

# Amtsblatt des Kantons Zürich

Zürich (Switzerland  
: Canton)



DOCUMENTS



1922  
Y. 31. 3. 10  
1922

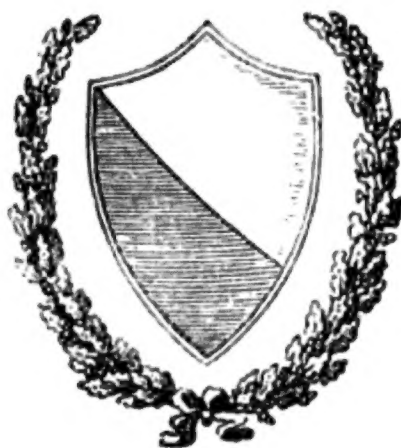


**Amtsblatt**  
des  
**Kantons Zürich**  
vom Jahre  
**1873.**

---

I. Abtheilung. No. 1—51.

---



**Zürich,**  
Druck der Genossenschafts-Buchdruckerei.



**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 1/2 Gr., 1/2 Jahr 2 Gr.  
1/2 Jahr 1 1/2 Gr., 1/4 Jahr 1 Gr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelber franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

N. 1.

Freitag, den 3. Jenner

1873.

Die Direktion des Sanitätswesens  
und der Sanitätsrath

haben

mit Genehmigung des Regierungsrathes

verordnet:

J442

A15

1873:1

DOCUMENTS  
DEPT.

I. An die Stelle der bis jetzt in den Apotheken des Kantons Zürich als gesetzliche Norm geltenden Pharmacopœa borussica, editio V und der seither zu derselben gemachten Zusätze und Abänderungen wird die Pharmacopœa helvetica, ed. II gesetzt.

II. Der Gebrauch dieser Pharm. hel. ed. II in den öffentlichen und Privatapotheken des Kantons ist vom 1. Jenner 1873 an obligatorisch.

III. Diese Verordnung ist durch das Amtsblatt zu veröffentlichen und in besondern Abdrücken den Herren Aerzten und Apothekern bekannt zu machen.

Zürich, den 9. Wintermonat 1872.

Die Direktion des Sanitätswesens:  
Müller.

Der Sekretär:  
J. U. Schwarz.

# Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

## 1. Postamtliche Anzeige.

Der soeben erschienene allgemeine Briefposttarif vom 1. Jenner 1873 kann bei sämtlichen Postbüreaux gegen 50 Rp. per Stück bezogen werden.

Zürich, den 31. Christmonat 1872.

Die Kreispostdirektion.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 2. Rekrutierung der Scharfschützen.

Diejenigen uneingetheilten Dienstpflichtigen, welche zu den Scharfschützen aufgenommen zu werden wünschen, haben sich mit gesetzlichen Exerzierscheinen und allfälligen Beitrittsbescheinigungen zu Schießvereinen versehen, an den nachfolgenden Tagen zur Einschreibung auf dem

Muggenbühl, bei der Bollschöfer Almend, einzufinden und sich daselbst einer Prüfung im Schießen (mit Repetirstutzen) zu unterziehen.

Die Mannschaft aus dem V., VI., VII. und VIII. Militärbezirk  
Montag den 10. Hornung,  
die Mannschaft aus dem III. und IV. Militärbezirk  
Dienstag den 11. Hornung,  
die Mannschaft aus dem I. und II. Militärbezirk  
Mittwoch den 12. Hornung,  
je Morgens 8 Uhr.

Die Aufnahme findet erst nach Prüfung sämtlicher Bezirke statt und es werden die Aufnahmscheine den Betreffenden durch die Sektionschefs zugestellt.

Es können auch einige Trompeter (für Instrumente Es und B Trompete, Althorn und Es Baß) aufgenommen werden. Dieselben haben sich am 10. Hornung einzufinden und ihre Instrumente mitzubringen.

Unteroffiziere, welche das Offiziersexamen zu passiren wünschen, wollen sich im Laufe dieses Monates persönlich bei Unterzeichnetem melden.

Diejenigen Schützenoffiziere, die nicht speziell kommandirt sind, werden gleichfalls eingeladen, je an dem Tage, an welchem die Mannschaft ihres Militärbezirkes erscheint, bei der Rekrutierung behülflich zu sein und in diesem Falle in Quartiertenneu zu erscheinen.

Richtersweil, im Januar 1873.

Der Waffenkommandant der Scharfschützen:  
Landis, Oberstlieutenant.

Alle Korrespondenzen für das Kommando sind nach Richtersweil zu richten.

Jeden Freitag Vormittag von 10—12 Uhr wird im zweiten Stock des Kantonskriegskommissariats-Gebäudes in Außersihl Audienz erteilt. Militärstraße No. 57, gegenüber den neuen Zeughäusern.



### 3. I n f a n t e r i e.

Eingetheilte und nicht eingetheilte Dienstpflichtige, welche als Offiziersaspiranten der Infanterie einzutreten wünschen, haben sich im Laufe der Monate Jenner und Hornung, je Dienstag und Freitag, zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags, auf dem Bureau des Unterzeichneten persönlich zu melden.

Nach Ablauf der Frist werden die Aspirirenden einer Prüfung unterworfen, von deren Ergebniß ihre definitive Aufnahme abhängt.

Zürich, den 30. Christmonat 1872.

Der Kommandant der Infanterie:  
Stadler, Oberst.

### 4. H o l z v e r s t e i g e r u n g.

Montag den 6. Jenner, Vormittags 9 Uhr, werden in der Stiftswaldung auf dem Zürichberg öffentlich versteigert:

Eine Parthie Wagnerholz, 150 Klafter Buchen-, Scheit- und Prügelholz, 3000 Wellen.

Anfang unterhalb der Pflanzschule.

Zürich, den 31. Christmonat 1872.

U. Meister, Forstmeister.

### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

5. Kaspar Furrer von Herschmettlen-Gosau, wohnhaft im Kaltenstein-Rüsnacht, hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Vormund: Herr Jakob Bollinger in Maur.

Hinweis, den 24. Christmonat 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Keller.

6. Heinrich Brandenberger, Küfer, von Adentsweil-Bäretswil, hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Vormund: Herr Joh. Kuegg in der Stapfeten-Adentsweil.

Hinweis, den 24. Christmonat 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Keller.

### Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

#### 7. D e r l i k o n.

Herr Heinrich Stiefel in Derlikon ist willens, sein Wohnhaus mit Scheune und Stall durch einen Anbau nach aufgestelltem Gespann zu erweitern. Der dießfällige Plan und die Maßbeschreibung können auf der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Allfällige Ansprachen gegen dieses Bauprojekt sind innert 14 Tagen bei zuständiger Stelle zu erheben.

Derlikon, den 2. Jenner 1873.

Der Gemeindevorstand.

8. Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß das Mitführen schulpflichtiger oder noch jüngerer Kinder beim Hausirhandel oder Hausirgewerbe bei gesetzlicher Strafe streng verboten ist.

Ebenso ist schulpflichtigen Kindern untersagt, selbst den Hausirhandel oder ein Hausirgewerbe auszuüben. Zuwiderhandeln hat Buße gegenüber den Eltern, Pflegeltern oder Vormündern, sowie gegenüber allfälligen Auftraggebern, überdies Wegnahme der Waaren und Anzeige an den Gemeindevorstand, die Schulpflege und das Pfarramt des Wohnorts des betreffenden Kindes zur Folge.

Indem wir auf die verderblichen Folgen, welche derartige Hausirgewerbe mit sich bringen, aufmerksam machen, ersuchen wir die Einwohnerschaft, namentlich die Inhaber von Wirtschaftslokalen, angelegentlich, die Polizei in der Unterdrückung des Hausirens möglichst zu unterstützen.

Zürich, den 31. Christmonat 1872.

Im Namen der Stadtpolizei:  
Der Sekretär.

#### 9. B a u g e s p a n n.

Die Sennhüttengesellschaft Utikon und Ringlikon hat zum Zwecke einer Sennhütte im äußeren Schwerzgrub in Utikon ein Baugespann errichtet. Die Maßbeschreibung hiefür kann bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Bauprojekt sind innert 14 Tagen von heute an beim Bezirksgerichtspräsidenten zu erheben.

Utikon, den 3. Jenner 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Der Schreiber,  
J. Gut.

#### 10. Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der für Wilhelm Wild von Hütten am 23. Heumonat 1863 ausgestellte Heimatschein aufgerufen und für dessen Einbringung Frist bis den 15. Jenner angesetzt. Nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist würde der Heimatschein kraftlos erklärt werden.

Hütten, den 2. Jenner 1873.

Der Gemeindevorstand.

#### 11. A l t s t e t t e n.

Diejenigen Landbesitzer im Gemeindevorstand Altstetten, bei welchen Veränderungen durch Verkauf oder Kauf in ihrem Lande im Laufe letzten Jahres vorgekommen sind, werden ersucht, innert 14 Tagen dem Unterzeichneten schriftliche Anzeige davon zu machen, ansonst der Verleger nach dem letztjährigen angefertigt würde.

Altstetten, den 2. Jenner 1873.

Im Namen der Kommission:  
Hud. Reeser.

12..

### Z o l l i k o n. G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Gantbeamtung bringt Herr Präsident Th. Meuler dahier, als Vormund der Frau Regula Zollinger von Meilen, wohnhaft gewesen in der Mühle dahier, die derselben aus dem Konkurse des Müller Meier als Eigenthum zugefertigten Gegenstände Dienstag den 7. Jenner 1873, von Morgens 8 Uhr an, im Köfli dahier gegen sofortige Baarzahlung auf öffentliche Steigerung:

Verschiedenes Kupfergeschirr, 8 silberne Eß-, 9 dito Thee- und 1 dito Anrichtlöffel, 1 goldene Spindeluhre, 1 dito Schlüssel, 2 dito Fingerringe, mehrere dito Broschen und verschiedene andere silberne und goldene Schmucksachen, 2 Polstersessel, 4 Brettersessel, 1 nußbaum. Püttli, verschied. Frauenkleider, 1 zweischläfiges Unterbett mit Decke und Anzügen, 6 Leintücher, 7 Tischtücher, 8 Servietten, eine weiße Kleiderzeine, 2 Koffern und verschiedenes Anderes mehr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
Zollikon, den 30. Christmonat 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:  
R. Bruppacher, Gemeinrathsschreiber.

13.

### R ü m l a n g. H o l z g a n t.

Die Gerechtigkeits- und Huben-Korporationen in Rüm-lang bringen künftigen Montag, als den 6. d. M., Vormittags 9 Uhr, im Rieth, im Michelholz und im Brudermoos 7 große Eichen und eine ausgezeichnet schöne Esche, von 2 Fuß Durchmesser, auf öffentliche Gant, wozu Kauflichshaber freundlichst eingeladen werden.

Der Sammelplatz ist in der Wirthschaft bei der Bahnstation Rüm-lang.

Rüm-lang, den 1. Jenner 1873.

Im Namen der Vorsteherchaften:  
Der Schreiber,  
J. Gassmann.

14.

### B e r s i l b e r u n g s g a n t.

Dienstag, den 7. Jenner 1873, Vormittags von 9 Uhr an, werden in hier gegen Baarzahlung versteigert:

150 ungedroschene Korngarben, 1 einspänniger Felterwagen, 1 Vorder- und Hinterpflug, eich. Weinfässer, 60 Zentner Heu und Emd, 150 Heizwellen, 15 Ztr. Erdäpfel, 1½ Saum 1872er Wein, 4 Kftr. Heizscheiter, 200 Heizwellen, 1 zweirädriger Karren, 2 weiße Faseltschweine, 1 vierrädriges Brückenwägelchen, 1 zweispänniger Leiterwagen, 15 Stück Fehladen, 25 Ztr. Emd, 5 Ztr. Erdäpfel, 1 eich. Weinsäß, 1 Kleiderkasten, 1 braune, 6 Jahre alte Kuh.

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.

Dietikon, den 31. Christmonat 1872.

Der Gemeindevorsteher:  
Fel. Hauenstein.

### 15. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Nächsten Dienstag den 7. Jenner 1872, von Morgens 9 Uhr an, werden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 einthür. tann. Kasten, 1 Korpus mit 18 Schubladen, 20 woll. Hemden, 50 Pfund Kasse, 20 Pfund Kerzen, 2 Zunderstöcke, 17 woll. Unterleibchen, 1 Kübel Anken, 30 Pfund woll. Garn, zirka 100 Ellen Barchet, 30 Stück Portemonnaies, 50 Ellen woll. Tücher, 50 Stück Agraffen, 100 Stück Zichorienpäckchen, laut Pfandschein No. 36.

1 zweithür. tann. Kasten, laut Pfandschein No. 31.

Zusammenkunft bei Unterzeichnetem.

Derlikon, den 30. Christmonat 1872.

Das Gemeinbammannamt.

### 16. **G a n t a n z e i g e.**

Künftigen Dienstag den 7. Jenner 1872 werden beim Widder im Rennweg dahier, Vormittags 10 Uhr, aus der Verlassenschaft des Herrn Julius Mandrino in gerichtlichem Auftrage gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

3 braune Pferde, 2 deutscher, 1 englischer Race.

Zürich, den 31. Christmonat 1872.

Der Stadtmann:

Fäsi.

## **Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.**

### **Briefaufträge und Amortisationen.**

17. Der Inhaber nachfolgender Sparkassahefte der Hypothekar- und Ersparnißklasse Winterthur

1) No. 2440, zu Gunsten der Katharina Ruf in Gräflikon, Pfr. Berg a. J., für ein Guthaben von 214 Fr. 50 Rp. und

2) No. 2522, zu Gunsten des Jakob Kramer daselbst, für ein Guthaben von 8 Fr. 70 Rp.,

je mit 31. Christmonat 1869, welche seit dem am 9. Mai 1870 in Gräflikon stattgefundenen Brande vermißt werden, oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, wird hiemit aufgefordert, binnen 4 Wochen, von heute an, der Kanzlei des hierseitigen Gerichtes von dem Vorhandensein dieser Sparkassahefte Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würden.

Andelfingen, den 28. Christmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtschreiber,

Boller.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

18. Für das Schwurgericht, welches Montags den 27. d. M. zusammentritt, finden die durch die §§ 174 und 179 der Strafprozeßordnung vorgeschriebenen Ausloosungen der Geschwornen



Montags den 6. dieß, Vormittags 9 Uhr,  
 Dienstags den 21. dieß, Vormittags 9 Uhr,  
 in öffentlicher Sitzung der Kriminalabtheilung des Obergerichtes statt.  
 Zürich, den 1. Jenner 1873.

Im Auftrag  
 des Präsidenten der Kriminalabtheilung:  
 Der zweite Obergerichtsschreiber:  
 M. Rüscheler.

#### 19. Liquidations-Publikation.

Der Gerichtspräsident des Amtsbezirkes Bern hat unterm 27. Wintermonat 1872 gegen William Napier, Lord Williams sel. aus London, gewesener Eisenbahnbauunternehmer und Grundeigenthumsbesitzer in Bern, den Geltstag (Konkurs) erkennt.

Bis und mit dem 29. Jenner 1873 nächstkünftig haben die Schuldner ihre Schuldigkeiten in der Amtsgerichtsschreiberei Bern zu berichtigen und die Gläubiger ihre Ansprachen in Kapital, Zins und Folgen zu bestimmen und gehörig bescheinigen bei nämlicher Stelle schriftlich und franko einzugeben bei Folge des Ausschlusses von der Mitberechtigung auf die dormalige Vermögensmasse.

Bern, den 28. Christmonat 1872.

Bewilligt der Vice-Gerichtspräsident:

Dr. C. Manuel.

Der Amtsgerichtsschreiber:

Rösch.

Die Aufnahme ins hiesige Amtsblatt bewilligt

Zürich, den 31. Christmonat 1872.

Der Obergerichtspräsident.

20.. Friedrich Hediger, Speisewirth, von Reinach, Kt. Aargau, wohnhaft gewesen in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er die Herren Seiler und Forrer in Oberstraf für deren Forderung von 91 Fr. 50 Rp. für geliefertes Bier bezahlt habe, oder allfällige Einwendungen hierorts geltend zu machen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 24. Christmonat 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:

M. Wyß.

21. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des in Unterstraf verstorbenen Seidenfärbers Rudolf Lambert von Kobas von den Intestaterben ausgeschlagen, dagegen von der Wittwe Lambert-Auer, wohnhaft in Unterstraf, angetreten worden ist.

Zürich, den 24. Christmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

22. August Huber von Wittenbach, Kantons St. Gallen, wohnhaft gewesen in Tann-Dürnten, wird hiermit aufgefordert, binnen 14 Tagen von heute an, den Hrn. Mathias Steinmann in Rüti für seine Forderung von 24 Fr. 95 Rp. nebst Kosten zu befriedigen oder allfällige Einreden hierorts geltend zu machen, widrigenfalls die mit Arrest belegten Gegenstände öffentlich versteigert und der Erlös zur Bezahlung seiner Forderung sammt Kosten verwendet und ein allfälliger Vorerlös in der hiesigen Gerichtskanzlei deponirt würde.

Hinweil, den 31. Christmonat 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
Dr. Hürli mann.

23. Hiemit wird bekannt gemacht, daß die Verlassenschaft des am 2. Wintermonat 1872 verstorbenen Kaspar Meier von Uetikon, wohnhaft gewesen in Thalweil, von den Vormundschaftsbehörden Namens des einzigen minderjährigen Sohnes des Verstorbenen ausgeschlagen wurde, daß dagegen die Wittwe Maria Meier geb. Vetterli dieselben in Aktiven und Passiven übernommen hat.

Horgen, den 23. Christmonat 1872:

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber:  
B. Hauser.

24.. Der allfällige Inhaber der vermißten Aktien der schweizerischen Nordostbahn in Zürich No. 25996, 26728, 29233, 29234, 32290 und 32291, oder wer sonst Auskunft darüber zu geben im Stande ist, wird aufgefordert, sich binnen zwei Jahren, vom 20. Heumonat 1872, als vom Tage des obergerichtlichen Beschlusses angerechnet, bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Zürich zu melden und seine Ansprüche geltend zu machen, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist die Aktien für erloschen erklärt und die Direktion der schweizerischen Nordostbahngesellschaft ermächtigt würde, an Stelle derselben allein gültige Duplikate dem Eigenthümer anzufertigen.

Zürich, den 20. Christmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

25.. J. Ulrich Wolfensberger von Sternenbergr, wohnhaft gewesen in Bauma, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, binnen 14 Tagen von heute an den Herrn Geschäftsagent Scheller Namens Herrn Emil Schärer & Comp. in Zürich für ihre Forderung von 718 Fr. 72 Rp. sammt Zins und Kosten zu befriedigen oder allfällige Einreden hierorts geltend zu machen, ansonsten nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Pfäffikon, den 31. Christmonat 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
J. Strehler.



26. Durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 20. Christmonat 1872 sind die Konkursverfahren betreffend

- a. den Nachlaß des sel. verstorbenen Jakob Braunschweiler, gewesener Wagnermeister in Winterthur,
- b. den Nachlaß des seit Eröffnung des Konkurses verstorbenen Michael Werner, Steinmetzmeister, wohnhaft gewesen in Winterthur

beendet erklärt.

Winterthur, den 30. Christmonat 1872.

Notariat der Stadt Winterthur:  
Fr. Gysler, Notar.

## 27. Konkursaufhebung.

Das Konkursverfahren gegen Jakob Meier von Rümlang, wohnhaft zum Garten in Auferöl, ist vom Bezirksgerichte Zürich laut Beschluß vom 18. Christmonat 1872 nach Befriedigung resp. Sicherstellung sämtlicher Gläubiger wieder aufgehoben worden und der Gemeinschuldner wieder in den vollen Genuß seiner Privatrechte eingetreten.

Wiedikon, den 31. Christmonat 1872.

Notariatskanzlei Wiedikon:  
Sch. Hürliemann, Landschreiber.

28. Der in Konkurs gerathene Ferdinand Reif, Maurer in Dietikon, hat an Herrn J. J. Guggenbühl zum Neugut in Wallisellen eine Forderung von Fr. 1611. 19 Rp. gestellt, herrührend aus einem Bauvertrage, die von diesem bestritten wird.

Den Kreditoren des Reif wird hievon Kenntniß gegeben und denselben Frist bis und mit dem 13. Jenner l. Js. angesetzt, innert der sie in unterzeichneter Notariatskanzlei die Anhebung des Prozesses mit Herrn Guggenbühl erklären können. Stillschweigen während dieser Frist wird als Verzicht hierauf ausgelegt.

Derikon, den 2. Jenner 1873.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:  
J. J. Moor, Landschreiber.

## 29. Gantanzeige.

Aus dem Auffalle über Jakob Bengger von Hallau, wohnhaft gewesen als Müller zur Steigmühle-Töfz, werden die Buch- und anderweitigen Guthaben des Kreditoren im Gesamtbetrage von Fr. 12,748, Donnerstags den 9. Jenner 1873, Vormittags 9 Uhr, im Börsensaale des hiesigen Kasino gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Der Gantrodel mit den Gantbedingungen liegt inzwischen in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen.

Winterthur, den 30. Christmonat 1872.

Notariatskanzlei Wülflingen:  
Für den Notar:  
J. Hirs, Substitut.

### 30. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Nach durchgeführtem Konkursverfahren ist Heinrich Boshard, Spezereihändler, wohnhaft in Winterthur, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur, dat. 20. Christmonat 1872 bis zum 20. Christmonat 1874 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Winterthur, den 30. Christmonat 1872.

Notariat der Stadt Winterthur:

Friedr. Gysler, Notar.

### 31.. G a n t a n z e i g e.

Montags den 6. Jenner 1873 werden aus dem Konkurse des Rudolf Maag in Ober-Nüti die Aktiven öffentlich versteigert und zwar:

Nachmittags 1 Uhr:

Im Hause des Aridars die Fahrhaben, worunter 3 Wagen, ein Pflug, 1 Zuber, 1 Weinstande, 3 Weinfässer und 1 Strohschneidstuhl und Anderes mehr.

Abends 4 Uhr:

In der Wirthschaft der Wittwe Altorfer zu Nieder-Nüti die Liegenschaften und zwar:

Das Wohnhaus Nr. 34 zu Ober-Nüti.

Birkla 3 $\frac{1}{2}$  Vierling Neben an 3 Stücken.

= 10 Bucharten Wiesen an 18 Stücken.

= 12 " Ackerland an 21 Stücken.

= 4 " Waldung an 9 Stücken.

Der Gantradel über die Liegenschaften kann inzwischen in der unterzeichneten Kanzlei eingesehen werden. Die Fahrhaben werden gegen Baarzahlung verkauft.

Bülach, den 28. Christmonat 1872.

Notariatskanzlei Bülach:

Lienhard, Landschreiber.

### Konkurspublikationen.

32. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1.. Jakob Büchi, Schuster, Heinrichen sel. von Elgg, fruchtlos aufgerufen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 14. Christmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Elgg den 14. Jenner 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 29. Jenner 1873 bis 8. Hornung 1873; Versteigerung der Aktiven den 4. Hornung 1873; Konkursverhandlung den 1. März 1873, Vormittags 9 Uhr, im Stadthause in Winterthur.

2.. Jakob Harlacher von Schöfflisdorf, Wirth an der Kirchgasse in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 12. Christmonat 1872; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich 18. Jenner 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 3.—12. Hornung 1873; Versteigerung der Aktiven 3. Hornung 1873; Konkursverhandlung 5. März 1873, Vormittags 11 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

3.. Felix Frei von Dielsdorf, Schuster, wohnhaft an der Steingasse in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 6. Christmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich den 11. Jenner 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 27. Jenner 1873 bis 5. Hornung 1873; Versteigerung der Aktiven 27. Jenner 1873; Konkursverhandlung 26. Hornung 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4.. Nachlaß des sel. Hs. Rudolf Bachofner, Mühlenmacher, Johannessen sel. Sohn, von und wohnhaft gewesen in Fehraltorf, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Pfäffikon vom 9. Wintermonat 1872; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Kyburg in Illnau 15. Jenner 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 29. Jenner bis 8. Hornung 1873; Versteigerung der Aktiven 4. Hornung 1873; Konkursverhandlung 25. Hornung 1873, Vormittags 9 Uhr, in Pfäffikon.

5.. Friedrich Weiler von Sulz, wohnhaft gewesen in Oberwinterthur, dato unbekannt abwesend, in Folge fruchtlosen Aufrufes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 14. Christmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Oberwinterthur 14. Jenner 1873; Bedenkzeit vom 29. Jenner bis 8. Hornung 1873; Versteigerung der Aktiven 4. Hornung 1873; Konkursverhandlung 1. März 1873, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

6.. Georg Dychmann von Niedermottern (Nieder-Rhein), wohnhaft in Oberstammheim, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Andelfingen vom 16. Christmonat 1872; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Stammheim in Oberstammheim 25. Jenner 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 8. bis 18. Hornung 1873; Versteigerung der Aktiven 11. Hornung 1873; Konkursverhandlung 5. März 1873, Vormittags um 10 Uhr, im Gerichtshause zu Andelfingen.

7.. Heinrich Gutherz, Tagelöhner, Heinrichs sel. Sohn von Stadel, wohnhaft in Oberwinterthur, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 14. Christmonat 1872; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Oberwinterthur den 14. Jenner 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 29. Jenner bis 8. Hornung 1873; Versteigerung der Aktiven 4. Hornung 1873; Konkursverhandlung 1. März 1873, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

8. Wilhelm Keller von Böbikon, Kts. Aargau, Bahnangestellter, wohnhaft an der Hochwacht in Winterthur, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 20. Christmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 21. Jenner 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 5. – 15. Hornung 1873; Versteigerung der Aktiven 5. Hornung 1873; Konkursverhandlung 8. März 1873, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

9.. Den von den Intestaterben ausgeschlagenen Nachlaß des Eugen Koch von Basel, Commis, wohnhaft gewesen in Zürich, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 16. Christmonat 1872; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich 22. Jenner 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 6. bis 15. Hornung 1873; Versteigerung der Aktiven 6. Hornung 1873; Konkursverhandlung den 10. März 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

10.. Ein dem falliten Johannes Räf, Müller, aus der Niedmattenhausen, wohnhaft gewesen in Maschwanden, zugewallenes Erbe; laut Beschluß des Bezirksgerichtspräsidiums Affoltern vom 13. Christmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern den 11. Jenner 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Jenner bis 4. Hornung 1873; Versteigerung der Aktiven den 28. Jenner 1873; Konkursverhandlung den 20. Hornung 1873, Vormittags 8 Uhr.

11.. Julius Reiser, Gypfer von Egesheim, Oberamt Spaichingen (Württemberg), wohnhaft in Riesbach, rechtlich ausgetrieben, laut Beschluß des Bezirksgerichtspräsidiums vom 6. Christmonat 1872; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Riesbach 11. Jenner 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 27. Jenner bis 5. Hornung 1873; Versteigerung der Aktiven den 27. Jenner 1873; Konkursverhandlung 26. Hornung 1873, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgerichtsgebäude in Zürich.

12.. Ferdinand Hämig, Sattler, von und in Oberuster, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Uster vom 10. Christmonat 1872; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Uster 15. Jenner 1873; Bedenkzeit vom 29. Jenner bis 8. Hornung 1873; Versteigerung der Aktiven den 1. März 1873; Konkursverhandlung den 19. Hornung 1873, Nachmitt. 3 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße einlegen können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

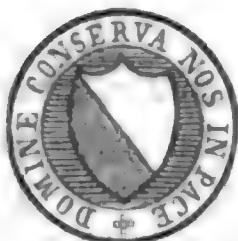
Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.



**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 1/2 Gr., 1/2 Jahr 2 Gr.  
1/2 Jahr 1 1/2 Gr., 1/4 Jahr 1 Gr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 2.

Dienstag, den 7. Jenner

1873.

## Bundsrathsbeschluss

betreffend

Ursprungszeugnisse für Getränke schweizerischer Herkunft.

(Vom 29. Wintermonat 1872.)

Der schweizerische Bundesrath,

nach Einsicht eines von den gesetzgebenden Räten am 20. Heu-  
monat 1872 bezüglich der Form der Ursprungszeugnisse für Getränke  
schweizerischer Herkunft angenommenen Postulates und eines vom  
Handels- und Zolldepartement darüber erstatteten einlässlichen Berichtes;  
in Anwendung des Art. 32 der Bundesverfassung,

beschließt:

1. Die Form der Ursprungszeugnisse für konsumsteuerpflichtige  
Getränke schweizerischer Herkunft darf den Transit derselben von Kanton  
zu Kanton in keiner Weise belästigen und soll den Verkehr überhaupt  
so wenig als möglich hemmen.

2. Um als Getränke schweizerischer Herkunft zugelassen zu werden,  
genügt neben gehöriger Bezeichnung der Waare, des Verkäufers und  
des Käufers die Bescheinigung der zuständigen Amtsstelle der Wohn-  
gemeinde des Verkäufers, beziehungsweise des Versenders, daß das im  
betreffenden Ursprungszeugniß genannte Getränke nach ihrer Ueber-  
zeugung schweizerisches Erzeugniß und mit keinen nichtschweizerischen  
Getränken vermischt sei. (Siehe das nebenstehende Formular eines  
Ursprungszeugnisses.)

3. Die Bestimmungen der kantonalen Gesetze betreffend die Wider-  
handlungen gegen die resp. Ohmgeldvorschriften bleiben vorbehalten.

4. Das Handels- und Zolldepartement ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt. Derselbe soll den Kantonen zur Nachachtung mitgetheilt, öffentlich bekannt gemacht und in die amtliche Gesetzesammlung aufgenommen werden.

Bern, den 29. Wintermonat 1872.

Im Namen des schweiz. Bundesrathes: \_\_\_\_\_

Der Bundespräsident,

Walti.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft,

Schieß.





## Der Regierungsrath des Kantons Zürich

beschließt:

I. Vorstehender Beschluß ist mit dem Formular für die Ursprungszeugnisse in das Amtsblatt und in dessen Abtheilung „Geseze und Verordnungen“ aufzunehmen.

II. Die bisher gültige Bestimmung über die Form der Ursprungscheine (Beschluß des Regierungsrathes vom 19. Christmonat 1861) ist aufgehoben und das Stempelamt beauftragt, die Ursprungszeugnisse nach dem bundesräthlichen Formular anfertigen zu lassen.

Zürich, den 28. Christmonat 1872.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,  
Keller.

### Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 4. Jenner 1873.)

1. Der Gemeinde Ottenbach wird für Unterhaltungskosten an der dortigen Reußbrücke ein Staatsbeitrag von Fr. 550 bestimmt.

2. Dem Herrn Emil Ernst zum Sternen in Pfungen wird neuerdings ein Tavernenrecht ertheilt.

# Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Unteroffiziere der Infanterie, welche Neigung für's Instruktionsfach haben, können sich noch während der Monate Jenner und Hornung, je Dienstag und Freitag Vormittags, persönlich auf dem Bureau des Unterzeichneten melden, um die Bedingungen ihrer Aufnahme als Aspiranten auf Unterinstruktorenstellen zu vernehmen.

Zürich, den 5. Jenner 1873.

Der Kommandant der Infanterie:  
Stadler, Oberst.

2. Nach § 11 des Gesetzes über die Polizei an Sonn- und Festtagen zc. sind jährlich vier Sonntage zu bestimmen, an denen das Tanzen gestattet ist. Als solche werden für dieses Jahr festgesetzt:

Der 26. Jenner.

" 23. Hornung.

" 27. April.

" 26. Weinmonat.

Zürich, den 6. Jenner 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der Justiz und Polizei:  
Der Sekretär,  
Dr. Amstler.

3. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Durch Resignation ist die Stelle eines Straßenwärters auf der Straßenstrecke I. Klasse No. 26 (Seestraße) vom Thalacker-Horgen bis zum mittleren Ort-Wädensweil erledigt und demnach neu zu besetzen.

Die Bewerber haben sich unter Einlegung von Leumundszeugnissen bis spätestens Samstag den 18. dieß bei Herrn Kreisingenieur Egli im Obmannamt in Zürich zu melden.

Zürich, den 3. Jenner 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

4. Die Zürcher Kantonalbank  
nimmt Gelder an:

als Sparkassa-Einlagen, verzinslich à 4 0/0,

gegen Obligationen mit Coupons, auf den Inhaber lautend, in Stücken von 500, 1000 und 5000 Fr., auf 1 Jahr fest, mit nachheriger 6 monatlicher Kündigung à 4 0/0, auf 4 Jahre fest, mit nachheriger 6 monatlicher Kündigung à 4 1/4 0/0,

und ohne Coupons, auf den Namen lautend, in beliebigen durch 100 theilbaren Summen, auf 1 Jahr fest, mit nachheriger 6 monatlicher Kündigung à 4 0/0.

Zürich, den 3. Jenner 1873.

Die Direktion.

5. Gemäß § 4 des Reglements betreffend die Prüfungen der Kandidaten für den Kirchendienst der Konkordatskantone Zürich, Aargau, Appenzell A. Rh., Thurgau, Glarus, Schaffhausen, St. Gallen, Baselstadt und Baselland haben sich die Bewerber für Zulassung zur nächsten philosophischen und theologischen Prüfung mit Beilegung der erforderlichen Zeugnisse und Ausweisschriften bis spätestens den 31. Jenner l. J. beim Präsidenten der Prüfungsbehörde, Herrn Antistes Dr. Finsler in Zürich, schriftlich anzumelden. Das Prüfungsreglement kann unentgeltlich bei den Kirchenbehörden der Konkordatskantone und bei Unterzeichnetem bezogen werden.

Zürich, den 4. Jenner 1873.

Der Aktuar der Prüfungsbehörde:  
F. Meyer.

#### 6. Holzversteigerung.

Samstag den 11. Jenner werden in der Staatswaldung Hard bei Embrach versteigert:

140 Klafter Nadelbrennholz, darunter 25 Klafter Dürholz, und 500 Wellen.

Anfang punkt 10 Uhr in Abtheilung 9 bei Korbas.

Regensberg, den 5. Jenner 1873.

Der Kreisforstmeister:  
Küedi.

#### 7. Holzversteigerung.

Montag den 13. Jenner werden in der Staatswaldung Blauen bei Embrach versteigert:

120 Klafter Buchenscheit- und Prügelholz.

4500 buchene Wellen.

Birka 44 Eichennutzholzstämme, dienlich für Wagnerholz und für Eisenbahnschwellen.

2 Buchenstämme, 1 Tannensagstamm, 3 Ahornstämmchen.

Anfang punkt 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in Abtheilung 1, unterhalb der Schlagfläche.

Regensberg, den 5. Jenner 1873.

Der Kreisforstmeister:  
Küedi.

#### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

8. Der Gemeinbrath Uhwiesen, Namens der dortigen Gemeinde, beabsichtigt, zur Vermittlung des Verkehrs über den Rhein bei Kobl, entsprechend dem neu angelegten Rheinhalbweg und in Konkurrenz mit dem dießfälligen Projekte der Einwohner Kobl's, eine neue Fähre mit Benutzung eines Drahtseiles zu erstellen und sucht hiefür die staatliche Konzession nach.

Das Projekt ist auf dem Lokale näher bezeichnet. Auffällige Einsprachen gegen dasselbe sind binnen 4 Wochen zu erheben beim

Andelfingen, den 6. Jenner 1873.

Statthalteramt.

9. **Ausschreibung**  
einer Straßenwärterstelle II. Klasse.

Die durch Tod erledigte Stelle des Straßenwärters auf den Straßenstrecken II. Klasse Hardau-Albisriederberg und Altstetten-Albisrieden wird hiemit zur Wiederbesetzung auf den 1. Hornung d. J. ausgeschrieben.

Aufällige Bewerber auf diese Stelle haben sich bis zum 20. d. J. unter Einreichung aufälliger Zeugnisse bei dem Unterzeichneten zu melden.

Zürich, den 2. Jenner 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
Fäsi.

10. **Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.**

Die Stelle eines Straßenwärters auf der Straße II. Klasse (Adlis-  
weil-Pangnau-Sihlbrücke ist durch Resignation erledigt.

Bewerber um diese Stelle haben sich bis am 18. Jenner persönlich bei unterzeichneter Stelle zu melden, wo Auskunft über Besoldungs- und Dienstverhältnisse ertheilt wird.

Horgen, den 4. Jenner 1873.

Das Statthalteramt.

11. **Bevogtigung.**

Karl Heinrich Welte von Uerzlikon-Rappel, wohnhaft in Neugst, ist zufolge freiwilliger Erklärung unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Jakob Welte in der Weid-Uerzlikon zu seinem Vormunde ernannt worden.

Affoltern, den 3. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Schweizer.

12. Ernst Haab von Wädensweil, Schreiber in der Gemeinderathskanzlei Richtersweil, ist mit heute der Vormundschaft entlassen worden.

Horgen, den 3. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Bolliger.

**Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

13. **Höngg.**

Herr Friedrich Wegmann zur rothen Wand dahier beabsichtigt den Bau einer Scheune daselbst. Breite und Länge je 28 Fuß, Höhe 32 Fuß, wie das Bauprojekt auf der Baustelle durch Gespann veranschaulicht ist.

Aufällige Inhibitionen sind innert 14 Tagen von heute an geltend zu machen.

Höngg, den 2. Jenner 1873.

Der Gemeinderath.

14. Die von der Schulgemeinde Pausen-Uhwiesen beschlossene Deckung des Defizits in der Schulkassarechnung macht folgende Besteuerung erforderlich:

1 Fr. auf Fr. 1000 Vermögen,  
 1 " " die Haushaltung,  
 1 " " den Mann.

Der Steuerverleger liegt von heute an während 10 Tagen in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen und sind Reklamationen von Seite der Steuerpflichtigen innert der gleichen Frist bei dem Bezirksrathe einzureichen.

Uhwiesen, den 3. Jenner 1873.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

#### 15. U t i l i k o n.

##### Gemeindeversammlung.

Die Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde werden anmit eingeladen, Sonntag den 12. Jenner d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Schulhause zu erscheinen.

##### Geschäfte:

##### A. Für die politische Gemeinde:

- 1) Voranschlag betreffend das Kirchen-, Schul- und Gemeindegut und Dekretirung von Steuern für 1873.
- 2) Wahl einer Dorfpolizei.

##### B. Für die Bürger allein:

Voranschlag betreffend das Armengut und Dekretirung einer Steuer pro 1873.

Utilikon, den 5. Jenner 1873.

Der Gemeindevorstand.

#### 16. Z o l l i k o n.

Den Meist- und Andermeistbiethern, sowie allfälligen Nachbiethern auf die Liegenschaften der Frau Marg. Weber geb. Wegmann von Zollikon wird hiemit angezeigt, daß der Zusagtag Freitag den 10. d., Abends 6 Uhr, bei Hrn. Gemeindevorstand Trüb zum Rosengarten stattfindet. Nachgebote können bis zu diesem Tage bei Unterzeichneter gemacht werden.

Zollikon, den 4. Jenner 1873.

Im Namen der Kantbeamten:

Die Gemeindevorstandskanzlei.

#### 17. W i e d i k o n.

##### Schulhausbau.

Ueber Erstellung der Glaser-, Schreiner-, Schlosser- und Malerarbeiten wird hiemit Konkurrenz eröffnet. Pläne, Bauvorschriften und Vorausmaße können bei Herrn Architekt Reutlinger in Oberstrass eingesehen werden. Verslossene Uebernahmsofferten mit der Aufschrift „Schulhausbau Wiedikon“ sind bis den 13. d. bei den Präsidenten der Baukommission, Herrn Landtschreiber Hürlimann, einzusenden.

Wiedikon, den 6. Jenner 1873.

Die Baukommission.



18.

### D p f i l d n = D e r h a u s e n. G e m e i n d e s t e u e r.

Zur Deckung des Defizits der politischen Gemeindeausgaben für 1872 z. soll laut Gemeindebeschluss eine Steuer erhoben werden, die das 1000 Fr. Vermögen, die Haushaltung und den Mann vom 20. Altersjahre an, je mit 50 Rpn. Steuer belastet. Der Steuerverleger ist angefertigt und liegt den Pflichtigen bei Herrn Sedelmeister M o r f dahier acht Tage zur Einsicht bereit, in welcher Zeit Reklamationen dagegen zu machen sind, ansonst spätere nicht mehr berücksichtigt werden. Steuerpflichtig sind alle in der Gemeinde wohnenden Bürger und Niedergelassene, sowie die außer der Gemeinde als bloße Aufhalter sich befindende Gemeindeglieder, § 205 litt. e des Gesetzes über das Gemeindegliedwesen.

D p f i l d n, den 6. Jenner 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
G. H. Schweizer, Gemeinderathsschreiber.

19.

### B i e h m a r k t.

In Abänderung der hierseitigen Publikation betreffend den auf den 9. d. angesetzten Monatsviehmarkt soll nach dem neuen, nunmehr in Kraft getretenen Bundesgesetze vom 8. Hornung 1872 und der demselben beigefügten Vollziehungsverordnung vom 20. Wintermonat die thierärztliche Untersuchung des auf den Markt zu bringenden Viehes nach Vorschrift der einschlägigen Stelle des § 35 der letzteren vorgenommen werden, welche also lautet:

„In Seuchzeiten muß außerdem alles zu Markt geführte seuchenempfindliche Vieh an den Eingängen des Marktes thierärztlich untersucht werden.“

Winterthur, den 3. Jenner 1873.

Stadtpolizeiverwaltung.

20.

### N e e r a d h.

Herr Joh. Fröhlich, alt Präsident in Neerach, ist willens, sein Wohnhaus No. 98 mit Scheune und Stall durch einen Anbau nach aufgestelltem Gespann zu erweitern. Der dießfällige Plan und die Maßbeschreibung können auf der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Allfällige Ansprachen gegen dieses Bauprojekt sind innert 14 Tagen bei der zuständigen Behörde zu erheben.

Neerach, den 4. Jenner 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Schreiber,  
G. Fröhlich.

21.

### H o l z v e r s t e i g e r u n g.

Es werden in der Korporationswaldung Dübendorf Samstag den 11. Jenner 1873, Morgens 9 Uhr, 14 schöne Eichstämme im Eichholz öffentlich versteigert.

Dübendorf, den 4. Jenner 1873.

Die Verwaltung.

22.

## Uetikon a. See.

## Kirchenbau.

An hiesiger Kirche sind behufs einer Hauptreparatur bedeutende Arbeiten, als: Maurer-, Steinmetz-, Gyps-, Zimmermanns-, Schreiner- und Schlosserarbeiten auszuführen.

Sachkundige, welche geneigt sind, diese Arbeiten ganz oder theilweise zu übernehmen, werden eingeladen, Pläne und Bauvorschriften im Pfarrhaus einzusehen und Uebernahmeofferten in verschlossenen Eingaben unter der Aufschrift „Kirchenbau Uetikon“ bis den 22. d. d. dem Präsidenten der Baukommission, Herrn Pfarrer Corrodi, einzureichen.

Uetikon, den 6. Jenner 1873.

Die Baukommission.

23.

## Bauauschreibung.

Ueber die Erbauung eines neuen Schulhauses im Feld-Weilen wird hiemit freie Konkurrenz eröffnet. Pläne und Bauvorschriften liegen beim Präsidium der Baukommission, Hrn. Haab zur Hasenhalden, zur Einsicht offen.

Es werden daher sachverständige Maurer, Steinhauer, Zimmerleute, Schreiner, Schlosser, Glaser, Spengler, Hafner und Maler ersucht, allfällige Uebernahmeofferten sowohl für einzelne Arbeiten, als auch für den ganzen Bau (in welch' letztem Falle gleichwol jede einzelne Arbeit angelegt werden muß) schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Schulhausbaute Feld-Weilen“ obigen Ortes bis den 24. Jenner d. J. einzureichen.

Feld-Weilen, den 6. Jenner 1873.

Im Auftrag der Baukommission:

Der Aktuar:

J. J. Schwarzenbach.

24. Sämmtliche Wiesenbesitzer im Oberhauser Riedt, Glattwiesen und Stodewiesen zc. werden anmit eingeladen, künftigen Sonntag den 12. d. d., Nachmittags 2 Uhr, zu einer Versammlung in der Wirthschaft des Herrn Friedensrichter Wintsch zum Sennhof in Glattbrugg sich recht zahlreich einzufinden. Nichterscheinen wird als Verzicht auf Einreden angenommen.

Verhandlungsgegenstände sind:

- 1) Berathung über die Erstellung des Fahrweges zu der neu zu erstellenden Brücke.
- 2) Berathung über Ertheilung eines Kredites oder Geldbezug zu fraglichen Bauten.

Die Akten liegen inzwischen zur Einsicht offen bei Herrn Präsident Schweizer in Glattbrugg.

Glattbrugg, den 5. Jenner 1873.

Für die Baukommission:

Das Aktuariat.

## 25. Aufruf und Kraftloserklärung eines vermissten Heimatscheines.

Der dem Jakob Rüegg von Ennetschloo-Wepikon, geb. 1822, unterm 6. Herbstmonat 1868 ausgestellte Heimatschein wird vermisst und anmit mit statthalteramtlicher Bewilligung für hierortige Beibringung des Heimatscheins, eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, unter der Androhung, daß nach allfällig erfolglosem Fristablauf der Heimatschein als kraftlos erklärt ist.

Wepikon, den 3. Jenner 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,

H o p.

## 26. H ö n g g.

Es beabsichtigt Herr Eduard Wehrli dahier eine Erweiterung seines Anbaues Nr. 52, wie das Bauprojekt auf der Baustelle durch Gespann veranschaulicht ist und über welches der Bauplan auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden kann.

Allfällige Einwendungen gegen dieses Bauprojekt sind innert 14 Tagen von heute an geltend zu machen.

Höngg, den 2. Jenner 1873.

Der Gemeindrath.

## 27. B ü l a c h.

B a u h o l z g a n t.

Die Gemeinde Bülach bringt Montag den 13. und Dienstag den 14. Jenner in der Höhragenwaldung auf öffentliche Steigerung:

Birka 420 Stück Bau- und Sägeholzstämmen.

Die Gant beginnt je Vormittags 9 Uhr. Das Holz ist von vorzüglicher Qualität und die Abfuhr sehr bequem. Kaufliebhaber ladet ein

Bülach, den 7. Jenner 1873.

Die Gantbeamtung.

## 28. H o l z g a n t.

Die Korporation Seebach bringt Samstag den 11. Jenner, Vormittags von 9 Uhr an, in ihrer Waldung im Schwandenholz auf öffentliche Steigerung:

22 Eichenstämmen, worunter 6 größere, ferner 12 Buchstämmen und 4 Kirschbaumstämmen nebst Stock und Grobgenholz. Die günstige Abfuhr und schöne Qualität Holz lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Seebach, den 5. Jenner 1873.

Im Namen der Vorsteherchaft:

Der Aktuar:

H. Steffen.

## 29. V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Donnerstag den 9. dieß, Nachmittags 2 Uhr, werden im Rösli dahier gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 Kupfergelte, 1 Kupferkessli, 1 Kupferpfanne, 1 Wanduhr u. A. m. Albisrieden, den 5. Jenner 1873.

R. Schneider, Gemeindammann.

30. **W i e d i l o n.**  
**H o l z g a n t.**

Freitag den 10. Jenner 1873, von Morgens 9 Uhr an, werden am Schleiferain, außerhalb des Papierfabrikkanals, in der Gemeindswaldung zirka 2 Fucharten in kleinere Schläge eingetheiltes Forren-, Tannen- und Laubholz öffentlich versteigert.

Zu dieser Gant ladet geziemend ein  
Wiedikon, den 6. Jenner 1873.

Die Gemeindsgutsverwaltung.

31. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Freitag den 10. Jenner, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Heinrich Stadtmann an der Zweiergaß in Außersihl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Sekretär, Chiffonnieren, große Kästen, runde und edige Tische, Sopha, Polster-, Rohr- und Brettersessel, Arbeitstische, Nachttische, Vorhänge, Spiegel, Porträts, Stod-, Wand- Taschenuhren, goldene Uhren und Ringe, silberne Eß- und Theelöffel, 2 Lederkoffern, Tischbestecke, Glasgeschirr, mehrere Betten und Bettstätten, Bettanzüge, Fein- und Tischtücher, Servietten, 4 Waschzeinen, Petroleumlampen, Blumenvasen, Kerzenstöck, 1 Briefmappe und Schreibmaterialien zc., 1 Mikroskop, verschied. Werkzeug, 28 weiße Herrenhemden, 10 Colts, 15 Handtücher, verschied. Herrenkleider, Kommoden, Glätteisen, Küchekästen, kupferne Hasen, Pfannen und Gelten, verschied. Küchegeräth, 1 Nähmaschine u. A. m.

Zu dieser Steigerung ladet ein  
Außersihl, den 6. Jenner 1873.

Das Gemeindammanamt.

32. **E n g e.**  
**V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Freitag den 10. Jenner werden in Folge Versilberungsbegehren von Morgens 9 Uhr an in der Wirthschaft des Herrn Winkler zum „Schiffli“ im Bleicherweg gegen Baarzahlung versteigert:

1 zweithür. Kasten, 2 Tische, 1 Kommode, 6 Brettliessel, ein Schneidertisch, 1 Nähmaschine (Grover-Vaker System), 2 Spiegel, zehn Portraits, 1 Lampe, 1 Kohleneisen, 1 Glättebrett, 1 Zeine, 1 Säge, 1 Handkorb, 2 Buchbinderpressen, 1 Papierhobel, 1 Tischli, 1 Lampe, 1 Bank, 2 Tabourettl, 1 Brettliessel, 1 Sekretär, 2 Kommoden, 4 Sopha, runde, ovale und viereckige Tische, Spiegel, Portraits, Nachttische, 3 eis. Zylinderofen, 1 Büchergestell, Rohr- und Brettliessel, ein- und zweithür. Kästen, 3 vollständige aufgerüstete Betten, 1 Kohlenofen, 1 Stoduhr, 1 Badwanne, 1 vollständiger Schmiedwerkzeug, 4 vollständige Schlosserwerkzeuge, 1 Bohrmaschine, 1 Stanzmaschine, 1 Feldschmiede u. A. m.

Enge, den 6. Jenner 1873.

Der Gemeindamman:  
Kasp. Hausheer.

33. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Montag den 13. Jenner 1873, Vormittags 9 Uhr, werden gegen Baarzahlung versteigert:

Tische, Sessel, Porträts, lange Bänke, Lampen, Glasgeschirr, Weinfässer, Schirmgestell, Gelten, Gartentisch, Ständen, Most, Tansen, Weigtrichter, Branntweinfäßli, Hobelbänke, eichene und tann. Bretter, Handsägen, Fügbaum, Schleifstein, Hobel, Setz- und Schlaghammer, Reiseisen, Gütergeschirr, Mannskleider, silberne Uhr sammt Ketten, 1 Zylinderofen u. A. m.

Das Gantlokal ist im hintern Schübel und theilweise im Hause der Frau Widmer-Thomann in der Oberwacht.

Küsnacht, den 6. Jenner 1873.

Der Gemeindevorsteher:  
R. Bachmann.

34. **S i r s l a n d e n.**  
**G a n t a n z e i g e.**

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung werden Freitag den 10. d., von Nachmittags 1 Uhr an, in Nr. 76 im obern Balgrist gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Ein Quantum Heu und Emb.

Sodann um 3 Uhr gleichen Nachmittags beim Schulhausmagazin:

Eine lithographische Presse nebst Zubehörde, 1 hölzerne Badmulde mit Schubladen nebst andern Gegenständen mehr.

Endlich Abends 6 Uhr in der Wirthschaft des Hrn. a. Sedelmeister Huber „zur Burgwies“:

Das Heimwesen des Joh. Weber im Balgrist, bestehend in Wohnhaus, Scheune, Stallung, Trott- und Brunnenrechte, Baumgarten, Neben-, Acker-, Wies- und Streuland und etwas Holz, nach dannzumal zu eröffnenden Bedingungen, welche indeß auch in der Zwischenzeit in hiesiger Gemeindevorsteherkanzlei vernommen werden können. Für Besichtigung dieses Heimwesens mögen sich allfällige Kaufliebhaber direkte an den Eigenthümer wenden.

Sirslanden, den 3. Jenner 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
J. Leemann, Gemeindevorsteher.

35. **G a n t a n z e i g e.**

Montag den 13. Jenner d. Js., Nachmittags 2 Uhr, werden zufolge Versilberungsbegehren auf Konrad Ulrich, Bäcker in Vinzikon, im Adler daselbst gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Ein tannener Stuhl, ein Spiegel, zwei Paar Hosen, ein Bänderkorb, ein Tagbüchli und ein Rechenbuch mit den darin enthaltenen Guthaben.

Grüningen, den 4. Jenner 1873.

Dürsteler, Gemeindevorsteher.



36.

**G a n t a n z e l g e.**

Künftigen Freitag den 10. Jenner 1873, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Ver= silberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

24 Paar woll. Unterhosen, 6 Duzend Paar Winterhandschuhe, 20 Korsets, 37 Ellen Grosgrain, 2 Duzd. woll. Unterleibchen, zwei silberne Zylinderuhren, 13 Weinfässer, 1 nußbaumfarbener Sekretär, 2 nußb. Kanapee's, 2 Stoduhren, zirka 20 Saum verschied. Weine, eine Anzahl Guthaben des Konr. Billeter dahier, 2 eiserne Zylinderofen, 1 dito Kochherd, 1 Firmatafel, 10 flanelle und 10 Tuchjaden, eine goldene Damenuhr, 1 dito Kette mit Medaillon, 1 dito Broche, zirka 800 Zigarren, 1 Fauteuil, 1 einthür. und 1 zweithür. Kasten, 250 Flaschen Bordeaux, viereck. Tische, Sessel, mehrere Betten, das Rechen= buch des Konr. Engeler in Thaa=Seen und 5 kleine Guthabenbüchli nebst allfällig ausstehenden Forderungen a. A. m.

Sodann Vormittags 9 Uhr:

Ein Kauffschuldbrief per Fr. 960 auf Joh. Meier, Gärtner in Stäfa, dat. 9. Herbstmonat 1863;

eine Verschreibung für Fr. 2000 auf Frau Jüger=Brudin in Siebnen, dat. 24. Augustmonat 1868;

ein Schuldbrief für fl. 400 auf Jb. Meier im Großdorf=Uetikon, dat. Martini 1780;

ein Schuldbrief per Fr. 9090 auf Rudolf Mohr in Zürich, dat. 7. Heumonat 1870;

endlich aus dem Konkurse des Mechaniker Heinrich Rupper in Wiedikon: silberne Schöpf-, Eß- und Kaffeelöffel, 1 gold. Kette, eine dito Damenuhr, 1 Diamant- und 2 andere gold. Ringe u. dgl. m.

Zürich, den 6. Jenner 1873.

Der Stadtmann:  
F ä s i.

## Bekanntmachungen von Justiz=Behörden.

### Vermischte Bekanntmachungen.

37. Rosalie Kaiser aus Württemberg, gewesene Kellnerin im Hotel Witzig in Dachsen, wird anmit aufgefordert, binnen 3 Wochen von heute an die Frau Bachmann=Strehler in Andelfingen für deren Forderung von 40 Fr. 20 Rp. nebst Kosten zu befriedigen oder all= fällige Einreden hierorts zu erheben, widrigenfalls die mit Arrest belegten Gegenstände öffentlich versteigert und der Erlös zur Bezahlung jener Forderung und der Kosten verwendet würde.

Andelfingen, den 31. Christmonat 1872.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gerichtsschreiber,  
V o l l e r.

38. Anmit wird bekannt gemacht, daß die Zivilabtheilung des Obergerichtes den Herrn J. Heinrich Staub von Ober-Engstringen als Substituten des Herrn Notar Peter in Riesbach beeidigt hat.  
Zürich, den 28. Christmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Werdmüller.

39. Anmit wird bekannt gemacht, daß die Zivilabtheilung des Obergerichtes dem Rehabilitationsbegehren des Jakob Kübler, Müller, Schloßküfers, in Truttikon, entsprochen und denselben in seine bürgerlichen Rechte wieder eingesetzt hat.

Andelfingen, den 28. Christmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Boller.

40. Die mit Beschluß des Bezirksrathes Uster vom 24. Augustmonat 1872 über Felix Kägi, Jakobson sel., von und in Gutenswil, vorläufig ausgesprochene Bevogtigung wegen Verschwendung, ist in Folge Abstandes vom Prozesse gerichtlich wieder aufgehoben worden, was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Uster, den 7. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Christmann.

41. Die von den Vormundschaftsbehörden über Konrad Neukom, alt Polizeisoldat, im Häuslihof-Wyl, vorläufig verhängte Vormundschaft ist durch Urtheil des hiesigen Bezirksgerichtes vom 12. Wintermonat und durch obergerichtliches Urtheil vom 12. Christmonat d. J. definitiv bestätigt worden.

Bülach, den 31. Christmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Dr. Aepli.

42.. Der in Konkurs gerathene Ferdinand Reif, Maurer in Dietlikon, hat an Herrn J. J. Guggenbühl zum Neugut in Wallisellen eine Forderung von Fr. 1611. 19 Rp. gestellt; herrührend aus einem Bauvertrage, die von diesem bestritten wird.

Den Kreditoren des Reif wird hievon Kenntniß gegeben und denselben Frist bis und mit dem 13. Jenner l. J. angesetzt, inantert der sie in unterzeichneter Notariatskanzlei die Anhebung des Prozesses mit Herrn Guggenbühl erklären können. Stillschweigen während dieser Frist wird als Verzicht hierauf ausgelegt.

Dietlikon, den 2. Jenner 1873.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:  
J. J. Moor, Landschreiber.

43. Jakob Demuth, Fabrikarbeiter, von Hüntwangen, wohnhaft in Enge, und

Joh. Peter Zimmermann, von Bilters, Kt. St. Gallen, Erdarbeiter, wohnhaft in Wiedikon,

sind nach durchgeführtem Konkursverfahren laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 21. Christmonat 1872 im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Wiedikon, den 6. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Sch. Gürlimann, Landschreiber.

### Konkurspublikationen.

44. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Nachlaß des Ferdinand Albrecht von Uehlingen, Großherzogthum Baden, Bierbrauer, wohnhaft gewesen in Hottingen, in Folge Ausschlagung durch die Erben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 3. Jenner 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei IV Wachten (in Zürich) 5. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 20. Hornung bis 1. März 1873; Versteigerung der Aktiven 20. Hornung 1873; Konkursverhandlung den 19. März 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

2.. Wilhelm Halter, Bäcker, von Feldbach, wohnhaft in Uetikon-Hombrechtikon, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Meilen vom 17. Christmonat 1872; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Stäfa 20. Jenner 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 3.—13. Hornung 1873; Versteigerung der Aktiven den 8. Hornung 1873; Konkursverhandlung den 4. März 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Meilen.

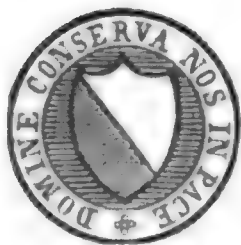
Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2½ Fr., ½ Jahr 2 Fr.  
¼ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 3.

Freitag, den 10. Jenner

1873.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Es wird hiemit bekannt gemacht, daß das Amtsblatt des Kantons Schwyz vom 3. d. M., No. 1, den zweiten Aufruf betreffend die Kapitalbereinigung der Gemeinde Lachen (letzte Eingabefrist der 16. Hornung 1873) enthält.

Zürich, den 7. Jenner 1873.

Die Staatskanzlei.

### 2. M i l i t ä r - L i e f e r u n g e n .

Die Lieferungen von Haber, Heu und Stroh für die dieses Jahr in Zürich stattfindenden kantonalen Militärkurse werden hiermit zu freier Konkurrenz ausgeschrieben.

Beschlossene Eingaben mit der Aufschrift „Lieferungseingabe“ sind bis den 15. Jenner l. J. der unterzeichneten Stelle einzugeben, wo auch die dießfälligen Vertragsbestimmungen eingesehen werden können.

Zürich, den 6. Jenner 1873.

Das Kantonskriegskommissariat:  
Diener, Hauptmann.

### 3. M i l i t ä r b i b l i o t h e k .

Für den Lesekreis der periodisch eingehenden Zeitschriften:

Allgemeine schweizerische Militärzeitung,  
Zeitschrift für die schweizerische Artillerie,  
Revue militaire suisse,  
Allgemeine Militärzeitung von Darmstadt,  
Militär-Wochenblatt von Berlin,  
Österreichische Militärzeitschrift von Streßleur

ist ein neues Abonnement eröffnet und es werden die Herren Offiziere aller Waffen eingeladen, sich zahlreich dabei zu betheiligen.

Der an's Kantonskriegskommissariat einzusendende Jahresbeitrag zu Händen der Militärbibliothek beträgt Fr. 2.

Auswärts wohnenden Offizieren werden die Zeitschriften portofrei per Post zugesandt.

Zürich, den 6. Jenner 1873.

Im Namen  
der Kommission der Militärbibliothek:  
Der Aktuar,  
Diener, Hauptmann.



#### 4. Hebammen-Unterrichtskurs.

Der erste diesjährige Unterrichtskurs für Hebammen wird Montag den 3. Hornung eröffnet werden.

Frauenspersonen, welche in denselben einzutreten wünschen, haben ihre Anmeldungen nebst Ausweisschriften (Heumunds-, Tauf- und bezirksärztliches Fähigkeitszeugniß) bis zum 21. Jenner der Kanzlei der Direktion des Sanitäts- und Gefängnißwesens einzureichen.

Die Gemeindebehörden werden darauf aufmerksam gemacht, daß Anmeldungen von Gemeindehebammen nach dem bestimmten Termine nicht mehr in Berücksichtigung gezogen werden können.

Zürich, den 7. Jenner 1873.

Im Namen der Direktion  
des Sanitäts- und Gefängnißwesens:

Der Sekretär,  
J. U. Schwarz.

#### 5. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die Stelle eines Straßenwärters auf der Straßenstrecke I. Klasse von Unterohringen bis zur Banngrenze Henggart ist durch Todesfall erledigt und daher neu zu besetzen.

Die Bewerber haben sich unter Einlegung von Heumundszeugnissen bis spätestens Montag den 20. dieß bei Herrn Kreisingenieur Spiller in Elgg zu melden.

Zürich, den 6. Jenner 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

#### 6. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Durch Resignation ist die Stelle eines Straßenwärters auf der Straßenstrecke I. Klasse No. 26 (Seestraße) vom Thalader-Horgen bis zum mittleren Ort-Wädensweil erledigt und demnach neu zu besetzen.

Die Bewerber haben sich unter Einlegung von Heumundszeugnissen bis spätestens Samstag den 18. dieß bei Herrn Kreisingenieur Egli im Obmannamt in Zürich zu melden.

Zürich, den 3. Jenner 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

#### 7. Holzversteigerung.

Montag den 13. Jenner, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Stiftswaldung auf dem Zürichberg öffentlich versteigert:

37 Klafter Buchen- und Tannenspälen.

Eine Parthie Wagnerholz.

Sammlung bei der Pflanzschule.

Zürich, den 9. Jenner 1873.

U. Meister, Forstmeister.

8. **H o l z v e r l a u f.**

Es werden in der Staatswaldung Kyburg versteigert:

Montag den 13. Jenner, Vormittags 9 Uhr,  
im Asperg und Bannhalden:

200 Stüd Sagflöße und Baustämme.

7 Stüd Eichen und Buchen.

70 Klafter Brennholz und 2500 Stüd Wellen.

Dienstag den 14. Jenner, Vormittags 10 Uhr,

in der Schloßhalde unter Kyburg:

1000 Stüd Wellen.

Mittags 1 Uhr in der Leinenegg:

60 Stüd Sagflöße, 15 Stüd Eichen, Buchen und Ahorn.

60 Klafter Brennholz und 1000 Stüd Wellen.

Beltheim, den 8. Jenner 1873.

Keller, Forstmeister.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

9. **D y n h a r d.**

#### **A r m e n s t e u e r.**

Der Verleger über die von der Gemeinde beschlossenen Armensteuer für das Jahr 1872 von 1 Fr. per 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung und Mann liegt bis zum 15. d. bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Nachher findet der Bezug statt. Von Auswärtswohnenden wird der Betrag durch Postnachnahme bezogen.

Orent-Dynhard, den 8. Jenner 1873.

Der Gemeindrathschreiber:

Kasp. Hafner.

10. **W e i a c h.**

#### **A r m e n s t e u e r b e z u g.**

Die Gemeinde Weiach hat in ihrer Versammlung vom 30. Wintermonat 1872 beschlossen, zur Deckung der laufenden Ausgaben eine Armensteuer von 1 Frkn. von je 1000 Fr. Steuerkapital, per Haushaltung und per Aktivbürger zu beziehen. Das hiefür angefertigte Steuerregister liegt während 14 Tagen von heute an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen; allfällige Reklamationen sind während dieser Frist anhängig zu machen; nach Ablauf derselben wird der Bezug begonnen und von den Auswärtswohnenden per Nachnahme bezogen, sowie Säumige durch den Rechtstrieb belangt.

Weiach, den 8. Jenner 1873.

Jakob Baltisser, Armengeldverwalter.

11. Die Rechnung über die korrektirte Schoorensfeldstrasse (im Zivil-Gemeindebanne Zinzikon) liegt den Betheiligten während 10 Tagen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen. Allfällige Reklamationen sind innert der gleichen Frist zu machen, da nachher der Bezug der Kosten stattfindet.

Zinzikon, den 4. Jenner 1873.

J. Sch. Erb.

12. **S t a d t Z ü r i c h.**

Beiträge aus dem Brügger-Fond für 1872—1873.

Nach Art. 4 der Statuten für den Brüggerfond vom 8. Christmonat 1862 liegen diesem Fond nachstehende Leistungen an die Schul- und Berufsbildung stadtbürgerlicher junger Leute beider Geschlechter ob:

- a) die Unterstützung weniger bemittelter junger Leute, welche höhere Unterrichts- und Bildungsanstalten besuchen, durch Ertheilung von Beiträgen an die daherigen Ausgaben;
- b) die Aussetzung von Stipendien, insbesondere von Reifestipendien, zu Förderung der wissenschaftlichen oder künstlerischen Ausbildung solcher junger Leute im In- oder Ausland, vorausgesetzt, daß sich dieselben durch Befähigung, Fleiß und gutes Betragen auszeichnen;
- c) Beiträge an die Ausbildung weniger bemittelter junger Leute, die bei anerkannt tüchtigen Handwerkern oder Prinzipalen zu einem Beruf herangezogen werden.

Eltern und Vormünder, welche für ihre Kinder oder Pflegebefohlenen einen derartigen Beitrag anzusprechen im Falle sind, haben ihre dießfälligen schriftlichen Gesuche bis zum 22. Hornung dem städtischen Finanzsekretariat (Stadthaus) einzugeben und folgende Ausweise beizulegen:

- 1) für die unter litt. a aufgeführten Beiträge an junge Leute, den Nachweis über das vorhandene ökonomische Bedürfniß und in Verbindung damit:

bei Schülern der Kantonschule, ein vom Lehrerkonvent ausgestelltes Kollektivzeugniß, welches sich gleichzeitig auf Fleiß, Fortschritte und Betragen beziehen soll, sowie die Zeugnisse des vorhergehenden Jahres;

bei Studirenden an der Hochschule oder an dem schweizerischen Polytechnikum, ein ähnliches aus den Spezialzeugnissen der einzelnen Professoren zusammengetragenes Rektoratszeugniß, im ersten Studienjahr zudem ein Zeugniß vom letzten Schuljahr der vorherbesuchten Anstalt;

bei Schülern, welche ähnliche auswärtige Anstalten besuchen, sind gleichartige Zeugnisse beizubringen;

- 2) bei der Bewerbung um ein Stipendium litt. b ist nebst den in No. 1 angeführten Zeugnissen Nachweis über das vorhandene ökonomische Bedürfniß erforderlich;
- 3) für die unter litt. c bezeichneten Beiträge ist ein Zeugniß über das Betragen, Fleiß und Fortschritte des Betreffenden, sowie ein Ausweis über das vorhandene ökonomische Bedürfniß beizufügen.

Nach Ablauf der oben angesetzten Frist können keine Anmeldungen mehr angenommen werden.

Zürich, den 6. Jenner 1873.

Im Auftrag des städt. Finanzvorstandes:

Der Sekretär,  
v. Steiner.



## 13. D ü b e n d o r f.

## V i e h m a r k t.

Der hiesige Viehmarkt wird nächsten

Montag den 13. d. beim Adler dahier abgehalten.

Es wird auf die Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 8. Hornung 1872 und der demselben beigefügten Vollziehungsverordnung vom 20. Wintermonat, insbesondere auf § 35 der letzteren aufmerksam gemacht, welcher lautet:

„In Seuchzeiten muß außerdem alles zu Markt geführte seuchenempfindliche Vieh an den Eingängen des Marktes untersucht werden.“

Dübendorf, den 8. Jenner 1873.

Die Vorsteherchaft.

14. A u f r u f u n d K r a f t l o s e r k l ä r u n g  
eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der unterm 13. Weinmonat 1865 dem Wilhelm Egolf aus der Birch-Hinweil, geb. 1837, ausgestellte, mit Nr. 2621 bezeichnete, nun vermißte Heimatschein anmit öffentlich aufgerufen, und zur Beibringung desselben an unterzeichnete Stelle eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, nach deren fruchtlosem Ablauf der Heimatschein kraftlos wäre.

Hinweil, den 7. Jenner 1873.

Die Gemeinbrathskanzlei.

15. A u f r u f u n d K r a f t l o s e r k l ä r u n g  
eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der unterm 12. Wintermonat 1870 dem Albert Nauer von Hinweil, geb. 1852, ausgestellte, mit Nr. 224 bezeichnete, angeblich vermißte Heimatschein anmit öffentlich aufgerufen, und zur Beibringung desselben an unterzeichnete Stelle eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, in der Meinung, daß derselbe nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins kraftlos wäre.

Hinweil, den 6. Jenner 1873.

Die Gemeinbrathskanzlei.

## 16. B e k a n n t m a c h u n g b e t r e f f e n d B a u g e s p a n n.

Herr Jakob Wigig, alt Schulpflegers Sohn, in Uhwiesen, beabsichtigt, seine Scheune und Stallung neu aufzuführen und zu vergrößern, wie solches durch das Gespann bezeichnet ist. Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeinbrathskanzlei zur Einsicht offen.

Einsprachen gegen diese Baute sind, vom Tage der Publikation an gerechnet, innert 14 Tagen bei kompetenter Behörde einzureichen.

Uhwiesen, den 9. Jenner 1872.

Im Namen des Gemeinrathes:

Der Gemeinrathsschreiber:

Jb. Schenk.

17. Die Stelle eines Hausvaters der Waisen- und Armenanstalt Rüsnacht, Ktn. Zürich, wird hiemit zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Antritt mit 1. Mai l. Js. Anmelbungsfrist bis 31. Jenner. Die Bewerber wollen sich an den Unterzeichneten wenden, welcher über das Nähere Auskunft ertheilt.

Rüsnacht, den 7. Jenner 1873.

Der Präsident der Armenpflege:  
P. Burkhard, Pfr.

18..

### W i e d i l o n. S c h u l h a u s b a u.

Ueber Erstellung der Glaser-, Schreiner-, Schlosser- und Malerarbeiten wird hiemit Konkurrenz eröffnet. Pläne, Bauvorschriften und Vorausmaße können bei Herrn Architekt Reutlinger in Oberstraf eingesehen werden. Verschllossene Uebernahmsofferten mit der Aufschrift „Schulhausbau Wiedikon“ sind bis den 13. dieß an den Präsidenten der Baukommission, Herrn Landschreiber Hürlimann, einzusenden.

Wiedikon, den 6. Jenner 1873.

Die Baukommission.

19.

### G a n t a n z e.

Dienstag den 14. ds., Nachmittags 1 Uhr, werden unter Mitwirkung des Gemeindammannes Regensdorf im „Löwen“ dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

10 Saum 1871er Wein sammt Faß (Pfandschein Nr. 109), zirka 20 Btr. Emd (Pfandschein Nr. 194).

Affoltern b. Höngg, den 7. Jenner 1873.

Der Gemeindammann:  
Schumacher.

20. In der Gemeinde Auersihl sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekte.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. Ernst, Zimmermeister, an der Seilergasse- Auersihl.	Ein Werkstattgebäude an der Brauergasse.		
Die schweizerische Nordostbahn in Zürich.	Eine provisorische Loko- motiv-Remise im hiesigen Bahnhof zwischen der 1. und 2. Lokomotivremise an der Sihl.	10. Jenner.	24. Jenner.
		"	"

Auersihl, den 7. Jenner 1873.

Die Baukommission.

## 21. Albisrieden.

Herr Joseph Auer, Gärtner, hat für Erbauung eines Wohnhauses in seinem eigenthümlichen Lande in Rüttenen ein Baugespann errichtet. Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen. Die Frist für allfällige Einsprachen geht mit dem 24. Jenner zu Ende.

Albisrieden, den 8. Jenner 1873.

Der Gemeindrath.

## 22. G a n t a n z e i g e.

Herr Jakob Kunz in Vinzikon, Vormund der Gebrüder Kunz im Rohrader, bringt Dienstag den 14. Jenner d. J., Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Baumann zum Adler in Vinzikon auf öffentliche Gant:

Ein Wohnhaus und Scheune unter Nr. 320, für Fr. 3000 asscurirt, nebst zirka 13 $\frac{1}{2}$  Juch. Acker, Wiesen und Riedt, Alles bei einander im Rohrader liegend.

Kaufliebhaber werden eingeladen, in der Zwischenzeit dieses Heimwesens zu besichtigen und sich an Hrn. Kunz in Vinzikon zu wenden.

Grüningen, den 7. Jenner 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:

H. Hauser, Gemeindrathsschreiber.

## 23. H o t t i n g e n.

## V e r b o t.

Da Herr Rud. Bruppacher zur Rothwand dahier sich darüber beschwert, daß dritte Personen seine zirka 6 Juchart große Waldung im Amtholz dahier zum Theil begehen und zum Theil für das Aufschichten, Ablegen und Durchführen von Holz benutzen, so wird Jedermann das Betreten dieser Waldung, sowie jede anderweitige Benutzung derselben bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{4}$  dem Laider und  $\frac{3}{4}$  dem hiesigen Armengut zufallen, untersagt; denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird eine Frist von vier Wochen, von heute an, angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Höttingen, den 8. Jenner 1873.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann,

Ad. Schellenberg.

## 24. V e r b o t.

Auf das Gesuch des Hrn. Joh. Welte, Waibel in Adlisweil, wird das Betreten dessen Güter beim Hause und in der Schwyz gelegen, verboten, bei einer Buße von 8 Fr., zur Hälfte dem Verzeiger und zur Hälfte dem Schulgut Adlisweil zufallend.

Adlisweil, den 4. Jenner 1873.

Im Namen

des Präsidenten des Bezirksgerichtes Höttingen:

Der Gemeindammann,

J. Maurer.

25..

**H o l z g a n t.**

Die Korporation Seebach bringt Samstag den 11. Jenner, Vormittags von 9 Uhr an, in ihrer Waldung im Schwandenholz auf öffentliche Steigerung:

22 Eichenstämme, worunter 6 größere, ferner 12 Buchstämme und 4 Kirschbaumstämme nebst Stod und Grobgenholz. Die günstige Abfuhr und schöne Qualität Holz lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Seebach, den 5. Jenner 1873.

Im Namen der Vorsteherschaft:

Der Aktuar:

H. Steffen.

## **Bekanntmachungen von Justiz=Behörden.**

### **Briefaufzüge und Amortisationen.**

26.. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden, seit längerer Zeit vermissten Kaufschuldbriefes:

Fr. 1000 auf Jakob Hämig, Konraden in Embrach, zu Gunsten des Hrn. alt Kantonsrath Keller in Morbas, datirt 25. Weinmonat 1860, (letzter bekannter Schuldner: alt Kantonsrath Keller in Morbas, letzter bekannter Gläubiger: Herr F. Ganz, Ziegler zur Obermühle-Embrach),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten, von heute an, von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Bülach, den 5. Weinmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes,

Der Gerichtschreiber,

Dr. Nebli.

### **Bermischte Bekanntmachungen.**

27. Der unbekannt abwesende Hermann Reichert von Gröningen, geboren den 7. Christmonat 1845, Metzger, wohnhaft gewesen in Uster, wird aufgefordert, die auf böswillige Verlassung gestützte Scheidungsklage seiner Ehefrau Susanna geb. Rummeli innert 14 Tagen vom Tage der Veröffentlichung dieser Aufforderung an zu beantworten, ansonst auf Anerkennung des thatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden geschlossen und sodann zur Erlassung der in § 188 des privatrechtlichen Gesetzbuches vorgeschriebenen Aufforderungen zur Wiedervereinigung geschritten würde.

Uster, den 7. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtschreiber,

Chrißmann.

28. Leodegar Stoll von Rheinau, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird anmit aufgefodert, Montag den 20. d. M., Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Andelfingen im Gerichtsgebäude dahier zu erscheinen, um auf die von seiner Ehefrau Maria Anna Stoll geb. Stoll von Rheinau, dato wohnhaft in Winterthur, gegen ihn angehobene Scheidungsklage ins Recht zu antworten.

Andelfingen, den 6. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Boller.

29. Den Gläubigern des am 17. Augustmonat 1872 verstorbenen Jb. Attinger von Dübolsstein=Dübendorf wird zur Hinterlegung der Konkurskosten von 40 Fr. in hiesiger Bezirksgerichtskanzlei zum Zwecke der Konkursöffnung über den von den Erben ausgeschlagenen Nachlaß des Attinger eine Frist von 14 Tagen, von dieser Publikation an gerechnet, angesetzt, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Fristablauf die vorhandenen Aktiven jenes Nachlasses, nach Abzug der Kosten, den Erben des Verstorbenen überlassen würden.

Uster, den 8. Jenner 1873.

Im Namen  
des Präsidenten des Bezirksgerichtes Uster:  
Der Gerichtsschreiber,  
Christmann.

30. Hs. Jakob Wintisch, Martin's sel. Sohn, von Kindhausen=Volketsweil, geb. den 6. Christmonat 1836, seit Heumonat 1857 unbekannt abwesend, sowie seine hierorts allfällig unbekannten Erben und übrigen Ansprecher auf sein in 1409 Fr. 40 Rp. bestehendes Vermögen werden hiemit aufgefodert, binnen 9 Monaten von heute an in der unterzeichneten Bezirksgerichtskanzlei sich anzumelden, unter der Bedrohung, daß Wintisch sonst als verschollen erklärt und der Zinsgenuß seines Vermögens den hierorts bekannten Erben gestattet würde.

Uster, den 8. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Christmann.

31. Der Nachlaß der verstorbenen Anna geb. Huber, Ehefrau des Joh. Jakob Rieter, Postbureaudieners dahier, ist von den Vormundschaftsbehörden Namens der Tochter Anna Barbara Huber von Neftenbach, ausgeschlagen und daraufhin von dem hinterlassenen Ehemanne übernommen worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Winterthur, den 31. Christmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber:  
Jb. Kronauer.



32.

## Das Bezirksgericht Zürich

hat

in Sachen

der Frau Anna Barbara Fürst geb. Kunz von Riesbach, wohnhaft in Altnau, Kantons Thurgau, Klägerin,

gegen

ihren Ehemann Joh. Kaspar Fürst von Riesbach, alt Baumeister, wohnhaft gewesen in Riesbach, gegenwärtig unbekannt abwesend, Beklagten,

betreffend Scheidung,

über die Streitfrage:

„Ob nicht die zwischen den Litiganten bestehende Ehe gerichtlich zu trennen sei?“

erkennt:

1. Die Eheleute Fürst-Kunz sind gänzlich geschieden.
2. Die aus der Ehe vorhandenen vier Kinder werden zur weiteren Erziehung und Verpflegung der Mutter überlassen und es ist der Beklagte verpflichtet, vom Erlaß dieses Urtheils angerechnet, der Klägerin einen jährlichen Sustentationsbeitrag von 150 Fr. für jedes Kind zu bezahlen.
3. Der Klägerin bleibt für den Fall, daß der Beklagte in Zukunft wieder zu Vermögen gelangen sollte, das Recht gewahrt, den Beklagten auf eine angemessene Entschädigung zu belangen.
4. Der Beklagte trägt die Kosten.
5. Der Beklagte hat an Klägerin eine Prozeßentschädigung von 40 Fr. zu bezahlen.
6. Mittheilung an Klägerin und an die Kirchenpflege Neumünster, an den Beklagten durch einmalige Anzeige im Amtsblatt, mit der Bemerkung, daß ihm die zehntägige Appellationsfrist vom Tage der Publikation an zu laufen beginnt.

Zürich, den 7. Christmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes,

Der Gerichtschreiber,

Werdmüller.

33. Beate Schaufelberger geb. Kummer von Weiningen, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, wird hiemit öffentlich und gerichtlich aufgefodert, Freitag den 7. Hornung d. J., Vormittags um 8 Uhr, vor hiesigem Bezirksgerichte auf dem neuen Stadthause dahier zu erscheinen, um auf die von ihrem Ehemanne Johann Heinrich Schaufelberger, wohnhaft in Beltheim, wegen böswilliger Verlassung angehobene Scheidungsklage ins Recht zu antworten, unter der Bedrohung, daß ihr Ausbleiben als Anerkennung des tatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden angesehen würde.

Winterthur, den 4. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtschreiber,

Jb. Kronauer.



34. Das Kreisgericht Hausen  
hat  
in Sachen

des Statthalteramtes Affoltern, Anklägers, Damnisilat: Rudolf  
Bollenweider in Hauptikon,

gegen  
Kaspar Pattmann, Löther, von Bauma, 42 Jahre alt, dato un-  
bekannt abwesend, Angeklagter,  
betreffend Diebstahl,  
gefunden:

Der Angeklagte ist des einfachen Diebstahls im Betrage von 18 Fr.  
schuldig,

und hierauf erkennt:

1. Kaspar Pattmann ist zu 8 Tagen Gefängniß, wovon 2 Tage  
Untersuchungsverhaft abzurednen, verurtheilt.
  2. Trägt derselbe sämtliche Kosten.
  3. Hat er den Damnisilaten mit 5 Fr. zu entschädigen.
  4. Mittheilung dieses Urtheiles an das Statthalteramt und an  
den Infulpaten, an Pextern durch das Amtsblatt, mit dem  
Bemerkten, daß die viertägige Appellationsfrist vom Tage der  
Bekanntmachung dieses Urtheiles an zu laufen beginne.
- Hausen, den 28. Christmonat 1872.

Im Namen des Kreisgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Hägi.

35. Hans Rudolf Studi von Dürnten, wohnhaft gewesen in  
Oberwinterthur, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt  
ist, wird hiermit öffentlich und gerichtlich aufgefodert, Freitag den  
7. Hornung d. J., Vormittags 8 Uhr, vor hiesigem Bezirksgerichte  
im neuen Stadthause dahier zu erscheinen, um auf die von seiner  
Ehefrau Elisabetha Studi geb. Heitz, gegenwärtig wohnhaft in Winter-  
thur, anhängig gemachte Scheidungsklage wegen ausschweifender  
Lebensart und habitueller Trunkenheit ins Recht zu antworten, unter  
der Bedrohung, daß sein Ausbleiben als Anerkennung des thatsächlichen  
Klagegrundes und Verzicht auf Einreden angesehen würde.

Winterthur, den 8. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Ronauer.

36. Die Erben des am 4. Weinmonat 1872 verstorbenen Heinrich  
Bleibler, Schmied, von Oberuster, haben seine Verlassenschaft auf  
Grundlage der im öffentlichen Inventar enthaltenen Aktiven und  
Passiven angetreten.

Uster, den 7. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Christmann.

37. Das Bezirksgericht Zürich  
hat  
in Sachen  
der Frau Luise Hinder geb. Pfister, wohnhaft am Weinplatz dahier,  
Klägerin,  
gegen  
Louis Hinder von Rickenbach, Kantons Thurgau, gewesenen Quin-  
cailieriehändler in Zürich, gegenwärtig unbekannt abwesend, Beklagten  
betreffend Scheidung,  
über die Streitfrage:  
„Ob die zwischen den Parteien bestehende Ehe aufzulösen sei?

erkennt:

1. Die Eheleute Hinder-Pfister sind gänzlich geschieden.
2. Die Kinder haben bei der Mutter zu verbleiben, und es ist der Beklagte schuldig, ihr vom Zeitpunkte seiner Entfernung angerechnet, für jedes derselben einen jährlichen Sustentationsbeitrag von 240 Fr. zu leisten.
3. Der Beklagte ist verpflichtet, an die Klägerin Fr. 4042. Rp. 57 als Betrag ihres Weibergutes und ihrer Aussteuer, soweit sie damit im Konkurse ihres Ehemannes zu Verlust gekommen, zurückzuerstatten.
4. Der Klägerin wird für den Fall, daß der Beklagte wieder zu Vermögen gelangen sollte, das Recht vorbehalten, den Beklagten auf angemessene Entschädigung zu belangen.
5. Der Beklagte hat die Prozeßkosten zu tragen.
6. Er hat an Klägerin eine Prozeßentschädigung von 25 Fr. zu bezahlen.
7. Mittheilung an Klägerin, an den Beklagten durch einmalige Anzeige im Amtsblatt, mit der Bemerkung, daß ihm die zehntägige Appellationsfrist vom Tage der Publikation an zu laufen beginnt.

Zürich, den 4. Christmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Werbmüller.

### 38. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Mit Beschluß vom 18. v. M. hat das Bezirksgericht Uster den Jakob Husschmid, Davids sel. Sohn, von und in Hermikon-Dübendorf, nach durchgeführtem Auffallsverfahren bis zum 18. Christmonat 1873 im Aktivbürgerrecht eingestellt, wovon dessen Kreditoren, die sämtlich zu Verlust gekommen sind, Kenntniß gegeben wird, mit dem Beifügen, daß die zehntägige Rekursfrist mit heute beginnt.

Münau, den 10. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Kyburg:  
E. Kronauer, Landschreiber.

39. Im Konkurse des Joachim Mantel, Schlosser, von Elgg, wohnhaft gewesen in Wülflingen, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplane nichts erhältlich. Auffällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen, vom Datum der Bekanntmachung an, hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Winterthur, den 10. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Wülflingen:

Für den Notar:

J. Hirs, beid. Substitut.

#### 40. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 21. v. M. den Heinrich Riesen von Solten-Preußen, gewesenen Delikatessenhändler in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren bis den 21. Christmonat 1882 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Zürich, den 6. Jenner 1873.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

#### 41. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Heinrich Jäger, Dienstmann, von Rußbaumen, Kt. Thurgau, wohnhaft in Wiedikon, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 21. Christmonat 1872 bis zum 21. Christmonat 1874 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Wiedikon, den 6. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Wiedikon:

Sch. Hürlimann, Landschreiber.

#### 42. Konkurs-Erledigung.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des in Ulster verstorbenen Fürsprech Hans Jakob Weber von Ruffikon ist durchgeführt, was anmit bekannt gemacht wird.

Greifensee, den 8. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Greifensee:

Ad. Stierli, Landschreiber.

#### 43. G a n t a n z e i g e.

- Aus dem Konkurse des Heinrich Kupper, Mechaniker in Wiedikon, werden Dienstag den 14. Jenner, Nachmittags 2 Uhr, im Falken zu Wiedikon durch das Gemeindammannamt Wiedikon gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Der Hausrath, worunter: 1 runder Tisch, 1 langer viereckiger Tisch, 1-Sopha, 1 Kommode, 1 Chiffonniere, 1 Stoduhr, 1 Arbeitstischli, 1 Kinderstoßwagen, Portraits, Rohrsessel, Wein- und Tischwäher, Küchengeschirr, 1 Waschdampfsessel u. s. w.

Der Mechanikerwerkzeug, worunter: 8 Schraubstöcke, 1 Windflügel, Heilen, 1 tann. Werkbank, 1 Werkzeugkasten u. s. w.

Wiedikon, den 4. Jenner 1873.

Notariat Wiedikon u. d. E.:

Sch. Hürlimann, Landschreiber.

## 44. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Jakob Frei, Gemeinbrathsschreiber in Rieden, werden Mittwoch den 15. dieß die sämtlich vorhandenen Aktiven öffentlich versteigert, und zwar:

1) Die Liegenschaften im Gemeindegbanne Rieden, bestehend in:  $\frac{1}{4}$  Behausung,  $\frac{1}{6}$  Scheune, asssekurirt für Fr. 1800, zirka 1 Bierling Hofreite, Kraut- und Baumgarten, zirka 2 Brlg. Wiesen in der langen Wägelwiese, zirka  $1\frac{1}{2}$  Brlg. Wiesen in der Brunnenwiese, zirka ein Brlg. Wiesen, von dem großen Binzstück den nähern Theil, zirka drei Brlg. Wiesen im Bubenthal, zirka 2 Brlg. und 1 Mäpli Wiesen im Fohrenhag, zirka 2 Brlg. und 1 Mäpli Acker daselbst, zirka 1 Brlg. Acker, das Einfangäckerli, zirka 2 Brlg. Acker im alten Gaf- oder Steinacker, zirka  $1\frac{1}{2}$  Brlg. Acker im Fängliacker, zirka  $1\frac{1}{2}$  Bierling Acker, das Breitäckerli, der vierte Theil an einer Dorfgerechtigkeit, in Holz bestehend, ferner im Gemeindegbanne Wallisellen zirka 1 Bierling Neben und Acker in hintern Neben im Niederschwerzenbacher-Nebberg, an zwei Stücken, — Abends 6 Uhr in der Wirthschaft des Herrn Bodmer, Schmied in Rieden.

2) Die Fahrhaben: Ein Schreibpultaufsatz, 1 Weberlampe, ein Spuhrrad, 1 Spiegel, 1 Säge, 1 Art, ferner 1 Stöckli Dünger, — an benanntem Tage Nachmittags 2 Uhr beim Wohnhause des Konkursiten.

3) Ein Erbtheil von 824 Fr., von dem Wittwe Anna Frei geb. Beerli im Muggenbühl-Wollishofen die lebenslängliche Nutznießung hat, — Abends 6 Uhr ebenfalls in der Bodmer'schen Wirthschaft in Rieden.

Zu dieser Gant, bezüglich welcher die Bedingungen bis zu ihrer Eröffnung am Ganttage in unterzeichneter Notariatskanzlei zur Einsicht offen liegen, ladet ein

Derlikon, den 9. Jenner 1873.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. Moor, Landschreiber.

## 45. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Heinrich Häberling, Jakob, Deckers in Ottenbach, werden dessen Aktiven Mittwoch den 22. d. M. versteigert, und zwar die Fahrhabe Morgens 8 Uhr beim Hause des Konkursiten, die Liegenschaften Abends 5 Uhr bei Weinschenk Jakob Leutert im Griggelacker.

Affoltern, den 7. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Knonau:

Eigenheer, Landschreiber.

46. Durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 27. Christmonat 1872 ist Jakob Ruckstuhl, Schuster, Wilhelms sel. Sohn in Oberwinterthur, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt und bis den 27. Christmonat 1875 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Winterthur, den 7. Jenner 1878.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.



47. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse des Ferdinand Reif, Maurer in Dietlikon, werden Mittwoch den 15. Jenner durch das Gemeindammannamt Dübendorf bei Hrn. Isler, Kostgeber im Neugut bei Dübendorf Nachmittags 2 Uhr gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1) Ein Guthaben von 30 Fr. auf Hrn. Rud. Rathgeb in Dietlikon.

2) Folgende Fahrhabegegenstände: 1 Steinstoßkarren mit Rad und Eisen beschlagen, 3 Steintragbahnen mit Eisen beschlagen, eine Pflasterbähre mit Rad, 3 Pflastertansen, 3 Pflasterkübel, 5 Pflaster- und Sandsiebe, 5 Pflastersperger, 9 Reibscheiben, 2 Pinsel, 2 Zweispitz, 2 Eisenschlägel, 1 eiserner Hammer, 3 Steinbohrer, 1 kleines Hebeisen, ein eiserner Winkel, 5 Spizeisen, 10 Breiteisen, zwei breitere Eisen, 7 eiserne Bissen, 2 gegossene Senkel ohne Schnüre, 2 Rutheisen, 1 eiserne Pflastergabel, 1 eiserner Kröner, zwei hölzerne Klüpfel, 1 Pflasterkelle, drei Zielschnüre.

Derlikon, den 9. Jenner 1873.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. Moor, Landischreiber.

48. **E i n s t e l l u n g i m A k t i v b ü r g e r r e c h t.**

Nach durchgeführtem Konkursverfahren ist Heinrich Bühler von Brüttisellen, wohnhaft in Breite-Mürenschorf, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 31. Christmonat 1872 bis zum 31. Christmonat 1876 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Kloten, den 8. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Kloten:

In Verhinderung des Notars:

A. Meier, beeid. Substitut.

49. **K o n k u r s a u f h e b u n g.**

Der Konkurs über Ludwig Meier von Wiedikon, Tapezierer, wohnhaft in Oberstraf, ist von dem Bezirksgerichte Zürich durch Beschluß vom 21. Christmonat 1872 mit Zustimmung der Gläubiger wieder aufgehoben worden, ohne Einstellung des Meier im Aktivbürgerrechte.

Zürich, den 31. Christmonat 1872.

Notariatskanzlei IV Wachten:

E. Hausheer, Landischreiber.

**Konkurspublikationen.**

50. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Kaspar Keller, Zimmermann, Kaspar's sel., in Hagenbuch, in Folge durchgeführten Rechtsstriches; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Elgg 30. Jenner 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 14.—24. Hornung 1873; Versteigerung der Aktiven 18. Hornung 1873; Konkursverhandlung 18. März 1873, Vormittags 9 Uhr, im Stadthause in Winterthur.

2. Nachlaß des sel. verstorbenen Joh. Jakob Fierz von und wohnhaft gewesen im Steinrad-Herrliberg, bevormundet gewesen durch Hrn. alt Gemeindrath Konrad Fierz zur Schipf allda, in Folge Erbausschlagung; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen vom 6. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Meilen den 3. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 17.—27. Hornung 1873; Versteigerung der Aktiven 22. Hornung 1873; Konkursverhandlung den 18. März 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Meilen.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

51. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Herr Albert Heusser, Bäcker, von Wald, wohnhaft gewesen an der Kirchgasse in Zürich, auf Ansuchen der Wittwe; laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 28. Christmonat 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 6. Hornung 1873.

---

 Beilage: Abtheilung Gesetze und Verordnungen No. 1 und 2.

---

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.



**Abonnementspreis.**

Jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 2 Fr.  
<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>8</sub> Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

N<sup>o</sup>. 4.

Dienstag, den 14. Jenner

1873.

## Einladung an die Mitglieder des Kantonsrathes.

Hochgeachtete Herren!

Behufs Fortsetzung der am 30. Christmonat 1872 abgebrochenen außerordentlichen Sitzung des Kantonsrathes werden Sie eingeladen, sich Montag den 27. Jenner, Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, auf dem Rathshaus in Zürich einzufinden.

### Verhandlungsgegenstände:

1. Wahl sämtlicher Mitglieder des Bureau des Kantonsrathes.
2. Kommissionalbericht betreffend die vom Wahlkreise Eglihausen getroffene Kantonsrathswahl.
3. Kommissionalbericht über den Rechenschaftsbericht des Regierungsrathes.
4. Kommissionalbericht über den Rechenschaftsbericht des Obergerichtes.
5. Kommissionalbericht über die Staatsrechnung und die Rechnungen über die Separatfonds.
6. Kommissionalbericht betreffend die bei Handhabung des Wahlgesetzes wahrgenommenen Uebelstände.
7. Beschlussesantrag des Regierungsrathes betreffend Bewilligung zur Ausgabe von Banknoten durch das in Zürich befindliche Comptoir der eidgenössischen Bank in Bern im Betrag von einer Million Franken.
8. Beschlussesantrag des Regierungsrathes betreffend Erstreckung einer durch die Konzession für eine Eisenbahn von Effretikon nach Hinweil zc. angesetzten Frist.

9. Beschlussesantrag des Regierungsrathes betreffend Erstreckung einer durch die Konzession für eine Eisenbahn von Uster über Pfäffikon nach Saaland angesetzten Frist.
10. Beschlussesantrag des Regierungsrathes betreffend Erstreckung einer durch die Konzession für eine Eisenbahn von Wald nach Rüti angesetzten Frist.
11. Gesuch des Herrn Regierungsrath K. Walder um die Ermächtigung zur Uebernahme der ihm vom Regierungsrathe übertragenen Stelle eines Vertreters des Staates bei den Eisenbahnunternehmungen Wald-Rüti und durch das Töfthal.
12. Zuschrift des Herrn Nationalrath Keller betreffend Niederlegung der Stelle eines Mitgliedes der engern Kommission des Bankrathes.
13. Zuschrift des Herrn Kantonsrath S. Volkart betreffend Niederlegung der Stelle eines Mitgliedes des Handelsgerichtes.
14. Vermahrung des Stadtraths Winterthur gegen Modifikation der Zugrichtung der Eisenbahn Winterthur-Koblentz.
15. Eingabe der Direktion der schweizer. Nordostbahngesellschaft betreffend Zurückziehung des Gesuchs um Erläuterung oder Modifikation der Konzession Winterthur-Weiach.
16. Kommissionsbericht über die Eingaben der Direktion der Nordostbahn betreffend die Zugrichtung der Eisenbahn Winterthur-Weiach.
17. Wahl eines Mitgliedes des Kirchenrathes und eventuell eines Mitgliedes der Bankkommission und eines Mitgliedes des Handelsgerichtes.

Genehmigen Sie, Tit., die Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung.

Winterthur, den 9. Jenner 1873.

Der Präsident des Kantonsrathes:

Dr. J. Sulzer.

# Verzeichniss.

derjenigen besonders wirksamen Stoffe, deren Bereitungsart nach der mit dem 1. Januar 1873 in Kraft getretenen Pharmacopœa helvetica editio II eine veränderte ist, und welche daher auch in *Gehalt und Wirkung* modifizirt sind.

## Pharmacopœa helvetica. edit. II. 1872.

Acidum hydrochloricum.  
12% Chlorwasserstoff.

Acidum hydrocyanicum.  
2% Cyanwasserstoff.

Acidum nitricum.  
18,5% Acidum nitricum.

Acidum phosphoricum.  
15% P O<sub>5</sub>.

Aqua Lauro-cerasi. }  
Aqua Amygdalarum amar. }  
1000 enthalten 1 H Cy.

Extractum Aconiti und  
sämmliche narcotische  
Extracte mögen um 10—15%  
kräftiger sein als die gleich-  
namigen Extracte der bisherigen  
Pharmacopœa. Diese kräftigern  
Extracte sind übrigens schon  
durch Verordnung v. Dezember  
1866 in den Apotheken des Kan-  
tons Zürich offiziell eingeführt.

Extractum nucum vomica-  
rum aquosum fällt weg.

## Bisherige Pharmacopœa borus- sica. edit. V. 1829.

Acidum muriaticum.  
30—32% Chlorwasserstoff.

Acidum borussicum.  
1,21% Cyanwasserstoff.

Acidum nitricum.  
26,5—29% Acidum nitricum.

Acidum phosphoricum de-  
pur. & pur. circa 20% P O<sub>5</sub>

Aqua Lauro-cerasi. }  
Aqua Amygdalar. amar. }  
1000 enthalten 1,7 H Cy.

**Pharmac. helvetica. ed. II.**

**Extractum nucum vomica-**  
rum spirituos. mit Spir. Vini  
dilat. bereitet — nach den neuern  
Erfahrungen über Löslichkeit der  
Strychninsalze wahrscheinlich  
reicher an Alcaloid und daher  
wirksamer.

**Extractum Opii aquosum** aus  
Opium mit 10% Morphiumgehalt.

**Liquor Kalii arseniosi.** 100  
enthalten 1 Acid. arsenios.

**Opium pulveratum.** Soll 10—  
12% Morphium enthalten.

**Pulvis Doeveri** mit Sacch. lactis  
10 enthalten 1 Opium, 1 Ipecac.

**Syrupus Ferri jodati**  
enthält 1% Fe J.

**Syrupus Ipecacuanhæ** enthält  
das Lösliche von 1% Rad. Ipe-  
cacuanhæ mit Spiritus extrahirt.

**Syrupus opiatus** an Stelle des  
enthält 0,1% Extractum Opii.

**Tinctura Aconiti**, sowie alle  
andern narcotischen Tinc-  
turen . . . . . 1:5

**Tinctura Cantharidum** 1:10

**Tinctura Colchici** . . . 1:5

**Tinctura Colocynthis** 1:10

**Tinctura Jodi** . . . . . 1:9

**Tinctura Jodi fortior** fällt weg.

**Tinctura Ipecacuanhæ** 1:10

**Tinctura Moschi** . . . 1:50

**Pharmac. borussica. ed. V.**

**Extractum nucum vomica-**  
rum spirituos. mit Spir. Vin  
rectificatiss. bereitet.

**Extractum Opii aquosum.**  
Morphiumgehalt des Opium nicht  
angegeben.

**Solutio arsenicalis Focoleri.**  
90 enthalten 1 Acid. arsenios.

**Opium** ohne Angabe des Mor-  
phiumgehaltes.

**Pulvis Ipecacuanhæ opiatus,**  
mit Kali sulfuric. 18 enthalten  
1 Opium, 1 Ipecacuanhæ.

**Syrupus Ferri jodati**  
enthält 1 1/2 % Fe J.

**Syrupus Ipecacuanhæ** enthält  
das Lösliche von 1,3% Rad. Ipe-  
cacuanhæ mit heissem Wasser  
extrahirt.

**Syrupus diacodion** aus Cupita  
Papaveris bereitet. Opiumgehalt  
zweifelhaft.

**Tinctura Aconiti** 1:12. Tinct.  
Digitalis-Hyoscyami 1:6

**Tinctura Cantharidum** 1:12

**Tinctura Colchici** . . . 5:24

**Tinctura Colocynthis** 1:12

**Tinctura Jodi** . . . . . 1:10

fehlt.

**Tinctura Moschi** . . . 1:48

**Pharmac. helvetica. ed. II.**

Tinctura Nuc. vomic. . . 1:10

Tinct. Opii crocata } aus Opium  
Tinct. Opii simplex } mit 10–12%  
Morphium-  
gehalt.10 entsprechen 1 Opium. Die  
Tinct. Opii crocata mit verdünntem  
Spiritus bereitet.

Unguent. Hydrargyri cinereum. 30% Quecksilber.

Vinum Colchici . . . 1:5  
e seminibus.**Pharmac. borussica. ed. V.**

fehlt.

Tinct. Opii crocata } Morphium-  
Tinct. Opii simplex } gehalt des  
Opium nicht  
angegeben.10 entsprechen 1 Opium. Die  
Tinct. Opii crocata mit Malaga-  
wein bereitet.

Unguent. Hydrargyri cinereum. 33% Quecksilber.

Vinum Colchici . . . 1:2  
e radice recente.**Der Sanitätsrath des Kantons Zürich**

b e s c h l i e s s t :

Vorstehendes Verzeichniss ist ins Amtsblatt aufzunehmen und in Extra-Abdrücken sämmtlichen Aerzten und Apothekern des Kantons mitzutheilen.

Z ü r i c h , den 8. Januar 1873.

Vor dem Sanitätsrathe :

Der Sekretär:

**J. U. Schwarz.**



## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### 1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:  
Die Stelle eines Postablagehalters in Riesbach. Jahresbesoldung Fr. 540.

Näheres über den Umfang der Dienstobliegenheiten ist bei dem Postamt Neumünster zu vernehmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 31. Jenner l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 13. Jenner 1873.

Die Kreispostdirektion.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 2. Ausschreibung der Stelle eines Direktors der Pfliganstalt Rheinau, Kts. Zürich.

Die durch Resignation erledigte Stelle eines Direktors der kantonalen Pfliganstalt Rheinau wird hiemit zur Wiederbesetzung auf künftigen 1. Mai öffentlich ausgeschrieben. Die Bewerber haben ihre Anmeldungen, unter Beilegung der Ausweise über ihre wissenschaftliche und praktische Befähigung, bis zum 2. Hornung l. J. dem Direktor des Sanitätswesens, Herrn Regierungsrath Müller in Zürich, einzureichen. Dasselbst können auch nähere Erkundigungen über die mit der Stelle verbundenen Rechte und Pflichten erhoben werden.

Zürich, den 14. Jenner 1873.

Im Auftrage der Sanitätsdirektion:

Der Sekretär,  
J. U. Schwarz.

### 3. Hebammen-Unterrichtskurs.

Der erste dießjährige Unterrichtskurs für Hebammen wird Montag den 3. Hornung eröffnet werden.

Frauenspersonen, welche in denselben einzutreten wünschen, haben ihre Anmeldungen nebst Ausweisschriften (Leumunds-, Tauf- und bezirksärztliches Fähigkeitszeugniß) bis zum 21. Jenner der Kanzlei der Direktion des Sanitäts- und Gefängnißwesens einzureichen.

Die Gemeindebehörden werden darauf aufmerksam gemacht, daß Anmeldungen von Gemeindehebammen nach dem bestimmten Termine nicht mehr in Berücksichtigung gezogen werden können.

Zürich, den 7. Jenner 1873.

Im Namen der Direktion  
des Sanitäts- und Gefängnißwesens:

Der Sekretär,  
J. U. Schwarz.

#### 4. Hochschule Zürich.

Samstag den 18. dieß, Vormittags 11 Uhr, wird Herr Professor Dr. Hölder in der Aula dahier seine Antrittsrede als neu ernannter Professor des römischen Rechtes an der Hochschule halten, worin er „über das älteste römische Notherbrecht“ zu sprechen gedenkt.

Die Mitglieder und Freunde der Hochschule werden anmit zur Theilnahme an diesem akademischen Akte geziemend eingeladen.

Zürich, den 12. Jenner 1873.

Das Rektorat der Hochschule:  
G. v. Wyß.

#### 5. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die Stelle eines Straßenwärters auf der Straßenstrecke I. Klasse von Unterohringen bis zur Vannngrenze Henggart ist durch Todesfall erledigt und daher neu zu besetzen.

Die Bewerber haben sich unter Einlegung von Leumundszeugnissen bis spätestens Montag den 20. dieß bei Herrn Kreisingenieur Spiller in Elgg zu melden.

Zürich, den 6. Jenner 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

#### 6. Holzversteigerung.

Donnerstag den 16. Jenner, Vormittags 9 Uhr, werden im dießjährigen Schlag in der Lohren, Stadtwalddistrikt Ablißberg, öffentlich versteigert:

75 Stück Bauholz.

4 große Forchenstämme.

Zirka 200 Kubikmeter Brennholz.

Zirka 2000 Wellen theils aufbereitetes, theils unaufbereitetes Reifach.

Ferner Nachmittags 2 Uhr im Künghölzli.

Zirka 100 Eschli.

3 Buchenstämme.

Zürich, den 13. Jenner 1873.

Im Namen des Forstamtes der Stadt Zürich:  
Adolf v. Drelli, Forstamtsgehülfe.

#### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

7. Das Viehmarktverbot für hiesigen Bezirk vom 26. Weinmonat vorigen Jahres ist aufgehoben und die Abhaltung von Viehmärkten im Bezirk Andelfingen unter den in § 33—35 der Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetze über polizeiliche Maßregeln gegen Viehseuchen festgesetzten Bedingungen wieder gestattet.

Andelfingen, den 11. Jenner 1873.

Das Statthalteramt.

8. **B e v o g t i g u n g.**

Es haben sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt:

1. Wittwe Elisabetha Toggenburger geb. Frei und
2. Rudolf Wipf, Sattler, beide von Marthalen.

Als Vormünder wurden ernannt:

- ad 1. Herr Johs. Hug, alt Präsident,
- ad 2. Herr Johs. Wipf, Wagner, beide daselbst.

Andelfingen, den 28. Christmonat 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,  
H u b e r.

9. Heinrich Meier, Hs. Heinrichs, alt Schulmeisters, von Dänikon, ist unter Vorbehalt gerichtlicher Bestätigung wegen Verschwendung und leichtsinniger Geschäftsführung unter staatliche Vormundschaft gestellt und zu seinem Vormunde Herr alt Gemeindammann Hug in Schlieren ernannt worden.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten gewarnt, mit der Androhung, daß, insofern die Bevogtigung gerichtlich bestätigt wird, alle nach dieser Bekanntmachung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Verrufung eingegangenen.

Dielsdorf, den 9. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,  
G. H i r s.

10. Jakob Duttweiler, Weissen, in Oberweningen wurde wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Vormund: Herr Heinrich Surber, Lehrer, in Schleinikon.

Dielsdorf, den 9. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,  
G. H i r s.

11. Rudolf Ehrensberger von Affoltern b. S. wurde wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Vormund: Herr Kaspar Ehrensberger in Höngg.

Dielsdorf, den 9. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,  
G. H i r s.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

12. Herr Salomon K ü e g g e r in Rietwil will in dem sogenannten Moosader Wohnhaus und Scheune erstellen nach Vaugespann.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind binnen 14 Tagen von heute an in gesetzlicher Weise geltend zu machen.

Oberwinterthur, den 14. Jenner 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

## 13. Schwamendingen.

Die Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde werden auf Sonntag den 19. Jenner, Nachmittags punkt 1 Uhr, zu einer Versammlung ins Schulhaus zur Erledigung nachstehender Traktanden eingeladen:

## A. Bürgergemeinde.

- 1) Bürgerrechtsgesuch eines Schweizerbürgers.
- 2) Motion betreffend das Separatbürgergut.

## B. Schulgemeinde.

Budget des Schulgutes pro 1873.

## C. Politische Gemeinde.

Budget des politischen Gemeindegutes pro 1873.

Die hierauf bezüglichen Akten liegen inzwischen auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein

Schwamendingen, den 11. Jenner 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
A. Schäppi, Gemeinderathsschreiber.

## 14. Hittnau.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen in hiesiger Gemeinde, sowie diejenigen, welche nach §§ 204, 205 c und 208 des Gemeindegesetzes an die Gemeindefasten beizutragen haben, werden anmit zu einer ordentlichen Jahresversammlung auf Sonntag den 19. Jenner, Nachmittags 2 Uhr, in die Kirche dahier eingeladen zur Behandlung folgender Geschäfte:

1. Dekretirung der Gemeindef-, Straßen- und Armensteuern für das Jahr 1873.
2. Bericht und Antrag des Gemeinderathes betreffend Subvention an eine Eisenbahn von Effretikon nach Wetzikon, beziehungsweise nach Hinwil, mit Anschluß bei Bubikon.
3. Allfällig Unvorhergesehenes.

Das Stimmregister und die bezüglichen Akten liegen inzwischen auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Hittnau, den 10. Jenner 1873.

Der Gemeinderath.

## 15. Derlikon.

Die Garantiegenossen der Gemeinde Derlikon werden auf Sonntag den 19. dieß, Nachmittags 1 Uhr, zu einer Versammlung in das Schulhaus Derlikon eingeladen.

## Traktanden:

Antrag betreffend ein Versicherungsänderungsgesuch.

Vorlage betreffend die Garantieerneuerung.

Derlikon, den 12. Jenner 1873.

Die Garantiekommision.

16. Der unterm 29. Herbstmonat 1869 an Elise Hofacker ertheilte Heimatschein No. 1868 wird vermißt und daher mit statthalteramtlicher Bewilligung öffentlich aufgerufen, in der Meinung, daß nach fruchtlosem Ablauf des zur Beibringung dieser Urkunde angesetzten Termins von 14 Tagen von heute an dieselbe kraftlos erklärt würde.

Richteräweil, den 10. Jenner 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
H. Pfister.

17.. U e t i k o n a. S e e.  
K i r c h e n b a u.

An hiesiger Kirche sind behufs einer Hauptreparatur bedeutende Arbeiten, als: Maurer-, Steinmetz-, Gyps-, Zimmermanns, Schreiner- und Schlosserarbeiten auszuführen.

Sachkundige, welche geneigt sind, diese Arbeiten ganz oder theilweise zu übernehmen, werden eingeladen, Pläne und Bauvorschriften im Pfarrhaus einzusehen und Uebernahmsofferten in verschlossenen Eingaben unter der Aufschrift „Kirchenbau Uetikon“ bis den 22. dieß dem Präsidenten der Baukommission, Herrn Pfarrer Corrodi, einzureichen.

Uetikon, den 6. Jenner 1873.

Die Baukommission.

18.. B a u a u s s c h r e i b u n g.

Ueber die Erbauung eines neuen Schulhauses im Feld-Weilen wird hiemit freie Konkurrenz eröffnet. Pläne und Bauvorschriften liegen beim Präsidium der Baukommission, Hrn. Haab zur Hasenhalden, zur Einsicht offen.

Es werden daher sachverständige Maurer, Steinhauer, Zimmerleute, Schreiner, Schlosser, Glaser, Spengler, Hafner und Maler ersucht, allfällige Uebernahmsofferten sowohl für einzelne Arbeiten, als auch für den ganzen Bau (in welch' letztem Falle gleichwol jede einzelne Arbeit angesetzt werden muß) schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Schulhausbaute Feld-Weilen“ obigen Ortes bis den 24. Jenner l. J. einzureichen.

Feld-Weilen, den 6. Jenner 1873.

Im Auftrag der Baukommission:  
Der Aktuar,  
J. J. Schwarzenbach.

19.. A l b i s r i e d e n.

Herr Joseph Auer, Gärtner, hat für Erbauung eines Wohnhauses in seinem eigenthümlichen Lande in Rüteneu ein Baugespann errichtet. Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen. Die Frist für allfällige Einsprachen geht mit dem 24. Jenner zu Ende.

Albisrieden, den 8. Jenner 1873.

Der Gemeindrath.



20. **H o l z g a n t.**

Die Gemeinde Dietlikon bringt Donnerstag den 16. Jenner, von Morgens 9 Uhr an, in ihrer Gemeindswaldung im Niedt. zirka 130 Stück Bauholz- und Eichstämme, worunter sehr schöne Rothtannen, durchschnittlich zu Sägeflößen sich eignend, nebst 26 Nummern Krügelholz und 16 Stück Hagenbuchenstämme, dienlich für Mühlemacher, auf öffentliche Steigerung.

Kaufliebhaber werden zu dieser Gant eingeladen.  
Dietlikon, den 8. Jenner 1873.

Der Gemeindrath.

21. **H ö n g g.**

Es beabsichtigt Herr Heinrich Burger die Erstellung einer Neubaute unweit vom sogenannten Michelweg dahier, in einer Länge von 51', Breite 26', Gevierthöhe 20', wie das Bauprojekt auf der Baustelle durch Gespann veranschaulicht ist.

Allfällige Inhibitionen dagegen sind innert 14 Tagen von heute an geltend zu machen.

Höngg, den 10. Jenner 1873.

Der Gemeindrath.

22. **E n g e.**

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Heinrich Streuli-Bleuler, Baumeister, auf dem Gabler, hat auf dem Anbau seines Hauses No. 61 ein Baugespann errichtet. Die hierauf bezüglichen Pläne können während 14 Tagen von heute an auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden, und allfällige Einsprachen dagegen sind innert der gleichen Frist zu machen.

Enge, den 9. Jenner 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

23. **Bekanntmachung betreffend Baugespann.**

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf dem Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden:

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Hitz- Wunderly, Glashandlung.	Erstellen eines Hinter- gebäudes auf dem Kasernenareal nach abgeänderten Plänen.	14. Jenner.	28. Jenner.

Zürich, den 13. Jenner 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

## 24. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Boller zum Schwanen.	Umbau des Anbaues am Schwanen am Mühlebach.	14. Jenner.	28. Jenner.

Riesbach, den 13. Jenner 1873.

Im Namen der Baukommission:

Der Aktuar,  
Julius Biehe.

## 25.

## Z o l l i k o n.

## V e r b o t.

Da Herr Gemeindevorstand Boßhard in Zumikon sich darüber beschwert, daß dritte Personen sein im Gemeindevorstand Zumikon liegendes Grundeigenthum, Wiesen und Holz in der Hochsurren, begehen und befahren, während Niemanden eine solche Berechtigung zustehe, so wird Jedermann das Gehen und Fahren über obiges Grundeigenthum bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{4}$  dem Laider zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von vier Wochen von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuheben, ansonst sie wie Unberechtigten eine Buße zu gewärtigen hätten.

Zollikon, den 10. Jenner 1873.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindevorstand,  
J. Maurer.

## 26.

## V e r b o t.

Auf das Gesuch des Herrn Heinrich Grob im Bubenwies-Schönenberg wird alles Laufen und Fahren über dessen ob Bubenwies gelegene Grundstück für Jedermann, mit Ausnahme der Herren Gebr. Hitz daselbst, und die Benutzung des durch das Grundstück führenden Fahrweges, ferner das Abrichten des Wassers ab dessen unterhalb gelegenen Riedtes verboten, alles bei einer Buße von 10 Fr., je zur Hälfte dem Armengute Schönenberg und dem Verzeiger zufallend.

Schönenberg, den 7. Jenner 1873.

Im Namen  
des Präsidenten des Bezirksgerichtes Horgen:  
Der Gemeindevorstand,  
Schärer.

27.

## G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 17. Jenner 1873, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Birka 18 Saum verschiedene Weine, 2 Zentner Haserternen, 1 Schreibpult von Mahagoni, 1 Diamant, 1 vierplätziges Schreibpult, 1 Koffer, verschiedene Kleider und Bücher, 1 Goldwaage, 6 Brettli-  
seffel, 1 Wanduhr, 2 Flöten, 2 Duzend Schnupstabakdosen, 2 Duzend  
Tabakspfeifen, verschiedene Tische und Sessel, ein- und zweithürige  
Kästen, 1 Ruhbett, 2 Glätteisen, Spiegel und Tableaux, 1 silberne  
Zylinderuhr, mehrere Betten, verschiedene Finge, Glas- und irdenes  
Geschirr, Küche- und Kellergeschirr, Weinfässer, 1 Waschkommode,  
1 Kommode, 1 Nachttisch, 1 silberne Spindeluhr, 1 Milchwagen,  
2 goldene Fingerringe, 30 Ellen Großgrain, 5 Pfund Maschinenseide,  
4 Groß Sicherheitsnadeln, 4000 Zigarren, 1 eiserner Ofen und 1 dito  
Kochherd, 1 harthölzerner runder Tisch, 1 Kanapee, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klafter  
Puchenholz, 1 vollständiger Maurer- und Dachbederwerkzeug, Schindeln,  
Schiefeln, Ziegel, 1 Rechenbuch nebst ausstehenden Guthaben, 24 Paar  
neue Hosen, 1 Schusterwerkzeug, 2 Glaslasten u. A. m.

Zürich, den 13. Jenner 1873.

Der Stadtkammann:  
Fäsi.

28.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Montag den 20. dieß, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirth-  
schaft des Herrn Aeschmann dahier gegen Baarzahlung versteigert:

Tische, Stühle, Kommoden, Betten sammt Bettstätten, 1 Arbeits-  
tisch, 1 silberne Ankeruhr mit goldener Kette, Sopha, Fässer, 1 Wasch-  
tisch, verschiedenes Küchengeschirr u. A. m.

Obersträß, den 13. Jenner 1873.

Der Gemeindammann:  
J. H. Keller.

29.

## F e i l t a g s a n z e i g e.

Unter Leitung der hiesigen Gantbeamtung bringt Herr Arnold  
Billeter, Maurermeister, künftigen Donnerstag den 16. dieß, von  
Morgens 9 Uhr an, in seinem Hause nachfolgende Fahrhabegegenstände  
gegen sofortige Baarzahlung auf öffentliche Steigerung:

Aller Arten Maurer- und Steinhauergeschirr, 1 große Parthie  
Gerüstbretter, 1 zweirädriger Handwagen, 1 Steinfarren, 1 zweischläfige  
Bettstatt sammt Strohmattre und Kopfpolster, neu, 23 Zentner Heu  
und Emd, einige Weinfässer und viele andere hausräthliche Gegen-  
stände mehr.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant ladet ein

Bülach, den 13. Jenner 1873.

Die Gantbeamtung.

30. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Freitag den 17. Jenner, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Zuan der zur Militärhalle in Außersihl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

36 Bände Zschokke's Werke, verschiedene Bücher, Schreibmaterialien, 1 Gemeindeplan von Außersihl, 38 Stück Eolz, 4 Hemden, verschiedene Herrenkleider, Cravatten, 1 Kistli mit verschiedenem Werkzeug, 1 Microscop, runde und edige Tische, Kommoden, Sopha, Polster-, Rohr- und Brettersessel, Nachttische, Betten und Bettstatten, Anzüge, Leintücher, Spiegel, Porträts, Stock-, Wand- und Taschenuhren, große Kästen, Chiffonnieren, 1 Schreibpult, mehrere Weinfässer, Kuchelasten, kupferne Hafen, Pfannen und Gelten, verschiedenes Küchengeräth, Lehnbanke, Schemel, Glätteisen, hölzerne Gelten und Ständer, 3 Kaufschuldbriefe auf Felix Fröhlich, Leonhard Baltensperger und Baptist Keller, von Fr. 607, Fr. 425, Fr. 1009, 2 Schuldbriefe auf Hs. Jb. Fröhlich, auf Heinr. und Anna Albrecht von Fr. 2300 und Fr. 500, 6 Obligationen à Fr. 500, Fr. 300, Fr. 247. 60 Rp. und Fr. 120.

Zu dieser Steigerung ladet ein  
Außersihl, den 13. Jenner 1873.

Das Gemeindammannamt.

31. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

In Folge Versilberungsbegehren werden in Seebach Freitag den 17. Jenner, Nachmittags 1 Uhr, gegen Baarzahlung verkauft:

2 Kühe; ferner 3 Klafter Holz, 1 Tisch, 2 Stockhauen und 1 Art u. A. m.

Die Gantlokale werden am Ganttage eröffnet.  
Seebach, den 13. Jenner 1873.

Der Gemeindammann:  
H. Steffen.

32. **A u ß e r s i h l.****F a h r h a b e g a n t.**

Unter Aufsicht und Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung läßt Frau Margaretha Siegfried geb. Hug im Hardhäusli dahier

Dienstag den 21. dieß, von Vormittags 9 Uhr an, und, wenn nöthig, am folgenden Tage aus freier Hand gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung bringen:

7 Kühe, zirka 100 Zentner Stroh, landwirthschaftliche und hausrätliche Gegenstände jeder Art, als: 2 Brugg-, 1 Leiter-, 1 Sauche- und 1 Milchwagen, 3 Pflüge, 3 Eggen, 1 Walze, Wein- und Träsfässer, 1 Obst- und 1 Traubenmühle, 1 Weinfuhrfaß, 2 Weinstanden, 2 vollständige Brenngeschirre, 2 Pferdgeschirre, 1 kupferne Milchtanse, 1 Futter Schneidstuhl, Futterkästen, Schaufeln, Körbe, Badmulden, Kästen, Tansen u. s. w.

Zum Besuche dieser reichhaltigen Gant ladet ergebenst ein  
Außersihl, den 13. Jenner 1873.

Die Gantbeamtung.

33. **G a n t a n z e i g e.**

Freitag den 17. dieß, Nachmittags 1 Uhr, werden in hier gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 Kommode, 4 Sessel, 1 nußbaum. zweithür. Kasten, 2 Aerte, 1 Reuthauc, 1 in Eisen gebundenes 1 Saum haltendes Weinsäßchen.

Affoltern b. Höngg, den 13. Jenner 1873.

Der Gemeindammann:  
Schumacher.

34. **V o r l a d u n g.**

Johann Eins von Sattels in Throl, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wird hiemit aufgefodert, bis den 26. Jenner l. J. bei dem Unterzeichneten sich zu stellen, um über die von seiner Frau Gertrud geb. Meierhofer gestellte Klage Rede zu stehen.

Zürich, den 10. Jenner 1873.

J. S. Reinhard, kath. Pfr.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Briefaufrufe und Amortisationen.

35... Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit längerer Zeit vermifsten Schuldbriefes:

fl. 250 auf Zimmermann Heinrich Schellenberg, Hs. Heinrichen sel. Sohn im Humbel-Pfäffikon, zu Gunsten Joh. Heinrich Schellenberg in Irgenhausen-Pfäffikon, dat. Freitag 1837 (letster bekannter Schuldner Kaspar Schellenberg im Humbel-Pfäffikon und letster bekannter Gläubiger J. C. Egli in Pittnau),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefodert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten, von heute an, von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen, kraftlos erklärt und die Errichtung eines neuen bewilligt würde.

Pfäffikon, den 1. Weinmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Hauser.

36. Anmit wird nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe das Sparheft des zinstragenden Sparhafens in Zürich, No. 4032 im Betrage von 518 Fr. 33 Rp., auf den Namen der Lisette Nägeli von Bülach, wohnhaft in Zürich, lautend, für kraftlos erklärt und die Verwaltung des zinstragenden Sparhafens in Zürich ermächtigt, zu Gunsten der Kreditorin ein allein gültiges Duplikat auszustellen.

Bülach, den 8. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Nebli.



37.. Der Inhaber nachfolgender Sparkassahefte der Hypothekar- und Ersparnißkassa Winterthur

- 1) No. 2440, zu Gunsten der Katharina Ruf in Gräßlikon, Pfr. Berg a. J., für ein Guthaben von 214 Fr. 50 Rp. und
- 2) No. 2522, zu Gunsten des Jakob Ramer daselbst, für ein Guthaben von 8 Fr. 70 Rp.,

je mit 31. Christmonat 1869, welche seit dem am 9. Mai 1870 in Gräßlikon stattgefundenen Brande vermißt werden, oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, wird hiemit aufgefordert, binnen 4 Wochen, von heute an, der Kanzlei des hierseitigen Gerichtes von dem Vorhandensein dieser Sparkassahefte Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würden.

Andelfingen, den 28. Christmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Boller.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

38. Das Bezirksgericht Meilen  
hat  
in Sachen

der Frau Katharina Gugolz geb. Rußbaumer von Erlenbach, wohnhaft in der Seehalben-Oberrieden, Klägerin,

gegen  
Arnold Gugolz, Schmied, von Erlenbach, unbekannt abwesend, Beklagten,

betreffend Ehescheidung,  
über die Streitfrage:

Ob die am 11. Brachmonat 1867 geschlossene Ehe der Prozeßparteien aufzulösen sei?

erkennt:

1. Die Eheleute Gugolz-Rußbaumer sind gänzlich geschieden.
2. Das aus der Ehe vorhandene Kind Ida ist bis zu seiner Mündigkeit der Mutter zur Pflege und Auferziehung zu überlassen.
3. Der Beklagte hat die Kosten zu bezahlen.
4. Von dem Verzicht der Klägerin auf eine Entschädigung wird Vormerk am Protokoll genommen.
5. Dieses Urtheil wird der Klägerin und der Kirchenpflege Erlenbach schriftlich gegen Empfangschein mitgetheilt, dem Beklagten durch Publikation im Amtsblatt, mit der Anzeige, daß die zehntägige Appellationsfrist vom Tage des Erscheinens der Publikation an zu laufen beginne.

Meilen, den 18. Christmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Hs. R. Schwarz.

39.

## Das Bezirksgericht Dielsdorf

hat

in Sachen

des Rudolf Dürsteler, Gutmacher, in Wipfingen, Klägers,  
gegenJohs. Meier, Zimmermann, in Rümlang, und Wittwe Katharina  
Rudolf daselbst, Beklagte, (Anwalt Hr. Fürsprech Bucher),  
betreffend Vertragsaufhebung,  
über die Streitsfrage:Ist der vom Kläger unterzeichnete Vertrag betreffend Abtretung seines  
Winkelrechtes im Hause der Beklagten als ungültig zu betrachten?

erkennt:

1. Der vom Kläger unterzeichnete Vertrag vom 30. Herbstmonat  
1872 wird als rechtsgültig erklärt.

2. Der Kläger trägt die Kosten.

3. Er hat die Beklagten prozessualisch mit 15 Fr. zu entschädigen.

4. Mittheilung an die Parteien gegen Empfangschein.

Da dieses Urtheil dem Rud. Dürsteler nicht angelegt werden  
konnte, erfolgt dessen öffentliche Bekanntmachung. Appellationsfrist  
10 Tage, vom Erscheinen der Publication an gerechnet.

Dielsdorf, den 11. Christmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Heinr. Schwarz.

40.. Leodegar Stoll von Rheinau, gegenwärtig unbekannt ab-  
wesend, wird anmit aufgefordert, Montag den 20. dieß, Vormittags  
8 Uhr, vor Bezirksgericht Andelfingen im Gerichtsgebäude dahier zu  
erscheinen, um auf die von seiner Ehefrau Maria Anna Stoll geb.  
Stoll von Rheinau, dato wohnhaft in Winterthur, gegen ihn angehobene  
Scheidungsklage ins Recht zu antworten.

Andelfingen, den 6. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Boller.

41. Anmit wird bekannt gemacht, daß das Bezirksgericht Zürich  
in seiner heutigen Sitzung der Gemeinderchaft der Geschwister: Wittwe  
Susanna Schwan-Hüni und Jungfrau Emilie Hüni, wohnhaft  
im Bettingerhaus-Zürich, die Genehmigung ertheilt. Nach dem Ver-  
trag steht die Verwaltung des gemeinsamen Gutes und die Stell-  
vertretung der Gemeinderchaft im Verkehr und vor Gericht den  
Gemeindern gemeinsam zu, so zwar, daß jeder Theil auch einzeln hiezu  
bevollmächtigt ist.

Zürich, den 30. Christmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

42. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß der Frau Anna Schultheß geschied. Rathgeb von Zürich, wohnhaft gewesen an der Rosengasse-Zürich, von den Waisenbehörden Namens des minderjährigen Sohnes Ludwig Rudolf Schultheß ausgeschlagen worden ist.  
Zürich, den 31. Christmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werbmüller.

43.. Rosalie Kaiser aus Württemberg, gewesene Kellnerin im Hotel Wigig in Dachsen, wird anmit aufgefördert, binnen 3 Wochen von heute an die Frau Bachmann-Strehler in Andelfingen für deren Forderung von 40 Fr. 20 Rp. nebst Kosten zu befriedigen oder allfällige Einreden hierorts zu erheben, widrigenfalls die mit Arrest belegten Gegenstände öffentlich versteigert und der Erlös zur Bezahlung jener Forderung und der Kosten verwendet würde.

Andelfingen, den 31. Christmonat 1872.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

44. Karl Heß, wohnhaft gewesen im Ghrenbad, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefördert, sich binnen 14 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn Gerichtspräsident Strehler in Pfäffikon für seine Forderung im Gesamtbetrage von 428 Fr. 70 Rp. befriedigt habe, oder allfällige Einreden hierorts geltend zu machen, ansonst der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Hinweil, den 10. Jenner 1873.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
Duttweiler.

45. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des in Wytikon verstorbenen Rudolf Kägi, Zimmermann von Fischenthal, sowohl von den Waisenbehörden Namens der minderjährigen Kinder als auch von der Wittwe Kägi ausgeschlagen worden ist.

Da nun zweifelhaft ist, ob die vorhandenen Aktiven zur Deckung der Auffallskosten hinreichen, so wird den Gläubigern des Verstorbenen eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um unter Vertröstung der Kosten das Begehren um Konkursöffnung über diesen Nachlaß zu stellen, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist die Aktiven versteigert und aus dem Erlöse die Arzt- und Begräbniskosten bezahlt würden.

Zürich, den 3. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werbmüller.

46. Anmit wird bekannt gemacht, daß Karl Landolt-Schütz von Enge, Landwirth, wohnhaft in Höttingen, sich freiwillig der über ihn verhängten Bevogtigung unterzogen hat.

Zürich, den 31. Christmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Werbmüller.

#### 47.. Liquidations-Publikation.

Der Gerichtspräsident des Amtsbezirkes Bern hat unterm 27. Wintermonat 1872 gegen William Napier, Lord Williams sel. aus London, gewesener Eisenbahnbaunternehmer und Grundeigenthumsbesitzer in Bern, den Geltstag (Konkurs) erkennt.

Bis und mit dem 29. Jenner 1873 nächstkünftig haben die Schuldner ihre Schuldigkeiten in der Amtsgerichtsschreiberei Bern zu berichtigen und die Gläubiger ihre Ansprachen in Kapital, Zins und Folgen zu bestimmen und gehörig bescheiniget bei nämlicher Stelle schriftlich und franko einzugeben bei Folge des Ausschlusses von der Mitberechtigung auf die dormalige Vermögensmasse.

Bern, den 28. Christmonat 1872.

Bewilligt der Vice-Gerichtspräsident:

Dr. C. Manuel.

Der Amtsgerichtschreiber:

Rösch.

Die Aufnahme ins hiesige Amtsblatt bewilligt

Zürich, den 31. Christmonat 1872.

Der Obergerichtspräsident.

#### 48. Beneficium inventarii

über Jungfer Maria Meier sel., Eierhändlerin, Hausirerin und Krämerin, von Jönen, Kantons Aargau, verstorben in Hämikon, auf Verlangen des Gemeindrathes von Hämikon Namens der Erben mit folgenden Fristen:

- a. für Eingaben bis und mit dem 8. Hornung nächsthin auf der Gerichtskanzlei Hitzkirch;
- b. für Beendigung des Güterverzeichnisses bis und mit dem 15. Hornung daraufhin;
- c. für Ausschlagung der Erbschaft bis und mit 1. März 1873.

Ausgekündigt unter Androhung der gesetzlichen Folgen.

Hitzkirch, den 7. Jenner 1873.

Für die Gerichtskanzlei:

Der Gerichtschreiber,

F. J. Schmid.

Die Aufnahme bewilligt

Zürich, den 11. Jenner 1873.

Das Präsidium des Obergerichtes.

49.

## G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über Karl Landolt von Enge, Landwirth, seßhaft in Hottingen, werden Montag den 20. dieß öffentlich versteigert:

1) Im Wohnhause des Kridaren, von Morgens 9 Uhr an, gegen Baarzahlung, die Fahrhaben, als: Eine Anzahl hausräthliche Gegenstände, Tische, Sessel, 1 Sekretär, 1 Kommode, 1 Badtrog, 4 Kästen, Küche- und Kellergeräthschaften, 3 Dienstenbetten, sodann eine Parthie Gütergeschirr, 2 Wagen, 1 Sauchesaß, 1 Pflug, 1 Egge, Tansen und Standen, Leitern, zirka 80 Zentner Heu, zirka 40 Zentner Stroh, 2 Brennhasen mit Kühler und Ständli, 1 Hobelbank etc.

2) In der Wirthschaft des Herrn alt Gemeinbrath Kasp. Streuli am Klossbach-Hottingen, von Abends 5 Uhr an, die Liegenschaften des Kridaren, bestehend in: Wohnhaus No. 92 a, Scheune No. 92 b, Waschhaus No. 92 c, zusammen für Fr. 25,100 asssekurirt, zirka 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Sucharten Garten und Baumgarten dabei, zirka 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sucharten Baumgarten und Wiesen (Hauswiese), zirka 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Sucharten Baumgarten an 2 Stücken, in der Alus in Hottingen befindlich, 2 Sucharten Neben an 2 Stücken im Sprensenbühl daselbst; sodann im Gemeindegbanne Hirslanden gelegen: Eine Baumschule, zirka 1 Suchart groß, zirka 1 Bierling Acker (Hausland), zirka 2 Sucharten Acker bei der Rätischgrube, zirka 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sucharten Holz und Boden in der Vooren, zirka 3 Bierlinge Holz und Boden im Wallisacker und ein Immi Korporationsholz im Hirslanderberg.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen in diesseitiger Notariatskanzlei zur Einsicht offen.

Zürich, den 13. Jenner 1873.

Notariatskanzlei IV Wachten:

Für den Notar:

J. C. Schmid, beid. Substitut.

50..

## G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Ferdinand Reif, Maurer in Dietlikon, werden Mittwoch den 15. Jenner durch das Gemeindegammannamt Dübendorf bei Hrn. Isler, Kostgeber im Neugut bei Dübendorf, Nachmittags 2 Uhr gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1) Ein Guthaben von 30 Fr. auf Hrn. Rud. Rathgeb in Dietlikon.

2) Folgende Fahrhabegegenstände: 1 Steinstoßkarren mit Rad, und mit Eisen beschlagen, 3 Steintragbahren mit Eisen beschlagen, 1 Pflasterbähre mit Rad, 3 Pflastertansen, 3 Pflasterkübel, 5 Pflaster- und Sandsiebe, 5 Pflastersperger, 9 Reibscheiben, 2 Pinsel, 2 Zweispiz, 2 Eisenschlägel, 1 eiserner Hammer, 3 Steinbohrer, 1 kleines Hebeisen, 1 eiserner Winkel, 5 Spizeisen, 10 Breiteisen, 2 breitere Eisen, 7 eiserne Bissen, 2 gegossene Senkel ohne Schnüre, 2 Ruth-eisen, 1 eiserne Pflastergabel, 1 eiserner Kröner, 2 hölzerne Klüpfel, 1 Pflasterkelle, 3 Zielschnüre.

Derlikon, den 9. Jenner 1873.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. Moor, Landschreiber.



51..

## G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Jakob Frei, Gemeindrathsschreiber in Nieden, werden Mittwoch den 15. dieß die sämtlich vorhandenen Aktiven öffentlich versteigert, und zwar:

1) Die Liegenschaften im Gemeindsbanne Nieden, bestehend in:  $\frac{1}{4}$  Behausung,  $\frac{1}{6}$  Scheune, affekturirt für Fr. 1800, zirka 1 Bierling Hofreite, Kraut- und Baumgarten, zirka 2 Bierling Wiesen in der langen Wägelinwiese, zirka  $1\frac{1}{2}$  Bierling Wiesen in der Brunnenwiese, zirka 1 Bierling Wiesen, von dem großen Binsstück den nähern Theil, zirka 3 Bierling Wiesen im Bubenthal, zirka 2 Bierling und 1 Mäpli Wiesen im Pöhrenhag, zirka 2 Bierling und 1 Mäpli Ader daselbst, zirka 1 Bierling Ader, das Einfangäckerli, zirka 2 Bierling Ader im alten Gaf- oder Steinader, zirka  $1\frac{1}{2}$  Bierling Ader im Längliader, zirka  $1\frac{1}{2}$  Bierling Ader, das Breitäckerli, der vierte Theil an einer Dorjgerechtigkeit, in Holz bestehend; ferner im Gemeindsbanne Wallisellen: zirka 1 Bierling Neben und Ader in hintern Neben im Niederschwerzenbacher-Rebberg, an zwei Stücken, — Abends 6 Uhr in der Wirthschaft des Herrn Bodmer, Schmied, in Nieden.

2) Die Fahrhaben: 1 Schreibpultaufsatz, 1 Weberlampe, 1 Spuhlrad, 1 Spiegel, 1 Säge, 1 Art, ferner 1 Stöckli Dünger, — an benanntem Tage, Nachmittags 2 Uhr, beim Wohnhause des Konkursiten.

3) Ein Erbtheil von 824 Fr., von dem Wittwe Anna Frei geb. Beerli im Muggenbühl-Wollishofen die lebenslängliche Nutznießung hat, — Abends 6 Uhr, ebenfalls in der Bodmer'schen Wirthschaft in Nieden.

Zu dieser Gant, bezüglich welcher die Bedingungen bis zu ihrer Eröffnung am Ganttage in unterzeichneter Notariatskanzlei zur Einsicht offen liegen, ladet ein

Derlikon, den 9. Jenner 1873.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:  
J. J. Moor, Landschreiber.

52.

## G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Jakob Bänninger, Ulrichs Sohn, in Vordermarchlen-Pufingen werden Montag den 20. dieß, von Vormittags 8 Uhr an, im Hause No. 57 zu Vordermarchlen durch die unterzeichnete Notariatskanzlei gegen Baarzahlung versteigert:

Tische, Bänke, Sessel, 1 Schnellwaage, 1 Glätteisen, Kupferhasen, Kupferpfannen, 1 Sechtleßli, 1 Kupfergelle und Gäzi, 1 Bienenstand, Bienenstöcke, Metzgergeschirr, 1 Brenngeschirr, etwas Roggen, Stroh, Kisten, Betten, 1 Kommode, 1 Zuber, 1 Stände, 35 Saum Fässer, zirka 20 Saum Wein, zirka 500 Wellen Heizestauden, zirka 7 Klafter Hartholz, 2 Bruggwagen, 1 Pflug, 1 Kuh, 1 Stierli, 1 Kalb, 1 Mutter-schwein, 1 Weinpresse mit Spindel, nebst allerlei Haus- und Feldgeräthschaften.

Kloten, den 14. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Kloten:  
Schäppi, Rotar.

53.

**G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Johannes Pfister, Bäcker dahier, wird Montag den 20. d. d. Abends 6 Uhr, im Hotel Konfordia im Niederdorf dahier das zur Aktivmasse gehörende Haus zum schwarzen Weggen im Niederdorf, große Stadt Zürich gelegen, unter No. 593 affekurirt um Fr. 16000, mit einem Grundflächeninhalt von 1335 □', auf öffentliche Steigerung gebracht. Die Gantbedingungen liegen hierorts zur Einsicht offen. Für Besichtigung der Gantobjekte beliebe man sich an den Pächter im Hause selbst zu wenden.

Zürich, den 13. Jenner 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

54.

**G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Jakob Pfenniger in Wydenswyl = Bubikon werden Montag den 20. Jenner d. J., von Morgens 9 Uhr an beim Adler in Binzikon = Grünningen gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Verschiedene Fahrhaben, worunter namentlich: Küchen- und landwirthschaftliche Geräthschaften, 1 Fuder schwarzes Stroh, zirka fünf Zentner Erdäpfel, 1 silberne Taschenuhr, 1 Strohschneidstuhl, 1 Handschlitten u. A. m.

Grünningen, den 10. Jenner 1873.

Notariat Grünningen:  
J. H. Weilenmann, Landschreiber.

55..

**G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse des Heinrich Rupper, Mechaniker in Wiedikon, werden Dienstag den 14. Jenner, Nachmittags 2 Uhr, im Falken zu Wiedikon durch das Gemeindammannamt Wiedikon gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Der Hausrath, worunter: 1 runder Tisch, 1 langer viereckiger Tisch, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Chiffonniere, 1 Stoduhr, 1 Arbeitstischli, 1 Kinderstößwagen, Portraits, Rohrstessel, Fein- und Tischtücher, Küchengeschirr, 1 Waschdampfstessel u. s. w.

Der Mechanikerwerkzeug, worunter: 8 Schraubstöcke, 1 Windflügel, Feilen, 1 tann. Werkbank, 1 Werkzeugkasten u. s. w.

Wiedikon, den 4. Jenner 1873.

Notariat Wiedikon u. d. E.:  
Sch. Hürli mann, Landschreiber.

56.

**F a l l i t e r k l ä r u n g.**

Jakob Jucker in der Spet-Fehraltorf ist nach durchgeführtem Auffassverfahren vom Bezirksgericht Pfäffikon durch Beschluß vom 28. v. M. fallit erklärt und bis zum 28. Christmonat 1875 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Münau, den 10. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Pfäffikon:  
C. Kronauer, Landschreiber.

### 57. Konkurs-Erledigung.

Der Konkurs gegen Johannes Kunz, Bäcker, aus dem Ringgenberg-Bezirk, sechst in der Eichwies-Hombrechtikon, ist durchgeführt, und Kunz durch Gerichtsbeschluß vom 18. v. M. bis zum 18. Christmonat 1873 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Grünningen, den 11. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Grünningen:  
J. H. Weilenmann, Landschreiber.

### 58. Konkursaufhebung.

Das Konkursverfahren gegen Rudolf Brunner, Hansen, in Sulzbach-Uster, ist mit Zustimmung der Kreditoren aufgehoben, Brunner jedoch durch Beschluß des Bezirksgerichtes Uster vom 18. v. M. im Aktivbürgerrecht eingestellt worden bis zum 18. Christmonat 1873.

Greifensee, den 12. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Greifensee:  
Ad. Stierli, Landschreiber.

### Konkurspublikationen.

59. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Nachlaß des am 11. Christmonat 1872 gestorbenen Basil Schweizer, Schmied, von Rheinau, von den Erben ausgeschlagen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Andelfingen vom 8. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Feuerthalen 15. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—11. März 1873; Versteigerung der Aktiven den 4. März 1873; Konkursverhandlung den 26. März 1873, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshaus Andelfingen.

2.. Johannes Bühler, Wagner, Jakob Friedrichen Sohn von Pöndorf, Oberamt Herrenberg, Königreich Württemberg, wohnhaft gewesen in der Rohren-Weilen, in Folge fruchtlosen Aufrufes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Weilen vom 23. Christmonat 1872; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Weilen 20. Jenner 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 3.—13. Hornung 1873; Versteigerung der Aktiven 8. Hornung 1873; Konkursverhandlung den 4. März 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Weilen.

3. Hs. Jakob Egli, Hs. Jakobs sel. Sohn, alt Schulmeisters, von Ehrikon-Wildberg, in Folge eingereichter Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Pfäffikon vom 8. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Kyburg (in Mnaun) 12. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Hornung bis 8. März 1873; Versteigerung der Aktiven den 3. März 1873; Konkursverhandlung den 26. März 1873, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause Pfäffikon.

4. Christian Stahl, Schneider, von Kapsenhard-Württemberg, wohnhaft am Limmatquai in Zürich, in Folge Insolvenzerklärung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich 12. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 27. Hornung bis 8. März 1873; Versteigerung der Aktiven den 27. Hornung 1873; Konkursverhandlung den 31. März 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

5.. Heinrich Spinner, Fuhrmann, in Affoltern a. A., rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums vom 17. Christmonat 1872; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 18. Jenner 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 2.—11. Hornung 1873; Versteigerung der Aktiven den 4. Hornung 1873; Konkursverhandlung den 27. Hornung 1873, Vormittags 8 Uhr.

6.. Ulrich Leemann von Russikon, früher Krämer, dato Fabrikarbeiter, wohnhaft im Langenbaum-Uetikon a. See; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen vom 23. Christmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Männedorf 20. Jenner 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 3.—13. Hornung 1873; Versteigerung der Aktiven 8. Hornung 1873; Konkursverhandlung den 4. März 1873, Vormittags 9 Uhr, in Meilen.

7. Jakob Bloch von Breslau, Kleiderhändler, an der Kirchgasse in Zürich, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 9. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich 15. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 3.—12. März 1873; Versteigerung der Aktiven den 3. März 1873; Konkursverhandlung den 2. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abhörung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.



Abonnementspreis.

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{8}$  Jahr 1 Fr.  
Ergänzung 20 Rpn



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franks  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 5.

Freitag, den 17. Jenner

1873.

## Beschluß des Regierungsrathes.

Der Bundesrath bringt mit Kreisschreiben vom 6. vor. Mts. den Kantonsregierungen eine Depesche der schweizerischen Gesandtschaft in Paris zur Kenntniß, in welcher die Maßregeln besprochen werden, die von den französischen Behörden zur Wiederherstellung der unter der Commune vernichteten Zivilstandsakten ergriffen worden und fügt die Strafen bei, welche auf Verheimlichung dieser Akten gesetzt sind, dem Gutfinden der Kantonsregierungen weitere Verfügungen anheimgebend.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,

beschließt:

I. Es sei zu Handen derjenigen Einwohner des Kantons, deren Zivilstandsakten durch den Commune-Brand vernichtet worden sein können, diejenigen nämlich, welche vor dem Jahre 1860 entstanden sind, den sämtlichen Gemeindevorständen und durch Publikation im Amtsblatt zur Kenntniß zu bringen, daß die französischen Behörden in Vollziehung eines dießfälligen Gesetzes vom 24. Hornung 1872 bis zum 25. Hornung 1873 sich mit Wiederherstellung der durch die Ereignisse unter der Commune vernichteten Zivilstandsregister befassen, und daß Jedermann, der ein Interesse daran hat, in den Geburts- und Eheregistern von Paris wieder eingetragen zu werden, durch Auszüge aus den Zivilstandsregistern der Heimatsgemeinde, welche der hiefür aufgestellten Kommission, die im «Palais de la Bourse» in Paris ihren Sitz hat, zuzusenden sind, diese Wiederherstellung seines Zivilstandes



in den Registern der Stadt Paris erreichen kann; im Fernern sei darauf aufmerksam zu machen, daß die Unterlassung dieser Maßregel von dem französischen Gesetze mit bedeutenden Strafen, von welchen diejenigen, die jemals nach Paris zurückkehren würden, erreicht werden könnten, bedroht sei.

II. Sei gegenwärtiger Beschluß sämtlichen Gemeindevätern mitzutheilen.

Zürich, den 11. Jenner 1873.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,

Keller.

## Beschuß des Regierungsrathes

betreffend

Ersatzwahl eines Mitgliedes des Nationalrathes im IV. eidgenössischen  
Wahlkreise.

Die Direktion des Innern übermittelt dem Regierungsrathe die Zusammenstellung der Ergebnisse des am Sonntag den 12. Jenner in den politischen Gemeinden des IV. eidgenössischen Wahlkreises stattgefundenen ersten Wahlganges für die Ersatzwahl eines Mitgliedes des Nationalrathes sammt den von den Wahlbüreau der Gemeinden eingesandten Verbalprozessen.

Nach dieser Zusammenstellung ist eine Wahl nicht zu Stande gekommen.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht der vorliegenden Wahlakten und eines Antrages der Direktion des Innern,

b e s c h l i e ß t :

1. Die Wahlergebnisse sind im Amtsblatte zu veröffentlichen.

2. Für die Fortsetzung der Wahl wird der 26. Jenner d. J. als zweiter Wahltag bestimmt.

Hinsichtlich der dabei zu beobachtenden gesetzlichen Vorschriften wird auf den Regierungsbeschluß vom 14. Christmonat 1872 (Amtsblatt No. 104) verwiesen.

3. Gegenwärtiger Beschluß ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeindevorständen der politischen Gemeinden des IV. eidg. Wahlkreises mit der Anweisung zuzustellen, die erforderlichen Anordnungen zu den Wahlverhandlungen zu treffen.

Zürich, den 15. Jenner 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Ziegler.

Der Staatschreiber,

Keller.

Bezirk Dielsdorf.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl d. eingelegten Stimmzettel.	Nicht abgegebene Stimmen.	Wirkliche Stimmenzahl.	Herr Staatsanwalt Korner.	Herr Statthalter Albrecht.	Vereinigt.	Ungültig.
1. Affoltern . . .	195	142	8	134	40	91	2	1
2. Bachs . . .	157	155	4	151	20	126	4	1
3. Boppelsen . . .	83	40	1	39	1	37	1	—
4. Buchs . . .	136	126	5	121	55	60	5	1
5. Dällikon . . .	102	79	2	77	9	66	—	2
6. Dänikon . . .	49	49	2	47	32	13	—	2
7. Dielsdorf . . .	155	149	2	147	66	74	7	—
8. Hüttikon . . .	39	37	—	37	—	35	2	—
9. Neerach . . .	154	138	9	129	35	94	—	—
10. Niederglatt . . .	121	54	2	52	5	45	2	—
11. Niederhasle . . .	255	208	3	205	34	168	3	—
12. Niederweningen	169	163	10	153	22	120	11	—
13. Oberglatt . . .	193	117	16	101	6	89	4	2
14. Oberweningen . . .	73	20	1	19	5	14	—	—
15. Otelfingen . . .	153	131	15	116	17	98	1	—
16. Raat . . .	61	61	6	55	6	49	—	—
17. Regensberg . . .	63	17	2	15	1	13	—	1
18. Regensdorf . . .	295	189	—	189	57	127	5	—
19. Rümlang . . .	209	93	—	93	13	79	1	—
20. Schleinitz . . .	101	40	—	40	15	25	—	—
21. Schöfflisdorf . . .	103	100	4	96	17	74	5	—
22. Stadel . . .	146	136	3	133	1	132	—	—
23. Steinmaur . . .	247	166	10	156	46	100	6	4
24. Weiach . . .	154	109	—	109	16	93	—	—
25. Windlach . . .	85	75	1	74	16	56	2	—
	3498	2594	106	2488	535	1878	61	14

Bezirk Bülach.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl d. eingelegten Stimmzettel.	Nicht abgegebene Stimmen.	Wirkliche Stimmenzahl.	Herr Staatsanwalt Porrer.	Herr Statthalter Aubrecht.	Vereinigt.	Ungültig.
1. Bachenbülach	136	55	—	55	6	49	—	—
2. Bäsersdorf .	212	161	—	161	141	15	5	—
3. Bülach . .	370	316	29	287	36	244	7	—
4. Dietlikon .	93	85	13	72	45	26	1	—
5. Eglißau . .	365	167	13	154	52	92	9	1
6. Oberembrach	169	169	39	130	45	69	12	4
7. Unterembrach	282	279	88	191	74	105	9	3
8. Freienstein .	303	149	—	149	89	50	10	—
9. Glattfelden .	373	76	—	76	46	28	2	—
10. Hochfelden .	122	57	—	57	7	48	2	—
11. Höri . . .	130	33	—	33	6	26	—	1
12. Hüntwangen	161	143	24	119	37	75	7	—
13. Kloten . .	352	346	44	302	203	90	6	3
14. Lufingen . .	85	48	10	38	16	20	2	—
15. Murenßdorf .	269	231	4	227	157	66	2	2
16. Opfikon . .	147	137	9	128	47	75	5	1
17. Rafz . . .	403	330	53	277	118	152	3	4
18. Rieden . .	65	54	1	53	37	12	2	2
19. Rorbas . .	318	62	1	61	42	19	—	—
20. Wallisellen .	140	132	29	103	52	39	11	1
21. Wasterlingen	116	111	22	89	41	41	5	2
22. Winkel . .	184	172	29	143	23	112	8	—
23. Wyl . . .	200	178	61	117	31	71	3	12
	4995	3491	469	3022	1351	1524	111	36

Bezirk Andelfingen.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl d. eingelegten Stimmzettel.	Nicht abgegebene Stimmen.	Wirkl. Stimmenzahl.	Herr Staatsanwalt Forrer.	Herr Statthalter Albrecht.	Vereingelt.	Ungültig.
1. Adlisfon . . .	146	142	11	131	106	23	—	2
2. Groß-Andelfingen	211	179	36	143	69	67	1	6
3. Klein-Andelfingen	291	291	38	253	170	73	1	9
4. Benken . . .	160	152	28	124	87	27	6	4
5. Berg . . .	171	132	35	97	62	31	2	2
6. Buch . . .	148	144	32	112	50	60	2	—
7. Dachsen . . .	134	113	21	92	65	19	5	3
8. Dorf . . .	93	74	11	63	32	31	—	—
9. Dorlisfon . . .	124	118	32	86	60	19	6	1
10. Feuerthalen . .	180	118	12	106	67	23	3	13
11. Flaach . . .	243	243	65	178	105	62	5	6
12. Flurlingen . .	121	99	7	92	54	29	5	4
13. Henggart . . .	63	63	19	44	22	20	—	2
14. Humlisfon . . .	81	81	5	76	61	7	3	5
15. Laufen-Uhwiesen .	208	174	1	173	32	109	31	1
16. Marthalen . .	351	142	4	138	113	20	4	1
17. Ossingen . . .	253	144	21	123	82	35	3	3
18. Rheinau . . .	157	142	13	129	108	14	1	6
19. Oberstammheim .	234	167	56	111	76	29	3	3
20. Unterstammheim .	177	167	31	136	114	19	1	2
21. Trüllifon . . .	345	227	38	189	144	43	2	—
22. Volken . . .	83	74	8	66	22	41	1	2
23. Waltalingen . .	168	145	40	105	80	21	2	2
	4142	3331	564	2767	1781	822	87	77



Bezirk Winterthur.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl d. eingelegten Stimmzettel.	Nicht abgegebene Stimmen.	Wirkliche Stimmenzahl.	Herr Staatsanwalt Förster.	Herr Statthalter Albrecht.	Vereinzelt.	Ungültig.
1. Brütten . . .	128	92	18	74	43	27	2	2
2. Dägerlen . . .	130	104	3	101	85	12	4	—
3. Dättlikon . . .	94	77	8	69	27	39	1	2
4. Hettlingen . . .	136	88	10	78	52	24	2	—
5. Restenbach . . .	339	330	82	248	115	127	1	5
6. Pfungen . . .	146	130	23	107	59	39	4	5
7. Seuzach . . .	208	166	29	137	100	31	5	1
8. Töss . . .	697	318	24	294	265	21	8	—
9. Veltheim . . .	256	203	43	160	142	11	5	2
10. Wülflingen . .	600	424	40	344	210	116	8	10
	2734	1932	320	1612	1098	447	40	27

## Total: Zusammenstellung

des

Ergebnisses der Ersatzwahl eines Mitgliedes des Nationalrathes  
im IV. eidgen. Wahlkreise vom 12. Jenner 1873.

Bezirke.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl d. eingelegten Stimmzettel.	Nicht abgegebene Stimmen.	Wirkliche Stimmenzahl.	Herr Staatsanwalt Förster.	Herr Statthalter Albrecht.	Vereinzelt.	Ungültig.
Winterthur	2734	1932	320	1612	1098	447	40	27
Andelfingen	4142	3331	564	2767	1781	822	87	77
Pfäferschwil	4995	3491	469	3022	1351	1524	111	36
Tösliwil	3498	2594	106	2488	535	1878	61	14
	15369	11348	1459	9889	4765	4671	299	154

Absoletes Mehr 4945. Keine Wahl.

### Ernennungen.

Die Direktion des Militärs hat zu II. Unterlieutenants bei der Infanterie ernannt die bisherigen Adjutantunteroffiziere:

Herren Jakob Rüeegg von Wyla, in Turbenthal-Tablat.

„ Heinrich Vogel von Niederhasli.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Nachdem von den Bundesbehörden behufs Ertheilung von Beiträgen an Besucher der Wiener Weltausstellung dem Kanton Zürich die Summe von Fr. 6400 zugeschieden und vom zürcherischen Kantonsrathe zu dem gleichen Zwecke ein entsprechender Kredit eröffnet worden, werden diejenigen Kantonseinwohner, welche selbständig ein Handwerk betreiben, und zwar vor Allem solche, welche selbst Ausstellungsgegenstände nach Wien liefern, sodann Zeichner und Contremaitres der industriellen Etablissements und auch hier wieder besonders diejenigen, die viele Ausstellungsgegenstände liefern, und endlich die Arbeiter solcher Etablissements, wie auch die Gehülfen von Handwerksmeistern, welche wünschen, die Wiener Weltausstellung mit Staatsunterstützung zu besuchen und bisanhin weder beim Vorstand des kantonalen Gewerbevereines noch bei der Direktion des Innern ihre Anmeldungen eingegeben haben, eingeladen, solche unter Beilegung allfälliger Zeugnisse bis spätestens den 25. d. M. der Direktion des Innern noch einzusenden. Außer der durch Zeugnisse darzuthuenden Berufstüchtigkeit wird beim Entscheid über die Anmeldungen selbstverständlich auch auf die ökonomischen Verhältnisse der Bewerber in der Weise Rücksicht genommen, daß je nach Bedürfniß derselben die Staatsbeiträge zugemessen werden sollen. Im Uebrigen werden die von den Bundes- und Kantonalbehörden noch zu vereinbarenden Bedingungen für die Ertheilung der Beiträge den Bewerbern noch besonders bekannt gemacht und dieselben zu Erklärungen über die Annahme derselben veranlaßt werden.

Zürich, den 15. Jenner 1873.

Für die Ausstellungskommission:  
Der Präsident derselben,  
K. Walder, Reg.-Rath.

### 2. Zürcherische Staats-Obligationen.

Der am 31. Jenner 1873 fällige Zins von den Staatsobligationen kann gegen den betreffenden Coupon (No. 11) bei der Staatskasse bezogen werden:

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 21., 22. und 23. Jenner, Morgens von 8—11 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr.

Zu gleicher Zeit kann auch der Betrag der ersten Serie No. 1247 bis 1400, welche mit 31. Jenner fällig sind, gegen Rückgabe der

Originaltitel am nämlichen Ort in Empfang genommen, oder gegen Obligationen späterer Serien umgetauscht werden. Von diesen Obligationen erster Serie wird vom 31. Jenner ab kein Zins mehr berechnet.  
Zürich, den 16. Jenner 1873.

Der Staatskassier:  
E. Hirzel.

### 3. Holzverkauf.

In der Staatswaldung Rhburg und Töß werden versteigert:

Dienstag den 21. Jenner, Mittags 1 Uhr, im Brüngberg:

115 Stück Sag- und Bauholzstämmen, 6 Stück Buchen, 100 Klafter Brennholz und 2000 Stück Wellen.

Mittwoch, den 22. Jenner, Mittags 1 Uhr, im Leißaler:

140 Stück Sagflöße und Baustämmen, 30 Stück Deichel, 50 Klafter Brennholz und 1400 Stück Wellen.

Freitag den 24. Jenner, Mittags 1 Uhr, im Ebnet bei Dätt-  
nau-Töß:

70 Klafter Brennholz, 1500 Stück Wellen, 5 Sagflöße und  
5 Fuder dörres Holz.

Beltheim, den 14. Jenner 1873.

Keller, Forstmeister.

### 4. Holzversteigerung.

Montag den 20. Jenner werden in der Staatswaldung Teufen  
versteigert:

3 Eichen,

8 Eichen,

2 Buchennutzholzstämmen,

125 Klafter Buchenholz und  
2600 buchene Wellen.

Anfang 11 Uhr im Strengenbrunnen.

Regensberg, den 15. Jenner 1873.

Der Kreisforstmeister:  
Rüedi.

### 5. Holzversteigerung.

Dienstag den 21. Jenner werden in der Staatswaldung am  
Rapensee versteigert:

5 Eichenutzholzstämmen,

70 tannene und föhrene Bauholzstämmen,

20 starke Lattenstangen,

7 $\frac{1}{4}$  Klafter Buchenholz und

Zirka 800 buchene Wellen, zum Theil aufgearbeitet.

Zusammenkunft Mittags 1 Uhr im Seeholz.

Regensberg, den 15. Jenner 1873.

Der Kreisforstmeister:  
Rüedi.

## Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

6. Die Herren Dr. F. A. Wille und Sch. Schlatter, Steinmetzmeister, im Feld-Weilen, beabsichtigen ihre unterhalb der neuen Seestraße befindlichen Landanlagen zu vergrößern und suchen um staatliche Konzession ihrer bezüglichen Projekte nach.

Die projektirte Anlage des Hrn. Dr. Wille mißt mit Inbegriff des 555 □' großen Hafenraumes 1802 □'. Das gegenwärtig bestehende Badhäuschen würde an die südöstliche Ecke der neuen Anlage versetzt.

Die von Hrn. Schlatter gewünschte Vergrößerung seines Steinhauerplatzes nimmt 2656 □' Seegebiet in Anspruch.

Diese Bauten sind auf der betreffenden Lokalität durch Ausgesteck resp. Gespann bezeichnet; auch liegt der bezügliche Situationsplan während 4 Wochen, von heute an, auf dem Bureau des Statthalteramtes zur Einsicht offen, wo allfällige Privateinsprachen innerhalb der nämlichen Frist abzugeben wären.

Weilen, den 17. Jenner 1873.

Das Statthalteramt.

### 7. L a n d a n l a g e.

Von der Gemeinde Stäfa wird das Gesuch gestellt um die Bewilligung zur Vergrößerung des von der Schulgenossenschaft Uerikon übernommenen Ländchens, seeshalb des Wohnhauses des Herrn Rud. Hürlimann, um 2412 □'.

Dieses Projekt ist auf der Lokalität durch Ausgesteck veranschaulicht und es sind allfällige Einsprachen gegen dasselbe innerhalb 4 Wochen von heute an bei der unterzeichneten Stelle schriftlich zu erheben.

Weilen, den 13. Jenner 1873.

Das Statthalteramt.

### 8. Bekanntmachung betreffend Landanlage.

Privateinsprachen gegen die von Hrn. Heinrich Kyffel zum Institut in Stäfa projektirte Erweiterung seiner Landanlage um 6966 □' — wie dies auf der Lokalität durch Pfähle bezeichnet ist — wären innerhalb vier Wochen a dato publicationis bei der unterzeichneten Stelle schriftlich zu erheben, wo auch die bezüglichen Akten inzwischen zur Einsicht offen liegen.

Weilen, den 15. Jenner 1873.

Das Statthalteramt.

### 9. A d o p t i o n.

Nachdem mit Beschluß der Justizdirektion in Zürich dem Herrn Direktor Rudolf Peter und dessen Gattin Charlotte Peter geb. Hüni von Unter-Schlatt, wohnhaft in Zürich, war bewilligt worden, ihre Nichte, Charlotte Fanny Hüni, Tochter des Herrn Med. Dr. Joh. Rob.

Hüni von Horgen an Kindesstatt anzunehmen, wurde diese Kindesannahme nach Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Formalitäten als vollzogen erklärt.

Winterthur, den 20. Christmonat 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Biedermann.

10. Es sind unter staatliche Vormundschaft gestellt worden:

- 1) Herr Johs. Fröhlich, Metzger, von Lommis, Ktn. Thurgau, sesshaft in Göttingen, zufolge seiner freiwilligen Erklärung;  
Vormund: Herr Fürspreh Meier-Stadler in Zürich.
- 2) Herr Friedrich Ludwig Christmas von Newyork, wohnhaft zur Seewart, Flühgasse-Niesbach, wegen Geisteskrankheit;  
Vormund: Herr Gemeinrathsschreiber Julius Bebie in Niesbach.

Zürich, den 16. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Valtensperger.

11. Zusage freiwilliger Erklärung sind unter staatliche Vormundschaft gestellt worden:

1. Konrad Müller, Färbergehilfe, Heinrichs sel. Sohn, von Gundetsweil, dato in Liebensberg;  
Vormund: Herr Präsident Ulrich Gutherz in Gundetsweil.
2. Ulrich Weiß, Ulrichs sel. Sohn, von Rümikon-Elsau;  
Vormund: Herr Gemeinamann J. Müller daselbst.

Winterthur, den 20. Christmonat 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Biedermann.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

12. Andurch die Anzeige, daß die Bürgerversammlung von Urdorf am 7. April 1872 für 1872 die Erhebung einer Armensteuer von je 2 Fr. auf einen steuerbaren Faktor beschlossen hat. Der für den Bezug angefertigte Verleger liegt nun 8 Tage zur Einsicht offen, während welcher Zeit allfällige Reklamationen bei zuständiger Behörde zu machen sind. Behufs Vereinfachung des Bezuges und Ersparung von Kosten wird die Steuer von auswärts wohnenden Bürgern per Nachnahme bezogen. Bei Säumigen wird nach 14 Tagen von heute an unnachlässiglich der Rechtstrieb angehoben.

Urdorf, den 16. Jenner 1873.

Der Armengutsverwalter:  
Heinrich Grob.



13.

**O b e r s t r a ß.****B ü r g e r g e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Bürger hiesiger Gemeinde werden hiemit eingeladen, Samstag den 25. dieß, Abends 7 Uhr, im neuen Schulhause sich einzufinden.

Die Geschäfte, welche der Versammlung zur Behandlung vorgelegt werden, sind folgende:

1. Zwei Bürgerrechtsgesuche von Kantonsbürgern.
2. Ersatzwahl eines Mitgliedes der Armenpflege.
3. Wahl eines Präsidenten der Armenpflege.
4. Antrag des Gemeindrathes betreffend Verkauf des Gemeindegutweins und der Fassung, eventuell Wahl der Kellermeister.
5. Antrag des Gemeindrathes betreffend Erhöhung der Taggelder für Frohndienstleistung.

Bezügliche Akten und das Stimmregister liegen in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Oberstraß, den 15. Jenner 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeinderathsschreiber,  
Hollenweger.

14.

**S c h w a m e n d i n g e n.**

Die Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde werden auf Sonntag den 19. Jenner, Nachmittags punkt 1 Uhr, zu einer Versammlung ins Schulhaus zur Erledigung nachstehender Traktanden eingeladen:

**A. Bürgergemeinde.**

- 1) Bürgerrechtsgesuch eines Schweizerbürgers.
- 2) Motion betreffend das Separatbürgergut.

Beginn 2 Uhr.

**B. Schulgemeinde.**

Budget des Schulgutes pro 1873.

**C. Politische Gemeinde.**

Budget des politischen Gemeindegutes pro 1873.

Die hierauf bezüglichen Akten liegen inzwischen auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein  
Schwamendingen, den 11. Jenner 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

A. Schäppi, Gemeinderathsschreiber.

15. Der dem Eduard Trüb, Seiler's, beim Schwan in Horgen, geb. 1841, im Brachmonat 1856 ausgestellte Heimatschein wird vermisst und soll in Amerika verloren gegangen sein. Für Beibringung desselben wird eine vierzehntägige Frist angesetzt, nach deren Ablauf der Heimatschein kraftlos erklärt und ein neuer ausgestellt würde.

Horgen, den 16. Jenner 1873.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung:  
Gemeinderathskanzlei Horgen.

16.

## U n t e r s t r a ß.

## G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 26. d. M., Nachmittags 1½ Uhr, ins Neuhaus dahier eingeladen.

## T r a k t a n d e n :

## a) für die Einwohnergemeinde:

- 1) Budget des Gemeinde-, Schul- und Kirchengutes pro 1873.
- 2) Antrag der Gemeindebehörden betreffend den Steuerverleger für das Jahr 1873.

## b) für die Bürgergemeinde:

- 3) Budget des Nutzungs- und Armengutes pro 1873.

Die Akten und das Stimmregister liegen während der nächsten Woche auf der Gemeindevrathskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstraf, den 16. Jenner 1873.

Im Namen des Gemeindevrathes:

Der Gemeindevrathschreiber,

C. Schätti.

17. Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß für jede Schiffsladung, welche durch den Krahn neben dem Stadthause verladen wird, von heute an Fr. 6 (bisher Fr. 5) zu entrichten sind. Die Gebühr für einzelne Stücke von Schiffsladungen wird nach Maßgabe des Gewichtes oder der Zahl der Stücke im Verhältniß zum Ansatz von Fr. 6 bestimmt.

Zürich, den 14. Jenner 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:

Der Stadtschreiber,

Spyri.

18.

## A u ß e r s i h l.

## B e k a n n t m a c h u n g b e t r e f f e n d B a u g e s p a n n.

Die Herren Locher & Comp. in Zürich beabsichtigen, an der Schrägwegstraße dahier einen Schuppen zu erstellen, dessen Dimensionen durch das errichtete Baugespann und den auf der Gemeindevrathskanzlei zur Einsicht offen liegenden Plan angegeben sind.

Privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Bauprojekt können bis und mit dem 31. dieß geltend gemacht werden.

Anfersihl, den 15. Jenner 1873.

Die Baukommission.

19. Herr Joachim Weilenmann, älter, in Stadel, will in seinem Baumgarten einen Schopf erstellen nach Baugespann.

Einsprachen dagegen sind binnen 14 Tagen von heute an in gesetzlicher Weise geltend zu machen.

Oberwinterthur, den 17. Jenner 1873.

Die Gemeindevrathskanzlei.

## 20. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Jakob Koller, Landwirth dahier, beabsichtigt, in seinem Baumgarten an der untern Kirchgasse ein Wohnhaus zu erstellen. Das Projekt ist auf dem Total mit Gespann bezeichnet, die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen und die Frist für privatrechtliche Einsprachen geht mit dem 31. d. M. zu Ende.

Dietikon, den 15. Jenner 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
J. Ungricht,  
Gemeindrathsschreiber.

## 21. Geroldswil.

Es beabsichtigt Herr Johannes Stadtmann, Präsident, die Erstellung einer Neubaute im sogenannten Weiherwiesli dahier, wie solches durch Baugespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung dieses Bauprojektes kann in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Aufällige privatrechtliche Einsprachen gegen dasselbe sind innert 14 Tagen von heute an geltend zu machen.

Geroldswil, den 16. Jenner 1873.

Der Gemeindrath.

## 22. Bollikon.

Herr Rudolf Weisling, Schreiner dahier, beabsichtigt, sein Werkstattgebäude etwas zu vergrößern, wie solches durch Baugespann bezeichnet ist. Die Maßbeschreibung kann auf der Unterzeichneten während 14 Tagen eingesehen werden und allfällige Einsprachen dagegen sind innert der gleichen Frist bei kompetenter Stelle geltend zu machen.

Bollikon, den 16. Jenner 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Die Gemeindrathskanzlei.

23. In der Gemeinde Auersihl ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herren Pöcher & Cie in Zürich.	Einen Schuppen in den Grundstücken No. 528 u. 529 im Sihlfeld.	17. Jenner.	31. Jenner.

Auersihl, den 15. Jenner 1873.

Die Baukommission.

#### 24. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. C. Geißberger, Schmied. Riesbach, den 16. Jenner 1873.	Binnenanbau an sein Wohnhaus an der Wiesenstraße.	17. Jenner.	31. Jenner.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Julius Debie.

25. In der Gemeinde Hirslanden ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. J. Gonzenbach, Schreinermeister im Hegibach. Hirslanden, den 16. Jenner 1873.	1 Wohnhaus.	17. Jenner.	31. Jenner.

Im Namen der Santbeamtung:  
J. Leemann, Gemeindrathsschreiber.

#### 26. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Rudolf Büchi in Dynhard beabsichtigt sein Oekonomiegebäude zu vergrößern, wie das errichtete Gespann zeigt. Die Maßbeschreibung kann bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden und die Frist für privatrechtliche Einsprachen endigt mit dem 31. d. Mts.

Dynhard, den 17. Jenner 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

#### 27. A u s s c h r e i b u n g.

Diejenigen Grundeigenthümer der Gemeinde Ottenbach, welche jenseits der Reuß Land besitzen, wünschen, das Fangen der Mäuse in den dortigen Grundstücken gemeinschaftlich in Afford zu geben. Sachverständige (Gistmauser), welche diese Arbeit zu übernehmen gedenken, haben sich innert 10 Tagen von heute an bei Herrn Korporationspräsident M. Sidler in hier anzumelden, woselbst die nähern Bedingungen zu vernehmen sind.

Ottenbach, den 15. Jenner 1873.

Im Namen der Landbesitzer:  
J. Leutert, Gemeindrathsschreiber.

28.

**O b e r s t r a ß.****Pachtversteigerung von Gemeindereben.**

Der hiesige Bürgergemeinderath ist willens, sämtliche hiesige am Haldenbach und Geisberg gelegenen Gemeindereben in Pacht zu übergeben. Es werden daher Pachtliebhaber, welche zur Uebernahme geneigt sind, auf Freitag den 24. dieß, Abends 6 Uhr, in die Wirthschaft des Herrn E. Horber, Bierbrauer dahier, zu einer Pachtversteigerung eingeladen. Die bezüglichlichen Pachtbedingungen werden inzwischen auf der Gemeinderathskanzlei offen gelegt und am Versteigerungstage speziell öffentlich bekannt gemacht.

Oberstraß, den 15. Jenner 1873.

Im Namen des Bürgergemeinderathes:

Der Gemeinderathsschreiber,  
Hollenweger.

29. Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der in No. 1 des Amtsblattes fruchtlos aufgerufene Heimatschein für Wilhelm Wild kraftlos erklärt.

Hütten, den 16. Jenner 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:

Hiestand, Gemeindschreiber.

30.

**U s t e r.**

Der auf Donnerstag den 30. dieß fallende Viehmarkt wird Dienstag den 28. Jenner abgehalten.

Uster, den 15. Jenner 1873.

Die Vorsteherschaft.

31.

**B a u h o l z g a n t.**

Die Gemeinde Bachenbülach bringt nächsten Montag und Dienstag den 20. und 21. Jenner, von je Morgens 9 Uhr an, in ihrer Hörgenwaldung zirka 250 tannene und fôrrene Bauholz- und Sagstämme auf öffentliche Gant, wozu Kaufliebhaber einladet.

Bachenbülach, den 15. Jenner 1873.

Der Gemeinderath.

32.

**R i e s b a c h.****G a n t a n z e i g e.**

Unter Leitung der Gantbeamtung wird Dienstag den 21. Jenner, Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Schrämlı zum Freihof am Mühlebach folgendes versteigert:

Zirka 3310 □' Land am Ottenwege, nebst der darauf erstellten, unter No. 330 für 4000 Fr. affekurirten Scheune und Stallung. Die günstige Lage der Liegenschaften, namentlich auch für einen Bauplatz geeignet, lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Die Gantbedingungen liegen auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Riesbach, den 15. Jenner 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:

Julius Bebie, Gemeinderathsschreiber.



33.

**R i e s b a c h.**  
**G a n t a n z e i g e.**

Unter Leitung der Gantbeamtung bringen die Eigenthümer der Ländegenossenschaft zum kleinen Hörnli, Riesbach, das dieser gehörende Grundeigenthum auf öffentliche Steigerung, bestehend in zirka 8633 □' Land nebst Lände.

Die Gant findet Dienstag den 28. Jenner, Abends 6 Uhr, im Tiefenbrunnen statt, und es liegen inzwischen die Gantbedingungen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Ueber das Kaufsobjekt erteilen Auskunft: die Herren Friedensrichter Leuthold und alt Gemeindrath Konrad Blatter.

Riesbach, den 16. Jenner 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Julius Biebi.  
Gemeindrathsschreiber.

34.

**G a n t a n z e i g e.**

Montag den 20. Jenner 1873, Vormittags 10 Uhr, werden zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung in dem Hause des H. Jakob Geering im Waldgarten in hier öffentlich versteigert:

1 schwarzüchener Rock, Hosen und Weste, 1 Wagnerbeil und 1 Breitaxt.

Schwamendingen, den 15. Jenner 1873.

Der Gemeindammann:  
Jb. Benz.

35.

**V e r b o t.**

Auf die Beschwerde des Herrn E. Hafner, Müller in Adlisweil, daß über sein Eigenthum, namentlich auch durch seinen Hofraum gegangen werde, wird das Betreten seiner Grundstücke, inbegriffen dasjenige im Moor, für Jedermann, und das Gehen durch seinen Hofraum für Unberechtigte bei einer Buße von Fr. 6, je zur Hälfte dem Verzeiger und dem Schulgute Adlisweil zufallend, verboten.

Adlisweil, den 13. Jenner 1873.

Im Namen  
des Präsidenten des Bezirksgerichtes Sorgen:  
Der Gemeindammann,  
J. Maurer.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Vermischte Bekanntmachungen.

36. Gutbert Trachslor, Senn von Egg, wohhaft gewesen in Kappel, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird damit aufgesordert, Samstag den 1. Hornung, Vormittags 8 Uhr, vor der Zivilabtheilung des Obergerichtes zu erscheinen, um die Appellationsgründe gegen das in Sachen seiner und der Sentengenossen-

schaft Kappel vom Bezirksgerichte Affoltern unterm 28. v. M. ausgefallte Urtheil betreffend Bürgschaft entweder selbst vorzutragen oder durch einen gesetzlich zulässigen Stellvertreter vortragen zu lassen, in der Meinung, daß im Falle seines unentschuldigten Ausbleibens das bezirksgerichtliche Urtheil ohne Weiteres in Rechtskraft erwachsen und er in die Kosten des zweinstanzlichen Verfahrens und zur Entschädigung an die Appellantin verurtheilt würde.

Zürich, den 16. Jenner 1873.

Im Namen der Zivilabtheilung des Obergerichts:  
Der erste Obergerichtsschreiber,  
Tobler.

### 37. Z i v i l e h e.

Hs. Jakob Uster in Wyden-Erlenbach und Elisabetha Debrunner, Jakobin sel., von Eschenz, Pfarre Burg, Kanton Thurgau, wünschen eine Zivilehe einzugehen.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind bis den 24. d. M. hierorts anzumelden.

Meilen, den 13. Jenner 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
A. Wetli.

### 38. Gutbert Trachslor von Egg,

gewesener Senn in Kappel, der sich jüngsthin unbekannt wohin entfernt hat, wird hiemit aufgefordert, den Hrn. Rud. Schäppi-Hagenbuch in Hottingen binnen 14 Tagen von heute an für seine Forderung von Fr. 4500 nebst Zinsen zu befriedigen, oder innert der gleichen Frist hierorts allfällige Einwendungen zu erheben, unter der Androhung, daß sonst nach Vertröstung der Kosten Konkurs über ihn eröffnet würde.

Affoltern, den 16. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gößweiler.

39. Jakob Weilenmann von Töß, geboren 1838, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiemit öffentlich und gerichtlich aufgefordert, Freitag den 14. Hornung d. J., Vormittags um 8 Uhr, vor hiesigem Bezirksgerichte im neuen Stadthause dahier zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Regula Weilenmann geb. Briner in Töß wegen böswilliger Verlassung ins Recht zu antworten, unter der Bedrohung, daß sein Ausbleiben als Anerkennung des thatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden ausgelegt würde.

Winterthur, den 11. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Ronauer.

40. Jean Ulrich Schürpf, Mechaniker, von St. Fiden, Bezirk Tablat, Kantons St. Gallen, zuletzt wohnhaft gewesen in Oberwinterthur, wird hiemit aufgefodert, Freitag den 24. d., Vormittags um 8 Uhr, vor hiesigem Bezirksgerichte im neuen Stadthaus dahier zu erscheinen, um sich auf die gegen ihn erhobene Anklage wegen Körperverletzung zu vertheidigen, widrigenfalls das Urtheil dennoch über ihn ausgefällt würde.

Winterthur, den 14. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber:

Jb. Kronauer.

#### 41. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Der Konkurs über Kaspar Pfister von Dübendorf, Zimmermann, wohnhaft in Fluntern, ist durchgeführt, und der Kridar durch Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 30. Christmonat 1872 bis zum 30. Christmonat 1874 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Zürich, den 15. Jenner 1873.

Notariat IV Wachten:

E. Hausheer, Landschreiber.

#### 42. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 30. vor. Mts. nach durchgeführtem Konkursverfahren den Kaspar Hürliemann, Tuchhändler, von und in Zürich, bis zum 30. Christmonat 1882 im Aktivbürgerrechte eingestellt.

Zürich, den 14. Jenner 1873.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

#### 43. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 28. vor. Mts. den Johannes Meier-Freitag, Mechaniker, von Meilen, wohnhaft in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren bis zum 28. Christmonat 1875 im Aktivbürgerrechte eingestellt.

Zürich, den 14. Jenner 1873.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

#### 44. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 30. v. M. den Wilhelm Zimke, Schreiner, von Bremen, wohnhaft in Zürich, nach Durchführung des Konkursverfahrens bis zum 30. Christmonat 1874 im Aktivbürgerrechte eingestellt.

Zürich, den 14. Jenner 1873.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

#### 45. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Bezirksgericht Zürich hat durch Beschluß vom 30. Christmonat 1872 den Heinrich Ußinger von Schöfflißdorf, Agent, wohnhaft in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren bis zum 30. Christmonat 1874 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Zürich, den 15. Jenner 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

46. Ulrich Bänninger von Vordermarchlen, Oberembrach, sesshaft im Reutler zu Sorgen, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren laut Beschluß des Bezirksgerichtes Sorgen vom 30. Christmonat 1872 im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt.

Sorgen, den 15. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Sorgen:  
S. Zwingli, Landschreiber.

47. Im Konkurse des Heinrich Gallmann, Hs. Jakobel sel. Sohn, von Maschwanden, wohnhaft in Herlikon-Kappel, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan Nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Affoltern, den 13. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Knonau:  
Eigenheer, Landschreiber.

48. Im Konkurse des Johannes Suter, Jakobel alt Präsidenten sel., in Aesch ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplane nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen, vom Datum der Bekanntmachung an, hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Wiedikon, den 15. Jenner 1873.

Notariat Wiedikon u. d. E.:  
Sch. Hürli mann, Landschreiber.

#### 49.. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Heinrich Häberling, Jakobel, Deders in Ottenbach, werden dessen Aktiven Mittwoch den 22. dieß versteigert, und zwar die Fahrhabe Morgens 8 Uhr beim Hause des Konkursiten, die Liegenschaften Abends 5 Uhr bei Weinschenk Jakob Reutert im Griggelader.

Affoltern, den 7. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Knonau:  
Eigenheer, Landschreiber.



50. Im Konkurse des J. U. Ruckstuhl, Schuster, in Seen, findet die auf den 1. Hornung 1873 angesetzte Konkursverhandlung nicht statt.

Winterthur, den 15. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

# 51.. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Jakob Pfenniger in Wydenswyl-Bubikon werden Montag den 20. Jenner d. J., von Morgens 9 Uhr an, beim Adler in Vinzikon-Grünningen gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Verschiedene Fahrhaben, worunter namentlich: Küchen- und landwirthschaftliche Geräthschaften, 1 Fuder schwarzes Stroh, zirka fünf Zentner Erdäpfel, 1 silberne Taschenuhr, 1 Strohschneidstuhl, 1 Handschlitten u. A. m.

Grünningen, den 10. Jenner 1873.

Notariat Grünningen:

J. H. Weilenmann, Landschreiber.

# 52.. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über Karl Landolt von Enge, Landwirth, seßhaft in Hottingen, werden Montag den 20. dieß öffentlich versteigert:

1) Im Wohnhause des Kridaren, von Morgens 9 Uhr an, gegen Baarzahlung, die Fahrhaben, als: Eine Anzahl hausräthliche Gegenstände, Tische, Sessel, 1 Sekretär, 1 Kommode, 1 Badtrog, 4 Kisten, Küchen- und Kellergeräthschaften, 3 Dienstenbetten, sodann eine Parthie Gütergeschirr, 2 Wagen, 1 Fauchesaß, 1 Pflug, 1 Egge, Tansen und Standen, Leitern, zirka 80 Zentner Heu, zirka 40 Zentner Stroh, 2 Brennhasen mit Kühler und Ständli, 1 Hobelbank ic.

2) In der Wirthschaft des Herrn alt Gemeinbrath Kasp. Streuli am Klossbach-Hottingen, von Abends 5 Uhr an, die Liegenschaften des Kridaren, bestehend in: Wohnhaus No. 92 a, Scheune No. 92 b, Waschhaus No. 92 c, zusammen für Fr. 25,100 asselurirt, zirka 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Sucharten Garten und Baumgarten dabei, zirka 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sucharten Baumgarten und Wiesen (Hauswiese), zirka 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Sucharten Baumgarten an 2 Stücken, in der Klus in Hottingen befindlich, 2 Sucharten Neben an 2 Stücken im Sprensenbühl daselbst; sodann im Gemeindbanne Hirslanden gelegen: Eine Baumschule, zirka 1 Suchart groß, zirka 1 Bierling Ader (Hausland), zirka 2 Sucharten Ader bei der Rätischgrube, zirka 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sucharten Holz und Boden in der Looren, zirka 3 Bierlinge Holz und Boden im Wallisader und ein Immi Korporationsholz im Hirslanderberg.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen in diesseitiger Notariatskanzlei zur Einsicht offen.

Zürich, den 13. Jenner 1873.

Notariatskanzlei IV Wachten:

Für den Notar:

J. E. Schmid, becid. Substitut.



53.. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse des Jakob Bänninger, Ulrichs Sohn, in Vordermarchlen-Pufingen werden Montag den 20. dieß, von Vormittags 8 Uhr an, im Hause No. 57 zu Vordermarchlen durch die unterzeichnete Notariatskanzlei gegen Baarzahlung versteigert:

Tische, Bänke, Sessel, 1 Schnellwaage, 1 Glätteisen, Kupferhafen, Kupferpfannen, 1 Sechtleßli, 1 Kupfergelte und Gäbi, 1 Bienenstand, Bienenstöcke, Metzgergeschirr, 1 Brenngeschirr, etwas Roggen, Stroh, Kisten, Betten, 1 Kommode, 1 Zuber, 1 Stande, 35 Saum Fässer, zirka 20 Saum Wein, zirka 500 Wellen Heizstauden, zirka 7 Klafter Hartholz, 2 Bruggwagen, 1 Pflug, 1 Kuh, 1 Stierli, 1 Kalb, 1 Mutter-schwein, 1 Weinpresse mit Spindel, nebst allerlei Haus- und Feldgeräthschaften.

Kloten, den 14. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Kloten:

Schäppi, Notar.

54.. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Johannes Pfister, Bäcker dahier, wird Montag den 20. dieß, Abends 6 Uhr, im Hotel Konkordia im Niederdorf dahier das zur Aktivmasse gehörende Haus zum schwarzen Weggen im Niederdorf, große Stadt Zürich gelegen, unter No. 593 affekurirt um Fr. 16000, mit einem Grundflächeninhalt von 1335 □', auf öffentliche Steigerung gebracht. Die Gantbedingungen liegen hierorts zur Einsicht offen. Für Besichtigung der Gantobjekte beliebe man sich an den Pächter im Hause selbst zu wenden.

Zürich, den 13. Jenner 1873.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

55. **Z w e i t e G a n t**

betreffend die Liegenschaften des in Konkurs gerathenen Gemeindrathschreibers Jakob Frei in Nieden künftigen Donnerstag den 23. dieß, Abends 6 Uhr, in der Bodmer'schen Wirthschaft daselbst.

Dertikon, den 16. Jenner 1873.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. Moor, Landschreiber.

56. **K o n k u r s - R ü c k r u f.**

Die am 31. Christmonat 1872 im Amtsblatt erschienene Konkurspublikation gegen Heinrich Bühler im Seegarten-Enge wird anmit widerrufen, weil wegen Abwesenheit des Gläubigers die Rückziehung des Konkursbegehrens verzögert worden.

Wiedikon, den 15. Jenner 1873.

Notariat Wiedikon u. d. E.:

Sch. Hürlimann, Landschreiber.

**Konkurspublikationen.**

57. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1.. Wilhelm Keller von Böbikon, Kts. Aargau, Bahnangestellter, wohnhaft an der Hochwacht in Winterthur, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 20. Christmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 21. Jenner 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—15. Hornung 1873; Versteigerung der Aktiven 5. Hornung 1873; Konkursverhandlung 8. März 1873, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

2.. David Uysinger, Schreiner und Wirth zum Strohhof in Basen, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 10. Christmonat 1872; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Regensberg (in Dielsdorf) 21. Jenner 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 4.—14. Hornung 1873; Versteigerung der Aktiven den 11. Hornung 1873; Konkursverhandlung den 4. März 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

3.. Franz Alois Eins von Altenstadt-Oesterreich, Tagelöhner, wohnhaft an der Bräuergasse-Außersihl, in Folge durchgeführten Rechtstribes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 21. Christmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon 25. Jenner 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 10. bis 19. Hornung 1873; Versteigerung der Aktiven 10. Hornung 1873; Konkursverhandlung 12. März 1873, Vormittags 11 Uhr, im Bezirgsgebäude in Zürich.

4.. Rudolf Bollinger, Wagner in Watt, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 19. Christmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Höngg 28. Jenner 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 11.—21. Hornung 1873; Versteigerung der Aktiven 18. Hornung 1873; Konkursverhandlung 11. März 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Dielsdorf.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnundung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97–130, verwiesen.

### Öffentliche Inventare.

58. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Frau Wittwe Regula Frid, geborene Gubler, wohnhaft gewesen in Adliswil; auf Ansuchen des Gemeindevorstandes Adliswil; laut Beschluß des Bezirksgerichtes Horgen vom 30. Christmonat 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Horgen unterer Theil (in Thalwil) 15. Hornung 1873.

2. Herr David Halbheer, älter, ab Moos, Gemeinde Fischenthal, auf Ansuchen der Intestaterben; laut Verfügung der Bezirksgerichtspräsidiums Hinwil vom 14. Jenner 1873. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Wald 11. Hornung 1873.

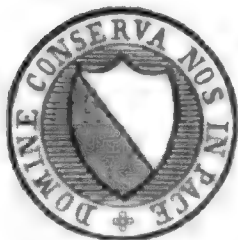
3. Gemeindevorstand Heinrich Dehninger, Thierarzt, in Elgg, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 14. Jenner 1873. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Elgg 15. Hornung 1873.

4. Herr Jakob Christoph Halbheer, Wirth, von Ettenhausen-Bezikon, wohnhaft gewesen im Seefeld-Riesbach; auf Verlangen des Waisenamtes; laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 14. Christmonat 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Riesbach 22. Jenner 1873.

5. Jakob Wänninger Vater, Ziegler, aus der Röschenreuti zu Seebach, auf Ansuchen der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 21. Christmonat 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung der Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf in Derlikon den 26. Jenner 1873.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 1/2 Fr., 1/2 Jahr 2 Fr.  
1/4 Jahr 1 1/2 Fr., 1/8 Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

**Nr. 6.**

**Dienstag, den 21. Jenner**

**1873.**

## **B e r i c h t**

der

**Kommission für Prüfung des Rechenschaftsberichtes des Regierungsrathes betreffend das Jahr 1871. \*)**

An den h. Kantonsrath.

Die von Ihnen bestellte Kommission beehrt sich, Ihnen das Ergebniß der in mehreren Sektions- und Plenarsitzungen gepflogenen Beratungen in nachfolgenden Bemerkungen und Anträgen vorzulegen.

### **I. Direktion des Innern.**

Es ist im Schooße der Kommission darauf aufmerksam gemacht worden, daß hie und da sich Güter vorfinden, welche früher einem öffentlichen Zwecke gedient haben, jetzt aber in Folge veränderter Verhältnisse eigentlich ohne Zweck seien, resp. einer neuen Bestimmung harren, auch zur Zeit nicht unter öffentlicher Kontrolle verwaltet werden. Die Kommission hält es für angemessen, daß in dieser Richtung Nachforschungen angestellt und das Nöthige verfügt werde.

Sie beantragt daher:

1) Der Regierungsrath wird eingeladen, genaue Erhebungen darüber anzustellen, ob und wo allfällig Güter bestehen, welche einer aufgelösten oder untergegangenen Korporation angehört haben und noch nicht einer öffentlichen Verwaltung zugeschrieben sind, und das Geeignetscheinende anzuordnen, damit diese Verhältnisse nach § 47 des privatrechtlichen Gesetzbuches geregelt werden.

---

\*) Die Kommission besteht aus den H. National-Rath Dr. A. Escher, National-Rath Bleuler-Hausheer, Direktor Farner, Jurisprudenz-Hasler, Bezirksrath Fischer, Bezirksrath Weidmann, Rat.-Rath Widmer-Hüni, Direktor Zollinger und Bez.-Richter Schüepp.



Da es mehrfach vorkommen soll, daß die bezüglichliche Bestimmung des Gemeindegesetzes nicht beachtet wird, so spricht die Kommission den Wunsch aus, es möchten durch den Regierungsrath oder die Direction des Innern die Bezirksräthe eingeladen werden, dafür zu sorgen, daß jeweilen bei Einkäufen in ein Zivilgut dem Gemeindegut der politischen Gemeinde die gesetzlichen 20 % zukommen.

In einem Rekursfalle, welcher auf S. 8 des Rechenschaftsberichtes erwähnt wird, stellt der Regierungsrath in seinen Erwägungen den Satz auf, es bestehe keine gesetzliche Bestimmung, durch welche den Bezirksräthen die Kompetenz eingeräumt werde, zu bestimmen, mit welcher Steuerbelastung Gemeinden ihre Bauschulden zu tilgen haben. Die Kommission glaubt sich gegen die absolute Fassung und prinzipielle Richtigkeit dieses Satzes aussprechen zu sollen. Sie hält dafür, es liege entschieden in der Pflicht und Befugniß der Oberbehörden, die richtigen Anordnungen behufs Aufrechthaltung einer rationellen ökonomischen Wirthschaft der Gemeinden zu treffen. In Folge dessen könne den Bezirksräthen unmöglich die Kompetenz abgesprochen werden, gewisse Grenzen festzustellen, innerhalb welcher Schulden zu amortisiren seien.

Mit Vergnügen hat die Kommission von dem Berichte über die Thätigkeit der landwirthschaftlichen Wanderlehrer Kenntniß genommen und sie benutzt gern diesen Anlaß, auch ihrerseits die vollste Anerkennung auszusprechen und zur Fortsetzung zu ermuntern.

## II. Direktion der Finanzen.

Obgleich das Erbschaftssteuergesetz schon seit mehreren Jahren in Kraft besteht, so mangelt noch immer eine Vollziehungsverordnung, während die Kommission es nicht nur für wünschbar, sondern für nothwendig hält, daß eine solche beförderlich erlassen werde.

Die Kommission beantragt:

2) Der Regierungsrath wird eingeladen, an der Hand der bisherigen Erfahrungen eine spezielle Verordnung betreffend den Bezug der Erbschaftsteuer zu erlassen.

Aufgefallen ist der Kommission der sehr große Brennmaterialverbrauch in der Pflgeanstalt Rheinau. Sie glaubt, es stehe derselbe außer Verhältniß zu demjenigen in andern Staatsgebäuden und erwartet daher, der Regierungsrath werde dem berührten Punkte seine Aufmerksamkeit zuwenden.



Auf S. 73 des Berichtes theilt der Regierungsrath mit, daß er das in Folge Aufhebung des Miethvertrages mit der eidgen. Postverwaltung auf Anfang des Jahres 1874 frei werdende Postgebäude in Zürich im geeigneten Zeitpunkte zu veräußern gedenke. Die Kommission erklärt sich mit dieser Absicht des Regierungsrathes einverstanden.

In Anbetracht der Wichtigkeit des Gegenstandes scheint es der Kommission angemessen, daß dem Kantonsrathe ein das Verhältniß des zürcherischen Fiskus zur Saline Miserey einläßlich beleuchtender Bericht vorgelegt werde. Sie beantragt also:

3) Der Regierungsrath ist eingeladen, über die Beziehungen des Kantons Zürich zu der Saline Miserey dem Kantonsrathe Bericht zu erstatten.

### III. Direktion der Justiz und Polizei.

Auf Seite 142 wird gesagt, es seien im Berichtsjahre keine Beiträge für Anschaffung von Feuerspritzen ertheilt worden. Es beruht dies auf einem Versehen. Die betreffenden Beiträge sind auf S. 111 notirt, in der Abtheilung „Direktion der Finanzen“, an welche die Verwaltung der kantonalen Brandasssekuranzklasse in Folge des neuen Organisationsgesetzes übergegangen ist.

### IV. Direktion des Militärs.

Mit Rücksicht auf den Entscheid des Regierungsrathes betreffend Leistung des Militärpflichtersatzes, S. 161 des Berichtes, findet die Kommission, es könne nicht angehen, wenn auf der einen Seite die Bahnangestellten angehalten werden, ihre Militärpflicht in ihrer Eigenschaft als Eisenbahnbeamte zu erfüllen, anderseits ihnen dennoch zugemuthet werde, den Militärpflichtersatz zu bezahlen. Sie stellt nur deshalb keinen Antrag, um der Wiederholung solcher Uebelstände für die Zukunft vorzubeugen, weil zu erwarten steht, daß durch die zu gewärtigende eidgenössische Militärorganisation Abhülfe werde geschafft werden.

In der Kasernenangelegenheit unterläßt die Kommission bloß deshalb einen Antrag zu stellen, weil diese Frage bereits dem Regierungsrathe zu beförderlicher Begutachtung überwiesen worden ist.

### V. Direktion des Erziehungswesens.

Aus den Aufschlüssen, welche die Erziehungsdirektion der Kommission gegeben hat, erhellt, daß der Bau des neuen Lokales für die

Bibliothek der Kantonallehranstalten zum Abschluß gelangt, und also einem dringenden Bedürfnisse genügt ist, was die Kommission mit Befriedigung zur Kenntniß des Kantonsrathes bringt.

Der Rechenschaftsbericht spricht auf S. 256 von Mißständen, welche aus der Frequenz unserer Hochschule durch weibliche Studirende erwachsen seien. Es hat die Kommission den Bericht über diesen Punkt allzu lakonisch gefunden, und zwar um so mehr, als bekanntlich im Erziehungsrathe und Regierungsrathe einläßliche bezügliche Debatten stattgefunden haben. Die Kommission spricht sich nicht gegen das Frauenstudium aus, glaubt aber, es solle auf beförderliche Abhülfe der Uebelstände Bedacht genommen werden, die sich in Folge davon ergeben haben. Durch die ertheilte Auskunft hat sie sich davon überzeugt, daß der Regierungsrath sich neuerdings damit beschäftigt, diese Angelegenheit zu reguliren und wohl in Bälde im Falle sein wird, dem Kantonsrathe eine Vorlage zu machen, welche auf eine einschlägige Ergänzung des Unterrichtsgesetzes abzielt.

Umfang und Art der Erweiterung des Anatomiegebäudes scheinen Schwierigkeiten geboten zu haben, welche aber, wie der Kommission berichtet wurde, nun als überwunden zu betrachten sind, so daß baldige Abhülfe der obwaltenden Uebelstände erwartet werden kann.

Eine einläßliche Diskussion knüpfte sich im Schooße der Kommission an die Erstellung neuer Lehrmittel, namentlich für die Ergänzungsschule, über welche auf S. 258 berichtet wird. Die Kommission ist der Ansicht, es biete die Art und Weise des Zustandekommens derselben nicht die volle Gewähr für etwas sorgfältig Ausgearbeitetes; man übereile sich zu sehr; die gesetzlichen Bestimmungen betreffend die Begutachtung der Lehrmittel werden zu wenig beachtet und die Lehrmittel für die Ergänzungsschule sollen in allzu großer Zahl auf einmal eingeführt werden. Von Seite der Erziehungsdirektion ist erwidert worden, daß bisher die Lehrmittel für die Ergänzungsschule mit Ausnahme eines Rechnungslehrmittels vollständig gefehlt haben; die gehoffte Erweiterung dieser Schulstufe habe es zur Pflicht gemacht, für geeignete Lehrmittel zu sorgen. Es sei bei einzelnen Lehrmitteln, z. B. Karten, der großen Kosten wegen nicht thunlich, sie in gewohnter Weise begutachten zu lassen. Ganz besonders wird aber darauf hingewiesen, daß die neuen Lehrmittel nur provisorisch für drei Jahre eingeführt seien. Nach einer mit denselben in den Schulen gemachten Probe werde eine ersprißliche Begutachtung erst recht möglich sein. Dieser Modus habe sich im Kanton Bern sehr gut bewährt. Das

Lehrmittelprogramm sei übrigens durch den Erziehungsrath und Abgeordnete der Lehrerkapitel genehmigt worden. Die Begutachtung durch die Lehrerschaft wolle die Erziehungsdirektion um so weniger ausweichen, als sie vollständig davon überzeugt sei, daß ein Lehrmittel nur dann von der Lehrerschaft gut werde angewendet werden, wenn sie mit demselben einverstanden sei.

Die Kommission verzichtet auf die Aufstellung eines Postulates, kann sich aber durch die gegebenen Aufschlüsse nicht für völlig befriedigt erklären.

Die allzurasche Einführung einer Reihe von Lehrmitteln hat namentlich auch eine nicht ganz unerhebliche Belastung der Eltern und Schulkassen zur Folge.

Rücksichtlich des in § 98 des Unterrichtsgesetzes fixirten jährlichen Kredites von 35,000 Fr. „zu Beiträgen an die Ausgaben der Schulgenossenschaften für Schullöhne und Lehrmittel an arme aber nicht almosengengössige Eltern, zu Verabreichung von Staatsbeiträgen an die weniger bemittelten Gemeinden für ihre laufenden Bedürfnisse (Ausgaben für die Arbeitsschulen inbegriffen) und zur Ausrüstung der Fonds im Verhältniß zu ihren eigenen Kräften und Anstrengungen“ ist die Kommission zu der Ansicht gekommen, es könne derselbe reduzirt, vielleicht sogar ganz eingezogen werden. Sie vernahm indessen vom Regierungsrathe, daß er sich mit dieser Frage beschäftige und stellt daher keinen Antrag.

Es hat die Kommission befremdet, auf S. 198 des Berichtes zu lesen, daß immer noch einzelne Klagen über zu scharfe körperliche Züchtigungen in den Schulen vorkommen. Die Erziehungsdirektion hat uns versichert, daß in allen Fällen, die zu ihrer Kenntniß gelangt, ernstlich eingeschritten worden sei; allein sie ist mit uns der Ueberzeugung, daß nur ein gänzliches Verbot der körperlichen Züchtigung Abhülfe schaffen werde.

## VI. Direktion der öffentlichen Arbeiten.

Die Kommission vermißt in der Berichterstattung der Direktion der öffentlichen Arbeiten bei der Verzeichnung von wichtigern administrativen Entscheidungen die Anführung einer kurzen Begründung. Wenn etwa eingewendet werden sollte, daß der Rechenschaftsbericht dadurch noch mehr in seinem Umfange anschwellen würde, so hat die Kommission darauf zu entgegnen, daß dafür andere Partien des Berichtes eingeschränkt und namentlich Tabellen, wie diejenige auf S. 281

betreffend den Verkauf der Blätter der topographischen Karte füglich weggelassen werden könnten.

Betreffend die Heilanstalt Burghölzli findet sich die Kommission in Folge der sachbezüglichen Berichterstattung des Regierungsrathes zu folgendem Postulate veranlaßt:

4. Der Regierungsrath ist eingeladen, die erforderlichen Maßregeln zu ergreifen, damit die an dem neuen Irrenhause zu Tage getretenen baulichen Uebelstände ohne Verzug thunlichst gehoben und der gänzliche Ausbau der Anstalt beförderlich herbeigeführt werde.

Aufgefallen ist der Kommission, daß mehrere bewilligte Kredite so viel als unbenutzt geblieben sind. Sie kann die zur Erklärung dieser Thatsache angeführten Gründe nicht als zureichend anerkennen. Diese Bemerkung bezieht sich namentlich auf die Bauten für die Gebäranstalt und die landwirthschaftliche Abtheilung des Polytechnikums.

Die Mittheilungen im Berichte des Regierungsrathes betreffend den Zustand der Straßen III. Klasse bieten ein unerfreuliches Bild dar. Diese Straßen befinden sich meist in schlechtem Zustande. Die Kommission spricht die Erwartung aus, daß der Regierungsrath nachdrucksam darauf hinwirken werde, diesen Uebelstand zu beseitigen.

Im Weiteren hebt die Kommission noch hervor, daß ihr die Einfriedigung des Grundstückes der Kantonschule als eine ungeeignete erscheint. Sie erwartet, der Regierungsrath werde Bedacht darauf nehmen, dieselbe durch eine angemessenere zu ersetzen.

## VII. Direktion des Sanitäts- und Gefängnißwesens.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß oft schwer Verwundete, oder an Pocken, Typhus u. s. w. Erkrankte in sehr ungeeigneter Weise in den Kantonspital befördert werden. Nun kann es sich allerdings fragen, ob nicht gemeinnützige und Wohlthätigkeits-Gesellschaften hier Hand an's Werk legen sollen. Allein wenn die Wohlthat passender Transportmittel für den genannten Zweck allen Landesgegenden in entsprechender Weise und beförderlich zugewendet werden soll, so wird der Staat sich wohl ebenfalls in der einen oder andern Weise betheiligen müssen. Die Kommission will indessen die Frage der Anschaffung und den Modus der Ausführung (Stationirung eines Wagens in jedem Bezirke u. s. w.) in keiner Weise präjudiziren. Sie beantragt:

5. Der Regierungsrath wird eingeladen, die Frage zu prüfen, welche Maßregeln ergriffen werden sollen,



um die Beschaffung einer hinlänglichen Zahl von Wagen für den Transport von Kranken zu sichern.

Die Verwendung des Ertrages des Viehscheinstempelfonds hat eine längere Diskussion in der Kommission veranlaßt. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Bezirke in sehr verschiedener Weise an den Beiträgen für Viehverluste partizipiren; aus den einen Bezirken sind bisher sehr wenige Gesuche eingegangen; aus den andern sehr viele. Man bezeichnete es ferner als sonderbar, daß noch immer 6000 Fr. aus diesem Fond an die Thierarzneischule fließen. Die Landwirthschaft sei also der Thierarzneischule in besonderer Weise, nicht bloß durch die allgemeinen Staatssteuern tributpflichtig. Endlich wurde der Stempel für die Gesundheitscheine grundsätzlich angefochten. Die Kommission hält dafür, es sei allerdings am Orte, daß die Regierung dem beregten Gegenstande ihre Aufmerksamkeit zuwende. Die Frage der Abschaffung des Stempels auf den Gesundheitscheinen dürfte sich vielleicht zur Untersuchung der Frage erweitern, ob nicht der Stempel überhaupt, soweit er noch besteht, aufzuheben sei.

Die Kommission stellt den Antrag:

6) Der Regierungsrath wird eingeladen, die Frage der Stempelung der Viehgesundheitscheine und die Verwendung des Ertrages des Viehscheinstempelfonds einer Prüfung zu unterstellen und dem Kantonsrathe Bericht zu erstatten.

Die kantonale Viehzählung, welche im Jahr 1871 hätte stattfinden sollen, ist laut Mittheilung des Regierungsrathes deswegen verschoben worden, weil eine schweizerische Zählung in Aussicht stehe.

---

Schließlich erinnert die Kommission den Regierungsrath an die vom Kantonsrathe anläßlich der Abnahme des Rechenschaftsberichtes vom Jahre 1870 angenommenen Postulate, soweit dieselben noch nicht erledigt sind.

---

Im Uebrigen beantragt die Kommission:

7) Der Rechenschaftsbericht des Regierungsrathes betreffend das Jahr 1871 wird unter Verdankung abgenommen.

Vor der Kommission,  
Der Protokollführer: Dr. J. Stöfel.



### Der Regierungsrath,

in der Absicht, für das durch die zahlreichen Eisenbahnunternehmungen neuerdings veranlaßte Expropriationsverfahren das Bundesgesetz betreffend die Verbindlichkeit für Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 zur gehörigen Nachachtung in Erinnerung zu bringen,

beschließt:

I. Es sei dieses Gesetz in hinreichender Anzahl von Exemplaren neu zu drucken und sämtlichen Gemeindräthen mit der Weisung zuzustellen, namentlich für Beachtung der in Art. 10—16 enthaltenen Vorschriften zu sorgen und die betreffenden Grundeigenthümer vorzukommenden Falls über ihre Rechte und Pflichten aufzuklären.

II. Mittheilung an die Gemeindräthe und an die Direktion der öffentlichen Arbeiten.

Zürich, den 15. Jenner 1873.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,

Keller.

### Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 11. Jenner 1873.)

3. Der Schulgemeinde Zwillikon wird für Anschaffung einer Feuerspritze ein Beitrag von Fr. 300 und der Zivilgemeinde Unter-Münau ein solcher von Fr. 200 bestimmt.

4. Dem Herrn Rud. Schwarz von Altstetten, Gerichtschreiber in Meilen, wird ein Fürsprech-Patent ertheilt.

5. Die Tavernenrechte des Herrn Streuli zum Sternen in Meilen und der Gemeinde Detwil a. S. werden erneuert.

6. Dem Komite für Errichtung eines Zwingliedenkmales wird ein Staatsbeitrag von Fr. 1000 verabsolgt.

7. Der Bundesrath theilt mit, daß er die Residenz für den Konsul des brasilianischen Konsularbezirkes der Provinzen Pará, Amazonas, Maranhão und Pianhy von Pará nach Maranhão verlegt, und zum schweizerischen Konsul auf diesem Platze Herrn G. Näf von St. Gallen, Chef des Hauses Näf & Komp. in Maranhão, ernannt habe.

8. Laut Mittheilung des Bundesrathes erstreckt sich der Konsulatsbezirk des k. k. österreichisch-ungarischen Konsulats in Zürich auf die Kantone Zürich, Schaffhausen, Aargau, Zug, Schwyz, Uri, Unterwalden, Luzern, Basel, Solothurn und Bern.

9. Dem Bundesrathe wird mit Rücksicht auf Art. 42 des neuen Bundesgesetzes über die Eisenbahnen und für den Fall, daß dessen Bestimmung auch auf Fristerstreckungs-Gesuche für den Beginn der Erdarbeiten an konzessionirten Eisenbahnen Anwendung findet, notifizirt, daß derartige Gesuche beim zürcherischen Kantonsrathe anhängig sind von Seite des Gründungskomite Effretikon-Hinweil-Wald u. s. f., Uster-Pfäffikon-Säalund und Wald-Rüti und daß diese drei Traktanden bis zu dem im zitierten Art. 42 festgesetzten Termin (15. Jenner) nicht erledigt sein werden.

(Vom 18. Jenner 1873.)

10. Herr Heinrich Hög in Wald erklärt seinen Rücktritt aus der Handelskommission der Direktion des Innern.

11. Herr Oberlieutenant Fritsch, Instruktionsoffizier, von Glach, wird zum Hauptmann befördert.

12. Der antiquarischen Gesellschaft in Zürich werden an die Auslagen für ihre Wirksamkeit und ihre wissenschaftlichen Unternehmungen im Jahr 1872 Staatsbeiträge von Fr. 600 und 400 verabsolgt.

13. Der Gemeinde Uetikon a. S. wird an die Anschaffungskosten einer Feuerspritze ein Beitrag von Fr. 180 bewilligt.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

#### 1.. Zürcherische Staats-Obligationen.

Der am 31. Jenner 1873 fällige Zins von den Staatsobligationen kann gegen den betreffenden Coupon (No. 11) bei der Staatskasse bezogen werden:

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 21., 22. und 23. Jenner, Morgens von 8—11 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr.

Zu gleicher Zeit kann auch der Betrag der ersten Serie No. 1247 bis 1400, welche mit 31. Jenner fällig sind, gegen Rückgabe der Originaltitel am nämlichen Ort in Empfang genommen, oder gegen Obligationen späterer Serien umgetauscht werden. Von diesen Obligationen erster Serie wird vom 31. Jenner ab kein Zins mehr berechnet.

Zürich, den 16. Jenner 1873.

Der Staatskassier:  
E. Hirzel.

## 2. Hochschule Zürich.

Samstag den 25. dieß, Vormittags 11 Uhr, wird Herr Professor Dr. Frankenhäuser dahier seine Antrittsrede in der Aula als neu ernannter Professor an der medizinischen Fakultät der Hochschule halten, worin er „über die Luft und ihren Einfluß auf Leben und Gesundheit“ zu sprechen gedenkt.

Die Mitglieder und Freunde der Hochschule werden anmit zur Theilnahme an diesem akademischen Akte geziemend eingeladen.

Zürich, den 18. Jenner 1873.

Das Rektorat der Hochschule:  
G. v. Wyß.

## 3.. Die Zürcher Kantonalbank nimmt Gelder an:

als Sparkassa-Einlagen, verzinslich à 4 %,  
gegen Obligationen mit Coupons, auf den Inhaber lautend, in  
Stücken von 500, 1000 und 5000 Fr., auf 1 Jahr fest, mit  
nachheriger 6 monatlicher Kündigung à 4 %, auf 4 Jahre  
fest, mit nachheriger 6 monatlicher Kündigung à 4 1/4 %,  
und ohne Coupons, auf den Namen lautend, in beliebigen durch  
100 theilbaren Summen, auf 1 Jahr fest, mit nachheriger  
6 monatlicher Kündigung à 4 %.

Zürich, den 3. Jenner 1873.

Die Direktion.

## 4.. Ausschreibung der Stelle eines Direktors der PflEGanstalt Rheinau, Kts. Zürich.

Die durch Resignation erledigte Stelle eines Direktors der kantonalen PflEGanstalt Rheinau wird hiemit zur Wiederbesetzung auf künftigen 1. Mai öffentlich ausgeschrieben. Die Bewerber haben ihre Anmeldungen, unter Beilegung der Ausweise über ihre wissenschaftliche und praktische Befähigung, bis zum 2. Hornung l. J. dem Direktor des Sanitätswesens, Herrn Regierungsrath Müller in Zürich, einzureichen. Dasselbst können auch nähere Erkundigungen über die mit der Stelle verbundenen Rechte und Pflichten erhoben werden.

Zürich, den 14. Jenner 1873.

Im Auftrage der Sanitätsdirektion:

Der Sekretär,  
J. U. Schwarz.

## Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

5. Es wurde wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt:

Anna Ringger, Maurers, von Niederglatt, geb. 1831, dato in der PflEGanstalt Rheinau.

Vormund: Herr Jean Gasmann, Spinner, in Niederhöri.

• Dielsdorf, den 18. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksamtes:  
Der Rathschreiber,  
G. Hirs.

6..                                    **A u s s c h r e i b u n g**  
                                       der Stelle eines Oligableiteraufsehers.

Die durch Resignation erledigte Stelle eines Oligableiteraufsehers für die Gemeinden Zürich, Enge und Wollishofen wird hiermit zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihrer eigenhändigen schriftlichen Anmeldung, welche innert 14 Tagen, von heute an, bei Unterzeichnetem einzureichen ist, Ausweise über ihre bisherige Berufsthätigkeit beizulegen, und es wird insbesondere noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Bewerber sich nöthigenfalls einer Prüfung zu unterziehen haben.

Zürich, den 20. Jenner 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
                                       F ä s i.

**Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

7.                                    **A l t s t e t t e n.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde, sowie die Besitzer von Wohn- und Gewerbsgebäuden, welche nicht in der Gemeinde wohnen, aber an die Gemeindefasten beizutragen haben, werden hiemit auf Sonntag den 26. Jenner d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu einer Gemeindeversammlung in's obere Lehrzimmer eingeladen.

**G e s c h ä f t e :**

1. Genehmigung des Budgets sämmtlicher Gemeindegüter pro 1873 und Dekretirung der erforderlichen Steuern.
2. Wahl eines Mitgliedes in die Rechnungsprüfungskommission.
3. Anträge der Gemeindefchulpflege betreffend Verkauf des bisherigen Schulackers und Ankauf des neben dem Turnplaze gelegenen Grundstücks von Herrn alt Lehrer Voßhard.
4. Anträge der Kirchenpflege betreffend die Beerdigungen.
5. Mittheilungen.

Hinsichtlich des Stimmrechtes wird auf die Art. 16—18 und 50 der neuen Staatsverfassung verwiesen. Die Anträge der Schul- und Kirchenpflege, sowie die Budgets nebst dem Bericht der Rechnungsprüfungskommission können in der Zwischenzeit auf der Gemeindefrathsfkanzlei eingesehen werden.

Altstetten, den 17. Jenner 1873.

Im Namen des Gemeindefrathes:  
                                       Der Schreiber, H o p f.

8.                                    **B a u g e s p a n n.**

Herr Rudolf Bontobel in Maschwanden beabsichtigt auf dem zwischen der Straße und der hiesigen Bahnstation liegenden Grundstück ein Wohnhaus und ein Käsemagazin zu erbauen, wie solches durch Baugespanne bezeichnet ist. Privatrechtliche Einsprachen sind bis zum 29. dieß beim Bezirksgerichtspräsidenten zu erheben.

Mettmenstetten, den 15. Jenner 1873.

Der Gemeindefrath.

9. **Armensteuerbezug.**

Die in der Gemeinde Rikenbach beschlossene Armensteuer, datirt 2. Jenner 1873, beträgt 70 Rp. von je 1000 Fr. Steuerkapital per Haushaltung und per Aktivbürger. Das hiesfür angefertigte Steuerregister liegt von heute an 10 Tage bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen; allfällige Reklamationen sind während dieser Frist anhängig zu machen und von Auswärtswohnenden wird der Betrag durch Nachnahme bezogen.

Rikenbach, den 18. Jenner 1873.

Der Bezüger: R. Peter.

10. **Schlieren.  
Gemeindsversammlung.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen in der Gemeinde Schlieren werden hiemit zu einer Gemeindsversammlung auf Sonntag den 26. dieß, Nachmittags 2 Uhr, ins Schulhaus eingeladen.

**Traktanden:**

- 1) Vorlegung des Vertrages über die Ausscheidung des Bürger-  
nutzungsgutes aus dem Gemeindegut. Wahl Bevollmächtigter  
zur Unterzeichnung dieses Vertrages.
- 2) Vorlegung des Budget der öffentlichen Güter.
- 3) Wahl eines Mitgliedes der Rechnungsprüfungskommission.
- 4) Antrag des Gemeindrathes betreffend den Verkauf eines Land-  
stückes — Lehmgrubenwiese.
- 5) Wahl des Wegknechtes und des Brunnenmeisters.

Ausbleibende bezahlen die gewohnte Buße.

Schlieren, den 18. Jenner 1873.

Der Gemeindrath.

11.. **Unterstraf.  
Gemeindsversammlung.**

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizer-  
bürger hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Gemeindsversamm-  
lung auf Sonntag den 26. d. M., Nachmittags 1½ Uhr, ins Neu-  
haus dahier eingeladen.

**Traktanden:**

a) für die Einwohnergemeinde:

- 1) Budget des Gemeinde-, Schul- und Kirchengutes pro 1873.
- 2) Antrag der Gemeindsbehörden betreffend den Steuerverleger für  
das Jahr 1873.

b) für die Bürgergemeinde:

- 3) Budget des Nutzungsg- und Armengutes pro 1873.

Die Akten und das Stimmregister liegen während der nächsten  
Woche auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstraf, den 16. Jenner 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindschreiber,

C. Schätti.



## 12..                      S t a d t   Z ü r i c h.

Beiträge aus dem Brügger-Fond für 1872—1873.

Nach Art. 4 der Statuten für den Brüggerfond vom 8. Christmonat 1862 liegen diesem Fond nachstehende Leistungen an die Schul- und Berufsbildung stadtbürgerlicher junger Leute beider Geschlechter ob:

- a) die Unterstützung weniger bemittelter junger Leute, welche höhere Unterrichts- und Bildungsanstalten besuchen, durch Ertheilung von Beiträgen an die dahierigen Ausgaben;
- b) die Aussetzung von Stipendien, insbesondere von Reisestipendien, zu Förderung der wissenschaftlichen oder künstlerischen Ausbildung solcher junger Leute im In- oder Ausland, vorausgesetzt, daß sich dieselben durch Befähigung, Fleiß und gutes Betragen auszeichnen;
- c) Beiträge an die Ausbildung weniger bemittelter junger Leute, die bei anerkannt tüchtigen Handwerkern oder Prinzipalen zu einem Beruf herangezogen werden.

Eltern und Vormünder, welche für ihre Kinder oder Pflegebefohlenen einen derartigen Beitrag anzusprechen im Falle sind, haben ihre diesfälligen schriftlichen Gesuche bis zum 22. Hornung dem städtischen Finanzsekretariat (Stadthaus) einzugeben und folgende Ausweise beizulegen:

- 1) für die unter litt. a aufgeführten Beiträge an junge Leute, den Nachweis über das vorhandene ökonomische Bedürfniß und in Verbindung damit:
  - bei Schülern der Kantonschule, ein vom Lehrerkonvent ausgestelltes Kollektivzeugniß, welches sich gleichzeitig auf Fleiß, Fortschritte und Betragen beziehen soll, sowie die Zeugnisse des vorhergehenden Jahres;
  - bei Studirenden an der Hochschule oder an dem schweizerischen Polytechnikum, ein ähnliches aus den Spezialzeugnissen der einzelnen Professoren zusammengetragenes Rektoratszeugniß, im ersten Studienjahr zudem ein Zeugniß vom letzten Schuljahr der vorherbesuchten Anstalt;
  - bei Schülern, welche ähnliche auswärtige Anstalten besuchen, sind gleichartige Zeugnisse beizubringen;
- 2) bei der Bewerbung um ein Stipendium litt. b ist nebst den in No. 1 angeführten Zeugnissen Nachweis über das vorhandene ökonomische Bedürfniß erforderlich;
- 3) für die unter litt. c bezeichneten Beiträge ist ein Zeugniß über das Betragen, Fleiß und Fortschritte des Betreffenden, sowie ein Ausweis über das vorhandene ökonomische Bedürfniß beizufügen.

Nach Ablauf der oben angesetzten Frist können keine Anmeldungen mehr angenommen werden.

Zürich, den 6. Jenner 1873.

Im Auftrag des städt. Finanzvorstandes:

Der Sekretär,  
v. Steiner.

### 13. Schwamendingen. Kirch- und Bürgergemeinde.

Die Stimmberechtigten hiesiger Kirchgemeinde werden auf Sonntag den 26. Jenner 1873, Vormittags halb 11 Uhr, zu einer Versammlung behufs Erledigung nachstehender Traktanden ins Schulhaus Schwamendingen eingeladen:

#### A. Kirchgemeinde:

- 1) Budget für das Kirchengut.
- 2) Antrag der Kirchenpflege betreffend Besoldung des Todtengräbers.
- 3) Antrag der Kirchenpflege betreffend das Harmonium.

#### B. Bürgergemeinde:

- 1) Budget für das Armengut.
- 2) Antrag der Bürgergemeinde der politischen Gemeinde Schwamendingen zur Ertheilung des Bürgerrechtes an einen Kantonsbürger.

Die Akten liegen inzwischen bei Herrn Kirchgemeindspräsidenten Baltensperger zur Einsicht offen.

Schwamendingen, den 19. Jenner 1873.

Im Auftrage des Kirchgemeindspräsidenten:  
A. Schäppi, Aktuar.

14. Ueber die Erbauung einer neuen steinernen Brücke mit Mittelpfeiler und Plattenbedeckung über die kleine Glatt bei Oberhausen für die Glattwiesen, Riedwiesen u. s. w. wird freie Konkurrenz eröffnet.

Sachverständige, Maurer und Steinhauer, welche diese Arbeit zu übernehmen gedenken, werden eingeladen, künftigen Samstag den 25. dieß zu der dießfälligen Absteigerung, Nachmittags 2 Uhr, bei Herrn Geering zum Löwen in Glattbrugg sich einzufinden.

Plan und Bauvorschriften liegen inzwischen bei Herrn Präsident Schweizer in Glattbrugg zur Einsicht offen.

Glattbrugg, den 18. Jenner 1873.

Für die Baukommission:  
Das Aktuarat.

### 15. Aufruf und Kraftloserklärung eines vermißten Heimatscheines.

Der dem Karl Friedrich Landolt, Metzger, von Oberstrass, geboren 1853, unterm 24. Hornung 1869 ausgestellte Heimatschein wird vermißt und anmit mit statthalteramtlicher Bewilligung für hierortige Beibringung des Heimatscheines eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, unter der Androhung, daß nach allfällig erfolglosem Fristablauf der Heimatschein als kraftlos erklärt ist.

Oberstrass, den 16. Jenner 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Gemeinderathsschreiber,  
Hollenweger.

### 16. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf dem Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Transportversicherungs- gesellschaft „Schweiz.“  Herr Stapfer.	Erstellen eines Wohn- hauses am Ausgange der Augustinergasse in die Bahnhofstraße.  Erstellen eines Wohn- hauses am Ausgange der Ruttelgasse in die Bahn- hofstraße.	21. Jenner.	4. Hornung.
Herr Müller zur Sommerau.	Erstellen eines Garten- hauses auf der Liegen- schaft hinter Haus No. 5 am Kartoffelmarkt.	"	"
		"	"

Zürich, den 20. Jenner 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

17. In der Gemeinde Auersihl sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Rumpf.	Geflügelhof bei seinem Wohnhause an der Gartenhofstraße.	21. Jenner.	4. Hornung.
Herren Kund und Moths.	Erstellung eines Magazin- gebäudes an der Dammstraße.	"	"

Auersihl, den 20. Jenner 1873.

Die Baukommission.

### 18. Baugespanne.

Herr Gemeindrathspräsident J. Jakob Huber in Sellenbüren beabsichtigt, sein Wohnhaus durch Anbau nach dem aufgestellten Gespann zu erweitern. Die Maßbeschreibung liegt bei Unterzeichneter zur Einsicht offen und die privatrechtliche Einsprachefrist endigt mit dem 4. Hornung.

Stallikon, den 18. Jenner 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

19. In der Gemeinde Altstetten ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Heinrich Weimann, Wirth. Altstetten, den 18. Jenner 1873.	Erweiterung des Waschhauses.	21. Jenner.	4. Hornung.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Schreiber,  
H o b.

## 20. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänenverwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Gesellschaft für Er- stellung billiger Wohnungen.	Eine Anzahl Wohngebäude im Baugebiet an der Deutwegstrasse.	21. Jenner.	4. Hornung.
Schweiz. Lokomotiv- u. Maschinenbau- Gesellschaft.	Schuppen beim Etablis- sement als Provisorium.	"	"
Gebrüder Sulzer, Gießerei.	Schuppen auf der West- seite des Etablissements als Provisorium.	"	"
Städt. Domainen- verwaltung.	Wagenschuppen, Anbau an das Baumagazin bei der Obermühle.	"	"

Winterthur, den 21. Jenner 1873.

Für die städtische Baupolizeikommission:  
Der Domänenverwalter,  
Sch. Blatter.

## 21. V o r l a d u n g.

Rudolf Zangger, Lehrer, von Herschmettlen-Götsau, wohnhaft gewesen in Dänikon, dato unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefordert, Sonntag den 26. Jenner 1873, Nachmittags 3 Uhr, behufs Vornahme eines Ausöhnungsversuches vor Pfarramt Dällikon sich einzufinden. Im Falle Nichterscheinens würde die Weisung der Scheidungsklage an das Bezirksgericht erfolgen.

Dällikon, den 17. Jenner 1873.

F. Hottinger, Pfr.

22.

## W i e d i l o n.

## V e r k a u f s - u n d P a c h t s t e i g e r u n g.

Freitag den 31. Jenner d. J., Abends punkt 6 Uhr, findet im Gemeindegewirthshaus zum Falken dahier unter Vorbehalt waisenamtlicher Ratifikation eine Verkaufs- und Pachtsteigerung statt über folgende Liegenschaften des Herrn Gottlieb Hausheer sel. auf der Halben:

- 1) Ein Wohnhaus und Waschhaus No. 278, eine Scheune und Stall No. 166 auf der Halben, neu erbaut, für Fr. 24000 affekurirt.
- 2 Such. 3 Brlg. 1770 □' Baumgarten, Hofraum und Platz.
- 3 Brlg. 809 □' Neben.
- Alles an- und beieinander auf der Halben gelegen.
- 2) Die Hälfte an einem Speicher mit Keller, einem Trotthaus mit Trottwerk, unter No. 177 für Fr. 2200 affekurirt, nebst der Hälfte an 1470 □' Hofraum und Platz.
- 3) Eine halbe Dorfsgerichtigkeit im Holz.
- 4) 1 Brlg. 6000 □' Ader im untern Saum.
- 5) 2 Such. 3 Brlg. 110 □' Ader im obern Saum.
- 6) Die Hälfte an einer Suchart 4800 □' Ader im Sihlfeld auf der Plattenanwand.
- 7) 1 Such. 3470 □' Wiesen in Bühlwiesen.
- 8) 1 Such. 2 Brlg. 1090 □' Wiesen daselbst.
- 9) 3 Brlg. 3480 □' Wiesen in Bühlwiesen, hinter der Halben.
- 10) 2 Such. 2 Brlg. 6740 □' Wiesen unter dem Kleinalbis, in der Mettlen.
- 11) 1 Such. 6030 □' Wiesen im Kleinalbis, in Untergraben.
- 12) 2 Brlg. 6600 □' Gebiädern.
- 13) 1 Such. 1 Brlg. 4870 □' "Wiesen" im Kleinalbis, in Muschen-ädern.
- 14) 2 Brlg. 4070 □' Wiesen in der Wasserchöpfli.
- 15) 2 Brlg. 290 □' Wiesen im Großalbis, im Fuchsloch.
- 16) 2 Brlg. 4450 □' Wiesen daselbst.
- 17) 2 Brlg. 310 □' Wiesen im Großalbis im Hegi.
- 18) 1 Such. 2 Brlg. 60 □' Wiesen daselbst.
- 19) 3 Bierling 6170 □' Wiesen daselbst.

Ferner kommt im Einverständnisse mit dem Miteigenthümer Herrn Jakob Hausheer zur Versteigerung ein kleineres Heimwesen in freundlicher Lage auf dem Wyl:

- 20) ein Wohnhaus mit No. 27 a bezeichnet, für Fr. 4000 affekurirt, eine Scheune und Stall mit No. 27 b bezeichnet, für Fr. 300 affekurirt, ein Brlg. 8330 □' Baumgarten, Hofraum und Platz.

Für Besichtigung der Liegenschaften wolle man sich an den Vormund der Kinder Hausheer, Herrn Jakob Hausheer auf der Halben wenden. Die Gantbedingungen können in der Gemeindevorstandsanzlei eingesehen werden.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur eine Steigerung abgehalten wird. — Zu dieser Steigerung ladet ein

Wiedikon, den 18. Jenner 1873.

Die Gantbeamtung.



23.. Die Stelle eines Hausvaters der Waisen- und Armenanstalt Rüsnacht, Ktn. Zürich, wird hiemit zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Antritt mit 1. Mai l. Js. Anmelungsfrist bis 31. Jenner. Die Bewerber wollen sich an den Unterzeichneten wenden, welcher über das Nähere Auskunft ertheilt.

Rüsnacht, den 7. Jenner 1873.

Der Präsident der Armenpflege:  
P. Burkhard, Pf.

24..                                   A u ß e r s i h l.

B a u g e s p a n n.

Herr Konrad Gassmann, Weichenwärter dahier, beabsichtigt, am Hohlwege ein Wohngebäude mit Schopfanbau gemäß errichtetem Baugespann und der in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen liegenden Maßbeschreibung zu erstellen.

Privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Bauprojekt sind bis längstens den 4. Hornung d. J. beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Außersihl, den 18. Jenner 1873.

Die Baukommission.

25.

A u ß e r s i h l.

H a u s v e r k a u f.

Unter unserer Aufsicht und Leitung lassen die Erben des sel. Hrn. Jakob Hotz dahier

Freitag den 24. dieß, Abends 6 Uhr, im Wirthschaftslokale des Herrn Keller zum Steinbock auf öffentliche Steigerung bringen:

Das Besitzthum zum Garten der Hoffnung, bestehend aus:

- 1) einem in ganz gutem Zustande befindlichen Wohnhause, unter No. 194 für Fr. 13000 asssekurirt;
- 2) einem für Fr. 1400 asssekurirten Waschhause;
- 3) einem großen Blumen- und Gemüsegarten von zirka 8000 □, Flächeninhalt, wovon ein Theil sich zu einem Bauplatze vorzüglich eignet.

Wegen Besichtigung der Liegenschaft und Einsichtnahme der sehr günstig gestellten Gantbedingungen beliebe man sich inzwischen an Hrn. Gemeindrath Bachmann-Hotz zum Zweierhof dahier zu wenden.

Zu zahlreichem Besuche dieser Steigerung ladet ein

Außersihl, den 15. Jenner 1873.

Die Gantbeamtung.

26.

H o l z g a n t.

Die Gemeinde Nieden bringt künftigen Samstag den 25. Jenner 1873, von Morgens 9 Uhr an, in ihrer Waldung Schürrgugi zirka 200 Baustämme, worunter auch Sägeklöße, nebst mehreren Haufen Brennholz, wie mehrere Haufen Gerüststangen sich befinden, auf öffentliche Steigerung.

Gleichen Tags werden von der Korporation zwei große Säge-tannen und 2 Forren öffentlich versteigert.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Nieden, den 18. Jenner 1873.

Der Gemeindrath.

27.

## G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 24. Jenner 1873, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Ver-  
silberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Mehrere vollständige Betten, runde und viereckige Tische, Sessel, Kommoden, Chiffonnieren, Stoduhren, ein- und zweithürige Kisten, Nachttische, Spiegel und Tableaux, Glas-, irdenes und Küchengeschirr, verschiedene Ringe, Weinfässer, zirka 11 Saum verschiedene Weine, eine Parthie Kleider, 60 Stab Großgrain, 400 Schmierpolster, 1 voll-  
ständiger Maurer- und Dachdeckerwerkzeug, 1 Rechenbuch sammt aus-  
stehenden Guthaben, eine Parthie Zigarren u. A. m.

Sodann Vormittags 9 Uhr:

1 Schuldbrief per Fr. 1000 auf Gottlieb Stäubli, Schuster im  
Kaldhofen-Horgen, dat. 5. Mai 1866.

1 Obligation per fl. 100 auf Joh. Suter, Wildschütz, Uxr. sel.  
Sohn, auf dem Oberhof-Horgen, dat. 1. Hornung 1839.

Ein grundversichertes Guthaben an Lorenz Frei, Wittwe Juliana  
geb. Binninger in Freiburg, im Betrage von fl. 459. 26 fr.

Endlich im Auftrage des Polizeikomite des Schützenfestes und mit  
gerichtlicher Bewilligung:

2 Betterligewehre, Stöcke, Schirme, Schlüssel, Taschen, Kleidungs-  
stücke, Schmudsfachen, Portemonnaies u. A. m.

Zürich, den 20. Jenner 1873.

Der Stadtkammann:  
F ä s i.

28.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 24. Jenner, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirth-  
schaft des Herrn Huonder zur Militärhalle in Außersihl gegen sofortige  
Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 nussbaum. Sekretär, Chiffonnieren, runde und edige Tische,  
Arbeitsische, Nachttische, Kommoden, Taburet, Polster-, Rohr- und  
Brettersessel, zweith. Kisten, Spiegel, Porträts, Sopha, Stod-, Wand-  
und Taschenuhren, gold. Uhren und Ringe, silb. Eß- und Theelöffel,  
verschied. Kristallgefäße, Tischbesteck, Teppiche, Tischtücher, Servietten,  
Vorhänge, Kleiderkoffer, Schreibpult, mehrere Betten und Bettstätten,  
Bettanzüge und Leintücher, 3 Bögeleisen, 2 Zuschneidscheeren, 2 Glätt-  
und 1 Kohleneisen, Schusterwerkzeug, verschied. Schuhleiste, Stiefel-  
brett, 1 Werkbank und 2 Stühle, 1 eherner Mörser, 1 dito Hasen,  
kupferne Hasen, Pfannen und Gelten, Küchekästen, hölz. Gelten und  
Ständer, verschied. Küchengeräth, mehrere Weinfässer, 1 Seidenweb-  
stuhl, Petroleumlampen, 3 Ztr. Seife, 1 Kiste mit Glycerinkerzen,  
1 Koffer mit verschied. Inhalt u. A. m.

Zu dieser Steigerung ladet ein  
Außersihl, den 20. Jenner 1873.

Das Gemeindammanamt.

29. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Nächsten Freitag den 24. dieß, von Morgens 9 Uhr an, wird gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine Seidenwindmaschine.

Versammlungsort bei Weinscheut Gofßweiler in Derlikon.

Derlikon, den 18. Jenner 1873.

Das Gemeindammannamt.

## Bekanntmachungen von Justiz=Behörden.

### Briefaufzüge und Amortisationen.

30. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit April 1871 vermißten Kaufschuldbriefes:

Fr. 1900, ursprünglich Fr. 8900, zu Gunsten Hrn. Kaspar H n b e r, Malers, von Bubikon, wohnhaft in Riesbad, auf Hrn. Heinrich W e r t s c h i n g e r, Bäcker, von Fischenthal, seßhaft in Zürich, dat. 3. März 1866;

letzter bekannter Gläubiger: Hr. Jb. H ü n i Sohn, Klavierfabrikant, in Zürich;

letzter bekannter Schuldner: Hr. J. Jb. Stähli von Stallikon, wohnhaft in Riesbad,

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefodert, binnen 6 Monaten, von heute an, von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls derselbe für nicht mehr bestehend angesehen und die Errichtung eines neuen bewilligt würde.

Zürich, den 15. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
W e r d m ü l l e r.

31. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit dem in der Nacht vom 13. auf den 14. April 1871 stattgefundenen Brande zu Altstetten vermißten und angeblich abbezahlten Kaufschuldbriefes von:

Fr. 2400 auf Kaspar B o s s h a r d, Felixen sel. Sohn in Altstetten, zu Gunsten Hrn. Franz G r a f, Wegknechts daselbst, dat. 11. Wintermonat 1868; letzter bekannter Schuldner und Gläubiger: derselbe,

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefodert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 3 Monaten, von heute an, von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, ansonst dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 15. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
W e r d m ü l l e r.

## Vermischte Bekanntmachungen.

### 32. Die Verlobten

Leopold Pollak von Oberendingen, Kaufmann, in Winterthur, und  
Jgfr. Babette Meier von und in Freiburg, Großherzogthum Baden,  
beide israelitischer Konfession, gedenken sich zu verehelichen.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind innert 10 Tagen  
von heute an hierorts anzubringen.

Winterthur, den 16. Jenner 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
H. Knüsli.

33. Johannes Huber, Blattmacher, wohnhaft gewesen in Detikon-  
Stäfa, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit  
aufgefordert, binnen 14 Tagen, von heute an, den Herrn Gottlieb  
Huber, Schmied, in Wädenswil, für seine Forderung von 150 Fr.  
nebst Zins und Kosten laut freiwilliger Pfandverschreibung, dat.  
16. Jenner 1868, zu befriedigen oder allfällige Einreden hierorts geltend  
zu machen, ansonsten die dem Gläubiger verschriebenen Pfänder ver-  
steigert und der Erlös zur Bezahlung seiner Forderung sammt Zins  
und Kosten verwendet und ein allfälliger Vorerlös in der hiesigen  
Gerichtskanzlei deponirt würde.

Meilen, den 18. Jenner 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
A. Wetli.

### 34. Benua Sollewieder,

Kaufmann, wohnhaft gewesen Nr. 8 Poststraße Zürich, dessen gegen-  
wärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich  
binnen 10 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er  
den Herrn J. Spörri, Kaufmann dahier, für dessen Forderung von  
Fr. 471. 70 sammt Kosten befriedigt habe, — oder allfällige Einreden  
geltend zu machen, ansonst nach Verkräftung der Kosten der Konkurs  
über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 20. Jenner 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. Wyß.

35.. Jean Ulrich Schürpf, Mechaniker, von St. Fiden, Bezirk  
Tablat, Kantons St. Gallen, zuletzt wohnhaft gewesen in Oberwinter-  
thur, wird hiemit aufgefordert, Freitag den 24. d., Vormittags um  
8 Uhr, vor hiesigem Bezirksgerichte im neuen Stadthaus dahier zu  
erscheinen, um sich auf die gegen ihn erhobene Anklage wegen Körper-  
verletzung zu vertheidigen, widrigenfalls das Urtheil dennoch über ihn  
ausgefällt würde.

Winterthur, den 14. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber:  
Jb. Ronauer.



36. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des Herrn Notar J. J. Scherrer, wohnhaft gewesen in Derlikon, von den Waisenbehörden Namens der minderjährigen Töchter auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten worden ist.

Zürich, den 15. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

37. Das Kreisgericht Eglisau  
hat  
in Sachen  
des Statthalteramtes Bülach, Anklägers, und  
Gemeindrathsschreiber Hauser in Eglisau, Damnsifanten,  
gegen  
Jakob Schütz, Güterknecht von Bachs, 38 Jahre alt, unbekannt  
abwesend, Angeklagter,  
betreffend einfachen Diebstahls,  
gefunden:  
Der Angeklagte ist des einfachen Diebstahls im Betrage von 3 Fr.  
schuldig,

und hierauf erkennt:

1. Jakob Schütz ist zu einer Buße von 10 Fr. verurtheilt, welche unerhältlichen Falls in 2 Tage Gefängnißstrafe umgewandelt ist.
2. Derselbe hat die Kosten zu tragen.
3. Mittheilung ans Statthalteramt und an Angeklagten durch das Amtsblatt, mit der Anzeige, daß die viertägige Appellationsfrist vom Tage der Publikation an zu laufen beginne.

Eglisau, den 23. Christmonat 1872.

Im Namen des Kreisgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Rud. Spühler.

38.. Zweite Gant  
betreffend die Liegenschaften des in Konkurs gerathenen Gemeindrathsschreibers Jakob Frei in Rieden künftigen Donnerstag den 23. dieß, Abends 6 Uhr, in der Bodmer'schen Wirthschaft daselbst.

Derlikon, den 16. Jenner 1873.

Notariat Schwamendingen=Dübendorf:  
J. J. Moor, Landschreiber.

39. Gantanzeige.

Montag den 27. Jenner 1873, Nachmittags 2 Uhr, werden die in Fahrhaben, namentlich auch einer Nähmaschine, bestehenden Aktiven im Konkurse der Wittwe Josephine Frei geb. Bernauer und deren Tochter Igfr. Mina Frei, Schneiderin, in Horben=Illnau in der Wirthschaft zur Reblaupe daselbst gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, zu welcher Gant einladet

Illnau, den 18. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Kyburg:  
C. Kronauer, Landschreiber.



## 40.. G a n t a n z e i g e.

Montag den 27. Jenner 1873, Abends 5 Uhr, werden aus dem Konkurse des Rudolf Maag, Neubauern, in Ober-Nüti die Liegenschaften zum zweiten Mal in der Wirthschaft der Wittwe Altorfer zu Nieder-Nüti auf öffentliche Steigerung gebracht.

Zu dieser Gant, bezüglich welcher die Bedingungen in der Unterzeichneten eingesehen werden können, ladet ein

Bülach, den 20. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Bülach:  
Lienhard, Landschreiber.

## 41. G a n t a n z e i g e.

Donnerstag den 30. d. M., von Nachmittags 3 Uhr an, werden die sämtlichen zur Konkursmasse des Johannes Segetschweiler, Abrahamen sel. aus dem Lätten-Ottenbach, sesshaft in Landikon-Birmensdorf gehörenden Liegenschaften in der Wirthschaft des Posthalter Rosenberger daselbst auf eine zweite öffentliche Steigerung gebracht.

Die Gantbestimmungen liegen inzwischen in dießseitiger Notariatskanzlei zur Einsicht offen.

Zürich, den 20. Jenner 1873.

Notariat Birmensdorf:  
Ul. Karrer, Landschreiber.

## 42. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Auffalle betreffend Wilhelm Stacher, Schneider, von Egnach, Kts. Thurgau, wohnhaft gewesen in Winterthur, werden Donnerstag den 30. Jenner 1873, von Morgens 9 Uhr an, im Kasino dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Birta 200 Ellen Sommer- und Winterstoffe, englisches Fabrikat, schwarzes Tuch und Militärstoffe, verschiedene Seiden- und Sammetgiletstoffe, rothes und weißes Satinfutter, graues und gestreiftes Futtertuch, weiße Steifleinwand, feine seidene und wollene Lizen, Rock-, Gilet- und Militärknöpfe, 1 Partie fertige Kleider, 1 Padentisch, Rohrstuhl, Spiegel, Porträts, Bügeleisen, Tragosen u. A. m.

Winterthur, den 20. Jenner 1873.

Notariat der Stadt Winterthur:  
Fr. Gysler, Notar.

## 43. G a n t a n z e i g e.

Donnerstag den 30. d. M., von Nachmittags 3 Uhr an, werden nachbenannte zur Konkursmasse des Heinrich Benz, Maurer in Ober-Uri, gehörende Grundstücke im Gasthof zur Sonne in Ober-Uri auf eine zweite öffentliche Steigerung gebracht, nämlich:

6540 Quadratfuß Acker, dato Neben im Urdorfer Rebberg, und 8370 Quadratfuß Wiesen in der Teuchelroos.

Zürich, den 20. Jenner 1873.

Notariat Birmensdorf:  
Ul. Karrer, Landschreiber.

#### 44. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Bezirksgericht Winterthur hat laut Beschluß vom 31. Christmonat 1872 nach durchgeführtem Konkursverfahren den Jakob Schmid von Niederneunforn, wohnhaft in Winterthur, bis zum 31. Christmonat 1873 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Winterthur, den 18. Jenner 1873.

Notariat der Stadt Winterthur:

Friedr. Gysler, Notar.

45. In Konkursfachen der Frau Margaretha Gyr geb. Honegger in Uster findet eine Auffallsverhandlung nicht statt.

Greifensee, den 18. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Greifensee:

Ad. Stierli, Landschreiber.

#### Konkurspublikationen.


46. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Eduard Baumgartner, Handelsmann, von Pfäffikon, wohnhaft in Albisrieden, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 13. Jenner 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon 17. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 4. bis 13. März 1873; Versteigerung der Aktiven 4. März 1873; Konkursverhandlung 2. April 1873, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97–130, verwiesen.

---

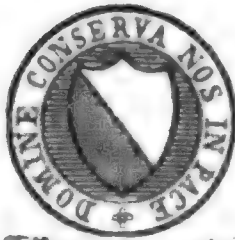
 Beilagen: Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben des Kantons Zürich für das Jahr 1873.  
Abtheilung Gesetze und Verordnungen No. 3–9.

---

Druck und Expedition der Genossenschafts Buchdruckerei Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2 1/2 Gr., 1/2 Jahr 2 Gr.  
1/2 Jahr 1 1/2 Gr., 1/4 Jahr 1 Gr.  
Postzuschlag 20 Rpn



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

N<sup>o</sup> 7.

Freitag, den 24. Jenner

1873.

## B e r i c h t

der

zur Prüfung des Rechenschaftsberichtes des Obergerichtes über das  
Jahr 1871 niedergesetzten Kommission des Kantonsrathes.

Der jährliche Rechenschaftsbericht des Obergerichtes bietet dem h. Kantonsrathe hauptsächlich das Material dar, auf dessen Grundlage er die ihm nach Art. 31 Ziffer 4 der Kantonsverfassung obliegende Ueberwachung der Rechtspflege ausübt. Dieser Rechenschaftsbericht umfaßt deshalb auch eine Berichterstattung über die amtliche Thätigkeit der unteren Gerichtsbehörden, sowie überhaupt derjenigen Amtsstellen, die unter der Aufsicht der Gerichte stehen. Bei der Prüfung dieses Berichtes aber sind dem Kantonsrathe engere Grenzen gezogen, als bei derjenigen der Geschäftsführung der Regierungsbehörden, denn der bedeutendste Zweig der richterlichen Thätigkeit, die eigentliche Rechtsprechung, kann ihrem Inhalte nach nicht von einer andern Behörde zum Gegenstand einer Zustimmung oder eines Tadelis gemacht werden. Nur insofern könnten die ergangenen Rechtsprüche einen Anlaß zu einer Beschlußfassung des Kantonsrathes darbieten, als derselbe aus ihnen Anregungen zu einer Aenderung oder Ergänzung der Gesetzgebung schöpfen würde. Indessen hat, auch in dieser letztern Hinsicht die Kommission keine Anträge zu stellen; sie erlaubt sich nur darauf aufmerksam zu machen, daß auf eine wenigstens theilweise Revision des Gesetzes über die Zeugengebühren Bedacht genommen werden sollte, da diese Ansätze zu öftern Klagen Anlaß geben und auch den gegenwärtigen Lebensanforderungen nicht mehr entsprechen.

Mit Rücksicht darauf, daß gerichtliche Urtheile von keiner andern Gewalt aufgehoben oder abgeändert werden dürfen, hat man die Frage aufgeworfen, ob nicht in Zukunft die Mittheilung einzelner wichtiger Entscheidungen ganz aus dem Rechenschaftsbericht wegzulassen wäre. Indessen haben diese Mittheilungen doch auch neben den Veröffentlichungen, wie sie z. B. in der Zeitschrift für die zürcherische Rechtspflege sich finden, noch ihren selbständigen Werth, theils für ein weiteres Publikum, theils für den Kantonsrath selbst, der durch dieselben auf Mängel und Lücken in der bestehenden Gesetzgebung hingewiesen wird. Die Kommission erwartet demgemäß, daß diese Mittheilungen nicht nur fortgesetzt, sondern in Zukunft auch auf das strafrechtliche Gebiet ausgedehnt werden. Noch besser würde einem vielfach empfundenen Bedürfniß gedient sein, wenn alle grundsätzlich oder praktisch erheblichen richterlichen Entscheidungen, wenigstens ihrem Hauptinhalte nach, periodisch und möglichst rasch zur öffentlichen Kunde gebracht würden. Die Erfüllung dieses Wunsches wird vermuthlich nur zum Theil von den Gerichtsbehörden abhängen, indessen darf man die Zuversicht hegen, daß dieselben, so viel an ihnen, eine derartige Veröffentlichung ermöglichen und nach Kräften unterstützen werden. Wenn hiefür einmal in ausreichender Weise gesorgt sein würde, so kann man alsdann mit mehr Berechtigung sich fragen, ob nicht die Mittheilungen im Rechenschaftsbericht unterbleiben können.

Eine sehr erhebliche Stelle nehmen in dem vorliegenden Rechenschaftsbericht die statistischen Angaben ein, gemäß einem vom Kantonsrathe bei der Abnahme des Rechenschaftsberichtes für das Jahr 1869 beschlossenen und von der damals mit der Prüfung dieses Berichtes beauftragten Kommission einläßlich motivirten Postulat. Die gegenwärtige Kommission ist mit diesem Verfahren einverstanden, aber hält es für einen Uebelstand, daß in Folge desselben nun zwei amtliche Bearbeitungen und Veröffentlichungen der Statistik der Rechtspflege stattfinden, nämlich außer derjenigen im obergerichtlichen Rechenschaftsbericht auch noch die alljährlich vom statistischen Bureau herausgegebene Statistik (deren letztes, das Jahr 1871 umfassende Heft übrigens bei den Berathungen der Kommission noch nicht im Drucke beendet vorlag). Dazu kommt, daß die Veröffentlichung des statistischen Bureau, so aner kennenswerth sie auch ist, doch in Manchem zu sehr in's Einzelne zu gehen scheint, — nicht sowohl hinsichtlich der Gegenstände und Rubriken, welche eher noch einer Vervollständigung bedürften, als vielmehr hinsichtlich der Darstellung dieser Ermittlungen nach



einzelnen Gemeinden und Kreisen. Die Kommission glaubt einen, theils auf die Zusammenziehung dieser zwiefältigen Statistik in eine einzige Veröffentlichung, theils auf die Vereinfachung derselben bezüglichen Antrag stellen zu sollen (siehe unten).

Der hervorgehobene Dualismus mußte um so mehr auffallen, als die beiden Statistiken diesmal auch in einem Punkte nicht übereinstimmten. Der vorliegende Rechenschaftsbericht bezeichnet es nämlich auf S. 83 als „unglaublich“, daß, wie die Erhebungen des statistischen Bureau es darstellten, „im Jahr 1867 nur eine und in den Jahren 1868, 1869 und 1870 gar keine Bestrafung der beim Bezirksgerichte verzeigten Gemeindeammänner stattgefunden habe.“ Für das Jahr 1871 machte das statistische Bureau wieder die nämliche Angabe wie für die drei vorangegangenen Jahre; das Obergericht aber entnahm den bezirksgerichtlichen Jahresberichten, daß allerdings im Jahre 1871 eine Anzahl solcher Bestrafungen vorgekommen sind. Die Nichtübereinstimmung beider Angaben erklärt sich daraus, daß bisher die Schulden-schreiber über die Verzeigungen und Bestrafungen von Gemeindeammännern zu berichten hatten und dem statistischen Bureau nicht vollständige Angaben machten oder nicht machen konnten. Indessen kann, nach den Aufschlüssen, welche die Abordnung des h. Obergerichts der Kommission hinsichtlich dieses Punktes gegeben hat, in Zukunft eine solche Nichtübereinstimmung nicht mehr vorkommen.

Eine Erweiterung der statistischen Erhebungen sollte nach Ansicht der Kommission hinsichtlich der Angaben sowohl über den Rechtstrieb, als über die Wechselproteste eintreten. Schon in dem Bericht der Justizdirektion an den h. Regierungsrath betreffend die Umgestaltung der Statistik der zürcherischen Rechtspflege vom 11. Brachmonat 1869, S. 32, wurde darauf hingewiesen, wie lehrreich es sein würde, die Summen zu kennen, um deren willen der Rechtstrieb angehoben wird, und es ist zu bedauern, daß, während für das Jahr 1867 wenigstens eine Klassifikation der Rechtsbote nach dem Betrage aufgenommen und veröffentlicht wurde (Statistik der Rechtspflege für 1867, Zürich 1869, S. 104 u. folgende), seither diese Zusammenstellung unterblieben ist. So wie die Anzahl der Rechtsbote, die um geringer Forderungen willen im ordentlichen Verfahren angelegt werden, einen Rückschluß auf die Zustände der weniger bemittelten Klassen thun läßt, so würde nach einer wesentlich verschiedenen Richtung hin eine Statistik der Wechselproteste, zunächst wenigstens ihrer Anzahl, von großem Interesse sein und jenes Bild ergänzen. Beides findet man in amtlichen Be-



richten anderer Kantone regelmäßig verzeichnet, und es kann auch im hiesigen Kanton dieser Aufgabe wohl ohne erhebliche Mühe ein Genüge geleistet werden.

Uebrigens fiel im Schooße der Kommission die Bemerkung, daß, wenn das Obergericht wegen der Mangelhaftigkeit der Angaben über die Kosten des Untersuchungs- und Sicherheitsverhaftes diesen Punkt künftig aus seinem Berichte wegzulassen gedenke (S. 63), dem gerügten Uebelstande vielleicht dadurch abgeholfen werden könnte, daß die Statthalterämter angewiesen würden, die Rechnungen der Gefangenwärter rechtzeitig einzufordern und mit ihrem Visa versehen zugleich mit der Prozedur an das Bezirksgericht abgehen zu lassen. Einiges Interesse hat die Angabe der Verhaftskosten immerhin, und in einer Zeit steigender Lebensmittelpreise wird der vom h. Obergericht angenommene Durchschnittsansatz nicht mehr zutreffen.

Außer der Art und Weise, wie die statistischen Thatsachen erhoben und dargestellt sind, hatte die Kommission auch sich zu vergewissern, ob früher vom Kantonsrathe gestellte Postulate vollzogen worden sind. Es ist dies allerdings der Fall; namentlich der Einladung, daß bei theilweiser Zahlung von Buße und Kosten es dem Verurtheilten freizustellen sei, ob seine Zahlung auf die Buße oder auf die Kosten angerechnet werden solle, ist das Obergericht durch eine am 13. Januar 1872 erlassene Weisung nachgekommen. Von der Delegation des h. Obergerichts wurde jedoch zugegeben, daß hiervon im Rechenschaftsberichte hätte Erwähnung gethan werden sollen, und daß überhaupt dieser Bericht jeweilen Auskunft über die Erledigung früherer Postulate zu geben habe.

Was sodann die eigentliche Verwaltung der Rechtspflege anbetrifft — insoweit dieselbe nach dem im Eingange Bemerkten Gegenstand der Prüfung der Kommission sein konnte — so konstatirt die Kommission gerne, daß sie im Ganzen über den Zustand der zürcherischen Rechtspflege und die Pflichterfüllung der Behörden und Beamten dieses Zweiges nur ein befriedigendes Urtheil abgeben könnte. Insbesondere verdient auch die Art und Weise, wie die vorgesetzten Gerichtsbehörden ihre Aufsichtsrechte üben, alle Anerkennung, und es ist durchaus gerechtfertigt, daß alle bei diesem Anlaß sich ergebenden bemerkenswerthen Beobachtungen verzeichnet werden, wenn sie auch einen bestimmten Tadel nicht in sich schließen. — Im Einzelnen sodann hebt die Kommission noch folgende Punkte hervor:

Es versteht sich, daß man einzig aus der Dauer der Zivilprozesse nicht voreilige Schlüsse ziehen darf, noch auch eine so rasche Erledigung derselben wünschen kann, daß darunter die gründliche Behandlung der Sache leiden müßte. Immerhin aber scheinen auch jetzt noch hie und da Prozesse länger hingezogen zu werden, als es erforderlich wäre (Seite 40 u. folg.), und das Obergericht wird nicht unterlassen dürfen, diesem Punkt auch fernerhin seine ganz besondere Beachtung zu widmen. — Ebenso glaubt die Kommission das Obergericht darauf aufmerksam machen zu sollen, daß hinsichtlich der durchschnittlichen Dauer des Untersuchungs- und Sicherheitsverhaftes (S. 59) auffallende Ungleichheiten konstatirt sind, welche, namentlich wenn man sie mit den Erhebungen des vorhergegangenen Jahres vergleicht, wol kaum hinreichend durch das Vorkommen einiger umfangreicheren Untersuchungen erklärt werden können. — Ferner wäre eine noch raschere Erledigung der Konkurse zu wünschen, und einen bemühenden Eindruck muß es machen, daß in Auffallsverhandlungen 62 Prozent der bestrittenen Ansprachen anerkannt oder zurückgezogen wurden (S. 87). Die Kommission hofft, daß in beiden Beziehungen die neuen Schuldbetreibungs- und Konkursgesetze eine Besserung herbeiführen werden. — Die auf S. 75 erwähnten „eigenthümlichen“ kreisgerichtlichen Entscheide sind schon durch Verfügungen des zuständigen Bezirksgerichts mit den Gesetzen in Einklang gebracht worden.

Mit lebhaftem Bedauern hat die Kommission aus dem Bericht über das Handelsgericht ersehen, daß die Schwierigkeiten, dasselbe vollzählig zu erhalten, fort dauern. Sie will keine eigene Ansicht über die in Anregung gebrachte Wiedereinführung des Amtszwanges aussprechen; man sollte indessen erwarten dürfen, daß der Handelsstand von sich aus dafür Sorge tragen würde, eine Einrichtung aufrecht zu erhalten, die wesentlich in seinem Interesse ins Leben gerufen wurde.

Bezüglich der vom Obergericht im Laufe des Jahres 1871 erlassenen Verordnungen ward von einem Mitglied der Kommission die Ansicht aufgestellt, daß dieselben, wie es im § 8 des früheren Großrathsreglements (offiz. Samml. Bd. X, S. 276) ausdrücklich vorgeschrieben war, auch jetzt noch einer förmlichen Genehmigung durch den Kantonsrath unterliegen (welcher Genehmigung wol auch eine materielle Prüfung des Inhalts der Verordnung vorausgehen müßte). Die Mehrheit der Kommission dagegen hält dafür, daß eine solche Genehmigung von Verordnungen des Obergerichts nicht mehr stattfinden hat und eine Abänderung oder Umstößung derselben nur

zulässig ist, wenn es sich erzeigen sollte, daß das Obergericht nicht die gesetzliche Kompetenz zur Erlassung gehabt oder sich nicht innert der Schranken derselben gehalten habe. Einwendungen dieser letzteren Art liegen gegen die auf S. 6 erwähnten Verordnungen nicht vor; nur mögen in der Verordnung zum Gesetz über das Konkursverfahren (die übrigens nur provisorischen Charakter hat) noch einige Verbesserungen wünschbar sein, die ohne Zweifel auch das Obergericht von sich aus im Auge behalten wird. Demgemäß wäre nur, dem vom Obergericht gestellten Antrage entsprechend, die Aufnahme dieser Verordnungen in die amtliche Gesetzes-Sammlung zu beschließen.

Die Kommission stellt folgende Anträge:

Der Kantonsrath,  
auf den Antrag der bestellten Kommission  
beschließt:

- 1) Dem Obergerichte wird der Rechenschaftsbericht über das Jahr 1871 unter Verdankung abgenommen.
- 2) Die im ersten Abschnitt unter Nummer IV dieses Berichtes aufgezählten Verordnungen des Obergerichtes sind in die offizielle Gesetzesammlung aufzunehmen.
- 3) Das Obergericht und der Regierungsrath sind eingeladen, die Frage zu prüfen, ob nicht eine Vereinfachung in der bisherigen Statistik der Rechtspflege herbeigeführt und die doppelte Verarbeitung und Veröffentlichung ihrer Ergebnisse vermieden werden könne.
- 4) Das Obergericht ist eingeladen, in den Angaben über die Schuldbetreibung eine Klassifizierung nach den Beträgen der Forderungen durchzuführen, sowie auch eine Statistik der Wechselproteste beizufügen.

Das mündliche Referat wurde von der Kommission dem Unterzeichneten aufgetragen.

Gottingen, den 19. Januar 1873.

Namens der Kommission:  
das erstgewählte Mitglied:  
G. Vogt.

# Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 1.. Infanterie.

Eingetheilte und nicht eingetheilte Dienstpflichtige, welche als Offiziersaspiranten der Infanterie einzutreten wünschen, haben sich im Laufe der Monate Jenner und Hornung, je Dienstag und Freitag, zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags, auf dem Bureau des Unterzeichneten persönlich zu melden.

Nach Ablauf der Frist werden die Aspirirenden einer Prüfung unterworfen, von deren Ergebnis ihre definitive Aufnahme abhängt.

Zürich, den 30. Christmonat 1872.

Der Kommandant der Infanterie:  
Stadler, Oberst.

2.. Unteroffiziere der Infanterie, welche Neigung für's Instruktionsfach haben, können sich noch während der Monate Jenner und Hornung, je Dienstag und Freitag Vormittags, persönlich auf dem Bureau des Unterzeichneten melden, um die Bedingungen ihrer Aufnahme als Aspiranten auf Unterinstruktorenstellen zu vernehmen.

Zürich, den 5. Jenner 1873.

Der Kommandant der Infanterie:  
Stadler, Oberst.

## Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

### 3.. Armensteuerbezug.

Die in der Gemeinde Rikenbach beschlossene Armensteuer, datirt 2. Jenner 1873, beträgt 70 Rp. von je 1000 Fr. Steuerkapital per Haushaltung und per Aktivbürger. Das hiefür angefertigte Steuerregister liegt von heute an 10 Tage bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen; allfällige Reklamationen sind während dieser Frist anhängig zu machen und von Auswärtswohnenden wird der Betrag durch Nachnahme bezogen.

Rikenbach, den 18. Jenner 1873.

Der Bezüger: R. Peter.

### 4. Detweil a. d. L.

Den Grundbesitzern, welche an die Bergwiesenhoflerstrasse pflichtig sind, wird hiemit angezeigt, daß die Rechnung über die Frohndienstarbeiten, welche über besagte Strasse stattgefunden, bis zum 9. künftigen Monats bei Hrn. Wilhelm Frei, Schulverwalter, zur Einsicht offen liegt. Allfällige Einsprachen sind inzwischen bei dem Bezirksrathe geltend zu machen; nachher werden keine Reklamationen mehr berücksichtigt.

Detweil a. d. L., den 20. Jenner 1873.

Die Baukommission.



5.

**W y t i l o n.****G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer ordentlichen Gemeindeversammlung auf Sonntag den 26. Jenner, Nachmittags 2 Uhr, in's Schulhaus dahier eingeladen.

**T r a k t a n d e n:****a. Für die Einwohnergemeinde.**

1. Wahl einer Rechnungsprüfungskommission für 1873.
2. Festsetzung des Budgets für das Gemeinde-, Schul- und Kirchengut und das Straßenwesen pro 1873.
3. Dekretirung von Steuern in obige Güter.
4. Wahl eines Mitgliedes der Kirchenpflege.
5. Vorlegung einer Zuschrift der Bezirksschulpflege in der Schulhausbauangelegenheit.
6. Antrag des Gemeindrathes betr. Korrektion der Rantstraße.

**b. Für die Bürgergemeinde.**

7. Berathung des Budgets für's Armengut und Dekretirung einer Armensteuer pro 1873.

Nichterscheinende trifft die gewohnte Buße.

Wytilon, den 18. Jenner 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,  
Gottfr. Lang.

6.

**A l t s t e t t e n.**

Der Verleger für die Besoldung des Mäusers in dem hiesigen Gemeindebann für das Jahr 1872 liegt von heute an 8 Tage bei Herrn Heinrich Schneebeli in hier zur Einsicht offen. Reklamationen gegen denselben müssen innert obiger Zeit der Kommission schriftlich eingereicht werden.

Der Bezug der Steuer (32 Rp. per Fuchart) findet Sonntag den 2. Hornung d. J. von 12—2 Uhr im Schulhause statt.

Altstetten, den 23. Jenner 1873.

Im Namen der Kommission:

E. Schwarz.

7.

**A u f r u f u n d K r a f t l o s e r k l ä r u n g  
e i n e s v e r m i s s t e n H e i m a t s c h e i n e s.**

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Karl Hegetschweiler von Riffersweil unterm 19. Mai 1860 ausgestellte Heimatschein No. 122 hiemit öffentlich aufgerufen, und falls derselbe nicht innert 10 Tagen zur Stelle gebracht wird, von da ab kraftlos erklärt.

Riffersweil, den 22. Jenner 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,  
Hrsh. Siegrist.



### 8. Affoltern b. Höngg.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden hiemit auf Sonntag den 2. Hornung, Nachmittags 1 Uhr, zu einer Versammlung ins Schulhaus dahier eingeladen.

#### Traktanden:

1. Antrag der Schulpflege betr. Erbauung der Lehrerwohnungen.
2. Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Güter pro 1873.
3. Dekretirung von Steuern.

Die Akten betreffend Art. 1 können beim Referenten der Schulpflege, Hrn. a. Bezirksrichter Vaber, die übrigen Akten und das Stimmregister aber auf der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Ausbleibende trifft die gewohnte Buße.

Affoltern b. Höngg, den 23. Jenner 1873.

Im Namen des Gemeindevathes:

Der Schreiber,  
J. Surber.

### 9.

#### Sternenberg.

#### Armensteuerbezug.

Die zur Deckung des letztjährigen Defizites und zur Bestreitung der laufenden Ausgaben pro 1873 bereits dekretirte Armensteuer, nämlich von Fr. 1000 Vermögen, Haushaltung und Mann je Fr. 2, soll laut Beschluß der Armenpflege im Laufe des künftigen Monats durch den Unterzeichneten bezogen werden, zu welchem Zwecke den Steuerpflichtigen sofort die Steuerzettel zugestellt werden.

Reklamationen gegen den Verleger, welcher bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen liegt, sind innert der gesetzlichen Frist bei kompetenter Stelle geltend zu machen.

Von den außerhalb der Gemeinde wohnenden Pflichtigen wird die Steuer wie bisanhin per Postnachnahme erhoben.

Gegen Säumige wird der Rechtstrieb angehoben.

Steinshof-Sternenberg, den 23. Jenner 1873.

Im Auftrage der Armenpflege:  
Heinrich Furrer, Armenpfleger.

### 10. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Jakob Krebsler, Maurer in Rothenfluh, beabsichtigt, auf der nördlichen Seite des Hauses No. 57 in dort ein freistehendes Schopfgebäude zu erstellen.

Das Projekt ist auf dem Lokal mit Gespann bezeichnet. Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen, und die Frist für privatrechtliche Einsprachen geht mit dem 3. Hornung l. J. zu Ende.

Oberembrach, den 21. Jenner 1873.

Im Namen des Gemeindevathes:  
R. R. Huber, Gemeindevathsschreiber.

### 11. Aufruf eines vermissten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der für Albert Homberger aus dem Greut am 27. April 1866 ausgestellte Heimatschein No. 1182 aufgerufen und für dessen Einbringung Frist bis den 5. Hornung 1873 angesetzt. Nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist wird dieser Heimatschein kraftlos erklärt.

Göfau, den 23. Jenner 1873.

Im Namen des Gemeinrathes:  
Rufer, Gemeinrathsschreiber.

### 12. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeinrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Friedensrichter J. Leuthold.	Anbau an sein Wasch- haus im Seefeld, als Provisorium.	24. Jenner.	7. Hornung.

Riesbach, den 23. Jenner 1873.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Julius Bebie.

### 13. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und der betreffende Plan kann in der Gemeinrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Johannes Wegmann im Bläsihof-Löß.	Ein Abtrittgebäude in seiner Wiese unterhalb Kleinikon (freistehend).	24. Jenner.	7. Hornung.

Lindau, den 22. Jenner 1873.

Die Gemeinrathskanzlei.

### 14. W i e d i l o n. V e r b o t.

Das Befahren der von der Gemeinde erstellten Ueberfahrtsbänke in die Sihlklänge wird hiemit Unberechtigten bei Buße von 2—15 Fr. untersagt.

Wiedikon, den 18. Jenner 1873.

Der Gemeinrath.

15.

**Außerfihl.****Bekanntmachung eines Baugespannes.**

Die Gebrüder Konrad und Heinrich Gafmann dahier (nicht Konrad allein, wie die erste Bekanntmachung irrthümlich lautet) beabsichtigen, am Hohlwege ein Wohngebäude mit Schopfanbau gemäß dem errichteten Baugespanne und der in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen liegenden Maßbeschreibung zu erstellen.

Allfällige privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Bauprojekt sind bis längstens den 4. Hornung d. Js. beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Außerfihl, den 22. Jenner 1873.

Die Baukommission.

16.

**Ausschreibung.**

Ueber die Lieferung und Erstellung eines 24 Zentner haltenden Kesselstells mit Feuerherd-Einrichtung und Krähnen für Kessel und Kunst zur Sennhütte Wallisellen-Kieden wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Pläne, Bauvorschriften und Bedingungen liegen bei Hrn. Präsident Näf zur Einsicht offen, an welchen auch die verschlossenen Offerten innert 10 Tagen für Uebernahme dieser Arbeit zu adressiren sind.

Wallisellen, den 23. Jenner 1873.

Im Namen des Präsidenten:  
Rathgeb, Aktuar.

17.

**Konkurrenzeröffnung.**

Die Sennereigesellschaft Utikon-Kinglikon ist willens, eine Brunnenleitung von zirka 600 Fuß Länge mit eisernen Röhren erstellen zu lassen. Die nähern Bedingungen können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Utikon, den 21. Jenner 1873.

Im Namen der Sennereigesellschaft:  
Hr. Dggensfuß.

18.

**Konkurrenzeröffnung.**

Zu einem Neubau für die Sennereigesellschaft Utikon-Kinglikon werden hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben: die Maurer-, Steinhauer-, Zimmermanns-, Schmied- und Schlosserarbeiten. Die Pläne und Baubeschreibung können vom 25. Jenner bis und mit dem 5. Hornung beim Präsidenten der Gesellschaft, Hrn. Hr. Dggensfuß im Waldegg-Utikon, eingesehen werden.

Offerten für die Uebernahme aller oder einzelner Arbeiten sind verschlossen und franko bis spätestens den 6. Hornung dem Unterzeichneten einzusenden.

Utikon, den 21. Jenner 1873.

Im Namen der Gesellschaft:  
Der Aktuar,  
Jakob Wismer.

19. **S o l z g a n t.**

Die Gemeinde Oberhasle bringt Mittwoch den 29. Jenner, von Nachmittags 1 Uhr an, auf dem diesjährigen Winterholzschlage „Großibet“ 22 größere und kleinere Sägetannen und 2 Eichen auf öffentliche Steigerung. Kaufliebhaber werden eingeladen.

Oberhasle, den 22. Jenner 1873.

Die Vorsteherchaft.

20. **A u ß e r s i h l.**

Weingant über französische Weine.

Unter unserer Aufsicht und Leitung werden

Freitag den 31. d., von Vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr an, im Lagerhauskeller auf dem Vorbahnhofe dahier aus freier Hand gegen Baarzahlung piecenweise (Fässer retour) öffentlich versteigert:

26 Piecen (zirka 100 Saum) garantirt reingehaltene weiße französische 1870er Weine von ausgezeichneter Qualität.

Zu dieser Gant ladet ein

Änserßhl, den 23. Jenner 1873.

Die Gantbeamtung.

21. **L i e g e n s c h a f t e n g a n t.**

Herr J. S. Hauser in Altstätten als Vormund bringt Freitag den 31. d., von Abends 6 Uhr an, im Gasthof zur Sonne dahier unter gesetzlicher Leitung die dem Jakob Egli, Wagner von Bäretswil zustehenden Liegenschaften in Ausen:

ein unter Nr. 130 a für Fr. 7500 affekurirtes Wohnhaus und ein unter Nr. 367 für Fr. 3200 affekurirtes Nebengebäude mit Wohnung und Werkstatt nebst Garten, zirka 200 Säze Neben und Hofraum

auf öffentliche Gant.

Für Besichtigung dieser Kaufsobjekte, die sich vorzugsweise für einen Berufsmann der gleichen Branche eignen, wolle man sich an den Eigenthümer wenden.

Die Gantbedingungen werden am Ganttage eröffnet und es ladet zu zahlreichem Besuche geziemend ein

Küsnacht, den 23. Jenner 1873.

Die Gantbeamtung.

22. **G a n t a n z e i g e.**

In Folge gerichtlichen Auftrages werden Samstag den 25. Jenner 1873, Nachmittags 3 Uhr, in der Sonne Birmensdorf 8 Stück Fettläse im Gesamtgewicht von zirka 6 Ztrn. öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Birmensdorf, den 21. Jenner 1873.

Joh. Gut, Gemeindamann.

# Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

## Vermischte Bekanntmachungen.

### 23. Civilehe.

Hs. Heinrich Bodmer, geb. 1847, im Oberrohr-Detweil, und Anna Maria Fischer, geb. 1839, von Wappensweil-Bäretswil, wohnhaft im Boden beim Ohrenbad-Sinwil, wünschen eine Zivilehe einzugehen.

Aufällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind bis und mit dem 31. d. Mts. hierorts anzumelden.

Männedorf, den 22. Jenner 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:

A. Wetli.

### 24.. Civilehe.

Hs. Jakob Uster in Wyden-Erlenbach und Elisabetha Debrunner, Jakobson sel., von Eschenz, Pfarre Burg, Kanton Thurgau, wünschen eine Zivilehe einzugehen.

Aufällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind bis den 24. d. M. hierorts anzumelden.

Weilen, den 13. Jenner 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:

A. Wetli.

### 25.. Die Verlobten

Leopold Pollak von Oberendingen, Kaufmann, in Winterthur, und Igfr. Babette Meier von und in Freiburg, Großherzogthum Baden, beide israelitischer Konfession, gedenken sich zu verhehelichen.

Aufällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind innert 10 Tagen von heute an hierorts anzubringen.

Winterthur, den 16. Jenner 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:

H. Knüßli.

26.. Gutbert Trachler, Senn von Egg, wohnhaft gewesen in Kappel, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird damit aufgesordert, Samstag den 1. Hornung, Vormittags 8 Uhr, vor der Zivilabtheilung des Obergerichtes zu erscheinen, um die Appellationsgründe gegen das in Sachen seiner und der Sentengenossenschaft Kappel vom Bezirksgerichte Affoltern unterm 28. v. M. ausgesällte Urtheil betreffend Bürgschaft entweder selbst vorzutragen oder durch einen gesetzlich zulässigen Stellvertreter vortragen zu lassen, in der Meinung, daß im Falle seines unentschuldigten Ausbleibens das bezirksgerichtliche Urtheil ohne Weiteres in Rechtskraft erwachsen und er in die Kosten des zweitinstanzlichen Verfahrens und zur Entschädigung an die Appellantin verurtheilt würde.

Zürich, den 16. Jenner 1873.

Im Namen der Zivilabtheilung des Obergerichtes:

Der erste Obergerichtsschreiber,

Tobler.



27..

Gutbert Trachler von Egg,

gewesener Senn in Kappel, der sich jüngsthin unbekannt wohin entfernt hat, wird hiemit aufgefordert, den Hrn. Rud. Schächli-Hagenbuch in Göttingen binnen 14 Tagen von heute an für seine Forderung von Fr. 4500 nebst Zinsen zu befriedigen, oder innert der gleichen Frist hierorts allfällige Einwendungen zu erheben, unter der Androhung, daß sonst nach Vertröstung der Kosten Konkurs über ihn eröffnet würde.

Affoltern, den 16. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gerichtsschreiber,  
Gosweiler.

28.

Johannes Scheller,

gewesener Gemeindrathswaibel in Schooren-Rilchberg, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefordert, sich binnen zehn Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er folgende Kreditoren für ihre Forderungen, nämlich Hrn. Hotz in Rüschlikon Fr. 500, Hrn. E. Ulrich im Bönzler Fr. 100, Hrn. Gemeindevorsteher Urner in Bendlikon Fr. 100, befriedigt habe, oder allfällige Einreden geltend zu machen, ansonst nach Ablauf dieser Frist der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Thalweil, den 23. Jenner 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:

J. Scheller.

29. Heinrich Winkler, Bäcker, von Hegnau-Volletsweil, welcher sich entfernt hat, unbekannt wohin, ohne sein Haus zu bestellen, wird anmit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er seine Ehefrau Margaretha geb. Denzler, für Fr. 1800 zugesetztes Weibergut und den Hrn. Johannes Mäder, Weinschenk, in Ober-Allnau, für seine Forderung von Fr. 800 aus Bürgschaft versichert resp. befriedigt habe, oder allfällige Einwendungen hierorts geltend zu machen, ansonst angenommen würde, er sei schuldenhalber ausgetreten und der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Uster, den 20. Jenner 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:

Wettstein.

30. Hs. Jakob Ruf, Maler, von Trüllikon, zur Zeit unbekannt abwesend, wird hiemit zum zweiten Male aufgefordert, mit seiner Ehefrau Elisabetha geb. Holliger, wohnhaft in Birsfelden, sich wieder zu vereinigen.

Andelfingen, den 20. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

31..

Vennua Hollenwieder,

Kaufmann, wohnhaft gewesen Nr. 8 Poststraße Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 10 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn J. Spörri, Kaufmann dahier, für dessen Forderung von Fr. 471. 70 sammt Kosten befriedigt habe, — oder allfällige Einreden geltend zu machen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 20. Jenner 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. Wyß.

32. Leodegar Stoll, Bäcker von Rheinau, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, Montag den 3. Hornung l. J., Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Andelfingen im Gerichtshause dahier zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Maria Anna Stoll geb. Stoll, zur Zeit wohnhaft in Winterthur, in's Recht zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle abermaligen Ausbleibens angenommen würde, er gebe die Richtigkeit der tatsächlichen Behauptungen der Klägerin zu und verzichte auf Geltendmachung von Einreden.

Andelfingen, den 20. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Boller.

33. Hs. Ulrich Müller von Birchweil, geb. 1775, seit einer Reihe von Jahren unbekannt abwesend, sowie allfällige hierorts unbekannte Descendenten desselben werden anmit aufgefordert, binnen 9 Monaten von heute an in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich anzumelden, widrigenfalls Hs. Ulrich Müller als todt erklärt und sein unter vormundschaftlicher Verwaltung liegendes Vermögen im Betrage von Fr. 430. 29 Rp. den hierorts bekannten Erben ausgingegeben würde.

Bülach, den 21. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aepli.

34. Heinrich Rüng von Gofan, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefordert, Donnerstag den 30. d. M., Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Hinweil im Gerichtshaus daselbst zu erscheinen, um auf die von seiner Ehefrau Dorothea geb. Meier, dato wohnhaft in Riesbach, gegen ihn angehobene Scheidungsklage ins Recht zu antworten.

Hinweil, den 18. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

35. Heinrich Hauser, Eberharden, von Stadel, zur Zeit unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefordert, binnen 3 Wochen, von heute an, den Hans Heinrich Lang in Freudweil bei Uster, vertreten durch seinen Bruder, Jakob Lang, Friedensrichter in Stadel, für seine Forderung von Fr. 400, mit Martini 1872 verfallene Kaufszahlung, und Fr. 140 mit dem gleichen Termine verfallener Zins von Fr. 2800 Kapital, sowie den David Albrecht, Tragers, in Ebnet-Stadel, Namens seiner Ehefrau Verena geb. Albrecht für die Forderung von Fr. 153 als zwei mit Martini 1871 und 1872 verfallene Kaufszahlungen nebst Zins à 5 % von Fr. 459 Kapital seit Martini 1870 zu befriedigen oder denselben im hiesigen Kanton Rede zu stehen, widrigenfalls auf Begehren der Gläubiger der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Dielsdorf, den 20. Jenner 1873.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
Heinr. Schwarz.

36. Der hierorts unbekannt abwesende August Keller von Turbenthal wird anmit öffentlich und gerichtlich aufgefordert, Freitag den 14. Hornung d. J., Vormittags um 8 Uhr, vor hiesigem Bezirksgerichte im neuen Stadthause dahier zu erscheinen und auf die Scheidungsklage seiner Frau, Bertha Keller geb. Vogt, gegenwärtig wohnhaft in Güttingen, Bezirk Gottlieben, Kantons Thurgau, wegen böswilliger Verlassung ins Recht zu antworten, unter der Bedrohung, daß sein Ausbleiben als Anerkennung des tatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden ausgelegt würde.

Winterthur, den 17. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber:  
Jb. Kronauer.

37. Heinrich Maurer von Rumlikon-Russikon, geb. am 8. Mai 1841, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Dienstag den 4. Hornung ds. Js., Vormittags 8 Uhr, vor hiesigem Bezirksgerichte auf dem Gerichtshause dahier zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Anna Regula geb. Gubler in Wepikon wegen böswilliger Verlassung ins Recht zu antworten, unter der Androhung, daß sein Ausbleiben als Anerkennung des tatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden ausgelegt würde.

Pfäffikon, den 22. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Hauser.

## 38. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Jakob Pfenninger von Egg, in Wiedenswyl-Bubikon, werden Dienstag den 28. Jenner d. J. durch das Gemeindammannamt Bubikon auf öffentliche Steigerung gebracht:

1. Beim Wohnhause des Kridars in Wiedenswyl, von Morgens 9 Uhr an, gegen Baarzahlung: Die Fahrhaben, bestehend in Hausrath und landwirthschaftlichen Geräthschaften; ferner ein bestrittenes Guthaben von Fr. 30.
2. Im Gasthaus zum Rössli im Neugut, Abends 6 Uhr, die Liegenschaften, bestehend in:  
 $\frac{1}{3}$  Wohnhaus, für Fr. 1500 asssekurirt, einer Scheune, für Fr. 900 asssekurirt, mit  $\frac{1}{3}$  am Goodbrunnen;  
 zirka 5 Fucharten 3 Bierling Wiesen, Ader und Waldung an fünf Stücken.

Der Gantrodel liegt zur Einsicht beim Gemeindammannamt Bubikon offen.

Grüningen, den 15. Jenner 1873.

Notariat Grüningen:

J. H. Weilenmann, Landschreiber.

## 39. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Jakob Kunz, Möbelsabrikant, auf der Platte-Hombrechtikon werden Samstag den 1. Hornung d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Gemeindhaus zur Sonne im Dörsli gegen Baarzahlung versteigert:

Mehrere Guthaben, von denen ein Verzeichniß beim Gemeindammannamt eingesehen werden kann.

Das weitere Verfahren in diesem Konkurse wird bis nach Erledigung des gegen Kunz in Rappersweil eröffneten Separatkonkurses gemäß Verfügung des Konkursrichters vom 14. d. M. sistirt.

Grüningen, den 20. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Grüningen:

J. H. Weilenmann, Landschreiber.

## 40. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Friedrich Weiler von Sulz-Dynhard werden Dienstag den 4. Hornung 1873, Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Gemeindrath Hoffmann in Zünikon öffentlich versteigert:

Die für Fr. 1400 asssekurirten Gebäulichkeiten No. 49 zu Zünikon (eine Behausung,  $\frac{1}{2}$  Scheune,  $\frac{1}{3}$  Stall) sammt Hofstatt und Krautgarten und zirka  $4\frac{1}{2}$  Bierling Hanfland, Wiesen und Ader in der Breiten.

Winterthur, den 21. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.



• 41. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Auffalle über Jakob Büchi, Schuster in Elgg, werden Dienstag, den 4. Hornung 1873 auf öffentliche Steigerung gebracht:

a) Von Nachmittags 1 Uhr an im Wohnhause des Konkursiten:

Dessen sämtliche Fahrhabe, bestehend in hausräthlichen und landwirthschaftlichen Gegenständen.

b) Von Abends 8 Uhr an im Gasthaus zur Krone in Elgg:

Die sämtlichen Liegenschaften, bestehend in:

1) einem zu Fr. 6200 asscurirten Wohnhaus, Scheune und Stall;

2) zirka 2 Quart Neben und

3) zirka 9 1/2 Bierling Wiesen und Ader an verschiedenen Stücken.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen hierorts zur Einsicht offen. Elgg, den 20. Jenner 1873.

Notariat Elgg:

J. Rud. Stahel, Notar.

42. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Heinrich Spinner, Fuhrmann dahier, werden am 4. Hornung d. J., von Morgens 8 Uhr an, bei dessen Wohnung die Fahrhaben, bestehend in einer Menge Haus- und Feldgeräthschaften, und von Abends 6 Uhr an in der Krone dahier seine Liegenschaften auf öffentlicher Gant verkauft.

Affoltern, den 20. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Knonau:

Eigenheer, Landschreiber.

43. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse über Rudolf Meyer von Obersteinmaur, Zimmermann, wohnhaft in Untersträß, werden Donnerstag den 30. d., von Abends 5 Uhr an, in der Wirthschaft des Herrn Heinrich Meier, Friedensrichter in Altikon, öffentlich versteigert:

Die dem Auktionen dato noch zustehenden, im Gemeinssbanne Altikon befindlichen Liegenschaften, nämlich: Wohnhaus mit Scheune Nr. 73 a, Scheune mit Stall Nr. 73 b, zusammen für Frkn. 7100 asscurirt, sammt dem dabei befindlichen Kraut- und Baumgartenland, ein Bierling Neben im Wartbühl, zwei Bierlinge Ader im Altweg, fünf Bierlinge Ader im Auader, vier und einen halben Bierling Ader in Grauenstauden, und zwei Bierlinge Ader im Schoofen.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen beim Gemeinssbanmannamt Altikon, sowie in unterzeichneter Notariatskanzlei zur Einsicht offen.

Am gleichen Abend werden gegen Baarzahlung ebendaselbst noch versteigert: Einige Guthaben des Auktionen, worunter zwei Obligo von Fr. 750.

Büsch, den 21. Jenner 1873.

Notariatskanzlei IV Wachten:

E. Hausheer, Landschreiber.



44.

## G a n t a n z e i g e.

In Folge Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 22. dieß werden Dienstag den 4. Hornung d. J., von Nachmittags 3 Uhr an, im Gasthof zur Sonne in Birmensdorf nachbezeichnete neu aufgefundenene Aktiven öffentlich versteigert:

- 1) In die Konkursmasse des im Jahr 1867 fallit erklärten Ulrich Huber, Müller in Birmensdorf, resp. hinwiederum in die Konkursmasse der Frau Huber, Müller, als in jener mit ihrer privilegierten Weibergutsforderung betheiligte Kreditoren, gehörend:

20/52 an einem der 13 Haupttheile an der mit No. 126 bezeichneten und für 4000 Fr. asssekurirten Sennhütte in Birmensdorf, nebst dazu gehörendem Plage.

- 2) In die Konkursmasse des im Jahr 1871 fallit erklärten Rudolf Job, alt Gemeindrath, Scherrers, in Birmensdorf gehörend:  
40/52 an einen der 13 Haupttheile an der oben genannten Sennhütte zu Birmensdorf.

Die Gantbestimmungen liegen inzwischen in dießseitiger Notariatskanzlei zur Einsicht offen.

Zürich, den 23. Jenner 1873.

Notariat Birmensdorf:  
Ul. Karrer, Landschreiber.

45.

## G a n t a n z e i g e.

Ueber die Liegenschaften des in Konkurs gerathenen Karl Candolt, Landwirth, in der Klus, Gemeinde Hottingen, wird bei Herrn alt Gemeindrath Streuli, Wirth, am Klossbach daselbst Dienstag den 4. Hornung d. J., Abends 5 Uhr, eine zweite Steigerung abgehalten. Dieselben bestehen in:

- 1) Wohnhaus, Holzschopf, Schopf und Schweinstallanbau, Scheune, Stall, Trotthaus, Trottwerk und Wagenschopfanbau, Waschhaus, zusammen für Fr. 25,100 asssekurirt;
- 2) zirka 6 Zucharten Garten, Baumgarten und Wiesenland bei obigen Gebäulichkeiten;
- 3) zirka 2 Zucharten Neben;
- 4) " 4 1/2 Vierling Ackerland, die sogenannte Baumschule;
- 5) " 1 Vierling Acker, das Hanfand;
- 6) " 2 Zucharten Acker bei der Rättschgrub;
- 7) " 1 1/2 Zuchart Holz und Boden in der Looren;
- 8) " 3 Vierling Holz und Boden im Wallisacker und
- 9) 1 Immi Korporationsholz im Hirslanderberg.

Der Gantrodel liegt inzwischen hierorts zur Einsicht bereit.

Zürich, den 22. Jenner 1873.

Notariat IV Wachten:  
E. Hausheer, Landschreiber.

#### 46. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über den Nachlaß des Ferdinand Albrecht, Wirth und Bierbrauer im Höttingerhof in Höttingen, werden im benannten Volale Dienstag den 4. Hornung d. J., von Morgens 9 Uhr an, gegen Baarzahlung versteigert:

80 Bierfässer, zirka 350 Saum haltend, 150 Abzugsfäßli, 34 Saum Bier, 12 Zentner Hopfen, 18 Zentner Malz, 7 Zentner Harz, 1 Pferd, braun, Stute, 1 Leiterwägelchen mit Traggeschirr und 2 Fuhrfaß, 3 Klafter Holz, zirka 150 Fuß Schlauch mit Gewind und Hahnen, 1 Dezimalwaage sammt Gewicht, an Beltliner-, Waadtländer- und Hallauer-Wein zirka 2½ Saum, 18 Flaschen Champagner, verschied. Wirthschaftsgeräthschaften, hausräthl. Gegenstände und Brauereisachen.

Zürich, den 23. Jenner 1873.

Notariat IV Wachten:  
E. Hausheer, Landschreiber.

47. Im Konkurse des Heinrich Lienhard, Kollers in Bassersdorf, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplane nichts erhältlich. Aufällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Kloten, den 24. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Kloten:  
Schäppi, Notar.

#### 48.. G a n t a n z e i g e.

Montag den 27. Jenner 1873, Abends 5 Uhr, werden aus dem Konkurse des Rudolf Maag, Neubauern, in Ober-Müti die Liegenschaften zum zweiten Mal in der Wirthschaft der Wittwe Altorfer zu Nieder-Müti auf öffentliche Steigerung gebracht.

Zu dieser Gant, bezüglich welcher die Bedingungen in der Unterzeichneten eingesehen werden können, ladet ein

Bülach, den 20. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Bülach:  
Lienhard, Landschreiber.

#### 49. K o n k u r s - E r l e d i g u n g.

Jakob Egli, Jakobson Sohn von Pfäffikon, wohnhaft in Dallikon-Obermeilen, ist nach durchgeführtem Konkurse durch Beschluß des Bezirksgerichtes Meilen vom 18. d. M. im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden.

Meilen, den 23. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Meilen:  
Alb. Schreiber, Landschreiber.

## 50. Konkursaufhebung.

Nachdem der Nachlaß des sel. verstorbenen Hs. Jakob Fierz von und wohnhaft gewesen im Steinrad-Herrliberg, nachträglich von dessen Erben und der Wittwe Fierz geb. Zepf angetreten worden, ist das über diesen Nachlaß eröffnete Konkursverfahren durch Beschluß des Bezirksgerichtes Meilen vom 18. Jenner 1873 wieder aufgehoben worden, was anmit öffentlich bekannt gemacht wird.

Meilen, den 23. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Meilen:  
Ab. Schreiber, Landschreiber.

## Konkurspublikationen.

51. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1.. Kaspar Keller, Zimmermann, Kaspar's sel., in Hagenbuch, in Folge durchgeführten Rechtstriebs; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Elgg 30. Jenner 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 14.—24. Hornung 1873; Versteigerung der Aktiven 18. Hornung 1873; Konkursverhandlung 18. März 1873, Vormittags 9 Uhr, im Stadthause in Winterthur.

2.. Heinrich Marthaler, Schneider in Affoltern, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Dielsdorf vom 19. Christmonat 1872; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Höngg 28. Jenner 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 11.—21. Hornung 1873; Versteigerung der Aktiven 18. Hornung 1873; Konkursverhandlung 11. März 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Dielsdorf.

3.. Nachlaß des am 11. Christmonat 1872 gestorbenen Basil Schweizer, Schmied, von Rheinau, von den Erben ausgeschlagen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Andelfingen vom 8. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Feuerthalen 15. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—11. März 1873; Versteigerung der Aktiven den 4. März 1873; Konkursverhandlung den 26. März 1873, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshaus Andelfingen.

4.. Christian Stahl, Schneider, von Kapsenhard-Württemberg, wohnhaft am Pimmatquai in Zürich, in Folge Insolvenzerklärung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich 12. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 27. Hornung bis 8. März 1873; Versteigerung der Aktiven den 27. Hornung 1873; Konkursverhandlung den 31. März 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

5.. Hs. Jakob Egli, Hs. Jakobs sel. Sohn, alt Schulmeisters, von Ehrikon-Wildberg, in Folge eingereichter Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Pfäffikon vom 8. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Rhyburg (in Mänau) 12. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Hornung bis 8. März 1873; Versteigerung der Aktiven den 3. März 1873; Konkursverhandlung den 26. März 1873, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause Pfäffikon.

6. Moritz Salz, Sohn, von Berlin (Preußen), gewesener Subdirektor der Versicherungsgesellschaft Germania in Zürich, wohnhaft gewesen in Zürich, in Folge fruchtlosen Aufrufes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 20. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich 26. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 13.—22. März 1873; Versteigerung der Aktiven 13. März 1873; Konkursverhandlung den 9. April 1873, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

7.. Nachlaß des Ferdinand Albrecht von Uehlingen, Großherzogthum Baden, Bierbrauer, wohnhaft gewesen in Göttingen, in Folge Ausschlagung durch die Erben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 3. Jenner 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei IV Wachten (in Zürich) 5. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 20. Hornung bis 1. März 1873; Versteigerung der Aktiven 20. Hornung 1873; Konkursverhandlung den 19. März 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

8. Den Nachlaß des Gottfried Lips, gewesenen Uhrenmachers, von und in Zürich, in Folge Erbausschlagung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 20. Jenner 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich 26. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 13.—22. März 1873; Versteigerung der Aktiven den 13. März 1873; Konkursverhandlung 9. April 1873, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Die ins öffentliche Inventar gemachten Eingaben genügen nicht, sondern sind durch neue zu ersetzen.

9. Den Nachlaß des verstorbenen Christian Hirzel, Schmied, Antons, des Schmieds sel. Sohn in Dietikon, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 21. Jenner 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf in Zürich den 26. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 13.—22. März 1873; Versteigerung der Aktiven 13. März 1873; Konkursverhandlung 9. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.



10. Mathias Schwarber, alt Laubberg-Förster in Seglingen bei Eglisau, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 18. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Eglisau den 21. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 8. bis 18. März 1873; Versteigerung der Aktiven den 11. März 1873; Konkursverhandlung den 29. März 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Bülach.

11. Johannes Bänz-Rychner von Mersheim, Kantons Argau, Kanjmann, an der Augustinergasse in Zürich, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 22. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich 26. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 13.—22. März 1873; Versteigerung der Aktiven 13. März 1873; Konkursverhandlung 9. April 1873, Vormittags 11 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

12.. Jakob Bloch von Breslau, Kleiderhändler, an der Kirchgasse in Zürich, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 9. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich 15. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 3.—12. März 1873; Versteigerung der Aktiven den 3. März 1873; Konkursverhandlung den 2. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

13. Den Nachlaß des verstorbenen Rudolf Guggenbühl, Heinrichen sel., von und wohnhaft gewesen an der Kirchgasse-Meilen, in Folge Erbausschlagung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen vom 18. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Meilen 28. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 14.—24. März 1873; Versteigerung der Aktiven den 22. März 1873; Konkursverhandlung Dienstag den 8. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Meilen.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungs- buße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.



Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97–130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

52. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1.. Herr Albert Heußer, Bäcker, von Wald, wohnhaft gewesen an der Kirchgasse in Zürich, auf Ansuchen der Wittwe; laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 28. Christmonat 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 6. Hornung 1873.

2.. Frau Wittwe Regula Frid, geborene Gubler, wohnhaft gewesen in Adlisweil; auf Ansuchen des Gemeindevorstandes Adlisweil; laut Beschluß des Bezirksgerichtes Horgen vom 30. Christmonat 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Horgen unterer Theil (in Thalweil) 15. Hornung 1873.

3.. Herr David Halbheer, älter, ab Moos, Gemeinde Fischenthal, auf Ansuchen der Intestaterben; laut Verfügung der Bezirksgerichtspräsidiums Hinwil vom 14. Jenner 1873. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Wald 11. Hornung 1873.

4.. Gemeindevorstand Heinrich Dehninger, Thierarzt, in Elgg, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 14. Jenner 1873. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Elgg 15. Hornung 1873.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 1/2 Gr., 1/2 Jahr 2 Gr.  
1/4 Jahr 1 1/2 Gr., 1/8 Jahr 1 Gr.  
Postzuschlag 20 Rpn



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nö. 8.

Dienstag, den 28. Jenner

1873.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### 1. A u s s c h r e i b u n g.

Zu freier Konkurrenz wird hiemit ausgeschrieben:

Die Führung des Postwagens zwischen Affoltern und Bremgarten über Birtli.

Das Pflichtheft kann auf dem Bureau der Unterzeichneten eingesehen werden und sind dießfällige Angebote bis zum 12. Hornung entweder der Kreispostdirektion Aarau oder der Unterzeichneten einzureichen.

Zürich, den 25. Jenner 1873.

Die Kreispostdirektion.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

2. Veränderungen von Regionenverhältnissen, angezeigt im Laufe der Monate Christmonat 1872 und Jenner 1873.

Auflösungsanzeigen der Regionen Frau Beyli & Söhne in Zürich, Seidenabfälle, Floretgarne und Seide; Elisabetha Räch in Wädenswil, Verkauf von Wein und Most über die Gasse; Emil Arber in Horgen, Tuchhandlung; J. Kasp. Keller im Mühlebach-Fischenthal, mech. Baumwollweberei.

Auflösungsanzeige der Region Zingg & Bachofen in Oberstraf, Posamenterie, und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma Jakob Bachofen in Oberstraf, Fabrikation von Besatzbändern und Kordeln durch den nunmehr alleinigen Besitzer Jakob Bachofen von Oberstraf.

Auflösungsanzeige der Region Frau Maria Sommer geb. Mollet in Zürich, Mobilienhandlung, und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma Joh. Sommer in Zürich, Mobilienhandlung, durch Johann Sommer von Esenheim, Hessen-Darmstadt.

Auflösungsanzeige der Region Heinrich Grob zum gelben Haus in Zürich, Merceries et Chaussures en gros et en détail, und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma S. Bleuler-Staub in Zürich, Mercerie, durch Salomon Bleuler-Staub von Bolligen.

Auflösungsanzeige der Kation Emil Arber in Erlenbach, Tuchhandlung, und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma Wittwe Arber-Hardmeyer in Erlenbach, Tuchhandlung, durch Wittwe Susanna Arber geb. Hardmeyer von Düringen, Kanton Aargau.

Anzeige der Kation Joh. Kaspar Hirzel zum Keigel in Zürich, Expedition und Kommission, von der Abtretung des Geschäftes an Julius Gäng von Stallikon, welcher dasselbe unter der Firma Jul. Gäng z. Keigel in Zürich, Kolonial-, Wein- und Expeditionsgeschäft, fortführt.

Anzeige der Kation J. Schöch, Söhne, in Zürich, Eisenwaarenhandlung en détail, von der Liquidation des Eisen- und Sattlerwaarengeschäftes, der Gründung einer Nieten- und Springsfedernfabrik und dem Eintritte des Hermann Klinde als solidarischer Antheilhaber in das Geschäft, welches unter der gleichen Firma (mit Domizil in Auversuhl) durch die solidaren Antheilhaber Rudolf Schöch-Honegger von Hittnau und Hermann Klinde, von Altena-Westphalen fortgeführt wird.

Anzeige der Kation A. Bender in Zürich, Eisenwaarenhandlung, von der Abtretung des Geschäftes an Joh. Andreas Bender, Vater, und Friedrich Bender, Sohn, beide von Zürich, welche dasselbe unter unveränderter Firma fortführen.

Anzeige der Kation „Eidgenössische Bank, Comptoir Zürich“, Disconto- und Wechselgeschäft, von dem Austritte des Arnold Hochstrasser als Direktor und des Albert Burkhardt als Kassier und der Ernennung des Jakob Hoz von Thalweil als Direktor und des Ludwig Alban von Bern als Kassier, welcher letzterer überdies gemeinsam mit Jules Duvoisin, Mitarbeiter des Direktors, die Kollektivprofura erhält.

Anzeige der Kation Corrodi & Thomann in Zürich von dem Hinschiede des solidarischen Antheilhabers J. C. Corrodi, der Fortsetzung des Geschäftes (Seidenfabrikation und mech. Seidenweberei in Horgen) unter unveränderter Firma durch den nunmehr alleinigen Besitzer Hermann Thomann von Bollikon und der Ertheilung der Profura an Franz Dehslin-Forster von Schaffhausen.

Anzeige der Kation „Schweiz“, Transportversicherungsgeellschaft in Zürich, von der Ernennung des Wilhelm Wafels zum Subdirektor und Ertheilung der Unterschrift in Vertretung der Direktion an Theobald Dammann, wogegen die den beiden Genannten ertheilte Kollektiv-Unterschrift erlischt.

Anzeige der Kation Hch. Rebmann sel. Erben in Wädensweil, Fabrikation von hänsenen Schläuchen und Feuereimern, von dem Austritte des Emil Neuwiler als solidarischer Antheilhaber.

Anzeige der Kation Albert Gossauer in Zürich, Agenturen, von der Umänderung des Geschäftszweiges in Agenturen und Kommission in Rohseide.

Anzeige der Region Weber & Wild in Zürich, Rohseidenhandel in Kommission, daß Heinrich Wild-Oschwald von Zürich Besitzer des Geschäftes sei.

Anzeige der Region Henry R. Mahler in Zürich, Repräsentant des Hauses Leas, Sons & Komp. in London und Agentur in Seidenwaaren, von der Ertheilung der Procura an A. Hoffmann.

Anzeige der Region C. Eggerling in Zürich, Comestibles und Delikateessen, von der Ertheilung der Procura an Wilhelm Eggerling.

Anzeige der Region Melchior Meier in Zürich, Kommissionshandlung in Rohseide, von der Ertheilung der Procura an Jakob Weber von Rümlang.

Anzeige der Region Schultheß-Bullinger in Zürich, Hauptagentur der französischen Versicherungsgesellschaft Phönix für den Kanton Zürich, von der Ertheilung der Procura für die Versicherungsbranche an Max Müller.

Anzeige der Region Joh. Weber, mech. Werkstätte, in Fischenthal, von der Verlegung des Geschäftes nach Turbenthal.

#### Neuentstandene Regionen.

Joh. Schneeбели z. Meierhof in Göttingen, Weinverkauf über die Gasse und Gemüsehandel; Besitzer: Johannes Schneeбели von Affoltern a. A.

Wyder & Cöt in Oberstraf, Rasage, polisage et enroulange d'étoffes en tout genre; solidare Antheilhaber: Rudolf Wyder von Oberstraf und Charles Cöt von Lyon.

Jakob Kleiner in Auersihl, Bierverkauf über die Gasse; Besitzer: Jakob Kleiner von Eglishyl-Margau.

Guggenbühl-Ernst in Zürich, Agentur und Kommission hauptsächlich in Baumwolle; Besitzer: Heinrich Guggenbühl von Rüsnacht.

Benjamin Hugentobler in Zürich, Weinhandlung en gros und über die Gasse; Besitzer: Benjamin Hugentobler von Wigoltingen-Thurgau.

A. Baag in Zürich, Tapetenhandel; Besitzer: Albert Baag von Enge.

J. Bachoffner in Zürich, Kommissionsgeschäft; Besitzer: Johann Heinrich Bachoffner von Freudweil-Mter.

Henry Krauer in Zürich, Agenturen in roher Seide; Besitzer: Joh. Heinrich Krauer von Zürich.

Arnold Egli in Zürich, Agentur und Kommission; Besitzer: Arnold Egli von Herrliberg.



Aug. Bertschinger in Zürich, Agentur in Baumwolle; Besitzer: August Bertschinger von Lenzburg-Aargau, Prokuratrager: Theodor Schnider von Ennetbaden-Aargau.

Versicherungs-Verein Zürich, direkte und indirekte Transportversicherung zu Land und zu Wasser, in der Regel nur von Waaren; anonyme Aktiengesellschaft; Präsident derselben: John Sz; Geschäftsführer: Barend Willem Witt.

Heinrich Frey in Auersihl, Spezereihandel und Weinverkauf über die Gasse; Besitzer: Heinrich Frey von Hedingen.

A. Wiman in Auersihl, Spezereihandlung und Weinverkauf über die Gasse; Besitzer: Anton Wiman von Entlibuch-Luzern.

Emil Wolfensperger in Ruffikon, Verkauf von Getränken über die Gasse; Besitzer: Emil Wolfensperger.

Zürich, den 15. Jenner 1873.

Kanzlei der Direktion des Innern:

Der Sekretär,  
Steiner.

### 3. Mobilien-Leihkasse der Zürcher Kantonalbank.

Diejenigen Schuldner der Anstalt, welche ihre mit Ende des Jahres 1872 abgelaufenen Verträge weder erneuert noch ihre Versatzgegenstände ausgelöst haben, werden hiemit aufgefordert, diese ihre Verbindlichkeiten binnen 14 Tagen zu erfüllen, widrigenfalls ihre Versatzobjekte nach Vorschrift des Reglements und der den Leihscheinen beigedruckten Vertragsbedingungen (lemma 7) auf öffentliche Versteigerung gebracht würden.

Diese Aufforderung bezieht sich auf die mit folgenden Nummern versehenen Leihscheine: 9, 31, 55, 60, 87, 120, 123, 133, 136, 166, 174, 207, 220, 245, 261, 277, 279, 280, 281, 285, 324, 331, 351, 364, 375, 391, 400, 410, 411, 413, 416, 438, 452, 466, 480, 481, 498, 504, 505, 537, 543, 551, 577, 582, 597, 603, 604, 619, 622, 623, 628, 642, 653, 665, 669, 701, 707, 730, 758, 762, 777, 778, 779, 794, 803, 821, 834, 838, 889, 930, 969, 986, 995, 1021, 1050, 1061, 1067, 1072, 1093, 1102, 1113, 1153, 1175, 1188, 1189, 1210, 1213, 1218, 1219, 1240, 1248, 1249, 1259, 1262, 1265, 1270, 1300, 1321, 1328, 1344, 1354, 1376, 1377, 1380, 1389, 1390, 1391, 1392, 1403, 1420, 1421, 1431, 1436, 1457, 1460, 1476, 1480, 1482, 1484, 1488, 1496, 1516, 1520, 1523, 1544, 1550, 1556, 1574, 1579, 1582, 1591, 1618, 1626, 1644, 1646, 1647, 1710, 1713, 1715, 1716, 1744, 1750, 1769, 1792, 1798, 1803, 1811, 1818, 1825, 1826, 1829, 1838, 1841, 1843, 1844, 1850, 1869, 1907, 1944, 1960, 1962, 1969, 1977, 1986, 1997, 2005, 2011, 2020, 2025, 2042, 2053, 2066, 2076, 2086, 2093,



2116, 2118, 2130, 2139, 2142, 2145, 2147, 2150, 2153, 2163, 2165,  
 2175, 2183, 2188, 2192, 2194, 2199, 2209, 2212, 2214, 2215, 2216,  
 2217, 2224, 2226, 2234, 2242, 2294, 2297, 2312, 2313, 2319, 2322,  
 2327, 2332, 2346, 2351, 2353, 2360, 2362, 2371, 2375, 2376, 2382,  
 2384, 2386, 2390, 2398, 2409, 2410, 2411, 2416, 2417, 2421, 2422,  
 2426, 2427, 2432, 2435, 2437, 2438, 2443, 2444, 2445, 2457, 2482,  
 2498, 2500, 2503, 2504, 2511, 2512, 2526, 2527, 2530, 2534, 2551,  
 2555, 2569, 2571, 2572, 2575, 2583, 2592, 2624, 2627, 2634, 2636,  
 2639, 2647, 2652, 2653, 2655, 2656, 2661, 2666, 2667, 2669, 2675,  
 2678, 2685, 2686, 2687, 2691, 2693, 2702, 2704, 2706, 2722, 2728,  
 2740, 2752, 2758, 2761, 2762, 2764, 2783, 2791, 2794, 2799, 2802,  
 2806, 2809, 2811, 2812, 2818, 2819, 2822, 2826, 2828, 2834, 2836,  
 2837, 2838, 2844, 2847, 2848, 2854, 2858, 2860, 2862, 2863, 2864,  
 2867, 2876, 2881, 2883, 2885, 2890, 2891, 2893, 2894, 2895, 2898,  
 2902, 2903, 2907, 2910, 2911, 2915, 2921, 2924, 2928, 2932, 2938,  
 2941, 2949, 2954, 2960, 2961, 2963, 2964, 2975, 2985, 2989, 2995,  
 2997, 3004, 3005, 3009, 3011, 3023, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029,  
 3037, 3043, 3044, 3046, 3047, 3048, 3058, 3061, 3063, 3065, 3068,  
 3070, 3072, 3073, 3076, 3097, 3099, 3105, 3112, 3123, 3125, 3127,  
 3128, 3129, 3137, 3143, 3144, 3155, 3157, 3158, 3201, 3215, 3218,  
 3223, 3231, 3235, 3237, 3238, 3241, 3260, 3266, 3270, 3283, 3287,  
 3353, 3354, 3355, 3371, 3375.

Zürich, den 27. Jenner 1873.

Die Verwaltung.

4. Hochschule Zürich.

Samstag den 1. Hornung 1873, Vormittags 11 Uhr, wird Herr Dr. jur. Eugen Huber zum Zwecke seiner Habilitation als Privatdozent der staatswissenschaftlichen Fakultät eine Probevorlesung über „die Handvesten des Mittelalters als Quellen für das Privatrecht betrachtet“

im Auditorium IV des Hochschulgebäudes halten.

Alle Angehörigen und Freunde der Hochschule werden dazu geziemend eingeladen.

Zürich, den 26. Jenner 1873.

Im Namen der staatswissenschaftlichen Fakultät:

Der Dekan,

Dr. j. Heinrich Fid.

5. Hochschule Zürich.

Donnerstag den 30. dieß, Vormittags 11 Uhr, wird Herr Dr. Haruthium-Abeljanz behufs seiner Habilitation als Privatdozent an der Hochschule „über die Alkalimetalle“ die vorgeschriebene Probevorlesung im Hörsaal No. IV abhalten, zu welcher mit Gegenwärtigem geziemend einladet

Zürich, den 27. Jenner 1873.

Derz. Dekan

der mathematisch-naturwissenschaftlichen Sektion  
 der philosophischen Fakultät:

Prof. Dr. B. Merz.

## 6. Holzversteigerung.

Donnerstag den 30. Jenner, Morgens 9 Uhr, werden im Rängen-  
hölzli, Stadtwalddistrikt Adlisberg, öffentlich versteigert:

Birka 4000 Wellen.

" 50 Kubikmeter Brennholz (das Buchenholz wird nicht  
versteigert.)

Birka 150 Stück Bau- und Sagholz.

Zürich, den 27. Jenner 1873.

Im Namen des Forstamtes der Stadt Zürich:  
Adolf v. Drelli, Forstamtsgehilfe.

## Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

7. Herr Lieutenant Heinrich Reichling, Weinhändler, im Feld-  
Meilen sucht um Bewilligung zur Erstellung einer Landanlage nach,  
welche nördlich und westlich an sein Eigenthum (Reben), östlich an die  
Anlage des Hrn. Möckli und an den See und südlich an den See  
grenzen und 1378  $\frac{1}{2}$  □' messen würde.

Privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Projekt sind bis den  
22. Hornung d. J. bei der unterzeichneten Stelle schriftlich zu erheben.

Meilen, den 25. Jenner 1873.

Das Statthalteramt.

## 8. Bekanntmachung betreffend Landanlage.

Herr Johannes Kölla, Steinmetzmeister, in der Behndentrotte-  
Stäfa wünscht seinen Steinhauerplatz durch Landanlage in den See  
hinaus, gemäß Ausgesteck, zu vergrößern. Das Areal der eventuellen  
Anlage misst 2800 □'.

Privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Projekt sind nach § 3  
des Gesetzes betreffend das Wasserbauwesen innerhalb 4 Wochen, von  
heute an, hierorts schriftlich einzureichen.

Meilen, den 24. Jenner 1873.

Das Statthalteramt.

## 9. Bekanntmachung betreffend Wasserrechtsgesuch.

Herr S. Gubelmann in Unter-Wegikon wünscht staatliche Be-  
willigung, um bei mittlerem oder niedrigem Wasserstande in Bach und  
Weier um so viel höher schwellen zu können, als das Aufsteden eines  
1 Fuß hohen Schwelladens bei seiner konzessionirten Schwellvorrichtung  
dieß gestattet.

Einsprachen sind innert zerstörllicher Frist von 4 Wochen bei  
unterzeichneter Stelle einzureichen.

Bäretswil, den 26. Jenner 1873. .

Statthalteramt Hinwil.

10. Der Gemeindevorstand Wädenswil beabsichtigt, den nördlichen Theil des Hafendamms beim Engel bis zum östlichen Theil des Ausgeländes des Herrn J. J. Schnyder, Schlosser, fortzusetzen.

Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist, sind innert 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle, wo der Situationsplan zur Einsicht offen liegt, schriftlich einzusenden.

Horgen, den 22. Jenner 1873.

Das Statthalteramt.

11. Herr Jakob Schnorf, Schiffmann, in Uetikon hat für Eröffnung eines Badhäuschens außerhalb seiner Ländanlage im Langenbaum einen Situationsplan mit Konzessionsgesuch eingereicht.

Diese Akten können auf dem Bureau des Statthalteramtes eingesehen und allfällige Einsprachen gegen das fragliche Projekt bis und mit dem 20. Hornung d. J. erhoben werden.

Meilen, den 23. Jenner 1873.

Das Statthalteramt.

#### 12. Bevogtungsanzeige.

Hs. Ulrich Erni, Jakobs sel. von Geerlisberg, Gemeinde Kloten, ist wegen Verschwendung resp. leichtfertiger Geschäftsführung eventuell unter Vormundschaft gestellt und als sein Vormund ernannt worden: Hr. Heinrich Boshard in Madlikon bei Embrach.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten gewarnt, mit der Androhung, daß, insofern die Gerichte ihn wirklich als Verschwender erklären, alle nach dieser Bekanntmachung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte so beurtheilt würden, als wären sie erst nach der definitiven gerichtlichen Bestätigung dieser Bevogtung eingegangen worden.

Bülach, den 23. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,  
Schweizer.

#### 13. Bevogtungsanzeige.

Johannes Maag, Schusters, Heinrichs Sohn, von und in Bachenbülach, ist wegen Verschwendung eventuell unter Vormundschaft gestellt und als sein Vormund ernannt worden: Hr. Kaspar Maag, Küfer, in Bachenbülach.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten gewarnt, mit der Androhung, daß, insofern die Gerichte ihn wirklich als Verschwender erklären, alle nach dieser Bekanntmachung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte so beurtheilt würden, als wären sie erst nach der definitiven gerichtlichen Bestätigung dieser Bevogtung eingegangen worden.

Bülach, den 23. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,  
Schweizer.

14. Barbara Hiestand geschiedene Rusterholz aus der Unterrüti-Richtersweil ist wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt. Vormund: Herr Kirchenpfleger Kaspar Baumann in der Waid-Richtersweil.

Horgen, den 24. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
Vollmer.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

15. **Niesbach.**

**Gemeindeversammlung.**

Sonntag den 2. Hornung 1873, Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, findet im neuen Schulhause eine Gemeindeversammlung statt, wozu die Stimmberechtigten hiemit eingeladen werden.

**Traктanden:**

- 1) Antrag betreffend Erhöhung des Kredites für das neue Gemeindehaus.
- 2) Antrag betreffend Beitrag für einen Waffenplatz.
- 3) Ankauf des Schopfes in Stadelhofen.

Die Akten liegen vom 29. an auf der Gemeindevrathskanzlei zur Einsicht offen.

Niesbach, den 25. Jenner 1873.

Im Namen des Gemeindevrathes:  
Julius Biebi,  
Gemeindevrathschreiber.

16. **Der Lichtmessmarkt**

verbunden mit einem Viehmarkt in hier wird am 30. ds. nach den Vorschriften des Bundesgesetzes vom 8. Hornung und der dießfälligen Vollziehungsverordnung vom 20. Wintermonat 1872 abgehalten.

Im Allgemeinen hier die Bemerkung, daß die hiesigen Viehmärkte von nun an wieder bis auf entgegenstehende Anzeige an den bestimmten Tagen stattfinden werden.

Winterthur, den 23. Jenner 1873.

Stadtpolizeiverwaltung.

17. **Baugespänn.**

Herr Kaspar Schaffner dahier beabsichtigt, an der östlichen Seite seines Hauses einen Schopfanbau zu erstellen nach Baugespänn.

Einsprachen dagegen sind bis den 8. Hornung l. J. in gesetzlicher Weise geltend zu machen.

Neerach, den 23. Jenner 1873.

Die Gemeindevrathskanzlei.

18. In der Gemeinde Hirslanden ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekte.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. Georg Konzelmann im Hegibach. Hirslanden, den 23. Jenner 1873.	1 Waschhaus.	28. Jenner. 11. Hornig.	

Im Namen des Gemeinderathes:  
J. Leemann, Gemeinderathsschreiber.

### 19. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf dem Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. Koch-Finsler.	Erstellen eines neuen Magazingebäudes und Versetzen eines proviso- rischen Holzschopfes an der Löwenstrasse.	28. Jenner. 11. Hornig.	

Zürich, den 27. Jenner 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

### 20.

#### Bassersdorf. Straßensteuerbezug.

Die Kirchgemeindeversammlung Bassersdorf hat unterm 19. Jenner zur Tilgung der Straßenbauschuld die Erhebung einer Steuer von 2 Fr. 80 Rp. auf je 1000 Fr. Vermögen, die Haushaltung und den Mann beschlossen. Die hiefür angefertigten Steuerregister liegen in den Gemeinderathskanzleien Bassersdorf und Mürenschorf den Pflchtigen während 10 Tagen zur Einsicht offen, während welcher Frist allfällige Reklamationen gegen die Steueranlage zu erheben sind. Ort und Zeit des Bezuges werden den Pflchtigen mit Zustellung der Steuerzettel angezeigt.

Bassersdorf, den 27. Jenner 1873.

Die Straßenbaukommission.



## 21. Wollishofen.

## Abgeändertes Baugespann.

Herr Landis-Baumann in Dietikon hat in seinem Lande an der Seestraße dahier das frühere Baugespann zu einem Wohnhause abgeändert. Die Pläne liegen in der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen.

Allfällige privatrechtliche Einsprachen sind binnen 14 Tagen von heute an zu machen.

Wollishofen, den 27. Jenner 1873.

Der Gemeindevath.

## 22. Verbot.

Auf das Gesuch des Herrn Joh. Welti auf dem Rain-Adlisweil wird das Betreten seiner Güter in der Müti verboten bei einer Buße von 6 Fr., zu gleichen Theilen dem Verzeiger und dem Schulgut Adlisweil zufallend.

Adlisweil, den 23. Jenner 1873.

Im Namen  
des Präsidenten des Bezirksgerichtes Horgen:  
Der Gemeindevammann,  
J. Maurer.

## 23. Armensteuerbezug Fällanden.

Die von der Armenpflege beantragte und von der Gemeinde unterm 19. d. angenommene Armensteuer zu Fr. 1. 25 per je 1000 Fr. Vermögen, den Mann und die Haushaltung zur Deckung der laufenden Ausgaben soll bezogen werden.

Der Steuerverleger liegt während 14 Tagen auf Unterzeichneter zur Einsicht offen, allfällige Einsprachen sind in der gleichen Frist beim Bezirksrath geltend zu machen.

Die Steuerbeträge sind bis 10. März d. J. an den Bezüger Herrn Gemeindevammann Irmingen zu entrichten, von den auswärtigen Steuerpflichtigen wird dieselbe per Nachnahme bezogen.

Ueberwartung des Termins hätte den Rechtstrieb zur Folge.

Fällanden, den 27. Jenner 1873.

Im Auftrag der Armenpflege:  
Die Gemeindevathskanzlei.

24. Lorenz Wiederteher, Tabachers, wohnhaft in Zürich, wird anmit aufgefordert, auf Sonntag den 2. Hornung vor der Armenpflege lath. Dietikon zu erscheinen, um auf die gegen ihn erhobenen Klagen zu antworten und sich darüber auszuweisen.

Dietikon, den 23. Jenner 1873.

Die Armenpflege.

25.

## G a n t a n z e i g e.

Unter Ratifikationsvorbehalt der Waisenbehörden lassen die Erben des sel. Herrn S. Denzler zur Werdmühle dahier Samstag den 1. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr, das ihnen zustehende Haus zum Waghauß an der Schifflande im Lokale selbst auf öffentliche Gant bringen. Ueber Besichtigung des Objektes und der Kaufsbedingungen wende man sich an den Vormund der Familie Denzler, Herrn J. Strehler. Kaufliebhaber werden zu dieser Gant eingeladen.

Zürich, den 27. Jenner 1873.

Die Gantbeamtung.

26.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 31. Jenner, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Heinrich Stadtmann an der Zweiergasse in Außer Röth gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Sekretärs, Sopha, Polster-, Rohr- und Brettersessel, Kommoden, Chiffonnieres, runde und ed. Tische, Arbeitstische, Nachttische, große Kästen, Stof-, Wand- und Taschenuhren, gold. Uhren und Ringe, silb. Eß- und Theelöffel, 3 Schreibpulte, Spiegel und Porträts, Vorhänge, Teppiche, mehrere Betten und Bettstätten, Bettanzüge, Lein- und Tischtücher, Servietten, Handtücher, Herrenkleider und Hemden, Hemdertragen, 36 Bände Bicholle's Werke, Schreibmaterialien etc., 1 Mikroskop, 1 Divan, verschied. Krystallgeschirr, lange Bänke, Fußschemmel, Petroleum-Lampen, 2 Glätt- und 1 Kohleneisen, 3 Bügel-eisen, 2 große Zuschneidschereen, 3 Werke Bücher Maria Stuart, Sirene von Paris, 1 Webstuhl, 4 unvollendete nußbaumfarbene Kommoden, verschied. Sattlerwerkzeug, 10 Peitschen, 4 Hundehalsbänder, 50 Maaf, Beltlinerwein, mehrere Weinfässer, hölz. Selten und Ständer, 2 Kanaapeegestelle, 1 Kasten eich. Schwellenholz, 1 Schneiderboutique, Küchekästen, küpf. Selten, Hasen und Pfannen, verschied. Küchengeräth u. a. m.

Zu dieser Steigerung ladet ein  
Außer Röth, den 28. Jenner 1873.

Das Gemeindammannamt.

27.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Nächsten Freitag den 31. d. M., von Morgens 9 Uhr an, werden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Pferd, zirka 9 Jahre alt, 1 einspänniges Bruggwägelchen, 1 Sommerwagen mit Sitz, 4 anderthalbschläfige Arbeiterbetten, 1 Holzschlitten, 1 Schreibpult, 1 Kopirpresse u. a. m.

Versammlungsort bei Weinschenk Hof.

Ferner den gleichen Tag, Nachmittags 2 Uhr:

1 Mastschwein, 1 zweithüriger Kleiderkasten.

Versammlungsort bei Weinschenk Hofweiler.

Derlikon, den 26. Jenner 1873.

Das Gemeindammannamt.


28.

## Enge-Leimbach.

## Versilberungsgant.

Freitag den 31. Jenner 1873 werden Vormittags 9 Uhr in der Wirthschaft des Hrn. Eduard Bleuler im Kratz in Folge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 anderthalbschläfiges vollständig aufgerüstetes Bett, 1 Sopha, 1 Arbeitstischli, 1 zweithür. Kasten, Porträts, Spiegel, 1 Küchekasten, 1 Weinsaf, 1 Nachtstuhl, 1 Nachttischli, 6 silb. Dessertmesser, 1 dito Anrichtlöffel, silb. Theelöffel, 1 dito Gemüselöffel, 8 Storen, 1 Sekretär, 1 Tisch, 1 Chiffoniere, 1 silb. Ankeruhr, eine Parthie Bücher und Zeitschriften.

 Sodann Nachmittags 1 Uhr in den Kothhäusern in Leimbach:

2 Sopha, 1 Sekretär, 6 Polsteressel, Sessel, 2 Tabouretli, 1 Arbeitstischli, 1 Spiegel, 1 Wandkorb, 2 Portraits, 2 Tische, 2 Petroleumlampen, Vorhänge, 1 Stoduhr, 1 Küchentisch, 1 Bank.

Enge, den 26. Jenner 1873.

Der Gemeindamann:  
Kasp. Hausheer.

29.

## Versilberungsgant.

Nächsten Donnerstag den 30. Jenner d. Js. werden in hier von Morgens 9 Uhr an versteigert:

15 Ztr. Erdäpfel, 1872er Wein, 50 Korngarben, 1 braune, sechs Jahre alte Kuh, 40 Ztr. Emd, 150 Ztr. Heu und Emd, 4 Saum 1872er Wein, 1 zweispänniger Leiterwagen, 30 Ztr. Stroh, 4 Saum Most, 1 kleiner Brückenwagen, 2 Faselchweine, 1 weißes Kalb, ein Jahr alt, 1 Schleiffstein mit Gestell, 2 Klafter Heizscheiter, 1 langer tannener Tisch, 20 Ztr. Heu und Emd und 20 Ztr. Stroh, ein zweispänniger Leiterwagen, 1 braune Ziege, 2 Jahre alt, 1 braune 3 Jahre alte Ziege, 1 braune 7 Jahre alte Kuh, 20 Stück tannene Felzladen, 30 Ztr. Stroh, 40 Ztr. Heu, 20 Saum eich. Weinstände, 1 einspänniger Leiterwagen, 1 neue tann. Kommode, 1 Weinsaf, 10 Saum haltend, 1 Klafter Laubholz, 40 Feilen, 1 küpf. Brenngeschirr, 1 braunes Pferd, 10 Jahre alt, 2 weiße Faselchweine u. A. m.

Das Gantlokal wird von Unterzeichnetem am Ganttage angewiesen.

Dietikon, den 27. Jenner 1872.

Fel. Hauenstein, Gemeindamann.

30.

## Gantanzeige.

Zu Folge Versilberungsbegehren werden Freitag den 31. Jenner, Nachmittags 2 Uhr, in No. 24 im Drahtzug Hirslanden gegen Baarzahlung versteigert:

Ein Rechenbuch, enthaltend Guthaben, 3 Zentner Weißmehl, 2 Zentner Bohl, zirka 1½ Vierling Badholz.

Hirslanden, den 27. Jenner 1873.

E. Schädler, Gemeindamann.

31.

## G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 31. Jenner 1873, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Zirka 1 Ztr. Stiften, zirka  $\frac{1}{2}$  Ztr. Stahl, zirka  $\frac{1}{2}$  Zentner Feilen, mehrere Betten, 1 Waschtisch, Spiegel und Tableaux, 1 Koffer, 24 Vorhänge, verschied. Küchengeschirr, runde und viereckige Tische, Kommoden, ein- und zweithür. Kasten, Sessel, Bänke, Ruhebetten, verschied. Linge, eine Partie Kleider, Glasgeschirr, Weinfässer und Kellergeschirr, zirka 18 Saum verschiedene Weine, 1 Schusterwerkzeug, ein Kanapee, 1 nußbaum. Sekretär, 5 eiserne Zylinderofen, 1 Chiffonniere, 1 Oelgemälde, mehrere Glaskasten, eine Partie Zigarren, 1 goldene Zylinder-Repetiruhr, 1 gold. Armband, große und kleine Leatern, Gerüstladen und Stangen, 1 Flaschenzug, Seile, 1 Hobelbank, Maurer- und Zimmermannswerkzeug, 1 Farbmühle, 1 Handwagen, 1 eiserner Kochherd, ein Rechenbuch nebst ausstehenden Guthaben u. A. m.

Ferner aus dem Konkurse des Jakob Bänninger in Vordermarchlen:

Zirka 16 Pfund Feinengarn.

Zürich, den 27. Jenner 1873.

Der Stadtkammann:

Fäsi.

32.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 31. Jenner, von Mittags 1 Uhr an, wird in der Wirthschaft zum Kreuz in Niederweningen unter Mitwirkung des Gemeindammannes Schleiflon gegen Baarzahlung versteigert:

2 Wagen, 2 Weinfässer, 1 Strohschneidstuhl, 1 Windmühle, ein Stoßkarren, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Sauchesaß, 1 Stoßständli, 1 Waschtische, 200 Burden Stauden, 1 Klafter Holz, zirka 70 Zentner Heu und Emd, zirka 350 Korngarben, zirka 200 Weizengarben, zirka 150 Mischelten Garben, nebst noch andern Haus- und Feldgeräthschaften.

Niederweningen, den 26. Jenner 1873.

H. Bucher, Gemeindammann.

33.

## M i l c h v e r k a u f.

Die Milchlieferanten der Sennerei Tagelswangen bringen Dienstag den 4. Hornung 1873 Nachmittags 1 Uhr in der Wirthschaft der Hrn. Gebr. Schmid daselbst die Jahresmilch vom 1. Mai 1873 bis den 30. April 1874 von zirka 70—80 Kühen zum Fettkäsen auf öffentliche Steigerung.

Die Kaufbedingungen können in der Zwischenzeit bei dem Präsident der Gesellschaft, Heinrich Mors, eingesehen werden, und lassen zahlreiche Betheiligung bei dieser Versteigerung erwarten.

Tagelswangen, den 26. Jenner 1873.

Die Vorsteherchaft.

34.

**Schwamendingen.****Holzversteigerung.**

Donnerstag den 30. Jenner werden in der Subwaldung Schwamendingen versteigert:

Ein bedeutendes Quantum tannenes und forrenes Bau- und Sägeholz, worunter sehr starke Exemplare.

30 Klafter Buchenspälen und forrenes Scheitholz.

2500 Reisigwellen.

15 Stück leichtere Eichstämmli.

2 Haufen Eschen.

Mehrere Haufen Latten und Gerüststangen.

Wagnerholz zu Handschlitten.

Anfang Morgens 9 Uhr bei der Pflanzschule an der Steingasse.

Zu dieser Steigerung ladet ein

Schwamendingen, den 25. Jenner 1873.

Die Subenvorsteherschaft.

35.

**Dällikon.****Holzgant.**

Montag den 3. Hornung, Morgens 9 Uhr, bringt die Gemeinde Dällikon auf die Gant, im Winterhau und im Gut:

5 mittlere Eichenstämmle.

6 schöne größere Buchenstämmle.

65 Säge- und Bauholztauen, dabei sehr schöne und große Stücke.

Der Anfang beginnt im Winterhau.

Käufer ladet ein

Dällikon, den 27. Jenner 1873.

Der Gemeindrath.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Briefaufträge und Amortisationen.

36. Anmit wird bekannt gemacht, daß die Zivilabtheilung des Obergerichtes durch Beschluß vom 11. Jenner 1873 die Obligation No. 14175. — des 4 % Anleihe der schweizerischen Nordostbahngesellschaft in Zürich — im Betrage von 500 Fr. dat. 1. Weinmonat 1866, für kraftlos erklärt, und die Ermächtigung erteilt hat, daß an deren Stelle ein von nun an allein gültiges Duplikat ausfertigt werde.

Zürich, den 22. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtschreiber,

Werdmüller.



## Vermischte Bekanntmachungen.

37..                      B i v i l e h c.

Hs. Heinrich Bodmer, geb. 1847, im Oberrohr-Detweil, und Anna Maria Fischer, geb. 1839, von Wappensweil-Bäretswil, wohnhaft im Bodan beim Ohrenbad-Hinweil, wünschen eine Zivilehe einzugehen.

Auffällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind bis und mit dem 31. d. Mts. hierorts anzumelden.

Männedorf, den 22. Jenner 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
A. Wetli.

38.. Johannes Huber, Blattmacher, wohnhaft gewesen in Detikon-  
Stäfa, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit  
aufgefordert, binnen 14 Tagen, von heute an, den Herrn Gottlieb  
Huber, Schmied, in Wädensweil, für seine Forderung von 150 Fr.  
nebst Zins und Kosten laut freiwilliger Pfandverschreibung, dat.  
16. Jenner 1868, zu befriedigen oder allfällige Einreden hierorts geltend  
zu machen, ansonsten die dem Gläubiger verschriebenen Pfänder ver-  
steigert und der Erlös zur Bezahlung seiner Forderung sammt Zins  
und Kosten verwendet und ein allfälliger Vorerlös in der hiesigen  
Gerichtskanzlei deponirt würde.

Meilen, den 18. Jenner 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
A. Wetli.

39.. Heinrich Winkler, Bäcker, von Hegnau-Volketsweil, welcher sich entfernt hat, unbekannt wohin, ohne sein Haus zu bestellen, wird anmit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er seine Ehefrau Margaretha geb. Denzler, für Fr. 1800 zugesetztes Weibergut und den Hrn. Johannes Mäder, Weinschenk, in Ober-Mnau, für seine Forderung von Fr. 800 aus Bürgschaft versichert resp. befriedigt habe, oder allfällige Einwendungen hierorts geltend zu machen, ansonst angenommen würde, er sei schuldenhalber ausgetreten und der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Uster, den 20. Jenner 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
Wettstein.

40. Frau Ursula Schmid geb. Bächli, zuletzt wohnhaft gewesen in Baden, dato unbekannt abwesend, wird hiemit zum zweiten Male zur Wiedervereinigung mit ihrem Ehemanne Hs. Jb. Schmid, Lieutenant, in Stadel, aufgefördert.

Dielsdorf, den 22. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Heinr. Schwarz.

41. Der unbekannt abwesende Hermann Reicherter von Grüningen, geboren den 7. Christmonat 1845, Metzger, wohnhaft gewesen in Uster, wird aufgefordert, die auf böswillige Verlassung gestützte Scheidungsklage seiner Ehefrau Susanna geb. Rummeli innert 14 Tagen von heute an zu beantworten, ansonst auf Anerkennung des thatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden geschlossen und sodann zur Erlassung der in § 188 des privatrechtlichen Gesetzbuches vorgeschriebenen Aufforderungen zur Wiedervereinigung geschritten würde.

Uster, den 27. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Christmann.

42. Der unbekannt abwesende Jakob Hägi von Rosau-Mettmenstetten wird hiemit aufgefordert, Donnerstag den 6. Hornung, Nachmittags 1 Uhr, vor hiesigem Bezirksgericht im Gerichtshaus dahier zur Schlußverhandlung in dem Prozesse gegen seine Ehefrau Susanna geb. Spinner betreffend Scheidung zu erscheinen. Im Falle des Ausbleibens von seiner Seite wird die Klägerin angehört und sodann das Urtheil auf Grundlage der vorliegenden Akten ausgefällt.

Affoltern, den 27. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gosweiler.

43. Paul Lewenter von Worms, zuletzt in Arbeit gestanden bei Hrn. Bachmann, Lampenfabrikant in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Mittwoch den 19. Hornung d. J., Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Vaterschaftsklage der Barbara Bontobel von Detwil a. S., wohnhaft in Zürich, ins Recht zu antworten.

Zürich, den 22. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

44.. Heinrich Rüng von Gofau, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefordert, Donnerstag den 30. d. M., Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Hinweil im Gerichtshaus daselbst zu erscheinen, um auf die von seiner Ehefrau Dorothea geb. Meier, dato wohnhaft in Riesbach, gegen ihn angehobene Scheidungsklage ins Recht zu antworten.

Hinweil, den 18. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

45. Jakob Hollenwäger von Weiningen, Gärtner, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Mittwoch den 19. Hornung 1873, Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Magdalena geb. Hochsträßer, wohnhaft in Herrliberg, ins Recht zu antworten.

Zürich, den 22. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes,  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

46. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes hat durch Beschluß vom 16. d. M. den Leonhard Koch von Eglisau als seit dem 30. Herbstmonat 1866 verschollen erklärt und den jeweiligen als nächste Erben hierorts bekannten Personen seinen den Zinsgenuß seines Vermögens von jenem Zeitpunkte an gerechnet gestattet.

Bülach, den 28. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aebli.

47.. Leodegar Stoll, Bäcker von Rheinau, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, Montag den 3. Hornung l. J., Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Andelfingen im Gerichtshause dahier zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Maria Anna Stoll geb. Stoll, zur Zeit wohnhaft in Winterthur, in's Recht zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle abermaligen Ausbleibens angenommen würde, er gebe die Richtigkeit der thatsächlichen Behauptungen der Klägerin zu und verzichte auf Geltendmachung von Einreden.

Andelfingen, den 20. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

48.. Heinrich Maurer von Rumlikon-Russikon, geb. am 8. Mai 1841, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Dienstag den 4. Hornung ds. Js., Vormittags 8 Uhr, vor hiesigem Bezirksgerichte auf dem Gerichtshause dahier zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Anna Regula geb. Gubler in Wetzikon wegen böswilliger Verlassung ins Recht zu antworten, unter der Androhung, daß sein Ausbleiben als Anerkennung des thatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden ausgelegt würde.

Wetzikon, den 22. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Hauser.

49. Das Bezirksgericht Zürich  
hat  
in Sachen  
des Herrn Jakob Detiker in Detwil a. S., Klägers,  
gegen  
Frau Walser geb. Reich, wohnhaft gewesen in Riesbach, gegenwärtig  
unbekannt abwesend, Beklagte,  
betreffend Wechselforderung,  
über die Streitfrage:

„Ob die Beklagte schuldig sei, 250 Fr. laut Wechsel vom 14. Heu-  
monat 1871 nebst Verzugszins à 5 % seit dem 14. Januar 1872 an  
den Kläger zu bezahlen?“

erkennt:

1. Die Beklagte ist schuldig, an den Kläger 250 Fr. laut Wechsel  
vom 14. Heu Monat 1871 nebst Verzugszins à 5 % seit  
14. Jenner 1872 an zu bezahlen.
2. Die Beklagte trägt die Kosten.
3. Dieselbe hat ferner den Kläger mit 45 Fr. zu entschädigen.
4. Mittheilung an Kläger, an die Beklagte durch einmalige An-  
zeige im Amtsblatt, mit dem Bemerken, daß ihr die zehntägige  
Appellationsfrist vom Tage der Bekanntmachung an zu laufen  
begiune.

Zürich, den 28. Christmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtschreiber,

Werdmüller.

50. Im Konkurse über Frau Susanna Heußer geb. Huber von  
Bäretswil, wohnhaft in Untersträß, ist für die laufenden Gläubiger nach  
dem genehmigten Vertheilungsplane nichts erhältlich. Auffällige Ein-  
wendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unter-  
zeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen, vom  
Datum der Bekanntmachung an, hierorts einzureichen, widrigenfalls  
derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Zürich, den 27. Jenner 1873.

Notariatskanzlei IV Wachten:

Für den Notar:

J. C. Schmid, beeid. Substitut.

51. Die auf nächsten Donnerstag den 30. d. M. angesetzte Stei-  
gerung über die zur Konkursmasse des Johannes Hegetschweiler  
in Landikon-Birmensdorf gehörenden Liegenschaften wird nicht abge-  
halten und hiemit zurückgenommen.

Zürich, den 26. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Birmensdorf:

Ul. Karrer, Landschreiber.

52.

## Das Bezirksgericht Zürich

hat

in Sachen

der Frau Elisabetha Ott geb. Rohrbasser in Hottingen, Klägerin,

gegen

Florian Rudolf Ott von Hermatsweil-Pfäffikon, Schneider, gegenwärtig unbekannt abwesend, Beklagten,

betreffend Scheidung,

über die Streitfrage:

„Ob das zwischen den Litiganten bestehende Eheband aufzulösen sei?“  
erkennt:

1. Die Eheleute Ott-Rohrbasser werden gänzlich geschieden.
2. Der Beklagte trägt die Kosten.
3. Der Beklagte hat an die Klägerin eine Prozeßentschädigung von 40 Fr. zu bezahlen.
4. Mittheilung an Klägerin, an den Beklagten durch einmalige Anzeige im Amtsblatt, mit dem Bemerken, daß ihm die zehntägige Appellationsfrist vom Tage der Bekanntmachung des Urtheils an zu laufen beginnt.

Zürich, den 28. Christmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

53. Im Konkurse des Rudolf Egli, Senn, von Ehrikon-Wildberg, Ansfäß in Geretsweil, Gemeinde Hofstetten, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Elgg, den 24. Jenner 1873.

Notariat Elgg:

J. Rud. Stahel, Notar.

54.

## G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über Gottlieb Wydler in Nöschikon werden künftigen Dienstag den 4. Hornung öffentlich versteigert:

Vormittags von 10 Uhr an beim Hause des Auktionen die sämtlichen Fahrhaben.

Abends 6 Uhr in der Wirthschaft zur Post in Nöschikon: die Liegenschaften bestehend in einem für 2200 Fr. asssekurirten Wohnhaus mit Scheune und Stallung und zirka 1 Vierling Acker in der Bentlen.

Niederglatt, den 28. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Neuamt:

Alex. Schmid, Landschreiber.



55.

## G a n t a n z e i g e.

Ueber die Eigenschaften des in Konkurs gerathenen Karl Pando, Landwirth, in der Klus, Gemeinde Hottingen, wird bei Herrn alt Gemeinbrath Streuli, Wirth, am Klossbach daselbst Dienstag den 4. Hornung d. J., Abends 5 Uhr, eine zweite Steigerung abgehalten. Dieselben bestehen in:

- 1) Wohnhaus, Holzschopf, Schopf und Schweinstallanbau, Scheune, Stall, Trotthaus, Trottwerk und Wagenschopfanbau, Waschhaus, zusammen für Fr. 25,100 asssekurirt;
- 2) zirka 6 Fucharten Garten, Baumgarten und Wiesland bei obigen Gebäulichkeiten;
- 3) zirka 2 Fucharten Reben;
- 4) " 4 1/2 Vierling Ackerland, die sogenannte Baumschule;
- 5) " 1 Vierling Acker, das Hanfland;
- 6) " 2 Fucharten Acker bei der Rättschgrub;
- 7) " 1 1/2 Fuchart Holz und Boden in der Vooren;
- 8) " 3 Vierling Holz und Boden im Wallisacker und
- 9) 1 Immi Korporationsholz im Hirslanderberg.

Der Gantrodel liegt inzwischen hierorts zur Einsicht bereit.

Zürich, den 22. Jenner 1873.

Notariat IV Wachten:  
E. Hausheer, Landschreiber.

56.

## G a n t a n z e i g e.

In Folge Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 22. dieß werden Dienstag den 4. Hornung d. J., von Nachmittags 3 Uhr an, im Gasthof zur Sonne in Birmensdorf nachbezeichnete neu aufgefundene Aktiven öffentlich versteigert:

- 1) In die Konkursmasse des im Jahr 1867 fallit erklärten Ulrich Huber, Müller in Birmensdorf, resp. hinwiederum in die Konkursmasse der Frau Huber, Müller, als in jener mit ihrer privilegierten Weibergutsforderung betheiligte Kreditoren, gehörend:  
20/52 an einem der 13 Haupttheile an der mit No. 126 bezeichneten und für 4000 Fr. asssekurirten Sennhütte in Birmensdorf, nebst dazu gehörendem Plage.
- 2) In die Konkursmasse des im Jahr 1871 fallit erklärten Rudolf Job, alt Gemeinbrath, Scherrers, in Birmensdorf gehörend:  
40/52 an einen der 13 Haupttheile an der oben genannten Sennhütte zu Birmensdorf.

Die Gantbestimmungen liegen inzwischen in dießseitiger Notariatskanzlei zur Einsicht offen.

Zürich, den 23. Jenner 1873.

Notariat Birmensdorf:  
W. Karrer, Landschreiber.

57..

## G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Jakob Pfenninger von Egg, in Wiedenswyl-Dubikon, werden Dienstag den 28. Jenner d. J. durch das Gemeindammannamt Dubikon auf öffentliche Steigerung gebracht:

1. Beim Wohnhause des Kridars in Wiedenswyl, von Morgens 9 Uhr an, gegen Baarzahlung: Die Fahrhaben, bestehend in Hausrath und landwirthschaftlichen Geräthschaften; ferner ein bestrittenes Guthaben von Fr. 30.
2. Im Gasthaus zum Rößli im Neugut, Abends 6 Uhr, die Liegenschaften, bestehend in:  
 $\frac{1}{3}$  Wohnhaus, für Fr. 1500 affekurirt, einer Scheune, für Fr. 900 affekurirt, mit  $\frac{1}{3}$  am Sodbrunnen;  
 zirka 5 Bucharten 3 Vierling Wiesen, Ader und Waldung an fünf Stücken.

Der Gantrodel liegt zur Einsicht beim Gemeindammannamt Dubikon offen.

Grünigen, den 15. Jenner 1873.

Notariat Grünigen:

J. S. Weilenmann, Landschreiber.

58.

## G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über den Nachlaß des Ferdinand Albrecht, Wirth und Bierbrauer im Gottingerhof in Gottingen, werden im benannten Lokale Dienstag den 4. Hornung d. J., von Morgens 9 Uhr an, gegen Baarzahlung versteigert:

80 Bierfässer, zirka 350 Saum haltend, 150 Abzugsfäßli, 34 Saum Bier, 12 Zentner Hopfen, 18 Zentner Malz, 7 Zentner Harz, 1 Pferd, braun, Stute, 1 Leiterwägelchen mit Traggeschirr und 2 Fuhrfaß, 3 Klafter Holz, zirka 150 Fuß Schlauch mit Gewind und Hahnen, 1 Dezimalwaage sammt Gewicht, an Beltliner-, Waadtländer- und Hallauer-Wein zirka 2 $\frac{1}{2}$  Saum, 18 Flaschen Champagner, verschied. Wirthschaftsgeräthschaften, hausräthl. Gegenstände und Brauereisachen.

Zürich, den 23. Jenner 1873.

Notariat IV Wachten:

E. Hausheer, Landschreiber.

59..

## G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Heinrich Spinner, Fuhrmann dahier, werden am 4. Hornung d. J., von Morgens 8 Uhr an, bei dessen Wohnung die Fahrhaben, bestehend in einer Menge Haus- und Feldgeräthschaften, und von Abends 6 Uhr an in der Krone dahier seine Liegenschaften auf öffentlicher Gant verkauft.

Affoltern, den 20. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Anonau:

Eigenheer, Landschreiber.

60..

## G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über Rudolf Meyer von Obersteinmaur, Zimmermann, wohnhaft in Unterstraf, werden Donnerstag den 30. d., von Abends 5 Uhr an, in der Wirthschaft des Herrn Heinrich Meier, Friedensrichter in Altikon, öffentlich versteigert:

Die dem Auktionen dato noch zustehenden, im Gemeindegemeinde Altikon befindlichen Liegenschaften, nämlich: Wohnhaus mit Scheune Nr. 73 a, Scheune mit Stall Nr. 73 b, zusammen für Frkn. 7100 affekurirt, sammt dem dabei befindlichen Kraut- und Baumgartenland, ein Vierling Neben im Wartbühl, zwei Vierlinge Acker im Altweg, fünf Vierlinge Acker im Auader, vier und einen halben Vierling Acker in Grauenstauden, und zwei Vierlinge Acker im Schoofen.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen beim Gemeindegemeindeammanamt Altikon, sowie in unterzeichneter Notariatskanzlei zur Einsicht offen.

Am gleichen Abend werden gegen Baarzahlung ebendasselbst noch versteigert: Einige Guthaben des Auktions, worunter zwei Obligo von Fr. 750.

Zürich, den 21. Jenner 1873.

Notariatskanzlei IV Wachten:  
E. Hausheer, Landschreiber.

61..

## G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Friedrich Weiler von Sulz-Dynhard werden Dienstag den 4. Hornung 1873, Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Gemeindevorstand Hoffmann in Zünikon öffentlich versteigert:

Die für Fr. 1400 affekurirten Gebäulichkeiten No. 49 zu Zünikon (eine Behausung,  $\frac{1}{2}$  Scheune,  $\frac{1}{3}$  Stall) sammt Hofstatt und Krautgarten und zirka  $4\frac{1}{2}$  Vierling Ackerland, Wiesen und Acker in der Breiten.

Winterthur, den 21. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:  
Karl Brunner, Landschreiber.

62.

## G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurs über den Nachlaß des sel. Heinrich Hauser von Rüschlikon, gewesener Weinhändler in Unterstraf, werden Montag den 3. Hornung d. J., von Nachmittags 2 Uhr an, im Gasthause zum Neuhaus in Unterstraf gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

180 Flaschen Champagner, sodann:

1 einschläfliches vollständiges Bett, 1 Nachttischchen, 1 kleiner Tisch, verschiedene Tableaux, etwas Küchengeräth, verschiedene Fingerien und eine Parthie Mannskleider.

Zürich, den 27. Jenner 1873.

Notariat IV Wachten:

Für den Notar:

J. C. Schmid, beid. Substitut.

63.

**G a n t a n z e i g e.**

Dienstag den 4. Hornung 1873 werden im Konkurse über den Nachlaß des sel. Hs. Rudolf Bachofner, Mühlemacher in Fehraltorf:

von Vormittags 9 Uhr an im Hause des Verstorbenen die vorhandenen Fahrhaben gegen Baarzahlung — und sodann

Nachmittags 5 Uhr in der Wirthschaft zum „Hecht“ daselbst die sämmtlichen Liegenschaften des Bachofner unter den inzwischen bei Unterzeichnetem einzusehenden Gantbedingungen — öffentlich versteigert, zu welcher Gant einladet

Münau, den 24. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Rhyburg:

E. Kronauer, Landschreiber.

64. Im Konkurse des Karl Bidle, Schuhwaarenhändlers in Zürich, werden durch Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 22. Jenner 1873 die früher angesetzten Fristen verlegt, wie folgt:

Bedenkzeit vom 13. — 22. Hornung 1873;

Versteigerung 13. Hornung 1873;

Konkursverhandlung 17. März 1873, Morgens 9 Uhr.

Zürich, den 23. Jenner 1873.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

65. **E i n s t e l l u n g i m A k t i v b ü r g e r r e c h t.**

Das Bezirksgericht Zürich hat laut Beschluß vom 28. Christmonat 1872 nach durchgeführtem Konkursverfahren den Johannes Wenzeler, Vater, Fuhrhalter und Viehhändler von Barzheim, Kt. Schaffhausen, wohnhaft gewesen in Riesbach, bis zum 28. Christmonat 1875 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Riesbach, den 24. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Riesbach:

J. Peter, Landschreiber.

66. Im Konkurse des Jakob Frei von Weiflingen, Gemeinderathsschreiber in Nieden, findet die auf den 31. Jenner 1873 angesetzte Konkursverhandlung nicht statt.

Verlifen, den 27. Jenner 1873.

Notariat Schwamendingen=Dübendorf:

J. J. Moor, Landschreiber.

**Konkurspublikationen.**

67. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:



1. Barbara geb. Zimmermann, Ehefrau des Heinrich Schneebeil, alt Wächter zu Affoltern a. A., rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtes Affoltern vom 21. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau (in Affoltern) 22. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 9.—18. März 1873; Versteigerung der Aktiven den 11. März 1873; Konkursverhandlung den 3. April 1873, Vormittags 8 Uhr.

2. Wittwe Elisabetha Zimmermann geb. Husschmid, Weltis, in Affoltern a. A., rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtes Affoltern vom 21. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau (in Affoltern) 22. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 9.—18. März 1873; Versteigerung der Aktiven den 11. März 1873; Konkursverhandlung den 3. April 1873, Vormittags 8 Uhr.

3. Jungfrau Katharina Zimmermann, Weltis, in Affoltern a. A., rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtes Affoltern vom 21. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau (in Affoltern) 22. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 9.—18. März 1873; Versteigerung der Aktiven den 11. März 1873; Konkursverhandlung den 3. April 1873, Vormittags 8 Uhr.

4. Eduard Baumgartner, Handelsmann, von Pfäffikon, wohnhaft in Albisrieden, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 13. Jenner 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon 17. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 4. bis 13. März 1873; Versteigerung der Aktiven 4. März 1873; Konkursverhandlung 2. April 1873, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

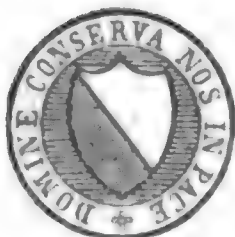
Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnundung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.



**Abonnementspreis.**

Jährlich 2  $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1  $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{8}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

N. 9.

Freitag, den 31. Jenner

1873.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Hochschule Zürich.

Herr Ignaz Barbar aus Sambor, Kandidat der Medizin, Chirurgie und Geburtshülfe, wird Montag den 3. Hornung, Vormittags 11 Uhr, seine Inauguraldissertation nebst angehängten Thesen im Hörsaal No. IV der Universität öffentlich vertheidigen und hierauf die Doktortürde in jenen Wissenschaften empfangen, was hiemit zu allgemeiner Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 28. Jenner 1873.

Der Dekan der med. Fakultät:  
Prof. Dr. Edm. Rose.

2. Ausschreibung von Schreinerarbeit.

Für die Kantonalbibliothek sind eine Anzahl von Büchergestellen zu verfertigen.

Die Vorschriften können auf dem Bureau der Staatsbauinspektion im Obmannamt dahier eingesehen werden und die Forderungen sind verschlossen mit der Ueberschrift „Eingabe für die Büchergestelle der Kantonalbibliothek“ bis spätestens Montag den 3. Hornung nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Hrn. Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 29. Jenner 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

3. Holzversteigerung.

Montag den 3. Hornung werden in der Staatswaldung zu Teufen versteigert:

70 Klafter Buchenholz und 1500 Wellen.

Anfang in der Rothlaube um 11 Uhr.

Regensberg, den 27. Jenner 1873.

Der Kreisforstmeister:  
Küedi.

### **Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**

#### **4. Bekanntmachung betreffend Leichensund.**

Heute Vormittag wurde oberhalb der Danner'schen Mühle im Sihlhölzli ein unbekannter männlicher Leichnam aus dem Sihlkanal gezogen und vorläufig auf die Anatomie des Kantonsospitals gebracht.

Signalement: Alter zirka 45–50 Jahre, Größe 5' 5'', Statur mittler, Haare braun-röthlich mit grau vermischt, auf dem Kopf eine Glaze, braun-röthlicher Voll- und Schnurrbart.

Kleidung: Dunkelbrauner Rock, graue Hosen, carrirte braune Weste, baumwollenes Hemd und Unterleibchen, graue Strümpfe, gleicher Filzhut, brodirter Gurt um die Hüften, abgetragene Bottinen, gelbes baumwollenes Mastuch und seidenes Halstuch.

Der Verunglückte, der nicht lange im Wasser gelegen zu haben scheint, trug in den Taschen ein lebernes, mit Messingschloß versehenes Portemonnaie mit 17 Fr. 15 Rp. Baarschaft, sowie eine Taschenuhr von Komposition, nebst einer geflochtenen Kette von Weißmetall.

Auskunft über Namen und Herkunft des Verstorbenen erbittet sich schriftlich unterzeichnete Stelle.

Zürich, den 28. Jenner 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
Fäsi.

#### **5. Bevogtigung.**

Heinrich Briner, Hs. Heinrichs sel. Sohn von Geerlisberg, Gemeinde Kloten, geb. 1845, ist wegen Geisteschwäche unter Vormundschaft gestellt und als dessen Vormund ernannt worden: Herr Hs. Jakob Briner in Geerlisberg.

Bülach, den 23. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
Schweizer.

6. Ferdinand Fröhlich, Pöther, in Niederhasle hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Vormund: Herr Heinrich Fröhlich-Vogler im Kastellhof-Niederhasle.

Dielsdorf, den 29. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
G. Hirs.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

7. Nach erfolglosem Aufrufe des der Elise Hofacker erteilten und vermissten Heimatscheines vom Amtsblatt No. 4, Art. 16, wird anmit diese Urkunde mit statthalteramtlicher Bewilligung kraftlos erklärt.

Richtersweil, den 28. Jenner 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Gemeinderathschreiber,  
H. Pfister.

8.

## Maur.

## Außerordentliche Gemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Zivilgemeinde Maur werden hiemit eingeladen, Sonntag den 9. Hornung 1873. Nachmittags 2 Uhr, im Schulhause Maur zu einer Gemeindeversammlung sich einzufinden.

## Geschäfte sind:

1. Ratifikation eines Vertrages betreffend Abnahme des Wassersammlers bei der Kirche.
2. Unvorhergesehenes.

Die Anträge der Vorsteherschrft und die Akten, sowie das Stimmregister liegen den Berechtigten bei Unterzeichneter zur Einsicht offen. Ausbleibende haben die gewohnte Buße zu bezahlen.

Maur, den 29. Jenner 1873.

Im Namen der Vorsteherschaft:  
Weber, Gemeindschreiber.

9.

## Wettswel.

## Schulgemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Schulgenossen hiesiger Gemeinde werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 9. Hornung, Mittags punkt 1 Uhr, ins Schulhaus dahier eingeladen.

## Traktandum:

Berathung und Schlußnahme über die von der Erziehungsdirektion verfügte definitive Besetzung hiesiger Lehrstelle, beziehungsweise über die Frage der Berufung oder Ausschreibung der Stelle.

Ferner

## Grundbesitzerversammlung.

Unmittelbar nach stattgehabter Schulgemeindeversammlung findet eine Grundbesitzerversammlung statt behufs Schlußnahme über die Frage der Wiederwahl eines Genossenschaftsförsters.

Zu vollzähligem Erscheinen wird eingeladen.

Wettswel, den 29. Jenner 1873.

Aus Auftrag:  
Die Gemeindrathskanzlei.

10. Wer an den Nachlaß des kürzlich in der Hornmühle-Zell verstorbenen Mahlknecht Jakob Halter von Feldbach-Hombrechtikon irgendwelche Anforderungen zu machen oder Verbindlichkeiten auf ihn hat, beliebe dieselben binnen 4 Tagen, vom Tage des Erscheinens dieser Publikation an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle schriftlich anzumelden. Spätere Eingaben könnten hierorts nicht mehr berücksichtigt werden.

• Kyllon, den 29. Jenner 1873.

Die Gemeindrathskanzlei Zell:  
J. Ib. Dtt.

11..

**R i e s b a c h.****Gemein ds v e r s a m m l u n g.**

Sonntag den 2. Hornung 1873, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, findet im neuen Schulhause eine Gemeindeversammlung statt, wozu die Stimmberechtigten hiemit eingeladen werden.

**T r a k t a n d e n :**

- 1) Antrag betreffend Erhöhung des Kredites für das neue Gemeindehaus.
- 2) Antrag betreffend Beitrag für einen Waffenplatz.
- 3) "                      Ankauf des Schopfes in Stadelhofen.
- 4) "                      der Schulpflege betreffend Erhöhung des Gehaltes der Arbeitslehrerinnen.

Die Akten liegen vom 29. an auf der Gemein drath skanzlei zur Einsicht offen.

Riesbach, den 25. Jenner 1873.

Im Namen des Gemein drath es:

Julius B e b i e,  
Gemein drath s s c h r e i b e r.

12.

**B a u g e s p a n n.**

Herr Joachim Weilenmann älter in Stadel hat sein Schopfbaugespann abgeändert.

Einsprachen gegen das jetzige Projekt sind binnen 14 Tagen von heute an gesetzlich geltend zu machen.

Oberwinterthur, den 31. Jenner 1873.

Die Gemein drath skanzlei.

**13. Bekanntmachung betreffend Baugespann.**

Herr Hs. Jakob Meier, Leonharden, in No. 40 zu Seew wünscht an seine Behausung in nämlicher Firsthöhe einen Schopfanbau erstellen zu lassen, wie solches auf dem Lokale durch ein Baugespann bezeichnet ist. Einsprachen gegen das Projekt wären innert 14 Tagen von heute an bei kompetenter Stelle zu erheben.

Winkel, den 29. Jenner 1873.

Im Namen des Gemein drath es:

H u b e r, Gemein drath s s c h r e i b e r.

14.

**W i e d i l o n.****Bekanntmachung betreffend Baugespann.**

Für Erbauung einer Bierbrauerei am Uetliberg bei Wiedikon sind von den Besitzern in der Au hiesiger Gemeinde Baugespanne errichtet worden und es liegen die Maßbeschreibungen in der Gemein drath skanzlei zur Einsicht offen.

Uffällige Einsprachen gegen die Ausführung dieser Bauprojekte sind innerhalb 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Wiedikon, den 30. Jenner 1873.

Der Gemein drath.

## 15. Baugespann.

Johannes Gujer, Zimmermann in Fehraltorf, beabsichtigt, einen Anbau mit Erhöhung an seinem Wohnhaus und Scheune auszuführen.

Die auszuführende Baute ist durch ein Gespann bezeichnet und die Maßbeschreibung liegt bei Unterzeichneter zur Einsicht offen.

Die Frist für Einreichung allfälliger Einsprachen gegen diese Baute geht mit dem 15. Hornung zu Ende.

Fehraltorf, den 28. Jenner 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Schreiber,  
Bachofner.

## 16. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf dem Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Schweizerische Kredit- Anstalt.	Erstellen eines Bank- gebäudes auf dem sog. Feldhofareal.	31. Jenner.	14. Hornung.

Zürich, den 30. Jenner 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

## 17. Langnau.

## Heimwesenant.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringt Herr Heinrich Rottenschweiler-Mägeli, dato in Adliswil, künftigen Mittwoch den 5. Hornung, Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft zur Traube dahier sein Heimwesen im Dorf allda auf öffentliche Steigerung.

Dasselbe umfaßt: 1 Wohnhaus („im Schloß“ genannt), unter No. 43 a um Fr. 1400 asscurirt, mit zirka  $\frac{1}{4}$  Zuchart Garten, und sodann zirka  $\frac{1}{2}$  Zuchart Mattland nahe beim Hause, auf der „Fuhr“ genannt.

Für Besichtigung der Gantobjekte und Vernehmen der Kaufbedingungen wollen sich Kauflustige an den Eigenthümer oder an Unterzeichneten wenden.

Zu zahlreicher Theilnahme an dieser Steigerung ladet ein  
Langnau, den 29. Jenner 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
R. Ringger, Gemeindrathsschreiber.



18. In der Gemeinde Außersihl sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekte.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. Bauert, Dach- beder an der Jäger- gasse.	Erstellung eines Maga- zinegebäudes.	31. Jenner.	14. Hornung.
Hr. Mollet an der Gartenhofstraße.	Erstellung eines provi- sorischen Schopfes.	"	"

Außersihl, den 30. Jenner 1873.

Die Baukommission.

19.

### W i e d i l o n.

Eine Gesellschaft, die zum Zwecke der Errichtung einer Bierbrauerei eine Anzahl Grundstücke auf dem Rebberge bei der hintern Halde, Gemeinde Wiedikon, käuflich erworben hat, ist, auf § 706 des privatrechtlichen Gesetzbuches sich stützend, bei der hiesigen Flur- resp. Vereinigungskommission um theilweise Verlegung des Fahrweges (sogen. Spärberweges) über den Rebberg, auf ihre Kosten, eingekommen.

Die veränderte Richtung dieses neuen Flurweges ist in Beisein einer Abordnung der Flurkommission ausgestellt worden.

Für Erhebung allfälliger Einsprachen gegen diese Wegveränderung wird hiemit gemäß § 39 des Flurgesetzes den Berechtigten eine Frist von 14 Tagen, von der Publikation an gerechnet, angesetzt, in der Meinung, daß nach Ablauf derselben Verzicht angenommen würde.

Einsprachen sind schriftlich beim Vizepräsidenten der Flurkommission, Hrn. Bezirksrath Wydler daselbst, einzugeben, allwo auch das Nähere über die Ausführung dieses Fahrweges zu vernehmen ist.

Wiedikon, den 29. Jenner 1873.

Im Namen  
der Flur- resp. Vereinigungs-Kommission:  
Der Vizepräsident,  
J. C. Wydler.

20. Aufruf eines vermißten Heimatscheins.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der für Johannes Bontobel aus dem Greut am 22. Brachmonat 1868 ausgestellte Heimatschein aufgerufen und für dessen Einbringung Frist bis den 13. Hornung 1873 angesetzt. Nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist wird dieser Heimatschein kraftlos erklärt.

Göfau, den 29. Jenner 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Rufer, Gemeindrathsschreiber.

21..

## Wollishofen.

## Abgeändertes Baugespann.

Herr Landis-Baumann in Verikon hat in seinem Lande an der Seestraße dahier das frühere Baugespann zu einem Wohnhause abgeändert. Die Pläne liegen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Aufällige privatrechtliche Einsprachen sind binnen 14 Tagen von heute an zu machen.

Wollishofen, den 27. Jenner 1873.

Der Gemeindrath.

22.

## Verbot.

Da sich die HH. Gebrüder Johannes und Jakob Güller, Kleinjoggen, Hs. Heinrich Bopp, a. Friedensrichter Schmid, Johannes Schmid, Heinrich Hug, Kaspar Güller, Johannes Markwalder, Maurer, Rudolf Markwalder und Steffan Markwalder, sämmtlich in Hüttikon, darüber beschwerten, daß über ihre Matten auf der sogenannten „Ebne“ in verschiedenen Richtungen Wege angebahnt werden, während Niemandem ein dießfälliges Recht zustehe, so wird Jedermann das Betreten genannter Grundstücke bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{4}$  dem Laider zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche ein dießfälliges Recht ansprechen zu können glauben, eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um ihre Klage beim Friedensrichteramte geltend zu machen, unter der Androhung, daß sie sonst gleich den Unberechtigten Buße zu gewärtigen hätten.

Hüttikon, den 29. Jenner 1873.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann,

In dessen Verhinderung der Stellvertreter,

J. Schmid.

23.

## Zollikon.

## Holzzant.

Die Korporationsvorsteherschaft Zollikon bringt Montag den 3. Hornung, von Morgens 8 Uhr an, in der Waldabtheilung Breitbirch folgendes Holz auf öffentliche Versteigerung:

- 1) 60 Buchenstämmen von 60–150 Kubikfuß Inhalt.
- 2) 60 Klafter Buchenspälten und Prügelholz.
- 3) 8 Haufen Eschen und Ahornstämmen.
- 4) 50 „ buchene Heize.

Sammelplatz in der Rehalp.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet geziemend ein  
Zollikon, den 27. Jenner 1873.

Im Namen der Vorsteherschaft:

Der Schreiber,  
D. Ernst.

24.

## Hirslanden.

## Liegenschaftengant.

Herr Joh. Bööli, Schreinermeister in Zürich, Vormund der Geschwister Bööli, läßt unter gesetzlicher Leitung das den letzteren zugehörnde Heimwesen zum Verkauf auf öffentliche Steigerung bringen.

Dasselbe ist nächst der Burgwies am Bach gelegen und besteht in Wohnhaus, Scheune, Keller und Schopf, im Asssekuranzwerthe von Fr. 3600.

Ferner an Ausgelände:

Zirka 3 $\frac{1}{2}$  Jucharten Reben, Garten, Wiesen und Ackerland zunächst dem Haus, 1 $\frac{3}{4}$  Jucharten Wiesen unweit demselben und zirka 6 Jucharten Holz und Boden im Buchtobel, Gemeindegann Wytilon.

Die Gant wird in der Wirthschaft zur Burgwies abgehalten und beginnt Freitag den 7. Hornung, Abends 7 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche derselben wird eingeladen.

Hirslanden, den 28. Jenner 1873.

Die Gantbeamtung.

25.

## Abdiswil.

## Fahrhabegant.

Unter Leitung der Unterzeichneten wird Montag den 3. Hornung l. J., von Morgens 8 Uhr an, und nöthigenfalls folgenden Tages die dem Herrn Jak. Staub im Soob gehörende, durch Verkauf der Liegenschaften entbehrlich gewordene Fahrhabe öffentlich versteigert, nämlich:

1 Brugg- und 2 Leiterwagen, die Hälfte Trottwerk, 2 Fuhr- und 1 Chaisengeschirr, vollständ. Reitzeng, mehrere Viehgeschirre, 1 Fauchelarren mit Mechanik, 1 Windmühle, 1 mech. Futterstuhl, 2 Pflüge, 1 doppelter Fuhrschlitten, Baumleitern, 1 Waldsäge, Ketten und aller Arten Gütergeschirr.

Ferner 2 große und 5 kleinere verschiedene Weinfässer, Weintrichter, 5 verschied. Weinstanden, 1 Quantum Wagnerholz, 2 Tansen, 2 zweischläf. Betten, mehrere liegende und stehende Kästen, kupfernes, eisernes, hölzernes und irdenes Küchengeschirr u. A. m.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Abdiswil, den 28. Jenner 1873.

Die Gantbeamtung.

26.

## Versilberungsgant.

In Folge Versilberungsbegehren werden in Seebach Dienstag den 4. Hornung, Nachmittags 2 Uhr, gegen Baarzahlung verkauft:

2 braune Kühe und zirka 3 Klafter Brennholz und 100 Wellen Heize.

Seebach, den 29. Jenner 1873.

Der Gemeindevorsteher:  
H. Steffen.

27. **H o l z g a n t.**

Die Korporationsgenossenschaft Dielsdorf bringt künftigen Montag den 3. Hornung l. J., von Nachmittags 2 Uhr an, in der Sonne dahier auf öffentliche Steigerung wie folgt:

13 Eichstämme, 34 Sägetannen und 7 No. Tannli, im dießjährigen Winterhau auf der Ebne (Schwenkelberg) liegend.

1 Eiche, 3 Forren in Buchen an der Zürichstraße.

1 Tanne im leßtjährigen Winterhau (Kohlbrunnen). Letztere 5 Stücke werden stehend verkauft.

Zu dieser Gant ladet ein

Dielsdorf, den 29. Jenner 1873.

Die Vorsteherchaft.

28.. **G a n t a n z e i g e.**

Unter Ratifikationsvorbehalt der Waisenbehörden lassen die Erben des sel. Herrn S. Denzler zur Werdmühle dahier Samstag den 1. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr, das ihnen zustehende Haus zum Waghauß an der Schifflande im Lokale selbst auf öffentliche Gant bringen. Ueber Besichtigung des Objektes und der Kaufsbedingungen wende man sich an den Vormund der Familie Denzler, Hrn. J. Strehler. Kaufliebhaber werden zu dieser Gant eingeladen.

Zürich, den 27. Jenner 1873.

Die Gantbeamtung.

29.. **M i l c h v e r k a u f.**

Die Milchlieferanten der Sennerei Tagelswangen bringen Dienstag den 4. Hornung 1873 Nachmittags 1 Uhr in der Wirthschaft der Hrn. Gebr. Schmid daselbst die Jahresmilch vom 1. Mai 1873 bis den 30. April 1874 von zirka 70—80 Kühen zum Fettkäsen auf öffentliche Steigerung.

Die Kaufbedingungen könnten in der Zwischenzeit bei dem Präsident der Gesellschaft, Heinrich Mors, eingesehen werden, und lassen zahlreiche Betheiligung bei dieser Versteigerung erwarten.

Tagelswangen, den 26. Jenner 1873.

Die Vorsteherchaft.

30. Die Holzgenossenschaft Hirslanderberg bringt Freitag den 7. Hornung, von Nachmittags 3 Uhr an, in der Wirthschaft des Herrn Streuli am Klossbach-Hottingen eine Anzahl Rothtannen, Buchen und Eichen verschiedener Länge und Stärke auf öffentliche Steigerung.

Klossbach, den 30. Jenner 1873.

H. C. Bleuler, Präsident.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Briefaufträge und Amortisationen.

31. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden vermifften, muthmaßlich schon vor dem Jahre 1846 abbezahlten Kauffschuldbriefes von

80 fl. 11 f. 6 hllr. (ursprünglich von 131 fl. 11 f. 6 hllr.) Kapital auf Felix L e e m a n n im Mies-Stäfa zu Gunsten seiner Mutter Katharina E b e n s p e r g e r, Jakob Leemanns daselbst Ehefrau, dat. 15. Jenner 1806 (legter bekannter Schuldner: Rudolf Keller im Mies-Stäfa; legter Gläubiger der ursprüngliche),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes innerhalb 6 Monaten, von heute an, von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Meilen, den 29. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Hs. R. S c h w a r z.

### Bermischte Bekanntmachungen.

#### 32. Z i v i l e h e.

Johann Wilhelm Steinbrenner von Oberheinieth, Oberamt Weinsberg, Königreich Württemberg, wohnhaft in Bülach, und Barbara Zimmermann von Dießenhofen, Kantons Thurgau, seßhaft in Enge-Bürich, wollen mit einander eine Zivilehe schließen.

Allfällige Einsprachen gegen diese Ehe sind binnen 8 Tagen, vom Tage der Publikation an, bei Unterzeichnetem zu erheben.

Bülach, den 29. Jenner 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
H. S c h u r t e r.

#### 33. Rudolf S a l z m a n n,

wohnhaft gewesen im Oberdorf-Thalweil, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 12 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn Schwarzenbach für seine Miethzinsforderung von 62 Fr. 50 Rp. und den Herrn C. Kölliker zur alten Post in Thalweil für seine Forderung von 750 Fr. laut heutigem Rechtsbot befriedigt habe, oder allfällige Einreden geltend zu machen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Thalweil, den 28. Jenner 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
J. S c h e l l e r.



34.. Beate Schaufelberger geb. Kummer von Weiningen, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, wird hiemit öffentlich und gerichtlich aufgefordert, Freitag den 7. Hornung d. J., Vormittags um 8 Uhr, vor hiesigem Bezirksgerichte auf dem neuen Stadthause dahier zu erscheinen, um auf die von ihrem Ehemanne Johann Heinrich Schaufelberger, wohnhaft in Beltheim, wegen böswilliger Verlassung angehobene Scheidungsklage ins Recht zu antworten, unter der Bedrohung, daß ihr Ausbleiben als Anerkennung des tatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden angesehen würde.

Winterthur, den 4. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

35. Zur Feststellung des Vermögensbestandes des wegen Verschwendung und leichtsinniger Geschäftsführung für den Fall der gerichtlichen Bestätigung unter Vormundschaft gestellten Joh. Jakob Gut, Nühren, von Toußen, wohnhaft in Loo-Affoltern, ist ein öffentlicher Schuldenruf angeordnet worden.

Es ergeht daher an die Gläubiger des Gut hiemit die Aufforderung, ihre Forderungen binnen drei Wochen von heute an in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes anzumelden, unter Androhung des Verlustes derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind.

Affoltern, den 30. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
G o s s w e i l e r.

36.. Heinrich Hauser, Eberharden, von Stadel, zur Zeit unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefordert, binnen 3 Wochen, von heute an, den Hans Heinrich Lang in Freudweil bei Uster, vertreten durch seinen Bruder, Jakob Lang, Friedensrichter in Stadel, für seine Forderung von Fr. 400, mit Martini 1872 verfallene Kaufszahlung, und Fr. 140 mit dem gleichen Termine verfallener Zins von Fr. 2800 Kapital, sowie den David Albrecht, Tragers, in Ebnet-Stadel, Namens seiner Ehefrau Verena geb. Albrecht für die Forderung von Fr. 153 als zwei mit Martini 1871 und 1872 verfallene Kaufszahlungen nebst Zins à 5 % von Fr. 459 Kapital seit Martini 1870 zu befriedigen oder denselben im hiesigen Kanton Rede zu stehen, widrigenfalls auf Begehren der Gläubiger der Konkurs über ihr eröffnet würde.

Dielsdorf, den 20. Jenner 1873.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
Heinr. Schwarz.

37.. Hans Rudolf Studi von Dürnten, wohnhaft gewesen in Oberwinterthur, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiermit öffentlich und gerichtlich aufgefodert, Freitag den 7. Hornung d. J., Vormittags 8 Uhr, vor hiesigem Bezirksgerichte im neuen Stadthause dahier zu erscheinen, um auf die von seiner Ehefrau Elisabetha Studi geb. Heitz, gegenwärtig wohnhaft in Winterthur, anhängig gemachte Scheidungsklage wegen ausschweifender Lebensart und habitueller Trunkenheit ins Recht zu antworten, unter der Bedrohung, daß sein Ausbleiben als Anerkennung des thatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden angesehen würde.

Winterthur, den 8. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

38. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes des Kantons Zürich hat durch Beschluß vom 16. Jenner l. J. den verschollenen J. Konrad Frei von Wülflingen, geb. 1798, todt erklärt und den Todestag auf den 31. Christmonat 1858 festgesetzt, was hiemit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Winterthur, den 24. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

39. Die von den Vormundschaftsbehörden über die Geschwister Karolina und Maria Brennwald von Männedorf, wohnhaft gewesen in Dstringen, provisorisch verhängte Bevogtigung wegen Verschwendung ist durch rechtskräftig gewordenes Urtheil des unterzeichneten Gerichtes vom 4. Christmonat vor. Js. wieder aufgehoben worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Meilen, den 29. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. R. Schwarz.

40.. Paul Lewenter von Worms, zuletzt in Arbeit gestanden bei Hrn. Bachmann, Lampenfabrikant in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefodert, Mittwoch den 19. Hornung d. J., Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Vaterschaftsklage der Barbara Bontobel von Detweil a. S., wohnhaft in Zürich, ins Recht zu antworten.

Zürich, den 22. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

41.. Frau Ursula Schmid geb. Bächli, zuletzt wohnhaft gewesen in Baden, dato unbekannt abwesend, wird hiemit zum zweiten Male zur Wiedervereinigung mit ihrem Ehemanne Hs. Jb. Schmid, Lieutenants, in Stadel, aufgefördert.

Dielsdorf, den 22. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Heinr. Schwarz.

42.. Der unbekannt abwesende Jakob Hägi von Rosau-Mettmenstetten wird hiemit aufgefördert, Donnerstag den 6. Hornung, Nachmittags 1 Uhr, vor hiesigem Bezirksgericht im Gerichtshaus dahier zur Schlußverhandlung in dem Prozesse gegen seine Ehefrau Susanna geb. Spinner betreffend Scheidung zu erscheinen. Im Falle des Ausbleibens von seiner Seite wird die Klägerin angehört und sodann das Urtheil auf Grundlage der vorliegenden Akten ausgefällt.

Affoltern, den 27. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Gosweiler.

43.. Jakob Hollenwäger von Weiningen, Gärtner, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefördert, Mittwoch den 19. Hornung 1873, Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Magdalena geb. Hochstrasser, wohnhaft in Herrliberg, ins Recht zu antworten.

Zürich, den 22. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes,  
Der Gerichtschreiber,  
Werdmüller.

#### 44. G a n t a n z e i g e.

Freitag den 7. Hornung 1873 werden aus dem Aufsalte der Frau Margaretha Gyr geb. Honegger in Uster öffentlich versteigert werden:

Abends 4 Uhr beim Hause der Konkursitin:

1 Tisch, 1 Lehnstuhl, 1 Sessel, 2 Siedeln, 1 Briefmappe, 5 Porträts, 2 Gemälde von Gyps, 1 Fügbaum, 1 Hobel, 1 Flaschenzug, 1 Rähstock, 1 alter Kasten, 1 stürz. Kessel, 1 Milchflasche, 1 Kupferhasen, 1 Tanse, 1 Gelte, 1 Sauertrautständli.

Abends 6 Uhr im Gasthof zum Rößli in Uster:

Ein neu erbautes Wohnhaus, mit No. 82 bezeichnet und für 4000 Fr. affekurirt, Hofstatt und Garten, in Uster gelegen.

Greifensee, den 29. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Greifensee:  
Ad. Stierli, Landschreiber.

45.. Im Konkurse über Frau Susanna Heußer geb. Huber von Bärenswil, wohnhaft in Unterstraf, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplane nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen, vom Datum der Bekanntmachung an, hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Zürich, den 27. Jenner 1873.

Notariatskanzlei IV Wachten:

Für den Notar:

J. C. Schmid, beid. Substitut.

#### 46.. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über Gottlieb Wydler in Nöschikon werden künftigen Dienstag den 4. Hornung öffentlich versteigert:

Vormittags von 10 Uhr an beim Hause des Kreditoren die sämtlichen Fahrhaben.

Abends 6 Uhr in der Wirthschaft zur Post in Nöschikon: die Liegenschaften bestehend in einem für 2200 Fr. asskurirten Wohnhaus mit Scheune und Stallung und zirka 1 Vierling Acker in der Bettlen.

Niederglatt, den 28. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Neuamt:

Alex. Schmid, Landschreiber.

47.. Im Konkurse des Karl Widle, Schuhwaarenhändlers in Zürich, werden durch Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 22. Jenner 1873 die früher angesetzten Fristen verlegt, wie folgt:

Bedenkzeit vom 13.—22. Hornung 1873;

Versteigerung 13. Hornung 1873;

Konkursverhandlung 17. März 1873, Morgens 9 Uhr.

Zürich, den 23. Jenner 1873.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

48. Im Konkurse des Jakob Daubenmeyer in Wiedikon findet die auf den 3. Hornung angesetzte Konkursverhandlung nicht statt.

Wiedikon, den 29. Jenner 1873.

Notariat Wiedikon u. d. G.:

Sch. Hürli mann, Landschreiber.

49. Das Konkursverfahren betreffend den Nachlaß des Johannes Vertschinger, genannt Eugen, von Gösikon-Zumikon, ist beendet.

Riesbach, den 28. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Riesbach:

J. Peter, Landschreiber.

50..

**G a n t a n z e i g e .**

Aus dem Konkurs über den Nachlaß des sel. Heinrich Hauser von Rüslikon, gewesener Weinhandler in Untersträß, werden Montag den 3. Hornung d. J., von Nachmittags 2 Uhr an, im Gasthause zum Neuhaus in Untersträß gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

180 Flaschen Champagner, sodann:

1 einschläfiges vollständiges Bett, 1 Nachttischchen, 1 kleiner Tisch, verschiedene Tableaux, etwas Küchengeschirr, verschiedene Fingerien und eine Parthie Mannskleider.

Zürich, den 27. Jenner 1873.

Notariat IV Wachten:

Für den Notar:

J. C. Schmid, beid. Substitut.

51. Im Aufsatze über Elias Weilenmann, Schreiner in Hüntwangen, findet eine Konkursverhandlung nicht statt.

Eglisau, den 30. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Eglisau:

Joh. Manz, Landschreiber."

**Konkurspublikationen.**

52. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1.. Moritz Salz, Sohn, von Berlin (Preußen), gewesener Subdirektor der Versicherungsgesellschaft Germania in Zürich, wohnhaft gewesen in Zürich, in Folge fruchtlosen Aufrufes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 20. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich 26. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 13.—22. März 1873; Versteigerung der Aktiven 13. März 1873; Konkursverhandlung den 9. April 1873, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

2.. Den Nachlaß des Gottfried Lips, gewesenen Uhrenmachers, von und in Zürich, in Folge Erbausschlagung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 20. Jenner 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich 26. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 13.—22. März 1873; Versteigerung der Aktiven den 13. März 1873; Konkursverhandlung 9. April 1873, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Die ins öffentliche Inventar gemachten Eingaben genügen nicht, sondern sind durch neue zu ersetzen.



3.. Den Nachlaß des verstorbenen Christian Hirzel, Schmied, Antons, des Schmieds sel. Sohn in Dietikon, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 21. Jenner 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf in Zürich den 26. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 13.—22. März 1873; Versteigerung der Aktiven 13. März 1873; Konkursverhandlung 9. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

4.. Mathias Schwarber, alt Laubberg-Förster in Seglingen bei Eglisau, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 18. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Eglisau den 21. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 8. bis 18. März 1873; Versteigerung der Aktiven den 11. März 1873; Konkursverhandlung den 29. März 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Bülach.

5.. Johannes Bänz-Rychner von Herkheim, Kantons Aargau, Kaufmann, an der Augustinergasse in Zürich, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 22. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich 26. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 13.—22. März 1873; Versteigerung der Aktiven 13. März 1873; Konkursverhandlung 9. April 1873, Vormittags 11 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungs- buße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 1/2 Gr., 1/2 Jahr 2 Gr.  
1/2 Jahr 1 1/2 Gr., 1/4 Jahr 1 Gr.  
Postzuschlag 20 Rpn



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 10.

Dienstag, den 4. Hornung

1873.

## Einladung an die Mitglieder des Kantonsrathes.

Hochgeachtete Herren!

Nach Vorschrift unserer Geschäftsordnung lade ich Sie ein, sich Montags den 17. d., Vormittags 9 1/2 Uhr, zur ordentlichen Februar-sitzung des Kantonsrathes auf dem Rathhause in Zürich einzufinden.

### Verhandlungsgegenstände:

1. Beschlussesantrag des Regierungsrathes betreffend Bewilligung zur Ausgabe von Banknoten durch das in Zürich befindliche Comptoir der eidgen. Bank in Bern im Betrage von einer Million Franken.
2. Zuschriften des Herrn Regierungsrath Walder betreffend Uebernahme der ihm vom Regierungsrathe übertragenen Stellen eines Vertreters des Staates bei den Eisenbahnunternehmungen Wald-Rüti und durch das Töfthäl.
3. Zuschrift der Gemeindef Kommission Altikon betreffend Kompetenz des Kantonsrathes rücksichtlich der Zutheilung von Feldi.
4. Motion des Herrn Kantonsrath Morf betreffend Kreditgewährung für die Genossenschaften.
5. Eingabe des Obergerichtes betreffend den Austritt der Mitglieder des Handelsgerichtes.
6. Eingabe der Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen in Zürich, Unterstützung der Motion Rhy betreffend Solderhöhung.
7. Initiativvorschlag der Kirchensynode betreffend das Kirchengesetz.
8. Initiativvorschlag betreffend Errichtung von Korrekptionsanstalten.
9. Gesetzesentwurf des Regierungsrathes betreffend die Besoldungen verschiedener Verwaltungsstellen und die von ihnen zu beziehenden Staatsgebühren.

10. Gesetzesentwurf des Regierungsrathes betreffend das Technikum.
11. Gesetzesentwurf des Regierungsrathes betreffend den Eintritt von Nichtkantonsbürgern als Studirende der Hochschule.
12. Gesetzesentwurf des Regierungsrathes betreffend die Kasernenbaute.
13. Gesetzesentwurf des Regierungsrathes betreffend die Eheschließung und Ehescheidung.
14. Beschlusseentwurf des Regierungsrathes betreffend Staatsbetheiligung bei der Eisenbahn von Zürich längs des linken Seeufers bis zur Kantonsgrenze bei Richtersweil.
15. Wahl a) eines Mitgliedes des Banrathes,  
           b) " " der Bankkommission,  
           c) von zwei Mitgliedern des Handelsgerichtes.

Genehmigen Sie, Tit., die Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung.

Zürich, den 1. Februar 1873.

Der Präsident des Kantonsrathes:

Dr. Römer.

# Statuten

der

## Aktiengesellschaft für die Schweizerische Nordostbahn.

Gemäß dem Revisionsbeschlusse der Generalversammlung in Zürich  
vom 30. Mai 1872.

---

### I. Allgemeine Bestimmungen.

#### § 1.

Der Zweck der Schweizerischen Nordostbahn-Gesellschaft ist der Bau und Betrieb von Eisenbahnen zur Verbindung von Zürich mit dem Bodensee, mit Schaffhausen, mit Basel und mit Aarau, beziehungsweise dem Westen der Schweiz, auf Grundlage der von den betreffenden Behörden ausgewirkten Konzessionen.

#### § 2.

Vereinbarung über Veränderungen in den bestehenden Konzessionsbestimmungen mit den betreffenden Staatsbehörden, Ausdehnung der im § 1 bezeichneten Bahnunternehmung, Verschmelzung mit andern Bahnunternehmungen und Herstellung von Kommunikationsmitteln zur Erleichterung des Betriebes der Nordostbahn bleiben der Gesellschaft, beziehungsweise den statutenmäßigen Organen derselben vorbehalten.

#### § 3.

Die Auflösung der Gesellschaft kann nur stattfinden:

- a. wenn der Rückkauf der Bahn von Seite des Bundes oder der Kantone erfolgt;
- b. wenn die Gesellschaft die Auflösung beschließt (§ 22).

Im letztern Falle soll das gesammte Eigenthum der Gesellschaft auf die möglichst vortheilhafte Weise verkauft und in beiden Fällen der Erlös nach Abzug der Passiven auf sämtliche Aktien gleichmäßig vertheilt werden.

### II. Gesellschaftskapital, Aktien.

#### § 4.

Das Gesellschaftskapital wird auf 50 Millionen Franken festgesetzt.

Es zerfällt in 100,000 Aktien von je 500 Franken, deren jede (mit Vorbehalt des § 5) einen gleichmäßigen Antheil an dem gesammten Eigenthum, Gewinn und Verlust der Gesellschaft hat.

Das bezeichnete Gesellschaftskapital kann nur auf Grund eines Beschlusses der Generalversammlung vermehrt werden. Dagegen können die Gesellschaftsbehörden weitere Geldmittel zur Erreichung des Gesellschaftszwecks auf dem Wege der Ausgabe von Obligationen beschaffen.

#### § 5.

Für den erst noch zu emittirenden Theil obiger Aktien werden Zeit und Bedingungen der Emission von den Gesellschaftsbehörden festgestellt. Dabei ist, ob es sich um Ausgabe von Aktien gleicher Berechtigung mit den bisherigen oder von Aktien mit einem Vorzugsrecht handle, den Aktien früherer Emission, unter übrigens gleichen Bedingungen, das Vorrecht auf den Bezug der neuen Aktien einzuräumen.

#### § 6.

Die Aktien sind entweder Inhaber-Aktien oder Namen-Aktien.

Auf das Begehren des Besitzers kann jede Inhaber-Aktie gegen eine dieselbe Nummer tragende Namen-Aktie und umgekehrt jede Namen-Aktie gegen eine dieselbe Nummer tragende Inhaber-Aktie ausgetauscht werden. Diese Auswechslung geschieht durch die Direktion unter Vormerkung auf den hiezu bestimmten Aktienregistern und gegen Entrichtung einer der Gesellschaftskasse zufallenden Gebühr, welche bei der Auswechslung einer Inhaber-Aktie gegen eine Namen-Aktie 5 Fr. und im umgekehrten Falle 10 Fr. beträgt. Die ausgetauschte, der Direktion zugestellte Aktie wird sofort annullirt.

Auch von der Abtretung einer Namen-Aktie ist auf Verlangen in einem von der Gesellschaft hiezu zu bestimmenden Register Vormerkung zu nehmen. Es hat dieß jedoch nur gegen Erlegung einer in die Gesellschaftskasse fallenden Gebühr von 2 Fr. und in der Weise zu geschehen, daß die erfolgte Abtretung sowohl in dem erwähnten Register als auch auf der Aktie selbst durch die kontrahirenden Theile oder ihre Bevollmächtigten und durch ein Mitglied der Direktion unterschriftlich bezeugt wird.

#### § 7.

Die Gesellschaft anerkennt nur einen Repräsentanten für jede Aktie.

#### § 8.

Unter keinen Umständen können die Aktionäre für mehr als den Betrag ihrer Aktien in Anspruch genommen werden.

#### § 9.

Gegen schadhast gewordene, jedoch noch leicht erkennbare Aktientitel können von der Direktion neue Ausfertigungen derselben ausgegeben werden.



## § 10.

Für Amortisation verlorener oder untergegangener Aktientitel findet das durch die Zürcherische Gesetzgebung in Bezug auf Amortisation von Titeln festgesetzte Verfahren seine Anwendung.

## III. Erneuerungsfond, Reservefond, Dividende.

## § 11.

Aus dem jährlichen Reinertrage erfolgen nach Maßgabe eines darüber aufzustellenden Regulativs jährliche Einlagen in den Erneuerungsfond, welcher hauptsächlich zur Bestreitung der Kosten der Erneuerung des Oberbaues, der Ersetzung von Lokomotiven und Wagen, sowie des Umbaues und der Ersetzung von Dampf- und Schleppbooten bestimmt ist.

Dem Erneuerungsfond werden keine Zinsen gutgeschrieben.

## § 12.

Von dem Zinse der für die im Baue begriffenen Linien verausgabten Summen, welcher dem Baukonto mit 5 Prozent jährlich zu belasten ist, soll der Betriebsrechnung jeweilen nur eine Quote von 4 Prozent gutgeschrieben, der Ueberschuß dagegen zu Gunsten eines Reservefonds verrechnet werden.

Der Reservefond, welchem auch die Zinsdifferenzen auf Subventionsdarlehen, sowie außergewöhnliche, mit dem Bahn- oder dem Dampfbootbetriebe nicht in unmittelbarem Zusammenhange stehende Einnahmen, wie z. B. Gewinne auf dem Werthschriftenkonto u. dgl., zugewiesen werden können, ist jeweilen, soweit solches erforderlich erscheint, zur Ausgleichung ungünstiger Betriebsergebnisse der neuen Linien während ihrer ersten Betriebszeit zu verwenden.

Dem Reservefond ist jährlich ein Zins zu 5 Prozent von dem jeweilen beim Rechnungsschluß sich ergebenden Kapitalbestande gutzuschreiben.

## § 13.

Der nicht zu Einlagen in den Erneuerungsfond und den Reservefond verwendete Theil des jährlichen Reinertrages wird als Dividende unter die Aktionäre vertheilt.

## § 14.

Die Auszahlung der Dividenden erfolgt bei der Gesellschaftskasse in Zürich oder bei andern von der Direktion hiezu bezeichneten Zahlungsbureaux.

Wenn Dividenden innerhalb zwei Jahren, vom Zahlungstermine an gerechnet, nicht erhoben worden sind, so hat die Direktion einen öffentlichen Aufruf unter Fristansetzung zu erlassen. Verstreicht diese Frist erfolglos, so verfällt die Dividende der Gesellschaftskasse und der betreffende Coupon wird durch öffentliche Bekanntmachung entkräftet.

#### IV. Generalversammlungen.

##### § 15.

Die Generalversammlungen sind:

- a. ordentliche, welche innerhalb der ersten sechs Monate nach Schluß jedes Rechnungsjahres durch die Direktion einberufen werden;
- b. außerordentliche, welche zu jeder Zeit anberaumt werden können, sobald die Direktion oder der Verwaltungsrath dieselben für nöthig hält, oder die Inhaber mindestens eines Viertels der Aktien sie verlangen.

##### § 16.

In der Einladung zu einer Generalversammlung sind die Gegenstände zu bezeichnen, welche von Seite der Direktion oder des Verwaltungsrathes zur Verhandlung vorgelegt werden. Sie muß wenigstens 14 Tage vor dem Versammlungstage veröffentlicht werden.

##### § 17.

Die Generalversammlungen werden in Zürich abgehalten.

##### § 18.

Den Vorsitz in den Generalversammlungen führt der jeweilige Präsident der Direktion, und faßt er verhindert ist, der Vicepräsident derselben.

Das Protokoll wird vom Sekretariat der Direktion abgefaßt und es ist die Richtigkeit desselben jeweilen durch den Präsidenten, die Stimmenzähler und den Sekretär der Generalversammlung unterschriftlich anzuerkennen.

##### § 19.

Wer 1—6 Aktien besitzt, hat in der Generalversammlung 1 Stimme,  
 „ 7—15 „ „ „ 2 Stimmen,  
 „ 16—30 „ „ „ 3 „  
 „ 31—50 „ „ „ 4 „  
 und wer je weitere 25 Aktien besitzt, jeweilen 1 Stimme mehr. Abwesende können sich durch andere Aktionäre vertreten lassen. Jedoch dürfen von derselben Person nicht mehr als 100 Stimmen, sei es in ihrem eigenen Namen oder mit Prokura, abgegeben werden.

## § 20.

Die Generalversammlung ist in der Regel beschlußfähig, sobald sie vorschriftsgemäß (§ 16) einberufen worden ist und die anwesenden Aktionäre zusammen theils zur Abgabe von wenigstens 250 Stimmen berechtigt sind, theils überdieß mindestens einen Zehntel der emittirten Aktien repräsentiren.

Bei Vorlagen über Veränderung der Statuten ist zur Beschlußfähigkeit erforderlich, daß mindestens ein Fünftel der emittirten Aktien in der Generalversammlung sich vertreten finde. Bei Vorlagen über Auflösung der Gesellschaft soll mindestens die Hälfte der emittirten Aktien vertreten sein.

Diese Bestimmungen treten jedoch außer Kraft, falls die einer Generalversammlung vorgelegten Geschäfte wegen unzureichenden Beschlusses derselben nicht behandelt werden konnten und daher ein nochmaliger Zusammentritt der Generalversammlung zu ihrer Erledigung nothwendig wird. Die Beschlüsse dieser zweiten Generalversammlung sind gültig, sobald sie vorschriftsgemäß einberufen worden ist; doch darf kein Gegenstand zur Verhandlung kommen, der sich nicht in der Einladung zu der ersten Generalversammlung auf dem Traktandenverzeichnisse befunden hat.

## § 21.

Die Gegenstände, welche in Generalversammlungen erledigt werden, sind folgende:

- a. der jährliche Geschäftsbericht und die Jahresrechnung der Direktion;
- b. die Wahlen der Direktion und des Verwaltungsrathes, sowie des Präsidenten der Direktion;
- c. Anträge auf Vermehrung des Aktienkapitals (§ 4 und 5);
- d. Anträge auf Verschmelzung mit andern Bahnen und auf Ausdehnung der Unternehmung (§ 2);
- e. Vorschläge zur Abänderung der Statuten;
- f. Vorschläge zur Auflösung der Gesellschaft (§ 3);
- g. überhaupt alle Gegenstände, welche zwar in die Kompetenz des Verwaltungsrathes fallen würden, die aber der letztere aus besondern Gründen der Generalversammlung vorzulegen für gut finden möchte.

## § 22.

In der Generalversammlung entscheidet die absolute Mehrheit der in derselben abgegebenen Stimmen. Jedoch können Veränderungen

der Statuten nur mit zwei Dritteln und die Auflösung der Gesellschaft nur mit drei Vierteln der in der Versammlung abgegebenen Stimmen gültig beschlossen werden.

Die nach diesen Vorschriften getroffenen Wahlen und gefassten Beschlüsse sind von allen Aktionären als gültig anzuerkennen.

### § 23.

Wenn ein Aktionär in der Generalversammlung auf dem Wege der Motion einen Antrag stellen will, so hat er den letztern der Direktion so rechtzeitig schriftlich mitzutheilen, daß derselbe noch in der Einladung zu der Generalversammlung angemeldet werden kann. Dagegen hat jeder Aktionär, ohne an die Beobachtung solcher besonderer Förmlichkeiten gebunden zu sein, das Recht, zu allen Gegenständen, welche von der Direktion, dem Verwaltungsrathe oder einzelnen Aktionären auf dem Wege der Motion in der Generalversammlung zur Verhandlung gebracht werden, Abänderungsanträge zu stellen.

### § 24.

Anträge von Aktionären können in einer Generalversammlung nur dann zur Verhandlung kommen, wenn sie nach stattgehabter Begründung von mindestens 10 Aktionären unterstützt werden.

## V. Verwaltungsrath und Direktion.

### § 25.

An der Spitze der Gesellschaft steht ein Verwaltungsrath von 30 Mitgliedern, von welchen 5 die Direktion bilden.

Von den Mitgliedern der Direktion sollen mindestens 2 Bürger des Kantons Zürich und mindestens je 1 Bürger der Kantone Thurgau und Schaffhausen sein. Außerdem sind in den Verwaltungsrath mindestens 8 Bürger des Kantons Zürich und je mindestens 4 Bürger der Kantone Thurgau, Schaffhausen und Aargau zu wählen.

Die Direktion und der Verwaltungsrath werden von der Generalversammlung in geheimer Abstimmung mit absoluter Mehrheit auf 4 Jahre gewählt und alle 2 Jahre zur Hälfte mit Wiederwählbarkeit erneuert. Während einer Amtsdauer neu gewählte Mitglieder treten in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein.

Beamte der Gesellschaft können nicht zugleich Mitglieder der Direktion oder des Verwaltungsrathes sein.

### § 26.

Der Präsident der Direktion wird von der Generalversammlung, der Vizepräsident von dem Verwaltungsrath auf 4 Jahre durch

geheimen absolutes Stimmenmehr ernannt. Beide sind jeweilen wieder wählbar.

Der Präsident und der Vizepräsident des Verwaltungsrathes werden von dem Letztern aus der Mitte derjenigen Mitglieder, welche nicht der Direktion angehören, auf 4 Jahre mit jeweiliger Wiederwählbarkeit durch geheimes absolutes Stimmenmehr ernannt.

Das Protokoll des Verwaltungsrathes wird vom Sekretariat der Direktion geführt.

#### § 27.

Der Verwaltungsrath wird auf Begehren der Direktion theils für Mitglieder der Letztern, welche auf längere Zeit verhindert sind, ihres Amtes zu warten, Stellvertreter ernennen, theils Stellen in der Direktion, welche gänzlich erledigt werden, für die Zeitfrist bis zur nächsten Generalversammlung provisorisch besetzen. Die in Folge dieser Vorschrift zu treffenden Wahlen können nur auf Mitglieder des Verwaltungsrathes fallen.

#### § 28.

Jedes Mitglied der Direktion hat, so lange es diese Stelle bekleidet, zwanzig, jedes Mitglied des Verwaltungsrathes zehn Aktien mit deren Coupons bei der Gesellschaftskasse zu deponiren.

#### § 29.

Dem Verwaltungsrathe in seiner Gesamtheit kommt zu:

1. die Entscheidung über die Lage der Bahnhöfe;
2. die Genehmigung von Verträgen, welche entweder auf den Bau der Bahn Bezug haben und mehr als 2 Millionen Franken beschlagen oder mit Regierungsbehörden oder Eisenbahngesellschaften abgeschlossen werden und wichtigeren Inhaltes sind, wobei jedoch die der Generalversammlung zukommenden Rechte (§ 21) vorbehalten bleiben;
3. die Entscheidung über den Verzicht auf Prioritätsrechte für neu zu erbauende Bahnen;
4. die Festsetzung der Bedingungen, zu welchen die Emission neuer Aktien zu erfolgen hat (§ 5);
5. die Beschlußfassung über die Ausgabe von Obligationen;
6. die Genehmigung der Geschäftsordnung der Direktion;
7. die Aussetzung von Besoldungen für ständige Beamten in einem höhern Betrage als 5000 Fr.;
8. die Wahl des Oberingenieurs für den Bahnbau, des Generalsekretärs und des Rechnungsrevisors;



9. die Bestimmung der Tarnormen für den Personen- und Waarentransport;
10. die Aufstellung des Regulativs für den Erneuerungsfond; beziehungsweise die Festsetzung der jährlich dem Erneuerungsfond gutzuschreibenden Beträge (§ 11), die Entscheidung über Zuwendungen an den Reservefond, welche nicht schon durch die Statuten vorgeschrieben sind (§ 12, Absatz 2), und die Beschlußfassung über Inanspruchnahme des Erneuerungsfonds und des Reservefonds;
11. die Entscheidung über die Verwendung eines allfällig auf der Emission neuer Aktien erzielten Agiogewinnes;
12. die Behandlung von Gegenständen, welche zwar in die Kompetenz der Direktion fallen würden, die aber die letztere aus besondern Gründen dem Verwaltungsrathe vorzulegen für gut finden möchte.

### § 30.

Der Verwaltungsrath ist berechtigt, als solcher über die in § 21 litt. c, d, e und f bezeichneten Gegenstände der Generalversammlung Vorschläge, jedoch nur nach Einholung eines sachbezüglichen Gutachtens der Direktion, zu hinterbringen. Der Verwaltungsrath hat auch, bevor er der Generalversammlung Vorlagen, wie sie in § 21 litt. g der Statuten vorgesehen sind, zu machen beschließt, ein einschlägiges Gutachten von der Direktion einzuziehen.

Anträge, welche die Direktion über die in § 21 litt. c, d, e und f erwähnten Gegenstände der Generalversammlung hinterbringt, sind jeweilen zu Handen der letztern von dem Verwaltungsrathe zu begutachten.

Der Verwaltungsrath macht von den ihm gemäß § 29 zustehenden Befugnissen nur nach Einsicht eines sachbezüglichen Antrages der Direktion Gebrauch.

### § 31.

Der Verwaltungsrath hat in Abstand derjenigen Mitglieder, welche der Direktion angehören:

1. die jährlichen Geschäftsberichte und die Jahresrechnungen der Direktion zu prüfen und, nach erfolgter Anhörung der letztern über allfällige Ausstellungen, Anträge betreffend die Abnahme der Geschäftsberichte und der Rechnungen der Generalversammlung zu hinterbringen;
2. über alles zu beschließen, was auf Entschädigung der Mitglieder der Direktion Bezug hat.

## § 32.

Der Direktion steht innerhalb der Schranken der Statuten die Befugniß zu allem zu, was zur Erreichung des Gesellschaftszweckes erforderlich ist und nicht in die Kompetenz der Generalversammlung oder des Verwaltungsrathes (§§ 21, 29 und 31) fällt.

Sie vertritt die Gesellschaft nach außen.

Sie vollzieht die Beschlüsse der Generalversammlung und des Verwaltungsrathes.

Sie ist zum Abschlusse von vorübergehenden Anleihen bis zum Betrage von 2 Millionen Franken berechtigt.

## § 33.

Der Sitz der Direktion und des Verwaltungsrathes ist in Zürich.

## § 34.

Die Direktion und der Verwaltungsrath versammeln sich auf den Ruf ihrer Präsidenten, die Direktion überdieß, wenn 2 ihrer Mitglieder, der Verwaltungsrath, wenn die Direktion oder 5 seiner Mitglieder es verlangen.

## § 35.

Zu einer gültigen Verhandlung der Direktion, des Verwaltungsrathes und der in § 31 bezeichneten Abtheilung des letztern ist die Anwesenheit wenigstens der absoluten Mehrheit der Mitglieder der betreffenden Gesellschaftsbehörden erforderlich.

## § 36.

Die Mitglieder des Verwaltungsrathes, welche nicht der Direktion angehören, beziehen, abgesehen von besondern Dienstleistungen derselben, außer der Vergütung der Reisekosten, keine weiteren Entschädigungen.

## § 37.

Alle von der Direktion und dem Verwaltungsrathe statutengemäß gefaßten Beschlüsse sind für die Gesellschaft verbindlich.

Die Mitglieder dieser Gesellschaftsbehörden haften zwar der Gesellschaft für gewissenhafte Geschäftsführung. Dagegen entsteht für sie keinerlei persönliche Verpflichtung gegenüber von Dritten, so lange sie sich innerhalb der Schranken der Statuten bewegen.

## VI. Bekanntmachungen.

## § 38.

Die an die Aktionäre zu erlassenden Bekanntmachungen hat die Direktion in denjenigen Zeitungen, welche von ihr als Bekanntmachungs-

organe der Gesellschaft festgesetzt und als solche in den Blättern, in welchen die Einladung zu der ersten Generalversammlung der Schweizerischen Nordostbahn-Gesellschaft erschienen ist, öffentlich ausgetändelt werden, zu publiziren. Gegenüber von Bekanntmachungen, die in dieser Weise erfolgt sind, kann die Einrede der Nichtkenntniß nicht geltend gemacht werden.

## VII. Schiedsgerichtliche Erledigung von Rechts-Streitigkeiten.

### § 39.

Alle zwischen der Aktiengesellschaft und ihren Verwaltungsbehörden, oder zwischen diesen unter sich, oder endlich zwischen der Aktiengesellschaft oder ihren Verwaltungsbehörden und einzelnen Aktionären über Fragen, welche die Angelegenheiten der Gesellschaft betreffen, entstehenden Rechtsstreitigkeiten werden durch Schiedsgerichte beurtheilt. Zu diesem Ende wählt jede der streitenden Parteien zwei Schiedsrichter und diese ernennen einen Obmann. Können sie sich über die Wahl des Obmanns nicht verständigen, so ist das Obergericht des h. Standes Zürich zu ersuchen, denselben zu bezeichnen. Die vier Schiedsrichter entscheiden den streitigen Fall nebst allen damit zusammenhängenden Vor- und Zwischenfragen. Bei gleichgetheilten Stimmen derselben entscheidet der Obmann nach freiem Ermessen. Die Aussprüche sowohl der Schiedsrichter als des Obmanns, falls ihm wegen Inneistehens der Stimmen der Schiedsrichter die Entscheidung zukommt, sind rechtskräftig.

Zürich, den 30. Mai 1872.

Im Namen der Generalversammlung  
der Schweizerischen Nordostbahn-Gesellschaft:

Der Präsident,

Beyer im Hof.

Der Generalsekretär,

Dr. Ed. Suter.

Der Regierungsrath,  
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,  
beschließt:

I. Es sei den unterm 30. Mai vor. Js. von der Generalversammlung der Nordostbahn-Gesellschaft revidirten Statuten im Sinne des § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches mit dem Vorbehalte die Genehmigung erteilt, daß dadurch die konzessionsgemäßen Rechte des Staates in keiner Weise geschmälert werden und daher die Nordostbahn-Gesellschaft namentlich nicht zu dem Begehren berechtigt sei, daß bei Geltendmachung des eventuellen Rechtes des Staates auf Reduktion der konzessionsgemäßen Maximaltaxen der dafür maßgebende Reinertrag des Nordostbahn-Unternehmens nach der von den Gesellschaftsorganen behufs Bestimmung der Dividenden aufgestellten Berechnungsweise beurtheilt werde.

II. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt und mit den Original-Unterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere der Direktion der Nordostbahn-Gesellschaft zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst den letztern ins Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 4. Jenner 1873.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

## E r n e n n u n g e n .

Die Direktion des Militärs

hat

im Offizierskorps der Schützen folgende Beförderungen vorgenommen :

Zum Oberlieutenant den bisherigen I. Unterlieutenant  
Herrn Karl Steiner von Winterthur, in Zürich.

Zum I. Unterlieutenant den bisherigen II. Unterlieutenant  
Herrn Julius Decoppet von Sucevaz, Kts. Waadt, in Wädens-  
weil.

Die Direktion des Militärs hat zum Assistenzarzte mit I. Unter-  
lieutenantsgrad ernannt:

Herrn Alfred Kleiner von Maschwanden, in Zürich.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

#### 1. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die durch Todesfall erledigte Straßenwärterstelle auf der Straßen-  
strecke I. Klasse von der Bodmen- Fischenthal bis zum Sägentobel an  
der Niedterhalde wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Die dießfälligen Anmeldungen sind unter Beilegung von Leumunds-  
zeugnissen bis spätestens Samstag den 15. dieß an Herrn Kreisingenieur  
Egli im Obmannamte dahier einzusenden.

Zürich, den 1. Hornung 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

#### 2.. Ausschreibung von Schreinerarbeit.

Für die Kantonalbibliothek sind eine Anzahl von Büchergestellen  
zu verfertigen.

Die Vorschriften können auf dem Bureau der Staatsbauinspektion  
im Obmannamt dahier eingesehen werden und die Forderungen sind  
verschlossen mit der Ueberschrift „Eingabe für die Büchergestelle der  
Kantonalbibliothek“ bis spätestens Montag den 3. Hornung nächsthin  
dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Hrn. Regierungsrath Brändli,  
einzureichen.

Zürich, den 29. Jenner 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.



### 3. Holzversteigerung.

Montag den 10. Hornung werden in der Staatswaldung Hard bei Embrach Vormittags 10 Uhr versteigert:

60 Baustämme.

20 Sagstämme.

4 Buchennuthholzstämme.

140 Klafter Brennholz.

Zirka 40 Klafter Stockholz an Haufen.

2600 Wellen.

Regensburg, den 2. Hornung 1873.

Der Kreisforstmeister:  
Kriedi.

### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

4. Gemäß § 3 des Gesetzes betreffend die Benützung der Gewässer und das Wasserbauwesen wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Herren H. Hintermeister und H. Pfenninger in Rüsnacht ihr in Goldbach befindliches Eigenthum durch Landanlage von 3402 resp. 1404 □' Flächeninhalt zu vergrößern beabsichtigen, sowie daß Herr Hintermeister außerhalb seiner projektirten Anlage ein Badhäuschen und Herr Pfenninger bei der Zürichhalb befindlichen Ecke des früher Hoffmann-Schreiber'schen Besizthums (Landanlage) zirka 15 Fuß über dem Wasserspiegel ein auf Pfähle gestelltes Dach zum Schutze eines kleinen Schiffes anzubringen wünscht.

Für Einreichung privatrechtlicher Einsprachen gegen diese Projekte wird eine Frist von 4 Wochen, von heute an gerechnet, angesetzt.

Meilen, den 31. Jenner 1873.

Das Statthalteramt.

### 5. Bevogtigung.

Die Geschwister Jakob Lang und Anna Lang, Jakob, Bäckers sel. von Dillingen, sind zufolge ihres freien Willens unter staatliche Vormundschaft gestellt worden.

Vormund: Herr Jakob Sigg Sohn in Dillingen.

Andelfingen, den 25. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,  
Huber.

6. Joh. Jakob Viber von Horgen, Joh. sel. Sohn, hat sich nach erlangter Volljährigkeit freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt, und es ist der bisherige Vormund Herr Helfer Baumann in Horgen neuerdings als solcher bestätigt.

Horgen, den 30. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,  
Bollier.

## 7. Bevogtigung.

Der Bezirksrath hat den Kaspar Bruppacher von Wangen, Gemeinde Rüsnacht, jetzt im Lerchenberg zu Erlenbach, früher Metzger der Pfléganstalt in Rheinau, auf den Fall, daß derselbe gerichtlich als Verschwender erklärt wird, unter staatliche Vormundschaft gestellt und vorläufig zu seinem Vormunde ernannt den Herrn Heinrich Schönerberger im Lerchenberg zu Erlenbach.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevormundeten gewarnt, mit der Androhung, daß alle nach dieser Bekanntmachung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden wie die nach der definitiven gerichtlichen Berufung eingegangenen.

Meilen, den 30. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
R. Brunner.

## 8. Bevogtigung.

Durch Beschluß des Bezirksrathes von heute ist Igfr. Magdalena Zollinger, Jöggliß von Fällanden, wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt und zu ihrem Vormund ernannt worden: Herr Gemeindevammann Kaspar Irmingier in Fällanden.

Uster, den 30. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Meyer.

9. Alfred Hög, Jakob Christophs sel. von Thalweil, ist wegen Geisteschwäche unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Vormund: Hs. Hg. Hög, Bruder des Bevormundeten.

Sorgen, den 30. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Vollier.

10. Durch Beschluß von heute wurde staatliche Vormundschaft verhängt über:

1. Anna Schoch, geb. 1831, Hs. Jakobs sel. Tochter von Matt-Sternenberg, seßhaft gewesen in Aumies-Bauma;

2. Albert Ott, geb. 1847, Jakobs sel. von Pfikon-Hittnau, seßhaft in Detweil.

Als Vormünder wurden bestellt:

Für No. 1. Hr. Bezirksrichter Graf in Sternenberg.

Für No. 2. Hr. Wilhelm Graf im Eichbühl-Detweil.

Pfäffikon, den 1. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Boshard.

## Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

### 11. Derlikon.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der politischen Gemeinde Derlikon werden auf Sonntag den 9. Hornung l. J., Nachmittags 1 Uhr, zu einer Versammlung in das Schulhaus eingeladen.

#### Traktanden:

##### a. Für die politische Gemeinde:

Genehmigung des Ankaufes eines Grundstückes.

Berathung des Budgets pro 1873.

##### b. Für die Schulgenossen:

Ankauf eines Schulhausplatzes.

Genehmigung des Schulhausbauplanes.

Berathung des Budgets pro 1873.

Derlikon, den 3. Hornung 1873.

Der Gemeindepräsident.

12. Den Eigenthümern von Wiesen und Streuland im Gemeindebanne Opfikon-Oberhausen wird hiemit angezeigt, daß der Kostenvertheilungsplan betreffend die Glatträumungskosten für 1872, gemäß § 35 des Gesetzes über's Wasserbauwesen, angefertigt, und vom Tag der Publikation an gerechnet bis zum 16. d. d. den Betheiligten bei Herrn Gemeinrath Rud. Frey bei der Landstraße Opfikon zur Einsicht offen liegt, innert welcher Zeit allfällige Reklamationen dagegen schriftlich daselbst einzureichen sind, später aber nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Ferner werden dieselben eingeladen, Sonntag den 16. d., Nachmittags 2 Uhr, im Schulhause in Opfikon zu erscheinen zur Vornahme der Wahl einer Kommission für Prüfung und Begutachtung des Kostenvertheilungsplanes und allfälliger Reklamationen. Von Nichterscheinenden wird angenommen, sie seien mit den zu fassenden Beschlüssen einverstanden.

Opfikon, den 1. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

G. H. Schweizer, Gemeindrathsschreiber.

13. Die durch Resignation erledigte Försterstelle über den Forstkreis Unter- und Oberhittnau ist wieder neu zu besetzen. Hierauf Reflektirende werden daher eingeladen, sich innert 8 Tagen von heute an bei Unterzeichnetem anzumelden, wo die hierauf bezüglichen Statuten, sowie auch das Protokoll über die spezielle Betheiligung und Größe sämtlicher Waldungen den Betheiligten zur Einsicht offen liegen.

Allfällige Einsprachen müßten auch innert obiger Frist gemacht werden.

Oberhittnau, den 5. Jenner 1873.

Im Namen der Forstkommision:

Der Aktuar,

J. Boshart, a. Schulverwalter.

## 14. W i e d i l o n .

Die Tabellen über den Militärpflichtersatz pro 1872 liegen den Pflichtigen während 10 Tagen von heute an in der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen. Allfällige Reklamationen sind bis zum 20. Hornung l. J. der Militärdirektion einzureichen.

Wiedikon, den 31. Jenner 1873.

Der Gemeindevath.

## 15. K o r b a s .

## A r m e n s t e u e r b e z u g .

Die Steuerregister über den Bezug der unterm 9. Brachmonat 1872 beschlossenen Armensteuer, welche 1 Fr. 50 Rp. auf je 1000 Fr. Vermögen, auf Haushaltung und Mann beträgt, sind angefertigt und liegen von heute an 14 Tage in den Gemeindevathskanzleien Korbass und Freienstein zur Einsicht offen, während welcher Zeit allfällige Einsprachen zu erheben sind.

Nachher beginnt der Bezug durch Herrn Kirchenpfleger Jakob Schneider bei der Kirche, und es sind die Steuerbeträge bis spätestens Ende März d. J. zu entrichten.

Das Nähere wird auf den Steuerzetteln angezeigt.

Korbass, den 30. Jenner 1873.

Im Auftrage der Kirchengemeindevorsteherchaft:

Der Schreiber,  
J. H. Pfister.

## 16.. W i e d i l o n .

Eine Gesellschaft, die zum Zwecke der Errichtung einer Bierbrauerei eine Anzahl Grundstücke auf dem Rebberge bei der hintern Halde, Gemeinde Wiedikon, käuflich erworben hat, ist, auf § 706 des privatrechtlichen Gesetzbuches sich stützend, bei der hiesigen Flur- resp. Vereinigungskommission um theilweise Verlegung des Fahrweges (sogen. Spärberweges) über den Rebberg, auf ihre Kosten, eingekommen.

Die veränderte Richtung dieses neuen Flurweges ist in Beisein einer Abordnung der Flurkommission ausgestellt worden.

Für Erhebung allfälliger Einsprachen gegen diese Wegveränderung wird hiemit gemäß § 39 des Flurgesetzes den Berechtigten eine Frist von 14 Tagen, von der Publikation an gerechnet, angesetzt, in der Meinung, daß nach Ablauf derselben Verzicht angenommen würde.

Einsprachen sind schriftlich beim Vizepräsidenten der Flurkommission, Hrn. Bezirksrath Wybler daselbst, einzugeben, allwo auch das Nähere über die Ausführung dieses Fahrweges zu vernehmen ist.

Wiedikon, den 29. Jenner 1873.

Im Namen  
der Flur- resp. Vereinigungs-Kommission:  
Der Vizepräsident,  
J. C. Wybler.

### 17. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf dem Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Koepf, Schlossermeister.	Erstellen eines Ramins im Hause No. 2 Trittligasse.	4. Hornung.	18. Hornung.

Zürich, den 3. Hornung 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

### 18. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Gasgesellschaft Zürich.	Gasfabrik am Zürichhorn.	4. Hornung.	18. Hornung.

Riesbach, den 3. Hornung 1873.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Julius Biebi.

19. In der Gemeinde Hirslanden ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Rud. Rüegg im obern Hegibach.	1 Werkstattgebäude.	4. Hornung.	10. Hornung.

Hirslanden, den 3. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
J. Leemann, Gemeindrathsschreiber.



## 20. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänenverwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr E. Bühler- Egg.	Ein Treibhaus im Land- gute, an der St. Georgen- straße.	4. Hornung.	18. Hornung.
Herr Schultheß- Büchi, Müller.	Ein Holzschuppen östlich von der Kietermühle.	"	"

Winterthur, den 4. Hornung 1873.

Für die städtische Baupolizeikommission:  
Der Domänenverwalter,  
Sch. Blatter.

## 21. Birmensdorf. Baugespann.

Herr Johannes Hafner, Zimmermann, auf dem Hafnerberg beabsichtigt, an seine Scheune einen Schopfanbau zu erstellen, wie solches auf dem Lokal mit einem Baugespann bezeichnet ist.

Allfällige privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Projekt sind bis zum 14. Hornung d. J. beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Birmensdorf, den 31. Jenner 1873.

Der Gemeindevorstand.

## 22. Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und es kann die betreffende Maßbeschreibung bei Unterzeichneter eingesehen werden.

Eigenthümer: Sch. Fuder, Schneider.

Bauobjekt: Erhöhung des Wohnhauses No. 52.

Endtermin für Einsprachen: 15. Hornung 1873.

Fehraltorf, den 31. Jenner 1873.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

23.. Die Holzgenossenschaft Hirslanderberg bringt Freitag den 7. Hornung, von Nachmittags 3 Uhr an, in der Wirthschaft des Herrn Streuli am Klossbach-Hottingen eine Anzahl Rothtannen, Buchen und Eichen verschiedener Länge und Stärke auf öffentliche Steigerung.

Riesbach, den 30. Jenner 1873.

H. C. Blesler, Präsident.

## 24. W e t t l o n.

Den Betheiligten der Flurstraße Schneggen-Hennen-Wildbach wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß die Rechnung und der Verleger über die erlaufenen Baukosten angefertigt sind, und daß dieselben bei Unterzeichnetem 14 Tage zur Einsicht offen liegen. Allfällige Reklamationen müßten innert derselben Frist bei kompetenter Behörde erhoben werden.

Wetikon, den 30. Jenner 1873.

Im Namen der Baukommission:  
H. Stahel.

25. Der Monats-Viehmarkt in Winterthur findet den 6. Hornung 1873 statt.

Winterthur, den 3. Hornung 1873.

Stadtpolizeiverwaltung.

## 26. O b e r s t r a ß.

## W e i n v e r s t e i g e r u n g.

Die Bürgergemeinde Oberstraß bringt Freitag den 7. Hornung, von Abends 7 Uhr an, in der Wirthschaft des Herrn Friedensrichter Rudolf Bachofen aus dem hiesigen Gemeindefeller zirka 18 Saum 71er und 72er Wein auf öffentliche Steigerung.

Sodann wird die pachtweise Bewerbung des Gemeindefellers sammt einer Partie von zirka 50 Saum leerer Fassung öffentlich versteigert und dem Meistbieter zur pachtweisen Benutzung überlassen.

Nähere Bedingungen werden am Versteigerungstage speziell bekannt gemacht.

Oberstraß, den 1. Hornung 1873.

Im Namen des Bürgergemeinderathes:  
Der Gemeinderathsschreiber,  
Hollenweger.

## 27. W y t t l o n.

## G a n t a n z e i g e.

Die Staatsforstverwaltung bringt unter Leitung der Gantbeamtung nachfolgende Staatswaldparzellen Dienstag den 11. Hornung, von Nachmittags 3 Uhr an, in der Wirthschaft des Herrn a. Präsident Lang auf freie Verkaufssteigerung:

1. Das Egglenholz, 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fucharten groß.

2. Das Bogenholz, 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Fucharten und 9500 □' groß.

Die Kaufbedingungen können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Behufs Besichtigung der Steigerungsobjekte wende man sich an Staatsförster Lang dahier.

Zu dieser Gant ladet ein

Wytikon, den 3. Hornung 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Gottfr. Lang, Gemeinderathsschreiber.

## 28. Aufruf und Kraftloserklärung eines vermissten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Gottfried Fürst von Wiplingen unterm 7. Wintermonat 1861 ausgestellte Heimatschein No. 536 hiemit öffentlich aufgerufen, und falls derselbe nicht innert 10 Tagen zur Stelle gebracht wird, von da ab kraftlos erklärt.

Wiplingen, den 2. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Schreiber,  
H. Guggenbühl.

## 29. Milchverkauf.

Die Sennereigesellschaft Aesch b. d. Forch, Kanton Zürich, ist willens, ihre Milch von zirka 150 Kühen von Maitag 1873 bis Maitag 1874 zum Fettkäsen auf öffentliche Steigerung zu bringen. Die Steigerung findet statt: Dienstag den 11. Hornung, Nachmittags 1 Uhr, bei Herrn Speisewirth Kunz in Scheuren. Auskunft über Statuten und Sennenreglement ertheilt der Präsident der Gesellschaft, Herr Gemeindammann Bantli auf der Forch.

Das schöne Quantum und die gute Qualität, sowie die genügenden Räumlichkeiten, lassen zahlreiche Herren Sennen erwarten.

Aesch, den 2. Hornung 1873.

Im Namen der Gesellschaft:  
Der Aktuar,  
H. Brunner.

## 30. Versilberungsgant.

Donnerstag den 6. Hornung, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Bierbrauer Horber dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Tische, Kommoden, Stühle, Kupfergeschirr, 1 schwarzzüdene Mannsleibung, 1 vollst. Zimmermannswerkzeug, 1 Chiffonniere u. A. m.  
Oberstraf, den 30. Jenner 1873.

Der Gemeindammann:  
J. H. Keller.

## 31. Zollikon.

### Versilberungsgant.

Freitag den 7. Hornung, von Morgens 9 Uhr an, wird bei der Säge dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 tann. nußbaumf. angestrichener zweithür. Kleiderkasten, 4 hart-  
hölzerne Brettersessel, 2 tannene gevierte Tische, 1 dito lange Bank,  
1 dito Klüchekasten, 1 hölz. Gelte, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 6 ver-  
schiedene Porträts, 1 messing. Dellampe, 1 Kaffeemühle, 1 Wälberuhr,  
1 Glätteisen sammt Steinen, 1 Wattendeckmaschine.

Zollikon, den 2. Hornung 1873.

Joh. Maurer, Gemeindammann.

32. **Versilberungsgant.**

Montag den 10. Hornung nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, werden in No. 154 im obern Hofader gegen Baarzahlung versteigert:

1 tann. runder Tisch, 2 Strohsessel, 1 tann. lackirte Kommode, Porträts, Spiegel, 1 Wanduhr, verschied. stürzenes und ird. Küchengeräth, 1 tann. lackirter zweithür. Kasten und andere Gegenstände mehr.

Hirslanden, den 3. Hornung 1873.

E. Schädler, Gemeindammann.

33. **Versilberungsgant.**

Da bei der Versilberungsgant, ausgeschrieben im Amtsblatt No. 8, Art. 27 keine Käufer erschienen sind, so wird dieselbe Donnerstag den 7. Hornung abgehalten.

Versammlungsort bei Weinschenk Hof.

Derlikon, den 1. Hornung 1873.

Das Gemeindammannamt.

34. Donnerstag und Freitag den 6. und 7. Hornung, von Mittags 1 Uhr an, werden in der Wirthschaft zur Hamburg versilbert:

Tische, Arbeits- und Nachttischli, 1 Sekretär, 1 Waschkommode, 1 Sopha, Kästen, Betten, Leintücher, Tischtücher, Vorhänge, Spiegel, Porträts, Lampen, Bücher, Glas-, Porzellan- und weißes Geschirr, Messer und Gabeln, goldene und silberne Uhren, Gold- und Silbergeräthe u. v. A. m.

Wädensweil, den 1. Hornung 1873.

Das Gemeindammannamt.

35. **Gantangeige.**

Künftigen Freitag den 7. Hornung 1873, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

60 Stab Großgrain, zirka 300 Stück verschied. Backwerk, zirka 10 Pfund Zeltli u. dgl., 9 Weinfässer, 1 Schlauchgeschirr, zirka 20 Maas rother Wein, 3 Saum 1871er Wein, 1 nußbaumener Sekretär, 1 dito Kommode, 1 vollständiger Dachdecker- und Maurerwerkzeug, Zimmermannsgeräthe u. dgl., 1 Rechenbuch sammt ausstehenden Guthaben, 1 gold. Fingerring, 1 Taschenuhr, 2 Nähmaschinen, 1 Bett, 1 Schirm, 1 Partie Kleider, 2 Scheeren, 1 Bügeleisen, 1 Schneidertisch, verschiedene Bücher und Zeitschriften und Anderes mehr.

Ferner aus den Konkursen:

a. des Jakob Harlachner, Speisewirth:

zirka 2 Saum verschied. Weine und 4 Saum Bier;

b. des Johannes Koch, vormalß zum blauen Himmel:

eine Anzahl Guthaben, großen Theils bestritten, zusammen im Betrage von zirka Fr. 5000.

Zürich, den 3. Hornung 1873.

Der Stadtmann:

Fäsi.

36. **V e r f i l b e r u n g s a n t.**

Freitag den 7. Hornung, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn S. Schoch zum Freischütz in Außersihl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Sekretär, Chiffonniere, runde und edige Tische, Arbeitstische, Sopha, Polster-, Rohr- und Brettersessel, lange Bänke, Fußschemmel, Kommoden, große Kästen, Nachttische, Betten und Bettstätten, Bettanzüge, Lein- und Tischtücher, Servietten, Handtücher, Vorhänge, Teppiche, Spiegel, Porträts, Stod-, Wand- und Taschenuhren, gold. Uhren und Ringe, silb. Eß- und Theelöffel, 3 Schreibpulte, Kristall- und Glasgeschirr, 3 Schneidbügelleisen, 2 Glätt- und 1 Kohleneisen, 3 Schneiderscheeren, 1 Microscop, 2 Petschaste, verschiedene Schreibmaterialien, 36 Bände Bscholke's Werke, verschiedene Bücher und Schriften, 1 Gemeindeplan von Außersihl, verschiedene Herrenkleider, Hemden und Cols, 1 Kiste mit verschied. Schreinerwerkzeug, 4 Leimzwingen, 6 Handsägen, mehrere Weinfässer, verschied. Weine, Küchekästen, hölz. Gelten und Ständer, küpf. Gelten, Hasen und Pfannen, verschied. Küchengeräth, 1 Nähmaschine, Petroleumlampen u. A. m.

Ferner wird unwiderruflich versteigert:

1 einschläf. Bett mit Matrazen, 3 Bettstätten, 2 Kinderbettstätten, verschied. viereckige Tische, 2 Polstersessel, 1 Schreibpult, 1 Nähstod, 1 Nachttischli, 1 Küchekasten, 1 ein Saum haltendes Fäßli, Stod- und Wanduhren, 1 Waschhasen, küpf., mess. und eis. Pfannen, verschiedenes Küchengeräth u. A. m.

Zu dieser Steigerung ladet ein  
Außersihl, den 3. Hornung 1873.

Das Gemeindammannamt.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Briefaufträge und Amortisationen.

37. Die nachfolgenden Sparhefte:

No. 3151 der Sparkasse Rüsnacht mit 132 Fr. 76 Rp. Guthaben  
des Gustav Schwarb, Maurer im Feld-Weilen und

No. 17 der Sparkasse Weilen mit 378 Fr. 80 Rp. Guthaben  
für obgen. G. Schwarb,

werden seit dem 13. Wintermonat 1872 vermißt und sind wahrscheinlich entwendet worden.

Es werden daher die allfälligen Inhaber dieser Sparhefte oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, bis spätestens am 15. März d. J. sich hierorts anzumelden, widrigenfalls die beiden Sparhefte als kraftlos erklärt würden.

Weilen, den 29. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Hs. R. Schwarz.



38. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden, seit längerer Zeit vermißten, angeblich abbezahlten Auskaufsversicherungsbriefes von:

300 Fr. auf die Geschwister Susanna und Anna Barbara K u h n, Johannessen sel. Töchter von Wallisellen, letztere wegen Minderjährigkeit bevormundet durch Herrn Armenpfleger Felix Kindertnecht allda, zu Gunsten ihrer Schwester Margaretha K u h n, verhehlicht mit Heinrich Gubelmann von Gofau, datirt 5. Hornung 1867, (letzte bekannte Schuldner: Johannes Rathgeb in Wallisellen und Mit-hafte, letzte bekannte Creditorin: die ursprüngliche),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Bülach, den 31. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aepli.

39. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden, seit längerer Zeit vermißten, angeblich abbezahlten Kauffschuldbriefes von:

400 Fr. auf Salomon Siegrist, Krämer, Jakob sel. Sohn in Rafz, zu Gunsten des Hrn. Salomon Siegrist, Salomonen des Eisenhändlers sel. Sohn allda, bevogtet durch Hrn. Jakob Siegrist, Zunfttrichters daselbst, dat. 5. Mai 1869, (letzte Schuldner: Jakob Graf, Metzger, Ulrichen sel. Sohn in Rafz, letzter bekannter Gläubiger: Theophil Sträuli zum Konsumhof in Auferfihl),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Bülach, den 31. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aepli.

40. Der allfällige Inhaber folgender Sparhefte der Sparkasse Zürich:

1. No. 16506 zu Gunsten der Ursula Müller von Löhningen, Dienstmagd bei Herrn Dr. Heidenheim in Enge, im Betrage von 80 Fr. 25 Rp.;
2. No. 8749 zu Gunsten von Karolina Rägeli von Marthalen, Magd in Zürich, von 35 Fr.;



44. Anmit wird bekannt gemacht, daß Johannes Paur, Sager, von Birmensdorf, wohnhaft in Oberleimbach-Wollishofen, sich der wegen Verschwendung und leichtsinniger Geschäftsführung über ihn verhängten Bevogtigung freiwillig unterzogen hat.

Zürich, den 22. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

45. Jakob Furrer von Zumikon, früher Hausknecht bei Herrn Ochsner, Möbelhändler in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit zum dritten Male zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Maria Furrer geb. Häufelmann in Wettswil, aufgefodert.

Meilen, den 29. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Hs. R. Schwarz.

46. Wer an den Nachlaß des Paul Ristler von Weissenberg, Königreich Bayern, gewesenen Arbeiters bei Herrn Schneider Appenzeller an der Brunnengasse-Zürich, irgend welche Anforderung zu stellen hat, wird anmit aufgefodert, binnen 14 Tagen von heute an seine Ansprüche auf der unterzeichneten Gerichtskanzlei schriftlich anzumelden, unter der Androhung, daß nach Ablauf der Frist die Nachlaß-Aktiven an die Erben ausgingegeben würden.

Zürich, den 1. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

#### 47. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Joh. Ulrich Meyer von Adetsweil, Gemeinde Bäretswil, Wirth zum Weinberg in Oberstraf, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren durch Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 15. Jenner l. J. bis zum 15. Jenner 1875 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Zürich, den 3. Hornung 1873.

Notariatskanzlei IV Wachten:  
E. Hausheer, Landschreiber.

48. Im Konkurse des Jakob Daubenmeyer in Wiedikon ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplane nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Wiedikon, den 1. Hornung 1873.

Notariat Wiedikon u. d. E.:  
Hj. Hürli mann, Landschreiber.

## 49. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des abwesenden Johannes Bühler, Wagner, wohnhaft gewesen in der Rohren-Weilen, werden Montag den 10. Hornung 1873, Abends 7 Uhr, in der Sonne in Hofstetten die Liegenschaften auf öffentliche Steigerung gebracht.

Dieselben umfassen:

- 1) Ein Wohnhaus, Scheune, Schweinstall, Werkstätte, affekurirt für 5000 Fr., Garten, Wiesen, Ackerland und etwas Neben, zirka 7 Zucharten groß, Alles einen Einfang bildend, in der Rohren auf dem Pfannenstiel gelegen;
- 2) zirka 2 Mannwerk Wiesen, die obere Rohren genannt;
- 3) zirka 2 Zucharten 1 Vierling Holz in der Stollen an zwei Stücken.

Die sehr günstigen Gantbedingungen können inzwischen in der Notariatskanzlei eingesehen werden. Für Besichtigung des Heimwesens wende man sich an Hrn. Staub im Bundi-Weilen. Es findet voraussichtlich nur eine Steigerung mit sofortiger Zusage statt.

Weilen, den 30. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Weilen:  
Alb. Schreiber, Landschreiber.

## 50. G a n t a n z e i g e.

Das Massagut aus dem Konkurse des Georg Duchmann, wohnhaft gewesen in Oberstammheim, bestehend in:

- 1) zirka 1 Quart Neben im Kunzen;
- 2) = 2 Quart, weniger jedoch 3122 □' Neben auf dem Buck;
- 3) = 1 Vierling Acker im Bachwasen,

wird Dienstag den 11. d. M., Abends 6 Uhr, im Gemeindhause zu Unter-Stammheim öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber anmit eingeladen werden.

Oberstammheim, den 3. Hornung 1873.

Notariat Stammheim:  
Heinr. Süßtrunk, Landschreiber.

## 51. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Albert Ziegler von und zu Oberstraß werden im Gasthof zur Linde daselbst Donnerstag den 13. Hornung d. Js., Nachmittags 4 Uhr, gegen Baarzahlung durch das Gemeindevorstandamt Oberstraß öffentlich versteigert:

- a) der dato noch 12,398 Fr. 55 Rp. betragende Erbantheil des Konkursiten am väterlichen Nachlaß, wovon der Mutter des Konkursiten die lebenslängliche Nutznießung zusteht;
- b) eine Leibrente des Konkursiten bei der Stuttgarter Rentenanstalt betragend 5 fl. 23 kr. Reichs-Währung jährlich.

Zürich, den 3. Hornung 1873.

Notariat IV Wachten:  
E. Hausheer, Landschreiber.

52.

## G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Jakob Pfenniger von Wiedenswyl-Dubikon werden Freitags den 14. Hornung d. J., Abends 6 Uhr, im Gasthaus zum Rößli im Neugut-Dubikon auf eine zweite mit definitiver Zusage endigende öffentliche Steigerung gebracht:

$\frac{1}{3}$  Wohnhaus, affekurirt per Fr. 1500, eine Scheune, affekurirt per Fr. 900, mit  $\frac{1}{3}$  am Sodbrunnen;

zirka 5 Fucharten 3 Vierlinge Wiesen, Ader und Waldung an fünf Stücken.

Der Gantrodel liegt beim Gemeindammannamte Dubikon zur Einsicht offen.

Grüningen, den 31. Jenner 1873.

Notariat Grüningen:

J. H. Weilenmann, Landschreiber.

53.

## G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Heinrich Häberling, Deders in Ottenbach, ist neuerdings Tag zur Versteigerung der Aktiven angesetzt worden. Dieselbe wird vorgenommen den 11. dieß, bezüglich der Fahrhabe von Morgens 8 Uhr an bei dessen Wohnung, bezüglich der Liegenschaften Abends 5 Uhr in der Wirthschaft der Gebrüder Hegetschweiler. Die Liegenschaften bestehen in:

Wohnhaus und Scheune für 3000 Fr. affekurirt, 1 Fuchart Ader und Mattland genannt Stein- oder Schlofferader,  $1\frac{1}{2}$  Vierling Ader genannt Harissen,  $1\frac{1}{4}$  Vierling Ader genannt Bachdollenader.

Die Konkursverhandlung findet den 27. Hornung, Vormittags 8 Uhr, statt.

Affoltern, den 3. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Annonau:

Eigenheer, Landschreiber.

54.

## G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über den Nachlaß des sel. Eduard Zuder in Tablat-Turbenthal werden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1) Montag den 10. Hornung 1873, Vormittags 10 Uhr, bei Herrn Bockhard im Rosengarten-Wyla: 1 Schimmel, zirka 8 Jahre alt, 1 braunes Pferd, zirka 8 Jahre alt, 1 braunes Pferd, zirka 6 Jahre alt, 3 Wagen, Wagen- und Roßdecken, Pferdefuhrgeschirre etc.;

2) gleichen Tags, Nachmittags 2 Uhr, und Dienstags den 11. Hornung, von Morgens 8 Uhr an, bei der Zuder'schen Wohnung in Tablat: 1 Pferd, Wallach, zirka 8 Jahre alt, 1 Pferd, Kohlsuchs, zirka 10 Jahre alt, verschiedene Wagen, 8 Fuhrschlitten, zirka 60 Ztnr. Hen und Emd, zirka 6 Sester Gerste, zirka 12 Ztnr. Erdäpfel, vier Fässer, verschiedener Hausrath, Kleider u. s. w.

Zum Besuche dieser reichhaltigen Gant wird ammit eingeladen.

Winterthur, den 3. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.



55..

## G a n t a n z e i g e.

Freitag den 7. Hornung 1873 werden aus dem Auffalle der Frau Margaretha Gyr geb. Honegger in Uster öffentlich versteigert werden:

Abends 4 Uhr beim Hause der Konkursitin:

1 Tisch, 1 Lehnstuhl, 1 Sessel, 2 Siedeln, 1 Briefmappe, 5 Porträts, 2 Gemäldköpfe von Gyps, 1 Fügbaum, 1 Hobel, 1 Flaschenzug, 1 Nähstoch, 1 alter Kasten, 1 stürz. Kessel, 1 Milchflasche, 1 Kupferhafen, 1 Tasse, 1 Gelte, 1 Sauerkrautständli.

Abends 6 Uhr im Gasthof zum Rößli in Uster:

Ein neu erbautes Wohnhaus, mit No. 82 bezeichnet und für 4000 Fr. affekurirt, Hofstatt und Garten, in Uster gelegen.

Greifensee, den 29. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Greifensee:  
Ad. Stierli, Landschreiber.

56.

## Oeffentlicher Schuldenruf.

Das Bezirksgericht Zürich hat über den freiwillig unter Vormundschaft getretenen Johannes Baur, Sager, Lehrers sel. Sohn in Birmensdorf, behufs Feststellung des Vermögensbestandes den öffentlichen und gerichtlichen Schuldenruf bewilligt. Die Gläubiger desselben werden daher hiemit aufgefodert, bis und mit dem 3. März l. J. ihre Schuldeingaben der unterzeichneten Kanzlei schriftlich einzureichen, und zwar unter Androhung des Verlustes derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind.

Zürich, den 3. Hornung 1873.

Notariat Birmensdorf:  
W. Karrer, Landschreiber.

57.

## Konkurs-Erledigungen.

Folgende Konkurse sind erledigt:

1. über Petrus Geering, Schuster von und zu Wipfingen, welcher jedoch in Folge Befriedigung seiner sämtlichen Gläubiger wieder in den vollen Genuß seiner Privatrechte eingesetzt wurde;
2. über Karl Eschmann von Schönenberg, Eisenbahnangestellter, wohnhaft am Klossbach-Hottingen, welcher im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden ist;
3. über den Nachlaß des Samuel Frey von Auenstein, Bezirk Brugg, (Kts. Aargau,) gewesener Schlosser in Wipfingen, wobei sämtliche Gläubiger vollständig befriedigt worden sind.

Alles laut Beschlüssen des Bezirksgerichtes vom 15. Jenner.

Zürich, den 3. Hornung 1873.

Notariatskanzlei IV Wachten:  
C. Hausheer, Landschreiber.

## 58. B e d e n t z e i t.

Den Kreditoren im Konkurse über Jakob Bänninger in Vordermarchlen-Lufingen wird hiemit eine Frist von 10 Tagen von heute an angesetzt, um allfällige Einsprachen gegen die in Folge Restitution der Eingabefrist gemachte nachträgliche Eingabe des Hrn. a. Präsident Jakob Klöti von Derlikon zu erheben.

Stillschweigen während dieser Frist wird als Anerkennung der Forderung Seitens der Kreditoren angesehen.

Kloten, den 4. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Kloten:  
Schäppi, Notar.

59. Die im Konkurse des Ulrich Leemann von Russikon im Langenbaum-Uetikon auf den 8. dieß angesetzte Versteigerung der Aktiven findet einstweilen nicht statt.

Männedorf, den 1. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Männedorf:  
K. Maag, Landschreiber.

60. Im Konkurse des Heinrich Rupper, Mechaniker in Wiedikon, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplane nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen, vom Datum der Bekanntmachung an, hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Wiedikon, den 3. Hornung 1873.

Notariat Wiedikon u. d. E.:  
Sch. Hürlimann, Landschreiber.

61. Der Konkurs über den Nachlaß des sel. Konrad Bai, Wagner in Truttikon, ist beendet.

Feuerthalen, den 29. Jenner 1873.

Notariat Feuerthalen:  
J. H. Frey, Landschreiber.

## 62. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Hs. Jakob Hablützel von Trüllikon, seßhaft gewesen auf dem Berg zu Marthalen, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren bis zum 20. Jenner 1876 im Aktivbürgerrecht gerichtlich eingestellt worden.

Feuerthalen, den 31. Jenner 1873.

Notariat Feuerthalen:  
J. H. Frey, Landschreiber.

63. Im Konkurse über Wittwe Josephine Frei geb. Bernauer und deren Tochter Jgfr. Mina Frei, Schneiderin, in Horben-Münau, findet keine Auffassungsverhandlung statt und ist für die laufenden Gläubiger nichts erhältlich.

Münau, den 3. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Kyburg:  
C. Kronauer, Landschreiber.

### Konkurspublikationen.

64. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Jungfrau Anna Frei, Mädis, im Loo, Affoltern a. A., rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Gerichtspräsidenten vom 29. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau zu Affoltern 1. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 16. bis 23. März 1873; Versteigerung der Aktiven den 19. März 1873; Konkursverhandlung den 17. April 1873, Vormittags 8 Uhr.

2. Heinrich Walder, Maurer, von Glattfelden, wohnhaft in Affoltern a. A., rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten vom 27. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau zu Affoltern den 1. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 16. bis 23. März 1873; Versteigerung der Aktiven den 19. März 1873; Konkursverhandlung 17. April 1873, Vormittags 8 Uhr.

3. Den Nachlaß des sel. Eduard Zuder, Bote, Rudolfs Sohn, von Thalgarten-Wyla, wohnhaft gewesen in Tablat-Turbenthal, in Folge Erbausschlagung; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Winterthur vom 30. Jenner 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 1. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 16.—26. März 1873; Versteigerung der Aktiven 18. März 1873; Konkursverhandlung den 19. April 1873, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

NB. Die ins öffentliche Inventar gemachten Eingaben genügen nicht, sondern sind durch neue zu ersetzen.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abhandlung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

---

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 2 Fr.  
<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn



**Eintrückungsgebühr.**

Die gedruckte Seite 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

N<sup>o</sup> 11.

Freitag, den 7. Hornung

1873.

## Gesetzesentwurf

betreffend

die Besoldungen verschiedener Verwaltungsstellen und die von  
ihnen zu beziehenden Staatsgebühren.

### I. Abschnitt.

#### Besoldungen.

A. Die Kanzleien des Regierungsrathes und seiner  
Direktionen.

§ 1. Die Kanzleien des Regierungsrathes und seiner Direktionen  
beziehen folgende Jahresbesoldungen:

##### a. Staatskanzlei.

Der Staatschreiber Fr. 4500.

„ Staatsarchivar „ 4000.

„ Kanzleisekretär „ 3500.

##### b. Direktion des Innern.

Ein Sekretär Fr. 3500.

##### c. Direktion der Justiz und Polizei.

Ein Sekretär Fr. 3500.

##### d. Direktion der Finanzen.

Der erste Sekretär (Rechnungschreiber) Fr. 3500.

„ zweite „ (Abgabenwesen) „ 3000.

„ Rechnungsbrevisor „ 3000.

##### e. Direktion des Militärs.

Ein Sekretär Fr. 3500.

##### f. Direktion des Erziehungswesens.

Ein Sekretär Fr. 3500.

## g. Direktion der öffentlichen Arbeiten.

Ein Sekretär Fr. 3500.

## h. Direktion des Sanitäts- und Gefängnißwesens.

Ein Sekretär Fr. 3500.

§ 2. Für die nothwendigen Kanzlisten und für Aushülfe bei der Staatskanzlei und den Direktionen wird ein jährlicher Kredit bis auf Fr. 50,000 ausgesetzt. Die Angestellten erhalten eine fixe Besoldung von 1200—2500 Fr., welche vom Regierungsrathe bestimmt wird. Die für Aushülfe angestellten Kanzlisten sind mit höchstens Fr. 4 per Tag zu entschädigen.

§ 3. Die Waibel des Regierungsrathes beziehen nach Anordnung des letztern jährliche Besoldungen von 1200—2000 Fr. Der Gesamtbetrag dieser Besoldungen darf Fr. 8000 nicht übersteigen.

§ 4. Für die Abwarte in den Regierungsgebäuden wird ein auf Anordnung des Regierungsrathes zu vertheilender Kredit bis auf Fr. 4000 festgesetzt.

## B. Verschiedene kantonale Beamte.

§ 5. Die jährliche Besoldung des Staatsanwaltes beträgt Fr. 4500, diejenige des Substituten Fr. 4000.

Die Staatsanwaltschaft darf, wenn ihre Thätigkeit für Behandlung von Zivilsachen in Anspruch genommen wird, die gewöhnlichen Anwaltsgebühren in Rechnung bringen.

§ 6. Der Staatsanwaltschaft wird für Kanzlei und Bedienung ein jährlicher Kredit von Fr. 3200 ausgesetzt.

§ 7. Der Staatskassier erhält eine jährliche Besoldung von Fr. 4500, der Domänenkassier eine solche von Fr. 4000. Jedem dieser Beamten werden ein bis zwei Gehülfen beigegeben, welche nach Anordnung des Regierungsrathes jährliche Besoldungen von Fr. 1800 bis Fr. 2500 beziehen und unbeschadet ihren Besoldungsverhältnissen je nach Erforderniß bei der einen oder andern dieser Kassaverwaltungen beschäftigt werden können.

§ 8. Die technischen Beamten der Direktion der öffentlichen Arbeiten beziehen an Besoldungen:

- |                                   |                    |
|-----------------------------------|--------------------|
| a. der Kantonsingenieur . . .     | Fr. 5000 bis 7000. |
| b. jeder der drei Kreisingenieure | „ 3000             |
| c. der Staatsbauinspektor . .     | „ 4500 bis 6000.   |
| d. der Bauaufseher . . . .        | „ 3000             |



Die Entschädigung der Bauführer, Zeichner u. s. w. wird durch den Regierungsrath innerhalb des jährlich auf Rechnung der auszuführenden Bauten festzustellenden Kredites bestimmt.

§ 9. Der Oberforstmeister erhält eine jährliche Besoldung bis auf . . . . . Fr. 4000

für Büreausauslagen und Besoldung eines Kanzlisten

bezieht er jährlich . . . . . „ 1600

die Kreisforstmeister erhalten jährliche Besoldungen

von je . . . . . Fr. 3000

#### C. Beamte der Bezirksverwaltung.

§ 10. Die Bezirksbeamten beziehen an Besoldungen aus der Staatsklasse:

##### a. Die Bezirksstatthalter:

im Bezirk Zürich . . . . Fr. 4000 nebst Fr. 1000 Büreausauslagen.

Adjunkt . . . . „ 3500 „ „ 1000 „

„ „ Winterthur . . . . „ 4000 „ „ 1000 „

in den Bezirken Horgen und

Hinwil . . . . . „ 3500 „ „ 500 „

in den Bezirken Meilen, Uster,

Pfäffikon, Andelfingen und

Bülach . . . . . „ 3000 „ „ 400 „

in den Bezirken Affoltern und

Dielsdorf . . . . . „ 2500 „ „ 300 „

##### b. Die Mitglieder der Bezirksräthe:

im Bezirk Zürich . . . . Fr. 800,

in den übrigen Bezirken . . . . „ 500.

##### c. Die Bezirksrathsschreiber:

im Bezirk Zürich . . . . Fr. 3500 nebst Fr. 1000 Büreausauslagen.

„ „ Winterthur . . . . „ 3500 „ „ 1000 „

in den Bezirken Horgen und

Hinwil . . . . . „ 3000 „ „ 500 „

in den Bezirken Meilen,

Uster, Pfäffikon, Andelfingen und Bülach . . . . „ 2500 „ „ 400 „

in den Bezirken Affoltern

und Dielsdorf . . . . . „ 2000 „ „ 300 „

##### d. Die Bezirksärzte . . . . Fr. 400.

##### e. „ Bezirksthierärzte . . . . 200.

### D. Allgemeine Bestimmungen.

§ 11. Der Regierungsrath ist berechtigt, einem Kanzleibeamten und Bediensteten, welcher wegen Alters oder anderer unverschuldeter Ursachen seiner Stelle ganz oder theilweise nicht mehr vorzustehen vermag, je nach Umständen auf längere oder kürzere Zeit einen Gehülfen beizugeben und sowohl dessen Besoldung als das Maß eines allfälligen Beitrages an dieselbe von dem Einkommen des betreffenden Beamten oder Bediensteten zu bestimmen.

§ 12. Die Hinterlassenen eines verstorbenen Administrativbeamten (Militärbeamte inbegriffen) oder eines auf eine gesetzliche Amtsdauer gewählten Bediensteten, dessen ganze Zeit vom Dienste in Anspruch genommen wird, haben dessen Besoldung, vom Todestage an gerechnet, noch für ein halbes Jahr zu beziehen.

Zu diesem Nachgenuß sind in erster Linie die Wittve und die in gemeinsamer Haushaltung lebenden Kindern berechtigt.

Andern nahen Verwandten kann der Regierungsrath auf Ansuchen hin den Nachgenuß gestatten, wenn sie mit dem Verstorbenen in ungetrennter Haushaltung gelebt haben oder von ihm unterstützt worden sind.

Der Nachgenuß ist rein persönlich und darf nicht etwa dritten Personen für Deckung ihrer Forderungsansprüche zukommen.

§ 13. Die Besoldungen werden vierteljährlich von der Staatskasse ausgerichtet.

§ 14. Dem Staate dürfen von Seite der Bezirksbehörden die Kosten für Anschaffung der Protokolle, den Einband der Gesetzesammlungen und des Amtsblattes und die Anschaffung des Amtssiegels, dagegen keinerlei weitere Bureauauslagen und Bedürfnisse verrechnet werden.

## II. Abschnitt.

### Gebühren und Entschädigungen,

welche den betreffenden Beamten zukommen.

#### A. Kantonalbeamten.

§ 15. Die Mitglieder des Erziehungs Rathes und der Aufsichtskommissionen der Kantonallehranstalten, des Kirchen Rathes und der stehenden Kommissionen des Regierungsrathes erhalten für jeden Sitzungstag Fr. 5 nebst einer Entschädigung von 50 Rpn. für jede Stunde Hin- und Herreise.

Besoldete Kantonalbeamte beziehen für diese Funktionen keine Sitzungsgelder; dagegen können sie ihre Reiseauslagen der Staatskasse verrechnen.

§ 16. Abordnungen des Regierungsrathes und den zur Administration des Regierungsrathes zählenden Beamten mit fixen Besoldungen werden für amtliche Reisen ihre Baarauslagen vergütet.

#### B. Bezirksbeamtungen.

§ 17. Die Bezirksstatthalter, Mitglieder der Bezirksräthe und die Bezirksrathsschreiber beziehen für amtliche Verrichtungen außerhalb des Sitzes ihrer Amtsthätigkeit den Betrag ihrer Baarauslagen; diese Entschädigung darf Fr. 10 per Tag und Mann nicht übersteigen.

§ 18. Die Ersatzmänner der Bezirksräthe beziehen für ihre Funktionen ein Taggeld von Fr. 8.

§ 19. Die Bezirksärzte erhalten bei gerichtlichen Untersuchungen ein Taggeld von Fr. 15 für den ganzen und Fr. 8 für den halben Tag, die Bezirksthierärzte ein solches von Fr. 10 für den ganzen und Fr. 5 für den halben Tag. Ist mit einer solchen Untersuchung eine Reise von mehr als einer Stunde Entfernung oder eine Sektion verbunden, so kommt für das eine oder andere je zum halben oder ganzen Taggeld noch eine Entschädigung von Fr. 5 für die Bezirksärzte und die Bezirksthierärzte hinzu. Dagegen kann für Abfassung des Berichtes und Gutachtens nichts in Rechnung gebracht werden. Für die Assistenzen bei gerichtlichen Sektionen erhalten die Adjunkten der Bezirksärzte, beziehungsweise die beigezogenen Privatärzte ein Taggeld von Fr. 15, die Adjunkte der Bezirksthierärzte ein solches von Fr. 10. Die beauftragenden Behörden haben für Bezahlung der Gebühren zu sorgen. Für Vollziehung besonderer sanitätspolizeilicher Aufträge bestimmt der Direktor des Sanitätswesens die Entschädigung nach Maßgabe des festgesetzten Taggeldes.

#### C. Entschädigung von Experten.

§ 20. Für die Experten und Mitglieder der Expertenkommmissionen wird, soweit nicht nach der Natur der Sache auf ihre Rechnungen abgestellt werden muß, von je der betreffenden Behörde ein Taggeld von 5—15 Fr. festgesetzt.

### III. Abschnitt.

#### Gebühren, welche der Staatskasse zukommen.

##### A. Kantonalbehörden.

§ 21. Es beziehen für die Staatskassa Gebühren:

##### 1. Der Regierungsrath:

- a. Für die Entscheidung von Administrativstreitigkeiten (Rekurse) und für die Erledigung von Revisionsgesuchen Fr. 5—50.

- b. Für Urkunden über Landrechtsertheilungen oder Entlassungen Fr. 10.
- c. Für die Genehmigung der Statuten von Aktiengesellschaften Fr. 5—100.
- d. Für Konzessionsurkunden verschiedener Art Fr. 10—100.
- e. Für Ausfertigung eines Patentes zur Betreibung eines Berufes oder Gewerbes, für welche die Bewilligung des Regierungsrathes erforderlich ist Fr. 6.
- f. Für eine Volljährigerklärung Fr. 10 und für Abweisung eines diesfälligen Gesuches Fr. 5.

#### 2. Die Direktion der Justiz und Polizei:

- a. Für die Bewilligung oder Aufhebung einer Familienvormundschaft Fr. 5—50.
- b. Für die Genehmigung einer Adoption und für Wiederaufhebung des Adoptivverhältnisses Fr. 10—50.
- c. Für eine ihr zustehende Volljährigkeitserklärung Fr. 10.
- d. Für die Bewilligung von Markt- und Hausirpatenten die in dem betreffenden Gesetze bezeichneten Gebühren.

In den unter a, b und c bezeichneten Fällen soll, wenn Abweisung der bezüglichen Gesuche erfolgt, eine Gebühr von mindestens Fr. 5 bezahlt werden.

#### 3. Die Direktion der Finanzen:

Die in den bezüglichen Gesetzen bezeichneten Gebühren.

#### 4. Die Direktion der öffentlichen Arbeiten:

Für die Bewilligung von Landanlagen Fr. 5—15.

#### 5. Die Direktion des Sanitäts- und Gefängniswesens:

Die in den bezüglichen Gesetzen bezeichneten Gebühren.

Wo die Direktionen als Rekursinstanz zu entscheiden haben, beziehen sie eine Gebühr von Fr. 1—20 und für Konzessionen, die nicht bereits erwähnt sind, Fr. 5—50.

#### 6. Die Staatskanzlei:

- a. für einen Reisepaß in's Ausland Fr. 3;
- b. " " Reiseausweis in's Ausland Fr. 1;
- c. " " Reisepaß in's Innere der Schweiz Fr. 1;
- d. für ein Wanderbuch Fr. 1;
- e. für die Ausstellung eines Zeugnisses (betr. Reziprozität u. dgl.) Fr. 1—5;
- f. für Beglaubigung von Unterschriften 30 Rp.

- g. für Ausfertigungen, Protokollauszüge und Abschriften eine Schreibgebühr von 30 Rp. für die Folioseite in Fällen, wo die in Ziff. 1 bezeichneten Gebühren nicht erhoben werden.

7. Die Direktionskanzleien:

Die in Ziff. 6 g bezeichnete Schreibgebühr in den Fällen, in welchen keine anderweitige Staatsgebühr (Ziff. 2—5) erhoben wird.

8. Die Staatsanwaltschaft:

Für Sistirungsverfügungen, soweit sie nicht von Amtswegen auszufertigen sind, die gewöhnliche Schreibgebühr.

B. Bezirksbehörden.

§ 22. Die Bezirksbehörden beziehen folgende Staatsgebühren:

1. Die Bezirksstatthalter:

- a. für ein Polizeiurtheil von jedem Bestraften Fr. 1—5;
- b. bei abweisendem Rekursbescheide in Polizeisachen Fr. 1—5;
- c. die in § 21, 6 g bezeichneten Gebühren in Fällen, wo die unter a und b bezeichneten Gebühren nicht erhoben werden; ebenso in Sistirungsverfügungen, soweit dieselben nicht von Amtswegen auszufertigen sind.

2. Die Bezirksräthe:

- a. für den Entscheid von Administrativstreitigkeiten (Rekursen) und Erledigung von Revisionsgesuchen Fr. 2—20;
- b. für Beschlüsse betreffend Anordnung der Vormundschaft über einen Verschwender oder über eine Person, welche wegen Geistes- oder Leibeskrankheit außer Stande ist, ihr Vermögen selbst zu besorgen, oder sich freiwillig unter Vormundschaft begibt; Fr. 1—10;
- c. für Beschlüsse betreffend Bestellung von außerordentlichen Vormündern in den in § 318 des privatrechtlichen Gesetzbuches bezeichneten Fällen Fr. 1—3.

Bei bekannter oder amtlich bezeugter Vermögenslosigkeit der Bevormundeten ist keine Gebühr zu beziehen;

- d. für die Genehmigung von Vertragsverhältnissen im Interesse von Bevogteten und für Prozeßbewilligungen, sofern das unter vormundschaftlicher Verwaltung stehende reine Vermögen mindestens Fr. 4000 beträgt Fr. 1—5;
- e. für Ratifikation von Vermögensbeschreibungen, Vermögensrechnungen, Theilungen und Ausrichtungen, von Rechenschaftsberichten bei Familienbevogtigungen ein Viertelsfranken vom Tausend des unter vormundschaftlicher Verwaltung stehenden



reinen Vermögens, sofern dieses Vermögen mindestens 4000 Fr. beträgt; für Abnahme der jährlichen Rechenschaftsberichte in den § 349 des privatrechtlichen Gesetzbuches vorgesehenen Fällen nur die Hälfte dieser Gebühr;

- f. für Beschlüsse, welche gemäß den Bestimmungen des privatrechtlichen Gesetzbuches „Ehe- und Elternrecht“ (§§ 61, 64, 35, 141, 145, 146, 147, 149, 152, 155, 230, 262, 268, 281) zu treffen sind, Fr. 1–5.

### 3. Die Bezirksrathskanzleien:

- a. die in § 21, 6 g bezeichneten Schreibgebühren in Fällen, wo keine Staatsgebühr erhoben wird;
- b. für Einträge in's Regionenbuch Fr. 1;
- c. für Eintragung und Ausfertigung von Beschlüssen betreffend die Abnahme von Rechnungen über öffentliche Güter Fr. 1, wenn der Zeiger der Rechnung Fr. 1000 bis 2000, Fr. 2 wenn er Fr. 2000 bis 3000, Fr. 3, wenn er Fr. 3000 bis 5000, Fr. 5, wenn er Fr. 5000 bis 10,000 oder mehr beträgt. Für Kirchen- und Schulgüter wird die Hälfte des Vorstehenden, für Armengütergar nichts bezahlt.

### C. Allgemeine Bestimmungen.

§ 23. Die Behörden haben bei Erlass eines Urtheiles oder Beschlusses zu bestimmen, welche Staatsgebühr zu beziehen sei und wer dieselbe zu tragen habe.

Wo das Gesetz keine fixe Staatsgebühr bestimmt, ist die Größe derselben innert der zulässigen Grenzen in einem der Bedeutung der Sache und dem Umfange der zur Erledigung des Geschäftes erforderlichen Thätigkeit entsprechenden Maße festzusetzen.

Die bezogenen Gebühren sind jedesmal auf dem betreffenden Aktenstücke spezifizirt beizusetzen.

§ 24. Der Bezug der Staatsgebühren für den Regierungsrath, dessen Direktionen und die Bezirksräthe liegt den betreffenden Kanzleien ob.

§ 25. Stempel, Porto und andere Auslagen sind in den Staatsgebühren nicht enthalten und dürfen denselben hinzugerechnet werden.

§ 26. Behörden oder Beamte, welche im Kreise ihrer Amtsthätigkeit bei einer Verwaltungsstelle einen Prozeß führen oder eine Beschwerde betreiben, haben, auch wenn sie unterliegen, keine Gebühren zu entrichten, es wäre denn, daß der Streit sich auf ein von ihnen verwaltetes Gut bezöge. Behörden oder Beamten, gegen deren Ver-

fügungen eine begründete Beschwerde erhoben wird, kann die Staatsgebühr ebenfalls nur unter dieser Voraussetzung auferlegt werden.

Ferner dürfen Gebühren nicht bezogen werden:

- a. Für Entscheidungen betreffend Armenunterstützung;
- b. für Rekurse, welche sich auf Feststellung der Vermögens-, Einkommens- oder Erbschaftsteuer, den Militärpflichtersatz und die Wirthschaftsabgabe beziehen, ausgenommen die Stempel- und Schreibgebühren.

§ 27. Die Baarauslagen, welche den betreffenden Parteien nicht in Rechnung gebracht werden können oder von denselben nicht erhältlich sind, werden von der Staatskasse vergütet.

§ 28. Die Folioseite, für welche je 30 Rp. Schreibgebühr verrechnet werden darf, soll 28 Linien enthalten (die Linie durchschnittlich zu 42 Buchstaben). Für Schriften kleineren Umfangs wird ebenfalls die Gebühr von 30 Rp. bezogen.

#### IV. A b s c h n i t t.

##### **Uebergangs- und Vollziehungsbestimmungen.**

§ 29. Die in diesem Gesetze festgestellten Besoldungen sollen vom 1. Januar 1873 an berechnet und ausbezahlt werden.

§ 30. Der Regierungsrath hat die nöthigen Verordnungen für die Rechnungsstellung zu erlassen.

§ 31. Streitigkeiten, welche über die Anwendung der Taxordnung entstehen, werden durch die Aufsichtsbehörde auf dem Wege des Rekurses erledigt.

§ 32. Beamte und Angestellte, welche in diesem Gesetze nicht vorgesehene Gebühren beziehen, sind zum Ersatz anzuhalten und je nach Umständen mit Ordnungsstrafe zu belegen oder dem Richter zu überweisen.

§ 33. Dieses Gesetz tritt nach dessen Annahme durch das Volk in Kraft, wobei solche Beamte, welche bisher auf Sporteln angewiesen waren, die vom 1. Januar 1873 an bezogenen Sporteln an die Staatskasse abzugeben haben.

§ 34. Durch dieses Gesetz werden alle mit demselben in Widerspruch stehenden Gesetze und Gesetzesbestimmungen, insbesondere folgende aufgehoben:

- 1. Gesetz über die Besoldung der Straßen- und Wasserbaubeamten vom 28. Herbstmonat 1832.

2. Die noch in Kraft bestehenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Besoldungen des Sekretärs, des Kassaverwalters und der Ingenieuradjunkte des Straßen- und Wasserbau-Departementes vom 24. März 1836.
  3. Gesetz betreffend die Gebühren und Sporteln von Verwaltungs- und Gerichtsbeamten vom 28. Christmonat 1853 mit Ausnahme der auf die Gemeindräthe und Gemeindrathschreiber, sowie der auf die Gerichtsbehörden bezüglichen Bestimmungen.
  4. § 35 des Gesetzes betreffend das Medizinalwesen vom 2. Weinmonat 1854.
  5. Gesetz über diejenigen Besoldungen, welche nicht durch Spezialgesetze festgestellt sind, vom 27. Weinmonat 1856, soweit dieses Gesetz nicht Gerichtsbeamte betrifft.
  6. Gesetz betreffend die Verwaltung des Staatsvermögens und der Staatseinkünfte, vom 27. Weinmonat 1856, soweit sich dasselbe auf die Besoldungsverhältnisse bezieht.
  7. Die noch in Kraft bestehenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Kanzleien und die Bedienung des Regierungsrathes vom 24. Weinmonat 1859.
  8. Das Gesetz betreffend das Staatsbauinspektorat vom 22. Christmonat 1859, soweit es die Besoldungen betrifft.
  9. § 2 A, Ziffer 1, 2 und 3 des Gesetzes betreffend Ergänzung des Gesetzes betreffend die Gebühren und Sporteln vom 25. Brachmonat 1860.
  10. § 7 und § 8, erster Satz, des Gesetzes betreffend das Forstwesen vom 27. Christmonat 1860.
  11. § 8 des Stempelgesetzes vom 28. Christmonat 1863.
  12. Die Bestimmung des § 289 der Strafprozessordnung vom 30. Weinmonat 1866, soweit sich dieselbe auf den den Bezirksstatthaltern zukommenden Außenantheil bezieht.
  13. §§ 4 und 7 des Gesetzes betreffend Aufstellung eines Adjunkten des Statthalteramtes Zürich vom 27. März 1867.
- § 35. Der Regierungsrath ist mit der Vollziehung dieses Gesetzes beauftragt.

Zürich, den 1. Hornung 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Ziegler.

Der Staatschreiber,

Keller.

## Weisung des Regierungsrathes

an den

### Kantonsrath

zu dem Gesetzesentwurfe betreffend die Besoldungen verschiedener  
Verwaltungsstellen und die von ihnen zu beziehenden  
Staatsgebühren.

---

Schon am 27. Christmonat 1867 wurde vom Großen Rathe die Motion erheblich erklärt:

„Es seien die Besoldungsansätze der vom Staate besoldeten Verwaltungs- und Gerichtsbeamten einer Durchsicht zu unterwerfen und soweit nöthig in einer den Bedürfnissen und Lebensverhältnissen der Gegenwart entsprechenden Weise zu reguliren. Zugleich sei zu untersuchen, ob und inwieweit die auf Sportelneinkünfte angewiesenen Beamten besser durch fixe Besoldungen entschädigt und das Sportelwesen durch ein allgemeines Sportelngesetz geordnet werden könne.“

Hierauf wurden durch die Gesetze vom 25. März und 24. Brachmonat 1867 die Besoldungen der Mitglieder des Regierungsrathes und des Obergerichtes neu festgestellt und es blieb dem Regierungsrathe die Aufgabe, durch eine Vorlage an den Großen Rath auch die Besoldungen der übrigen Staatsbeamten zu ordnen.

Mit Weisung vom 9. Wintermonat 1867 hat dann der frühere Regierungsrath zu diesem Zwecke verschiedene Gesetzesentwürfe vorgelegt, welche einer Kommission überwiesen, aber in Folge der inzwischen eingetretenen Verfassungsrevision nicht mehr behandelt wurden.

Nach Inkrafttretung der neuen Verfassung und mit Rücksicht auf Art. 20 derselben wurde bei der Vertheilung der gesetzgeberischen Arbeiten der Regierungsrath mit der Ausarbeitung eines Gesetzes betreffend die Besoldungen und Sporteln betraut und der Auftrag mit Beschluß vom 23. Christmonat 1871 erneuert. Es erfolgte demgemäß

die Ausarbeitung eines die Verwaltungs- und Gerichtsbeamten umfassenden Gesetzesentwurfes, welcher einer aus Mitgliedern des Regierungsrathes und des Obergerichtes gebildeten Kommission zur Berathung unterstellt wurde.

Dabei erhoben sich jedoch eine Masse von Schwierigkeiten, bei welchen die Mehrheit der Kommission zu der Ansicht gekommen ist, es könne unter gegenwärtigen Verhältnissen ein Besoldungs- und Sportelngesetz nicht vorgelegt, sondern es müsse dem Kantonsrath eine Verschiebung der Sache und zeitweilige Kreditertheilung, resp. vorläufige Besoldungsaufbesserung, wo solche nothwendig, vorgeschlagen werden.

Entweder mußte man sich ein unvollständiges Gesetz gefallen lassen oder man lief Gefahr, mit Rücksicht auf verschiedene in Umarbeitung befindliche Gesetze, wie Gerichtsorganisation, Notariatsgesetz, Gesetz über die kantonalen Kranken- und Versorgungsanstalten, schon nach kurzer Zeit wieder revidiren zu müssen.

Auch wurde die Frage aufgeworfen, ob es nicht besser wäre, auf den Erlaß eines umfassenden Besoldungs- und Sportelngesetzes überhaupt zu verzichten und das ganze Besoldungs- und Sportelnwesen in den bezüglichen Spezialgesetzen vertheilt unterzubringen.

Unterm 26. Oktober 1872 erfolgte sodann von Seite der Kantonsrathskommission für die Organisation des Gerichtswesens die Mittheilung an den Regierungsrath, daß sie beschlossen habe, in die Gesetzesentwürfe betreffend das Gerichtswesen die Besoldungen mit aufzunehmen, einmal wegen des inneren Zusammenhanges zwischen Leistung und Honorirung, und sodann wegen der Wahrscheinlichkeit der Nichtannahme eines ausschließlichen Besoldungsgesetzes durch das Referendum. Hierauf beschloß der Regierungsrath, dem Kantonsrathen einen Gesetzesentwurf mit Ausschluß des Gerichtswesens vorzulegen, und nahm den dießfälligen Gesetzesentwurf sofort in Berathung. Aus demselben sind die Militär- und die Spitalbeamten, sowie verschiedene Einzelbeamten weggelassen, deren Besoldung ausreichend scheint oder welche, wie die Spitalbeamten, Aussicht haben, bei dem dießfalls zu erlassenden Spezialgesetz berücksichtigt zu werden.

Ein die sämtlichen Beamten umfassendes Besoldungs- und Sportelngesetz ist nun einmal bei dieser Sachlage unmöglich, auch mit Rücksicht auf die Notare und Gerichtsbeamten, welchen theilweise noch die Sporteln einen Ersatz bieten, weniger dringlich, während dagegen mit Rücksicht auf die obern Administrativbeamtungen und deren Angestellte eine Regulirung der Besoldungen sich nicht mehr länger auf-



schieden läßt. Rücksichtlich der Besoldungen und Gebühren der Gemeindebeamten soll das im Entwurfe liegende Gemeindegesetz das Nähere enthalten.

Vorliegendes Gesetz stellt im Sinne des Art. 20 den Grundsatz auf, daß sämtliche Kantons- und Bezirksbeamte fix besoldet und Gebühren und Sporteln zu Handen der Staatskasse bezogen werden.

Dabei suchte der Regierungsrath, den aufgestellten Postulaten entsprechend, die vorhandenen Mißstände im Besoldungswesen zu beseitigen und den Beamten nicht allein einen Ersatz zu bieten für die bisher zu eigenen Handen bezogenen Gebühren, sondern ihre Besoldungen mit den dießfälligen Anforderungen und der Geschäftslast so viel als möglich in Einklang zu bringen. Seit den ersten Anregungen haben sich jene Mißstände erheblich vermehrt durch die allgemeine Geldentwerthung, welche sich vollzogen hat und vielleicht noch weiter vollzieht, so daß die bedeutende Vertheuerung aller Lebensbedürfnisse zum großen Theil eine bleibende sein wird. Während nun die Arbeitserträge und Produktionswerthe aller anderen Berufsclassen sich unter solchen Verhältnissen durch den Verkehr allmählig von selbst reguliren, würde der an die Gesetzgebung gebundene Beamtenstand in unbilliger Weise schutzlos der Noth überlassen, wenn nicht eben diese Gesetzgebung auf die veränderten Bedingungen Rücksicht nähme und Abhülfe brächte. Bekanntlich sind auch der Bund und eine Reihe von Kantonen zur Zeit in der Revision ihres Besoldungswesens begriffen und macht sich das Bedürfniß desselben fast auf allen öffentlichen Gebieten geltend.

Indessen sind die Ansätze des Entwurfes im Verhältniß zu den für die Einzelnen durch die geschilderten Zustände verursachten Mehrauslagen eher zu niedrig als zu hoch, und der Regierungsrath hielt es für besser, in dieser Beziehung nicht zu weit zu gehen, als mit einer allzustarken Belastung des Budgets das ganze Gesetz in Frage zu stellen.

Zum ersten Abschnitt des Gesetzes, welcher von den Besoldungen handelt, ist im Speziellen zu bemerken, daß man glaubte, von sogenannten Amtswohnungen, welche bisher mit einigen Stellen verbunden waren, mit Ausnahme von Hauswartswohnungen, absehen zu müssen. Sollte später sich das Bedürfniß zeigen, daß einzelne Beamte in einem dem Kanton angehörenden Gebäude ihre Wohnung nehmen, so können dieselben gleichwohl unter Anrechnung eines entsprechenden Miethzinses dazu angehalten werden. Für die nothwendigen Kanzlisten und für die erforderliche Abhülfe wird im Gesetze eine Gesamtsumme festgesetzt, innerhalb welcher der Kredit für die einzelnen Direktionen und

für die Staatskanzlei bestimmt wird. Dieselbe ist auf zirka 30 Kanzlisten berechnet mit einer mittleren Besoldung von 1600 Fr.

Der Kredit für die einzelnen Direktionen läßt sich in dem Gesetze deshalb nicht wohl bestimmen, weil durch die Gesetzgebung oder auch durch einfachen Beschluß des Regierungsrathes der Geschäftskreis einer Direktion erweitert oder auch vermindert werden kann und die Zahl der Angestellten sich nach der Geschäftslast richtet.

Daß der Staatsanwaltschaft trotz des Grundsatzes der Entschädigung der kantonalen und Bezirksbeamten durch fixe Besoldungen gestattet wird, für Besorgung von Rechtsgeschäften des Staates die gewöhnlichen Anwaltsgebühren zu verrechnen, rührt daher, daß der Staatsanwalt und sein Substitut eigentlich nur für die strafrechtlichen Verpflichtungen angestellt sind. Es bestimmt § 104 des Gesetzes betreffend das Gerichtswesen bloß, daß die Staatsanwaltschaft den Fiskus auf Verlangen der Staatsbehörden vor den Gerichten zu vertreten habe. Nach dieser Bestimmung sind die Staatsbehörden nur berechtigt, und nicht verpflichtet, in Rechtssachen, bei denen es sich nicht um die Verfolgung von Verbrechen handelt, sich der Staatsanwaltschaft zu bedienen.

Diese Einrichtung ist eine zweckmäßige und es ist zu wünschen, daß sie beibehalten werde. Es kann dieß aber nur geschehen, wenn die Staatsanwaltschaft für diese Geschäfte besonders honorirt wird. Die Pflicht zur unentgeltlichen Besorgung könnte zur Folge haben, daß die Staatsanwaltschaft mehr als bisher mit diesen Geschäften behehligt und dadurch ihrer Hauptaufgabe entzogen würde, oder daß die Staatsbehörden sich dadurch veranlaßt sähen, möglichst wenig und allmählig gar nicht mehr sich der Staatsanwaltschaft zu bedienen. Nach bisherigen Erfahrungen ist nicht zu befürchten, daß mittelst dieser Gebühren die Besoldung der Staatsanwaltschaft ungebührlich erhöht werden könnte.

Was die Besoldungen der Bezirksbeamten betrifft, so fällt es schwer, bei der Verschiedenheit der Größe der Bezirke und des Umfanges der Geschäfte die Besoldung richtig zu bemessen. Eine minutiöse Abwägung dieser Verhältnisse wäre nicht am Platze, da Bezirksbeamte, sei ihre Geschäftslast eine etwas größere oder geringere, ihrem Amte vorstehen müssen und einen Nebenberuf nicht leicht betreiben können. Immerhin mußte der Regierungsrath, sobald einmal der Wegfall aller Provisionen und Nebeneinnahmen grundsätzlich festgestellt war, darauf Bedacht nehmen, in den Besoldungsansätzen eine gewisse nach der Größe der Bezirke sich richtende Stufenfolge festzusetzen und dabei

durch Vergütung von Bureauauslagen den Kanzleibedürfnissen derselben in billiger Weise Rechnung zu tragen. Es mag auffallen, daß die Waibel der Statthalter resp. der Bezirksräthe in diesem Entwurfe nicht mehr berücksichtigt wurden. Der Regierungsrath geht von der Ansicht aus, daß diese Angestellten in Zukunft zu entbehren seien, da bei den gegenwärtigen Verkehrsmitteln die Botengänge der Waibel durch die Thätigkeit der Post ersetzt und die Auslagen für allfällig nöthig werdende Ertragänge einfach in Rechnung gebracht werden können.

Dieser Abschnitt des Gesetzes enthält endlich noch einige allgemeine Bestimmungen über die Besoldungsverhältnisse, wie die Behandlung von Kanzleibeamten und Bediensteten, welche ihrem Amte wegen unverschuldeten Ursachen nicht mehr vorzustehen vermögen, der Nachgenuß und die Anrechnung von Kosten, welche nicht unter die eigentlichen Bureauauslagen zu rechnen sind.

Der zweite Abschnitt des Gesetzes handelt von den den Beamten zukommenden Gebühren und Entschädigungen und beschlägt, was die ersten betrifft, die Mitglieder des Kirchen- und des Erziehungsrathes, der stehenden Kommissionen des Regierungsrathes u. s. w., welche ein Taggeld und Reiseentschädigung erhalten.

Die besoldeten Kantonal- und Bezirksbeamten beziehen sonst keinerlei Gebühren noch Provisionen, sondern bloß den Betrag ihrer Baarauslagen. Eine Ausnahme machen die Bezirksärzte und Bezirksthierärzte, welche nur eine geringe Besoldung beziehen und daher für außerordentliche Verrichtungen billigermaßen etwas mehr als nur ihre Reiseauslagen erhalten.

Der Regierungsrath ist demnach davon abgegangen, den Kantonal- und Bezirksbeamten noch gewisse Einnahmenbezüge einzuräumen. Abgesehen von Art. 20 der Verfassung, nach welchem in der Regel sämtliche Gebühren der Kantonal- und Bezirksbeamten in die Staatskasse fallen sollen, läßt sich auf diesem Wege der Besoldungsetat viel gleichmäßiger und übersichtlicher gestalten, da im andern Falle man nie genau weiß, was der Einzelne bezieht, und Ungleichheiten in der ökonomischen Stellung der Beamten unmöglich vermieden werden können.

Sämmtliche Beamte beziehen also außer ihrer Besoldung nur den Betrag ihrer Baarauslagen, wobei indessen rücksichtlich der regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen, welche die Bezirksstatthalter und Bezirksräthe außerhalb des Sitzes ihrer Amtsthätigkeit vorzunehmen haben, ein Maximum vorgeschrieben ist, das in keinem Falle überschritten werden darf.

Im letzten Abschnitt des Gesetzes sind die zu Händen des Staates zu beziehenden Gebühren enthalten, wobei eine Anzahl von kleinen Taxen, welche bisher von den Beamten zu ihren eigenen Händen bezogen wurden, wie die Gebühren der Statthalter für Unterzeichnung von Urtheilen, Ausfertigung von Pässen, Legalisation von Heimatscheinen, Beförderung von Landrechts- und Niederlassungsbewilligungen, für die Ausführung und Zustellung von Beschlüssen höherer Behörden an Privaten, für Aufbewahrung von Geldern und Werthschriften, einfach beseitigt wurden, wogegen andere Gebühren, welche bisher für erheblichere Amtsverrichtungen der Beamten bezogen werden durften, wie z. B. die Gebühren der Staatskanzlei bei verschiedenen Amtshandlungen, die Gebühren der Statthalter für Beurtheilung von Polizeiübertretungen, die Gebühren für Eintragungen in's Regionenbuch, sowie endlich die Ausfertigungsgebühren in Fällen wo nicht schon Staatsgebühr bezogen wird, auch künftighin der Staatskassa zufallen. Die bisher schon zu Händen der Staatskassa bezogenen Gebühren für Ausstellung von Urtheilen, Erledigung von Rekursen, Erledigung verschiedenartiger Gesuche, sind mit Rücksicht darauf, daß die bisher mit der Staatsgebühr korrespondirenden Kanzlei- und Waibelgebühren wegfallen und an die Stelle von dreierlei Gebühren nur eine Gebühr treten soll, angemessen erhöht und dabei auf die für die Erledigung solcher Geschäfte aufzuwendende Zeit und Mühe und die betreffenden Ausgaben des Staates angemessene Rücksicht genommen worden. In der Regel beliefen sich die früher zu Händen verschiedener Beamten und Bediensteten bezogenen Gebühren höher, als die vorgeschlagene einheitliche Gebühr. Erhöhungen werden meistens nur in den Maximalansätzen vorgeschlagen.

Bei diesen Vorschlägen wurde jeweilen geprüft, ob eine erhöhte Gebühr nach den Verhältnissen sich rechtfertigen lasse, namentlich ob sie nicht drückend sei. Ganz besonders wurde Rücksicht genommen auf die vormundschaftlichen Geschäfte der Bezirksräthe. Jeder Sportelnbezug soll wegfallen für Beschlüsse, Ratifikation von Rechnungen u. s. w., wenn es sich nicht um ein reines Vermögen von 4000 Fr. handelt. Die Gebühr für Ratifikation von vormundschaftlichen Rechnungen u. s. w. soll nicht mehr als  $\frac{1}{4}$  pro mille des Vermögens betragen.

Was die finanzielle Tragweite des vorliegenden Gesetzesentwurfes im Fall seiner Annahme betrifft, so zeigt eine Zusammenstellung der bisherigen und künftigen Besoldungen (mit Einschluß des Zulagekredites und sonstiger bisherigen Aufbesserungen) folgendes Resultat:



Für die Kanzleien des Regierungsrathes — bisher Fr. 74,250, künftig Fr. 104,500 — Mehrausgabe . . . . .	Fr. 30,250
„ verschiedene kantonale Beamte — bisher Fr. 49,400, künftig Fr. 70,800 — Mehrausgabe . . . . .	„ 21,400
„ Bezirksbeamte — bisher Frkn. 69,350, künftig Fr. 101,000 — Mehrausgabe . . . . .	„ 31,650
Summa der Mehrausgabe . . . . .	Fr. 83,300

Wie viel die Staatskassa an Staatsgebühren mehr als bisher erhalten werde, läßt sich zur Stunde nicht genau bestimmen, da dieses sowohl von der Zahl und Bedeutung der Geschäfte als der Art der Vollziehung des Gesetzes abhängen wird. Angestellte Berechnungen auf Grundlage der letzten Jahre zeigen, daß folgende Mehreinnahmen ziemlich sicher vorausgesetzt werden können:

auf der Staatskanzlei . . . . .	Fr. 10,000
bei den Direktionen . . . . .	„ 5,000
bei den Statthaltern und Bezirksrathen . . . . .	„ 15,000
Summa der Mehreinnahme . . . . .	Fr. 30,000

Hiezu kommt noch eine Ersparniß für den Staat von mindestens 2500 Fr. in Folge der Bestimmung, daß von den Bezirksbehörden in Zukunft keine unerhältlichen Gebühren, keine Büreausauslagen u. s. w. mehr in Rechnung gebracht werden dürfen.

Die Bezugsprovisionen der Statthalter für bezogene Gelder werden möglicherweise den Gemeinderäthen zufallen.

Die Mehrausgabe des Staates dürfte daher auf ungefähr Fr. 50,000 angeschlagen werden.

Bei Inkrafttretung dieses Gesetzes durch dessen Annahme würden die in demselben aufgestellten Besoldungsansätze vom 1. Januar 1873 an berechnet und hätten dafür die Beamten die von ihnen von diesem Zeitpunkt an bezogenen Sporteln und Gebühren an die Staatskassa abzugeben.

Wir schließen mit der Anzeige, daß das mündliche Referat über den Gesetzesentwurf dem Herrn Regierungsrath Brändli übertragen worden ist.

Zürich, den 1. Hornung 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Ziegler.

Der Staatschreiber,

Keller.



## Gesetzesentwurf betreffend das Technikum.

§ 1. Der Kanton Zürich errichtet eine gewerbliche Lehranstalt unter dem Namen „Technikum“.

§ 2. Diese Anstalt hat zur Aufgabe, durch wissenschaftlichen Unterricht und durch Uebungen in den technischen Fächern die Aneignung derjenigen Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, welche dem mittlern praktischen Techniker in Handwerk und Industrie unentbehrlich sind.

§ 3. Dieselbe enthält folgende Abtheilungen:

1. Die Schule für Baugewerksleute,
2. „ „ „ Mechaniker,
3. „ „ „ Chemiker,
4. „ „ „ kunstgewerbliches Zeichnen und Modelliren,
5. „ „ „ Geometer,
6. „ „ „ Forstleute,
7. „ „ „ Weber.

Außerdem werden für Handelsbesessene, welche während oder nach beendigter Lehrzeit ihre Ausbildung ergänzen wollen, einzelne Spezialkurse gehalten.

§ 4. Jede der Schulen umfaßt 4 — 5 Halbjahreskurse im Zusammenhang. Sofern indeß nicht das Bedürfniß ihre unausgesetzte Fortführung bedingt, können einzelne Kurse für Geometer, Forstleute und Weber auch nur von Zeit zu Zeit angeordnet werden.

§ 5. Behufs besserer theoretischer Ausbildung werden in Verbindung mit dem Technikum, besonders zur Winterszeit, Fachkurse für Arbeiter abgehalten, deren Besuch möglichst zugänglich zu machen ist.

§ 6. Das Schulgeld für den regelmäßigen halbjährigen Kurs an einer Fachabtheilung beträgt Fr. 30. Schüler der Chemie haben überdies für Benutzung des Laboratoriums jährlich eine angemessene Entschädigung zu leisten.

Die zur Verabreichung von Stipendien an Schüler dieser Anstalt erforderliche Summe wird alljährlich durch das Budget festgestellt.

§ 7. In Rücksicht auf die bei den Zöglingen vorausgesetzten Vorkenntnisse schließt das Technikum an das Lehrziel des 3. Jahreskurses der Sekundarschule an.

§ 8. Der Lehrplan des Technikums wird vom Erziehungsrathe auf Antrag der Aufsichtskommission festgestellt. Es ist in demselben darauf Bedacht zu nehmen, daß den Zöglingen neben der rein technischen Fachbildung auch eine allgemeine Ausbildung, namentlich durch das Mittel der neuern Sprachen, die Wirthschaftslehre, kultur- und kunstgeschichtliche Mittheilungen und, soweit nöthig, durch die Rechnungs- und Buchführung ermöglicht werde.

§ 9. Die Bestimmung der erforderlichen Zahl von Lehrstellen, sowie die Wahl und Besoldung der Lehrer steht dem Regierungsrathe auf Antrag des Erziehungsrathes zu. Die Wahlen erfolgen, abgesehen von bloß vorübergehend verwendeten Lehrkräften, für eine sechsjährige Amtsdauer. Die Stellung und Besoldung des Lehrpersonals wird analog mit derjenigen der Lehrer an der Kantonschule geordnet.

§ 10. Die Aufsicht über die Anstalt wird einer durch den Regierungsrath zu wählenden Aufsichtskommission übertragen, wobei dem Schulorte eine seinen Leistungen angemessene Vertretung zu gewähren ist. Das Nähere hierüber und über die Kompetenzen der Kommission wird durch Reglement bestimmt.

§ 11. Der Kantonsrath setzt alljährlich einen nach Maßgabe der Entwicklung des Technikums bemessenen Kredit auf den Vorschlag der Ausgaben.

§ 12. Der Sitz des Technikums ist die Stadt Winterthur. Die dortige politische Gemeinde wird bei den durch ihren Beschluß vom 3. Wintermonat 1872 gemachten Anerbietungen in Beziehung auf Lokalitäten und Beitrag an die laufenden Ausgaben behaftet. Vorbehalten bleibt die staatliche Genehmigung der Baustelle und des Bauplanes für das Technikum, sowie des Mobiliars, und der Abschluß

von besondern Uebereinkommen betr. die Mitbenutzung der in Winterthur bestehenden Sammlungen.

§ 13. Der Regierungsrath ist mit der Vollziehung des gegenwärtigen Gesetzes beauftragt, welches nach erfolgter Volksgenehmigung sofort in Kraft tritt.

Zürich, den 22. Jenner 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Ziegler.

Der Staatschreiber,

Keller.

## Gesetzesentwurf

betreffend

**den Eintritt von Nichtkantonsbürgern als Studirende der Hochschule.**

§ 1. Der § 141 des Gesetzes über das gesammte Unterrichtswesen des Kantons Zürich vom 23. Christmonat 1859 erhält folgende Fassung:

Alle Kantonsbürger haben außerdem ein Maturitätszeugniß vorzuweisen. Diese Zeugnisse werden durch eine vom Erziehungsrathe gewählte Kommission ausgestellt auf Grundlage der Ergebnisse einer vorherigen Prüfung. Denjenigen, welche mit befriedigendem Entlassungszeugniß von der obersten Klasse des zürcherischen Gymnasiums oder der Industrieschule an die Hochschule übergehen, wird jedoch diese Prüfung in der Regel erlassen. Ein Reglement bestimmt das Nähere über die Aufnahmeprüfungen.

Nichtkantonsbürger haben sich auszuweisen über das zurückgelegte 18. Altersjahr, sowie über genügende Vorkenntnisse zum Besuche einer Hochschule, insbesondere über hinlängliches Verständniß der deutschen Sprache, und zwar entweder durch Zeugnisse in- oder ausländischer höherer Bildungsanstalten, oder durch Prüfung.

Der Ausweis durch Zeugnisse ist beim Rektor zu leisten und von diesem nebst seinem Gutachten der Hochschulkommission (§ 151) zur Entscheidung vorzulegen.

Werden die Zeugnisse als unzureichend befunden, so ist die Prüfung anzuordnen und nach Analogie derjenigen für Kantonsbürger vorzunehmen.

§ 2. Gegenwärtiges Gesetz, mit dessen Vollziehung der Regierungsrath beauftragt wird, tritt mit seiner Annahme durch das Volk in Kraft.

Zürich, den 1. Hornung 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Ziegler.

Der Staatschreiber,

Keller.

Anmerkung. Der erste Absatz ist gleichlautend mit Lemma 1 des bisherigen § 141. Lemma 2 desselben, an dessen Stelle obige Abänderung treten soll, lautet: „Wünschen Nichtkantonsbürger sich der Aufnahmeprüfung ebenfalls zu unterziehen, so wird sie ihnen bewilligt.“

## Beschuß des Regierungsrathes

betreffend

Ersatzwahl eines Mitgliedes des Nationalrathes im IV. eidgenössischen  
Wahlkreise.

Die Direktion des Innern übermittelt dem Regierungsrathe die Zusammenstellung der Ergebnisse des am 26. Jenner im IV. eidgen. Wahlkreis stattgefundenen zweiten Wahlganges für die Ersatzwahl eines Mitgliedes des Nationalrathes sammt den hierauf bezüglichen, von den Wahlbüreau der Gemeinden eingesandten Verbalprozessen.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht der vorliegenden Wahllisten und eines Antrages der Direktion des Innern,

b e s c h l i e ß t :

1. Die Wahlergebnisse sind im Amtsblatte zu veröffentlichen.
2. Dem Gewählten wird von der auf ihn gefallenen Wahl vermittlest Zuschrift Mittheilung gemacht und dem Bundesrathe der Name des Gewählten zur Kenntniß gebracht.

Zürich, den 1. Hornung 1873.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,

Keller.



## Gemeindeweise Zusammenstellung

des

Ergebnisses der Ersatzwahl eines Mitgliedes des Nationalrathes  
im IV. eidgen. Wahlkreise vom 26. Jenner 1873.

Bezirk Winterthur.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl d. eingelegten Stimmzettel.	Nicht abgegebene Stimmen.	Wirkliche Stimmenzahl.	Herr Staatsanwalt Forrer.	Herr Statthalter Albrecht.	Verzinselt.	Ungültig.
1. Brütten . . .	127	94	3	91	61	30	—	—
2. Dägerlen . . .	132	114	3	111	84	27	—	—
3. Dättsikon . . .	94	72	4	68	28	39	—	1
4. Hettlingen . . .	135	88	2	86	51	34	1	—
5. Restenbach . . .	340	321	45	276	130	145	—	1
6. Pfungen . . .	147	124	8	116	81	35	—	—
7. Seuzach . . .	208	184	10	174	128	47	—	1
8. Töß . . .	700	347	11	336	281	54	1	—
9. Beltheim . . .	254	210	17	193	162	31	—	—
10. Wülflingen . . .	622	471	38	433	267	162	2	2
	2759	2025	141	1884	1271	604	4	5

Bezirk Andelfingen.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl d. eingelegten Stimmzettel.	Nicht abgegebene Stimmen.	Wirkl. Stimmenzahl.	Herr Staatsanwalt Porter.	Herr Statthalter Albrecht.	Vereinigt.	Ungültig.
1. Adlikon . . . .	148	143	9	134	113	19	—	2
2. Groß-Andelfingen	213	190	6	184	26	158	—	—
3. Klein-Andelfingen	306	291	17	274	155	117	1	1
4. Benken . . . .	163	147	16	131	88	42	1	—
5. Berg . . . .	170	147	14	133	46	80	—	7
6. Buch . . . .	150	150	12	138	37	101	—	—
7. Dachsen . . . .	141	118	15	103	42	61	—	—
8. Dorf . . . .	88	80	10	70	35	35	—	—
9. Dorlikon . . . .	126	126	12	114	104	6	1	3
10. Feuerthalen . .	180	124	12	112	84	17	—	11
11. Flaach . . . .	245	244	33	211	76	127	1	7
12. Flurlingen . . .	120	105	5	100	41	59	—	—
13. Henggart . . . .	63	62	4	58	25	33	—	—
14. Humlikon . . . .	80	80	2	78	64	14	—	—
15. Lausen-Uhwiesen .	220	173	—	173	34	128	9	2
16. Marthalen . . .	348	138	6	132	87	44	—	1
17. Ossingen . . . .	258	184	23	161	119	40	—	2
18. Rheinau . . . .	150	138	11	127	105	20	2	—
19. Oberstammheim .	234	174	43	131	91	39	—	1
20. Unterstammheim .	175	164	21	143	130	12	—	1
21. Trüllikon . . . .	344	277	34	243	181	61	—	1
22. Volken . . . .	83	82	3	79	15	64	—	—
23. Waltalingen . . .	166	156	29	127	96	27	—	4
	4171	3493	337	3156	1794	1304	15	43

Bezirk Bülach.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl d. eingelegten Stimmzettel.	Nicht abgegebene Stimmen.	Wirkl. Stimmenzahl.	Herr Staatsanwalt Harrer.	Herr Statthalter Wibrecht.	Vereinigt.	Ungültig.
1. Bachenbülach	137	84	—	84	5	79	—	—
2. Basserödorf .	210	190	—	190	168	22	—	—
3. Bülach . .	390	336	22	314	20	292	1	1
4. Dietlikon .	96	86	14	72	49	22	—	1
5. Eglisau . .	366	214	5	209	59	148	2	—
6. Oberembrach	168	168	14	154	73	80	—	1
7. Unterembrach	274	272	27	245	118	124	—	3
8. Freienstein .	302	203	—	203	154	47	—	2
9. Glattfelden .	374	171	—	171	159	12	—	—
10. Hochfelden .	126	64	—	64	3	61	—	—
11. Höri . . .	130	61	—	61	4	57	—	—
12. Hüntwangen	165	140	14	126	63	63	—	—
13. Kloten . .	352	344	15	329	258	71	—	—
14. Lufingen . .	85	57	6	51	17	33	—	1
15. Märensdorf .	269	243	1	242	194	48	—	—
16. Opfikon . .	150	140	5	135	55	80	—	—
17. Rafz . . .	401	336	27	309	146	163	—	—
18. Rieden . .	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Rorbas . .	314	115	1	114	87	25	2	—
20. Wallisellen .	143	125	13	112	58	54	—	—
21. Wasterfingen	116	116	12	104	59	42	—	3
22. Winkel . .	183	181	3	178	17	160	—	1
23. Wyl . . .	200	179	19	160	77	80	—	3
	4951	3825	198	3627	1843	1763	5	16

Bezirk Dielsdorf.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl d. eingelegten Stimmzettel.	Nicht abgegebene Stimmen.	Wirkl. Stimmenzahl.	Herr Staatsanwalt Görner.	Herr Statthalter Albrecht.	Vereinzelt.	Angest. u. d. d. d.
1. Affoltern . . .	196	72	1	71	26	45	—	—
2. Bachs . . .	157	154	9	145	24	119	2	—
3. Boppelsen . . .	83	68	—	68	—	61	—	7
4. Buchs . . .	135	134	4	130	82	47	1	—
5. Dällikon . . .	102	87	2	85	16	69	—	—
6. Dänikon . . .	48	48	4	44	34	10	—	—
7. Dielsdorf . . .	156	150	—	150	68	80	2	—
8. Hüttikon . . .	39	36	—	36	1	34	1	—
9. Meerach . . .	146	137	5	132	27	102	—	3
10. Niederglatt . . .	121	82	1	81	3	78	—	—
11. Niederhasle . . .	254	227	—	227	17	210	—	—
12. Niederweningen . . .	169	165	10	155	33	119	3	—
13. Oberglatt . . .	193	137	6	131	10	119	—	2
14. Oberweningen . . .	73	50	—	50	17	33	—	—
15. Otelfingen . . .	158	138	5	133	35	98	—	—
16. Raat . . .	69	66	6	60	4	56	—	—
17. Regensberg . . .	63	37	2	35	1	33	—	1
18. Regensdorf . . .	295	213	—	213	104	109	—	—
19. Rümlang . . .	208	139	—	139	19	120	—	—
20. Schleinikon . . .	103	73	—	73	21	52	—	—
21. Schöfflisdorf . . .	103	97	5	92	19	73	—	—
22. Stadel . . .	154	151	5	146	2	144	—	—
23. Steinmaur . . .	248	215	2	213	51	155	—	7
24. Weiach . . .	154	131	—	131	20	108	—	3
25. Windlach . . .	85	76	1	75	14	60	—	1
	3512	2883	68	2815	648	2134	9	24

### Retapitulation.

Bezirke.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl d. eingelegten Stimmzettel.	Nicht abgegebene Stimmen.	Wirkliche Stimmenzahl.	Herr Staatsanwalt Korner.	Herr Statthalter Albrecht.	Vereinzelt.	Ungültig.
Winterthur	2759	2025	141	1884	1271	604	4	5
Andelfingen	4171	3493	337	3156	1794	1304	15	43
Bülach	4951	3825	198	3627	1843	1763	5	16
Dietoldorf	3512	2883	68	2815	648	2134	9	24
	15393	12226	744	11482	5556	5805	33	88
Rieden	65	47	2	45	34	11	—	—
Total	15458	12273	746	11527	5590	5816	33	88
				Abjolutes Mehr 5764.				



## Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 1. Hornung 1873.)

14. Zum Hauptmann bei der Kavallerie wird befördert der bisherige Oberlieutenant:

Herr Karl Blatter von und in Riesbach.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. **Scharfschützen.**  
Eidgenössische und kantonale Kurse im Jahr 1873.

Neu ernannte Korporale, Korporalschule Frauenfeld, 22. März bis 6. April, einrücken in Zürich 22. März, Vormittags 8 Uhr.

Pandwehr-Komp. No. 1 und 2, Vereinigungsmusterung auf der Wollishofer Almend, 5. Mai, Vormittags 8 Uhr.

Auszüger-Bat. No. 7, I. Komp., Schießkurs Winterthur, 25. Mai bis 28. Mai, einrücken in Winterthur 25. Mai, Nachmittags 2 Uhr.

Auszüger-Bat. No. 7, II. Komp., Schießkurs Winterthur, 28. Mai bis 31. Mai, einrücken in Winterthur 28. Mai, Nachmittags 2 Uhr.

Auszüger-Bat. No. 7, III. Komp., Schießkurs Winterthur 2. Brachmonat bis 5. Brachmonat, einrücken in Winterthur 2. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr.

Auszüger-Bat. No. 7, IV. Komp., Schießkurs Winterthur 5. Brachmonat bis 8. Brachmonat, einrücken in Winterthur 5. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr.

Ausgebliebene der Pandwehr. Kantonaler Nachdienst in Zürich 21. Brachmonat, Vormittags 10 Uhr.

Rekruten, kant. Vorübung, einrücken in Zürich 30. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr.

Rekruten-Detachement, Rekrutenschule Wallenstadt, 5. Heumonat bis 10. Augstmonat.

Reserve-Bat. No. 16, Kadres, Kadreskurs Luziensteig 28. Herbstmonat bis 5. Weinmonat, einrücken in Zürich 27. Herbstmonat, Nachmittags 3 Uhr.

Reservebat. No. 16, die Mannschaft, Wiederholungskurs Luziensteig, 5. Weinmonat bis 11. Weinmonat, einrücken in Zürich 4. Weinmonat, Vormittags 10 Uhr.

Richtersweil, den 5. Hornung 1873.

Der Waffenkommandant:

L a n d i s, Oberstlt.

2. Am Försterhaus zu Teufen sind bedeutende Reparaturen vorzunehmen. Baumeister, welche die Ausführung derselben zu übernehmen geneigt sind, werden eingeladen, die Bauvorschriften und den Voranschlag im Försterhaus zu Teufen oder beim Oberforstamt einzusehen und ihre Forderungseingaben bis zum 20. d. M. dem Oberforstamte schriftlich einzuwenden.

Zürich, den 4. Hornung 1873.

El. Vandoit, Oberforstmeister.

### **Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**

#### **3. Bekanntmachung betreffend Seebauten.**

Von Herrn F. Leuzinger-Hofmann in Rüschnacht wird das Gesuch gestellt um die Bewilligung

a) zur Erstellung einer Landanlage von 3160 □' Flächeninhalt, anstoßend an die ihm bereits konzessirte Anlage (jetzt Neben) im Feld daselbst, sowie

b) zur Anbringung eines Badhäuschens in der Mitte der äußern Umfassungsmauer dieser neuen Anlage.

Privateinsprachen gegen diese Projekte sind bis und mit dem

1. März d. J. der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen.

Weilen, den 4. Hornung 1873.

Das Statthalteramt.

#### **4. Bevogtigung.**

Jakob Bodmer im Stedenader, Gemeinde Detweil, ist vom Bezirksrathe Weilen wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt und zu seinem Vormunde ernannt worden: Herr Rudolf Hager in Willikon zu Detweil.

Weilen, den 30. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,

R. Brunner.

5. J. Leonz Wiederkehr, Mathäen, Seilers von Dietikon, ist unter Vorbehalt gerichtlicher Bestätigung wegen Verschwendung unter staatliche Vormundschaft gestellt und vorläufig Herr Kaspar Wiederkehr, Maurer daselbst, als dessen Vormund ernannt worden.

Es wird demnach Jedermann vor allem Verkehr mit dem vorläufig Bevormundeten verwarnt, unter der Androhung, daß alle nach dieser Bekanntmachung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Berufung eingegangenen.

Zürich, den 6. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,

Baltensperger.

6. Joh. Weber im Balgrist zu Hirslanden hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt; als dessen Vormund ist Herr Gemeindevorstandspräsident J. P e e m a n n daselbst ernannt worden.

Zürich, den 6. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,

Baltensperger.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

7.

**W o l l i s h o f e n.**

**G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden an-  
durch zur Gemeindeversammlung auf Sonntag den 9. Hornung d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr, ins Gasthaus zum Hirschen eingeladen.

**T r a k t a n d e n:**

a. Für die Einwohnergemeinde:

- 1) Vorlage des Budgets des Gemeinde-, Schul- und Kirchengutes pro 1873.
- 2) Mittheilung betreffend Reparatur des Bachsteiges.
- 3) Antrag des Gemeindevorstandes betreffend Besoldungserhöhung für den Waibel.
- 4) Antrag des Gemeindevorstandes betreffend Creirung zweier Wegknechtsstellen, eventuell Wahl der Wegknechte.
- 5) Antrag des Gemeindevorstandes betreffend Dedung der Eisenbahnsubvention.
- 6) Antrag des Gemeindevorstandes betreffend Betheiligung an den Kosten eines eidgen. Waffenplatzes.
- 7) Antrag des Gemeindevorstandes betreffend Einführung der Straßenbeleuchtung.
- 8) Antrag der Schulpflege betreffend Lehrerbefoldungen.

b. Für die Bürgergemeinde.

- 1) Antrag des Gemeindevorstandes betreffend Abtretung von Land zu einem Waffenplatz.
- 2) Zwei Bürgerrechtsgesuche.
- 3) Vorlage des Budgets des Armengutes pro 1873.

Wollishofen, den 31. Jenner 1873.

Der Gemeindevorstand.

8.

**B o l l i s o n.**

**B a u g e s p a n n.**

Herr Rud. Wyßling, Möbelschreiner in hier, beabsichtigt in  
Abänderung seines früheren Projektes seine Werkstatt so zu vergrößern,  
wie es gegenwärtig durch Baugespann veranschaulicht ist.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 14 Tagen, von heute  
an, geltend zu machen.

Bollison, den 7. Hornung 1873.

Th. Bleuler, Gemeindepräsident.

9.

**A u ß e r s i h l.****G e m e i n d e v e r s a m m l u n g.**

Die nach Art. 16—18 und 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden anmit eingeladen, Sonntag den 9. Hornung d. J., Nachmittags 2 Uhr, zur Behandlung nachbenannter Geschäfte im neuen Schulhause dahier sich einzufinden.

**I. Bürgergemeinde.**

(Unentschuldigt Wegbleibende werden früherem Gemeinndsbeschlüsse gemäß mit einer Buße von 60 Rpn. belegt.)

- 1) Abnahme der Armengutsrechnung pro 1871.
- 2) Vorlage des Voranschlags über Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1873 und Dekretirung der diesjährigen Armensteuer.
- 3) Gesuch von zwei Ausländern um Aufnahme ins hies. Gemeindegürgerrecht.

**II. Politische Gemeinde.**

- 4) Abnahme der Gemeindgutsrechnung pro 1871.
- 5) Vorlage des Voranschlags über Einnahmen und Ausgaben im Jahr 1873 und Dekretirung der diesjährigen Gemeindesteuer.
- 6) Antrag der erweiterten Gemeindebehörde betr. Vertheilung an den Kosten eines eidgen. Wassenplatzes.
- 7) Antrag der erweiterten Gemeindebehörde betr. Kontrahirung neuer Anleihen.
- 8) Antrag der erweiterten Gemeindebehörde betr. Pandankäufe für Erweiterung der Sihlstraße.
- 9) Wahlen:
  - a. eines Mitgliedes in den Gemeinde-Ausschuß.
  - b. eines Mitgliedes ins Wahlbureau.
- 10) Unvorhergesehenes.

**III. Schulgemeinde.**

- 11) Abnahme der Schulgutsrechnung pro 1871.
- 12) Vorlage des Voranschlags über Einnahmen und Ausgaben im Jahr 1873 und Dekretirung der diesjährigen Schulsteuer.

**IV. Kirchengemeinde.**

- 13) Abnahme der Kirchengutsrechnung pro 1871.
- 14) Vorlage des Voranschlags über Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1873 und Dekretirung der diesjährigen Kirchensteuer.

Die bezüglichen Akten und das Stimmregister liegen den Stimmberechtigten vom 4. d. an in der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen.

Außersihl, den 31. Jenner 1873.

Der Gemeindevath.

**10. Vieh- und Waarenmarkt**

in Bassersdorf Mittwoch den 19. dieß (anstatt am 12.), wozu einladet

Bassersdorf, den 6. Hornung 1873.

Der Gemeindevath.

11.

## Stallikon.

Politische Gemeinde- und Bürgerversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der politischen Gemeinde Stallikon werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 16. Hornung l. J., Mittags 1 Uhr, ins Schulhaus dahier eingeladen zur Erledigung folgender Traktanden:

- 1) Genehmigung des Vorausschlages pro 1873;
- 2) Gemeindräthlicher Antrag betr. Korrektion der Straße III. Kl. von Mädikon nach Baldern;
- 3) Vorlage eines bezirksräthlichen Beschlusses betr. Korrektion der Thalstraße und bezügliche Schlußnahme;
- 4) Wahl eines Salzauswägers.

Für die Bürger allein:

Gemeindräthlicher Antrag betreffend Bürgerrechtsgesuch eines Landesfremden.

Acten und Stimmregister liegen inzwischen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Stallikon, den 5. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeinthschreiber,  
Ed. Stäheli.

12.

## Enge - Leimbach.

Behufs Anfertigung der Gemeindesteuerregister werden diejenigen Personen, welche außerhalb der Gemeinde Enge noch Grundeigenthum besitzen, anmit aufgefordert, solches dem Gemeindrath bis spätestens den 15. Hornung l. J. schriftlich anzuzeigen und zugleich den Schätzungswerth dieser Grundstücke anzugeben.

Zugleich werden auch diejenigen Personen, welche in hiesiger Gemeinde Grundeigenthum besitzen, aber nicht in hier wohnen, eingeladen, binnen der gleichen Frist anzuzeigen, wie hoch sie ihre in hier liegenden Realitäten zu versteuern gedenken.

Nach Ablauf dieser Frist wird der Gemeindrath von sich aus das Mangelnde (was nicht bereits schon geordnet ist) nach Anleitung der Verordnung betreffend die Besteuerung des liegenschaftlichen Vermögens in den Gemeinden vom 19. Jenner 1867 ergänzen.

Enge, den 5. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindrathschreiber,  
J. J. Nägeli.

13. Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der für Jakob Ehrensperger, Schneider von Oberwinterthur, am 10. Augustmonat 1872 ausgestellte, vermählte Heimatschein aufgerufen und für dessen Beibringung Frist bis zum 17. dieß angesetzt, nach deren erfolglosem Ablauf fraglicher Heimatschein kraftlos erklärt würde.

Oberwinterthur, den 7. Hornung 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.



14. Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem David Honegger von Hittenberg am 24. Christmonat 1862 ausgestellte, angeblich vermigte Heimatschein anmit aufgerufen, und für die Beibringung desselben eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt.

Wald, den 4. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,  
Keller.

15.

### A u ß e r s i h l.

#### Trottoirreinigung.

Es wird den hiesigen Grundbesitzern in Erinnerung gebracht, daß nach § 17 des Baugesetzes die Unterhaltung der Trottoirs ausschließlich der Gemeinde, die Reinhaltung derselben aber den Anstößern obliegt.

Die resp. Anstößer werden nun aufgefordert, dieser Obliegenheit gewissenhaft nachzukommen. Gegen Fehlbare müßte Buße und Exekution zur Anwendung gebracht werden.

Außersihl, den 4. Hornung 1873.

Der Gemeindrath.

16. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Der in No. 7 des Amtsblattes fruchtlos aufgerufene Heimatschein No. 122 dat. 19. Mai 1860 des Karl Hegetschweiler von Riffersweil wird hiemit kraftlos erklärt.

Riffersweil, den 5. Hornung 1873.

Für den Gemeindrath:

Hrsh. Siegrist, Gemeinsschreiber.

17.

### E n g e.

Die Militärpflichtersafttabellen pro 1872 liegen von heute an während 10 Tagen jedem Betheiligten in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Aufällige Reklamationen gegen die gemeindräthliche Taxation sind innert weitem 10 Tagen der Militärdirektion einzureichen.

Enge, den 5. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

J. J. Nägeli, Gemeindrathsschreiber.

18.

### B a u g e s p a n n.

Herr Jakob Huber, Kirchenpfleger in Buchenegg, hat zum Zwecke baulicher Veränderungen an seiner Scheune No. 102 c ein Baugespann errichtet. Die bezügliche Maßbeschreibung liegt in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen und die Frist für privatrechtliche Einsprache geht mit 21. Hornung l. J. zu Ende.

Stallikon, den 5. Hornung 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

## 19. W i e d i l o n.

## Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr alt Präsident Hoffmann beabsichtigt, auf seinem Oekonomiegebäude No. 55 F dahier einen Frontenspiß zu erstellen, wie solches durch Baugespann bezeichnet ist.

Aufällige Einsprachen gegen die Ausführung dieses Bauprojektes sind innerhalb 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Wiedikon, den 3. Hornung 1873.

Der Gemeindrath.

## 20. B a u g e s p a n n.

Die Gebrüder Nägeli, Schreiners dahier, beabsichtigen, an ihrer Scheune No. 4b einen Anbau zu erstellen, wie solches durch ein Baugespann bezeichnet ist.

Einsprachen hiegegen sind innert 14 Tagen von heute an geltend zu machen.

Unter-Engstringen, den 7. Hornung 1873.

Die Gemeindevathskanzlei.

## 21. O b e r e n g s t r i n g e n.

## Bekanntmachung eines Baugespannes.

Herr Gemeindrath Frittschi in hier beabsichtigt seinen Schöpfanbau hinten an seinem Wohnhause No. 19a und No. 20a nach Breite und Höhe zu erweitern, wie solches auf dem Lokal durch ein Baugespann bezeichnet ist.

Aufällige Einsprachen gegen diese Baute müssen binnen 14 Tagen vom Tage dieser Bekanntmachung an bei kompetenter Stelle erhoben werden.

Oberengstringen, den 5. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

E. Meyer, Gemeindevathsschreiber.

## 22. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. J. Siegfried, Speisewirth. Seebach, den 5. Hornung 1873.	Erstellen eines Holz- schöpfes.	7. Hornung.	21. Hornung.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,

H o r.

23. **B a u g e s p a n n.**

Herr Johann Huber in Dillingen beabsichtigt, seine Scheune, Stall und Schopf umbauen zu lassen, wie solches auf dem Potal mit einem Baugespann näher bezeichnet ist.

Aufällige Einsprachen gegen dieses Projekt sind bis zum 21. d. M. beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Dillingen, den 6. Hornung 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

24. **Bekanntmachung betreffend Baugespanne.**

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekte.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr R. Rordorf, Klavierfabrikant.	Klavierfabrik am Ottenweg.	7. Hornung.	21. Hornung.
Herr R. Zingg, Knecht.	Wohnhaus, Stallung und Knechtlokal am Ottenweg.	7. Hornung.	21. Hornung.

Riesbach, den 6. Hornung 1873.

Im Namen der Baukommission:

Der Aktuar,  
Julius Wehr.

25. **Bekanntmachung betreffend Baugespann.**

Herr Jakob Müller, Wagner in Oberembrach, beabsichtigt auf der nordöstl. Seite seines Hauses No. 8 den Stall zu erweitern und einen Schopf anbau zu erstellen, wie das errichtete Gespann zeigt. Die Maßbeschreibung liegt auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Aufällige Einsprachen gegen dieses Projekt sind bis den 20. d. M. geltend zu machen.

Oberembrach, den 4. Hornung 1873.

Der Gemeinderath.

26. **S t e u e r b e z u g.**

Behufs Deckung des Ausfalles in den Viehsfond wurde von den Viehbesitzern eine Steuer beschlossen, was in Folge dessen eine solche von 3 Fr. per Faktor erfordert; der diesfällige Verleger liegt den Beteiligten 10 Tage von heute an zur Einsicht bei Unterzeichnetem offen. Nach Ablauf dieser Frist beginnt der Bezug.

Wetzweil, den 4. Hornung 1873.

Für die Viehbesitzer:  
Jakob Frey.

27. **E i n g a b e f r i s t.**

Wer an Ferdinand Fröhlich, Löther, in Niederhasle, der nunmehr unter staatlicher Vormundschaft steht, irgend welchen rechtmässigen Betrag zu fordern hat, wird behufs Feststellung des Inventars eingeladen, seine Forderung bis zum 18. Hornung 1873 mittelst schriftlicher Eingabe in der Gemeindrathskanzlei dahier geltend zu machen. Verspätete Ansprüche auf Forderungen müßten zurückgewiesen werden.

Niederhasle, den 4. Hornung 1873.

Der Gemeindrath.

28. **A u s s c h r e i b u n g.**

Auf dem Kirchhof Kloten sind wieder eine Anzahl Denkzeichen anzufertigen, wobei die Schmied- und Steinhauerarbeit neuerdings in Afford gegeben wird.

Wer diese Arbeit einzeln oder sammthast zu übernehmen gedenkt, hat seine Eingabe bis zum 22. d. Mts. schriftlich an Unterzeichneten zu machen, bei dem das Nähere einvernommen werden kann.

Kloten, den 5. Hornung 1873.

Im Namen der Kirchenpflege Kloten,  
J. Schellenberg.

29. **M i l c h v e r k a u f.**

Die Sennerei-Gesellschaft Wallisellen-Mieden bringt Donnerstag den 13. Hornung 1873 bei Herrn Weinschenk Großmann in Wallisellen die Milch von 120—130 Kühen vom Maitag 1873 bis Maitag 1874 auf öffentliche Steigerung.

Die nähern Verkaufsbedingungen werden am Santtage eröffnet und liegen Statuten und Sennerei-Reglement inzwischen bei Herrn Präsident Naef zur Einsicht offen.

Die überaus frohmüthige Lage des Sennerei-Gebäudes mit 13,000 Quadratfuß Pflanzland und deren komfortable Einrichtung und Ausstattung von anerkannten Fachmännern, die günstigen Verkehrsverhältnisse mit der Eisenbahn und der Nähe der Hauptstadt des Kantons lassen zahlreiches Erscheinen der Herren Sennen erwarten, wozu einladet

Mieden, den 4. Hornung 1873.

Im Namen der Kommission:  
Rathgeb, Aktuar.

30. **V e r b o t.**

Auf das Gesuch des Herrn F. Gisler Namens der Besitzer der Wohnhäuser No. 186 a, 187 c, 188, 190, 191, 192, 193 a, 193 f, 195 als Antheilhaber am laufenden Brunnen an der See-Strasse, hinterhalb dem Schulhause in Rüpsnach, wird die Benutzung oder Verunreinigung des Brunnens durch Nichtberechtigte bei einer Buße von Fr. 4 zu Händen des Verzeigers und des Armengutes verboten.

Horgen, den 3. Hornung 1873.

Im Namen  
des Präsidenten des Bezirksgerichtes Horgen:  
Der Gemeindammann,  
G. Burthard.

## 31. M i l c h v e r k a u f.

Die Sennereigesellschaft Seebach, Kantons Zürich, ist willens, ihre Milch von zirka 130 Kühen von Maitag 1873 bis Maitag 1874 zum Fettkäsen auf öffentliche Steigerung zu bringen.

Die Steigerung findet statt Samstag den 15. Hornung, Nachmittags 2 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Siegfried dahier. Für Auskunft über Statuten, Sennenreglement und Besichtigung des Sennereilokals wolle man sich gefälligst an den Unterzeichneten wenden. Das schöne Quantum und die gute Qualität Milch, sowie das schöne und vortheilhaft gelegene Sennereigebäude lassen zahlreiche Herren Sennen erwarten.

Seebach, den 6. Hornung 1873.

Im Namen der Gesellschaft:  
Der Aktuar,  
J. Sieber.

## 32. G a n t a n z e i g e.

Künftigen Donnerstag den 13. d., Vormittags 10 Uhr, werden im Börsensaale des Kasino dahier verschiedene Forderungen im Betrage von zirka Fr. 42,000, von E. Fahrner und Oberhänkli in hier herrührend, öffentlich versteigert und können in der Zwischenzeit die Akten bei Unterzeichneter (Polizeibureau im Stadthause) eingesehen werden.

Winterthur, den 6. Hornung 1873.

Die Gantbeamtung.

## 33. H o l z g a n t.

Die Herren Gebrüder Altorfer, genannt Weissen in Oberrüti, bringen unter amtlicher Leitung Donnerstag den 13. dieß, von Vormittags 9 Uhr an, im Rüteli, nahe an dem Fahrweg nach Moosbrunnen, auf öffentliche Gant:

120 Säge- und Baustämme, 4 Eichen (83, 74, 70 und 22 Kubikfuß), 3 Buchen (78, 59 und 31 Kubikfuß), 5 größere Föhren, eine Partie Stangen zum Fraisen und sämtliche Stöcke.

Die vorzügliche Qualität des Holzes, sowie die billig gestellten Zahlungsbedingungen lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten, welche hiemit einladet

Winkel, den 5. Hornung 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Huber, Gemeinbrathsschreiber.

## 34. V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Montag den 10. Hornung, Abends 4 Uhr, werden im Gasthof zur Sonne versilbert werden:

2 tannene Kästchen, 1 Tisch, 1 Lehnstuhl, Spiegel, 1 Wederuhr, Fensterstoren, Teppiche, Leintücher, Kerzenstöcke, 1 Dold, 1 Stahl, 1 Tranchirbesteck, 1 Glätteisen, 1 Stednadel, 1 Nachtrock, Mannshemden, Mannskleider u. A. m.

Wädensweil, den 5. Hornung 1873.

Das Gemeinammannt.



35.

## G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Frau Anna Waltenasperger geb. Nägeli Dienstag den 11. Hornung l. J., Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Gemeindrath Heinrich Winkler zum Schiffli im Bleicherweg nachbenannte Liegenschaften auf öffentliche Steigerung, nämlich:

1. Ein mit No. 72b bezeichnetes und für 7000 Fr. affekturirtes Wohnhaus mit Holzschopf und Ladenanbau.

2. Ein mit No. 283 bezeichneter und für 300 Fr. affel. Schopf.

3. Zirkla  $\frac{1}{2}$  Bierling Ausgelände im Kray dahier gelegen.

Für Besichtigung der Kaufsobjekte beliebe man sich an die Gemeindrathskanzlei Enge zu wenden, woselbst die Gantbedingungen eingesehen werden können.

Der gute Zustand der Kaufsobjekte läßt zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Enge, den 6. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

J. J. Nägeli, Gemeindrathsschreiber.

36.

## G a n t a n z e i g e.

Unter gesetzlicher Leitung läßt Herr alt Gemeindammann J. G o s s w e i l e r im Oberdorf-Dübendorf seine sämtlichen besitzenden Liegenschaften stückweise und hernach samnthast auf öffentlicher Gant feilbieten, nämlich:

1 Wohnhaus nebst Bäckerei, für Fr. 7000 affekturirt,

1 Scheune freistehend, für Fr. 1800 affekturirt, nebst

zirkla 12 Bucharten Baumgarten, Wiesen und Acker an verschiedenen Stücken,

eine halbe Dorfgerechtigkeit in Holz und Riedt,

ferner zirkla 3 Bucharten Acker, Wiesen und Torfland im Ober- und Unterriedt und

zirkla 5 Bucharten Waldung, wovon 1 Buchart im Gemeindegann Hegnau gelegen.

Die Gant findet Donnerstag den 13. Hornung, von Abends 6 Uhr an, im Gasthof zum Hecht dahier statt.

Der gute Zustand der Liegenschaften, sowie die günstig gestellten Gantbedingungen lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten, welche sich inzwischen an den Verkäufer wenden mögen.

Dübendorf, den 3. Hornung 1873.

Die Gantbeamtung.

37.

Heinrich J u d e r, Küfer, von Wyla,

der sich 3 Wochen vor Neujahr von seiner Haushaltung in Rußberg entfernt hat, wird aufgefordert, deshalb Sonntags den 16. Hornung oder 23. Hornung l. J. nach dem Morgengottesdienste im Pfarrhause zu erscheinen.

Wyla, den 4. Hornung 1873.

Die Armenpflege.

38.

## Hirslanden.

Die Militärpflichtersatztabellen mit der gemeindräthlichen Taxation pro 1872 versehen, liegen den Ersatzpflichtigen während 10 Tagen von heute an in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen. Reklamationen gegen die Taxation sind innert weiterer Frist von 10 Tagen, also bis zum 28. d. bei der Direktion des Militärs geltend zu machen.

Hirslanden, den 7. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
J. Leemann, Gemeindrathsschreiber.

39.

## Erlenbach.

## Feiltagsanzeige.

Herr Jakob Heberli-Knüßli in Oberstraf bringt Donnerstag den 13. Hornung 1873, Abends 6 Uhr, im Gasthaus zum Kreuz dahier sein in hiesiger Gemeinde liegendes Heimwesen auf öffentliche Steigerung. Dasselbe umfaßt:

- 1) Ein Wohnhaus und Scheune No. 12 a, eine Scheune, Schopf-  
anbau und Wagenschopf No. 15 c, ein Schopf No. 149,  
zusammen asssekurirt für 4500 Fr.
- 2)  $\frac{1}{4}$  Trottwerk in No. 180.
- 3) Zirkel  $\frac{1}{8}$  Buchart Wiesen, das Brunnenwiesli.
- 4) "  $\frac{1}{4}$  " " daselbst.
- 5) "  $\frac{1}{2}$  " " und Ader im Wyden.
- 6) "  $\frac{3}{8}$  " " im Schwarzenriedt.
- 7) "  $\frac{1}{2}$  " " auf der hintern Allmend.
- 8) "  $\frac{3}{4}$  " " (an 2 Stücken) auf der vorderen  
Allmend.
- 9) Zirkel 2 Buchart Wiesen auf der obern Allmend.
- 10) " 2 " in der Teufli.
- 11) "  $\frac{3}{4}$  " Neben (die vorderen) im Bogelsang.
- 12) "  $\frac{3}{4}$  " " (die hintern) daselbst.
- 13) "  $\frac{1}{2}$  " " im Gsteig.
- 14) "  $\frac{1}{2}$  " Holz im Auesli.
- 15) "  $\frac{1}{2}$  " in der Teufli.
- 16) Eine Gerechtigkeit im Holz (vorderer Dorfsader).
- 17) " " " (hinterer Dorfsader).

Nachträglich:

- 18) Zirkel  $\frac{1}{4}$  Buchart Wiesen im Rütteli.

Für Besichtigung dieser Realitäten wollen sich Kaufliebhaber an Frau Wittwe Heberli im Wyden in hier wenden.

Die Gantbedingungen werden am Ganttage eröffnet, können aber auch inzwischen auf hiesiger Gemeindrathskanzlei vernommen werden.

Erlenbach, den 6. Hornung 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
J. Sch. Meyer, Gemeindrathsschreiber.

## Bekanntmachungen von Justiz=Behörden.

### Briefaufträge und Amortisationen.

40. Durch Beschluß vom 28. Jenner d. J. hat die Zivilabtheilung des Obergerichtes nach fruchtlos gebliebenem Auftrage des Kauffschuldbriefes:

777 Fr. auf Rudolf Albrecht, Duttli, von Neerach zu Gunsten der Erben des sel. Heinrich Baltenasperger, gewesener Gastwirth zum Wildenmann in Neerach, datirt 16. Jenner 1858 (letzte bekannte Schuldner: Gebrüder Heinrich und Johannes Schärer, Kehlhofers, und Joh. Haupt, Sohn in Obersteinmaur, letzte bekannte Gläubiger: die ursprünglichen),

denselben für kraftlos erklärt und seine Löschung im Notariatsprotokolle befohlen, was anmit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Dielsdorf, den 5. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Heinr. Schwarz.

41. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit längerer Zeit vermißten, angeblich abbezahlten Schuldbriefes:

200 Fr. auf Hans Heinrich Kunz, Vöte, a. Siegrist, a. Försters in Bachs, zu Gunsten von Johs. Schütz, Bachsers sel. Erben daselbst, dat. 22. Jenner 1867 (letzter bekannter Schuldner: Emil Schütz in Bachs; letzte bekannte Gläubiger die ursprünglichen),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 9 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Dielsdorf, den 1. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Heinr. Schwarz.

42. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit längerer Zeit vermißten Weiber= gutsversicherungsbriefes:

Fr. 3000 auf Heinrich Frei, Wagner von Hagenbuch = Elgg, wohnhaft in Madetsweil = Ruffikon, zu Gunsten seiner Ehefrau Barbara geb. Bühler daselbst, dat. 9. April 1863 (letzte bekannte Gläubiger und Schuldner die ursprünglichen),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, binnen sechs Monaten von heute an von dem Vorhanden=

sein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Pfäffikon, den 7. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Hauser.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

#### **43. Z i v i l e h e.**

Konrad Moser von Benken und Maria Kramer von Oberhallau, wohnhaft in Andelfingen, wollen mit einander eine Zivilehe schließen. Allfällige Einsprachen gegen diese Ehe sind bis zum 15. d. bei Unterzeichnetem zu erheben.

Andelfingen, den 5. Hornung 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
Sigg.

#### **44. Z i v i l e h e.**

Heinrich Frei von Unterengstringen, wohnhaft in Dübendorf, und Anna Elisabetha Hoppeler von Dägerlen-Rutswil, ebenfalls in Dübendorf wohnhaft, wünschen vor Bezirksgericht Uster eine Zivilehe einzugehen.

Allfällige Einsprachen gegen diese Ehe sind bis zum 15. Hornung l. J. beim Bezirksgerichtspräsidium Uster zu erheben.

Uster, den 3. Hornung 1873.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
Chrißmann.

45. Jakob Möyli, gewesener Müller in Buchs, dato unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefodert, binnen 3 Wochen, von heute an, den Herrn Friedensrichter Schlatter im Waisenhof-Dielsdorf für seine Forderung von 480 Fr. zu befriedigen oder ihm im hiesigen Kanton Rede zu stehen, widrigenfalls auf Begehren des Gläubigers der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Dielsdorf, den 4. Hornung 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
Heinr. Schwarz.

46. Der Vertrag der Eheleute Jakob Bucher, Maufer, und Anna geb. Arbenz, von Dorf, wonach der Ehemann auf die eheliche Vormundschaft, die Nutznießung am Weibergut und den Erwerb der Frau verzichtet, ist heute gerichtlich bestätigt worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Andelfingen, den 3. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

## 47. Heinrich Schaller,

Schneider von Hauenstein, Oberamt Waldshut, wohnhaft gewesen in Winterthur, dato unbekannt abwesend, wird anmit aufgefördert, den Heinrich Egli zur Ceder in Winterthur für eine durch Faustpfänder versicherte Forderung von Fr. 206, — binnen Frist von 14 Tagen, von heute an, zu befriedigen, oder allfällige Einreden gegen diese Forderung hierorts geltend zu machen, ansonsten dem Verlangen auf Verfilberung der Pfänder Folge gegeben würde.

Winterthur, den 4. Hornung 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:

H. Knüsli.

48. Die Waisenbehörden haben den Nachlaß des am 24. Wintermonat 1872 verstorbenen Heur. Steinmann von Horgen Namens seiner minderjährigen Kinder ausgeschlagen, demzufolge wird den Creditoren des Verstorbenen eine mit dem 15. Hornung d. J. ablaufende Frist angesetzt, um hierorts das Begehren um Konkursöffnung über besagten Nachlaß zu stellen, gleichzeitig aber auch die muthmaßlichen Konkurskosten mit 40 Fr. zu verträsten, unter der Androhung, daß sonst Verzicht auf Eröffnung des Konkurses angenommen und die unbedeutende Fahrhabe den Kindern Steinmann überlassen würde. Dabei werden die Creditoren schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß sich nach dem erhobenen waisenamtlichen Inventar ein Ueberschuß der Passiven ergibt von 384 Fr., daß die vorhandene Fahrhabe auf bloß 210 Fr. gewerthet wird, daß darauf eine Pfandforderung im Betrage von 70 Fr. haftet und überdem die Wittwe vorläufig eine Weibergutsforderung von 450 Fr. angemeldet hat, so daß für die laufenden Gläubiger im Konkurse kaum etwas erhältlich sein dürfte.

Horgen, den 20. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

V. Hauser.

49.. Der hierorts unbekannt abwesende August Keller von Turbenthal wird anmit öffentlich und gerichtlich aufgefördert, Freitag den 14. Hornung d. J., Vormittags um 8 Uhr, vor hiesigem Bezirksgerichte im neuen Stadthause dahier zu erscheinen und auf die Scheidungsklage seiner Frau, Bertha Keller geb. Vogt, gegenwärtig wohnhaft in Glüttingen, Bezirk Gottlieben, Kantons Thurgau, wegen böswilliger Verlassung ins Recht zu antworten, unter der Bedrohung, daß sein Ausbleiben als Anerkennung des thatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden ausgelegt würde.

Winterthur, den 17. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber:

Jb. Kronauer.



50. Hans Konrad Reimann von Oberhofen-Turbenthal wird hiermit gerichtlich zum zweiten Male zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Susanna Reimann geb. Frei aufgefordert.

Winterthur, den 31. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

51. Den unbekannt abwesenden Erben der Frau Anna Häberling geb. Dübendorfer von Ottenbach, nämlich Johannes, Jakob, Bernhard, Rudolf, Elisabetha und Luisa Häberling, wird hiemit in Anwendung der §§ 173 und 174 des Rechtstriebgesetzes eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um binnen derselben hierorts gegen das Gesuch der Armengutsverwaltung Ottenbach um Bewilligung zur Versteigerung der ihr für ein Kapital von 100 fl. lt. Brief vom 18. März 1850 verpfändeten Liegenschaften allfällige Einreden geltend zu machen, unter der Androhung des Verzichts.

Affoltern, den 7. Hornung 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gerichtsschreiber,

Gosweiler.

52.

Das Bezirksgericht Meilen

hat

in Sachen

der Frau Anna Barbara Bachmann geb. Rüsli von Stäfa, dato bei Herrn Zinggeler in Wädenswil, Klägerin,

gegen

Johannes Bachmann, Schreiner von Stäfa, unbekannt abwesend, Beklagten,

betreffend Ehescheidung;

über die Streitfrage:

Ob die am 11. Heumonath 1864 geschlossene Ehe der Prozeßparteien aufzulösen sei?

erkennt:

I. Die Eheleute Bachmann-Rüsli sind gänzlich geschieden.

II. Der Beklagte Bachmann hat die Klägerin (Weibergutsansprache inbegriffen) mit 200 Fr. zu entschädigen.

III. Dem Bachmann ist die Verhehlchung mit der Elisa Uehlinger von Neunkirch untersagt.

IV. Er hat die Gerichtskosten zu bezahlen; es haftet jedoch die Klägerin subsidiär für die Baarauslagen.

V. Dieses Urtheil ist der Klägerin und der Kirchenpflege Stäfa gegen Empfangschein schriftlich mitzutheilen; dem Beklagten durch das Amtsblatt mit der Anzeige, daß die 10tägige Appellationsfrist vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung an zu laufen beginnt.

Meilen, den 18. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Hs. R. Schwarz.

53. Hiemit wird bekannt gemacht, daß die Waisenbehörden den Nichtautritt der Verlassenschaft des am 13. Wintermonat v. J. verstorbenen Ib. Ringger, Weber von Hirzel, wohnhaft gewesen auf Samstagern-Richteröweil, Namens seiner minderjährigen Kinder erklärt haben.

Horgen, den 20. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

54.. Jakob Weilenmann von Töß, geboren 1838, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiemit öffentlich und gerichtlich aufgefodert, Freitag den 14. Hornung d. J., Vormittags um 8 Uhr, vor hiesigem Bezirksgerichte im neuen Stadthause dahier zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Regula Weilenmann geb. Briner in Töß wegen böswilliger Verlassung ins Recht zu antworten, unter der Bedrohung, daß sein Ausbleiben als Anerkennung des thatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden ausgelegt würde.

Winterthur, den 11. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Ib. Kronauer.

#### 55. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Heinrich Marthaler, Schneider in Affoltern b. H., werden die Aktiven den 18. Hornung 1873 versteigert, und zwar: die Fahrhabe Nachmittags 2 Uhr bei der Wohnung des Konkursiten, und zirka 2 Mäbli Neben in der Niedenhalde Abends 6 Uhr im Löwen zu Affoltern.

Engstringen, den 1. Hornung 1873.

Notariat Höngg u. d. E.:  
G. Böppli, Landschreiber.

#### 56.. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Heinrich Häberling, Deders in Ottenbach, hneuerdings Tag zur Versteigerung der Aktiven angesetzt worden. Dieselbe wird vorgenommen den 11. dieß, bezüglich der Fahrhabe von Morgens 8 Uhr an bei dessen Wohnung, bezüglich der Liegenschaften Abends 5 Uhr in der Wirthschaft der Gebrüder Hegetschweiler. Die Liegenschaften bestehen in:

Wohnhaus und Scheune für 3000 Fr. asskurirt, 1 Buchart Ader und Mattland genannt Stein- oder Schlosserader, 1½ Vierling Ader genannt Harissen, 1¼ Vierling Ader genannt Bachdollenader.

Die Konkursverhandlung findet den 27. Hornung, Vormittags 8 Uhr, statt.

Affoltern, den 3. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Knonau:  
Eigenheer, Landschreiber.

## 57. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Rudolf Zollinger, Wagners in Regensdorf, werden die Aktiven am 18. Hornung 1873 versteigert und zwar: die Fahrhaben Nachmittags 2 Uhr bei der Werkstätte des Konkursiten, und die Liegenschaften, bestehend in einem Wohnhaus, Schweinstallanbau, Scheune und Stall,  $\frac{1}{3}$  Speicher, Krautgarten und Hofraum,  $\frac{1}{6}$  an einer Trotte,  $\frac{1}{4}$  an einem Waschhaus und einem Bierling Kraut- und Baumgarten, Abends 6 Uhr im Hirschen zu Regensdorf. Engstringen, den 4. Hornung 1873.

Notariat Höngg u. d. C.:  
Böpli, Landschreiber.

## 58.. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über den Nachlaß des sel. Eduard Zuder in Tablat-Turbenthal werden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1) Montag den 10. Hornung 1873, Vormittags 10 Uhr, bei Herrn Boshard im Rosengarten-Wyhl: 1 Schimmel, zirka 8 Jahre alt, 1 braunes Pferd, zirka 8 Jahre alt, 1 braunes Pferd, zirka 6 Jahre alt, 3 Wagen, Wagen- und Roßbeden, Pferdefuhrgeschirre etc.;

2) gleichen Tags, Nachmittags 2 Uhr, und Dienstags den 11. Hornung, von Morgens 8 Uhr an, bei der Zuder'schen Wohnung in Tablat: 1 Pferd, Wallach, zirka 8 Jahre alt, 1 Pferd, Kohlschuch, zirka 10 Jahre alt, verschiedene Wagen, 8 Fuhrschlitten, zirka 60 Btr. Heu und Emb, zirka 6 Sester Gerste, zirka 12 Btr. Erdäpfel, vier Fässer, verschiedener Hausrath, Kleider u. s. w.

Zum Besuche dieser reichhaltigen Gant wird anmit eingeladen.  
Winterthur, den 3. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:  
Karl Brunner, Landschreiber.

## 59.. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des abwesenden Johannes Bühler, Wagner, wohnhaft gewesen in der Rohren-Weilen, werden Montag den 10. Hornung 1873, Abends 7 Uhr, in der Sonne in Hofstetten die Liegenschaften auf öffentliche Steigerung gebracht.

Dieselben umfassen:

1) Ein Wohnhaus, Scheune, Schweinstall, Werkstätte, asselurirt für 5000 Fr., Garten, Wiesen, Ackerland und etwas Neben, zirka 7 Jucharten groß, Alles einen Einfang bildend, in der Rohren auf dem Pfannenstiel gelegen;

2) zirka 2 Mannwerk Wiesen, die obere Rohren genannt;

3) zirka 2 Jucharten 1 Bierling Holz in der Stollen an zwei Stücken.

Die sehr günstigen Gantbedingungen können inzwischen in der Notariatskanzlei eingesehen werden. Für Besichtigung des Heimwesens wende man sich an Hrn. Staub im Bundi-Weilen. Es findet voraussichtlich nur eine Steigerung mit sofortiger Zusage statt.

Weilen, den 30. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Weilen:  
Alb. Schreiber, Landschreiber.

60..

## B e d e n t z e i t.

Den Kreditoren im Konkurse über Jakob Vänninger in Vordermarchlen-Pufingen wird hiemit eine Frist von 10 Tagen von heute an angesetzt, um allfällige Einsprachen gegen die in Folge Restitution der Eingabefrist gemachte nachträgliche Eingabe des Hrn. a. Präsident Jakob Klöti von Derlikon zu erheben.

Stillschweigen während dieser Frist wird als Anerkennung der Forderung Seitens der Kreditoren angesehen.

Kloten, den 4. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Kloten:  
Schäppi, Notar.

61..

## G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Albert Ziegler von und zu Oberstraf werden im Gasthof zur Linde daselbst Donnerstag den 13. Hornung d. Js., Nachmittags 4 Uhr, gegen Baarzahlung durch das Gemeindevorsteheramt Oberstraf öffentlich versteigert:

a) der dato noch 12,398 Fr. 55 Rp. betragende Erbtheil des Konkursiten am väterlichen Nachlaß, wovon der Mutter des Konkursiten die lebenslängliche Nutznießung zusteht;

b) eine Leibrente des Konkursiten bei der Stuttgarter Rentenanstalt betragend 5 fl. 23 kr. Reichs-Währung jährlich.

Zürich, den 3. Hornung 1873.

Notariat IV Wachten:  
E. Hausheer, Landschreiber.

62..

## G a n t a n z e i g e.

Das Massagut aus dem Konkurse des Georg Dychmann, wohnhaft gewesen in Oberstammheim, bestehend in:

1) zirka 1 Quart Neben im Kunzen;

2) " 2 Quart, weniger jedoch 3122 □' Neben auf dem Bock;

3) " 1 Vierling Acker im Bachwasen,

wird Dienstag den 11. d. M., Abends 6 Uhr, im Gemeindhause zu Unterstammheim öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber anmit eingeladen werden.

Oberstammheim, den 3. Hornung 1873.

Notariat Stammheim:  
Heinr. Süßtrunk, Landschreiber.

63.

## K o n k u r s a u f h e b u n g.

Das Konkursverfahren gegen Jakob Brunner von Hinweil, wohnhaft in Fluntern, ist mit Zustimmung der Gläubiger von dem Bezirksgerichte Zürich durch Beschluß vom 18. d. M. wieder aufgehoben worden, ohne Einstellung des Brunner im Aktivbürgerrechte.

Zürich, den 31. Jenner 1873.

Notariat IV Wachten:  
E. Hausheer, Landschreiber.

#### 64. Konkursaufhebung.

Gegen Elias Weilenmann, Schreiner von Hüntwangen, ist das Konkursverfahren durch Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 28. dieß Mangels Aktiven wieder aufgehoben, Gemeinschuldner aber im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden.

Eglisau, den 31. Jenner 1873.

Notariatskanzlei Eglisau:  
Joh. Manz, Landtschreiber.

#### Konkurspublikationen.

65. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Gutbert Trachler von Egg, gewesener Senn, früher in Birmenstorf, zuletzt in Kappel, dato unbekannt abwesend, in Folge fruchtlos gebliebenen Aufrufs, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Affoltern a. A. vom 5. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Ronau in Affoltern 8. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 23. März bis 1. April 1873; Versteigerung der Aktiven den 26. März 1873; Konkursverhandlung den 17. April 1873, Vormittags 8 Uhr.

2. Salomon Angst, Vogts-Heiri's, Jakob sel. Sohn, im Ründi-Wyl, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 27. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Eglisau 26. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 13. bis 23. März 1873; Versteigerung der Aktiven 17. März 1873; Konkursverhandlung 5. April 1873, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

3. Den Nachlaß des Johannes Meili, Nagler, von Bärenstweil, wohnhaft gewesen in Gossau, in Folge Ausschlagung von Seite der Erben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinwil vom 4. Hornung 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Gräningen den 12. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 26. März bis 5. April 1873; Versteigerung der Aktiven 2. April 1873; Konkursverhandlung 19. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Hinwil.

4. Heinrich Heß von Bärenstweil, sesshaft in Nieden, in Folge abgegebener Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 5. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf in Dersikon den 10. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 25. März bis den 4. April 1873; Versteigerung der Aktiven 28. März 1873; Konkursverhandlung den 19. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Bülach.



5. Karl Heß, wohnhaft gewesen im Ohrenbad-Hinweil, dato unbekannt abwesend, in Folge fruchtlosen Aufrufes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 1. Hornung 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Grüningen 22. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 17.—28. März 1873; Versteigerung der Aktiven 25. März 1873; Konkursverhandlung 5. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Hinweil.

6. Johannes Scheller, gewesener Gemeindrathswaibel von Kilchberg, wohnhaft gewesen im Schooren daselbst; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Horgen vom 4. Hornung 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Horgen (unterer) Theil in Thalweil 5. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—31. März 1873; Versteigerung der Aktiven den 22. März 1873; Konkursverhandlung 15. April 1873, Vormittags 9 Uhr.

7.. Den Nachlaß des verstorbenen Rudolf Guggenbühl, Heinrichen sel., von und wohnhaft gewesen an der Kirchgasse-Meilen, in Folge Erbausschlagung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen vom 18. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Meilen 28. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 14.—24. März 1873; Versteigerung der Aktiven den 22. März 1873; Konkursverhandlung Dienstag den 8. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Meilen.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abhandlung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 1/2 Fr., 1/2 Jahr 2 Fr.  
1/4 Jahr 1 1/2 Fr., 1/8 Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

N<sup>o</sup>. 12.

Dienstag, den 11. Hornung

1873.

## Gesetzesentwurf

betreffend

### die Eheschließung und Ehescheidung.

(Revision und Ergänzung des I., II. und IV. Kapitels des Abschnittes  
Eherecht des privatrechtlichen Gesetzbuches.)

#### A. Verlöbniß.

§ 1. Das Verlöbniß (Eheversprechen), in welchem ein lediger Mann und eine ledige Frauensperson sich die Ehe versprechen, begründet das Familienverhältniß der Brautleute (Verlobten).

§ 2. Das Verlöbniß setzt die freie persönliche Zustimmung der Brautleute voraus.

Unmündige können kein Verlöbniß eingehen.

§ 3. Für Minderjährige ist überdem die Einwilligung des Vaters oder beziehungsweise des Vormundes erforderlich. Wird dieselbe ohne zureichenden Grund verweigert, so steht dem Betheiligten frei, sich an die Obervormundschaft zu wenden und diese um die Zustimmung zu ersuchen.

§ 4. Wird das Dasein eines Verlöbnisses von einer betheiligten Person bestritten, so wird dasselbe nur insofern als wirklich eingegangen betrachtet, als es

entweder dem Ortspfarrrer oder Gemeindevorsteher von demjenigen Verlobten eröffnet worden ist, der dasselbe nun bestreitet; von derartigen Eröffnungen der Verlobten hat der betreffende Beamte am Protokoll Vormerkung zu nehmen;  
oder eine schriftliche Anerkennung des Verlobten vorliegt, der das Verhältniß nunmehr läugnet;

oder von der Familie dieses Verlobten bezeugt wird, daß ihr das Verhältniß eröffnet worden sei;

oder sonst die Beobachtung der bei Verlobnissen üblichen Sitten und Gebräuche, z. B. des Ringwechsels, nachgewiesen ist und dieser Nachweis durch das nachherige Benehmen der Verlobten als solches bekräftigt wird.

§ 5. Das Verlöbniß ist in allen den Fällen ungültig, in welchen eine Ehe zwischen den Verlobten unzulässig ist.

§ 6. Kinder, welche zwar nach dem Abschlusse des Verlöbnisses erzeugt, aber vor der Eingehung der Ehe geboren worden, sogenannte Brautkinder, gelangen, wenn die Vaterschaft des Bräutigams anerkannt oder ausgemittelt ist, nicht ohne weiteres in die väterliche Vormundschaft ihres Vaters, haben aber in allen übrigen Beziehungen die Rechte ehelicher Kinder, insbesondere stehen sie diesen im Erbrechte gleich.

Damit der Vater die väterliche Vormundschaft über seine Brautkinder erhalte, hat er sein Begehren dem Waisenamte einzureichen, welches das Gesuch mit Bezug auf die persönliche Tüchtigkeit des Vaters prüft und mit seinem Bericht und Antrag versehen dem Bezirksrathe zur Entscheidung übermacht.

Wird die Ehe nachträglich vollzogen, so gelangen die Brautkinder sofort in die väterliche Vormundschaft ihres nunmehr ehelichen Vaters.

§ 7. Es steht jedem Verlobten frei, einseitig das Verlöbniß aufzukünden und dadurch aufzulösen. Eine Klage aus dem Verlöbniß auf Vollziehung der Ehe ist somit unzulässig.

Ebenso ist die Verabredung von Konventionalstrafen für den Fall, daß die Ehe nicht zu Stande komme, ungültig.

§ 8. Ist das Verlöbniß ohne genügenden Grund einseitig aufgelöst worden, so ist der Theil, welchem aufgekündigt worden, berechtigt, wenn eine erhebliche Unbill vorliegt, eine Genugthuung zu begehren, welche je nach den Vermögens- und Lebensverhältnissen der Verlobten und der Größe der Unbill durch richterliches Ermessen auf 50 bis 20,000 Frkn. bestimmt werden kann.

§ 9. Die Forderung auf Genugthuung (§ 8) erlischt, wenn der Verlobte, welcher dieselbe zu stellen berechtigt war, vor angehobener Klage stirbt, mit dem Tode desselben und verjährt innerhalb sechs Monaten seit der Auflösung des Verlöbnisses.

## B. Eheschließung.

### I. Persönliche Erfordernisse.

§ 10. Der Mann muß das zwanzigste und die Frau das sechzehnte Altersjahr zurückgelegt haben, um eine Ehe einzugehen. Das Bezirksgericht des Wohnortes ist indessen befugt, von dieser Altersbestimmung zu dispensiren.

§ 11. Eine Ehe können überhaupt nicht eingehen:

- a. geisteskrante Personen während der Dauer ihrer Krankheit;
- b. Personen, welche zur Zeit noch in einer gültigen Ehe leben.

§ 12. Personen, welche mit einander einen Ehebruch begangen haben, dürfen sich nicht heirathen, insofern der Ehebruch die Scheidung begründet hat und in dem Scheidungsurtheil dem schuldigen Ehegatten die Eingehung einer Ehe mit dem anderen mitschuldigen Theil untersagt worden ist.

§ 13. Die Ehe ist unzulässig zwischen Verwandten in auf- und absteigender Linie, zwischen voll- und halbbürtigen Geschwistern, beruhe die Verwandtschaft auf ehelicher oder außerehelicher Zeugung oder Geburt, ferner zwischen Schwiegereltern und Schwiegerkindern, Stiefeltern und Stiefkindern, Adoptiveltern und Adoptivkindern in der ganzen auf- und absteigenden Linie.

§ 14. Wittwer und geschiedene Männer dürfen sich innerhalb drei Monaten seit der Auflösung der Ehe nicht wieder verheirathen. Das Gericht kann von dieser Bestimmung bis auf sechs Wochen dispensiren.

§ 15. Wittwen und geschiedene Frauen dürfen sich innerhalb zehn Monaten nach Auflösung der Ehe nicht wieder verheirathen.

Das Gericht kann diese Frist aus besonderen Gründen und wenn es sich ergibt, daß die Frau nicht aus der frühern Ehe schwanger sei, abkürzen, in keinem Falle jedoch unter drei Monate.

§ 16. Zwischen einer unter Vormundschaft stehenden Person und dem Vormund oder dessen Kindern und Enkeln darf keine Ehe geschlossen werden, ehe der Vormund seines Amtes entlassen und seine Rechnung von den Waisenbehörden gutgeheißen worden ist.

### II. Einwilligung.

§ 17. Die Eingehung der Ehe setzt den persönlichen und freien Willen der beiden Personen voraus, welche sich ehelichen.

§ 18. Für Minderjährige ist zudem die Einwilligung ihrer Eltern erforderlich. Sind diese unter sich uneinig, so entscheidet der Wille des Vaters. In Fällen obrigkeitlicher Vormundschaft vertritt der Vormund die Stelle des Vaters.

Wird die Zustimmung vom Vater oder Vormunde verweigert, so kann auf Ansuchen des Minderjährigen die Obervormundschaft nach Anhörung der Parteien diese Zustimmung ertheilen.

### III. Aufgebot.

§ 19. Der Trauung geht das Aufgebot (Verkündung, Promulgation) am Heimats- und Wohnorte der Brautleute voraus.

§ 20. Zur Anordnung des Aufgebotes ist der Gemeindevorstand des Wohn- oder Aufenthaltsortes des Bräutigams, beziehungsweise der Braut zuständig; wohnen die kantonsangehörigen Brautleute außerhalb des Kantons, so wird das Aufgebot in ihrer Heimat durch den dortigen Gemeindevorstand angeordnet.

§ 21. Die Brautleute haben behufs Anordnung des Aufgebotes folgende Ausweise beizubringen:

- a. amtliche Zeugnisse über Vor- und Geschlechtsname, Familienstand, Alter, Beruf, Heimat und Wohnort, sowie über Vor- und Geschlechtsname der Eltern;
- b. die schriftliche Zustimmung beider Brautleute zur Eheschließung und bei Minderjährigen die schriftliche Zustimmungserklärung des Vaters, beziehungsweise Vormundes (§ 18).

§ 22. Ergibt sich aus den vorzulegenden Ausweisen, daß keine gesetzlichen Ehehindernisse (§§ 10—18) vorhanden sind, so ordnet der zuständige Beamte zunächst in seiner Gemeinde das Aufgebot an und sorgt dafür, daß dasselbe auch in den übrigen betreffenden Gemeinden des Kantons vollzogen werde.

§ 23. Hat der Gemeindevorstand Zweifel, ob die gesetzlichen Erfordernisse einer gültigen Ehe vorhanden seien, oder derselben nicht ein Ehehinderniß im Wege stehe, so ist er berechtigt und verpflichtet, die Anordnung des Aufgebotes für so lange zu verschieben, bis die Verlobten sich hinreichend darüber ausgewiesen oder er selbst genügende Auskunft eingeholt hat.

Ebenso verschiebt er das Aufgebot, wenn ihm schon vorher eine Einsprache gegen die Ehe eröffnet worden ist, bis zur Erledigung derselben.

In schwierigen Fällen kann er die Weisung des Bezirksgerichtspräsidenten einholen und es können ihm auch durch diesen Beamten



auf Begehren der Verlobten oder anderer Betheiligter die nöthigen Aufträge ertheilt werden.

§ 24. Das Aufgebot erfolgt mittelst öffentlichen Anschlages an dem für die amtlichen Publikationen der Gemeinde bestimmten Orte.

Das Aufgebot muß genaue Angaben über Vor- und Geschlechtsname, Heimat und Wohnort der Brautleute, den Tag der Veröffentlichung, sowie die Aufforderung enthalten, allfällige gesetzliche Einsprachen unter Angabe der Gründe binnen 8 Tagen von der Veröffentlichung an schriftlich der das Aufgebot erlassenden Stelle einzureichen.

§ 25. Erfolgt hierauf keine Einsprache oder ist eine solche beseitigt worden, so ist von diesem Ergebnis zunächst der das Aufgebot anordnenden Amtsstelle (§ 20) und von dieser mittels Protokollsauszuges dem Bräutigam, beziehungsweise der Braut, Kenntniß zu geben; dieser Protokollauszug gilt als Bewilligung zur Vornahme der Trauung. (Trauungsbewilligung, Populationsbewilligung.)

§ 26. Das Aufgebot muß wiederholt werden, wenn seit dem Tage der Veröffentlichung desselben, beziehungsweise seit der Erledigung der dagegen erhobenen Einsprachen mehr als sechs Monate verflossen sind.

§ 27. Der Gemeindrath ist befugt, die mit der Anordnung des bürgerlichen Aufgebotes verbundenen Obliegenheiten dem Präsidenten oder einem anderen Mitgliede zu selbstständiger Besorgung zu übertragen.

#### IV. Trauung.

§ 28. Jeder Gemeindrath oder eine von ihm zu diesem Behufe aus seiner Mitte bestellte Kommission von drei Mitgliedern, ebenso jeder Pfarrer ist verpflichtet, eine Trauung zu vollziehen, wenn folgende Ausweise beigebracht werden:

- a. wenn der Bräutigam Kantonsbürger ist: der Ausweis über ein unwidersprochenes, beziehungsweise von Einsprachen erledigtes Aufgebot beider Brautleute (Trauungsbewilligung, Populationsbewilligung § 25) oder für die kantonsfremde Braut ein Zeugniß ihrer Heimatsbehörde, daß daselbst ein Aufgebot nicht erforderlich sei;
- b. wenn der Bräutigam Kantonsfremder ist, außerdem: ein von seiner kompetenten Heimatsbehörde ausgestellte und vom Bezirksgerichtspräsidenten genehmigte Bewilligung zur Vornahme der bürgerlichen oder kirchlichen Trauung im Kanton.

§ 29. Das Obergericht ist ermächtigt, nöthigenfalls im Einverständnisse mit dem Regierungsrathe, da, wo aus besondern Gründen einzelne Ausweisschriften nicht beigebracht oder einzelne formelle Vorschriften (z. B. das Aufgebot in der Heimat eines Verlobten) nicht erfüllt werden können, die Beibringung solcher Ausweisschriften oder die Anwendung solcher Formen zu erlassen.

§ 30. Ebenso ist der Bezirksgerichtspräsident ermächtigt, nach hierseits erfolgtem Aufgebot Kantonsbürgern die Vollziehung der bürgerlichen oder kirchlichen Trauung mit voller rechtlicher Wirkung außer dem Kanton zu gestatten.

§ 31. Der Trauungsakt ist öffentlich.

Die bürgerliche Trauung findet vor dem Gemeindrath oder vor der von ihm hiezu bestellten Kommission in Gegenwart beider Brautleute statt.

Die kirchliche Trauung geschieht in Anwesenheit beider Brautleute und zweier von ihnen erbetener Zeugen durch einen Geistlichen in einer Kirche.

Die Ehe wird als vollzogen angesehen, sobald die beiden Brautleute auf Einfrage des Präsidenten des Gemeindrathes oder der Kommission beziehungsweise des Pfarrers ausdrücklich, frei und ungezwungen erklärt haben, eine Ehe eingehen zu wollen.

§ 32. Sind über die freie Zustimmung eines oder beider Verlobter irgend Zweifel, so ist der Trauungsakt sofort zu sistiren.

§ 33. Ueber den Akt der geschehenen Trauung ist sofort ein amtliches Protokoll anzufertigen, welches den Tag der Trauung, die Namen der Brautleute, der anwesenden Trauungsbeamten und der Zeugen angeben soll, und es wird hievon den Heimatsbehörden der Eheleute und auf Verlangen diesen selbst durch beglaubigte Abschrift Kenntniß gegeben.

§ 34. Ist wegen bedeutender Krankheit des einen Verlobten oder aus triftigen Gründen die Trauung vor Gemeindrath oder in der Kirche nicht möglich, und der Vollzug der Ehe ohne weitem Aufschub wünschbar, so sind die betreffenden Ortsbeamten verpflichtet, die bürgerliche beziehungsweise kirchliche Trauung auch an einem dritten Orte, immerhin unter Buziehung zweier Zeugen vorzunehmen.

§ 35. Wird nach vollzogener bürgerlicher Trauung von den Eheleuten noch die kirchliche Trauung bei einem Geistlichen des Kantons nachgesucht, so ist dieser zur Vornahme derselben verpflichtet.

§ 36. Gehören die Verlobten verschiedenen christlichen Religionsbekenntnissen an, so ist jeder Geistliche der einen oder anderen Kirche zur Vornahme der Trauung verpflichtet.

§ 37. Die von einem im Auslande niedergelassenen Kantonsbürger dort geschlossene Ehe wird auch hier als zu Recht bestehend anerkannt, insofern sie nach den Gesetzen des Ortes, wo sie eingegangen wurde, als rechtsgültig erscheint.

#### V. Ungültige und formwidrig entstandene Ehen.

§ 38. Eine zwischen Ehebrechern (§ 12) oder zu nahen Verwandten oder Familienangehörigen (§ 13) geschlossene Ehe ist an sich und mit Bezug auf die Kinder dauernd nichtig.

§ 39. Ferner ist die zweite Ehe, welche eine noch in der Ehe lebende Person eingegangen hat (§ 11 lit. b), nichtig.

Hat jedoch von Seite des Ehegatten die vorige Ehe aus unverschuldetem Irrthum als nicht mehr vorhanden betrachtet werden können und ist dieselbe seither wieder aufgelöst worden, so ist die zweite Ehe nur beziehungsweise nichtig. (§§ 43 ff.)

§ 40. Das Konkubinat (wilde Ehe) ist verboten.

§ 41. Richtige Ehen und das Konkubinat sind nicht zu dulden. Jede Amtsstelle, bei der eine nichtige Ehe oder ein Konkubinat zur Kenntniß gelangt, ist verpflichtet, hievon dem Statthalteramt des Wohnortes Kenntniß zu geben. Dieses wird das Konkubinatsverhältniß von sich aus, wenn nöthig, auf polizeilichem Wege auflösen, den Fall einer nichtigen Ehe dagegen dem Bezirksgericht überweisen, welches die Ehe als nichtig erklärt und die schuldigen Personen bestraft.

§ 42. Der unschuldige Theil, welcher in einer nichtigen Ehe gelebt hat, ist gleich einem geschiedenen Ehegatten zu behandeln und er ist, insofern er, sobald ihm das Ehehinderniß bekannt wurde, das eheliche Zusammenleben mit dem andern Theil unverzüglich abgebrochen hat, berechtigt, von dem schuldigen Theil eine Genugthuung zu fordern, welche nach der Bestimmung über die Scheidung aus Verschuldung des einen Ehegatten (§§ 65 ff.) zu bestimmen ist.

§ 43. Beziehungsweise nichtig, so lange das Ehehinderniß dauert, sind die bei zu frühem Alter (§ 10) oder Geisteskrankheit des einen Theils (§ 11 lit. a) oder innerhalb der für Wittwer, Wittwen und Geschiedene angesetzten Wartefrist (§§ 14 und 15) oder vor Erfüllung der im Vormundschaftsverhältnisse angeordneten Bedingung (§ 16) oder in dem Ausnahmefall von (§ 39) geschlossenen Ehen.

Ist das Ehehinderniß weggefallen und vorher nicht von Amtswegen oder von dem unschuldigen Theil Klage auf Nichtigklärung der Ehe erhoben worden, so wird dieselbe hinterher gültig, d. h. angenommen, sie sei von Anfang an gültig gewesen.

Dem schuldigen Theil steht eine solche Klage nicht zu.

§ 44. War bei der Trauung die Einwilligung eines Ehegatten durch gefährliche Drohung bestimmt oder durch Betrug erlangt oder durch einen wesentlichen Irrthum veranlaßt worden, so kann eine solche Ehe ebenfalls von dem unschuldigen Theil als ungültig angefochten werden, jedoch nur, insofern er dieselbe nach aufgehobenem Zwang oder entdecktem Irrthum oder Betrug weder ausdrücklich oder stillschweigend genehmigt noch länger als sechs Wochen fortgesetzt hat.

§ 45. Ist eine Ehe ohne die nöthige Einwilligung der Eltern oder des Vormundes beziehungsweise der Vormundschaftsbehörden (§ 18) abgeschlossen worden, so sind die zur Einwilligung berechtigten Personen befugt, eine solche Ehe als ungültig anzufechten, jedoch nur so lange und soweit ihre Einwilligung nöthig und eine allfällige Verweigerung begründet wäre und nur insofern sie nicht vor oder bei der Trauung Veranlassung zur Einsprache gehabt und diese unterlassen, sich somit verschwiegen oder nachher diese Ehe ausdrücklich gebilligt oder während sechs Wochen stillschweigend zugelassen haben.

§ 46. Der unschuldige Theil ist, insofern die Ehe als ungültig aufgelöst wird, gleich einem geschiedenen Ehegatten zu behandeln und er hat unter der nämlichen Voraussetzung eine Entschädigungsklage gleich dem unschuldigen Theile in einer nichtigen Ehe. (§ 42.)

§ 47. Derartige Klagen sind direkt beim Bezirksgericht des Wohnortes anhängig zu machen.

§ 48. Die Unterlassung des Aufgebotes macht für sich die Ehe nicht ungültig.

§ 49. Personen, welche schuldig befunden werden, eine verbotene Ehe eingegangen oder das Aufgebot oder die Trauung (Konfubinat) unterlassen zu haben, sind, insofern nicht ein in dem Strafgesetze vorgesehenes und mit Strafe bedrohtes Verbrechen vorliegt, mit einer Buße von Franken 25 bis 1000 zu bestrafen.

Haben Beamtete oder dritte Personen dabei auf pflichtwidrige Weise mitgewirkt, so findet diese Strafe auch auf sie Anwendung. In



schweren Fällen sind die ersteren nach den Bestimmungen des Strafgesetzes über Verletzung der Amtspflicht zu beurtheilen.

### C. Ehescheidung.

§ 50. Bei Lebzeiten der Ehegatten kann die Ehe nur durch gerichtliches Urtheil aufgelöst werden.

§ 51. Jeder der beiden Ehegatten ist zur selbständigen Durchführung der Scheidungsklage berechtigt; beide können auch gemeinsam auf Scheidung klagen. (Gemeinsames Scheidungsbegehren.)

§ 52. Der gerichtlichen Verhandlung der Scheidungsklage geht ein Sühnverfahren vor dem Friedensrichter oder Pfarrer des Wohnortes der Eheleute voraus.

§ 53. Bei Ehen, welche in bürgerlicher Form geschlossen worden sind, ist die Scheidungsklage beim Friedensrichteramt anhängig zu machen; bei kirchlich eingegangenen Ehen kann dagegen beim Friedensrichteramt oder Pfarrer die Klage erhoben werden. Im letztern Fall steht die Wahl zwischen beiden Stellen dem zuerst klagenden Theile oder bei dem gemeinsamen Scheidungsbegehren den beiden Ehegatten frei.

§ 54. Die Ehegatten sind, wenn sie im Kanton wohnen, verpflichtet, in der Regel persönlich und auf Verlangen der Behörde oder einer Partei wenigstens einmal gleichzeitig vor dem Sühnbeamten zu erscheinen.

Wohnen die Ehegatten außer dem Kanton, so können die Sühnversuche auf schriftlichem Wege veranstaltet werden.

§ 55. Der Sühnbeamte soll auf Ausöhnung der Ehegatten zum Zwecke der Fortführung der Ehe hinwirken; er darf aber dabei nicht das Recht auf Scheidung gefährden oder religiöse Ansichten einer Partei verletzen.

§ 56. Es sollen zwei Sühnversuche angeordnet werden. Der zweite darf in der Regel nicht früher als vierzehn Tage nach Beendigung des ersten stattfinden.

§ 57. Bleiben die Sühnversuche erfolglos, so fertigt der Sühnbeamte dem Kläger zu Handen des Bezirksgerichtes des Wohnortes der Eheleute die Weisung aus; dieselbe soll genau bezeichnen:

1. Die Namen, den Wohn- und Heimatsort der Parteien;
2. den Zeitpunkt, wann die Ehe geschlossen worden;
3. Namen und Alter der Kinder, welche aus derselben hervorgegangen;



4. von welcher Partei und aus welchem Grunde die Scheidung verlangt und wann die Klage anhängig gemacht wurde;
5. welche Ausöhnungsversuche stattgefunden;
6. das Bezirksgericht, bei welchem die Weisung einzureichen ist und der Tag der Versendung derselben.

Die Weisung wird wörtlich in das Protokoll aufgenommen und dem klagenden Theile zugestellt, der auch die Kosten des Sühnverfahrens zu tragen hat.

§ 58. Die Weisung darf nicht vor acht Wochen seit Anhängigmachung der Klage ausgefertigt werden; wird sie nicht innert vier Monaten, vom letztgenannten Zeitpunkt an gerechnet, dem Gerichte eingereicht, so fällt die Klage dahin.

§ 59. Wenn Thatfachen nachgewiesen werden, aus denen sich ergibt, daß die Ehe in einer oder in mehreren zu ihrem Wesen gehörenden Beziehungen der Ehegatten zu einander gestört erscheint, so soll der Richter die Scheidung aussprechen (wie z. B. in Fällen von Ehebruch, unnatürlicher Wollust, Unfähigkeit zum Beischlaf, Verurtheilung wegen eines gemeinen Verbrechens, unheilbarer Geisteskrankheit, Trunksucht, verschwenderischer Lebensart, böswilliger Verlassung, dauernder liebloser und pflichtwidriger Behandlung u. s. w.). Das Gericht ist aber da, wo sich ihm Zweifel ergeben, von Amtswegen verpflichtet, die Richtigkeit der behaupteten oder zugestandenen Thatfachen festzustellen.

§ 60. Das Gericht kann der Frau gestatten, schon bei der Einleitung oder während des Prozesses die Wohnung des Mannes zu verlassen oder dem Manne, der Frau die Aufnahme in seine Wohnung zu verweigern.

§ 61. In diesen Fällen bestimmt das Gericht nöthigenfalls, bei wem die Kinder inzwischen verbleiben sollen und was der Ehemann der Frau für ihren und allfällig der Kinder Unterhalt auszusetzen habe.

§ 62. Die Frau behält nach der Scheidung das durch ihre Heirat erworbene Bürgerrecht bei, verliert dagegen den Geschlechtnamen des Mannes.

§ 63. Sie ist berechtigt, sofortige Herausgabe ihres Weibergutes zu begehren.

Der Streit über die Größe des Weibergutes wird als besonderer Zivilprozeß behandelt.

§ 64. Jeder Theil ist berechtigt, die von dem andern vor und bei Eingehung der Ehe gemachten Braut- und Hochzeits-

geschenke zurückzubehalten; die übrigen Hochzeitsgaben sind, so weit sie nicht ausdrücklich einem Theil allein zugewendet wurden, zu gleichen Theilen unter beide Ehegatten zu theilen.

§ 65. Lastet die Verschuldung der Scheidung ganz oder vorzugsweise nur auf dem einen Ehegatten, so hat der andere ein Recht auf Entschädigung, welche ihm in dem Scheidungsurtheil zugesprochen werden soll.

§ 66. Die Entschädigung ist je nach den ökonomischen Verhältnissen des schuldigen und den ökonomischen Bedürfnissen des unschuldigen Theils entweder in einer Gesamtsumme, welche ein für alle Mal entrichtet wird, oder in einem regelmäßigen Beitrag an die Unterhaltungskosten des berechtigten Theils für eine bestimmte Zahl von Jahren oder auf Lebenszeit anzusetzen.

§ 67. Wird die Entschädigung in einer Gesamtsumme bestimmt, so darf diese den vierten Theil des gegenwärtigen Vermögens der pflichtigen Ehegatten nicht übersteigen; wird dieselbe in einem fixen jährlichen Beitrage bestimmt, so darf sie nicht mehr als den vierten Theil der gegenwärtigen regelmäßigen jährlichen Einkünfte aus Vermögen oder Erwerb der schuldigen Gatten betragen.

§ 68. Innerhalb dieser Grenzen richtet sich das Ausmaß der Entschädigung nach dem Grade der persönlichen Verschuldung und der Größe der aus der Scheidung für den unschuldigen Theil und die Kinder erwachsenden Nachtheile. Bei Ehebruch ist in der Regel auf das Maximum der Entschädigung zu erkennen.

§ 69. Das Gericht kann für den Fall, daß der schuldige Theil in Zukunft zu größerem Vermögen gelangen sollte, sei es durch Erbschaft oder auf andere Weise, in dem Scheidungsurtheil dem unschuldigen Theil das Recht vorbehalten, auf eine entsprechende Erhöhung der Entschädigung anzutragen. Ohne einen solchen Vorbehalt ist eine spätere derartige Klage auf Erhöhung unzulässig.

§ 70. Die spätere Wiederverheichelichung des unschuldigen Theiles hindert ihn nicht, die ihm zugesprochene Entschädigung zu fordern.

§ 71. Auch die in Form eines jährlichen Beitrages zuerkannte Entschädigung geht auf die Erben des Verpflichteten über, insoweit dieselbe auf dem Kapitalvermögen desselben haftet, erlischt aber mit dem Tode des Verpflichteten, soweit sie auf den Erwerb desselben begründet worden ist. Es ist in dem Urtheil, durch welches die Entschädigung ausgesprochen wird, auf diesen Gegensatz Rücksicht zu nehmen.

§ 72. Sind Kinder aus der geschiedenen Ehe vorhanden, so bleiben dieselben in der Regel bis zu zurückgelegtem sechsten Altersjahr der Mutter zur Pflege überlassen.

Das Gericht bestimmt auf Begehren der Parteien, ob und welchen Beitrag der Vater in dieser Zeit für ihre Versorgung und ihren Unterhalt zu leisten hat.

§ 73. Nach zurückgelegtem sechsten Altersjahre sind die Kinder in der Regel dem Vater zur Erziehung zu überlassen.

Wenn die Mutter hinreichendes Vermögen hat und der Vater unbemittelt ist, so kann auf dessen Begehren auch der Mutter ein angemessener Beitrag zu den Erziehungskosten auferlegt werden.

§ 74. Ausnahmsweise kann das Gericht im Interesse einer guten Pflege und Erziehung der Kinder entweder von sich aus oder auf den Antrag der Eltern die Kinder auch vor dem Alter von sechs Jahren dem Vater und nach diesem Alter der Mutter zuweisen.

§ 75. Das Gericht kann auf Begehren der Parteien in dem Scheidungsurtheil nähere Bestimmungen darüber treffen, ob, wie oft und wo dem Theil der Eltern, dessen Sorge die Kinder nicht überlassen sind, gestattet sei, dieselben zu sehen und zu sprechen. Im Uebrigen ist der Bezirksgerichtspräsident befugt, das Erforderliche in einzelnen Fällen zu verfügen.

§ 76. Ergibt es sich bei Gelegenheit eines Scheidungsprozesses, daß die Erziehung der Kinder vernünftiger Weise dem Vater nicht anvertraut werden darf, so hat das Gericht hievon dem Waisenamte zum Behuf weiterer vormundschaftlicher Maßregeln Kenntniß zu geben.

§ 77. Wohnt der kantonsangehörige Ehemann außer dem Kanton, so ist die Scheidungsklage am Heimatorte anhängig zu machen und durchzuführen; ebenso wenn beide Ehegatten außer dem Kanton sich aufhalten. Im letztern Fall kann indessen das Obergericht das zuständige außerkantonale Gericht zur Behandlung der Scheidungsklage ermächtigen, insofern beide Parteien damit einverstanden sind.

§ 78. Die durch ein kompetentes auswärtiges Gericht ausgesprochene Trennung der Ehe von im Ausland wohnenden Kantonsbürgern wird auch hier als zu Recht bestehend anerkannt, insofern dieses Gericht nach der dort geltenden Gesetzgebung befugt oder verpflichtet war, Scheidungsklagen von Ausländern ohne vorherige Ermächtigung Seitens der heimatlichen Behörde der Eheleute zu behandeln.

§ 79. In der Regel werden nur Ehescheidungsklagen und Begehren von Kantonsbürgern von dem Gerichte an Hand genommen.

Nichtkantonbürger, welche im Kanton niedergelassen sind, haben, bevor ihre Klage auf Ehescheidung oder ein Ehescheidungsbegehren über die Vermittlungsversuche hinaus von dem Gerichte an Hand genommen wird, vorerst eine Bewilligung ihrer heimatlichen Obrigkeit zur hieseitigen Behandlung des Scheidungsprozesses vorzuweisen.

§ 80. Ist ausnahmsweise nur der eine Theil ein Kantonbürger, z. B. wenn die Ehe, welche eine Kantonbürgerin mit einem Nichtkantonbürger eingegangen hat, in dessen Heimat nicht anerkannt wird, so ist, bevor ein Ehescheidungsprozeß von dem Bezirksgerichte an Hand genommen wird, vorerst dem Obergerichte Bericht zu erstatten, welches im Einverständnisse mit dem Regierungsrathe die nöthige Anweisung ertheilt.

§ 81. Jedes Scheidungsurtheil ist dem Gemeindrath des Heimatortes der Eheleute abschriftlich mitzutheilen.

#### D. Allgemeine Bestimmungen.

§ 82. Die nach diesem Gesetze den Bezirksgerichtspräsidenten, Gemeindevräthen und Pfarrämtern obliegenden Verrichtungen für die Anordnung des Aufgebotes und für die Vollziehung der Trauung sind unentgeltlich; dagegen können diese Beamten allfällige Baarauslagen sich von den Brautleuten ersetzen lassen.

§ 83. Die Gemeindevräthe und Pfarrämter haben über die von ihnen vollzogenen Trauungen, beziehungsweise Aufgebote, gesonderte Protokolle zu führen und darüber zu wachen, daß die hiedurch bedingten Veränderungen am Zivilstandsregister vorgemerkt werden.

§ 84. Die Gemeindevräthe und Pfarrämter sind hinsichtlich ihrer Verrichtungen bei der Anordnung des Aufgebotes und bei Vollziehung der Trauung der Aufsicht der Gerichte unterworfen.

#### E. Uebergangs- und Vollziehungsbestimmungen.

§ 85. Dieses Gesetz tritt mit dem in Kraft; für die Uebergangszeit wird dabei noch im Besondern festgesetzt:

- a. die Bestimmungen über Erfordernisse und Form der Eheschließung kommen sofort mit diesem Tage zur Anwendung;
- b. die dannzumal bei der Sühnbehörde schwebenden Scheidungsklagen werden von den Pfarrämtern nach den Bestimmungen dieses Gesetzes erledigt;
- c. die dannzumal bei den Gerichten schwebenden Scheidungsprozesse werden mit diesem Tage nach den Bestimmungen dieses Gesetzes ausgetragen.

§ 86. Durch dieses Gesetz werden alle damit im Widerspruch stehenden Gesetze und Gesetzesbestimmungen, insbesondere das erste, zweite und vierte Kapitel des Abschnittes Ehe recht des privatrechtlichen Gesetzbuches (§§ 59 bis 124 und §§ 175 bis 229 daselbst), sowie die §§ 311 bis 331 der Zivilprozeßordnung vom 30. Weinmonat 1866, aufgehoben.

§ 87. Das Obergericht wird in Verbindung mit dem Regierungsrath die zur Vollziehung dieses Gesetzes nöthige Verordnung erlassen.

§ 88. Im Uebrigen ist der Regierungsrath mit der Vollziehung dieses Gesetzes beauftragt.



## Entwurf eines Gesetzes

betreffend

den Bau einer neuen Kaserne.

§ 1. Der Kanton Zürich errichtet in dem Anno 1864 zu diesem Zwecke im Kräuel längs der Sihlstraße erworbenen Lande eine neue Kaserne nach dem vom Regierungsrathe genehmigten Programm nebst Plänen.

§ 2. Die Kosten des Baues werden aus dem Liquidationskonto für Verlegung der Militäranstalten bestritten und zur Ergänzung der nöthigen Summe während den Baujahren 1873, 1874 und 1875 an den Ersteren ein außerordentlicher Staatsbeitrag von je Fr. 150,000 geleistet.

§ 3. Dieses Gesetz tritt sofort mit der durch den Kantonsrath festgestellten Annahme desselben durch das Volk in Kraft, und es wird der Regierungsrath mit der Vollziehung beauftragt.

Zürich, den 4. Hornung 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Ziegler.

Der Staatschreiber,

Keller.

## Weisung

zu dem Gesetzesentwurf betreffend den Bau einer neuen Kaserne  
für den Kanton Zürich.

---

In Folge der stets wiederkehrenden Anregungen für bauliche Veränderungen in den Zeughäusern, der Kaserne und namentlich Vergrößerung der für das Kommissariat bestimmten Räume, sowie auch durch Anfragen, ob nicht der Feldhof und andere Militärbauwerke käuflich zu erwerben seien, wurde die Frage der Verlegung, beziehungsweise Zentralisation sämtlicher Militäranstalten zu den bereits erstellten Magazinen im Sihlwiesli wiederholt ventilirt; es kam jedoch hauptsächlich aus dem Grunde nicht zu einem Abschluß, weil man zu spät einsah, daß das neugewählte Terrain, soweit es im Staatsbesitze war, nicht Raum zur Aufnahme der Gesamtanlage biete und der Erwerb des weiter nöthigen Bodens, sowie die Veränderung bestehender Kanäle von einer ökonomischen Tragweite seien, die nicht zum Voraus festgestellt werden könne.

So ruhte diese Angelegenheit bis im Jahr 1863, d. h. bis zu der Zeit, als ernstlich an eine Ueberbrückung der Limmat im Niederdorf und an eine zweckmäßige Verbindung des Bahnhofes mit der Stadt durch den ehemaligen Fröschengraben gedacht wurde. Durch diese Straßenanlage wurde nicht nur das früher zum Militärquartier bestimmte Terrain quer durchschnitten, sondern eine zweckmäßige Zugrichtung der Erstern erforderte auch die Verlegung der in den 40er Jahren dort erstellten Zeughäuser. Unterhandlungen zwischen dem Regierungsrathe und dem Stadtrathe Zürich, sowie zwischen diesem und einer vom damaligen Kantonsrathe speziell hiefür niedergesetzten Kommission führten zu einem Vertragsabschlusse, der von den kompetenten Behörden die beidseitige Ratifikation erlangte. Durch denselben erhielt einerseits die Stadt Zürich die Möglichkeit zur Ausführung der projektirten Verkehrswege, anderseits wurde dem Staate Gelegenheit geboten, seine sämtlichen Militäranstalten an den beiden Ufern der Sihl anschließend an die dort schon errichteten neuen Stallungen mit Reitbahn zu centralisiren.

Nach diesem Vertrage hatte die Stadt Zürich zum Zwecke der Vereinigung der sämtlichen Militärgebäude von ihrem rechts und links der Sihl im sogenannten Kräuel liegenden Besisthum 516,835 □' mit darauf stehenden Häusern um die Summe von 532,296 Franken käuflich an den Staat abzutreten und weitere zwischen diesen Parzellen liegende 372,000 □' letzterem als Exerziersfeld im Sinne des Gesetzes unentgeltlich zu überlassen und überdieß eine fahrbare Brücke über die Sihl gegenüber der Reitbahn zu erstellen, sowie 3 Röhren Brunnenwasser für die Realitäten auf dem linken Sihlufer unentgeltlich abzugeben.

Der Staat übernahm dagegen, abgesehen von den beträchtlichen Landabtretungen, in eigenen Kosten die Verlegung der im Sihlwiesli erstellten Zeughäuser auf die neue Baustelle.

In Vollziehung dieses Vertrages wurde aus den in Folge der eingeleiteten Verlegung entbehrlich werdenden bisherigen Militärgebäuden, dem dazu gehörigen Grundbesitze und den im Bahnhofquartier dem Staate zugefallenen Baupläzen ein Liquidationskonto zur Deckung der dießfalls erwachsenden Ausgaben geschaffen, die Pläne zur successiven Ausführung der Bauten festgestellt, in den Jahren 1864—69 die Magazine im Sihlwiesli zum größeren Theile auf das rechte Sihlufer verlegt, daselbst eine zweite Reitbahn und auf dem linken Ufer im untersten Theile des neuen Grundbesizes das große Zeughaus mit 2 Seitenflügeln und dem Werkstättegebäude vollendet.

Es erfüllten sich dagegen die hinsichtlich günstigen Verkaufes der dadurch freigewordenen Gebäulichkeiten und des dazu gehörenden anderweitigen Grundbesizes gehegten Erwartungen nicht; die dießfalls von der Domänenverwaltung bezogenen Vorschüsse mehrten sich als verzinsliche Schuld in bedenklicher Weise, auch stund damals eine Aenderung in den Absatzverhältnissen von Baupläzen zu ordentlichen Preisen nicht in naher Aussicht.

Dieser Umstand forderte gebieterisch ein Zurückhalten in Anbahnung neuer Bauten und zwar für so lange, bis durch neue Verkäufe die inzwischen entstandenen Schulden an die Domänenkassa ausgeglichen werden konnten.

Erst gegen den Schluß des vorletzten Jahres besserten sich diese Absatzverhältnisse wieder und es gelang, eines der werthvollsten Grundstücke, den „Feldhof“, zu günstigem Preise zu verkaufen. In diesem Jahre wurde aber auch die bisherige Kaserne ein Raub der Flammen

und dadurch das einzige Unterbringungslokal für Truppen in Zürich zerstört.

Diese Kalamität führte zu provisorischen Einrichtungen, durch man sich zu helfen suchte. Durch Einlogiren von Truppen über den Stallungen, sowie durch Herrichtung des Zeughauses an der Sihl und der noch nicht weggeräumten Reste des alten Zeughauses an der Bahnhofstraße (Speiseanstalt) zur Aufnahme von Truppen gelang es, wenigstens einstweilen die Truppen hier und in den Lokalitäten von Winterthur für die vorgeschriebenen Uebungen unterzubringen.

In Folge dieser Anordnungen konnte man in Zürich Platz machen:

in den 2 Schlaffsälen über den Stallungen für	445	Betten,
im Zeughause A an der Sihl für	274	"
im Zeughause an der Bahnhofstraße (Speiseanstalt) für	450	"

Summa 1,169 Betten,

und in Winterthur finden sich:

in 2 Schlaffsälen ob den Stallungen	240	Betten,
in den alten Kaserne I. und II. Boden	254	"
auf dem Dachboden (Matrazen am Boden)	100	"
in der „Tanne“ (Offizierszimmer)	32	"

Summa 626 Betten.

Die ersteren Einrichtungen verdienen namentlich in ihrer Mehrzahl kaum den Titel von Kasernen-Lokalitäten; vielmehr sind dieselben mit Ausnahme der Schlaffsäle ob den Stallungen ungenügend und einem nur einigermaßen wirksamen Instruktionsdienste hinderlich; zudem ist die Benutzung der Zeughäuser zur Truppenunterbringung auf die Dauer vom sanitärischen Gesichtspunkte aus nicht zu verantworten.

Die dießfalls eingegangenen Berichte der Kommandirenden bestätigen dieses ohne Ausnahme und betonen namentlich die unzureichenden Kranken-, Küchen-, Arrest-, Wacht- und Abtrittlokale in Zürich; im Weiteren stellt sich noch der Nachtheil heraus, daß sowohl in Zürich wie in Winterthur Lokale für den theoretischen Unterricht gänzlich mangeln.

Diese Angaben sind nur zu wahr und es ist mit Ausnahme der Schlaffsäle allerwärts unmöglich, die so nöthige Ordnung für den in Instruktion stehenden Milizsoldaten zu erzielen. Trodenräume fehlen ganz und es leidet in Folge dessen bei derartiger Unterbringung die persönliche Ausrüstung des Mannes in hohem Grade; ebenso geht in den Zeughäusern das Kasernenmobiliar, wie Betten u. s. w., schnell

zu Grunde. Zu allem diesem kommt, daß das Zeughaus an der Bahnhofstraße, nach dem Anno 1864 mit der Stadt Zürich abgeschlossenen Verträge, schon längst (seit 6 Jahren) beseitigt sein sollte.

Durch den jederzeit möglichen Wegfall dieser 450 Schlafstellen würde die Zahl derselben auf dem Waffenplatz Zürich auf 719 reduziert. Unter solchen Verhältnissen wäre man nicht mehr in der Lage, weder in Zürich noch in Winterthur, ohne weitere Auskunftsmittel auch nur ein Bataillon von reglementarischer Stärke unterzubringen, da der durchschnittliche Bestand eines solchen jedenfalls auf 900 Mann beziffert werden muß.

Wenn deshalb für eine gehörige Instruktion und die hiezu unerläßlichen Mittel gesorgt werden soll, so darf der Bau einer neuen Kaserne nicht länger verschoben bleiben und es muß dabei auf anständige Unterbringung nicht nur von Offizieren und Soldaten Rücksicht genommen werden, sondern auch dafür gesorgt werden, daß sich der jetzt fehlende Platz für das Instruktionspersonal wieder findet.

Wenn sodann auch auf der einen Seite möglichst nahe Kasernierung der Truppen am Exerzierfeld in dienstlicher Beziehung wünschbar wäre, so kann aus anderen Gründen von der Vollendung des Militärquartiers im Kränel durch Hinzufügung der Kaserne zu den bereits dort erstellten Bauten nicht wohl mehr abgegangen werden, da durch Verlegung jener mehr in der Richtung nach der Wollishofer Allmend wieder der erschwerte Verkehr zwischen den verschiedenen Militärverwaltungsabtheilungen — den man durch diese Gesamtanlage zu umgehen versuchte — in vermehrtem Maße zuträfe und überdies ein Theil der geschaffenen Einrichtungen ihren Werth in erheblichem Maße verlören. Unter diesen Umständen scheint es geboten, das angefangene Quartier in dieser Weise zu vollenden. Uebrigens darf auch zugegeben werden, daß der Marsch nach dem Manövrirplatz der Instruktion bis auf einen gewissen Grad immerhin förderlich ist.

Bezüglich der Beschaffenheit der Unterkunftslöcale für Truppen unterscheidet man zwischen eigentlichen Kasernen- und sogenanntem Barrakenlager, letztere erfordern allerdings ein geringeres Anlagekapital, erheischen dagegen stetige Reparaturen, beziehungsweise Totalerneuerungen in verhältnißmäßig kurzen Zwischenräumen.

Vom militärischen Standpunkte aus haben letztere einerseits den Nachtheil einer sehr weitgehenden Dezentralisation an sich kleiner Truppenkörper, wodurch die Beaufsichtigung der Truppen und Handhabung der nöthigen Disziplin erschwert wird, weil die Bewachung dieser



Anlagen ungerechtfertigte Dimensionen annimmt; anderseits lassen diese Kompagnieräume in sanitärischer Beziehung bei raschem Temperaturwechsel viel zu wünschen übrig und sind mehr nur in den eigentlichen Sommermonaten zu benutzen. — Hierin mag denn auch der Grund liegen, daß diese Barrakenlager — obschon vielfach angeregt und geprüft, keinen rechten Boden gewannen und daß man selbst da, wo versuchsweise Lokalitäten dieser Art erstellt wurden, nach kurzer Zeit von ihrer Benutzung zur Truppenunterbringung abstrahirte,

Unter solchen Verhältnissen wird der Kanton Zürich ebenfalls gut thun, an seinem bisherigen Kasernierungs-System festzuhalten und bei der Anlage auch darauf zu sehen, daß er neben andern Kantonen konkurrenzfähig bleibt. Ist auch die Zentralisation des Militärunterrichts mit der Bundesverfassung verworfen worden, so wird jene in kürzester Frist gleichwohl kommen und jedenfalls eine Verlängerung aller Schulen und Wiederholungskurse eintreten. In den dadurch nöthig werdenden Instruktionkursen ist in Anbetracht dieser Thatsachen unbedingt Platz für Aufnahme von 2 Bataillonen nöthig, und eine Kasernenanlage in Zürich wird nur dann billigen Anforderungen an einen eidgenössischen Waffenplatz entsprechen, wenn auf demselben mit Anrechnung der zirka 400 Betten über den Militärstellungen zirka 1800 Mann, in der Kaserne somit 1400 Offiziere und Soldaten untergebracht werden können.

In einem solchen Gebäude müßten im Weiteren erstellt werden 3 größere Theoriesäle, 2—3 Bureaux, 4 Küchen, Wacht-, Arrest- und Abtrittlokal, Infirmerien, Lingenmagazine, eine geräumige Kantine mit Wohnung für den Kantinier und Kasernier. Korridore von angemessener Breite müßten leichte Kommunikation nach Außen ermöglichen und auch dazu dienen, Truppen bei ganz schlechtem Wetter beschäftigen zu können.

Im Kellergeschoß wären die weiter nöthigen Magazine, Keller, Heiz- und Trocknenräume, sowie Waschküchen mit Wange zu plaziren.

An der Hand dieser Anforderungen berechnen die staatlichen Bau-techniker den Rauminhalt eines solchen, den jetzigen Bedürfnissen entsprechenden Gebäudes auf 2,778,000 Kub.-Fuß, oder rund auf 2,800,000 Kub.-Fuß, und glauben auch bei Beobachtung der thunlichsten Einfachheit in Ausführung der Baute den Einheitspreis nicht unter 50 Rp. per Kub.-Fuß setzen zu dürfen, was eine Bausumme von 1,400,000 Franken erforderte.

Auf die finanzielle Tragweite dieser Baute übergehend, darf nicht verschwiegen werden, daß dieselbe ohne außerordentliche Zuschüsse der

Staatskasse sich nicht ausführen läßt. Zur Zeit des Vertragsabschlusses mit der Stadt Zürich am Schlusse des Jahres 1863 wurde ein besonderer Liquidationskonto für Verlegung der Militäranstalten eröffnet und demselben nebst den bisherigen militärischen Zwecken dienenden Gebäulichkeiten das dem Staat im Bahnhofquartier weiter zugefallene Areal im ungefähren Werthe von 3,000,000 Fr. zugewiesen.

Hievon wurden inzwischen verausgabt: •

- Fr. 532,000. — für Landankäufe auf beidseitigem Sihlufer;
- „ 1,140,000. — für ausgeführte Zeughausbauten zc. pro 1865—68 und 1872;
- „ 330,000. — an Passivzinsen für gemachte Vorschüsse von Seite der Domänen-Kasse;

Fr. 2,002,000. —

so daß als muthmaßlicher Ueberschuß in diesem Liquidationskonto an unverkauften Baupläzen noch etwas über 1 Million Franken verfügbar bleibt. — Wenn nach den bisherigen Erfahrungen und bei den jetzigen für Landverkäufe nicht ungünstigen Zeitverhältnissen auch angenommen werden kann, daß der in Aussicht genommene Erlös aus jenen sich in der Folge eher größer herausstellt als er budgetirt ist, so erschiene es bei den vielen möglichen werthvermindernden Zufälligkeiten gewagt, auf den Erlös größerer Summen zu rechnen.

Es steht bei dieser Sachlage somit fest, daß der Liquidationskonto für Verlegung der Militäranstalten mit Inbegriff des noch zu erstellenden Kommissariatsgebäudes mit einem Rückschlag schließen wird und daß nach Art. III. des seiner Zeit mit der Stadt abgeschlossenen Vertrages die Staatskasse dafür einzustehen hat. Der Grund der Unzulänglichkeit der i. Z. angenommenen Ansätze rührt vor Allem daher, daß mit dem Verkauf der Baupläze nicht in vorausgedachter Weise vorgegangen werden konnte, indem mannigfache Verhältnisse ein Stoden in der baulichen Entwicklung der Stadt Zürich herbeiführten und in Folge dessen lange Zeit die Ausgaben für Landerwerb und Neubauten verzinstet werden mußten, wodurch sich der disponible Fond um mehr als Fr. 300,000 schmälerte. Diese Summe, vermehrt noch um diejenige, die in Folge Erhöhung der Baupreise überhaupt jetzt aufgewendet werden muß, repräsentirt einen Betrag, der ohne weitere Zuschüsse mehr als hingereicht hätte, die Summe, welche nun aus der Staatskasse zugelegt werden muß, zu ersparen.

Die Annahme erhöhter Preise für den noch zu liquidirenden Landerwerb wäre allenfalls momentan ein Auskunfts mittel zum Zwecke

der Reduktion der Zuschüsse aus der Staatskasse, allein bei der zu großen Unsicherheit ihres Einganges eine bloße Täuschung für kurze Zeit. Angesichts dieser Sachlage bleibt somit nur jenes Auskunftsmittel und da anzunehmen ist, daß die ganze Kasernenbaute sich in den Jahren 1873, 74 und 75 vollenden lasse, so müßte der Beitrag der Staatskasse per Jahr mit Einrechnung der Bauzinse auf 150,000 Franken fixirt werden. An eine Wiederzurückerstattung dieser Ausgabe aus der Staatskasse ist wohl kaum zu denken; allein entsprechenden Ersatz sollte der Staat hiefür in der Folge allerdings darin finden können, wenn berücksichtigt wird, daß der Bund in Frauenfeld für eine nur zirka 7—800 Mann fassende Kaserne mit Reitbahnen, Stallungen und Exerzierfeld Fr. 20,000, der Kantinier Fr. 5000 jährliche Mieten bezahlen, welche Summe für unsere Verhältnisse als Maßstab dienen kann.

Diese Einnahmen werden in der Folge vermehrt durch billigere Pferdebestellung, wenn Artillerieschulen in Zürich abgehalten werden; Rekruten und Artilleristen gewinnen durch Wegfall der Tage für Hin- und Herreise auf auswärtige Waffenplätze, es treten mithin auch Ersparnisse an Pferdemiethgeldern aus gleichem Grunde ein; endlich sind der Einfluß eines frequentirten Waffenplatzes auf das Offiziers- und Unteroffiziers-Korps, sowie die Vortheile nicht zu unterschätzen, die den Milizpflichtigen daraus erwachsen, wenn sie ihren militärischen Unterricht im Kanton genießen können und so ihren häuslichen Verhältnissen möglichst nahe bleiben.

Unterhandlungen wegen Uebernahme entsprechender Leistungen an die Kasernenbaute durch die anliegenden Ortschaften, die allerdings nicht unerhebliche Vortheile aus der Herstellung einer Kaserne ziehen, führten zu keinem Resultat, weil Auverschl — in dessen Gemarkung diese Gebäude stehen — seine Steuerkräfte als unzulänglich betrachtet, andere Landgemeinden den ihnen zufallenden Nutzen nicht anerkennen wollen und Zürich endlich sich durch Abtretung von 372,000 Quad.-Fuß Land im Kräuel zu einem Exerzierplatz und durch Uebernahme der Brückenbaute über die Sihl bei den bisherigen Stallungen — alles in ungefährem Werthe von 400,000 Fr. — aller weiteren Beitragspflicht nach dem mehrerwähnten Vertrag vom 25. Januar 1864 entledigt glaubt. Uebereinstimmend lauten die Antworten der Gemeinden auf ein dießfalls erlassenes Kreisschreiben der Militärdirektion dahin, daß dieser Kasernenbau nunmehr ein absolutes Bedürfniß sei, in der Pflicht des Staates liege und überdieß im Interesse des Kan-

tons so eingerichtet werde, um auch eidgenössischen Truppen zur Aufnahme im Instruktionssdienste zu dienen. Im Weiteren wurde darauf hingewiesen, daß die Kommission für Erweiterung des Exerzierfeldes ihre Betheiligung hiefür bereits in Anspruch genommen und sie sich zu dießfälligen Opfern herbeigelassen haben.

Das mündliche Referat ist dem Herrn Regierungsrath Hertenstein übertragen.

Zürich, 6. Februar 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Ziegler.

Der Staatschreiber,

Keller.

## Bericht an den Kantonsrath

### zum Gesetzesentwurf betreffend den Eintritt von Nichtkantonsbürgern als Studirende der Hochschule.

Seit mehreren Jahren finden sich an der Hochschule, und zwar in ziemlich rasch zunehmender Zahl der Individuen, Elemente von Studirenden ein, welche bis dahin eine nur seltene Ausnahme bildeten. Es sind dieß die Serben, Russen, Ungarn etc., dann aber hauptsächlich die weiblichen Studirenden, zum weitaus größern Theil diesen Völkern angehörig. Die Frequenzbewegung in dieser letztern Kategorie weist folgende Uebersicht nach:

Weibliche Studirende.	Medizin.	Philos. Fächer.	Jurisprudenz.
Im Sommer 1869	8	1	—
„ Winter 1869/70	12	2	—
„ Sommer 1870	13	3	—
„ Winter 1870/71	17	5	—
„ Sommer 1871	14	4	—
„ Winter 1871/72	24	7	—
„ Sommer 1872	51	12	—
„ Winter 1872/73	81	28	1

Gegenwärtig sind es also zusammen 110 weibliche Studirende, d. h. der volle Vierteltheil der Gesamtzahl aller Studirenden.

Der akademische Senat erblickt in diesem Zahlenverhältniß eine Abnormität, geeignet, den Charakter der Hochschule mit Bezug auf Art und Grad des Unterrichtes zu beeinträchtigen, und die auch mit Bezug auf die Disciplin der Anstalt, die Stimmung der besten Studirenden und insbesondere die Stimmung des Publikums in nahen und fernern Kreisen gegenüber der Hochschule viel Bedenkliches habe.



Doppelt bedenklich würden die Nachtheile und Gefahren, die aus dieser Sachlage entstehen und drohen, bei Betrachtung der äußerst mangelhaften Vorbildung des weitaus größern Theiles dieser weiblichen Studirenden und der geringen Bürgschaft für das Bestehen eines ernstlichen wissenschaftlichen Strebens und erfolgreichen Studiums bei denselben. Die meisten dieser Frauen seien Russinnen und, mit Ausnahme der wenigen Schülerinnen aus der medizinischen Akademie für Frauen in Petersburg, an den weiblichen Gymnasien vorgebildet. Die obligatorischen Fächer dieser letztern beschränken sich auf Religion, russische Grammatik und Literatur, Rechnen und Grundlehren der Geometrie, allgemeine und russische Geschichte und Geographie, Elemente der Naturgeschichte und Physik und in Verbindung damit Wirthschaftsführung und Gesundheitspflege, Kalligraphie, weibliche Arbeiten und, wenn die Mittel der Anstalt es erlauben, Turnen. Der übrige Unterricht sei fakultativ und nur den Wohlhabenderen zugänglich. Der akademische Senat findet schließlich, es besitzen die meisten der Studirenden, die aus solchen Anstalten herkommen, nur eine dürftige, manche gar keine Kenntniß des Deutschen, und von den zum akademischen Studium, namentlich der Medizin, erforderlichen Vorkenntnissen im Latein oder von höheren Kenntnissen in Mathematik und Naturwissenschaften sei bei ihnen vollends nicht die Rede. An ein gründliches und fruchtbares Studium könne unter solchen Umständen nicht gedacht werden. Sollte aber die betreffende Zahl, die schon jetzt viel zu groß sei, sich noch weiter vermehren, so wäre für die Hochschule eine ihren wissenschaftlichen Charakter höchst benachtheiligende und gerade für die ausgezeichnetesten Lehrer unerträgliche Lage der Dinge herbeigeführt, die ein Sinken der Hochschule in jeglicher Beziehung zur unausweichlichen Folge haben müßte.

Von solchen Erwägungen ausgehend und nachdem der Entwurf des Unterrichtsgesetzes, welches auch diese Frage befriedigend zu lösen sich bestrebt hatte, vom Volke verworfen worden war, wünschte der akademische Senat wiederholt die Aufstellung reglementarischer Bestimmungen, die es ermöglichen würden, unberechtigte Elemente vom Besuche der Hochschule fernzuhalten. Obgleich ihr aus der Mitte der Hochschule Urtheile bekannt geworden waren, die sich bezüglich der Qualifikation der in Frage stehenden nichtakademischen Studirenden, sowie über ihren Fleiß und ihr Betragen entschieden günstig äußerten, glaubte die Erziehungsdirektion der Anregung des Senates gleichwol Rechnung tragen und dem Regierungsrathe ein bezügliches Regulativ

vorlegen zu sollen. Dasselbe wurde aber durch wiederholten Beschluß unter der Begründung zurückgewiesen, daß der Regierungsrath nicht im Falle sei, gesetzlich geordnete Verhältnisse auf dem Reglementswege abzuändern.

Dieß die Entstehungsgeschichte und zugleich die Begründung des vorliegenden Gesetzesentwurfes. Derselbe will den Behörden ein Mittel in die Hand legen, der möglichen Herabdrückung des akademischen Studiums unter sein bisheriges wissenschaftliches Niveau wirksam entgegenzutreten, ohne jedoch durch gewaltsames Eingreifen in den naturgemäßen Verlauf der „Frauenfrage“ einen der Gleichberechtigung günstigen Entscheid irgendwie präjudiziren zu wollen. Auf Grund sorgfältig bemessener Bestimmungen des in Aussicht genommenen Regulativs wird sich unschwer eine Praxis bilden, die, weil im wohlverstandenen allseitigen Interesse der Hochschule und ihrer Studirenden liegend, bald auch allseitiger Zustimmung sich zu erfreuen haben dürfte.

Das mündliche Referat im Kantonsrathe hat Herr Erziehungsdirektor Sieber übernommen.

Zürich, den 3. Februar 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Ziegler.

Der Staatschreiber,

Keller.

## Bericht an den Kantonsrath

zum

### Gesetze betreffend das Technikum.

Unterm 3. November 1872 faßte die politische Gemeindeversammlung Winterthur einmüthig folgenden Beschluß:

Die Gemeindeversammlung Winterthur,  
nach Einsicht und auf Grundlage des Berichts der vereinigten Behörde  
des Stadtrathes und Schulrathes vom 16. Oktober 1872,  
beschließt:

Die Stadt Winterthur richtet an den Kantonsrath des Kantons Zürich das Ansuchen, in Winterthur eine Lehranstalt für gewerbliche Technik (Technikum) zu gründen und anbietet zu diesem Zweck folgende Leistungen:

1. Die für die Anstalt erforderlichen Gebäulichkeiten zur Verfügung zu stellen, wobei dem Regierungsrathe die Entscheidung darüber zusteht, ob dieselben nach Größe und Einrichtung dem Bedürfnisse entsprechen.

Die Gesamtausgaben für diese Leistung sollen jedoch die Summe von Fr. 450,000 in keinem Falle übersteigen.

2. Die Hälfte der Jahreskosten der Anstalt zu übernehmen, in der Meinung, daß diese Leistung den Betrag von Fr. 25,000 jährlich nicht übersteige.

Die Gemeinde spricht die Geneigtheit aus, insofern die Jahresausgaben in Folge Erweiterung der Anstalt oder veränderter Organisation sich steigern würden, auch an diesen Mehrkosten sich zu betheiligen, ohne jedoch schon jetzt diesfalls eine bestimmte Verpflichtung einzugehen.

3. Diese Anerbietungen sind an die Bedingung geknüpft, daß der Stadt Winterthur eine ihren Leistungen entsprechende Vertretung in der Leitung der Anstalt eingeräumt werde.

4. Ueber die Verwendung der aus privaten Quellen der Anstalt gewidmeten Unterstützungen behält sich die Gemeinde, soweit ihr dies nach Verordnung der Schenker zusteht, die nähern Bestimmungen vor.
5. Die vereinigte Behörde des Stadtrathes und Schulrathes ist mit der Vollziehung dieses Gemeindebeschlusses beauftragt.

Winterthur, den 3. November 1872.

Vor der Versammlung der polit. Gemeinde:

Der Stadtschreiber,  
(sig.) Th. Ziegler.

In Folge dieses Gemeindebeschlusses wandten sich die vereinigten Behörden des Stadtrathes und Schulrathes von Winterthur an den Kantonsrath mit dem Gesuche, es möchte derselbe auf Grundlage der im Beschlusse enthaltenen Offerten die Erstellung eines Technikums in Winterthur sichern. Die betreffende Zuschrift, indem sie dem die Gründung einer technischen Lehranstalt bezweckenden Vorschlage des vom Volke verworfenen Unterrichtsgesetzes ihre volle Billigung ausspricht, verbreitet sich im Weiteren folgendermaßen über Bedürfniß und Zweck einer solchen neuen Lehranstalt: „Was noch vor wenigen Jahren nur von Einer Autorität vor der Oeffentlichkeit mit Geschick und Konsequenz verfochten wurde, ist seither bereits zur Ueberzeugung aller Derjenigen geworden, die sich um die Förderung unserer technischen Gewerbe bekümmern. Ueberall hat sich die Einsicht eingebürgert, daß die Schweiz und speziell der Kanton Zürich nur dann sich auf der errungenen Höhe auf diesem wichtigen, der Konkurrenz aller zivilisirten Völker am meisten ausgesetzten Arbeitsfelde werde zu erhalten vermögen, wenn unsere in Industrie und Gewerben beschäftigten Mitbürger in den Stand gesetzt werden, mit ihrer angestammten Geschicklichkeit und Thätigkeit auch noch diejenigen unentbehrlichen theoretischen Kenntnisse zu verbinden, welche einmal den nothwendigen Untergrund bilden für jedes gedeihliche und sich selbst klare Streben auf diesem Gebiete. Das eidgenössische Polytechnikum kann seinem Wesen nach diese Aufgabe nicht lösen. Höhere Zwecke verfolgend, bedarf es für seine Schüler einer Vorbildung, welche den wenigsten vergönnt ist, und erfordert es außerdem bis zum Abschluß der von ihm gewährten technischen Ausbildung Opfer an Zeit und Geld, welche nur eine geringe Zahl ökonomisch besser situirter Männer aufzubringen vermögen. Das Polytechnikum hat die Bestimmung, eine leuchtende hohe Schule für alle technischen Wissenschaften zu sein und der Industrie

des Landes eine Elite von Mitarbeitern fortwährend zuzuführen, deren wissenschaftliche Ausrüstung sie geeignet macht, an die Spitze der ganzen Arbeiterbranche zu treten. Was aber den schweiz. Gewerben fühlbar abgeht, das ist eine größere Zahl einheimischer Techniker, die ihre Bildung einem auf rasche, praktische Verwerthung der Kenntnisse eingerichteten wissenschaftlichen Unterricht verdanken. Wollen wir nicht Gefahr laufen, die bessern Stellen in unsern großen Etablissements, die den Ruf der Schweizer-Industrie weit über unsere Grenzen getragen haben, mehr und mehr an Ausländer übergehen zu lassen; soll nicht unser Arbeiterstand in seinem geistigen und sittlichen Gehalt zurück-, statt durch den innern Antheil an dem Wesen und der Entwicklung der Industrie, zu welchem allein bessere Einsichten und Kenntnisse verhelfen, vorwärts zu schreiten; soll nicht unser Handwerk der Konkurrenz anderer Länder erliegen, wo für Geschmack, Kenntniß der Formen und Kunstfertigkeit mehr geschehen ist als hier zu Lande: so müssen wir denselben Weg betreten, den uns mit so großem Erfolg unser Nachbarstaat Württemberg gezeigt hat. — Diese Betrachtungen waren es, welche die Behörden von Winterthur veranlaßt haben, vertrauend auf eine kräftige Mithülfe des Kantons, an die Erfüllung der schwierigen Aufgabe sich zu wagen. Wir dachten uns dabei, daß unsere Stadt, als der Mittelpunkt einer blühenden gewerblichen Thätigkeit und bereits im Besitze von Bildungsinstituten, die einem Technikum nur förderlich zur Seite stehen werden und deren Schöpfung und Unterhaltung größtentheils das eigene Werk der Gemeinde ist, als Knotenpunkt mehrerer Eisenbahnen und bei dem arbeitsamen und soliden Charakter der hiesigen Bevölkerung besonders geeignet sei und es auch verdiene, Siz einer solchen technischen Schule zu werden, vorausgesetzt, daß sie mit erheblichen Anstrengungen vorausgehe und damit den Beweis leiste, wie sehr ihr die Errichtung einer ihrer ganzen wirthschaftlichen Anlage und Entwicklung so nahe stehenden Lehranstalt am Herzen gelegen sei. Wir durften dabei auch auf die freudige Mitwirkung unserer Gemeindsgenossen zählen, die schon wiederholt den Beweis geleistet haben, daß ihnen kein Opfer zu groß ist, wo es sich um Unterrichtszwecke handelt.“

Wol in Würdigung dieser Gründe und der sie begleitenden bedeutamen Anerbietungen der politischen Gemeinde Winterthur beschloß der Kantonsrath am 30. November die Uebermittlung der betreffenden Eingabe an den Regierungsrath behufs „beförderlicher Begutachtung und Antragstellung.“



Gleich den vorberatenden Instanzen glaubt der Regierungsrath des ihm gewordenen Auftrages nicht besser sich entledigen zu können, als indem er dem Kantonsrath einen Gesetzesvorschlag unterbreitet, welcher im Wesentlichen die vor einem Jahre in seinem Schooße einstimmig gebilligten und auch, soweit die Beobachtung reichen mochte, von den Volkskreisen beifällig aufgenommenen Bestimmungen enthält. In Anbetracht des kurzen Zeitabstandes zwischen heute und den vorjährigen Verhandlungen und Besprechungen, und unter Bezugnahme auf die dem frühern Entwurfe beigegebenen beleuchtenden Weisungen dürfte es allseitig gebilligt werden, daß der gegenwärtige Bericht sich kurz fasse und nur über die finanzielle Tragweite des Projektes einläßlicher als es früher geschah, sich verbreite.

Wenn über das Bedürfniß einer unserm bisherigen Schulorganismus fehlenden neuen Lehranstalt „für mittlere praktische Techniker“ keine Meinungsverschiedenheit besteht und diese Thatsache als eine erfreuliche konstatirt werden darf, so ist damit zugleich auch die Zweckbestimmung dieser aus unsern Bedürfnissen herausgewachsenen Gewerbeschule gegeben, und können die Ansichten nur noch auseinandergehen in Beziehung auf den Umfang der Anstalt, welcher hinwieder deren Gliederung bedingt. Der Entwurf macht es sich diesfalls zur Pflicht, der gesamten heimischen Industrie nach ihren verschiedenen Abzweigungen gleicherweise zu genügen. Die Baugewerkschule soll tüchtige Bautechniker: Zimmerleute, Maurer, Steinhauer, Bauaufseher, Straßen- und Brückenbauer, sowie Werkführer in diesen Branchen u. s. w. heranzubilden. Die Schule für Mechaniker ist bestimmt für das einschlägige Kleingewerbe, für mittlere Konstrukteure, Monteure, Werkführer in mechanischen Etablissements, für Maschinenzeichner und Maschinen-Modelleure u. s. w. Die Schule für Chemiker nimmt Färber, Bleicher und Drucker, Droguisten, Appreteure, Werkführer für chemisch-technische Etablissements und Seidenfärbereien zc. auf. Die Schule für gewerbliches Zeichnen und Modelliren kommt einer großen Anzahl von Handwerken und Künsten zu gut, bei denen die plastische und künstlerische Verarbeitung der Stoffe eine Rolle spielt. Die Schule für Geometer liefert tüchtiges Personal für Eisenbahnvermessungen, Straßenanlagen, Katasteraufnahmen, Wassergefällsbestimmungen, Land- und Waldvermessungen u. s. w. Aus der Försterschule sollen Leute hervorgehen, welche die zweckmäßige Anlage und Pflege der von Jahr zu Jahr bedeutsamer werdenden Waldpflanzungen leiten. Die Weberschule zieht einsichtige Werkleute und Aufseher für die Baumwoll- und Seiden-

webereien heran. Die Spezialkurse für junge Kaufleute bieten Gelegenheit, Mängel in sprachlicher und handelspolitischer Hinsicht auszubessern. Die Winterkurse für Arbeiter wechseln je nach Bedürfnis in Zweck und Dauer: bald ist es ein Kurs für Maschinisten oder Heizer von Dampfmaschinen, bald ein Kurs für Ofenbauer, bald ein solcher für Techniker der Feuerschau, der Untersuchung von Blisableitern, der Anlage von Ventilationseinrichtungen, von Dohlenanlagen, von Gas- und Wasserleitungen etc., welche allgemeine Arbeiterkurse oder solche für gewerbliches Zeichnen oder für Anleitung zu richtigen Kostenberechnungen (Voranschlägen) ablösen.

Wenn (in § 7) die Vorkenntnisse der Sekundarschule als Eintrittsbedingung verlangt werden, so hat diese Bestimmung nur Bezug auf den Bildungsstand der Zöglinge überhaupt, nicht auf den Zeitpunkt ihres Eintrittes; in letzterer Hinsicht ist vielmehr wünschbar, daß sie vorgängig während 1—3 Jahren die Manipulationen ihres Gewerks praktisch kennen gelernt und nun das Bewußtsein dessen haben, was sie am Technikum theoretisch suchen wollen.

Betreffend die in §§ 9 und 11 enthaltene Hinweisung auf die Zahl der Lehrstellen und das Ausgabenbudget des Technikums, so gewährt diesfalls das nachfolgende Tableau die wünschbaren Aufschlüsse:

### Uebersicht der Fächer und Stunden, zugleich als Grundlage zur Bemessung von Zahl und Besoldung der Lehrstellen.

#### A. Bauerschule.

##### I. Klasse.

##### II. Klasse.

Deutsche Sprache . . . . .	3	Std.	Deutsch . . . . .	2	Std.
Rechnen . . . . .	2	"	Rechnen . . . . .	2	"
Algebra . . . . .	4	"	Algebra . . . . .	3	"
Planimetrie . . . . .	4	"	Stereometrie . . . . .	3	"
Physik . . . . .	3	"	Physik . . . . .	3	"
Chemie . . . . .	3	"	Chemie . . . . .	3	"
Geometrisches Zeichnen . . . . .	4	"	Bauzeichnen . . . . .	6	"
Freihandzeichnen . . . . .	4	"	Freihandzeichnen . . . . .	4	"
Darstellende Geometrie . . . . .	2	"	Darstellende Geometrie . . . . .	3	"
Französisch . . . . .	3	"	Französisch . . . . .	3	"
Englisch . . . . .	3	"	Englisch . . . . .	3	"
Geschichte . . . . .	2	"	Geschichte . . . . .	2	"
Geographie . . . . .	2	"	Geographie . . . . .	2	"
Kalligraphie . . . . .	1	"	Wirthschaftslehre . . . . .	2	"
40 Std.			41 Std.		

## III. Klasse.

Physik . . . . .	3
Mechanik . . . . .	3
Trigonometrie . . . . .	3
Darstellende Geometrie . . . . .	4
Praktische Geometrie . . . . .	4
Bauzeichnen . . . . .	6
Ornamentenzeichnen . . . . .	4
Baukonstruktionslehre . . . . .	6
Baukunst . . . . .	3
Mineralogie . . . . .	2
Modelliren . . . . .	4

42 Std.

## IV. Klasse.

Baustatistik . . . . .	3
Angewandte darstellende Geo- metrie . . . . .	4
Bauzeichnen . . . . .	10
Baukonstruktionslehre . . . . .	6
Baufunde . . . . .	4
Bauführung . . . . .	2
Beg- und Brückenkunde . . . . .	4
Geschichte der Architektur . . . . .	2
Modelliren . . . . .	4
Buchführung und Berechnung . . . . .	2

41 Std.

## V. Klasse.

Baukonstruktionslehre . . . . .	6
Baustylkunst . . . . .	6
Baukostenberechnungen . . . . .	2
Entwerfen von Gebäuden . . . . .	12
Feuerungskunde . . . . .	4
Aufsätze über Baugesegenstände . . . . .	2
Wasserbaukunde . . . . .	4
Modelliren . . . . .	4

40 Stunden.

## B. Maschinenbauerschule.

I. und II. Klasse. Diese entsprechen den betreffenden Klassen der Bauerschule. Statt Bauzeichnen in der II. Klasse ist Maschinenzeichnen zu setzen. Extra-stunden somit 6.

## III. Klasse.

Physik	3	Gemeinsame Stunden.	—	Extra-Stunden.
Mechanik	3	"	"	"
Trigonometrie	3	"	"	"
Darstellende Geometrie	4	"	"	"
Praktische Geometrie	4	"	"	"
Maschinenzeichnen	—	"	12	"
Konstruktionslehre	—	"	6	"

18 Extra-Stunden.

## IV. Klasse.

Maschinenbau	—	Gemeinsame Stunden.	6	Extra-Stunden.
Konstruktionslehre	—	"	6	"
Maschinenzeichnen	—	"	20	"
Buchführung und Berechnung	—	"	2	"

34 Extra-Stunden.

## V. Klasse.

Konstruktionslehre	—	Gemeinsame Stunden.	6	Extra-Stunden.
Maschinenbau	—	"	4	"
Entwerfen von Maschinen	—	"	18	"
Feuerungskunde	4	"	—	"
Wasserbaukunde	4	"	—	"
Kalkulationen	—	"	2	"
			<hr/> 30 Extra-Stunden.	

## C. Geometerschule.

I. und II. Klasse entsprechen der I. und II. Klasse der Bauerschule; nur daß in der II. Klasse Planzeichnen statt Bauzeichnen stehen soll. Extrastunden somit 6.

## III. Klasse.

Physik . . . . .	3	Gem. —	Extra.
Mechanik . . . . .	3	" —	"
Trigonometrie . . . . .	3	" —	"
Mathem. Übungen	—	" 4	"
Praktische Geometrie	4	" —	"
Vermessungen . . . . .	—	" 4	"
Planzeichnen . . . . .	—	" 6	"
Bauzeichnen . . . . .	—	" 6	"
Populäre Baukunde	—	" 4	"
			<hr/> 24 Extra.

## IV. Klasse.

Mathem. Übungen	—	Gem. 6	Extra
Praktische Geometrie	—	" 10	"
Vermessungen . . . . .	—	" 18	"
			<hr/> 34 Extra.

## D. Schule für Chemie.

I. und II. Klasse gleich I. und II. Klasse der Bauerschule; nur daß in der II. Klasse statt Algebra und Bauzeichnen zu setzen ist: Arbeiten im Laboratorium Extrastunden 8.

## III. Klasse.

	Gem.	Extra.
Physik . . . . .	3	—
Chemie anorg. Vortrag	—	6
Chemie Laboratorium	—	20
Mineralogie (mit A. III)	2	—
Maarenkunde . . . . .	—	3
		<hr/> Extrastunden 29

## IV. Klasse.

	Gem.	Extra
Chemie organ. Vortrag	—	6
Chemie Laboratorium	—	20
Färberei . . . . .	—	6
Buchführung . . . . .	—	2
		<hr/> Extrastunden 34

## E. Forstschule.

I. und II. Klasse gemeinsam mit I. und II. der Bauerschule.

## III. Klasse.

	3	Gemeinsame	Stunden.	—	Extrastunden.
Physik	—	"	"	8	"
Botanik	6	"	"	—	"
Chemie (mit D)	4	"	"	—	"
Praktische Geometrie (mit C)	4	"	"	—	"
Vermessungen (mit C)	6	"	"	—	"
Pflanzenzeichnen (mit C)	4	"	"	—	"
Populäre Baukunde	2	"	"	—	"
Mineralogie (mit A. III)	—	"	"	3	"
Bodenlehre	—	"	"	—	"
					11 Extrastunden.

## IV. Klasse.

Forstwissenschaften (Waldbau, Betrieb, Taxation, Forstschutz, Klimatologie etc.)	—	Gemeinsame	Stunden.	16	Extrastunden.
Exkursionen	—	"	"	10	"
Wasserbaukunde (mit A. V)	4	"	"	—	"
Buchführung	—	"	"	1	"
Aufsätze über Forstwesen	—	"	"	2	"
					29 Extrastunden.

## F. Schule für Kunstgewerbe.

I. und II. Klasse gemeinsam mit I. und II. der Bauerschule; nur daß zu sehen ist in der I. Klasse: Elementare Planimetrie und Stereometrie statt Planimetrie und Algebra. Extrastunden 5.

In der II. Klasse: Kunstzeichnen und Modelliren statt Algebra und Stereometrie. Extrastunden 8.

## III. Klasse.

Bauzeichnen (mit A. III)	6	Gemeinsame	Stunden.	—	Extrastunden.
Ornamentzeichnen (mit A. III)	4	"	"	—	"
Kunstzeichnen	—	"	"	12	"
Modelliren (zum Theil mit A. III)	4	"	"	4	"
Baukunde (mit A. III)	3	"	"	—	"
					16 Extrastunden.

## IV. Klasse.

Kunstzeichnen	—	Gemeinsame	Stunden.	12	Extrastunden.
Kompositionsübungen	—	"	"	12	"
Modelliren	4	"	"	4	"
Geschichte der Architektur	2	"	"	—	"
Buchführung	—	"	"	1	"
					29 Extrastunden.

## G. Weberschule.

I. und II. Klasse gemeinsam mit I. und II. der Bauerschule, mit Weglassung der Algebra in der II. Klasse.



## III. Klasse.

Mechanik (mit A. III) . . . . .	3	Gemeinsame Stunden.	—	Extrastunden.
Maschinenzeichnen (mit B. III) . . . . .	12	"	—	"
Webestoffe, Garne, Gewebe . . . . .	—	"	10	"
Praktische Uebungen . . . . .	—	"	10	"
				20 Extrastunden.

## IV. Klasse.

Spezielle Mechanik . . . . .	—	Gemeinsame Stunden.	6	Extrastunden.
Webereianlagen . . . . .	—	"	2	"
Kompositionsübungen . . . . .	—	"	10	"
Praktische Uebungen . . . . .	—	"	14	"
Buchführung . . . . .	—	"	1	"
				33 Extrastunden.

## H. Handelskurse, Arbeiterklassen.

Während des Winterhalbjahres per Woche je 36 Stunden.

Hierbei ist zu bemerken, daß in dieser Uebersicht die Zahl der Stunden sehr groß und wahrscheinlich größer angenommen ist, als dies bei Durchführung des Projektes der Fall sein wird. Die Bildungszeit ist eben kurz und muß möglichst ausgenützt werden, auch finden die Zöglinge in der Anstalt selbst die größtmöglichen Bequemlichkeiten, so daß sie hier und nicht zu Hause zeichnen und studiren werden. Ueberdies scheint es zur Aufstellung eines Kostenvoranschlages zweckmäßiger, eher zu hoch als zu niedrig zu gehen.

## Zusammenstellung der wöchentlichen Lehrstunden.

	A.	B.	C.	D.	E.	F.	G.	H.
I.	40	—	—	—	—	5	—	36
II.	41	6	6	8	—	8	—	—
III.	42	18	24	29	11	16	20	—
IV.	41	34	34	34	29	29	33	—
V.	40	30	—	—	—	—	—	—
	204	88	64	71	40	58	53	36

Zusammen per Semester: 614 Stunden.

Es ist voranzusehen, daß die beiden ersten Klassen bei nur mäßigem Besuche in der Mehrzahl der Fächer parallelisirt werden müssen. Der Unterricht auf der Stufe dieser Klassen läßt sich nur mit Erfolg ertheilen, wenn repetirt und kontrollirt wird. Allein zu diesem Zwecke darf die Zahl der Schüler, besonders in den Sprachen, in Mathematik u. nicht zu groß sein. Man geht daher sicherer, wenn man schon jetzt, behufs Feststellung der jährlichen Ausgaben, eine

Parallelisation der beiden ersten Klassen in einzelnen Fächern mit je 23 Stunden per Woche annimmt. Hiernach ist die gesammte wöchentliche Stundenzahl

$$\begin{array}{l} \text{per Semester } 614 + 23 + 23 = 660 \\ \text{per Jahr } 660/2 = 330. \end{array}$$

(Nämlich so: dieselben Lehrer, welche die 40 Stunden der I. Klasse im Sommer übernahmen, ertheilen im Winter die 41 Stdn. Unterricht in der II. Klasse. Es sind also nicht  $40 + 41$ , sondern nur die Hälfte dieser Stunden, zu bezahlen. Ähnlich ergibt sich die Berechnung für alle übrigen Stunden.)

Das Honorar für die Lehrstunden der einzelnen Fächer wird verschieden sein. Durchschnittlich kann dasselbe zu Fr. 150 per Jahr für jede wöchentliche Stunde angenommen werden. Es betragen somit die Besoldungen der zirka 15 Lehrstellen, 330 Stunden zu

Fr. 150 . . . . . Fr. 49,500

Dann kommen an Ausgaben weiter hinzu:

Direktion . . . . .	"	3,500
Assistenten, Abwart etc. . . . .	"	5,000
Sammlungen, Lehrmittel . . . . .	"	3,000
Heizung, Beleuchtung, Reinigung . . . . .	"	4,000
		<hr/>
		Fr. 65,000

Davon rechnen sich ab:

Schulgeld von 200 Schülern à Fr. 60 . . . . . Fr. 12,000

Nettoausgabe: 

---

Fr. 53,000

Das Betreffniß des Staates erreicht also nach Abzug der Leistung von Winterthur mit Fr. 25,000 die Summe von Fr. 28,000, wozu einstweilen noch zirka Fr. 10,000 für Stipendien hinzugefügt werden dürfen. Diese jährlich wiederkehrenden zirka Fr. 40,000 sind vom Standpunkte der Finanzen aus keine Kleinigkeit; allein der Kanton ist sich, seinem Handwerker- und Arbeiterstande dieses Opfer schuldig, sofern damit ein nachhaltig lohnender Impuls für seine gesammte wirthschaftliche Thätigkeit gegeben werden kann. Wol ist auch die Hoffnung keine illusorische, daß sich die großen Industrien des Kantons zu namhaften Beiträgen an den Weiterbau und die innere Ausgestaltung des Institutes herbeilassen werden.

Ueber die Lokalitäten für das Technikum mag im gegenwärtigen Stadium der Frage die Hindeutung genügen, daß für den Anfang

provisorisch zu benutzende Lehrsäle etc. in Winterthur vorhanden sind. Die für einen Neubau in Aussicht genommene Summe von Fr. 450,000 zu Lasten von Winterthur wird nach vorläufigen auf eine Planskizze gegründeten Berechnungen hinreichen, um 11 geräumige Lehrsäle für je 50—60 Schüler, 6 Zeichnungssäle für je 45—50 Schüler und 10 Zimmer für Sammlungen herzustellen. Dazu kämen zwei große Laboratorien, ein Modellirsaal, 2—4 Modell- und Maschinenräume, ein Zimmer für den Direktor, eines für den Sekretär (Archivzimmer), eines für den Bedellen und ein großer Saal für Feierlichkeiten (Aula.)

Nach der Ueberzeugung des Regierungsrathes werden jene Summe und diese Lokalitäten für eine Reihe von Jahren dem Bedürfnisse entsprechen. Werden aber die vorgesehenen Räume in der Folge zu eng, das jetzige Budget unzureichend, so kann die Ursache nur in einer vermehrten Frequenz, in der Blüthe der Anstalt liegen, und in diesem Falle haben der Staat und ganz gewiß auch die Stadt Winterthur eine Thatsache vor sich, die zu erneuten Anstrengungen auffordert.

Das Referat über den Gesetzesentwurf hat Herr Regierungsrath Sieber übernommen.

Zürich, den 4. Februar 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Ziegler.

Der Staatschreiber,

Keller.

## Beschlusseentwurf

betreffend

**Staatsbetheiligung bei der Eisenbahn von Zürich längs des linken  
Ecnufers bis zur Kantonsgrenze bei Richtersweil mit Abzweigung  
von Thalweil nach Zug.**

---

I. Der Kanton Zürich theiligt sich beim Bau einer Eisenbahn vom Nordostbahnhof Zürich über das linke Ufer des Zürichsees bis an die Kantonsgrenze bei Richtersweil nach Maßgabe des Gesetzes betreffend die Staatsbetheiligung bei Eisenbahnen vom 14. April 1872 mit einem Beitrag von 50,000 Franken für jeden Kilometer der Bahnlänge unter nachfolgenden Bedingungen:

- a. Dem Regierungsrathe bleibt die Genehmigung der Baupläne, insbesondere des Bahntraces und der Stationsanlagen vorbehalten, zu welchem Zwecke demselben die nöthigen Planvorlagen zu machen sind.
- b. Von Seite der theiligten Landesgegend wird eine dem Staatsbeitrage wenigstens gleichkommende Leistung verlangt. Bleibt diese unter 50,000 Fr. auf den Kilometer, so ist die Staatsbetheiligung entsprechend zu vermindern.
- c. Die Betheliligung findet statt durch Uebernahme von Obligationen, welche am Reingewinn theilnehmen.
- d. Die Einzahlung erfolgt erst, nachdem der Bauplan durch den Regierungsrath genehmigt ist und die Einzahlung von Seite der betreffenden Landesgegend stattgefunden hat.

e. Die Nordostbahn hat dem Regierungsrath nach § 4 des Gesetzes betreffend Staatsbetheiligung bei Eisenbahnen eine Vertretung im Verwaltungsrath einzuräumen.

II. Auf eine Betheiligung des Kantons beim Bau der Abzweigung von Thalweil an die Kantonsgrenze bei Sihlbrücke wird zur Zeit nicht eingetreten.

III. Der Regierungsrath ist mit Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Zürich, den 8. Hornung 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Ziegler.

Der Staatschreiber,

Keller.



## Weisung

zum

**Beschlussesentwurf betreffend Staatsbetheiligung bei der Eisenbahn von Zürich längs des linken Seerufers bis zur Kantonsgrenze bei Richtersweil mit Abzweigung von Thalweil nach Zug.**

---

Die zürcherischen Mitglieder des Zentralkomitee für Gründung der linksseitigen Zürichseebahn richteten mit Schreiben vom 18. Wintermonat v. J. an den Kantonsrath das Gesuch, dieser Bahn mit Abzweigung von Thalweil nach Zug für die betreffenden Strecken im Kanton Zürich die staatliche Betheiligung nach Maßgabe der Bestimmung des Gesetzes über Staatsbetheiligung bei Eisenbahnen vom 30. Weinmonat 1871 zuzusichern.

Das Gesuch stützt sich auf einen zwischen dem Gesamtkomitee und der Direktion der schweizerischen Nordostbahngesellschaft abgeschlossenen Vertrag vom 30. Weinmonat 1871, wonach diese Gesellschaft unter Bedingungen den Bau und Betrieb jener Bahnen übernommen und die Verpflichtung eingegangen hat, die Linie Zürich-Weesen nach drei Jahren, von dem Zeitpunkte der Bundesgenehmigung zur Uebertragung der im Besitze des Komitee befindlichen Konzessionen an gerechnet, und die Linie Thalweil-Zug spätestens ein Jahr nach Vollenbung der Gotthardbahn in Betrieb zu setzen.

Die Uebernahmebedingungen sind wesentlich folgende:

1) Die bei den zu erbauenden Bahnlinien zunächst betheiligten Gegenden haben der Nordostbahn-Gesellschaft als Gegenleistung für die von ihr übernommenen Verpflichtungen ein Anleihen von sieben Millionen Franken zu leisten, an welchem sich nach einer unter den Mitgliedern des Komitee getroffenen Uebereinkunft der Kanton Zürich (Staat und Gemeinden) mit 4,300,000 Fr. zu betheiligen hat.

2) Von diesem Anleihen sind fünf Millionen um die Zeit der Inangriffnahme des Baues der Linie Zürich-Wesen und zwei um die Zeit der Inangriffnahme des Baues der Linie Thalweil-Zug einzubezahlen.

3) Für das Anleihen werden Obligationen auf die Nordostbahnunternehmung ausgestellt, welche je von der Einzahlung an gerechnet während der ersten drei Jahre zu 3, während der folgenden 4 Jahre zu  $3\frac{1}{4}$  und während weiterer drei Jahre zu  $3\frac{1}{2}$  % zu verzinzen und nach Ablauf dieser zehn Jahre abzubezahlen sind.

Nach dem Inhalte des Gesuchs beträgt die Länge der Seelinie vom Bahnhof in Zürich bis zur Kantonsgrenze bei Richtersweil 28,20 Kilometer, und die Länge der Linie von der Station Thalweil bis zur Kantonsgrenze bei Sihlbrücke 10,65 Kilometer, und wird sich die dem Staate zufallende Betheiligungssumme für beide Strecken nach Maßgabe von 50,000 Fr. per Kilometer auf etwas mehr als Franken 1,900,000 stellen; das Gesuch wird aber auf diese Summe beschränkt.

In Rücksicht auf die verschiedenen Bauterminen für die Seebahn und die Abzweigung Thalweil-Zug und auf die besondere Beziehung der letztern zu der bestehenden Bahn Zürich-Luzern scheint eine getrennte Behandlung der beiden Linien geboten.

### I. Einseitige Zürichseebahn.

Es ist außer Zweifel, daß der Bau für die Seelinie von Zürich bis zur Kantonsgrenze bei Richtersweil mehr als 150,000 Frkn. per Kilometer kosten wird. Dem Staate kommt demnach eine Betheiligung von 50,000 Fr. per Kilometer zu, insofern von Seite der betreffenden Landesgegend keine geringere Leistung übernommen wird. Wird die von Seite der Betheiligten im Kanton Zürich zu leistende Summe von Fr. 4,300,000 für die Seelinie mit der Abzweigung nach Zug im Verhältniß der beiden Einzahlungen getheilt, so fallen auf die Seelinie in runder Zahl 3,071,400 Fr. An dieser Summe hätte sich der Staat bei einer Bahnlänge von 28,2 Kilometer mit 1,410,000 Frkn. zu betheiligen. Dem Zentralkomite soll es nun gelungen sein, innert der vertraglich festgesetzten Frist sowohl von den Kantonen Schwyz und Glarus als von sämtlichen zürcherischen Gemeinden die Verpflichtungsscheine für die ihnen auferlegten Betheiligungsquoten zu erhalten und die Zusicherung der vom Kanton Zug beanspruchten Betheiligung stehe in naher Aussicht. Die Summe der Betheiligungsquoten für die zürcherischen Gemeinden beträgt 2,930,000 Fr., wovon

nach dem Verhältniß von 7 : 5 in runder Zahl 2,092,800 Fr. auf die Seelinie fallen. Der erforderliche Betrag für die Seelinie wäre mithin mit Hülfe der Staatssubvention mehr als gedeckt.

Bei der Zusicherung des Staatsbeitrages wird jedoch in Frage kommen, ob im vorliegenden Falle eine Betheiligung in Obligationen zu bestimmtem Zinsfuß, anstatt der Uebernahme eines Theiles des an Gewinn und Verlust betheiligten Kapitals gerechtfertigt sei. Nach dem Eisenbahnsubventionsgesetz ist allerdings eine Betheiligung in Obligationen nicht ausgeschlossen. Man ging dabei von der Ansicht aus, daß es Fälle geben könne, wo eine derartige Betheiligung Platz greifen dürfte, ähnlich wie bei den Eisenbahnunternehmungen Bülach-Regensberg und Zürich-Zug-Luzern, wo man genöthigt war, eine andere Form von Aktien unter dem Namen Obligationen zu wählen, damit nicht die Aktien der Nordostbahn alterirt werden.

Unter allen Umständen hat es der Kantonsrath in seiner Hand, zu bestimmen, welche Art der Betheiligung im einzelnen Falle einzutreten habe.

Bei allen bisher vorgekommenen Subventionen figurirt der Staat als Mitunternehmer. Von diesem Prinzip der Staatsbetheiligung sollte ohne Noth nicht abgewichen werden, am allerwenigsten in einem Falle, wo zum Voraus angenommen werden kann, daß die Eisenbahnunternehmung sich von Anfang an rentiren wird und die Subvention des Staates, welche in einem Zinsenverlust von über 100,000 Fr. bestehen wird, einer Eisenbahnunternehmung zu gut kommt, welche diese Staats-hülfe nicht bedarf, sondern auch ohne dieselbe zum Ziele gelangen könnte.

Eine Betheiligung, wie sie verlangt wird, ist um so weniger gerechtfertigt, als dadurch die Bestimmung des § 4 des Gesetzes betreffend die Staatsbetheiligung, wodurch dem Staate eine Vertretung im betreffenden Verwaltungsrath eingeräumt ist, geradezu eliminirt würde, indem die Eisenbahn am linken Seeufer nicht als eine abgesonderte Unternehmung behandelt, sondern als ein Bestandtheil der Nordostbahn aufgenommen und gerade mit Bezug auf die wichtige Frage der Tarife mit derselben identifizirt wird.

Eine Vertretung, sofern sie auf Grundlage des gegenwärtigen Vertrages überhaupt zulässig wäre, würde endlich nur auf die Zeit beschränkt, wo der Staat mit seinem Anleihen betheiligt ist, was der betreffenden Gesetzesbestimmung nicht entspricht.

Der Auffassung, daß eine direkte Vertretung des Staates einzutreten habe, steht nun freilich der von der Nordostbahn mit dem

Komite des linken Seeufers abgeschlossene Vertrag entgegen. Der Staat ist aber nicht gebunden an einen Vertrag, welcher ohne sein Vorwissen zu Stande gekommen ist. Durch Ablehnung desselben von Seite des Kantons ist nicht ausgeschlossen, daß die Nordostbahn diesem gegenüber andere Bedingungen eingeht, als gegenüber den Gemeinden, und dadurch die Staatsunterstützung ermöglicht wird.

Hinsichtlich der zur Wahrung der staatlichen Interessen aufzustellenden besondern Bedingungen darf auch die Tracefrage nicht aus den Augen gelassen werden. Nach dem neuen Bundesgesetz über Bau und Betrieb von Eisenbahnen entscheidet hierüber vom 1. April d. J. an der Bundesrath. Wenn aber der Kanton ein Unternehmen mit materiellen Opfern unterstützt, so wird es gerechtfertigt sein, wenn derselbe zur Wahrung seiner Interessen besonders in Beziehung auf weitere Bahnunternehmungen sich ein maßgebendes Wort vorbehält.

## II. Abzweigung Thalweil-Sihlbrücke.

Diese Linie soll spätestens ein Jahr nach Vollendung der Gotthardbahn in Betrieb gesetzt werden. Bis zu dieser Zeit können zehn Jahre vorübergehen. Kann nun ein Theil des für die staatliche Unterstützung von Eisenbahnen bewilligten Anleihe von 8 Millionen Franken auf einen solchen Termin fixirt werden? Diese Frage ist zu verneinen. Andere früher zur Ausführung bestimmte Unternehmungen könnten dadurch beeinträchtigt werden.

Ferner ist die Art der vorgeschlagenen Unterstützung dieser Linie als für den Staat sehr ungünstig zu bezeichnen. Die beiden Bahnstrecken Zürich-Thalweil-Zug und Zürich-Affoltern-Zug stehen in Konkurrenz. Selbstverständlich kann in diesem Verhältniß an sich kein Grund liegen, nicht beide Linien zu subventioniren; wenn aber der Staat sich auf der einen und zwar auf der im Bezug auf Konkurrenz im Nachtheile stehenden Seite mit Aktien oder hinsichtlich des Ertrages solchen gleichstehenden Obligationen, auf der andern Seite mit Obligationen zu festem Zinsfuße theiligt, so kann das erstere Kapital eingebüßt werden, ohne einen ausgleichenden Ersatz durch gesteigerten Ertrag des zweiten zu finden. Dies wird hier der Fall sein. Die Bahnlinie von Zürich über Thalweil nach Zug wird nahezu um 10 Kilometer kürzer werden als die bestehende über Affoltern; in Folge dessen wird der letztern nach Erstellung der erstern nur der Lokalverkehr verbleiben, während für den auf Zürich-Thalweil-Zug übergehenden Transitverkehr dem Staate kein Vortheil erwachsen wird. Bei der



Beschränkung auf den Lokalverkehr wäre für die Strecke Zürich-Affoltern-Zug kaum eine höhere Bruttoeinnahme pr. Kilometer als für die Bülach-Regensbergerlinie zu erwarten, welche im Jahr 1871 Fr. 5,149. 81 betrug. Die Linie Zürich-Luzern ergab in demselben Jahr nach Abzug der Entschädigungen für die Bahnstrecken bei den Bahnhöfen Zürich- und Luzern an Bruttoeinnahmen Fr. 14,723. 87 pr. Kilometer. Durch die Gotthardbahn wird zwar der Abtheilung Zug-Luzern in Beziehung auf die innere Schweiz ebenfalls Konkurrenz gemacht werden; da aber die bestehende Bahn hinsichtlich Luzern die direkte Verbindung darstellt, so darf der gegenwärtige kilometrische Ertrag der Zürcher-Luzernerlinie auch nach Erstellung der Gotthardbahn der Strecke Zug-Luzern zugeschrieben werden. Bei Gleichstellung der Linie Zürich-Affoltern-Zug mit der Bülacher-Linie wird der mittlere Ertrag für Zürich-Luzern auf 9040 Fr. reducirt. Nach dem Vertrage zwischen den Kantonen und der Nordostbahngesellschaft sind für die konzessionsgemäßen Züge der letztern, unabhängig von der Größe des Verkehrs, jährlich pr. Kilometer 8500 Fr. als Entschädigung für den Betrieb zu entrichten; der Ueberschuß der Bruttoeinnahmen würde somit die vertragsgemäße Einlage in den Reservefond von 750 Fr. per Kilometer nicht mehr decken. Das Kapital, mit welchem sich der Staat und die Gemeinden an der Zürich-Luzernerbahn beteiligten, würde also nach Eröffnung der Linie Thalwil-Zug wahrscheinlich eingebüßt werden, wenn es nicht vorher gekündet würde. Bei der Kündigung würde aber die Rückzahlung nur nach dem Reinertrag während der drei vorangegangenen Jahre bemessen.

Durch das Verhältniß, daß beide Linien Zürich-Luzern und Zürich-Thalwil-Zug Eigenthum der Nordostbahngesellschaft sind und derselben der Ertrag der letztern allein zukommt, während für die erstere eine Theilung stattfindet, so lange die Obligationen nicht abbezahlt sind, würde der Strecke Zürich-Affoltern-Zug eine größere Beeinträchtigung beim Betriebe drohen und für die andern Betheiligten ein größerer Ausfall erwachsen, als wenn die verschiedenen Linien verschiedenen Bahngesellschaften angehören würden. Was Staat und Gemeinden einbüßen, gewinnt die Nordostbahngesellschaft. Es liegt aber keine Veranlassung vor, eine mächtige Gesellschaft durch den Staat ausnahmsweise zu begünstigen.

Nach den von den Gemeinden zugesicherten Beiträgen von 2,930,000 Frkn. ist mit Hinzurechnung eines Staatsbeitrages von 1,410,000 Frkn. für die Seelinie die von der Nordostbahn verlangte



Summe von 4,300,000 Frkn. für beide Linien gleichwohl gedeckt, und der bezügliche Vertrag kann somit ohne weitere Staatsbetheiligung im ganzen Umfange vollzogen werden.

Das Referat über vorliegenden Gegenstand ist Herrn Regierungsrath Brändli übertragen worden.

Zürich, den 8. Hornung 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Ziegler.

Der Staatschreiber,

Keller.

**Bericht des Regierungsrathes**  
 an den  
**hohen Kantonsrath**  
 betreffend  
 die Zutheilungsangelegenheit der Zivilgemeinde Feldi.

---

In Folge der von der Zivilgemeinde Feldi beim h. Kantonsrathe über den Revisionsentscheid des Regierungsrathes vom 26. Brachmonat vor. J. erhobenen Beschwerde hat der Kantonsrath in seiner Sitzung vom 19. Augstmonat 1872 beschlossen:

„Die Beschwerde, beziehungsweise Petition der Zivilgemeinde Feldi wird dem Regierungsrathe überwiesen mit der Einladung, die zum Zwecke der Vereinigung dieser Zivilgemeinde mit der Kirchgemeinde Altikon nothwendigen Schritte und zwar zunächst auf dem Wege einer gütlichen Verständigung, unerhältlichen Falls jedoch auf demjenigen der zwangsweisen Zutheilung, zu thun und im einen oder andern Fall dem Kantonsrath einen Bericht und Antrag zu hinterbringen.“

Die Direktion des Innern, welcher dieser Beschluß zur Antragstellung überwiesen wurde, stellte die Akten neuerdings dem Bezirksrathe Winterthur zu mit der Weisung, einen Versuch zur gütlichen Vereinigung Feldi's mit der Kirchgemeinde Altikon zu machen und dabei die dem kantonsräthlichen Beschlusse zu Grunde liegenden Gesichtspunkte im Auge zu behalten.

Die vom Bezirksrathe in diesem Sinne gethanen Schritte führten zu keinem entsprechenden Ergebniß; vielmehr beschloß laut seinem Berichte vom 10. Jenner 1873 die Gemeinde Altikon unterm 2. Christmonat vor. J. mit großer Mehrheit, auf die Vorschläge für Aufnahme Feldi's in den Kirchen- und Armenverband nicht einzutreten und gegen allfällige zwangsweise Zutheilung mit allen Rechtsmitteln sich zu wehren.

Indem der Regierungsrath sich beehrt, dem h. Kantonsrathe dieses Ergebniß zur Kenntniß zu bringen, verbindet er damit die Erklärung, daß er sich zu einer weiteren Beschlußfassung nicht veranlaßt sieht, sondern an seiner sowohl dem Beschlusse vom 20. April als demjenigen vom 26. Heumonath 1872 zu Grunde liegenden Auffassung: die Erledigung vorliegender Angelegenheit falle in die Kompetenz des Regierungsrathes — festhalten muß, und zwar um so mehr, als diese Auffassung dem Kantonsrathe schon unterm 20. April 1872 kundgegeben worden ist, ohne damals einen Widerspruch erfahren zu haben. Ebenso spricht der Regierungsrath die Ansicht aus, daß seine Kompetenz dadurch, daß jener Beschluß vom 20. April unterm 26. Brachmonath 1872 in Revision gezogen worden ist, in keiner Weise habe alterirt werden können.

Zürich, den 4. Hornung 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Ziegler.

Der Staatschreiber,

Keller.

## Beschuß des Regierungsrathes.

Der Regierungsrath,

hat

nach Einsicht eines Antrages der Erziehungsdirektion  
beschlossen:

I. Gemäß Verordnung vom heutigen Tage ist die Klassifikation sämtlicher Schulgenossenschaften und Sekundarschulkreise ohne Verzug vorzunehmen und auf Grund derselben den sämtlichen Schulpflegern mitzutheilen, welchen Betrag der von Staat und Gemeinde oder Kreis gemeinsam zu leistenden 600 Fr. an die Lehrerbefoldung der Staat, welchen die Gemeinde oder der Kreis zu übernehmen hat.

II. Die Staatsbeiträge an die Primarschulen für 1872 werden unter Abzug des für die Monate Januar bis April 1872 schon ausbezahlten Schulgeldersatzes den Schulgutsverwaltungen bis spätestens Mitte März verabsolgt.

III. Für die sämtlichen Sekundarschulen wird der Betrag von 1200 Fr. und der dem Staat obliegende Theil der übrigen 600 Fr. summiert, von dieser Summe der für das Jahr 1872 bereits ausbezahlte Staatsbeitrag abgezogen und der Rest den Sekundarschulgutsverwaltungen bis Mitte März verabsolgt.

IV. Die sämtlichen Schulpflegern haben bis Ende März jedem Lehrer, der gemäß § 5 des Gesetzes betreffend die Lehrerbefoldungen Anspruch auf Nachzahlung für das Jahr 1872 hat, dieselbe soweit sie unter Abzug des schon bezahlten fixen Gehaltes und Schulgeldersatzes (resp. Anthells) noch erforderlich ist, also bei Primarlehrern bis auf mindestens 600 Fr., bei Sekundarlehrern bis auf mindestens 1800 Fr. zu verabsolgt. Allfällige Streitigkeiten zwischen Schulpflegern und Lehrern sind durch die Bezirksschulpflegern mit Vorbehalt des Rekurses an die Erziehungsdirektion zu erledigen.

V. Eine Nachzahlung von Staatsbeiträgen für Besoldungen, die über das gesetzliche Minimum hinausgehen, im Sinne von § 1 Absatz 5 des Gesetzes findet für 1872 nicht statt. Dagegen ist § 7 der Verordnung vom heutigen Tage (Besoldung der Adjunkten) auch für das Jahr 1872 zu vollziehen.

VI. Für die Nachzahlungen an die Städte Zürich und Winterthur wird besonderer Beschluß vorbehalten.

VII. Mittheilung an die Erziehungsdirektion zur Vollziehung und Veröffentlichung des Beschlusses durch das Amtsblatt.

Zürich, den 8. Hornung 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Ziegler.

Der Staatschreiber,

Keller.



# Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 1. Aufnahme neuer Zöglinge in das zürcherische Lehrerseminar in Rüschnacht.

Wer sich für das kommende Schuljahr in die neu zu bildende erste Klasse des zürcherischen Lehrerseminars aufnehmen lassen will, wird hiemit aufgefordert, dem Unterzeichneten bis Montag den 24. Hornung folgende Schriften einzusenden:

1) Eine vom Aspiranten selbst geschriebene Anmeldung mit kurzer Angabe des bisherigen Schulbesuches; 2) einen Taufschein; 3) einen Impfschein; 4) ein wolverschlossenes Zeugniß des bisherigen Lehrers über die Fähigkeiten und über Fleiß und Betragen; 5) eine Erklärung betreffend Uebernahme der Kosten, und 6) wenn sich der Aspirant auch um ein Stipendium bewerben will, eine amtliche Bescheinigung des obwaltenden Bedürfnisses, die zwei letztgenannten nach Formularen, welche auf der Kanzlei der Erziehungsdirektion bezogen werden können.

Erfolgt dann keine Rücksendung der Anmeldung, z. B. wegen ungenügenden Alters (Antritt des 16. Lebensjahrs mit 1. Mai), so haben sich alle Angemeldeten ohne weitere Aufforderung Dienstags den 4. März, Vormittags halb 9 Uhr, im Gesangsaal des Seminars zu Rüschnacht zu der an diesem und dem nächstfolgenden Tage stattfindenden Prüfung einzufinden, in welcher sie eine den Leistungen der zürcherischen Sekundarschule entsprechende Vorbildung an den Tag zu legen haben.

Schönschriften und Zeichnungen sind in Mappen mitzubringen.  
Rüschnacht, im Hornung 1873.

Der Seminardirektor:  
Fries.

### 2. U e b e r s i c h t der kantonalen Kurse der Infanterie im Jahr 1873.

(Die eidgenössischen Kurse, welche die zürcherische Infanterie im Jahr 1873 zu bestehen hat, sind mit \* bezeichnet.)

Vorübung des Instruktionspersonals, in Zürich; Dauer: 7 Tage; Einrückungstag: 2. Hornung, Vormittags 9 Uhr; Entlassungstag: 8. Hornung, Nachmittags.

Taktischer Kurs für Hauptleute und Aidemajore, in Zürich; Dauer: 13 Tage; Einrückungstag: 9. Hornung, Nachmittags 3 Uhr; Entlassungstag: 22. Hornung, Nachmittags.

Organisation der uneingetheilten dienstpflichtigen Mannschaft, in den Militärbezirken; Dauer: 4 Tage; Einrückungstage: 26., 27., 28. Hornung, 1. März; Entlassungstage: 26., 27., 28. Hornung, 1. März.

Schule für Tambour- und Trompeterrekuten, in Zürich; Dauer: 34 bez. 41 Tage; Einrückungstag: 10. März, Vormittags 9 Uhr; Entlassungstag: 12. bez. 19. April, Nachmittags.

Erster zentralisirter Rekrutenkurs, IV. und V. Militärbezirk, in Zürich; Dauer: 10 Tage; Einrückungstag: 10. März, Vormittags 9 Uhr; Entlassungstag: 19. März, Nachmittags.

Zweiter zentralisirter Rekrutenkurs, I., II. und VIII. Militärbezirk, in Zürich; Dauer: 10 Tage; Einrückungstag: 20. März, Vormittags 9 Uhr; Entlassungstag: 29. März, Nachmittags.

\* Infanterie-Korporalschule, in Thun; Dauer: 26 Tage; Einrückungstag: 30. März, Nachmittags; Entlassungstag: 26. April Vormittags.

Dritter zentralisirter Rekrutenkurs mit Offiziersaspiranten, III., VI. und VII. Militärbezirk, in Zürich; Dauer: 10 Tage; Einrückungstag: 31. März, Vormittags 9 Uhr; Entlassungstag: 9. April, Nachmittags.

Schießkurs von Bataillon 3 und 9, erste und zweite Füsilierkompagnien, Bat. 3 in Zürich, Bat. 9 in Winterthur; Dauer: 4 Tage; Einrückungstage: 14. bez. 15. April, Nachmittags 3 Uhr (die Offiziere rücken um 1 Uhr ein); Entlassungstage: 18. bez. 19. April, Nachmittags.

Schießkurs von Bataillon 3 und 9, dritte und vierte Füsilierkompagnien, Bat. 3 in Zürich, Bat. 9 in Winterthur; Dauer: 4 Tage; Einrückungstage: 20. bez. 22. April, Nachmittags 3 Uhr, (die Offiziere rücken um 1 Uhr ein); Entlassungstage: 24. bez. 26. April, Nachmitt.

Schießkurs von Bataillon 3 und 9, erste und zweite Jägerkompagnie, mit Spiel vom 27. April bis 3. Mai, Bat. 3 in Zürich, Bat. 9 in Winterthur; Dauer: 4 Tage; Einrückungstage: 27. bez. 29. April, Nachmittags 3 Uhr (die Offiziere rücken um 1 Uhr ein); Entlassungstage: 1. bez. 3. Mai, Nachmittags.

Schießkurs von Bataillon 5 und 48, erste und zweite Füsilierkompagnie, Bat. 5 in Zürich, Bat. 48 in Winterthur; Dauer: 4 Tage; Einrückungstage: 4. bez. 6. Mai, Nachmittags 3 Uhr (die Offiziere rücken um 1 Uhr ein); Entlassungstage: 8. bez. 10. Mai, Nachmittags.

Schießkurs von Bataillon 5 und 48, dritte und vierte Füsilierkompagnie, Bat. 5 in Zürich, Bat. 48 in Winterthur; Dauer: 4 Tage; Einrückungstage: 11. bez. 13. Mai, Nachmittags 3 Uhr (die Offiziere rücken um 1 Uhr ein); Entlassungstage: 15. bez. 17. Mai, Nachmitt.

Schießkurs von Bataillon 5 und 48, erste und zweite Jägerkompagnie, mit Spiel vom 18. bis 24. Mai, Bat. 5 in Zürich, Bat. 48 in Winterthur; Dauer: 4 Tage; Einrückungstage: 18. bez. 20. Mai, Nachmittags 3 Uhr (die Offiziere rücken um 1 Uhr ein); Entlassungstage: 22. bez. 24. Mai, Nachmittags.

\* Schule für Infanteriezimmerleute, in Solothurn; Dauer: 28 Tage; Einrückungstag: 24. Mai, Nachmittags; Entlassungstag: 22. Brachmonat, Vormittags.

Schießkurs von Bataillon 29, erste und zweite Füsilierkompagnie, in Zürich; Dauer: 4 Tage; Einrückungstage: 25. bez. 27. Mai, Nachmittags 3 Uhr (die Offiziere rücken um 1 Uhr ein); Entlassungstage: 29. bez. 31. Mai, Nachmittags.

Schießkurs von Bataillon 29, dritte und vierte Füsilierkompagnie, in Zürich; Dauer: 4 Tage; Einrückungstag: 3. Brachmonat, Nachmittags 3 Uhr (die Offiziere rücken um 1 Uhr ein); Entlassungstag: 7. Brachmonat, Nachmittags.

Schießkurs von Bataillon 29, erste und zweite Jägerkompagnie, mit Spiel vom 8. bis 14. Brachmonat, Bat. 11 erste und zweite Füsilierkompagnie, Bat. 29 in Zürich, Bat. 11 in Winterthur; Dauer: vier Tage; Einrückungstag: 8. bez. 10. Brachmonat, Nachmittags 3 Uhr (die Offiziere rücken jeweilen um 1 Uhr ein); Entlassungstag: 12. bez. 14. Brachmonat, Nachmittags.

Schießkurs von Bataillon 34, erste und zweite Füsilierkompagnie, Bat. 11 dritte und vierte Füsilierkompagnie, Bat. 34 in Zürich, Bat. 11 in Winterthur; Dauer: 4 Tage; Einrückungstag: 15. bez. 17. Brachmonat, Nachmittags 3 Uhr (die Offiziere rücken jeweilen um 1 Uhr ein); Entlassungstag: 19. bez. 21. Brachmonat, Nachmittags.

Schießkurs von Bataillon 34, dritte und vierte Füsilierkompagnie, Bat. 11, erste und zweite Jägerkompagnie, mit Spiel vom 22. bis 28. Brachmonat, Bat. 34 in Zürich, Bat. 11 in Winterthur; Dauer: 4 Tage; Einrückungstage: 22. bez. 24. Brachmonat, Nachmittags 3 Uhr (die Offiziere rücken jeweilen um 1 Uhr ein); Entlassungstag: 26. bez. 28. Heumonat, Nachmittags.

Schießkurs von Bataillon 34, erste und zweite Jägerkompagnie, mit Spiel vom 25. Brachmonat bis 5. Heumonat, Bat. 64 erste und zweite Füsilierkompagnie, Bat. 34 in Zürich, Bat. 64 in Winterthur; Dauer: 4 Tage; Einrückungstage: 29. Brachmonat bez. 1. Heumonat, Nachmittags 3 Uhr (die Offiziere rücken jeweilen um 1 Uhr ein); Entlassungstag: 3. bez. 5. Heumonat, Nachmittags.

\* Kurs für Büchsenmacherrekruten, in Zofingen; Dauer: 34 Tage; Einrückungstag: 6. Heumonat, Nachmittags; Entlassungstag: 10. Augustmonat, Vormittags.

Militärschule, erste Abtheilung, mit Offiziersaspiranten, in Zürich; Dauer: 19 Tage; Einrückungstag: 8. Heumonat, Vormittags 9 Uhr Kadres, Nachmittags 1 Uhr Mannschaft; Entlassungstag: 26. Heumonat, Nachmittags.

Schießkurs von Bataillon 64, dritte und vierte Füsilierkompagnie, in Winterthur; Dauer: 4 Tage; Einrückungstag: 15. Heumonat, Nachmittags 3 Uhr (die Offiziere rücken jeweilen um 1 Uhr ein); Entlassungstag: 19. Heumonat, Nachmittags.

Schießkurs von Bataillon 64, erste und zweite Jägerkompagnie, mit Spiel vom 20. bis 26. Heumonat, in Winterthur; Dauer: 4 Tage; Einrückungstag: 20. bez. 22. Heumonat, Nachmittags 3 Uhr (die Offiziere rücken jeweilen um 1 Uhr ein); Entlassungstag: 24. bez. 26. Heumonat, Nachmittags.

Militärschule, zweite Abtheilung, in Zürich; Dauer: 19 Tage; Einrückungstag: 29. Heumonath, Vormittags 9 Uhr Kadres, Nachmittags 1 Uhr Mannschaft; Entlassungstag: 16. Augustmonath, Nachmittags.

\* Zentralschule für Infanteriemajore, in Thun; Dauer: 47 Tage; Einrückungstag: 3. Augustmonath, Nachmittags; Entlassungstag: 20. Herbstmonath, Vormittags.

\* Wiederholungskurs für Büchsenmacher, in Zofingen; Dauer: 20 Tage; Einrückungstag: 10. Augustmonath, Nachmittags; Entlassungstag: 31. Augustmonath, Vormittags.

Militärschule, dritte Abtheilung, in Zürich; Dauer: 19 Tage; Einrückungstag: 19. Augustmonath, Vormittags 9 Uhr Kadres, Nachmittags 1 Uhr Mannschaft; Entlassungstag: 6. Herbstmonath, Nachmittags.

\* Schießschule für Infanterieoffiziere, in Wallenstadt; Dauer: 21 Tage; Einrückungstag: 29. Augustmonath, Nachmittags; Entlassungstag: 20. Herbstmonath, Vormittags.

Wiederholungskurs der Reservebataillone 86 und 88, Bat. 86 in Bollisshofen, Bat. 88 in Zürich; Dauer: 4 Tage; Einrückungstag: 9. Herbstmonath, Nachmittags 3 Uhr (die Offiziere haben um 1 Uhr einzurücken); Entlassungstag: 13. Herbstmonath, Vormittags.

Wiederholungskurs der Reservebataillone 85 und 87, Bat. 85 in Zürich, Bat. 87 in Winterthur; Dauer: 4 bez. 3 Tage; Einrückungstage: 16. Herbstmonath, Nachmittags 3 Uhr Kadres, 17. Herbstmonath, Nachmittags 1 Uhr Mannschaft (die Offiziere haben um 1 Uhr einzurücken); Entlassungstag: 20. Herbstmonath, Vormittags.

\* Schule für Offiziersaspiranten der Infanterie, in Thun; Dauer: 42 Tage; Einrückungstag: 22. Herbstmonath, Nachmittags; Entlassungstag: 4. Wintermonath, Vormittags.

Wiederholungskurs der Landwehrebataillone 4 und 6, in Zürich; Dauer: 10. bez. 6 Tage, Einrückungstage: 24. Herbstmonath, Nachmittags 3 Uhr Kadres, 28. Herbstmonath, Nachmittags 1 Uhr Mannschaft; Entlassungstag: 4. Weinmonath, Nachmittags.

Beginn der Instruktion für die Rekruten des ersten Unterrichtsjahres, in den Militärbezirken: 6. Weinmonath.

Zürich, den 10. Hornung 1873.

Das Infanteriekommando.

### 3. Bauausreibung.

Ueber die Lieferung der Maurer-, Zimmermanns- und Schmiedearbeiten, sowie der Eisenkonstruktion für die neue Gebäranstalt wird Konkurrenz eröffnet.

Pläne, Vorausmaß und Bauvorschriften liegen auf dem Bureau der Staatsbauinspektion im Obmannamt zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Uberschloß „Eingabe für den Bau der Gebäranstalt“ bis spätestens Montag den 24. dieß dem



Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 7. Hornung 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

#### 4.. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die durch Todesfall erledigte Straßenwärterstelle auf der Straßenstrecke I. Klasse von der Bodmen-Fischenthal bis zum Sägentobel an der Niedterhalde wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Die dießfälligen Anmeldungen sind unter Beilegung von Leumundszugnissen bis spätestens Samstag den 15. dieß an Herrn Kreisingenieur Egli im Obmannamte dahier einzusenden.

Zürich, den 1. Hornung 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

#### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

##### 5. Bekanntmachung betreffend Wasserrechtsgesuch.

Herr Johannes Honegger in Wald beabsichtigt als nunmehriger Eigenthümer des Bleichgewerbes daselbst das ihm zustehende Wasserrecht an der Fona in folgender abgeänderter Weise zu benutzen.

- 1) Den Zulaufskanal bei dem jetzt bestehenden Wuhr auf eine Breite von 15 Fuß zu erweitern und darin das Wasser der Fona auf ein neu zu erstellendes Etablissement zu leiten.
- 2) Den Auslaufskanal auf der gleichen Stelle mit der Fortsetzung des zum Etablissement von Herrn Heinrich Hotz im Tobel gehörenden Kanals wieder zu verbinden, wo dessen vertraglich bestimmte Erstellungs- und Unterhaltungspflicht beginne.
- 3) Zwischen dieser Stelle und seinem neuen Etablissement ein Ueberfallswuhr mit Schleusen und Seitenkanal anzubringen, um das bei großem Wasserstande zu benutzende Wasserquantum bis auf denjenigen Theil in den Wildbach abzuleiten, der laut Vertrag Herrn Hotz abzugeben sei.
- 4) Sämmtliches vorhandene Gefälle zwischen dem Wuhr und dem unter 2 bezeichneten Punkt, wie es ihm gleichfalls vertraglich zustehe, bei dem neuen Etablissement zu verwenden.

Diese Abänderungen sind auf dem Lokal mit Pfählen bezeichnet, und ein Situationsplan liegt bei unterzeichneter Stelle, bei welcher innert einer zerstörlischen Frist von 4 Wochen Einsprachen eingereicht werden können, zur Einsicht auf.

Bäretswil, den 4. Hornung 1873.

Statthalteramt Hinwil.



## 6. Bekanntmachung betreffend Landanlage.

Herr Adolf Hürlimann-Baumann im Rühlhof Stäfa gedenkt seine an den See stoßende Wiese durch eine 7580 □' messende Landanlage zu vergrößern. Das Projekt grenzt nördlich an das Eigenthum des Petenten, östlich an die Verbindungsbrücke mit dem Dampfschiffsteg, südlich an den See, westlich an die Wiese des Herrn Schultzeß zur Mühle resp. an das Bachgebiet, und ist auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet.

Für Einreichung privatrechtlicher Einsprachen gegen diese Baute wird eine mit dem 10. März d. J. ablaufende Frist angesetzt.

Meilen, den 10. Hornung 1873.

Das Statthalteramt.

7. Herr Johannes Zollinger in Uefikon-Maur sucht die staatliche Konzession nach für Bewässerung des untern Theiles seines vordern Plüntaders und des ihm gehörenden Streuelandes im „Stodwinkel“ aus dem Uefikonerbach. Zu diesem Zwecke ist bereits ein Graben erstellt.

Einsprachen hiegegen sind bis zum 7. März d. J. bei Unterzeichnetem schriftlich zu erheben. Spätere Protestationen würden nicht mehr berücksichtigt.

Uster, den 10. Hornung 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
J. Frei.

## 8. Adoption.

Nachdem die Justiz- und Polizeidirektion des Kantons Zürich mit Beschluß vom 23. Jenner d. J. der Frau Margaretha Bachmann geb. Fidler, Wittve des sel. Hs. Jakob Bachmann, alt Lehrers, von Neftenbach, bewilligt, die Barbara Altorfer von Bassersdorf an Kindesstatt anzunehmen, wurde nach Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Formalitäten diese Kindesannahme als vollzogen erklärt.

Winterthur, den 4. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Biedermann.

9. Betreffend Jakob Frei, Sohn, von Hagenbuch, wohnhaft gewesen auf Huben bei Frauenfeld, über welchen seiner Zeit die Behörden des Kantons Thurgau Vormundschaft verhängt und der nun seinen bisherigen Wohnsitz verlassen hat und in den Kanton Zürich übergesiedelt ist, wurde in Folge dieser Domizilveränderung die vormundschaftliche Verwaltung auf die Vormundschaftsbehörden des Kantons Zürich übertragen und von denselben Herr Jakob Frei, Schuster, von Hagenbuch zum Vormund ernannt.

Winterthur, den 4. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Biedermann.

10. Jakob Spörri von Seeberg-Fischenthal, wohnhaft in Rempten-Beyikon, ist wegen Verschwendung eventuell unter Vormundschaft gestellt und Herr Rud. Schöch, Wagner in Rempten, zu seinem Vormunde ernannt worden.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten gewarnt, mit der Androhung, daß, insofern das Gericht ihn wirklich als Verschwender erklärt, alle nach dieser Bekanntmachung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Berufung eingegangenen.

Hinweis, den 22. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Keller.

## Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

11.                      S o t t i n g e n.

Sämmtliche stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden hiemit zu der vom Gemeindrathe auf Sonntag den 16. d. M., Vormittags punkt 10 Uhr, ins Schulhaus angeordneten Gemeindeversammlung eingeladen.

Die zu behandelnden Geschäfte sind:

1. Vorlage des Budgets über die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben im Gemeindegut pro 1873.
2. Vorlage des Budgets über die Einnahmen und Ausgaben im Schulgut pro 1873.
3. Antrag der erweiterten Gemeindebehörde betreffend Subvention an den Waffenplatz.

Die Akten liegen in der Gemeindevrathskanzlei zur Einsicht offen.  
 Göttingen, den 7. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Schreiber,  
H o f.

12. **S i r i s l a n d e n.**  
**Gemeindeversammlung.**

Die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden hiermit eingeladen, Sonntag den 16. Hornung, Nachmittags 2 Uhr, behufs Erledigung nachfolgender Geschäfte im Schulhause dahier sich einzufinden:

1. Wahl eines Mitgliedes und Präsidenten des Gemeinderathes.
2. Vorlage der Budgets der Schulguts-, Gemeindguts- und Bauverwaltung.
3. Gesuch um Bewilligung einer Salzwaage im Hegibach.

Die hohe Wichtigkeit obiger Traktanden lassen auf zahlreiche Theiligung hoffen; inzwischen liegen die Akten und das Stimmregister auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Hirslanden, den 6. Jorung 1873.

Im Namen des Gemeinrathes:  
J. Leemann, Gemeinrathes-Schreiber.

13.

## W i e d i k o n.

## G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die nach § 86 des Gemeindegesetzes und Art. 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger, Niedergelassenen und auswärts wohnenden Gebäudebesitzer werden zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 16. Hornung d. J., Nachmittags 2 Uhr, ins Gemeindegewirthehaus zum Falken eingeladen.

## T r a k t a n d e n :

## a) Für die politische Gemeinde:

1. Vorlage des Voranschlages über Einnahmen und Ausgaben des Gemeinde- und Schulgutes und Dekretirung der erforderlichen Steuern.
2. Antrag des Gemeinderathes betreffend Erstellung der Gießhübelstraße.
3. Abnahme der mit Ende 1872 abgeschlossenen Rechnungen über den Cholera-Hülfsfond.

## b) Für die Bürgergemeinde:

4. Antrag des Gemeinderathes betreffend Schenkung des Gemeindebürgerrechts an einen Kantonsbürger.

Acten und Stimmregister liegen vom 13. dieß an in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Wiedikon, den 8. Hornung 1873.

Der Gemeinderath.

14. Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der für Ulrich Erb von Oberwinterthur am 2. Wintermonat 1854 ausgestellte, vermißte Heimatschein aufgerufen und für dessen Beibringung Frist von 10 Tagen angesetzt, nach deren erfolglosem Ablauf Kraftloserklärung folgen würde.

Oberwinterthur, den 11. Hornung 1873.

Die Gemeinderathskanzlei.

15. Die Grundbesitzer der Gemeinde Dietlikon sind willens, einen gemeinschaftlichen Schärfranger anzustellen. Aufällige Bewerber für diese Stelle haben ihre Anmeldungen innert 10 Tagen nebst Angabe ihrer Lohnforderung bei Herrn Präsident Benz dahier schriftlich zu machen, bei welchem auch die bezüglichen Dienstobliegenheiten zu vernehmen sind.

Dietlikon den 9. Hornung 1873.

Im Namen der bestehenden Kommission:

Wintsch, Gemeinderathsschreiber.

16.

## M i l c h v e r l a u f.

Die Sennerei-Gesellschaft Wallisellen-Rieden bringt Donnerstag den 13. Hornung 1873, Nachmittags 2 Uhr, bei Herrn Weinschenk Großmann in Wallisellen die Milch von 120—130 Kühen von Montag 1873 bis Montag 1874 auf öffentliche Steigerung.

Die nähern Verkaufsbedingungen werden am Ganttage eröffnet und liegen Sennenreglement und Statuten inzwischen bei Herrn Präsident Räf zur Einsicht offen.

Die überaus frohmüthige Lage der Sennhütte mit 13,000 □' Pflanzland und deren komfortable Einrichtung und Ausrüstung von anerkannten Fachmännern, sowie die günstigen Verkehrsverhältnisse mit der Eisenbahn und die Nähe der Hauptstadt lassen zahlreiches Erscheinen der Herren Sennen erwarten, wozu einladet

Nieden, den 10. Hornung 1873.

Im Namen der Kommission:  
Rathgeb, Aktuar.

#### 17. O b e r s t r a ß.

Die vom Gemeinderathe taxirten Militärpflichtersatztabellen pro 1872 liegen den Pflichtigen während 10 Tagen von heute an in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Aufällige Reklamationen sind bis zum 27. Hornung l. J. der Militärdirektion einzureichen.

Oberstraß, den 7. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Gemeinderathsschreiber,  
Hollenweger.

#### 18. W i e d i l o n.

##### F a h r h a b e g a n t.

Unter Leitung der Gantbeamtung bringt Herr Jak. Hausheer auf der Halde als Vormund von Herrn Gottlieb Hausheer sel. Kinder von Wiedikon Montag den 17. Hornung d. J., Vormittags von 9 Uhr an, beim Hause No. 278 auf der untern Halde folgende Fahrhabegegenstände gegen Baarzahlung zum Verlaufe auf öffentliche Steigerung:

3 Pferde, 3 Kühe, zirka 120 Zentner Heu und Emb, zirka 40 Zentner Stroh, 1 Bruggwagen, 2 Wennenwagen mit Faß und Leitern, 1 einspänniger Leiterwagen, 1 Milcharren, 2 Eggen, 3 vollständige Pferde- und 4 Viehgeschirre, 20 Saum Wein und Most, 10 Weinfässer, zirka 50 Saum haltend, 1 neuer eichener Trästkübel, 1 großer Schlitten für Vieh, verschiedene Ader- und Feldgeräthschaften.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant ladet ein  
Wiedikon, den 8. Hornung 1873.

Die Gantbeamtung.

#### 19. G a n t a n z e i g e.

Freitag den 14. Hornung 1873, Vormittags 9 Uhr, werden in hier zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Seidenwebstuhl nebst Spuhlrab, 1 tannener Tisch, 1 Sessel, 1 tannene Bank, 1 Fußschimmel und 1 Wälderuhr.

Das Gantlokal wird bei Unterzeichnetem eröffnet.

Schwamendingen, den 8. Hornung 1873.

Der Gemeinbammann:  
Jb. Benz.

## 20. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Johs. Keller, Hansen, Altburg- Regensdorf.	Erstellen einer Scheune.	11. Hornung.	25. Hornung.

Regensdorf, den 9. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindevathes:  
Der Schreiber,  
Rud. Frei.

## 21. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf dem Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Architekt Honegger.	Erstellen eines Wohn- gebäudes an der Bären- gasse.	11. Hornung.	25. Hornung.
Herr Fuhrhalter Egli.	Erstellen eines Oekonomie- gebäudes auf der Liegen- schaft zur Herrenjäge.	"	"

Zürich, den 10. Hornung 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

22. Der unterm 1. März 1868 an Lina Treichler ertheilte Heimatschein No. 1775 wird vermisst und daher mit statthalteramtlicher Bewilligung öffentlich aufgerufen in der Meinung, daß nach fruchtlosem Ablauf des zur Beibringung dieser Urkunde angesetzten Termins von 14 Tagen von heute an dieselbe kraftlos erklärt würde.  
Richtersweil, den 8. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindevathes:  
Der Gemeindevathsschreiber,  
H. Pfister.



### 23. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänenverwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekte.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Oberstlt. Frh. Kieter.	Wohngebäude (Villa) an der Schaffhauser- und Stadthausstraße.	11. Hornung.	25. Hornung.
Herr M. Blicke, Stadtrath.	Umbau des Magazinge- bäudes im Hofe des Hauses zum rothen Löwen, No. 586, Marktgasse, Aus- brechen von Fensterlichtern im Erdgeschoß der Hof- facade des Vorderhauses u. Erstellung einer Mauer zur Trennung der Höfe des Hinter- und Vorder- hauses.	"	"
Herr D. Schellen- berg z. Steinbock.	Aufbau der Zinne des Hofgebäudes, Erhöhung der Scheidewand gegen den Hof des Hrn. Teucher zur Redlichkeit.	"	"
Gasverwaltung der Stadt Winterthur.	Erstellung nachbezeichneter zum Gaswerk gehörender Gebäude im Schönthäl an der Züricherstraße: 1) ein Retortenhaus; 2) ein Reinigungshaus; 2) ein Kohlenschuppen; 4) ein Coaksschuppen nebst Wohnung; 5) zwei Gasbehälter; 6) zwei Hochlampe; 7) Umbau des Wohn- hauses No. 339 roth.	"	"

Winterthur, den 11. Hornung 1873.

Für die städtische Baupolizeikommission:  
Der Domänenverwalter,  
Sch. Blatter.

24.

**Niederhasle.****Baugespann.**

Herr Hs. Heinrich Mahler, Schreiner in Niederhasle, beabsichtigt, vor dem Wohnhause an der Straße nach Oberhasle eine Werkstätte zu erbauen, wie das errichtete Baugespann zeigt. Die eingereichte Maßbeschreibung liegt während 14 Tagen dahier zur Einsicht offen, innert welcher Zeit privatrechtliche Einsprachen zu erheben sind.

Niederhasle, den 5. Hornung 1873.

Der Gemeinbrath.

25..

**Milchverkauf.**

Die Sennereigesellschaft Seebach, Kantons Zürich, ist willens, ihre Milch von zirka 130 Kühen von Maitag 1873 bis Maitag 1874 zum Fettkäsen auf öffentliche Steigerung zu bringen.

Die Steigerung findet statt Samstag den 15. Hornung, Nachmittags 2 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Siegfried dahier. Für Auskunft über Statuten, Sennenreglement und Besichtigung des Sennereilokals wolle man sich gefälligst an den Unterzeichneten wenden. Das schöne Quantum und die gute Qualität Milch, sowie das schöne und vortheilhaft gelegene Sennereigebäude lassen zahlreiche Herren Sennen erwarten.

Seebach, den 6. Hornung 1873.

Im Namen der Gesellschaft:

Der Aktuar,

J. Sieber.

26.

**Eichengant.**

Die Korporation Dpfikon bringt Samstag den 15. d. M., von Morgens 9 Uhr an, in der Au 10 schöne Eichenstämmе von verschiedener Größe auf öffentliche Versteigerung.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Dpfikon, den 10. Hornung 1873.

Im Namen der Vorsteberschaft:

Der Präsident,

Rudolf Wintisch.

27.

**Bersilberungsgant.**

In Folge Bersilberungsbegehren werden in Seebach Freitag den 14. Hornung, Nachmittags 1 Uhr, gegen Baarzahlung verkauft:

Eine Kuh, zirka 3 Klafter Brennholz, zirka 100 Wellen Heize, nebst etwas hausgeräthlichen Gegenständen.

Seebach, den 10. Hornung 1873.

Der Gemeindammann:

H. Steffen.

28.

**Bersilberungsgant.**

Da die auf Donnerstag den 6. Hornung publizierte Bersilberungsgant auf Irrthum beruht, so wird dieselbe Donnerstag den 13. dieß, Vormittags 10 Uhr, abgehalten werden.

Dersikon, den 10. Hornung 1873.

Das Gemeindammannamt.

### 29. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Heinrich Keller, Weinschenk in hier, beabsichtigt, seinen Schopfanbau um 5 Fuß zu verlängern, Breite und Höhe sich gleichbleibend, wie solches auf dem Lokal durch ein Baugespann bezeichnet ist.

Aufällige Einsprachen hiegegen sind innert 14 Tagen von heute an beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Oberembrach, den 10. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

R. R. Huber, Gemeindevorstandsschreiber.

### 30. Versteigerungsgant.

Donnerstag den 13. Hornung, Vormittags von 9 Uhr an, werden in hier öffentlich versteigert:

25 Zentner Emd, 1 braune 7 Jahre alte Kuh, 20 Stück tann. Fehladen, 30 Zentner Stroh, 40 Zentner Heu, 2 Saum 1872er Wein, 5 Weinstande, 1 neue tannene Kommode, 175 Zentner Heu und Emd, 1 braunes Pferd, zirka 10 Jahre alt, 2 braune 2 Jahre alte Ziegen, 7 Zentner Stroh, 1 Saum 1872er Wein, 1 Eisenofen mit Rohr, 1 neues tannenes Stoßständli, 8 Saum eichene Weinfässer, 3 Zentner Roggenschaub, 1 viersäumige tannene Weinstande, 4 Str. Kartoffeln, 1 Vor- und Hinterpflug, 1 Strohschneidstuhl sammt Messer, 22 Saum eichene Weinfässer u. a. m.

Das Gantlokal ist am Ganttage bei Unterzeichnetem zu vernehmen; Kaufliebhaber sind eingeladen.

Dietikon, den 10. Hornung 1873.

Der Gemeindevorstand:

Fel. Hauenstein.

### 31. Gantanzeige.

Künftigen Freitag den 14. Hornung 1873, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versteigerungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Eine goldene Remontoiruhr mit goldener Kette, 6 Ellen Großgrain, 1 Fauteuil, ein- und zweithürige Kästen, Kommoden, 3 eiserne Zylinderöfen, Tische und Sessel, Betten, Nacht- und Waschtische, Spiegel und Tableaux, Glas- und Küchengeräth, verschiedene Ringe, 9 Weinfässer, 1 Ruhbett, 2 Glätteisen, eine Partie Kleider, 1 Schlauchgeschirr, zirka 18 Saum verschiedene Weine, zirka 2 Saum Most, 1 eiserner Ofen, 1 eiserner Kochherd, 1 Schusterwerkzeug, 1 Koffer, 1 Stück Leinwand, 1 Rechenbuch sammt ausstehenden Guthaben, 1 Bierpressen mit 3 Leitungen von Zinkblech, 1 nußbaumfarbener Sekretär, 1 Stoduhr, 1 Kanape u. A. m.

Sodann aus dem Konkurse des Wäders Joh. Pfister zum schwarzen Weggen:

1 Kohleneisen, 1 Guitarre, verschied. Sessel, 1 Partie Kleider, Glasgeschirr, Pfannen, 1 Waage, Teigtücher, 1 Einschnaidmaschine, 1 Korpus, 9 verschied. Fässer, 2 Kästen, 1 Tasse, Tische, sowie eine Anzahl Guthaben u. A. m.

Zürich, den 10. Hornung 1873.

Der Stadtvorstand:

Fäsi.

32.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 14. Hornung, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn H u n d e r zur Militärhalle in Außersihl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Zirka 60 Ellen Guipürensippen, schwarz, zirka 100 Ellen glatte Tüllspitzen, weiß, 27 Stück Cols, zirka 60 Ellen schwarze Blonden, zirka 20 Ellen ächte Tüllspitzen, zirka 20 Ellen Garnierspizen, zirka 20 Ellen Badenspizen, 2 weiße Untergestältli, 2 Stab Tarlantan, 4 Ellen Mouffeline, 3 Stab weißen getupften Tüll, zirka 8 Stab Mouffeline, zirka 8 Ellen schwarzer Tüll, 1 harter Sekretär, runde und edige Tische, Arbeitstische, 1 Konsoletisch, Tabouret, Polster-, Rohr- und Brettersessel, Fußschemmel, 1 Glaskasten, 2 harthölzerne Kommoden, 1 Divan, 1 Sopha, 3 Schreibpulte, 1 Toilettenspiegel, 6 Spiegel in gelben Rahmen, 20 Porträts, Stod-, Wand- und Taschenuhren, Teppiche, Bettvorlagen, Kleiderkoffer, große Kästen, Nachttische, mehrere Betten und Bettstätten, silberne Eß- und Theelöffel, Petroleumlampen, Glätt- und Kohleneisen, 1 Waschkommode, hölzerne Gelten und Ständer, mehrere Weinfässer, Küchelästen, 1 eherner Mörser, 1 eherner Hafen, kupferne Gelten, Hafen und Pfannen, verschiedenes Küchengeräthe, Bettanzüge, leinene, Tisch- und Handtücher, 2 Kanapegestelle, 1 Nähmaschine sammt Zubehör, 1 zweirädriges Handwägel, 1 zirka 2 1/2 Saum haltendes Weinsäß.

Ferner kommen folgende schon einmal versteigerte Werthschriften wegen nicht geleisteter Zahlung des Steigerungsbetrages wieder zur Versteigerung:

Ein Kauffschuldbrief Fr. 211 auf Herrn J. Schärer in Neerach.

"	"	"	1657	"	"	J. Kunz, Wagner	"
"	"	"	420	"	"	H. Meier, Bot	"
"	"	"	332	"	"	K. Fröhlich, Schuster	"
"	"	"	360	"	"	Erch. Fröhlich, Schuster	"
"	"	"	107	"	"	Felix Albrecht	"
"	"	"	434	"	"	Heinrich Kunz, Maurer	"
"	"	"	607	"	"	Felix Fröhlich	"
"	"	"	425	"	"	Baltensperger, Präsident	"
"	"	"	1009	"	"	Baptist Keller	"
"	Schuldbrief	"	2300	"	"	Hs. Jb. Fröhlich	"
"	"	"	500	"	"	Sch. u. Anna Albrecht in Stadel.	"
Eine Obligation	"	"	500	"	"	die Bülach-Regensberger-Bahn.	"
Ein Obligo	"	"	300	"	"	Herrn Heinr. Altenberger in Neerach.	"
"	"	"	300	"	"	Joh. Fürst	"
"	"	"	247. 60	"	"	auf Herrn Gemeindam. Fröhlich	"
"	"	"	120	"	"	auf Herrn Joh. Fürst	"
"	"	"	300	"	"	Leonh. Baltensperger	"
resp. ein Fünftheil an vorgenannten Werthschriften.							

Zu dieser Steigerung ladet ein  
Außersihl, den 10. Hornung 1873.

Das Gemeindammannamt.

## Bekanntmachungen von Justiz=Behörden.

### Briefaufträge und Amortisationen.

33. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der allfällige Inhaber nachfolgenden vermögten, angeblich schon Ende des vorigen oder Anfangs dieses Jahrhunderts abbezahlten Schulbriefes von

1000 fl. Kapital (durch Transfix auf 1200 fl. vermehrt den 25. Brachmonat 1790) auf Hs. Heinrich Billeter, Landschreiber im Gehren zu Detikon-Stäfa, zu Gunsten Hrn. Hs. Jakob Brändli, jünger, bei der Sonne in Stäfa, dat. 26. März 1789 (letzter bekannter Schuldner: Werner Dändliker im Riedt-Stäfa; letzter bekannter Gläubiger: der ursprüngliche)

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, spätestens innerhalb sechs Monaten von heute an von dem Vorhandensein dieses Instrumentes in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe als kraftlos erklärt und die Bewilligung zu dessen Löschung am Notariatsprotokolle erteilt würde.

Meilen, den 9. Wintermonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes: •

Der Gerichtsschreiber,  
Hs. R. Schwarz.

### Bermischte Bekanntmachungen.

34. Für das Schwurgericht, welches Montag den 10. März d. J. zusammentritt, finden die durch die §§ 174 und 179 der Strafprozessordnung vorgeschriebenen Ausloosungen der Geschwornen

Montag den 17. dieß, Vormittags 9 Uhr,

Dienstag den 4. März, Vormittags 9 Uhr,

in öffentlicher Sitzung der Kriminalabtheilung des Obergerichtes statt.

Zürich, den 10. Hornung 1873.

Im Auftrag

des Präsidenten der Kriminalabtheilung:

Der zweite Obergerichtsschreiber:

M. Nüscher.

35. Jakob Haller von Albisrieden, geb. 1827, Gabelmacher, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 8. März 1873, Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Barbara geb. Rosenberger, wohnhaft in Auersfchl, ins Recht zu antworten.

Zürich, den 8. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.



36. Hs. Heinrich Maurer von Rumlikon = Ruffikon, zur Zeit unbekannt abwesend, wird hiemit zum ersten Male aufgefodert, mit seiner Ehefrau Anna Regula geb. Gubler, wohnhaft in Rempten = Wezikon, sich wieder zu vereinigen.

Pfäffikon, den 4. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Hauser.

37. Ib. Walder von Oberschaubigen = Egg, welcher sich unbekannt wohin entfernt hat, ohne sein Haus zu bestellen, wird aufgefodert, sich binnen 3 Wochen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Joh. Schmidli, Fuhrhalter in Rafz, für die Forderung von 200 Fr. laut Obligo, verfallen den 30. Herbstmonat und 31. Weinmonat 1872, nebst Zins befriedigt habe, oder seinem Kreditoren in hiesigem Kanton Rede zu stehen, ansonst der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Uster, den 11. Hornung 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
Chrismann.

38. S c h u l d e n r u f.

Ueber Johannes Maag, Schusters, Heinrichen in Bachenbülach, der sich freiwillig unter Vormundschaft gestellt hat, wird anmit ein öffentlicher und gerichtlicher Schuldenruf erlassen.

Es ergeht daher an alle Gläubiger des Johannes Maag die Aufforderung, ihre Ansprachen an denselben bis spätestens den 28. d. M. der hiesigen Bezirksgerichtskanzlei schriftlich einzureichen, und zwar unter der Androhung des Verlustes derjenigen nichtangemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind.

Bülach, den 7. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aepli.

39. Christian Brunner, Schreinergefelte von Iseltwald, Kanton Bern, angeblich wohnhaft gewesen in No. 10 Predigergasse = Zürich, dato unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefodert, Donnerstags den 20. d. M., Vormittags 8 Uhr, im Rappellerhof vor dießseitiger Stelle zu erscheinen, um auf die wider ihn erhobene Klage wegen Diebstahl zu antworten, widrigenfalls das Urtheil dennoch ausgefällt würde.

Zürich, den 10. Hornung 1873.

Im Namen des Kreisgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gomringer.

40..

## Z i v i l e h e.

Konrad Moser von Benken und Maria Kramer von Oberhallau, wohnhaft in Andelfingen, wollen mit einander eine Zivilehe schließen. Unfällige Einsprachen gegen diese Ehe sind bis zum 15. d. bei Unterzeichnetem zu erheben.

Andelfingen, den 5. Hornung 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
Sigg.

41. Der Nachlaß des am 7. Christmonat vor. J. in Kobas verstorbenen Kaspar Schneider, genannt Richters, ist von den Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Kinder ausgeschlagen, von der Wittwe Susanna geb. Müller dagegen angetreten worden.

Bülach, den 7. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aepli.

42.

## Das Bezirksgericht Meilen

hat

in Sachen

der Frau Barbara Rath geb. Künzler von Stäfa, wohnhaft auf dem Rosenberg, Gemeinde Tablat in St. Gallen, Klägerin,

gegen

Gustav Rath, Schneider von Stäfa, früher in St. Gallen, zuletzt wohnhaft in Trogen, Kts. Appenzell, Beklagten,

betreffend Ehescheidung;

über die Streitfrage:

„Ob die am 12. Weinmonat 1869 geschlossene Ehe der Prozeßparteien aufzulösen sei?“

erkennt:

1. Die Eheleute Rath-Künzler sind gänzlich geschieden.
2. Der Beklagte Rath hat die Kosten zu bezahlen.
3. Ferner hat Rath die Klägerin wegen verschuldeter Scheidung mit 100 Fr. und prozessualisch mit 40 Fr. zu entschädigen. Ebenso hat er derselben ihr zugebrachtes Weibergut zurückzuerstatten.
4. Dieses Urtheil wird den Parteien und der Kirchenpflege Stäfa (im dispos.) gegen Empfangschein schriftlich mitgetheilt.

Da der gegenwärtige Aufenthaltsort des Beklagten G. Rath nicht ermittelt werden konnte, so wird ihm dieses Urtheil durch das Amtsblatt mitgetheilt. Appellationsfrist 10 Tage, vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung an gerechnet.

Meilen, den 28. Christmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Hs. R. Schwarz.

## 43. Das Bezirksgericht Andelfingen

hat

in Sachen

der Marie Anna Stoll geb. Stoll von Rheinau, wohnhaft in Winterthur, Klägerin,

gegen

Leobegar Stoll von Rheinau, gegenwärtig unbekannt abwesend, Beklagten,

betreffend Scheidung,

über die Streitfrage:

„Ob das zwischen den Litiganten bestehende Eheband aufzulösen sei?“  
erkennt:

1. Die Eheleute Stoll-Stoll sind gänzlich geschieden.
2. Der Beklagte trägt die Kosten.
3. Der Beklagte hat an die Klägerin eine Prozeßentschädigung von 40 Fr. zu bezahlen.
4. Mittheilung an die Klägerin, an den Beklagten durch einmalige Anzeige im Amtsblatt, mit dem Bemerken, daß ihm die zehntägige Appellationsfrist vom Tage der Bekanntmachung an zu laufen beginne.

Andelfingen, den 3. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Boller.

## 44. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über Jakob Wirth, Gypsmüller in Niedermeningen, werden Donnerstag den 13. d. M., Vormittags 10 Uhr, bei Herrn Merli zum Kreuz daselbst gegen Baarzahlung versteigert:

- 1 Gypsmahlgang mit Hut und Getriebe,
- 1 Gypssteinstampfe nebst Getrieb,
- 1 dreizöll. Wagen,
- ein Quantum Heu und Emd, und
- 1 Stoßbähre.

Dielsdorf, den 5. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Regensburg:

E. Rudolf, Landtschreiber.

## 45. G a n t a n z e i g e.

Im Nachkonkurse des Johannes Käf, gewesenen Müllers zu Maschwanden, wird am 20. d., Mittags 12 Uhr, in der Wirthschaft zum Löwen allhier verkauft:

1) Des Konkursiten Antheil an dem Nachlasse seiner Großmutter väterlicherseits — für seinen Theil 554 Fr. 34 Rpn. angeblich be-  
tragend;

2) dessen Sparkassenguthaben von 135 Fr. 75 Rpn.

Konkursverhandlung den 27. d., Morgens 8 Uhr.

Affoltern, den 10. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Anonau:

Eigenheer, Landtschreiber.

46. Das Bezirksgericht Affoltern  
hat  
in Sachen  
der Frau Susanna Hägi geb. Spinner in Kappel, Klägerin,  
gegen  
ihren unbekannt abwesenden Ehemann Jakob Hägi von Rossau-  
Mettmenstetten, Beklagten,  
betreffend Ehescheidung,  
über die Streitfrage:  
„Ob das zwischen den Litiganten bestehende Eheband aufzulösen sei  
und unter welchen Folgen?“

erkennt:

1. Die Eheleute Hägi sind gänzlich geschieden.
2. Der Beklagte hat die Kosten zu bezahlen; die Klägerin haftet  
indef subsidiär für die Baarauslagen.
3. Das aus der Ehe vorhandene Kind ist der Klägerin bis zum  
15. Altersjahre zugewiesen und der Beklagte hat ihr an die  
Unterhaltungs- und Erziehungskosten von heute an jährlich  
80 Fr. in vierteljährigen Raten zu bezahlen.
4. Der Klägerin ist eine Prozeßentschädigung von 10 Fr. zu-  
gesprochen.
5. Mittheilung dieses Urtheils an beide Parteien, an den Beklagten  
durch das Amtsblatt und mit der Anzeige, daß die Appellations-  
frist von 10 Tagen für ihn vom Tage der Publikation zu  
laufen beginne.

Affoltern, den 6. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gosweiler.

#### 47. G a n t a n z e i g e.

Da die betreffenden Objekte dem Käufer nicht zugestellt werden  
konnten, werden aus dem Konkurse des Gemeinderathsschreibers Jakob  
Frei in Nieden Montag den 17. d. M., Abends 6 Uhr, in der  
Bodmer'schen Wirthschaft daselbst neuerdings versteigert:

- 1) Circa 3 Vierlinge Wiesen im Bubenthal und
- 2) „ 1 1/2 Vierling Acker im Längliacker.

Es findet am Ganttage Zusage statt.

Derlikon, den 10. Hornung 1873.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:  
J. J. Moor, Landschreiber.

#### 48. K o n k u r s - E r l e d i g u n g.

Kaspar Peter, Bäcker, auf Burghalden zu Fischenthal, ist nach  
durchgeführtem Konkurse durch Beschluß des Bezirksgerichtes Hinweil  
vom 16. vor. M. bis zum 10. Jenner 1876 im Aktivbürgerrecht ein-  
gestellt worden.

Wald, den 8. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Wald:  
H. Hasler, Landschreiber.

## 49. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Auffalle über Kaspar Keller, Zimmermann in Hagenbuch, werden Dienstag den 18. Hornung 1873 auf öffentliche Steigerung gebracht:

a) Von Nachmittags 1 Uhr an, im Wohnhause des Konkursiten: dessen sämtliche Fahrhabe, bestehend in hausräthlichen und landwirthschaftlichen Gegenständen.

b) Von Abends 8 Uhr an, in der Weinschenke des Herrn R. Frei zum Freihof in Hagenbuch:

die sämtlichen Liegenschaften, bestehend in:

1) zwei zu 5600 Fr. asscurirten Wohnhäusern, Scheunen und Stall;

2) zirka 4 Vierlingen Wiesen,

3) " 5 " Acker und

4) einem " Holz und Boden

} an verschied. Stücken.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen hierorts zur Einsicht offen.  
Elgg, den 8. Hornung 1873.

Notariat Elgg:  
J. Rud. Stahel, Notar.

## 50. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Der Konkurs über den landesabwesenden Hermann Schneider, Sattler von Gofau, wohnhaft gewesen in Bülach, ist durchgeführt und Schneider durch bezirksgerichtlichen Beschluß vom 4. Hornung 1873 für fünf Jahre im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Bülach, den 7. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Bülach:  
Lienhard, Landschreiber.

## 51. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Kaspar Lang von Wädikon, wohnhaft in Auverschl, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 20. Jenner bis zum 20. Jenner 1876 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Wiedikon, den 5. Hornung 1873.

Notariat Wiedikon u. d. G.:  
Sch. Hürlimann, Landschreiber.

## 52. Konkursaufhebung.

Das über Johannes Müller, Heinrichen, alt Gemeindammanns Sohn, von und in Dättlikon, eingeleitet gewesene Konkursverfahren ist mit Zustimmung seiner Gläubiger durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 24. vor. Mts. wieder aufgehoben und der Kredit im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Winterthur, den 8. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Wülflingen:  
J. Knüsli, Landschreiber.



53..

**G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Jakob Pfenniger von Wiedenswyl-Bubikon werden Freitags den 14. Hornung d. J., Abends 6 Uhr, im Gasthaus zum Rößli im Neugut-Bubikon auf eine zweite mit definitivem Zusage endigende öffentliche Steigerung gebracht:

$\frac{1}{3}$  Wohnhaus, asssekurirt per Fr. 1500, eine Scheune, asssekurirt per Fr. 900, mit  $\frac{1}{3}$  am Sodbrunnen;

zirka 5 Jucharten 3 Bierlinge Wiesen, Ader und Waldung an fünf Stücken.

Der Gantrodel liegt beim Gemeindegammannamte Bubikon zur Einsicht offen.

Grüningen, den 31. Jenner 1873.

Notariat Grüningen:

J. H. Weilenmann, Landtschreiber.

54. Laut Beschluß des Bezirksgerichts Winterthur vom 24. Jenner 1873 ist der Konkurs über den Nachlaß des sel. Melchior Erb, Sigristen von Oberwinterthur, beendet und sind in demselben sämtliche Gläubiger vollständig befriedigt worden.

Winterthur, den 7. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landtschreiber.

**Konkurspublikationen.**

55. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Heinrich Winkler, Bäcker, von Hegnau-Volletsweil, fruchtlos aufgerufen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Auster vom 7. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Greifensee 14. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 28. März bis 7. April 1873; Versteigerung der Aktiven 5. Mai 1873; Konkursverhandlung 23. April 1873, Nachmittags 3 Uhr.

2. Arnold Egli von Egg, wohnhaft im Brand-Mönchaltorf, und dessen Ehefrau Sophie geb. Seb, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums vom 1. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Greifensee 8. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 22. März bis 1. April 1873; Versteigerung der Aktiven den 24. April 1873; Konkursverhandlung 16. April 1873, Nachmittags 3 Uhr.

3. Johannes Egolf von Hombrechtikon, sesshaft im Schinhut zu Rütli, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 6. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wald 5. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 26. März bis 5. April 1873; Versteigerung der Aktiven 2. April 1873; Konkursverhandlung 19. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Hinweil.

4. Jakob Meier, Berner, Dienstknecht im Niedthof zu Regensdorf, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 27. Jenner 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Höngg u. d. E. (Engstringen) 4. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—28. März 1873; Versteigerung der Aktiven 25. März 1873; Konkursverhandlung 15. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshaus in Dielsdorf.

5. Kaspar Müller, Schreiner von Birmensdorf, wohnhaft in Unterstrass, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 31. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei IV Wachten (in Zürich) 8. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 24. März bis 2. April 1873; Versteigerung der Aktiven 24. März 1873; Konkursverhandlung 23. April 1873, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

6. Jakob Bertschinger, Zimmermann, von Volketsweil, wohnhaft in Wiedikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten vom 31. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon 8. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 24. März bis 2. April 1873; Versteigerung der Aktiven 24. März 1873; Konkursverhandlung 28. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

7. Joseph Giger, Fabrikarbeiter, von Benten, Ktn. St. Gallen, sesshaft im Stuck zu Wald, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 1. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wald 5. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 26. März bis 5. April 1873; Versteigerung der Aktiven den 2. April 1873; Konkursverhandlung 19. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Hinweil.

8. Konrad Bryner, Lumpenhändler, von Niederhasli, sesshaft in Niederglatt, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums vom 27. Jenner 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Neuamt in Niederglatt 4. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—28. März 1873; Versteigerung der Aktiven 25. März 1873; Konkursverhandlung 15. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

9. Hs. Ulrich Müller, Jakob sel. Sohn, Wagners von Hettlingen, Tagelöhner, wohnhaft im Rehrader in Winterthur, Grundeigentümer in Riesbach und Hettlingen, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 1. Hornung 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 3. März 1873; Dauer der Bedenkzeit

vom 18.—28. März 1873; Versteigerung der Aktiven 20. März 1873; Konkursverhandlung den 22. April 1873, Vormittags 9 Uhr, auf dem Stadthause in Winterthur.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

### Öffentliche Inventare.

56. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefördert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. J. J. Schöch, alt Bezirksrichter aus dem Fisel zu Fischenthal, auf Ansuchen der Intestaterben; laut Beschluß des Bezirksgerichtes Hinweil vom 30. Jenner 1873. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Wald 11. März 1873.

---

 Beilage: Abtheilung Gesetze und Verordnungen No. 10 und 11.

---

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2 1/2 Gr., 1/2 Jahr 2 Gr.  
1/2 Jahr 1 1/2 Gr., 1/4 Jahr 1 Gr.  
Postzuschlag 20 Rpn



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

No. 13.

Freitag, den 14. Hornung

1873.

## Aus dem Protokolle über die Verhandlungen des Kantonrathes.

(Sizung vom 18. Wintermonat 1872.)

Das Präsidium, Herr Dr. Sulzer, eröffnet, daß die Traktanden (f. Amtsblatt No. 91) sich vermehren um folgende Nummern: 8) Initiativvorschlag des Hrn. Statthalter Schäppi betreffend Besteuerung der Staatsdomänen in den Gemeinden; 9) Eingabe des Zentralomite für die linksufrige Seebahn betreffend Uebertragung der ihm ertheilten Konzession an die Nordostbahngesellschaft, und Eingabe der letztern betreffend denselben Gegenstand; 10) Rücktrittsanzeige der Herren Dr. Stöfel und Dr. Amöler von ihren Stellen als Sekretärs des Kantonrathes; 11) Mittheilung der bestellten Kommission des Kantonrathsbüreau betreffend die nachträgliche Abstimmung in Unau rücksichtlich der Ständerathswahlen; 12) Mittheilung der Kommission für Prüfung des Rechenschaftsberichtes des Obergerichtes; 13) Mittheilung der Kommission für Prüfung des Rechenschaftsberichtes des Regierungsrathes; 14) Mittheilung der Rechnungsprüfungskommission; 15) Mittheilung des Ergebnisses der Ersatzwahl im Wahlkreis Uster für den aus dem Kantonrath getretenen Herrn Regierungsrath Sieber; 16) Petition von 4316 zürch. Militärs betreffend die Kasernenfrage.

Nach Festsetzung der Tagesordnung wird bezüglich des Ergebnisses der Ständerathswahlen konstatirt, daß bei einem absoluten Mehr von 21546 gewählt sind: Herr Dr. J. Sulzer in Winterthur mit 23617, Herr Kantonrath J. H. Voller in Uster mit 22749 Stimmen.

Im allgemeinen Rathschlage über den Entwurf betreffend das Notariatswesen wird zunächst beschlossen, derselbe solle in 4 Abtheilungen zerfallen: I. Organische Bestimmungen; II. Führung der Grund-



bücher; III. Hypothekarordnung von § 105 an; IV. Besoldungen und Taxen. — §§ 23—26 des Entwurfes (Hülfsorgane) sind in der vierten dieser Abtheilungen zu behandeln.

Sitzung vom 19. Wintermonat 1872.

Es sind folgende weitere Traktanden eingegangen: 17) Gutachten des Regierungsrathes betreffend das Gesuch der Nordostbahngesellschaft um Abänderung der von ihr übernommenen Konzession für eine Eisenbahn Winterthur-Weiach (Kantonsgränze); 18) Bericht des Regierungsrathes betreffend Trakt. 9; 19) Wahl eines Suppleanten des kantonalen Kriegsgerichtes an der Stelle des zum Kriegsrichter beförderten Hrn. Major Abegg; 20) Gesuch um Staatsbetheiligung an der linksufrigen Seebahn; 21) Bericht der Kommission betreffend Revision des Wahlgesetzes.

Als Suppleanten des kantonalen Kriegsgerichtes werden gewählt: 1) Herr Kommandant Herm. Kunz in Detweil mit 93 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 72, 2) Herr Fürsprecher Dr. Schauberg in Zürich mit 60 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 44.

Notariatsgesetz. Fortsetzung des allgemeinen Rathschlages. — Gegenüber von Anträgen für Einführung von Gemeinde-notariaten und für Einführung von Wahlkreisnotariaten entscheidet sich der Rath für Eintreten auf den Entwurf unter Zulassung der Ansicht, daß eine etwas größere Zahl von Notariatskreisen angenommen würde. — Uebergehend zu Abtheilung IV, statt Abtheilung II, wird folgender Grundsatz adoptirt: Im Gesetz sollen die fixen Besoldungen für jeden einzelnen Notariatskreis normirt sein; die Taxen für Testamente, Wechselproteste etc. sollen der Staatskasse zufallen; die Büreausauslagen sind nach Einheitszahlen fest zu bemessen, also ohne Minimum und Maximum.

Sitzung vom 20. Wintermonat 1872.

Neu eingegangenes Traktandum: 22) Begnadigungsgesuch der Frau Bertha Meyer von Detweil. Dieses Gesuch wird einer vom Bureau zu bestellenden Kommission von 7 Mitgliedern zur Begutachtung überwiesen.

Infolge der Erklärung der drei demissionirenden Kantonsrathsekkretärs, ihre Funktionen bis Neujahr fortsetzen zu wollen, fallen die bezüglichlichen Ersatzwahlen aus den Traktanden.

Notariatsgesetz. Fortsetzung des allgemeinen Rathschlages. Betreffend die Vermessungsfrage werden folgende Postulate aufgestellt:



Die fakultative Vermessung mit stärkerer Betheiligung des Staates und unter Mitwirkung der politischen Gemeinde als solcher, ferner der Grundbesitzer, soll im Gesetze aufgenommen werden. — Der Staat hat in ausreichendem Maße für die Nachführung des Grundplanes der vermessenen Gemeinden zu sorgen und es ist auch dieses Verhältniß im Gesetze zu ordnen.

Sitzung vom 21. Wintermonat 1872.

Es wird Vornmerk genommen, daß die Kommission betreffend das Pagnadigungs-gesuch der Bertha Meher vom Bureau aus den Herren Dr. Sulzer, Antistes Finsler, Dr. Hurlimann, Weber zur Schleife, Dr. Alois v. Drelli, Pfarrer Wolf, Präsident Staub bestellt worden sei.

Notariatsgesetz. Fortsetzung des allgemeinen Rathschlages. Es wird beschlossen: In das Notariatsgesetz sollen einläßliche Bestimmungen über die Garantiegenossenschaften aufgenommen werden. — Rückfichtlich der Vereinigung der Grundprotokolle wird grundsätzlich die vom Entwurf vorgeschlagene Durchführung der Vereinigung angenommen. — Im Sinne des Gesetzesentwurfes sind auch Handrisse zuzulassen. — Gegenüber dem Antrage auf Beibehaltung des Personalsystems wird für Einführung des Realsystems entschieden. — Bezüglich der Besoldungs- und Taxenfrage wird beschlossen: Ueberweisung dieses Abschnittes an eine neu zu bestellende Kommission in der Meinung, daß diese auch die Frage zu prüfen habe, ob nicht hierüber eine besondere Vorlage gemacht werden solle.

Hiermit wird der allgemeine Rathschlag beendet, dann bezüglich des weitem Vorgehens beschlossen: Es sei eine 9 Mitglieder zählende Kommission niederzusetzen, welcher die gefaßten Beschlüsse mit dem Auftrage übermacht werden, auf dieser Grundlage den Entwurf soweit nöthig abzuändern. Die Bestellung dieser Kommission wird dem Bureau übertragen.

Die Petition betreffend die Kasernenfrage (s. oben Trakt. 16) wird dem Regierungsrathe mit der Einladung überwiesen, dem Kantonsrathe bis zur nächsten Sitzung Bericht und Antrag betreffend den Bau einer Kaserne zu hinterbringen.

Ebenfalls dem Regierungsrathe zu beförderlicher Begutachtung und Antragstellung die Eingabe des Stadtrathes Namens der Stadtgemeinde Winterthur betreffend Errichtung eines Technikums; ferner zu Bericht- und Antragstellung das Gesuch der zürcherischen Mitglieder des Zentralkomite für Begründung einer linksufrigen Seebahn um Staatsbetheiligung;

und das Gesuch des Komite für die Eisenbahnunternehmung Uster-Saaland um Fristerstreckung für den Beginn der Erdarbeiten.

Der Beschlusseentwurf des Regierungsrathes betreffend Uebertragung der Konzession für eine linksufrige Seebahn an die Nordostbahngesellschaft wird angenommen.

Der Initiativvorschlag des Herrn Statthalter Schäppi (s. oben Trakt. 8) wird der Kommission für Revision des Gemeindegesetzes überwiesen.

Schluß der Sitzung.

#### Sitzung vom 30. Christmonat 1872.

Das Präsidium, Herr Dr. Sulzer, theilt mit, daß die Traktanden (s. Amtsblatt No. 103) sich vermehren um folgende Nummern: 14) Austritt des Herrn Bezirksrath Sal. Sigrift von Rafz aus dem Kantonsrath; 15) Eingabe des Gemeinderathes von Seen betreffend Festhaltung der Zugrichtung der Linie Winterthur-Waldshut; 16) Eingabe des Lehrerkonvents der Kantonschule betreffend Besoldungserhöhungen; 17) Austritt des Herrn Nationalrath Keller aus der Bankkommission; 18) Zuschrift des Regierungsrathes betreffend einige Aenderungen im Budget in Folge der Annahme der beiden das Unterrichtswesen betreffenden Gesetze; 19) Austritt des Herrn Kreisgerichtspräsident Joh. Itzner in Stäfa aus dem Kantonsrathe; 20) Zuschriften des Herrn Regierungsrath Walder betreffend Uebernahme einer Verwaltungsrathsstelle bei der Eisenbahnunternehmung durch das Töftthal.

Es wird die Tagesordnung festgesetzt; hierauf die vom Wahlkreis Uster-Greifensee getroffene Wahl eines Mitgliedes des Kantonsrathes in der Person des Herrn Gemeindammann Homberger in Uster anerkannt und der Gewählte ins Handgelübde genommen.

Nach Einsicht der vom Bureau vorgelegten Zusammenstellung des Ergebnisses der Volksabstimmung vom 22. Christmonat 1872, durch welche folgende Vorlagen:

1. Gesetz betreffend die Besoldung der Volksschullehrer;
2. Gesetz betreffend Abänderung einiger Bestimmungen des Unterrichtsgesetzes vom 23. Christmonat 1859;

und zwar bei einer Gesamtzahl der Stimmberechtigten von 65593, No. 1 mit 28886 Ja gegen 13975 Nein nebst 92 ungültigen Stimmen, No. 2 mit 29253 Ja gegen 13120 Nein nebst 58 ungültigen Stimmen, angenommen worden sind, wird beschlossen: 1) Diese beiden Gesetze

sind dem Regierungsrathe behufs ihrer Aufnahme in das Amtsblatt, Abtheilung Gesetze und Verordnungen, und in die Gesetzesammlung zu übermitteln. 2) Das Ergebniß der Abstimmung ist überdies nach Bezirken und Gemeinden noch besonders durch das Amtsblatt zu veröffentlichen.

Von den Austrittserklärungen der Kantonsrathsmitglieder Herren Sigrift von Rafz und Itzner von Stäfa wird Notiz genommen, und es wird der Regierungsrath eingeladen, Ersatzwahlen anzuordnen.

Die Eingabe des Gemeindrathes Seen betreffend die Zugrichtung der Bahn Winterthur-Waldshut wird der zur Prüfung dieser Frage bestellten Kommission überwiesen.

Dem Regierungsrathe wird zur Bericht- und Antragstellung überwiesen die Eingabe des vereinigten Lehrerkonventes der Kantonschule betreffend Besoldungserhöhung.

Der Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1873 wird festgestellt. Hiernach beträgt die Gesamtsumme der ordentlichen Einnahmen Fr. 4,187,400, diejenige der ordentlichen Ausgaben Fr. 4,531,500, der außerordentlichen Ausgaben Fr. 345,000, das Total der Ausgaben Fr. 4,876,500, der Ausgabenüberschuß somit Fr. 689,100, oder vereint mit dem Fr. 175,000 betragenden Ausgabenüberschuß laut Voranschlag für 1872, unter Abrechnung von Fr. 377,795. 18 Rp. Staatsrechnungsüberschüsse von 1871, die Summe von Fr. 486,304. 82 Rp. Die sämtlichen übrigen Voranschläge werden unverändert nach dem Vorschlage des Regierungsrathes (litt. B bis mit O) genehmigt, hinwieder folgendes Postulat angenommen: Der Regierungsrath wird eingeladen, dem Kantonsrathe mit möglichster Beförderung Bericht über den gegenwärtigen Stand der Vorarbeiten, der Kostenberechnung und deren Vertheilung für die Vollendung der Militäranstalten, sowie über die angeregte Erwerbung der Wollishofer Almend zu einem eidgenössischen Waffenplatz, insbesondere für Feldartillerie, zu hinterbringen.

Die wegen Gehülfsenschaft bei Brandstiftung zu zwei Jahren Arbeitshaus verurtheilte Frau Bertha Meyer geb. Jucker von Uetikon wird zu einer Arbeitshausstrafe von sechs Monaten begnadigt.

Schluß der Sitzung.

Sitzung vom 27. Jenner 1873.

Das Präsidium, Herr Dr. Sulzer, theilt mit, daß die Traktanden (i. Amtsblatt No. 4) sich vermehren um folgende Nummern:

18) Gesuch des Regierungsrathes um Zurückstellung der Alten betreffend Fristerstreckung für den Bau der unter Ziff. 8, 9, 10 benannten Bahnen; 19) Zuschrift der Gemeindekommission Altikon, enthaltend eine Rechtsverwahrung gegen die Kompetenz des Kantonsrathes rücksichtlich der Zuthellung von Feldi zu Altikon; 20) Motion des Hrn. Kantonsrath Mors betreffend Erleichterung der Kreditgewährung für die Genossenschaften; 21) Anzeige des Hrn. Fabrikbesitzer Hoß in Wald betreffend seinen Austritt aus dem Handelsgericht; 22) Initiativvorschlag aus der Gemeinde Steinmaur betreffend Errichtung einer Zwangsarbeitsanstalt; 23) Gleiche Eingabe aus der Gemeinde Zell; 24) Anzeige des Bankrathes vom Hinschiede des Hrn. Bankrath Wettstein, wodurch die unter No. 17 aufgeführten Wahlen sich um eine dritte vermehren; 25) Anzeige des Hrn. Honegger-Fierz in Rüti betreffend seinen Austritt aus dem Kantonsrathe; 26) Eingabe des Obergerichtes, enthaltend ein Ansuchen, daß Vorsorge getroffen werden möchte, den Austritt von Mitgliedern des Handelsgerichtes nur aus zureichenden Gründen zu gestatten; 27) Anzeige des Hrn. Direktor Hoß in Langnau von seinem Rücktritt aus dem Kantonsrathe; 28) Bericht betreffend die Wahl eines neuen Mitgliedes des Kantonsrathes im Wahlkreis Ruffikon-Wildberg.

Es folgt zunächst die Anerkennung der im Wahlkreise Egglisau-Rafz stattgehabten Wiederwahl des Herrn Joh. Friedrich Bader in Winterthur zum Mitgliede des Kantonsrathes; dann die Wahl des Bureau. Es werden in geheimer Abstimmung a) zum Präsidenten des Kantonsrathes bei einem absoluten Mehr von 104 mit 162 Stimmen gewählt der bisherige erste Vizepräsident Herr Dr. Römer; b) zum ersten Vizepräsidenten bei demselben absoluten Mehr mit 132 Stimmen Herr Fürspreh Hasler; c) zum zweiten Vizepräsidenten bei einem absoluten Mehr von 99 mit 139 Stimmen Herr Staatsanwalt Forrer; d) zu Sekretären: 1) Herr Kanzleisekretär Rußbaumer mit 105 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 101; 2) Herr Bezirksrichter Schüepp mit 101 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 97; 3) Herr Dr. Konrad Escher mit 98 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 93; 4) Herr Dr. Rud. Schauberg mit 102 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 96; d) zu Stimmenzählern, in offener Abstimmung, 1) Herr Statthalter Strohedder, 2) Herr Kommandant Reimann, 3) Herr Forstmeister Meister, 4) Herr Bankrath Angst, 5) Herr Präsident Walder, 6) Herr Stadtrath Wettstein, 7) Herr Bezirksrath Flud, 8) Herr Hauptmann Bühler. — Das neue Bureau tritt sofort in Funktion.



Die Entlassungsgesuche der HH. Kantonsräthe Honegger in Rüti und Hotz in Pagnau werden verlesen, und es wird der Regierungsrath eingeladen, für Anordnung der Ersatzwahlen besorgt zu sein.

Aus der engern Kommission des Baukrathes wird Herr Nationalrath Keller von Fischenthal unter bester Verdankung der geleisteten Dienste entlassen.

Unter Notiznahme vom Austritt der HH. Volkart in Winterthur und Hotz in Wald aus dem Handelsgerichte wird der Regierungsrath eingeladen, Vorschläge für Ersatzwahlen einzureichen.

Betreffend Zugrichtung der Eisenbahn Winterthur-Weiach wird von der Erklärung der Schweizerischen Nordostbahndirektion — daß sie ihr Gesuch vom 16. Weinmonat 1872, „es möchte der Kantonsrath die ihr für den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Winterthur bis an die Kantonsgrenze bei Weiach verliehene Konzession dahin erläutern, beziehungsweise ergänzen oder modifiziren, daß dieselbe das Recht des Baues und Betriebes einer Linie von Winterthur über Bülach und Seglingen nach Weiach in sich schließe,“ zurückziehe, um es nach Anleitung des neuen Bundesgesetzes über den Bau und Betrieb von Eisenbahnen bei den Bundesbehörden anzubringen — Vormerk genommen und damit die Angelegenheit als erledigt abgeschrieben.

Die Verwahrung des Stadtrathes Winterthur gegen Modifikation der Zugrichtung der Eisenbahn Winterthur-Weiach wird in gleicher Weise als erledigt abgeschrieben.

#### Sitzung vom 28. Jenner.

Es sind folgende neue Traktanden eingegangen:

29) Eingabe von Hottingen betreffend Errichtung von Korrektilionsanstalten; 30) Eingabe der zürcherischen Unteroffiziersgesellschaft betreffend Unterstützung der Motion Rhy punkto Solderhöhung.

Der Rechenschaftsbericht des Regierungsrathes betr. das Jahr 1871 wird unter Verdankung mit folgenden Beschlüssen abgenommen: „1) Der Regierungsrath wird eingeladen, genaue Erhebungen darüber anzustellen, ob und wo allfällig Güter bestehen, welche einer aufgelösten oder untergegangenen Korporation angehört haben und noch nicht einer öffentlichen Verwaltung zugeschrieben sind, und das Geeignetscheinende anzuordnen, damit diese Verhältnisse nach



§ 47 des privatrechtlichen Gesetzbuches geregelt werden. 2) Der Regierungsrath wird eingeladen, an der Hand der bisherigen Erfahrungen eine spezielle Verordnung betreffend den Bezug der Erbschaftsteuer zu erlassen. 3) Der Regierungsrath ist eingeladen, über die Beziehungen des Kantons Zürich zu der Saline Miserey dem Kantonsrathe Bericht zu erstatten. 4) Der Regierungsrath wird eingeladen, durch Erlass einer Verordnung in Bezug auf die Abhaltung freiwilliger Schießübungen die im Interesse der öffentlichen Sicherheit gebotenen Vorschriften aufzustellen. 5) Der Regierungsrath wird eingeladen, über die Frage der Veranstaltung einer neuen offiziellen Sammlung der noch in Kraft bestehenden Gesetze dem Kantonsrathe Bericht und Antrag zu stellen. 6) Der Regierungsrath ist eingeladen, die erforderlichen Maßregeln zu ergreifen, damit die an dem neuen Irrenhause zu Tage getretenen baulichen Uebelstände ohne Verzug thunlichst gehoben und der gänzliche Ausbau der Anstalt beförderlich herbeigeführt werde. 7) Der Regierungsrath wird eingeladen, die Frage zu prüfen, welche Maßregeln ergriffen werden sollen, um die Beschaffung einer hinlänglichen Zahl von Wagen für den Transport von Kranken zu sichern. 8) Der Regierungsrath wird eingeladen, die Frage der Stempelung der Viehgesundheitscheine und die Verwendung des Ertrages des Viehscheinstempelfondes einer Prüfung zu unterstellen und dem Kantonsrathe Bericht zu erstatten.

Betreffend den Rechenschaftsbericht des Obergerichtes über das Jahr 1871 wird beschlossen:

1) Dem Obergerichte wird der Rechenschaftsbericht über das Jahr 1871 unter Verdankung abgenommen. 2) Die im ersten Abschnitt unter Nummer IV dieses Berichtes aufgezählten Verordnungen des Obergerichtes sind in die offizielle Gesetzesammlung aufzunehmen. 3) Das Obergericht und der Regierungsrath sind eingeladen, die Frage zu prüfen, ob nicht eine Vereinfachung in der bisherigen Statistik der Rechtspflege herbeigeführt und die doppelte Bearbeitung und Veröffentlichung ihrer Ergebnisse vermieden werden könne. 4) Das Obergericht ist eingeladen, in den Angaben über die Schuldbetreibung eine Klassifizierung nach den Beträgen der Forderungen durchzuführen, sowie auch eine Statistik der Wechselproteste beizufügen.

Folgende Anträge der Staatsrechnungsprüfungskommission betr. die Rechnungen über den Staatshaushalt und die Separatgüter vom Jahr 1871 werden zum Beschluß erhoben:

1) Der Kantonsrath erteilt, gestützt auf den Bericht seiner Staatsrechnungsprüfungskommission der Staatsrechnung vom Jahre 1871, den dazu gehörenden Spezialrechnungen, sowie den Rechnungen über die Separatfonds, den Liquidationsrechnungen des Spitalamtes und der Militäranstalten, ebenso der Rechnung über die kantonale Brandversicherung unter Verbankung seine Genehmigung. 2) Von der stattgefundenen Revision der Werthschriften und deren befriedigendem Resultate wird Vormerk am Protokoll genommen. 3) Der Regierungsrath wird eingeladen, von dem jährlichen Reinertrage des Bergwerks in Rüpsnach einen angemessenen Theil zur Amortisation der Vorschußkapitalien der Domänenkasse zu verwenden. 4) Die Kommission für Revision des Gerichtswesens wird eingeladen, die Frage zu prüfen, ob nicht bei sämtlichen Gerichten, namentlich aber beim Handelsgericht, in wichtigeren Fällen und gegenüber trölerischen Parteien eine Erhöhung der Staatsgebühren und Bußen am Platze, und dadurch eine verminderte Staatsausgabe für das Gerichtswesen zu erzielen wäre. 5) Der Regierungsrath wird eingeladen, dem Kantonsrathe mit möglichster Beförderung Bericht über den gegenwärtigen Stand der Vorarbeiten, der Kostenberechnung und deren Vertheilung für die Vollendung der Militäranstalten, sowie über die angeregte Erweiterung der Wollishofer Almend zu einem eidgenössischen Waffenplatz, insbesondere für Feldartillerie, zu hinterbringen.

Nach erfolgtem Rathschlag über den Kommissionalbericht betreffend die bei Handhabung des Wahlgesetzes wahrgenommenen Uebelstände wird beschlossen:

1) Auf eine Revision des Wahlgesetzes vom 8. Herbstmonat 1869 wird zur Zeit nicht eingetreten. 2) Der Regierungsrath wird eingeladen, betreffend das Wahlverfahren durch die Wahlurne eine allgemeine Vollziehungsverordnung zu erlassen und dieselbe dem Kantonsrathe zur Genehmigung vorzulegen.

Schließlich wird zu einem Mitgliede des Kirchenrathes im ersten Skrutinium mit 89 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 86 gewählt Herr Pfarrer Joh. Kaspar Scheller in Dürnten.

Schluß der Sitzung.

## Weisung zum Gesetzesentwurf

betreffend

### die Eheschließung und Ehescheidung.

Durch Art. 15 der Verfassung ist grundsätzlich die Einführung der bürgerlichen Form der Eheschließung, Zivilehe, beschlossen worden. Dieses Institut mußte aber vorerst noch durch die Gesetzgebung ausgebildet und in's Leben eingeführt werden. Dem Regierungsrath wurde bereits vor einem Jahre der Entwurf eines Gesetzes über die Zivilehe vorgelegt; es wurde aber darauf nicht eingetreten, theils weil die Amtsdauer des Regierungsrathes bald zu Ende ging, theils namentlich auch deßhalb, weil die damals im Werke liegende Totalrevision unserer Bundesverfassung in Art. 50 des Entwurfes diese Materie in umfassendster Weise für die ganze Schweiz zu ordnen suchte.

Leider zerschlug sich diese Hoffnung durch die Verwerfung der Bundesrevision; dagegen beabsichtigte die in der Sitzung des Kantonsrathes vom 8. Heumonat vor. J. behandelte und von diesem angenommene Motion Bögelin aus jenem Art. 50 des Entwurfes einer revidirten Bundesverfassung das für unsern Kanton Zeitgemäße zu revidiren und es erhielt in Folge dessen der Regierungsrath den Auftrag, dem Kantonsrath einen Antrag vorzulegen,

mit welchen Abänderungen und allfälligen Zusätzen Art. 50 des Entwurfes einer revidirten Bundesverfassung vom 5. März 1872 (Ehegesetzgebung) nebst allfälligen andern Artikeln des genannten Entwurfes, die einen Fortschritt gegenüber unserer kantonalen Gesetzgebung enthalten, als Spezialgesetz ausgearbeitet werden könne.

Dadurch war die Aufgabe, welche sich der Gesetzesentwurf betr. die Zivilehe vorgesetzt hatte, erweitert worden; letzterer mußte umgearbeitet und vor Allem aus die Frage geprüft werden, welche Materien unserer Ehegesetzgebung in Revision gezogen werden sollten.

Unser bestehendes Eherecht ist enthalten im zweiten Buche, Familienrecht, unseres privatrechtlichen Gesetzbuches; mit der hier behandelten Materie stehen aber direkt oder indirekt in Verbindung die Bestimmungen über Elternrecht, Erbrecht der Ehegatten u. s. w. Dem Regierungsrath war von Anfang an klar, daß zur Zeit eine Revision aller dieser Materien noch nicht angezeigt sei und er zog es vor, die Revision auf diejenigen Partien zu beschränken, die einerseits nach den erfolgten offiziellen und inoffiziellen Kundgebungen als dringend revisionsbedürftig bezeichnet wurden und deren Umgestaltung anderseits bewerkstelligt werden konnte, ohne gleichzeitig einen Bruch in andere Theile des Systemes unseres Privatrechtes hineinzubringen. Als diese beiden Materien erschienen ihm die Bestimmungen über Eheschließung und Ehescheidung.

Die leitenden Gesichtspunkte für den vorliegenden Entwurf waren gegeben durch den Art. 15 unserer Verfassung, der die Einführung der bürgerlichen Form der Eheschließung fordert, sowie durch den aus der Bundesrevision und aus öffentlichen Kundgebungen bei unserer Verfassungsrevision in die Motion Bögelin hinübergenommenen Gedanken der Erleichterung der Eheschließung und Ehescheidung überhaupt.

### Eheschließung.

Diesem Titel wurde der Vollständigkeit des zu behandelnden Stoffes wegen das wesentlich unverändert aus dem privatrechtlichen Gesetzbuche hinübergenommene Kapitel über Verlöbniß vorangestellt.

Die Erleichterungen, die der Entwurf für die Eheschließung gewährt, sind theils materieller, theils formeller Natur.

Erstere sind:

- a. Wegfall zur Zeit noch gesetzlich anerkannter Ehehindernisse, die entweder aus zu naher Verwandtschaft oder aus einem unsittlichen Verhältniß hergeleitet werden. (§§ 76 und 81, 78 und 80 P. G. B.) Diese Neuerung stellt theils früheres Recht wieder her, theils beruht sie auf dem Gedanken, daß die öffentliche Meinung genügende Kontrolle übe gegenüber Eheschließungen, die auf einer unsittlichen Grundlage ruhen und

daß daher hier die Gesetzgebung nur soweit einzugreifen habe, als dieß absolut erforderlich sei.

- b. Wegfall des Einspruchsrechtes unterstützungspflichtiger Verwandter und der Heimatsgemeinde und
- c. Wegfall der Einheirathungsgebühren. Diese beiden letzten Forderungen sind nach unsern modernen Anschauungen über die Stellung der Ehe im Privat- wie im Staatsleben hinreichend begründet; sie bildeten überdieß ein Postulat des Art. 50 des Entwurfes der revidirten Bundesverfassung, welcher Entwurf vom Volke des Kantons Zürich mit großer Mehrheit angenommen worden ist.

Letztere sind:

- a. Erleichterung der Formen der Eheschließung überhaupt, insbesondere auch die Durchführung des Grundsatzes, daß bei dem Aufgebot und bei der Trauung in erster Linie die Behörden des Wohnortes zu handeln haben.
- b. Die Unentgeltlichkeit der amtlichen Funktionen bei dem Aufgebot und bei der Trauung (Art. 15 der Verf. Satz 2).
- c. Einführung der Zivilehe. Die Organe sind durch die Verfassung gegeben (Gemeindrath) und die Forderung der Unentgeltlichkeit der dießfälligen amtlichen Handlungen mußte auf möglichste Vereinfachung der Formen Bedacht nehmen lassen.

Das Aufgebot ist ein rein präparatorischer Akt. Derselbe bereinigt die Frage, ob nach den Bestimmungen dieses Gesetzes eine Ehe zwischen zwei bestimmten Personen zulässig sei oder nicht; im Bejahungsfalle muß er daher naturgemäß mit der Trauungsbewilligung abschließen. Nach dieser seiner Bedeutung ist daher das Aufgebot indifferent gegen die bürgerliche oder kirchliche Form des Abschlusses der Ehe und deßhalb zog es der Regierungsrath vor, die Besorgung des Aufgebotes den bürgerlichen Organen zuzuweisen und nicht hier schon den Dualismus zwischen bürgerlichen und kirchlichen Organen beginnen zu lassen.

Die Trauung konstatirt den Abschluß einer Ehe; der Trauungsakt zielt daher wesentlich darauf ab, die vor dem Gemeindrathe oder Pfarrer und Zeugen abgegebene Erklärung der Brautleute, eine Ehe eingehen zu wollen, entgegenzunehmen und durch Protokollierung für die Zukunft zu fixiren. Das Wesentliche dieses abschließenden Aktes kann sich in die bürgerliche oder kirchliche Form hüllen.



Eine wichtige Neuerung enthält der § 37 des Entwurfes, der die Anerkennung einer von Kantonsbürgern im Auslande nach den dortigen Gesetzen geschlossenen Ehe fordert. Es ist dies ein mehr und mehr zu internationaler Geltung kommender Rechtsatz, ein Produkt unseres beweglichen modernen Lebens. Bei den Erleichterungen, die dieser Entwurf für die Eheschließung gewährt, wäre seine Nichtanerkennung in vielen Fällen eine Härte, nicht nur für die Eheleute selbst, sondern namentlich auch für deren Kinder. Ueberdies hat der Art. 50 des Entwurfes einer Revision der Bundesverfassung auch diesem Gedanken volle Rechnung getragen.

Die Bestimmungen über ungültige und formwidrig entstandene Ehen sind in der Hauptsache bisheriges Recht.

### Ehescheidung.

Die Erleichterungen, die der Entwurf vorschlägt, können auch hier in formelle und materielle ausgeschieden werden.

Zu den erstern kann man zählen:

- a. den Wegfall des ganzen Apparates der bisherigen amtlichen Ermahnungen;
- b. die Hinzufügung einer weltlichen Sühnbehörde, die natürlich aus dem Wesen einer Zivilehe nothwendig folgt;
- c. ein etwas rascherer Gang des Scheidungsprozesses, sowie die Durchführung des Satzes, daß auch hier in der Regel Sühnbehörde und Gericht des Wohnortes der Eheleute zu handeln haben.

Zu letztern gehören namentlich:

- a. der Wegfall einer geschlossenen Zahl bestimmter Scheidungsgründe und
- b. Wegfall der Temporalscheidung.

Unser bestehendes Gesetz enthält eine geschlossene Zahl von (zehn) Scheidungsgründen, die für die Gerichte bindend sind. Dieses System hat den Vortheil, daß man beim Vorhandensein eines solchen Scheidungsgrundes genau weiß, daß die gerichtliche Trennung einer Ehe stattfinden muß; es hat aber den Nachtheil jeder solchen zum Gesetze erhobenen Kasuistik, daß nur ganz bestimmt umschriebene Fälle ihm unterstellt werden können und daß es machtlos bleibt gegenüber den Fällen, die eben nicht streng in diese Kasuistik passen und doch ebensogut Berücksichtigung zu finden verdienen. Das hat dann zur Folge, daß

auf die Dauer die Strenge der Praxis nachläßt und in Folge einer sich geltend machenden mildern Auffassung der Lebensverhältnisse die Anwendung des Gesetzes selbst, wenn auch oft nicht ohne gewissen Zwang des Buchstabens, eine mildere wird. Oder mit andern Worten: es fällt die Kasuistik des Gesetzes als zu enge dahin und es bewegen sich die Gerichte auf dem Boden, auf dem der Entwurf steht: sie sprechen Scheidung aus, wo das Wesen der Ehe zerrüttet erscheint. Man kann daher wol nicht ohne Grund sagen, daß der Entwurf eigentlich nur eine Praxis gesetzlich sanktionirt, die sich in Ehescheidungs- sachen nach und nach herangebildet hat.

Das Wesentliche ist, daß der Ernst der Ehe es verbietet, Scheidungen aus bloßem Leichtsinne, vorübergehender Aufwallung u. s. w. zu erleichtern, daß aber da, wo eine Ehe in sich zerrüttet und unhaltbar geworden ist, sei es mit oder ohne Schuld der Betheiligten, die Ehegatten und der Richter eine solche Ehe wieder auflösen können. Der Entwurf sucht nach beiden Richtungen zu entsprechen: er stellt den Grundsatz hin, unter dem die Scheidung steht und an welchen auch der Richter gebunden ist; er läßt dem Verfahren vor Gericht ein verlangsamtes Sühnverfahren vorausgehen und verpflichtet den Richter, im Zweifelsfalle von sich aus die Wahrheit der Thatfachen zu erforschen, die für sein Urtheil erheblich sein müssen.

Die übrigen Bestimmungen des Titels sind wesentlich bisheriges Recht.

Neu ist auch hier der Satz, daß eine im Auslande nach dortigen Gesetzen erfolgte Trennung der Ehe von Kantonsbürgern bei uns soll anerkannt werden, § 78 des Entwurfes. In der Hauptsache mag zur Begründung dieses Satzes verwiesen werden auf das, was oben zur Begründung von § 37 des Entwurfes gesagt worden ist. Das Prinzip ist dasselbe; es ist international und wir würden doch in vielen Fällen machtlos sein, wollten wir alle aus der Nichtanerkennung desselben für uns sich ergebenden Folgerungen zur Geltung zu bringen versuchen. Wir sind z. B. machtlos gegenüber einer von amerikanischen Gerichten ausgesprochenen Ehescheidung von hiesigen Bürgern; unsere Macht erstreckt sich vielleicht noch auf Vermögensstücke, die die Eheleute im Kanton liegen haben; wir können deren Auszahlung verweigern und dadurch unser Prinzip retten, aber vielleicht viel Unglück über eine Familie bringen. Oder aber wir zwingen damit unsere Angehörigen, ihr bisheriges Bürgerrecht aufzugeben, wobei wir freilich auch nur wieder das Prinzip gerettet hätten.

Eine vom Obergerichte in Verbindung mit dem Regierungsrathe zu erlassende Verordnung soll die Einführung dieses Gesetzes ermöglichen; sie wird namentlich die nöthigen Anweisungen über Führung der Zivilstandsregister sowie eine genaue Feststellung der Formulare und Protokolle enthalten müssen, welcher sich die Beamteten bei dem Aufgebot und der Trauung zu bedienen haben.

Das mündliche Referat hat Herr Regierungsrath Pfenniger übernommen.

Zürich, den 11. Hornung 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Ziegler.

Der Staatschreiber,

Keller.

## Beschlusse Entwurf

betreffend

**Verabreichung einer größern Soldzulage an Unteroffiziere und Soldaten.**

Der Kantonsrath,

nach Einsicht eines Antrages des Regierungsrathes,

b e s c h l i e ß t:

I. Die nach eidgenössischem Reglemente den Unteroffizieren und Soldaten zugut kommende Zulage von 10 Rp. für Salz und Gemüse wird für den Instruktionsdienst zürcherischer Truppen aller Waffen bis zum Erlaß neuer Bestimmungen über Besoldung der Milizen durch die Bundesbehörden auf 25 Rp. erhöht und dem Regierungsrath hierfür ein außerordentlicher Kredit von Fr. 16,500 ertheilt.

II. In gleicher Weise und während der gleichen Dauer wird derselbe ermächtigt, den in Militärschulen und Spezialkurse beordneten Unteroffizieren, Arbeitern, Fratern und Spielleuten eine tägliche Soldzulage von 50 Rp. verabsolgen zu lassen, und dießfalls ein weiterer Kredit von 5500 Fr. ausgeworfen.

III. Von einer allgemeinen Solderhöhung wird zur Zeit Umgang genommen.

IV. Der Regierungsrath wird mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Zürich, den 13. Hornung 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Vize-Präsident,

Pfenniger.

Der Staatschreiber,

Keller.

## Weisung

### zu vorstehendem Beschlusseentwurfe.

In Folge der in der Octobersitzung erheblich erklärten Motion betreffend bessere Besoldung und Verpflegung unserer Milizen wurde der Regierungsrath eingeladen, Bericht und Antrag zu hinterbringen.

Indem er sich beehrt, diesem Auftrage Folge zu geben, theilt er mit, daß eine lange Reihe von Jahren dem Soldaten täglich  $1\frac{1}{2}$  Pfund Brod,  $\frac{5}{8}$  Pfund Fleisch und eine Vergütung von 10 Rappen für Salz und Gemüse verabreicht und bis anno 1867

dem Unteroffizier 40—50 Rp., von da bis jetzt 60—110 Rappen, einem Soldaten 30 Rp., von da bis jetzt 45 Rappen als Sold ausbezahlt wurde.

Erscheinen auch die damals angenommenen Brodrationen jetzt noch als groß genug und reicht die empfangene Fleischportion zur Bereitung eines ordentlichen Mittagmahles und einer schmackhaften Abendsuppe aus, so können aus den 10 Rp. für Salz und Gemüse die Ausgaben für Kochholz, Einschneidbrod, Gewürz, andere Zuthaten zc. nicht bestritten werden, sondern es bedarf hiezu eines weiteren Zuschusses des Mannes, der im Minimum 5—10 Rp. täglich ausmacht und sich auf 10—20 Rp. steigert, wenn dem Soldaten in dessen wohlverstandenen Interesse, sowie aus ökonomischen Gründen, noch eine Morgensuppe oder Kaffee als Frühstück abgegeben wird.

Auf diese Weise reduzirt sich das Soldbetreffniß des nicht gradirten Milizpflichtigen auf 20—25 Rp., ein Betrag, mit dem auch der Bescheidenste nicht im Stande ist, seine anderweitigen Bedürfnisse zu befriedigen.

Es bedarf deßhalb eines weiteren Beweises nicht, daß hier Uebelstände existiren, deren Hebung zeitgemäß ist und will man dem Wehrmann in dieser Richtung gerecht werden und demselben namentlich nicht, neben der aufgewendeten Zeit, noch große Geldopfer während seinem effektiven Dienste zumuthen, so ist eine mäßige Erhöhung der bisherigen Soldansätze unbedingt geboten, eine Erhöhung, deren Betrag wohl nicht unter der Größe der täglichen Ordinäre-Einlage des Mannes bleiben darf und sich auf mindestens 15 Rp. bezieht.



Eingezogene Information aus einer größeren Anzahl Kantone haben ergeben, daß bis zur Stunde in denselben weitaus die Mehrheit der Stände ihre Truppen nach eidgenössischem Tarif besoldet und daß hievon Schwyz, Graubünden, Luzern (wenigstens bis anno 1872 noch) eine Ausnahme in der Weise machten, daß die dortigen Soldansätze zirka 20 bis 40% unter, in Waadt dagegen um zirka 25% in den niedersten Graden über dem eidgenössischen Tarife standen.

Hieraus ergibt sich, daß die unzureichende Besoldung der Truppen überall, an einzelnen Orten noch in erhöhtem Maße vorhanden ist, was den Regierungsrath in erster Linie veranlaßte, durch Schlußnahme vom 23. Wintermonat v. J. in einer Eingabe an die Bundesbehörden auf diese Mißverhältnisse aufmerksam zu machen und um Abhülfe um so dringender zu ersuchen, als die Ordnung jener einzig durch zeitgemäße Revision des eidgenössischen Soldtarifs in passender und billiger Weise stattfinden kann. — Unmittelbar nachher gaben die eidgenössischen Räte einem auf bessere Verpflegung und Besoldung hinzielenden Postulate ihre unbedingte Zustimmung und es steht nunmehr in bestimmter Aussicht, daß diese Verhältnisse im Laufe dieses Jahres neu geordnet werden und zwar um so gewisser, als die Bundesbehörden in verschiedenen Fällen auf dem Wege der Verstärkung der täglichen Rationen wenigstens die Zuschüsse des Soldaten ins Ordinäre zu mindern suchten.

Mit Rücksicht auf die unzweifelhaft nahe liegende Revision der eidgenössischen Soldansätze für Unteroffiziere und Soldaten durch den Bund und in der Erwartung, es werde diese Besserstellung den Zeitverhältnissen entsprechend ausfallen, glaubt der Regierungsrath von einer definitiven kantonalen Regelung dieser Frage um so eher Umgang nehmen zu sollen, um nicht Bestimmungen unserer Militärorganisation — die, wie die Soldansätze, den eidgenössischen Gesetzen entlehnt sind — einseitig von sich aus, ohne alle Rücksicht auf die Mitstände, zu ordnen; findet es aber auf der andern Seite gleichwohl angezeigt, die ökonomische Lage des Unteroffiziers und Soldaten wenigstens vorübergehend in der Weise zu verbessern, daß er Ihnen beantragt, die Zulage für Salz und Gemüse bis zur Neuordnung aller Tarife von 10 auf 25 Rp. per Mann und Tag zu erhöhen, um so die Möglichkeit zu schaffen, ohne Beisteuer des Mannes demselben täglich Frühstück, Mittagsmahl und Abendsuppe in zuträglicher Weise verabreichen zu können.

Die dießfälligen Mehrausgaben des Staates, da zirka 110,000 Dienstage bei sämtlichen Korps im eidgenössischen und kantonalen Instruktionsdienste sich ergeben, stellen sich auf zirka 16,500 Fr. und es würde dieser außerordentliche Zuschuß nur so lange gegeben, bis eine neue Ordnung der sachbezüglichen eidgenössischen Bestimmungen in billiger Weise stattgefunden haben wird.

Bei diesem Anlasse glaubt der Regierungsrath eine weitere Unbilligkeit etwelchermaßen — wie dieß in einer größern Zahl von Kantonen schon längst geschehen — ausgleichen zu sollen:

Der Unteroffizier aller Waffen und Grade wird nämlich, verglichen mit dem Soldaten, vielfach mehr vom Militärdienst in Anspruch genommen und demselben in ganz außerordentlicher Weise Opfer an Zeit und Geld zugemuthet. Dieser Umstand ist dann mit Veranlassung, daß die nöthigen Kadres nur sehr schwer in etatmäßiger Höhe zu erzielen sind und Leute hiezu herbeigezogen werden müssen, durch die die entstandenen Lücken sich oft nicht zweckmäßig ausfüllen lassen. Andere Kantone (Thurgau, Glarus, Waadt &c.), die zur Hebung dieser Uebelstände zu finanzieller Besserstellung der Betreffenden in Form einer Soldzulage geschritten sind, haben dießfalls ermunternde Erfahrungen gemacht und es ist im Interesse des herwärtigen Kantons, in gleicher Weise vorzugehen und die Gradirten so zu stellen, daß neben der geopferten Zeit nicht noch andere Nachtheile für dieselben entstehen.

Eine Zusammenstellung der dießfälligen Dienstage beziffert diese auf nahezu 11,000 und es würde eine auf 50 Rp. fixirte Soldzulage per Tag für Schuldienst von Unteroffizieren, Arbeitern, Fratern und Trompetern eine Kreditvermehrung von zirka 5500 Fr. verursachen, welche Summe in Anbetracht der Anforderungen, die man an die Bezeichneten stellt, als Minimalaufbesserung anzusehen ist und sich in den jetzigen Zeitverhältnissen mehr als rechtfertigen sollte.

Das mündliche Referat ist dem Herrn Regierungsrath Oberst Hertenstein übertragen.

Zürich, den 13. Hornung 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Vize-Präsident,

Pfenniger.

Der Staatschreiber,

Keller.

# Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 1. Hochschule Zürich.

Die erste Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule hat Herrn Franz Fröhlich von Brugg, Kts. Aargau, auf Grundlage seiner eingereichten Druckschrift: „das Cellum Africanum, sprachlich und historisch behandelt,“ die Würde eines Doktors der Philosophie ertheilt.

Zürich, den 8. Hornung 1873.

Der Dekan der philos. Fakultät:  
Prof. Dr. Arnold Hug.

2. In Folge Verständigung mit den Betriebsdirektionen der Eisenbahn- und Dampfschiffgesellschaften haben nicht nur die in Uniform reisenden Militärs, sondern auch die noch bürgerlich gekleideten Rekruten Reiseberechtigung zur Hälfte der Tage für einfache sowohl wie für Retourfahrt von und zu den Rekrutenzusammenzügen, zentralisirten Rekrutenkursen und Militärschulen.

Hiezu sind Ausweise über die Dienstveranlassung nöthig, welche den Rekruten von den Bezirkskommandanten durch das Mittel der Sektionschefs eingehändigt, beziehungsweise vom Instruktionspersonal abgegeben werden.

Zürich, im Hornung 1873.

Für die Direktion des Militärs:  
Der Sekretär,  
Wegmann.

### 3. Pro memoria.

Unter Hinweisung auf §§ 12 und 13 der Verordnung betreffend die Armenärzte (vom 25. Mai 1857) werden die Armenpfleger unseres Kantons daran erinnert, die Armenarztrechnungen beförderlichst an Unterzeichnete einzusenden.

Zürich, den 13. Hornung 1873.

Die Kanzlei der Direktion  
des Sanitäts- und Gefängniswesens:  
Der Sekretär,  
J. U. Schwarz.

### 4. Holzverkauf.

Mittwoch den 19. Hornung, Mittags 2 Uhr, werden in der Staatswaldung Kyburg (Bannhalben) versteigert:

33 Stück Nutzholzausschnitte, 50 Klafter Brennholz und 500 Wellen.

Zusammenkunft an der Töf.  
Beltheim, den 12. Hornung 1873.

Keller, Forstmeister.

5. Die Direktion des Sanitätswesens und der Sanitätsrath haben dem Herrn Albert Weber in Dübendorf auf Grundlage des von der Prüfungskommission für die Konfordsprüfungen der Medizinalpersonen ihm erteilten Diplomes die gesetzliche Berechtigung zur Ausübung der Thierheilkunde in hiesigem Kanton erteilt.

Zürich, den 7. Hornung 1873.

Aus Auftrag der Direktion  
des Sanitäts- und Gefängnißwesens,  
Der Sekretär:  
J. U. Schwarz.

#### 6. Liegenschaften = Verkauf.

Die Domänenverwaltung des Kantons Zürich bringt das gesammte Areal des bisherigen Postgebäudes in Zürich unter günstigen Zahlungsbedingungen auf den Verkauf. Dasselbe liegt im Zentrum des Verkehrs, an den frequentirtesten Straßen der Stadt und hält eine Grundfläche von über 55,000 Quadratsfuß. Plan und Gantbedingungen können von der Domänenverwaltung bezogen werden.

Kaufsofferten sind bis 15. März l. J. an die Finanzdirektion des Kantons Zürich schriftlich einzugeben.

Zürich, den 8. Hornung 1873.

Die Domänenverwaltung des Kantons Zürich.

#### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

7. Die Herren Hauptmann Pfister und J. Voller in Eßlingen-Egg wollen für ihr Etablissement im Langacker bei Hof-Egg in ihrem westlich davon liegenden Grundeigenthum zwei neue Weier erstellen, den einen von 16,748 und den andern von 4239 Kubikfuß Inhalt. Beide würden unmittelbar nach einander folgen und Schließvorrichtungen erhalten.

Ueber das Projekt liegt ein Plan auf dem Bureau des Statthalteramtes und ebenso ist dasselbe auf der Lokalität mit Pfählen angedeutet.

Einsprachen dagegen sind bis zum 10. März d. J. bei dem Unterzeichneten schriftlich zu erheben. Nachherige Protestationen würden nicht mehr berücksichtigt.

Uster, den 12. Hornung 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
J. Frei.

#### Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

##### 8. Ausschreibung einer Lehrerstelle.

Es wird hiemit zu freier Bewerbung ausgeschrieben die Lehrerstelle an der ungetheilten Primarschule Wettswil (Bez. Affoltern) mit zirka 50 Alltagschülern. Besoldung die gesetzliche. Meldungszeit 3 Wochen. Gefällige Anmeldungen bei der

Stallikon, den 12. Hornung 1873.

Gemeindegenschulpflege Stallikon.

9.

**D i e l s d o r f.**  
**G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die zur Erledigung folgender Traktanden in- und außerhalb der Gemeinde Dielsdorf wohnenden Stimmberechtigten werden auf Samstag den 22. Hornung, Morgens 8 Uhr, ins Schulhaus dahier eingeladen.

**T r a k t a n d e n :**

1. Anträge über Erhebung einer Armen-, Schul- und Kirchensteuer.
2. Bürgerrechtsgesuch eines Ausländers.

Dielsdorf, den 11. Hornung 1873.

Der Gemeindrath.

10.

**B a u g e s p a n n.**

Herr Johannes Gut, Wagner, hat hinter seinem Wohnhause dahier ein Baugespann erstellt für ein Werkstattgebäude. Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen. Endtermin für privatrechtliche Einsprachen den 28. Hornung d. J.

Altstetten, den 12. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,  
H o f.

11.

**B e l t h e i m.**

**B a u g e s p a n n.**

Herr Rasp. Fz. Hug beabsichtigt, sein Wohnhaus No. 100 zum Bachtel dahier zu erhöhen und nordwärts zu verlängern, wie solches auf dem Lokale durch ein Gespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung liegt bei Herrn Gemeindrath Weber zum Frohsinn dahier zur Einsicht offen.

Privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert gesetzlicher Frist bei zuständiger Behörde zu erheben.

Belthelm, den 10. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

G. U. Sigrist, Gemeindrathsschreiber.

**12. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.**

Nach erfolgtem Aufrufe des dem Albert Homberger aus der Greut ertheilten und vermissten Heimatscheines laut Amtsblatt No. 7, Art. 11 wird anmit diese Urkunde mit statthalteramtlicher Bewilligung kraftlos erklärt.

Gosau, den 12. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindrathsschreiber,  
R u f e r.

**13. Die Kirchenbautensteuer für 1872 zu 20 Rp. per Faktor wird in gewohnter Weise bezogen werden.**

Oberwinterthur, den 11. Hornung 1873.

Die Kirchengutsverwaltung.



14...

## S t a d t Z ü r i c h.

Beiträge aus dem Brügger-Fond für 1872—1873.

Nach Art. 4 der Statuten für den Brüggerfond vom 8. Christmonat 1862 liegen diesem Fond nachstehende Leistungen an die Schul- und Berufsbildung stadtbürgerlicher junger Leute beider Geschlechter ob:

- a) die Unterstützung weniger bemittelter junger Leute, welche höhere Unterrichts- und Bildungsanstalten besuchen, durch Ertheilung von Beiträgen an die daherigen Ausgaben;
- b) die Aussetzung von Stipendien, insbesondere von Reifestipendien, zu Förderung der wissenschaftlichen oder künstlerischen Ausbildung solcher junger Leute im In- oder Ausland, vorausgesetzt, daß sich dieselben durch Befähigung, Fleiß und gutes Betragen auszeichnen;
- c) Beiträge an die Ausbildung weniger bemittelter junger Leute, die bei anerkannt tüchtigen Handwerkern oder Prinzipalen zu einem Beruf herangezogen werden.

Eltern und Vormünder, welche für ihre Kinder oder Pflegebefohlenen einen derartigen Beitrag anzusprechen im Falle sind, haben ihre dießfälligen schriftlichen Gesuche bis zum 22. Hornung dem städtischen Finanzsekretariat (Stadthaus) einzugeben und folgende Ausweise beizulegen:

- 1) für die unter litt. a aufgeführten Beiträge an junge Leute, den Nachweis über das vorhandene ökonomische Bedürfniß und in Verbindung damit:
  - bei Schülern der Kantonschule, ein vom Lehrerkonvent ausgestelltes Kollektivzeugniß, welches sich gleichzeitig auf Fleiß, Fortschritte und Betragen beziehen soll, sowie die Zeugnisse des vorhergehenden Jahres;
  - bei Studirenden an der Hochschule oder an dem schweizerischen Polytechnikum, ein ähnliches aus den Spezialzeugnissen der einzelnen Professoren zusammengetragenes Rektoratszeugniß, im ersten Studienjahr zudem ein Zeugniß vom letzten Schuljahr der vorherbesuchten Anstalt;
  - bei Schülern, welche ähnliche auswärtige Anstalten besuchen, sind gleichartige Zeugnisse beizubringen;
- 2) bei der Bewerbung um ein Stipendium litt. b ist nebst den in No. 1 angeführten Zeugnissen Nachweis über das vorhandene ökonomische Bedürfniß erforderlich;
- 3) für die unter litt. c bezeichneten Beiträge ist ein Zeugniß über das Betragen, Fleiß und Fortschritte des Betreffenden, sowie ein Ausweis über das vorhandene ökonomische Bedürfniß beizufügen.

Nach Ablauf der oben angesetzten Frist können keine Anmeldungen mehr angenommen werden.

Zürich, den 6. Jenner 1873.

Im Auftrag des städt. Finanzvorstandes:

Der Sekretär,  
v. Steiner.

### 15. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Gemeinde Riesbach sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr C. Geißberger, Schmid.	Abgeänderter Plan f. Werkstätte und Wohnhaus an der Wiesenstraße.	14. Hornung.	28. Hornung.
Herr Ed. Siltbold, Schreiner.	Werkstätte mit Waschhaus und als Provisorium eine Regelfabrik, bei No. 132, Seefeld.	"	"

Riesbach, den 13. Hornung 1873.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Julius Biebi.

### 16. U n t e r s t r a ß.

Die Militärpflichtersatz-Tabellen pro 1872 liegen von heute an während 10 Tagen in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Aufällige Reklamationen gegen die gemeinderäthliche Taxation sind innert weitem 10 Tagen, vom 21. Hornung bis 5. März, der Militärdirektion einzureichen.

Unterstrass, den 13. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Gemeinderathsschreiber,  
C. Schätti.

### 17. F a h r h a b e g a n t.

Montag den 17. dieß, von Morgens 9 Uhr an, bringen die Erben des sel. verstorbenen Jb. Boshard, Schmied, älter, in Embrach auf öffentliche Steigerung:

Ein vollständiger Schmiedewerkzeug, stückweise oder sammethaft, eine Parthie Holzkohlen, 1 Kuh, 3 Jahre alt, 1 Rindli,  $\frac{3}{4}$  Jahre alt, ein starker ein- oder zweispänniger Wagen mit eisernen Achsen und Leitern und Bännen, 1 Fauchesaß, 8 Tausen haltend, 1 Faucheständli, 1 Zuber, 1 Handwägeli mit Leitern und Bännen, 1 Stoßkarren, 1 Stoßbännen, einige Weinfässer von 1 bis 6 Saum haltend, etwas Runkeln, Heu und Stroh, 1 großer Stod Mist, 1 Strohhstuhl, verschiedenes fertiges Geschirr, als Aerte, Bertel zc., 1 zweithüriger Kleiderkasten, 1 Rührfaß, Rechen, Gabeln, nebst vielen andern Gegenständen mehr.

Zu dieser Gant ladet ein  
Embrach, den 12. Hornung 1873.

Die Gantbeamtung.

18. **A u ß e r s i h l.**

Freitag den 28. dieß, Vormittags von 9<sup>1/2</sup> Uhr an, werden im Lagerhauskeller der Schweiz. Nordostbahn dahier unter Leitung der Unterzeichneten aus freier Hand gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

34 Piecen französischer weißer Wein von Nimes  
vom Jahrgang 1872.

Der Verkauf geschieht saum- und piecenweise.

Kausliebhaber werden zu dieser Gant eingeladen.

Außersihl, den 12. Hornung 1873.

Die Gantbeamtung.

19. **S o l z g a n t.**

Die Holzcorporation Zollikon bringt Dienstag den 18. Hornung 22 Stüd Roth- und Weißtannen, Forren, nebst 1 Eiche von zirka 3000 Kubikfuß Inhalt auf öffentliche Steigerung. Sammelplatz 8 Uhr Morgens im Rößli Zollikon.

Zollikon, den 12. Hornung 1872.

Im Namen der Korporations-Vorsteherchaft:

Der Präsident,

H. Ernst.

20. **W e i n i n g e n.**

**E i c h e n r i n d e n g a n t.**

Die Korporationsgenossenschaft Weiningen bringt künftigen Dienstag den 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Emmethau die Rinde ab zirka 9 Klastern Stangenholz und 10 Oberständler auf öffentliche Steigerung.

Zu dieser Gant ladet ein

Weiningen, den 12. Hornung 1873.

Der Vorstand.

21. **L i e g e n s c h a f t e n g a n t.**

Herr J. H. Hauser in Altstetten, als Vormund des Jakob Egli, Wagner von Bäretswil, seßhaft in Rüsnacht, bringt nächsten Donnerstag den 20. dieß, von Abends 6 Uhr an, im Gasthof zur Sonne dahier unter gesetlicher Leitung die demselben gehörende, im Dorf, unweit des obigen Gasthofs, gelegene Liegenschaften:

ein unter No. 130 a für Fr. 7500 asscurirtcs Wohnhaus, welches enthält: 3 vollständige Wohnungen, welche z. J. einen jährlichen Zins von Fr. 500 abwerfen;

ein Nebengebäude, unter No. 367 für 3200 Fr. asscurirt, mit großer Wohnung, Werkstatt, geräumigem Wagenshopf,

nebst 400 Säz Reben, Garten und Hofraum,  
auf zweite öffentliche Gant.

Für Besichtigung dieser Kaufsobjekte, die sich vorzugsweise für einen Holzarbeiter eignen, wolle man sich an den Eigenthümer wenden.

Die Gantbedingungen werden am Ganttage eröffnet und es ladet zu zahlreichem Gantbesuche geziemend ein

Rüsnacht, den 12. Hornung 1873.

Die Gantbeamtung.

22.

Maur.

**Liegenschaften-Verkauf.**

Die Erben des sel. Herrn Jakob Trüb, Daviden, in Stuhlen-Maur, bieten hiemit ihre sämtlichen Liegenschaften zum Verkaufe an.

Dieselben bestehen in:

- 1) Einem Wohnhause, Scheune, Schopf und Waschhaus, mit No. 102 a bezeichnet und affekurirt für 5800 Fr.
- 2) Einem Wohnhaus und Scheune nebst Schopf, mit No. 282 und 331 bezeichnet und für 5100 Fr. affekurirt.
- 3) Einem halben Wohnhaus und Hofstatt, unter No. 102 b für 3100 Fr. affekurirt.
- 4) Einer freistehenden, bereits noch neuen Scheune für 2800 Fr. affekurirt.
- 5) Circa 50 Jucharten Baumgarten, Wies-, Ader- und Streuland.
- 6) Eine ganze Gerechtigkeit.
- 7) Circa 5 Jucharten Privatwaldung.
- 8)  $6\frac{1}{2}$  48er Theile an der Korporationswaldung Maur.

Die Realitäten sind günstig gelegen. Darunter befinden sich circa 10 Jucharten Wies- und Streuland, worauf eine für 400 Fr. affekurirte Heuscheune steht, welches Grundstück mit gutem Wasser bewässert werden kann, so daß auf das Wiesland der Dünger entbehrlich ist.

Einem strebsamen und tüchtigen Landwirth würde durch Kauf dieses Heimwesens die Existenz vollkommen gesichert, zumal günstige Kaufsbedingungen gestellt werden können.

Das Heimwesen würde sich auch ganz gut eignen in drei Gewerbe einzutheilen und ist die Verkäuferschaft unter Umständen geneigt, auch in dieser Weise abzusetzen.

Bei jeder gewünschten Auskunft oder allfälligen Besichtigung wolle man sich an Herrn Kirchenpfleger R. Gut in Binz-Maur wenden.

Maur, im Hornung 1873.

Aus Auftrag der Betheiligten:

Gemeindrathskanzlei Maur,

H. Bachofen, Gemeindrathsschreiber.

## **Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.**

### **Briefaufkäufe und Amortisationen.**

23. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden, seit längerer Zeit vermißten Schuldbriefes:

600 Fr. auf Rudolf Fritsch, Schuster, Johannessen sel. Sohn (genannt Holländers) von Hinterteuffen, zu Gunsten des Herrn J. Jakob Altorfer, Gerber in Eglsau, dat. den 13. Weinmonat 1866 (leyte bekannte Schuldner und Gläubiger: die ursprünglichen),



oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt und die Errichtung einer neuen Urkunde bewilligt würde.

Bülach, den 13. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aebli.

24. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden seit längerer Zeit vermifften Schuldbriefes:

fl. 1200 Z. W. auf Sigmund Krebsler, genannt Lenzen, von Oberembrach, zu Gunsten des Hrn. Kantonsrath und Präsident Heinrich Steffen zu Hausen-Oberembrach, dat. 9. März 1841, (letzter bekannter Schuldner: Rudolf Krebsler in Oberembrach, letzte bekannte Gläubiger: Heinrich Steffen, Kantonsrath, und Georg Weidmann, Müller, von Oberembrach),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Bülach, den 13. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aebli.

25. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes hat mit Beschluß vom 1. Hornung 1873 den vermifften Schuldbrief von 900 Fr. auf Hrch. Meier, Heinrichen sel. Sohn von Volketsweil, zu Gunsten Abraham Riss in Lengnau, datirt 12. Heumonath 1865 (letzter bekannter Gläubiger und Schuldner: die ursprünglichen) kraftlos erklärt und die Ausfertigung einer neuen Urkunde im Betrage von Fr. 900 bewilligt.

Uster, den 5. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Chrismann.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

26. Die Verlassenschaft des am 7. Wintermonat 1872 verstorbenen Johannes Pfaffhauser, von und wohnhaft gewesen in Wangen, ist von seinen Intestaterben auf Grundlage der Aktiven und Passiven, wie sie das erhobene öffentliche Inventar aufführt, angetreten worden.

Uster, den 6. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber:  
Chrismann.



27. J. J. Hediger,  
Schriftfeger von Reinach, Kts. Aargau, wohnhaft gewesen in Elgg,  
dato unbekannt abwesend, wird anmit aufgefordert, das Säckel-  
amt Elgg für dessen pfandgedeckte Forderung von Fr. 315. 25 Rp.  
nebst Zinsen und Kosten innert 14 Tagen von heute an zu befriedi-  
gen, oder allfällige Einwendungen hierorts zu erheben, ansonsten die  
Versilberung der Pfänder zur Befriedigung der Kreditschaft verfügt  
würde.

Winterthur, den 11. Hornung 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
Knüsli.

28.. Heinrich Schaller,  
Schneider von Hauenstein, Oberamt Waldshut, wohnhaft gewesen in  
Winterthur, dato unbekannt abwesend, wird anmit aufgefordert, den  
Heinrich Egli zur Eeder in Winterthur für eine durch Faustpfänder  
versicherte Forderung von Fr. 206, — binnen Frist von 14 Tagen,  
von heute an, zu befriedigen, oder allfällige Einreden gegen diese For-  
derung hierorts geltend zu machen, ansonsten dem Verlangen auf Ver-  
silberung der Pfänder Folge gegeben würde.

Winterthur, den 4. Hornung 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
H. Knüsli.

29.. Frau Bachmann-Strehler in Andelfingen verlangt Aus-  
hingabe des mit Arrest belegten, zu etwa 500 Fr. gewertheten Ellen-  
und Kurzwaarenlagers der Anna Schaub, Hausirerin, von Niederweil,  
indem sie bescheinigt, daß sämtliche Waaren von ihr der Schaub  
zum Verkaufe in Kommission übergeben worden sind. Die unbekannt  
abwesende Schaub oder andere Personen, welche an diese Waaren An-  
sprüche zu haben glauben, werden hiemit aufgefordert, ihre Rechte bis  
zum 22. Hornung l. J. hierorts schriftlich geltend zu machen, ansonst  
die Waaren an Frau Bachmann-Strehler ausgefolgt werden.

Andelfingen, den 30. Jenner 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
Sigg.

30.. Den unbekannt abwesenden Erben der Frau Anna Häber-  
ling geb. Dübendorfer von Ottenbach, nämlich Johannes, Jakob,  
Bernhard, Rudolf, Elisabetha und Luise Häberling, wird hiemit in  
Anwendung der §§ 173 und 174 des Rechtstriebsgesetzes eine Frist  
von 14 Tagen von heute an angesetzt, um binnen derselben hierorts  
gegen das Gesuch der Armengutsverwaltung Ottenbach um Bewilligung  
zur Versteigerung der ihr für ein Kapital von 100 fl. lt. Brief vom  
18. März 1850 verpfändeten Liegenschaften allfällige Einreden geltend  
zu machen, unter der Androhung des Verzichts.

Affoltern, den 7. Hornung 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gosweiler.

31. Gottlieb Drössel,  
Schustermeister von hier, dato unbekannt abwesend, wird anmit auf-  
gefordert, binnen 14 Tagen von heute an den Herrn Wahl-Feune in  
Zürich für dessen Wechselforderung von Fr. 200 nebst Zins und Kosten  
zu befriedigen oder allfällige Einwendungen hierorts zu erheben, an-  
sonsten nach Vertröstung der Kosten Konkurs über ihn verfügt würde.  
Winterthur, den 11. Hornung 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
Knüßli.

32. Da der Nachlaß des am 6. Jenner l. J. verstorbenen Joh.  
Brunner, Schuster von Oberrieden, wohnhaft gewesen im Stünzi  
daselbst, von den Waisenbehörden Namens seines minderjährigen Knaben  
ausgeschlagen wurde, so wird hiermit dessen Gläubigern eine  
Frist von 14 Tagen, von der Publikation an gerechnet, angesetzt,  
innerhalb welcher sie das Begehren um Konkursöffnung über besagten  
Nachlaß hierorts zu stellen, gleichzeitig aber auch die Konkurskosten mit  
40 Fr. zu vertrösten haben, unter der Androhung der Annahme des  
Verzichtes hierauf im Unterlassungsfalle.

Horgen, den 3. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

33.. Jakob Nögli, gewesener Müller in Buchs, dato unbekannt  
abwesend, wird hiemit aufgefordert, binnen 3 Wochen, von heute an,  
den Herrn Friedensrichter Schlatter im Waisenhof-Dielsdorf für seine  
Forderung von 480 Fr. zu befriedigen oder ihm im hiesigen Kanton  
Nede zu stehen, widrigenfalls auf Begehren des Gläubigers der Kon-  
kurs über ihn eröffnet würde.

Dielsdorf, den 4. Hornung 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
Heinr. Schwarz.

34.. Zur Feststellung des Vermögensbestandes des wegen Ver-  
schwendung und leichtsinniger Geschäftsführung für den Fall der  
gerichtlichen Bestätigung unter Vormundschaft gestellten Joh. Jakob  
Gut, Nühren, von Loußen, wohnhaft in Loo-Affoltern, ist ein  
öffentlicher Schuldenruf angeordnet worden.

Es ergeht daher an die Gläubiger des Gut hiemit die Aufforde-  
rung, ihre Forderungen binnen drei Wochen von heute an in der  
Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes anzumelden, unter Androhung  
des Verlustes derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder  
aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit  
ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind.

Affoltern, den 30. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gosweiler.

35. Die Zivil-Abtheilung des Obergerichtes hat durch Beschluß vom 29. Wintermonat v. J. nach fruchtlos erfolgtem Aufruf den unbekannt abwesenden Emil Lütthi von Richtersweil als verschollen erklärt, den Beginn der Verschollenheit auf den 2. Mai 1871 festgesetzt und den jeweiligen bekannten nächsten Erben des Verschollenen die Nutznießung des Vermögens desselben von dem bezeichneten Zeitpunkte an gestattet, was anmit öffentlich bekannt gemacht wird.

Horgen, den 3. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
V. Hauser.

36.. Wer an den Nachlaß des Paul Kistler von Weissenberg, Königreich Bayern, gewesenen Arbeiters bei Herrn Schneider Appenzeller an der Brunngasse-Zürich, irgend welche Anforderung zu stellen hat, wird anmit aufgefordert, binnen 14 Tagen von heute an seine Ansprüche auf der unterzeichneten Gerichtskanzlei schriftlich anzumelden, unter der Androhung, daß nach Ablauf der Frist die Nachlaß-Aktiven an die Erben ausgingegeben würden.

Zürich, den 1. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

37..

### G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Rudolf Bollinger, Wagners in Regensdorf, werden die Aktiven am 18. Hornung 1873 versteigert und zwar: die Fahrhaben Nachmittags 2 Uhr bei der Werkstätte des Konkursiten, und die Liegenschaften, bestehend in einem Wohnhaus, Schweinestallanbau, Scheune und Stall,  $\frac{1}{3}$  Speicher, Krautgarten und Hofraum,  $\frac{1}{6}$  an einer Trotte,  $\frac{1}{4}$  an einem Waschhaus und einem Bierling Kraut- und Baumgarten, Abends 6 Uhr im Hirschen zu Regensdorf.

Engstringen, den 4. Hornung 1873.

Notariat Höngg u. d. E.:  
Böppli, Landschreiber.

38..

### G a n t a n z e i g e.

Da die betreffenden Objekte dem Käufer nicht zugestellt werden konnten, werden aus dem Konkurse des Gemeindrathsschreibers Jakob Frei in Rieden Montag den 17. d. M., Abends 6 Uhr, in der Bodmer'schen Wirthschaft daselbst neuerdings versteigert:

- 1) Circa 3 Bierlinge Wiesen im Bubenthal und
- 2) "  $1\frac{1}{2}$  Bierling Acker im Längliacker.

Es findet am Ganttage Zusage statt.

Derlikon, den 10. Hornung 1873.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:  
J. J. Moor, Landschreiber.

## 39.. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Heinrich Marthaler, Schneider in Affoltern b. S., werden die Aktiven den 18. Hornung 1873 versteigert, und zwar: die Fahrhabe Nachmittags 2 Uhr bei der Wohnung des Konkursiten, und zirka 2 Mäbli Neben in der Niedenhalden Abends 6 Uhr im Löwen zu Affoltern.

Engstringen, den 1. Hornung 1873.

Notariat Höngg u. d. E.:  
G. Böppli, Landschreiber.

## 40. G a n t a n z e i g e.

Dienstag den 18. dieß, Morgens 9 Uhr, werden aus dem Nachlasse des J. J. Schoch im Fisel zu Fischenthal öffentlich versteigert: 4 Kühe, 1 Kind, Heu und Emd nebst Streue, Bienenstöcke u. A. m. Wald, den 11. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Wald:  
H. Hasler, Landschreiber.

## 41. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

In Folge durchgeführten Konkurses ist Ludwig Schwarz-Wettstein von Bertschikon, gewesener Fruchthändler in Winterthur, durch Beschluß vom 17. Jenner 1873 fallit erklärt und bis zum 17. Jenner 1883 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Winterthur, den 10. Hornung 1873.

Notariat der Stadt Winterthur:  
Friedr. Gysler, Notar.

## 42. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Rudolf Forster, Schuster, von Altersweilen, Kts. Thurgau, wohnhaft in Außersihl, ist nach durchgeführtem Konkurse laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 20. Jenner bis zum 20. Jenner 1874 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Wiedikon, den 6. Hornung 1873.

Notariat Wiedikon u. d. E.:  
H. Hurlimann, Landschreiber.

## 43. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Der Konkurs gegen Andreas Schweizer, Fabrikarbeiter, in Glattfelden ist durchgeführt und Gemeinschuldner bis zum 4. Hornung 1874 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Eglisau, den 11. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Eglisau:  
Joh. Manz, Landschreiber.

## 44. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Gegen Jakob Keller, Wegknechts, Konraden sel. Sohn in Hüntwangen, ist das Konkursverfahren durchgeführt und Gemeinschuldner bis zum 4. Hornung 1876 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Eglisau, den 14. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Eglisau:  
Joh. Manz, Landschreiber.



#### 45. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Walter Villetter-Bonmoos von Männedorf ist nach durchgeführtem Konkurs durch Gerichtsbeschluß vom 29. v. M. bis zum 29. Jenner 1875 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Männedorf, den 11. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Männedorf:  
K. Maag, Landschreiber.

#### Konkurspublikationen.

46. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Leonz Hirzel, a. Bahnwärter, Josephen sel. Sohn, Bürlin in Dietikon, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 31. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. E. in Zürich 8. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 22. März bis 2. April 1873; Versteigerung der Aktiven den 24. März 1873; Konkursverhandlung den 23. April 1873, Vormittags 11 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

2. Friedrich Hiltbrand, Jakob, des Metzgers Sohn in Rüschbaumen bei Bülach, in Folge durchgeführten Rechtstriebs; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Bülach vom 8. Hornung 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Bülach 10. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 25. März bis 4. April 1873; Versteigerung der Aktiven 28. März 1873; Konkursverhandlung 19. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Bülach.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.



**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 1/2 Fr., 1/2 Jahr 2 Fr.  
1/4 Jahr 1 1/2 Fr., 1/8 Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

N<sup>o</sup>. 14.

Dienstag, den 18. Hornung

1873.

## Statuten

### der Aktiengesellschaft Leu & Comp. in Zürich.

#### A. Gründung und Zweck.

§ 1. Das unter der Firma:

Aktiengesellschaft Leu und Comp. in Zürich

bestehende Bankinstitut — gegründet 1755, umgestaltet 1854 — hat den Zweck, zunächst als Bodenkreditanstalt zu wirken, und zwar vorzugsweise im Kanton Zürich.

§ 2. Das Grundkapital der Gesellschaft besteht zur Zeit aus Fr. 14,000,000 in 28,000 auf Namen gestellten Aktien zu Fr. 500.

Die Generalversammlung kann eine Vermehrung des Aktienkapitals beschließen.

§ 3. Die Aktien sind nicht theilbar. Jede Handänderung muß bei der Verwaltung angezeigt werden (§ 21).

Die Titel zu zehn Aktien (Fr. 5000) können gegen solche zu je einer Aktie (Fr. 500) und umgekehrt bei der Verwaltung umgetauscht werden.

#### B. Geschäftsbetrieb.

§ 4. Die Geschäfte der Aktiengesellschaft Leu und Comp. sind im Speziellen folgende:

- 1) Darleihen auf Grundeigenthum gegen Errichtung von Schuldbriefen oder Kreditversicherungen.
- 2) Darleihen gegen Hypothek von Schuldbriefen.
- 3) Ankauf von Schuldbriefen.
- 4) Vermögensverwaltungen und Durchführung von Liquidationen.
- 5) Darleihen an Gemeinden und Korporationen und Vermittlung von solchen.

§ 5. Bei den Darleihen auf Grundeigenthum werden besonders berücksichtigt:

- a. solche in Gemeinden mit soliden Garantiegenossenschaften;
- b. solche, bei welchen sich der Schuldner zur Leistung jährlicher Abschlagszahlungen an's Kapital verpflichtet.

Nur ausnahmsweise können Gebäude zu industriellen Zwecken u. dgl. bei der Werthung der Unterpfande in Betracht fallen.

Die bewilligte Darlehenssumme darf höchstens zwei Drittheile des bleibenden Werthes der Unterpfande betragen und müssen die letzteren zudem einen verhältnißmäßigen Ertrag gewähren.

§ 6. Die Gesellschaft macht es sich zur Regel, ihre Schuldtitel nicht aufzukündigen, so lange dieselben pünktlich verzinst und die Unterpfande nicht entwerthet werden, und Handänderungen oder die Verhältnisse der Gesellschaft nicht dazu nöthigen, über welche Ausnahmefälle der Ausschuß entscheidet.

§ 7. Den Schuldnern steht frei, jederzeit ohne Aufkündigung beliebige Abschlagszahlungen in runden Summen von mindestens 50 Franken an ihr Schuldkapital zu leisten.

§ 8. Beim Abschluß des Darlehens erhebt das Institut eine Provision von höchstens 1 % der bewilligten Summe.

Sämmtliche Kosten für die Einleitung des Geschäftes (Schätzungen u. dgl.) trägt der Schuldner.

§ 9. Die unter Ziffer 2—5 in § 4 erwähnten Geschäfte werden nach denselben Grundsätzen (§ 5—8) behandelt.

§ 10. Zur Erhaltung des nach § 4 erforderlichen Betriebskapitals und zur Deckung der in § 11—13 erwähnten Verbindlichkeiten soll stets eine Summe verfügbar sein, welche einem Betrage von mindestens 5 und höchstens 25 % des Aktienkapitals entspricht. Diese Gelder sind in Darleihen mit Hypothek anderer Werthtitel als Schuldbriefe, in soliden, leicht realisirbaren Obligationen, in bankfähigen Wechseln oder bei soliden Bankinstituten zinstragend zu machen.

§ 11. Zur Ausdehnung ihres Geschäftsbetriebes nimmt die Gesellschaft verzinssliche Gelder an und stellt dafür Obligationen aus, welche mindestens ein Jahr unaufkündbar sind.

§ 12. Für vorübergehende Geldbedürfnisse kann die Gesellschaft auch auf kürzere Zeit Geld aufnehmen, jedoch höchstens bis zum Betrage von 10 % des Aktienkapitals.

§ 13. Mit öffentlichen Verwaltungen, Spar- und Leihkassen, und ähnlichen öffentlichen Rechnung ablegenden Instituten können Pen & Komp. in Geschäftsverkehr treten.

Doch dürfen die bisherigen Verbindlichkeiten den Betrag von 10 % des Aktienkapitals nicht übersteigen.

§ 14. Der Gesamtbetrag der aufgenommenen verzinslichen Gelder (§ 11–13) darf den doppelten Betrag des Aktienkapitals nicht übersteigen.

#### C. Rechnungsstellung und Reservefond.

§ 15. Das Rechnungsjahr der Gesellschaft geht vom 1. November bis 31. Oktober. Die Rechnungen werden demnach auf 31. Oktober abgeschlossen.

§ 16. Auf Rechnung des jährlichen Geschäftsertrages wird ein Minimalzins von 4 %, zur Hälfte Ende April und zur Hälfte Ende Oktober, den Aktionären zugetheilt. Aus dem nach Bezahlung dieses Zinses, sowie nach Bestreitung aller übrigen Zinsen, Spesen und Verluste und nach Vornahme allfälliger Abschreibungen auf zweifelhaften Aktiven sich ergebenden Ueberschüsse fallen, soweit die Verhältnisse es nicht rathsam erscheinen lassen, denselben ganz oder theilweise auf neue Rechnung überzutragen, 20 % dem Reservefond (§ 17), 5 % der Vorsteherchaft als Vergütung für die Geschäftsleitung und 75 % als Superdividende, zahlbar mit dem nächsten Aprilcoupon, den Aktionären zu.

§ 17. Der Reservefond wird bis auf den Betrag von 10 % des Aktienkapitals gebracht.

§ 18. Der Reservefond ist mitarbeitendes Kapital und zunächst zu Deckung von Verlusten bestimmt, welche nicht aus dem Ueberschuß des Jahresergebnisses über den Minimalzins gedeckt werden können.

Aus dem Reservefond wird, falls das Jahresergebnis nicht zur Bezahlung des Minimalzinses hinreichen sollte, das noch Fehlende entnommen. Dieser Betrag ist jedoch in den nächsten Jahren dem Reservefond wieder zu ersetzen, bevor eine Superdividende erteilt wird.

#### D. Organisation.

§ 19. Die Organe der Gesellschaft sind:

- 1) Die Generalversammlung der Aktionäre.
- 2) Die Vorsteherchaft und der Ausschuß.
- 3) Die Verwaltung.

## 1) Aktionärversammlung.

§ 20. In der Generalversammlung der Aktionäre hat jede Aktie eine Stimme. Abwesende Aktionäre können ihr Stimmrecht durch andere Aktionäre ausüben lassen. Vormünder und Verwalter von Korporationen dürfen, wenn sie nicht selbst Aktionäre sind, das Stimmrecht nur für die unter ihrer Verwaltung stehenden Aktien ausüben. Der Aktienbesitz desselben Eigenthümers darf nur von Einer Person vertreten werden.

Sollte ein Aktionär eine größere Zahl von Aktien vertreten, als nach Abrechnung der von ihm repräsentirten Aktien der Fünftheil aller übrigen anwesenden Stimmrechte beträgt, so wird sein Stimmrecht auf diesen Fünftheil reduzirt.

§ 21. Ueber die Stimmberechtigung entscheidet das Aktionärregister. Die Stimmlarten werden nur für die Aktienzahl und auf den Namen, welche im Register vorgemerkt sind, ausgestellt.

§ 22. Die Befugnisse der Generalversammlung sind folgende:

- 1) Abnahme der Jahresrechnung und des Berichtes der Gesellschaftsbehörden, und Beschlußfassung über die von denselben beantragte Verwendung des Jahresertrages gemäß § 16.
- 2) Wahl der Rechnungsprüfungskommission.
- 3) Wahl der Vorsteherchaft und des Präsidenten derselben.
- 4) Vermehrung des Aktienkapitals.
- 5) Beschlußfassung über andere Anträge, welche entweder durch die Vorsteherchaft vorgelegt werden, oder, sofern sie von Aktionären ausgehen, durch die Vorsteherchaft begutachtet sind.
- 6) Abänderung der Statuten.
- 7) Liquidation des Geschäftes.

§ 23. Zur Behandlung der in § 22, Ziffer 1—3, genannten Geschäfte versammeln sich die Aktionäre jährlich im März oder April.

§ 24. Ueber die in § 22, Ziffer 1—5, genannten Geschäfte entscheidet die absolute Mehrheit der in der Versammlung repräsentirten Aktienstimmen. Zu einem gültigen Beschlusse über die unter Ziffer 6 und 7 genannten Geschäfte bedarf es der Zustimmung der absoluten Mehrheit sämtlicher Aktienstimmen. Ist hienach eine erste Versammlung nicht beschlußfähig, so ist binnen Monatsfrist eine zweite Versammlung einzuberufen, in welcher dann die Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen entscheidet.

Die Beschlüsse der Generalversammlung sind für alle Aktionäre verbindlich.



§ 25. Die Einberufung der Generalversammlung hat unter Angabe der zu behandelnden Geschäfte mindestens 14 Tage vor der Sitzung durch die Vorsteherchaft in den öffentlichen Blättern zu geschehen.

Anträge von Aktionären sind spätestens 8 Tage vor der Versammlung der Vorsteherchaft einzugeben, welche dieselben entweder mit ihrem Gutachten versehen noch der bevorstehenden Versammlung zur Beschlußfassung vorzulegen, oder doch derselben mitzutheilen hat. Die Versammlung entscheidet im letztern Fall über den Zeitpunkt der Behandlung dieser Anträge.

Die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung kann von mindestens 50 Aktionären, welche zusammen den zehnten Theil der sämtlichen Aktien repräsentiren, unter schriftlicher Angabe der Gründe bei der Vorsteherchaft verlangt werden. In diesem Fall ist die Generalversammlung binnen vier Wochen einzuberufen.

Die Generalversammlung wird von dem Präsidenten der Vorsteherchaft geleitet. Derselbe stimmt mit und hat bei Stimmengleichheit zudem den Stichtentscheid.

§ 26. Die Rechnungsprüfungskommission von drei Mitgliedern, welche selbst Aktionäre sind, wird alljährlich in offener Abstimmung von der Generalversammlung gewählt. Dieselbe hat, nach stattgefundenen Rechnungsabnahme durch die Vorsteherchaft, die Prüfung der Rechnung und Bücher, wie überhaupt die ihr wünschbar scheinenden Revisionen vorzunehmen und darüber der Generalversammlung Bericht und Antrag vorzulegen.

§ 27. Die Jahresrechnung mit Beilagen wird während 14 Tagen vor der ordentlichen Generalversammlung zur Einsicht der Aktionäre auf dem Bureau von Leu & Komp. aufgelegt.

§ 28. Das Protokoll der Generalversammlung wird vom Verwalter geführt und steht jedem Aktionär zur Einsicht offen.

## 2) Vorsteherchaft und Ausschuß.

§ 29. Die Vorsteherchaft besteht aus elf Mitgliedern. Ihre Amtsdauer ist vier Jahre. Alle zwei Jahre wird die Hälfte der Vorsteherchaft erneuert; zunächst treten im Jahre 1875 die fünf leztgewählten Mitglieder aus. Die Austretenden sind jedoch sofort wieder wählbar. Die Wahl erfolgt durch geheimes absolutes Mehr. Ersatzwahlen in Folge Rücktrittes oder Todesfalles finden in der nächsten ordentlichen Generalversammlung statt. Die Neugewählten treten an die Stelle ihrer Vorgänger.



§ 30. Die Mitglieder der Vorsteherſchaft haben ſich über den Beſitz von zehn Aktien auszuweiſen. Die Vorsteherſchaft wählt ihren Vicepräſidenten und Protokollführer ſelbſt.

§ 31. Der Vorsteherſchaft liegt die allgemeine Leitung und Oberauſſicht des Geſchäftes ob. Sie vertritt die Geſellſchaft nach außen.

§ 32. Im Beſondern hat ſie folgende Befugniſſe:

- a. Erſtanzliche Rechnungsabnahme, Antragſtellung betreffend Vertheilung des Jahresnuzens nach § 16, und Abgabe des Geſchäftsberichtes an die Aktionäre.
- b. Wahl ſämmtlicher Angestellten und Beſtimmung ihrer Anſtellungsbedingungen.
- c. Erlaß des Geſchäftsreglements.
- d. Beſtimmungen über Annahme und Kündigung von Geldern und über die Form der Schuldscheine.
- e. Beſtimmung von Zinsfuß, Proviſion ꝛc.
- f. Abſchluß von Verträgen mit andern Geldinſtituten.
- g. Abſchluß der in § 4, Ziffer 5, und in § 13 erwähnten Geſchäfte.
- h. Wahl des Ausſchuſſes und der Zensurkommiſſion.

§ 33. Die Vorsteherſchaft verſammelt ſich regelmäßig alle Vierteljahre ein Mal, außerdem ſo oft es der Ausſchuß für nöthig erachtet oder auf Begehren von mindestens vier Mitgliedern. Zu gültigen Beſchlüſſen iſt die Anweſenheit von mindestens ſieben Mitgliedern erforderlich. Der Präſident ſtimmt mit und hat bei Stimmengleichheit zudem den Stichentscheid.

§ 34. Die Vorsteherſchaft wählt je für das folgende Geſchäftsjahr eine Zensurkommiſſion von zwei Mitgliedern und einem Stellvertreter aus ihrer Mitte, die jedoch nicht dem Ausſchuß angehören dürfen. Die Zensurkommiſſion hat mindestens ein Mal monatlich die Geſchäftsführung zu prüfen und vierteljährlich der Vorsteherſchaft darüber ſchriftlichen Bericht zu erſtatten. Ueber ihre Verhandlungen wird ein beſonderes Protokoll geführt.

§ 35. Für die ſpezielle Leitung der Geſchäfte wählt die Vorsteherſchaft aus ihrer Mitte je auf zwei Jahre einen Ausſchuß von fünf Mitgliedern und bezeichnet deſſen Präſidenten und Vicepräſidenten. Protokollführer iſt der Verwalter.

§ 36. Der Ausschuß schließt die vom Verwalter vorbereiteten Geschäfte ab und entscheidet über Annahme und Plazirung von Geldern. Er hat die Vorberathung und Antragstellung über die in § 32 litt. b—g genannten, der Entscheidung der Vorsteherchaft vorbehaltenen Geschäfte.

§ 37. Der Ausschuß versammelt sich in der Regel ein Mal wöchentlich. Zur Beschlußfähigkeit ist die Anwesenheit der Mehrheit der Mitglieder erforderlich.

### 3) Verwaltung.

§ 38. Der von der Vorsteherchaft gewählte Verwalter ist der verantwortliche Geschäftsführer. Er bereitet alle an die Anstalt gelangenden Geschäfte zur Entscheidung durch den Ausschuß vor. Er führt die verbindliche Unterschrift Namens der Anstalt für die Korrespondenz und das Darlehensgeschäft. Aktien und Obligationen der Gesellschaft dagegen bedürfen neben der Unterschrift des Verwalters noch diejenige eines Mitgliedes des Ausschusses.

§ 39. Der Verwalter wohnt den Sitzungen der Vorsteherchaft und des Ausschusses mit beratender Stimme bei.

Seine Stellvertretung wird durch die Vorsteherchaft geordnet.

§ 40. Unter dem Verwalter steht das Bureau mit getrennter Buchhaltung und Kasse. Zahl und Geschäftskreis der Angestellten wird durch den Umfang und das Erforderniß des Geschäftes bestimmt.

Diese Statuten treten an die Stelle derjenigen vom 26. März 1859.

Zürich, den 12. Weinmonat 1872.

Im Namen der Generalversammlung  
von Leu & Komp.:

Der Präsident,

H. Landolt.

Der Aktuar,

Schwerzenbach.

Der Regierungsrath,  
hat  
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,  
beschlossen:

I. Den vorstehenden Statuten wird im Sinne des § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches die Genehmigung ertheilt.

II. Von den Statuten sollen 2 Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt und mit den Original-Unterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere der Gesellschaft zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämmtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigefügt und nebst den letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 2. Wintermonat 1872.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

## Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 15. Hornung 1873.)

15. Dem Bibliothek-Konvent in Winterthur wird an die Kosten für Unterhaltung und Vermehrung seiner der Wissenschaft dienenden Sammlungen ein Staatsbeitrag von 600 Fr. bewilligt.

16. Der schweiz. statistischen Gesellschaft wird für das Jahr 1873 ein Beitrag von 200 Fr. verabsolgt.

17. Der Justiz- und Polizeidirektion wird zur Verwendung im Interesse der hinterlassenen Kinder des verunglückten Polizeikorporal Boshart eine Summe von 400 Fr. zur Verfügung gestellt.

18. Der schweiz. Unterstützungskasse in Amsterdam wird für das laufende Jahr ein Beitrag von 100 Fr.; derjenigen in Venedig ein solcher von 40 Fr. zugewendet.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

#### 1.. Pro memoria.

Unter Hinweisung auf §§ 12 und 13 der Verordnung betreffend die Armenärzte (vom 25. Mai 1857) werden die Armenpfleger unseres Kantons daran erinnert, die Armenarztrechnungen beförderlichst an Unterzeichnete einzusenden.

Zürich, den 13. Hornung 1873.

Die Kanzlei der Direktion  
des Sanitäts- und Gefängnißwesens:

Der Sekretär,  
J. U. Schwarz.

#### 2. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die durch Resignation erledigte Straßenwärterstelle auf der Straßens-  
trede I. Klasse von unterhalb Buchs bis an die Kantons-  
grenze bei Otelfingen soll neu besetzt werden.

Die Bewerber haben sich bis spätestens Donnerstag den 27. d.ief  
unter Beibringung von Leumundszeugnissen bei Herrn Kreis-  
ingenieur Hüni im Obmannamt dahier anzumelden.

Zürich, den 12. Hornung 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

### 3. U e b e r s i c h t

der Besammlung und Entlassung der Korps und Detachemente des Geniekorps zu und aus den eidgen. und kantonalen Kursen im Jahr 1873.

Pontonnierrakuten und Aspiranten I. Kl., Vorkurs in Zürich; Einrückungszeit: 8. April, Nachmittags 3 Uhr, in Zürich; Entlassungszeit: 12. April, in Zürich (Einrückungstag nach Brugg).

Pontonnierrakuten und Aspiranten I. Kl., (13. April bis 23. Mai) Pontonnierrakuten-schule Brugg; Einrückungstag: 12. April; Entlassungstag: 24. Mai, in Zürich.

Auszüger-Pontonnierrakuten No. 1, (10. bis 21. Brachmonat) Wiederholungskurs in Brugg; Einrückungstag: 9. Brachmonat; Entlassungstag: 22. Brachmonat. Einrückungstag in Zürich: 8. Brachmonat, Vormittags 9 Uhr; Entlassungstag: 22. Brachmonat.

Sappeurakuten und Aspiranten I. Kl., Vorkurs in Zürich; Einrückungszeit in Zürich: 14. Heumonats, Nachmittags 3 Uhr; Entlassungstag: 19. Heumonats (Einrückungstag nach Thun).

Sappeurakuten und Aspiranten I. Kl., Sappeurakuten-schule in Thun (vom 20. Heumonats bis 30. Augstmonats); Einrückungstag: 19. Heumonats; Entlassungstag: 31. Augstmonats in Zürich.

Genieaspiranten II. Kl., Aspirantensschule in Thun (vom 18. Augstmonats bis 25. Weinmonats); Einrückungstag: 17. Augstmonats; Entlassungstag: 26. Weinmonats. (Rücken direkt in Thun ein.)

Auszüger-Sappeurakuten No. 2, Reserve-Sappeurakuten No. 7, Reserve-Pontonnierrakuten No. 4, Landwehr-Sappeurakuten und Landwehr-Pontonnierrakuten, Vereinigung in Zürich; Einrückungszeit: 6. Weinmonats, Vormittags 9 Uhr; Entlassungstag: 6. Weinmonats, Nachmittags.

Zürich, im Hornung 1873.

Das Geniekommando.

### 4. B a u a u s s c h r e i b u n g.

Ueber die Lieferung der Maurer-, Zimmermanns- und Schmiedearbeiten, sowie der Eisenkonstruktion für die neue Gebäranstalt wird Konkurrenz eröffnet.

Pläne, Vorausmaß und Bauvorschriften liegen auf dem Bureau der Staatsbauinspektion im Obmannamt zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Ueberschrift „Eingabe für den Bau der Gebäranstalt“ bis spätestens Montag den 24. dieß dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 7. Hornung 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.



### 5. Bauauschreibung.

Im neuen Militärquartier soll ein Heumagazin errichtet werden. Pläne, Vorausmaß und Bauvorschriften liegen auf dem Bureau der Staatsbauinspektion im Obmannamt dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Ueberschrift „Eingabe für das Heumagazin“ bis spätestens Montag den 3. März nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Hrn. Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 15. Hornung 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

6. Herr Heinrich Hotz zur Post Rüschlikon wünscht außerhalb seiner schon bestehenden Landanlage ein Stück Seegebiet in einer Größe von 658 □' zu erwerben, um darauf einen Schopf erbauen zu können. Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist, sind innert 14 Tagen von heute an bei unterzeichneter Stelle schriftlich einzureichen.

Horgen, den 12. Hornung 1873.

Das Statthalteramt.

7. Nachdem die Direktion der Justiz und Polizei den Eheleuten Hs. Heinrich Stüßi von Dänikon, wohnhaft in Geroldswil, und dessen Ehefrau Anna geb. Lang bewilligt hat, ihren Pflegetohn Hermann Hug, Kupferschmieds, von Weiningen, an Kindesstatt anzunehmen, hat der Bezirksrath diese Adoption gemäß § 245 des privatrechtlichen Gesetzbuches für vollzogen erklärt.

Dielsdorf, den 15. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
G. Hirs.

8. Jakob Meier, Jakobs sel., Wächterrudis, in Schöfflisdorf, ist wegen Verschwendung eventuell unter Vormundschaft gestellt und als sein Vormund ernannt worden: Herr Hs. Heinrich Merli, Schneider, in Schöfflisdorf.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten gewarnt, mit der Androhung, daß alle nach dieser Bekanntmachung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Berufung eingegangenen.

Dielsdorf, den 15. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
G. Hirs.

### 9. Bekanntmachung betreffend Leichenfund.

Am Vormittag des 16. Hornung wurde die Leiche einer unbekannten Mannsperson unterhalb der Pimmatbrücke bei Unter-Engstringen aus der Pimmat gezogen.

Signalement: Alter zirka 30 bis 40 Jahre; Größe 5' 5"; Statur mittler; Stirne oval; Augen grau; Nase spizig; Zähne vollständig; Bart schwarz; Kinn spizig; Gesicht länglich. Kleidung: Rock und Hosen von dunkelm Halbwollenstoff, blaue Blouse, baumwollenes gestricheltes Hemd, weißes baumwollenes Unterleibchen und gleiche Unterhosen, bereits neue doppelsöhlige Stiefel.

In den Kleidern des Verunglückten, der dem Aussehen nach mehrere Wochen im Wasser gelegen haben möchte, fand sich einzig eine Zylinderuhr ohne Zeiger und Glas vor. Behörden und Privaten ersucht um schriftliche Auskunft über Namen, Stand und Herkunft des Unbekannten.

Zürich, den 17. Hornung 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
Fäsi.

### 10. Bevogtigung.

Theodor Valester von Mönchaltorf, dato in Amerika, ist wegen Verschwendung eventuell unter Vormundschaft gestellt und Herr Gemeindrathspräsident Ed. Landolt in Enge zu seinem Vormunde ernannt worden.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten gewarnt, mit der Androhung, daß, insofern das Gericht ihn wirklich als Verschwender erklärt, alle nach dieser Bekanntmachung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Berufung eingegangenen.

Uster, den 30. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
Meier.

11. Jakob Meier, Küfers, Heinrichen von Rümlang, zum Garten No. 92 in Aufersthl, hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Vormund: Herr Gemeindammann Rudolf Meier in Rümlang.  
Dielsdorf, den 15. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
G. Hirs.

### Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

#### 12. Kirchengemeinderversammlung in Egg.

Die Stimmberechtigten der Kirchengemeinde Egg werden hiemit eingeladen, Sonntag den 23. Hornung, Nachmittags 2 Uhr, sich in der Kirche zur Behandlung folgender Geschäfte einzufinden:

- 1) Entgegennahme des von der erweiterten Kirchenpflege bereiteten Vorschlages für Besetzung der erledigten Pfarrstelle.
- 2) Antrag, daß diese Wahl ausnahmsweise anstatt vermittelt der Urne durch die Gemeindeversammlung statfinde und für den Fall, daß dieser Antrag für erheblich erklärt würde,
- 3) sofortige Vornahme der Wahl.

Der Vorschlag, sowie die übrigen bezüglichlichen Akten liegen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Stimmberechtigt sind die in der Gemeinde wohnenden Bürger, sowie die daselbst niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger reformirter Konfession, auf die der Art. 18 der Staatsverfassung keine Anwendung findet und welche das 20. Altersjahr zurückgelegt haben.

Egg, den 12. Hornung 1873.

Im Auftrage des Kirchgemeindevorstandes:  
Die Gemeindrathskanzlei.

### 13. S c h w a m e n d i n g e n.

Sämmtliche Mitglieder der Garantiegenossenschaft werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 23. dieß, Nachmittags 2 Uhr, ins Schulhaus eingeladen.

Verhandlungsgegenstände:

- 1) Antrag der Kommission für Erneuerung der Garantie auf weitere 6 Jahre und Erweiterung der Bestimmungen der Garantieurkunde.
- 2) Mittheilungen aus der Rechnung pro 1872.
- 3) Antrag der Kommission über die abgeänderten Schatzungen der Liegenschaften der Hubengenossen.
- 4) Ratifikation eines Kaufes von 2½ Fucharten Streuland.
- 5) Erneuerungswahl der Kommission.

Vollzähliges Erscheinen zu dieser wichtigen Versammlung wird erwartet. Nichterscheinende haben sich den gefassten Beschlüssen zu unterziehen.

Schwamendingen, den 16. Hornung 1873.

Im Namen der Kommission:  
Der Präsident,  
Jb. Benz.

### 14. B a u g e s p a n n.

Herr Jakob Döbner im Rehlhof hat in seinem Ader beim Kappeli an der Badenerstraße für Erbauung eines neuen Wohnhauses mit Scheune ein Baugespann erstellt. Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen. Endtermin für privatrechtliche Einsprachen den 4. März l. J.

Altstetten, den 17. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Der Schreiber,  
H o b.

15.                                    **B a u g e s p a n n.**

Herr Heinrich Gool, Dreher in hier, beabsichtigt sein Wohnhaus und Scheune No. 67 zu erhöhen und einen Schopfanbau zu errichten, wie solches durch ein Baugespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung kann in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Allfällige Einsprachen sind innert der gesetzlichen Frist bei der zuständigen Behörde zu erheben.

Oberglatt, den 14. Hornung 1873.

Der Gemeindrath.

16.                                    **B a u g e s p a n n.**

Die Gebrüder Johannes und Heinrich Denzler in Mulsenbach beabsichtigen, auf der nämlichen Stelle ihres alten Gebäudes einen Neubau vom Erdgeschoß aus auszuführen, laut Baubeschreibung, welche auf der Gemeindrathskanzlei innert 8 Tagen von heute an zur Einsicht offen liegt.

Allfällige Einsprachen dagegen haben innert der angesetzten Frist zu geschehen, nachher bleiben dieselben unberücksichtigt.

Bach, den 13. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindrathsschreiber,  
Sch. Zweidler.

17.                                    **B a u g e s p a n n.**

Herr Joh. Keller, Mathisen, Altburg-Regensdorf, ist willens, seinen Stall und Tenn nördlich zu verlängern, wie solches durch Gespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen. Privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Projekt sind bis Ende dieses Monats festgesetzt.

Regensdorf, den 16. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,  
Rud. Frei.

18..                                   **U n t e r s t r a ß.**

Die Militärpflichtersatz-Tabellen pro 1872 liegen von heute an während 10 Tagen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Allfällige Reklamationen gegen die gemeindräthliche Taxation sind innert weitem 10 Tagen, vom 24. Hornung bis 5. März, der Militärdirektion einzureichen.

Unterstraf, den 13. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindrathsschreiber,  
E. Schätti.

### 19. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Dr. Frey. Riesbach, den 17. Hornung 1873.	Doppeltes Wohnhaus an der Florastraße.	18. Hornung.	2. März.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Julius Bebie.

20. In der Gemeinde Auverschl sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekte.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Baumeister Gohl.	Erstellung eines neuen Wohnhauses an der Langgasse.	18. Hornung.	4. März.
Herr J. R. Es- linger, Sektions- chef.	Theilweise Erhöhung seines Wohnhauses an der Werdegasse.	"	"

Auverschl, den 17. Hornung 1873.

Die Baukommission.

### 21. Milch = Versteigerung.

Die Sennereigesellschaft Kloten bringt Samstag den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum wilden Mann dahier zirka 25 bis 30 Zentner Milch per Tag für 1 Jahr vom 1. Mai 1873 bis 1. Mai 1874 auf öffentliche Steigerung.

Die Statuten, sowie die Gantbedingungen können inzwischen bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Die bequemen Stütten- und Wohnräume, nebst Pflanzland, empfehlen sich bestens zur Bewerbung.

Kloten, den 17. Hornung 1873.

Im Namen des Vorstandes:  
Der Aktuar,  
J. Schlatter.



## 22. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr August Ziegler.	Umbau der Fassade im Erdgeschoß des Hauses zum Rebberg No. 472, an der Metzgergasse; Erstellung einer Abtritt- anbaute im Hofe für das 2. und 3. Stockwerk.	18. Hornung.	4. März.
Herr J. Wettstein, Thierarzt.	Ein Wohngebäude und ein Holzbehälter an der Schaffhauserstraße.	"	"
Herr R. Hirzel.	Ein Wohngebäude im Garten No. 212 an der Römerstraße.	"	"

Winterthur, den 18. Hornung 1873.

Für die städtische Baupolizeikommission:  
Der Domänenverwalter,  
Sch. Blatter.

## 23. E i n g a b e f r i s t.

Wer an Felix Frei, Gemeindrathsschreiber sel. von Watt, irgend welche rechtmäßige Forderung hat, wird behufs Feststellung des Inventars eingeladen, dieselben bis Ende dieses Monats mittelst schriftlicher Eingabe an Herrn Gemeindrath Frei in Watt geltend zu machen. Verspätete Ansprüche auf Forderungen müßten zurückgewiesen werden.

Regensdorf, den 14. Hornung 1873.

Der Gemeindrath.

## 24. G a n t a n z e i g e.

Ueber das in No. 11 des Amtsblattes näher beschriebene Heimwesen des Herrn Ib. Aeberli-Knüssli in Obersträß findet Donnerstag den 20. Hornung, Abends 7 Uhr, im Gasthaus zum Kreuz dahier eine zweite letzte Steigerung statt.

Erlenbach, den 15. Hornung 1873.

Die Gantbeamtung.

## 25. V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Künftigen Freitag den 21. dieß, Vormittags 10 Uhr, werden in hier gegen Baarzahlung versteigert:

1 Mastschwein, 1 zweithür. tann. Kasten, 2 neue Bettstätten.

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.

Derlikon, den 17. Hornung 1873.

Das Gemeindammannamt.

## 26. Aufruf eines vermissten Heimatscheins.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Jakob Aepli, Schuster von Fällanden, unterm 5. April 1862 ausgestellte Heimatschein aufgerufen und für dessen Beibringung Frist von 14 Tagen angesetzt; nach erfolglosem Ablauf derselben würde derselbe kraftlos erklärt.

Fällanden, den 15. Hornung 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

27. Der am 17. Jenner 1863 dem Theodor Hofmann von Hütten ertheilte Heimatschein wird mit statthalteramtlicher Bewilligung ausgeschrieben und für dessen Anmeldung Frist bis Ende dieses Monats angesetzt.

Nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist würde der Heimatschein kraftlos erklärt werden.

Hütten, den 15. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Hieftand, Gemeindrathsschreiber.

## 28. V e r b o t.

Da Herr Kaspar Wismer, alt Kirchenpfleger in Utikon am Albis sich beschwert, daß sein ihm eigenthümlich zustehendes Grundstück, genannt im Schwerzgrub, theils Wiesen theils Ackerland, von dritten Personen betreten und befahren werde, während Niemanden außer ihm ein solches Recht zustehe, so wird Jedermann das Betreten und Befahren oben bezeichneten Grundstückes bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{4}$  dem Laider zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von vier Wochen von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuheben, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Utikon, den 14. Hornung 1873.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gemeindammann,  
A. Vollier.

## 29. V e r s i l b e r u n g s g a n t.

In Folge Versilberungsbegehren werden in Seebach Freitag den 21. Hornung, Nachmittags 1 Uhr, gegen Baarzahlung verkauft:

1 vollständiger Wagnerwerkzeug, zirka 20 Zentner weißes Stroh, zirka 3 Klafter verschied. Holz und 100 Wellen Heizi, 1 zweispänn. Wagen, 1 Kuh, nebst etwas hausräthlichen Gegenständen.

Die verschiedenen Gantlosale werden am Ganttage eröffnet.

Seebach, den 17. Hornung 1873.

Der Gemeindammann:  
H. Steffen.

30. **Versilberungsgant.**

Freitag den 21. Hornung, von Morgens 9 Uhr an, wird gegen Baarzahlung versteigert:

1 Rindli, zirka  $\frac{3}{4}$  Jahr alt, zirka 50 Zentner Emd, zirka 160 Korngarben, 1 eichenes Weinsfaß, zirka 4 Saum haltend, 1 eiserne Sauchepumpe.

Sammelplatz bei Unterzeichnetem.

Niederweningen, den 16. Hornung 1873.

H. Bucher, Gemeindammann.

31. **Eng e.****Versilberungsgant.**

Freitag den 21. Hornung 1873, von Morgens 9 Uhr an, werden in Folge Versilberungsbegehren im „Schiffli“ im Bleicherweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Pferd, 1 Kuh, 1 Birnenmühle, 1 Farbmühle, 1 Windmühle, 1 Sekretär, 1 Kommode, 1 Tafelklavier, 1 Fuhrfaß, 1 Kinderwagen, 1 Gemüswagen, 1 Malerwagen, Tische, Sessel, 1 Bank, 1 Sopha, 1 Wanduhr, 1 Wälderuhr, Portraits, 2 Spiegel, 1 Hänglampe, ein- und zweithür. Kasten, 1 Badmulde, 3 ovale und 6 runde Weinsässer, 2 Bruggwagen, 2 Rindviehgeschirre, 1 Chaisengeschirr, 2 Fuhrgeschirre, 1 Chaise, 1 Schlitten, 1 Weinpresse, 3 Weinständen, 3 Tansen, zehn Gelten, 2 Vorder- und Hinterpflüge, 1 Dezimalwaage, zirka 50 Ztr. Heu und Emd, zirka 10 Ztr. trodene Farben, zirka 2 Ztr. Delfirniss, eine Hobelbank sammt einem Schreinerwerkzeug. Ferner: Spiegel, Tische, Sophas, Nachttischli, Kommoden, 2 Zylinderöfen, 3 vollständig aufgerüstete Betten, 1 Büchergestell, Sessel, 1 Kohlenofen, 2 Kästli, 2 Stoduhren, 1 Sekretär, 1 Säulentisch, 1 Badwanne, 1 vollständ. Schmiedwerkzeug, 4 vollständige Schlosserwerkzeuge, mehrere Ambos, 6 Schraubstöcke, Sägen, 1 Feldschmiede, mehrere kleine und große Bohrmaschinen, 1 Stanzmaschine, 2 Kohlenkessel, 4 Steinöllampen, 1 Wanduhr, zirka 9 Ztr. neues Eisen und Blech.

Enge, den 17. Hornung 1873.

Der Gemeindammann:

Rasp. Hausheer.

32. **Versilberungsgant.**

Freitag den 21. Hornung, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Reichling z. Sihlthal in Außersthl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kommoden, Chiffonnieren, Sopha, runde und edige Tische, Polster-, Rohr- und Brettersessel, Spiegel, Portraits, Vorhänge, Teppiche, Petroleumlampen, Stod-, Wand- und Taschenuhren, Nachttische, Arbeitstische, Betten und Bettstätten, große Kästen, Kleiderkoffer, Glätteisen, 15 Pfd. Süßbrand, 1 Seidenwebstuhl, Küchekästen, Kupf. Hasen und Pfannen, Gelten und Kessi, hölz. Gelten und Ständer, 1 Nähmaschine mit Zubehör nebst Anderm mehr.

Zu dieser Steigerung ladet ein

Außersthl, den 17. Hornung 1873.

Das Gemeindammanamt.

33.

## G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 21. Hornung 1873, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

11 Paar halbwooll. Hosen, 8 tüch. Ueberzieher, 12 neue wollene Suppen, 6 lederne Handlöfflerchen, 1 nußbaum. Bettstatt mit Feder-  
matrage, 2 Fauteuils, 1 nußbaumenes Schreibpult, 1 dito Kleider-  
schrank, 1 geschnitzter Kasten, 1 dito Geldkassette, 30 Flaschen Cham-  
pagner, 1 mit Silber beschlagenes Gesangbuch, 1 gold. Damenzylinder-  
uhr mit goldener Kette, verschiedene gold. Schmucksachen, 1 Pariser  
Pendule, 1 Käfig mit 2 Kanarienvögeln, Kupfer- und Porzellangeschirr,  
verschiedene Ringe und Kleider, 1 kleiner Gasofen, 1 Tafelklavier,  
1 runder Tisch, 1 Chiffonniere, 1 Kanapee, 4 Tabourets, 1 Spiegel,  
verschied. Tableaux, 1 Nähtisch, 1 Kohleneisen, ein- und zweithürige  
Kasten, 1 Schneiderboutique, mehrere Betten, 1 Nähmaschine, zirka  
11,000 verschiedene Zigarren, zirka 10 Pfd. verschiedene Zeltli, zirka  
150 Stück Badwerk, 4 harthölz. Consoletischchen, zirka 18 Saum ver-  
schiedene Weine, Weinfässer, verschied. Tische und Sessel, 1 Seiden-  
windmaschine, 1 Theilstock, 1 Schusterwerkzeug, 2 Federmatrassen, ein  
Dachdecker-, Maurer- und Zimmermannswerkzeug, 1 Handwagen, ein  
Flaschenzug, Seile, Gerüstladen und Stangen u. dgl., 1 Kommode,  
2 Ballen Seide, brutto 118 Kil. u. A. m.

Sodann Vormittags 10 Uhr:

1 Schuldbrief pr. Fr. 400 auf Hch. Brunner, a. Kirchenpfleger  
in Niederweningen, dat. 27. Weinmonat 1863.

1 Schuldbrief per Fr. 260 auf Hch. Duttweiler, Maurer, in  
Oberweningen, dat. 1. März 1859.

Zürich, den 17. Hornung 1873.

Der Stadtkammann:  
Fäsi.

34.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Nächsten Dienstag den 18. dieß, Nachmittags 2 Uhr, werden im  
Folge Versilberungsbegehren im Gasthaus zum Neuhaus dahier gegen  
sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Sopha, 5 Tableaux, 1 Sekretär, 1 ovaler und 1 runder Tisch,  
1 Kommode, 1 Stoduhr, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 2 Boden-  
teppiche, 2 Polstersessel, 4 viereck. Tische, 12 Leintücher, 6 Tischtücher,  
6 Servietten, 24 Stück Hand- und Waschtücher, 2 Kupfergelten,  
1 Kupfer- und 1 Eisenpfanne, 1 Glätteisen, 8 Vorhänge, 1 Wein-  
säßchen, 1 Waschkübel u. v. A. m.

Unwiderruflich werden versteigert:

Ein Erbsantheil an dem Nachlasse des Rudolf und der Marga-  
retha Tobler sel. von Auslikon bei Pfäffikon.

1000 Bäckchen Bündholz.

Untersträß, den 12. Hornung 1873.

Der Gemeindevorsteher:  
C. Schätti.



## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Briefaufträge und Amortisationen.

35.. Der allfällige Inhaber folgender Sparhefte der Sparkasse Zürich:

1. No. 16506 zu Gunsten der Ursula Müller von Pöhnigen, Dienstmagd bei Herrn Dr. Heidenheim in Enge, im Betrage von 80 Fr. 25 Rp.;
2. No. 8749 zu Gunsten von Karolina Nägeli von Marthalen, Magd in Zürich, von 35 Fr.;

oder wer sonst Auskunft darüber zu geben im Stande ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen von heute an hierorts zu melden und seine Ansprüche geltend zu machen, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist die beiden vermischten Sparhefte für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würden.

Zürich, den 28. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes,  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

36.. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird hiemit der allfällige Inhaber folgenden, seit längerer Zeit vermischten Schuldbriefes von:

fl. 200 a. Z. W., ursprünglich fl. 250 auf Hans Gißler, Dollmater, zu Volken, zu Gunsten Ikr. Heinrich Ringt von Wilenberg, zu Schaffhausen, dat. Martini 1678, (letzter bekannter Schuldner Konrad Ritzmann in Volken, letzter Gläubiger Herr Fr. Schultheß, Buchhändler, in Zürich),

oder wer sonst darüber Auskunft geben kann, aufgefordert, binnen sechs Monaten von heute an vom Vorhandensein dieses Instrumentes der Bezirksgerichtskanzlei Anzeige zu machen, ansonst dasselbe für kraftlos erklärt und die Notariatskanzlei Andelfingen zur Löschung desselben im Grundbuch ermächtigt würde.

Andelfingen, den 12. Wintermonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Boller.

### Vermischte Bekanntmachungen.

37.. Gottlieb Drössel, Schustermeister von hier, dato unbekannt abwesend, wird anmit aufgefordert, binnen 14 Tagen von heute an den Herrn Wahl-Jeune in Zürich für dessen Wechselforderung von Fr. 200 nebst Zins und Kosten zu befriedigen oder allfällige Einwendungen hierorts zu erheben, ansonsten nach Vertröstung der Kosten Konkurs über ihn verfügt würde.

Winterthur, den 11. Hornung 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
Rüßli.



38..

J. J. Hediger,

Schriftfeger von Reinach, Kts. Aargau, wohnhaft gewesen in Elgg, dato unbekannt abwesend, wird anmit aufgefordert, das Säckelamt Elgg für dessen pfandgedeckte Forderung von Fr. 315. 25 Rp. nebst Zinsen und Kosten innert 14 Tagen von heute an zu befriedigen, oder allfällige Einwendungen hierorts zu erheben, ansonsten die Versilberung der Pfänder zur Befriedigung der Kreditschaft verfügt würde.

Winterthur, den 11. Hornung 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
Knüßli.

39.. Jb. Walder von Oberschaubigen-Egg, welcher sich unbekannt wohin entfernt hat, ohne sein Haus zu bestellen, wird aufgefordert, sich binnen 3 Wochen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Joh. Schmidli, Fuhrhalter in Rafz, für die Forderung von 200 Fr. laut Obligo, verfallen den 30. Herbstmonat und 31. Weinmonat 1872, nebst Zins befriedigt habe, oder seinem Kreditoren in hiesigem Kanton Rede zu stehen, ansonst der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Uster, den 11. Hornung 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
Christmann.

40.. Jakob Schentel, Hs. Heinrichs sel. Sohn von Eschikon-Lindau, geb. 1754, welcher im Jahre 1773 in holländische Militärdienste getreten ist und seit anno 1814 keine Nachrichten mehr von sich gegeben hat, oder allfällige Nachkommen desselben werden anmit aufgefordert, binnen neun Monaten, von heute an, bei der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich zu melden, unter der Androhung, daß Jakob Schentel sonst als todt erklärt und seinen Erben das Recht eingeräumt würde, sein Vermögen unter sich zu vertheilen.

Pfäffikon, den 4. Weinmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Hauser.

41.. Christian Brunner, Schreinergefelle von Iseltwald, Kanton Bern, angeblich wohnhaft gewesen in No. 10 Predigergasse-Zürich, dato unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefordert, Donnerstags den 20. d. M., Vormittags 8 Uhr, im Rappellerhof vor diekseitiger Stelle zu erscheinen, um auf die wider ihn erhobene Klage wegen Diebstahl zu antworten, widrigensfalls das Urtheil dennoch ausgefällt würde.

Zürich, den 10. Hornung 1873.

Im Namen des Kreisgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gomringer.

42. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes unsers Kantons hat durch Beschluß vom 28. Jenner d. J. den Herrn Eduard Peter, Notariatskandidat, von Herrliberg, als Substitut des Herrn Landschreiber Karl Brunner, Notar des Kreises Oberwinterthur, anerkannt und als solchen beeidigt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Winterthur, den 7. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber:

Jb. Kronauer.

43. **L i e g e n s c h a f t e n g a n t**  
im Konkurse des Heinrich Spinner, Fuhrmann dahier, Montag den 24. dieß, Abends 7 Uhr, im Löwen dahier.

Affoltern, den 14. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Rnonau:  
Eigenheer, Landschreiber.

44. **Z w e i t e G a n t**  
über die Liegenschaften des Konkursiten Heinrich Häberling, Deckers in Ottenbach, Montag den 24. dieß, Abends 5 Uhr, in der Wirthschaft der Gebrüder Hegetschweiler allda. Gantobjekte: Wohnhaus, Scheune, Stall, Schopf und 6 Vierling Acker an drei Stücken.

Affoltern, den 14. Hornung 1873.

Notariat Rnonau:  
Eigenheer, Landschreiber.

45. **F a h r h a b e g a n t.**  
Im Konkurse des Vaders Heinrich Winkler von Hegnau werden Freitag den 21. Hornung 1873 und nöthigenfalls am folgenden Tage, je von Morgens 9 Uhr an, beim Hause des Konkursiten die sämtlichen Fahrhaben gegen Baarzahlung versteigert werden. Darunter befinden sich: 2 Kühe, 1 Kalb, 1 Ziege, 1 Schwein, zirka 25 Ztr. Futter, zirka 6 Ztr. Mehl, ein Quantum Kartoffeln, Schweinefleisch und Holz, 1 Zylinderofen, 1 Dezimalwaage, 1 Wagen mit Leitern und Anderes mehr.

Greifensee, den 15. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Greifensee:  
Ab. Stierli, Landschreiber.

46. Das Konkursverfahren gegen J. Ulrich Rudstahl, Schuster in Seen, ist wegen Mangel an Aktiven nicht förmlich durchgeführt, der Kridar aber laut Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 31. Jenner 1873 bis 31. Jenner 1874 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Winterthur, den 15. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:  
Karl Brunner, Landschreiber.

47.. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Johannes Räf, gewesenen Müllers zu Maschwanden, wird am 20. d., Mittags 12 Uhr, in der Wirthschaft zum Löwen allhier verkauft:

1) Des Konkursiten Antheil an dem Nachlasse seiner Großmutter väterlicherseits — für seinen Theil 554 Fr. 34 Rpn. angeblich be-  
tragend;

2) dessen Sparkassenguthaben von 135 Fr. 75 Rpn.

Konkursverhandlung den 27. d., Morgens 8 Uhr.

Affoltern, den 10. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Rnonau:  
Eigenheer, Landschreiber.

48. Im Konkurse über den Nachlaß des verstorbenen Friedrich Wäckerling von Rheinsfelden, gewesener Notariatskanzlist in Winterthur, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplane nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen, vom Datum der Bekanntmachung an, hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Winterthur, den 17. Hornung 1873.

Notariat der Stadt Winterthur:  
Fr. Gysler, Notar.

49. Im Konkurse über Mühlemacher Hs. Rudolf Bachofner's Nachlaß in Fehraltorf findet keine Konkursverhandlung statt.

Münau, den 14. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Rnburg:  
E. Kronauer, Landschreiber.

50. Mit Gerichtsbeschluß vom 3. Hornung 1873 wird das Konkursverfahren gegen Johannes Ogg von Thähngen, Kts. Schaffhausen, Dienstknecht im Mitteldorf zu Horgen, als beendet erklärt, der Kridar aber im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt. — Wegen Mangel an Aktiven ist für die Gläubiger nichts erhältlich.

Horgen, den 14. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Horgen:  
S. Zwingli, Landschreiber.

51. Im Konkurse der Firma Heymann & Komp. wird den Kreditoren anmit zur Kenntniß gebracht, daß auf die zur Konkursmasse gehörenden gestickten Storren ein Angebot von 1425 Fr. gemacht wurde und denselben eine am 26. Hornung 1873 zu Ende gehende Frist angesetzt, um allfällige motivirte Einwendungen gegen den fraglichen Verkauf hierorts geltend zu machen, ansonst angenommen würde, sie seien mit diesem Verkauf einverstanden.

Riesbach, den 15. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Riesbach:  
J. Peter, Landschreiber.

52. Herr Heinrich Schelling in Wiedikon stellt an die Konkursmasse von Johannes Koch, Spezereihändler, zum blauen Himmel in Zürich eine nachträgliche Forderung von 2200 Fr. und wurde ihm vom Bezirksgerichte Zürich gegen den Ablauf der Eingabefrist Restitution ertheilt.

Den Kreditoren des Koch wird nun eine den 27. d. M. ablaufende zerstörlische Frist anberaumt, um allfällige Bestreitungen gegen diese Forderung hierorts anzumelden, unter Androhung der Annahme des Verzichtes auf Einwendungen im Falle Stillschweigens

Zürich, den 17. Hornung 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

### 53. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 3. Hornung 1873 den Johannes Müller, Schneider, von Dorf, wohnhaft in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren bis zum 3. Hornung 1874 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Zürich, den 17. Hornung 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

### 54. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Nach durchgeführtem Konkursverfahren ist Rudolf Müller von Altikon, Dienstmann in Winterthur, durch Gerichtsbeschluß vom 24. Jenner 1873 bis dahin 1875 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Winterthur, den 17. Hornung 1873.

Notariat der Stadt Winterthur:  
Fr. Gysler, Notar.

### 55. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Bezirksgericht Winterthur hat durch Beschluß vom 7. dieß das Konkursverfahren über Joachim Mantel, Schlosser von Elgg, wohnhaft gewesen in Wülflingen, für durchgeführt erklärt und den Kreditoren bis zum 7. Hornung 1875 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Winterthur, den 15. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Wülflingen:  
Für den Notar:  
J. Hirs, beeid. Substitut.

56. Die Nachkonkurse betreffend Franz Schweizer, alt Zolleinnehmer in Rheinau, und Ferdinand Schweizer, Hauptmann von dort, derzeit in Amerika, sind durchgeführt.

Feuerthalen, den 15. Hornung 1873.

Notariat Feuerthalen:  
J. S. Frey, Landschreiber.

57..      **Öffentlicher Schuldenruf.**

Das Bezirksgericht Zürich hat über den freiwillig unter Vormundschaft getretenen Johannes Baur, Sager, Lehrers, sel. Sohn in Birmensdorf, behufs Feststellung des Vermögensbestandes den öffentlichen und gerichtlichen Schuldenruf bewilligt. Die Gläubiger desselben werden daher hiemit aufgefordert, bis und mit dem 3. März l. J. ihre Schuldeingaben der unterzeichneten Kanzlei schriftlich einzureichen, und zwar unter Androhung des Verlustes derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind.

Zürich, den 3. Hornung 1873.

Notariat Birmensdorf:  
Ul. Karrer, Landschreiber.

58.      **Konkursaufhebung.**

Das gegen den wegen Geistesstörung durch Herrn Gemeinbrath Rudolf Kunz im Neuhaus-Hombrechtikon bevormundeten Bäcker Wilhelm Halter von Feldbach, wohnhaft in Hegikon-Hombrechtikon, eingeleitete Konkursverfahren ist mit Zustimmung seiner sämtlichen Gläubiger durch Beschluß des Bezirksgerichtes Meilen vom 12. d. d. wieder aufgehoben worden.

Stäfa, den 15. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Stäfa:  
Robert Rog, Landschreiber.

**Konkurspublikationen.**

59. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Gottlieb Schneebeli, Färber, Jakob sel. Sohn, Numis, im Welschland zu Affoltern, rechtlich ausgetrieben, laut Beschluß des Bezirksgerichtspräsidenten vom 11. Hornung 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau zu Affoltern 15. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 30. März bis 8. April 1873; Versteigerung der Aktiven den 1. April 1873; Konkursverhandlung den 1. Mai 1873, Vormittags 8 Uhr.

2. Neu aufgefundenes Aktivum des im Jahre 1869 in Konkurs gerathenen Jakob Rohrer, a. Bahnwärter in Dietikon, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 13. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. E. in Zürich 19. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 3. bis zum 12. April 1873; Versteigerung der Aktiven 3. April 1873; Konkursverhandlung den 5. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.



3. Rudolf Salzmänn von Maschwanden, wohnhaft gewesen im Oberdorf-Thalweil, in Folge fruchtlosen Aufrufes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Sorgen vom 11. Hornung 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei in Thalweil 14. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 30. März bis 10. April 1873; Versteigerung der Aktiven 1. April 1873; Konkursverhandlung den 29. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Sorgen.

4. Jakob Billing, alt Sedelmeister, Heinrichs Sohn, z. Strohhof in Flurlingen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Andelfingen vom 10. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Feuerthalen 22. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 5. bis 15. April 1873; Versteigerung der Aktiven den 8. April 1873; Konkursverhandlung 30. April 1873, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gerichtshause in Andelfingen.

5. Rudolf Müller, Sohn, im Böhmerberg-Birmensdorf, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 5. Hornung 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. E. in Zürich den 12. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 27. März bis 5. April 1873; Versteigerung der Aktiven 27. März 1873; Konkursverhandlung den 28. April 1873, Vormittags 11 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

6. Johannes Bär, Wirth, von Hütten, wohnhaft zum Florhof in Außer-Röthli, in Folge durchgeführten Rechtstriebs, laut Beschluß des Bezirksgerichtspräsidiums vom 5. Hornung 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon 12. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 27. März bis 5. April 1873; Versteigerung der Aktiven den 27. März 1873; Konkursverhandlung 28. April, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

7. Barbara geb. Zimmermann, Ehefrau des Heinrich Schneebeli, alt Wächter zu Affoltern a. A., rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Präsidiums des Bezirksgerichtes Affoltern vom 21. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau (in Affoltern) 22. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 9.—18. März 1873; Versteigerung der Aktiven den 11. März 1873; Konkursverhandlung den 3. April 1873, Vormittags 8 Uhr.

8. Verena Wirth, Sigrift Jakoben Tochter, von und in Niedermeningen, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 8. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Regensberg (in Dielsdorf) 18. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—11. April 1873; Versteigerung der Aktiven den 8. April 1873; Konkursverhandlung 29. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

9.. Wittwe Elisabetha Zimmermann geb. Hufschmid, Weltis, in Affoltern a. A., rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Präsidiums des Bezirksgerichtes Affoltern vom 21. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau (in Affoltern) 22. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 9.—18. März 1873; Versteigerung der Aktiven den 11. März 1873; Konkursverhandlung den 3. April 1873, Vormittags 8 Uhr.

10.. Jungfrau Katharina Zimmermann, Weltis, in Affoltern a. A., rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Präsidiums des Bezirksgerichtes Affoltern vom 21. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau (in Affoltern) 22. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 9.—18. März 1873; Versteigerung der Aktiven den 11. März 1873; Konkursverhandlung den 3. April 1873, Vormittags 8 Uhr.

11.. Jungfrau Anna Frei, Mädis, im Zoo, Affoltern a. A., rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Gerichtspräsidenten vom 29. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau zu Affoltern 1. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 16. bis 23. März 1873; Versteigerung der Aktiven den 19. März 1873; Konkursverhandlung den 17. April 1873, Vormittags 8 Uhr.

12.. Heinrich Walder, Maurer, von Glattfelden, wohnhaft in Affoltern a. A., rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten vom 27. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau zu Affoltern den 1. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 16. bis 23. März 1873; Versteigerung der Aktiven den 19. März 1873; Konkursverhandlung 17. April 1873, Vormittags 8 Uhr.

13.. Den Nachlaß des sel. Eduard Zuder, Vöte, Rudolfs Sohn, von Thalgarten-Wyhl, wohnhaft gewesen in Tablat-Turbenthal, in Folge Erbausschlagung; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Winterthur vom 30. Jenner 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 1. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 16.—26. März 1873; Versteigerung der Aktiven 18. März 1873; Konkursverhandlung den 19. April 1873, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

NB. Die ins öffentliche Inventar gemachten Eingaben genügen nicht, sondern sind durch neue zu ersetzen.

14.. Gutbert Trachslor von Egg, gewesener Senn, früher in Birmensdorf, zuletzt in Kappel, dato unbekannt abwesend, in Folge fruchtlos gebliebenen Anrufs, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Affoltern a. A. vom 5. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 8. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 23. März bis 1. April 1873; Versteigerung der Aktiven den 26. März 1873; Konkursverhandlung den 17. April 1873, Vormittags 8 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

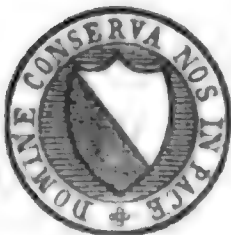
60. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Joh. Jakob Werchold-Huber von und in Uster, auf Ansuchen der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Uster vom 13. Hornung 1873. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Greifensee 22. März 1873.

2. Herr Joh. Heinrich Zimmermann-v. Drelli, alt Pfarrer, von und in Zürich, auf Ansuchen der Intestaterben; laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 8. Hornung 1873. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 17. März 1873.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 2 Fr.  
<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr 1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>8</sub> Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franco  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 15.

Freitag, den 21. Hornung

1873.

## Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 15. Hornung 1873.)

19. Da eine Gemeindskirchenpflege den Revisionsentscheid vom 2. Wintermonat 1872 in Sachen der Zürcher- und Andelfinger Dissidenten betreffend Steuerpflicht einzusehen verlangte, so wird für den Fall, daß noch andere Gemeindebehörden denselben zu kennen wünschen, eine Veröffentlichung beschlossen. Das Aktenstück lautet:

In Sachen des Herrn A. Härlin, Namens der Zürcher- und Andelfinger Dissidenten, betreffend Gesuch um Revision des regierungsräthlichen Beschlusses vom 24. Brachmonat 1871, hat sich ergeben:

a. Unter Verweisung auf den Beschluß des Kantonsrathes vom 23. April d. J. und der demselben zu Grunde gelegten Erwägungen verlangt Herr Härlin Revision der regierungsräthlichen Beschlüsse vom 24. Brachmonat 1871 betreffend Auferlegung von Kirchengemeindesteuern, indem er bemerkt, er hätte nach dem Beschlusse des Kantonsrathes, durch welchen den Dissidenten Recht gegeben worden, an den Bundesrath gelangen können, der, nachdem der Kantonsrath gesprochen, sich kaum mehr für inkompetent erklären würde, einen materiellen Entscheid auszusprechen, er habe es aber vorgezogen, die Frage an der Hand des kantonsräthlichen Beschlusses noch einmal dem Regierungsrathe vorzulegen; er halte die Besprechung derselben für erschöpft und lasse sich daher nicht auf Wiederholungen ein; für das Gesuch spreche der Entscheid des Kantonsrathes, der Wortlaut, sowie der Sinn und Geist der Verfassung, Billigkeit und Gerechtigkeit, der Geist der Zeit etc. Gegen das Gesuch sprechen nur Opportunitätsgründe, entstammend allzugroßer Aengstlichkeit für den Bestand der Kirchengemeinden.

b. Die Kirchenpflege Andelfingen, welcher das Gesuch auf besondern Wunsch zur Beantwortung mitgetheilt worden, beantwortet dasselbe im Wesentlichen mit Folgendem:



Durch das rechtskräftige Urtheil einer Gerichts- oder Administrativbehörde erwerbe die Partei ein Recht, das ihr nicht mehr willkürlich von der urtheilenden Behörde entzogen werden könne; eine Revision sei wesentlich nur unter der Voraussetzung möglich, daß ein Irrthum zum frühern Urtheil geführt habe; ein solcher liege aber hier nicht vor. Der Beschluß des Kantonsrathes weiche allerdings von der Auffassung des Regierungsrathes etwas ab; damit sei die Begleitung gegeben für Abfassung eines künftigen diese Verhältnisse beschlagenden Gesetzes; auf den Entscheid in der vorliegenden Steuerfrage habe derselbe keine Bedeutung; der Kantonsrath sei übrigens auch nicht der zuständige Interpret der Verfassung und es habe derselbe in seinem Beschlusse nichts gesagt, woraus die Revision des regierungsräthlichen Beschlusses im Sinne der Steuerbefreiung der Andelfinger Dissidenten folgen würde, er habe lediglich die Ansicht ausgesprochen, daß die Dissidenten vom Tage der Annahme der Verfassung an frei sein sollten von Steuern der Kirchgemeinden für rein kirchliche Zwecke; er habe aber zugleich anerkannt, daß die Ausscheidung dessen, was Kultuszweck sei, erst noch durch ein bezügliches Gesetz geschehen müsse. Nach dem regierungsräthlichen Entscheide selbst seien die von Andelfingen geforderten Steuern nicht für bloße Kultuszwecke erhoben worden; die Steuerfrage für Andelfingen liege nicht ganz gleich wie diejenige für St. Peter in Zürich, indem auf der einen Seite die Orgel und auf der andern Seite Kirchthum und Geläute nicht in gleicher Weise und gleichem Maße als Kultuszwecke zu bezeichnen seien, jedenfalls können die Dissidenten nicht von allen und jeden Steuern, welche bisher unter dem Namen von Kirchensteuern bezogen worden, befreit werden.

#### Es kommt in Betracht:

1. Das Revisionsgesuch gründet sich im Wesentlichen auf den kantonsräthlichen Beschluß vom 23. April d. J. Dieser gieng nun dahin, daß im Sinne der Erwägungen über die Eingabe der Dissidenten zur Tagesordnung geschritten werden solle. Die kantonsräthlichen Erwägungen, welche hier in Betracht kommen, sind folgende:

a. Lemma 2 des Art. 63, der sofort zur Anwendung gekommen, schließe jeden Zwang in Glaubens- und Kultusfachen gegen Gemeinden, Genossenschaften und Einzelne aus; als ein solcher Zwang müsse auch die Forderung angesehen werden, es solle Jemand an die Ausgaben für Kultuszwecke einer kirchlichen Genossenschaft, der er selbst nicht angehöre, beisteuern;



b. Die Dissidenten legen diesen Art. 63 nach seiner Intention unzweifelhaft richtig aus, indem sie die logische Konsequenz seines Wortlautes aus demselben ziehen;

c. Auch der angefochtene regierungsräthliche Entscheid basire auf dieser Auslegung des Art. 63 und bestreite nur die Opportunität ihrer Ausführung; es erscheine aber als unzulässig, wegen praktischer Schwierigkeiten, welche nach der Ansicht des Regierungsrathes die sofortige Ausführung dieses Artikels mit sich bringen würden, die Anwendung des letztern bis nach Erlass eines sachbezüglichen Gesetzes zu verschieben, um so mehr, als die Schwierigkeiten nicht so bedeutend seien, als sie der Regierungsrath schildere.

2. Durch diese Erwägungen hat der Kantonsrath in seiner Mehrheit sich unzweifelhaft zu Gunsten der Auffassung der Dissidenten ausgesprochen, wenn er auch anerkannte, daß er formell nicht berechtigt sei, den Beschluß des Regierungsrathes aufzuheben und desswegen zur Tagesordnung schritt.

3. Wenn die Frage zu erörtern ist, ob Grund genug vorliege, auf das Revisionsgesuch einzutreten, so muß vor Allem daran festgehalten werden, daß der Umstand, daß in dieser Materie die Mehrheit des Kantonsrathes eine andere Ansicht ausgesprochen, als der Regierungsrath an sich nicht zur Folge haben müßte, eine Revision zu begründen, da die Stellung des Regierungsrathes hier eine vollständig unabhängige ist und auch vom Kantonsrathe als solche anerkannt wurde.

4. Prinzipiell läßt sich dagegen Nichts einwenden, daß unter dem in Art. 63 der Verfassung verstandenen Zwang gegen Gemeinden, Genossenschaften und Einzelne auch das verstanden sei, wenn sie angehalten werden wollten, an Ausgaben für Kultuszwecke anderer kirchlichen Genossenschaften beizusteuern; wenn dieser Zwang auch vorher geübt worden, so sollte er mit dem Tage des Inkrafttretens der Verfassung da, wo solche Ausgaben sich klar und bestimmt als spezielle Kultusausgaben einer kirchlichen Genossenschaft darstellen, aufhören. Es trifft dies vor Allem Herstellung von Räumlichkeiten, die lediglich zu Kultuszwecken einer andern Genossenschaft, hier der evangelischen Landeskirche, zu dienen haben, sowie innere Einrichtungen solcher Beheizungen, Herstellung von Mitteln zu Hebung des Kultus (Erbauung von Orgeln) u. für deren Benutzung von den außerhalb der Genossenschaft Stehenden weder ein Recht beansprucht noch faktisch ein Gebrauch gemacht wird. Es ist hier um so eher möglich, eine Ausscheidung zu treffen, als im

vorliegenden Falle in der St. Petersebene und zwar seit Inkrafttreten der Verfassung die Ausgaben speziell budgetirt und dafür die Erhebung einer Steuer dekretirt wurde. Um in dieser Beziehung richtig vorgehen zu können, läßt sich auch im Allgemeinen die Zumuthung mit vollem Rechte gegenüber den Gemeinden machen, derartige Ausgaben gesondert zu halten und dafür besondere Steuern zu beziehen; es kann dieses durchgeführt werden, ohne daß ein Spezialgesetz dafür erlassen wird.

5. Dagegen läßt sich nicht bestreiten, daß nach unserer Gemeindeorganisation den Kirchgemeinden, abgesehen von der Versorgung des Armenwesens, Aufgaben zu erfüllen übertragen sind, die nicht als ledigliche Kultusangelegenheiten zu betrachten sind; so ist die Anlegung und Unterhaltung von Begräbnißplätzen nicht selbstverständlich Kultusangelegenheit, sondern es haben dieselben vor Allem auch sanitäts- polizeiliche Bedeutung und können nur, soweit sie konfessionell aus- geschieden sind, den Konfessionen zu besonderer Benutzung und Ver- sorgung — immerhin auch dann unter staatlicher sanitätspolizeilicher Aufsicht — überlassen werden.

Der Regierungsrath,  
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,  
beschließt:

Es sei das Revisionsbegehren, soweit sich dasselbe nicht auf Steuer- forderungen für Begräbnißplätze (Ermög. 5) bezieht, begründet.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### 1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Kreisbriefträgers in Elgg und Umgegend. Jahres- besoldung später zu bestimmen.

Näheres über den Umfang der Dienstobliegenheiten ist bei dem Postbureau Elgg zu vernehmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 7. März l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 18. Jorung 1873.

Die Kreispostdirektion.

2. **Postamtliche Anzeige.**

Vom 1. März an wird die Fahrordnung des Postkurses Otelfingen-Zürich wie folgt abgeändert:

Abgang Otelfingen . . . . .	5 <sup>30</sup> Uhr Morgens.
Ankunft Zürich . . . . .	7 <sup>50</sup> " "
Abgang Zürich . . . . .	5 Uhr Abends.
Ankunft Otelfingen . . . . .	7 <sup>20</sup> " "

Zürich, den 19. Hornung 1873.

Die Kreispostdirektion.

**Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.**3. **U e b e r s i c h t**

der Besammlung und Entlassung der Korps und Detachemente der Kavallerie zu und aus den eidgen. und kantonalen Kursen im Jahr 1873.

Rekruten, Aufnahme derselben; Einrückungszeit: 2. Jenner, 1 Uhr, in Winterthur; Entlassungszeit: 2. Jenner, Abends, in Winterthur.

Hauptleute der Kavallerie, Spezialkurs für Schwadronschefs und Hauptleute, vom 2. März bis 30. März; Einrückungszeit: 28. Hornung, 4 Uhr, in Zürich; Entlassungszeit: 30. März, Abends, in Zürich.

Offiziere, Spezialkurs für Kavallerie-Offiziere in Winterthur, vom 30. März bis 20. April; Einrückungszeit: 30. März, 2 Uhr, in Winterthur; Entlassungszeit: 20. April, Vormittags, in Winterthur.

Unteroffiziere, Kavallerie-Unteroffiziers-Schule in Winterthur, vom 30. März bis 20. April; Einrückungstag: 30. März, 2 Uhr, in Winterthur; Entlassungszeit: 20. April, Vormittags, in Winterthur.

Remonte-Pflichtige, Remontekurs in Frauenfeld, vom 30. März bis 10. April; Einrückungszeit: 29. März, 2 Uhr, in Winterthur; Entlassungszeit: 10. April, Vormittags, in Winterthur.

Pferdeaufnahme und Anmessen der Uniform, Rekruten; Einrückungszeit: 1. Mai, 10 Uhr, in Winterthur; Entlassungszeit: 1. Mai, Abends, in Winterthur.

Kompagnie No. 19 (Arbenz), Wiederholungskurs in Aarau, vom 2. Brachmonat bis 9. Brachmonat; Einrückungszeit: 1. Brachmonat, 2 Uhr, in Zürich; Entlassungszeit: 10. Brachmonat, Vormittags, in Zürich.

Rekruten-Detachement und Aspiranten I. Klasse, Rekrutenschule in Winterthur, vom 24. Brachmonat bis 24. Augstmonat; Einrückungszeit: 23. Brachmonat, 9 Uhr, in Winterthur; Entlassungszeit: 24. Augstmonat, Vormittags, in Winterthur.

Kadres für die erste Hälfte der Schule, Rekrutenschule in Winterthur, vom 24. Brachmonat bis 24. Heumonat; Einrückungszeit: 24. Brachmonat, 9 Uhr, in Winterthur; Entlassungszeit: 24. Heumonat, Vormittags, in Winterthur.

Kadres für die zweite Hälfte der Schule, Rekrutenschule in Winterthur, vom 24. Heumonats bis 24. Augstmonats; Einrückungszeit: 24. Heumonats, 9 Uhr, in Winterthur; Entlassungszeit: 24. Augstmonats, Vormittags, in Winterthur.

Kompagnie No. 3 (Beber), Wiederholungskurs in Winterthur, vom 31. Augstmonats bis 7. Herbstmonats; Einrückungszeit: 30. Augstmonats, 9 Uhr, in Winterthur; Entlassungszeit: 7. Herbstmonats, Vormittags, in Winterthur.

Kompagnie No. 12 (Koller), Wiederholungskurs in Winterthur, vom 31. Augstmonats bis 7. Herbstmonats; Einrückungszeit: 30. Augstmonats, 9 Uhr, in Winterthur, Entlassungszeit: 7. Herbstmonats, Vormittags, in Winterthur.

Kompagnie No. 23 (Maggi, Reserve), Uebung und Inspektion; Einrückungszeit: 3. Herbstmonats, 2 Uhr, in Winterthur; Entlassungszeit: 4. Herbstmonats, Nachmittags, in Winterthur.

Trompeter des Auszuges, Uebung; Einrückungszeit: 13. Wintermonats, 9 Uhr, in Winterthur; Entlassungszeit: 16. Wintermonats, Nachmittags, in Winterthur.

Winterthur, im Hornung 1873.

Der Kavallerie-Kommandant:  
Schmid, Oberstlt.

#### 4. Remontedienst der Kavallerie.

Die remontepflichtige Mannschaft der zürcherischen Kavallerie wird anmit aufgefordert,

Samstag den 29. März, Nachmittags 2 Uhr, vollständig ausgerüstet und bewaffnet, beritten bei der Kaserne Winterthur zu erscheinen, um am folgenden Tage in den hiefür festgesetzten Kurs nach Frauenfeld abzurücken.

Dragoner, welche dieser Aufforderung nicht Folge leisten und in die im Brachmonats und Augstmonats stattfindenden Wiederholungskurse mit unkontrollirten Pferden einrücken, ohne sich nach den Vorschriften des § 11 des Reglements über die Pferdestellung der Kavallerie gehörig ausweisen zu können, werden mit aller Strenge bestraft und nachträglich zu entsprechender Dienstleistung angehalten.

Im Weiteren wird sodann darauf aufmerksam gemacht, daß die Truppe nach und von dem Sammelplatz unter den Militär-Strafgesetzen steht und deßhalb strenge Disziplin zu beobachten hat.

Winterthur, im Hornung 1873.

Der Kavallerie-Kommandant:  
Schmid, Oberstlt.

#### 5.. Bauausfchreibung.

Im neuen Militärquartier soll ein Heumagazin errichtet werden. Pläne, Vorausmaß und Bauvorschriften liegen auf dem Bureau der Staatsbauinspektion im Obmannamt dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Ueberschrift „Eingabe



für das Heumagazin“ bis spätestens Montag den 3. März nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Hrn. Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 15. Hornung 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

#### 6.. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die durch Resignation erledigte Straßenwärterstelle auf der Straßenstrecke I. Klasse von unterhalb Buchs bis an die Kantonsgrenze bei Otelfingen soll neu besetzt werden.

Die Bewerber haben sich bis spätestens Donnerstag den 27. dieß unter Beibringung von Leumundszeugnissen bei Herrn Kreisingenieur Hüni im Obmannamt dahier anzumelden.

Zürich, den 12. Hornung 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

#### 7.. Liegenschaften = Verkauf.

Die Domänenverwaltung des Kantons Zürich bringt das gesammte Areal des bisherigen Postgebäudes in Zürich unter günstigen Zahlungsbedingungen auf den Verkauf. Dasselbe liegt im Zentrum des Verkehrs, an den frequentirtesten Straßen der Stadt und hält eine Grundfläche von über 55,000 Quadratfuß. Plan und Gantbedingungen können von der Domänenverwaltung bezogen werden.

Kaufsofferten sind bis 15. März l. J. an die Finanzdirektion des Kantons Zürich schriftlich einzugeben.

Zürich, den 8. Hornung 1873.

Die Domänenverwaltung des Kantons Zürich.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

#### 8. Steuer ausschreibung.

Die durch die Gemeinde am 15. dieß beschlossene Schulhausbausteuer macht auf Haushaltung, Mann und tausend Franken Vermögen einen Beitrag von je 80 Rp. erforderlich, welcher innerhalb 4 Wochen von heute an der hiesigen Schulgutsverwaltung entrichtet werden muß. Von auswärts wohnenden Pflichtigen erfolgt der Bezug durch Postnachnahme.

Die Rechnung und der angefertigte Verleger kann bei der Bezugsstelle eingesehen werden und allfällige Einsprachen wären binnen 14 Tagen von heute an geltend zu machen; nachher blieben sie unberücksichtigt.

Buchs, den 17. Hornung 1873.

Der Gemeinderath.



9.

### O b e r s t r a ß. G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die nach Art. 16 — 18 und 50 der Staatsverfassung in hiesiger Gemeinde stimmberechtigten Schweizerbürger werden hiemit eingeladen, Sonntag den 2. März, Vormittags 10 Uhr, im neuen Schulhause sich einzufinden, um folgende Geschäfte zu behandeln:

1) Festsetzung der Voranschläge der muthmaßlichen Einnahmen und Ausgaben der verschiedenen Gemeindegüter im Jahre 1873.

2) Anträge der betreffenden Gemeindebehörden hinsichtlich der Erhebung von Gemeindesteuern.

3) Antrag des Gemeindrathes betreffend Betheiligung an den Kosten eines eidgen. Waffenplatzes.

Die sachbezüglichen Akten, sowie das Stimmregister, sind in der Gemeindrathskanzlei den Stimmberechtigten zur Einsicht offen.

Oberstraf, den 21. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindrathsschreiber,  
Hollenweger.

10.

M a u r.

### O r d e n t l i c h e J a h r e s - G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen in der Zivilgemeinde Maur werden hiemit eingeladen, Montag den 3. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, in der Sonne in Maur zu einer Gemeindeversammlung sich einzufinden.

Geschäfte sind:

Für die Zivilgemeinde.

1. Abnahme der Gemeindegutsrechnung vom Jahr 1872.

2. Abnahme der Straßenrechnungen vom Jahr 1872.

Für die Bürger.

1. Abnahme der Bürgergutsrechnung vom Jahr 1872.

2. Genehmigung der Voranschläge für das Jahr 1873.

3. Unvorhergesehenes.

Für die Viehbesitzer.

Abnahme der Zuchtchjenrechnung vom Jahr 1872.

Nach Beendung der Gemeindeversammlung werden eine Anzahl lange Stühle, sowie ein großer langer Tisch, so gut wie neu, öffentlich versteigert.

Die Rechnungen liegen inzwischen bei Herrn Präsident Eggli in Maur und die Stimmregister bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Maur, den 18. Hornung 1873.

Im Namen der Vorsteherchaft:

Weber, Gemeindschreiber.

11. Der Vieh- und Waarenmarkt in Bülach wird Dienstag den 25. Hornung abgehalten.

Bülach, den 19. Hornung 1873.

Der Gemeindrath.

## 12. U n t e r s t r a ß.

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 2. März d. J., Nachmittags 1½ Uhr, ins Gasthaus zum Neuhaus dahier eingeladen.

### T r a k t a n d e n :

1. Anträge des Gemeindrathes betreffend Subvention für den Waffenplatz.
2. Antrag der Kirchenpflege betreffend Erhöhung der Besoldung des Sigristen.

Die bezüglichen Akten und das Stimmregister liegen während der nächsten Woche auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstraf, den 20. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindrathsschreiber,  
E. Schätti.

## 13. K a t h. D i e t i f o n.

### G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die in und außerhalb der Gemeinde wohnenden Stimmberechtigten werden auf Sonntag den 23. Hornung, Morgens 10 Uhr, ins kath. Schulhaus dahier eingeladen zur Erledigung folgenden Traktandums:

Antrag der Armenpflege betreffend Erhebung einer Armensteuer.  
Dietikon, den 13. Hornung 1873.

Die Armenpflege.

## 14. E i n l a d u n g.

Sämmtliche Grundeigenthümer innerhalb dem Zivil-Gemeindsbanne Schalchen, sowie diejenigen der Höfe Breite, Loch und Töfegg, werden anmit auf Montag den 3. März, Nachmittags punkt 1 Uhr, zu einer Versammlung ins Schulhaus Schalchen eingeladen.

### T r a k t a n d e n :

1. Berathung und Schlußnahme, ob die s. Z. anbefohlene und begonnene Grundprotokollsvereinigung soll fortgesetzt resp. zu Ende geführt, oder ob diese bis zur Entstehung des in Aussicht genommenen neuen Notariatsgesetzes soll verschoben werden.

2. Mittheilungen.

Nichterscheinende haben sich den gefaßten Beschlüssen zu unterziehen.  
Schalchen, den 19. Hornung 1873.

Im Namen der Vereinigungskommission:

H. Keller, Präsident.

15. Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird anmit der im Amtsblatt No. 11 erfolglos aufgerufene Heimatschein des Jakob Ehrensperger, Schneider von Oberwinterthur, datirt 10. Augustmonat 1872, kraftlos erklärt.

Oberwinterthur, den 18. Hornung 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

16. **E n g e.****Bekanntmachung betreffend Baugespann.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Kern-Alberts z. Alazia am Schan- zengraben.	Erhöhung des Hinter- gebäudes Nr. 142.	21. Hornung.	7. März.

Enge, den 20. Hornung 1873.

Im Namen der Baukommission:  
Der Gemeindevathsschreiber,  
J. J. Nägeli.

17. **H o t t i n g e n.****Bekanntmachung betreffend Baugespanne.**

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und können die betreffenden Pläne in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekte.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. Geiger, Archi- tekt, an der Wolf- bachstraße.	Ein Wohnhaus.	21. Hornung.	6. März.
Hr. Franz Sitter- ding an der Wolf- bachstraße.	id.	"	"
Hr. Müller-Wid- mer, Architekt, an der Freienstraße.	id.	"	"

Höttingen, den 19. Hornung 1873.

Im Namen der Baukommission:  
Der Schreiber,  
H o p.

18. **A u ß e r s i h l.**

Die auf Freitag den 28. d. ausgeschriebene Weingant im Lager-  
hauskeller dahier muß unvorhergesehener Hindernisse wegen um 8 Tage  
verschoben werden und findet demnach erst Freitag den 7. März statt.

Außersihl, den 20. Hornung 1873.

Die Vantbeamtung.

19. In der Gemeinde Außersihl sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Eduard Stuy, Gerber.	Anbau eines Kesselhauses und Werkstättegebäudes mit Dampfkamin an das Gebäude Nr. 525 im Florhof.	21. Hornng.	7. März.
Frau Wolfens- perger.	Anbau mit Zinne an ihr Haus Nr. 290 an der Brauergasse.	"	"
Herr Maag, Holz- händler.	Erstellung eines neuen Wohnhauses mit Schopf und Zinnen an der Lagergasse.	"	"
Herr Karl Altorfer.	Erstellung von sogenannten Frontenspitzen auf sei- nem Haus Nr. 96 am Schrägweg.	"	"

Außersihl, den 18. Hornung 1873.

Die Baukommission.

## 20. B a u g e s p a n n .

Herr a. Gemeindrath Jean Trachslor dahier beabsichtigt

1. die Erstellung eines Schopfanbaues oberhalb seiner Scheune  
Nr. 60.

2. Die Erstellung eines Wohnhausanbaues westlich der nämlichen  
Scheune, wie beides durch Baugespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung liegt bei der Unterzeichneten zur Einsicht  
offen. Endtermin privatrechtlicher Einsprachen den 5. März 1873.

Wettswil, den 19. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Die Kanzlei.

## 21. B a u g e s p a n n .

Herr Rudolf Meier, Hotleters in Nassenwil, beabsichtigt, auf  
der östlichen Seite seines Wohnhauses einen Schopfanbau zu erstellen,  
wie das errichtete Baugespann zeigt. Die eingereichte Maßbeschreibung  
liegt während 14 Tagen in der Gemeindrathskanzlei dahier zur Einsicht  
offen, innert welcher Zeit privatrechtliche Einsprachen zu erheben sind.

Niederhasle, den 18. Hornung 1873.

Der Gemeindrath.

22. **B a u g e s p a n n.**

Die Sennereigesellschaft Watt-Ablikon beabsichtigt, an das Gebäude No. 15 einen Milchkeller zu errichten, wie solches durch Gespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Endtermin für privatrechtliche Einsprachen den 7. März 1873.

Regensdorf, den 18. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,  
Rud. Frei.

23. **B e l t h e i m.****B a u g e s p a n n.**

Herr Ulrich Winkler, Gießermeister am Ziel dahier beabsichtigt, an sein Wohngebäude No. 74 einen Anbau zu erstellen, wie solches durch ein Gespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung liegt bei Herrn Gemeindrath Weber zum Frohsinn dahier zur Einsicht offen.

Privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 14 Tagen von heute an bei zuständiger Behörde zu erheben.

Beltheim, den 19. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

G. U. Sigrift, Gemeindrathsschreiber.

24. **H o t t i n g e n.****Bekanntmachung betreffend Baugespann.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und es kann die betreffende Maßbeschreibung in der Gemeindrathskanzlei bis zum 6. März d. J., bis zu welchem Tag privatrechtliche Einsprachen erhoben werden können, eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespannes: Herr Schulpfleger Leimbacher an der Römerstraße. Bauobjekt: Holzschuppen mit Wohnung.

Hottingen, den 19. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,  
H o f.

25. **A f f o l t e r n b e i H ö n g g.**

Der hiesige Gemeindrath ist willens, das Reinigen von zirka 600 Bännen Kies auf dem Wege öffentlicher Absteigerung zu vergeben.

Uebernaahm lustige werden daher eingeladen, an der Freitag den 28. Hornung, Abends 6 Uhr, in der Speisewirtschaft des Hrn. Jakob Vader, Schmidts dahier, dießfalls stattfindenden Absteigerung zahlreich zu erscheinen.

Nähere Auskunft ertheilt inzwischen Herr Gemeindrath Ferdinand Weidmann.

Affoltern b. H., den 19. Hornung 1873.

Der Gemeindrath.



26.

**A u ß e r s i h l.****Militärpflichtersatz pro 1872.**

Den hiesigen Einwohnern, welche für das verflossene Jahr den Militärpflichtersatz zu bezahlen haben, wird anmit angezeigt, daß die Taxationstabellen während 10 Tagen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen liegen.

Reklamationen gegen die vorgenommene Taxation müssen bis zum 10. März bei der Direktion des Militärs geltend gemacht werden; spätere Reklamationen würden nicht mehr berücksichtigt.

Außerfihl, den 19. Hornung 1873.

Der Gemeindrath.

27.

**A u f r u f u n d K r a f t l o s e r k l ä r u n g  
eines vermißten Heimatscheines.**

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Johannes Bleuler, Johannessen Sohn von Wollishofen, unterm 27. März 1863 ausgestellte, nunmehr vermißte Heimatschein anmit öffentlich aufgerufen und zur Beibringung desselben an unterzeichnete Stelle eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, in der Meinung, daß nach fruchtlosem Ablaufe dieses Termins der Heimatschein kraftlos wäre.

Wollishofen, den 20. Hornung 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

28. Die Grundbesitzer des Gemeindsbannes Hegi haben am 16. Hornung 1873 beschlossen, ihre Flurstraßen unter Aufsicht eines Straßenwärters zu stellen und haben hiefür bereits einen solchen bestellt. Laut Beschluß sollen die daraus entstehenden Kosten auf sämtliches Grundeigenthum, für welches diese Flurstraßen dienen, gleichmäßig per Fuchart verlegt werden. Einsprachen dagegen sind innert 14 Tagen bei Unterzeichneter einzugeben.

Hegi, den 19. Hornung 1873.

Die Zivilvorsteherchaft.

29.

**G a n t a n z e i g e.**

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringen die Erben der Frau Sus. Detiker geb. Bogelsang sel. nächsten Dienstag den 25. Hornung d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zum Neuhaus dahier gegen sofortige Baarzahlung zum Verkauf auf öffentliche Versteigerung:

5 vollständig aufgerüstete Betten, 1 zweithür. und 1 einthüriger Kasten, 11 Sessel, 2 Weinsäßchen, je 1 Saum und 1 dito, 20 Maasß haltend, 1 Kupfergelte, 1 Kupferpfanne, 1 Küchekasten, verschiedenes Küchengeschirr, Glasgeschirr, etwas Linge u. A. m.

Ferner: 1000 Paket Bündholz.

Unterstraf, den 20. Hornung 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
E. Schätti, Gemeindschreiber.

30.

## R i e s b a c h.

## G a n t a n z e i g e.

Dienstag den 25. Hornung bringen Herrn Heinrich Weber sel. Erben im Hause No. 46 Höschgasse, Nachmittags von 3 Uhr an, verschiedene hausräthliche Gegenstände auf öffentliche Steigerung, wovon die hauptsächlichsten sind: 1 Sekretär, 1 Stoduhr, 1 Sopha, 1 zweithüriger und 2 einthürige Kasten, 1 Küchekasten, 1 zweischläfiges Bett mit Rosshaarmatrazze, verschiedenes Küchengeschirr, Tableaux u. A. m.

Ferner wird ebenfalls den 25. Hornung, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Friedensrichter Leuthold versteigert:

Das Wohnhaus No. 46, Höschgasse, freistehend, mit 3 Wohnungen, asselurirt für 11,000 Fr., nebst etwas Garten, wobei zu bemerken, daß im Hause sehr leicht eine Werkstätte eingerichtet werden könnte.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Riesbach, den 18. Hornung 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:

Julius Bieie, Gemeindrathsschreiber.

31.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Nächsten Dienstag den 25. dieß, Morgens 9 Uhr, werden gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Arbeitsstute, Schimmel, zirka 10 Jahre alt, 2 tann. Fuhrfässer, zirka 1 1/2 Saum neuer Wein.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Buchs, den 19. Hornung 1873.

Das Gemeindammannamt.

32.

## G a n t a n z e i g e.

Dienstag den 25. Hornung 1873, Vormittags 10 Uhr, werden zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine tannene Kommode, 1 Kupfergelle, 1 Pfanne, ein tannener Tisch, 1 Bank, 1 Seidenwebstuhl, 1 zweithür. tann. Kasten, 2 Fäßli, 130 Maaß haltend.

Schwamendingen, den 19. Hornung 1873.

Der Gemeindammann:

Jb. Benz.

33.

## V e r b o t.

Auf das Gesuch der Herren Gottfried Gattiker, Schlosser, Johs. Schäppi und Ulrich Schärer im Rothweg-Horgen wird das Laufen über ihre sämtlichen Güter bei einer Buße von 8 Fr., zur Hälfte dem Armengute und zur Hälfte dem Verzeiger zufallend, verboten.

Horgen, den 18. Hornung 1873.

Im Namen

des Präsidenten des Bezirksgerichtes Horgen:

Der Gemeindammann,

G. Burkhard.

# Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

## Briefaufträge und Amortisationen.

34. Anmit werden nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe folgende Sparkassahefte der Hypothekar- und Ersparniskassa Winterthur:

1. No. 2440, mit 31. Christmonat 1869 betragend 214 Fr. 50 Rp., auf den Namen der Katharina Ruf in Gräflikou:
  2. No. 2522, mit obigem Zeitpunkt betragend 8 Fr. 70 Rp., auf den Namen des Jakob Kramer in dort lautend,
- für kraftlos erklärt und die Direktion der Hypothekar- und Ersparniskassa Winterthur ermächtigt, zu Gunsten der Kreditoren allein gültige Duplikate auszustellen.

Andelfingen, den 15. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Boller.

## Bermischte Bekanntmachungen.

35. Der unbekannt abwesende Rudolf Fritsch, Holländers von Teuffen, wird anmit aufgefordert, binnen der mit dem 14. März d. J. ablaufenden Frist entweder hierorts sich darüber auszuweisen, daß er den Herrn Jakob Bänninger-Ganz zum Neuhoß dahier für seine Forderung von 148 Fr. 50 Rp. Zins à 4½ % von 3300 Fr. grundversichertem Kapital laut Schuldbrief vom 19. Weinmonat 1869, verfallen Martini 1872, befriedigt habe, oder aber allfällige Einreden geltend zu machen, widrigenfalls die Versteigerung der Pfänder bewilligt würde.

Bülach, den 19. Hornung 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:

H. Schurter.

36. Jakob Weilenmann von Töß, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiermit zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Regula Weilenmann geb. Briner, wohnhaft in Rutsweil-Dägerlen, gerichtlich aufgefordert.

Winterthur, den 14. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber:

Jb. Kronauer.

37. August Keller von Turbenthal, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiermit zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Bertha Keller geb. Vogt, gegenwärtig wohnhaft in Glüttingen, Bezirk Gottlieben, Kts. Thurgau, gerichtlich aufgefordert.

Winterthur, den 14. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

38. Die Notariatsprotokolle geben über das Eigenthum an folgenden Landabschnitten keine Auskunft:

1. 11,980 □' Kiedtland in der Schleife, im Gemeindebanne Dübendorf liegend, grenzend: 1) an David Kuhnens Land, im Banne Schwamendingen; 2) an Herrn Präsident Hs. Jakob Näfen; 3) an Hs. Heinrich Benzen in Niederschwerzenbach und an Frau Wittwe Trüben in Stettbach; 4) an Wittwe Trüben in Stettbach Land.

2. 13,575 □' Kiedtland in der Schleife, im Gemeindebanne Dübendorf liegend, grenzend: 1) an Hs. Jakob Näfen Land im Banne Schwamendingen; 2) an Heinrich Hausherren (früher Rudolf Müllers) Graben; 3) an David Kuhnens und 4) an Frau Wittwe Trüben Land in Stettbach.

Das Eigenthum an Parzelle No. 1 wird von Herrn David Kuhn, Bauführer in Dietlikon, und an No. 2 von Herrn Präsident Hs. Jakob Näf in Wallisellen angesprochen.

Zur Geltendmachung anderweitiger Eigenthumsansprüche wird hiemit eine Frist von drei Wochen, von heute an, angesetzt. Bei unbenutztem Fristablauf würde den Petenten Kuhn und Näf die Ermächtigung erteilt, sich die oben beschriebenen Parzellen eigenthümlich zufertigen zu lassen.

Uster, den 20. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Chrißmann.

39..

### Schuldenruf.

Ueber Johannes Maag, Schusters, Heinrichen in Bachenbülach, der sich freiwillig unter Vormundschaft gestellt hat, wird anmit ein öffentlicher und gerichtlicher Schuldenruf erlassen.

Es ergeht daher an alle Gläubiger des Johannes Maag die Aufforderung, ihre Ansprüche an denselben bis spätestens den 28. d. M. der hiesigen Bezirksgerichtskanzlei schriftlich einzureichen, und zwar unter der Androhung des Verlustes derjenigen nichtangemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind.

Bülach, den 7. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Dr. Nebli.

40. Die Durchführung des Konkurses gegen Heinrich Raimann, Heinrichs Sohn von Weislingen, wohnhaft in Unter-Ilman, unterbleibt aus Mangel an Aktiven; gleichwol ist der Kridar bis zum 4. Hornung 1878 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Pfäffikon vom 4. d. M.

Ilman, den 19. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Rhburg:

E. Kronauer, Landschreiber.

41. Hs. Ulrich Ruppert, Hs. Rudolf sel. Sohn von Oberwald-Sternenberg, geboren 1790, welcher s. Z. als Weber in die Fremde gegangen ist und ungefähr seit dem Jahre 1840 keine Nachrichten mehr von sich gegeben hat, oder allfällige Nachkommen desselben werden anmit aufgefordert, binnen neun Monaten von heute an bei der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich zu melden, unter der Androhung, daß Hs. Ulrich Ruppert als todt erklärt und seinen Erben das Recht eingeräumt würde, sein Vermögen unter sich zu vertheilen.

Pfäffikon, den 21. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Hauser.

42. Im Konkurse des Eduard Sennhauser, Schustermeister im Unterdorf-Herrliberg, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplane nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind bis zum 28. Hornung 1873 hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Weilen, den 18. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Weilen:  
Alb. Schreiber, Landschreiber.

43.. Im Konkurse der Firma Heymann & Komp. wird den Kreditoren anmit zur Kenntniß gebracht, daß auf die zur Konkursmasse gehörenden gestickten Storren ein Angebot von 1425 Fr. gemacht wurde und denselben eine am 26. Hornung 1873 zu Ende gehende Frist angesetzt, um allfällige motivirte Einwendungen gegen den fraglichen Verkauf hierorts geltend zu machen, ansonst angenommen würde, sie seien mit diesem Verkauf einverstanden.

Riesbach, den 15. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Riesbach:  
J. Peter, Landschreiber.

44.. Herr Heinrich Schelling in Wiedikon stellt an die Konkursmasse von Johannes Koch, Spezereihändler, zum blauen Himmel in Zürich eine nachträgliche Forderung von 2200 Fr. und wurde ihm vom Bezirksgerichte Zürich gegen den Ablauf der Eingabefrist Restitution ertheilt.

Den Kreditoren des Koch wird nun eine, den 27. d. M. ablaufende zerstörlische Frist anberaumt, um allfällige Bestreitungen gegen diese Forderung hierorts anzumelden, unter Androhung der Annahme des Verzichtes auf Einwendungen im Falle Stillschweigens

Zürich, den 17. Hornung 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.



45.. **Liegenschaftengant**  
im Konkurse des Heinrich Spinner, Fuhrmann dahier, Montag  
den 24. dieß, Abends 7 Uhr, im Löwen dahier.  
Affoltern, den 14. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Knonau:  
Eigenheer, Landschreiber.

46.. **Zweite Gant**  
über die Liegenschaften des Konkursiten Heinrich Häberling, Deders  
in Ottenbach, Montag den 24. dieß, Abends 5 Uhr, in der Wirth-  
schaft der Gebrüder Hegetschweiler allda. Gantobjekte: Wohnhaus,  
Scheune, Stall, Schopf und 6 Bierling Ader an drei Stücken.  
Affoltern, den 14. Hornung 1873.

Notariat Knonau:  
Eigenheer, Landschreiber.

47. Im Konkurse des unbekannt abwesenden Johannes Bühler,  
Wagner, wohnhaft gewesen in der Rohren-Weilen, findet die auf den  
4. März angesetzte Konkursverhandlung nicht statt.  
Weilen, den 18. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Weilen:  
Alb. Schreiber, Landschreiber.

48. **Einstellung im Aktivbürgerrecht.**  
Das Bezirksgericht Andelfingen hat durch Beschluß vom 3. dieß  
den Jakob Bachmann, Löther, von Sternenberg, seßhaft in Volken,  
nach Durchführung des gegen ihn eröffneten Konkurses bis zum  
3. Hornung 1876 im Aktivbürgerrecht eingestellt.  
Andelfingen, den 17. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Andelfingen:  
J. Siegfried, Landschreiber.

49. Im Konkurse des Heinrich Gutherz, Tagelöhner in Ober-  
winterthur, findet keine Konkursverhandlung statt und ist für die Kre-  
ditoren aus Mangel an Aktiven nichts erhältlich.  
Winterthur, den 17. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:  
Karl Brunner, Landschreiber.

50. **Konkursbeendigung.**  
Der gegen Jakob Wolfer, Weber, von Oberweil, Pfr. Dägerlen,  
seßhaft in Humlikon, eröffnete Konkurs ist durchgeführt. Wolfer,  
welcher am 6. Herbstmonat 1865 fallit erklärt wurde, bleibt bis zum  
6. Herbstmonat 1875 im Aktivbürgerrecht eingestellt.  
Andelfingen, den 17. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Andelfingen:  
J. Siegfried, Landschreiber.

51. Im Konkurse über Gottlieb Wydler in Röschikon findet eine Konkursverhandlung nicht statt.

Niederglatt, den 19. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Neuamt:  
Alex. Schmid, Landschreiber.

### **Konkurspublikationen.**

52. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1.. Karl Heß, wohnhaft gewesen im Ohrenbad-Hinweil, dato unbekannt abwesend, in Folge fruchtlosen Aufrufes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Hinweil vom 1. Hornung 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Gröningen 22. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 17.—28. März 1873; Versteigerung der Aktiven 25. März 1873; Konkursverhandlung 5. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Hinweil.

2.. Salomon Angst, Vogts-Heiri's, Jakob sel. Sohn, im Ründi-Whl, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Bülach vom 27. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Eglishaus 26. Hornung 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 13. bis 23. März 1873; Versteigerung der Aktiven 17. März 1873; Konkursverhandlung 5. April 1873, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

3.. Arnold Egli von Egg, wohnhaft im Brand-Mönchaltorf, und dessen Ehefrau Sophie geb. Heß, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten vom 1. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Greifensee 8. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 22. März bis 1. April 1873; Versteigerung der Aktiven den 24. April 1873; Konkursverhandlung 16. April 1873, Nachmittags 3 Uhr.

4.. Jakob Bertschinger, Zimmermann, von Volketsweil, wohnhaft in Wiedikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten vom 31. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon 8. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 24. März bis 2. April 1873; Versteigerung der Aktiven 24. März 1873; Konkursverhandlung 28. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

5. Ernst Pfeiffer von Riesbach, Schneider, wohnhaft in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 11. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich 19. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 3. bis 12. April 1873; Versteigerung der Aktiven den 3. April 1873; Konkursverhandlung den 2. Mai 1873, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

6. Rudolf Mohr von Seebach, Wirth, wohnhaft an der Helferei-  
gasse in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtsstriches; laut Verfügung  
des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 13. Hornung 1873; letzter  
Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich 19. März 1873;  
Dauer der Bedenkzeit vom 3.—12. April 1873; Versteige-  
rung der Aktiven 3. April 1873; Konkursverhandlung den  
5. Mai 1873, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

7.. Johannes Scheller, gewesener Gemeindrathswaibel von Kilch-  
berg, wohnhaft gewesen im Schooren daselbst; laut Verfügung des  
Bezirksgerichtspräsidiums Sorgen vom 4. Hornung 1873; letzter Tag  
für die Eingabe in die Notariatskanzlei Sorgen (unterer Theil) in  
Thalweil 5. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—31. März  
1873; Versteigerung der Aktiven den 22. März 1873; Konkurs-  
verhandlung 15. April 1873, Vormittags 9 Uhr.

8.. Heinrich Heß von Bärenstweil, seßhaft in Nieden, in Folge ab-  
gegebener Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsi-  
diums Bülach vom 5. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe  
in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf in Derlikon den  
10. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 25. März bis den  
4. April 1873; Versteigerung der Aktiven 28. März 1873; Kon-  
kursverhandlung den 19. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im  
Gerichtshause in Bülach.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs  
Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten  
der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich  
die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung  
derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original  
oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten  
Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder  
Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe  
des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu  
gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch  
bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungs-  
buße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse  
ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas  
Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der  
Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten  
der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes,  
insbesondere der § 97—130, verwiesen.

---

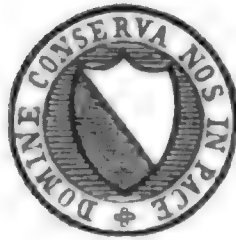
 Beilage: Abtheilung Gesetze und Verordnungen No. 12 und 13.

---

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2  $\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Gr.  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1  $\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{1}{8}$  Jahr 1 Gr.  
Postzuschlag 20 Ron



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 16.

Dienstag, den 25. Hornung

1873.

## Bekanntmachung des Regierungsrathes

betreffend Auswanderungsverhältnisse.

Ueber ein neues Unternehmen für Ansiedlung europäischer Auswanderer, namentlich deutscher Landbauer, in den Kolonien Moniz und Theodoro in der brasilianischen Provinz Bahia hat der schweiz. Bundesrath laut Kreis Schreiben vom 24. Jenner d. J. von zuverlässiger Seite Mittheilungen erhalten, welche geeignet sind, im Interesse derjenigen, welche durch die Versprechungen des bezüglichen Prospektes zur Auswanderung sich bewogen sehen möchten, bekannt gemacht zu werden.

Ohne daß der Ehrenhaftigkeit und den wohlmeinenden Absichten der leitenden Persönlichkeiten zu nahe getreten werden soll, wird doch hervorgehoben, daß sie ihr Unternehmen lediglich vom brasilianischen Standpunkte aus auffassen, und ohne die Lage eines Einwanderers bei seiner Ankunft in einem Lande zu berücksichtigen, dessen Sitten, Sprache, landwirthschaftliche Betriebsweise er nicht kennt, wo er von einem tropischen Klima darnieder gedrückt wird und wo er Nahrungsmittel vorfindet, an die er in Europa selbst in den dürftigsten Verhältnissen nicht gewohnt war.

Fragliche Mittheilungen sprechen die Ueberzeugung aus, daß arme Einwanderer in wenigen Monaten dem Elende preisgegeben wären und den Entbehrungen und Krankheiten erliegen würden, hauptsächlich aus folgenden Gründen. Das Komite (Direktion der Kolonie) gewähre den Neuangekommenen während drei Monaten Unterkunft. Während dieser Zeit solle der Ansiedler sein Haus bauen; dieselbe möge für einen Eingebornen, welchen dabei seine Erfahrung und seine Kenntniß der lokalen Gebräuche unterstützen, genügen, werde aber kaum für einen Europäer ausreichen, der sich bei der Arbeit nicht zu

behelfen wissen und namentlich während der ersten Wochen von der Hitze des Klimas zu leiden haben werde. Während dieser 3 Monate soll er dann nicht nur seinen Lebensunterhalt verdienen, sondern auch Ersparnisse für später machen, da die Kolonisationsgesellschaft ihm keine Lebensmittel liefere. Neben dem Säuen und Zurichten des Holzes und dem Bauen des Hauses könne der Ansiedler sein Land nicht anbauen und werde geraume Zeit von seinen Vorräthen leben müssen. Krankheit, Hunger oder Schulden, endlich Entmuthigung erwarten ihn, wenn er ohne Hülfsmittel anlange. Die Vorschüsse, welche das Komite ihm machen werde, müsse er durch Arbeit wieder abverdienen (wie das Reglement sage), seine Arbeitszeit werde ihm also beschränkt und er könne seinen eigenen Grund und Boden nicht bebauen.

Der Regierungsrath,  
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,  
beschließt:

I. Es sei der Inhalt des bundesräthlichen Kreis Schreibens durch das Amtsblatt und durch Mittheilung von besonderen Abdrücken an sämtliche Zeitungsredaktionen zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

II. Mittheilung an die Direktion des Innern.

Zürich, den 22. Hornung 1873.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.



# Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 1. Gymnasium in Zürich.

Die Anmeldung neuer Schüler für den nächsten, am 21. April beginnenden Jahreskurs findet Samstag den 8. März Nachmittags 2 Uhr statt. Die Anzumeldenden haben sich auf diese Zeit im obersten Stock des Kantonschulgebäudes einzufinden und mitzubringen:

- 1) ein vom Vater (Vormund) ausgestelltes schriftliches Aufnahmsgesuch;
- 2) einen amtlichen Altersausweis (Taufschein);
- 3) ein Zeugniß von der bisher besuchten Schulanstalt über Fleiß, Fortschritte und Betragen;
- 4) wenn der Anzumeldende nicht schon andere öffentliche Schulen des Kantons Zürich besucht hat, einen Impfschein.

Zum Eintritt in die unterste Klasse ist das mit 1. Mai 1873 zurückgelegte zwölfte Altersjahr erforderlich; ebenso zum Eintritt in jede höhere Klasse das entsprechend höhere Alter.

Sodann haben sich alle Angemeldeten Mittwoch den 2. April Morgens 7 Uhr, mit Schreibmaterial versehen, zur Aufnahmeprüfung im Kantonschulgebäude einzufinden. Für die Aufnahme in die unterste Klasse wird derjenige Grad von Kenntnissen und Fertigkeiten gefordert, welcher nach vollendetem Besuch einer wohlbestellten Alltagschule bei einem befähigten und fleißigen Schüler vorausgesetzt werden muß; für die Aufnahme in die höhern Klassen die Kenntniß des in den vorhergehenden Klassen behandelten Unterrichtsstoffes.

Auswärts wohnenden Bewerbern um die Aufnahme ist die persönliche Anmeldung erlassen; dagegen haben sie vor dem 8. März die oben angegebenen Ausweisschriften an den Unterzeichneten einzusenden. Derselbe ist auch zu jeder nähern Auskunft bereit und von heute an zu diesem Zwecke am sichersten zu sprechen in seiner Wohnung (Thalstraße No. 25 in Hottingen) täglich von 1—2 Uhr.

Schüler, welche nicht bei ihren Eltern wohnen, bedürfen für den von ihnen gewählten Kostort vor Bezug desselben der Genehmigung des Rektors, welcher auch bereit ist, auf Verlangen über passende Kostorte Auskunft zu geben.

Zürich den 21. Hornung 1873.

Dr. Joh. Frei, Rektor des Gymnasiums.

### 2.. U e b e r s i c h t

der Besammlung und Entlassung der Corps und Detachemente des Geniecorps zu und aus den eidgen. und kantonalen Kursen im Jahr 1873.

Pontonnierefruten und Aspiranten I. Kl., Vorkurs in Zürich; Einrückungszeit: 8. April, Nachmittags 3 Uhr, in Zürich; Entlassungszeit: 12. April, in Zürich (Einrückungstag nach Brugg).

Pontonnierrakuten und Aspiranten I. Kl., (13. April bis 23. Mai)  
Pontonnierrakutenschule Brugg; Einrückungstag: 12. April; Entlassungstag: 24. Mai, in Zürich.

Auszüger-Pontonnierkompagnie No. 1, (10. bis 21. Brachmonat)  
Wiederholungskurs in Brugg; Einrückungstag: 9. Brachmonat; Entlassungstag: 22. Brachmonat. Einrückungstag in Zürich: 8. Brachmonat, Vormittags 9 Uhr; Entlassungstag: 22. Brachmonat.

Sappeurreakuten und Aspiranten I. Kl., Vorkurs in Zürich; Einrückungszeit in Zürich: 14. Heumonats, Nachmittags 3 Uhr; Entlassungstag: 19. Heumonats (Einrückungstag nach Thun).

Sappeurreakuten und Aspiranten I. Kl., Sappeurreakutenschule in Thun (vom 20. Heumonats bis 30. Augustmonats); Einrückungstag: 19. Heumonats; Entlassungstag: 31. Augustmonats in Zürich.

Genieaspiranten II. Kl., Aspirantenschule in Thun (vom 18. Augustmonats bis 25. Weinmonats); Einrückungstag: 17. Augustmonats; Entlassungstag: 26. Weinmonats. (Rücken direkt in Thun ein.)

Auszüger-Sappeurkompagnie No. 2, Reserve-Sappeurkompagnie No. 7, Reserve-Pontonnierkompagnie No. 4, Landwehr-Sappeurkompagnie und Landwehr-Pontonnierkompagnie, Vereinigung in Zürich; Einrückungszeit: 6. Weinmonats, Vormittags 9 Uhr; Entlassungstag: 6. Weinmonats, Nachmittags.

Zürich, im Hornung 1873.

Das Geniekommando.

### **Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**

#### **3. V e r b o t.**

Aus Gründen der öffentlichen Sicherheit wird anmit der Verkehr über die neue Rheinbrücke bei Flaach bis auf Weiteres bei Strafe verboten.

Andelfingen, den 23. Hornung 1873.

Das Statthalteramt.

4. Heinrich Welte, Vater, alt Fuhrmann in Adlisweil, ist wegen Verschwendung, verbunden mit Alters- und Leibesgebrechen, auf den Fall gerichtlicher Bestätigung unter Vormundschaft gestellt. Zum Vormund wurde ernannt: Herr Armengutsverwalter Heinrich Würmli in Adlisweil.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten gewarnt, mit der Androhung, daß alle nach dieser Bekanntmachung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Berufung eingegangenen.

Horgen, den 22. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Bollier.

5. Joh. Wismer von Birmensdorf, seßhaft in Niesbach, hat auf die Ausübung der väterlichen Vormundschaft über seine Kinder Lina und Albert verzichtet. Es ist demnach staatliche Vormundschaft über dieselben angeordnet und Herr Joh. Wismer auf Dorf-Birmensdorf als deren Vogt ernannt worden.

Zürich, den 20. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Valtenisperger.

6. Es haben sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt:

1. Eduard Schoch, Pastetenbäcker von Zürich.

Vormund: Herr Kaspar Wiederkehr, Vater, Küfer dahier.

2. Karl Rudolf Ziegler von Zürich.

Vormund: Herr alt Spitalpfleger Adrian Ziegler-Pestalozzi in Zürich.

Zürich, den 20. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Valtenisperger.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

7. W ü l f l i n g e n .

Außerordentliche Gemeindeversammlung.

Die nach Art. 16—18 und 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger werden hiemit zu einer außerordentlichen Gemeindeversammlung auf Sonntag den 2. März, Nachmittags 2 Uhr, in die Kirche dahier eingeladen.

Zur Behandlung kommt:

a. Für die Schulgemeinde:

1) Antrag der Schulpflege betreffend Beibehaltung der Besoldungszulage für die vier Lehrstellen hiesiger Gemeinde.

b. Für die politische Bürgergemeinde:

2) Bürgerrechtsgesuch eines Landesfremden und bezüglichlicher Antrag des Gemeindrathes.

Die Akten und das Stimmregister liegen inzwischen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein

Wülflingen, den 31. Hornung 1873.

Der Gemeindrath.

8. Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der im Amtsblatte No. 12 erfolglos aufgerufene Heimatschein der Lina Treichler dadurch kraftlos erklärt.

Richtersweil, den 23. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
H. Pfister.

9.

**Zollikon.****Schul- und Zivilgemeindeversammlung.**

Die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Dorfgemeinde werden hiemit auf Sonntag den 2. März, Nachmittags 2 Uhr, bei gewohnter Buße in die Kirche eingeladen zur Behandlung folgender Geschäfte:

1) Vorlage des Voranschlages des Schulgutes pro 1873 und Detretirung einer Steuer.

2) Gesuch der Gemeindschulpflege und Antrag der Zivilvorsteherschaft auf Erstellung einer Sekundarschule in Zollikon.

Akten und Stimmregister liegen inzwischen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Zollikon, den 22. Hornung 1873.

Der Präsident der Schul- und Zivilgemeinde:  
Ad. Berchtold.

10.

**Gemeindeversammlung****der Zivilgemeinde Ober-Wetzikon.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen in hiesiger Gemeinde, sowie die Besitzer von Wohn- und Gewerbsgebäuden, welche nicht in der Gemeinde wohnen, jedoch an die Gemeindelaften beizutragen haben, werden hiemit auf

Sonntag den 2. März 1873, Mittags 2 Uhr, in das Schulhaus Ober-Wetzikon zu einer außerordentlichen Versammlung eingeladen.

**Traktanden:**

Beschlußnahme über Abänderung des Zivilgemeindsbeschlusses vom 14. Weinmonat 1872 betreffend Aktienbetheiligung an einer Eisenbahn Effretikon-Unterwetzikon-Hinweil.

Die hierauf bezüglichen Akten, sowie das bereinigte Stimmregister liegen in der Zwischenzeit bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Wetzikon, den 20. Hornung 1873.

Im Namen der Zivilvorsteherschaft:

Der Präsident,  
Erh. Honegger.

11. Aufruf eines vermifften Heimatscheins.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Johannes Bär, Heinrichen von hier, geb. 1852, unterm 12. Heumonats 1870 ausgestellte Heimatschein No. 662 aufgerufen und für dessen Beibringung eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt. Nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist würde der Heimatschein kraftlos erklärt werden.

Ottenbach, den 24. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindrathsschreiber,  
J. Leutert.

## 12..                      U n t e r s t r a ß.

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 2. März d. J., Nachmittags 1 1/2 Uhr, ins Gasthaus zum Neuhaus dahier eingeladen.

## T r a k t a n d e n :

1. Anträge des Gemeindrathes betreffend Subvention für den Wassenplatz.
2. Antrag der Kirchenpflege betreffend Erhöhung der Besoldung des Sigristen.

Die bezüglichen Akten und das Stimmregister liegen während der nächsten Woche auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstraf, den 20. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindrathsschreiber,  
E. Schätti.

## 13.                      H i r s l a n d e n.

Anmit wird bekannt gemacht, daß die Baulinie und das Straßenniveau von der Langgasse auswärts der Forchstraße entlang festgesetzt ist. Der dießfällige Plan kann auf hiesiger Gemeindrathskanzlei während 10 Tagen eingesehen werden, innert welcher Frist allfällige Einsprachen geltend zu machen sind.

Hirslanden, den 24. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

J. Leemann, Gemeindrathsschreiber.

## 14.                      E i n l a d u n g.

Es werden hiemit sämtliche Wiesenbesitzer im hiesigen Gemeindebann auf Sonntag den 2. März 1873, Nachmittags 1 1/2 Uhr, bei Weinschenk Ruhn in Glattbrugg zu einer Versammlung eingeladen behufs Besprechung betreffend einem gemeinschaftlichen Schärmauser. Nichterscheinende haben sich den gefaßten Beschlüssen zu unterziehen.

Glattbrugg-Oberhausen, den 22. Hornung 1873.

Im Auftrag der Vorsteherchaft:

Der Schreiber,  
H. Schweizer.

## 15.    A u f r u f   e i n e s   v e r m i s s t e n   H e i m a t s c h e i n e s.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird hiemit der unter'm 24. Brachmonat 1864 dem Jakob Wegmann, Jakobs, von Riffersweil, ausgestellte und nach Zürich visirte Heimatschein No. 167 öffentlich aufgerufen.

Sollte derselbe nicht innert 14 Tagen von heute an unterzeichneter Stelle beigebracht werden, so erfolgt dessen Kraftloserklärung.

Riffersweil, den 23. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,  
Hrsh. Siegrist.



16. In der Gemeinde Außersihl sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Schultheß- Guggenbühl.	Wohnhaus mit Oeko- nomiegebäude u. Eiskeller an der Pimmatsstraße.	25. Hornung.	11. März.
Herr Eduard Stutz, Gerber.	Gewerbsgebäude beim Florhof. Gewerbs- und Wohn- gebäude beim Florhof.	" " "	" " "

Außersihl, den 21. Hornung 1873.

Die Baukommission.

#### 17. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Stadt Winterthur ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herren Weiler & Stadler, Baumeister.	Werkschuppen im Grund- stück No. 808 an der Ebelfeldstraße.	25. Hornung.	11. März.

Winterthur, den 25. Hornung 1873.

Für die städtische Baupolizeikommission:  
Der Domänenverwalter,  
Hd. Blatter.

#### 18. Baugespann. Bassersdorf.

Herr Heinrich Hug am Bach in da will auf demjenigen Plage, wo sein Haus No. 67 steht, ein neues errichten, wie solches durch ein Baugespann veranschaulicht ist.

Die dießfällige Maß- oder Baubeschreibung kann bei Unterzeichnetem eingesehen und müssen allfällige Reklamationen gegen dieses Projekt innert 14 Tagen von heute an bei kompetenter Behörde angebracht werden.

Bassersdorf, den 22. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeinderathes.

Der Schreiber,  
Joh. M o r f.

19. **B a u g e s p a n n.**

Herr Jakob Gassmann, Hs. Ulrichen in Oberglatt, beabsichtigt an seiner Scheune No. 93 ein Wohnhaus und einen Schopfanbau zu errichten, wie solches durch ein Baugespann bezeichnet ist. Die Maßbeschreibung kann in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Allfällige Einsprachen sind während der gesetzlichen Frist bei der zuständigen Behörde zu erheben.

Oberglatt, den 20. Hornung 1873.

Der Gemeindrath.

20. **W o l l i s h o f e n.****B a u g e s p a n n.**

Herr Ulrich Staub zum Hirschen dahier hat behufs Erstellung eines Anbaues an seine Scheune ein Baugespann errichtet. Privatrechtliche Einsprachen sind bis zum 11. März d. J. zu machen.

Wollishofen, den 24. Hornung 1873.

Der Gemeindrath.

21. **W a t t.**

Die Zivilgemeinde Watt ist willens, für dieses Jahr wieder einen Mauser anzustellen. Allfällige Bewerber um diese Stelle haben ihre Anmeldungen innert 14 Tagen von heute an dem Präsidenten schriftlich einzureichen, woselbst auch die Bedingungen vernommen werden können.

Watt, den 25. Hornung 1873.

Die Vorsteherchaft.

22. Der im Amtsblatt No. 12 fruchtlos aufgerufene Heimatschein des Ulrich Erb von Oberwinterthur dat. 2. Wintermonat 1854 wird mit statthalteramtlicher Bewilligung anmit kraftlos erklärt.

Oberwinterthur, den 22. Hornung 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

23. **G a n t a n z e i g e.**

Unter Leitung der Gantbeamtung der Stadt Zürich läßt die Mobiliarleiheklasse der zürcherischen Kantonalbank Freitag den 28 d., von Morgens 9 Uhr an, im Saale des Hauses No. 16 im Spitalhof dahier die Faustpfänder für mit 1. Jenner fälligen Darlehen, die aber bis heute weder abgelöst noch erneuert wurden, auf öffentliche Versteigerung bringen.

Dieselben bestehen in goldenen und silbernen Schmucksachen, darunter 1 Brillantring, goldenen und silbernen Uhren mit und ohne Ketten, aller Arten Kleider- und Kleiderstoffen, worunter 1 Stück von 34 Ellen Ueberzieherstoff, Linge, Leinwand, Betten und Bettstätten, Koffern mit Kleidern und andern hausräthlichen Gegenständen, Bestede, Tischteppiche von Wachstuch, 1 Baller Kopfhaar, 70 Pfund Nähseide, 1 Strickmaschine, 1 Handwagen und andere Gegenstände.

Zu dieser Gant ladet ein

Zürich, den 24. Hornung 1873.

Die Gantbeamtung.

24.

E n g e.

## G a n t a n z e i g e.

Herr alt Friedensrichter Heinrich Stutz, als Vormund der minorennen Geschwister Altorfer von Enge, bringt unter Leitung der Unterzeichneten Freitag den 28. Hornung d. J., von Nachmittags 2 Uhr an, in der Wirthschaft der Wittwe Altorfer am Rant dahier nachbenannte Weine auf öffentliche Steigerung, nämlich:

Zirka	8	Saum	1865er.
"	4	"	1868er.
"	8	"	1869er.
"	7	"	1870er.
"	30	"	1871er.
"	32	"	1872er.
"	3	"	Most.

Die gut erhaltenen Weine, sowie die Qualität derselben lassen zahlreiche Kaufs Liebhaber erwarten.

Enge, den 22. Hornung 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:

J. J. Nägeli, Gemeindrathschreiber.

25.

E n g e.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 28. Hornung werden in Folge Versilberungsbegehren von Morgens 9 Uhr an im „Schiffli“ im Bleicherweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Spiegel, Tische, Sophas, Nachttischli, Kommoden, 2 Zylinderöfen, drei vollständig aufgerüstete Betten, 1 Büchergestell, Sessel, ein Kohlenofen, 2 Kästli, 2 Stoduhren, 1 Sekretär, 1 Säulentisch, eine Badwanne, 1 vollständiger Schmiedewerkzeug, 4 vollständige Schlosserwerkzeuge, mehrere Amboss, 6 Schraubstöcke, Sägen, 1 Feldschmiede, mehrere kleine und große Bohrmaschinen, 1 Stanzmaschine, 2 Kohlenkessel, 4 Steinöllampen, 1 Wanduhr, zirka 9 Ztr. neues Eisen und Blech.

Enge, den 24. Hornung 1873.

Der Gemeindammann:

Kasp. Hausheer.

26.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Donnerstag den 27. Hornung, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Horber dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Tische, Stühle, Spiegel, Eisenpfannen, Sekretäre, Sophas, Kästen, verschiedene Weine, Fässer, 1 Dezimalwaage, Kupfergeschirr, verschied. Glasgeschirr, 1 Quantum Zigarren, Rauch- und Schnupftabak, Chiffonnieren, Kommoden, Nachttischli, 1 silb. Anteruhr sammt goldener Kette, 1 vollständ. Zimmermannswerkzeug, verschied. irdenes Küchengeschirr u. A. m.

Oberstraf, den 21. Hornung 1873.

Der Gemeindammann:

J. H. Keller.

### 27. Verſilberungsant.

Freitag den 28. Hornung, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthſchaft des Herrn H. Schoch zum Freichuß in Außersihl gegen ſofortige Baarzahlung öffentlich verſteigert:

1 nußbaum. Sekretär, Chiſſonniere, Sopha, Polſter-, Rohr- und Bretterſeſſel, Kommoden, runde und edige Tiſche, lange Bänke, Nachttiſche, Betten und Bettſtatten, Arbeitstiſche, Spiegel, Porträts, Stod-, Wand- und Taſchenuhren, große Käſten, Kleiderkoffer, 1 Seidenweſtuhl, 1 Spuhltrad, Petroleumlampen, Vorhänge, Teppiche, 1 Glaslaſten, 1 Windlad, 1 Feldbett, ſilb. Servier-, Eß- und Theelöffel, gold. Uhren und Ringe, Kriſtall- und Glasgeſchirr, Vorhänge, Teppiche, Bettanzüge, Fein- und Tiſchtücher, Küchekäſten, küpf. Haſen, Pfanne und Gelte, hölz. Gelten und Ständer, verſchied. Küchengeräth, mehrere Weinfäſſer, 1 Fleiſchſtande, Glätteſen, 30 Str. Heu, 5 Pferde, Wallach, zirka 7—15 Jahr alt, 1 Bännenwagen, verſchied. Gütergeſchirr, verſchied. Schreinerwerkzeug, ein Nutznießungsrecht von Fr. 1400, angeblich Kaufreſt, welches Jb. Defeli, Dreher im Hard, zuſtehen ſoll.

Zu dieſer Steigerung ladet ein  
Außersihl, den 24. Hornung 1873.

Das Gemeindammannamt.

### 28. Gantanzeige.

Donnerstag den 27. dieß, Nachmittags 1 Uhr, werden in hier gegen ſofortige Baarzahlung verſteigert:

1 tann. zweithür. Kaſten, 1 einthür. tann. Küchekäſtchen, 1 Glätteſen mit Stein, 2 Seſſel und 1 Wanduhr.

Affoltern bei Hönegg, den 22. Hornung 1873.

Der Gemeindammann:  
Schumacher.

### 29. Gantanzeige.

Künftigen Freitag den 28. Hornung 1873, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantſtub auf dem „Widder“ im Rennweg zuſolge Verſilberungsbegehren gegen ſofortige Baarzahlung verſteigert:

5 neue Nachtsäcke, Kofferschloſſe, 200 Ellen Indienne, 200 Ellen woll. Herrenkleiderſtoffe, 8 Paar neue Manchesterhoſen, 24 woll. und baumwoll. Regenschirme, 2 meſſing. Waſſerwaagen, 3 Zylinderuhren, 2 lederne Marmotten, 180 Pfd. Rauchtabak, zirka 260 Stab Seidenſtoffe, 1 nußb. Sekretär, 1 dito Bücherschrank, 6 dito Sopha, 1 Stoduhr, 1 Regulateur, 1 zweithür. Kaſten, 1 runder Säulentiſch, 14 Rohrſeſſel, 1 Nähmaſchine, mehrere Weinfäſſer, 1 Schreibpult, 12 Paar grauwoollene Hoſen, 2 Stück Eberhaut, 2 Kommoden, mehrere einthürige Kaſten, verſchied. Tiſche und Seſſel, Spiegel und Tableaux, verſchiedene Ringe, 1 vollſtänd. Buchbinderwerkzeug, eine Partie Kleider, ein neues Tafelklavier, 10 Ries Schreibpapier, verſchiedener Zimmermanns- und Maurerwerkzeug, 1 Flaſchenzug, Seile u. dgl., 1 Korpus, 1 Glaslaſten, Kupfergeſchirr, 1 Schmetterlings- und Käſerſammlung,

5 Duzend Glace-Handschuhe, 5 aufgerüstete Betten, 1 Plüsch-Ameublement, 1 gold. Zylinderuhr mit dito Kette, 10 Delgemälde, 1 Bodenteppich, eine nußb. Chiffonniere, 1 dito Waschtisch, ein ovaler Tisch, 1 Schreibkommode, 1 eich. vierplätziges Schreibpult, 1 Fauteuil u. A. m.

Ferner aus den Konkursen:

a. über den Nachlaß des Eugen Koch: 1 Waschtisch, 1 Liqueurgestell, verschiedene Kleidungsstücke, allerlei Küchengeschirr, 1 Bett, mehrere Tische und Sessel, 2 Weinsäpfi, 2 Kanapee's, 1 Sekretär, 2 Matratzen, 1 Bodenteppich, 1 Pendule u. A. m.

b. des Spezereihändlers Joh. Koch: Die Rechte, welche dem Kridaren an einer von ihm bei Hrn. Jonas Bauscher in Hanau hinterlegten, am 24. Brachmonat 1880 wieder fällig werdenden Kaution von 1000 Rth. oder Fr. 3750 zustehen.

Zürich, den 24. Hornung 1873.

Der Stadtkammann:  
Fäsi.

## Bekanntmachungen von Justiz=Behörden.

### Vermischte Bekanntmachungen.

30. Jakob Bollart von Windlach, zuletzt gewesener Dienstknecht, bei Landwirth Rosenberger im Hard-Außersihl, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 8. März d. J., Vormittags 8 Uhr, vor der Kriminalabtheilung des Obergerichtes im Obmannamtsgebäude dahier persönlich zu erscheinen, um seine Berufung gegen das von dem Bezirksgerichte Auster unterm 28. Christmonat vor. J. über ihn ausgesällte Urtheil betreffend Diebstahl und Drohung von Verbrechen zu rechtfertigen, unter der Androhung, daß im Falle unentschuldigtem Ausbleibens an diesem Rechtstage er seiner Appellation verlustig erklärt würde.

Zürich, den 22. Hornung 1873.

Im Namen  
der Kriminalabtheilung des Obergerichtes:  
Der zweite Obergerichtsschreiber:  
M. Rüscheler.

### 31. Z i v i l e h e.

Heinrich Würmli von Bichelsee, Kts. Thurgau, und Barbara Katharina Scherrer von Mosnang, Kts. St. Gallen, beide wohnhaft in Zürich, wünschen elne Zivilehe einzugehen.

Allfällige Einsprachen gegen diese Ehe sind binnen 10 Tagen, vom Tage der Publikation an, hierorts zu erheben.

St. Margarethen, den 20. Hornung 1873.

Der Präsident des thurg. Bezirksgerichtes Münchweilen:  
Kaiser.

Die Aufnahme ins hiesige Amtsblatt bewilligt  
Zürich, den 22. Hornung 1873.

Das Präsidium des Obergerichtes.



32. Herr Professor Dr. Viktor Meyer von Berlin, wohnhaft in Zürich, und Fräulein Hedwig Maria Ulrike Davidson von und in Berlin haben mit einander ein Eheversprechen eingegangen.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind bis und mit dem 4. März l. J. hierorts anzumelden.

Zürich, den 25. Hornung 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:

M. Wyß.

### 33. Stelle ausschreibung.

Die Stelle eines Gerichtsschreibers bei dem Bezirksgerichte Meilen ist in Folge Resignation erledigt. Allfällige Bewerber um diese Stelle haben binnen 10 Tagen, von heute an gerechnet, ihre Meldungen dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Meilen, den 24. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Präsident,

A. Wetli.

34. Durch Verfügung des Unterzeichneten vom 17. Christmonat 1872 sind eine Anzahl in Riesbach liegende Eisenbahnschwellen zu Gunsten der Konkursmasse des William Napier, Eisenbahnunternehmers in Bern, mit Arrest belegt worden und es stellt nun die Verwaltung der Konkursmasse hierorts das Gesuch, daß in Folge Ablaufs der im hiesigen Amtsblatt vom 3. Jenner 1873 publizirten Frist zur Anmeldung von Ansprachen und Schulden in genannten Konkurs die Arrestobjekte versilbert und der Erlös an sie, die Petentin, zur Verteilung unter die Gläubiger abgegeben werde.

Es wird dieses Gesuch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und denjenigen, welche glauben, gegen dasselbe Einsprachen erheben zu können, eine Frist von 10 Tagen, von heute an, angesetzt, um solche bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, ansonst dem Gesuch entsprochen würde.

Zürich, den 25. Hornung 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:

M. Wyß.

35. Der unbekannt abwesende Hermann Reichert, Metzger, von Gräningen, wohnhaft gewesen in Uster, wird zum ersten Mal zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Susanna geb. Rämmeli aufgefordert.

Uster, den 20. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Chrismann.

36. Im Konkurse betreffend Julius Reiser, Gypser in Riesbach, findet eine Konkursverhandlung nicht statt.

Riesbach, den 22. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Riesbach:

J. Peter, Landschreiber.

## 37. Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des Jakob Billig, alt Sedelmeister in Flurlingen, werden daselbst Donnerstag den 27. d., Nachmittags 1 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Das vorhandene Holz, als: Föhrene Bretter, tannene und föhrene Flecklinge, Heizwellen, eichenes Nebstedenholz, 2 Klasten Scheiter und Stöck und Eschenstangen; ferner zirka 23 Ztr. Roggenschaub und Stroh, 7 Sester Mischelsfrucht, zirka 9 Ztr. Erdäpfel, zirka 12 Faß nassen Dünger und zirka 20 Wagen ausgebrochenen Lehm.

Feuerthalen, den 22. Hornung 1873.

Notariat Feuerthalen:

J. H. Frey, Landschreiber.

## 38. Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des Basil Schweizer, Schmied, von Rheinau, werden Dienstag den 4. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, öffentlich versteigert:

Zirka 2 Vierling Ackerfeld vom sogen. Langenader, auf der Au; und sämtliche Fahrhaben, worunter namentlich ein vollständiger Schmiedewerkzeug.

Sammlung beim Schweizer'schen Hause.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen zur Einsicht bei Herrn Gemeindevorsteher Merk.

Feuerthalen, den 22. Hornung 1873.

Notariat Feuerthalen:

J. H. Frey, Landschreiber.

## 39. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Eduard Baumgartner, Handelsmann, von Pfäffikon, seßhaft in Albisrieden, werden Dienstag den 4. März im Gasthaus zum Rößli in Albisrieden öffentlich versteigert:

Vormittags von 9 Uhr an gegen Baarzahlung:

Hausrätliche Gegenstände

Die Ladenwaaren, als: Futterstoff, Flanell, Indienne, Orleans, Baumwollstoff u. s. w.

Die Buchguthaben.

Abends 6 Uhr:

Die Liegenschaften, als: das Wohnhaus No. 91, für 4100 Frkn. asselurirt.

Zirka 11,000 □' Ackerland und Grund und Boden, worauf das Gebäude steht.

Das Verzeichniß der Buchguthaben und die Gantbedingungen bezüglich der Liegenschaften können hierorts eingesehen werden.

Wiedikon, den 24. Hornung 1873.

Notariat Wiedikon u. d. E.:

Für den Notar:

Herm. Schenk, beid. Substitut.

40. **G a n t a n z e i g e.**

Die sämtlichen Fahrhaben des im Konkurse befindlichen Sattler Ferdinand Hämig in Oberuster werden Samstag den 1. März 1873, Morgens 9 Uhr, gegen Baarzahlung versteigert werden. Dieselben bestehen in hausräthlichen Sachen und in einem Sattlerwerkzeuge.

Greifensee, den 20. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Greifensee:  
Ad. Stierli, Landschreiber.

41. **G a n t a n z e i g e.**

Montag den 3. März 1873, Nachmittags 4 Uhr, werden in der Juder'schen Weinschenke in Ehrlon die Liegenschaften aus dem Konkurse des Hs. Jakob Egli, alt Schulmeisters daselbst, öffentlich versteigert, zu welcher Gant einladet

Illnau, den 21. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Kyburg:  
C. Kronauer, Landschreiber.

42. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Kaspar Keller, Zimmermann in Hagenbuch, findet die zweite Versteigerung über die vorhandenen Liegenschaften Freitag den 28. d. M., von Abends 8 Uhr an, in der Weinschenke des Herrn Frei zum Freihof in Hagenbuch statt.

Elgg, den 20. Hornung 1873.

Notariat Elgg:  
J. Rud. Stahel, Notar.

43. **K o n k u r s a u f h e b u n g.**

Das Bezirksgericht Zürich hat durch Beschluß vom 8. Hornung 1873 den Konkurs über Karl Schmitz, Commis der Transportversicherungsgesellschaft „Schweiz“ in Zürich, wieder aufgehoben, den Kreditoren im Aktibürgerrecht aber nicht eingestellt.

Zürich, den 22. Hornung 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

44. **K o n k u r s - E r l e d i g u n g.**

Der Konkurs über Frau Luisa Fischer geschied. Schmid von Thur, Modiste in Männedorf, ist durch Zwangsnachlaßvertrag gerichtlich aufgehoben worden.

Männedorf, den 22. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Männedorf:  
K. Maag, Landschreiber.

45. **K o n k u r s - R ü c k r u f.**

Die unterm 14. Hornung in No. 13 dieses Blattes erschienene Konkurspublikation gegen Leonz Hirzel, Bürli, a. Bahnwärter in Dietikon, wird zu Folge Verfügung des Präsidiums des Bezirksgerichtes Zürich vom 18. dieß hiemit zurückgerufen.

Zürich, den 24. Hornung 1873.

Notariat Birmensdorf:  
W. Karrer, Landschreiber.

### Konkurspublikationen.

46. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Jakob Langmeier, Jakobson sel. Sohn, Straubhaaren, im Hof zu Buchs, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Dielsdorf vom 17. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Regensburg (in Dielsdorf) 25. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 8. bis 18. April 1873; Versteigerung der Aktiven 15. April 1873; Konkursverhandlung den 6. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshaus in Dielsdorf.

2. Jakob Gubler von Zepikon, Kts. Thurgau, früher im Sandader-Greifensee, dato wohnhaft in Uster, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Uster vom 13. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Greifensee 15. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 3.—13. April 1873; Versteigerung der Aktiven 10. Mai 1873; Konkursverhandlung den 30. April 1873, Nachmittags 3 Uhr.

3. Jakob Meier, Berners, Dienstknecht im Riedthof zu Regensburg, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Dielsdorf vom 27. Jenner 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Höngg u. d. E. (Engstringen) 4. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—28. März 1873; Versteigerung der Aktiven 25. März 1873; Konkursverhandlung 15. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshaus in Dielsdorf.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.



**Abonnementspreis.**

Jährlich 2½ Fr., ¼ Jahr 2 Fr.  
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

No. 17.

Freitag, den 28. Hornung

1873.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### 1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postablagehalters, Briefträgers und Boten in Veltheim. Jahresbesoldung Fr. 480.

Näheres über den Umfang der Dienstobliegenheiten ist bei dem Postamt Winterthur zu vernehmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 7. März l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 25. Hornung 1873.

Die Kreispostdirektion.

### 2. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postablagehalters und Briefträgers in Wettswil. Jahresbesoldung Fr. 400.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 7. März l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 25. Hornung 1873.

Die Kreispostdirektion.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

3. Der Kirchenrath hat zum Vorsteher der Exspektanten (an die Stelle des sel. Herrn Pfarrer Pfenninger) Herrn Joh. Rud. Denzler, Pfarrer in Fluntern, mit Amtsantritt auf 1. März gewählt, wovon anmit den Herren Geistlichen Kenntniß gegeben wird.

Zürich, den 13. Hornung 1873.

Für den Kirchenrath:  
Der Sekretär,  
F. Meyer.



#### 4. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die durch Resignation erledigte Straßenwärterstelle auf der Straßenstrecke I. Klasse No. 33, vom Grundstein-Abdisweil bis zum Striempetranl am Albis wird hiemit zur Neubesezung ausgeschrieben.

Die Bewerber haben sich bis spätestens Mittwoch den 12. März nächsthin unter Beilegung von Leumundszeugnissen bei Herrn Kreis-Ingenieur Egli im Obmannamt dahier anzumelden.

Zürich, den 25. Hornung 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

#### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

5. Die Herren Heinrich Senn in der Bodmen und Kaspar R ü e g g in der Finsternau-Fischenthal wünschen in der Bodmen beim Hause des Hrn. Frh. Senn ein Wasserwerk zu errichten und zu diesem Zwecke das Wasser des Mühlebachs am Ende des Auslaufkanals des Hrn. Fabrikbesitzer Adolf Schoch aufzufassen und durch einen Kanal auf das Wasserwerk zu leiten.

Das Projekt ist auf dem Total mit Pfählen bezeichnet und ein Situationsplan liegt bei unterzeichneter Stelle, bei welcher innert einer zerstörlchen Frist von 4 Wochen Einsprachen eingereicht werden können, zur Einsicht auf.

Bäretswil, den 26. Hornung 1873.

Statthalteramt Hinwil.

#### 6. B e v o g t i g u n g.

Rudolf Weiß, Leonhard von Eigi-Mettmenstetten, wohnhaft in Ober-Mettmenstetten, ist zufolge freiwilliger Erklärung unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Heinrich Huber, Friedensrichter in Obermettmensstetten, zu seinem Vormunde ernannt worden.

Affoltern, den 24. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Schweizer.

7. Es haben sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt:

1) Frau Wittwe Regula R ä g i geb. Honegger in Wappensweil-Bäretswil.

2) Anna Gretler, Heinrichs sel. von Rüeggshausen-Bubikon.

Zu Vormündern wurden ernannt:

ad 1) Herr Gemeindrath Jakob Graf im Maiwinkel-Bäretswil.

ad 2) Herr R. Heinrich Weber zu Rüeggshausen-Bubikon.

Hinwil, den 22. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Keller.

## Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

### 8. Schulgemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Schulgenossen hiesiger Gemeinde werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 9. März, Mittags 2 Uhr, ins Schulhaus dahier eingeladen.

Traktandum:

Berathung und Schlußnahme über die von der Erziehungsdirektion verfügte definitive Besetzung hiesiger Lehrerstelle, beziehungsweise über die Frage der Berufung oder Ausschreibung der Stelle.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein

Stallikon, den 25. Hornung 1873.

Der Präsident:

Meyer.

### 9. Bollikerberg.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Zivilgemeinde Bollikerberg werden auf Sonntag den 9. März l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu einer Versammlung ins Schulhaus eingeladen.

Geschäfte sind:

1. Berathung des Budgets für 1873.

2. Allfällig noch Einlaufendes.

Die unentschuldig Ausbleibenden trifft die gewohnte Buße.

Bollikerberg, den 27. Hornung 1873.

Die Zivilvorsteherschaft.

### 10. Gemeindeversammlung der Zivilgemeinde Remten.

Die Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde werden auf Montag den 3. März, Mittags punkt 1 Uhr, zu einer außerordentlichen Zivilgemeindeversammlung in das Schulhaus hiemit eingeladen.

Traktandum:

Bericht und Antrag der Vorsteherschaft und der bestellten Kommission über die Eisenbahnangelegenheit.

Die hierauf bezüglichen Akten sowie das bereinigte Stimmregister liegen bei Unterzeichnetem in der Zwischenzeit zur Einsicht offen.

Remten, den 25. Hornung 1873.

Im Namen der Zivilvorsteherschaft:

Der Präsident,

Joh. Kündig.

11. Der dem Hans Heinrich Streuli, Heinrichen von Horgen, geboren 1835, am 25. April 1855 ausgestellte Heimatschein wird vermisst und es wird für Beibringung desselben eine vierzehntägige Frist angesetzt, nach deren fruchtlosem Ablauf der Heimatschein kraftlos wäre und ein neuer ausgestellt würde.

Horgen, den 26. Hornung 1873.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung:

Die Gemeindrathskanzlei.

## 12. G e m e i n d e s t e u e r O p f l o n .

Der Verleger für die unterm 2. Jenner d. J. von der Gemeindeversammlung dekretirte Gemeindesteuer von 1 Fr. per Faktor ist angefertigt und liegt den Betheiligten, sämtlichen Gemeindegewohnern und den außer der Gemeinde sich als Aufenthaltler befindenden Gemeindegewohnern 8 Tage bei Hrn. Sedelmeister Morf dahier zur Einsicht offen, in welcher Zeit allfällige Reklamationen dagegen schriftlich einzureichen sind; mündliche Erklärungen werden nicht angenommen.

Opflon, den 25. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:

G. H. Schweizer, Gemeinderathsschreiber.

## 13. E i n l a d u n g .

Die Besitzer der Waldungen im  
 a) Oberhard, Mühleholz und Hasenbühl,  
 b) Obersterwald und  
 c) Burgel Bergholz mit den dazu gehörenden Parzellen  
 werden hiemit eingeladen, Sonntag den 9. März, Nachmittags punkt 2 Uhr, in der Sonne Oberster zur Behandlung folgender Geschäfte sich einzufinden:

- 1) Verbesserung der Waldwege.
- 2) Abänderung der Frevelanzeichen.
- 3) Unvorhergesehenes.

Die Wichtigkeit der Traktanden läßt zahlreiche Betheiligung erwarten.

Nichterscheinende haben sich den gefaßten Beschlüssen zu unterziehen.  
 Freudweil, den 25. Hornung 1873.

Im Namen der Forstkommision:

Der Präsident,  
 Adolf Müller.

## 14. W y t i l o n .

In Folge Resignation ist die Stelle eines Försters für die Privat- und Korporationswaldungen in hiesigem Gemeindegewanne erledigt und wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerber hiefür wollen sich bis zum 10. März l. J. bei Herrn Korporationspräsident Bär dahier anmelden, welcher über die Besoldungsverhältnisse, Dienstobliegenheiten etc. Auskunft ertheilen wird.

Wytilon, den 27. Hornung 1873.

Im Namen der Vorsteherchaft:

Der Aktuar:  
 Gottfr. Lang.

## 15. V i e h - u n d W a a r e n m a r k t i n D i e l s d o r f

Dienstag den 4. März 1873.

Zur Beachtung: Alles vorzuführende Vieh muß auf den bekannten Marktplatz gebracht werden und es wird das Handeln auf der Straße 1. Klasse bei 10 Fr. Buße untersagt.

Dielsdorf, den 26. Hornung 1873.

Der Gemeinderath.

## 16. Dietlikon.

Die Grundbesitzer im hiesigen Gemeindebanne werden hiemit auf Sonntag den 9. März d. Js., Nachmittags 2 Uhr, ins Schulhaus dahier zu einer Versammlung zur Vornahme der Wahl eines Schärfängers eingeladen.

Die Klassifikation der Grundstücke behufs Anfertigung des Verlegers für die Schärfängerbefoldung liegt während 14 Tagen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen, in welcher Frist allfällige Reklamationen dem Gemeindevorstande einzureichen sind.

Dietlikon, den 28. Hornung 1873.

Im Namen der bestellten Kommission:  
Wintsch, Gemeindevorstandsschreiber.

17. Die Schulgemeinde Affoltern bei Höngg will ein Gebäude mit zwei Lehrerwohnungen erstellen und eröffnet hiemit Konkurrenz über Maurer-, Steinhauer- und Zimmermannsarbeit. Sachverständige, welche willens sind, von diesen Arbeiten zu übernehmen, werden eingeladen, Plan und Baubeschreibung bei dem Präsidenten der Baukommission, Hrn. a. Bezirksrichter Bader einzusehen und sodann ihre Forderung in verschlossener Eingabe unter der Aufschrift: „Uebernahme-Offerte für die Erbauung der Lehrerwohnung“ bis zum 17. März dem Präsidenten der Baukommission einzureichen.

Affoltern bei Höngg, den 26. Hornung 1873.

Der Aktuar:  
J. Bader.

18. Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird anmit der im Amtsblatt No. 9 erfolglos aufgerufene Heimatschein des Johs. Bontobel aus der Greut, dat. 22. Brachmonat 1868, kraftlos erklärt.

Gosau, den 24. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Der Gemeindevorstandsschreiber,  
Kuser.

19. Der der Emma Keller von Wald am 28. Brachmonat 1869 ausgestellte, angeblich vermisste Heimatschein wird hiemit öffentlich aufgerufen und für Beibringung desselben eine Frist von 10 Tagen von heute an angesetzt.

Wald, den 24. Hornung 1873.

Der Gemeindevorstand.

## 20. Forrengeant.

Die Gemeinde Kloten bringt Mittwoch den 5. März, Vormittags 9 Uhr, in der Hardwaldung am Opfiker Kirchweg 10 Forren, worunter Stücke mit einem Kubikinhalte von 80 bis 120 Fuß, auf öffentliche Steigerung, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Kloten, den 27. Hornung 1873.

Im Namen der Vorsteherchaft:  
Der Schreiber,  
J. Schlatter.

## 21. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf dem Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekte.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herren Drell- Füßli & Comp.	Erstellen eines kleinen Anbaues im Hofe hinter Haus No. 32 und Erstellen eines Druckereigebäudes am Platze des abzubre- chenden Hauses No. 28 an der Münsterergasse.	28. Hornung.	14. März.
Herr Fürst, Sohn.	Erstellen eines Wohn- hauses am Platze des Hauses No. 316 b an der Bahnhofstraße.	"	"

Zürich, den 27. Hornung 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

22.

## Wiedikon.

### Holzgant.

Künftigen Dienstag den 4. März bringt Herr Rudolf Huber, a. Präsident von Sellenbüren, unter Leitung der Gantbeamtung beim Hause No. 33 im Vorderdorf dahier von Nachmittags 2 Uhr an zirka 25 Klafter dörres Buchen-Spältenholz gegen Baarzahlung zum Verkauf auf öffentliche Steigerung.

Zu dieser Steigerung ladet ein

Wiedikon, den 25. Hornung 1873.

Die Gantbeamtung.

23.

## Bersilberungsgant.

Nächsten Mittwoch den 5. März, Vormittags von 9 Uhr an, werden in hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

20 Saum eich. Weinfässer an 6 Stücken, 2 weiße Faselchweine, 2 zweispänn. Leiterwagen, 1 Pflug, 1 neuer Zylinderofen, 1 größeres Quantum Heu und Emb, 1 Windröle, Ketten, 2 Klafter Heizscheiter, 100 Saum eich. Weinfässer an 9 Stücken, hausräthliche Gegenstände und Anderes mehr.

Zu dieser Gant ladet ein

Dietikon, den 26. Hornung 1873.

Fel. Hauenstein, Gemeindammann.



24.

## G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung und unter Ratifikationsvorbehalt der Waisenbehörden bringt Herr Robert Wismer als Vormund des Jakob Epprecht am Sihlrain-Enge Mittwoch den 5. März l. J., Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Wismer zur Geduld dahier nachbenannte Liegenschaften auf öffentliche Steigerung, nämlich:

- 1) Ein halbes Wohnhaus, Hofstatt, Scheune mit Stallung und Schweinstall und Preßgebäudeanbau, zusammen für Fr. 4200 affekurirt, und einem Foodbrunnen.
- 2) Circa  $2\frac{1}{4}$  Jucharten Kraut- und Baumgarten und  
"  $\frac{1}{2}$  " " Neben, Alles an- und bei einander am Sihlrain gelegen.
- 3) "  $\frac{1}{2}$  " " Mattland und Acker auf der Allmend No. 7.
- 4) "  $\frac{1}{2}$  " " 2 Mäpli Matt-Pflanzland, Holz und Boden daselbst.
- 5) "  $\frac{1}{2}$  " " Acker- und Mattland, Holz und Boden auf der Allmend.
- 6) "  $1\frac{1}{2}$  " " Mattland auf der untern Allmend.
- 7) "  $\frac{3}{4}$  " " Mattland, Holz und Boden auf der Allmend No. 7.
- 8) " 1 " " Holz und Boden am Hellrain.

Für Besichtigung der Verkaufsobjekte beliebe man sich an Herrn Wismer zur Geduld in hier zu wenden, woselbst auch die Gantbedingungen eingesehen werden können.

Der gute Zustand der Kaufsobjekte, sowie die billigst gestellten Kaufsbedingungen lassen zahlreiche Kaufs Liebhaber erwarten.

Enge, den 27. Hornung 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
J. J. Nägeli, Gemeindrathsschreiber.

25.

## Z o l l i k o n.

## G a n t a n z e i g e.

Im Auftrage des Bezirksgerichtes Zürich werden Montag den 3. März, Vormittags von 8 Uhr an, im Hause zur Reblaupe dahier nachfolgende Gegenstände aus dem Nachlasse der verstorbenen Frau Katharina Landolt gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 tann. nußbaumfarbig angestrichene anderthalbschläfige Bettstatt mit vollständigem Bett, 1 tann. zweithür. nußbaumf. angestrichener Kleiderkasten, 1 dito Kommode, 3 dito verschiedene Tische, 3 Sessel, 1 Lehnbank, 1 Seidenwebstuhl sammt Zubehör und Spuhlrad, eine Wälderuhr, 1 Glätteisen, 1 Kaffeemühle, 1 Kupfergeste, 1 dito Pfanne, 1 dito Gäßi, 1 stürz. Kessi, 1 dito Waschhasen, 1 dito Milchflasche, 1 dito Kaffeekanne, verschied. ird. Geschirr, 1 hölz. Geste, 1 Waschständli und Anderes mehr.

Zollikon, den 25. Hornung 1873.

Johs. Maurer, Gemeindevorsteher.

26. **F a h r h a b e g a n t.**

Am nächstfolgenden Samstag den 1. März, von 1 Uhr Nachmittags an, wird Frau Wittwe Elisabetha Bräm, Speisewirths dahier, ihre Fahrhabe auf öffentlicher Gant verkaufen, nämlich: zwei aufgerüstete Betten mit Bettladen, 1 Kasten mit Schubladen, küpf. und ird. Küchengeschirr, Hauen, Rärste, Schaufeln, nebst vielen andern Gegenständen.

Schlieren, den 24. Hornung 1873.

Die Gantbeamtung.

27. **L i e g e n s c h a f t e n g a n t.**

Herr Heinrich Fenner in Wytilon, als Vormund des Johannes Fenner, älter, im Kaltenstein, bringt unter gesetzlicher Leitung nächsten Donnerstag den 6. März, von Abends 6 Uhr an, im Gasthof zur Krone, Forch, nachgenannte Liegenschaften auf öffentliche Gant:

- 1) Wohnhaus, Scheune und Wagenshopf, unter No. 293 a/d, assurirt für Fr. 5600 nebst Garten und laufendem Brunnen;
- 2) ein Mannwerk Wiesen und Baumgarten;
- 3) zirka 2 Juch. Acker,

Alles anz und bei einander liegend. Ferner:

- 4) zirka 7 Juch. Acker an verschiedenen Stücken;
- 5) zirka 4 $\frac{1}{2}$  Juch. Wiesen an verschiedenen Stücken;
- 6) zirka 4 $\frac{1}{2}$  Juch. Waldung an verschiedenen Stücken;
- 7) „ 2 Juch. Streuland im Kaltensteinerriedt;
- 8) ein Stück Torfland daselbst;
- 9) eine halbe Gerechtigkeit im Aeschholz.

Zur Besichtigung dieses sehr günstig an der neuen Herrliberg-Forchstraße gelegenen Gütergewerbes wollen sich Kaufliebhaber an die Familie des Eigenthümers wenden und belieben am Ganttage, wo ihnen die billigst gestellten Kaufsbedingungen eröffnet werden, recht zahlreich zu erscheinen.

Rüsnacht, den 26. Hornung 1873.

Die Gantbeamtung.

28.. **W a t t.**

Die Zivilgemeinde Watt ist willens, für dieses Jahr wieder einen Maufer anzustellen. Aufällige Bewerber um diese Stelle haben ihre Anmeldungen innert 14 Tagen von heute an dem Präsidenten schriftlich einzureichen, woselbst auch die Bedingungen vernommen werden können.

Watt, den 25. Hornung 1873.

Die Vorsteherchaft.

# Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

## Briefaufträge und Amortisationen.

29. Die nachfolgenden Sparhefte:

No. 3151 der Sparkasse Rüsnacht mit 132 Fr. 76 Rp. Guthaben  
des Gustav Schwarb, Maurer im Feld-Meilen, und

No. 17 der Sparkasse Meilen mit 378 Fr. 80 Rp. Guthaben  
für obgenannten G. Schwarb,

werden seit dem 13. Wintermonat 1872 vermisst und sind wahrscheinlich  
entwendet worden.

Es werden daher die allfälligen Inhaber dieser Sparhefte oder  
wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefor-  
dert, bis spätestens am 15. März d. J. sich hierorts anzumelden,  
widrigenfalls die beiden Sparhefte als kraftlos erklärt würden.

Meilen, den 29. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Hs. R. Schwarz.

## Bermischte Bekanntmachungen.

30.. Jakob Volkart von Windlach, zuletzt gewesener Dienstknecht  
bei Landwirth Rosenberger im Hard-Außersihl, dessen gegenwärtiger  
Aufenthaltort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den  
8. März d. J., Vormittags 8 Uhr, vor der Kriminalabtheilung des  
Obergerichtes im Obmannamtsgebäude dahier persönlich zu erscheinen,  
um seine Berufung gegen das von dem Bezirksgerichte Uster unterm  
28. Christmonat vor. J. über ihn ausgesällte Urtheil betreffend Dieb-  
stahl und Drohung von Verbrechen zu rechtfertigen, unter der An-  
drohung, daß im Falle unentschuldigtem Ausbleibens an diesem Rechts-  
tage er seiner Appellation verlustig erklärt würde.

Zürich, den 22. Hornung 1873.

Im Namen

der Kriminalabtheilung des Obergerichtes:

Der zweite Obergerichtsschreiber:

M. Rüscheler.

31. Jakob Hollenwäger von Weiningen,  
Gärtner, dessen gegenwärtiger Aufenthaltort unbekannt ist, wird  
anmit aufgefordert, Mittwoch den 19. März 1873, Morgens 9 Uhr,  
vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage  
seiner Ehefrau Magdalena geb. Hochsträßer, wohnhaft in Herrliberg,  
ins Recht zu antworten, unter der Androhung, daß sonst angenommen  
würde, er anerkenne den thatsächlichen Klagegrund und verzichte auf  
Einreden.

Zürich, den 19. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes,

Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

32. Paul Fewenter von Worms, gewesener Arbeiter bei Hrn. Lampenfabrikant Bachmann in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefodert, Mittwoch den 19. März 1873, Morgens 9 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Vaterschaftsklage der Barbara Bontobel von Detweil am See, wohnhaft in Zürich, ins Recht zu antworten, unter der Androhung, daß sonst angenommen würde, er anerkenne den thatsächlichen Klagegrund und verzichte auf Einreden.

Zürich, den 19. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

33. Anmit wird zur öffentlichen Kunde gebracht, daß Jakob Boller, Konraden, aus dem Neuhaus-Eßlingen, wohnhaft im Hasel-Hittnau, sich nunmehr der vom Bezirksrathe Uster über ihn verhängten Bevogtigung freiwillig unterzogen hat.

Bräufikon, den 24. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Hauser.

34. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des Joh. Hasler von Männedorf, Schreinermeisters, wohnhaft gewesen in Fluntern, von Xaver Frei und Joseph Frei, Schreiners in Ober-Ehrendingen, auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten worden ist.

Zürich, den 12. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

35. Amtliches Güterverzeichnis.  
Ausgefündigt unter Bedrohung des Rechtsnachtheils des Verlustes der Forderungs- und Bürgschaftsrechte.

Margaretha Schmied, geb. Bofardt, Wittwe des Gottlieb Schmied, gewesener Metzger, von Aarau, in jüngster Zeit in Zürich wohnhaft gewesen; kürzlich gestorben. Eingabetermin bis und mit Samstag den 29. März 1873 in der Gemeindefanzlei Aarau.

Aarau, den 19. Hornung 1873.

Der Gerichtspräsident:  
Amstler.

Der Stellvertreter des Gerichtsschreibers:  
Erne.

Die Aufnahme ins hiesige Amtsblatt bewilligt.

Zürich, den 22. Hornung 1873.

Der Präsident des Obergerichtes.

## 36. Geldstagspublikation.

Das Bezirksgericht von Muri hat gegen Leonz Steinmann, Pintenwirth von Waltenschwyl, den Geldstag erkennt.

Eingabetermin: bis und mit Mittwoch den 5. März 1873.

Versteigerung des geldstagslichen Vermögens: Donnerstag den 20. März, und zwar der Fahrhabe in der Wohnung des Geldstagers von Vormittags 8 Uhr an, und der Liegenschaften in der Pintenwirthschaft Keller in Waltenschwyl nach beendigter Fahrhabe-Versteigerung.

Frist zum Einspruch gegen das Geldstagsprotokoll: vom 3. bis und mit 17. April 1873.

Muri, den 10. Hornung 1873.

Der Gerichtspräsident:

Dr. Käppeli.

Der Gerichtschreiber:

Abt.

Die Aufnahme ins zürch. Amtsblatt bewilligt  
Zürich, den 22. Hornung 1873.

Das Präsidium des Obergerichtes.

## 37. Das Bezirksgericht Winterthur

hat

in seiner Sitzung vom 24. Jenner dieses Jahres,

in Sachen

des hiesigen Statthalteramtes, Anklägers,

gegen

Jean Ulrich Schürpf, 24 Jahre alt, unverheirathet, von St. Fiden, Bezirk Tablat, Kantons St. Gallen, Mechaniker, bei der Park-Kompagnie No. 38 eingetheilt, gegenwärtig unbekannt abwesend, Angeklagten, betreffend Körperverletzung,

gefunden:

der Angeklagte sei der Körperverletzung schuldig,

und demnach erkennt:

1. Jean Ulrich Schürpf ist zu dreißig Franken Geldbuße verurtheilt.

2. Derselbe hat gemeinsam mit dem Mitangeklagten Jakob Koblet zu gleichen Theilen und unter solidarischer Haft die Kosten zu tragen.

3. Sie haben ferner ebenfalls zu gleichen Theilen und unter solidarischer Haft den Damnsikaten Gottfried Bockhard, Dienstknecht bei Wittwe Schuppisser im Lindenhof-Oberwinterthur, im Ganzen mit vierzig Franken zu entschädigen.

4. Dieses Urtheil ist dem Angeklagten Jean Ulrich Schürpf durch das Amtsblatt zu eröffnen, verbunden mit der Anzeige, daß für ihn die viertägige Frist zur Appellationserklärung vom Datum der Publikation an zu laufen beginne.

Winterthur, den 26. Hornung 1873.

Der Bezirksgerichtschreiber:

Jb. Kronauer.



38. Das Bezirksgericht Zürich  
hat  
in Sachen

des Heinrich Boshard, Schneiders, von Sternenberg, geb. 1837,  
wohnhaft gewesen in No. 7 an der Lindengasse in Zürich, gegenwärtig  
unbekannt abwesend, Klägers,

gegen  
dessen Ehefrau A. Maria geb. Düring, geb. 1831, wohnhaft in  
Winterthur, Beklagte,

betreffend Scheidung,  
über die Streitfrage:

„Ob nicht die zwischen den Litiganten bestehende Ehe gerichtlich zu  
trennen sei?“

erkennt:

1. Die Scheidungsklage des Klägers wird abgewiesen.
2. Kläger hat die Kosten zu tragen.
3. Mittheilung an den Kläger durch einmalige Anzeige im  
Amtsblatt, mit dem Bemerken, daß ihm die zehntägige Appellations-  
frist vom Tage der Bekanntmachung des Urtheils an zu laufen beginnt.  
Zürich, den 8. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

39. Im Nachkonkurse des Johannes Räf, gewesenen Müllers zu  
Maschwanden, stellen die Herren Hof und Wyß, Kommission und  
Bank in Zug, nachträglich eine Forderung von 100 Fr. laut Obligo,  
datirt 27. Jenner d. J., nebst 5% Zinsen vom Verfallstage an mit  
Faustpfandrecht an einem zirka 130 Fr. betragenden Sparkassenguthaben  
des Konkursiten auf die Kantonalbank, und wurde ihnen vom Konkurs-  
richter Restitution ertheilt.

Bis zum 6. März dieses Jahres ist sowohl Forderung als Pfand-  
recht zu bestreiten, ansonst Anerkennung angenommen wird. — Die  
Konkursverhandlung ist auf den 20. März, Morgens 8 Uhr, verschoben.

Affoltern, den 24. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Rnonau:  
Eigenheer, Landschreiber.

40. Im Auffall über Georg Duchmann, wohnhaft gewesen in  
Oberstammheim, wird eine Konkursverhandlung nicht abgehalten; auch  
ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplane  
nichts erhältlich. Unfälle Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses  
Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt,  
sind binnen 10 Tagen, vom Datum der Bekanntmachung an, hierorts  
einzureichen, widrigensfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Oberstammheim, den 24. Hornung 1873.

Notariat Stammheim:  
Heinr. Süßtrunk, Landschreiber.

41. Im Konkurse des Rudolf Maag, Neubauern, Jakob sel. Sohn in Oberrüti, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Auffällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.  
Bülach, den 28. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Bülach:  
Lienhard, Landschreiber.

42. Im Konkurse betreffend Jakob Pfenniger, Rudolfs sel. Sohn in Wiedenswyl-Bubikon, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplane nichts erhältlich. Auffällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind bis und mit dem 6. März d. J. hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Grüningen, den 24. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Grüningen:  
J. H. Weilenmann, Landschreiber.

43. Im Konkurse des Friedrich Weiler von Sulz-Dynhard findet keine Konkursverhandlung statt und ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten, in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht aufliegenden Vertheilungsplane nichts erhältlich. Einwendungen gegen diesen Plan sind bis 7. März 1873 hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Winterthur, den 25. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:  
Karl Brunner, Landschreiber.

44. Im Konkurse über Gottlieb Wydler in Nöschikon ist für die laufenden Kreditoren nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Auffällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Niederglatt, den 28. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Neuamt:  
Alex. Schmid, Landschreiber.

#### 45. Konkursbeendigung.

Das Konkursverfahren gegen Johannes Wiesmer, a. Gemeinderath, Agenten, in Utikon a. A., ist gänzlich durchgeführt, der Kreditar im Aktiobürgerrecht aber nicht eingestellt.

Zürich, den 24. Hornung 1873.

Notariat Birmensdorf:  
Ul. Karrer, Landschreiber.

46. **Schuldenruf.**

Ueber Johannes Fröhlich von Lommis, Kanton Thurgau, Metzger, sesshaft in Hottingen, ist von dem Bezirksgerichte Zürich auf Ansuchen der Vormundschaftsbehörden der gerichtliche Schuldenruf angeordnet worden. Es werden daher sämtliche Kreditoren desselben eingeladen, ihre Ansprachen bis spätestens den 28. März d. J. hierorts schriftlich anzumelden, unter Androhung des Verlustes derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder durch Faustpfänder gedeckt, noch aus den Notariats- oder Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich sind.

Zürich, den 27. Hornung 1873.

Notariat IV Wachten:  
E. Hausheer, Landschreiber.

47.. **Versteigerung.**

Aus der Konkursmasse des Basil Schweizer, Schmied, von Rheinau, werden Dienstag den 4. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, öffentlich versteigert:

Birka 2 Bierling Aderfeld vom sogen. Langenader, auf der Au; und sämtliche Fahrhaben, worunter namentlich ein vollständiger Schmiedewerkzeug.

Sammlung beim Schweizer'schen Hause.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen zur Einsicht bei Herrn Gemeindevammann Merk.

Feuerthalen, den 22. Hornung 1873.

Notariat Feuerthalen:  
J. H. Frey, Landschreiber.

48.. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse des Eduard Baumgartner, Handelsmann, von Pfäffikon, sesshaft in Albisrieden, werden Dienstag den 4. März im Gasthaus zum Rößli in Albisrieden öffentlich versteigert:

Vormittags von 9 Uhr an gegen Baarzahlung:

Hausrätliche Gegenstände

Die Ladenwaaren, als: Futterstoff, Flanell, Indienne, Orleans, Baumwollstoff u. s. w.

Die Buchguthaben.

Abends 6 Uhr:

Die Liegenschaften, als: das Wohnhaus No. 91, für 4100 Frkn. affektirt.

Birka 11,000 □' Aderland und Grund und Boden, worauf das Gebäude steht.

Das Verzeichniß der Buchguthaben und die Gantbedingungen bezüglich der Liegenschaften können hierorts eingesehen werden.

Wiedikon, den 24. Hornung 1873.

Notariat Wiedikon u. d. E.:  
Für den Notar:  
Herm. Schenkel,  
beeid. Substitut.

49. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse über Jakob Nöyli von Würenlos, gewes. Müller in Buchs, werden Montag den 3. März 1873, von Morgens 9 Uhr an, in der Mühle zu Buchs auf öffentliche Gant gebracht:

- 1) 3 Pferde, zirka 7, 9 und 10 Jahre alt;
- 2) 6 Faselshweine;
- 3) 1 Kuh, zirka 6 Jahre alt, und
- 4) die Verpachtung der Mühle bis zum Verkauf derselben.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen.

Dielsdorf, den 26. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Regensberg:

E. Rudolf, Landschreiber.

50. **G a n t r ü d r u f.**

Die in No. 16 des Amtsblattes publizierte Gant im Konkurse des Eduard Baumgartner, Handelsmann in Albisrieden, findet zufolge Verfügung des Konkursrichters von heute nicht statt.

Wiedikon, den 27. Hornung 1873.

Notariat Wiedikon u. d. E.:

Für den Notar:

Herm. Schenkel,

beeid. Substitut.

51. **K o n k u r s a u f h e b u n g.**

Das Konkursverfahren gegen Johannes Segetshweiler, Abrahamen sel. aus dem Lätten-Öttenbach, wohnhaft in Landikon-Birmensdorf, ist durch Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 8. Hornung 1873 mit Zustimmung resp. Sicherstellung sämtlicher Gläubiger aufgehoben und Kredit im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Zürich, den 27. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Birmensdorf:

Ul. Karrer, Landschreiber.

**Konkurspublikationen.**

52. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Jakob Nöyli von Würenlos, Müller, seßhaft gewesen in Buchs, in Folge fruchtlosen Aufrufes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Dielsdorf vom 26. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Regensberg (in Dielsdorf) 8. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 22. April bis 2. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven 29. April 1873; Konkursverhandlung 20. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

2. Jakob Spühler, alt Wächter, Jakobson Sohn, Küfers, in Wasterkingen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Bülach vom 13. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariats-



kanzlei Eglisau 19. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 3. bis 13. April 1873; Versteigerung der Aktiven 7. April 1873; Konkursverhandlung den 3. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Bülach.

3. Jakob Bfrunder, Vater, Handelsmann, von Männedorf, sesshaft im Tobel-Hombrechtikon, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 23. Hornung 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Gruningen 21. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 4.—14. April 1873; Versteigerung der Aktiven 11. April 1873; Konkursverhandlung 29. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshaus in Meilen.

4. Heinrich Hauser, Sohn, Heinrichen, genannt Eberharden, von Etadel, erfolglos aufgerufen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 24. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Neuamt in Niederglatt 1. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 15. bis 25. April 1873; Versteigerung der Aktiven den 22. April 1873; Konkursverhandlung den 13. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

5. Rudolf Surber, Rudolfs sel. Sohn, Schärtliß, in Dachslern, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 13. Hornung 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Regensberg (in Dielsdorf) 25. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 8.—18. April 1873; Versteigerung der Aktiven 15. April 1873; Konkursverhandlung 6. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.



**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{8}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 18.

Dienstag, den 4. März

1873.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1.           Ausschreibung von Stipendien  
für Ausbildung von Sekundarlehrern.

Es werden anmit für wissenschaftlich und pädagogisch gehörig gebildete Jünglinge, welche durch den Besuch der Lehramtschule sich zu Sekundarlehrern ausbilden wollen, Stipendien für das Sommersemester 1873 ausgeschrieben. Bewerber haben ihre Anmeldungen bis spätestens den 22. März l. Js. der Erziehungsdirektion einzureichen, und sich über ihre Familien- und Vermögensverhältnisse, sowie über ihre Vorbildung auszuweisen.

Zürich, den 1. März 1873.

Der Direktor des Erziehungswesens:  
Sieber.

Der Sekretär:  
F. Meyer.

2.           Ausschreibung  
von Stipendien und Freiplätzen.

Nach § 248 des Unterrichtsgesetzes sind jeweilen auf den Anfang eines Schuljahres sämtliche Stipendien für Studirende an den Kantonal-  
lehranstalten gleichzeitig neu zu vergeben.

Es werden daher für Jünglinge, welche die hiesige Hochschule, die Kantonschule, die Thierarzneischule oder andere denselben analog organisirte öffentliche Schulen besuchen, Stipendien von 100–600 Fr., im Gesamtbetrage von 9000 Fr., zur Bewerbung ausgeschrieben, wobei es die ausdrückliche Meinung hat, daß sich auch die bisherigen Stipendiaten, wenn sie weitere Unterstützung zu erhalten wünschen, hiefür anzumelden haben.

Es wird ferner bekannt gemacht, daß ausnahmsweise eine Quote von Fr. 600 an im Kantone niedergelassene Schweizerbürger, welche kantonale Lehranstalten besuchen, verwendet werden darf, daß im Weiteren 4 Stipendiaten an jeder der 4 Fakultäten der Hochschule, 15 Stipendiaten der Kantonschule und 2 Stipendiaten der Thierarzneischule von den Kollegiengeldern an die besoldeten Professoren und von den

Schulgeldern befreit, sowie daß 10 Freiplätze (ohne weiteres Stipendium) an Schüler des untern Gymnasiums und der Industrieschule vergeben werden können.

Die Bewerber haben sich über ihre Eigenschaft als Studirende der Hochschule oder Schüler der genannten Lehranstalten, sowie über Talent, Fleiß, Sittlichkeit und Bedürftigkeit auszuweisen und insofern sie anderweitige Unterstützung genießen, den Betrag derselben genau anzugeben.

Formulare zu Bedürftigkeitszeugnissen können bei den Direktoren der Hoch- und der Kantonschule und dem Direktor der Thierarzneischule, sowie auf der Kanzlei der Erziehungsdirektion bezogen werden.

Die Anmeldungen müssen bis spätestens den 22. März 1873 der Direktion des Erziehungswesens eingegeben werden.

Zürich, den 1. März 1873.

Der Direktor des Erziehungswesens:  
Sieber.

Der Direktionssekretär:  
F. Meyer.

### 3..                    Gymnasium in Zürich.

Die Anmeldung neuer Schüler für den nächsten, am 21. April beginnenden Jahreskurs findet Samstag den 8. März Nachmittags 2 Uhr statt. Die Anzumeldenden haben sich auf diese Zeit im obersten Stock des Kantonschulgebäudes einzufinden und mitzubringen:

- 1) ein vom Vater (Vormund) ausgestelltes schriftliches Aufnahmegesuch;
- 2) einen amtlichen Altersausweis (Taufschein);
- 3) ein Zeugniß von der bisher besuchten Schulanstalt über Fleiß, Fortschritte und Betragen;
- 4) wenn der Anzumeldende nicht schon andere öffentliche Schulen des Kantons Zürich besucht hat, einen Impfschein.

Zum Eintritt in die unterste Klasse ist das mit 1. Mai 1873 zurückgelegte zwölfte Altersjahr erforderlich; ebenso zum Eintritt in jede höhere Klasse das entsprechend höhere Alter.

Sodann haben sich alle Angemeldeten Mittwoch den 2. April Morgens 7 Uhr, mit Schreibmaterial versehen, zur Aufnahmeprüfung im Kantonschulgebäude einzufinden. Für die Aufnahme in die unterste Klasse wird derjenige Grad von Kenntnissen und Fertigkeiten gefordert, welcher nach vollendetem Besuch einer wohlbestellten Alltagschule bei einem befähigten und fleißigen Schüler vorausgesetzt werden muß; für die Aufnahme in die höhern Klassen die Kenntniß des in den vorhergehenden Klassen behandelten Unterrichtsstoffes.

Auswärts wohnenden Bewerbern um die Aufnahme ist die persönliche Anmeldung erlassen; dagegen haben sie vor dem 8. März die oben angegebenen Ausweisschriften an den Unterzeichneten einzusenden. Derselbe ist auch zu jeder nähern Auskunft bereit und von heute an zu diesem Zwecke am sichersten zu sprechen in seiner Wohnung (Thalstraße No. 25 in Göttingen) täglich von 1—2 Uhr.

Schüler, welche nicht bei ihren Eltern wohnen, bedürfen für den von ihnen gewählten Kostort vor Bezug desselben der Genehmigung des Rektors, welcher auch bereit ist, auf Verlangen über passende Kostorte Auskunft zu geben.

Zürich den 21. Hornung 1873.

Dr. Joh. Frei, Rektor des Gymnasiums.

4. Im II. Militärbezirk liegen die Militärpflichtersahtabellen pro 1872 vom 4. bis 13. März den Pflichtigen in den betreffenden Gemeindevorständen zur Einsicht offen.

Allfällige Reklamationen gegen die Taxation sind innert einer weiteren Frist von 10 Tagen bei der Direktion des Militärs schriftlich einzureichen.

Riffersweil, den 1. März 1873.

Der Bezirkskommandant:  
Bär.

#### 5.. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die durch Resignation erledigte Straßenwärterstelle auf der Straßenstrecke I. Klasse No. 33, vom Grundstein-Ablassweil bis zum Striempel auf am Albis wird hiemit zur Neubesezung ausgeschrieben.

Die Bewerber haben sich bis spätestens Mittwoch den 12. März nächsthin unter Beilegung von Leumundszeugnissen bei Herrn Kreis-ingenieur Egli im Obmannamt dahier anzumelden.

Zürich, den 25. Hornung 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

#### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

##### 6. Bekanntmachung betreffend Seebauten.

Von dem Gemeinderathe Uetikon, Namens der dortigen Gemeinde, wird das Gesuch gestellt um die Bewilligung

- a) zur Verlängerung des Dampfschiffsteiges im Langenbaum in seiner ganzen Breite um 100 Fuß;
- b) zur Vergrößerung des zwischen dem Dampfschiffsteg und der Landanlage des Hrn. J. Flury befindlichen Gemeindeplatzes durch Ausfüllung eines zirka 10200 □' messenden Raumes des Seegebietes, und zwar in der Weise, daß die zu erstellende Seemauer mit derjenigen des Hrn. Flury in gleiche Flucht zu stehen käme.

Sodann wünschen die Herren Gebrüder Schnorf zur chemischen Fabrik-Uetikon außerhalb ihres an den See angrenzenden Gebietes eine 380 Fuß lange und 80 Fuß breite Anlage zu erstellen. Der vordere Theil dieser Anlage würde auf eine Länge von 70 Fuß 121 Fuß breit und die Seemauer zürichhalb in einem stumpfen Winkel gegen

die abgebrochene Ecke der bestehenden Landanlage hingezogen. Endlich wird die Ausfüllung des zirka 4300 □' großen Hasenraumes beabsichtigt.

Diese Projekte sind auf den betreffenden Lokalitäten durch Ausgesteck veranschaulicht und es wären allfällige Privateinsprachen gegen dieselben innerhalb 4 Wochen, von heute an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen.

Meilen, den 1. März 1873.

Das Statthalteramt.

7. Herr Rudolf Maag, Färber in Dielsdorf, beabsichtigt, die für sein Etablissement bereits bestehende Wasserleitung in der Weise auszu dehnen, daß das Wasser des Dorfbaches 55' oberhalb der jetzigen Auffangschwelle hinter dem Löwen dahier aufgefaßt würde und will die Wasserleitung in einer Länge von 40' in Teucheln durch den Baumgarten des Hrn. Kaspar Kuhn ziehen.

Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet ist, sind gemäß § 3 des Gesetzes betreffend das Wasserbauwesen innert 4 Wochen von heute an der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen.

Dielsdorf, den 4. März 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
Albrecht.

#### 8. Bekanntmachung betreffend Landanlage.

Herr Med. Dr. Rud. Brunner in Rüschnacht gedenkt im Feld daselbst eine zirka 37875 □' messende Landanlage zu erstellen, welche rappersweilshalb an die projektirte Anlage des Herrn Leuzinger-Hofmann, im Uebrigen an den See und an des Petenten Eigenthum grenzen würde.

Protestationen gegen diese Baute, welche auf dem Lokale durch Pfähle bezeichnet ist, wollen bis und mit dem 28. März d. J. hierorts erhoben werden, da solche später nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Meilen, den 1. März 1873.

Das Statthalteramt.

### Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

#### 9. R i e s b a c h.

##### Häuser schätzung.

Den Gebäudeeigenthümern wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung bereits aufgenommener oder Aufnahme neuer Gebäude, ebenso die Anzeigen vom Abgang solcher und von eingetretenen Handänderungen dem Gemeinderathe spätestens bis den 20. März und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 4 Fr. einzureichen sind.

Riesbach, den 3. März 1873.

Die Gemeinderathskanzlei.



10.

**A u ß e r s i h l.****Revision des Brandkatasters.**

Den Gebäudeeigenthümern hiesiger Gemeinde wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung der Affekuranzsumme ihrer Gebäude und um Versicherung neuer Gebäude, sowie die Anzeigen vom Abgang solcher und von eingetretenen Handänderungen dem Gemeindrathe spätestens bis zum 20. März und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1 bis 4 Fr. einzureichen haben.

Bei dieser regelmäßigen Revision fällt den Gebäudeeigenthümern nur die gemeindräthliche Taxe zur Last, während bei spätern Schatzungsbegehren die Eigenthümer auch die Taggelder für die Schätzer zu bezahlen hätten.

Außersihl, den 3. März 1873.

Der Gemeindrath.

11.

**O b e r s t r a ß.****Revision des Brandkatasters.**

Den Grundeigenthümern hiesiger Gemeinde wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung der Affekuranzsumme ihrer Gebäude und um Versicherung neuer Gebäude, sowie die Anzeigen vom Abgang solcher und von eingetretenen Handänderungen dem Gemeindrathe spätestens bis zum 20. März und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1—4 Fr. einzureichen haben.

Bei dieser regelmäßigen Revision fällt den Gebäudeeigenthümern nur die gemeindräthliche Taxe zur Last, während bei spätern Schatzungsbegehren die Eigenthümer auch die Taggelder für die Schätzer zu bezahlen haben.

Oberstraß, den 4. März 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindrathschreiber,

Hollenweger.

12.

**W i e d i f o n.**

Den Einwohnern hiesiger Gemeinde, welche außerhalb derselben Grundeigenthum besitzen, welches nach § 208 des Gemeindegesetzes der liegenschaftlichen Besteuerung unterliegt, und ebenso denjenigen, welche Grundeigenthum in Wiedikon besitzen, aber nicht daselbst wohnen, wird anmit eine Frist von 4 Wochen von heute an anberaumt, innert welcher sie ihre Selbsttaxation nach Vorschrift des § 9 der regierungsräthlichen Verordnung betreffend die Besteuerung von liegenschaftlichem Vermögen in den Gemeinden vom 19. Jenner 1867 einzureichen haben, in der Meinung, daß im Unterlassungsfalle die letztjährige Taxation als Anerkennung ausgelegt würde.

Wiedikon, den 1. März 1873.

Der Gemeindrath.



13.

**Schwamendingen.****Revision des Brandkatasters.**

Den Gebäudeeigenthümern wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung bereits aufgenommener oder um Aufnahme neuer Gebäude, ebenso Anzeigen vom Abgang solcher und von eingetretenen Handänderungen dem Gemeindrath spätestens bis den 20. März l. J. und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1—4 Fr. einzugeben haben.

Schwamendingen, den 1. März 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
A. Schäppi, Gemeindrathsschreiber.

14.

**Enge.****Gemeindsversammlung.**

Die nach Art. 16—18 und 80 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger hiesiger Gemeinde werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 9. März l. J., Nachmittags halb 2 Uhr, zum Sternen dahier eingeladen.

**Traktanden:**

1. Vorlegung der Budgets über die muthmaßlichen Einnahmen und Ausgaben der verschied. Gemeindegüter pro 1873.
2. Antrag des Gemeinderathes betr. Subvention für den eidgen. Waffenplatz.
3. Verordnung betr. die Anlage von Nebendolen.
4. Wahl eines Mitgliedes in die Kirchenpflege.

**Für die Bürger:**

5. Genehmigung der Bürgerrechts-Ertheilung an einen Kantonsbürger.

Die sachbezüglichen Akten, Anträge, sowie das Stimmregister liegen vom 5. März an in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Enge, den 1. März 1873.

Der Gemeindrath.

15.

**Hottingen.****Bekanntmachung betreffend Baugespanne.**

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Actienbauverein Zürich an der Römerstraße. Hottingen, den 3. März 1873.	9 Wohnhäuser (wovon 2 im Baurayon).	4. März.	18. März.

Im Namen der Baukommission:  
Der Schreiber,  
H o b.

16.

## F ä l l a n d e n.

## G e m e i n d e v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassen werden hiemit zu einer Versammlung auf Sonntag den 9. März, Mittags 1 Uhr, ins hiesige Schulhaus bei gewohnter Buße eingeladen, zur Erledigung folgender Traktanden:

1) Bericht und Antrag des Gemeindrathes betreffend Besoldungserhöhung des Kommandanten der großen Spritze.

2) Bericht und Antrag des Gemeindrathes betreffend Besoldungserhöhung des Gemeindrathes und Gemeindefchreibers.

3) Bericht und Antrag der Schulpflege behufs Besetzung der hiesigen Lehrerstellen, durch Berufung, eventuell Wahl derselben.

4) Voranschlag der Schulrechnung für das Jahr 1873 und Dekretirung von Steuern zur Deckung des Defizits von 1872 und der laufenden Ausgaben, sowie zur Abzahlung der Schulhausbauschuld.

5) Allfällig Unvorhergesehenes.

Die Akten liegen in der Zwischenzeit bei Herrn Präsi. L. Hopf und das Stimmregister auf Unterzeichneter zur Einsicht offen.

Fällanden, den 25. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Die Gemeindrathskanzlei.

17. Die Wegberechtigten an dem offenen Flurwege von der Ortschaft Sad bis an die Gemeindegrenze Uster werden anmit auf Samstag den 8. März, Abends 5 Uhr, in der „Schanen“ in Rathal zu einer Versammlung eingeladen, um über Korrektion des benannten Weges Schlusnahmen zu treffen.

Nichterscheinende haben sich den Beschlüssen zu unterziehen.

Seegraben, den 1. März 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,

Messikommer.

18. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Der in No. 14 des Amtsblattes fruchtlos aufgerufene Heimatschein des Theodor Hofmann von Hütten wird mit statthalteramtlicher Bewilligung kraftlos erklärt.

Hütten, den 3. März 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Hiestand, Gemeindrathschreiber.

19.

## B a u g e s p a n n.

Herr Gemeindrath Jakob Baur, Ziegler dahier, beabsichtigt die Erstellung eines Schopfanbaues südlich dem Gebäude No. 28 a, wie solches durch Pfähle bezeichnet ist. Die Maßbeschreibung liegt bei der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen. Endtermin privatrechtlicher Einsprachen den 18. März 1873.

Wetzweil, den 3. März 1873.

Der Gemeindrath.

20.

## W e t t l o n.

## G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen in hiesiger Gemeinde, sowie Besitzer von Wohn- und Gewerbsgebäuden, die außer der Gemeinde wohnen, dagegen an die Gemeindelaften beitragen müssen, ferner außer der Gemeinde als Aufenthalter wohnende Gemeindeglieder werden anmit auf Sonntag den 9. März 1873, Mittags 1 Uhr, zu einer außerordentlichen Gemeindeversammlung in die Kirche in Wettikon eingeladen.

## G e s c h ä f t e :

1) Schlußfassung über Abänderungsanträge des Gemeindebeschlusses vom 20. Weinmonat 1872 betreffend Subventionsbetheiligung bei einer Eisenbahn Effretikon-U.-Wettikon-Hinwil.

2) Schlußfassung über Subventionsbetheiligung bei einer Eisenbahn Stäfa-Wettikon und Beschaffung des Obligationenkapitals.

Die hierauf bezüglichen Anträge und Akten, sowie das bereinigte Stimmregister, liegen von Mittwoch den 5. März an in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Wettikon, den 27. Hornung 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Schreiber,

H o p.

21.

## D i e S t e l l e e i n e s L e h r e r s

an der ungetheilten Schule Geerlisberg-Kloten mit durchschnittlich 35 bis 40 Schülern wird hiemit zur Besetzung auf 1. Mai l. Js. ausgeschrieben. Reflektirende wollen sich binnen drei Wochen von heute an unter Beibringung von Zeugnissen bei dem Unterzeichneten melden.

Kloten, den 2. März 1873.

Der Präsident der Gemeindschulpflege:

H. Walder, Pfr.

22.

## B a u g e s p a n n.

Herr Heinrich Amberg dahier will seine Scheune nordwärts durch einen Anbau vergrößern, wie solches durch ein Baugespann bezeichnet ist.

Privatrechtliche Einsprachen müssen innert 14 Tagen von heute an bei kompetenter Stelle geltend gemacht werden.

Affoltern bei Höngg, den 4. März 1873.

Der Gemeinderath.

23.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Donnerstag den 13. März, Abends 8 Uhr, wird mit gerichtlicher Bewilligung auf offener Gant verkauft:

Zirka 1 Buchart Ader im Giebel aus dem Nachlasse der Frau Anna Häberling geb. Dübendorfer im Giebel-Ottenbach. Gantlokal bei Hrn. Gebr. Hegetschweiler.

Ottenbach, den 2. März 1873.

Der Gemeindevorstand:

Hegetschweiler.

## 24. Hirslanden.

In Ausführung der bezüglichen Gemeindefbeschlüsse findet gegenwärtig die Vermessung des Baurayons statt. Dieser letztere erstreckt sich von der Gemeindegrenze Hottingen bis zur Kapfgasse in parallel laufender Linie mit 60 Fuß Abstand nördlicherseits der Wytkonerstraße nach; von der Kapfgasse aus mit 60 Fuß Abstand nach auswärts und mit 60 Fuß Abstand aufwärts bis zur Burgwies der Forchstraße nach. Von der Burgwies einwärts wird der Baurayon durch die Gemeindegrenze Riesbach begrenzt. Es ergeht nun an alle diejenigen Grundbesitzer, deren Grundstücke oder Gebäude sich in dem bezeichneten Baurayon befinden, unter Androhung von Ordnungsbusse bis auf 15 Franken die Aufforderung, innert 10 Tagen, also bis zum 14. März, ihr sämtliches diesfälliges Besitzthum genau zu vermarchen. Bei jeder Marche ist ein Pfahl anzubringen, auf welchem mit einfacher Bezeichnung der Name des Eigenthümers sich befinden soll. Nach Ablauf obiger Frist werden diese Marchen inspizirt und da, wo mangelhafte und ungenaue Bezeichnung vorkommt, das Nöthige auf Kosten des betreffenden Eigenthümers angeordnet.

Hirslanden, den 2. März 1873.

Im Namen des Gemeindevrathes:  
J. Leemann, Gemeindevrathsschreiber.

## 25. Wiedikon.

## Belanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Gottlieb Kurfis-Bidel, Hafner zum Feldgütli-Außerfihl, hat auf hiesigem Gemeindevbanne an der Badener Landstraße zum Zwecke der Erbauung einer Hafnerwerkstätte ein Baugespann errichtet.

Allfällige Einsprachen gegen die Ausführung dieses Bauprojektes sind innerhalb 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Wiedikon, den 1. März 1873.

Der Gemeindevrath.

## 26. Belanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr H. Ulrich, Seidenfabrikant.	Bauliche Veränderungen am Wohnhaus No. 7 Mühlebachstraße.	4. März.	18. März.

Riesbach, den 3. März 1873.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Julius Debie.

### 27. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf dem Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekte.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Brunner, Meyer.	Erstellen eines photogra- phischen Ateliers über dem Hause No. 1 an der Geigergasse.	4. März.	18. März.
Herr Bachmann- Iselin, Kaufmann.	Erhöhen des Hauses No. 40 an der Selnau- straße.	"	"

Zürich, den 3. März 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

### 28. Seebach.

#### Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Maßbeschreibungen können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. Jb. Siegfried, Auferdorf.	Erstellen eines Schwein- stalles bei Haus No. 18 und 19.	4. März.	18. März.
Hr. Jb. Bosshard, Hinterdorf.	Erstellen eines Anbaues zu Haus No. 75.	"	"

Seebach, den 2. März 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Schreiber,  
H. B.

### 29. Versilberungsgant.

In Folge Versilberungsbegehren werden Montag, den 10. März, Nachmittags 1 Uhr, gegen Baarzahlung in Seebach verkauft:

Zwei Pferde, zirka 3 Saum neuer Wein, 3 Klafter Holz, ver-  
schiedene hausräthliche Gegenstände; ferner 1 Kuh.

Seebach, den 3. März 1873.

Der Gemeindammann:  
H. Steffen.



## 30. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Heinrich Krehser, No. 21 in Geerlisberg, beabsichtigt, an seine Scheune einen Anbau zu erstellen.

Das Projekt ist durch ein Gespann näher bezeichnet und es kann die Maßbeschreibung bis zum 20. d. M. in hiesiger Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden, binnen welcher Frist allfällige Einsprachen zu erheben sind.

Aloten, den 3. März 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Schreiber,  
J. Schlatter.

## 31. Baugespann.

Herr Benz-Ganz in Niederschwerzenbach-Wallisellen beabsichtigt in seinem Baumgarten an der Nordostbahn daselbst ein freistehendes Schopfgebäude zu erstellen.

Die Maßbeschreibung kann bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden. Allfällige Einsprachen sind bis zum 18. März d. J. beim Präsidenten des Bezirksgerichtes Bülach geltend zu machen.

Wallisellen, den 4. März 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Die Kanzlei.

## 32.

## Maur.

## Gantanzeige.

Die Vormundschaftsbehörden, Namens der Erben des sel. verstorbenen Heinrich Meier von Winkel, wohnhaft gewesen auf Tägern bei Aesch, bringen die von Letzterm nachgelassenen Liegenschaften Donnerstag den 6. März 1873, Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Kunz in Scheuren auf öffentliche Steigerung.

Dieselben bestehen in:

- 1) Wohnhaus und Scheune, unter No. 307 für 5800 Fr. asscurirt (freistehend).
- 2) Zirkel 6 Juch. Baumgarten, Wies- und Ackerland und Neben (zirkel 2 Bierling) beim Hause gelegen.
- 3) Zirkel 4½ Juch. Acker und Waldung im Tägernholz und Hasenloch genannt.
- 4) Zirkel 1 Juch. Waldung im Tägernmoos.
- 5) " 6 Mannwerk Wiesen und Streue, die Eppergerwiese genannt, auf Goldenen gelegen.
- 6) Zirkel 1 Juch. 2 Bierling und 590 □' Acker und 2 Bierlinge und 2898 □' Wiesen in Runteneustauden.
- 7) Zirkel 1 Juch. und 2 Bierlinge, 3132 □' Acker im Waidli.
- 8) " 2 Juch. und 1 Brlg. Acker und Waldung im Tägernacker.
- 9) " ½ Juch. Waldung, jetzt Ackerland, auf der Tägern.

Die Realitäten sind mit schönen Obstbäumen bepflanzt und empfehlen sich von selbst. Die Verkaufsbedingungen werden günstig gestellt und zahlreiche Kaufliebhaber erwartet.

Maur, den 26. Hornung 1873.

Die Gantbeamtung.

## 33..

## © a n t a n z e i g e .

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung und unter Ratifikationsvorbehalt der Waisenbehörden bringt Herr Robert Wismer als Vormund des Jakob Epprecht am Sihlrain-Enger Mittwoch den 5. März l. J., Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Wismer zur Geduld dahier nachbenannte Liegenschaften auf öffentliche Steigerung, nämlich:

- |    |       |                  |  |  |
|----|-------|------------------|--|--|
| 1) | Ein   | halbes Wohnhaus, | Hofstatt,  | Scheune mit Stallung und Schweinstall und Preßgebäudeanbau, zusammen für Fr. 4200 affekurirt, und einem Soodbrunnen. |
| 2) | Zirka | 2 $\frac{1}{4}$  | Aucharten Kraut- und Baumgarten und<br>" $\frac{1}{2}$ "        Reben, Alles anz und bei einander am Sihlrain gelegen. |  |
| 3) | "     | $\frac{1}{2}$    | "        Mattland und Ader auf der Almend No. 7.   |  |
| 4) | "     | $\frac{1}{2}$    | "        2 Mäpli Matt-Pflanzland, Holz und Boden daselbst.   |  |
| 5) | "     | $\frac{1}{2}$    | "        Ader- und Mattland, Holz und Boden auf der Almend.  |  |
| 6) | "     | 1 $\frac{1}{2}$  | "        Mattland auf der untern Almend.   |  |
| 7) | "     | $\frac{3}{4}$    | "        Mattland, Holz und Boden auf der Almend No. 7.  |  |
| 8) | "     | 1                | "        Holz und Boden am Hellrain.   |  |

Für Besichtigung der Verkaufsobjekte beliebe man sich an Herrn Wismer zur Geduld in hier zu wenden, woselbst auch die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können.

Der gute Zustand der Kaufsobjekte, sowie die billigst gestellten Kaufsbedingungen lassen zahlreiche Kauf Liebhaber erwarten.

Enge, den 27. Jorning 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
J. J. Nägeli, Gemeindrathsschreiber.

34.

**З е т б о т.**

Da die Verwaltung des alten Spitals dahier sich darüber beschwert, daß der abgeschlossene Hof des Spitals theils als öffentlicher Fahrweg, theils zum Einstellen von Fuhrwerken von ganz unberechtigten Privaten benutzt werde, so wird allen Denen, welche mit dem Spital in keinem Miethverhältniß, oder mit der dortigen Krankenanstalt in keinem Verlehte stehen, das Fahren durch den Hof des Spitals, sowie das Einstellen von Fuhrwerken innerhalb desselben bei einer Buße von Fr. 6, wovon  $\frac{1}{4}$  dem Laider zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von vier Wochen, von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuheben, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Zürich, den 3. März 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Stadtmann:

ଓଡ଼ିଆ.

## 35.. Z o l l i k e r b e r g.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Zivilgemeinde Zollikoberg werden auf Sonntag den 9. März l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu einer Versammlung ins Schulhaus eingeladen.

Geschäfte sind:

1. Berathung des Budgets für 1873.

2. Allfällig noch Einlaufendes.

Die unentschuldig Ausbleibenden trifft die gewohnte Buße.

Zollikoberg, den 27. Hornung 1873.

Die Zivilvorsteherschaft.

## 36.

## B ü l a c h.

## E i c h e n g a n t.

Die Gemeinde Bülach bringt Montag den 10. und Dienstag den 11. dieß, je Vormittags von 9 Uhr an, in der Hardwaldung links der Zürich-Schaffhauser-Landstraße zirka 300 Stück Eichenstämme auf öffentliche Steigerung.

Beachtenswerth sind die bequeme Abfuhr des Holzes nebst billigen Zahlungsbedingungen, daher Kaufliebhaber zur Gant einladet

Bülach, den 4. März 1873.

Der Gemeinbrath.

## 37.

## E n g e.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 7. März 1873, Nachmittags 2 Uhr, werden in Folge Versilberungsbegehren im „Schiffli“ im Bleicherweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

17 große Bidel, 1 Haue, 8 Schaufeln, 2 Gießstellen, 7 Stück Rohr, 4 Schlaufe für Rohr, 1 Wassermesser, 2 Laternen mit Lichtern, 1 Wasserschöpfer, 2 Spizeisen, 1 Steinbohrer, 1 Hebeisen, 10 mess. Hahnen, 2 Stöfel von Holz, zirka 6 Pfund Theerstrod, 1 Richtscheit, 1 Pusthahnuenschlüssel, 1 Stück Ziehmesser, 1 großer Hammer, 2 kleine Hämmer, 18 Stück Stemmgeschirr, 2 Meisel, 1 Rohrzange, 1 Hahnen-schlüssel, 1 Gabelschlüssel, zirka 12 Pfund Blei, 2 Stück Laden, 1 Rohrbank, 2 Brunnenstubenschlüssel.

1 Pianino, 3 aufgerüstete Betten, 3 Kommoden, 4 Sopha, 1 Säulentisch, 1 Wienerflügel.

1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Fauteuil, 1 Klavierstuhl, 3 Tische, 4 Tableaux, 1 Spiegel, 1 Aquarium, 1 Petroleumhänglampe, 2 Sessel, 1 Spudnapf, 40 Servietten, 2 Haarmäntel, 2 Bürsten, 2 Haarschneidscheeren, 10 Rasirmesser, 2 Streichriemen, 4 Haarbrenneisen, 1 Eisenwärmer, 1 Hechel, 1 Metie, 11 Kämme, 24 Stück Seife, 12 Töpfe Pommade, 2 Pfund offene Pommade, 2000 Stück Zigarren, 1 Schirm.

Ferner im Auftrage der Notariatskanzlei Wiedikon:

1 Paar Hosen, 1 Gilet, 1 Jacke, 3 Hemden, 1 Paar Schuhe, 1 Taschenuhr mit silb. Kette.

Enge, den 3. März 1873.

Der Gemeindevorsteher:  
Rasp. Hausheer.

38.. **Liegenschaftengant.**

Herr Heinrich Feuner in Wytilon, als Vormund des Johannes Feuner, älter, im Kaltenstein, bringt unter gesetzlicher Leitung nächsten Donnerstag den 6. März, von Abends 6 Uhr an, im Gasthof zur Krone, Forch, nachgenannte Liegenschaften auf öffentliche Gant:

- 1) Wohnhaus, Scheune und Wagenshopf, unter No. 293 a/d, affekurirt für Fr. 5600 nebst Garten und laufendem Brunnen;
- 2) ein Mannwerk Wiesen und Baumgarten;
- 3) zirka 2 Juch. Acker,

Alles an- und bei einander liegend. Ferner:

- 4) zirka 7 Juch. Acker an verschiedenen Stücken;
- 5) zirka 4 $\frac{1}{2}$  Juch. Wiesen an verschiedenen Stücken;
- 6) zirka 4 $\frac{1}{2}$  Juch. Waldung an verschiedenen Stücken;
- 7) „ 2 Juch. Streuland im Kaltensteinerriedt;
- 8) ein Stück Torfland daselbst;
- 9) eine halbe Berechtigung im Aeschholz.

Zur Besichtigung dieses sehr günstig an der neuen Herrliberg-Forchstraße gelegenen Gütergewerbes wollen sich Kaufliebhaber an die Familie des Eigenthümers wenden und belieben am Ganttage, wo ihnen die billigst gestellten Kaufsbedingungen eröffnet werden, recht zahlreich zu erscheinen.

Rüsnacht, den 26. Hornung 1873.

Die Gantbeamtung.

39. **Bersilberungsgant.**

Freitag den 7. März, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Heintr. Schoch zum Freischütz in Außersihl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kommoden, Chiffonniere, Sopha, runde und edige Tische, Polster-, Rohr- und Bretterstuhl, zweithür. Kleiderkästen, Nachttische, Betten und Bettstätten, Stod-, Wand- und Taschenuhren, Porträts, Spiegel, Vorhänge, Teppiche, Kleiderkoffer, Herrenkleider und Hemden, Petroleumlampen, Kerzenstöcke, 1 Mikroskop, Schreibmaterialien, 36 Bände Zischolle's Werke, 1 Gemeindeplan Außersihl, verschiedenes Werkzeug, 3 Schreibpulte, 1 Glaskasten, 1 Feldbett, 2 Lederkoffern, silb. Eß- und Theelöffel, 3 gold. Taschenuhren sammt Ketten, 5 gold. Ringe, Kristall- und Porzellangeschirr, Tischbesteck und Tischtücher, Servietten, Leintücher und Bettanzüge, Küchekästen, hölzerne Gelten und Ständer, Glätt- und Kohleneisen, küpf. Hasen, Pfannen und Gelten, 1 eherner Mörser, 1 dito Hasen, mehrere Weinfässer, 1 vierzöll. Bruggwagen, 1 2 $\frac{1}{2}$ -zöll. Leiterwagen, 1 dito Bruggwagen.

Sodann werden am gleichen Tage, Nachmittags 2 Uhr, im Lagerhauskeller im Vorbahnhof dahier zwei Faß Beltliner bezeichnet P. G. No. 84 und 7, von 360 und 342 Maas, und im Auftrage des Handelsgerichtes Zürich im Güterbahnhof dahier 50 Fässer Petroleum bezeichnet G.  $\frac{1}{50}$  gegen sofortige Baarzahlung versteigert.

Zu dieser Steigerung ladet ein  
Außersihl, den 3. März 1873.

Das Gemeindammannamt.



40. **G a n t a n z e i g e.**

Künftigen Freitag den 7. März 1873, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 Fauteuil, 5 neue Nachtsäde, 200 Ellen Indienne, 200 Ellen wollene Herrenkleiderstoffe, 2 lederne Marmotten, 180 Pfd. Rauchtabak, 10 Saum verschied. Weine, mehrere Betten, 1 nußbaumener Sekretär, 3 große Spiegel in Goldrahmen, 1 nußbaumenes Ruhebett, 1 dito halbrundes Tischli, 117 Ellen Seidenstoffe, 3 tann. Kommoden, 6 dito Bettstätten, 4 harthölz. Konsoletischchen, 1 silb. Ankeruhr, 50 Selbstler, 50 Pfd. Wollen- und 50 Pfd. Baumwollengarn, 50 Pfd. lein. Faden. 40 Pfd. Zuttengarn, verschiedene Tische und Sessel, ein Glätteisen, verschied. Ringe, 1 nußbaum. Kommode, 1 harthölzernes Kanapee, 2 Wanduhren, 1 Nachttisch, 1 Waschtischchen, 1 zweithüriger Kasten, 2 dito Chiffonnieren, 1 Bodenteppich, 2 Lampen, verschied. Glasgeschirr, 6 Weinsäßchen u. A. m.

4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Duzend seidene Halstücher, 1 Duzend Cravatten, 4 Duzend Maschen, 3 Duzend Schlips, 12 seidene Foulards.

Zürich, den 3. März 1873.

Der Stadtkammann:  
F ä s i.

41. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Freitag den 7. März, Vormittags 10 Uhr, werden in hier gegen Baarzahlung versteigert:

1 Kasten Spaltenholz, 1 Kiste Ländholz.

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.

Derlikon, den 1. März 1873.

Das Gemeindakammannamt.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Vermischte Bekanntmachungen.

42. **Z i v i l e h e.**

Melchior Meister, Schneider von Merishausen, und Dorothea Dietschi von Eglisau haben sich ehelich versprochen und wünschen vor hiesigem Kantonsgericht eine Zivilehe einzugehen.

Einsprachen gegen Vollziehung dieser Ehe sind innerhalb 8 Tagen, von der Publikation an gerechnet, bei dem Unterzeichneten schriftlich anzumelden.

Schaffhausen, den 26. Hornung 1873.

Der Kantonsgerichts-Präsident:  
F. A. Schalk.

Die Aufnahme ins hiesige Amtsblatt bewilligt.

Zürich, den 1. März 1873.

Das Präsidium des Obergerichtes.



43. Adolf Benz-Rathgeb von Weiningen, wohnhaft gewesen in Außer-Röthli, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Hrn. Joh. Streuli in Winterthur für die Forderung von 147 Fr. 66 Rp. befriedigt habe, oder allfällig ihm zu Gebote stehende Einreden hierorts geltend zu machen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 28. Hornung 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. Wyß.

44. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes hat durch Beschluß vom 18. d. M. diejenigen Grundversicherungen auf Liegenschaften im Gemeindefbann Ottenbach, welche in Folge des peremptorischen Aufrufes unangemeldet geblieben sind, ferner die nicht angezeigten Berechtigungen auf Grundzins und Zehnten oder andere Realrechte an denselben Liegenschaften kraftlos erklärt, was hiemit bekannt gemacht wird.

Affoltern, den 27. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
G o s s w e i l e r.

45. Herr Berthold William Bodel, Kaufmann, in Zürich, mosaischer Religion, Sohn des Kaufmanns Hermann Bodel und dessen Ehefrau Jeannette geb. Rapoport in Prag und Fräulein Helene Einkenkel in Gohlis bei Leipzig, evangelisch-lutherischer Konfession, Tochter des Optikus Johann Hermann Theodor Einkenkel und dessen Ehefrau Cäcilie geb. Jülich daselbst, haben mit einander ein Eheversprechen eingegangen.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind bis und mit dem 11. dieses Monats hierorts schriftlich anzumelden.

Zürich, den 4. März 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. Wyß.

46. Rudolf Surber von Zürich, Schlosser, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 29. März 1873, Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um die Scheidungsklage seiner Ehefrau Margaretha geb. Weiß, wohnhaft dahier, zu beantworten, ansonst angenommen würde, er anerkenne die Richtigkeit des thatsächlichen Klagegrundes und verzichte auf Einreden.

Zürich, den 1. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
W e r d m ü l l e r.

## 47.. Geldstagspublikation.

Das Bezirksgericht von Muri hat gegen Leonz Steinmann, Pintenwirth von Waltenschwyl, den Geldstag erkennt.

Eingabetermin: bis und mit Mittwoch den 5. März 1873.

Versteigerung des geldstäglichen Vermögens: Donnerstag den 20. März, und zwar der Fahrhabe in der Wohnung des Geldstagers von Vormittags 8 Uhr an, und der Liegenschaften in der Pintenwirthschaft Keller in Waltenschwyl nach beendigter Fahrhabesteigerung.

Frist zum Einspruch gegen das Geldstagsprotokoll: vom 3. bis und mit 17. April 1873.

Muri, den 10. Hornung 1873.

Der Gerichtspräsident:

Dr. Käppeli.

Der Gerichtschreiber:

Abt.

Die Aufnahme ins zürch. Amtsblatt bewilligt  
Zürich, den 22. Hornung 1873.

Das Präsidium des Obergerichtes.

## 48.. Paul Lewenter von Worms,

gewesener Arbeiter bei Hrn. Lampenfabrikant Bachmann in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefodert, Mittwoch den 19. März 1873, Morgens 9 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Vaterschaftsklage der Barbara Bontobel von Detweil am See, wohnhaft in Zürich, ins Recht zu antworten, unter der Androhung, daß sonst angenommen würde, er anerkenne den tatsächlichen Klagegrund und verzichte auf Einreden.

Zürich, den 19. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtschreiber,

Werdmüller.

49.. Im Nachkonkurse des Johannes Räf, gewesenen Müllers zu Maschwanden, stellen die Herren Hög und Wyß, Kommission und Bank in Zug, nachträglich eine Forderung von 100 Fr. laut Obligo, datirt 27. Jenner d. J., nebst 5% Zinsen vom Verfallstage an mit Faustpfandrecht an einem zirka 130 Fr. betragenden Sparkasseguthaben des Konkursiten auf die Kantonalbank, und wurde ihnen vom Konkursrichter Restitution ertheilt.

Bis zum 6. März dieses Jahres ist sowohl Forderung als Pfandrecht zu bestreiten, ansonst Anerkennung angenommen wird. — Die Konkursverhandlung ist auf den 20. März, Morgens 8 Uhr, verschoben.

Affoltern, den 24. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Annonau:  
Eigenheer, Landschreiber.

50.. Die Notariatsprotokolle geben über das Eigenthum an folgenden Landabschnitten keine Auskunft:

1. 11,980 □' Niedtland in der Schleife, im Gemeindegbanne Dübendorf liegend, grenzend: 1) an David Kuhnens Land, im Banne Schwamendingen; 2) an Herrn Präsident Hs. Jakob Näfen; 3) an Hs. Heinrich Benzen in Niederschwerzenbach und an Frau Wittwe Trüben in Stettbach; 4) an Wittwe Trüben in Stettbach Land.

2. 13,575 □' Niedtland in der Schleife, im Gemeindegbanne Dübendorf liegend, grenzend: 1) an Hs. Jakob Näfen Land im Banne Schwamendingen; 2) an Heinrich Hausherren (früher Rudolf Müllers) Graben; 3) an David Kuhnens und 4) an Frau Wittwe Trüben Land in Stettbach.

Das Eigenthum an Parzelle No. 1 wird von Herrn David Kuhn, Bauführer in Dietlikon, und an No. 2 von Herrn Präsident Hs. Jakob Näf in Wallisellen angesprochen.

Zur Geltendmachung anderweitiger Eigenthumsansprüche wird hiemit eine Frist von drei Wochen, von heute an, angesetzt. Bei unbenutztem Fristablauf würde den Petenten Kuhn und Näf die Ermächtigung ertheilt, sich die oben beschriebenen Parzellen eigenthümlich zufertigen zu lassen.

Ulster, den 20. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Christmann.

51.. Jakob Hollenwäger von Weiningen,

Gärtner, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Mittwoch den 19. März 1873, Morgens 9 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Magdalena geb. Hochstrasser, wohnhaft in Herrliberg, ins Recht zu antworten, unter der Androhung, daß sonst angenommen würde, er anerkenne den thatsächlichen Klagegrund und verzichte auf Einreden.

Zürich, den 19. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes,

Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

52.. Im Auffall über Georg Dychmann, wohnhaft gewesen in Oberstammheim, wird eine Konkursverhandlung nicht abgehalten; auch ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplane nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen, vom Datum der Bekanntmachung an, hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Oberstammheim, den 24. Hornung 1873.

Notariat Stammheim:

Heinr. Süsstrunk, -Landtschreiber.

53.. Durch Verfügung des Unterzeichneten vom 17. Christmonat 1872 sind eine Anzahl in Niesbach liegende Eisenbahnschwellen zu Gunsten der Konkursmasse des William Napier, Eisenbahnunternehmers in Bern, mit Arrest belegt worden und es stellt nun die Verwaltung der Konkursmasse hierorts das Gesuch, daß in Folge Ablaufs der im hiesigen Amtsblatt vom 3. Jenner 1873 publizirten Frist zur Anmeldung von Ansprüchen und Schulden in genannten Konkurs die Arrestobjekte versilbert und der Erlös an sie, die Petentin, zur Vertheilung unter die Gläubiger abgegeben werde.

Es wird dieses Gesuch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und denjenigen, welche glauben, gegen dasselbe Einsprachen erheben zu können, eine Frist von 10 Tagen, von heute an, angesetzt, um solche bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, ansonst dem Gesuch entsprochen würde.

Zürich, den 25. Hornung 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. W yß.

54.

Das Kreisgericht Zürich

hat

in Sachen

des Stadtmannamtes Zürich, Anklägers,

und

des Thomas Oberer, Schreiner, wohnhaft in Fluntern, Damnisilaten, gegen

Christian Brunner, Schreinergehilfe von Iseltwald, Kts. Bern, wohnhaft gewesen in Zürich, dato unbekannt abwesend, 27 Jahre alt, unverheirathet, Angeklagten,

betreffend Diebstahls,

gefunden:

Christian Brunner ist des einfachen Diebstahls im Betrage von 3 Fr. schuldig,

und hierauf erkennt:

1. Christian Brunner ist zu einer Geldbuße von 8 Fr. verurtheilt, es ist dieselbe indeß wegen Insolvenz des Inculpanten sofort in zwei Tage Verhaft umgewandelt.

2. Bei der Rückgabe der entwendeten Stiefel an den Damnisilaten hat es sein Verbleiben.

3. Der Inculpant hat den Damnisilaten überdieß mit 2 Fr. zu entschädigen.

4. Er trägt auch die Prozeß- und Verhaftskosten.

5. Mittheilung dem Inculpanten durch das Amtsblatt unter Anzeige der Appellationsfrist von vier Tagen a dato publicationis.

Zürich, den 20. Hornung 1873.

Im Namen des Kreisgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Gomringer.

55.

## G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über den Nachlaß des verstorbenen Christian Hirzel, Schmied in Dietikon, werden Donnerstag den 13. März d. J. auf öffentliche Steigerung gebracht:

a. Von Vormittags 9 Uhr an durch das Gemeindammanamt Dietikon gegen Baarzahlung:

Sämmtliche Fahrhabe, soweit solche nicht vindiziert wird, worunter ein Schmiedwerkzeug, 31 Paar Hufeisen, eine eiserne Waage sammt Gewicht, zirka 2 Zentner Steinkohlen etc.

b. Von Nachmittags 4 Uhr an im Gasthof zum Löwen in Dietikon durch die Notariatskanzlei:

1. Sämmtliche Liegenschaften, bestehend in:

Einem für 6000 Fr. asscurirten Wohnhaus mit Schmiede, Schmiedebrücke, Scheune, Stall und Schopf, 1 Bierling 785 Quadratfuß Haus- und Hofraum, Garten und Baumgarten.  $\frac{1}{2}$  Holzgerechtigkeit.

Zirka 3 Fucharten Nebel, Wiesen und Ackerland an verschiedenen Stücken.

2. Ein auf den zu verkaufenden Liegenschaften versichertes Guthaben von 446 Fr. 81 Rp. als ein Theil des der Wittwe Hirzel zudienenden Leibrentenkapitals.

1 grundversichertes Guthaben von 60 Fr. auf Gemeindrath Wiederkehr, Klosterbauren, sowie einige kleinere Buchguthaben.

Die Gantbestimmungen bezüglich der Liegenschaften liegen inzwischen in dießseitiger Kanzlei zur Einsicht offen.

Zürich, den 3. März 1873.

Notariat Birmensdorf:  
Ul. Karrer, Landschreiber.

56.. Im Konkurse betreffend Jakob Pfenninger, Rudolfs sel. Sohn in Wiedenswyl-Dubikon, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplane nichts erhältlich. Auffällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind bis und mit dem 6. März d. J. hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Grünningen, den 24. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Grünningen:  
J. H. Weilenmann, Landschreiber.

57. Der Konkurs über Christian Quattländer von Schwenningen, Königreich Württemberg, wohnhaft in Wyla, ist beendet. Kridar ist als Ausländer laut Beschluß des Bezirksgerichtes Pfäffikon vom 25. Hornung 1873 nicht im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Winterthur, den 1. März 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:  
Karl Brunner, Landschreiber.



## 58..                      S c h u l d e n r u f.

Ueber Johannes Fröhlich von Commis, Kanton Thurgau, Metzger, seßhaft in Hottingen, ist von dem Bezirksgerichte Zürich auf Ansuchen der Vormundschaftsbehörden der gerichtliche Schuldenruf angeordnet worden. Es werden daher sämtliche Kreditoren desselben eingeladen, ihre Ansprachen bis spätestens den 28. März d. J. hiezu schriftlich anzumelden, unter Androhung des Verlustes derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder durch Faustpfänder gedeckt, noch aus den Notariats- oder Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich sind.

Zürich, den 27. Hornung 1873.

Notariat IV Wachten:  
E. Hausheer, Landschreiber.

## 59.                      G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Karl Ruttloff von Cuba in Sachsen, Kaufmann, wohnhaft gewesen in Hottingen, werden Freitag den 7. d. M., von Morgens 9 Uhr an, in der Wirthschaft des Herrn Hrch. Schoch zum Freischütz in Außersihl gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Piano, 1 Klavierstuhl, 1 Kasten, 1 Küchentisch, 1 Arbeitstischli, 1 Bettstatt, 1 Nachttischli, 1 Parthie Bestede, Küchengeschirr, versch. Fingerien, Bettzeug, einige Teppiche und eine goldene Damenuhr.

Zürich, den 3. März 1873.

Notariatskanzlei IV Wachten:  
E. Hausheer, Landschreiber.

## 60.                      G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Jakob Bloch, Kleiderhändler, an der Kirchgasse in Zürich, werden Freitag den 7. März 1873, von Morgens 9 Uhr an, durch das Stadtkammernamt Zürich auf der Gantstube zum Widder gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine größere Partie verschiedene Damen-Jacken, Damen-Paletots, Regenmäntel, Herrenröcke, Hosen und Gilets, verschiedene Kleiderstoffe, 1 Partie Plüsch, Velours, Taffet u. s. w.

Ferner drei Divans, Tableaux, Spiegel, Tische, Rohrseffel und verschiedene Ladengeräthschaften und sodann die Buchguthaben des Kreditoren.

Zürich, den 3. März 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

## 61. In den Konkursen über

Rudolf Zollinger, Wagner in Watt, und  
Heinrich Marthaler, Schneider in Affoltern bei Höngg,  
findet eine Konkursverhandlung nicht statt.

Engstringen, den 28. Hornung 1873.

Notariat Höngg u. d. E.:  
Böppli, Landschreiber.

62.. Im Konkurse des Rudolf Maag, Neubauern, Jakobson sel. Sohn in Oberrüti, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Bülach, den 28. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Bülach:  
Lienhard, Landschreiber.

### 63. Konkursaufhebung.

Das gegen die Gebrüder Jakob und Heinrich Stähli, Hs. Ulrichen sel., von Stallikon, wohnhaft in Albisrieden, eingeleitete Konkursverfahren ist mit Zustimmung der Gläubiger laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 1. Hornung wieder aufgehoben und die Gemeinschuldner im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Wiedikon, den 27. Hornung 1873.

Notariat Wiedikon u. d. E.:  
Sch. Hürlimann, Landschreiber.

### 64. Konkursaufhebung.

Das Konkursverfahren gegen Ferdinand Müller von Bäretswil, wohnhaft an der Lagergasse Auersihl, ist laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 15. Hornung wieder aufgehoben und der Kredit im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Wiedikon, den 28. Hornung 1873.

Notariat Wiedikon u. d. E.:  
Sch. Hürlimann, Landschreiber.

## Konkurspublikationen.

65. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Wittwe Susanna Amberg geb. Meier im Brämhof-Bach, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Dielsdorf vom 22. Hornung 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Regensberg (in Dielsdorf) 1. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 15.—25. April 1873; Versteigerung der Aktiven 22. April 1873; Konkursverhandlung 13. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

2.. Friedrich Hildebrand, Jakobson, des Metzgers Sohn in Ruffbaumen bei Bülach, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Bülach vom 8. Hornung 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Bülach 10. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 25. März bis 4. April 1873; Versteigerung der Aktiven 28. März 1873; Konkursverhandlung 19. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Bülach.

3. Leopold Ros von Höngg, Tagelöhner, wohnhaft in Fluntern, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 25. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei IV Wachten (in Zürich) 2. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 17.—26. April 1873; Versteigerung der Aktiven den 17. April 1873; Konkursverhandlung 14. Mai 1873, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4.. Den Nachlaß des Johannes Meili, Nagler, von Bärenswil, wohnhaft gewesen in Gossau, in Folge Ausschlagung von Seite der Erben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 4. Hornung 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Grünungen den 12. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 26. März bis 5. April 1873; Versteigerung der Aktiven 2. April 1873; Konkursverhandlung 19. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Hinweil.

5.. Johannes Egolf von Hombrechtikon, sesshaft im Schinhut zu Rüti, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 6. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wald 5. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 26. März bis 5. April 1873; Versteigerung der Aktiven 2. April 1873; Konkursverhandlung 19. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Hinweil.

6.. Kaspar Müller, Schreiner von Birmensdorf, wohnhaft in Untersträß, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 31. Jenner 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei IV Wachten (in Zürich) 8. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 24. März bis 2. April 1873; Versteigerung der Aktiven 24. März 1873; Konkursverhandlung 23. April 1873, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

7.. Joseph Giger, Fabrikarbeiter, von Benken, Ktn. St. Gallen, sesshaft im Stud zu Wald, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 1. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wald 5. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 26. März bis 5. April 1873; Versteigerung der Aktiven den 2. April 1873; Konkursverhandlung 19. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Hinweil.

8.. Hs. Ulrich Müller, Jakob sel. Sohn, Wagners von Hettlingen, Tagelöhner, wohnhaft im Rehrader in Winterthur, Grundeigentümer in Riesbach und Hettlingen, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 1. Hornung 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 3. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—28. März 1873; Versteigerung der Aktiven 20. März 1873; Konkursverhandlung den 22. April 1873, Vormittags 9 Uhr, auf dem Stadthause in Winterthur.

9.. Konrad Bryner, Lumpenhändler, von Niederhasli, sesshaft in Niederglatt, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums vom 27. Jenner 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Neuamt in Niederglatt 4. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—28. März 1873; Versteigerung der Aktiven 25. März 1873; Konkursverhandlung 15. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

66. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1.. J. J. Schoch, alt Bezirksrichter aus dem Fisel zu Fischenthal, auf Ansuchen der Intestaterben; laut Beschluß des Bezirksgerichtes Hinweil vom 30. Jenner 1873. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Wald 11. März 1873.

---

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.



**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{8}$  Jahr 1 Fr.  
Vorstzuschlag 20 Rpn



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 19.

Freitag, den 7. März

1873.

## Bekanntmachung

betreffend

Patentirung von Konkordatsgeometern.

Nach § 1 des Konkordates für gemeinschaftliche Prüfung und Freizügigkeit der Geometer sollen Vermessungen von Grund und Boden, für welche amtliche Glaubwürdigkeit in Anspruch genommen wird, im Gebiete der Konkordatskantone nur von solchen Geometern ausgeführt werden, welche hiefür ein Patent erworben haben.

Es wird nun gemäß § 8 des Konkordates hiemit bekannt gemacht, daß die Prüfungskonferenz der Konkordirenden Kantone Zürich, Bern, Luzern, Solothurn, Baselsadt, Schaffhausen, Graubünden, Aargau und Thurgau unter'm 14. Hornung 1873 als Konkordatsgeometer patentirt hat:

a. Aus dem Kanton Bern:

Herrn R. Weber, Geometer von Diemtigen.

b. Aus dem Kanton Solothurn:

Herrn J. Spielmann, Ingenieur von Messen, und

„ U. Schneider, Förster von Subingen.

c. Aus dem Kanton Aargau:

Herrn J. Ryniker, aargauischer Oberförster von Habsburg.

Bei diesem Anlasse wird auf die Bestimmungen der Art. 2 und 3 des Prüfungsreglements aufmerksam gemacht, wonach im Anfang des Monats April nächsthin wiederum eine Prüfung stattzufinden hat.

Zürich, den 4. März 1873.

Die Staatskanzlei:

Der Staatschreiber,

Keller.



## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### 1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postablagehalters und Briefträgers in Seen.  
Jahresbesoldung Fr. 360.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 15. März l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 6. März 1873.

Die Kreispostdirektion.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 2. Ueber Lieferung von zirka

2500	Ellen	Leinwand	(mittl. fein),
500	"	"	fein,
250	"	"	zu Tischtüchern,
200	"	"	zu Handtüchern,
1000	"	"	roh zu Seegrasmatrassen,
250	"	"	roh zu Strohsäcken,
150	"	Basin	zu Reissenanzügen,
150	"	"	zu Plumeauanzügen,
500	"	Matrazzendrill,	
140	Stück	rothe	Wolldecken,
30	"	weiße	Wolldecken,
40	"	graue	Wolldecken,
60	"	Servietten,	
30	"	Bettdecken	(Tricot),
20	"	Bettvorlagen,	bessere Qualität,
40	"	"	gering,
300	Ellen	Storrenstoff,	
30	Zentner	Seegras	zu Betten u.

in die neue Irrenanstalt Burghölzli wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Kaufleute, welche zur Lieferung dieser Artikel geneigt sind, haben ihre Eingaben verschlossen mit der Aufschrift „Lieferungs-offerte Irrenanstalt“ unter Beilegung von Mustern innert 10 Tagen bei der Direktion des Sanitäts- und Gefängnißwesens, Herrn Regierungsrath Müller, einzureichen.

Zürich, den 7. März 1873.

Im Auftrag der Sanitätsdirektion:

Der Sekretär,  
J. U. Schwarz.

### 3. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die durch Resignation erledigte Straßenwärterstelle auf der Straßenstrecke I. Klasse von der Gemeindegrenze Kilchberg bis zum „Bürger“ bei Thalweil wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Die Bewerber haben sich unter Vorbringung von Zeugnissen bis spätestens Montag den 17. d. M. bei Herrn Kreisingenieur Egli im Obmannamt dahier zu melden.

Zürich, den 3. März 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

4. Die Stelle eines Vlizableiteraufsehers des Bezirkes Affoltern wird zufolge Ablaufs der Amtsdauer zu freier Bewerbung ausgeschrieben.

Anmeldungen sind binnen 8 Tagen Unterzeichnetem schriftlich einzureichen.

Affoltern, den 5. März 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
A. Strohedler.

5. Da die Amtsdauer der Aufseher über die Vlizableiter abgelaufen ist, so werden Bewerber auf diese Stellen für den hiesigen Bezirk eingeladen, ihre Anmeldungen bis den 15. d. M. dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Bülach, den 6. März 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
Meyer.

6. In Folge Ablauf der Amtsdauer ist die Stelle eines Aufsehers über die Vlizableiter im Bezirke Dielsdorf wieder zu besetzen. Aufällige Bewerber um dieselbe haben sich innert 10 Tagen von heute an unter Vorlegung von Zeugnissen bei Unterzeichnetem anzumelden.

Dielsdorf, den 8. März 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
Albrecht.

### 7. Stelleauschreibung.

Wegen Ablauf der Amtsdauer ist die Stelle eines Aufsehers über die Vlizableiter für den Bezirk Andelfingen neu zu besetzen. Bewerber für diese Stelle haben ihre schriftlichen Anmeldungen binnen einer Frist von 8 Tagen der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Andelfingen, den 5. März 1873.

Das Statthalteramt:  
J. Moser.

8. Herr L. Siegrist, Müller, in Schaffhausen, beabsichtigt an sein daselbst gelegenes Mühlegebäude einen Anbau mit einem zirka 7 Fuß weit ins Rheinbett reichenden, auf eiserne Säulen zu legenden Vorbau zu errichten und sucht hiefür auch im hiesigen Kanton die staatliche Konzession nach.

Das Projekt ist auf dem Lokal mit Pfählen bezeichnet und liegen bei unterzeichneter Stelle diesbezügliche Pläne zur Einsicht auf. Auffällige Einsprachen gegen dieses Projekt sind binnen einer Frist von vier Wochen zu erheben beim

Andelfingen, den 1. März 1873.

Statthalteramt.

#### 9. Bekanntmachung betreffend Leichensund.

Unterm 9. v. Mts. wurde der Leichnam einer unbekannten Mannsperson bei Glattbrücke-Opsikon aus dem Glattfluß gezogen und unterliegt keinem Zweifel, es habe der Verunglückte sich selbst ins Wasser gestürzt. Die Leiche mag zirka 14 Tage lang gelegen haben.

Signalement: Alter zirka 50 Jahre, Größe 5' 4'', Haare grau, grauer Vollbart, Augen blau, Zähne mangelhaft, dicker Hals mit Kropf.

Kleidung: Karrierte baumwollene Hosen, grauer Barchent-Kittel, altes baumwollenes Hemd, wollene Bajadere, alte Schuhe.

Sichere Auskunft über Name, Heimat und Wohnort des Verunglückten erbittet sich die unterzeichnete Stelle.

Bülach, den 3. März 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
Meier.

#### 10. Bevogtigung.

Elisabetha Brändli, Jakobs sel. Tochter, von Korbas (geboren 1849) ist freiwillig unter Vormundschaft getreten und hat zum Vormunde erhalten:

Johannes Brändli, Sohn, in Korbas.

Bülach, den 27. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirkrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Schweizer.

11. Maria Katharina Koller von Zürich, geb. 1824, wohnhaft im Seefeld-Riesbach, ist wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Heinrich Frei von Kloten, sesshaft in den Aktienhäusern in Außer-Rodl, als deren Vormund ernannt worden.

Zürich, den 6. März 1873.

Im Namen des Bezirkrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Baltenasperger.

## 12. Bevogtigung.

Jakob Stolz, Abrahams, in Hüntwangen, ist wegen Verschwendung eventuell unter Vormundschaft gestellt und als sein Vormund ernannt worden sein Bruder:

Heinrich Stolz in Hüntwangen.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten gewarnt, mit der Androhung, daß, insofern die Gerichte ihn wirklich als Verschwender erklären, alle nach dieser Bekanntmachung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, als wären sie erst nach der definitiven gerichtlichen Bestätigung dieser Bevogtigung eingegangen worden.

Bülach, den 27. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,  
Schweizer.

## Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

### 13. Fluntern.

Außerordentliche Gemeindeversammlung.

Die nach Art. 16—18 der Staatsverfassung stimmberechtigten Gemeinde- und niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger werden hiemit zu einer außerordentlichen Gemeindeversammlung auf

Sonntag den 16. März, Nachmittags 1 1/2 Uhr,  
zur Behandlung folgender Geschäfte ins Schulhaus dahier eingeladen:

1. Antrag des Gemeindrathes auf Korrektion der untern und alten Plattenstraße.
2. Antrag des Gemeindrathes auf Subventionirung des eidgenössischen Waffenplatzes.
3. Antrag der Schulpflege auf Berufung eines Lehrers, eventuell sofortige Berufungswahl.
4. Motion des Herrn Ingenieur Fehr betreffend Trennung vom Sekundarschulkreis Neumünster und Errichtung einer eigenen Sekundarschule.
5. Bericht des Gemeindrathes betreffend Anstellung eines eigenen Gemeinde-Ingenieurs.

Die Akten und Pläne können vom 10. März an in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Die Wichtigkeit der Verhandlungsgegenstände läßt zahlreiches Erscheinen der Stimmberechtigten erwarten.

Fluntern, den 5. März 1873.

Der Gemeindrath.

### 14. Markteinstellung.

Der auf nächsten Dienstag den 11. d. fallende Vieh- und Waarenmarkt in Kloten wird einstweilen verschoben.

Kloten, den 6. März 1873.

Die Vorsteherchaft.

15..

E n g e.

## Gemeindeversammlung.

Die nach Art. 16—18 und 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger hiesiger Gemeinde werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 9. März l. J., Nachmittags halb 2 Uhr, zum Sternen dahier eingeladen.

## Traktanden:

1. Vorlegung der Budgets über die muthmaßlichen Einnahmen und Ausgaben der verschied. Gemeindegüter pro 1873.
2. Antrag des Gemeinderathes betr. Subvention für den eidgen. Waffenplatz.
3. Verordnung betr. die Anlage von Nebendolen.
4. Wahl eines Mitgliedes in die Kirchenpflege.

## Für die Bürger:

5. Genehmigung der Bürgerrechts-Ertheilung an einen Kantonsbürger.

Die sachbezüglichen Akten, Anträge, sowie das Stimmregister liegen vom 5. März an in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.  
Enge, den 1. März 1873.

Der Gemeindrath.

16.

H ö n g g.

Den Besitzern von Grundstücken im „Kohr“ an der Straße Höngg-Affoltern, auf dem Berg, wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß auf den Wunsch einer Anzahl derselben in Anwendung der §§ 5 u. f. des privatrechtlichen Gesetzbuches behufs Besprechung eines Entwässerungsprojektes unter Leitung der unterzeichneten Stelle anläßlich der am 16. dieß, Nachmittags 1 Uhr, im „Kebstod“ dahier abzuhaltenden Gemeindeversammlung am Schluß derselben ebendasselbst eine Versammlung der erwähnten Grundbesitzer stattfinden wird, wobei in Verhinderungsfällen Vertretung durch handlungsfähige Aktivbürger zulässig ist.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
Höngg, den 3. März 1873.

Der Gemeindrath.

17.

H i r s l a n d e n.

## G e b ä u d e - S c h ä t z u n g 1873.

Den Gebäudebesitzern hiesiger Gemeinde hiemit die Anzeige, daß allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung bereits aufgenommener oder Aufnahme neuer Gebäude, ebenso die Anzeige vom Abgange solcher und von eingetretenen Handänderungen dem Gemeinderathe bis spätestens den 20. März, und zwar die Anzeigen von Handänderungen bei Vermeidung von 4 Fr. Buße einzureichen sind.

Hirslanden, den 4. März 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:

J. Leemann, Gemeindrathsschreiber.



18.

## H ö n g g.

Die Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Sonntag den 16. dieß, Nachmittags 1 Uhr, im Gemeindhause zum „Nebstod“ dahier bei gewohnter Buße abzuhaltenden Kirch- resp. Zivil-, politischen, Schul- und Bürgergemeindeversammlung behufs Erledigung folgender Traktanden eingeladen:

## A. Für die Kirchengemeinde.

Voranschlag für das Kirchen- und Armengut pro 1873.

## B. Für die Zivil- und politische Gemeinde:

1. Voranschlag pro 1873.

2. Wahl eines Friedensrichters an Stelle des zurückgetretenen Herrn Klünzli.

## C. Für die Schulgemeinde.

Voranschlag pro 1873 für das Schulgut.

## D. Für die Bürgergemeinde.

Voranschlag für das Bürgergut.

Höngg, den 3. März 1873.

Der Gemeindrath.

19.

## W i e d i l o n.

## Revision des Brandkatasters.

Den Gebäudeeigenthümern hiesiger Gemeinde wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung der Affekturanzsumme ihrer Gebäude und um Versicherung neuer Gebäude, sowie die Anzeigen vom Abgang solcher und von eingetretenen Handänderungen dem Gemeindrathе spätestens bis 23. März und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1 — 4 Frkn. einzuweisen haben.

Bei dieser regelmäßigen Revision fällt den Gebäudeeigenthümern nur die gemeindräthliche Taxe zur Last, während bei spätern Schätzungsbegehren die Eigenthümer auch die Taggelber für die Schätzer zu bezahlen hätten.

Ferner werden die Gebäudeeigenthümer eingeladen, dafür zu sorgen, daß die Nummern und Buchstaben an den Gebäuden stets deutlich sichtbar und mit dem Kataster übereinstimmend sind. Nichtbeachtung dieser Vorschrift hat Buße und amtliche Exekution zur Folge.

Wiedikon, den 3. März 1873.

Der Gemeindrath.

20.

## A u f f o r d e r u n g.

Um das waisenamtliche Inventar vervollständigen zu können, werden Alle, welche an den Nachlaß des am 28. v. M. verstorbenen Jakob Maurer, Wagner, von Buchs, Forderungen zu stellen haben, oder schuldig sind, hiemit eingeladen, darüber bis zum 15. l. Mts. der Gemeindrathskanzlei schriftliche und frankirte Eingaben zuzustellen.

Buchs, den 5. März 1873.

Der Gemeindrath.

## 21. A l t s t e t t e n.

Den Gebäudeeigenthümern hiesiger Gemeinde wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung der Affekuranzsumme ihrer Gebäude und um Versicherung neuer Gebäude, sowie die Anzeigen vom Abgang solcher und von eingetretenen Handänderungen dem Gemeindevorstande spätestens bis zum 20. März und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1 bis 4 Fr. einzureichen haben.

Bei dieser regelmäßigen Revision fällt den Gebäudeeigenthümern nur die gemeindevorständliche Taxe zur Last, während bei spätern Schatzungsbegehren die Eigenthümer auch die Taggelder für die Schätzer zu bezahlen hätten.

Altstetten, den 5. März 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Der Gemeindevorstandsschreiber,  
H o p.

## 22. E n g e = L e i m b a c h.

## Revision des Brandkatasters.

Den Eigenthümern von Gebäuden in hiesiger Gemeinde wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung der Affekuranzsumme ihrer Gebäude und um Versicherung neuer Gebäude, sowie die Anzeigen vom Abgang solcher und von Handänderungen dem Gemeindevorstande bis spätestens den 20. März und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 2—4 Franken einzureichen haben.

Bei dieser regelmäßigen Revision fällt den Gebäudeeigenthümern nur die gemeindevorständliche Taxe zur Last, während bei spätern Schatzungsbegehren die Eigenthümer auch die Taggelder für die Schätzer zu bezahlen hätten.

Enge, den 6. März 1873.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

## 23. R ü t i.

Die unterm 2. März versammelten Wiesenbesitzer haben die gemeinschaftliche Anstellung eines Schärfängers und Beitrittspflicht hiezusämmtlicher Wiesenbesitzer des ganzen Gemeindevorstandsbannes beschlossen.

Allfälliger Rekurs gegen die beschlossene Beitrittspflicht ist innert 10 Tagen von heute an bei der zuständigen Behörde einzureichen, unterlassendenfalls genannter Beschluß als für Alle verbindlich betrachtet wird.

Rüti-Bülach, den 3. März 1873.

Im Namen der bestellten Kommission:  
H. Bänninger, Gemeindevorstandsschreiber.

24. Die Forstversammlung Uster ist wegen der Kirchgemeindevorstandsversammlung auf Sonntag den 16. d. M. verschoben und findet am gleichen Ort und zu gleicher Zeit statt.

Uster, den 6. März 1873.

Die Forstkommision.

### 25. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Der in No. 14 des Amtsblattes fruchtlos aufgerufene Heimatschein des Jakob Neppli von Fällanden wird mit statthalteramtlicher Bewilligung kraftlos erklärt.

Fällanden, den 3. März 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Die Gemeinderathskanzlei.

### 26. Viehmarkt in Dielsdorf.

Der auf heute angeordnete Viehmarkt wurde wegen schlechter Witterung auf Montag den 10. März verlegt, wozu einladet  
Dielsdorf, den 4. März 1873.

Der Gemeinderath.

### 27. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf dem Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekte.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. J. Eschmann.	Theilweise Erhöhung des Wohnhauses No. 22 an der Augustinergasse.	7. März.	21. März.
Hr. Professor Fid.	Erstellen eines Gebäudes bei der Liegenschaft zur Ringmauer an der Bahnhofstraße.	"	"

Zürich, den 6. März 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

28. In der Gemeinde Auersihl ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Reichling.	Wohngebäude an der Militärstraße.	7. März.	21. März.

Auersihl, den 6. März 1873.

Die Baukommission.

### 29. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr F. E. Schoch- Rahn.	Anbau an das Wohn- haus zur Solitude, Seefeld.	7. März.	21. März.

Niesbach, den 6. März 1873.

Im Namen der Baukommission:

Der Aktuar,  
Julius Viehe.

30. In der Gemeinde Auersühl ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. Blicke, Gypsmeister.	Zinnenaubau an der Rückseite des Hauses No. 24 a zum Friedhof an der Werdegasse.	7. März.	21. März.

Auersühl, den 5. März 1873.

Die Baukommission.

### 31. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachfolgendes Baugespann errichtet worden und die betreffende Maßbeschreibung kann in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer: Herr Kaspar Tobler im Balgrist.

Bauobjekt: Ein Zinnenaubau.

Einsprachefrist bis 21. März 1873.

Hirslanden, den 6. März 1873.

Im Namen des Gemeindevathes:

J. Leemann, Gemeindevathsschreiber.

### 32. Baugespann.

Eigenthümer: Ib. Flachsmann zum Hecht.

Baute: Anbau an die Scheune.

Endtermin für Einsprachen: 22. März 1873.

Fehraltorf, den 6. März 1873.

Die Gemeindevathskanzlei.

33. **B a u g e s p a n n.**

Herr Jakob Baur, Weinschenk zur Loomatt, beabsichtigt, auf der nördlichen Seite seiner Scheune No. 184 einen Anbau zu erstellen, wie solches auf dem Lokale durch Pfähle bezeichnet ist. Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen und die Frist für privatrechtliche Einsprachen geht mit 21. März l. J. zu Ende.

Stallikon, den 5. März 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

34. **H ö n g g.**

Es beabsichtigt Herr alt Sedelmeister Jakob Geering im Birchrütihof-Höngg einen freistehenden Schopf auf der Ostseite seines Wohnhauses daselbst in einer Höhe von 18' ins Geviert, Länge 35', Breite 20' zu erstellen in der Weise, wie das Bauprojekt auf der Baustelle durch Gespann veranschaulicht ist.

Allfällige Einwendungen gegen dieses Bauprojekt sind innerhalb 14 Tagen von heute an geltend zu machen.

Höngg, den 5. März 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

35. **H o t t i n g e n.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und es kann die betreffende Maßbeschreibung in der Gemeindrathskanzlei bis zum 21. März, bis zu welchem Tage privatrechtliche Einsprachen erhoben werden können, eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespannes: Hr. Jakob Maag an der Rütigasse.

Bauobjekt: Schopf und Stallanbau an das Haus No. 79.

Hottingen, den 5. März 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,  
H o p.

36. **O t t e l f i n g e n.****H o l z g a n t.**

Die Gemeinde Otelfingen bringt nächsten Donnerstag den 13. März, von Morgens 8 Uhr an, in ihrer Waldung in der Kellen auf öffentliche Steigerung:

Birke	30 Eichen	verschiedener Größe.
"	60—70 tann. Säglöße	" "
"	30 Föhren	" "
"	15 große Tannen	" "
und etwas Bauholz,		

wozu einladet

Otelfingen, den 6. März 1873.

Der Gemeindrath.



### 37. Fahrhabe- und Liegenschaftengant.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringen die Erben des sel. verstorbenen Herrn Jb. Kloter, Zimmermeister allda, Donnerstag den 13. dieß, von Vormittags 9 Uhr an, bei und in der Wohnung des Erblassers folgende Gegenstände gegen sofortige Baarzahlung auf öffentliche Steigerung, nämlich:

Einige vollständige Zimmermannswerkzeuge, 1 Partie buch. und eichene Läden, etwas tannene Lädenabschnitte, etwas gehauenes Holz, verschiedene Holzabschnitte, 2 Bündel Gypslättli, 50 Dachlatten, 9 verschiedene Leitern, 1 Winde, 2 Hebeisen, 2 Eisenschlägel, 1 Stoßkarren, Bidel, Schaufeln, 1 eiserner Rechen, Käste, Hauen, 3 Schlitten, Zimmer- und Maurerböcke, eine ziemliche Partie Drahtstiften, geschmiedete Nägel, Schrauben verschiedener Art, einige neue Sägenblätter, 1 Wellenseil, 1 Strick, zirka 60 Eimer bereits neue eichene Fässer in Eisen gebunden, an 5 Stücken, zirka 6 Eimer Birnenmost, zirka 10 Eimer 1871er Wein, etwas Trester, einige anderthalb- und zweischläfige Betten und vieles Andere mehr.

Sodann werden gleichen Tages, Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft zum „Weingarten“ dahier unter Ratifikationsvorbehalt des Waisenamtes die nachbezeichneten Kloter'schen Liegenschaften zur Gant gebracht. Als solche sind:

- 1) Ein Wohnhaus im Oberdorf Langnau, unter No. 210, für Fr. 12,500 asssekurirt, mit Garten vor dem Hause und Hofplatz.
- 2) Ein Wohnhaus ebendaselbst, unter No. 227, für Fr. 6000 asssekurirt, mit Garten.
- 3) Ein Wohnhaus an der Sihlstraße dahier, unter No. 40, für Fr. 9800 asssekurirt, mit Hofplatz und Garten.
- 4) Ein Wohnhaus ebendaselbst, unter No. 127, für Fr. 8000 asssekurirt, mit Hofplatz und Garten.
- 5) Eine Werkstätte im Oberdorf, unter No. 211, für Fr. 1200 asssekurirt.
- 6)  $\frac{1}{4}$  Trotthaus und Trottwerk im Unterdorf, unter No. 44c, für Fr. 200 asssekurirt.
- 7) Zirka  $\frac{1}{4}$  Suchart Land vor dem Hause No. 210, bisher als Zimmerplatz benutzt.
- 8) Zirka  $\frac{1}{4}$  Suchart Mattland an der Sihlstraße.
- 9) Zirka  $2\frac{1}{2}$  Suchart Holz und Boden, Wiesen und Acker am Albisrain.

Für Besichtigung der Liegenschaften und Vernehmen der Kaufbedingungen wollen sich Kaufliebhaber an den Vormund der minorennen Kloter'schen Erben, Herrn J. Baumann-Nägeli zur Mühle dahier, wenden.

Die sehr günstige Lage der Liegenschaften läßt recht zahlreiche Theilnahme an der Steigerung erwarten, wozu einladet

Langnau, den 1. März 1873.

Die Gantbeamtung.

38.

## B o l l i k o n.

## Eichengant.

Die Korporations-Vorsteherſchaft bringt Donnerstag den 13. März nachſtehendes Holz auf öffentliche Steigerung:

- 1) 33 Eichenſtämme, worunter Stücke bis auf 180 Kubikfuß Inhalt.
- 2) Abholz und Heize obiger Stücke.

Sammelplatz Morgens 8 Uhr in der Kehalp.

Zu zahlreichem Beſuche ladet ein

Bollikon, den 5. März 1873.

Im Namen der Vorſteherſchaft:

Der Schreiber,

D. Ernst.

39.

## Liegenschaftengant.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung und unter Ratifikationsvorbehalt der Waiſenbehörden bringt Herr a. Friedensrichter J. H. Stutz als Vormund der minnorenen Geſchwister Altorfer von Enge Freitag den 14. März l. J., Abends 6 Uhr, in der Wirthſchaft der Wittwe Altorfer am hintern Rant dahier nachbenannte Liegenschaften auf öffentliche Steigerung, nämlich:

- 1) Ein mit No. 116 bezeichnetes und für Fr. 18,000 affekurirtet Wohnhaus mit Bäckereianbau.
- 2) Eine mit No. 67 B bezeichnete und für Fr. 2900 affekurirte Scheune.
- 3) Ein mit No. 67 C bezeichneter und für Fr. 500 affekurirter Speicher.
- 4) Ein mit No. 122 bezeichneter und für Fr. 700 affekurirter Schopf.
- 5) Ein mit No. 257 bezeichneter und für Fr. 1200 affekurirter Schopf.
- 6) Ein mit No. 273 bezeichnetes und für Fr. 2500 affekurirtet Waſchhausgebäude mit Schweinſtall und Schütte.
- 7) Zirkel  $3\frac{1}{4}$  Fucharten Neben zur Steinhalden und Steinbühl genannt.
- 8) Zirkel 1 Fuchart Neben in Leimbach, die Mönchen genannt.
- 9) "  $4\frac{3}{4}$  Fucharten Wiefen und Pflanzland, am hintern Rant gelegen.
- 10) Zirkel  $\frac{1}{2}$  Fuchart Mattland auf dem Wollishofermoos.
- 11) " 2 Fucharten 2830 Quadratkfuß Wiefen und Ader im obern Sihlfeld hinter dem Dorf Wiedikon.
- 12) Zirkel  $1\frac{1}{4}$  Fucharten 2820 Quadratkfuß Wiefen und Ader in der Au, Gemeinde Wiedikon.
- 13) Zirkel  $\frac{3}{4}$  Fucharten 5100 Quadratkfuß Wiefen baſelbſt.
- 14) " 1 Fuchart 18750 Quadratkfuß Aderland im Sihlfeld in der naſſen Anwand.
- 15) Zirkel  $\frac{3}{4}$  Fuchart 8340 Quadratkfuß Aderland auf der Kallbreite.

- 16) Zirkel  $\frac{1}{4}$  Buchart 7840 Quadratfuß Ackerland ebendaselbst.  
 17) " 3 Bucharten Holz und Boden im Rüteli zu Leimbach.  
 18) " 2 " im Leimbacherberg.  
 19) " 1 Buchart Holz und Boden im Rüteli, Gemeinde Wollishöfen.  
 20) Zirkel  $\frac{1}{2}$  Buchart Holz und Boden in der Lochen daselbst.  
 21) "  $\frac{1}{2}$  " im Muggenbühlerholz.

Für Besichtigung der Kaufsobjekte beliebe man sich an Herrn Friedensrichter Stutz an der Bedergasse dahier zu wenden, woselbst auch die Gantbedingungen eingesehen werden können.

Der gute bauliche Zustand der Gebäude, die schöne Lage und die ertragreichen Grundstücke, sowie die billigst gestellten Kaufsbedingungen lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Enge, den 6. März 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
 J. J. Nägeli, Gemeindevorsteher.

#### 40. G a n t a n z e i g e.

Montag den 10. März 1873, Nachmittags 3 Uhr, werden zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung in der Wirthschaft zur Post öffentlich versteigert:

1 niederes zweithüriges Kästli nebst Gestell, 1 tann. Nachttischli.  
 Schwamendingen, den 5. März 1873.

Der Gemeindevorsteher:  
 Jb. Wenz.

#### 41. V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Dienstag den 11. März, Nachmittags 2 Uhr, werden in No. 240 oberer Hegibach gegen Baarzahlung versteigert:

2 vollständ. Schusterwerkzeuge, 1 vollständ. Gesellenbett, 1 Eisenofen sammt Rohr, verschied. Waschgeschirr, 1 Kinderwagen, 1 runder tann. Tisch, 2 Brettlisessel, 1 lange Bank, 1 Spiegel, mehrere Porträts, verschied. Glas- und ird. Küchengeschirr, 1 Küchekasten, 2 Petroleumlampen, 1 einthür. Kasten, 1 Wanduhr, 10 Stück weiße baumwoll. Fenstervorhänge und Anderes mehr.

Hirslanden, den 5. März 1873.

E. Schädler, Gemeindevorsteher.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Vermischte Bekanntmachungen.

42. Nachdem der Nachlaß des am 15. Jenner d. Js. verstorbenen Heinrich Trudel, Dachdecker und Kaminfeger von Männedorf, von den Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Kinder Julie und Maria Trudel ausgeschlagen worden ist, wird hiemit den Creditoren des Heinrich Trudel eine mit dem 15. März ds. Js. zu Ende

gehende Frist angesetzt, um unter Vertröstung der Konkurskosten mit 40 Fr. baar hierorts die Konkursöffnung über den Nachlaß zu verlangen, widrigensfalls Verzicht hierauf angenommen und die vorhandenen Aktiven nach Abzug der Kosten und unter Ueberbindung der Forderungen der privilegierten Gläubiger, der Wittwe Maria Trudel geb. Isler als Eigenthum überlassen würden.

Meilen, den 28. Hornung 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
Hs. K. Schwarz.

43. Johannes Hungerbühler von Romanshorn, gewesener Knecht bei Herrn Lohnkutscher Forster in Riesbach, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefodert, Samstag den 29. März 1873, Morgens 9 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Vaterschaftsklage der Wilhelmine Gräßle von Deizisau, Oberamt Eßlingen, Dienstmagd im Seefeld-Riesbach, ins Recht zu antworten.

Zürich, den 1. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

44. Die Brüder Konrad und Ulrich Basler in Dorlikon verlangen, gestützt auf Testament und Ersetzung, die notarialische Zufertigung der dem am 16. Jenner 1863 in Dorlikon verstorbenen Konrad Würmli ab der Alp, Gemeinde Kilchberg, Kts. Thurgau, am Grundprotokoll noch zustehenden Liegenschaften, wovon ein Verzeichniß auf der Kanzlei des hierseitigen Gerichtes zur Einsicht ausliegt. Allfällige Ansprecher an diese Liegenschaften werden hiemit aufgefodert, ihre Rechte innert drei Wochen von heute an hierorts schriftlich geltend zu machen, ansonst die Notariatskanzlei Andelfingen ermächtigt würde, dieselben den Gebrüdern Basler als Eigenthum zuzufertigen.

Andelfingen, den 3. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

45. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des in Enge verstorbenen Konrad Gut, gewesener Wirth und Spezereihändler von Lunnen-Obfelden, von den Waisenbehörden Namens der minderjährigen Kinder Mina, geboren am 24. Christmonat 1853, und Luise, geboren 1868, ausgeschlagen worden ist.

Zürich, den 1. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

46.. Adolf Benz-Kathgeb von Weiningen,  
 wohnhaft gewesen in Auersuhl, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort  
 unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen von  
 heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Hrn. Joh. Streuli  
 in Winterthur für die Forderung von 147 Fr. 66 Rp. befriedigt habe,  
 oder allfällig ihm zu Gebote stehende Einreden hierorts geltend zu  
 machen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn  
 eröffnet würde.

Zürich, den 28. Hornung 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
 M. Wyß.

47.. Rudolf Surber von Zürich,  
 Schlosser, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird  
 anmit aufgefordert, Samstag den 29. März 1873, Morgens 8 Uhr,  
 vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um die Scheidungsklage seiner  
 Ehefrau Margaretha geb. Weiß, wohnhaft dahier, zu beantworten,  
 ansonst angenommen würde, er anerkenne die Richtigkeit des tatsäch-  
 lichen Klagegrundes und verzichte auf Einreden.

Zürich, den 1. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
 Der Gerichtsschreiber,  
 Werdmüller.

48.. Amtliches Güterverzeichnis.  
 Ausgekündigt unter Bedrohung des Rechtsnachtheils des Verlustes der  
 Forderungs- und Bürgschaftsrechte.

Margaretha Schmied, geb. Bosardt, Wittwe des Gottlieb  
 Schmied, gewesener Metzger, von Aarau, in jüngster Zeit in Zürich  
 wohnhaft gewesen; kürzlich gestorben. Eingabetermin bis und mit  
 Samstag den 29. März 1873 in der Gemeindefanzlei Aarau.

Aarau, den 19. Hornung 1873.

Der Gerichtspräsident:  
 Amstler.

Der Stellvertreter des Gerichtsschreibers:  
 Erne.

Die Aufnahme ins hiesige Amtsblatt bewilligt.

Zürich, den 22. Hornung 1873.

Der Präsident des Obergerichtes.

49. Konkursbeendigung.

Der gegen Rudolf Müller, Färber, von Dssingen, sesshaft in  
 Andelfingen, eröffnete Konkurs ist durchgeführt, der Kridar aber im  
 Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Andelfingen, den 25. Hornung 1873.

Notariatskanzlei Andelfingen:  
 J. Siegfried, Landschreiber.



50.

## G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über den Nachlaß des sel. Eduard Jucker in Tablat-Turbenthal werden öffentlich versteigert:

1) Dienstag den 18. März 1873, Abends 6 Uhr, in der Bierbrauerei des Herrn G. Halbheer in Gublen-Bauma: Ein Heimwesen im untern Wolfensberg bei Bauma, bestehend in  $\frac{1}{3}$  Wohnhaus und  $\frac{1}{3}$  Scheune (Asssekuranzbetrag Fr. 1500), zirka 2 Bierling Hofraum, Garten und Baumgarten, zirka  $5\frac{1}{2}$  Bierling Wiesen und Ader, zirka  $4\frac{1}{4}$  Jucharten Riet, Waid und Waldung;

2) gleichen Tags, Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Friedensrichter Rüegg in Tablat: zirka  $1\frac{1}{2}$  Jucharten Wiesen und zirka  $1\frac{1}{2}$  Jucharten Ader im Steinacker und zirka 5 Jucharten Waid, die Haldenwaid, sodann eine Anzahl Guthaben.

Der Gantrodell über die Objekte No. 1 liegt inzwischen beim Gemeindammannamt Bauma, derjenige betreffend No. 2 in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen.

Winterthur, den 6. März 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:  
Karl Brunner, Landschreiber.

51..

## G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Jakob Bloch, Kleiderhändler, an der Kirchgasse in Zürich, werden Freitag den 7. März 1873, von Morgens 9 Uhr an, durch das Stadtmannamt Zürich auf der Gantstube zum Widder gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine größere Partie verschiedene Damen-Jacken, Damen-Paletots, Regenmäntel, Herrenröcke, Hosen und Gilets, verschiedene Kleiderstoffe, 1 Partie Plüsch, Velours, Taffet u. s. w.

Ferner drei Divans, Tableaux, Spiegel, Tische, Rohrsessel und verschiedene Ladengeräthschaften und sodann die Buchguthaben des Aribaren.

Zürich, den 3. März 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

52.

## G a n t

im Konkurse des Heinrich Walder, Maurer, in hier, über die Aktiven den 19. d., und zwar der Fahrhabe Morgens 10 Uhr bei dessen Wohnung, und der Liegenschaften, bestehend in Wohnung, Scheune und Stall, für Fr. 1900 asssekurirt, Garten und 3 Mäßli Ader, im „Falbenthürli“, bei Schlosser Bär Abends 6 Uhr.

Affoltern, den 3. März 1873.

Notariat Knonau:  
Eigenheer, Landschreiber.

53.. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse über den Nachlaß des verstorbenen Christian Hirzel, Schmied in Dietikon, werden Donnerstag den 13. März d. J. auf öffentliche Steigerung gebracht:

a. Von Vormittags 9 Uhr an durch das Gemeindevorsteheramt Dietikon gegen Baarzahlung:

Sämmtliche Fahrhabe, soweit solche nicht vindiziert wird, worunter ein Schmiedewerkzeug, 31 Paar Hufeisen, eine eiserne Waage sammt Gewicht, zirka 2 Zentner Steinkohlen etc.

b. Von Nachmittags 4 Uhr an im Gasthof zum Löwen in Dietikon durch die Notariatskanzlei:

1. Sämmtliche Liegenschaften, bestehend in:

Einem für 6000 Fr. asscurirten Wohnhaus mit Schmiede, Schmiedebrücke, Scheune, Stall und Schopf, 1 Vierling 785 Quadratfuß Haus- und Hofraum, Garten und Baumgarten.  $\frac{1}{2}$  Holzgerechtigkeit.

Zirka 3 Bucharten Reben, Wiesen und Ackerland an verschiedenen Stücken.

2. Ein auf den zu verkaufenden Liegenschaften versichertes Guthaben von 446 Fr. 81 Rp. als ein Theil des der Wittwe Hirzel zudienenden Leibrentenkapitals.

1 grundversichertes Guthaben von 60 Fr. auf Gemeindrath Wiederkehr, Klosterbauren, sowie einige kleinere Buchguthaben.

Die Gantbestimmungen bezüglich der Liegenschaften liegen inzwischen in dießseitiger Kanzlei zur Einsicht offen.

Zürich, den 3. März 1873.

Notariat Birmensdorf:

Ul. Karrer, Landschreiber.

54. **G a n t**

im Konkurse der Anna Frei, Mädis, in Loo-Affoltern, über die Aktiven den 19. d., und zwar der Fahrhabe Morgens 8 Uhr bei deren Hause, und der Liegenschaften, bestehend in einem Wohnhaus, für Fr. 1250 asscurirt, nebst Pflanzland, Mittags 12 Uhr, bei Bed Wollenweider in Zwillikon.

Affoltern, den 3. März 1873.

Notariatskanzlei Annonau:

Eigenheer, Landschreiber.

55. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse über Wittwe Susanna Amberg im Brämshof-Bach werden Montag den 10. d., Mittags 2 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 Rülhe, die eine großtragend.

Dielldorf, den 5. März 1873.

Notariatskanzlei Regensburg:

C. Rudolf, Landschreiber.

56. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Jakob Büchi, Schuster, in Elgg, werden Montag den 10. d., von Abends 8 Uhr an, im Gasthof zum Ochsen dahier gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

- |   |                 |              |                               |
|---|-----------------|--------------|-------------------------------|
| 1 | Kaufschuldbrief | per Fr. 2004 | auf Heinrich Spiller in Elgg. |
| 1 | "               | per Fr. 90   | auf Ferdinand Hegnauer alda.  |
| 1 | "               | per Fr. 155  | auf Salomon Peter "           |
| 1 | "               | per Fr. 397  | auf Bernhard Peter "          |
| 1 | "               | per Fr. 196  | auf Frh. Müller "             |

Die Titel liegen inzwischen bei diesseitiger Stelle zur Einsicht offen.  
Elgg, den 4. März 1873.

Notariat Elgg:  
J. Rud. Stahel, Notar.

57. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Matthias Schwarber, Laubbergförster in Seglingen bei Eglisau, wird künftigen Dienstag den 11. März 1873, Abends 8 Uhr, in der Wirthschaft zur Krone in Eglisau das Wohnhaus des Kridaren nebst zwei Bierling Wiesen im Hiltenberg öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Eglisau, den 5. März 1873.

Notariatskanzlei Eglisau:  
Joh. Manz, Landschreiber.

58. **K o n k u r s = R ü c k z u g.**

Die im Amtsblatt No. 17 erschienene Konkurspublikation betreffend Rudolf Surber, Schärtli, in Dachslern, wird hiemit zurückgerufen. Der rechtzeitig auf hiesigem Telegraphenbureau aufgegebene Rückzug der Publikation war ausnahmsweise ohne Erfolg. Die Ursache davon ist zur Zeit noch unklar.

Diedsdorf, den 5. März 1873.

Notariatskanzlei Regensburg:  
C. Rudolf, Landschreiber.

**Konkurspublikationen.**

59. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Ulrich Scheufele, Bratwurster, von Dethlingen, Oberamt Kirchheim-Würtemberg, wohnhaft in Riesbad, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 21. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Riesbad den 29. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 15.—24. April 1873; Versteigerung der Aktiven den 15. April 1873; Konkursverhandlung den 14. Mai 1873, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

2. Kaspar Frey von Regensdorf, Steinhauer, wohnhaft an der Brunngasse in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Präsidiums des Bezirksgerichtes Zürich vom 25. Hornung 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 2. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 17.—26. April 1873; Versteigerung der Aktiven den 17. April 1873; Konkursverhandlung den 14. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

3. Gottfried Kleiner, Gießer von Schönenberg, wohnhaft in Außersihl, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 25. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon 2. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 17.—26. April 1873; Versteigerung der Aktiven 17. April 1873; Konkursverhandlung 14. Mai 1873, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4. Nachlaß des sel. Kaspar Hofmann, älter, Ulrichs, alt Gemeindraths sel. Sohn von Feldi a. d. Thur, in Folge Erbanschlagnung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 3. März 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 3. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—28. April 1873; Versteigerung der Aktiven 22. April 1873; Konkursverhandlung 20. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

5.. Rudolf Müller, Sohn, im Böhmerberg-Birmensdorf, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 5. Hornung 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. E. in Zürich den 12. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 27. März bis 5. April 1873; Versteigerung der Aktiven 27. März 1873; Konkursverhandlung den 28. April 1873, Vormittags 11 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

6.. Rudolf Salzmann von Maschwanden, wohnhaft gewesen im Oberdorf-Thalweil, in Folge fruchtlosen Aufrufes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Horgen vom 11. Hornung 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei in Thalweil 14. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 30. März bis 10. April 1873; Versteigerung der Aktiven 1. April 1873; Konkursverhandlung den 29. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Horgen.



7.. Gottlieb Schneebeli, Färber, Jakobson sel. Sohn, Rumis, im Welschland zu Affoltern, rechtlich ausgetrieben, laut Beschluß des Bezirksgerichtspräsidenten vom 11. Hornung 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau zu Affoltern 15. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 30. März bis 8. April 1873; Versteigerung der Aktiven den 1. April 1873; Konkursverhandlung den 1. Mai 1873, Vormittags 8 Uhr.

8.. Jakob Gubler von Zepikon, Kts. Thurgau, früher im Sandader-Greifensee, dato wohnhaft in Uster, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Uster vom 13. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Greifensee 15. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 3.—13. April 1873; Versteigerung der Aktiven 10. Mai 1873; Konkursverhandlung den 30. April 1873, Nachmittags 3 Uhr.

9. Christian Borell, Schreiner von und in Auersfahl, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 25. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon 2. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 17.—26. April 1873; Versteigerung der Aktiven den 17. April 1873; Konkursverhandlung 14. Mai 1873, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

10.. Jakob Billing, alt Sedelmeister, Heinrichs Sohn, z. Strohhof in Flurlingen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Andelfingen vom 10. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Feuerthalen 22. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 5. bis 15. April 1873; Versteigerung der Aktiven den 8. April 1873; Konkursverhandlung 30. April 1873, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gerichtshause in Andelfingen.

11.. Heinrich Winkler, Bäcker, von Hegnau-Bollatsweil, fruchtlos aufgerufen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Uster vom 7. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Greifensee 14. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 28. März bis 7. April 1873; Versteigerung der Aktiven 5. Mai 1873; Konkursverhandlung 23. April 1873, Nachmittags 3 Uhr.

12. Heinrich Ründig, Hs. Ulrichs Sohn in Dürsteln-Hittnau, in Folge durchgeführter Betreibung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Pfäffikon 29. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 12.—22. April 1873; Versteigerung der Aktiven den 16. April 1873; Konkursverhandlung den 14. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause zu Pfäffikon.



13.. Neu aufgefundenes Aktium des im Jahre 1869 in Konkurs gerathenen Jakob Rohrer, a. Bahnwärter in Dietikon, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 13. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. E. in Zürich 19. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 3. bis zum 12. April 1873; Versteigerung der Aktiven 3. April 1873; Konkursverhandlung den 5. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

14.. Johannes Bär, Wirth, von Hütten, wohnhaft zum Florhof in Auferfuhl, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Beschluß des Bezirksgerichtspräsidiums vom 5. Hornung 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon 12. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 27. März bis 5. April 1873; Versteigerung der Aktiven den 27. März 1873; Konkursverhandlung 28. April, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

15.. Verena Wirth, Sigrift Jakobens Tochter, von und in Niedermeningen, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 8. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Regensberg (in Dielsdorf) 18. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—11. April 1873; Versteigerung der Aktiven den 8. April 1873; Konkursverhandlung 29. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

16.. Ernst Pfeiffer von Niesbach, Schneider, wohnhaft in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 11. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich 19. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 3. bis 12. April 1873; Versteigerung der Aktiven den 3. April 1873; Konkursverhandlung den 2. Mai 1873, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

17.. Jakob Pfrunder, Vater, Handelsmann, von Männedorf, sesshaft im Tobel-Hombrechtikon, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinwil vom 23. Hornung 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Gräningen 21. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 4.—14. April 1873; Versteigerung der Aktiven 11. April 1873; Konkursverhandlung 29. April 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshaus in Meilen.

18.. Jakob Rößli von Detweil a. d. Limmat, Müller, sesshaft gewesen in Buchs, in Folge fruchtlosen Aufrufes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 26. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Regensburg (in Dielsdorf) 8. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 22. April bis 2. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven 29. April 1873; Konkursverhandlung 20. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

19.. Jakob Spühler, alt Wächter, Jakoben Sohn, Rüfers, in Wasterfingen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 13. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Eglisau 19. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 3. bis 13. April 1873; Versteigerung der Aktiven 7. April 1873; Konkursverhandlung den 3. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Bülach.

20.. Rudolf Mohr von Seebach, Wirth, wohnhaft an der Helfereigasse in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 13. Hornung 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Zürich 19. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 3.—12. April 1873; Versteigerung der Aktiven 3. April 1873; Konkursverhandlung den 5. Mai 1873, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

21.. Heinrich Hauser, Sohn, Heinrichen, genannt Eberharden, von Stadel, erfolglos aufgerufen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 24. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Neuamt in Niederglatt 1. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 15. bis 25. April 1873; Versteigerung der Aktiven den 22. April 1873; Konkursverhandlung den 13. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

22.. Jakob Langmeier, Jakoben sel. Sohn, Straubhaaren, im Hof zu Buchs, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 17. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Regensburg (in Dielsdorf) 25. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 8. bis 18. April 1873; Versteigerung der Aktiven 15. April 1873; Konkursverhandlung den 6. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten

der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

### Öffentliche Inventare.

60. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1.. Joh. Jakob Werchtold-Huber von und in Uster, auf Ansuchen eines Theiles der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Uster vom 13. Hornung 1873. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Greifensee 22. März 1873.

2.. Herr Joh. Heinrich Zimmermann-v. Drelli, alt Pfarrer, von und in Zürich, auf Ansuchen der Intestaterben; laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 8. Hornung 1873. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 17. März 1873.

---

 Beilage: Abtheilung Gesetze und Verordnungen No. 14—16.

---

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 1/2 Fr., 1/2 Jahr 2 Fr.  
3/4 Jahr 1 1/2 Fr., 1/4 Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 20.

Dienstag, den 11. März

1873.

## Einladung an die Mitglieder des Kantonsrathes.

Hochgeachtete Herren!

Gemäß Ihrem Vertagungsbeschuß vom 26. Hornung lade ich Sie ein, sich Montags den 24. dieß, Vormittags 9 1/2 Uhr, zu einer außerordentlichen Sitzung des Kantonsrathes im Rathhause Zürich einzufinden.

### Verhandlungsgegenstände:

1. Gesetzesentwurf betreffend das Technikum (Kommissionalantrag).
2. Initiativvorschlag der Kirchensynode betreffend ein neues Kirchengesetz (Kommissionalantrag).
3. Initiativvorschlag betreffend Errichtung von Korrekptionsanstalten.
4. Gesetzesentwurf betreffend die Eheschließung und Ehescheidung (Kommissionalantrag).
5. Vorlagen der Redaktionskommission:
  - a. Gesetzesentwurf betreffend Aufnahme von Studirenden an der Hochschule;
  - b. Gesetzesentwurf betreffend die Besoldungen verschiedener Verwaltungsstellen und die von ihnen zu beziehenden Staatsgebühren.
6. Wahl von drei Mitgliedern des Handelsgerichtes.

Genehmigen Sie, Tit., die Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung.

Zürich, den 8. März 1873.

Der Präsident des Kantonsrathes:  
Dr. Römer.



## Aus dem Protokolle über die Verhandlungen des Kantonsrathes in der ordentlichen Februar-sitzung 1873.

Vorsitzender: Herr Dr. M. Römer.

Sitzung vom 17. Hornung.

Das Präsidium theilt mit, daß die Traktanden (s. Amtsblatt No. 10) sich vermehren um folgende Nummern:

16) Bericht der Wahlattenprüfungskommission betreffend die Kantonsrathswahl im Wahlkreis Ruffikon; 17) Erklärung des Herrn Bezirksrichter Pfister in Rüti betreffend Austritt aus dem Handelsgericht; 18) Petition der Seidenindustriegesellschaft betreffend das Technikum, resp. die Mitbetheiligung des Staates an Berufsschulen überhaupt; 19) Beschlusse-entwurf des Regierungsrathes betreffend Soldzulage an Unteroffiziere und Soldaten; 20) Mittheilung einer vom Regierungsrathe erlassenen Verordnung über den Vollzug des Gesetzes betreffend die Besoldungen der Volksschullehrer; 21) Zuschrift der Zivilvorsteherchaft Feldi für Zutheilung an Altikon in Kirchen- und Armensachen; 22) Eingabe der Beamten der Salzverwaltung um Besoldungserhöhung; 23) Eingabe des Börsenvereines betreffend Einführung des Amtszwanges für Handelsrichter.

Die vom Wahlkreis Ruffikon getroffene Wahl des Hrn. Gemeinderathsschreiber Aepli in Wildberg in den Kantonsrath wird anerkannt.

Von der Mittheilung der Regierungsverordnung über den Vollzug des Gesetzes betreffend Lehrerbesoldungen ist am Protokoll Vor-  
merk zu nehmen.

Unter Notiznahme vom Austritt des Herrn Bezirksrichter Pfister in Rüti aus dem Handelsgericht wird der Regierungsrath eingeladen, Vorschläge für eine Ersatzwahl einzureichen.

Hinsichtlich der Anzeige des Herrn Regierungsrath Walder von der Uebernahme der Stellen eines Vertreters des Staates bei den Eisenbahnunternehmungen Wald-Rüti und durch das Töfthal wird einfach bezügliche Notiznahme beschlossen.

Betreffend Bewilligung einer Banknotenausgabe für das Comptoir der eidgenössischen Bank in Zürich wird beschlossen: 1) Der eidgenössischen Bank in Bern wird auf Grundlage des vom Volke am 20. Hornung 1870 angenommenen Gesetzes betreffend Ausgabe von Banknoten und unter Vorbehalt der Erfüllung der in demselben ent-



haltenen Bedingungen für ihr Comptoir (Filiale) in Zürich die Bewilligung ertheilt, Banknoten im Maximalbetrage von einer Million Franken auszugeben. 2) Der Regierungsrath ist mit den in Folge dieser Bewilligung erforderlichen Vorkehrungen beauftragt.

Der Beschlusseckentwurf des Regierungsrathes betreffend Staatsbetheiligung bei der Eisenbahn vom Nordostbahnhof Zürich längs des linken Seeufers bis zur Kantonsgränze bei Richtersweil mit Abzweigung von Thalweil an die Zürich-Zugersche Kantonsgränze in der Richtung nach Zug wird durchberathen und hierauf das Beschlossene zur Durchsicht an die Redaktionskommission gewiesen.

---

#### Sitzung vom 18. Hornung.

In sofortiger Erledigung des neuen Traktandums

24) Erklärung des Herrn Bezirksrath Fr. Hegi in Hausen betr.

Austritt aus dem Kantonsrathe

wird von diesem Austritte Notiz genommen und der Regierungsrath eingeladen, für Anordnung einer Ersatzwahl besorgt zu sein.

Nach einem allgemeinen Rathschlag über den Initiativvorschlag der Kirchensynode betreffend die Organisation der evangelisch-reformirten Kirche wird beschlossen:

Ueberweisung der Vorlage an eine durch das Bureau zu bestellende Kommission von 9 Mitgliedern zur Prüfung und beförderlichen Bericht- und Antragstellung.

---

#### Sitzung vom 19. Hornung.

Das Präsidium eröffnet, daß die vorerwähnte Kommission für Begutachtung des Kirchengesetzesentwurfes vom Bureau bestellt worden sei aus den Herren 1) Dr. Dub8, 2) Präsident Baumann, 3) Prof. Viedermann, 4) Antistes Finsler, 5) Bezirksrath Landolt, 6) Dr. A. von Drelli, 7) Prof. Bögelin, 8) Prof. Vogt, 9) Stadtschreiber Ziegler.

Die gestern begonnene Berathung über die Technikumsfrage wird fortgesetzt und dann beschlossen: Der bezüglichhe Gesetzesentwurf wird einer vom Bureau zu bestellenden Kommission von 9 Mitgliedern mit dem Auftrage überwiesen, dem Kantonsrathe in einer außerordentlichen Sitzung im Monat März Bericht und Antrag zu hinterbringen.

Die Altikon-Feldi-Angelegenheit wird der früher bestellten Kommission (Herren Präsident Keller, Seuzach, E. Sätztrunk, Rent-

lingen, Bezirksrath Landolt, alt Regierungsrath Huber, Bezirksrichter Schüepp) mit dem Auftrage überwiesen, die zur Vereinigung der Zivilgemeinde Feldi mit der Kirchengemeinde Altikon nothwendigen Schritte zu thun und dem Kantonsrathe Bericht und Antrag zu stellen.

Zum Mitgliede des Bankrathes an die Stelle des verstorbenen Herrn Bezirksrath Wettstein wird im I. Skrutinium bei einem absoluten Mehr von 90 mit 100 Stimmen gewählt: Herr Kommandant Sigg in Rudolfsingen, und zum Mitgliede der engern Bankkommission an die Stelle des Herrn Nationalrath Keller im I. Skrutinium bei einem absoluten Mehr von 80 mit 104 Stimmen Herr Vogthardt-Jacot in Fluntern.

#### Sitzung vom 20. Hornung.

Der Gesetzesentwurf betreffend den Bau einer neuen Kaserne wird durchberathen und das Beschlossene der Redaktionskommission überwiesen; hierauf

der redaktionelle Antrag der letztern betreffend den Beschluß über Staatsbetheiligung bei der Eisenbahn von Zürich längs des linken Seeufers zc. mit etwelcher Aenderung angenommen (s. eine folgende Nummer des Amtsblattes, Abtheilung Gesetze und Verordnungen).

Es folgt die Behandlung des Gesetzesentwurfes betreffend den Eintritt von Nichtkantonsbürgern als Studirende der Hochschule.

#### Sitzung vom 21. Hornung.

Die Eingabe des Handelsgerichtes und des zürcherischen Börsenvereins betreffend den Austritt von Mitgliedern des Handelsgerichtes, werden der Kommission für Revision der Gesetze betreffend die Rechtspflege zur Berücksichtigung überwiesen.

Das Präsidium theilt mit, daß die Kommission für Begutachtung der Technikumsfrage vom Bureau bestellt worden sei aus den Herren 1) Ständerath Voller, 2) Mayor Abegg, 3) Baumeister Diener, 4) Dr. A. Escher, 5) Prof. Landolt, 6) Mechaniker Mors, 7) Kommandant Schächli, 8) Hauptmann Ziegler, 9) Direktor Zollinger.

Der Gesetzesentwurf betreffend den Eintritt von Nichtkantonsbürgern als Studirende der Hochschule wird zu Ende berathen. Das Beschlossene geht an die Redaktionskommission.

Der Beschlusseentwurf (s. Amtsblatt No. 13) betreffend Sold-  
erhöhung für Unteroffiziere und Soldaten wird unverändert angenommen  
mit dem Zusätze, daß das Beschlossene sofort in Kraft trete.

#### Sitzung vom 24. Hornung.

Das Präsidium zeigt den Eingang von zwei auf den vorliegenden  
Besoldungsgesetzesentwurf bezüglichen Petitionen und mehreren anderen  
von Bauma, Wyla, Sternenberg, Bärenswil zu Gunsten eines neu  
zu schaffenden Notariates Bauma an. Die letztere wird der Kom-  
mission für Revision des Notariatsgesetzes zugewiesen.

Die Referendumsvorlage: „Gesetz betreffend den Bau einer neuen  
Kaserne“ wird nach dem Antrage der Redaktionskommission gutge-  
heißen; ebenso der Antrag der letztern für folgenden Kantonsraths-  
beschluß: 1) Der Gesetzesentwurf betreffend den Bau einer neuen Ka-  
serne soll dem Volk zur Annahme erst vorgelegt werden, nachdem die  
Leistungen der Stadt Zürich und der betheiligten Ausgemeinden an  
die Erweiterung des Manövrierfeldes auf der Wollishofer Allmend zum  
Zwecke der Artillerieinstruktion durch verbindliche Verträge festgestellt  
sein werden. 2) Der Regierungsrath ist mit dem Abschluß dieser  
Verträge beauftragt.

Es folgt die Behandlung des Gesetzesentwurfes betreffend die  
Besoldung verschiedener Verwaltungsstellen und der von ihnen zu  
beziehenden Staatsgebühren.

#### Sitzung vom 25. Hornung.

Fortsetzung der Verathung über den vorerwähnten Gesetzesentwurf.

#### Sitzung vom 26. Hornung.

Das Präsidium theilt mit, daß das Bureau in Folge eines Wunsches  
des Herrn Dr. A. Escher um Entlassung aus der Kommission für  
Prüfung der Technikumsfrage an dessen Statt den Herrn Hauptmann  
Joh. Schnyder in Wädenswil gewählt habe.

Nach Ablehnung verschiedener das Besoldungsgesetz betreffenden  
Wiedererwägungsanträge wird der durchberathene Entwurf nunmehr  
als Ganzes angenommen und der Redaktionskommission zugewiesen.

Die Motion des Herrn Kantonsrath Morf betreffend Erleichterung  
von Kreditgewährung an Produktivgenossenschaften wird dem  
Regierungsrathe mit der Einladung überwiesen, dem Kantonsrath in  
einer nächsten Sitzung Bericht und Antrag zu hinterbringen.

Vom Rücktritte des Herrn Gemeinderathspräsident Weber in Dübendorf aus dem Kantonsrathe wird Notiz genommen und der Regierungsrath eingeladen, im Wahlkreise Dübendorf-Volketswil eine Ersatzwahl anzuordnen.

Noch wird dem Bureau die Bestellung einer Kommission von 7 Mitgliedern für Begutachtung des Gesetzesentwurfes betreffend Eheschließung und Ehescheidung übertragen; die Behandlung der übrigen Geschäfte auf eine künftige Sitzung verschoben, und damit die Februar-Session geschlossen.

*Nota.* Die vorerwähnte Kommission für Begutachtung des Gesetzesentwurfes ist vom Bureau bestellt aus den Herren 1) Dr. C. Escher, 2) Fürsprecher A. Brunner, 3) Oberichter Fehr, 4) a. Regierungsrath Huber, 5) Bezirksgerichtspräsident Hürlimann, 6) Pfarrer Scheller, 7) Stadtschreiber Sphri.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

#### 1. Hochschule Zürich.

Herr Dr. F. Haag, Professor an der Kantonschule in Frauenfeld, wird nächsten Mittwoch den 12. März, Vormittags 11 Uhr, im Auditorium No. IV der Hochschule behufs seiner Habilitation eine Probevorlesung „über das indische Drama Ratnavali“ abhalten, wozu Jedermann geziemend eingeladen wird.

Zürich, den 8. März 1873.

Im Namen der I. Sektion der philos. Fakultät:  
Prof. Dr. Arnold Hug, d. Z. Dekan.

#### 2. Virsjagd.

Die Dauer der diesjährigen Virsjagd wird hiemit auf die Zeit vom 11. März bis und mit 11. April festgesetzt. Es hat dabei die Meinung, daß zu dieser Zeit bloß die Jagd auf Schnepfen, nicht aber auf Wald- und Feldhühner und wilde Enten gestattet ist. Im Uebrigen wird auf das Gesetz betreffend das Jagdwesen vom 1. Heu- monat 1863 verwiesen.

Zürich, den 8. März 1873.

Für die Justiz- und Polizeidirektion:  
Der Sekretär,  
Dr. Amöler.

3. In Folge der durch die außerordentlichen Nachzahlungen an die Besoldungen der Lehrer und Schulgenossenschaften für 1872 verursachten Geschäftsanhäufung kann die Versendung der Gutscheine fürs 1. Quartal nicht wie gewohnt am 15. März stattfinden, sondern wird diesmal erst später folgen, worauf die Herren Lehrer hiemit aufmerksam gemacht werden.

Zürich, den 10. März 1873.

Die Staatskassaverwaltung.

#### 4.. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die durch Resignation erledigte Straßenwärterstelle auf der Straßenstrecke I. Klasse von der Gemeindegrenze Kilchberg bis zum „Bürger“ bei Thalweil wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Die Bewerber haben sich unter Beibringung von Leumundszugnissen bis spätestens Montag den 17. dieß bei Herrn Kreisingenieur Egli im Obmannamt dahier zu melden.

Zürich, den 3. März 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

#### 5. Bezug des Militärpflichtersatzes pro 1872 im I. Militärbezirk.

Der Bezug des Militärpflichtersatzes pro 1872 beginnt im I. Militärbezirk Montag den 17. März 1873.

Ersatzpflichtig ist alle im dienstpflichtigen Alter sich befindende Mannschaft, welche in den Jahren 1828 bis und mit 1852 geboren, und vom Militärdienst ärztlich befreit ist, oder aus irgend einem Grunde im Jahr 1872 den Dienst nicht geleistet hat. Niedergelassene haben am Niederlassungsort und Aufenthalter in der Heimatsgemeinde zu bezahlen.

Die Steuerbeträge sind bis den 31. März an den betreffenden Sektionschef zu bezahlen. Nach Ablauf dieser Frist haben die Säugigen dem Sektionschef 30 Rp. Bezugsgebühr zu entrichten.

Gegen Diejenigen, welche innert Monatsfrist, vom 17. März an, nicht bezahlen, erfolgt der Rechtstrieb; bleibt derselbe erfolglos, so muß der Betrag nebst Kosten durch Arbeit in den Militäranstalten abverdient werden.

Die erhaltenen Steuerzettel sind bei der Bezahlung vorzuweisen, um quittiren zu lassen.

Zürich, den 10. März 1873.

Das Bezirkskommando I.



## 6. IV. Militärbezirk.

Die Tabellen über die Taxation des Militärpflichtersatzes pro 1872 liegen vom 10.—20. März den Beitragspflichtigen in den Gemeindrathskanzleien zur Einsicht offen.

Aufällige Reklamationen gegen die Taxation sind innerhalb 10 Tagen nach Ablauf der festgesetzten Frist bei der Direktion des Militärs geltend zu machen; spätere Eingaben bleiben unberücksichtigt.

Wald, den 8. März 1873.

Der Bezirkskommandant:  
Reimann.

## 7. VII. Militärbezirk.

Die geprüften Militärpflichtersatztabellen für das Jahr 1872 liegen den Beitragspflichtigen vom 12. bis 21. März in den betreffenden Gemeindrathskanzleien zur Einsicht offen.

Aufällige Reklamationen sind bis zum 31. März bei der Militärdirektion einzureichen.

Wallisellen, den 10. März 1873.

Der Bezirkskommandant:  
J. J. Gujer.

## Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

## 8. Wasserrechtsgesuch.

Herr Hs. Jakob Dorrer, alt Friedensrichter, in Niederrüti-Winkel ist gesonnen, hinter seinem Wohnhause No. 17 in dort ein Wasserwerk zu erstellen. Das Wasser wird aus dem nach Niederrüti fließenden Bache im sogenannten Kleinhölzli mittelst einer 7 Fuß hohen Auffangswuhres in einen Graben nach den Neuwiesen, woselbst ein Weier angelegt wird, geleitet. Das ganze Projekt, sowohl Zu- als Abfluß, sowie der Weier, ist mit Pfählen bezeichnet.

Aufällige Einsprachen hiegegen sind innert einer zerstörliehen Frist von 4 Wochen, von heute an, der unterzeichneten Stelle, woselbst der Situationsplan zur Einsicht offen liegt, schriftlich einzureichen.

Bülach, den 10. März 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
Meier.

## 9. Bevogtigung.

Jakob Ita, Jakobens Boten Sohn von Oberstammheim, hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Vormund: Herr Gottlieb Fahrner, Sekundarschulpfleger in daselbst.

Andelfingen, den 5. März 1873.

Im Namen des Bezirkrathes:  
Der Rathschreiber,  
Huber.

10. **B e r i c h t i g u n g.**

Laut abgeändertem Plane beträgt das Areal der von Herrn Med. Dr. Rud. Brunner in Rüsnacht projektirten, unterm 1. d. M. publizirten Landanlage bloß 2106 Quadratfuß.

Meilen, den 10. März 1873.

Das Statthalteramt.

11. **A u s s c h r e i b u n g.**

Da die Amtsdauer der beiden Aufseher über die Blitzableiter im Bezirke Winterthur abgelaufen ist, so werden diese Stellen zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Bezügliche Anmeldungen sind innerhalb 8 Tagen von heute an bei der unterzeichneten Stelle schriftlich einzugeben.

Winterthur, den 8. März 1873.

Das Statthalteramt.

12. Die Erben des sel. Heinrich Staub im Vogel-Thalweil beabsichtigen, außerhalb ihres Eigenthums daselbst eine Landanlage von 1800 Quadratfuß Größe zu erstellen.

Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist, sind innert 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle schriftlich einzureichen.

Horgen, den 8. März 1873.

Statthalteramt.

13. **A d o p t i o n.**

Die Direktion der Justiz und Polizei hat dem Hrn. Jakob Sigg, Ulrichen in Dssingen, bewilligt, seine Stieftochter, Margaretha Rothmund, an Kindesstatt anzunehmen. Heute sind auch die Requisite des § 245 des privatrechtlichen Gesetzbuches erfüllt worden, und wird nunmehr diese Adoption als vollzogen erklärt.

Andelfingen, den 5. März 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,

Huber.

14. Die bisher bestandene staatliche Vormundschaft über:

1. Hs. Heinrich Trachslor von Breite, Gemeinde Wildberg, und
2. Wittwe Anna Ott von Schalchen, gleicher Gemeinde, wohnhaft im Tobel, Gemeinde Hombrechtikon;

wurde durch bezirksrathlichen Beschluß von heute wieder aufgehoben.

Pfäffikon, den 8. März 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,

Woschard.

15. Ueber Margaretha Leemann von Sennhof, Gemeinde Ruffikon, geb. 1840, und Regula Furrer, Heinrichs sel. am Dunkelbach, gleicher Gemeinde, geb. 1845, — wurde wegen Geisteskrankheit Vormundschaft eingeleitet und als Vormünder bestellt für erstere: Hr. Johannes Leemann im Sennhof und für letztere: Hr. Jakob Furrer daselbst.

Pfäffikon, den 8. März 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Boschard.

16. Rudolf Voller, Schreiner, von Unterbalm, Gemeinde Pfäffikon, hat auf die väterliche Vormundschaft über sein Töchterchen aus erster Ehe, Lina Voller, sowie auf die Nutznießung des Vermögens desselben verzichtet. In Folge dessen wurde Hr. Gemeindevorstand Weber in Balm zum staatlichen Vormunde für dieses Kind bestellt.

Pfäffikon, den 8. März 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Boschard.

#### 17. Bevogtigung.

Barbara Leu, Sattlers von Venken, ist zufolge ihres freien Willens unter staatliche Vormundschaft gestellt worden.

Vormund: Herr Konrad von Aum, alt Sedelmeister, in daselbst.

Andelfingen, den 5. März 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Huber.

### Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

#### 18. Wollishofen.

##### Revision des Brandkatasters.

Den Gebäudeeigenthümern hiesiger Gemeinde wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung der Affekuranzsumme ihrer Gebäude und um Aufnahme neuer Gebäude, sowie die Anzeigen vom Abgang solcher und von eingetretenen Handänderungen dem Gemeindevorstande spätestens bis zum 20. März und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1 bis 4 Fr. einzugeben haben.

Bei dieser regelmäßigen Revision fällt den Gebäudeeigenthümern nur die gemeindevorständliche Taxe zur Last, während bei spätern Schätzungsbegehren die Eigenthümer auch die Taggelder für die Schätzer zu bezahlen hätten.

Wollishofen, den 8. März 1873.

Der Gemeindevorstand.

19.

S e e b a c h.

## Revision des Brandkatasters.

Den Gebäudeeigenthümern hiesiger Gemeinde wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung der Affekuranzsumme ihrer Gebäude und um Versicherung neuer Gebäude, sowie die Anzeigen vom Abgang solcher und von eingetretenen Handänderungen dem Gemeinderathe spätestens bis 20. März und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1 — 4 Frkn. einzugeben haben.

Bei dieser ordentlichen Revision fällt den betreffenden Gebäudeeigenthümern nur die gemeinderäthliche Taxe zur Last, während bei spätern Schätzungsbegehren die Eigenthümer auch die Taggelder für die Revischätzer zu bezahlen hätten.

Seebach, den 6. März 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
H o p f, Gemeinderathsschreiber.

20..

E n g e - L e i m b a c h.

## Revision des Brandkatasters.

Den Eigenthümern von Gebäuden in hiesiger Gemeinde wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung der Affekuranzsumme ihrer Gebäude und um Versicherung neuer Gebäude, sowie die Anzeigen vom Abgang solcher und von Handänderungen dem Gemeinderathe bis spätestens den 20. März und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 2 — 4 Franken einzureichen haben.

Bei dieser regelmäßigen Revision fällt den Gebäudeeigenthümern nur die gemeinderäthliche Taxe zur Last, während bei spätern Schätzungsbegehren die Eigenthümer auch die Taggelder für die Schätzer zu bezahlen hätten.

Enge, den 6. März 1873.

Die Gemeinderathskanzlei.

21.

S c h w a m e n d i n g e n.

## Kirchgemeinderversammlung.

Die nach Art. 50 der Staatsverfassung Stimmberechtigten hiesiger Kirchgemeinde werden anmit auf Sonntag den 16. März, Vormittags halb 11 Uhr, zu einer Versammlung ins Schulhaus Schwamendingen eingeladen.

Traktanden:

Abnahme der Pfarrhausbaurechnung.

Das Stimmregister liegt in der Gemeinderathskanzlei Schwamendingen, die Rechnung bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Schwamendingen, den 8. März 1873.

Der Kirchgemeindspräsident:  
B a l t e n s b e r g e r.

22.

## Regensdorf.

## Revision des Brandkatasters.

Den Grundeigenthümern hiesiger Gemeinde wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung der Affekuranzsumme ihrer Gebäude und Versicherung neuer Gebäude, sowie die Anzeigen vom Abgang solcher und von eingetretenen Handänderungen dem Gemeinderathe spätestens bis zum 20. März und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1—4 Fr. einzureichen habe.

Bei dieser regelmäßigen Revision fällt den Gebäudeeigenthümern nur die gemeindräthliche Taxe zur Last, während bei spätern Schätzungsbegehren die Eigenthümer auch die Taggelder für die Schätzer zu bezahlen haben.

Regensdorf, den 8. März 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Schreiber,

Rud. Frei.

23.

## Derlison.

## Revision des Brandkatasters.

Den Gebäudebesitzern hiesiger Gemeinde hiemit die Anzeige, daß allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung der Affekuranzsumme ihrer Gebäude und um Aufnahme neuer Gebäude in den Brandkataster, sowie Anzeigen vom Abgange solcher und von eingetretenen Handänderungen dem Gemeinderathe bis spätestens den 20. dieß einzureichen sind, letztere Anzeigen bei Vermeidung einer Buße von 1 bis 4 Franken.

Bei dieser regelmäßigen Revision fällt den Gebäudebesitzern nur die gemeindräthliche Taxe zur Last; die Schätzungskosten trägt die Affekuranzanstalt; bei später eingehenden Schätzungsbegehren sind auch diese Kosten von den Gebäudebesitzern zu übernehmen.

Zugleich werden die Gebäudebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß die Gebäude mit den Kataster-Nummern und Buchstaben zu versehen sind, in der Regel über dem Haupteingang derselben. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift hat Buße und Exekution zur Folge.

Derlison, den 9. März 1873.

Der Gemeinderath.

24.

## Ausschreibung.

Die Zivilgemeinde Oberhausen-Glattbrugg ist willens, das Fangen der Mäuse in ihrem Gemeindbann in Afford zu geben. Sachverständige, welche diese Arbeit zu übernehmen gedenken, haben sich innert 8 Tagen, von heute an, bei Zivilpräsident J. Schweizer in Glattbrugg anzumelden, woselbst die nähern Bedingungen zu vernehmen sind.

Oberhausen-Glattbrugg, den 10. März 1873.

Im Namen der Zivilvorsteherschaft:

Der Schreiber,

H. Schweizer.



25.

## U t t i l o n .

## S t e u e r b e z u g .

Laut Beschluß der Kirchgemeinde beträgt die Kirchensteuer für 1873 per Faktor 1 Frk. 30 Rp.

Diese Steuer soll bis zum 31. März d. J. an Herrn A. Vollier, Kirchengutsverwalter dahier, entrichtet werden.

Der Steuerverleger liegt von heute an 8 Tage in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Utikon, den 10. März 1873.

Aus Auftrag der Kirchenpflege:

Der Gemeinderathsschreiber,

J. Gut.

26.

## U t t i l o n .

## G e m e i n d s v e r s a m m l u n g .

Die stimmberechtigten Bürger und Niebergelassenen hiesiger Gemeinde werden hiemit eingeladen, Sonntags den 16. dies, Nachmittags 2 Uhr, in der Kirche zu einer Gemeindeversammlung zu erscheinen.

## G e s c h ä f t e :

- 1) Wahl eines Mitgliedes in die Kirchenpflege.
- 2) Antrag des Gemeinderathes betreffend Ratifikation eines Vertrages mit Herrn Gebrüder Schnorf zur Fabrik über Verlängerung eines Dampfschiffsteiges und Erweiterung des Gemeindeplatzes.
- 3) Antrag der Gemeindebehörden und der Baukommission betreffend Anschaffung einer neuen Kirchenglocke.
- 4) Antrag des Gemeinderathes betreffend die alte Feuerspritze.
- 5) Genehmigung der Voranschläge für die öffentlichen Güter und Dekretirung von Steuern.

Die Akten liegen auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.  
Utikon, den 9. März 1873.

Der Gemeinderath.

27.

## L i n d a u .

## S c h u l g e m e i n d s v e r s a m m l u n g .

Die stimmberechtigten Schulgenossen hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Versammlung auf Sonntag den 16. März, Mittags 2 Uhr, ins Schulhaus eingeladen.

## T r a k t a n d e n :

Berathung und Schlußfassung über die von der Erziehungsdirektion verfügte definitive Besetzung hiesiger Lehrstelle, beziehungsweise über die Frage der Berufung oder Ausschreibung der Stelle.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein  
Lindau, den 8. März 1873.

Im Namen der Vorsteherchaft:

Der Präsident,

J. Jakob Brändli.

28.

**A u ß e r s i h l.****G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die nach Art. 16—18 und 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden anmit eingeladen, Sonntag den 16. März ds. Js. zur Behandlung nachbenannter Geschäfte im neuen Schulhause dahier sich einzufinden:

**I. Bürgergemeinde,**

Nachmittags 2 Uhr beginnend.

(Unentschuldig Wegbleibende werden früherem Gemeindebeschlusse gemäß mit einer Buße von 60 Rpn. belegt.)

1. Voranschlag über Einnahmen und Ausgaben der Armengutsverwaltung pro 1873 und Dekretirung der diesjährigen Armensteuer.
2. Gesuch eines Ausländers um Aufnahme ins hiesige Gemeindebürgerrecht.

**II. Politische Gemeinde,**

Nachmittags punkt 3 Uhr beginnend.

3. Dekretirung der diesjährigen Gemeindesteuer.
4. Antrag der erweiterten Gemeindebehörde betreffend Landankäufe für Erbreiterung der Sihlstraße.
5. Antrag der erweiterten Gemeindebehörde betreffend Uebereinkunft mit dem Staate, bezüglich der Anlage der die Militär-Anstalten begrenzenden Straßen.
6. Antrag der erweiterten Gemeindebehörde betreffend Fixirung des von den Anstößern zu bezahlenden Beitrages an die Kosten der Trottoiranlagen.
7. Antrag der erweiterten Gemeindebehörde betreffend die im Laufe dieses Jahres vorzunehmenden Trottoirbauten.
8. Wahlen:
  - a) eines Mitgliedes — eventuell dreier Mitglieder — in den Gemeinde-Ausschuß;
  - b) eines Mitgliedes ins Wahlbureau.
9. Unvorhergesehenes.

**III. Schulgemeinde.**

10. Antrag der Schulpflege betreffend zukünftige Besoldung der Primarlehrer und der Arbeitslehrerinnen.
11. Fortsetzung der Verathung betreffend den Voranschlag über Einnahmen und Ausgaben der Schulgutsverwaltung im Jahr 1873 und Dekretirung der diesjährigen Schulsteuer.
12. Unvorhergesehenes.

**IV. Kirchengemeinde.**

13. Voranschlag über Einnahmen und Ausgaben der Kirchengutsverwaltung im Jahr 1873 und Dekretirung der diesjährigen Kirchensteuer.

Die bezüglichlichen Akten und das Stimmregister liegen den Stimmberechtigten vom 12. d. an in der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen.

Außerst, den 7. März 1873.

Der Gemeindevath.

## 29.. F l u n t e r n.

### Außerordentliche Gemeindeversammlung.

Die nach Art. 16—18 der Staatsverfassung stimmberechtigten Gemeinde- und niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger werden hiemit zu einer außerordentlichen Gemeindeversammlung auf

Sonntag den 16. März, Nachmittags 1½ Uhr,

zur Behandlung folgender Geschäfte ins Schulhaus dahier eingeladen:

1. Antrag des Gemeindevathes auf Korrektur der untern und alten Plattenstraße.
2. Antrag des Gemeindevathes auf Subventionirung des eidgenössischen Waffenplatzes.
3. Antrag der Schulpflege auf Berufung eines Lehrers, eventuell sofortige Berufungswahl.
4. Motion des Herrn Ingenieur Fehr betreffend Trennung vom Sekundarschulkreis Neumünster und Errichtung einer eigenen Sekundarschule.
5. Bericht des Gemeindevathes betreffend Anstellung eines eigenen Gemeinde-Ingenieurs.

Die Akten und Pläne können vom 10. März an in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Die Wichtigkeit der Verhandlungsgegenstände läßt zahlreiches Erscheinen der Stimmberechtigten erwarten.

Fluntern, den 5. März 1873.

Der Gemeindevath.

## 30. H i n w e i l.

### Gemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden hiemit eingeladen, Sonntag den 16. März, Nachmittags 2 Uhr, in der Kirche zur Erledigung folgenden Geschäftes sich einzufinden:

Antrag des Gemeindevathes betreffend Betheiligung an den Kosten für Erstellung der projektirten Eisenbahn Effretikon-Pfäffikon-Wetzikon-Hinwil.

Der Antrag des Gemeindevathes, sowie das Stimmregister liegen den Betheiligten von Montag den 10. d. Mts. an in der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen.

Die Wichtigkeit dieses Geschäftes läßt zahlreiche Betheiligung erwarten.

Hinwil, den 6. März 1873.

Im Namen des Gemeindevathes:  
W. Nauer, Gemeindevathsschreiber.

31.

**S i n w e i l.****Zivilgemeindeversammlung.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Zivilgemeinde werden hiemit zu einer Versammlung auf Samstag den 15. März, Nachmittags 1 Uhr, ins Schulhaus eingeladen.

**Geschäfte:**

- 1) Abnahme der Rechnung vom Jahr 1872.
- 2) Antrag der Vorsteherchaft betreffend Betheiligung an der Gemeindevsubvention an der Eisenbahnlinie Effretikon-Unterwezikon-Sinweil.
- 3) Wahl eines Mitgliedes in die Rechnungsprüfungskommission.
- 4) Wahl eines Bediensteten für die Straßenlaternen.

Die hierauf bezüglichen Akten, sowie die Rechnung und das Stimmregister liegen von Montag den 10. dieß an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Die Wichtigkeit vorliegenden Geschäftes läßt zahlreiches Erscheinen erwarten.

Sinweil, den 7. März 1873.

Im Namen der Vorsteherchaft:

Der Schreiber,  
Joh. Nauer.

32.

**Bürgergemeindeversammlung.**

Die stimmberechtigten Bürger der Gemeinde Detweil werden hiemit eingeladen, Sonntag den 16. März, nach Beendigung des Morgengottesdienstes, in der Kirche dahier sich einzufinden.

**Geschäfte:**

Ertheilung des Bürgerrechtes an zwei kantonsfremde Personen.

Die bezüglichen Akten liegen auf der Gemeindevrathskanzlei zur Einsicht offen.

Detweil am See, den 7. März 1873.

Der Gemeindevrath.

33.

**Z o l l i k o n.****Politische Gemeindeversammlung.**

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer außerordentlichen Gemeindeversammlung auf Sonntag den 16. dieß, Nachmittags 2 Uhr, in die Kirche dahier eingeladen.

**T r a k t a n d e n :**

Antrag des Gemeindevrathes auf Erstellung einer Sekundarschule für hiesige Gemeinde, gestützt auf den Beschluß der Zivilgemeinde Dorf Zollikon vom 2. dieß.

Akten und Stimmregister liegen inzwischen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Zollikon, den 8. März 1873.

Im Namen des Gemeindevrathes:

R. Bruppacher, Gemeindevrathsschreiber.

## 34. § 8 n g g.

Es wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß der am 16. dieß stattfindenden Kirchgemeindeversammlung die Kirchgemeindeftraßenrechnung als neu hinzugekommenes Traktandum zur Abnahme vorgelegt werden wird.

Höngg, den 8. März 1873.

Der Gemeindrath.

## 35. S c h w a m e n d i n g e n.

Der geprüfte Steuerverleger für Kirchen-, Schul- und politische Gemeinde, resp. Straßensteuer pro 1873 liegt den Steuerpflichtigen auf 8 Tage zur Einsicht und Eingabe allfälliger Reklamationen offen. Spätere Einsprachen bleiben unberücksichtigt.

Schwamendingen, den 8. März 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
A. Schäppi, Gemeindrathsschreiber.

## 36. E i n l a d u n g.

Sämmtliche Wiesenbesitzer im Zivilgemeindefbanne Hofstetten werden hiemit auf Sonntag den 16. März d. J., Nachmittags punkt 1 Uhr, zu einer Versammlung ins hiesige Schulhaus eingeladen.

Geschäfte:

Schlufassung über Anstellung eines Maulwurffängers im Zivilgemeindefbanne Hofstetten.

Nichterscheinende haben sich den gefaßten Beschlüssen zu unterziehen.

Hofstetten, den 5. März 1873.

Die Vorsteherchaft.

37. In der hiesigen Grundbesitzerversammlung vom 6. d. wurde beschlossen, die Brugg-Brühlstraße, unterer Theil, um 2 Fuß zu erweitern, aufzufüllen und zu befüßen und die Kosten nach Maßgabe der Betheiligung zu verlegen.

Diejenigen, welche sich zu betheiligen gedenken, können sich von heute an innert 8 Tagen bei Konrad Kindhauser mit Angabe des Landes unterzeichnen.

Nach Ablauf obiger Frist wird das Fahren dieser Straße für Nichtbetheiligte gerichtlich verboten.

Hegi, den 8. März 1873.

Die Zivilvorsteherchaft.

## 38. K r a f t l o s e r k l ä r u n g e i n e s H e i m a t s c h e i n e s.

Der in No. 16 des Amtsblattes fruchtlos aufgerufene Heimatschein des Jakob Wegmann, Jakobs von Riffersweil, dat. 24. Brachmonat 1864, wird hiemit mit statthalteramtlicher Bewilligung kraftlos erklärt.

Riffersweil, den 10. März 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.



### 39. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf dem Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekte.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Weber, Büchsenmacher.	Erhöhen des Hauses No. 5, Freiergasse.	11. März.	25. März.
Herr Sig- mund Wun- derly, Glas- handlung.	Erstellen eines Dekono- miegebäudes hinter dem ehemalig. Kommissariats- gebäude, Thal- gasse.	"	"
Herr Keller, Schmied.	Versetzen des Anbaues am Wohngebäude an der Seidengasse an die Linth-Escher-Straße.	"	"

Zürich, den 10. März 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiberordnete,  
A. Geiser.

### 40. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Hermann- Bühler.	Wohngebäude i. d. Bühl- halde, an der Reb- bergstraße.	11. März.	25. März.
Herr J. Forrer, Baumeister.	Verlängerung des Ma- gazingebäudes auf dem Wertplatz im Wildbach u. Anbau eines Wohnhauses.	"	"
Herr Heinr. Wyß, Maler.	Provisorisches Dach über einen Theil des Hof- raumes des Hauses No. 83 in der Neustadt.	"	"

Winterthur, den 11. März 1873.

Für die städtische Baupolizeikommission:  
Der Domänenverwalter,  
Sch. Blatter.

## 41. Dietikon.

## Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die Maßbeschreibungen können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Bernhard Fischer, Schuster.	Anbau an die Scheune.	11. März.	25. März.
Joseph Wieder- kehr, Schmied.	Eine Scheune.	"	"
Dietikon, den 8. März 1873.			

Der Gemeindevath.

42. In der Gemeinde Auersuhl ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Actienbauverein Zürich.	9 Wohnhäuser zwischen der Limmatstraße und Langgasse.	11. März.	25. März.

Auersuhl, den 6. März 1873.

Die Baukommission.

## 43. Baugespann.

Die hiesige Schulgemeinde will beim Schulhause ein freistehendes Gebäude, zwei Lehrerwohnungen enthaltend, herstellen lassen, wie solches auf dem Lokal durch ein Baugespann bezeichnet ist.

Aufällige privatrechtliche Einsprachen müssen innert 14 Tagen, von heute an, bei kompetenter Stelle geltend gemacht werden.

Affoltern bei Höngg, den 10. März 1873.

Der Gemeindevath.

## 44. Baugespann.

Herr Sim. Meier, Zivilgemeindgutsverwalter in Watt, beabsichtigt auf seinem Gebäude No. 15 b eine Wohnung zu errichten, wie solches durch Gespann bezeichnet ist. Pläne liegen in der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen. Endtermin für privatrechtliche Einsprachen ist auf den 25. d. festgesetzt.

Regensdorf, den 7. März 1873.

Die Gemeindevathskanzlei.

45. **Birmensdorf.****Baugespann.**

Herr S. Wegmann-Bechtold, Fabrikbesitzer dahier, beabsichtigt bei seinem Fabrikgebäude die Erstellung eines neuen Schopf- und Waschgebäudes, wie solches auf dem Lokal mit einem Baugespann bezeichnet ist.

Allfällige privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Projekt sind bis zum 25. März l. J. beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Birmensdorf, den 10. März 1873.

Der Gemeindevorstand.

46. **Gantanzeige.**

In Fortsetzung der Freitags den 28. Hornung letztthin stattgehabten Gant läßt die

**Mobiliar-Leihkasse  
der Zürcher Kantonalbank**

unter Leitung der Unterzeichneten nächsten Freitag den 14. d., von Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an, im Saale des Hauses No. 16 im Spitalhofe dahier eine weitere Anzahl von Fahrhabegegenständen öffentlich versteigern, als da sind:

1 goldene Stednadel, 1 Brillantring, Uhren, 3 Objektive (photographische Apparate), 1 Fernrohr, 1 Operngucker, 1 Feldmessapparat, chirurgische Instrumente für einen Zahnoperateur, 14 Stück Fourniere, 2 Seidenwerpsen, einige Stücke Bettbarchent, Leinwand und Packtuch, mehrere Duzend Servietten (neu), Pelzwaaren, Kleider und Kleiderstoffe u. a. m.

Zu dieser Gant ladet ein

Zürich, den 10. März 1873.

Die Gantbeamtung.

47. **Liegenschaftengant.**

Ueber die in No. 19 dieses Blattes speziell beschriebenen Liegenschaften des Johs. Fenner, älter, im Kaltenstein, findet nächsten Donnerstag den 13. dieß, von Abends 6 Uhr an, im Gasthaus zur Krone, Forch, eine zweite und letzte Versteigerung statt, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Rüschnacht, den 7. März 1873.

Die Gantbeamtung.

48. **Außerfihl.**

Freitag den 14. dieß, Vormittags von 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an, wird im Lagerhauskeller der schweiz. Nordostbahn

ein größeres Quantum franz. Wein  
saum- und piecenweise aus freier Hand gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Außerfihl, den 7. März 1873.

Die Gantbeamtung.

49.

E n g e.

## L i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung und unter Ratifikationsvorbehalt der Waisenbehörden bringen die Erben des sel. verstorbenen Herrn Gemeinbrath J. Welts in Unter-Feimbach Montag den 17. März l. J., Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Robert Wismer zur „Geduld“ in Enge nachbenannte Liegenschaften auf öffentliche Steigerung, nämlich:

- 1) Ein mit No. 11 a bezeichnetes und für 5000 Fr. affekurirtes Wohnhaus.
- 2) Eine mit No. 11 b bezeichnete Scheune mit Stall, Schopf, Trotthaus und Schweinstallanbau, per 4000 Fr. affekurirt.
- 3) Ein mit No. 11 c bezeichneter Schopf, per 700 Fr. affekurirt.
- 4) Eine mit No. 11 e bezeichnete Scheune mit Stall, per 350 Fr. affekurirt.
- 5) Ein mit No. 11 f bezeichnetes Waschhaus, per 800 Fr. affekurirt.
- 6) Eine mit No. 43 bezeichnete Scheune mit Stall, per 2200 Fr. affekurirt.
- 7) Zirkel 2 $\frac{1}{2}$  Fucharten Mattland, Kraut- und Baumgarten, die Hausmatte genannt.
- 8) " 4 " Matt- und Ackerland, der obere Boden genannt.
- 9) " 1 $\frac{1}{2}$  " Mattland und Waldung im untern Boden.
- 10) " 1 $\frac{1}{2}$  " Mattland, der unterste Acker genannt.
- 11) " 1 " Acker, der Großacker genannt.
- 12) " 2 " Acker- und Mattland, der Mönchacker genannt.
- 13) " 1 $\frac{1}{2}$  " Matt- und Ackerland, die halbe Fuchart genannt.
- 14) " 1 $\frac{1}{2}$  " Ackerland, der Großacker genannt.
- 15) " 1 $\frac{1}{2}$  " Mattland, im Stos genannt.
- 16) " 1 $\frac{1}{2}$  " Matt- und Ackerland, der Neuacker genannt.
- 17) " 2 " Mattland im Hornrüfeler-Acker.
- 18) " 1 $\frac{1}{2}$  " Mattland, im Gattiker genannt.
- 19) " 1 " Reben, die nähern genannt.
- 20) " 8 " Reben, Wiesen, Waid und Holz im Berg.
- 21) " 1 $\frac{1}{4}$  " Holz, das Forrenholz genannt.
- 22) " 2 " Holz und Boden in der Großrüti.
- 23) " 1 " Holz und Boden im Sihlhölzli.
- 24) " 1 $\frac{1}{4}$  " Holz und Boden, im Maurer genannt.
- 25) " 1 $\frac{1}{2}$  " Ackerland im Sihlfeld, auf der Plattenanwand gelegen.
- 26) " 1 " Ackerland im Sihlfeld, hinter dem Dorfe Wiedikon.
- 27) " 1 " Ackerland im Sihlfeld, bei den Stäben.
- 28) " 1 $\frac{1}{2}$  " Ackerland im Sihlfeld, im Saum.
- 29) " 1 $\frac{1}{3}$  " Antheil am Dautschgenhölzli in Unter-Feimbach.

Für Besichtigung der Kaufsobjekte beliebe man sich an die Herren Gebrüder Welti in Unter-Teimbach oder an Herrn Hauptmann Kellstab „zum Häusli“, als Vormund der minorennen Geschwister Welti, zu wenden, woselbst die Kaufsbedingungen eingesehen werden können.

Der gute Zustand der Liegenschaften, sowie die billig gestellten Kaufsbedingungen lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Enge, den 8. März 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
J. J. Nägeli.

50..

## Z o l l i k o n.

## Eichengant.

Die Korporations-Vorstehererschaft bringt Donnerstag den 13. März nachstehendes Holz auf öffentliche Steigerung:

- 1) 33 Eichenstämmen, worunter Stücke bis auf 180 Kubikfuß Inhalt.
- 2) Abholz und Heize obiger Stücke.

Sammelplatz Morgens 8 Uhr in der Kehalp.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Zollikon, den 5. März 1873.

Im Namen der Vorstehererschaft:  
Der Schreiber,  
D. Ernst.

51.

## H o l z g a n t.

Die Gemeinde Bachenbülach bringt Samstag den 15. März, von Morgens 10 Uhr an, in ihrer Gemeindswaldung Sonnhalden auf öffentliche Gant:

10 größere Eichstämmen mit 180, 118, 93, 72, 60, 46, 44 und 30 Kubikfuß,

15 Klafter tannenes und 3 Klafter buchenes Spaltenholz, ~~11~~ 1

7 „ gemischtes Prügel- und 2½ Klafter tann. Stodholz,

12 tannene Bauholz- und Sagstämmen.

Kaufliebhaber ladet ein

Bachenbülach, den 6. März 1873.

Der Gemeindrath.

52.

## H o t t i n g e n.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung läßt der Aktienbauverein Zürich in seinem Gute an der Römerstraße Donnerstag den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr, öffentlich versteigern:

14 Klafter Birnbaum-Spaltenholz.

Birta 700 Wellen Birnbaum-Heizi.

Kaufliebhaber sind eingeladen.

Hottingen, den 8. März 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
H o g, Gemeindrathsschreiber.



53.

## W i e d i l o n.

## Verkaufs- und Pachtsteigerung.

Dienstag den 18. März d. J., Abends punkt 6 Uhr, bringt Herr R. Steiner-Höhn im Gemeindegewirthehaus zum „Fallen“ dahier nachbezeichnete Liegenschaften zum Verkauf oder zur Verpachtung auf öffentliche Steigerung:

- 1) Die Hälfte an dem Wohnhaus No. 172, der Scheune No. 185 und dem Trott- und Brennhaus No. 246, zusammen für 11,000 Fr. affekurirt, nebst der Hälfte Garten und Platz bei diesen Gebäulichkeiten, an der Landstraße nach Birmensdorf gelegen.
- 2) Circa 3 Vierling Neben und Wiesen beim Haus.
- 3) " 2 " " beim Haus.
- 4) " 1 1/2 " " im Großalbis.
- 5) " 2 Fucharten Wiesen in Hagäckern im Kleinalbis.
- 6) " 2 1/2 Vierling " im Kleinalbis.
- 7) " 1 Fuchart Acker im Saum.
- 8) " 1 1/2 Vierling Wiesen im obern Saum.
- 9) " 1 " Acker im Asp.
- 10) " 1 Fuchart " " Großalbis.
- 11) " 2 Vierling " " " "
- 12) " 2 " Wiesen, Bühlwies genannt.
- 13) " 2 " " im Großalbis.
- 14) " 2 1/2 " Streuland im Saum.
- 15) " 1 1/2 " " in der Lehmgrube.

Für Besichtigung der Liegenschaften wolle man sich an Herrn Heinrich Steiner, Schulpfleger, dahier wenden. Die Gantbedingungen können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Zu dieser Steigerung ladet ein

Wiedikon, den 8. März 1873.

Die Gantbeamtung.

54..

## L i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung und unter Ratifikationsvorbehalt der Waisenbehörden bringt Herr a. Friedensrichter J. H. Stuß als Vormund der minnorenen Geschwister Altorfer von Enge Freitag den 14. März l. J., Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft der Wittwe Altorfer am hintern Rant dahier nachbenannte Liegenschaften auf öffentliche Steigerung, nämlich:

- 1) Ein mit No. 116 bezeichnetes und für Fr. 18,000 affekurirtes Wohnhaus mit Bäckereianbau.
- 2) Eine mit No. 67 B bezeichnete und für Fr. 2900 affekurirte Scheune.
- 3) Ein mit No. 67 C bezeichneter und für Fr. 500 affekurirter Speicher.
- 4) Ein mit No. 122 bezeichneter und für Fr. 700 affekurirter Schopf.

- 5) Ein mit No. 257 bezeichneter und für Fr. 1200 asselurirter Schopf.
- 6) Ein mit No. 273 bezeichnetes und für Fr. 2500 asselurirtes Waschhausgebäude mit Schweinstall und Schlütte.
- 7) Zirkel  $3\frac{1}{4}$  Jucharten Neben zur Steinhalden und Steinbühl genannt.
- 8) Zirkel 1 Juchart Neben in Leimbach, die Mönchen genannt.
- 9) "  $4\frac{3}{4}$  Jucharten Wiesen und Pflanzland, am hintern Rant gelegen.
- 10) Zirkel  $\frac{1}{2}$  Juchart Mattland auf dem Wollishofermoos.
- 11) " 2 Jucharten 2830 Quadratsfuß Wiesen und Ader im obern Sihlfeld hinter dem Dorf Wiedikon.
- 12) Zirkel  $1\frac{1}{4}$  Jucharten 2820 Quadratsfuß Wiesen und Ader in der Au, Gemeinde Wiedikon.
- 13) Zirkel  $\frac{3}{4}$  Jucharten 5100 Quadratsfuß Wiesen daselbst.
- 14) " 1 Juchart 18750 Quadratsfuß Aderland im Sihlfeld in der nassen Anwand.
- 15) Zirkel  $\frac{3}{4}$  Juchart 8340 Quadratsfuß Aderland auf der Kaltbreite.
- 16) Zirkel  $\frac{1}{4}$  Juchart 7840 Quadratsfuß Aderland ebendaselbst.
- 17) " 3 Jucharten Holz und Boden im Rüteli zu Leimbach.
- 18) " 2 " im Leimbacherberg.
- 19) " 1 Juchart Holz und Boden im Rüteli, Gemeinde Wollishofen.
- 20) Zirkel  $\frac{1}{2}$  Juchart Holz und Boden in der Pochen daselbst.
- 21) "  $\frac{1}{2}$  " im Muggenbühlerholz.

Für Besichtigung der Kaufsobjekte beliebe man sich an Herrn Friedensrichter Stutz an der Bedergasse dahier zu wenden, woselbst auch die Gantbedingungen eingesehen werden können.

Der gute bauliche Zustand der Gebäude, die schöne Lage und die ertragreichen Grundstücke, sowie die billigst gestellten Kaufsbedingungen lassen zahlreiche Kaufs Liebhaber erwarten.

Enge, den 6. März 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:

J. J. Mägeli, Gemeinrathsschreiber.

## 55. G a n t a n z e i g e.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Affoltern wird künftigen Montag den 17. März, Vormittags 9 Uhr, aus dem Nachlaß des Heinrich Widmer in Törlen bei Hausen a. A. in der Waldung genannt Weib, an der Zürich-Albisstraße, 31 Klafter Buchenholz und noch etwas unaufgefägtes, 1 Eichenstamm zc. nebst einem bedeutenden Quantum unaufgemachter Stauden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Der Sammlungsort ist unterhalb der Käshütte bei der Kiesgrube. Hausen a. A., den 10. März 1873.

Der Gemeindevammann:  
Grob.

56.

## G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 14. März 1873, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

6 nußbaumene Kanapees, verschiedene Tische, 3 nußbaum. Nachtstühle, 2 dito Ruhbetten, 20 verschiedene Tableaux, 4 Federmatrassen, 3 kupferne Spühlkessel, 2 dito Pfannen, 1 Pariser Koffer, 120 Ellen halbwooll. Hosenstoff, 1 Ueberrock, 1 gold. Damenzylinderuhr, 2 silb. Zylinderuhren, 3 Kinderbettstätten, 15 Weinfässer, 1 hölz. Trichter, 4 Sophas, 1 Schreibpultchen, 1 Zither, 1 dreirädriger Kinderwagen, ein Regeltisch, 1 nußbaumfarbene Kommode, 1 Tragbahre, 1 Photographie-Objektiv mit Kasten, 6 Spiegel in Goldrahmen, zirka 145 Stab verschiedene Seidenstoffe, verschiedene Ringe, 2 zweithürige Kasten, 2 nußbaumene Sekretäre, 2 Stoduhren, 2 nußbaumene Kommoden, 1 Arbeitstisch, 1 Waschtisch, 1 Glaskasten, 1 Korpus, mehrere Betten, 5 eiserne Zylinderöfen, 1 Sopha, 2 Fauteuils und 6 Polstersessel mit braunem Plüsch, 2 Nachttische, 1 Kohleneisen, 2 Chiffonnieren, verschied. Sessel, 1 Hobelbank, 1 silb. Damenzylinderuhr, ein Rechenbuch nebst ausstehenden Guthaben, 1 Wanduhr, 3 einthürige Kasten, eine Partie Kleider, verschiedenes Glas- und Küchengeschirr, Kellergeräthschaften, zirka 18 Saum verschiedene Weine, zirka 2 Saum Most, 1 gold. Zylinderuhr mit dito Kette, 1 Klavier, 10 Delgemälde, 3 Bettvorlagen, 1 Bodenteppich, 1 Schreibkommode, 1 Nähmaschine, 1 Handwagen, ein Schuhwaarenlager aller Art, 12 silberne Eßlöffel und Anderes mehr.

Zürich, den 10. März 1873.

Der Stadtkammann:  
Fäsi.

57.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Nächsten Freitag den 14. dieß, von Morgens 9 Uhr an, werden in Folge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Pferd, 1 Bruggwägel, 1 Sommerwagen mit Sitz, 2 ordinäre Pegmaschinen, 3 Rundlegmaschinen nach neuer Konstruktion, 2 Spaltmaschinen, 6 Stedmaschinen, zirka 600 Stück Gurten, 8 anderthalbschlängige Arbeiter-Betten, 1 Holzschlitten, 1 Schreibpult, 1 einthüriges Kästli, 1 Tisch, 1 Kopierpresse, 1 altes Sopha, 2 Sessel, 1 Handgieße, 1 kupfernes Handbeden, 2 Briefgestelle, 1 alter Hobelbank, 1 zweithüriger Kasten, 5 Röhrli, 1 altes Gestell, 15 kleine Stühle, 1 Beschneidstuhl, 200 Stück Zündholzrahmen, 20 Bandzeinen, 1 Petroleumflasche, 25 Ständer, 400 Duzend Päckli Zündholz, 1 Handsäge, 1 Beil, 1 Art, 30 Stück verschiedene Kisten, 1 Schleifstein sammt Gestell, 1 Fuhr- und 1 Chaisengeschirr, 1 Fräsenblatt nebst Stuhlung und Riemen, 1 zweirädriger Karren.

Versammlungsort bei Weinschenk Hof dahier.

Derlikon, den 8. März 1873.

Das Gemeindammanamt.

58.

## Außerfihl.

## Fahrhabegant.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung werden nächsten Freitag den 14. dieß, von Morgens 9 Uhr an, im Gasthose zur Blume dahier folgende Fahrhabegegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

10 Stück Bettladen mit Feder- und Seegrasmatrazen, vollständige ein- und anderthalbschläfige Betten, Kopshaarmatrazen, Chiffonnieren, Glaskästen, Tische, Sessel, 1 Brodeinschneidmaschine, Küchekästen, Kommoden, Wand- und Taschenuhren, Tableaux, Delgemälde und Kupferstiche, allerlei Küchengeräth, neue und getragene Kleider, Stiefel und Bottinen, 1 Kellasten, 7000 Stück Zigarren, 1 Tragbahre, Weinfässer, 1 zweirädriger Wagen u. A. m.

Zu dieser reichhaltigen Gant ladet geziemend ein  
Außerfihl, den 8. März 1873.

Die Gantbeamtung.

59.

## Versilberungsgant.

Freitag den 14. März, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Huonder zur Militärhalle in Außerfihl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

25 Stück verschiedene Tuchkappen, 8 verschiedene alte Hüte, eine Partie Herren- und Frauenzimmer-Kleider, 2 baumwollene Schirme, 1 Korpus, 2 Glaskästen, 1 Sekretär, runde und edige Tische, Arbeitstische, 1 Confortisch, Kommoden, Chiffonnieres, einthürige und zweithürige Kasten, Sopha, Polster-, Rohr- und Brettersessel, 1 Nachstuhl, 3 Schreibpulte, Spiegel, Porträt, Stock-, Wand- und Taschenuhren, Vorhänge, Teppiche, Kleiderkoffer, mehrere Betten und Bettstätten, Bettanzüge, Lein- und Tischtücher, Servietten, Handtücher, Tischbestecke, Petroleumlampen, Kristall- und Porzellan-Geschirr, silb. Eß- und Theelöffel, goldene Uhren und Ringe, Küchekästen, hölzerne Gelten, Ständer, kupferne Hasen, Pfannen und Gelten, eiserne Hasen, 1 eiserne Mörser, verschiedene Küchengeräthe, 1 Nähmaschine, 1 Seidenwebstuhl, mehrere Weinfässer, zirka 30 Zentner Heu, 1 Kuh, 6 Jahre alt, 1 Kind,  $\frac{5}{4}$  Jahr alt, 1 dito,  $\frac{6}{4}$  Jahr alt.

Zu dieser Steigerung ladet ein  
Außerfihl, den 10. März 1873.

Das Gemeindammannamt.

60.

## Versilberungsgant.

Freitag den 14. März, von Morgens 9 Uhr an, wird gegen Baarzahlung und zwar unwiderruflich versteigert:

1 Ziege, zirka 10 Ztr. Heu und Emd.

Sammelplatz bei Unterzeichnetem.

Niederweningen, den 9. März 1873.

H. Bucher, Gemeindammann.



61. **V e r f i l b e r u n g s g a n t.**

Freitag den 14. März, von Vormittags 9 Uhr an, werden in hier öffentlich versteigert:

25 Zentner Heu, 1 zweispänniger und 1 einspänniger Leiterwagen, 1 Vor- und Hinterpflug, 40 Zentner Heu und Emd, 120 Saumeichene Weinfässer an 12 Stücken, 2 weiße Faselshweine, 2 Saum 1872er Wein, 6 Zentner Kartoffeln, 1 Hobelbank sammt Zubehörde, 3 Klafter Heizscheiter, 1 Partie Heizwellen, 2 weiße Mastschweine, 1 Windröhle, 1 Kommode, 1 Obligo, 650 Fr. haltend, 1 dreisäumige Weinstande u. a. m.

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.

Dietikon, den 10. März 1873.

Fel. Hauenstein, Gemeindammann.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Briefaufzüge und Amortisationen.

62. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit dem in der Nacht vom 13./14. April 1871 stattgefundenen Brande zu Altstetten vermischten und angeblich abbezahlten Kaufschuldbriefes von:

Fr. 2400 auf Kaspar Boshard, Felixen sel. Sohn in Altstetten, zu Gunsten Hrn. Franz Graf, Wegknechts daselbst, dat. 11. Wintermonat 1868; letzter bekannter Schuldner und Gläubiger: derselbe;

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen drei Monaten von heute an vom Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, ansonst dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 15. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

63. Der Inhaber des seit dem 27. Brachmonat 1872 vermischten, zu Gunsten der Anna Siegfried, Sedelmeisters von Dietikon, ausgestellten Sparheftes der Sparkasse Limmatthal No. 3769, im Betrage von 165 Fr. 18 Rp., oder wer sonst Auskunft über dasselbe zu geben im Stande ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen von heute an hierorts zu melden und seine Ansprüche geltend zu machen, ansonst das Sparheft für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 6. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes,

Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.



64. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit längerer Zeit vermifften (angeblich abbezahlten) Schuldbriefes:

fl. 100 auf Johannes Honegger in der Hütten-Rüti, zu Gunsten von Hartmann Honegger zu Fägschweil, dat. Martini 1777 (letzter bekannter Schuldner: Heinrich Affeltranger, Schlosser in Rüti; letzter bekannter Gläubiger: Johann Bontobel zu Dägschweil),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Hinweil, den 27. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Duttweiler.

65. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der allfällige Inhaber nachfolgenden vermifften, angeblich längst abbezahlten Schuldbriefes von

125 fl. Kapital auf Barbara Sennhauser und Hans Pfenningers sel. Erben in der Eichtlen zu Stäfa zu Gunsten Frau Elepha Trümppin, Fendrich und Sedelmeister, Kaspar Pfenningers sel., Sonnenwirths zu Detikon hinterlassene Witib, dat. Martini 1716 (letzter bekannter Schuldner: Johannes Kyffel im Püntader-Stäfa; letzter bekannter Gläubiger: die ursprünglichen)

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, innerhalb 6 Monaten, von heute an, von dem Vorhandensein dieses Instrumentes in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe als kraftlos erklärt und die Bewilligung zu dessen Löschung am Notariatsprotokolle ertheilt würde.

Weilen, den 5. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Hs. R. Schwarz.

66. Anmit wird bekannt gemacht, daß die Zivilabtheilung des Obergerichtes die Coupons No. 1 bis und mit 12 der beiden Aktien No. 1902 und 1903 der Dampfschiffgesellschaft vom linken Ufer des Zürichsee's, datirt 1. Herbstmonat 1864, nach fruchtlos gebliebenem Aufruf für kraftlos erklärt und die Direktion der Dampfschiffgesellschaft ermächtigt hat, an deren Stelle dem Petenten allein gültige Duplikate zuzustellen.

Zürich, den 5. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

### Vermischte Bekanntmachungen.

67. Rudolf Detiker von Isikon-Grünningen, wohnhaft gewesen in Männedorf, dato unbekannt abwesend, wird hiermit aufgefodert, den Herrn Heinrich Stridler im Außerfeld-Männedorf für seine Miethzinsforderung von 50 Frk. und Kosten innert 14 Tagen von heute an zu befriedigen, oder allfällige Einsprachen hierorts geltend zu machen, ansonsten die bei Stridler zurückgelassenen Effekten versilbert, der Erlös zu Bezahlung seiner Forderung und Kosten verwendet und ein allfälliger Ueberschuß in der Gerichtskanzlei deponirt würde.

Meilen, den 6. März 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
A. Wetli.

68.. Die Brüder Konrad und Ulrich Basler in Dorlikon verlangen, gestützt auf Testament und Erbsizung, die notarialische Zufertigung der dem am 16. Jenner 1863 in Dorlikon verstorbenen Konrad Würmli ab der Alp, Gemeinde Kilchberg, Kts. Thurgau, am Grundprotokoll noch zustehenden Liegenschaften, wovon ein Verzeichniß auf der Kanzlei des hierseitigen Gerichtes zur Einsicht ausliegt. Allfällige Ansprecher an diese Liegenschaften werden hiemit aufgefodert, ihre Rechte innert drei Wochen von heute an hierorts schriftlich geltend zu machen, ansonst die Notariatskanzlei Andelfingen ermächtigt würde, dieselben den Gebrüdern Basler als Eigenthum zuzufertigen.

Andelfingen, den 3. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Boller.

69. Wer an den Nachlaß der in Bollikon verstorbenen Frau Katharina Landolt noch irgend welche Anforderung zu stellen hat, wird aufgefodert, dieselbe binnen 10 Tagen von heute an hierorts gehörig bescheinigt anzumelden, ansonst nach Ablauf der Frist die aus dem Erlöse der Nachlaß-Aktiven nach Bezahlung der Pfandgläubiger übrig gebliebene Baarschaft unter diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen schon angemeldet haben, vertheilt würde.

Zürich, den 8. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werbmüller.

70. Der Nachlaß des verstorbenen Konrad Wipf, Schuster von Seuzach ist von den Waisenbehörden Namens der unter den Erben komparirenden minderjährigen Personen ausgeschlagen worden, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Winterthur, den 28. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber:  
Jb. Kronauer.

71.

## G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse der Wittwe Elisabetha Zimmermann, geb. Hubtschmid, Barbara Zimmermann, Ehefrau des Hch. Schneebeli, alt Wächter, und Jungfrau Katharina Zimmermann, sämmtliche in Affoltern, werden deren Liegenschaften, bestehend in einem Antheil an einem Wohnhaus, Montag den 17. März, Abends 5 Uhr, in der Wirthschaft zum Löwen dahier öffentlich versteigert.

Affoltern, den 5. März 1873.

Notariat Knonau:

Eigenheer, Landschreiber.

72..

## G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über den Nachlaß des sel. Eduard Jucker in Tablat-Turbenthal werden öffentlich versteigert:

1) Dienstag den 18. März 1873, Abends 6 Uhr, in der Bierbrauerei des Herrn G. Halbheer in Gublen-Bauma: Ein Heimwesen im untern Wolfensberg bei Bauma, bestehend in  $\frac{1}{3}$  Wohnhaus und  $\frac{1}{3}$  Scheune (Asssekuranzbetrag Fr. 1500), zirka 2 Bierling Hofraum, Garten und Baumgarten, zirka  $5\frac{1}{2}$  Bierling Wiesen und Ader, zirka  $4\frac{1}{4}$  Jucharten Riet, Waid und Waldung;

2) gleichen Tags, Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Friedensrichter Rüegg in Tablat: zirka  $1\frac{1}{2}$  Jucharten Wiesen und zirka  $1\frac{1}{2}$  Jucharten Ader im Steinacker und zirka 5 Jucharten Waid, die Haldenwaid, sodann eine Anzahl Guthaben.

Der Gantrodel über die Objekte No. 1 liegt inzwischen beim Gemeindammannamte Bauma, derjenige betreffend No. 2 in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen.

Winterthur, den 6. März 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

73.

## G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Schneiders und Handelsmannes Christian Stahl am Limmatquai in Zürich wird Freitag den 14. März 1873, von Vormittags 9 Uhr an, auf der Gantstube zum Widder durch das Stadtmannamt Zürich gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine Parthie verschiedene Kleiderstoffe, Leinwand, Herrenröcke, Hosen und Gilets, Flanellhemden, farbige Hemden, Blousen, Filz- und Strohhüte, Kappen, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Cravatten, Cols, Knöpfe, Schnallen u. A. m., ferner die Guthaben.

Zürich, den 10. März 1873.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

74. Im Konkurse des Kaspar Keller, Zimmermann in Haggenbuch, findet eine Auffallsverhandlung nicht statt.

Elgg, den 8. März 1873.

Notariat Elgg:

J. Rud. Stahel, Landschreiber.

75. Der Konkurs gegen Heinrich Gutherz, Tagelöhner, von Stadel, wohnhaft in Oberwinterthur, ist wegen Mangel an Aktiven nicht förmlich durchgeführt, Gutherz aber laut Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 28. Hornung 1873 fallit erklärt und bis 28. Hornung 1875 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Winterthur, den 7. März 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:  
Karl Brunner, Landschreiber.

76. Im Konkurse über den Nachlaß des Kaspar Furrer von Adentsweil, wohnhaft gewesen in Zürich, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen zehn Tagen von heute an hierorts einzureichen, ansonsten derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Zürich, den 6. März 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

#### 77. Konkursbeendigung.

Das Konkursverfahren über Benno Ruß, Uhrenmacher, wohnhaft gewesen in Winterthur, ist durchgeführt und Abridar laut Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur, datirt 28. Hornung 1873, für die Dauer von vier Jahren, also bis zum 28. Hornung 1877 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Winterthur, den 7. März 1873.

Notariat der Stadt Winterthur:  
Fr. Gysler, Notar.

#### 78. Konkurs-Erledigung.

Das Konkursverfahren über Ulrich Leemann von Russikon, früher Krämer, dato Fabrikarbeiter im Langenbaum-Uetikon, unterbleibt laut Gerichtsbeschluß datirt 22. Hornung 1873 wegen Mangel hinreichender Aktiven. Leemann ist im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Männedorf, den 8. März 1873.

Notariatskanzlei Männedorf:  
R. Maag, Landschreiber.

#### 79. Falliterklärung.

Laut Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 28. Hornung 1873 ist Rudolf Egli, Senn, Jakobson Sohn, von Ehrikon-Wildberg, Ansäß im Geretsweil, Gemeinde Hoftetten, in Folge Durchführung des Konkursverfahrens, fallit erklärt, und bis zum 28. Hornung 1875 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Elgg, den 8. März 1873.

Notariat Elgg:  
J. Rud. Stahel, Notar.



### Konkurspublikationen.

80. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Felix Stäbeli von Wasserstorf, Gießer, im Rohr zu Fischenthal, in Folge durchgeführten Rechtsstriches, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Hinweil vom 24. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wald 4. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 16. bis 25. April 1873; Versteigerung der Aktiven 22. April 1873; Konkursverhandlung 10. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Hinweil.

2. Johannes Schlatter, alt Wegknecht, Heinrichs sel. Sohn, Hauptmanns, von und in Delsingen, in Folge Insolvenzerklärung; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Dielsdorf vom 3. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Regensburg (in Dielsdorf) 8. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 22. April bis 2. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven 29. April 1873; Konkursverhandlung den 20. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

3. Rudolf Hartmann, Pulvermüller, von Eglisau, bevormundet durch Jakob Frei in der Burg-Eglisau, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Bülach vom 7. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Eglisau 5. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—30. April 1873; Versteigerung der Aktiven 22. April 1873; Konkursverhandlung 17. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Bülach.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.



**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 1/2 Fr., 1/2 Jahr 2 Fr.  
1/2 Jahr 1 1/2 Fr., 1/4 Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 21.

Freitag, den 14. März

1873.

## Bekanntmachung.

Mit Zustimmung der Direktion für das Sanitäts- und Gefängnißwesen werden die bezirksweisen Prämienaustheilungen für die Bezirke Andelfingen und Bülach, welche im vorigen Herbst wegen der daselbst herrschenden Maul- und Klauenseuche nicht abgehalten werden konnten, für Andelfingen auf Dienstag den 18. und für Bülach auf Mittwoch den 19. März verlegt.

Die Besitzer von Zuchtstieren, trächtigen Rindern und Zuchtschweinen werden eingeladen, ihre Thiere, für welche sie sich um Prämien bewerben wollen, an die von den Statthalterämtern anzuweisenden Plätze bis spätestens Vormittags 10 Uhr mit den erforderlichen Zeugnissen ihrer Gemeindebehörden zur Schau zu bringen.

Die Gemeindevorstände der beiden Bezirke werden eingeladen, auf den Zeugnissen, welche für die zur Prämierung vorzuführenden Thiere ausgestellt werden müssen, gleichzeitig auch, gestützt auf thierärztliche Untersuchung, Zeugnisse darüber auszustellen, daß die Ortschaft, aus welcher die Thiere gebracht werden, seuchensfrei sei.

Zur veterinärpolizeilichen Untersuchung der vorzuführenden Thiere ist für jeden Bezirk dem Bezirksthierarzt oder dessen Adjunkten je noch ein Thierarzt beizugeben, welche gemäß Verordnung des Bundesrathes vom 17. Januar 1873 die auszuführenden Thiere an den Eingängen zu den Ausstellungsplätzen ärztlich zu untersuchen haben.

Die Thiere, welche als mit der Seuche behaftet befunden werden, sind auf Kosten der Eigenthümer in besondern von den Gemeindevorständen anzuweisenden Lokalen abzusperren.

Sind dieselben per Eisenbahn transportirt worden, so dürfen die Waggonen, bevor sie nach Vorschrift gehörig desinfizirt worden, zum Transporte von Vieh nicht mehr verwendet werden.

Zürich, den 11. März 1873.

Der Direktor des Innern:  
R. Walder.

## Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 8. März 1873.)

20. Der schweizerischen Wohlthätigkeitsgesellschaft in Odeffa wird ein Beitrag von Fr. 50, derjenigen in Neapel ein solcher von Fr. 100 und der schweizerischen Gesellschaft für gegenseitige Unterstützung in Lyon ein Beitrag von Fr. 80 bewilligt.

21. Dem kantonalen landwirthschaftlichen Verein wird für das Jahr 1872 ein Staatsbeitrag von Fr. 600 verabsolgt.

22. Der katholischen Kirchgemeinde Zürich wird aus dem für Bedürfnisse der katholischen Gemeinden ausgeschiedenen Fond behufs Erweiterung der in der Stadt Zürich stehenden katholischen Kirche und Erstellung eines kirchlichen Unterweisungszimmers nebst Sakristei ein Beitrag von Fr. 40,000 in der Meinung zugesprochen, daß die Ausbezahlung erst erfolgen soll, wenn die Kirchenbaute als vollendet betrachtet werden kann.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### 1.                   A u s s c h r e i b u n g.

Zu freier Konkurrenz wird hiemit ausgeschrieben:

Die Führung des zwei-, eventuell vierplätigen täglichen Postkurses zwischen Maur und Zürich.

Das Pflichtenheft kann auf dem Bureau der Unterzeichneten eingesehen werden und sind dießfällige Angebote bis zum 24. März d. J. einzureichen.

Zürich, den 10. März 1873.

Die Kreispostdirektion.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

2.. In Folge der durch die außerordentlichen Nachzahlungen an die Besoldungen der Lehrer und Schulgenossenschaften für 1872 verursachten Geschäftsanhäufung kann die Versendung der Gutscheine fürs 1. Quartal nicht wie gewohnt am 15. März stattfinden, sondern wird diesmal erst später folgen, worauf die Herren Lehrer hiemit aufmerksam gemacht werden.

Zürich, den 10. März 1873.

Die Staatskassaverwaltung.

### 3.                   K a n t o n a l e s   R i e g s g e r i c h t.

Montag den 17. März, Nachmittags 3 Uhr, findet im Obmannamt in Zürich die Ausloosung der Geschwornen für die Beurtheilung des Joh. Künzli betreffend Brandstiftung statt.

Zürich, den 13. März 1873.

Der Gerichtsschreiber:

Dr. R. Spöndlin, D.-Rient.

4. **Fähigkeitsprüfung****zürcherischer Volksschullehrer.**

Die diesjährigen ordentlichen Fähigkeitsprüfungen für zürcherische Volksschullehrer sind auf Mittwoch, Donnerstag, Samstag, Dienstag, Mittwoch und eventuell Donnerstag den 9., 10., 12., 15., 16. und 17. April l. J. festgesetzt und beginnen am 9. April, Vormittags 8 Uhr, im Seminar in Rüschnacht.

Die Kandidaten haben ihrer schriftlichen Meldung einen Taufschein, Zeugnisse über ihre Studien und Sitten und eine kurze Angabe über ihren Studiengang beizulegen und zu erklären, ob sie die Prüfung für Primarlehrer oder Sekundarlehrer oder als Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe (im letztern Falle mit Bezeichnung der Fächer) zu bestehen wünschen, wobei noch bemerkt wird, daß zur Prüfung für Sekundarlehrer nur solche zugelassen werden, welche sich die Wählbarkeit als Primarlehrer bereits erworben haben, oder denen die Primarlehrerprüfung vom Erziehungsrathe zu diesem Zwecke erlassen worden ist.

Die Anmeldeakten sind spätestens den 29. März der Erziehungsdirektion einzusenden.

Das Reglement betreffend die Fähigkeitsprüfungen kann auf der Kanzlei der Erziehungsdirektion eingesehen werden.

Zürich, den 12. März 1873.

Vor dem Erziehungsrathe:

Der Sekretär,

F. Meyer.

5. **Hochschule Zürich.**

Die erste Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule hat Herrn Adolf Kägi von Bauma, Kantons Zürich, auf Grundlage der eingereichten Druckschrift: „Kritische Geschichte des Spartanischen Staates von 500—431 v. Chr.“ die Würde eines Doktors der Philosophie ertheilt.

Zürich, den 8. März 1873.

Der Dekan der I. Sektion der philos. Fakultät:  
Prof. Dr. Arnold Hug.

6. **Hochschule Zürich.**

Die erste Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule hat Herrn Johannes Sigg von Ossingen, Kantons Zürich, auf Grundlage der eingereichten Druckschrift: „Der Verfasser neun angeblich von Demosthenes für Apollodor geschriebener Reden“ die Würde eines Doktors der Philosophie ertheilt.

Zürich, den 8. März 1873.

Der Dekan der I. Sektion der philos. Fakultät:  
Prof. Dr. Arnold Hug.

## Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

### 7. L a n d a n l a g e.

Herr Heinrich Landolt am See in Enge beabsichtigt, einen Theil seines Ländgrabens zu verfüllen. Der Flächeninhalt dieser Landanlage beträgt 650 Quadratsuß.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet ist, sind innert der gesetzlichen Frist von 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle schriftlich einzureichen.

Zürich, den 12. März 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
Fäsi.

8. Herr J. J. Heß, Baumeister in Dürnten, wünscht behufs Vermehrung der Wasserkraft für seine Säge in der sogenannten Thalwiese oberhalb der Sennhütte in Dürnten einen Weier von 10,000 □' Flächeninhalt anzulegen.

Das Projekt ist auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet und ein Situationsplan liegt bei unterzeichneter Stelle, bei welcher innerhalb einer zerstörliehen Frist von vier Wochen Einsprachen eingereicht werden können, zur Einsicht auf.

Bäretswil, den 6. März 1873.

Statthalteramt Hinwil.

### 9. W a s s e r r e c h t s g e s u c h.

Herr Hs. Jakob Derrer, alt Friedensrichter, in Niederrüti-Winkel ist gesonnen, hinter seinem Wohnhause No. 17 in dort ein Wasserwerk zu erstellen. Das Wasser wird aus dem nach Niederrüti fließenden Bache im sogenannten Kleinhölzli mittelst eines 3 Fuß hohen Auffangswuhres in einen Graben nach den Neuwiesen, woselbst ein Weier angelegt wird, geleitet. Das ganze Projekt, sowohl Zu- als Abfluß, sowie der Weier, ist mit Pfählen bezeichnet.

Allfällige Einsprachen hiegegen sind innert einer zerstörliehen Frist von 4 Wochen, von heute an, der unterzeichneten Stelle, woselbst der Situationsplan zur Einsicht offen liegt, schriftlich einzureichen.

Bülach, den 10. März 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
Meier.

10. Hans Jakob Bodmer von Hütten, zur Zeit in der Irrenanstalt Burghölzli, ist wegen Geisteskrankheit unter Vormundschaft gestellt.

Vormund: Herr Konrad Bodmer im Knäus-Hütten.

Gorgen, den 11. März 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
Vollier.

## Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

### 11.                      S t a d t   Z ü r i c h.

Bezug der Gemeindesteuern im Jahr 1873.

Der Verleger für den Bezug der diesjährigen Gemeindesteuer ist heute vom Stadtrath genehmigt worden.

Nach Inhalt der §§ 200, 205 und 211 des Gemeindegesetzes und in Gemäßheit der Gemeindebeschlüsse vom 22. Christmonat 1872 sind in der Stadt Zürich folgende Steuern zu bezahlen:

- |   |           |
|---|-----------|
| 1) Für das Gemeindewesen, inkl. Neubautenrechnung, Kloakenreform, Wasserversorgung und Straßenwesen . . . | Fr. 3. 50 |
| 2) Für das Schulwesen . . . . .   | " 1. 30   |

Summa Fr. 4. 80

Diese Steuer kann in zwei Hälften oder auf einmal bezahlt werden. Die Hälfte beträgt:

- |                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| Fr. 2. 40 von je Fr. 1000 Vermögen, |  |
| " 2. 40 für die Haushaltung und     |  |
| " 2. 40 für den Mann.               |  |

Die Bezugstage für die erste Hälfte resp. für die ganze Steuer sind wie folgt festgesetzt:

- a) für die Niedergelassenen auf den 2. bis 5. April;
- b) für die Bürger auf den 7. bis 10. Mai.

Die betreffenden Steuerbeträge werden an obigen Tagen jeweilen von 8—11 Uhr Vormittags und 2—5 Uhr Nachmittags im Steuerbureau (Fraumünsteramt) in Empfang genommen.

An den oben bezeichneten Tagen kann mit der ersten Hälfte gleichzeitig auch die zweite Hälfte bezahlt werden.

Ein Vorbezug findet nicht statt.

Reklamationen gegen die Ansätze sind innerhalb acht Tagen nach Empfang der Steuerscheine schriftlich dem Vorstand des Steuerwesens einzureichen und es können während der gleichen Zeit die Steuerregister im Steuerbureau eingesehen werden.

Zürich, den 11. März 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Stadtschreiber,  
S p h r i.

### 12.                      A f f o l t e r n   b e i   H ö n g g.

Gemeindesteuerbezug.

Laut Gemeindebeschluss vom 2. Hornung sind für das Jahr 1873 folgende Steuern zu bezahlen:

Per 1000 Fr. Vermögen:

In das Gemeindgut	1	Fr.	—	Rp.
" " Kirchengut	—	"	50	"
" " Armengut	1	"	—	"
" " Schulgut	2	"	70	"

Zusammen 5 Fr. 20 Rp.

Per Haushaltung	5	Fr.	20	Rp.
" Mann vom angetretenen 20. Jahr	5	"	20	"



Diese Steuer wird in zwei Raten bezogen und es findet der Bezug der ersten Rata Sonntag den 30. März, von Mittags 12 bis 2 Uhr, im Schulhause dahier statt. Von auswärts wohnenden Steuerpflichtigen wird der ganze Steuerbetrag per Postnachnahme erhoben.

Der Verleger liegt den Betheiligten während 14 Tagen von heute an auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen, während welcher Frist allfällige Reklamationen zu erheben sind.

Affoltern b. Höngg, den 14. März 1873.

Der Gemeindevorstand.

### 13. A r m e n s t e u e r.

Der Armensteuerverleger der Gemeinde Schwamendingen pro 1873 liegt jedem Betheiligten 8 Tage von heute an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen. Allfällige Reklamationen können innert dieser Frist gemacht werden. Nachher wird von den auswärts wohnenden Bürgern ihr Beitrag per Postnachnahme bezogen werden.

Schwamendingen, den 11. März 1873.

Jb. Benz, Armengutsverwalter.

### 14. N e u m ü n s t e r.

#### Kirchengemeindeversammlung.

Die in hiesiger Kirchengemeinde stimmberechtigten Schweizerbürger werden anmit eingeladen, sich Sonntag den 23. März 1873, Vormittags halb 11 Uhr, in der Kirche einzufinden, behufs Behandlung nachfolgender Geschäfte:

- 1) Voranschlag der Zentralverwaltung für das Jahr 1873.
- 2) Voranschlag der Kirchengutsverwaltung für das Jahr 1873.
- 3) Antrag der Kirchenpflege betreffend die Kirchhoffrage.
- 4) Wahl der Rechnungsrevisoren.

Für die Bürger allein:

- 5) Abnahme der Zentralarmengutsrechnung.

Die Akten liegen vom 19. März an in der Gemeindevorstandskanzlei Riesbach zur Einsicht offen.

Neumünster, den 13. März 1873.

Der Kirchengemeindevorstand:

G. Freytag.

### 15. W e i n i n g e n.

Der Verleger über die Kosten für Erweiterung, Anlage und Unterhalt der Bergstrasse und des Zühlweges mit deren Verbindungswege liegt den betheiligten Grundbesitzern während zehn Tagen von heute an bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen. Allfällige Reklamationen sind innerhalb dieser Frist geltend zu machen. Nachher erfolgt der Bezug.

Weiningen, den 11. März 1873.

Im Namen der Flur-Kommission:

Der Aktuar,

J. J. Ehrsam.

### 16. O r d e n t l i c h e J a h r e s v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Schul- und Zivilgemeinde Freudweil, sowie die stimmberechtigten Grundeigenthümer im hiesigen Gemeindegann werden hiemit eingeladen, sich Sonntag den 23. März 1873, Nachmittags 1 Uhr, im Schulhaus zu versammeln.

#### Traktanden:

Abnahme der Schul- und Gemeindgutsrechnung vom Jahre 1872.

Abnahme der Rechnungen über die allgemeinen Flur- und Bereinigungskosten.

Dekretirung der erforderlichen Steuern.

Die Rechnungen liegen inzwischen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Freudweil, den 11. März 1873.

Im Namen der Vorsteherchaft:

Der Präsident,  
H. B a c h o f e n.

### 17..

#### S i n w e i l.

#### Zivilgemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Zivilgemeinde werden hiemit zu einer Versammlung auf Samstag den 15. März, Nachmittags 1 Uhr, ins Schulhaus eingeladen.

#### Geschäfte:

1) Abnahme der Rechnung vom Jahr 1872.

2) Antrag der Vorsteherchaft betreffend Betheiligung an der Gemeindegsubvention an der Eisenbahnlinie Effretikon-Unterwegikon-Sinweil.

3) Wahl eines Mitgliedes in die Rechnungsprüfungskommission.

4) Wahl eines Bediensteten für die Straßenlaternen.

Die hierauf bezüglichen Akten, sowie die Rechnung und das Stimmregister liegen von Montag den 10. dieß an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Die Wichtigkeit vorliegenden Geschäftes läßt zahlreiches Erscheinen erwarten.

Sinweil, den 7. März 1873.

Im Namen der Vorsteherchaft:

Der Schreiber,  
Joh. M a u e r.

### 18.

#### G a n t a n z e i g e.

Unter Aufsicht und Leitung der Gantbeamtung der Stadt Zürich werden Dienstag den 18. März d. J., Vormittags von 8 Uhr an, in der Gantstube zum Widder im Rennweg dahier eine Anzahl Fahr- haubegegenstände, Kleider und Dinge, sowie eine kleine Bibliothek, öffentlich versteigert, was dem laustustigen Publikum zur Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 12. März 1873.

Die Gantbeamtung.

19..

## S i n w e i l.

## G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden hiemit eingeladen, Sonntag den 16. März, Nachmittags 2 Uhr, in der Kirche zur Erledigung folgenden Geschäftes sich einzufinden:

Antrag des Gemeinrathes betreffend Betheiligung an den Kosten für Erstellung der projektirten Eisenbahn Effretikon-Pfäffikon-Wetzikon-Hinweil.

Der Antrag des Gemeinrathes, sowie das Stimmregister liegen den Betheiligten von Montag den 10. d. Mts. an in der Gemeinrathskanzlei zur Einsicht offen.

Die Wichtigkeit dieses Geschäftes läßt zahlreiche Betheiligung erwarten.

Hinweil, den 6. März 1873.

Im Namen des Gemeinrathes:  
W. Nauer, Gemeinrathsschreiber.

20.

## D i e L e h r e r s t e l l e i n S t a l l i k o n

wird hiemit zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Alltagschüler zirka 70; Besoldung die gesetzliche. Meldungszeit 3 Wochen. Anmeldungen bei der

Stallikon, den 10. März 1873.

Gemeindschulpflege.

21.

## G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringen die Geschwister Jakob Heinrich, Konrad und Regula Hoffmann-Siegfried die ihnen in Wipplingen zugehörenden Liegenschaften, bestehend in:

1. einem Wohnhause mit Garten, für Fr. 4800 affekurirt,
2. zirka  $\frac{1}{2}$  Juchart Neben im äußern Berg,
3. "  $\frac{1}{2}$  " Wiesen im Letten,

Dienstag den 18. März 1873, von Abends 6 Uhr an, bei Hrn. Meier zum Inseli auf öffentliche Steigerung.

Für Besichtigung der Gantobjekte und Einsicht der Gantbedingungen wende man sich an Hrn. Gemeindspräsident Siegfried.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant ladet ein  
Wipplingen, den 10. März 1873.

Die Gantbeamtung.

22.

## E i c h e n r i n d e n g a n t.

Die Korporationsgenossenschaft Oberengstringen bringt nächsten Donnerstag den 20. März, Abends 4 Uhr, bei Herrn Speisewirth Frei die Eichenrinde ab zirka 9 Klaftern Stangenholz und 4 größern Eichen im dießjährigen Laubholzschatz in der Egg auf öffentliche Steigerung, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Oberengstringen, den 12. März 1873.

Im Namen der Genossenschaft:  
Der Vorstand.

### 23. Liegenschaftengewerb zum Verkauf.

Der von dem sel. verstorbenen Rudolf Leimbacher, Schuhmachers in Oberweil, Gemeinde Nürensdorf, besessene Liegenschaftengewerb wird hiemit zum Verkaufe angetragen.

Derselbe enthält:

1. Ein gut gebautes Wohnhaus, Scheune, Stall und Schweinestallanbau, unter No. 1 für Fr. 8000 asscurirt.
2. Eine zweite Scheune, Wagenshopf und  $\frac{1}{3}$  Antheil an einem Trottegebäude.
3. Zirkla 2 Vierling Baumgarten und 1 Vierling Hanfland.
4. " 2 Vierling Reben.
5. " 15 Mannwerk Wiesen.
6. " 14 Fucharten Acker.
7. " 7 vorzügliche Waldung, wovon ein großer Theil schlagsfällig, und daher einem Käufer gleich die schönste Gelegenheit geboten ist, den Ankaufspreis des Gewerbes durch Realisirung der entbehrlichen Waldung um ein Bedeutendes amortisiren zu können.

Behufs Besichtigung dieses ertragreichen Gütergewerbes wollen sich Kauflustige an Hrn. Gemeindrath Leimbacher in Oberweil wenden, der auch Angebote entgegennimmt und über die günstigen Zahlungsbedingungen Auskunft ertheilen wird.

Ebenso nimmt Angebote entgegen und ertheilt bereitwilligst jede wünschbare Auskunft der bestellte Vormund der Erben des Verstorbenen, Herr Kaspar Huj zum Feldhof-Dietlikon, wie auch der Unterzeichnete. Nürensdorf, den 12. März 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Keller, Gemeindrathspräsident.

### 24. Holz g a n t.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung läßt Herr Hrch. Huber in Sellenbüren in seiner rechts vom Fußweg gegen den Uetli-berg gelegenen Weid (Hofstetten) Donnerstag den 20. d. M., Nachmittags 1 Uhr, öffentlich versteigern: 22 föhrene Säg- und 4 dito Bauholzstämmen und 2 Klafter dito Scheiterholz.

Die ausgezeichnete Qualität des Holzes läßt zahlreiche Kauf Liebhaber erwarten.

Stallikon, den 11. März 1873.

Die Gantbeamtung.

### 25. Versilberungsgant.

In Folge Versilberungsbegehren werden in Seebach Dienstag den 18. März, Nachmittags 1 Uhr, gegen Baarzahlung verkauft:

1 Kuh und zirkla 3 Saum neuer Wein.

Zu dieser Gant ladet ein  
Seebach, den 12. März 1873.

Der Gemeindevorsteher:  
H. Steffen.

26..

E n g e.

## L i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung und unter Ratifikationsvorbehalt der Waisenbehörden bringen die Erben des sel. verstorbenen Herrn Gemeindrath J. Welte in Unter-Leimbach Montag den 17. März l. J., Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Hauptmann Kellstab „zum Häußli“ in Leimbach nachbenannte Liegenschaften auf öffentliche Steigerung, nämlich:

- 1) Ein mit No. 11 a bezeichnetes und für 5000 Fr. affekurirtes Wohnhaus.
- 2) Eine mit No. 11 b bezeichnete Scheune mit Stall, Schopf, Trotthaus und Schweinstallanbau, per 4000 Fr. affekurirt.
- 3) Ein mit No. 11 c bezeichneter Schopf, per 700 Fr. affekurirt.
- 4) Eine mit No. 11 e bezeichnete Scheune mit Stall, per 350 Fr. affekurirt.
- 5) Ein mit No. 11 f bezeichnetes Waschhaus, per 800 Fr. affekurirt.
- 6) Eine mit No. 43 bezeichnete Scheune mit Stall, per 2200 Fr. affekurirt.
- 7) Birka 2 $\frac{1}{2}$  Fucharten Mattland, Kraut- und Baumgarten, die Hausmatte genannt.
- 8) " 4 " Matt- und Ackerland, der obere Boden genannt.
- 9) " 1 $\frac{1}{2}$  " Mattland und Waldung im untern Boden.
- 10) " 1 $\frac{1}{2}$  " Mattland, der unterste Acker genannt.
- 11) " 1 " Acker, der Großacker genannt.
- 12) " 2 " Acker- und Mattland, der Mönchacker genannt.
- 13) " 1 $\frac{1}{2}$  " Matt- und Ackerland, die halbe Fuchart genannt.
- 14) " 1 $\frac{1}{2}$  " Ackerland, der Großacker genannt.
- 15) " 1 $\frac{1}{2}$  " Mattland, im Stoß genannt.
- 16) " 1 $\frac{1}{2}$  " Matt- und Ackerland, der Neuacker genannt.
- 17) " 2 " Mattland im Hornflücker-Acker.
- 18) " 1 $\frac{1}{2}$  " Mattland, im Gattiker genannt.
- 19) " 1 " Reben, die nähern genannt.
- 20) " 8 " Reben, Wiesen, Waid und Holz im Berg.
- 21) " 1 $\frac{1}{4}$  " Holz, das Forrenholz genannt.
- 22) " 2 " Holz und Boden in der Großrätti.
- 23) " 1 " Holz und Boden im Sihlhölzli.
- 24) " 1 $\frac{1}{4}$  " Holz und Boden, im Maurer genannt.
- 25) " 1 $\frac{1}{2}$  " Ackerland im Sihlsfeld, auf der Plattenanwand gelegen.
- 26) " 1 " Ackerland im Sihlsfeld, hinter dem Dorfe Wiedikon.
- 27) " 1 " Ackerland im Sihlsfeld, bei den Stüden.
- 28) " 1 $\frac{1}{2}$  " Ackerland im Sihlsfeld, im Saum.
- 29) " 1 $\frac{1}{8}$  " Antheil am Dautschgenhölzli in Unter-Leimbach.



Für Besichtigung der Kaufsobjekte beliebe man sich an die Herren Gebrüder Welti in Unter-Reimbach oder an Herrn Hauptmann Kellstab „zum Häusli“, als Vormund der minorennen Geschwister Welti, zu wenden, woselbst die Kaufsbedingungen eingesehen werden können.

Der gute Zustand der Liegenschaften, sowie die billig gestellten Kaufsbedingungen lassen zahlreiche Kaufsliebhaber erwarten.

Enge, den 8. März 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
J. J. Nägeli.

27.

Riesbach.

Gantanzeige.

Montag den 17. März, Abends 7 Uhr, findet über die Liegenschaften von Hrn. S. Weber sel., bestehend aus dem für 11000 Fr. asssekurirten Wohnhause No. 46, Höschgasse, und etwas Garten, eine zweite Gant statt und zwar in der Wirthschaft von Hrn. Friedensrichter Leuthold.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Riesbach, den 11. März 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Julius Bebie, Gemeindrathsschreiber.

28.

Gantanzeige.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringen die Erben des sel. Herrn Israel Meier von Lengnau ihre zu Regensburg befindlichen Liegenschaften, nämlich:

das Gasthaus zum Löwen mit Tavernengerechtigkeit, Anbau mit Wohngemächern, Scheune, Stall, Trotthaus und Schweinstallanbau etc.; ferner zirka 1 Mannwerk Baumgarten, zirka 10 Mannwerk Wiesen und zirka 6 Bierling Reben;

auf öffentliche Steigerung.

Die Gantbedingungen liegen bei Unterzeichnetem, sowie im Geschäftsbureau der Herren Trüb & Holder in Zürich zur Einsicht offen.

Die Steigerung findet Dienstag den 18. März d. J., Nachmittags von 2 Uhr an, im Löwen selbst statt.

Regensburg, den 10. März 1873.

Im Namen der Gantbeamtung;  
Der Präsident,  
H. Kunz.

29.

Gantanzeige.

Da bei der auf Montag den 10. März, Nachmittags 3 Uhr, angeordneten Versilberungsgant in der Wirthschaft zur Post in hler keine Bieter erschienen, so wird dieselbe Montag den 17. März 1873, Nachmittags 3 Uhr, abgehalten.

Schwamendingen, den 12. März 1873.

Der Gemeindevammann:  
Jb. Benz.

## 30. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf dem Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekte.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Architekt Müscher.	Erstellen eines Wohn- gebäudes am Ausgange der Beatengasse in die Bahnhofstraße.	14. März.	28. März.
Herr Kühlin.	Erstellen eines proviso- rischen Anbaues an das Haus No. 5, Winkelwiese.	"	"

Zürich, den 13. März 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

## 31. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachfolgendes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Die Gemeinde Riesbach.	Gemeindehaus an der Feldeggstraße.	14. März.	28. März.

Riesbach, den 13. März 1873.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Julius Bieie.

32. In der Gemeinde Obersträß ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Eduard Vogt.	Werkstatt-Anbau an das Wohnhaus No. 228.	14. März.	28. März.

Obersträß, den 14. März 1873.

Im Namen der Baupolizeikommission:  
Der Gemeindevathsschreiber,  
Hollenweger.

33. **G a n t a n z e i g e.**

Montag den 17. d. i. e. s. Nachmittags 2 Uhr, werden in Folge Versilberungsbegehren im Haumesser No. 9 dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 tann. Tisch, Sessel, 1 Spiegel, Porträts, 1 Glätteisen, 1 Bücher-  
gestell, 1 hölz. Gelte, 1 tann. Bank, 1 baumwoll. Schirm, 1 stürz.  
Kessi, Kleiderkoffer u. A. m.

1 Glättebrett, 1 Tischli, 1 Kerzenstock, 1 Dellampe, 1 eiserner  
Pfannenring, Gelte, Nástücher, gläs., ird. und stürz. Geschirr u. A. m.

Wollishofen, den 13. März 1873.

Das Gemeindammannamt.

34. **G a n t r ü d r u f.**

Die auf den 17. März 1873 angekündete Gant, laut Amtsblatt  
No. 20, Art. 55, wird nicht abgehalten.

Hausen a. A., den 13. März 1873.

Das Gemeindammannamt.

## Bekanntmachungen von Justiz=Behörden.

### Briefaufträge und Amortisationen.

35. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird  
anmit der Inhaber nachfolgenden, seit längerer Zeit vermißten, an-  
geblich abbezahlten Versicherungsbriefes:

Fr. 574. 70 Rp. auf Tobias Angst, Ulrichen sel. Sohn, genannt  
alten Vogts in Wyl, als minderjährig bevogtet durch  
Jakob Angst, Gemeindrath allda, zu Gunsten seiner  
Nichten Elisabetha, Emilie und Katharina Angst  
daselbst, als minderjährig bevogtet durch den Vater  
Salomon Angst, alt Schulverwalter allda, datirt  
20. Februar 1858, (letzte bekannte Schuldner und  
Gläubiger: die ursprünglichen),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, auf-  
gefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten  
von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu  
machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und  
kraftlos erklärt würde.

Bülach, den 10. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtschreiber,

Dr. Nebli.

### Bermischte Bekanntmachungen.

36. Der unbekannt abwesende und durch Beschluß der Zivilab-  
theilung des Obergerichtes vom 8. März 1859 als verschollen erklärte  
Jb. Frid, Johannessen sel. ab der Hanegg-Horgen, oder allfällige  
hierorts unbekannte Erben desselben werden hiemit aufgefordert, inner-

halb einer Frist von neun Monaten von heute an gerechnet der hiesigen Bezirksgerichtskanzlei von ihrem Aufenthaltsorte Kenntniß zu geben, widrigenfalls der unbekannt abwesende Jakob Frid als todt erklärt und das bisher im waisenamtlichen Schirm befindliche, laut Rechnung von Martini 1870 in 5289 Fr. 39 Rp. bestehende Vermögen den hierorts bekannten Erben resp. ihren Cessionaren unter der in § 1979 des privatrechtlichen Gesetzbuches bezeichneten Haft ausgingegeben würde.

Horgen, den 24. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

37. Jakob Steffenauer, Architekt, von Stein a. Rh., wohnhaft gewesen in Niesbach, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen drei Wochen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Hrn. Spengler Einsf. dahier für dessen Forderung von 30 Fr. sammt Kosten laut Urtheil dießseitigen Gerichtes vom 7. Wintermonat 1872 befriedigt habe, oder allfällige Einreden hierorts geltend zu machen, ansonst nach Vertröstung der Konkurskosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 10. März 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. Wyß.

38. Jakob Haller, Gablenmacher von Albisrieden, geboren 1827, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit zum ersten Mal gerichtlich aufgefordert, sich mit seiner Ehefrau Barbara geb. Rosenberger in Außerzühl wieder zu vereinigen.

Zürich, den 10. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

39. Die Verlassenschaft des am 3. Jenner 1873 verstorbenen Jakob Denzler, Wilhelm sel. von Dübendorf, ist vom Sohne Jakob Denzler den 29. gleichen Monates ausgeschlagen, dagegen von der Tochter Anna, verhehelicht mit Johannes Wehrli von Denspüren (Kts. Aargau) angetreten worden.

Uster, den 10. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber:  
Chrißmann.

40. Der Konkurs wegen Heinrich Gallmann von Maschwanden in Herzliken ist erledigt und Gallmann bis 1. März 1875 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Affoltern, den 11. März 1873.

Notariat Rnonau:  
Eigenheer, Landschreiber.

41. Heinrich Kunz von Gofau, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiermit aufgefodert, Donnerstag den 20. d. M., Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Hinweil im Gerichtshaus daselbst zu erscheinen, um auf die von seiner Ehefrau Dorothea geb. Meier, dato wohnhaft in Riesbach, gegen ihn angehobene Scheidungsklage zu antworten, ansonst im Falle Ausbleibens angenommen würde, er anerkenne den thatsächlichen Klagegrund und verzichte auf Einreden.

Hinweil, den 10. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

42. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse über den Nachlaß des verstorbenen Rudolf Guggenbühl, wohnhaft gewesen an der Kirchgasse-Meilen, bringe ich Freitag den 21. März 1873, Abends punkt 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Albert Lehmann in Meilen auf öffentliche Steigerung:

Die an der Kirchgasse gelegene, mit No. 128 a bezeichnete Be-  
hausung, Schopf und Garten.

Die Gantbedingungen können inzwischen hierorts eingesehen werden.  
Es erfolgt voraussichtlich sofortige Zusage.

Meilen, den 12. März 1873.

Notariatskanzlei Meilen:  
Alb. Schreiber, Landschreiber.

43. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Salomon Angst, Bogtsheirid, Jakobel sel. Sohn im Rüedi zu Wyl, werden Montag den 17. März d. J. die Aktiven öffentlich versteigert, und zwar:

a. die Fahrhaben von Abends 4 Uhr an im Wohnhause des Aribaren;

b. die Liegenschaften, bestehend in einem für Fr. 1100 affektirten Wohnhaus, nebst zirka 1 Bierling Land dabei im Rüedi, ferner zirka 1 Bierling Neben im Rain, zirka  $\frac{1}{7}$  Bierling Neben in der Rütli, zirka 2 Mägli Wiesen allda und zirka 6 Mägli Holz und Boden im Rain oder Bücklibaum, bei Frn. Angst, Tavernenwirth in Wyl, Abends 7 Uhr.

Zu dieser Gant ladet ein  
Eglisau, den 10. März 1873.

Notariatskanzlei Eglisau:  
Joh. Manz, Landschreiber.

44. K o n k u r s - K ü d r u f.

Der in No. 19 des Amtsblattes publizierte Konkurs über Christian Borell, Schreiner von und in Außersihl, wird zufolge Verfügung des Bezirksgerichtes Zürich vom 8. März d. J. wieder aufgehoben.

Wiedikon, den 11. März 1873.

Notariat Wiedikon u. d. E.:  
Sch. Fürlimann, Landschreiber.



### Konkurspublikationen.

45. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Nachlaß des sel. Johannes Ekenzperger, Jakobs Sohn, von Ellikon an der Thur, von den Erben ausgeschlagen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Winterthur vom 8. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 8. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 23. April bis 3. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven den 29. April 1873; Konkursverhandlung 27. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

2. Ulrich Büchi, alt Schulverwalter, Jakobs sel. Sohn, Jung-  
hansen, in Seelmatten, polit. Gemeinde Turbenthal, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Winterthur vom 11. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 11. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 26. April bis 6. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven den 29. April 1873; Konkursverhandlung den 31. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

3. Nachlaß des a. Gemeindammann Heinrich Dehninger, Papierfabrikant von Elgg, in Folge Erbausschlagung, laut Verfügung des Präsidenten des Bezirksgerichtes Winterthur vom 3. März 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Elgg 3. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—28. April 1873; Versteigerung der Aktiven 22. April 1873; Konkursverhandlung den 20. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

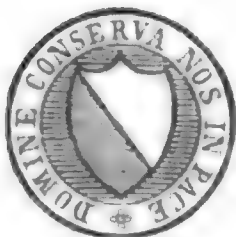
NB. Die ins öffentliche Inventar gemachten Eingaben genügen nicht, sondern sind durch neue zu ersetzen.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 1/2 Fr., 1/2 Jahr 2 Fr.  
1/2 Jahr 1 1/2 Fr., 1/4 Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# **Amtsblatt des Kantons Zürich.**

No. 22.

Dienstag, den 18. März

1873.

## **Bekanntmachung.**

In Folge des regierungsräthlichen Beschlusses vom 4. Weinmonat vor. Js. wurden zu Gunsten der Wetterbeschädigten in den Bezirken des Kantons folgende Summen zusammengelegt:

Zürich . .	Fr. 9,018. 30
Affoltern . .	791. 20
Gorgen . .	2,504. 37
Meilen . .	2,172. 79
Hinweil . .	1,793. 90
Uster . .	1,093. 48
Pfäffikon . .	1,224. 55
Wintertthur . .	3,012. 82
Andelfingen . .	2,088. 37
Bülach . .	1,870. 19
Dielsdorf . .	1,254. 87

Fr. 26,824. 84

Von dieser Summe ziehen sich ab 4. 20 falsche Münzen, die  
Wirkliche Steuer . . Fr. 26,820. 64 sich unter den gesammelten Geldern  
vorfinden.

Diese Summe wurde an die Wetterbeschädigten der betroffenen Gemeinden nach Maßgabe des Schadens und der Bedürftigkeit der Geschädigten folgendermaßen vertheilt:

Bezirk Uster.	
Gemeinde Dübendorf . . . .	Fr. 3,740. —
„ Schwerzenbach . . . .	50. —
„ Volketswil . . . .	4,650. —
„ Wangen . . . .	560. —

Fr. 9,000. —

Transport . Fr. 9,000. —

Bezirk Pfäffikon.

Gemeinde Mänau . . . . .	Fr. 11,260. —
" Kyburg . . . . .	" 810. —
" Weißlingen . . . . .	" 780. —

Fr. 12,850. —

Bezirk Winterthur.

Gemeinde Elgg . . . . .	Fr. 1,090. —
" Schlatt . . . . .	" 1,130. —
" Hossletten . . . . .	" 560. —
" Hagenbuch . . . . .	" 1,450. —
" Seen . . . . .	" 250. —
" Zell . . . . .	" 490. 64

Fr. 4,970. 64

Fr. 26,820. 64

Hievon wird den Gebern unter bester Verdankung und mit der Bemerkung Kenntniß gegeben, daß die Rechnungsablage sich in Folge von Schwierigkeiten, die sich in einer der betroffenen Gemeinden hinsichtlich der Vertheilung erhoben haben, verzögert hat.

Zürich, den 13. März 1873.

Der Direktor des Innern:  
R. Walder.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### 1. A u s s c h r e i b u n g.

Zu freier Konkurrenz wird hiemit ausgeschrieben:

Die Führung des täglichen Postkurses zwischen Otelfingen und Zürich.

Das Pflichtheft kann auf dem Bureau der Unterzeichneten eingesehen werden und sind dießfällige Angebote bis zum 30. März l. J. franko einzureichen.

Zürich, den 15. März 1873.

Die Kreispostdirektion.

### 2. A u s s c h r e i b u n g.

Zu freier Konkurrenz wird hiemit ausgeschrieben:

Die Führung des täglichen Doppelturses zwischen Hütten und Wädenswil.

Das Pflichtheft kann auf dem Bureau der Unterzeichneten eingesehen werden und sind dießfällige Angebote bis zum 30. März l. J. franko einzureichen.

Zürich, den 15. März 1873.

Die Kreispostdirektion.

### 3. A u s s c h r e i b u n g.

Zu freier Konkurrenz wird hiemit ausgeschrieben:

Die Führung des zwei-, eventuell vierplätigen täglichen Postkurses zwischen Maur und Zürich.

Das Pflichtheft kann auf dem Bureau der Unterzeichneten eingesehen werden und sind dießfällige Angebote bis zum 24. März d. J. einzureichen.

Zürich, den 10. März 1873.

Die Kreispostdirektion.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 4. H o l z l i e f e r u n g e n.

Ueber die Lieferung von zirka 400 Klafter Buchenholz und zirka 150 Klafter Forrenholz für die Krankenanstalten in und um Zürich und von zirka 100 Klafter Buchenholz für die Pflegeanstalt Rheinau wird hiemit freie Konkurrenz eröffnet. Die Lieferungen nach Zürich haben franko Bahnhof oder Schiffslände, die nach Rheinau franko Station Neuhausen oder Anstalt zu geschehen.

Angebote für die ganze oder theilweise Lieferung unter genauer Angabe des Holzmaßes und des hierauf verstandenen Preises, sowie der Lieferungszeit, sind unter der Aufschrift „Offerte für Holzlieferungen“ bis zum 30. dieß an den Direktor des Sanitäts- und Gefängnißwesens, Herrn Regierungsrath Müller in Zürich, zu adressiren.

Zürich, den 17. März 1873.

Aus Auftrag der Direktion  
des Sanitäts- und Gefängnißwesens,

Der Sekretär:

J. U. Schwarz.

## 5. K a n t o n s s c h u l e Z ü r i c h.

Die öffentlichen Jahresprüfungen am Gymnasium und an der Industrieschule werden Donnerstag, Freitag und Samstag den 27., 28. und 29. März im Kantonschulgebäude stattfinden. Die Eltern unserer Schüler, sowie alle übrigen Freunde der Anstalt sind dazu geziemend eingeladen. Programme der Prüfungen können beim Hauswart des Kantonschulgebäudes bezogen werden.

Zürich, den 17. März 1873.

Die Rektoren.

## 6. H o c h s c h u l e Z ü r i c h.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule hat in ihrer heutigen Sitzung dem Herrn Moriz von Tribolet aus Neuenburg auf Grund seiner eingereichten Druckschrift «Recherches géologiques et paléontologiques dans le Jura supérieur Neuchatelois» die Würde eines Doktors der Philosophie ertheilt.

Zürich, den 13. März 1873.

Derzeit. Dekan:  
Prof. Dr. B. Merz.

## 7. R ö s l i b a d.

Die Hauskommission hat die Eröffnung des Röslibades an der Spannweid für dieses Jahr auf Freitag den 9. Mai festgesetzt. Kranke, welche die Aufnahme in das Bad wünschen, haben sich entweder Dienstag den 8., 15. oder 22. April mit den nöthigen Empfehlungen versehen, Morgens 8 Uhr, im neuen Spital einzufinden. Anmeldungen, die nach dem 22. April eingehen, können unter keinen Umständen mehr berücksichtigt werden.

Auch dieses Jahr werden die Herren Geistlichen, sowie die Herren Aerzte darauf aufmerksam gemacht, daß nur wirklich arme und des Bades bedürftige Personen empfohlen werden dürfen. Es sind deswegen sämtlichen Empfehlungen Armuthszeugnisse beizulegen. Für Kranke, die nicht persönlich erscheinen können, soll ein ärztliches Zeugniß eingesandt werden.

Ueberdieß werden die Herren Geistlichen eingeladen, für jeden einzelnen Kranken eine besondere Empfehlung auszufertigen.

Kranke, welche die Nebenbäder zu benutzen wünschen, haben sich ebenfalls mit den nöthigen Empfehlungen versehen, an den Wochentagen, Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr, bei Herrn Dr. Hirzel-William im Neumarkt No. 11 anzumelden, Personen dagegen, die ohne mit wirklichen Krankheiten behaftet zu sein, die Nebenbäder zu gebrauchen wünschen, haben sich an den Hausmeister an der Spannweid zu wenden.

Fluntern, den 11. März 1873.

Im Namen der Kommission  
für Aufnahme von Kranken in das Röslibad:  
Das Sekretariat.

Anmerkung. Die Empfehlungen für am persönlichen Erscheinen verhinderten Kranken sind an die Kommission für das Röslibad abzugeben, im neuen Kantonspital, zu adressiren.



8. Die durch Tod erledigte Stelle eines Försters über die Staatswaldungen zu Schönenberg wird anmit zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Bewerber um dieselbe haben sich bis zum 25. d. M. beim Oberforstamt, wo ihnen über die Anstellungsbedingungen Auskunft ertheilt wird, schriftlich anzumelden.

Zürich, den 13. März 1873.

Das Oberforstamt:  
Landolt, Oberforstmeister.

9. **G r a b e n = A r b e i t.**

Auf den Hofgütern der Staatsforstverwaltung zu Buchenegg sind zirka 4000 Fuß Grabenarbeiten in Afford zu geben. Die dießfälligen Vorschriften und Bedingungen liegen bei Herrn Staatsförster Scherer in Langnau zur Einsicht offen.

Offerten sind bis den 24. dieß schriftlich an den Unterzeichneten einzusenden.

Zürich, den 15. März 1873.

U. Meister, Forstmeister.

10. **I n f a n t e r i e.**

**Viertägige Schießkurse**

der Kompagnien der Bataillone des Auszuges Nr. 3 (Schultheß), 5 (Escher), 29 (Fierz), 34 (Gefner), 9 (Huber), 11 (Escher), 48 (Ammann) und 64 (Schellenberg).

Zu denselben haben einzurücken:

Bei den Militäranstalten an der Sihl in Zürich:

Montag den 14. April die 1. Füsilierkompagnie, Dienstag den 15. April die 2. Füsilierkompagnie, Sonntag den 20. April die 3. Füsilierkompagnie, Dienstag den 22. April die 4. Füsilierkompagnie, Sonntag den 27. April die 1. Jägerkompagnie, Dienstag den 29. April die 2. Jägerkompagnie des Bataillons Nr. 3.

Die Trompeter beider Jägerkompagnien haben den 27. April einzurücken (Entlassung 3. Mai).

Sonntag den 4. Mai die 1. Füsilierkompagnie, Dienstag den 6. Mai die 2. Füsilierkompagnie, Sonntag den 11. Mai die 1. Jägerkompagnie, Dienstag den 13. Mai die 2. Jägerkompagnie, Sonntag den 18. Mai die 3. Füsilierkompagnie, Dienstag den 20. Mai die 4. Füsilierkompagnie des Bataillons Nr. 5.

Die Trompeter beider Jägerkompagnien haben den 11. Mai einzurücken (Entlassung 17. Mai).

Sonntag den 25. Mai die 1. Füsilierkompagnie, Dienstag den 27. Mai die 2. Füsilierkompagnie, Dienstag den 3. Brachmonat die 3. und 4. Füsilierkompagnie, Sonntag den 8. Brachmonat die 1. Jägerkompagnie, Dienstag den 10. Brachmonat die 2. Jägerkompagnie des Bataillons Nr. 29.

Die Trompeter beider Jägerkompagnien haben den 8. Juni einzurücken (Entlassung 14. Juni).

Sonntag den 15. Brachmonat die 1. Füsilierkompagnie, Dienstag den 17. Brachmonat die 2. Füsilierkompagnie, Sonntag den 22. Brachmonat die 3. Füsilierkompagnie, Dienstag den 24. Brachmonat die 4. Füsilierkompagnie, Sonntag den 29. Brachmonat die 1. Jägerkompagnie, Dienstag den 1. Heumonat die 2. Jägerkompagnie des Bataillons Nr. 34.

Die Trompeter beider Jägerkompagnien haben den 29. Brachmonat einzurücken (Entlassung 5. Heumonat).

### In der Kaserne in Winterthur:

Montag den 14. April die 1. Füsilierkompagnie, Dienstag den 15. April die 2. Füsilierkompagnie, Sonntag den 20. April die 1. Jägerkompagnie, Dienstag den 22. April die 2. Jägerkompagnie, Sonntag den 27. April die 3. Füsilierkompagnie, Dienstag den 29. April die 4. Füsilierkompagnie des Bataillons Nr. 9.

Die Trompeter beider Jägerkompagnien haben den 20. April einzurücken (Entlassung 26. April).

Sonntag den 4. Mai die 1. Füsilierkompagnie, Dienstag den 6. Mai die 2. Füsilierkompagnie, Sonntag den 11. Mai die 3. Füsilierkompagnie, Dienstag den 13. Mai die 4. Füsilierkompagnie, Sonntag den 18. Mai die 1. Jägerkompagnie, Dienstag den 20. Mai die 2. Jägerkompagnie des Bataillons Nr. 48.

Die Trompeter beider Jägerkompagnien haben den 18. Mai einzurücken (Entlassung 24. Mai).

Sonntag den 8. Brachmonat die 1. Füsilierkompagnie, Dienstag den 10. Brachmonat die 2. Füsilierkompagnie, Sonntag den 15. Brachmonat die 3. Füsilierkompagnie, Dienstag den 17. Brachmonat die 4. Füsilierkompagnie, Sonntag den 22. Brachmonat die 1. Jägerkompagnie, Dienstag den 24. Brachmonat die 2. Jägerkompagnie des Bataillons Nr. 11.

Die Trompeter beider Jägerkompagnien haben den 22. Brachmonat einzurücken (Entlassung 28. Brachmonat).

Sonntag den 29. Brachmonat die 1. Füsilierkompagnie, Dienstag den 1. Heumonat die 2. Füsilierkompagnie, Dienstag den 15. Heumonat die 3. und 4. Füsilierkompagnie, Sonntag den 20. Heumonat die 1. Jägerkompagnie, Dienstag den 22. Heumonat die 2. Jägerkompagnie des Bataillons Nr. 64.

Die Trompeter beider Jägerkompagnien haben den 20. Heumonat einzurücken (Entlassung 26. Heumonat).

Sämmtliche Kompagnien haben am besagten Tage je Nachmittags 3 Uhr, die Offiziere um 1 Uhr einzurücken und wird darauf aufmerksam gemacht, daß für verspätetes Erscheinen keine Entschuldigung wegen Benutzung eines laut Fahrtenplan später eintreffenden Eisenbahnzuges oder Dampfschiffes angenommen wird.

Das Stabspersonal wird, soweit es an diesen Schießkursen Theil zu nehmen hat, eine spezielle Aufforderung erhalten.

Von diesen Kursen sind dispensirt diejenigen Unteroffiziere, welche an der eidg. Korporalschule in Thun Theil nehmen, beziehungsweise Theil genommen haben.

Jedermann hat reglementarisch bekleidet, ausgerüstet und bewaffnet zu erscheinen. Jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften, sowie das Entleihen und Ausleihen von Militäreffekten wird bestraft.

Ebenso wird unentschuldigtes Ausbleiben und verspätetes Einrücken mit Arrest bestraft.

Alle Ausbleibenden haben die Nachübung zu bestehen.

Die Truppen werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowohl beim Einrücken als bei der Rückkehr nach Hause als im Dienst sich befindend betrachtet werden und deshalb strenge Disziplin zu beobachten haben.

Zürich, im März 1873.

Kommando der Infanterie.

### **Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**

11. Herr Johannes Honegger in Wald wünscht das von seinem Etablissement in der Hub hinweg bis zirka 800 Fuß abwärts am Hubbache vorhandene Gefäll in folgender Weise zu benutzen:

Das Wasser würde unterhalb der Brücke aufgefaßt, in einen in dem von Herrn Karl Kunz käuflich erworbenen Grundstück zu erstellenden Weier geleitet, daselbst während der Nacht und Mittagszeit, sowie an Sonn- und Festtagen geschwellt, in eisernen Röhren auf eine im Hubtobel in seinem Eigenthum anzubringende Turbine geführt und die gewonnene Triebkraft während der gewöhnlichen Arbeitszeit mittelst Drahtseilleitung für sein Etablissement dienstbar gemacht.

Das Projekt ist auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet und ein Situationsplan liegt bei unterzeichneter Stelle, bei welcher innert einer zerstörliehen Frist von 4 Wochen Einsprachen eingereicht werden können, zur Einsicht auf.

Bäretswil, den 15. März 1873.

Statthalteramt Hinwil.

### **12. B e v o g t i g u n g.**

Herr Reinhard Hauser von Uetikon, dato in der Privat-Irrenanstalt Straub in Münchenbuchsee, ist vom Bezirksrathe Meilen wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt und es wurde zu seinem Vormunde ernannt: Herr J. J. Messikomer, Antiquar in Uetikon.

Meilen, den 11. März 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
R. Brunner.

13. **B e k a n n t m a c h u n g**  
betreffend Errichtung einer Fähre.

Die vom Regierungsrathe unterm 30. Wintermonat v. J. den Herren Baumann älter und Komp. in Zürich konzedirte Privatsfähre über die Limmat bei Höngg läßt sich an der projektirten Stelle wegen unregelmäßiger Höhenlage des Flußbettes nicht ausführen und es beabsichtigen daher die genannten Konzessionsinhaber, fragliche Fähre auf die im Plane eingezeichnete und auf dem Lokal mit Pfählen abgesteckte Stelle zu verlegen.

Ulfällige Einsprachen gegen die beabsichtigte Veränderung der dem Privatverkehr der Betenten dienenden Fähre sind binnen 4 Wochen unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst auch ein Situationsplan zur Einsicht offen liegt.

Zürich, den 17. März 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
F ä s i.

14. Die Gemeinde Rüschlikon beabsichtigt, auf der nordwestlichen Seite des Landungssteiges eine Landanlage zu erstellen und dazu die bisherige Hube zu benutzen.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 14 Tagen a dato bei unterzeichneter Stelle, wo der Situationsplan zur Einsicht offen liegt, schriftlich einzureichen.

Horgen, den 12. März 1873.

Statthalteramt.

15. Die Amtsdauer der beiden Aufseher über die Blyzableiter im Bezirk Horgen ist abgelaufen. Die Stellen werden daher zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Anmeldungen auf dieselben müssen innerhalb 8 Tagen von heute an bei der unterzeichneten Stelle schriftlich eingegeben werden.

Horgen, den 13. März 1873.

Statthalteramt.

**Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

16. **B e l t h e i m.**

Die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden auf Sonntag den 23. d. i. d. i., Nachmittags 1 Uhr, in hiesige Kirche zu einer außerordentlichen Gemeindeversammlung eingeladen.

Verhandlungsgegenstand:

Bericht und Antrag der bestellten Kommission betreffend die hiesigen Brunnenverhältnisse und Schlußnahme hierüber.

Die Akten liegen inzwischen bei Hrn. Präsident Ernst zur Einsicht offen.

Zu zahlreichem Besuche dieser wichtigen Gemeindeversammlung ladet ein

Beltheim, den 15. März 1873.

Der Gemeindrath.

## 17.                    S t a d t s c h u l e   Z ü r i c h .

An der Mädchen-Sekundarschule Zürich ist in Folge Hinschiedes auf 1. Mai d. J. eine Lehrstelle für französische und englische Sprache neu zu besetzen.

Dieselbe umfaßte bisher 25 wöchentliche Stunden in verschiedenen Klassen; es kann aber unter Umständen auch eine neue Zutheilung der Stunden an die vorhandenen Lehrkräfte stattfinden.

Die Besoldung beträgt 80—120 Fr. per Jahresstunde; die Anstellung geschieht auf eine bestimmte Zahl von Jahren mit Wiederwählbarkeit.

Diejenigen Lehrer oder Lehrerinnen, welche auf diese Lehrstelle oder auch nur auf eines der beiden Sprachfächer reflektiren, werden eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilegung eines Fähigkeitszeugnisses des Zürch. Erziehungsrathes für genannte Schulstufe und allfälliger anderer Zeugnisse an das Präsidium der Stadtschulpflege, Hrn. Bezirksrath D. Hofmeister in Zürich, bis 22. März einzureichen.

Zürich, den 27. Hornung 1873.

Die Stadtschulpflege.

## 18..                    O b e r s t r a ß .

## Revision des Brandkatasters.

Den Grundeigenthümern hiesiger Gemeinde wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung der Affekuranzsumme ihrer Gebäude und um Versicherung neuer Gebäude, sowie die Anzeigen vom Abgang solcher und von eingetretenen Handänderungen dem Gemeindevorstande spätestens bis zum 20. März und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1—4 Fr. einzureichen haben.

Bei dieser regelmäßigen Revision fällt den Gebäudeeigenthümern nur die gemeindevorstandliche Taxe zur Last, während bei spätern Schätzungsbegehren die Eigenthümer auch die Taggelder für die Schätzer zu bezahlen haben.

Oberstraß, den 4. März 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Gemeindevorstandsschreiber,  
Hollenweger.

## 19.                    W y t t i k o n .

## B a u g e s p a n n .

Herr G. Unholz in der Klus ist willens, in seiner in hiesigem Gemeindevorstandsbanne liegenden Voorenwiese eine Scheune zu erstellen und hat zu diesem Zwecke ein Baugespann errichtet. Die Maßbeschreibung kann in Unterzeichneter eingesehen werden.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind bis zum 1. April an kompetenter Stelle geltend zu machen.

Wytikon, den 17. März 1873.

Die Gemeindevorstandskanzlei.



20..

## Neumünster.

## Kirchgemeindeversammlung.

Die in hiesiger Kirchgemeinde stimmberechtigten Schweizerbürger werden anmit eingeladen, sich Sonntag den 23. März 1873, Vormittags halb 11 Uhr, in der Kirche einzufinden, behufs Behandlung nachfolgender Geschäfte:

- 1) Voranschlag der Zentralverwaltung für das Jahr 1873.
- 2) Voranschlag der Kirchengutsverwaltung für das Jahr 1873.
- 3) Antrag der Kirchenpflege betreffend die Kirchhoffrage.
- 4) Wahl der Rechnungsrevisoren.

Für die Bürger allein:

- 5) Abnahme der Zentralarmengutsrechnung.

Die Akten liegen vom 19. März an in der Gemeindevrathskanzlei Niesbach zur Einsicht offen.

Neumünster, den 13. März 1873.

Der Kirchgemeindevorstand:  
G. Freitag.

21.

## Wettswil.

## Schulgemeindeversammlung.

Die Schulgenossen hiesiger Gemeinde werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 23. März, Mittags punkt 1 Uhr, ins Schulhaus eingeladen.

Traktanden:

- 1) Wahl eines Lehrers.
- 2) Unvorhergesehenes.

Die diesfälligen Akten können inzwischen auf der Gemeindevrathskanzlei eingesehen werden.

Zu vollzähligem Erscheinen ladet ein  
Wettswil, den 13. März 1873.

Im Auftrage des Gemeindevorstandes:  
A. Studler, Gemeindevorstand.

22..

## Wollishofen.

## Revision des Brandkatasters.

Den Gebäudeeigenthümern hiesiger Gemeinde wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung der Asseluranzsumme ihrer Gebäude und um Ausnahme neuer Gebäude, sowie die Anzeigen vom Abgang solcher und von eingetretenen Handänderungen dem Gemeindevrath spätestens bis zum 20. März und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1 bis 4 Fr. einzugeben haben.

Bei dieser regelmäßigen Revision fällt den Gebäudeeigenthümern nur die gemeindevrathliche Taxe zur Last, während bei spätern Schatzungsbegehren die Eigenthümer auch die Taggelder für die Schätzer zu bezahlen hätten.

Wollishofen, den 8. März 1873.

Der Gemeindevrath.

23.. Die Lehrerstelle in Stallikon wird hiemit zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Alltagschüler zirka 70; Besoldung die gesetzliche. Meldungszeit 3 Wochen. Anmeldungen bei der

Stallikon, den 10. März 1873.

Gemeindschulpflege.

24. S c h w a m e n d i n g e n.

Den Kreditoren hiesiger Grundbesitzer wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß die Garantenversammlung vom 23. Hornung l. J. mit Einmuth beschlossen hat, den bestehenden Garantenverband auf weitere sechs Jahre, also bis Martini 1879, zu verlängern.

Schwamendingen, den 16. März 1873.

Im Namen der Garantiekommision:

Schäppi, Aktuar.

25. B e k a n n t m a c h u n g b e t r e f f e n d S c h u l d e n r u f.

Behufs Vervollständigung des Inventars über den Nachlaß des verstorbenen Herrn alt Gemeindrathsschreiber Johannes Bonruff von Erlenbach werden sämtliche Kreditoren, welche rechtmäßige Forderungen an denselben zu stellen haben, aufgefordert, dieselben bis den 22. d. M. der Unterzeichneten schriftlich mitzutheilen.

Erlenbach, den 17. März 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

26. H u n d e b e z e i c h n u n g.

Die dießjährige ordentliche Bezeichnung und Verabgabung der Hunde in hiesiger Gemeinde ist auf Donnerstag den 20. und Samstag den 22. d. Mts. festgesetzt, worüber das Nähere im heutigen Tagblatt nachgesehen werden wolle.

Zürich, den 18. März 1873.

Der Stadtkammann:

Fäsi.

27.

E n g e - L e i m b a c h.

H u n d e b e z e i c h n u n g.

Den Hundebesitzern hiesiger Gemeinde wird hiemit angezeigt, daß die dießjährige Bezeichnung und Verabgabung der Hunde am Donnerstag den 20. März, Nachmittags von 2—6 Uhr, im „Grütli“ dahier stattfinden wird.

Die Taxe beträgt 6 Fr. 50 Rp., für einen noch nie bezeichneten 7 Fr. Die alten Zeichen sind abgelöst mitzubringen, für fehlende müssen 15 Rp. bezahlt werden.

Nichtbeachtung dieser Anzeige hat die Bezahlung der doppelten Taxe und überdieß noch Buße zur Folge. Im Uebrigen wird auf §§ 3, 4 und 5 des Gesetzes vom 1. Heumonats 1856 betreffend das Halten von Hunden und die Besteuerung derselben verwiesen.

Enge, den 14. März 1873.

Der Gemeindammann:

Kasp. Hausheer.

## 28. U t i t o n .

Die in und außer der Gemeinde wohnenden stimmberechtigten Bürger hiesiger Gemeinde werden anmit zu einer Bürgerversammlung auf Sonntag den 23. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, ins Schulhaus dahier eingeladen.

Verhandlungsgegenstand: Erledigung eines Bürgerrechtsgesuches von Seite eines Landesfremden.

Utikon, den 15. März 1873.

Der Gemeindevorstand.

29. D e r V i e h - u n d W a a r e n m a r k t  
i n E m b r a c h

wird Dienstag den 25. März abgehalten.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Embrach, den 15. März 1873.

Der Gemeindevorstand.

## 30. B a u g e s p a n n .

Herr Jakob Schwarz-Schlatter dahier hat oberhalb seines Wohnhauses für Erbauung einer Scheune ein Baugespann erstellt. Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen. Endtermin für privatrechtliche Einsprachen der 2. April d. J.

Altstetten, den 17. März 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Schreiber,

H o b.

## 31. B i r m e n s d o r f .

## B a u g e s p a n n .

Die Herren Gebrüder Jakob und Johannes Hafner, Jakobenssel. auf dem Hafnerberg, beabsichtigen, hinter ihrem Hause No. 51 C einen Schopf zu erstellen, wie solches durch ein Baugespann bezeichnet ist.

Allfällige privatrechtliche Einsprachen sind bis zum 1. April d. J. beim Bezirksgerichtspräsidium geltend zu machen.

Birmensdorf, den 18. März 1873.

Der Gemeindevorstand.

## 32. O b e r s t r a ß .

## B e k a n n t m a c h u n g b e t r e f f e n d B a u g e s p a n n .

Herr Heinrich Bachofner zur Sonne dahier beabsichtigt, mittelst Anbau und Erhöhung seines Waschhauses ein Dekonomiegebäude herstellen zu lassen und hat zu diesem Zwecke ein Baugespann erstellt.

Die Maßbeschreibung ist in der Gemeindevorstandskanzlei offen gelegt und können allfällige Einsprachen gegen die Ausführung dieses Bauprojektes innerhalb 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend gemacht werden.

Oberstrass, den 18. März 1873.

Im Namen der Baupolizeikommission:

Der Gemeindevorstandsschreiber,

H o l l e n w e g e r.

33. In der Gemeinde Außerfuhl ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffende Maßbeschreibung kann in der Gemeindevrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Kaver Zumbühl, Neufrankenthal No. 550. Außerfuhl, den 17. März 1873.	Wohngebäude auf Grundstück No. 229.	18. März.	1. April.

Die Baukommission.

#### 34. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. Reimann, Schlosser. Herr G. Heer, Schreiner.	Dachanbau an das Wohn- haus No. 21 Metzgergasse. Offener Schopf an der Wildbachstraße. (Beides Provisorien.)	18. März.	1. April.
Riesbach, den 14. März 1873.		"	"

Im Namen der Baukommission:

Der Aktuar,  
Julius Viebie.

35. In der Gemeinde Schwamendingen sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden. Die hierauf bezüglichen Maßbeschreibungen können auf der Gemeindevrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Jb. Altdorfer's sel. Erben.	Anbau an Gebäude No. 61.	18. März.	1. April.
Herr Jb. Meier, a. Sedelmeister.	Anbau an Gebäude No. 67.	"	"
Herr a. Gemeindevrath Hr. Benz.	Anbau an Gebäude No. 106.	"	"

Schwamendingen, den 15. März 1873.

Im Namen des Gemeindevrathes:  
A. Schächli, Gemeindevrathsschreiber.

## 36. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf dem Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekte.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Stadtrath Landolt.	Erstellen einer Veranda als Anbau an das Haus No. 4, Hirschengraben, und Erstellen eines Deko- nomiegebäudes hinter dem genannten Hause.	18. März.	1. April.
Herr Baumeister A. Stadler.	Erstellen von zwei Ge- bäuden auf Bauabthei- lung III an der Pinth- Escher-Gasse.	"	"
Herr W. Müller.	Erstellen von drei zu- sammenhängenden Wohn- gebäuden an der Zughausstrasse.	"	"

Zürich, den 17. März 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

37. In der Gemeinde Hirslanden ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemein-  
drathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Markus Hof, Schreinermeister, im Hegibach.	Ein Holzschuppen (Provisorium).	18. März.	1. April.

Hirslanden, den 17. März 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
J. Leemann, Gemeindrathsschreiber.

38. Herr Joh. Keller, Hansen, Altburg, beabsichtigt, sein bis  
jetzt bestandenes Gespann zu erweitern, wofür die Pläne bei Herrn  
Gemeindammann Gohweiler bis zum 1. April zur Einsicht offen liegen.

Regensdorf, den 16. März 1873.

Der Gemeindrath.



39. Der unterm 22. April 1871 an Frau Karolina Isler geb. Hiestand und deren eheliche Kinder erteilte Heimatschein No. 1962 wird vermisst und daher mit statthalteramtlicher Bewilligung öffentlich aufgerufen, in der Meinung, daß nach fruchtlosem Ablauf des zur Beibringung dieser Urkunde angesetzten Termins von 14 Tagen von heute an dieselbe kraftlos erklärt würde.

Richtersweil, den 15. März 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
H. Pfister.

40. Herr J. J. Ruckstuhl, a. Gemeindrath dahier, will an sein Haus einen Schopf anbauen nach Bangespann.

Einsprachen sind bis zum 1. April gesetzlich geltend zu machen.  
Oberwinterthur, den 18. März 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

41. U n t e r s t r a ß.

L i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringen die nunmehrigen Eigenthümer der Liegenschaft des Herrn Friedrich Schärer sel. dieselbe zum Verkauf auf öffentlicher Versteigerung:

Die Gantobjekte bestehen aus:

dem Wohnhaus No. 22a mit Garten,

dem Wohnhaus No. 22c.

Diese Gebäude sind an der Hauptstraße, ganz nahe der Stadt gelegen.

Die Gant wird Montag den 24. März d. J., Abends 5 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Etter gegenüber der Sonne abgehalten.

Für Besichtigung der Liegenschaft beliebe man sich an Herrn Etter zu wenden. Der Gantrodel liegt auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstraf, den 17. März 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
E. Schätti, Gemeindschreiber.

42. G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringt die Sparkasse in Zürich die ihr in Desibach, Gemeinde Buch a. J. zugehörenden Liegenschaften bestehend in:  $\frac{1}{2}$  Wohnhaus, Scheune und Stall, für Fr. 4200 affekurirt, nebst zirka 25 Zucharten Neben, Wiesen, Ackerland und Holz Freitag den 21. März 1873, Abends 6 Uhr, bei Hrn. Martin Peier in Desibach auf öffentliche Versteigerung.

Für Besichtigung der Gantobjekte und Einsicht der Gantbedingungen wende man sich an den Bevollmächtigten, Herrn Gemeindevorsteher Müller in Buch.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant ladet ein  
Buch, den 13. März 1873.

Die Gantbeamtung.

43.

E n g e.

## L i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung und unter Ratificationsvorbehalt der Waisenbehörden bringt Herr a. Friedensrichter J. S. Stutz als Vormund der minorennen Geschwister Altorfer von Enge Donnerstag den 20. März, Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft der Witwe Altorfer am hintern Rank dahier nachbenannte Liegenschaften auf zweite öffentliche Steigerung, nämlich:

1) Ein mit No. 116 bezeichnetes und für Fr. 18,000 affekurirtes Wohnhaus mit Bädereianbau.

2) Eine mit No. 67 B bezeichnete und für Fr. 2900 affekurirte Scheune.

3) Ein mit No. 67 C bezeichneter und für Fr. 500 affekurirter Speicher.

4) Ein mit No. 122 bezeichneter und für Fr. 700 affekurirter Schopf.

5) Ein mit No. 257 bezeichneter und für Fr. 1200 affekurirter Schopf.

6) Ein mit No. 273 bezeichnetes und für Fr. 2500 affekurirtes Waschhausgebäude mit Schweinstall und Schütte.

7) Cirka  $3\frac{1}{4}$  Jucharten Neben, zur Steinhalden und Steinbühl genannt.

8) Cirka 1 Juchart Neben in Leimbach, die Mönchen genannt.

9) Cirka  $4\frac{3}{4}$  Jucharten Wiesen und Pflanzland, am hintern Rank gelegen.

10) Cirka  $\frac{1}{2}$  Juchart Mattland auf dem Wollishofermoos.

11) Cirka 2 Jucharten 2830 Quadratsfuß Wiesen und Ader im obern Sihlfeld, hinter dem Dorf Wiedikon.

12) Cirka  $1\frac{1}{4}$  Jucharten 2820 Quadratsfuß Wiesen und Ader in der Au, Gemeinde Wiedikon.

13) Cirka  $\frac{3}{4}$  Jucharten 5100 Quadratsfuß Wiesen daselbst.

14) Cirka 1 Juchart 18,750 Quadratsfuß Aderland im Sihlfeld, in der nassen Anwand.

15) Cirka  $\frac{3}{4}$  Juch. 8340 Quadratsfuß Aderland auf der Kalkbreite.

16) Cirka  $\frac{1}{4}$  Juchart 7840 Quadratsfuß Aderland ebendaselbst.

17) Cirka 3 Jucharten Holz und Boden im Rüteli zu Leimbach.

18) Cirka 2 Jucharten Holz und Boden im Leimbacherberg.

19) Cirka 1 Juchart Holz und Boden im Rüteli, Gemeinde Wollishofen.

20) Cirka  $\frac{1}{2}$  Juchart Holz und Boden in der Lochen daselbst.

21) Cirka  $\frac{1}{2}$  Juchart Holz und Boden im Muggenbühlerholz.

Für Besichtigung der Kaufsobjekte beliebe man sich an Herrn Friedensrichter Stutz an der Bedergasse dahier zu wenden, woelbst auch die Gantbedingungen eingesehen werden können.

Der gute bauliche Zustand der Gebäude, die schöne Lage und die ertragreichen Grundstücke, sowie die billigst gestellten Kaufsbedingungen lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Enge, den 15. März 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:

J. J. Nägeli, Gemeindrathsschreiber.

## 44. G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Unterzeichneten läßt Herr Johannes Satt in Obersträß als Vormund der minorennen Kinder der sel. verstorbenen Eheleute Epprecht von Dorlikon Freitag den 21. März, von Nachmittags 2 Uhr an, in No. 63 auf dem Gabler dahier gegen Baarzahlung versteigern:

2 kleine Tische mit Schubladen, 1 Wanduhr, 2 Portraits, 2 einthürige und 1 zweithür. tann., nußbaumf. angestr. Kasten, 4 Sessel, 2 Siedeln, 1 Bank, 2 einschl. Betten mit tann. Bettstätten, 1 Kinderbett, 1 Matratze, 1 Sommerdecke, 1 Partie küpf., eis., blech., irdenes und hölzernes Küchengeschirr, Linge und Kleider, 1 Handsäge, 1 Art, zirka 30 Wellen buchene Heize und etwas Brennholz.

Zu dieser Gant ladet ein  
Enge, den 17. März 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
J. J. Mägeli, Gemeindrathsschreiber.

## 45. R i e s b a c h.

## G a n t a n z e i g e.

Donnerstag den 20. März, Abends 7 Uhr, wird in der Wirthschaft des Herrn Hohner, Cafe Müller, Seefeld No. 51, folgendes Grundstück auf öffentliche Steigerung gebracht:

Der Herrn R. Schwarz gehörende Bauplatz, Ede Seefeld, Feldeggstraße, zirka 18,000 □' haltend, in zwei Abtheilungen und zusammen.

Die äußerst günstig gelegenen Bauplätze lassen zahlreiche Kauflihaber erwarten und es liegen die Gantbedingungen inzwischen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Riesbach, den 13. März 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Julius Bebie, Gemeindrathsschreiber.

## 46. G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Herr J. Ruhn im Rösli nächsten Freitag den 21. d. M., Abends 7 Uhr, im Gasthaus zum Neuhaus dahier folgende Grundstücke zum Verkauf auf öffentliche Versteigerung:

- 1) Zirka  $\frac{1}{2}$  Judhart Acker in der Tiefe.
- 2) " 5 Judarten Wiesen in der Breite.
- 3) " 1 Judhart Acker beim Strichhof.

Für Besichtigung der Grundstücke beliebe man sich an den Verkäufer zu wenden; die Gantbedingungen liegen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Zu zahlreichem Besuche der Gant ladet ein  
Untersträß, den 15. März 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
E. Schätti, Gemeindschreiber.

## 47. Bauholzversteigerung.

In Folge gerichtlichen Auftrages wird Donnerstag den 20. März, von Vormittags 9 Uhr an, im Amtholz beim Dolder dahier öffentlich versteigert:

2950 Kubikfuß Bau- und Sägeholz, bestehend aus eichenen, buchenen, tannenen und größtentheil forrenen Stämmen. Die ausgezeichnete Qualität des Holzes läßt zahlreiche Kaufs Liebhaber erwarten.

Hottingen, den 13. März.

Der Gemeindammann:  
A. Schellenberg.

## 48. G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 21. März 1873, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Verpfändungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Vollständige Betten, runde und viereckige Tische, Sessel, 1 Büffet, 1 Schreibpult, 1 Tanse, 1 Kinderwagen, verschiedene Tableaux, Spiegel in Goldrahmen, 1 Kinderbett, verschiedene Ringe, 2 Kisten mit Herren- und Frauenkleidern, verschiedene Merceriewaaren, 1 Ruhbett, 3 Lampen, 2 Glätteisen, Glas- und Küchgeschirr, Weinfässer, zirka 18 Saum verschiedene Weine, 1 Schlauchgeschirr, 1 eiserner Reit- und Spindelstock, Support und Konus etc., 1 harthölzerne Drehbankbestuhlung, 2 Faß Rouffillon, eine Lebensversicherungspolice von Fr. 5000, 1 zweithüriger Kasten, 1 Fauteuil, 1 nußbaumene Kommode, 1 dito Glaskästchen, 1 einthüriger Kasten, 3 eiserne Zylinderöfen, 1 Offiziers-Recessaire, Bibliothek klassischer Romane des Auslandes, No. 1—300, 1 Toilette, 1 Kohleneisen, 15 Zentner Weißmehl, 1 Rivellierinstrument, 1 eiserner Kochherd, 1 Firmatafel, ein grün angestrichenes Coupé u. A. m.

Zürich, den 17. März 1873.

Der Stadtmann,  
Fäsi.

## 49. Verpfändungsgant.

Nächsten Donnerstag den 20. März, von Vormittags 9 Uhr an, werden in hier gegen Baarzahlung versteigert:

1 vierrädriges Brückenwägelchen, 3 Fässer, 10 Saum haltend, 1 1/2 Klafter Laubholz, 2 braune Kühe, 6 und 8 Jahre alt, 3 Reitwagen sammt Bänne und 1 Sauchesaß, verschiedene Feldgeräthschaften, als: Pflug, Egge, Hauen, Rärste; ferner 1 weißes Kindli, zirka ein Jahr alt, zirka 50 Ztr. Heu und Emd, 30 Ztr. Stroh, verschied. Hausgeräthe, 1 Saum 1872er Wein, 3 Saum Most.

Unwiderruflich werden bei Hrn. Friedensrichter Mundweiler in da im Fernern versteigert: Eine Spuhlmaschine und zwei unvollständige Spindelhülsenmaschinen.

Kaufs Liebhaber werden eingeladen.

Dietikon, den 17. März 1873.

Fel. Hauenstein, Gemeindammann.



50. **Versilberungsgant.**

Nächsten Samstag den 22. d. M., von Morgens 9 Uhr an, werden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Birka 25 Zentner Hen und Emd, 1 einspänniger und 1 zweispänniger Wagen.

Versammlungsort bei Herrn Weinschent Gofweiler.

Derlikon, den 15. März 1873.

Das Gemeindammannamt.

51. **Versilberungsgant.**

Freitag den 21. März, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Reichling, Sihlvorstadt Außersihl, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kommoden, Sopha, Polster-, Rohr- und Brettersessel, runde und eckige Tische, große Kisten, einthür. Kisten, Spiegel, Porträt, Petroleumlampen, Stod-, Wand- und Taschenuhren, Schreibmaterialien, 1 Mikroskop, 1 Kistli mit Werkzeug, 36 Bände Zschokke's Werke, 1 Gemeindeplan Außersihl, Herrenkleider, Hemden und Col8, Hand- und Tischtücher, 1 Wandkorb, 1 Fußschemmel, 50 Maasß weißen alten Wein, Küchekästen, hölzerne Gelten und Ständer, küpf. Gelten, Hasen und Pfannen, verschied. Küchengeräth, 1 vollständ. Bett mit Bettstatt und einige Weinfässer.

Zu dieser Steigerung ladet ein  
Außersihl, den 17. März 1873.

Das Gemeindammannamt.

52. **Versilberungsgant.**

Künftigen Donnerstag den 20. dieß, Nachmittags 2 Uhr, wird in Rümlang unter Mitwirkung des dortigen Gemeindammannamtes gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 aufgerüsteter Leiterwagen, 1 Pferd, braun, 10 Jahre alt, 1 dito, 8 Jahre alt, 2 Pferdegeschirre.

Sammelplatz in der Krone.

Oberglatt, den 17. März 1873.

Das Gemeindammannamt.

53. **Versilberungsgant.**

Freitag den 21. dieß, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft des Hrn. Gallmann, Mezger, dahier, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Tische, Stühle, Spiegel, 1 Feldzirkel, 1 Reißzeug, 2 Sophas.  
Oberstraß, den 14. März 1873.

Der Gemeindammann:

J. H. Keller.

54. **Versilberungsgant.**

Da bei der auf Freitag den 14. dieß, Vormittags 9 Uhr, publizirten Versilberungsgant keine Bieter erschienen, so wird dieselbe Freitag den 21. dieß, Vormittags 9 Uhr, abgehalten.

Derlikon, den 15. März 1873.

Das Gemeindammannamt.



55. Die Flurwegberechtigten der Flurstraße No. 1, II. Sektion, in Erlenbach lassen mit Bewilligung des Herrn Bezirksgerichtspräsidenten das Befahren dieser Straße für nicht Wegberechtigte bei einer Polizeibüße von 10 Fr. verbieten, welche nach Anleitung der §§ 287 und 288 der Strafprozeßordnung durch den Gemeindrath zu beziehen und zu vertheilen ist.

Diejenigen, welche sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, haben ihre dießfälligen Ansprachen innert 10 Tagen von der Bekanntmachung an gerechnet beim Friedensrichtersamte anzumelden, ansonsten sie gleich den Unwegberechtigten mit Buße belegt würden.

Erlenbach, den 13. März 1873.

Im Auftrag  
des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gemeindammann,  
Jb. v. R u f s.

## Bekanntmachungen von Justiz=Behörden.

### Briefaufträge und Amortisationen.

56.. Der Inhaber des seit dem 27. Brachmonat 1872 vermifften, zu Gunsten der Anna Siegfried, Sedelmeisters von Derlison, ausgestellten Sparheftes der Sparkasse Limmatthal No. 3769, im Betrage von 165 Fr. 18 Rp., oder wer sonst Auskunft über dasselbe zu geben im Stande ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen von heute an hierorts zu melden und seine Ansprüche geltend zu machen, ansonst das Sparheft für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 6. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes,  
Der Gerichtsschreiber,  
W e r d m ü l l e r.

57. Anmit wird bekannt gemacht, daß die Zivilabtheilung des Obergerichtes die Coupons No. 5 bis und mit 12 der beiden Aktien No. 1902 und 1903 der Dampfschiffgesellschaft vom linken Ufer des Zürichsee's, datirt 1. Herbstmonat 1864, nach fruchtlos gebliebenem Aufruf für kraftlos erklärt und die Direktion der Dampfschiffgesellschaft ermächtigt hat, an deren Stelle dem Petenten allein gültige Duplikate zuzustellen.

Zürich, den 5. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
W e r d m ü l l e r.

## Bermischte Bekanntmachungen.

58.

### Z i v i l e h e.

Joh. Rudolf Gysling von Egg und Margaretha Oberholzer von Mettlen, Gemeinde Wald, wünschen vor Bezirksgericht Uster eine Zivilehe einzugehen. Allfällige Einsprachen gegen diese Ehe sind bis zum 25. d. M. bei Unterzeichnetem zu erheben.

Uster, den 13. März 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
Wettstein.

59.. Jakob Steffenauer, Architekt, von Stein a. Rh.,

wohnhaft gewesen in Riesbach, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen drei Wochen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Hrn. Spengler Einsf. dahier für dessen Forderung von 30 Fr. sammt Kosten laut Urtheil dießseitigen Gerichtes vom 7. Wintermonat 1872 befriedigt habe, oder allfällige Einreden hierorts geltend zu machen, ansonst nach Vertröstung der Konkurskosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 10. März 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. Wyß.

60. Nachdem der Nachlaß des am 2. v. M. verstorbenen Jakob Hotz, Schneider in Wolfshausen-Bubikon, von den Intestaterben und der Wittve ausgeschlagen worden ist, wird den Kreditoren des Verstorbenen eine mit dem 29. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt, um unter Vertröstung der Kosten (40 Fr.) hierorts das Begehren um Konkursöffnung über diesen Nachlaß zu stellen, ansonst nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist die in Fahrhaben bestehenden Nachlaßaktiven der Wittve Anna geb. Vollenweider schuldenfrei überlassen würden.

Hinweis, den 13. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber:  
H. Duttweiler.

61.. Heinrich Rüfing von Gokau, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiermit aufgefordert, Donnerstag den 20. d. M., Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Hinweis im Gerichtshaus daselbst zu erscheinen, um auf die von seiner Ehefrau Dorothea geb. Meier, dato wohnhaft in Riesbach, gegen ihn angehobene Scheidungsklage zu antworten, ansonst im Falle Ausbleibens angenommen würde, er erkenne den tatsächlichen Klagegrund und verzichte auf Einreden.

Hinweis, den 10. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

62.. Rudolf Detiker von Itikon-Grünlingen, wohnhaft gewesen in Männedorf, dato unbekannt abwesend, wird hiermit aufgefodert, den Herrn Heinrich Stridler im Außerfeld-Männedorf für seine Miethzinsforderung von 50 Frk. und Kosten innert 14 Tagen von heute an zu befriedigen, oder allfällige Einsprachen hierorts geltend zu machen, ansonsten die bei Stridler zurückgelassenen Effekten versilbert, der Erlös zu Bezahlung seiner Forderung und Kosten verwendet und ein allfälliger Ueberschuß in der Gerichtskanzlei deponirt würde.

Meilen, den 6. März 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
A. Wetli.

63.. Johannes Hungerbühler von Romanshorn, gewesener Knecht bei Herrn Lohnkutscher Forster in Riesbach, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefodert, Samstag den 29. März 1873, Morgens 9 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Vaterschaftsklage der Wilhelmine Gräfle von Deizisau, Oberamt Eßlingen, Dienstmagd im Seefeld-Riesbach, ins Recht zu antworten.

Zürich, den 1. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Werbmüller.

64. Die Verlassenschaft des am 25. Wintermonat 1872 verstorbenen Jakob Weber, Benjamins sel Sohn, aus dem Eichholz, wohnhaft gewesen auf der untern Halben-Egg, ist von seinen Intestaterben auf Grundlage des erhobenen öffentlichen Inventars angetreten worden.

Uster, den 14. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Chrißmann.

65.. Der unbekannt abwesende und durch Beschluß der Zivilabtheilung des Obergerichtes vom 8. März 1859 als verschollen erklärte Jb. Frid, Johannessen sel. ab der Hanegg-Horgen, oder allfällige hierorts unbekannte Erben desselben werden hiemit aufgefodert, innerhalb einer Frist von neun Monaten von heute an gerechnet der hiesigen Bezirksgerichtskanzlei von ihrem Aufenthaltsorte Kenntniß zu geben, widrigenfalls der unbekannt abwesende Jakob Frid als todt erklärt und das bisher im waisenamtlichen Schirm befindliche, laut Rechnung von Martini 1870 in 5289 Fr. 39 Rp. bestehende Vermögen den hierorts bekannten Erben resp. ihren Cessionaren unter der in § 1979 des privatrechtlichen Gesetzbuches bezeichneten Haft ausgingegeben würde.

Horgen, den 24. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
B. Hauser.



## 70. Liegenschaften- und Fahrhabegant.

Aus der Konkursmasse des Johannes Scheller im Schooren-Kilchberg werden öffentlich versteigert:

Samstag den 22. März 1873.

## 1) An Fahrhaben:

Vormittags 9 Uhr, bei dem Wohnhause des Kridaren:

Eine Partie Werkgeräthschaften, Küchen- und Kellergeschirr, Kästen, Tische, Bänke und andere hausräthliche Gegenstände.

Nachmittags 1 Uhr, bei der Scheune des Herrn Scheller auf Brunnen-Kilchberg:

2 einschläfige und 1 zweischläfiges Bett mit Bettstätten, 1 zweithüriger Kasten, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Kupferpfanne, 1 Kupferhafen, 1 Kupfergelte, Spiegel, Porträts, 4 Weinfässer, 1 Weintanse zc.

## 2) An Liegenschaften.

Nachmittags halb 5 Uhr, im Gasthof zum Löwen in Wendikon.

1) Zwei Drittheile an einem Wohnhaus mit zwei Wohnungen, mit einem Schopf zur unteren und einen Anbau zur oberen Wohnung, unter No. 94;

die untere Wohnung mit Schopf zu 1800 Fr.,

die obere Wohnung mit Anbau zu 1900 Fr. versichert, — nebst Garten, Umgelände und Brunnenantheil.

2) Ungefähr eine halbe Juchart Reben und Ausgelände vor am Garten liegend;

im Schooren, Gemeinde Kilchberg.

Der Gantrodel mit den Gantbedingungen liegt in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht auf.

Thalweil, den 11. März 1873.

Notariat Horgen, unterer Theil:  
Th. Koller, Notar.

71.. Im Konkurse über den Nachlaß des Kaspar Furrer von Adentsweil, wohnhaft gewesen in Zürich, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Als fällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen zehn Tagen von heute an hierorts einzureichen, ansonsten derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Zürich, den 6. März 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

72. Das Konkursverfahren wegen Heinrich Spinner, Fuhrmann dahier, ist mit Zustimmung seiner Gläubiger aufgehoben und Spinner bis 1. März 1874 im Aktibürgerrecht eingestellt worden.

Affoltern, den 11. März 1873.

Notariat Knonau:  
Eigenheer, Landschreiber.



73.

**G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse des Eduard Baumgartner, Handelsmann, von Pfäffikon, seßhaft in Albisrieden, werden Dienstag den 25. März öffentlich versteigert:

Vormittags von 9 Uhr an im Hause des Fridaren gegen Baarzahlung:

Hausräthliche Gegenstände.

Die Fadenwaaren, als Futterstoff, Flanell, Indienne, Orleans u. s. w.

Die Geschäftsguthaben.

Abends 6 Uhr im Gasthaus zum Rößli:

Die Liegenschaften, als: das Wohnhaus No. 91, für 4100 Frkn. asselurirt.

Zirka 11,000 Quadratfuß Ackerland, Grund und Boden, worauf das Gebäude steht.

Das Verzeichniß der Buchguthaben und die Gantbedingungen bezüglich der Liegenschaften können hierorts eingesehen werden.

Die Steigerung findet unwiderruflich statt.

Wiedikon, den 15. März 1873.

Notariat Wiedikon u. d. E.:

H. H. Hürli mann, Landschreiber.

74.

**G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse über den Nachlaß des Johannes Meili, Nagler, seßhaft gewesen in Gossau, werden Mittwoch den 2. April d. J. durch das Gemeindammannamt Gossau auf öffentliche Steigerung gebracht:

a) bei der Wohnung des Verstorbenen, Abends 4 Uhr, gegen Baarzahlung:

Verschiedene Fahrhabegegenstände;

b) In der Wirz'schen Wirthschaft im Lauffenbach, Abends 6 Uhr:  
1 Wohnhaus, Werkstätte und Anbau, sub No. 37 b per 1000 Fr. asselurirt.

Zirka 1½ Vierling Baumgarten dabei.

" 1 Vierling Acker auf der Halde.

5/90 an zirka ½ Buch. Acker und Waldung im Berch.

Der Gantrodel liegt inzwischen beim Gemeindammannamt Gossau zur Einsicht offen.

Grüningen, den 15. März 1873.

Notariatskanzlei Grüningen:

J. H. Weilenmann, Landschreiber.

75. Mit Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 7. d. M. ist der unbekannt abwesende Albert Schultheß von Rüsnacht, wohnhaft gewesen im Sennhof, Gemeinde Seen, nachdem der über denselben am 21. Augustmonat 1872 eröffnete Konkurs nunmehr beendet ist, fallit erklärt, im Aktivbürgerrechte aber nicht eingestellt worden.

Winterthur, den 15. März 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

76..

## G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse über den Nachlaß des verstorbenen Rudolf Guggenbühl, wohnhaft gewesen an der Kirchgasse-Meilen, bringe ich Freitag den 21. März 1873, Abends punkt 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Albert Lehmann in Meilen auf öffentliche Steigerung:

Die an der Kirchgasse gelegene, mit No. 128 a bezeichnete Behausung, Schopf und Garten.

Die Gantbedingungen können inzwischen hierorts eingesehen werden. Es erfolgt voraussichtlich sofortige Zusage.

Meilen, den 12. März 1873.

Notariatskanzlei Meilen:  
Alb. Schreiber, Landschreiber.

77.

## G a n t.

Im Konkurse des Gutbert Trachler, gewesener Senn zu Kappel, werden dessen Aktiven den 26. dieß, von Mittags 12 Uhr an verkauft:

Dieselben bestehen in 28 Stück gut erhaltenen Fettkäsen, 68 Stück gut erhaltenen Halbseißkäsen, einigem Käsergeschirr, einem neuen doppelten Kleiderkasten, einer Bettstatt sammt Bett, Tisch und Sessel und anderem Hausrath, sodann in muthmaßlichen Guthaben von kleinern und größern Beträgen, endlich in 2 Schuldtiteln von 1000 Fr. und 400 Fr., bei der Kantonalbank versetzt und dort einzusehen. Gantlokal Sennhütte Kappel.

Gleichzeitig wird dem Hermann Strehler, Senn, dessen Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, hiemit die Mittheilung gemacht, daß seine in diesem Konkurse angemeldete Forderung wegen Mangel jeglichen Beweises durch die Unterzeichnete bestritten worden ist, und daß, wenn er nicht bis Ende der Bedenkzeit — 1. April — gerichtlichen Entscheid schriftlich bei Unterzeichneter verlangt, seine Forderung als aus diesem Konkurse zurückgezogen betrachtet werde.

Affoltern, den 14. März 1873.

Notariat Knonau:  
Eigenheer, Landschreiber.

78.

## S c h u l d e n r u f.

Behufs Feststellung des Vermögensbestandes des unter staatliche Vormundschaft gestellten Herrn Eduard Schoch, Pastetenbäcker, am Rindermarkt in Zürich ist der öffentliche Schuldenruf bewilligt worden und werden nun die Gläubiger des Herrn Schoch eingeladen, ihre Forderungen bis spätestens den 15. April 1873 hierorts schriftlich anzumelden, unter Androhung des Verlustes derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind.

Zürich, den 15. März 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

79. Im Konkurse des Hs. Jakob Egli, a. Schulmeisters in Chri-  
ton-Wildberg, findet die auf den 26. d. M. angesetzte Konkursver-  
handlung nicht statt.

Unan, den 15. März 1873.

Notariatskanzlei Kyburg:  
E. Kronauer, Landschreiber.

80. Im Konkurse des Heinrich Häberling, Deders in Otten-  
bach, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Ver-  
theilungsplan nichts erhältlich. Einwendungen gegen diesen bei der  
Unterzeichneten zur Einsicht offen liegenden Vertheilungsplan sind  
innert 10 Tagen von heute an hierorts einzureichen, ansonst derselbe  
als anerkannt betrachtet wird.

Affoltern, den 17. März 1873.

Notariatskanzlei Annonau:  
Eigenheer, Landschreiber.

#### 81.. Konkursbeendigung.

Das Konkursverfahren über Benno Ruff, Uhrenmacher, wohn-  
haft gewesen in Winterthur, ist durchgeführt und Aridar laut Beschluß  
des Bezirksgerichtes Winterthur, datirt 28. Hornung 1873, für die  
Dauer von vier Jahren, also bis zum 28. Hornung 1877 im Aktiv-  
bürgerrechte eingestellt worden.

Winterthur, den 7. März 1873.

Notariat der Stadt Winterthur:  
Fr. Ghisler, Notar.

#### 82. Konkurs = Rückruf.

Die im Tagblatt der Stadt Zürich erschienene Konkursanzeige  
gegen Frau Fridoline Ringger geschied. Huber, am Hirschengraben  
dahier, wird mit gerichtlicher Ermächtigung zurückgenommen.

Zürich, den 15. März 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

### Konkurspublikationen.

83. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen,  
ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet  
worden:

1.. Kaspar Frey von Regensdorf, Steinhauer, wohnhaft an der  
Brunngasse in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Ver-  
fügung des Präsidiums des Bezirksgerichtes Zürich vom 25. Hornung  
1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt  
Zürich 2. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 17.—26. April  
1873; Versteigerung der Aktiven den 17. April 1873; Konkurs-  
verhandlung den 14. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirks-  
gebäude in Zürich.

2.. Wittwe Susanna Amberg geb. Meier im Brämhof-Bach, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 22. Hornung 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Regensburg (in Dielsdorf) 1. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 15.—25. April 1873; Versteigerung der Aktiven 22. April 1873; Konkursverhandlung 13. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

3.. Nachlaß des sel. Kaspar Hofmann, älter, Ulrichs, alt Gemeindraths sel. Sohn von Feldi a. d. Thur, in Folge Erbausschlagung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 3. März 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 3. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—28. April 1873; Versteigerung der Aktiven 22. April 1873; Konkursverhandlung 20. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

4.. Heinrich Ründig, Hs. Ulrichs Sohn in Dürsteln-Hittnau, in Folge durchgeführter Betreibung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Pfäffikon 29. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 12.—22. April 1873; Versteigerung der Aktiven den 16. April 1873; Konkursverhandlung den 14. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause zu Pfäffikon.

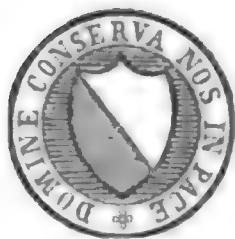
5.. Gottfried Kleiner, Gießer von Schönenberg, wohnhaft in Außer Roth, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 25. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon 2. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 17.—26. April 1873; Versteigerung der Aktiven 17. April 1873; Konkursverhandlung 14. Mai 1873, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abhandlung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2  $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1  $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{8}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rvn



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rvn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

N<sup>o</sup>. 23.

Freitag, den 21. März

1873.

## Der Regierungsrath

hat

nach Einsicht eines Kreisschreibens des schweizerischen Bundesrathes vom 10. d. Mts. an sämtliche eidgenössische Stände, womit auf die Konsequenzen und Mißverhältnisse aufmerksam gemacht wird, welche durch Nichtbeobachtung des Art. 10 der Bundesverfassung, betreffend den amtlichen Verkehr zwischen Kantonen und auswärtigen Staatsregierungen, entstehen können,

### beschlossen:

I. Alle Behörden und Amtsstellen, die in den Fall kommen, sich in irgend welchen amtlichen Angelegenheiten an ausländische Staatsregierungen oder deren Repräsentanten bei der schweizerischen Eidgenossenschaft zu wenden, werden eingeladen, sich hiebei des direkten Verkehrs mit denselben zu enthalten und dafür die Vermittlung des Regierungsrathes zu Handen des Bundesrathes in Anspruch zu nehmen. Es hat indessen die Meinung, daß damit der Bestimmung des Art. 9 der Bundesverfassung nicht zu nahe getreten werden soll.

II. Gegenwärtiger Beschluß ist durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Zürich, den 15. März 1873.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.



## Kreißschreiben

an die Spinnereibesitzer des Kantons Zürich.

Tit.

Durch Kreißschreiben der Direktion des Innern vom 10. Jenner 1862, veranlaßt durch den Tod eines Kindes bei Bedienung eines Selbstspinners, wurde den damaligen Besitzern von Selbstspinnern dringend empfohlen, von sich aus die zur Vermeidung resp. Verminderung der mit dem Betriebe der Selbstspinner für die dabei beschäftigten Arbeiter verbundenen Gefahren nöthigen Maßnahmen zu treffen und insbesondere dafür zu sorgen, daß in den Fabrikssälen eine genügende Aufsicht über den Betrieb der Spinnstühle und die betreffenden Arbeiter stattfinde, daß als Spinner bei solchen Stühlen nur solche Personen angestellt werden, welche die zur Leitung derselben erforderlichen Eigenschaften, vor Allem die dazu erforderliche Intelligenz besitzen, und daß endlich das Reinigungsgeschäft nur während des Stillstehens der Maschinen und zwar so stattfinde, daß die hiefür bestimmten Arbeiter immer genau wissen, wann die Zeit des Reinigens gekommen sei.

Die Einführung der Selbstspinner hat seit jener Zeit eine solche Ausdehnung genommen, daß sich die Fabrikkommission und zwar zunächst wieder durch einen Unglücksfall veranlaßt sieht, an alle Spinnereibesitzer, gleichviel, ob sie zur Zeit schon Selbstspinner besitzen oder nicht, die Aufforderung ergehen zu lassen, zur Vermeidung solcher Fälle und zum Schutze der bei den Selbstspinnern verwendeten Arbeiter die nöthigen vorsorglichen Maßregeln zu treffen. Nach den Beobachtungen, welche die Fabrikkommission theils bei den von ihr gemachten Inspektionen, theils bei den erwähnten Unglücksfällen, die übrigens in neuerer Zeit auch außer dem Kanton Zürich vorgekommen, gemacht hat, werden dieselben zunächst darin bestehen müssen:

- 1) daß nicht Handstühle und Selbstspinner von dem gleichen Spinner, sondern abgesondert bedient werden;
- 2) daß neu eingetretene, der Fabrikarbeit noch ungewohnte Arbeiter an möglichst ungefährlichen Plätzen beschäftigt werden, bis sie die erforderliche Uebung erlangt und die mit der Fabrikarbeit verbundenen Gefahren kennen gelernt haben;
- 3) daß die Selbstspinner, die von Personen gereinigt werden müssen, nur, nachdem sie abgestellt worden, gereinigt werden dürfen.

Indem den Spinnereibesitzern hievon Kenntniß gegeben wird, werden sie gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß das Unterlassen der nöthigen vorsorglichen Maßregeln (vorkommenden Falls) gemäß den §§ 5 und 11 des Gesetzes betreffend die Verhältnisse der Fabrikarbeiter, sowie bei eintretenden Verletzungen oder Tödtungen nach den diesfälligen Bestimmungen des Strafgesetzbuches zur Ueberweisung an die Gerichte führen müßte.

Zürich, den 14. März 1873.

Der Direktor des Innern:  
R. Walder.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### 1..                      A u s s c h r e i b u n g.

Zu freier Konkurrenz wird hiemit ausgeschrieben:

Die Führung des täglichen Postkurses zwischen Otelfingen und Zürich.

Das Pflichtheft kann auf dem Bureau der Unterzeichneten eingesehen werden und sind dießfällige Angebote bis zum 30. März l. J. franko einzureichen.

Zürich, den 15. März 1873.

Die Kreispostdirektion.

### 2..                      A u s s c h r e i b u n g.

Zu freier Konkurrenz wird hiemit ausgeschrieben:

Die Führung des täglichen Doppeltkurses zwischen Hütten und Wädenswil.

Das Pflichtheft kann auf dem Bureau der Unterzeichneten eingesehen werden und sind dießfällige Angebote bis zum 30. März l. J. franko einzureichen.

Zürich, den 15. März 1873.

Die Kreispostdirektion.

### 3.                      A u s s c h r e i b u n g.

Zu freier Konkurrenz wird hiemit ausgeschrieben:

Die Führung des 2—4plätigen täglichen Doppeltkurses zwischen Egg und Uster.

Das Pflichtheft kann auf dem Bureau der Unterzeichneten eingesehen werden und sind dießfällige Angebote bis zum 3. April d. J. einzureichen.

Zürich, den 20. März 1873.

Die Kreispostdirektion.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 4.                      Zürcher Kantonalbank.

Emission eines Anleihe von zwei Millionen Fr.  
à 4 1/2 %,

in Obligationen auf den Inhaber von 1000 Fr. und 10,000 Fr. mit Coupons, verzinlich auf 31. Mai, auf 6 Jahre fest, mit nachheriger Kündigungsfrist von 6 Monaten für den Kreditor und von 3 Monaten für die Bank.

Eröffnung der Subskription am 24. März an unserer Kassa.

Anzahlung von 10 % bei der Zeichnung.

Einzahlung des Restes bis 31. Mai.

Abrechnung der Marktzinse auf 31. Mai.

Schluß der Subskription, sobald die 2 Millionen gezeichnet sind.

Zürich, den 20. März 1873.

Die Direktion.

## 5.. Kantonsschule Zürich.

Die öffentlichen Jahresprüfungen am Gymnasium und an der Industrieschule werden Donnerstag, Freitag und Samstag den 27., 28. und 29. März im Kantonsschulgebäude stattfinden. Die Eltern unserer Schüler, sowie alle übrigen Freunde der Anstalt sind dazu geziemend eingeladen. Programme der Prüfungen können beim Hauswart des Kantonsschulgebäudes bezogen werden.

Zürich, den 17. März 1873.

Die Rektoren.

## 6. Kantonales Kriegsgericht.

Mittwoch den 26. März, Vormittags 9 Uhr, wird eine Sitzung des kantonalen Kriegsgerichts in Sachen J. Künzli betreffend Brandstiftung im Obmannamt in Zürich stattfinden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 20. März 1873.

Der Sekretär des kantonalen Kriegsgerichts:  
Dr. R. Spöndlin, Oberlieutenant.

## 7.. Holzlieferungen.

Ueber die Lieferung von zirka 400 Klafter Buchenholz und zirka 150 Klafter Forrenholz für die Krankenanstalten in und um Zürich und von zirka 100 Klafter Buchenholz für die Pfllegeanstalt Rheinau wird hiemit freie Konkurrenz eröffnet. Die Lieferungen nach Zürich haben franko Bahnhof oder Schiffslände, die nach Rheinau franko Station Neuhausen oder Anstalt zu geschehen.

Angebote für die ganze oder theilweise Lieferung unter genauer Angabe des Holzmaßes und des hierauf verstandenen Preises, sowie der Lieferungszeit, sind unter der Aufschrift „Offerte für Holzlieferungen“ bis zum 30. dieß an den Direktor des Sanitäts- und Gefängnißwesens, Herrn Regierungsrath Müller in Zürich, zu adressiren.

Zürich, den 17. März 1873.

Aus Auftrag der Direktion  
des Sanitäts- und Gefängnißwesens,  
Der Sekretär:  
J. U. Schwarz.

## 8. Lieferung von Schieferkohlen.

Die Spitalanstalten in und um Zürich bedürfen zirka 3500 Zentner Schieferkohlen. Ueber die Lieferung derselben franko Bahnhof oder Schiffslände wird hiermit Konkurrenz eröffnet. Die Offerten sind unter der Ueberschrift „Lieferung von Schieferkohlen“ bis zum 30. dieß an den Direktor des Sanitäts- und Gefängnißwesens, Herrn Regierungsrath Müller in Zürich, einzugeben.

Zürich, den 17. März 1873.

Im Auftrag der Direktion  
des Sanitäts- und Gefängnißwesens:  
Der Sekretär,  
J. U. Schwarz.

9. **Waldsamenvorlauf.**

Die Besitzer von Waldungen im Kanton Zürich können ihren Bedarf an Waldsamenvorlauf in der Samenhandlung des Herrn Titus Dürer an der Marktgasse in Zürich zu folgenden Preisen beziehen:

Föhrensamenvorlauf	à	3 Fr. 60 Rp. per Pfund.
Rothtannensamenvorlauf	à	— " 70 " " "
Lärchensamenvorlauf	à	1 " 10 " " "
Abornsamenvorlauf	à	— " 35 " " "
Eichensamenvorlauf	à	— " 20 " " "

Die erforderlichen Säcke sind der Bestellung beizulegen.

Zürich, den 17. März 1873.

El. Landolt, Oberforstmeister.

10. **Offene Stelle**  
des Schaffners (Oberaufsehers) in der Strafanstalt des Kantons Zürich.

Diese durch Beförderung erledigte Stelle wird hiemit zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Erkundigung und persönliche Anmeldung bei dem Unterzeichneten bis Ende dieses Monats.

Zürich, den 19. März 1873.

Der Strafhaußdirektor:  
Wegmann.

11. **Infanterie.****Viertägige Schießkurse**

der Kompagnien der Bataillone des Auszuges Nr. 3 (Schultheß), 5 (Escher), 29 (Fierz), 34 (Gefner); 9 (Huber), 11 (Escher), 48 (Ammann) und 64 (Schellenberg).

Zu denselben haben einzurücken:

Bei den Militäranstalten an der Sihl in Zürich:

Montag den 14. April die 1. Füsilierkompagnie, Dienstag den 15. April die 2. Füsilierkompagnie, Sonntag den 20. April die 3. Füsilierkompagnie, Dienstag den 22. April die 4. Füsilierkompagnie, Sonntag den 27. April die 1. Jägerkompagnie, Dienstag den 29. April die 2. Jägerkompagnie des Bataillons Nr. 3.

Die Trompeter beider Jägerkompagnien haben den 27. April einzurücken (Entlassung 3. Mai).

Sonntag den 4. Mai die 1. Füsilierkompagnie, Dienstag den 6. Mai die 2. Füsilierkompagnie, Sonntag den 11. Mai die 1. Jägerkompagnie, Dienstag den 13. Mai die 2. Jägerkompagnie, Sonntag den 18. Mai die 3. Füsilierkompagnie, Dienstag den 20. Mai die 4. Füsilierkompagnie des Bataillons Nr. 5.

Die Trompeter beider Jägerkompagnien haben den 11. Mai einzurücken (Entlassung 17. Mai).



Sonntag den 25. Mai die 1. Füsilierkompagnie, Dienstag den 27. Mai die 2. Füsilierkompagnie, Dienstag den 3. Brachmonat die 3. und 4. Füsilierkompagnie, Sonntag den 8. Brachmonat die 1. Jägerkompagnie, Dienstag den 10. Brachmonat die 2. Jägerkompagnie des Bataillons Nr. 29.

Die Trompeter beider Jägerkompagnien haben den 8. Juni einzurücken (Entlassung 14. Juni).

Sonntag den 15. Brachmonat die 1. Füsilierkompagnie, Dienstag den 17. Brachmonat die 2. Füsilierkompagnie, Sonntag den 22. Brachmonat die 3. Füsilierkompagnie, Dienstag den 24. Brachmonat die 4. Füsilierkompagnie, Sonntag den 29. Brachmonat die 1. Jägerkompagnie, Dienstag den 1. Heumonat die 2. Jägerkompagnie des Bataillons Nr. 34.

Die Trompeter beider Jägerkompagnien haben den 29. Brachmonat einzurücken (Entlassung 5. Heumonat).

#### In der Kaserne in Winterthur:

Montag den 14. April die 1. Füsilierkompagnie, Dienstag den 15. April die 2. Füsilierkompagnie, Sonntag den 20. April die 1. Jägerkompagnie, Dienstag den 22. April die 2. Jägerkompagnie, Sonntag den 27. April die 3. Füsilierkompagnie, Dienstag den 29. April die 4. Füsilierkompagnie des Bataillons Nr. 9.

Die Trompeter beider Jägerkompagnien haben den 20. April einzurücken (Entlassung 26. April).

Sonntag den 4. Mai die 1. Füsilierkompagnie, Dienstag den 6. Mai die 2. Füsilierkompagnie, Sonntag den 11. Mai die 3. Füsilierkompagnie, Dienstag den 13. Mai die 4. Füsilierkompagnie, Sonntag den 18. Mai die 1. Jägerkompagnie, Dienstag den 20. Mai die 2. Jägerkompagnie des Bataillons Nr. 48.

Die Trompeter beider Jägerkompagnien haben den 18. Mai einzurücken (Entlassung 24. Mai).

Sonntag den 8. Brachmonat die 1. Füsilierkompagnie, Dienstag den 10. Brachmonat die 2. Füsilierkompagnie, Sonntag den 15. Brachmonat die 3. Füsilierkompagnie, Dienstag den 17. Brachmonat die 4. Füsilierkompagnie, Sonntag den 22. Brachmonat die 1. Jägerkompagnie, Dienstag den 24. Brachmonat die 2. Jägerkompagnie des Bataillons Nr. 11.

Die Trompeter beider Jägerkompagnien haben den 22. Brachmonat einzurücken (Entlassung 28. Brachmonat).

Sonntag den 29. Brachmonat die 1. Füsilierkompagnie, Dienstag den 1. Heumonat die 2. Füsilierkompagnie, Dienstag den 15. Heumonat die 3. und 4. Füsilierkompagnie, Sonntag den 20. Heumonat die 1. Jägerkompagnie, Dienstag den 22. Heumonat die 2. Jägerkompagnie des Bataillons Nr. 64.

Die Trompeter beider Jägerkompagnien haben den 20. Heumonat einzurücken (Entlassung 26. Heumonat).

Sämmtliche Kompagnien haben am besagten Tage je Nachmittags 3 Uhr, die Offiziere um 1 Uhr einzurücken und wird darauf aufmerksam gemacht, daß für verspätetes Erscheinen keine Entschuldigung wegen Benützung eines laut Fahrtenplan später eintreffenden Eisenbahnzuges oder Dampfschiffes angenommen wird.

Das Stabspersonal wird, soweit es an diesen Schießkursen Theil zu nehmen hat, eine spezielle Aufforderung erhalten.

Von diesen Kursen sind dispensirt diejenigen Unteroffiziere, welche an der eidg. Korporalschule in Thun Theil nehmen, beziehungsweise Theil genommen haben.

Jedermann hat reglementarisch bekleidet, ausgerüstet und bewaffnet zu erscheinen. Jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften, sowie das Entleihen und Ausleihen von Militäreffekten wird bestraft.

Ebenso wird unentschuldigtes Ausbleiben und verspätetes Einrücken mit Arrest bestraft.

Alle Ausbleibenden haben die Nachübung zu bestehen.

Die Truppen werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowohl beim Einrücken als bei der Rückkehr nach Hause als im Dienst sich befindend betrachtet werden und deshalb strenge Disziplin zu beobachten haben.

Zürich, im März 1873.

Kommando der Infanterie.

12.

#### VIII. Militärbezirk.

Der Bezug des Militärpflichtersatzes für das Jahr 1872 beginnt den 24. März und ist bis den 7. April an den betreffenden Sektionschef zu entrichten, nachher wird derselbe von den Säumigen gegen eine Bezugsgebühr von 30 Rp. erhoben.

Steuerpflichtig sind Alle im dienstpflchtigen Alter, welche vom Militärdienste befreit sind oder aus irgend einem Grunde den Dienst nicht geleistet haben.

Niedergelassene haben am Niederlassungsort, Aufenthalter dagegen am Heimatsort zu bezahlen.

Diejenigen, denen ein Steuerzettel wegen Unkenntniß des Aufenthaltsortes nicht hat zugestellt werden können, haben sich an gegenwärtige Zahlungsaufforderung zu halten.

Der Rechtstribunal wird für den rückständigen Ersatz den 25. April angehoben, erfolgt auch dann keine Zahlung, so muß derselbe nebst den Kosten durch Arbeit in den Militäranstalten abverdient werden.

Regensdorf, den 18. März 1873.

Der Bezirkskommandant:  
Stahel.

#### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

13. In Uebereinstimmung mit einer Verfügung der Direktion des Sanitäts- und Gefängnißwesens wird das unterm 30. Wintermonat 1872 (vide Amtsblatt vom 3. Christmonat 1872) erlassene Verbot

betreffend der Abhaltung von Viehmärkten unter den in den §§ 28 und 29 der bundesrätlichen Verordnung vom 17. Jenner 1873 enthaltenen Bedingungen und in der Meinung, daß sich die betreffenden Markttorte beim Bezirksthierarzte über geeignete und genügende Absperrungslokale auszuweisen haben, aufgehoben.

Zürich, den 18. März 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
F ä s i.

#### 14. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle II. Klasse.

Die durch Resignation erledigte Stelle des Straßenwärters auf den Straßenstrecken II. Klasse vom Feldegg in Auersihl bis zur Pimmatbrücke in Wipfingen und von Wipfingen bis zur Mühlehalde in Höngg wird zur Wiederbesetzung auf den 1. April d. J. ausgeschrieben.

Allfällige Bewerber um diese Stelle haben sich bis zum 26. dieß unter Einreichung allfälliger Zeugnisse persönlich bei der unterzeichneten Stelle zu melden, woselbst Auskunft über Besoldungs- und Dienstverhältnisse erteilt wird.

Zürich, den 18. März 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
F ä s i.

### Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

#### 15. R i e s b a c h. Brandasssekuranzsteuer.

Der Bezug der Brandasssekuranzsteuer pro 1872 findet in Riesbach Donnerstag den 27. März, Nachmittags von 1½ bis 5 Uhr, auf der Gemeindrathskanzlei statt.

Wer nicht bis spätestens den 3. April die Steuer bezahlt haben sollte, würde rechtlich belangt und zwar für die um den vierten Theil erhöhte Steuersumme.

Riesbach, den 20. März 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

#### 16. O b f e l d e n. A r m e n s t e u e r.

Durch Beschluß vom 2. Brachmonat v. J. dekretirte hiesige Kirchgemeinde eine Armensteuer von 1 Fr. per 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung und Aktivbürger.

Reklamationen gegen den Verleger, welcher während 10 Tagen von heute an beim Armengutsverwalter, Herrn Gemeindammann Stehli in Ober-Lunnern, zur Einsicht offen liegt, sind innert dieser Zeit bei kompetenter Stelle geltend zu machen.

Nach Ablauf dieser Zeitfrist wird die Steuer von den in der Gemeinde wohnenden Pflichtigen sofort und von Auswärtswohnenden per Postnachnahme bezogen.

Obfelden, den 20. März 1873.

Der Gemeindrath.

17. **Stallikon.****Ordentliche Kirch- und politische Gemeindeversammlung.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Kirch- und politischen Gemeinde Stallikon werden anmit zur ordentlichen Frühlingsversammlung auf Sonntag den 30. März d. Js., Mittags halb 2 Uhr, in die Kirche dahier eingeladen, zur Erledigung folgender Traktanden:

Für die Bürger der Kirchgemeinde:

- 1) Abnahme der Armengutsrechnung 1872.
- 2) Dekretirung einer Armensteuer pro 1873.

Für die Bürger und Niedergelassenen (2 Uhr):

- 1) Abnahme der Kirchengutsrechnung 1872.
- 2) Antrag der Kirchenpflege betr. weitere Reparaturen am Friedhofe und eventuell Dekretirung einer Steuer.
- 3) Abnahme der Rechnung betr. die Straßenausschulden.
- 4) Dekretirung einer Straßensteuer pro 1873.

Für die politische Gemeindeversammlung (3 Uhr):

- 1) Abnahme der Gemeindestaffarechnung 1872.
- 2) Vorlage der Eisenbahnrechnung 1872.

Acten, Protokolle und Stimmregister liegen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Stallikon, den 19. März 1873.

Für die Kirch- und polit. Gemeindevorsteherchaft:

Der Aktuar:

Ed. Stäheli, Gemeindrathsschreiber.

18. **Kath. Dietikon.****Armensteuer.**

Am 23. Hornung d. J. beschloß die Gemeinde kath. Dietikon, für's Jahr 1873 eine Armensteuer zu erheben, und zwar je 1 Franken von 1000 Fr. Vermögen, der Haushaltung und dem Mann.

Der hierüber angefertigte Bezugsrodel liegt bei dem Unterzeichneten 14 Tage zur Einsicht offen. Allfällige Einwendungen sind innert der Zeit beim Bezirksrath einzureichen.

Dietikon, den 20. März 1873.

Der Armengutsverwalter:

Anton Wiederkehr.

19. **Seebach.**

Der Bezug der Brandasssekuranzsteuer pro 1872 findet Sonntag den 30. März, Nachmittags 1—5 Uhr, bei Herrn Gemeindgutsverwalter Wüst statt.

Seebach, den 20. März 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,

H o p.

## 20. Seebach.

## Bezug der Gemeindesteuern pro 1873.

Zufolge der Gemeindebeschlüsse vom 22. Christmonat 1872 sind in der Gemeinde Seebach folgende Steuern zu bezahlen:

1) Für das Gemeindegewesen, inbegriffen Straßenwesen	Fr. 2. 70
2) " " Schulwesen . . . . .	" 1. 80
3) " " Kirchenwesen . . . . .	" —. 70
4) Amortisation der Pfarrhausbauschuld . . . . .	" 1. —
Summa	Fr. 6. 20

von je 1000 Fr. Vermögen, der Haushaltung und dem Mann.

Der bezüglichliche Verleger ist genehmigt und kann auf der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden, wo auch allfällige Reklamationen zu erheben sind.

Die Steuer kann in zwei Hälften bezahlt werden und beträgt demnach die Hälfte 3 Fr. 10 Rp. von je 1000 Fr. Vermögen, der Haushaltung und dem Mann.

Der Bezug dieser ersten Hälfte resp. der ganzen Steuer findet statt Sonntag den 30. März, Nachmittags 1—5 Uhr, im Hause des Herrn Gemeindegutsverwalters Wüst dahier.

Seebach, den 19. März 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Hos, Gemeinderathsschreiber.

21. Den Wiesenbesitzern im Zivilgemeindegbanne Zinzikon, deren Grundstücke an die vordere Großaderstraße stoßen, wird hiemit angezeigt, daß die Straße in Folge eines Tauschvertrages in einer Länge von 200 Fuß um 25 Fuß mehr östlich verlegt werden soll, welches auf dem Lokal mit Pfählen bezeichnet ist. Allfällige Einsprachen dagegen müßten innerhalb 14 Tagen bei kompetenter Stelle gemacht werden.

Zinzikon, den 18. März 1873.

Der Präsident.

## 22. Außersihl.

## Hundebezeichnung.

Den Besitzern von Hunden in hiesiger Gemeinde wird angezeigt, daß die diesjährige Bezeichnung und Verabgabung der Hunde Samstag den 22. März, von Nachmittags 1 Uhr an, in der Wirthschaft des Herrn Bontobel zum Anker in der Sihlvorstadt dahier stattfinden wird.

Die Taxe beträgt 6 Fr. 50 Rp., für einen noch nie bezeichneten 7 Fr.

Die alten Zeichen müssen abgelöst werden, fehlende sind mit 15 Rp. zu vergüten.

Nichtbeachtung dieser Anzeige hat die Bezahlung der doppelten Taxe und überdieß noch Buße zur Folge.

Außersihl, den 18. März 1873.

Das Gemeindevorsteheramt.



## 23. F ö r s t e r w a h l W y t i k o n .

Anmit werden sämtliche in und außer der Gemeinde wohnenden Personen, welche im Gemeindegbanne Wytikon Waldung besitzen, zur Wahl des Försters auf Sonntag den 23. März, Nachmittags 3 Uhr, in die Wirthschaft der Herren Gebrüder Weber in da eingeladen.

Nachher Besprechung eventuell Beschlußnahme über Verbesserung der Waldwege.

Wytikon, den 21. März 1873.

Im Namen der Holzgenossenschaft:

Der Schreiber,

H. Lang.

## 24. O b e r g l a t t .

Sämmtliche Grundbesitzer im Zivilgemeindegbanne Oberglatt werden hiemit eingeladen, künftigen Donnerstag den 27. März, Nachmittags 1 Uhr, im Wirthshaus zum Hirschen in hier sich einzufinden, zur Erledigung folgender Geschäfte:

1) Abnahme der Rechnung über die ergangenen Flurwegkosten.

2) Antrag für Abtretung eines Vorschusses von zirka 60 Fr. an das Zivilgemeindegut.

Die Akten liegen in der Zwischenzeit bei Herrn Präsident Maag zur Einsicht offen. Nichterscheinende haben sich den gefaßten Beschlüssen zu unterziehen.

Oberglatt, den 19. März 1873.

Die Flurkommission.

## 25. K o l l b r u n n e n .

Außerordentliche Schulgemeinde für alle Stimmberechtigten der Schulgenossenschaft Kollbrunnen bei gewohnter Buße Sonntag den 30. März d. J., Mittags 1 Uhr, im Schulhaus.

T r a k t a n d u m :

Schlußnahme betreffend der bisherigen freiwilligen Lehrerbefoldungszulage.

Der diesfällige Antrag der Vorsteherchaft liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Kollbrunnen, den 19. März 1873.

Der Präsident:

H. Mors.

## 26. B a u g e s p a n n .

Herr Armengutsverwalter Diethelm Moor im Gärtli zu Niederglatt beabsichtigt, auf der nordöstlichen Seite seines Wohngebäudes einen Anbau zu erstellen, wie solches auf dem Lokal durch ein Baugespann bezeichnet ist.

Endtermin für privatrechtliche Einsprachen: 29. März 1873.

Niederglatt, den 15. März 1873.

Im Namen des Gemeindevrathes:

Der Schreiber,

Hr. V. V. V.

27. **B a u g e s p a n n.**

Herr Jakob Nievergelt, Kirchenpfleger auf Balbern, beabsichtigt, in seinem Baumgarten östlich von der Scheune No. 140 einen freistehenden Wagenshopf zu erstellen, wie solches auf dem Lokale selbst durch Pfähle bezeichnet ist. Die Maßbeschreibung liegt bei Unterzeichneter zur Einsicht offen und die Frist für privatrechtliche Einsprachen geht mit 4. April l. J. zu Ende.

Stallikon, den 19. März 1873.

Die Gemeindevathskanzlei.

28. **W i e d i k o n.**

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Pfarrer Pfister in hier hat zum Zwecke der Erbauung eines Oekonomiegebäudes an der Schulhausstraße ein Baugespann errichten lassen.

Allfällige Einsprachen gegen die Ausführung dieses Bauprojektes sind innerhalb 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidium geltend zu machen.

Wiedikon, den 19. März 1873.

Der Gemeindevath.

29. **L a n g n a u.**

B a u g e s p a n n.

Herr Jakob Baumann, Wagner im Dorf, gedenkt Umbau und Erhöhung seiner Scheune daselbst vorzunehmen, wie solches mit Baugespann bezeichnet ist.

Allfällige Einsprachen gegen diese Baute sind bis und mit dem 3. April d. J. beim Bezirksgerichtspräsidium zu machen, ansonsten das Recht hiezu erlöschen würde.

Langnau, den 19. März 1873.

Die Gemeindevathskanzlei.

30. **B i r m e n s d o r f.**

Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und können die betreffenden Maßbeschreibungen in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Joh. Hegetschweiler in Landikon.	Ein neues Wohnhaus auf seinem eigenthümlichen Brandplatz.	21. März.	4. April.
Hr. J. Bickel, Wegknecht und Weinschenk.	Anbau an die Scheune No. 166.	"	"

Birmensdorf, den 19. März 1873.

Der Gemeindevath.

### 31.. Der Vieh- und Waarenmarkt in Embrach

wird Dienstag den 25. März abgehalten.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
Embrach, den 15. März 1873.

## Der Gemeindrath.

32.                      S o t t i n g e n.

### Bezeichnung und Verabgabung der Hunde.

Die diesjährige Bezeichnung und Verabgabung der Hunde findet Montag den 24. März, Nachmittags von 2—6 Uhr, im Gemeindehause statt.

Die Taxe für einen neu einzuschreibenden Hund beträgt 7 Fr., für einen schon früher bezeichneten 6 Fr. 50 Rp.

Die alten Zeichen sind abzulösen und mitzubringen; fehlende sind mit 15 Rp. zu vergüten.

Junge Hunde unterliegen der Taxe, sobald sie  $\frac{1}{2}$  Jahr alt sind. Wer es unterläßt, seinen Hund zur bezeichneten Zeit vorzuführen und die gesetzliche Abgabe zu entrichten, hat unnachlässiglich die doppelte Taxe zu bezahlen und überdieß Buße bis auf Fr. 5 zu gewärtigen.

Gottingen, den 19. März 1873.

Der Gemeindevorstand:  
Hd. Schellenberg.

33. Unter-Engstringen.

Der Verleger der muthmaßlichen Mauserkosten für das laufende Jahr 1873 ist angefertigt und liegt für sämtliche Wiesenbesitzer bei Unterzeichnetem von heute an 14 Tage zur Einsicht offen.

**Aufällige Reklamationen sind innert dieser Frist einzureichen.**

Unter-Engstringen, den 20. März 1873.

Im Namen der Kommission:  
Johannes Hintermann.

34. N i e s b a d .  
G a n t a n z e i g e .

Dienstag den 25. März, Nachmittags von 2 Uhr an, werden in der Wirthschaft zum Grütli verschiedene hausräthliche Gegenstände auf freiwillige öffentliche Steigerung gebracht:

1 Sekretär von Mahagoni, 1 nußbaum. Chiffonniere, 1 harthölz. Kommode, 1 Sopha, 1 harthölz. Ausziehtisch, 2 Tische, 1 Nachttisch, 11 Sessel, 2 Spiegel, 1 Kinderbettstatt, 2 zweischläfige Bettstätten, 5 Porträts, Kupferhasen und Pfannen, verschiedenes Küchengeschirr, 1 größerer und kleinerer Gufosen, verschiedener Schusterwerkzeug, 1 Oleander und verschiedenes Anderes mehr.

Niesbach, den 17. März 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Julius Bebie, Gemeindevorstandsschreiber.

35. Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der vom 12. Herbstmonat 1859 datirte, vermißte Heimatschein des Eduard Ehrensperger von Reutlingen anmit öffentlich aufgerufen und für Beibringung desselben eine Frist von 10 Tagen von heute an angesetzt.

Oberwinterthur, den 21. März 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

36. Vor einiger Zeit ist aus Norwegen die Anzeige von dem Tode eines Friedrich Fahrner, Schweizer, Matrose auf einem nach London gehörenden Schiffe, hieher gelangt mit dem Versprechen näherer Auskunft über die Heimatgemeinde des Verstorbenen. Da nun bis jetzt diese Auskunft ausgeblieben ist, die angegebenen Umstände aber mit den letzten Nachrichten von einem, vor einigen Jahren ausgewanderten hiesigen Gemeindegänger dieses Namens nicht ganz übereinstimmen, so werden hiemit Familien, welche allenfalls einen Angehörigen dieses Namens vermißten sollten, eingeladen, von den betreffenden Akten Einsicht zu nehmen und sich deshalb bis 31. März zu wenden an

Wytikon, den 17. März 1873.

Das Pfarramt Wytikon.

### 37. G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Herr J. Schneider, Geschäftsagent in Riesbach, Namens Herrn Ulrich, Vereiter in Riesbach, Freitag den 21. März, Vormittags von 9 Uhr an, bei seiner Eigenschaft an der Bäckerasse im Seefeld-Riesbach folgende Gegenstände gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung:

Eine Anzahl starke Fuhrpferde, 6 komplette Fuhrgeschirre, 1 älteres Chaisengeschirr, 1 einspänn. Traggeschirrwagen, 1 einspänn. Bienenwagen, 3 dreizöllige Bienenwagen, 4 schwere Steinwagen, 1 großer vierzölliger Bruggwagen, 1 Leiterwagen, eine Anzahl An- und Vorwaagen, Ketten, Spannstricke, 2 Winden, 4 eiserne Radschuhe, 1 kompletter Fuhrschlitten, 2 Fuhrsättel, 6 Fuhrsäcker mit Faßschrauben und Zubehörde, nebst weitem zum Fuhrhaltergeschäft gehörenden Gegenständen.

Die Pferde sowohl, als die übrigen Gegenstände befinden sich in bestem Zustande und lassen daher zahlreiche Betheiligung erwarten.

Riesbach, den 17. März 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Julius Biebi, Gemeindrathsschreiber.

### 38. V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Montag den 24. dieß, Nachmittags 2 Uhr, wird gegen Baarzahlung und zwar unwiderruflich öffentlich versteigert:

1 tannener zweithür. Kleiderkasten, 1 Koffer.

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.

Wollishofen, den 20. März 1873.

Das Gemeindammannamt.

## 39. G a n t a n z e i g e.

Die Staatsforstverwaltung läßt Mittwoch den 26. März, Nachmittags 3 Uhr, in der Bär'schen Speisewirthschaft in Ebertsweil öffentlich versteigern:

Die Staatswaldparzelle Bannholz bei Heizwangen, Gemeinde Hausen, mit einem Flächeninhalt von  $4\frac{1}{2}$  Judarten 22,000 □'.

Die Versteigerung erfolgt in 4 Abtheilungen. Die Gantbedingungen werden am Ganttage eröffnet, können aber auch inzwischen bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Hausen, den 20. März 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Hägi, Gemeindrathsschreiber.

## 40. G a n t a n z e i g e.

Unter Ratifikationsvorbehalt der Waisenbehörden und unter Leitung der Unterzeichneten wird das von der sel. Wittwe Frid-Gubler dahier besessene Heimwesen Donnerstag den 27. ds., Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft zum Salzhaus dahier auf öffentliche Versteigerung gebracht. Dasselbe enthält:

1. Ein Wohnhaus No. 58 nebst Gemüsegarten, im Dorfe.
2. Birta  $\frac{3}{4}$  Judarten Acker, zunächst auf der Au.
3. "  $\frac{1}{2}$  " Neben auf Hosern.

Kaufliebhaber sind eingeladen.

Adlisweil, den 20. März 1873.

Die Gantbeamtung.

## 41. G a n t a n z e i g e.

Zufolge Präsidialverfügung des Bezirksgerichtes Zürich werden aus dem Nachlasse des Rudolf Hägi, Zimmermann, Dienstag den 25. März, von Nachmittags 1 Uhr an, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Fügbaum, 1 Breitart, 1 Fällart, 1 Schraubenzwinge, 1 Winkel, Stemmeisen, 1 Lochbeutel, 1 Handsäge, 1 Doppelhobel, 1 Stoßart, 1 Listensäge, 1 Ruthobel, 2 Stechbeutel, 1 Holzrassel; ferner verschiedene Kleidungsstücke.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Wytikon, den 19. März 1873.

J. C. Weber, Gemeindammann.

## 42. G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in hier gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

30 Zentner Stroh (Pfandschein No. 5).

Affoltern b. Höngg, den 19. März 1873.

Der Gemeindammann:  
Schumacher.



43..

### U n t e r s t r a ß . L i e g e n s c h a f t e n g a n t .

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringen die nunmehrigen Eigenthümer der Liegenschaft des Herrn Friedrich Schärer sel. dieselbe zum Verkauf auf öffentlicher Versteigerung:

Die Gantobjekte bestehen aus:

dem Wohnhaus No. 22a mit Garten,

dem Wohnhaus No. 22c.

Diese Gebäude sind an der Hauptstraße, ganz nahe der Stadt gelegen.

Die Gant wird Montag den 24. März d. J., Abends 5 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Etter gegenüber der Sonne abgehalten.

Für Besichtigung der Liegenschaft beliebe man sich an Herrn Etter zu wenden. Der Gantrodel liegt auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstraf, den 17. März 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
E. Schätti, Gemeindschreiber.

## Bekanntmachungen von Justiz=Behörden.

### Briefaufträge und Amortisationen.

44. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird hiemit der allfällige Inhaber folgender Kauffschuldbriefe, welche seit dem am 21. März 1872 stattgefundenen Brande des Hauses des Salomon Frauenfelder, Langfelixen, in Henggart, vermisst werden,

I. per 596 Fr., auf die Brüder Paulus, Beat und Heinrich Frauenfelder in Henggart, zu Gunsten des Salomon Frauenfelder, Langfelixen daselbst, dat. 16. März 1865, (letzte bekannte Schuldner: die Brüder Beat und Heinrich Frauenfelder; letzter Gläubiger: der ursprüngliche);

II. per 402 Fr., auf Salomon Frauenfelder, Wegknecht, Heinrichs sel. in Henggart, zu Gunsten des Salomon Frauenfelder, Langfelixen daselbst, datirt den 16. März 1865, (letzter Schuldner und letzter Gläubiger: die ursprünglichen);

III. per 1123 Fr., auf Konrad Frauenfelder, alt Kirchenpfleger, Langfelixen in Henggart, zu Gunsten der Weiswister Anna und Elisabetha Steinmann daselbst, dat. 15. Mai 1857, (letzte Schuldner: die Brüder Konrad und Salomon Frauenfelder, Langfelixen in Henggart, letzte Gläubiger: die ursprünglichen);

oder wer sonst darüber Auskunft geben kann, aufgefordert, binnen drei Monaten, von heute an, vom Vorhandensein dieser Instrumente

der Bezirksgerichtskanzlei Anzeige zu machen, ansonst dieselben für kraftlos erklärt und die Notariatskanzlei Andelfingen zur Löschung derselben im Grundbuch ermächtigt würde.

Andelfingen, den 17. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

45. Durch Beschluß vom 1. d. Mts. hat die Zivilabtheilung des Obergerichtes nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe des Schuldbriefes per 100 fl. R. B., datirt 14. Februar 1833, auf Johannes Mäder, Bernhards sel. Sohn, in Wildensbuch (letzter bekannter Schuldner: Bernhard Peter in Wildensbuch, letzter Gläubiger: Hr. Ps. Würgler in Feuerthalen), denselben für kraftlos erklärt und seine Löschung am Notariatsprotokolle befohlen, was anmit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Andelfingen, den 17. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

46. Durch Beschluß der Zivilabtheilung des Obergerichtes vom 1. d. Mts. ist nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe des Schuldbriefes per 600 Fr., datirt 14. Jenner 1856, auf Hs. Jakob Ruf, Schuster, aus dem Weiler, wohnhaft in Gräflikon, zu Gunsten Frau Wittwe Elisabetha Forrer zum Nebberg in Winterthur, (letzter bekannter Schuldner: der ursprüngliche, letzter Gläubiger: die Erben der sel. Anna Ruf geb. Stolz in Oberbuch am Irchel), derselbe für kraftlos erklärt und seine Löschung im Notariatsprotokolle befohlen worden, was anmit bekannt gemacht wird.

Andelfingen, den 17. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber:  
Voller.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

47. Hans Jakob Meier, Jakobs sel., Wächterrudis von Schöfflisdorf, wohnhaft in Bachs, hat sich der vom Bezirksrathe Dielsdorf provisorisch über ihn verhängten Bevogtigung nach Einleitung der Klage beim unterzeichneten Gerichte freiwillig unterzogen.

Als Vormund wurde Herr Hs. Hrch. Merli, Schneider in Schöfflisdorf, ernannt.

Dielsdorf, den 5. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes,  
Der Gerichtsschreiber,  
Heinr. Schwarz.

## 48.. Z i v i l e h e.

Joh. Rudolf Gysling von Egg und Margaretha Oberholzer von Mettlen, Gemeinde Wald, wünschen vor Bezirksgericht Uster eine Zivilehe einzugehen. Allfällige Einsprachen gegen diese Ehe sind bis zum 25. d. M. bei Unterzeichnetem zu erheben.

Uster, den 13. März 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
Wettstein.

49. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des in Unterstraf verstorbenen Hrn. Friedrich Schärer von Thalweil von den Intestaterben auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten worden ist.

Zürich, den 18. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

50. Behufs Feststellung des Vermögensbestandes des freiwillig unter Vormundschaft getretenen Jakob Ita, Jakob, Boten, Sohn, von Oberstammheim, ist der öffentliche und gerichtliche Schuldenruf angeordnet worden.

Alle Gläubiger des Ita werden daher aufgefodert, ihre Ansprachen bis zum 18. April d. J. bei der Kanzlei des hierseitigen Gerichtes schriftlich anzumelden, unter der Androhung, daß Forderungen, die innert dieser Frist nicht zur Anmeldung kommen und weder aus den Notariats- oder Pfandprotokollen ersichtlich, noch durch Faustpfänder gedeckt sind, als untergegangen angesehen würden.

Andelfingen, den 17. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Boller.

## 51. G a n t a n z e i g e.

Nächsten Donnerstag den 27. dieß, von Nachmittags 4 Uhr an, werden in der Wirthschaft des Herrn Speisewirth Gasner auf dem Böhmenberg-Birmensdorf, die zur Konkursmasse des Rudolf Müller, Rudolfs Sohn im Böhmen-Birmensdorf gehörenden Grundstücke, 2 Bierling 8160 □' Mattland der Meilis Matt und 4 Fuchart 3150 □' Mattland am Rain auf öffentliche Steigerung gebracht, wozu einladet

Zürich, den 19. März 1873.

Notariatskanzlei Birmensdorf:  
Ul. Karrer, Landschreiber.

52. Die Konkursverhandlung im Konkurse über den Nachlaß des sel. Basil Schweizer, Schmied in Rheinau, findet nicht statt.

Feuerthalen, den 17. März 1873.

Notariat Feuerthalen:  
J. S. Frey, Landschreiber.

53..

**G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse des Eduard Baumgartner, Handelsmann, von Pfäffikon, sesshaft in Albisrieden, werden Dienstag den 25. März öffentlich versteigert:

Vormittags von 9 Uhr an im Hause des Kridaren gegen Baarzahlung:

Hausrätliche Gegenstände.

Die Ladenwaaren, als Futterstoff, Flanell, Indienne, Orleans u. s. w.

Die Geschäftsguthaben.

Abends 6 Uhr im Gasthaus zum Rößli:

Die Liegenschaften, als: das Wohnhaus No. 91, für 4100 Frkn. asssekurirt.

Zirka 11,000 Quadratfuß Ackerland, Grund und Boden, worauf das Gebäude steht.

Das Verzeichniß der Buchguthaben und die Gantbedingungen bezüglich der Liegenschaften können hierorts eingesehen werden.

Die Steigerung findet unwiderruslich statt.

Wiedikon, den 15. März 1873.

Notariat Wiedikon u. d. E.:

Sch. Hürlimann, Landschreiber.

54.

**G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse des Heinrich Hef von Bärenswil, sesshaft in Rieden, werden Freitag den 28. d. M. sämmtlich vorhandene Aktiven öffentlich versteigert, und zwar:

1) Die Liegenschaften, bestehend in einem unter No. 9 für 1200 Fr. asssekurirten Haus- und Scheuneantheil, etwas Krautgarten, zirka 2 Bierling Acker im Harnischbühl, zirka 1 Judhart Acker im Huberacker oder Bürgli, zirka 1½ Bierling Acker im Hegenmössli, zirka 1½ Brlg. Acker im Kriessbaumacker, zirka 1½ Bierling Acker im Zihlacker, zirka 1½ Bierling Acker im Bubenthal, zirka 1½ Judhart Wiesen und Acker in der Hochreuti, zirka 2 Bierling Holzboden in der Reuti, — Abends 6 Uhr in der Wirthschaft des Kaspar Spörri, Wagner in Rieden.

2) Die Fahrhabe, bestehend in Hausgeräthschaften und etwas Malerwerkzeug, — Nachmittags 2 Uhr, beim Hause des Konkursiten.

Bezüglich der Fahrhabe ist Baarzahlung bedungen und hinsichtlich der Liegenschaften liegen die Gantbedingungen bis zu ihrer Eröffnung am Ganttage in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen.

Derlikon, den 19. März 1873.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. Moor, Landschreiber.

55.

**Z w e i t e G a n t**

im Konkurse des Heinrich Walder, Maurer in Affoltern Mittwoch den 26. d., Nachmittags 5 Uhr, bei Schlosser Bär alda. Gantobjekt: Wohnhaus mit Scheune, Stall, Hofraum und 3 Mäbli Pflanzland.

Affoltern, den 20. März 1873.

Notariat Anonau:

Eigenheer, Landschreiber.

56. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse über Konrad Briner in Niederglatt findet die Versteigerung der Liegenschaften künftigen Dienstag den 25. dieß, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Schmid, Bäcker dahier, statt. Diese Liegenschaften bestehen in einem für 2200 Fr. affekturirten Wohnhaus mit Scheune und Stall, zirka 1 Vierling Wiesen und zirka 3 Vierling Acker an 4 Stücken.

Niederglatt, den 19. März 1873.

Notariatskanzlei Neuamt:  
Alex. Schmid, Landschreiber.

57.. **G a n t.**

Im Konkurse des Gutbert Trachslor, gewesener Senn zu Kappel, werden dessen Aktiven den 26. dieß, von Mittags 12 Uhr an verkauft:

Dieselben bestehen in 28 Stück gut erhaltenen Fettkäsen, 68 Stück gut erhaltenen Halbseißkäsen, einigem Käsergeschirr, einem neuen doppelten Kleiderkasten, einer Bettstatt sammt Bett, Tisch und Sessel und anderem Hausrath, sodann in muthmaßlichen Guthaben von kleinern und größern Beträgen, endlich in 2 Schuldtiteln von 1000 Fr. und 400 Fr., bei der Kantonalbank versetzt und dort einzusehen. Gantlokal Sennhütte Kappel.

Gleichzeitig wird dem Hermann Strehler, Senn, dessen Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, hiemit die Mittheilung gemacht, daß seine in diesem Konkurse angemeldete Forderung wegen Mangel jeglichen Beweises durch die Unterzeichnete bestritten worden ist, und daß, wenn er nicht bis Ende der Bedenkzeit — 1. April — gerichtlichen Entscheid schriftlich bei Unterzeichneter verlangt, seine Forderung als aus diesem Konkurse zurückgezogen betrachtet werde.

Affoltern, den 14. März 1873.

Notariat Anonau:  
Eigenheer, Landschreiber.

58. **K o n k u r s - E r l e b i g u n g.**

Der Konkurs gegen Jakob Pfenninger, Rudolfs sel. Sohn aus dem Sonnenberg-Egg, wohnhaft in Wiedenswyl-Bubikon, ist durchgeführt und Pfenninger durch Gerichtsbeschluß vom 13. d. M. bis zum 13. März 1876 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Grüningen, den 19. März 1873.

Notariat Grüningen:  
J. H. Weilenmann, Landschreiber.

59. **K o n k u r s b e e n d i g u n g.**

Das Konkursverfahren über Leonhard Baumgartner, Sohn, von Obersteinmaur, ist durchgeführt und der Gemeinschuldner laut Beschluß des Bezirksgerichtes Dielsdorf vom 12. vor. Mts. bis zum 12. Hornung 1877 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Dielsdorf, den 17. März 1873.

Notariatskanzlei Regensberg:  
E. Rudolf, Landschreiber.



### 60.. Liegenschaften- und Fahrhabegant.

Aus der Konkursmasse des Johannes Scheller im Schooren-  
Kilchberg werden öffentlich versteigert:

Samstag den 22. März 1873.

#### 1) An Fahrhaben:

Vormittags 9 Uhr, bei dem Wohnhause des Kridaren:

Eine Partie Werkgeräthschaften, Küchen- und Kellergeschirr, Kästen,  
Tische, Bänke und andere hausräthliche Gegenstände.

Nachmittags 1 Uhr, bei der Scheune des Herrn Scheller  
auf Brunnen-Kilchberg:

2 einschläfige und 1 zweischläfiges Bett mit Bettstätten, 1 zwei-  
thüriger Kasten, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Kupferpfanne, 1 Kupfer-  
hafen, 1 Kupfergelte, Spiegel, Porträts, 4 Weinsässer, 1 Weintanse zc.

#### 2) An Liegenschaften.

Nachmittags halb 5 Uhr, im Gasthof zum Löwen in Wendikon.

1) Zwei Drittheile an einem Wohnhaus mit zwei Wohnungen,  
mit einem Schopf zur unteren und einen Anbau zur oberen  
Wohnung, unter No. 94;

die untere Wohnung mit Schopf zu 1800 Fr.,

die obere Wohnung mit Anbau zu 1900 Fr. versichert, —  
nebst Garten, Umgelände und Brunnenantheil.

2) Ungefähr eine halbe Buchart Neben und Ausgelände vor am  
Garten liegend;

im Schooren, Gemeinde Kilchberg.

Der Gantrodel mit den Gantbedingungen liegt in der unterzeich-  
neten Kanzlei zur Einsicht auf.

Thalweil, den 11. März 1873.

Notariat Horgen, unterer Theil:

Th. Koller, Notar.

61.. Im Konkurse des Heinrich Häberling, Deders in Otten-  
bach, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Ver-  
theilungsplan nichts erhältlich. Einwendungen gegen diesen bei der  
Unterzeichneten zur Einsicht offen liegenden Vertheilungsplan sind  
innert 10 Tagen von heute an hierorts einzureichen, ansonst derselbe  
als anerkannt betrachtet wird.

Affoltern, den 17. März 1873.

Notariatskanzlei Anonau:

Eigenheer, Landschreiber.

### 62. Konkurs-Beendigung.

Das Konkursverfahren gegen:

1. Frau Barbara Huber geb. Müller zur Mühle in Birmensdorf,

2. die minderjährigen Geschwister Hug, Jakob sel. Kinder,  
genannt Hügliß, in Schlieren

ist gänzlich durchgeführt und beendigt.

Zürich, den 19. März 1873.

Notariat Birmensdorf:

W. Karrer, Landschreiber.

**63. Im Konkurse über den Nachlaß**

1. des Jeremias Sebastian Fenner aus dem Oberdorf zu Dübendorf,
2. des Diethelm Merki von Oberweil-Mürensboorf, wohnhaft gewesen im Unterdorf-Dübendorf,

ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei offen liegt, sind binnen 10 Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Verlikon, den 21. März 1873.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. Moor, Landschreiber.

**Konkurspublikationen.**

**64. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:**

1. Gottlieb Fischer, Küfer von Meisterschwanden, Kt. Aargau, sesshaft im Erb in Rüsnacht, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Meilen vom 15. März 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Rüsnacht 21. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—15. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven 12. Mai 1873; Konkursverhandlung 3. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Meilen.

2. Heinrich Wieser, Schmied, Michaelen sel. Sohn in Wasterfingen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Bülach vom 11. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Eglisau 10. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 25. April bis 5. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven den 28. April 1873; Konkursverhandlung den 24. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, in Bülach.

3.. Nachlaß des a. Gemeindammann Heinrich Dehninger, Papierfabrikant von Elgg, in Folge Erbausschlagung, laut Verfügung des Präsidenten des Bezirksgerichtes Winterthur vom 3. März 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Elgg 3. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—28. April 1873; Versteigerung der Aktiven 22. April 1873; Konkursverhandlung den 20. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

NB. Die ins öffentliche Inventar gemachten Eingaben genügen nicht, sondern sind durch neue zu ersetzen.

4.. Leopold Noß von Höngg, Tagelöhner, wohnhaft in Fluntern, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 25. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei IV Wachen (in Zürich) 2. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 17.—26. April 1873; Versteigerung der Aktiven den 17. April 1873; Konkursverhandlung 14. Mai 1873, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

5.. Ulrich Scheufele, Bratwurstler, von Dethlingen, Oberamt Kirchheim-Württemberg, wohnhaft in Niesbach, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 21. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Niesbach den 29. März 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 15.—24. April 1873; Versteigerung der Aktiven den 15. April 1873; Konkursverhandlung den 14. Mai 1873, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

65. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Herr Joh. Ulrich Kaspar von Breite-Bassersdorf, gewesener Gastwirth zum Rößli in Winterthur; auf Ansuchen der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 17. März 1873. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 17. April 1873.

---

 Beilage: Abtheilung Gesetze und Verordnungen No. 17—20.

---

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Gr.  
 $\frac{1}{2}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{1}{4}$  Jahr 1 Gr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 24.

Dienstag, den 25. März

1873.

## Gesetzesentwurf

betreffend das Technikum.

(Kommissionalantrag.)

§ 1. Der Kanton Zürich errichtet eine gewerbliche Lehranstalt unter dem Namen „Technikum“.

§ 2. Diese Anstalt hat zur Aufgabe, durch wissenschaftlichen Unterricht und durch praktische Uebungen die Aneignung derjenigen Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, welche dem mittlern Techniker in Handwerk und Industrie unentbehrlich sind.

§ 3. Dieselbe enthält folgende Abtheilungen:

1. Die Schule für Bauhandwerker,
2. „ „ „ Mechaniker,
3. „ „ „ Chemiker,
4. „ „ „ Kunstgewerbliches Zeichnen und Modelliren,
5. „ „ „ Geometer,

Außerdem kann mit derselben verbunden werden:

6. Eine Schule für Förster,
7. „ „ „ Weber,
8. „ Handelsabtheilung.

§ 4. Jede der Schulen umfaßt 4 — 5 Halbjahresklassen im Zusammenhang. Sofern indeß nicht das Bedürfniß ihre unausgesetzte Fortführung bedingt, können einzelne Kurse auch nur von Zeit zu Zeit angeordnet werden.

§ 5. Behufs besserer theoretischer Ausbildung der Arbeiter verschiedener Gewerkszweige werden, in Verbindung mit dem Technikum, Fachkurse angeordnet, die hauptsächlich auf die Winterzeit zu verlegen sind und deren Besuch möglichst zugänglich zu machen ist.



§ 6. Das Schulgeld für den regelmäßigen halbjährigen Kurs an einer Fachabtheilung beträgt Fr. 30. Schüler der Chemie haben überdies für Benutzung des Laboratoriums jährlich eine angemessene Entschädigung zu leisten.

Die zur Verabreichung von Stipendien an Schüler dieser Anstalt erforderliche Summe wird alljährlich durch das Budget festgestellt.

§ 7. In Rücksicht auf die bei den Zöglingen vorausgesetzten Vorkenntnisse schließt das Technikum an das Lehrziel des 3. Jahreskurses der Sekundarschule an.

§ 8. Der Lehrplan des Technikums wird vom Erziehungsrathe auf Antrag der Aufsichtskommission festgestellt. Hierbei ist auch auf allgemeine Ausbildung der Schüler und auf deren Befähigung zur Buch- und Rechnungsführung in ihrem Fache Bedacht zu nehmen.

§ 9. Die Bestimmung der erforderlichen Zahl von Lehrstellen, sowie die Wahl und Besoldung der Lehrer steht dem Regierungsrathe auf Antrag des Erziehungsrathes zu. Die Wahlen erfolgen, abgesehen von bloß vorübergehend verwendeten Lehrkräften, für eine sechsjährige Amtsdauer. Die Stellung und Besoldung des Lehrpersonals wird im Uebrigen ähnlich mit derjenigen der Lehrer an der Kantonschule geordnet.

§ 10. Die Aufsicht über die Anstalt wird einer durch den Regierungsrath zu wählenden Aufsichtskommission übertragen, wobei dem Schulorte eine angemessene Vertretung zu gewähren ist. Das Nähere hierüber und über die Kompetenzen der Kommission wird durch Reglement bestimmt.

§ 11. Der Kantonsrath setzt alljährlich einen nach Maßgabe der Entwicklung des Technikums bemessenen Kredit auf den Vorschlag der Ausgaben.

§ 12. Der Sitz des Technikums ist die Stadt Winterthur. Dieselbe erstellt und möblirt auf eigene Rechnung die erforderlichen Gebäulichkeiten und verpflichtet sich, Gebäude und Mobiliar jederzeit zu unterhalten und nach Bedürfniß zu erweitern. Ueber dieses leistet sie an die Jahreskosten einen Beitrag von Fr. 15,000 und gestattet dem Technikum die Mitbenutzung der der Stadt gehörenden Sammlungen. So lange die Ersteren den Betrag von Franken 30,000 nicht erreichen, reduziert sich die Leistung Winterthurs auf die Hälfte derselben.



Dem Regierungsrathe bleibt die Genehmigung der Baupläne auf Grundlage eines vorher zu vereinbarenden Lokalitätenprogramms vorbehalten.

§ 13. Gebäude und Mobiliar bleiben Eigenthum der politischen Gemeinde Winterthur. Die Sammlungen, die ausschließlich für das Technikum angelegt werden, sind Eigenthum des Staates, der auch die hiezu erforderlichen Schränke aus dem Jahreskredit bezahlt.

§ 13. Der Regierungsrath ist mit der Vollziehung des gegenwärtigen Gesetzes beauftragt, welches nach erfolgter Volksgenehmigung sofort in Kraft tritt.

Zürich, den 11. März 1873.

Vor der Kommission:

Der Sekretär,

J. H. Schüepp.

## **Beschlussesentwurf**

zu dem

### **Gesetzesentwurf betreffend das Technikum.**

1) Der Gesetzesentwurf betr. das Technikum soll dem Volk zur Annahme erst vorgelegt werden, wenn die Gemeinde Winterthur die ihr obliegenden Verpflichtungen übernommen hat.

2) Der Regierungsrath wird eingeladen, eine bezügliche Beschlusfassung von Winterthur zu veranlassen.

Zürich, den 11. März 1873.

Vor der Kommission:

Der Sekretär,

J. H. Schüepp.

## Bericht der kantonsrätlichen Kommission

zum

### Gesetzesentwürfe betreffend das Technikum.

---

Ueber die bei Prüfung der regierungsrätlichen Gesetzesvorlage zuerst in den Vordergrund tretende Frage der Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit der Errichtung eines Technikums herrschte in der Kommission keine Meinungsverschiedenheit. Es wurde allgemein die Thatsache anerkannt, daß in unsern öffentlichen Lehranstalten für die technische Berufsbildung eine weite Lücke bestehe. Abgesehen von den einzelnen im Lande zerstreuten sogenannten Gewerbeschulen, welche — weil ohne einheitliche Organisation und bestimmtes Lehrziel, und weil auf ein Minimum beschränkt, sowohl rücksichtlich der Schulzeit der Zöglinge, als in Hinsicht auf den Werth und Umfang der Lehrkräfte, — hier ernstlich nicht in Betracht fallen können, enthielt sich der Staat bis dahin jeder Einwirkung auf die Ausbildung seiner Bürger in den untern und mittlern gewerblichen Berufsclassen. Und während er zu Gunsten einer geringern Zahl seiner Angehörigen für höhere wissenschaftliche und technische Bildungszwecke in anerkennenswerther Weise die nöthigen Opfer brachte, hielt er die Hand geschlossen gegenüber dem Bildungsbedürfnisse der großen Mehrzahl aller derjenigen, welche als Angestellte im großen Industriebetriebe oder durch Uebernahme eines der so zahlreichen Kleingewerbe oder in der Ausübung eines Handwerkes u. s. w. sich eine sichere Lebensstellung suchten. Wenn aber im wirthschaftlichen Leben es als unwiderlegbare Wahrheit anerkannt wird, daß die menschliche Arbeit im Allgemeinen nur in dem Verhältnisse, als sie durch geistige Erkenntniß ihres Werthes, ihres Zweckes und ihrer technischen Hilfsmittel getragen ist, zur höchst möglichen Produktivität gelangen kann, so ist hinwieder nicht zu läugnen, daß durch die Nichtbefriedigung jenes beruflichen Bildungsbedürfnisses Jahr um Jahr eine diesem Mangel entsprechende Masse wirthschaftlichen Kapitals für die

Einzelnen und demnach auch für das große Ganze verloren geht, abgesehen von dem Verluste des wohl nicht minder werthvollen ideellen Gewinnes, welchen jeder Bildungszuschuß durch Veredlung des ganzen geistigen Wesens des Menschen hinwieder für die Gesammtheit erwachsen läßt. Und wenn man bedenkt, daß von diesem geistigen und materiellen Verluste vorzugsweise alle die zahlreichen Berufsklassen betroffen werden, welche unmittelbar die Träger der Arbeit sind und mit der landwirthschaftlichen Bevölkerung den größten Theil unsers ganzen Volkslebens umfassen, so wird wohl auch der Werth einer die diesfälligen Bildungsbedürfnisse befriedigenden Lehranstalt mit Hinsicht auf die sozialen Fragen, welche mit jedem Tag mehr die vermittelnde Hülfe der staatlichen Gesetzgebung anrufen, in keiner Weise unterschätzt werden können. Es kann auch nicht in Abrede gestellt werden, daß viele der uns umgebenden Staaten, theilweise schon seit langen Jahren, auf diesem Gebiete der Volkserziehung uns weit vorangeeilt sind; und so sehr auch der schweizerische Patriotismus sich sträuben mag, es zu gestehen, so bleibt es doch nicht minder Thatsache, daß wir Vieles nachzuholen haben, wenn nicht unser gesammte Handwerkerstand, alle unsere praktischen Techniker und alle Angehörigen unsers niedern und mittlern Gewerbebetriebes in einer für sie geradezu verderblichen Weise hinter der auswärtigen Konkurrenz zurückbleiben sollen.

Da indeß die Wünschbarkeit und Zweckmäßigkeit der Errichtung eines Technikums an sich von keiner Seite in Zweifel gezogen worden ist, und da zudem der Kantonsrath in dieser Frage vor noch nicht langer Zeit, bei Verathung des Gesetzes betreffend das Unterrichtswesen, einen Entscheid schon gefällt hat, so dürfte es angemessen erscheinen, unter Festhaltung der wesentlichen Gesichtspunkte, welche den Regierungsrath in seiner Weisung an den Kantonsrath geleitet haben, von einer einläßlicheren Begründung des Gesetzesvorschlages im Allgemeinen abzu-  
sehen. Dagegen wird es nothwendig sein, einerseits auf die Bedenken und Einwendungen, welche seither im Schooße des Kantonsrathes und in der Presse in verschiedener Richtung laut geworden sind, zurückzukommen, sowie auch die Abänderungsanträge, welche die Kommission dem Kantonsrathe vorzuschlagen für zweckmäßig erachtet, einer nähern Beleuchtung zu unterwerfen.

Im Allgemeinen ist bei der ersten Verathung des vorliegenden Gesetzesentwurfes im Schooße des Kantonsrathes die Befürchtung geäußert worden, es möchte das zu errichtende Technikum, in Ueberschreitung der naturgemäßen Grenzen seines Zweckes, einen schädlichen

Einfluß auf das Polytechnikum ausüben. Da eine ungünstige Beeinflussung oder gar eine Verkümmern der letztgenannten Anstalt, welche unserm schweizerischen Vaterlande so sehr zur Zierde gereicht, wohl unmöglich, selbst nicht zu Gunsten anderer gleichberechtigter Bildungszwecke, von Jemandem beabsichtigt oder gebilligt werden könnte, so wäre jener Einwurf, wenn er als berechtigt erschiene, von schwerwiegender Bedeutung. Glücklicher Weise findet aber die Kommission diese Befürchtungen für unbegründet. Wenn schon im Allgemeinen zwischen den einzelnen Bildungszwecken, welche, wenn auch verschiedenen Endzielen nachstrebend, doch, vom gleichen Ausgangspunkte ausgehend, nur der einen großen Aufgabe der gesamten Kulturentwicklung des Volkes dienen, ein Widerspruch überhaupt schon fast nicht denkbar ist, so findet die Kommission hier im speziellen Falle zwischen den beiden genannten Lehranstalten auch nicht einen einzigen Berührungspunkt, von welchem aus eine schädliche Beeinflussung der einen Anstalt durch die Andere möglich sein sollte. Es muß im eigenen hohen Interesse einer jeden dieser Schulen liegen, ihren Lehrzweck möglichst klar und bestimmt zu umschreiben und alle Elemente fern zu halten, welche dazu angethan sein könnten, ihr vorgezeichnetes Lehrziel zu verrücken. Je schärfer aber die Zweckbestimmung einer jeden Anstalt ausgeschieden ist, desto weniger wird sie veranlaßt werden, in das Gebiet der andern überzugreifen. Die Aufgabe einer jeden derselben ist so groß, daß sie dieß auch nur zu ihrem eigenen, sofort sichtbaren Nachtheile thun könnte. Diese Anschauung hat sich auch überall da bewahrheitet, wo zwei oder mehrere technische Lehranstalten mit verschiedener Zweckbestimmung neben einander bestehen, wie dieß z. B. in Chemnitz und Stuttgart der Fall ist. So sagt der Jahresbericht der Baugewerkschule in Stuttgart vom Jahr 1869/70: „Bis zum Jahr 1845 waren in Württemberg nicht bloß alle Kandidaten für höhere technische Fächer, sondern auch alle diejenigen Gewerbetreibenden, welche eine ausgiebigere theoretische Ausbildung anstrebten, auf den Besuch der polytechnischen Schule in Stuttgart angewiesen. Da indeß die Lehrer dieser Anstalt die Erfahrung gemacht hatten, daß die gemeinsame Unterrichtung von höhern Technikern und Gewerbetreibenden nicht bloß wegen der Verschiedenheit der Vorbildung, Lehrziele und Bedürfnisse, sondern auch aus andern Gründen für beide Theile sehr hemmend und schädlich sei, so wurde die Gründung einer besondern Schule für Letztere beantragt.“ In den betreffenden maßgebenden Kreisen wird nun auch allgemein anerkannt: „Der Einfluß, welchen die niedere Schule auf die höhere ausübe, sei ein durchaus

günstiger. Seit dem Bestande der niedern Anstalt sei die Vorbereitung auf die höhere gleichmäßiger und der Stufe entsprechender. In der Organisation und in deren Durchführung finde sich nichts, was einer Konkurrenz gleichsehen würde. Beide Anstalten theilen sich friedlich in ihre Aufgaben und dienen dadurch im gleichen Maße, jede auf ihre besondere Weise, dem allgemeinen Wohl.“

Nicht ganz so übereinstimmend waren anfänglich die Ansichten in der Kommission über die Frage der Ausdehnung der zu errichtenden Anstalt hinsichtlich der einzelnen Lehrdisziplinen. Einig war die Kommission von Anfang an nur darin, daß die im regierungsräthlichen Entwurfe § 3, 1—5 vorge schlagenen fünf Schulen als einzelne Abtheilungen des Technikums aufgenommen werden sollen. Die in der Presse laut gewordenen Einwürfe gegen die Errichtung eigener Schulabtheilungen für Chemiker, für kunstgewerbliches Zeichnen und Modelliren, sowie für Geometer, fand die Kommission einstimmig für unbegründet. Die Bedürfnisse der Fachbildung in diesen Richtungen sind so zahlreich, daß nicht abzusehen ist, warum an einer technischen Lehranstalt auf dieselben nicht ebenso gut Bedacht genommen werden sollte, wie auf diejenigen jeder andern Richtung.

Was vorerst die chemische Schule betrifft, so erscheint dieselbe nothwendig mit Rücksicht auf die vielen chemischen Gewerbe, die schon bestehen und bei größerer Verbreitung der chemischen Wissenschaften noch entstehen werden. Außer den eigentlichen chemischen Produktionsfabriken fallen hier noch in Betracht die Gewerbe der Färber, Drucker, Coloristen, Bleicher, Gerber, Brauer, Seifensieder, Droguisten, Papierfabrikanten u. s. w. — Auch andermwärts sind an den technischen Lehranstalten dieser Stufe besondere chemische Schulen eingefügt. So hat Chemnitz an seinen beiden Anstalten, der höhern Gewerbeschule und der Werkmeisterschule, eine chemische Abtheilung, die weit reicher ausgestattet ist, als das Technikum sie projektirt. Gleichermäße hat die Kreisgewerkschule in Kaiserslautern eine besondere chemische Abtheilung, und ebenso befindet sich an den preußischen Gewerbeschulen, welche Staatsanstalten sind, eine besondere Abtheilung für chemisch-technische Gewerbe.

Nicht minder wurde im Schooße der Kommission die Nothwendigkeit der Errichtung einer besondern Schulabtheilung für kunstgewerbliches Zeichnen und Modelliren betont und darauf hingewiesen, daß dieser Unterricht mit spezieller Rücksicht auf die verschiedenen praktischen Zwecke für viele Berufsarten, wie Dessinateure, Stuccaturarbeiter, Gypfer,



Dekorationsmaler, Graveure, Goldschmiede, Möbelschreiner, Gießer, Hafner, Thonwaarenfabrikanten u. s. w. einen unumgänglichen Theil der nothwendigen Fachbildung ausmache.

Ebenso einstimmig glaubt die Kommission, an der Errichtung einer besondern Geometerschule festhalten zu sollen. Als in den Wirkungskreis dieser Techniker fallend betrachtet sie Vermessungen zum Zwecke von Expropriationen, zur Ausführung von Straßen und Eisenbahnen, ferner solche zur Fertigung detaillirter topographischer Aufnahmen, Anlage von Drainirungen u. s. w. und vor Allem die Katastervermessungen, die immer dringender werden. Das Bedürfniß nach tüchtigen Geometern hat zum Abschlusse eines Konkordates zwischen mehreren Kantonen geführt, das nun zwar seit einer Reihe von Jahren besteht, seinen Zweck aber deswegen nicht erreicht, weil eine Bildungsanstalt für die Geometer fehlt. Nach der Ansicht der Kommission soll nun das Technikum seiner ganzen Natur und Zweckbestimmung nach auch die Geometerschule umfassen. Es ist zwar sowohl im Schooße des Kantonsrathes als in der Presse der Vorschlag laut geworden, die Geometerschule mit der Industrieschule zu verbinden. Die Kommission hält aber einstimmig dafür, daß es wohl unmöglich sei, der Letztern, welche, — abgesehen von der Handelsschule, — in ihrer chemisch-technischen und mechanisch-technischen Abtheilung doch hauptsächlich als Vorbereitungsanstalt für das Polytechnikum betrachtet werden muß, noch eine neue Fachschule anzufügen, ohne daß sie selbst in ihrem Wesen ernstlich alterirt würde. Noch mag hier nicht unerwähnt bleiben, daß auch anderwärts, so z. B. an der Baugewerkschule in Stuttgart, die Geometerschule eine besondere Abtheilung der Anstalt bildet.

Wenn mit Bezug auf die vorbenannten fünf Schulabtheilungen des Technikums in der Kommission keine Meinungsdivergenzen herrschten, so traten dagegen solche schon anfänglich hervor hinsichtlich der vom Regierungsrathe ebenfalls vorgeschlagenen beiden Schulen für Forstleute und für Weber, sowie der Spezialkurse für Handelsbesessene. Was vorerst die Schule für Forstleute betrifft, so wurde zwar allseitig anerkannt, wie sehr es im hohen Interesse der Forstkultur läge, daß die untern Forstbeamten einer angemessenen gründlichen Fachbildung theilhaftig würden und daß auf diese Weise eine größere Zahl von Sachverständigen herangebildet werden könnten, welche von sich aus im Stande wären, die Anordnungen der obern Forstbeamten in rationaler Weise auszuführen. Ebenso sehr wurde aber auch betont, daß überall, mit wenigen Ausnahmen, der Forstwirthschaft in den Ge-

meinden noch nicht die nöthige Sorge zugewendet werde, daß das diesfällige Interesse noch nicht gehörig gewedt und aufgeklärt sei, daß die untern Forstbeamten in der Regel äußerst ärmlich besoldet werden und man ihnen deshalb nicht zumuthen könne, auf ihren Beruf durch besonderes Fachstudium sich vorzubereiten; ferner, daß ein Fortschritt hier nur sehr langsam sich Bahn breche, und daß demnach ein daheriges Bildungsbedürfniß, welches zur Errichtung einer besonderen Fachschule berechtigen könnte, wenigstens jetzt noch nicht vorliege. Sodann wurde auch die Ansicht geäußert, daß wenn eine Forstschule dennoch errichtet würde, dieselbe zweckmäßiger mit der bestehenden landwirthschaftlichen Schule verbunden werden könnte.

Der im regierungsrätlichen Entwurfe vorgeschlagenen Weberschule wurde entgegen gehalten, daß sie nach dem in Aussicht genommenen Programme den Bedürfnissen, deren Befriedigung die Vertreter der Seidenindustrie im Auge haben, in keiner Weise zu genügen vermöge. Die Letztern streben die Errichtung einer selbstständigen höhern Weberschule an, mit einem Kostenaufwande von nicht weniger als Fr. 400,000 für den Bau und die erste Einrichtung und einer jährlichen Ausgabe von Fr. 12,000 bis Fr. 15,000, von welchen Summen ein großer Theil durch private Mittel würde aufgebracht werden können. Es sei deshalb wünschenswerth, daß diese weitergehenden Bestrebungen nicht durch eine halbe Maßregel paralysirt werden und daß demnach wenigstens für die nächste Zeit noch mit der Errichtung einer Weberschule am Technikum zugewartet werden möchte. Auf der andern Seite wurde geltend gemacht, daß nicht nur für die Seiden-, sondern auch für die gesammte andere Webe-Industrie (Baumwolle, Leinen, Wolle) die Heranbildung von praktischen Werkführern und Angestellten ein dringendes Bedürfniß sei, daß diesem Bedürfniß aber vorzüglich die niedere Weberschule am Technikum Abhülfe zu bringen geeignet erscheine und daß sie in dieser Weise einer höhern Weberschule, wenn sie wirklich ins Leben gerufen werde, keine nachtheilige Konkurrenz zu machen im Falle sei.

Gegen die vorgeschlagene Einführung von Spezialkursen für Handelsbessessene wurde der Einwand erhoben, daß die nöthigen Bildungsbedürfnisse in dieser Richtung schon durch die Industrieschule und die bisherigen Lehranstalten in Winterthur befriedigt werden, zumal der Werth vieler sog. kaufmännischer Lehrfächer an sich schon ein sehr zweifelhafter sei und ein großer Theil derselben besser durch eine mög-

lichst weitgehende allgemein wissenschaftliche Bildung der Zöglinge vor deren Eintritt ins kaufmännische Leben ersetzt würde.

Um nun den verschiedenen Anschauungen Rechnung zu tragen, und um einem Entscheide der Zukunft, welche diese Fragen vielleicht erst richtig zu lösen vermag, nicht vorzugreifen, vereinigte sich dann schließlich die Kommission dahin, dem Kantonsrathe vorzuschlagen, daß die Errichtung einer Schule für Forstleute und einer solchen für Weber, sowie die Einführung von Spezialkursen für Handelsbesessene in fakultativer Weise ins Gesetz aufgenommen werde. Dadurch wird es wohl zweckmäßiger Weise in das Ermessen der Behörden gelegt, je nach Maßgabe der in diesen Berufsrichtungen sich geltend machenden Bildungsbedürfnisse, auf die Befriedigung derselben Bedacht zu nehmen.

Eine Frage, mit welcher sich die Kommission sehr eingehend befaßte, betraf die in § 12 der regierungsräthlichen Gesetzesvorlage erwähnten ökonomischen Leistungen der Stadt Winterthur. Zwar wurde allseitig und ausdrücklich anerkannt, daß die Anerbietungen der letztern äußerst anerkennenswerth seien, und daß derselben größere Opfer deshalb in keiner Weise zugemuthet werden können. Dagegen hielt es die Kommission, in Uebereinstimmung mit einer schon im Schooße des Kantonsrathes diesfalls gemachten Anregung, für wünschenswerth, die gegenseitige Stellung der Stadt Winterthur und des Staates, sowohl mit Bezug auf die ökonomischen Leistungen der Ersteren, als in Hinsicht auf die Eigenthumsverhältnisse der Anstalt, möglichst klar und bestimmt zu begrenzen und dadurch, so weit möglich, für die Zukunft alle Berührungspunkte fern zu halten, welche zu unangenehmen Erörterungen zwischen den beiden Vertragskontrahenten führen könnten. Das Ergebnis der diesfälligen Verhandlungen, womit sich auch die Vertreter der Stadt Winterthur, unter Ratifikationsvorbehalt der letztern, einverstanden erklärten, ist in den Bestimmungen der Art. 12 und 13 des kommissionalen Gesetzesvorschlages niedergelegt. Hienach übernimmt Winterthur die Herstellung und allfällig später nothwendige Erweiterung der Gebäulichkeiten, sowie deren Unterhaltung und Möblirung ganz auf eigene Kosten, wogegen der jährliche Beitrag der Stadt auf Fr. 15,000 reduzirt wird. Die Kommission ist der Ansicht, daß hiedurch das diesfällige Vertragsverhältniß mit der Stadt Winterthur in wünschbarer Weise abgeklärt sei, ohne daß der Staat in höherem Maße belastet werde, als es nach dem regierungsräthlichen Vorschlage der Fall gewesen wäre.

Was dann schließlich das Ausgabenbudget des Technikums an-

belangt, so hält die Kommission dafür, daß die im regierungsräthlichen Berichte enthaltenen Ansätze, namentlich so weit sie die Lehrerbefoldungen betreffen, nach der von ihr in Aussicht genommenen Ausdehnung der Anstalt hinsichtlich der einzelnen Fachschulen wohl kaum für eine längere Reihe von Jahren genügen dürften. Einerseits dürfte es noch als zweifelhaft erscheinen, ob der Voranschlag des durchschnittlichen Honorars von Fr. 150 per Jahr und per wöchentliche Stunde für einen angemessen beschäftigten Lehrer ausreiche und anderseits wird nicht außer Acht gelassen werden dürfen, daß die wöchentlichen Lehrstunden nicht gleichmäßig auf das Lehrpersonal vertheilt werden können, sondern daß es nothwendig sein wird, dieselben mehr gruppenweise nach dem Umfang und dem Bedürfnisse der einzelnen Fachschulen zu besetzen, was nothwendiger Weise die Anstellung einer etwas größern Zahl von Lehrern zur Folge haben muß. Und schließlich wird ebenfalls noch in Betracht zu ziehen sein, daß für die Fachlehrer, welche den einzelnen Schulabtheilungen als Hauptlehrer vorstehen, auf die Aussetzung eines Honorars wird Bedacht genommen werden müssen, welches das gewöhnliche Maß der Lehrerbefoldungen in nicht unerheblichem Maße übersteigen wird, wenn man der Anstalt, wie es zu deren Gedeihen nothwendig ist, tüchtige Lehrkräfte für jene Stellen sichern will.

Hienach würde sich das diesfällige Ausgabenbudget des Staates folgendermaßen stellen:

Besoldung von 15 Lehrern und 5 Assistenten	Fr. 60,000
Direktion	" 3,500
Abwart	" 1,500
Sammlungen, Lehrmittel	" 4,000
Heizung, Beleuchtung, Reinigung	" 4,000
	<hr/> Fr. 73,000

Davon rechnen sich ab:

Schulgeld von 200 Schülern à Fr. 60	" 12,000
-------------------------------------	----------

Gesammtausgabe Fr. 61,000

so daß nach weiterer Abrechnung des Beitrages der Stadt

Winterthur von	" 15,000
----------------	----------

durch den Staat eine jährliche Nettoausgabe von Fr. 46,000

zu decken wäre, wozu einstweilen noch zirka Fr. 10,000 für Stipendien, sowie ferner eine einmalige Ausgabe von Fr. 10,000 für die erste Einrichtung der Anstalt kommen würde.



Es läßt sich nicht läugnen, daß diese Ausgaben in nicht unerheblichem Maße das staatliche Budget belasten werden. Nach der Ansicht der Kommission können dieselben jedoch nicht in Vergleich kommen mit dem Werth der Schöpfung, welche dadurch ins Leben gerufen wird. Wohl keine andern Ausgaben, welche der Staat für öffentliche Zwecke irgend welcher Art bewilligt, werden in höherm Maße von so unmittelbar befruchtendem Einflusse auf das wirthschaftliche Leben des Volkes sein, und wohl keine andern Opfer, welche er zur Aeußnung des allgemeinen Wohles bringt, werden rascher und mit reichlicheren Zinsen als neues Kapital in das gesammte volkwirthschaftliche Vermögen zurückfließen. Das zürcherische Volk hat in neuester Zeit seine Opferbereitwilligkeit in hohem Maße bewiesen, indem es für Zwecke des materiellen und öffentlichen Verkehrs sowohl als der geistigen Bildung der Jugend großartige Summen ausgeworfen. Es wird nun — daran ist wohl nicht zu zweifeln — seine Hand auch nicht verschließen den weit geringeren Anforderungen einer Anstalt gegenüber, welche in anderer, aber nicht minder fruchtbringender Weise die geistige und damit zugleich die materielle Hebung eines großen Theiles der Bevölkerung sich zur Aufgabe macht.

Das Referat über den Gesetzesentwurf der Kommission ist dem Unterzeichneten übertragen.

Zürich, den 11. März 1873.

Im Namen der kantonsrätthlichen Kommission:

J. H. Voller.



# Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 1. A u s s c h r e i b u n g.

Die durch Resignation erledigte Stelle eines Gehülfen des Turnlehrers an der Kantonschule Zürich wird zur Wiederbesetzung auf Beginn des nächsten Schuljahres ausgeschrieben. Ueber die Obliegenheiten der Stelle wird von Herrn Turnlehrer Hängartner nähere Auskunft ertheilt. Bewerber haben ihre Anmeldungen bis spätestens den 31. März dem Direktor des Erziehungswesens, Herrn Regierungsrath Sieber, einzusenden.

Zürich, den 19. März 1873.

Vor dem Erziehungsrathe:  
Der Sekretär,  
F. Meyer.

### 2. A u s s c h r e i b u n g.

Die durch Resignation erledigte Lehrstelle eines Religionslehrers am untern Gymnasium mit mindestens 8 wöchentlichen Stunden wird zur Wiederbesetzung auf Beginn des nächsten Schuljahres ausgeschrieben. Mitglieder des zürch. Ministeriums, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre Anmeldungen bis spätestens den 31. März dem Direktor des Erziehungswesens, Herrn Regierungsrath Sieber, einzusenden.

Zürich, den 19. März 1873.

Vor dem Erziehungsrathe:  
Der Sekretär,  
F. Meyer.

### 3. O f f e n e S t e l l e

des Schaffners (Oberaufsehers) in der Strafanstalt des Kantons Zürich.

Diese durch Beförderung erledigte Stelle wird hiemit zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Erkundigung und persönliche Anmeldung bei dem Unterzeichneten bis Ende dieses Monats.

Zürich, den 19. März 1873.

Der Strahausdirektor:  
Wegmann.

### 4. III. M i l i t ä r b e z i r k.

Die Militärpflichtersaytabellen pro 1872 liegen den Beitragspflichtigen vom 26. März bis 5. April in den Gemeindrathskanzleien zur Einsicht offen.

Aufällige Reklamationen sind bis zum 15. April der Militärdirektion einzureichen.

Stäfa, den 22. März 1873.

Der Bezirkskommandant:  
Baumann.

### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

5. Herr Kaspar Schaufelberger im Jonathal-Wald wünscht seine Wasserleitung dem Hubbach entlang in folgender Weise zu verlängern:

Das Wasser würde unterhalb des Hubgubels aufgefaßt, in einen in dem von Herrn Joh. Honegger in Wald käuflich erworbenen Grundstück zu erstellenden Weier geführt, daselbst während der Nacht- und Mittagszeit, sowie an Sonn- und Festtagen geschwellt, und weiter in eisernen Röhren hinuntergeleitet, welche an die schon erstellte Rohrleitung angeschlossen würden.

Das Projekt ist auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet und ein Situationsplan liegt bei unterzeichneter Stelle, bei welcher innert einer zersförliehen Frist von 4 Wochen Einsprachen eingereicht werden können, zur Einsicht auf.

Bäretswil, den 23. März 1873.

Statthalteramt Hinweil.

6. Herr Kantonsrath Schnyder zum Morgenstern-Bädenswil beabsichtigt, das Wasser des Lustbächleins, das unterhalb Rutenen an der Schönenbergstraße seinen Ursprung nimmt und beim Steinhof sich in den See ergießt, zum Betriebe seiner Kofshaarwäscherei zu benutzen.

Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf der Lokalität zu bezeichnen ist, sind innert 4 Wochen, von heute an, bei unterzeichneter Stelle schriftlich einzureichen.

Horgen, den 20. März 1873.

Statthalteramt.

#### 7. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Für den neu aufgenommenen Straßenwärterbezirk II. Klasse, No. 51, Straßenstrecke von der Thurbrücke bei Gütlikhausen über Dffingen bis Banngrenze Truttikon, ist auf den 1. April nächsthin die Wärterstelle zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre schriftlichen Anmeldungen unter Anschluß allfälliger Zeugnisse bis 28. März bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst auch die nähern Anstellungsbedingungen einzusehen sind.

Andelfingen, den 20. März 1873.

Das Statthalteramt:  
J. Moser.

8. August Bär von Richterswil, alt Polizeisekretär, zur Zeit in der Pflegeanstalt Rheinau, ist wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt worden. Als dessen Vormund wurde bestellt: Herr Bezirksrathsschreiber Vollier in Horgen.

Horgen, den 22. März 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Präsident,  
Schäppi.

9. Die Direktion der öffentlichen Arbeiten hat im Bezirke Winterthur zwei neue Wärterstellen für Straßen II. Klasse geschaffen und wünscht diese zu besetzen, nämlich:

I. Straßenwärterbezirk No. 19 a, mit einer Straßenlänge von 7,100 Fuß und einer Besoldung von 140 Fr., die Straßenstrecken II. Klasse von Brütten bis zur Baugrenze gegen Kleinfikon und von Brütten bis zum sogenannten Wydler an der Steigstraße umfassend.

II. Straßenwärterbezirk No. 26 a, mit einer Straßenlänge von 11,000 Fuß und einer Besoldung von 240 Fr., umfassend die Straßenstrecke II. Klasse von der Landstraße bei Pettlingen über Oberweil bis zur Bezirksgrenze bei Niederweil.

Bewerber für diese beiden Stellen werden eingeladen, sich innerhalb 10 Tagen von heute an beim Unterzeichneten schriftlich anzumelden, bei welchem inzwischen auch über die mit dieser Anstellung verbundenen Pflichten Auskunft ertheilt wird.

Winterthur, den 22. März 1873.

Der Bezirksstatthalter:

J. R. Würlü.

10. Guler, Wittwe, geb. Elisabetha Marti, von Schönbühl, im Jahr 1871 in Willisau, im Frühjahr 1872 an der Furrengasse in Luzern, und seither wahrscheinlich im Kanton Zürich sich aufhaltend, wird anmit peremptorisch aufgefordert, innert Monatsfrist, von heute an, auf hiesigem Statthalteramt zu erscheinen, um sich über das gegen sie beanzeigte Unzuchtsvergehen zu verantworten, ansonst in contumaciam vorgefahren wird.

Willisau, den 17. März 1873.

Der Amtsstatthalter:

J. Schmid.

Die Aufnahme vorstehender Ediktalladung in das Amtsblatt wird bewilligt.

Zürich, den 20. März 1873.

Der Präsident des Regierungsrathes:

Ziegler.

11. P f l e g s c h a f t.

August Siebenmann-Wydler, Negociant von Aarau, in Zürich, wurde am 15. März 1873 in der Verfügungsgewalt über sein Vermögen gerichtlich eingestellt.

Pfleger: Herr Karl Richner-Allemand, Kaufmann von Aarau, in Zürich.

Aarau, den 19. März 1873.

Der Bezirksamtmann:

Lüscher.

Die Einrückung ins Amtsblatt wird bewilligt.

Zürich, den 22. März 1873.

Der Präsident des Regierungsrathes:

Ziegler.

12. Dem Rudolf Stäubli aus dem Guggen-Horgen, zur Zeit Knecht in Enge, ist die väterliche Vormundschaft über seine Kinder Heinrich Gottfried und Marie entzogen worden.

Zum Vormunde ist bestellt: Herr Kaspar Rüeegg zur Geduld in Horgen.

Horgen, den 20. März 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Bollier.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

13. **R i e s b a c h.**

#### **Gemeindeversammlung.**

Sonntag den 30. März, Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, findet im Schulhause eine Gemeindeversammlung statt, wozu die nach Art. 16—18 und 50 der Verfassung stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen eingeladen werden.

#### **T r a k t a n d e n :**

1. Abnahme der Voranschläge für das Gemeindgut pro 1873.
2. Schulgut pro 1873.
3. Antrag des "Gemeindrathes" betreffend Verkauf des alten Schulhauses.
4. Antrag des Gemeindrathes betreffend Erstellung der sogenannten Badergasse.
5. Antrag der Gemeindschulpflege betreffend Regulirung der Lehrerbefoldungen.
6. Antrag der Brunnenkommission betreffend die Quelle des Hrn. Dr. Frey an der Florastraße.
7. Wahl eines Rechnungsrevisors an die Stelle des Hrn. Bodmer-Gegetschweiler.

Die Akten liegen vom 27. d. h. an auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Riesbach, den 20. März 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Julius Bebie, Gemeindrathsschreiber.

14. **L i n d a u.**

#### **Schulgemeindeversammlung.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Schulgemeinde werden hiemit auf Sonntag den 30. März 1873, Nachmittags 4 Uhr, ins Schulhaus Lindau zur Erledigung folgender Traktanden eingeladen:

- 1) Antrag der erweiterten Schulpflege auf Vornahme einer Berufungswahl eines Lehrers in Lindau.
- 2) Eventuelle Wahl desselben.

Die Akten liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Lindau, den 22. März 1873.

Der Präsident der Schulgemeinde:  
J. Jakob Brändli.

### 15. Kirchengemeinde Steinmaur.

Die von der Kirchengemeindsvorsteherschaft geprüften Verleger betreffend die am 8. Christmonat v. J. dekretirte Kirchengemeindesteuer zu 2 per mille liegen den Betheiligten bei Herrn Präsident Schärer in Obersteinmaur 10 Tage von heute an zur Einsicht offen, innert welcher Frist allfällige Einsprachen erhoben werden können.

Steinmaur, den 21. März 1873.

Im Namen der Kirchengemeindsvorsteherschaft:

Der Aktuar,  
Konrad Müller.

### 16. Oberstrass.

Da in jüngster Zeit vorgekommen, daß in der Nähe der hiesigen Gemeindswaldung am Gaisberg von Knaben Feuer angelegt und die nächstgelegene Waldung durch einen Brand ernstlich bedroht wurde, so wird von der unterzeichneten Behörde strenge untersagt, in der Nähe besagter Waldung am Gaisberg irgend welcher Art Feuer anzulegen, Raketen abzuschießen, oder mit andern feuergefährlichen Gegenständen Umgang zu pflegen.

Nichtbeachtung dieser Vorschrift unterliegt unnachsichtlich einer Buße bis auf 15 Fr.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder werden für ihre Pflegebefohlenen zur Verantwortung gezogen.

Oberstrass, den 22. März 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:

(Bürgerabtheilung)

Der Gemeinderathsschreiber,  
Hollenweger.

### 17. Altstetten.

Der Verleger über die Kosten der Feldwege vom Jahre 1872 liegt von heute an bei Unterzeichnetem jedem Landbesitzer im Gemeindebanne Altstetten 10 Tage zur Einsicht offen.

Der Einzug des Verlegers findet Sonntag den 30. März, Mittags von 12 bis 1 Uhr, im Schulhause statt.

Altstetten, den 20. März 1873.

Im Namen der Kommission:

Rud. Reeser.

### 18. Marktanzeige.

Dienstag den 1. April wird in Kloten Vieh- und Waarenmarkt abgehalten.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
Kloten, den 24. März 1873.

Im Namen der Vorsteherchaft:

Der Schreiber,  
J. Schlatter.



19.

**Z o l l i k o n.****Bezug der Brandasssekuranzsteuer.**

Die Brandasssekuranzsteuer pro 1872 wird in hiesiger Gemeinde Donnerstag den 27. März, Nachmittags von 5—7 Uhr, für die Dorfgemeinde im „Röfli“ und für die Berggemeinde im „Rosengarten“ eingezogen.

Wer die Steuer bis spätestens den 12. April nicht bezahlt, würde rechtlich belangt und zwar für den um den vierten Theil erhöhten Betrag.

Zollikon, den 22. März 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

R. Bruppacher, Gemeindrathsschreiber.

20.

**F l u n t e r n.****Brandasssekuranzsteuer.**

Der Bezug der Brandasssekuranzsteuer pro 1872 findet in Fluntern Samstag den 29. dieß, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, in der Gemeinderathskanzlei statt.

Wer den Betrag bis zum 3. April d. J. nicht abliefert, würde dafür sofort rechtlich betrieben und zwar um die um den 4. Theil erhöhte Steuersumme.

Fluntern, den 21. März 1873.

Der Bezüger.

21.

**S i t t n a u.****Armensteuer.**

Gemäß Beschlusses der hiesigen Bürgergemeinde vom 19. Jenner d. Js. ist zur Deckung der Ausgaben für das Armenwesen pro 1873 folgende Steuer erforderlich:

1	Fr.	50	Rp.	auf	je	1000	Fr.	Vermögen,
1	"	50	"	"	"	"	"	die Haushaltung und
1	"	50	"	"	"	"	"	den Bürger.

Diese Steuer ist von den auswärts wohnenden steuerpflichtigen Gemeindegürgern dem unterzeichneten Bezüger sofort franko einzusenden, ansonsten dieselbe in spätestens 14 Tagen, von heute an gerechnet, von denselben durch Postnachnahme bezogen würde. Diejenigen Steuerpflichtigen, welche die betreffenden Nachnahmezettel allfällig zurückweisen sollten, würden unverzüglich für den Steuerbetrag mit Zuschlag von je 30 Rp. Bezugsgebühren rechtlich belangt.

Der Steuerverleger liegt während 14 Tagen von heute an beim Unterzeichneten zur Einsicht offen, während welcher Zeit auch allfällige Ausstellungen gegen denselben geltend zu machen wären.

Wann die Steuer von den in der Gemeinde wohnenden Bürgern bezogen wird, wird später angezeigt werden.

Sittnau, den 22. März 1873.

Im Auftrag des Gemeindrathes:

Der Bezüger,

Egli, Gemeindrathsschreiber.

## 22.                    S t e l l e = A u s s c h r e i b u n g.

In Folge beabsichtigter Versetzung des Stadtförsters für den Adlisberg werden fachkundige Bewerber um die auf Maitag 1873 vakant werdende Försterstelle eingeladen, auf dem Bureau des städtischen Finanzsekretariates im Stadthause Zürich Einsicht von den Anstellungs- und Besoldungsbedingungen zu nehmen und ihre Anmeldung für dieselbe bis längstens Ende dieses Monates dem Vorstand des städtischen Finanzwesens, Herrn Stadtrath Landolt, nebst dem Ausweis über Geschäftstüchtigkeit, von Seite kompetenter Forstbehörde ausgestellt, einzusenden.

Zürich, den 20. März 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
(bürgerliche Sektion)  
Der Stadtschreiber,  
S p h r i.

## 23.                    S t e u e r b e z u g.

Zur Deckung der laufenden Ausgaben der Schulkassa Niederuster ist der Bezug einer Schulsteuer im Betrage von 1 Fr. von je 1000 Fr. Vermögen, jeder Haushaltung und jedem Manne angeordnet.

Die Bezugsliste liegt den Steuerpflichtigen bei Unterzeichnetem 14 Tage zur Einsicht offen. Aufällige Reklamationen sind in dieser Zeit einzugeben.

Niederuster, den 21. März 1873.

Der Schulgutsverwalter.

## 24.                    S c h w a m e n d i n g e n.

## G a r a n t i e v e r s a m m l u n g.

Die Garantiegenossen werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 30. März, Nachmittags 2 Uhr, ins Schulhaus eingeladen.

## V e r h a n d l u n g s g e g e n s t ä n d e:

- 1) Abnahme der Rechnung pro 1872.
- 2) Antrag der Kommission für Aufnahme der den Garantiegenossen zustehenden Liegenschaften in den erneuerten Garantieverband.
- 3) Unterschreibung der Garantieurkunde.
- 4) Aufällig Unvorhergesehenes.

Schwamendingen, den 24. März 1873.

Die Kommission.

## 25.                    W a l l i s e l l e n.

Die Besitzer von Grundeigenthum im Gemeindsbanne Wallisellen werden hiemit auf Sonntag den 30. dieß, Nachmittags 3 Uhr, in's Schulhaus Wallisellen eingeladen, behufs Abnahme der Liquidationsrechnung betreffend Grundprotokollvereinigung und Beschlußfassung über Deckung des noch bestehenden Defizits. Die Rechnung selbst liegt inzwischen den Betheiligten bei Hrn. Sedelmeister Großmann zur Einsicht offen.

Wallisellen, den 20. März 1873.

Die Kommission.

## 26. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Heinrich Derrer, Jakob in Oberglatt, beabsichtigt, seine am Wohnhause No. 54 angebaute Scheune zu repariren und auf die nördliche Seite zu erweitern, wie solches durch ein Baugespann bezeichnet ist. Die Maßbeschreibung kann in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Aufällige Einsprachen sind während der gesetzlichen Frist bei der zuständigen Behörde zu erheben.

Oberglatt, den 22. März 1873.

Der Gemeindrath.

## 27. Baugespann.

Die Sennhüttengenossen Opfikon sind willens, in dem Baumgarten des Herrn Jakob Krebser dahier ein neues Gebäude für einen Käsebehälter erbauen zu lassen, wie solches auf dem Lokal durch Baugespann ersichtlich ist.

Einsprachen dagegen sind innert 14 Tagen in gesetzlicher Weise geltend zu machen.

Opfikon, den 21. März 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

G. H. Schweizer, Gemeindrathsschreiber.

## 28. Wytikon.

## Baugespann.

Herr Heinrich Kuegg dahier ist willens, bei seinem Wohnhause eine Scheune zu erstellen in der durch das Baugespann veranschaulichten Größe.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind bis zum 8. April bei kompetenter Stelle geltend zu machen.

Wytikon, den 24. März 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

## 29. Baugespann.

Die Herren Vogel und Joseph im Niedthof beabsichtigen, an ihrer Scheune einen Schopfanbau zu errichten, wie solches durch Gespann bezeichnet ist. Pläne dazu liegen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen. Der Endtermin für privatrechtliche Einsprachen ist auf den 8. April festgesetzt.

Regensdorf, den 20. März 1873.

Der Gemeindrath.

## 30. Baugespann.

Herr Ib. Moos, Vorsteher in Wylen-Oberstammheim, beabsichtigt, an der Ostseite seines Hauses einen Schopfanbau zu erstellen. Das Projekt ist durch ein Gespann näher bezeichnet. Aufällige Einsprachen sind bis zum 4. April l. J. beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Oberstammheim, den 21. März 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

### 31. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. Rhyner, Konditor.	Auf- und Umbau an das Haus No. 48, Seefeld- straße.	25. März.	8. April.
Frau Aderet- Memishofer.	Zinnenaufbau beim Hause No. 157, Landstraße.	"	"

Niesbach, den 24. März 1873.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Julius Bebie.

### 32. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänenverwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. Paul Reinhart im Heiligenberg.	Ein Oekonomiegebäude.	25. März.	8. April.
Gesellschaft für Er- stellung billiger Wohnungen.	Eine Anzahl Wohn- gebäude im Töpsfeld, an der Züricherstraße.	"	"
Hr. Weiler und Stabler, Baumeister.	Veränderte Situation des Werkschuppens im Grundstück No. 808 im Töpsfeld.	"	"

Winterthur, den 25. März 1873.

Für die städtische Baupolizeikommission:  
Der Domänenverwalter,  
H. Blatter.

### 33. Baugespann.

Herr Heinrich Peter in Reutlingen will auf der südlichen Seite seines Oekonomiegebäudes ein Wohnhaus erstellen nach Baugespann.

Einsprachen dagegen sind binnen 14 Tagen von heute an gesetzlich geltend zu machen.

Oberwinterthur, den 25. März 1873.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

## 34. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf dem Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekte.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. Wehrli, Schmied.	Erstellen eines Wohn- hauses an der Brand- schenkestrasse.	25. März.	8. April.
Klaviersfabrik Hüni & Hübert.	Erstellen eines Portier- häuschens an der Leonhardsgasse.	"	"
Städtische Bau- verwaltung.	Erstellen eines proviso- rischen Pumpwerkgebäudes hinter der Kornhaus- wirthschaft beim Bahnhof.	"	"

Zürich, den 24. März 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

35. In der Gemeinde Auverschl sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Zimmermeister Kaspar Weber.	Oekonomiegebäude am Werdgäßli.	25. März.	8. April.
Herr Baumeister E. Näf.	Maurerhütte an der Militärstrasse.	"	"

Auverschl, den 22. März 1873.

Die Baukommission.

## 36. Aufruf eines vermifften Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird hiemit der unterm 11. Mai 1852 dem Hs. Jakob Huber, Feliren, Dachdecker von Mühlsberg, ausgestellte Heimatschein No. 3 öffentlich aufgerufen.

Sollte derselbe nicht innert 14 Tagen von heute an unterzeichneter Stelle beigebracht werden, so erfolgt dessen Kraftloserklärung.

Uberschbrach, den 23. März 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Schreiber,  
K. K. Huber.



37.

Maur.

## Liegenschaftengant.

Die Erben des sel. Jakob Trüb, Daviden, in Stuhlen-Maur, bringen Donnerstag den 3. April 1873, Mittags von punkt 2 Uhr an, in der Rebmann'schen Wirthschaft in Ebmattingen ihre sämtlichen Liegenschaften auf öffentliche Steigerung.

Dieselben bestehen in:

- 1) Einem Wohnhaus, Scheune, Schopf und Waschhaus, mit No. 102 a bezeichnet, für 5800 Fr. asssekurirt.
- 2) Einem Wohnhaus und Scheune nebst Schopf, mit No. 282 und 331 bezeichnet und für 5100 Fr. asssekurirt.
- 3) Einem halben Wohnhaus und Hofstatt, unter No. 102 b für 3100 Fr. asssekurirt.
- 4) Einer freistehenden, noch bereits neuen Scheune in der Schwannden, für 2800 Fr. asssekurirt.
- 5) Zirk 50 Bucharten Baumgarten, Wies-, Acker- und Streueland.
- 6) Einer ganzen Gerechtigkeit.
- 7) Zirk 5 Bucharten Privatwaldung.
- 8)  $6\frac{1}{2}$  48er Theile an der Korporationswaldung Maur.

Unter diesen Gütern befinden sich zirk 10 Bucharten Wies- und Streueland (unterhalb Ebmattingen liegend), worauf eine für 400 Fr. asssekurirte Hen-Scheune steht, welches Grundstück mit sehr gutem Wasser bewässert werden kann.

Die Realitäten werden stück- und abtheilungsweise feilgeboten. Für allfällige Besichtigung wolle man sich an die Verkäufer selbst oder an Herrn Kirchenpfleger R. Gut in Binz wenden.

Zu dieser reichhaltigen Gant wird zahlreiche Käuferschaft erwartet. Maur, den 20. März 1873.

Die Gantbeamtung.

38.

Hirslanden.

## Gantanzeige.

Unter Leitung hiesiger Gantbeamtung bringen die Erben des sel. verstorbenen Herrn Feuerhauptmann Maurer aus dessen Nachlaß gegen Baarzahlung Freitag den 28. März, von Nachmittags 1 Uhr an, im Wohnhause des Herrn Hotz im Balgrist auf öffentliche Steigerung:

2 vollständig aufgerüstete, einschläfige Betten mit nußbaum. Bettstatten, 1 massiv nußbaum. zweithür. Kasten, 1 nußbaum. Sekretär, 1 kirschbaum. Kommode, 1 tann. Kommode, 1 einthür. tann. Kasten, 1 Korpus mit Glaslasten, verschiedene Tische und Sessel, 1 Nachstuhl, 1 kupf. Waage mit Gewicht, kupfernes, zinnenes und irdenes Küchengeschirr, ein Uhrenmacherwerkzeug mit Werkisch, eine Parthie Stoduhren und Wälderuhren, mehrere Taschenuhren, verschiedene goldene und silberne Gegenstände und vieles Andere mehr.

Kaufliebhaber werden zum Besuche der Gant eingeladen.

Hirslanden, den 21. März 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:

J. Leemann, Gemeindrathschreiber.

## 39. Spritzenkorporation

Ober-Wetzikon, Kobenhäusen, Kobank.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Zivilgemeinden Ober-Wetzikon, Kobenhäusen und Kobank werden hiemit zu einer Korporationsversammlung auf Sonntag den 30. März, Nachmittags 2 Uhr, ins Schulhaus Ober-Wetzikon eingeladen.

## Traktanden:

1. Abnahme der Spritzenrechnungen.

2. Uufällig Weiteres.

Die Stimmregister, sowie die von der Vorsteherchaft stipulirten Anträge liegen inzwischen beim Präsidenten, Herrn Kantonsrath Honegger in Wetzikon, den Berechtigten zur Einsicht offen.

Wetzikon, den 21. März 1873.

Die Vorsteherchaft.

## 40. Ausschreibung einer Mauerstelle.

Die Grundbesitzer im Gemeindsbanne Erlenbach wünschen das Fangen der Mäuse einem Mauer in Afford zu geben. Bewerber hierüber wollen ihre Anmeldung bis zum 30. März d. J. bei Herrn Schulverwalter Schneider in Erlenbach abgeben.

Erlenbach, den 24. März 1873.

Der Vorstand.

## 41. Versilberungsgant.

Freitag den 28. März, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Heinr. Schuch zum Freischütz in Auferfihl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kommoden, Chiffonnieren, runde und edige Tische, Sopha, Polster-, Rohr- und Bretterstuhl, Stuhl-, Wand- und Taschenuhren, Spiegel und Porträts, Nachttische, große Kleiderkästen, Betten und Bettstätten, Petroleumlampen, hölz. Gelten und Ständer, Kuchelkästen, küpf. Hasen, Pfanne und Gelten, verschied. Küchengeräthe, Handsägen und Aexte, 2 Weinsäßchen, 1 Kinderwagen u. A. m.

Zu dieser Steigerung ladet ein  
Auferfihl, den 24. März 1873.

Das Gemeindammannamt.

## 42. Versilberungsgant.

Nächsten Samstag den 29. dieß, von Morgens 9 Uhr an, werden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 zweithür. tann. Kasten, zirka 70 Zentner Heu und Emb, zirka 10 Zentner Stroh, 6 Baum tann. Felzladen, 1 Baum Ahorn, 1 Baumnußbaum. Laden, 3 Ziegen, 2 einschlaf. tann. Bettstätten mit Betten, verschied. Schreinerwerkgeschirr, 1 tann. Kommode, 1 Ahorn Tisch, 4 Sessel, 1 vierrädriges Handwägel, 1 Grassarren u. A. m.

Versammlungsort bei Weinschenk Gofweiler dahier.

Wetzikon, den 22. März 1873.

Das Gemeindammannamt.

43.

**Wollishofen.****Liegenschaftengant.**

Unter Leitung der Gantbeamtung bringen die Erben des sel. Herrn Rudolf Schälchli deren Heimwesen in der Mutschellen dahier Freitag den 28. März, Abends 7 Uhr, im Gasthaus zum Hirschen auf öffentliche Steigerung, nämlich:

- 1) Ein halbes Wohnhaus No. 88a, affekurirt für 3500 Fr.  
Eine Scheune und Stallung, Trotthaus und Trottwerk, No. 87b und 88b, affekurirt zu 4600 Fr.  
Antheil am laufenden Brunnen.  
Antheil an einem Waschhaus No. 85c, affekurirt für 150 Fr.
- 2) Zirkla 2 Fucharten 1500 □' Neben.
- 3) " 1 Bierling und 1 Mäpli Baumgarten.
- 4) " 6 Fucharten, 2 Mäpli, 5070 □' Mattland.
- 5) " 3 " 2 Bierling, 1 Mäpli Ackerland.
- 6) " 2 " 2 Mäpli Holzboden.

Die Ertragsfähigkeit dieses Heimwesens läßt zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Für dessen Besichtigung und Einsicht der Gantbedingungen beliebe man sich an Frau Wittwe Schälchli in der Mutschellen zu wenden.

Wollishofen, den 22. März 1873.

Die Gantbeamtung.

44.

**Versilberungsgant.**

Nächsten Donnerstag den 27. März, von Morgens 8 Uhr an, werden in hier gegen Baarzahlung versteigert:

1 kupf. Brenngeschirr, 1 neuer vierrädriger Handwagen, 1 Kuh, schwarzbraun, zirka 6 Jahre alt, 1 Kasten Heizscheiter, 1 Kuh, rothfleck, zirka 7 Jahre alt, 5 Saum 1872er Wein, 1 Sauchepumpe, 1 Grassäure, 2 Aexte, 2 Körbe, 2 braune Pferde, 1 Kind, 1 1/2 Jahr alt, 1 vierrädriges Brückenwägelchen, 10 Saum eichene Weinfässer, 1 1/2 Kasten Laubholz, 10 Zentner Seegras, 1 Amboss, 1 Blasbalg, 1 Blechschere, 1 Rohrwalze, verschied. Schmied- und Schlosserwerkzeug, verschiedene Haus- und Feldgeräthschaften, 2 braune Kühe, 1 weißes Kalb, 1 Quantum Heu und Stroh, 1 Korpus, 1 einthür. tannener Kasten, 15 Ztr. Emd, 2 Ziegen u. A. m.

Kaufliebhaber wollen sich am Ganttage an Unterzeichneten wenden.  
Dietikon, den 24. März 1873.

Fel. Hauenstein, Gemeindamman.

45.

**Gantanzeige.**

Künftigen Freitag den 28. März 1873, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Zirkla 180 Pfund Rauchtabak, 1 Stoduhr in Marmor, 1 dito in Marmor, 200 Ellen Herrenkleiderstoffe, 200 Ellen Indienne, 12 neue wollene Regenschirme, 1 Pistole, mehrere Betten, 1 Waschtisch, verschied. Spiegel, 24 Vorhänge, 3 Tabourets, verschiedenes Küchengeschirr, Glas- und irdenes Geschirr, runde und viereckige Tische,

Sessel, Kanapees, Kommoden, Chiffonnieren, Nachttische, eine Parthie Herrenkleider, Tableaux, 1 Schusterwerkzeug, 1 Hobelbank, 1 Kohlen-eisen, ein- und zweithür. Kästen, verschiedene Ringe, 2 eis. Zylinder-öfen, 1 dito Kochherd, zirka 110 Meter und zirka 100 Stab verschied. Seidenstoffe, 1 Piece Markgräfler, 1 Saum weißer Seewein, 2 Zylinderuhren, 1 schwarzseid. Rock, 1 Nähmaschine, 2 nußbaum. Sekretäre, 2 Sopha, 2 Stoduhren, 1 Korpus, mehrere Weinsässer, 1 Hand-wagen, ein großes Schuhwaarenlager aller Art, 9 Mailänder Loose à 10 Fr., zirka 60 Pfund Grege u. A. m.

Zürich, den 24. März 1873.

Der Stadtmann,  
Fäsi.

46.

Enge.

Versilberungsgant.

Freitag den 28. März 1873 werden in Folge Versilberungs-begehren von Morgens 9 Uhr an im „Schiffli“ im Bleicherweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Spiegel, Tische, Sopha, Nachttischli, Kommoden, 2 Zylinder-öfen, 3 vollständig aufgerüstete Betten, 1 Büchergestell, Sessel, ein Kohlenofen, 2 Stoduhren, 1 Sekretär, 1 Arbeitstischli, Portraits, 1 Badwanne, 2 Kästli, 1 Säulentisch, 1 vollständiger Schmiedwerk-zeug, 4 vollständige Schlosserwerkzeuge, mehrere Ambos, 6 Schraub-stöcke, Sägen, 1 Feldschmiede, mehrere kleine und große Bohrmaschi-nen, 1 Stanzmaschine, 2 Kohlenkessel, 4 Steinöl-Lampen, zirka 9 Ztr. neues Eisen und Blech.

Enge, den 24. März 1873.

Der Gemeindammann:  
Kasp. Hausheer.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Briefaufzüge und Amortisationen.

47. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit längerer Zeit vermißten (an-geblich abbezahlten) Schuldbriefes:

100 fl. auf Johannes Honegger in der Hütten-Rüti, zu Gunsten Hartmann Honegger zu Fägschweil, dat. Martini 1777, (letzter bekannter Schuldner: Heinrich Affeltranger, Schlosser in Rüti, letzter bekannter Gläubiger: Johann Bontobel zu Fägschweil)

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, auf-gefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein dieses Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Hinweil, den 27. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
H. Duttweiler.



48. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des im Grundprotokoll noch nicht gelöschten, gegenwärtig vermischten, indessen wahrscheinlich längst abbezahlten Schuldbriefes von

150 fl., ursprünglich haftend auf Elisabeth Bockhard, Salomon Güntharden Frau zu Adleschweil und ausgestellt zu Gunsten Sedelmeister Hans Kasp. Güntharden und Sedelmeister Kaspar Günthard, Wirth daselbst, dat. den 6. Christmonat 1759; (die letzten Schuldner oder Gläubiger desselben sind nicht bekannt),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen sechs Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Horgen, den 6. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

49. Wilhelm Weber, wohnhaft gewesen in Oberwesikon, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefordert, Donnerstag den 10. April d. J., Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Hinweil (im Gerichtshaus daselbst) zu erscheinen, um auf die von seiner Ehefrau Susanna geb. Jungholz in Wesikon gegen ihn angehobene Scheidungsklage zu antworten, ansonst die Klägerin gleichwohl zum Klagevortrag zugelassen würde.

Hinweil, den 22. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

50. Heinrich Zimmermann, Commis von Zürich, geb. 17. Weinmonat 1812, welcher sich im Jahre 1850 von Zürich entfernt und sehr wahrscheinlich in neapolitanische Kriegsdienste hat anwerben lassen, ohne daß seither irgend welche Kunde von ihm eingegangen ist, sowie die allfälligen hierorts unbekannten Descendenten desselben werden anmit aufgefordert, sich innerhalb neun Monaten von heute an hierorts zu melden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist Heinrich Zimmermann für verschollen erklärt und die Nutznießung seines in der Schirmlade liegenden Vermögens den hierorts bekannten jeweiligen nächsten Erben gestattet würde.

Zürich, den 26. Weinmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.



51. **G a n t a n z e i g e.**

Donnerstag den 3. April ds. J., von Nachmittags 5 Uhr an, werden im Gasthof zum Löwen in Dietikon auf öffentliche Steigerung gebracht:

1. Zur Konkursmasse über den Nachlaß des Christian Hirzel, Schmied in Dietikon gehörend:

Das unter No. 114 für 6000 Fr. affekturirte Wohnhaus mit Schmiede, Schmiedebrücke, Scheune, Stall und Schopf, nebst 10,875 Quadrat-Fuß Haus- und Hofraum, Garten und Baumgarten.

2. Das neu aufgefundenene Aktivum des falliten Jakob Rohrer, alt Bahnwärter, in Dietikon, bestehend in:  
Birta  $\frac{1}{3}$  Fuchart Acker im Wegacker, auch im Langrud.

Zürich, den 24. März 1873.

Notariatskanzlei Birmensdorf:  
Ul. Karrer, Landschreiber.

52. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse des Karl Heß, wohnhaft gewesen im Gynenbad-Sinweil, wird Montag den 31. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, beim Gemeindammannamt Sinweil gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Ein Rechenbüchli mit den darin enthaltenen Guthaben.

Grünningen, den 22. März 1873.

Notariat Grünningen:  
J. H. Weilenmann, Landschreiber.

53. **G a n t**

im Konkurse des Gottlieb Schneebeli, Numis in hier, Dienstag den 1. April d. J., Abends 5 Uhr, bei Schloßer Bär über etwas wenige Fahrhabe und des Konkursiten Antheil an  $\frac{1}{6}$  Wohnhaus und 1 Vierling Dorfsgerichtigkeit in Holz und Feld.

Affoltern, den 20. März 1873.

Notariatskanzlei Anonau:  
Eigenheer, Landschreiber.

54. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Rudolf Salzmann werden Dienstag den 1. April, Nachmittags 1 Uhr, bei dem Wohnhaus des Herrn Hs. Heinrich Schwarzenbach im Oberdorf-Thalweil, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 Tische, 4 Sessel, 1 Kommode mit 4 Schubladen, 1 Wanduhr, 1 Spiegel, 2 Lampen, 1 silb. Zylinderuhr, 1 Kupferpfanne, 1 Kupfergelte, 1 Gufhafen, 1 Fischerney, 2 tann. doppelte Kleiderkasten, ein vierrädr. Wägel mit Gestell und Geschirr, 1 zweirädr. Wägel, zwei Fäßchen, 1 zwei Eimer haltendes und ein 22 Maaf haltendes, eine Dezimalwaage mit Gewicht und eine eis. Kennelwaage, sowie andere hausräthliche Gegenstände mehr.

Thalweil, den 24. März 1873.

Notariat Horgen, unterer Theil:  
Th. Koller, Notar.

55. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse über Albert Ziegler von und zu Oberstraf, wird Dienstag den 1. April d. J., Abends 5 Uhr, im Gasthaus zur Linde in Oberstraf gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine Versicherungspolice per 16000 Fr. der Basler Lebensversicherungsgesellschaft, dat. den 6. Hornung 1871, lautend auf das Ableben des Kridaren Ziegler.

Zürich, den 24. März 1873.

Notariatskanzlei IV Wachten:  
E. Hausheer, Landschreiber.

56.. **Z w e i t e G a n t**

im Konkurse des Heinrich Walder, Maurer in Affoltern Mittwoch den 26. d., Nachmittags 5 Uhr, bei Schlosser Bär a.lda. Gantobjekt: Wohnhaus mit Scheune, Stall, Hofraum und 3 Mäpfl Pflanzland.

Affoltern, den 20. März 1873.

Notariat Knonau:  
Eigenheer, Landschreiber.

57.. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse des Heinrich Seß von Bärensweil, seßhaft in Rieden, werden Freitag den 28. d. M. sämmtlich vorhandene Aktiven öffentlich versteigert, und zwar:

1) Die Liegenschaften, bestehend in einem unter No. 9 für 1200 Fr. asssekurirten Haus- und Scheuneantheil, etwas Krautgarten, zirka 2 Vierling Ader im Harnischbühl, zirka 1 Buchart Ader im Huberader oder Bürgli, zirka 1 $\frac{1}{2}$  Vierling Ader im Hegenmösli, zirka 1 $\frac{1}{2}$  Brlg. Ader im Kriessbaumader, zirka 1 $\frac{1}{2}$  Vierling Ader im Zihlader, zirka 1 $\frac{1}{2}$  Vierling Ader im Bubenthal, zirka 1 $\frac{1}{2}$  Buchart Wiesen und Ader in der Hochreuti, zirka 2 Vierling Holzboden in der Reuti, — Abends 6 Uhr in der Wirthschaft des Kaspar Spörri, Wagner in Rieden.

2) Die Fahrhabe, bestehend in Hausgeräthschaften und etwas Malerwerkzeug, — Nachmittags 2 Uhr, beim Hause des Konkursiten.

Bezüglich der Fahrhabe ist Baarzahlung bedungen und hinsichtlich der Liegenschaften liegen die Gantbedingungen bis zu ihrer Eröffnung am Ganttage in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen.

Verlikon, den 19. März 1873.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:  
J. J. Moor, Landschreiber.

58. Im Konkurse über David Eßlinger von Zürich, wohnhaft im Breitenstein-Wipkingen, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplane nichts erhältlich. Aufällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind bis den 4. April d. J. hierorts einzureichen, widrigensfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Zürich, den 24. März 1873.

Notariatskanzlei IV Wachten:  
E. Hausheer, Landschreiber.

59. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse des Jakob Pfrunder, Handelsmann im Tobel-Hombrechtikon, werden Mittwoch den 9. April d. J., von Morgens 8 Uhr an, gegen Baarzahlung im Gasthaus zur Sonne in Hombrechtikon auf öffentliche Steigerung gebracht:

1. Die vorhandenen Handelswaaren, als: Schärpen, Kopfsneze, Fanchons, Kappen, Stulpen, Hauben, Schürzen, Shawls, Unterröcke, Ueberdecktücher, Ceintures, Handschuhe, Kämme, Kravatten, eine Partie Seidenwaaren u. A. m.
2. Eine dem Auldaren zustehende Leibrente von wöchentlich 2 Fr. auf Joh. Pfrunder im Tobel-Hombrechtikon, laut Versicherungsbrief, dat. 4. Christmonat 1872.
3. Eine Anzahl Guthaben, wovon ein Verzeichniß beim Gemeindevorsteher liegt.

Grüningen, den 22. März 1873.

Notariatskanzlei Grüningen:

J. S. Weilenmann, Landschreiber.

60. Im Konkurse des Kaspar Keller, Zimmermann in Hagenbuch, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Aufällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen zehn Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Elgg, den 22. März 1873.

Notariat Elgg:

J. Rud. Stahel, Notar.

61. Im Konkurse des Heinrich Widmer, gewesener Wirth, von Hedingen, wohnhaft in Aukersühl, ist wegen Mangel an Aktiven für die Gläubiger nichts erhältlich.

Wiedikon, den 17. März 1873.

Notariat Wiedikon u. d. E.:

H. Hürli mann, Landschreiber.

62. **K o n k u r s - E r l e d i g u n g e n.**

Es sind nach durchgeführtem Auffassverfahren die Konkurse erledigt über:

- 1) Johannes Stürzinger von Wylen, bei Nieder-Neunforn, Kts. Thurgau, Handelsmann, wohnhaft in Wipfingen, welcher bis zum 3. März 1875 im Aktivbürgerrecht eingestellt wurde;
- 2) Kaspar Steiner, Kaspar's sel. Sohn von und zu Oberstraf;
- 3) Johannes Egli von Stadel, Dienstmann, wohnhaft in Unterstraf;

welch' beide Letztern im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden sind. Alles gemäß Beschlüssen des Bezirksgerichtes Zürich vom 3. d. M. Zürich, den 24. März 1873.

Notariat IV Wachten:

C. Hausheer, Landschreiber.

63. Im Aufsatze über Matthias Schwarber, Laubbergförster in Seglingen bei Eglisau, findet eine Konkursverhandlung nicht statt.  
Eglisau, den 20. März 1873.

Notariatskanzlei Eglisau:  
Joh. Manz, Landschreiber.

64. Im Konkurse des Hs. Jakob Egli, alt Schulmeisters, von und wohnhaft in Ehrikon, ist für die nicht speziell versicherten Gläubiger nach dem genehmigten Protokoll nichts erhältlich. Unfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Resultates, wofür das Protokoll in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen, vom Datum der Bekanntmachung an, hierorts einzureichen, widrigenfalls dasselbe als anerkannt betrachtet wird.

Münau, den 25. März 1873.

Notariatskanzlei Kyburg:  
E. Kronauer, Landschreiber.

#### 65. Konkursaufhebung.

Das unterm 1. Hornung 1873 eröffnete Konkursverfahren gegen Ulrich Müller, Hs. Jakob sel. Sohn, von Hettlingen, wohnhaft im Kehrer in Winterthur, ist zufolge Zustimmung sämtlicher Gläubiger laut Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 17. März l. J. wieder aufgehoben und der Kredit im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden.

Winterthur, den 20. März 1873.

Notariat der Stadt Winterthur:  
Fr. Gysler, Notar.

### Konkurspublikationen.

66. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1.. Rudolf Hartmann, Pulvermüller, von Eglisau, bevormundet durch Jakob Frei in der Burg-Eglisau, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Bülach vom 7. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Eglisau 5. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—30. April 1873; Versteigerung der Aktiven 22. April 1873; Konkursverhandlung 17. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Bülach.

2. Heinrich Heuscher von Schwellbrunn, Ktn. Appenzell, Weißwaarenhändler, wohnhaft in Oberstraf, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Präsidiums des Bezirksgerichtes Zürich vom 8. März 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei IV Wachen (in Zürich) 12. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 28. April bis 7. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven den 28. April 1873; Konkursverhandlung den 26. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

3. David Schwarz, Heinrich sel. Sohn, genannt Sekretär, von und in Seuzach, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Be-



zirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 17. März 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen in Winterthur 17. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 2.—12. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven 6. Mai 1873; Konkursverhandlung 7. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Stadthause in Winterthur.

4. Ulrich Müller, Jakob, des Wagners Sohn, von und in Settligen, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 17. März 1873; letzter Tag die Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen in Winterthur den 17. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 2.—12. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven 6. Mai 1873; Konkursverhandlung den 7. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Stadthause in Winterthur.

5. Ulrich Frei, Weber, Ulrichen sel. in Hagenbuch, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 19. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Elgg 23. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 8. bis 18. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven 13. Mai 1873; Konkursverhandlung 14. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Stadthause Winterthur.

6.. Felix Stäbeli von Basserstorf, Gießer, im Rohr zu Fischenthal, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 24. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wald 4. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 16. bis 25. April 1873; Versteigerung der Aktiven 22. April 1873; Konkursverhandlung 10. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Hinweil.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

---

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.



**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 1/2 Fr., 1/2 Jahr 2 Fr.  
1/2 Jahr 1 1/2 Fr., 1/4 Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 25.

Freitag, den 28. März

1873.

## Abgeänderte Statuten

der

mechanischen Seidenstoffweberei in Winterthur.

Die ursprünglichen Statuten, dat. 12. Christmonat 1871, siehe Amtsblatt 1872, S. 84 u. ff.

### Abänderungen.

§ 25. . . . . bei der Gesellschaft, oder einem vom Verwaltungsrath bezeichneten Bankinstitute zu deponiren sind.

§ 28. . . . .

2) Die Wahl und Entlassung des Direktors, sowie eines Vizedirektors, wenn der Umfang der Geschäfte die Anstellung eines solchen erfordern würde, und die Regulirung ihrer resp. Stellungen auf Vorschlag . . . . .

4) . . . . . für die Direktion.

§ 31.

6) Wichtigere Dokumente, welche von der Direktion unter der Firma der Gesellschaft ausgehen, sind in den vom Verwaltungsrathe näher zu bezeichnenden Fällen und nach den von ihm festzusetzenden Normen durch ein Mitglied des leitenden Ausschusses gegenzuzeichnen.

§ 32. Absatz 1 und 2:

Die ganze Leitung des Geschäftes sowohl in kaufmännischer als technischer Richtung wird unter Oberaufsicht des leitenden Ausschusses resp. des Verwaltungsrathes durch einen Direktor nach den ihm zukommenden Weisungen und Instruktionen und gemäß den Statuten und Reglementen besorgt. Nöthigenfalls wird dem Direktor ein Stellvertreter, der zugleich die Procura führt, unter dem Titel eines Vizedirektors an die Seite gegeben.

Der Direktor, beziehungsweise der Bizedirektor, darf weder ein anderes Geschäft betreiben, noch in einem andern Geschäfte theilhaftig sein.

Absatz 7 statt 7 und 8:

Die Direktion führt für die Gesellschaft die verbindliche Einzelunterschrift in allen Fällen, wo nicht die Kollektivunterschrift durch die Direktion und ein Mitglied des leitenden Ausschusses vom Verwaltungsrathe festgesetzt wird.

Absatz 8 statt 9:

Den Sitzungen des Verwaltungsrathes und des leitenden Ausschusses wohnt der Direktor und in dessen Verhinderung der Bizedirektor mit berathender Stimme bei, außer wenn über deren persönliche Stellung und Verhältnisse verhandelt wird.

§ 33. In Fällen von Verhinderung oder längerer Abwesenheit des Direktors und so lange ein Bizedirektor nicht angestellt ist, führt das gegenzeichnende Mitglied des leitenden Ausschusses die verbindliche Einzelunterschrift für die Gesellschaft. Die Kollektivunterschrift wird alsdann da wo sie vorgeschrieben ist, (§ 31, Absatz 6) durch ein zweites Mitglied des leitenden Ausschusses hergestellt.

§ 34. Die Amtsdauer und das Salair des Direktors, sowie des Bizedirektors wird durch Vertrag festgesetzt.

Während ihrer Amtsdauer haben der Direktor und der Bizedirektor eine vom Verwaltungsrathe festzusetzende Anzahl von Aktien der Gesellschaft beim Präsidenten des Verwaltungsrathes oder einem vom Verwaltungsrathe zu bezeichnenden Bankinstitute als Kaution zu hinterlegen.

Der Direktor und der Bizedirektor sind für richtige Besorgung der ihnen übertragenen Geschäfte verantwortlich.

§ 37. 10—15 % der Direktion.

§ 45. . . . . zwischen der Direktion und dem Verwaltungsrathe, . . . . .

Vorstehende Statuten-Änderungen sind in der am 31. Weinmonat d. J. stattgehabten Generalversammlung der Aktionäre, an welcher 34 Aktionäre theilnahmen, welche zusammen 562 Stimmen hatten, einstimmig genehmigt worden.

Winterthur, den 1. Christmonat 1872.

Der Präsident der Generalversammlung:

J. F. Bader-Wild.

Der Protokollführer:

Hermann.

**Der Regierungsrath,**  
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,  
beschließt:

1. Es wird den von der Generalversammlung der Aktionäre unterm 31. Weinmonat 1872 beschlossenen Abänderungen der Statuten der mechanischen Seidenstoffweberei in Winterthur im Sinne des § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches die Genehmigung ertheilt.

2. Von den abgeänderten Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt und mit den Originalunterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere der Gesellschaft zuzustellen.

3. Gegenwärtiger Beschluß soll sämmtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst einem Auszuge der Letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 11. Jenner 1873.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### 1..                   A u s s c h r e i b u n g.

Zu freier Konkurrenz wird hiemit ausgeschrieben:

Die Führung des 2—4plätigen täglichen Doppelkurses zwischen Egg und Uster.

Das Pflichtheft kann auf dem Bureau der Unterzeichneten eingesehen werden und sind dießfällige Angebote bis zum 3. April d. J. einzureichen.

Zürich, den 20. März 1873.

Die Kreispostdirektion.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

#### 2..                   Die Lieferung der Milch

für die Kantonal-Strafanstalt, zirka 80 Maaß täglich, wird hiemit für die Zeit vom 1. Mai an zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Landwirthe, welche den ganzen Bedarf oder die Hälfte zu liefern geneigt wären, wollen sich beförderlich an unterzeichnete Stelle wenden, die zu weitem-mündlichen oder schriftlichen Mittheilungen gern bereit ist.

Zürich, den 25. März 1873.

Die Oekonomie-Verwaltung:  
C. Wyßling.

3..

**R ö s l i b a d.**

Die Hauskommission hat die Eröffnung des Röslibades an der Spannweid für dieses Jahr auf Freitag den 9. Mai festgesetzt. Kranke, welche die Aufnahme in das Bad wünschen, haben sich entweder Dienstag den 8., 15. oder 22. April mit den nöthigen Empfehlungen versehen, Morgens 8 Uhr, im neuen Spital einzufinden. Anmeldungen, die nach dem 22. April eingehen, können unter keinen Umständen mehr berücksichtigt werden.

Auch dieses Jahr werden die Herren Geistlichen, sowie die Herren Aerzte darauf aufmerksam gemacht, daß nur wirklich arme und des Bades bedürftige Personen empfohlen werden dürfen. Es sind deswegen sämmtlichen Empfehlungen Armuthszeugnisse beizulegen. Für Kranke, die nicht persönlich erscheinen können, soll ein ärztliches Zeugniß eingesandt werden.

Ueberdieß werden die Herren Geistlichen eingeladen, für jeden einzelnen Kranken eine besondere Empfehlung auszufertigen.

Kranke, welche die Nebenbäder zu benutzen wünschen, haben sich ebenfalls mit den nöthigen Empfehlungen versehen, an den Wochentagen, Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr, bei Herrn Dr. Hirzel-William im Neumarkt No. 11 anzumelden, Personen dagegen, die ohne mit wirklichen Krankheiten behaftet zu sein, die Nebenbäder zu gebrauchen wünschen, haben sich an den Hausmeister an der Spannweid zu wenden.

Gluntern, den 11. März 1873.

Im Namen der Kommission  
für Aufnahme von Kranken in das Röslibad:  
Das Sekretariat.

Anmerkung. Die Empfehlungen für am persönlichen Erscheinen verhinderten Kranken sind an die Kommission für das Röslibad, im neuen Kantonspital, zu adressiren.

**Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**

4.

**P f l e g s c h a f t.**

Gloor, Friederika, geb. Manz, Jakobens Müllers Wittwe, von Birr, wohnhaft in Glattfelden; auf eigenes Verlangen. Pfleger: Herr J. Müller, Gemeindschreiber von Birr.

Brugg, den 24. März 1873.

Der Bezirksamtmanu:  
R a u c h e n s t e i n.

Die Einrückung in's Amtsblatt wird bewilligt.

Zürich, den 27. März 1873.

Der Präsident des Regierungsrathes:  
Z i e g l e r.

5.. Die Direktion der öffentlichen Arbeiten hat im Bezirke Winterthur zwei neue Wärterstellen für Straßen II. Klasse geschaffen und wünscht diese zu besetzen, nämlich:

I. Straßenwärterbezirk No. 19 a, mit einer Straßenlänge von 7,100 Fuß und einer Besoldung von 140 Fr., die Straßenstrecken II. Klasse von Brütten bis zur Banngrenze gegen Kleinfon und von Brütten bis zum sogenannten Wydler an der Steigstraße umfassend.

II. Straßenwärterbezirk No. 26 a, mit einer Straßenlänge von 11,000 Fuß und einer Besoldung von 240 Fr., umfassend die Straßenstrecke II. Klasse von der Landstraße bei Hettlingen über Oberweil bis zur Bezirksgrenze bei Niederweil.

Bewerber für diese beiden Stellen werden eingeladen, sich innerhalb 10 Tagen von heute an beim Unterzeichneten schriftlich anzumelden, bei welchem inzwischen auch über die mit dieser Anstellung verbundenen Pflichten Auskunft ertheilt wird.

Winterthur, den 22. März 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
J. R. Würmli.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

#### **6. G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 6. April, Nachmittags 2 Uhr, in die Kirche eingeladen, um folgende Geschäfte zu behandeln:

- 1) Antrag des Gemeindrathes und Eisenbahnkomites betreffend einer Subvention für eine schmalspurige Bahn Sihlbrücke-Hausen-Affoltern-Muri.
- 2) Voranschlag der muthmaßlichen Einnahmen und Ausgaben pro 1873 und Steuerdekretirung.
- 3) Ersatzwahl eines Mitgliedes des Gemeindrathes.
- 4) Antrag der Armenpflege betreffend Unterstützung eines Seminaristen.

Der Voranschlag liegt bei Herrn Präsident Ringger, die Akten betreffend die Eisenbahnsubvention und das Stimmregister auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Hausen, den 26. März 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Hägi, Gemeindrathsschreiber.

#### **7. M a r k t a n z e i g e.**

Dienstag den 1. April wird in Kloten Vieh- und Waarenmarkt abgehalten.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Kloten, den 24. März 1873.

Im Namen der Vorsteherschaft:  
Der Schreiber,  
J. Schlatter.



8. **S o t t i n g e n.**

In Vollziehung der Beschlüsse der politischen resp. Schulgemeinde Hottingen vom 16. Hornung und der Kirchgemeinde Neumünster vom 23. März l. J. hat der Gemeindrath nach Anleitung der §§ 200, 205—212 des Gemeindegesetzes in diesem Jahre folgende Steuer zu verlegen:

2 Fr.	— Rp.	für	Bestreitung der ordentlichen Ausgaben der Gemeindeverwaltung;
1	"	— " "	Verzinsung und Amortisation der Neubautenrechnung;
1	"	25 " "	Bestreitung der Ausgaben der Schulverwaltung;
—	"	35 " "	die Zentralverwaltung von Neumünster;
—	"	15 " "	" Kirchengutsverwaltung von Neumünster;

4 Fr. 75 Rp. von je 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung u. Mann.

Die Steuer wird in 2 Terminen, nämlich 3 Fr. pro Faktor im Brachmonat und 1 Fr. 75 Rp. im Herbstmonat bezogen.

Diejenigen, Bürger oder Niedergelassene, welche vor den bestimmten Bezugsterminen die Gemeinde verlassen, haben gleichwol die ganze Steuer zu bezahlen, wogegen sie dann in ihrer neuen Wohngemeinde für das laufende Jahr steuerfrei sind.

Die Zeit für Einsicht der Steuerregister, sowie die Bezugstage, werden auf den Steuerscheinen den Pflichtigen angezeigt werden.

Hottingen, den 25. März 1873.

Der Vorstand des Steuerwesens:  
J. C. Steiner, Gemeindrath.

9. In der Gemeinde Auersihl ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Spieß, Bildhauer.	Wohnhaus an der Blumenstraße.	28. März.	11. April.

Auersihl, den 27. März 1873.

Die Baukommission.

10. Herr Joh. Bösch dahier will sein Gebäude No. 446 nördlich höher aufführen und in seinem Nebland im Leimenegg ein Wohnhaus erstellen nach Baugespann.

Einsprachen gegen diese Projekte sind binnen 14 Tagen von heute an gesetzlich geltend zu machen.

Oberwinterthur, den 28. März 1873.

Die Gemeindevathskanzlei.

11.

### W i e d i f o n . G e m e i n d e s t e u e r n .

Der Verleger über die von der Gemeindeversammlung unterm 16. Hornung d. J. dekretirten Steuern von 6 Fr. 50 Rp. per Faktor ist angefertigt und liegt den Pflichtigen während 14 Tagen auf der Gemeinrathskanzlei zur Einsicht offen, während welcher Zeit allfällige Reklamationen schriftlich einzureichen sind.

Der Bezug der Schulkassasteuer findet den 5. April statt, der Bezugstag der Gemeindesteuer wird auf dem Steuerzettel angezeigt werden.

Wiedikon, den 21. März 1873.

Der Gemeinrath.

12.

### W i n t e r t h u r .

Vieh- und Waarenmarkt den 3. April 1873.

Untersuchung des Viehes nach Anleitung der Vollziehungsverordnung zum neuen Bundesgesetze vom 20. Wintermonat 1872.

Winterthur, den 27. März 1873.

Stadtpolizeiverwaltung.

13.

### B a u g e s p a n n .

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffende Maßbeschreibung kann in der Gemeinrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. Friedr. Groß, Bäder.	Anbau auf der nörd- lichen Seite des Hauses.	28. März.	11. April.

Seebach, den 26. März 1873.

Im Namen des Gemeinrathes:

Der Schreiber,  
H o p.

14..

### O b e r s t r a ß .

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Heinrich Bachofner zur Sonne dahier beabsichtigt, mittelst Anbau und Erhöhung seines Waschhauses ein Oekonomiegebäude herstellen zu lassen und hat zu diesem Zwecke ein Baugespann erstellt.

Die Maßbeschreibung ist in der Gemeinrathskanzlei offen gelegt und können allfällige Einsprachen gegen die Ausführung dieses Bauprojektes innerhalb 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend gemacht werden.

Oberstrass, den 18. März 1873.

Im Namen der Baupolizeikommission:

Der Gemeinrathsschreiber,  
H o l l e n w e g e r.

### 15. Bekanntmachung betreffend Baugespann..

Herr Kantonsrath Julius Frei zum Freihof dahier beabsichtigt, im Baumgarten des Herrn Dr. Scheuchzer unterhalb der Zürich-Schaffhauser Landstraße eine öffentliche Brückenwaage zu erstellen, wie solches mit Baugespann und Pfählen bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung kann in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden und es sind privatrechtliche Einsprachen bis 11. April d. J. bei kompetenter Behörde geltend zu machen.

Eglisau, den 24. März 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

16. Es wird hiemit bekannt gemacht, daß das Herumziehen von Maskirten in hiesiger Gemeinde am Sonntag den 30. und am Sechjeläuten den 31. März d. J. zum Zwecke des Einsammelns von Gaben bei einer Buße bis auf 15 Fr. untersagt ist.

Für Minderjährige werden Eltern und Vormünder verantwortlich gemacht.

Untersträß, den 27. März 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindrathsschreiber,

E. Schätti.

### 17. V e r b o t.

Auf das Gesuch des Herrn Heinrich Sitz im vordern Langmoos-Hütten wird alles Gehen und Fahren über dessen Wiese längs der Langmoos-Knäusstraße bei einer Buße von 8 Fr., zu gleichen Theilen dem Verzeiger und dem dortigen Armengute zufallend, verboten.

Hütten, den 25. März 1873.

Im Namen

des Präsidenten des Bezirksgerichtes Horgen:

Der Gemeindammann,

Knabenhaus.

### 18. V e r b o t.

Auf die Beschwerde des Ulrich Greuter in Rickenbach, daß verschiedene Personen sich erlauben, über seine Wiese in der nähern Brühl zu gehen und zu fahren, während ein solches Recht Niemandem zustehe, wird Jedermann das Gehen und Fahren über die bezeichnete Wiese des Klägers bei einer Polizeibuße von 5 Fr. gerichtlich untersagt.

Diejenigen Personen aber, welche sich hiedurch in einem wohl-erworbenen Rechte verletzt glauben, eine Frist von 3 Wochen, von der Publikation an gerechnet, angesetzt, um ihre Klage beim Friedensrichtersamte anhängig zu machen, widrigenfalls sie gleich Unberechtigten Bestrafung im Sinne des § 270 der Strafprozeßordnung zu gewärtigen hätten.

Rickenbach, den 27. März 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Das Gemeindammannamt.

19.

## W i e d i l o n.

## V e r b o t.

Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß zur Vermeidung von Waldbränden das Betreten der hiesigen Gemeinde- und Korporationswaldung bei Buße von 5—15 Fr. verboten ist. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder werden für ihre Kinder und Pflegebefohlenen verantwortlich gemacht.

Wiedikon, den 24. März 1873.

Gemeindrath und Korporationsvorsteherchaft.

20.

## V e r b o t.

Herr Joh. Huber im Wydenbach-Girzel beschwert sich, daß durch seine Waldung im Enderholz, Gemeindegann Sorgen, mit Wagen gefahren werde, während Niemandem ein dießfälliges Recht zustehe; es wird daher das Fahren mit Wagen durch die Waldung des Herrn Huber für Jedermann bei einer Buße von 10 Fr., zu gleichen Theilen dem Verzeiger und dem Armengute zufallend, verboten.

Wer sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glaubt, hat seine Ansprache binnen 14 Tagen, von der Publikation an, bei dem Friedensrichteramte anzumelden, ansonst Solche gleich Unberechtigten die Buße zu bezahlen hätten.

Sorgen, den 25. März 1873.

Im Namen  
des Präsidenten des Bezirksgerichtes Sorgen:  
Der Gemeindevorsteher,  
G. Bülhard.

21.

## G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung läßt Herr a. Oberichter G. Walter in Zürich Namens der Landolt'schen Erben vom Adler Donnerstag den 3. April l. J., Nachmittags von 1 Uhr an, beim Sternen dahier gegen Baarzahlung versteigern:

1 runder Tisch, 1 Sopha, 6 Rohrseffel, 6 Brettlseffel, 1 Kommode mit Aufsatz, 1 Kommode mit 4 Schubladen, 1 Arbeitstisch, 1 Stoduhr, Spiegel, Porträts und 2 Blumenvasen, 2 harthölzerne Tische, kupfernes, eisernes, zinnenes, blechernes, irdenes und hölzernes Küchengeschirr, 1 Paß Ringe, Frauenkleider und Pelzwaaren, 1 goldene Uhr sammt Kette, 1 goldenes Armband, 2 Duzend silb. Eßlöffel, 1 Duzend Kaffelöffel, 1 silberner Porrichtlöffel, 1 einthür. Kleiderkasten, Regen- und Sonnenschirme, Fenstervorhänge, 1 nußbaum. Büffet, 1 Windlad, 1 Wirthschaftstaverne mit Adler, Glas- und Porzellangeschirr, Tisch- und Bodenteppiche, 5 einschläfige Betten mit Matrasen und harthölz. Bettstätten, 4 wollene Bettdecken, 1 Duzend Oberleintücher, Servietten, Tisch- und Handtücher, nebst vielem Andern mehr.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant ladet ein

Enge, den 27. März 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
J. J. Rägeli, Gemeindrathsschreiber.

22. Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß bezüglich der den Israel Meier'schen Erben von Lengnau zustehenden, in Regensburg befindlichen Liegenschaften, auf welche bei der am 18. d. M. abgehaltenen öffentlichen Steigerung 19,835 Fr. geboten worden, Nachgebote bis nächsten Sonntag den 30. März d. J., Abends 7 Uhr, entgegen=

genommen werden von der

Lengnau, den 25. März 1873.

Israelitischen Waisenbehörde.

Die Einrückung in's Amtsblatt wird bewilligt.

Zürich, den 26. März 1873.

Der Präsident des Regierungsrathes:

Ziegler.

### 23. F a h r h a b e g a n t.

Herr Kaspar F u y zum Feldhof in Dietlikon, Vormund der Erben des sel. Rudolf Leimbacher zu Oberweil bringt Mittwoch den 2. April, von Vormittags 8 Uhr an, auf öffentliche Verkaufssteigerung:

3 Kühe, 1 Kind, 1 Ochse, 1 Kalb, 2 Wagen, 2 Pflüge, Eggen, 1 Stoßbänne, 1 Stoßkarren, zirka 60 Zentner Heu, zirka 70 Zentner Stroh, 10 Sester Esparfamen, 3 Sester Hanfsamen, verschiedene Weinfässer, Kartoffeln, zirka 2 Klafter Scheiterholz, zirka 10 Heizewellen und eine Menge landwirthschaftliche, sowie auch hausrathliche Gegenstände mehr.

Mürenschorf, den 26. März 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Keller, Gemeinderathspräsident.

### 24. V e r s i l b e r u n g s g a n t.

In Folge verlangter Versilberung werden Dienstag den 1. April, Morgens von 9 Uhr an, gegen Baarzahlung versteigert:

Aufrechte und liegende Kästen, Tische, Bänke, Sessel, Spiegel, Lampen, küpf. und stürz. Geschirr, Holzflasche, Badmulde, Holzwaage, Ketten, Koffer, Stroh- und Korbflaschen, zirka 35 Maaf Brantwein, zirka 13 Eimer Wein, zirka 6 Eimer Most, zirka 55 Eimer Fassung in Eisen gebunden, Weinstanden, Tansen, Gelten, Trichter, verschied. Waschgeschirr, 1 Pferdegeschirr, 3 Wagen mit Brugg und Leitern, 2 Obstpressen, 1 Obstmühle, 4 Kühe, 2 Kälber, 2 Schweine, Heu und Stroh, Seusen, Rechen, Gabeln, nebst noch vielen Haus- und Feldgeräthen, 30,000 Stück Zigarren, 45 Stück gefärbter Baumwollstoff, 35 Stück Halbwollstoff, 3 Stück gebleichte Feinwand, 6 Stück gebleichter Baumwollstoff, 4 Stück Zwisch, 10 Stück Halbwollstoff, 1 Stück Eberhaut, 1 Stück rohe Feinwand, 100 Paar Strümpfe, 50 Stück gefärbte baumwollene Hemden, 36 Stück seidene Foulards, laut Pfandschein No. 163, 188 und 189.

Die Gantlokale können am Tage vor der Gant bei Unterzeichnetem vernommen werden.

Hombrechtikon, den 24. März 1873.

Pfister, Gemeindammann.



25. **F a h r h a b e g a n t.**

Unter Leitung der Unterzeichneten bringt Heinrich Altorfer, Zimmermann von Watt, nächsten Montag den 31. März 1873, von Morgens 8 Uhr an, seine sämtliche Fahrhabe auf öffentliche Steigerung, worunter:

1 Kuh, 1 Ziege, 1 Faselchwein, 1 aufgerüsteter Leiterwagen sammt Zubehörde, 3 Weinfässer, 4  $1\frac{1}{2}$ , 3 und 2  $\frac{2}{3}$  Saum haltend, 1 messingene Schalenwaage mit 10 Pfund Gewicht, 2 eichene Zuber, 1 Weinstande, 1 Stoßständli, Tansen, Trichter und verschied. Waschgeschirr, 1 Strohschneidstuhl, zirka 7 Ztr. Heu und zirka 15 Ztr. Stroh, mehrere Fels- und Täferladen, 2 Spaltsägen mit und ohne Gestell, nebst verschiedenem Zimmermannswerkzeug, 1 alte eichene Schwelle, 14' lang und 13" dick, verschiedenes Brenn- und Stangenholz, 2 Stöcke Mist und Jauche.

Die sämtliche Fahrhabe ist in gutem Zustande und läßt daher zahlreiche Käufer erwarten.

Regensdorf, den 25. März 1873.

Die Gantbeamtung.

26. **B ü l a c h.****F a h r h a b e g a n t.**

Unter Leitung der Unterzeichneten läßt Herr Sebastian Friedrich zum Frohsinn in Bülach Montag den 7. April, von Vormittags 8 Uhr an, nachbenannte Fahrhabegegenstände gegen Baarzählung öffentlich versteigern:

1 zweithüriger und 1 einthüriger tannener Kasten, 1 Sekretär, 1 Chiffonniere, 1 ovaler Tisch, 1 kleinerer dito, 1 Nachttischchen, 1 Spiegel, 2 Kommoden, 1 Stoduhr, 6 Rohrsessel, 3 vollständig aufgerüstete Betten, Bettanzüge, Leintücher, Bodenteppiche u. A. m.

Kaufsiebhaber ladet zu dieser Gant ein

Bülach, den 28. März 1873.

Die Gantbeamtung.

27. **G a n t a n z e i g e.**

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung lassen die Erben des sel. verstorbenen Herrn Gemeinrath J. J. Welte in Unterleimbach Mittwoch den 2. April d. J. und nöthigenfalls folgenden Tages, von je Vormittags 8 Uhr an, nachbenannte Fahrhabe gegen Baarzählung versteigern:

Aller Arten hausräthliche Gegenstände, als: Tische, Stühle, Sessel, Spiegel, Uhren, Porträts, küpf., eif., zinn., blech., ird. und hölz. Küchengeräth, 2 Glätteisen, 1 Badmulde, 6 zweischläf. Betten mit tann. und harthölz. Bettstätten, ein- und zweithürige Kasten, 1 Milchtanze, Sienen und Milchmaß; sodann 1 Ochse, 4 Kühe, 3 Rinder, 4 aufgerüstete zweispänn. Wagen mit Leitern, Bänne und Jauchefäß, 1 Markt- und 1 Milchwagen, 1 küpf. Brenngeschirr mit Kühler, 1 dito Waschkessel mit Aufsatz, 1 zweiräderiger Grasfahrrad, 1 Stokfahrrad, 1 Winde, 1 Traubenmühle, 1 Windmühle, 1 Kennelwaage, Sensen, Sicheln, Stech- und Wurfschaukeln, Hauen, Körste, Aexte, Sägen,

Ketten, Bichel, Reuthauen, Sticleisen, verschiedenes Handwerksgeschirr, runde und ovale Weinfässer, von 2 bis 25 Saum haltend, 1 Trästlöl, 1 Bor- und 2 Hinterpflüge, zirka 100 Zentner Heu und Emd, zirka 50 Zentner Stroh, 4 Bäume tannene Läden, eine Parthie Wagner- und Brennholz u. v. A. m.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant ladet ein  
Enge, den 26. März 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
J. J. Nägeli, Gemeinrathsschreiber.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Vermischte Bekanntmachungen.

28. Anmit wird bekannt gemacht, daß das Bezirksgericht Zürich in seiner heutigen Sitzung den Gemeinderschaftsvertrag der Fräulein Margaretha und Anna Gefner von Zürich, wohnhaft daselbst, genehmigt hat. Nach demselben steht die Verwaltung und Stellvertretung der Gemeinderschaft im Verkehr und vor Gericht nur beiden Gemeinderinnen gemeinsam zu.

Zürich, den 24. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

29. Hs. Heinrich Maurer von Rumlikon-Russikon, zur Zeit unbekannt abwesend, wird hiemit zum zweiten Male aufgefodert, sich mit seiner Ehefrau Anna Regula geb. Gubler, wohnhaft in Rempten-Weyikon, wieder zu vereinigen.

Pfäffikon, den 25. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Hauser.

30. Die von den Vormundschaftsbehörden über Johannes Sidler, Stehliß von Ditenbach, wegen Verschwendung verhängte Bevogtigung ist durch rechtskräftiges Urtheil vom 1. d. M. gerichtlich bestätigt worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Affoltern, den 27. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Göpfweiler.

31. Im Konkurse über Salomon Angst, Bogtheiriz, Jakobensel. Sohn im Rüedi zu Wyl, findet die auf den 5. April d. J. angesetzte Konkursverhandlung nicht statt.

Eglisau, den 27. März 1873.

Notariatskanzlei Eglisau:  
Joh. Manz, Landschreiber.

## 32.. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über den Nachlaß des Johannes Meili, Nagler, seßhaft gewesen in Gofau, werden Mittwoch den 2. April d. J. durch das Gemeindammannamt Gofau auf öffentliche Steigerung gebracht:

a) bei der Wohnung des Verstorbenen, Abends 4 Uhr, gegen Baarzahlung:

Verschiedene Fahrhabegegenstände;

b) In der Wirtz'schen Wirthschaft im Lauffenbach, Abends 6 Uhr:  
1 Wohnhaus, Werkstätte und Anbau, sub No. 37 b per 1000 Fr. affekurirt.

Zirka 1 $\frac{1}{2}$  Bierling Baumgarten dabei.

" 1 Bierling Ader auf der Halben.

$\frac{5}{90}$  an zirka  $\frac{1}{2}$  Juch. Ader und Waldung im Berch.

Der Gantrodel liegt inzwischen beim Gemeindammannamt Gofau zur Einsicht offen.

Grüningen, den 15. März 1873.

Notariatskanzlei Grüningen:

J. H. Weilenmann, Landschreiber.

## 33. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über Verena Wirth, Sigristen in Niederweningen, werden Dienstag den 8. April d. J., Abends punkt 7 Uhr, im Löwen zu Niederweningen öffentlich versteigert:

Zirka 2 Bierling Ader in der Käshalden.

" 3 $\frac{1}{2}$  Mägli Wiesen und Ader daselbst.

" 1 Bierling Mattland in Surben.

" 2 Mägli Reben im Häufelweg.

Die Gantbedingungen liegen in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht bereit.

Dielsdorf, den 24. März 1873.

Notariatskanzlei Regensburg:

E. Rudolf, Landschreiber.

## 34. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Aufsalte über David Schwarz, Heinrichen, des Sekretärs sel. Sohn, von und in Seuzach, werden Montag den 31. März 1873, von Vormittags 8 Uhr an, beim und im Hause des Kridaren durch das Gemeindammannamt Seuzach gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine Kuh, braun, zirka 6 Jahre alt, 1 Ziege, weiß und schwarz, 2 Jahre alt, zirka 50 Zentner Heu und Emd, zirka 20 Str. Stroh, zirka 50 Reismellen, zirka 1 Kloster Scheiter, zirka 1 Kloster dörres Stockholz, zirka 300 Rebstöckel, zirka  $\frac{1}{2}$  Saum Most und Wein und zirka 4 Zentner Kartoffeln.

Winterthur, den 26. März 1873.

Notariatskanzlei Wülflingen:

Für den Notar:

J. Firs, beeid. Substitut.

## 35..                      G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Karl Feg, wohnhaft gewesen im Ohrenbad-Sinweil, wird Montag den 31. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, beim Gemeindammannamt Sinweil gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Ein Rechenbüchli mit den darin enthaltenen Guthaben.

Grüningen, den 22. März 1873.

Notariat Grüningen:

J. H. Weilenmann, Landschreiber.

## 36..                      G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über Albert Ziegler von und zu Oberstrass, wird Dienstag den 1. April d. J., Abends 5 Uhr, im Gasthaus zur Linde in Oberstrass gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine Versicherungspolice per 16000 Fr. der Basler Lebensversicherungsgesellschaft, dat. den 6. Hornung 1871, lautend auf das Ableben des Aribaren Ziegler.

Zürich, den 24. März 1873.

Notariatskanzlei IV Wachten:

E. Hausheer, Landschreiber.

## 37..                      G a n t

im Konkurse des Gottlieb Schneebeli, Numis in hier, Dienstag den 1. April d. J., Abends 5 Uhr, bei Schlosser Bär über etwas wenige Fahrhabe und des Konkursiten Antheil an  $\frac{1}{6}$  Wohnhaus und 1 Vierling Dorfsgerichtigkeit in Holz und Feld.

Affoltern, den 20. März 1873.

Notariatskanzlei Annonau:

Eigenheer, Landschreiber.

## 38.                      G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über Konrad Briner in Niederglatt werden die Liegenschaften künftigen Dienstag den 1. April, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Schmid, Bäcker dahier, auf eine zweite Steigerung gebracht, wobei sofortige Zusage erfolgt.

Niederglatt, den 26. März 1873.

Notariatskanzlei Neuamt:

Alex. Schmid, Landschreiber.

## 39.                      Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Bezirksgericht Winterthur hat nach durchgeführtem Konkursverfahren den Jakob Beugger, Müller, von Hallau, Kts. Schaffhausen, seßhaft gewesen zur Steigmühle in Töß, bis zum 21. März 1876 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Winterthur, den 26. März 1873.

Notariatskanzlei Wülflingen:

Für den Notar:

J. Firs, beeid. Substitut.

40. Den Kreditoren des Johannes Egolf zu Rüti und Joseph Giger zu Wald wird zur Kenntniß gebracht, daß eine Versteigerung der Aktiven gemäß §§ 24, 37 und 72 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren nicht stattfindet.

Wald, den 24. März 1873.

Notariatskanzlei Wald:  
H. Hasler, Landschreiber.

41. **Schuldenruf.**

Behufs Feststellung des Vermögensbestandes des Joh. Karl Nyffel von Stäfa, seßhaft im Hard-Außersihl, ist vom Bezirksgerichte Zürich der öffentliche Schuldenruf bewilligt worden.

Die Gläubiger desselben werden daher aufgefordert, ihre Forderungen der unterzeichneten Kanzlei bis zum 29. April d. J. anzumelden, unter Androhung des Verlustes derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind.

Wiedikon, den 27. März 1873.

Notariat Wiedikon u. d. E.:  
Sch. Hürlimann, Landschreiber.

42. Mit Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 21. d. M. ist Friedrich Weiler von Sulz, Bsr. Dyrhard, wohnhaft gewesen in Oberwinterthur, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt und bis 21. März 1874 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Winterthur, den 26. März 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:  
Für den Notar:  
Ed. Peter, beeid. Substitut.

43.. Im Konkurse über David Eßlinger von Zürich, wohnhaft im Breitenstein-Wipkingen, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplane nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind bis den 4. April d. J. hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Zürich, den 24. März 1873.

Notariatskanzlei IV Wachten:  
E. Hausheer, Landschreiber.

44. **Konkurs-Beendigung.**

Der Konkurs betreffend Heinrich Lienhard, Kollers von Bassersdorf, ist durchgeführt, der Gemeinschuldner aber im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden, laut Gerichtsbeschluß vom 18. März 1873.

Kloten, den 24. März 1873.

Notariatskanzlei Kloten:  
Schäppi, Notar.



### Konkurspublikationen.

45. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Jakob Groß von Bonstetten, Koch, wohnhaft in Oberstrass, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 13. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei IV Wachten (in Zürich) 19. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 5. bis 14. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven 5. Mai 1873; Konkursverhandlung 4. Brachmonat 1873, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

2. Frau Katharina geb. Grendelmeier, Ehefrau des Jakob Rohrer, a. Bahnwärter in Dietikon, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 14. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. E. (in Zürich) 19. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 5. bis 14. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven den 5. Mai 1873; Konkursverhandlung 4. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

3. Die Geschwister Joh. Jakob, M. Karolina, Albert, Johannes, M. Magdalena und Eduard Rohrer, Jakoben, alt Bahnwärters Kinder in Dietikon; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 14. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. E. (in Zürich) 19. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 5. bis 14. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven den 5. Mai 1873; Konkursverhandlung den 4. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

**Abonnementpreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{8}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Eindruckungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.,  
Briefe und Gelber franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

N<sup>o</sup>. 26.

Dienstag, den 1. April

1873.

## G e s e z

betreffend

den Bau einer neuen Kaserne.

(Referendumsvorlage.)

- § 1. Der Kanton Zürich errichtet in dem im Jahr 1864 zu diesem Zweck im Kräuel längs der Sihlstraße erworbenen Lande eine neue Kaserne nach dem vom Regierungsrath bezeichneten Programm.
- § 2. Die Kosten des Baues werden aus dem Liquidations-Konto für Verlegung der Militäranstalten bestritten. Zur Ergänzung der nöthigen Summe wird demselben während den Baujahren 1873, 1874 und 1875 ein außerordentlicher Staatsbeitrag von je Fr. 150,000 geleistet.
- § 3. Dieses Gesetz tritt mit der durch den Kantonsrath festgestellten Annahme desselben durch das Volk sofort in Kraft.
- § 4. Der Regierungsrath wird mit der Vollziehung beauftragt.

Zürich, den 20. Hornung 1873.

Im Namen des Kantonsrathes:

Der Präsident,

Dr. R ö m e r.

Der erste Sekretär,

J. R u ß b a u m e r.

## Beschuß zu der Gesetzesvorlage

betreffend

den Bau einer neuen Kaserne.

---

1. Das Gesetz betreffend den Bau einer neuen Kaserne soll dem Volke zur Annahme erst vorgelegt werden, nachdem die Leistungen der Stadt Zürich und der betheiligten Ausgemeinden an die Erweiterung des Manövrierfeldes auf der Wollishofer Allmend zum Zwecke der Artillerieinstruktion durch verbindliche Verträge festgestellt sein werden.
2. Der Regierungsrath ist mit dem Abschluß dieser Verträge beauftragt.

Zürich, den 20. Hornung 1873.

Im Namen des Kantonsrathes,

Der Präsident,

Dr. Römer.

Der erste Sekretär,

J. Ruffbaumer.

**Aus dem Protokolle über die Verhandlungen des Kantonsrathes  
in der außerordentlichen Sitzung vom  
24. und 25. März 1873.**

Vorsitzender: Herr Dr. M. Römer.

Sitzung vom 24. März.

Das Präsidium theilt mit, daß die Traktanden (s. Amtsblatt No. 20) sich vermehren um folgende Nummern:

7) Anerkennung der von den Wahlkreisen Stäfa, Dubikon, Eglishau, getroffenen Ersatzwahlen in den Kantonsrath; 8) Anzeige des Herrn Dr. Hürlimann in Wald betreffend Austritt aus dem Kantonsrath und Rücktritt von der Stelle eines Ersatzmannes des Obergerichtes; 9) Anzeige des Herrn Dr. Karl Ganz betreffend Rücktritt von der Stelle eines Ersatzmannes des Obergerichtes; 10) ebensolche Anzeige des Herrn Bezirksgerichtschreiber Rudolf Schwarz; 11) Petition des Herrn Härliin als Vertreter der Dissidenten von Zürich und Andelfingen betreffend den Kirchengesetzentwurf; 12) Petition des Herrn Nationalrath Studer Namens der zürcherischen Mitglieder des Centralkomite der linksufrigen Zürichseebahn für Abänderung des Subventionsbeschlusses vom 17. Hornung 1873; 13) Petition des zürcherischen Vereins für freies Christenthum für obligatorische Zivilehe etc.; 14) Interpellation des Regierungsrathes durch Herrn Dr. Rys über die Beschlüsse betreffend Einzahlung der Subvention für die Eisenbahn Winterthur-Singen-Kreuzlingen; 15) Wahl von drei Ersatzmännern des Obergerichtes infolge obiger Austrittserklärungen; — dagegen fallen weg die unter Ziffer 6, litt. b und c, aufgeführten bereits früher getroffenen Wahlen.

Die von oben erwähnten Wahlkreisen getroffenen Ersatzwahlen in den Kantonsrath werden anerkannt und es wird den Gewählten — Hr. Präsident Rysfel im Bad-Stäfa, Hr. Honegger-Paravicini in Rüti, Hr. Gemeindammann Heller in Wyl — das Amtsgelübde abgenommen.

Die Interpellation des Herrn Dr. Rys wird von der reglementarischen Mitgliederzahl unterstützt und deren Behandlung nun auf die morgende Tagesordnung gesetzt.

Die Petition des Herrn Härliin Namens der Dissidenten von Zürich und Andelfingen — gegen § 13 des Kirchengesetzentwurfes:

„Soweit die Ausgaben der Kirchgemeinden durch Steuern gedeckt werden müssen, dürfen diejenigen steuerpflichtigen Gemeinbewohner, welche der evangelischen Landeskirche nicht angehören, nur für die Ausgaben an Kirchen und Begräbnisplätze, nicht aber für anderweitige kirchliche Bedürfnisse in Anspruch genommen werden“

wird der Kommission für Begutachtung jenes Entwurfes, diejenige des zürcherischen Vereins für freies Christenthum der Ehegesetzkommision überwiesen.

Es folgt die Behandlung des Gesetzesentwurfes betreffend das Technikum (Kommissionalantrag). Derselbe (s. Amtsblatt No. 24) wird unverändert angenommen und geht an die Redaktionskommission.

Die Petition des Herrn Nationalrath Studer bezweckt Streichung der im Kantonsrathsbeschlusse vom 17. Hornung 1873 enthaltenen Bestimmung, wonach mit dem Bau der Abzweigung von Thalweil nach Sihlbrücke ohne ausdrückliche Bewilligung des Kantonsrathes vor Ablauf von fünf Jahren nicht begonnen werden darf. Dieselbe wird dem Regierungsrathe überwiesen zur Bericht- und Antragstellung auf die nächste Session.

Bezüglich des Initiativvorschlages betreffend Errichtung von Korrekptionsanstalten wird beschlossen: Ueberweisung an eine vom Bureau zu bestellende Kommission zur Begutachtung.

Die Referendumsvorlage: Gesetz betreffend die Aufnahme von Studirenden an der Hochschule — wird nach dem Antrage der Redaktionskommission gutgeheißen.

Ebenso mit einigen geringen Abänderungen die Referendumsvorlage: Gesetz betreffend die Besoldungen verschiedener Verwaltungsstellen und die von ihnen zu beziehenden Staatsgebühren.

### Sitzung vom 25. März 1873.

Das Präsidium theilt mit, daß das Bureau die Kommission für Begutachtung der Korrekptionsanstaltsfrage aus den Herren 1) Dr. Römer, 2) Präsident Frei in Stammheim, 3) Statthalter Fried in Pfäffikon, 4) Direktor Haster in Oberstraf, 5) Pfarrer Hess in Andelfingen, 6) Bezirksrath Weidmann in Unterembrach, 7) Nationalrath Widmer-Hüni in Horgen bestellt,

ferner in Folge Austrittes der Herren Fürspreh Brunner und Dr. Hürlimann aus der Ehegesetzkommision die Herren Obergerichter Meyer von Schöfflisdorf und Pfarrer Wolff in Weiningen als Mitglieder dieser Kommission ernannt habe.



In Folge der oben erwähnten Interpellation des Herrn Dr. R y f wird der Regierungsrath eingeladen, über seine Beschlüsse betreffend Einzahlung der Subvention für die Eisenbahn Winterthur-Singen-Kreuzlingen auf nächste Sitzung schriftlichen Bericht zu erstatten.

Dem Regierungsrathe wird in Erledigung des neuen Traktandums

16) Antrag auf Ertheilung eines Nachtragkredites von 30,000 Fr. zu Besoldungserhöhungen der Lehrer an der Hochschule, der Kantonschule, der Thierarzneischule und dem Seminar in Rüschlikon, der verlangte Kredit ertheilt.

Eine Petition der Zivilgemeinde Truttikon für Erhebung zur politischen Gemeinde wird dem Regierungsrathe zur Bericht- und Antragstellung überwiesen.

Zu kaufmännischen Mitgliedern des Handelsgerichtes für die zurückgetretenen Herren Bollart, Hög, Pfister, werden erwählt im I. Listenstrutinium bei einem absoluten Mehr von 77 Herr Joh. Wehrli, Müller in Zürich mit 80, Herr Ständerath Boller in Uster mit 78 Stimmen, dann im II. Strutinium bei einem absoluten Mehr von 77 Herr Schy-Landis in Zürich mit 102 Stimmen;

ferner zu Ersatzmännern des Obergerichtes im I. Listenstrutinium bei einem absoluten Mehr von 59 Herr Bezirksgerichtsschreiber Häuser in Horgen mit 59 Stimmen; im II. Strutinium bei einem absoluten Mehr von 78 Herr Dr. Ed. Arbenz in Fluntern mit 109, Herr Bezirksrichter Georg Sulzer in Winterthur mit 94 Stimmen.

Schluß der Session.

### Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 29. März 1873.)

23. Dem Schweizerischen Feuerwehrverein wird aus der Kasse der Kantonal-Affekturanstalt ein Beitrag von 300 Fr. bewilligt.

24. An Schweizerische Unterstützungsklassen im Auslande werden Staatsbeiträge für das Jahr 1873 verabreicht: Hülfsgesellschaft in Triest 80 Fr., Unterstützungsverein für Ungarn in Pest 100 Fr., Unterstützungsverein für Oesterreich in Wien 150 Fr., Société phil-helvétique in Brüssel 50 Fr., Hülfsgesellschaft in Turin 50 Fr.

25. Bericht und Rechnung des Herrn Kaspar Appenzeller in Zürich über seine Töchterfond-Stiftung von Mai 1870 bis Mai 1872 werden genehmigt und unter bester Verdanlung abgenommen.

26. Herr H. E. Huber in Zürich, Kommandant des I. Militärbezirktes, erklärt seinen Rücktritt. Die erledigte Stelle soll ausgeschrieben werden.

---

27. Die vom Kirchenrathe getroffene Wahl des Herrn Walter Kempin, V. D. M. von Zürich, zum Pfarrverweser der Kirchgemeinde Rüti wird bestätigt.

---

28. Der von einer Kommission mit Zürich und den Ausgemeinden vereinbarte Vertrag über die Leistungen für Erweiterung des Schieß- und Manövrierfeldes auf der Wollishofer Almend wird genehmigt.

---

29. Die Pläne für die Trace's der Töftthalbahn und der Linie Wald-Rüti werden mit den nöthigen Vorbehalten genehmigt.

---

30. Der Regierungsrath spricht auf ergangene Anfrage die Geneigtheit aus, sich bei einem von den betheiligten Gemeinden zu erhebenden Anleihen zur Beschaffung der Subventionssummen für die linksufrige Seebahn für den ungefähren Betrag der beschlossenen Staatssubvention zu betheiligen.

---

31. Die Anstellungsverhältnisse des Assistenten des Professors der Physiologie an der Hochschule werden neu geordnet.

---

32. Die Zahl der für die Sekundarschule Winterthur vom Staate zu subventionirenden Lehrstellen wird von 4 auf 9 erhöht, mit dem Vorbehalte, daß auf diesen Beschluß zurückzukommen sei, wenn die Zahl der Schüler sich verändern sollte.

---

33. In weiterer Ausführung des Gesetzes betreffend die Lehrerbefoldungen vom 22. Christmonat 1872 werden die Staatsbeiträge für die Schulen der Städte Zürich und Winterthur festgestellt und der bezügliche Vertrag mit der Stadt Zürich als erloschen erklärt.

---

34. Der bisherige Sekundarschulkreis Wyl-Rafz wird auf 1. Mai 1873 in zwei neue Kreise eingetheilt; der eine umfaßt die Schulgenossenschaften Wyl, Hüntwangen und Wasterkingen, mit dem Schulorte Wyl, der andere die Schulgenossenschaft Rafz mit dem Schulorte Rafz.

---

35. Der Schulgenossenschaft Pfungen wird an die Kosten ihrer Schulhausbaute ein Staatsbeitrag von 2000 Fr. ertheilt.

---

36. Ueber die Errichtung eines Telegraphenbureau in Fehraltorf wird mit dem Schweiz. Postdepartement ein Vertrag abgeschlossen.

---

37. Die Straße von Hasenbud über Guntalingen bis Unterstammheim wird als Straße II. Klasse erklärt und soll auf 1. April mit einem Straßenwärter versehen werden.

38. Die Statuten der Sennereigesellschaft Altikon werden genehmigt.

### E r n e n n u n g.

Die Direktion des Militärs hat zum Assistenzarzt mit I. Unterlieutenantsgrad ernannt:

Herrn Med. Dr. Wilhelm von Muralt von Zürich.

## Belanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Belanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Veränderungen von Regionenverhältnissen, angezeigt im Laufe der Monate Jenner und Hornung 1873.  
 Auflösungsanzeigen der Regionen: J. Guilloud in Zürich, Ganterie & Nouveautés; Joh. Knopfli in Meilen, Weinhandel.  
 Auflösungsanzeige der Region Schneebeli, frères, in Zürich, Kommissionäre in Seidenwaaren, und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma Gebrüder Schneebeli & Komp. in Zürich, Kommission und Agentur für Seidenwaaren, durch die solid. Antheilhaber Konrad & Heinrich Schneebeli von Affoltern a. A. und Johannes Gut von Rüschlikon.  
 Auflösungsanzeige der Region R u e g g - B l a ß in Zürich, Kommissionsgeschäft, und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma R u e g g - B l a ß Nachfolger in Zürich, Ein- und Verkauf von Rohseide und Seidenwaaren, durch die solidaren Antheilhaber Karl Hartmann B l a ß - P e h e r von Zürich, Max Albert Meyer-Bürkli von Zürich und Gerhard Nachtrieb von Frankfurt a. M.; Kommanditär: J. J. R u e g g - B l a ß von Zürich.  
 Auflösungsanzeige der Region H e y l a n d t & E g l i n g e r in Wipfingen, Rattundruckerei und Agenturen, und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma Gustav Heylandt in Wipfingen durch Gustav Heylandt von St. Gallen.  
 Auflösungsanzeige der Region J. Guilloud in Zürich, Change, und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma Guilloud & R u g l e r in Zürich durch die solid. Antheilhaber Julien Guilloud von Champagne-Waadt und Joh. Baptist R u g l e r von Königsbach, Pfalz, Bayern, bisheriger Prokuratrager.  
 Anzeige der Region „Schweizerische Rückversicherungsgesellschaft in Zürich,“ Uebernahme von Rückversicherungen, von dem Hinschiede des Präsidenten der Gesellschaft, G. Siber-Gysi,

dem Austritte von Neumann-Kellermann und Finsler-Ulrich aus dem Verwaltungsrathe und von Genicot & Lampe als Kollektiv-Prokuraträger, sowie der Ertheilung der Kollektiv-Prokura an H. Gysi, C. Frauenlob und J. Keller, in der Weise, daß die gemeinschaftliche Unterschrift von je zwei derselben mit der Gegenzeichnung eines Mitgliedes des Verwaltungsrathes Gültigkeit haben soll.

Anzeige der Region Drell, Füßli & Komp. in Zürich, Buchhandlung, Buchdruckerei, Schriftgießerei, Lithographie, von dem Austritte des Fr. Fisch-Hagenbuch, H. Wild-Hagenbuch und der Maria Hagenbuch als solidare Antheilhaber und dem Eintritte der bisherigen Prokuraträger H. Wild-Wirth und Paul F. Wild als solche.

Anzeige der Region Heinrich Bachmann in Zürich, Mouffeline und Appenzeller Stickerie, von der Abtretung des Geschäftes an Juliane Wilh. Bachmann von Zürich, welche dasselbe unter unveränderter Firma fortführt.

Anzeige der Region J. Heußer & Komp. in Zürich, Kommission, von der Ertheilung der Prokura an J. J. Heußer.

Anzeige der Region Kaffesurrogatfabrik Zürich, Fabrikation von Feigenkaffesurrogat, von dem Austritte des J. Schwarzenbach-Imhof als Direktor.

Anzeige der Regionen Sch. Nägeli, Sohn, in Zürich, Fettwaarenhandel, und Albert Nägeli in Zürich, Unschlittschmelzerei und Kolonialwaarenhandlung en détail, von dem Hinschiede des Heinrich Nägeli, Vater, als Kommanditär beider Geschäfte.

Anzeige der Region Ernst Wäher & Komp. in Zürich, Produktenshandel, von der Erlöschung der Prokura des Charles Guggenheim.

Anzeige der Region J. J. Syfrig in Mettmensstetten, Seidenstofffabrikation, von dem Eintritte des bisherigen Prokuraträgers Arnold Syfrig-Gegetschweiler als solid. Antheilhaber und dem Hinschiede des Prokuraträgers Theodor Syfrig.

Anzeige der Region Heinrich Stünzi, älter, Sohn, in Horgen, Tuch- und englische Manufakturwaarenhandlung, von der Umänderung der Firma in Eduard Stünzi-Gattiker in Horgen.

Anzeige der Region Clos & Nebjamen in Richtersweil, Teigwaarenfabrikation, Landesprodukten- und Fettwaarengeschäft, von dem Austritte des G. Musterholz als solid. Antheilhaber und der Fortsetzung des Geschäftes unter unveränderter Firma durch den nunmehr alleinigen Besitzer Joh. Alb. Nebjamen von Turbenthal.

Anzeige der Region Heinrich Schmid in Gattikon bei Thalweil, Baumwollspinnerei und Weberei, resp. Garn- und Tücher-Handel, von dem Austritte des Heinrich Schmid, Vater, als solid. Antheilhaber.



Anzeige der Region Stapfer, Hüni & Komp. in Sorgen, Seidenstofffabrikation, von dem Austritte des J. J. Fierz als solidarischer Antheilhaber und dem Eintritte desselben als Kommanditär.

Anzeige der Region „Arbeiterverein Rüti“ in Rüti, Beschaffung von Lebensmitteln, von dem Rücktritte des Kasp. Reese als Präsident und der Wahl des bisherigen Quästors Gustav Ruffberger als solchen, des bisherigen Aktuars Rudolf Zuder zum Quästor und des H. Kündig zum Aktuar des Vereins.

Anzeige der Region Kaspar Spörri in Bärenswil, mech. Weberei, von dem Rücktritte des Besitzers Kaspar Spörri, Vater, und der Uebernahme des Geschäftes durch dessen Söhne Albert und Kaspar Spörri von Fischenthal, welche dasselbe unter unveränderter Firma fortführen und welche letzterer die Unterschrift nicht führt.

Anzeige der Region G. Rüfli-Räf, vormals Gebrüder Räf in Pfäffikon, mech. Seidenzwirnerie und Färberei, von der Ertheilung der Prokura an Heinrich Frey.

Anzeige der Region Konrad Auer in Andelfingen, Getreidehandel, von der Ertheilung der Prokura an Heinrich Windler-Wegelin von Stein a. Rh.

#### Neuentstandene Regionen.

E. & F. v. Pfister in Zürich, Getreidehandel; solidarische Antheilhaber: Otto v. Pfister von München; Eduard v. Pfister von Lindau; Eugen v. Pfister von Lindau und Joh. Nep. Mayr von München.

E. Häfelin-Stüßy in Zürich, Leinwandhandlung; Besitzer: Karl Häfelin-Stüßy von Baden.

Uetlibergbahn-Gesellschaft in Zürich, Bau und Betrieb einer Eisenbahn von der Stadt Zürich auf den Uetliberg, anonyme Aktiengesellschaft; Präsident: J. Tuggener in Niesbach; Betriebsdirektor: Heinrich Isler-Weinmann von Wädenswil; Mitglieder der Direktion: Peter Emil Huber-Werdmüller von Zürich und Heinrich Zuppinger-Bollinger von Zürich.

J. Graf-Paulus in Zürich, Butter- und Käsehandlung en gros et en détail; Besitzer: Jakob Graf-Paulus von Bärenswil.

M. Wagner in Zürich, Weinhandel; Besitzer: Matthias Wagner von Augsburg.

Jean Bär in Enge, Wein- und Brantweinhandel; Besitzer: Jean Bär von Rifferswil.

J. Bidel in Auersihl, Weinverkauf über die Gasse; Besitzer: Jakob Bidel, Wächsenmacher, von Affoltern a. A.

Balthasar Fischer in Dietikon, Weinverkauf über die Gasse; Besitzer: Balthasar Fischer von Dietikon.



C. Fischer in Dietikon, Weinverkauf über die Gasse; Besitzer: Karl Fischer von Dietikon.

Fierz-Stapper in Horgen, An- und Verkauf von Seidenwaaren; Besitzer: Joh. Jakob Fierz.

Bernhard & Komp. in Hombrechtikon, Spezerei- und Ellenwaarenhandlung; Besitzerin: Wittwe Elisabetha Bernhard geb. Isler von Wülflingen; Kommanditär: Johannes Moser von Maur, in Egg.

Krebsler & Schweizer in Pfäffikon, mech. Seidenzwirnerei; solid. Antheilhaber: Felix Krebsler von Rieden und Karl Schweizer von Zürich.

Zürich, den 15. Hornung 1873.

Kanzlei der Direktion des Innern:  
Der Sekretär,  
Steiner.

## 2. Hochschule Zürich.

Die Immatrikulation zur Hochschule findet Samstag den 5., Mittwoch den 9. und Samstag den 12. April, Vormittags von 10 bis 11 Uhr im Senatszimmer statt.

Zürcherische Kantonsbürger haben ein Reisezeugniß, Nichtkantonsbürger einen Ausweis über das zurückgelegte achtzehnte Altersjahr und ein genügendes Sittenzeugniß vorzulegen, die Einen wie die Andern sich vorgängig beim Kantonschulverwalter einschreiben zu lassen.

Eine Immatrikulation zu einer spätern als den angegebenen Fristen ist nur ausnahmsweise zulässig.

Zürich, den 29. März 1873.

Das Rektorat:  
G. v. Wyß.

## 3. Bauausschreibung.

Ueber die Lieferung der Maurer-, Cement-, Zimmer-, Schmied-, Spengler- und Malerarbeiten für ein in Rheinau zu erstellendes Dekonomiegebäude, dessen Gesamtkostenvoranschlag 5600 Fr. beträgt, wird Konkurrenz eröffnet, in der Meinung, daß Angebote auf einzelne dieser Arbeiten oder mehrere zusammen oder auf das Ganze angenommen werden.

Pläne, Bauvorschriften und Vorausmaaß liegen auf dem Bureau der Verwaltung in Rheinau zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift „Baueingabe für das Dekonomiegebäude in Rheinau“ bis spätestens Dienstag den 15. April dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 28. März 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

#### 4. Die Dragoner-Kompagnien des Auszuges und der Reserve

haben zu ihren dießjährigen Uebungen

Komp. No. 19 (Arbenz) Samstag den 31. Mai, Vormittags 10 Uhr,  
bei den neuen Militär-Stallungen in Zürich,

Komp. No. 12 (Beder) und No. 3 (Koller) Samstag den 30. August-  
monat, Morgens 9 Uhr,

bei der Kaserne in Winterthur,

Komp. No. 23 (Maggi) Mittwoch den 3. Herbstmonat, Nachmittags  
2 Uhr,

bei der alten Kaserne in Winterthur,

gut beritten, vollständig und reglementarisch ausgerüstet und bewaffnet  
zu erscheinen.

Diejenigen Trompeter, Frater und Arbeiter, welche ihre Dienst-  
pferde selbst stellen wollen, haben sich rechtzeitig, nach Anleitung des § 17  
des Reglementes über die Pferdebestellung bei der Kavallerie beim  
Kantons-Kriegs-Kommissariat zu melden und ihre Pferde nach dessen  
Anleitung vorläufig dem Stabspferdarzt oder einem andern hiefür  
bestellten Pferdarzt behufs Konstatirung ihrer Brauchbarkeit vorzuführen.

Das Kriegskommissariat beschafft die Pferde für die nicht An-  
gemeldeten, dieselben sind aber ebenfalls der Beurtheilung der Unter-  
suchungskommission zu unterstellen.

Im Weiteren wird darauf aufmerksam gemacht, daß

- 1) nur gesetzlich ausgefertigte Krankenscheine, die rechtzeitig ein-  
gereicht werden, allfällige Abwesenheit entschuldigen;
- 2) zu den unentschuldig Abwesenden auch die zählen, deren Pferde  
wegen Dienstuntauglichkeit zurückgewiesen werden;
- 3) mit oder ohne Entschuldigung Ausgebliebene beider Miliz-  
klassen Nachdienst oder Militärpflichterersatz, letztere zuzüglich  
Buße, zu leisten haben, zu spät Einrückende die gesetzliche  
Strafe trifft;
- 4) unterlassene Anzeigen von Aenderungen der Dienstpferde mit  
Fr. 20 Buße, resp. je nach Umständen außerdem noch mit  
Disziplinarstrafe belegt und als Ersatz-Pferde nur komplet  
gerittene Pferde angenommen werden;
- 5) die Truppe nach und von dem Sammelplatz unter den Militär-  
strafgesetzen steht und deshalb strenge Disziplin zu beobachten hat.

Winterthur, im April 1873.

Der Kavallerie-Kommandant:

Schmid, Oberstlt.

5. Alder, Johannes, von Schönnengrund, gewesener römischer  
Soldat, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert,  
seine mit Januar 1873 verfallene Pension bei der unterzeichneten Stelle  
gegen Ausweis in Empfang zu nehmen.

Zürich, den 31. März 1873.

Das Kantonskriegskommissariat.

### 6. **Stelle-Ausschreibung.**

Die Stelle des Kommandanten des I. Militärbezirks ist auf den 1. Heumonat laufenden Jahres neu zu besetzen.

Bewerber um dieselbe können sich bei Herrn Bezirkskommandant Huber dahier über die bezüglichen Obliegenheiten erkundigen und haben ihre Anmeldungen schriftlich unter Angabe des Geburtsjahres, des Grades und der Dienstverhältnisse, sowie unter Beilegung allfälliger Berufszeugnisse bis spätestens den 11. April l. J. dem Direktor des Militärs, Herrn Regierungsrath Oberst Hertenstein, einzureichen.  
Zürich, den 31. März 1873.

Für die Direktion des Militärs:

Der Sekretär,  
Wegmann.

### 7. **Bauausschreibung.**

Ueber die Ausführung verschiedener Arbeiten auf der Pfrundlokalität Andelfingen wird Konkurrenz eröffnet, in der Meinung, daß Angebote auf das Ganze, sowie auf einzelne Arbeiten angenommen werden.

Baubvorschriften und Vorausmaaß liegen im Pfarrhause Andelfingen zur Einsicht offen und die Konkurrenten haben ihre Forderungen verschlossen mit der Aufschrift „Eingabe für die Pfrundlokalität Andelfingen“ bis spätestens Dienstag den 15. April nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.  
Zürich, den 27. März 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

### **Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**

#### 8. **Bekanntmachung betreffend Wasserrecht.**

Frau Wittwe Walder am Obach-Stäsa beabsichtigt, den an ihrem Hause vorbei und durch ihre Güter fließenden Bach zu einem kleinern Wasserwerk zu benutzen und zu diesem Zwecke morgenhalb ihres Wohnhauses einen Weiher anzulegen, dessen Wasser mittelst Wasserleitung nach einem zirka 300 Fuß entfernt aufzustellenden Gebäude mit Wasserrad geführt würde. Dieses Projekt ist auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet und es liegt der bezügliche Situationsplan auf dem Bureau des Statthalteramtes zur Einsicht offen.

Privatsprachen gegen diese Baute sind innerhalb 4 Wochen, von heute an gerechnet, hierorts schriftlich zu erheben.

Meilen, den 28. März 1873.

Das Statthalteramt.

#### 9. **Adoption.**

Die Direktion der Justiz und Polizei hat den Eheleuten Wilhelm Vollenweider und Frau Elisabetha geb. Vollenweider von Neugstenthal, wohnhaft in Unter-Riffersweil, bewilligt, die Anna Vollen-

weider, Tochter der verstorbenen Eheleute Johs. Vollenweider und Frau Anna geb. Vollier von Widweil-Obfelden an Kindesstatt anzunehmen. Die Requisite des § 245 des privatrechtlichen Gesetzbuches sind heute erfüllt worden und wird nunmehr diese Adoption als vollzogen erklärt.

Affoltern, den 27. März 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Schweizer.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

#### **10. Riesbach.**

##### **Gemeindesteuer pro 1873.**

Den hiesigen Einwohnern wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß gemäß den Gemeindebeschlüssen von Neumünster und Riesbach die Gemeindesteuer in Riesbach pro 1873 4 Fr. per Faktor beträgt und daß das hiesfür angefertigte, vom Gemeinderathe genehmigte Steuerregister den Betheiligten zur Einsicht offen liegt; allfällige Reklamationen sind bis spätestens den 14. April einzureichen.

Der Bezug der Steuer, findet später statt und wird seiner Zeit publizirt werden.

Riesbach, den 31. März 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

#### **11. Wollishofen.**

##### **Bezug der Brandassekuranzsteuer.**

Der Bezug der Brandassekuranzsteuer pro 1872 findet Samstag den 5. April d. J., Abends von 5 bis 8 Uhr, im „Hirschen“ statt.

Nicht eingehende Beträge werden rechtlich eingetrieben und zwar um die um den vierten Theil erhöhte Steuersumme.

Wollishofen, den 29. März 1873.

Der Gemeinderath.

#### **12. Schwamendingen.**

Die Grundbesitzer hiesiger Gemeinde werden hiemit eingeladen, im Laufe des Monats April die Ablagerungen von Holz und Stein etc. auf den Straßen III. Klasse zu entfernen und die Bäume längs diesen auf die gesetzliche Höhe von 14 Fuß aufzustücken.

Zudem sind die Bäche und Gräben gründlich zu öffnen. Der gemeindräthlichen Kontrolle wird unterstellt: 1) Der Dorfbach, 2) der untere Riedtgraben, 3) der Kronenwiesengraben, 4) der innere und äußere Hirschengraben und 5) der Schüriggraben.

Säumige werden mit Buße belegt und die rückständigen Arbeiten auf ihre Kosten ausgeführt.

Schwamendingen, den 29. März 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
A. Schäppi, Gemeindrathsschreiber.



13.

## W i e d i l o n.

## G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die nach § 86 des Gemeindegesetzes und Art. 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger, Niedergelassenen und auswärts wohnenden Gebäudebesitzer werden zu einer Gemeindeversammlung auf Dienstag den 8. April d. J., Abends 7 Uhr, ins Gemeindegewerthshaus zum Falken etngeladen.

## T r a k t a n d e n :

## I. Für die politische Gemeinde:

1. Antrag des Gemeinderathes auf Einführung der Bauordnung für einen Theil der Gemeinde (Aegerten mit Umgebung) nebst Vorlage eines provisorischen Planes über die neu projektirten Straßen und Eintheilung der Aegerten.
2. Wahl eines Gemeindevorstandes in Folge Rücktritt des Herrn Friedr. Hämiker.

## II. Für die Schulgemeinde.

3. Antrag der Baukommission auf Enthebung eines Anleihe gegen Grundversicherung.

## III. Für die Bürgergemeinde.

4. Antrag der Armenpflege betreffend Beitritt zum Vertrage betr. Errichtung und Führung einer Zwangsarbeitsanstalt.
5. Antrag des Gemeinderathes auf Enthebung eines Anleihe gegen Grundversicherung.

Acten und Stimmregister liegen vom 3. April an in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Wiedikon, den 31. März 1873.

Der Gemeinderath.

14.

## B i r m e n s d o r f - A e s c h.

Die Stimmberechtigten hiesiger Kirchgemeinde werden anmit zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 6. April, unmittelbar nach beendigtem Nachmittagsgottesdienst, in die Kirche Birmensdorf eingeladen, zur Beschlußfassung betreffend Betheiligung der Gemeinde an der auf Schloß Utikon zu errichtenden Korrekionsanstalt.

Birmensdorf, den 31. März 1873.

Der Kirchgemeindevorstand:

Joh. Huber.

15.

## B i r m e n s d o r f - A e s c h.

Zur Dedung der Armenausgaben für das laufende Jahr ist eine Armensteuer von 1 Fr. 20 Rp. per Faktor beschloffen. Der Verleger liegt den Steuerpflichtigen 10 Tage von heute an in der Gemeinderathskanzlei Birmensdorf zur Einsicht offen.

Den in der Gemeinde wohnenden wird der Bezugstag besonders angezeigt. Von den auswärtigen Bürgern wird der Betrag im Laufe des Monats Mai durch Nachnahme bezogen.

Birmensdorf, den 31. März 1873.

Die Armenpflege.



### 16. Schulgemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Schulgenossen hiesiger Gemeinde werden zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 6. April, Mittags punkt 1 Uhr, ins Schulhaus dahier eingeladen.

#### Traktanden:

- 1) Fortsetzung der Berathung betreffend Wahl eines Lehrers durch Berufung eventuell Schlußnahme betreffend Fortsetzung der Verweserei.
- 2) Unvorhergesehenes.

Zu vollzähligem Erscheinen ladet ein  
Wettswil, den 26. März 1873.

Die Vorsteherschaft.

### 17. Hirslanden.

Das Befahren der Trottoirs an der Langgasse vom Kreuz bis Hegibach mit jeder Art Wagen, wird hiemit, nachdem dießfällige Mahnungen unbeobachtet geblieben, Jedermann bei Buße untersagt. Eltern, Vormünder und Arbeitgeber werden für ihre Kinder, Pflöge und Bediensteten verantwortlich gemacht.

Hirslanden, den 28. März 1873.

Der Gemeinderath.

### 18. Ausschreibung einer Sekundarlehrerstelle.

Die Lehrerstelle an der Sekundarschule Dssingen soll dieß Frühjahr definitiv besetzt werden und wird hiemit zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Hierauf Reflektirende wollen ihre schriftlichen Anmeldungen unter Beilegung ihrer Zeugnisse innert 14 Tagen von heute an bei dem Unterzeichneten einreichen.

Dssingen, den 27. März 1873.

Im Namen der Sekundarschulpflege:

Der Präsident,

J. Spengler, Pfarrer.

### 19. Dietlikon.

Anmit wird bekannt gemacht, daß das Führen der Pflüge und Eggen vermittelst den bisher üblichen-Pflugstreiben auf den Straßen im Gemeindegange Dietlikon strenge untersagt ist, außer dieselben werden mit laufenden Rollen versehen.

Zuwiderhandelnde haben Buße von 5—10 Fr. zu gewärtigen.

Dietlikon, den 31. März 1873.

Der Gemeinderath.

20. Herr Kantonsrath Süßtrunk in Reutlingen will nördlich seines Hauses ein Waschhaus mit Schopf erstellen nach Baugespann.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind binnen 14 Tagen von heute an geltend zu machen.

Oberwinterthur, den 1. April 1873.

Die Gemeinderathskanzlei.

## 21. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr G. Hüni- Studer.	Bauliche Aenderungen im Erdgeschoß des Hauses No. 364, Kirchplatz.	1. April.	15. April.
Herr Fürsprech Dr. H. Käf.	Erhöhung der Abtritt- anbaute im Hofe des Hauses No. 156, oberer Graben.	"	"
Herr H. Arbenz zum Strauß.	Umbau der Fassade im Erdgeschoß der Häuser No. 425 und 426 zum Ballusterbaum, Markt- gasse, sowie der Hoffassade des Hauses No. 424.	"	"
Herr Göggel zum Rheinfels.	Trinkhalle auf der Ostseite des Hauses No. 535 zum Rheinfels, an der Schaff- häuserstraße.	"	"
Herr Bankdirektor C. Keller.	Wohngebäude im Bau- gebiet an der Kreuz-, Grütli-, Troll- und Lind- straße.	"	"

Winterthur, den 1. April 1873.

Für die städtische Baupolizeikommission:  
Der Domänen-Verwalter,  
H. Blatter.

22. In der Gemeinde Hirslanden ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. Joh. Schneider in der Klus.	Eine Scheune.	1. April.	16. April.

Hirslanden, den 28. März 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
J. Leemann, Gemeinderathsschreiber.

### 23. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandsstelle eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr H. Ulrich, Vereiter.	Reitschule an der Bäcker- gasse.	1. April.	15. April.

Niesbach, den 31. März 1873.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Julius Bebie.

### 24. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf dem Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Gesellschaft zur Er- richtung einer Bad- anstalt.	Aufstellen eines Bauges- panns zur Erwerbung des Baurechtes an der Bären-gasse.	1. April.	14. April.

Zürich, den 31. März 1873.

Auf Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

### 25. Baupolizeiliche Bekanntmachung.

Der Stadtrath Winterthur hat für die Ost- und Westseite der Schaffhauserstrasse, Partie von den städtischen Anlagen resp. Museumstrasse bis zur Stadthausstrasse, die Baulinie festgesetzt.

Der dießfällige Plan liegt im Bureau des Domänenamts zur Einsicht offen.

Alsfällige Einsprachen im Sinne des § 4 des Gesetzes betreffend eine Bauordnung für Zürich und Winterthur sind innerhalb 14 Tagen von heute an zu erheben.

Winterthur, den 1. April 1873.

Im Namen der städtischen Baupolizeikommission:  
Der Domänenverwalter,  
Sch. Blatter.

## 26. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekte.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. a. Friedensrichter J. H. Stutz an der Bedergasse.	2 Wohnhäuser in seinem Garten unterhalb der Bürgliterrasse.	1. April.	15. April.
Herren J. Trost u. Comp. in Zürich.	1 Holzmagazin hinter dem Klaviersfabrikgebäude an der Bedergasse.	"	"

Enge, den 31. März 1873.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
J. J. Nägeli.

## 27. Baupolizeiliche Bekanntmachung.

Der Stadtrath hat für nachbezeichnete Partien des neu dekretirten Straßennetzes im Tössfeld die Baulinie festgesetzt, nämlich:

- 1) für die Straßen, welche die Richtung von Süd nach Nord nehmen;
- 2) für die Längenstraße 7—10 des Planes (Richtung Ost-West).

Die dießfälligen Pläne liegen im Bureau des Domänenamtes zur Einsicht offen.

Uffällige Einsprachen im Sinne des § 4 des Gesetzes betreffend eine Bauordnung für Zürich und Winterthur sind innerhalb 14 Tagen von heute an zu erheben.

Winterthur, den 1. April 1873.

Für die städtische Baupolizeikommission:  
Der Domänenamtmann,  
Sch. Blatter.

## 28. Derlikon.

Herr Rudolf Gujer, älter, in Derlikon, beabsichtigt die Erstellung eines neuen Wohnhauses in seiner Baumgartenwiese hinter dem Gebäude No. 8 im Dörsli nach aufgestelltem Gespann. Der Plan und die Maßbeschreibung können auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Uffällige Einsprachen gegen dieses Bauprojekt sind innert 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidenten zu erheben.

Derlikon, den 1. April 1873.

Der Gemeindrath.

29.

## W i e d i l o n.

## Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Frau Margaretha Beau geb. Hoffstetter hat mit waisenamtlicher Bewilligung bei ihrem Wohnhause No. 286 dahier zum Zwecke der Erstellung eines Schopfes ein Baugespann errichten lassen.

Aufällige Einsprachen gegen die Ausführung dieses Projektes sind innerhalb 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Wiedikon, den 29. März 1873.

Der Gemeinbrath.

30.

## H o l z a b f u h r K l o t e n.

Es wird anmit den Herren Käufern von Holz in den Gemeindswaldungen Kloten in Erinnerung gebracht, daß die Frist zur Abfuhr des Holzes mit dem 15. d. M. abgelaufen ist.

Sie werden deshalb eingeladen, dasselbe innert 8 Tagen von heute an abzuführen, ansonst es auf Rechnung des Käufers aus den Schlagflächen entfernt würde.

Kloten, den 15. März 1873.

H. Wüst, Gemeindgutsverwalter.

31.

## G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung läßt Herr Friedensrichter Joh. Heinrich Stup, als Vormund der minorennen Geschwister Altorfer von Enge, Freitag den 4. April l. J., von Morgens 8 Uhr an, in der Wirthschaft der Wittwe Altorfer am Rant dahier gegen Baarzahlung versteigern:

Tische, Stühle, Sessel, Spiegel, Uhren, Porträts, ein- und zweithürige Kästen, eisernes, küpf., blech., irb. und hölz. Küchengeschirr, 1 küpferner Spühlkessel, 1 Badmulde, Glasgeschirr, 2 Dienstenbetten, 1 Spielpfeß, 1 küpf. Brenngeschirr mit Kühler und Standen, 1 küpf. Waschkessel, 1 Brodscheere, 1 große Laterne, 1 blechener Kohlenhafen, 1 eichene Badmulde, 1 Würtisch, zirka 150 Saum runde und ovale Weinfässer, von 2—25 Saum haltend, 1 tannenes Fuhrfaß, 1 Käsegelte, runde und ovale Standen, 4 Weinstanden, 1 Weinpreß, 1 Birnmühle, Ketten, Seile, Hauen, Kärste, Stech- und Wurfschaufeln, Hand- und Waldsägen, Bichel, Reuthauen, Sensen, Sicheln, Stidelseisen, 1 Windmühle, 4 ausgerüstete Wagen mit Bännen und Fauchefässer, 1 Grassarren, 1 Strohschneidstuhl, Furggen, Gabeln und Rechen, 4 Viehgeschirre, 1 Futterkasten, 4 Vieheinbund. Sodann 4 Stück Kühe, 1 zirka  $\frac{3}{4}$  Jahr altes Rind, zirka 50 Zentner Heu und Emd, zirka 30 Zentner Stroh, 1 Partie Brennholz, 4 Bäume Tannenladen, Weintansen, Trichter und kleinere Kellergeräthschaften, 1 Partie Wagnerholz, Korbflaschen, Schnapsfässer, 4 Holzschlitten nebst vielem Anderm mehr.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant ladet ein  
Enge, den 27. März 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Der Gemeinbrathschreiber,  
J. J. Nägeli.



32.

## N i e s b a c h.

## G a n t a n z e i g e. .

Unter Leitung der Gantbeamtung bringt Herr J. J. Walder, Geschäftsfagent in Zürich, Namens Herrn Kunz-Tobler in Niesbach, Donnerstag den 3. April d. J., Nachmittags von 2 Uhr an, in der Wirthschaft zum Grütli, Seefeld No. 77, ein großes Quantum Tapeten, ferner Vordüren in Gold und Wolle, Thürstücke, Goldstäbe etc. gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung. Diese Tapeten werden für größere und kleinere Zimmer abgetheilt sammt Einschluß von Vorden vergantet; sämmtliche Tapeten sind von starkem Papier und mit feinem Farbendruck versehen und wird zu zahlreicher Betheiligung eingeladen.

Niesbach, den 27. März 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Julius Biebi, Gemeindrathsschreiber.

33.

V e r s t e i g e r u n g  
v o n f r a n z ö s s i s c h e n W e i n e n  
am 18. April d. J.

im Lagerhauskeller der Schweiz. Nordostbahn im Vorbahnhof-Zürich.

Unter unserer Aufsicht und Leitung werden Freitag den 18. April d. J., von Vormittags 10 Uhr an, im Lagerhauskeller der Schweiz. Nordostbahn dahier aus freier Hand gegen Baarzahlung, d. h. zirka 20 % bei der Zusage und 80 % bei der Abfuhr, öffentlich versteigert:

Zirka 15 Fässer von je 350—400 Maaß Picpoul blanc 1872.  
" 15 " " " 350—400 " Bourret blanc, 1872.  
" 10 " " " 350—400 " Narbonne rouge, 1872.  
" 14 barriques von zirka 150 Maaß Mâcon, 1870.

Sämmtliche Weine werden unter Garantie als prima und sogar Ausstichweine verkauft, worauf das kaufslustige Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Außersihl, den 27. März 1873.

Die Gantbeamtung.

34.

## G a n t a n z e i g e.

Zufolge gerichtlichen Auftrages wird Freitag den 4. April, von Morgens 9 Uhr an, aus dem Nachlaß des Heinrich Bucher, alt Schulverwalters, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

3 Kühe, 1 Rind, 2 Kälber, 2 Faseltschweine, die Ueberreste von Holz und Steinen auf dem Brandplatz, einige Zentner altes Eisen, verschiedenes eisernes und kupfernes Küchengeschirr.

Die Gant nimmt den Anfang auf dem Brandplatz, wozu einladet

Niederweningen, den 30. März 1873.

H. Bucher, Gemeindammann.

35.

## G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 4. April 1873, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

12 Thermometer, 6 Wintermäntel, 10 Jacken, runde und viereck. Tische, 1 Korpus, 1 Glaskasten, verschied. Kupfergeschirr, 1 Pult, 1 Schusterwerkzeug, verschied. Kleider und Lingen, 2 Teppiche, 1 Album, 50 Pfund rohes Baumwollgarn, 20 Pfund lein. Faden, 2 Fässer Roussillon, 30 Weinsäfchen, zirka 22 Saum verschied. Weine, 15 Saum Most,  $\frac{1}{2}$  Klafter Holz, mehrere Betten, Kanapees, Sessel, Spiegel und Tableaux, Chiffonnieren, Kommoden, Sekretäre, Kasten, 1 Kinderwagen, 1 Waschtisch, 1 Piano, Glas- und ird. Geschirr, Kellergeräthschaften, 2 eis. Zylinderofen, 1 Nähmaschine, 2 Sopha, Stoduhren, 1 Handwagen, 2 silb. und 1 gold. Zylinderuhr, 3 Handharmonika, ein beträchtliches Schuhwaarenlager aller Art, zirka 200 Stab verschied. Seidenwaaren, zirka 60 Pfund Grège, zirka 71 Pfd. Trame u. A. m.

Zürich, den 24. März 1873.

Der Stadtkammann,  
Fäsi.

36.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 4. April, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Bierbrauer Horber dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

4 Saum 1868er Wein, Tische, Stühle, Koffern, vollst. Betten, 1 vierräderiges Handwägel, verschied. Küchengeschirr u. A. m.

Oberstraf, den 28. März 1873.

Der Gemeindammann:  
J. H. Keller.

37.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 4. April, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Huonder zur Militärhalle in Außersihl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Sekretär, runde und edige Tische, Sopha, Polster-, Rohr- und Brettersessel, Kommoden, Chiffonnieren, große Kleiderkästen, Betten und Bettstätten, Bettanzüge, Lein- und Tischtücher, Servietten, Handtücher, Nachttische, Glaskästen, Schreibpulte, Stod-, Wand- und Taschenuhren, goldene Ringe, silb. Eß- und Theelöffel, Krystall- und Porzellan-Geschirr, Küchekästen, küpf. Hasen, Pfannen und Gelten, verschiedenes Küchengeräth, hölzerne Gelten und Ständer, mehrere Weinsäffer, lange Bänke, 1 Seidenwebstuhl, Spiegel und Portraits, Petroleumlampen, 1 Nähmaschine u. A. m.

Zu dieser Steigerung ladet ein  
Außersihl, den 31. März 1873.

Das Gemeindammannamt.

38.

**Verbot.**

Da Herr Gotthard Unholz in der obern Alus-Hirslanden sich darüber beschwert, daß der Weg von seinem Haus durch seine dort liegende Wiese, sowie diese letztere selbst dem unteren Fußweg entlang von dritten Personen betreten und befahren werde, während außer ihm ein solches Recht Niemandem zustehe, so wird Jedermann das Gehen und Fahren über obbezeichnetes Grundeigenthum des Herrn Unholz bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{4}$  dem Laider zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird eine Frist von vier Wochen von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuheben, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Hirslanden, den 31. März 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann:

C. Schädler.

39.

**Wegverbote.**

Da

- 1) die Herren Gebrüder Ib. Joseph und Johannes Grendelmeier, sowie Herr Friedensrichter J. Mundweiler dahier;
- 2) die Herren Gebrüder Jakob, Joseph und Johannes Grendelmeier, sowie Jakob Wiederkehr, Schmied, und Frau Wittwe Guggenbühl in da

sich beschwerten, daß über die Grundstücke der Ersteren im Bühlacker und der Zweiten, im Gafacker genannt, gelaufen und gefahren werde, ohne daß Jemandem außer ihnen das Recht zustehe, so wird Jedermann das Betreten dieser Grundstücke bei einer Buße von 6 Frkn., wovon  $\frac{1}{4}$  dem Laider zufällt, untersagt; denjenigen aber, die sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von vier Wochen von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuheben, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Dietikon, den 31. März 1873.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann,

Fel. Hauenstein.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Vermischte Bekanntmachungen.

40.. Behufs Feststellung des Vermögensbestandes des freiwillig unter Vormundschaft getretenen Jakob Ita, Jakob, Woten, Sohn, von Oberstammheim, ist der öffentliche und gerichtliche Schuldenruf angeordnet worden.

Alle Gläubiger des Ita werden daher aufgefordert, ihre Ansprachen bis zum 18. April d. J. bei der Kanzlei des hierseitigen Gerichtes schriftlich anzumelden, unter der Androhung, daß Forderungen, die innert dieser Frist nicht zur Anmeldung kommen und weder aus den Notariats- oder Pfandprotokollen ersichtlich, noch durch Faustpfänder gedeckt sind, als untergegangen angesehen würden.

Andelfingen, den 17. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

41.. Wilhelm Weber, wohnhaft gewesen in Oberweikon, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefordert, Donnerstag den 10. April d. J., Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Hinweil (im Gerichtshaus daselbst) zu erscheinen, um auf die von seiner Ehefrau Susanna geb. Jungholz in Weikon gegen ihn angehobene Scheidungsklage zu antworten, ansonst die Klägerin gleichwohl zum Klagevortrag zugelassen würde.

Hinweil, den 22. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

42. Margaretha Kalt geb. Weissenbach von Schwamendingen, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Mittwoch den 23. April 1873, Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage ihres Ehemannes Beda Gottfried Kalt von Schwamendingen ins Recht zu antworten.

Zürich, den 28. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

#### 43..                      S c h u l d e n r u f.

Behufs Feststellung des Vermögensbestandes des unter staatliche Vormundschaft gestellten Herrn Eduard Schoch, Pastetenbäcker, am Rindermarkt in Zürich ist der öffentliche Schuldenruf bewilligt worden und werden nun die Gläubiger des Herrn Schoch eingeladen, ihre Forderungen bis spätestens den 15. April 1873 hierorts schriftlich anzumelden, unter Androhung des Verlustes derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind.

Zürich, den 15. März 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

44.. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse über Berena Wirth, Sigristen in Niederweningen, werden Dienstag den 8. April d. J., Abends punkt 7 Uhr, im Löwen zu Niederweningen öffentlich versteigert:

Birka 2 Bierling Acker in der Räsghalden.

" 3 1/2 Mägli Wiesen und Acker daselbst.

" 1 Bierling Mattland in Surben.

" 2 Mägli Neben im Häufelweg.

Die Gantbedingungen liegen in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht bereit.

Dielsdorf, den 24. März 1873.

Notariatskanzlei Regensberg:

E. Rudolf, Landschreiber.

45. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Jakob Billing, alt Sedelmeister in Flurlingen, werden Dienstag den 8. April d. J. öffentlich versteigert:

a. die Liegenschaften, bestehend in Gebäulichkeiten für 11,000 Fr. affektirt, sammt Umgelände und 11 Stück Neben, 3 Stück Wiesen, 4 Stück Ackerland, alles in vorzüglichen Lagen,

Abends 7 Uhr auf dem Gemeindhause Flurlingen,

b. die Fahrhaben, als hausräthliche und landwirthschaftliche Gegenstände aller Art,

Nachmittags 1 Uhr beim Hause des Konkursiten.

Die betreffenden Ganttrödel liegen inzwischen zur Einsicht bei Herrn Gemeindammann Häberli in Flurlingen offen.

Feuerthalen, den 29. März 1873.

Notariat Feuerthalen:

J. S. Frey, Landschreiber.

46. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse über Jakob Spühler, Küfers in Wasterkingen, werden Montag den 7. April 1873 die Aktiven öffentlich versteigert und zwar:

a. die Fahrhaben, von Mittags 2 Uhr an, im Wohnhause des Aridaren.

b. die Liegenschaften, von Abends 8 Uhr an, in der Wirthschaft des Herrn Kantonsrath Spühler in Wasterkingen.

Zu dieser Steigerung ladet ein

Eglisau, den 31. März 1873.

Notariatskanzlei Eglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.

47. Im Konkurse über den Nachlaß des verstorbenen Christian Hirzel, Schmied in Dietikon, findet die auf Mittwoch den 9. April d. J. angesetzte Auffassverhandlung nicht statt.

Zürich, den 31. März 1873.

Notariatskanzlei Birmensdorf:

Ul. Karrer, Landschreiber.



48. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse über Heinrich Wieser, Schmied in Wasterkingen, werden Montag den 7. April 1873, Nachmittags 1 Uhr, im Wohnhause des Kridaren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine Kuh, ein Kalb, ein Faselchwein, zirka 9 Zentner Heu, zirka 20 Zentner Stroh, zirka 10 Zentner Erdäpfel, etwas Brennholz und zirka 50 Bohnensidel.

Eglisau, den 31. März 1873.

Notariatskanzlei Eglisau:  
Joh. Manz, Landschreiber.

49. **Nichteinstellung im Aktivbürgerrecht.**

Das Bezirksgericht Zürich hat durch Beschluß vom 19. März 1873 den Felix Frei von Dielsdorf, Schuster, wohnhaft an der Steingasse in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt.

Zürich, den 27. März 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

50. Im Konkurse betreffend den Nachlaß des verstorbenen Rudolf Guggenbühl an der Kirchgasse-Meilen findet die Konkursverhandlung statt am 8. erst Dienstag den 22. April, Morgens 9 Uhr, im Gerichtshause zu Meilen statt, was hiemit bekannt gemacht wird.

Meilen, den 30. März 1873.

Notariatskanzlei Meilen:  
Alb. Schreiber, Landschreiber.

51. **K o n k u r s - E r l e b i g u n g.**

Das am 10. Christmonat 1872 eröffnete Konkursverfahren gegen Heinrich Widmer von Hedingen, gewesener Wirth, wohnhaft in Außersihl, ist beendet; bei der im frühern Konkurse unterm 28. März 1867 beschlossenen Falliterklärung hat es sein Verbleiben.

Wiedikon, den 28. März 1873.

Notariat Wiedikon u. d. E.:  
Sch. Hürlimann, Landschreiber.

52. **K o n k u r s a u f h e b u n g.**

Lauf Beschluß des Bezirksgerichtes Dielsdorf ist das Konkursverfahren gegen David Ußinger, Schreiner und Wirth zum Strohhof in Wäsen, mit Zustimmung der Gläubiger aufgehoben und Ußinger im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Dielsdorf, den 24. März 1873.

Notariatskanzlei Regensberg:  
E. Rudolf, Landschreiber.

**Konkurspublikationen.**

53. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Heinrich Wintsch, Jakobens Sohn, von Billikon-Mnau, sesshaft in Hettlingen, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 19. März 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen in Winterthur den 23. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 8.—18. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven 13. Mai 1873; Konkursverhandlung den 14. Brachmonat 1873 auf dem Stadthause Winterthur.

2.. Ulrich Frei, Weber, Ulrichen sel. in Hagenbuch, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 19. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Elgg 23. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 8. bis 18. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven 13. Mai 1873; Konkursverhandlung 14. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Stadthause Winterthur.

3. Benedikt Hollenrieder von Weicht, Bayern, gewesener Kaufmann in Zürich, in Folge fruchtlosen Aufrufes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 28. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 3. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 19. bis 28. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven den 19. Mai 1873; Konkursverhandlung 18. Brachmonat 1873, Vormittags 8 Uhr, im Gerichtshause Zürich.

4. Verena Schneebeli, Numes, im Welschland zu Affoltern a. A., unverehelichte Tochter der verstorbenen Eheleute Jakob Schneebeli und Susanna geb. Brunner, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Affoltern vom 24. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau zu Affoltern den 26. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 11. bis 20. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven 13. Mai 1873; Konkursverhandlung 12. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Affoltern.

5. Den Nachlaß des Joh. Heinrich Furrer von Weßikon, Sattlers, wohnhaft gewesen in Zürich, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 28. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 3. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 19. bis 28. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven 19. Mai 1873; Konkursverhandlung 18. Brachmonat, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Zürich.

6.. Ulrich Müller, Jakobens, des Wagners Sohn, von und in Hettlingen, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 17. März 1873; letzter Tag die Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen in Winterthur den 17. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 2.—12. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven 6. Mai 1873; Konkursverhandlung den 7. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Stadthause in Winterthur.

7. Heinrich Bänninger, Spengler, in Embrach, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 24. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Kloten 24. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 9.—19. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven 12. Mai 1873; Konkursverhandlung 7. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, in Bülach.

8. Jakob Graf, Schuster, im Hinterschlatt, Pfr. Hombrechtikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen vom 18. März 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Gränichen 21. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—15. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven 12. Mai 1873; Konkursverhandlung den 3. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshaus in Meilen.

9. Johannes Schaub, Schreiner, in Andelfingen, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Andelfingen vom 28. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Andelfingen 3. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 17.—27. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven den 20. Mai 1873; Konkursverhandlung 11. Brachmonat 1873, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause in Andelfingen.

10.. Nachlaß des sel. Johannes Eensperger, Jakobs Sohn, von Ellikon an der Thur, von den Erben ausgeschlagen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 8. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 8. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 23. April bis 3. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven den 29. April 1873; Konkursverhandlung 27. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

11.. Ulrich Büchi, alt Schulverwalter, Jakobs sel. Sohn, Jung Hansen, in Seelmatten, polit. Gemeinde Turbenthal, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 11. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 11. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 26. April bis 6. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven den 29. April 1873; Konkursverhandlung den 31. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

12.. Johannes Schlatter, alt Wegknecht, Heinrichs sel. Sohn, Hauptmanns, von und in Otelfingen, in Folge Insolvenzerklärung; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 3. Hornung 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Regensberg (in Dielsdorf) 8. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 22. April bis 2. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven 29. April 1873; Konkursverhandlung den 20. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97–130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

54. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

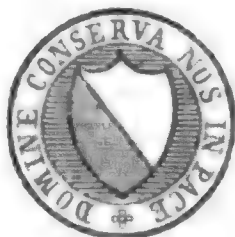
1. Herr Emil Senn von Basel, gewesener Gastwirth zum Hecht in Zürich, auf Ansuchen der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 15. März 1873. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in der Notariatskanzlei der Stadt Zürich 28. April 1873.

2.. Herr Joh. Ulrich Kaspar von Breite-Bassersdorf, gewesener Gastwirth zum Rößli in Winterthur; auf Ansuchen der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 17. März 1873. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 17. April 1873.



**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 1/2 Fr., 1/2 Jahr 2 Fr.  
1/2 Jahr 1 1/2 Fr., 1/4 Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

No. 27.

Freitag, den 4. April .

1873.

## Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 1. April 1873.)

39. Zum Direktor der Pflegeanstalt Rheinau wird gewählt: Herr Med. Dr. Johannes Moor in Obersteinmaur.

(Vom 3. April 1873.)

40. Zum interimistischen Stellvertreter des Adjunkten des Statthalteramtes Zürich wird Herr Theodor Imhof, Cand. jur. von Zofingen, Kt. Aargau, ernannt.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

#### 1.. Bauauschreibung.

Ueber die Lieferung der Maurer-, Cement-, Zimmer-, Schmied-, Spengler- und Malerarbeiten für ein in Rheinau zu erstellendes Oekonomiegebäude, dessen Gesamtkostenvoranschlag 56,000 Fr. beträgt, wird Konkurrenz eröffnet, in der Meinung, daß Angebote auf einzelne dieser Arbeiten oder mehrere zusammen oder auf das Ganze angenommen werden.

Pläne, Bauvorschriften und Vorausmaaß liegen auf dem Bureau der Verwaltung in Rheinau zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift „Baueingabe für das Oekonomiegebäude in Rheinau“ bis spätestens Dienstag den 15. April dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 28. März 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.



2..

**B a u a u s s c h r e i b u n g .**

Ueber die Ausführung verschiedener Arbeiten auf der Pfrundlokalität Andelfingen wird Konkurrenz eröffnet, in der Meinung, daß Angebote auf das Ganze, sowie auf einzelne Arbeiten angenommen werden.

Bauvorschriften und Vorausmaas liegen im Pfarrhause Andelfingen zur Einsicht offen und die Konkurrenten haben ihre Forderungen verschlossen mit der Aufschrift „Eingabe für die Pfrundlokalität Andelfingen“ bis spätestens Dienstag den 15. April nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 27. März 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

3. Die diesjährige Bannzeit der Fischenzen im Zürichsee ist auf die Zeit vom 15. April bis Ende Mai festgesetzt; in Folge dessen ist die Ausübung des Fischergewerbes während dieser Zeit im Sinne des § 10 des Gesetzes über die Fischerordnung vom 22. Christmonat 1856 verboten.

Zürich, den 3. April 1873.

Für die Justiz- und Polizeidirektion:  
Der Sekretär,  
Dr. Amstler.

4..

**S t e l l e - A u s s c h r e i b u n g .**

Die Stelle des Kommandanten des I. Militärbezirks ist auf den 1. Heumonat laufenden Jahres neu zu besetzen.

Bewerber um dieselbe können sich bei Herrn Bezirkskommandant Huber dahier über die bezüglichlichen Obliegenheiten erkundigen und haben ihre Anmeldungen schriftlich unter Angabe des Geburtsjahres, des Grades und der Dienstverhältnisse, sowie unter Beilegung allfälliger Berufszeugnisse bis spätestens den 11. April l. J. dem Direktor des Militärs, Herrn Regierungsrath Oberst Hertenstein, einzureichen.

Zürich, den 31. März 1873.

Für die Direktion des Militärs:  
Der Sekretär,  
Wegmann.

5.. Alder, Johannes, von Schönnengrund, gewesener römischer Soldat, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, seine mit Januar 1873 verfallene Pension bei der unterzeichneten Stelle gegen Ausweis in Empfang zu nehmen.

Zürich, den 31. März 1873.

Das Kantonskriegskommissariat.

## 6.. Hochschule Zürich.

Die Immatrikulation zur Hochschule findet Samstag den 5., Mittwoch den 9. und Samstag den 12. April, Vormittags von 10 bis 11 Uhr im Senatszimmer statt.

Zürcherische Kantonsbürger haben ein Reisezeugniß, Nichtkantonsbürger einen Ausweis über das zurückgelegte achtzehnte Altersjahr und ein genügendes Sittenzeugniß vorzulegen, die Einen wie die Andern sich vorgängig beim Kantonschulverwalter einschreiben zu lassen.

Eine Immatrikulation zu einer spätern als den angegebenen Fristen ist nur ausnahmsweise zulässig.

Zürich, den 29. März 1873.

Das Rektorat:  
G. v. W yß.

## Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

7. Herr Gemeindevorsteher Hs. Frh. Stöckel in Bärenswil wünscht das vom Großacker-Bärenswil herfließende Wasser in einem Weier zu sammeln, der in den Grundstücken der Herren Rudolf Henzer, Schmied, und Hs. Frh. Vossward erstellt würde, von da aus in Röhren längs der Straße III. Klasse über die Straße I. Klasse und weiter längs der Straße III. Klasse bis in sein Eigenthum im sogenannten Klausenrain zu leiten, wo eine Turbine erstellt würde, deren Auslaufskanal oberhalb der alten Sennhütte wieder in den Großackerbach einzumünden hätte.

Das Projekt ist auf dem Lokal mit Pfählen bezeichnet und ein Situationsplan liegt bei unterzeichneter Stelle, bei welcher innert einer zerstörlischen Frist von 4 Wochen Einsprachen eingereicht werden können, zur Einsicht auf.

Bärenswil, den 31. März 1873.

Statthalteramt Hinwil.

8. Herr Heinrich Honegger im Wybader-Rüti ist gesonnen, die zwischen seinem frühern Projekte und seinem derzeitigen Ablaufskanale an der Zona befindliche Wasserkrast ebenfalls auszunützen und zwar durch Erstellung eines Kanales und eines Ausgleichungsweiers in der Unterhalben, ähnlich der schon projektirten Anlage in der Moosweid, eventuell durch Verschmelzung beider Projekte in ein einziges unter Hinweglassung des untern Ausgleichungsweiers.

Beide Projekte sind auf dem Lokal durch Pfähle und Profile bezeichnet und Situationspläne liegen bei unterzeichneter Stelle, bei welcher innert einer zerstörlischen Frist von 4 Wochen Einsprachen eingereicht werden können, zur Einsicht auf.

Bärenswil, den 3. April 1873.

Statthalteramt Hinwil.

9. Joh. Jakob Amberg von Bachs, alt Fürsprech, zur Zeit in der Irrenanstalt Burghölzli, ist wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt worden. Als dessen Vormund wurde bestellt: Herr J. Amberg, Sohn, Angestellter im Bahnhofe Zürich.

Dielsdorf, den 31. März 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
G. Hirs.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

#### **10. Oberstrass.**

##### **Außerordentliche Gemeindeversammlung.**

Die nach den bezüglichen Gesetzesbestimmungen stimmberechtigten Bürger hiesiger Gemeinde werden hiemit auf Samstag den 12. April, Abends 7 Uhr, ins neue Schulhaus zu einer Versammlung eingeladen, um folgende Geschäfte zu behandeln:

- 1) Antrag des Gemeinderathes betreffend Verlauf der Gemeindegrenzen am Schmelzberg.
- 2) Antrag des Gemeinderathes betreffend Revision eines früher gefaßten Beschlusses punkto Bürgerrechtsertheilung.
- 3) Antrag der Armenpflege betreffend Betheiligung an der zu gründenden Zwangsarbeitsanstalt für den Bezirk Zürich.
- 4) Antrag der Armenpflege betreffend Abtretung eines Theiles der Kirchenalmosen an den Hilfsverein hiesiger Gemeinde.

Oberstrass, den 3. April 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Gemeinderathsschreiber,  
Hollenweger.

#### **11. Lufingen.**

##### **Kirchthurmbausteuer.**

Laut Beschluß der Kirchengemeindeversammlung vom 11. Mai v. J. und 2. Jenner d. J. ist der Drittheil der Thurmbaumkosten durch Steuern zu decken und in zwei Raten, nämlich mit 1. Mai und 1. Wintermonat d. J. zu beziehen und es beträgt für die erste Rate die Steuer auf je 1000 Fr. Vermögen, die Haushaltung und den Mann 1 Fr. 50 Rp.

Das zu diesem Zwecke angefertigte Steuerregister liegt von heute an 14 Tage den Pflichtigen auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen und während dieser Zeit sind allfällige Beschwerden gegen diesen Verleger dem Bezirksrath einzureichen.

Nach Ablauf dieser Frist wird mit dem Bezug dieser Steuer begonnen und soll spätestens bis 1. Mai d. J. entrichtet werden.

Lufingen, den 1. April 1873.

Namens der Kirchengemeinde:  
Der Steuerbezüger,  
M. Kegg, Kirchengutsverwalter.

## 12. H i r s l a n d e n.

Gemäß den Beschlüssen der politischen und Kirchgemeindeversammlungen vom 16. Hornung und 23. März sind für das laufende Jahr folgende Gemeindesteuern zu beziehen:

1) An die Kosten der Gemeindeftraßen und das Bauwesen (Unterhalt)	Fr. —. 65
2) An die Kosten der Gemeindeftraßen und das Bauwesen (Neubau)	" —. 75
3) An die Kosten der Centralstraßen und das Bauwesen	" —. 20
4) An die Kosten der Kirche und des Begräbnißplatzes	" —. 10
5) " " " des Pöschwesens	" —. 20
6) " " " der Gemeindeverwaltung	" —. 75
7) " " " " Straßenbeleuchtung	" —. 55
8) " " " " Schulverwaltung	" 1. 40
9) " " " " Waffenplatz-Subvention, I. Rata	" —. 20

somit von jedem 1000 Fr. Vermögen, der Haushaltung und dem Mann im Ganzen Fr. 4. 80

Ort und Zeit des Bezuges dieser Steuern wird auf den Steuer-scheinen näher bezeichnet werden. Steuerpflichtige, welche nach Bekanntmachung dieser Steuerverlegung die Gemeinde verlassen, haben beim Bezuge die ganze Steuer hier zu bezahlen, wogegen sie an ihrem zukünftigen Wohnorte für das laufende Jahr steuerfrei sind. (§§ 210 und 211 des Gemeindegesetzes.)

Hirslanden, den 2. April 1873.

Im Namen des Gemeindevrathes:  
J. Leemann, Gemeindevrathsschreiber.

## 13.. W o l l i s h o f e n.

Bezug der Brandassessursteuer.

Der Bezug der Brandassessursteuer pro 1872 findet Samstag den 5. April d. J., Abends von 5 bis 8 Uhr, im „Hirschen“ statt.

Nicht eingehende Beträge werden rechtlich eingetrieben und zwar um die um den vierten Theil erhöhte Steuer-summe.

Wollishofen, den 29. März 1873.

Der Gemeindevrath.

## 14. L a n g n a u.

Der Bezug der von der Gemeindevversammlung vom 10. Christmonat 1871 dekretirten Gemeindesteuer (hauptsächlich für Straßenausgaben) zu 2 Fr. per Steuerfaktor findet Samstag den 12. und Dienstag den 15. dieß je von Abends 5 bis 7 Uhr bei Unterzeichneter statt.

Rückstände werden nachher auf Kosten der Säumigen bezogen.

Der Steuerverleger liegt inzwischen den Steuerpflichtigen zur Einsicht auf der Gemeindevrathskanzlei offen.

Langnau, den 2. April 1873.

Die Gemeindegutsverwaltung.

15.

## Hirslanden.

## Staatssteuer-Revision.

Gemäß Beschlusses des Kantonsrathes vom 30. Christmonat 1872 wird für das laufende Jahr eine Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer zu drei vom Tausend des Katasters bezogen. Jeder Steuerpflichtige erhält ein Selbsttaxationsformular nebst Anleitung betreffend das bei der Selbsttaxation zu beobachtende Verfahren, mit der Anweisung, dasselbe mit seiner Selbsttaxation und Unterschrift versehen innert 8 Tagen vom Empfange an die Gemeindrathskanzlei zurückzusenden. Findet diese Rücksendung innert der anberaumten Frist nicht statt, so wird die Steuerkommission den Pflichtigen von sich aus taxiren.

Hirslanden, den 29. März 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
J. Leemann, Gemeindrathsschreiber.

16. Gemäß Beschlusses des Kantonsrathes vom 30. Christmonat 1872 wird für das laufende Jahr eine Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer zu drei vom Tausend des Katasters bezogen werden und nach dem Gesetze eine neue Taxation aller Pflichtigen angeordnet.

Jedem Steuerpflichtigen wird daher ein Selbsttaxationsformular nebst Anleitung betreffend das bei der Selbsttaxation zu beobachtende Verfahren zugestellt, mit der Anweisung, dasselbe mit seiner Selbsttaxation und Unterschrift versehen innert 8 Tagen nach dessen Empfang zurückzusenden. Falls die Rücksendung nicht innerhalb der anberaumten Frist stattfindet, wird die Steuerkommission den Pflichtigen von sich aus taxiren.

Zürich, den 29. März 1873.

Im Namen des Stadtrathes:  
Der Stadtschreiber,  
Sprei.

17.

## Derlikon.

## Schulhausbau.

Ueber die Erbauung eines neuen Schulhauses in Derlikon wird hiemit freie Konkurrenz eröffnet. Sachkundige Maurer, Steinhauer, Zimmerleute, Schreiner, Schlosser, Glaser, Spengler, Hafner und Maler werden eingeladen, bezüglich Pläne und Bauvorschriften bei Herrn Ad. Ammann, Zuderbäcker in hier, einzusehen und allfällige Uebernahmsofferten, sowol für einzelne Arbeiten als auch für den ganzen Bau, in verschlossenen Eingaben unter der Aufschrift „Schulhausbau Derlikon“ bis den 12. April d. J. dem Präsidenten der Baukommission, Herrn Gemeindammann Hs. Frch. Gujer einzureichen.

Derlikon, den 2. April 1873.

Im Auftrag der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Ad. Trachslar.



### 18. Ausschreibung von Lehrstellen.

In Folge Ablaufs der Amtsdauer sind die Lehrstellen an den Arbeitsschulen hiesigen Kreises mit 1. Mai d. J. für die nächsten 4 Jahre wieder zu besetzen. Dabei wäre die Zusicherung von Seite der Bewerberinnen erwünscht und eventuell von Einfluß auf die Wahl bei gebotener Gelegenheit einen Bildungskurs für Arbeitslehrerinnen besuchen zu wollen. Anmeldungen nimmt bis zum 15. dieß entgegen und nähere Auskunft ertheilt

Oberwinterthur, den 2. April 1873.

Im Namen der Schulpflege:  
J. Studer, Pfr.

19. Das Reiten und Fahren mit Fuhrwerken, sowie das Treiben von Vieh auf den öffentlichen Fußwegen, insbesondere denjenigen zwischen Oberwinterthur und Zinzikon und über den Lindberg nach Reutlingen führend, wird anmit bei einer Polizeibüße von 5 Fr. untersagt.

Oberwinterthur, den 4. April 1873.

Der Gemeindevorstand.

### 20. Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird hiemit der unterm 1. Heumonats 1861 dem Jb. Huber, Rudolfsen von Neerach, ausgestellte Heimatschein No. 348 öffentlich aufgerufen.

Sollte derselbe nicht innert 14 Tagen von heute an unterzeichneter Stelle beigebracht werden, so erfolgt dessen Kraftloserklärung.

Neerach, den 2. April 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Der Schreiber,  
F. Fröhlich.

21. Der im Amtsblatt vom 21. März fruchtlos aufgerufene Heimatschein des Eduard Ehrensperger von Reutlingen dat. 12. Herbstmonats 1859 wird mit statthalteramtlicher Bewilligung anmit kraftlos erklärt.

Oberwinterthur, den 2. April 1873.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

22. Es wird anmit vor dem Verkehr und Umgang mit Kaspar Kunz von Fischenthal, geboren 1792, gewarnt, da derselbe unter Vormundschaft steht und daher allfällig von ihm abgeschlossene Rechtsgeschäfte ungültig wären, sowie auch gegen Eingehung einer Ehe von den nächsten Anverwandten und den hiesigen Behörden gerichtliche Einsprache erhoben würde.

Fischenthal, den 31. März 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
J. R. Schöch, Gemeindevorstandsschreiber.

23. Der dem Joh. Jakob Schlatter, Hs. Jakobs, Kesselschmieds sel. Sohn von Otelfingen, geboren 1851, unterm 16. Weinmonat 1860 ausgestellte, nunmehr vermiste Heimatschein wird mit statthalteramtlicher Bewilligung aufgerufen. Sollte derselbe nicht binnen 14 Tagen unterzeichneter Stelle beigebracht werden, wird dessen Kraftloserklärung erfolgen.

Otelfingen, den 31. März 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

24. In der Gemeinde Außerföhl ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Fuhrhalter H. Huber in Enge.	Oekonomiegebäude an der Frankengasse.	4. April.	19. April.

Außerföhl, den 31. März 1873.

Die Baukommission.

#### 25. B a u g e s p a n n.

Herr Heinrich Schumacher im Punt dahier ist willens, auf der Westseite seines Scheuerwesens ein Schopfanbau erstellen zu lassen, wie solches durch ein Baugespann bezeichnet ist.

Privatrechtliche Einsprachen sind innert 14 Tagen von heute an bei kompetenter Stelle geltend zu machen.

Affoltern b. S., den 2. April 1873.

Der Gemeindrath.

#### 26.

#### H ö n g g.

Herr Rudolf Rögli am Wasser dahier beabsichtigt die Erstellung eines Waschhauses in einer Länge von 22 Fuß, Breite 17 Fuß, Geriethöhe 15 Fuß, wie das Bauprojekt auf der Baustelle durch Gespann veranschaulicht ist.

Allfällige Inhibitionen gegen dieses Bauprojekt sind binnen 14 Tagen von heute an geltend zu machen.

Höngg, den 2. April 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

#### 27.

#### B a u g e s p a n n.

Herr Jakob Ganz, Ziegler zur Obermühle Embrach, will westlich an der Straße bei der Obermühle ein Wohnhaus erstellen nach Baugespann.

Einsprachen gegen die Ausführung dieser Baute sind innerhalb 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Embrach, den 31. März 1873.

Der Gemeindrath.

## 28. Versilberungsgant.

Nächsten Dienstag den 8. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden in Folge Versilberungsbegehren in der Wirthschaft der Frau Lang im Stampfenbach dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

4 Wirthstische, 8 lange Stühle, 14 Brettersessel, 7 Porträts, 1 runder tann. Tisch, 1 silberne Zylinderuhr, 2 Wanduhren, 1 Näh-  
schachtel, 1 Kohleneisen, 2 Fußschemmel, 1 Spiegel, 4 Hängelampen  
und 1 Stehlampe, 1 Koffer, 1 kupferner Spühlkessel, 2 Bodenwischer,  
2 messing. Kerzenstöcke, 1 Waschzeine, 100 Stück verschied. Glasgeschirr,  
1 Parthie Leintücher und Bettanzüge, 60 Messer, Löffel und Gabeln,  
100 Stück ird. Geschirr, Fenstervorhänge, 3 kleine Tischchen, 1 tann.  
Nachtischchen, 1 Kupfergelte, 1 Kupferpfanne, 1 Kupferhasen, 1 kupf.  
Gäsi, 1 messing. Pfanne, 3 Eisenpfannen, 1 Bratpfanne, 3 messing.  
Anrichtellen, 1 eif. Casserole, 1 gußeis. Pfännchen, 7 hölz. Gelten und  
Kübel, 2 Waschständchen, 1 Krautständchen, 3 Fleischbretter, 1 runder  
harthölz. Tisch, 1 Ruhbett, 1 tann. Kommode, 2 einthürige Kästen,  
1 zweithür. Kasten, 5 einschläfige Betten, 2 ovale Fässer, 5 und 2 1/2  
Saum haltend, 10 runde Fässer, 1—3 Saum haltend, 3 dito, 30—60  
Maasß haltend, zirka 7 Saum verschiedener Wein, 4 Strohfalchen,  
einige Maasß Brantwein u. A. m.

Die Gant wird unwiderruflich abgehalten.

Unterstraf, den 2. April 1873.

Der Gemeindammann:  
E. Schätti.

## 29. Versilberungsgant

Künftigen Dienstag den 8. d. M. über:

1 vollständiger Schmiedwerkzeug sammt Ambos, neues und altes  
Eisen, verschiedene neue verfertigte Arbeit, 1 Sackuhr mit silb. Kette,  
2 tüchene Manneskleidungen und ein Erbtheil von zirka 2000 Fr.

Bersammlung in der Wirthschaft des Herrn Schulverwalter Schmid,  
Vormittags 9 Uhr.

Niederhasli, den 2. April 1873.

Der Gemeindammann:  
J. Fröhlich.

## 30. Dietiton.

## Eichenrindengant.

Nächsten Dienstag den 8. April, Nachmittags 2 Uhr, wird die  
Rinde ab 40 Stück größern Eichen und ab zirka 20 Klastern eichenem  
Brügelholz im leztjährigen Laubholzschlage im Walde Honeret öffentlich  
versteigert.

Der erste Ruf findet auf dem Lokale, die Zusage Abends 6 Uhr  
bei Herrn Friedensrichter Mundweiler dahier statt. Kaufliebhaber  
sind eingeladen.

Dietiton, den 3. April 1873.

Für die Vorsteherchaft:  
Fel. Hauenstein, Präsident.

31. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Montag den 7. April, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Bontobel zum Auler in Außersihl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kommoden, Sekretäre, Chiffonniers, runde und edige Tische, Sopha, Polster-, Rohr- und Brettersessel, lange Bänke, Spiegel, Porträt, Stod-, Wand- und Taschenuhren, Teppiche, Vorhänge, Kleiderkoffer, große Kleiderkästen, Nachttische, Betten und Bettstätten, Glaskästen, Schreibpulte, silb. Eß- und Theelöffel, gold. Uhren und Ringe, Tischbesteck, Tischtücher, Servietten, Bettanzüge, hölzerne Gelten und Ständer, küpf. Gelten, Hasen und Pfannen, Küchekästen, verschied. Küchengeräth, Weinsässer, 1 Seidenwebstuhl, 1 vierzöll. Bännenwagen, 1 Bruggwagen n. A. m.

Zu dieser Steigerung ladet ein

Außersihl, den 3. April 1873.

Das Gemeindammannamt.

32. **G a n t a n z e i g e.**

Künftigen Dienstag den 8. April 1873, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

2 eiserne Zylinderöfen, 1 eiserner Kochherd, 1 Firmatafel, 2300 Stück Savanna-Zigarren, verschiedene Weinsässer, 1 Glaskasten, 1 Koffer, 1 Nähmaschine, 2 nußbaumene Sekretäre, runde und viereckige Tische, Sessel, Kommoden, Chiffonnieren, Spiegel und Tableaux, Stoduhren, Betten, ein- und zweithürige Kasten, Sophas, 1 Korpus, verschiedene Ringe, 1 Handwagen, ein beträchtliches Schuhwaarenlager, eine Anzahl Kleidungsstücke, 1 Divan, 1 Arbeits- und 2 Nachttische, 4 große Spiegel in Goldrahmen, zirka 200 Stab verschiedene Seidenstoffe, 10 Tuchröcke und 10 Gilets, 1 Schusterwerkzeug u. A. m.

Ferner aus dem Aufalle des L. Rech: 2 bestrittene Forderungen.  
Zürich, den 3. April 1873.

Der Stadtmann,  
Fäsi.

33.. **V e r b o t.**

Da Herr Gotthard Unholz in der obern Klus-Hirslanden sich darüber beschwert, daß der Weg von seinem Haus durch seine dort liegende Wiese, sowie diese letztere selbst dem unteren Fußweg entlang von dritten Personen betreten und befahren werde, während außer ihm ein solches Recht Niemandem zustehe, so wird Jedermann das Gehen und Fahren über obbezeichnetes Grundeigenthum des Herrn Unholz bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{4}$  dem Laider zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird eine Frist von vier Wochen von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuheben, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Hirslanden, den 31. März 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann:

C. Schädler.

# Bekanntmachungen von Justiz=Behörden.

## Bermischte Bekanntmachungen.

### 34. Z i v i l e h e.

Konrad Meier im Feld=Dällikon und Barbara Keller von Buchberg, Kts. Schaffhausen, wünschen eine Zivilehe einzugehen. Allfällige Einsprachen gegen diese Ehe sind bis zum 15. April beim hiesigen Bezirksgerichtspräsidium zu erheben.

Dielsdorf, den 31. März 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gerichtsschreiber,  
Schwarz.

35. Ferdinand Widmer, Schuster von Baar, dessen gegenwärtiger Wohnort unbekannt ist, wird hiemit aufgesordert, Samstag den 19. April 1873, Morgens 8 Uhr, im Gerichtshaus in Meilen vor Bezirksgericht zu erscheinen, um auf die Vaterschaftsfrage der Anna Barbara Zollinger von Gofau ins Recht zu antworten. Im Falle unentschuldigtem Ausbleibens würde Anerkennung der thatsächlichen Behauptungen der Klägerin und Verzicht auf Einreden des Beklagten angenommen werden.

Meilen, den 19. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Hs. R. Schwarz.

### 36. Das Bezirksgericht Hinweil

hat

in Sachen

der Frau Dorothea K ü n g geb. Meier in Riesbad, Klägerin,

gegen

Heinrich K ü n g von Gofau, unbekannt abwesend, Beklagten,

betreffend Ehescheidung,

über die Rechtsfrage:

„Ob die zwischen den Litiganten bestehende Ehe zu trennen sei?“  
erkennt:

1. Die Eheleute K ü n g=Meier sind gänzlich geschieden.
2. Bezüglich der ökonomischen Leistungen des Beklagten an die Klägerin ist das zwischen ihm und den Vormundschaftsbehörden des Beklagten außergerichtlich getroffene Abkommen maßgebend.
3. Die Kosten übernimmt die Klägerin.
4. Dieses Urtheil ist dem Beklagten durch das Amtsblatt zu eröffnen unter Anzeige der 10tägigen Apellationsfrist a dato publicationis.

Hinweil, den 20. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.



37. Frau Ursula Schmid geb. Bächli, zuletzt wohnhaft gewesen in Baden, dato unbekannt abwesend, wird hiemit zum dritten und letzten Male zur Wiedervereinigung mit ihrem Ehemann Hs. Jakob Schmid, Lieutenant in Stadel, aufgefördert.

Dielsdorf, den 29. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes,  
Der Gerichtsschreiber,  
Schwarz.

38. Hs. Jakob Ruf, Maler, von Trüllikon, zur Zeit unbekannt abwesend, wird hiemit zum dritten Male aufgefördert, mit seiner Ehefrau Elisabetha geb. Holliger, wohnhaft in Birsfelden, sich wieder zu vereinigen.

Andelfingen, den 31. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes.  
Der Gerichtsschreiber,  
Boller.

39.. Margaretha Kalt geb. Weissenbach von Schwamendingen, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefördert, Mittwoch den 23. April 1873, Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage ihres Ehemannes Beda Gottfried Kalt von Schwamendingen ins Recht zu antworten.

Zürich, den 28. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

40. Josephine Gernet von Willisau-Land, Amt Willisau, Kts. Luzern, zuletzt wohnhaft in Affoltern b. S., dato unbekannt abwesend, angeklagt wegen Diebstahl, wird anmit aufgefördert, Donnerstag den 10. April, Vormittags 11 Uhr, vor Kreisgericht Höngg-Weiningen im gelben Haus in Ober-Engstringen zu erscheinen, im Unterlassungsfall auf Grundlage der Akten das Urtheil ausgesfällt würde.

Höngg, den 1. April 1873.

Im Namen des Kreisgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Grossmann.

41. Rudolf Weiß, Müller von Aegst, Bezirk Affoltern, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefördert, Samstag den 12. April d. J. im Wirthshaus zur Krone in Rümlang vor Kreisgericht Niederhasli zu erscheinen, um auf die gegen ihn wegen böswilliger Eigenthumschädigung erhobene Klage zu antworten, mit der Bedrohung, daß im Falle Ausbleibens in contumaciam abgeurtheilt würde.

Oberhasli, den 2. April 1873.

Im Auftrage des Kreisgerichtspräsidiums:  
Der Gerichtsschreiber,  
F. Meier.

## 42. Einstellungen im Aktivbürgerrecht.

Die Konkurse über

1. Heinrich Kupper, Mechaniker, von Kefikon, Pfarrei Bertschikon, wohnhaft in Wiedikon,

2. Joseph Holzgang, Metzger, von Rüsnacht, Kt. Schwyz, wohnhaft gewesen in Wiedikon,

sind durchgeführt, No. 1 ist bis zum 15. März 1877 und No. 2 bis zum 15. März 1876 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Wiedikon, den 3. April 1873.

Notariat Wiedikon u. d. E.:

Sch. Hürlimann, Landschreiber.

## 43..

## Schuldenruf.

Behufs Feststellung des Vermögensbestandes des Joh. Karl Kyffel von Stäfa, sesshaft im Hard-Außersihl, ist vom Bezirksgerichte Zürich der öffentliche Schuldenruf bewilligt worden.

Die Gläubiger desselben werden daher aufgefordert, ihre Forderungen der unterzeichneten Kanzlei bis zum 29. April d. J. anzumelden, unter Androhung des Verlustes derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind.

Wiedikon, den 27. März 1873.

Notariat Wiedikon u. d. E.:

Sch. Hürlimann, Landschreiber.

44. Der in Konkurs gerathene Ulrich Frei, Weber von Hagenbuch, hat durch Vertrag vom 14. Hornung 1870 dem Jakob Frei, Bäcker in Häuslenen-Aawangen, gegen Löschung des darauf haftenden Kapitals nebst Zinsen, zusammen Fr. 1800 betragend, folgende Grundstücke als Eigenthum abgetreten, ohne daß eine notarialische Fertigung stattgefunden hat, nämlich:

- 1) Zirkel 1 Quart Neben im Altwingerten;
- 2) " 1 1/2 Vierling Acker in der Meute;
- 3) " 1 " " im Züntenacker;
- 4) " 1 " " im Ehrlibrunnacker;
- 5) " 2 Quart Holz und Boden im Eichholz.

Der Uebernehmer, Jakob Frei, Bäcker, verlangt nunmehr notarialische Zufertigung obiger Grundstücke.

Von diesem Begehren wird den Creditoren des Konkursiten Ulrich Frei anmit Kenntniß gegeben, und ihnen eine mit dem 12. d. M. zu Ende gehende Frist zu Abgabe von Protestationen bei unterzeichneter Stelle unter der Bedrohung anberaumt, daß nach fruchtlosem Ablaufe derselben Verzicht auf Einreden gefolgert und die notarialische Fertigung vollzogen würde.

Elgg, den 2. April 1873.

Notariat Elgg:

J. Rud. Stahel, Landschreiber.

45..

## G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Jakob Pfrunder, Handelsmann im Tobel-Hombrechtikon, werden Mittwoch den 9. April d. J., von Morgens 8 Uhr an, gegen Baarzahlung im Gasthaus zur Sonne in Hombrechtikon auf öffentliche Steigerung gebracht:

1. Die vorhandenen Handelswaaren, als: Schärpen, Kopfsneze, Fanchons, Kappen, Stulpen, Hauben, Schürzen, Shawls, Unterröcke, Ueberdecktücher, Ceintures, Handschuhe, Kämme, Kravatten, eine Partie Seidenwaaren u. A. m.
2. Eine dem Kreditoren zustehende Leibrente von wöchentlich 2 Fr. auf Joh. Pfrunder im Tobel-Hombrechtikon, laut Versicherungsbrief, dat. 4. Christmonat 1872.
3. Eine Anzahl Guthaben, wovon ein Verzeichniß beim Gemeindevorsteher liegt.

Grünningen, den 22. März 1873.

Notariatskanzlei Grünningen:

J. H. Weilenmann, Landschreiber.

46..

## G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Jakob Billig, alt Sedelmeister in Flurlingen, werden Dienstag den 8. April d. J. öffentlich versteigert:

- a. die Liegenschaften, bestehend in Gebäulichkeiten für 11,000 Fr. affekurirt, sammt Umgelände und 11 Stück Acker, 3 Stück Wiesen, 4 Stück Ackerland, alles in vorzüglichen Lagen,
- b. die Fahrhaben, als hausräthliche und landwirthschaftliche Gegenstände aller Art,

Abends 7 Uhr auf dem Gemeindevorsteher's Hause Flurlingen,

Nachmittags 1 Uhr beim Hause des Konkursiten.  
Die betreffenden Ganttrödel liegen inzwischen zur Einsicht bei Herrn Gemeindevorsteher Häberli in Flurlingen offen.

Feuerthalen, den 29. März 1873.

Notariat Feuerthalen:

J. H. Frey, Landschreiber.

47. Der Konkurs über Georg Duhmann von Niedermottern (im Elsaß), wohnhaft gewesen in Oberstammheim, ist durchgeführt und der Gemeinschuldner bis zum 17. März 1874 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Oberstammheim, den 2. April 1873.

Notariat Stammheim:

Heinr. Süßtrunk, Landschreiber.

48. Im Konkurse über Konrad Briner in Niederglatt findet die Konkursverhandlung nicht statt.

Niederglatt, den 2. April 1873.

Notariatskanzlei Neuamt:

Alex. Schmid, Landschreiber.

49. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse über Jakob Langmeier im Hof zu Buchs werden Dienstag den 15. d. M., Abends punkt 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Gemeinbrath Gnepf in Buchs öffentlich versteigert:

- a. einige unbedeutende bewegliche Sachen;
- b. die Liegenschaften, bestehend in  $\frac{1}{2}$  Wohnhaus mit Scheune und Stall,  $\frac{1}{2}$  Schopf mit Keller nebst Ausgelände, zirka 4 Vierling  $\frac{1}{2}$  Mäßli Reben an 5 Stücken, zirka  $9\frac{3}{4}$  Vierling Wiesen und Streuland an 5 Stücken, zirka 5 Fuchart 2 Mäßli Ader an 13 Stücken und ein kleines Stück Waldung.

Bezüglich Besichtigung der Gebäulichkeiten und Grundstücke wende man sich an Herrn Gemeinamann Schmid in Buchs und der Gantrobel mit Gantbedingungen liegt in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht auf.

Dielsdorf, den 1. April 1873.

Notariatskanzlei Regensburg:  
E. Rudolf, Landschreiber.

50. **K o n k u r s b e e n d i g u n g.**

Das Konkursverfahren gegen Hans Rog, Vater, Zimmermann, von und in Dachlern, ist durchgeführt und der Gemeinschuldner laut Beschluß des Bezirksgerichtes Dielsdorf vom 5. d. M. bis zum 5. März 1877 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Dielsdorf, den 31. März 1873.

Notariatskanzlei Regensburg:  
E. Rudolf, Landschreiber.

**Rehabilitationen.**

51. Herr Jakob Schnyder, Lehrer in Hofstetten bei Oberglatt, wurde durch Beschluß der Zivilabtheilung des Obergerichtes vom 29. d. M. in den Genuß seiner bürgerlichen Rechte wieder eingesetzt.  
Hinweis, den 31. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

**Konkurspublikationen.**

52. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Margaretha geb. Landolt, Ehefrau des Jakob Landolt, Michels in Derlingen, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Andelfingen vom 22. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Feuerthalen 26. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 10. bis 20. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven 13. Mai 1873; Konkursverhandlung 4. Brachmonat 1873, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause in Andelfingen.



2. Albert Haab aus dem Geißbühl, Gemeinde Herrliberg, wohnhaft in Wollishofen, in Folge durchgeführten Rechtstriebs, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 25. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon 3. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 15. bis 24. Mai 1873; Verstärkung der Aktiven den 16. Mai 1873; Konkursverhandlung 18. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

53. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Konrad Weiß von Weßlingen, gewesener Mechaniker an der Kappelergasse in Zürich, auf Ansuchen der Waisenbehörden, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 26. März 1873. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 3. Mai 1873.



Abonnementspreis.

Jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 2 Fr.  
<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rrn.



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rrn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 28.

Dienstag, den 8. April

1873.

## Beschluß des Regierungsrathes

betreffend

das Frühlingsreferendum 1873.

Der Regierungsrath

beschließt:

I. Die Volksabstimmung über die nachstehenden vom Kantonsrathe in seinen Sitzungen vom 20., 21., 26. Hornung und 24. März 1873 erlassenen Gesetze:

1. betreffend die Besoldungen verschiedener Verwaltungsstellen und die von ihnen zu beziehenden Staatsgebühren,
2. betreffend den Bau einer neuen Kaserne,
3. betreffend die Aufnahme von Studirenden an der Hochschule,
4. betreffend das Technikum,

wird auf Sonntag den 18. Mai 1873 festgesetzt.

II. Die Gemeinderäthe werden beauftragt, die zur Durchführung dieser Volksabstimmung nach Art. 30 der Verfassung erforderlichen Anordnungen zu treffen.

III. Mittheilung an sämtliche Gemeinderäthe mit dem Beifügen, daß ihnen die für jede Gemeinde nöthige Anzahl von Exemplaren obiger Gesetze nebst den Stimmzetteln zur Vertheilung unter die Stimmberechtigten durch die Staatskanzlei wird zugestellt werden.

Zürich, den 29. März 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Ziegler.

Der Staatschreiber,

Keller.

## Entwurf eines Gesetzes betreffend die Organisation der evangelisch- reformirten Kirche des Kantons Zürich.

Initiativvorschlag der Kirchensynode.

### Tit. I.

#### Allgemeine Bestimmungen.

§ 1. Die Gesamtheit der evangelisch-reformirten Einwohner des Kantons bildet die evangelische Landeskirche.

§ 2. Als Theil der gesammten christlichen Kirche bezweckt sie die Pflege der christlichen Gemeinschaft und die religiös-sittliche Erziehung ihrer Glieder auf Grundlage des Evangeliums Jesu Christi. Sie sucht diesen Zweck bloß auf dem Wege geistiger und sittlicher Einwirkung zu erreichen.

§ 3. Die evangelisch-reformirten Einwohner des Kantons werden so lange als zur Landeskirche gehörend betrachtet, als sie nicht die Trennung von derselben förmlich erklärt haben.

§ 4. Bezüglich des Stimmrechtes in kirchlichen Angelegenheiten gelten die Bestimmungen der Art. 16—18 und 50, Absatz 3 der Staatsverfassung. Zu kirchlichen Aemtern sind nur Glieder der Landeskirche wählbar.

§ 5. Die Landeskirche steht bezüglich ihrer Organisation unter der Gesetzgebung des Staates (Art. 63 der Staatsverfassung).

Sie ist innerhalb der Schranken dieses Gesetzes berechtigt, die kirchlichen Angelegenheiten selbständig zu ordnen und zu verwalten.

Sie hat für Anordnungen, welche die Aufgaben des Staates berühren oder für welche sie der finanziellen Hülfe des Staates bedarf, die Mitwirkung beziehungsweise Genehmigung der Staatsbehörden nachzusuchen.

§ 6. Der evangelischen Landeskirche wird für ihre Einrichtungen der Schutz des Staates zugesichert.

Der Staat unterhält mit seinen Mitteln die zur Bildung der Geistlichen erforderlichen Anstalten.

Er bestreitet die Ausgaben der kirchlichen Behörden des Kantons und der Bezirke.

Er besoldet die Geistlichen, soweit diese Pflicht nicht kraft bestehender Rechtsverhältnisse Andern obliegt.

## Tit. II.

## Kirchgemeinden.

## A. Gemeindeeintheilung.

§ 7. Die Gemeinden Enge (mit Unterleimbach), Wiedikon, Außersihl, Oberstraß, Unterstraß, Fluntern, Utikon a. Albis und Sigberg (unter Vorbehalt der Verbindung mit Turbenthal hinsichtlich des Armenwesens) werden zu vollberechtigten und selbständigen Kirchgemeinden erhoben. Die ökonomischen Auseinandersetzungen mit den Muttergemeinden sind der freien Verständigung, beziehungsweise der zivilrechtlichen Entscheidung anheimgegeben.

§ 8. Der Kanton enthält (vorbehalten Art. 47, Absatz 3 der Staatsverfassung) folgende reformirte Kirchgemeinden:

Bezirk Zürich: 1. Grossmünster, 2. Fraumünster, 3. St. Peter, 4. Predigern, 5. Albisrieden, 6. Altstätten, 7. Außersihl, 8. Birmensdorf, 9. Dietikon-Urdorf, 10. Enge, 11. Fluntern, 12. Höngg, 13. Neumünster, 14. Oberstraß, 15. Schlieren, 16. Schwamendingen, 17. Seebach, 18. Unterstraß, 19. Utikon, 20. Weinigen, 21. Wiedikon, 22. Wipfingen, 23. Wollishofen, 24. Wytilon, 25. Zollikon.

Bezirk Affoltern: 26. Neugst, 27. Affoltern, 28. Bonstetten, 29. Hausen, 30. Hedingen, 31. Kappel, 32. Knonau, 33. Maschwanden, 34. Mettmenstetten, 35. Obfelden, 36. Ottenbach, 37. Riffersweil, 38. Stallikon.

Bezirk Horgen: 39. Hirzel, 40. Horgen, 41. Hütten, 42. Kilchberg, 43. Langnau, 44. Oberrieden, 45. Richtersweil, 46. Rüschlikon, 47. Schönenberg, 48. Thalweil, 49. Wädensweil.

Bezirk Meilen: 50. Erlenbach, 51. Herrliberg, 52. Hombrechtikon, 53. Rüschnacht, 54. Männedorf, 55. Meilen, 56. Detweil, 57. Stäfa, 58. Utikon, 59. Zumikon.

Bezirk Hinwil: 60. Bärentswil, 61. Bubikon, 62. Dürnten, 63. Fischenthal, 64. Gossau, 65. Gränichen, 66. Hinwil, 67. Rüti, 68. Seegraben, 69. Wald, 70. Wetzikon.

Bezirk Uster: 71. Dübendorf, 72. Egg, 73. Fällanden, 74. Greifensee, 75. Maur, 76. Mönchaltorf, 77. Schwerzenbach, 78. Uster, 79. Volkensweil, 80. Wangen.

Bezirk Pfäffikon: 81. Bauma, 82. Fehraltorf, 83. Hittnau, 84. Illnau, 85. Kyburg, 86. Lindau, 87. Pfäffikon, 88. Russikon, 89. Sternenbergr, 90. Weislingen, 91. Wildberg, 92. Wyli.

Bezirk Winterthur: 93. Altikon, 94. Brütten, 95. Dägerlen, 96. Dättlikon, 97. Dynhard, 98. Elgg, 99. Ellikon, 100. Elsau,

101. Gettlingen, 102. Neftenbach, 103. Oberwinterthur, 104. Pfungen, 105. Ridenbach, 106. Schlatt, 107. Seen, 108. Seuzach, 109. Sigberg, 110. Töß, 111. Turbenthal, 112. Veltheim, 113. Wiesenbungen, 114. Winterthur, 115. Wülflingen, 116. Zell.

Bezirk Andelfingen: 117. Andelfingen, 118. Benken, 119. Berg, 120. Buch, 121. Dorf, 122. Dorlikon, 123. Feuerthalen, 124. Flaach, 125. Henggart, 126. Pausen, 127. Marthalen, 128. Nßingen, 129. Stammheim, 130. Trüllikon.

Bezirk Bülach: 131. Bässersdorf, 132. Bülach, 133. Dietlikon, 134. Eglishau, 135. Embrach, 136. Glattfelden, 137. Kloten, 138. Lufingen, 139. Rafz, 140. Rorbas, 141. Wallisellen, 142. Wyl.

Bezirk Dielsdorf: 143. Affoltern, 144. Bachs, 145. Buchs, 146. Dällikon, 147. Dielsdorf, 148. Niederhasle, 149. Niederweningen, 150. Oberglatt, 151. Otelfingen, 152. Regensberg, 153. Regensdorf, 154. Rümlang, 155. Schöffliedorf, 156. Stadel, 157. Steinmaur, 158. Weiach.

## B. Rechte und Pflichten der Kirchgenossen.

§ 9. Die Kirchgemeinde als kirchliche Korporation hat eine Gemeindeversammlung, bestehend aus den der evangelischen Landeskirche angehörenden stimmberechtigten Gemeindegewohnern. (§ 4).

§ 10. Der Gemeindeversammlung steht außer den in Art. 51 und 52 der Staatsverfassung festgesetzten Befugnissen zu:

- a. die Berathung und Ordnung der kirchlichen Angelegenheiten;
- b. die Festsetzung der gottesdienstlichen Einrichtungen, soweit dieselben örtlicher Natur und nicht den Kirchenpflegen übertragen sind;
- c. die Wahl der Mitglieder und des Präsidenten der Kirchenpflege, der Geistlichen und der kirchlichen Angestellten und Bediensteten, soweit nicht die Gemeinde die Wahl der letztern der Kirchenpflege überträgt.

§ 11. In jeder Kirchgemeinde besteht für die Kinder der Kirchgenossen von ihrem Austritte aus der sechsten Primarschulklasse an während wenigstens vier Jahren ein sonntäglicher Jugendgottesdienst und ein von den Geistlichen zu ertheilender Religionsunterricht, welcher mit der Konfirmation abschließt.

§ 12. Die Erstellung und der Unterhalt der Kirchen, Pfrundtotalitäten, der Zimmer für den Religionsunterricht und der Begräbnisplätze ist Sache der Kirchgemeinden, insofern sie nicht kraft beste-

henber Rechtsverhältnisse dem Staate oder andern Pflchtigen obliegt. Unter besondern Verhältnissen kann der Regierungsrath einen angemessenen Staatsbeitrag an Neubauten von Kirchen und Pfarrwohnungen verabreichen.

§ 13. Soweit die Ausgaben der Kirchgemeinden durch Steuern gedeckt werden müssen, dürfen diejenigen steuerpflichtigen Gemeindeglieder, welche der evangelischen Landeskirche nicht angehören, nur für die Ausgaben an Kirchen und Begräbnißplätze, nicht aber für anderweitige kirchliche Bedürfnisse in Anspruch genommen werden.

### Tit. III.

#### Die Geistlichen.

§ 14. Jede Kirchgemeinde hat einen Pfarrer. Es werden jedoch die geistlichen Funktionen in Seegräben von dem Pfarrer in Wezikon und diejenigen in Dorlikon von dem Pfarrer in Altikon besorgt.

§ 15. Die Kirchgemeinden Großmünster, St. Peter, Predigern, Neumünster, Horgen, Wädensweil und Winterthur haben jede einen Pfarrer und einen Helfer. Vorbehalten bleibt das Recht der Kirchgemeinde Winterthur zur Anstellung eines dritten Geistlichen.

§ 16. Neue vom Staate zu besoldende Pfarrstellen können mit Zustimmung des Kantonsrathes errichtet werden.

Neue Helferstellen werden auf den Antrag des Kirchenraths vom Regierungsrathe errichtet, wenn eine Gemeinde mehr als 5000 Seelen zählt, ein offenes Bedürfnis dazu vorhanden ist und die Gemeinde sich zur Uebernahme der gesetzlichen Leistungen verpflichtet (§ 24). Unter besondern Verhältnissen ist die Errichtung einer Helferstelle auch da zulässig, wo die Bevölkerungszahl von 5000 nicht erreicht ist. Helferstellen, welche auf Grundlage der genannten Bedingungen errichtet worden sind, können beim Wegfall dieser letztern wieder aufgehoben werden.

§ 17. In folgenden Kirchgemeinden bestehen Filialen, in welchen der Ortspfarrer gottesdienstliche Verrichtungen zu besorgen hat:

In Enge	die Filiale	Unterleimbach,
" Herrliberg	" "	Wezweil,
" Illnau	" "	Ryton,
" Marthalen	" "	Ellikon am Rhein,
" Trüllikon	" "	Truttikon,
" Laufen	" Filialen	Uhwiesen und Dachsen,



in Stammheim	die Filiale	Waltalingen,
" Wyl	" "	Wasterlingen,
" Bassersdorf	" "	Breite,
" Niederhasle	" "	Oberhasle.

§ 18. Die Kirchgemeinden wählen ihre Pfarrer und Helfer aus der Zahl der wahlfähigen Geistlichen für eine Amtsdauer von sechs Jahren, welche vom Tage der Anerkennung der Wahl an zu berechnen ist, nach Maßgabe des Art. 64 der Staatsverfassung. Wahlfähig sind die nach den Vorschriften der Landeskirche ordinirten oder in Folge von bestehenden Konfirdaten oder durch Beschluß des Kirchenraths (§ 41, 4) als wählbar anerkannten Geistlichen.

§ 19. Bei Erledigung einer Pfarr- oder Helferstelle kann die Gemeinde entweder sofort eine Neuwahl durch Berufung oder Ausschreibung vornehmen oder eine Verweigerung für längstens zwei Jahre beschließen. Das Verfahren wird auf dem Wege der Verordnung geregelt.

§ 20. Vikariate werden vom Kirchenrathe angeordnet:

- a. bei Erledigung einer Pfarrstelle bis zur provisorischen oder definitiven Wiederbesetzung derselben;
- b. bei eingetretener gänzlicher oder theilweiser Unfähigkeit eines Geistlichen zur Erfüllung seiner Obliegenheiten;
- c. in Folge der Suspension eines fehlbaren Geistlichen (§ 42).

In den unter b bezeichneten Fällen unterliegt der Beschluß des Kirchenrathes der Genehmigung des Regierungsrathes.

§ 21. Den Pfarrern liegen ob:

- a. die regelmäßigen geistlichen Verrichtungen im öffentlichen Gottesdienst der Gemeinde;
- b. die Ertheilung des Religionsunterrichts gemäß § 11;
- c. die Ausübung der Seelsorge;
- d. die Führung der Personal- und Familienregister und des Pfarrarchivs;
- e. diejenigen Verrichtungen, welche ihnen durch die Gesetzgebung im Armen- und Schulwesen, sowie in Ehe- und Vaterschaftssachen zugewiesen werden.

Wo an einer Gemeinde mehrere Geistliche angestellt sind, wird die Geschäftsvertheilung auf den Antrag der Gemeindegemeinschaftspflege durch den Kirchenrath festgesetzt.

§ 22. Der Staat besoldet, abgesehen von allfälligen Zulagen der Gemeinden, die Pfarrer und Helfer nach folgender Abstufung des Dienstalters:

von 1—5 Dienstjahren . . . . .	Fr. 2000
„ 6—10 „ . . . . .	„ 2200
„ 11—15 „ . . . . .	„ 2400
„ 16—20 „ . . . . .	„ 2600
„ 21 „ aufwärts „ . . . . .	„ 2800

Die Pfarrverweser beziehen dieselbe Besoldung wie definitiv angestellte Geistliche.

Die Dienstjahre werden berechnet vom 1. Januar oder 1. Heu-  
monat an nach dem Antritt einer Pfarrer- (Pfarrverweser-), Helfer-  
stelle oder eines Vikariates im Kanton, einer theologischen Professur in  
Zürich und einer Religionslehrerstelle an der Kantonschule und am  
Schullehrerseminar. Der Regierungsrath ist jedoch berechtigt, auf den  
Antrag des Kirchenrathes auch außer dem Kanton geleistete Dienste  
aus besondern Gründen mit in Berechnung fallen zu lassen.

§ 23. Diejenigen Pfarrer, welche in mehr als Einer Kirche gottes-  
dienstliche Funktionen zu besorgen haben, beziehen folgende Besoldungs-  
zulagen:

Für Urdorf, Seegräben und Dorlikon . . .	je 500 Fr. jährlich
„ Unterleimbach, Wezweil, Truttikon und Oberhasle . . . . .	„ 250 „ „
„ Kyton, Ellikon a. Rh., Uhwiesen-Dachsen, Waltalingen und Wasterlingen . . .	„ 125 „ „
„ Breite . . . . .	„ 60 „ „

Für die Einrichtungen an der thurgauischen Gemeinde Uefflingen  
bezieht der Pfarrer von Ellikon eine Besoldungszulage von 250 Fr.

§ 24. Jeder Geistliche ist verpflichtet, in seiner Kirchengemeinde,  
in welcher ihm eine freie Amtswohnung anzuweisen ist, zu wohnen.  
Als untrennbare Bestandtheile der Pfrundlokalitäten sind zu betrachten  
die unentbehrlichen Wirthschaftsgebäude und Gärten.

In denjenigen Gemeinden, in welchen den Geistlichen keine Woh-  
nung angewiesen werden kann, ist denselben eine den Miethpreisen des  
Ortes entsprechende Entschädigung zu bezahlen.

§ 25. Die Vikare erhalten in dem in § 20 Lit. b bezeichneten  
Fall vom Staate jährliche Besoldungen von 500 Fr., und von den  
betreffenden Geistlichen Kost und Logis sammt Beheizung und Be-  
leuchtung.

§ 26. Die angestellten Geistlichen haben, wenn sie nach mindestens dreißig Dienstjahren entweder aus unverschuldeten Ursachen unfähig werden, ihre Stellen zu versehen, oder bei der Erneuerungswahl nicht bestätigt werden, Anspruch auf einen Ruhegehalt, dessen Betrag nach den Verhältnissen des einzelnen Falles vom Kirchenrathe festgesetzt wird, jedoch mindestens die Hälfte der gesetzlichen Vaarbesoldung betragen muß. Pösterer ist berechtigt, unter außerordentlichen Umständen auch bei kürzerer Dienstzeit nach freiem Ermessen einen Ruhegehalt zu bewilligen. Alle diesfälligen Beschlüsse unterliegen der Genehmigung des Regierungsrathes.

§ 27. Die vor Annahme der Staatsverfassung definitiv angestellten Geistlichen haben auf den Fall der Nichtwiederwahl Anspruch auf Entschädigung nach Maßgabe der Dienstjahre und Dienstleistungen (Art. 64, Absatz 4 der Staatsverfassung). Hierbei gelten folgende Grundsätze:

- a. die Entschädigung beträgt mindestens zwei, höchstens vier Jahresbesoldungen (§ 22). Bei Festsetzung derselben ist vorzugsweise auf die muthmaßliche Größe des Schadens Rücksicht zu nehmen, welcher dem betreffenden Geistlichen aus der Nichtwiederwahl erwächst;
- b. statt einer einmaligen Entschädigung kann unter besondern Umständen dem nicht wieder gewählten Geistlichen ein Ruhegehalt gemäß den Bestimmungen des § 26 gewährt werden;
- c. die Entschädigung wird durch den Regierungsrath auf den Antrag des Kirchenrathes bestimmt;
- d. in den unter Lit. a bezeichneten Fällen wird die Entschädigung innerhalb der Grenzen von einem Viertel bis zur Hälfte des Betrages von der betreffenden Gemeinde, im übrigen vom Staate geleistet. Der Regierungsrath bestimmt die Leistung der Gemeinde mit Rücksicht auf deren Vermögensstand. Die Ausrichtung allfälliger Ruhegehälte nach Lit. b liegt ausschließlich dem Staate ob.

§ 28. Der Familie eines verstorbenen Geistlichen kommt während eines halben Jahres, vom Todestage an gerechnet, der Nachgenuß des ganzen Einkommens beziehungsweise des Ruhegehalts zu. Die Besoldung des Verwesers während der Nachgenußzeit liegt dem Staate ob.

Betreffend die Berechtigung der Familienglieder zum Nachgenuß gelten die Bestimmungen des Gesetzes betreffend den Nachgenuß der Staatsbeamten.

§ 29. Ein bei der Erneuerungswahl nicht bestätigter Geistlicher hat von dem betreffenden Tage an Anspruch auf die volle Pfarrbesoldung während eines Vierteljahres, wogegen ihm die Entschädigung eines Vikars obliegt, falls er nicht im Einverständniß mit der Kirchengemeinde die Pfarrgeschäfte selbst besorgt. Durch Verständigung mit dem Nachfolger kann die Pfarrstelle mit den genannten Rechten und Pflichten auch schon vor Ablauf der vorbezeichneten Frist niedergelegt werden.

§ 30. Im Falle der Suspension eines fehlbaren Geistlichen (§ 42) hat der Kirchenrath die Pfarrgeschäfte einem Vikar zu übertragen und die aus dem Einkommen des suspendirten Geistlichen zu entrichtende Vikariatsbesoldung festzusetzen.

§ 31. Wenn ein Pfarrer wegen besonderer die Führung des Pfarramtes erschwender örtlicher Verhältnisse für längere Zeit Aushilfe bedarf, so kann der Regierungsrath auf den Antrag des Kirchenrathes demselben einen Gehülfen mit einer Besoldung bis auf 1200 Fr. jährlich an die Seite geben.

§ 32. Zur Ertheilung von Gehaltszulagen, welche der Regierungsrath auf Antrag des Kirchenrathes an Geistliche namentlich in Berggemeinden, deren Pastoration bedeutende Schwierigkeiten darbietet, zu entrichten für nothwendig erachtet, wird demselben ein Kredit bis auf 1500 Fr. eröffnet.

§ 33. Der Kirchenrath ernennt auf unbestimmte Zeit einige Hülfsprediger, welche eine ihren Berrichtungen entsprechende Jahresbesoldung erhalten. Dem Kirchenrathe wird hiefür ein jährlicher Kredit von 5000 Fr. ertheilt.

§ 34. Die im Kanton wohnenden und der evangelischen Landeskirche angehörenden Geistlichen vereinigen sich in Kapiteln, deren Organisation und Aufgabe die Synode bestimmt.

#### Tit. IV.

#### Kirchliche Behörden.

##### A. Gemeindebehörden.

§ 35. Jede Kirchengemeinde hat eine Gemeindeskirchenpflege in einer von der Gemeinde zu bestimmenden, jedoch wenigstens fünf betragenden Zahl von Mitgliedern, die auf eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt werden. Die in der Gemeinde angestellten Geistlichen haben, wofern sie nicht zu Mitgliedern der Kirchenpflege gewählt werden, in derselben Sitz und beratende Stimme. In der Kirchenpflege sollen

da, wo die Gemeinde das Armenwesen nicht einer besondern Behörde überträgt, wenigstens drei Mitglieder Bürger der Gemeinde sein. Wenn eine Kirchgemeinde aus mehreren politischen Gemeinden besteht, soll jede der letztern wenigstens Einen Vertreter in der Kirchenpflege haben.

§ 36. Der Kirchenpflege steht außer den in Art. 51 und 52 der Staatsverfassung bezeichneten Befugnissen zu:

- a. die Besorgung der kirchlichen Angelegenheiten der Gemeinde, insbesondere die Mitwirkung bei den kirchlichen Handlungen und die Sorge für Ordnung und Stille während des Gottesdienstes;
- b. die Aufsicht über die Amtsführung der Geistlichen;
- c. die Sittenaufsicht innerhalb der evangelischen Landeskirche;
- d. die Sühnversuche bei Ehestreitigkeiten nach Maßgabe des Gesetzes;
- e. das Vorschlagsrecht resp. die Wahl der Vorsinger, Organisten, Sigristen und Todtengräber, sofern die Gemeinde ihr dieselbe überträgt.

§ 37. Die Kirchenpflege wählt ihren Vizepräsidenten und Schreiber, den letztern in oder außer ihrer Mitte.

§ 38. Die Geschäftsordnung der Kirchenpflege ist die nämliche wie diejenige des Gemeinderathes gemäß den Bestimmungen des Gesetzes betreffend das Gemeindegewesen.

#### B. Kirchenrath.

§ 39. Der Kirchenrath ist die oberste kirchliche Aufsichts- und Verwaltungsbehörde der evangelischen Landeskirche. Er besteht aus sieben Mitgliedern, von denen fünf von der Synode und zwei vom Kantonsrathe gewählt werden. Eines der letztern soll dem Regierungsrathe angehören. Der Präsident wird von der Synode aus den Mitgliedern des Kirchenrathes gewählt. Die Amtsdauer des Kirchenrathes und seines Präsidenten beträgt drei Jahre.

§ 40. Der Kirchenrath wählt auf eine Amtsdauer von drei Jahren einen Vizepräsidenten und einen Sekretär, den letztern in oder außerhalb seiner Mitte.

§ 41. Dem Kirchenrathe kommen wesentlich folgende Pflichten und Befugnisse zu:

- 1. das Recht der Antragstellung bei der Synode für Alles, was in den Geschäftskreis derselben fällt, und die Begutachtung der Anträge der von ihr bestellten Kommissionen;
- 2. die Vollziehung der Synodalbeschlüsse;



3. die Oberaufsicht über die Geistlichen, sowie über die kirchlichen Gemeindebehörden und über den Zustand der Kirchen- und Pfrundlokalitäten, soweit der Staat bei der Unterhaltung derselben nicht betheiligt ist;
4. die Prüfung und Ordination der Pfarramtskandidaten, soweit erstere nicht durch Konkordat einer andern Behörde übertragen ist, sowie die Aufnahme fremder Geistlicher in den Verband der zürcherischen Geistlichkeit;
5. die Ertheilung des Rechtes, geistliche Aushülfe zu leisten;
6. die Aufsicht über die noch nicht stationirten Geistlichen und die Wahl ihres Vorstehers;
7. die Wahl der Pfarrverweser, die Anordnung und Besetzung von Vikariaten und Pfarrgehilfenstellen, die Vertheilung der Pfarrgeschäfte, die Ernennung von Hülfspredigern, das Vorschlagsrecht bei Ernennung von Feldpredigern;
8. die Ertheilung von Gutachten über die Befähigung zur Uebernahme theologischer Professuren an der Hochschule;
9. die Beilegung von Klagen und Streitigkeiten in rein kirchlichen Angelegenheiten;
10. die Bewilligung zur Aufnahme von Konvertiten in die evangelisch-reformirte Kirche;
11. die Antragstellung beim Regierungsrathe in den in § 5, Absatz 3 bezeichneten Angelegenheiten;
12. die Theilnahme an Konferenzen der evangelischen Kirchenbehörden der Schweiz.

§ 42. Der Kirchenrath ist unter Vorbehalt des Rekurses an den Regierungsrath berechtigt, gegen fehlbare Geistliche mit mündlicher oder schriftlicher Mahnung, mit Anstellung eines Vikars und mit Suspension einzuschreiten. Bei förmlichen Vergehen ist mit der Suspension zugleich die Ueberweisung an das Gericht verbunden. Wenn das Gericht einen Geistlichen zur Bekleidung eines geistlichen Amtes für unfähig erklärt, so erfolgt die Streichung desselben von der Liste der zürcherischen Geistlichkeit.

§ 43. Für die Entschädigung des Präsidenten, der Mitglieder, des Sekretärs und der Bedienung des Kirchenrathes, sowie des Vorstehers der nicht stationirten Geistlichen, und für Bestreitung der Kanzlei- bedürfnisse wird dem Kirchenrathe ein Kredit von Fr. 4000 eröffnet.

## C. Synode.

§ 44. Die evangelische Landeskirche wird repräsentirt durch eine Synode, welche in den politischen Wahlkreisen von den der Landeskirche angehörenden Einwohnern im Verhältniß von Einem Abgeordneten auf je 2000 Seelen gewählt wird. Ein Bruchtheil von über 1000 Seelen berechtigt zur Wahl eines weitem Abgeordneten. Die Amtsdauer beträgt sechs Jahre. Die Wahl erfolgt gleichzeitig mit einer Gesammterneuerung der kantonalen Behörden.

§ 45. Die Synode versammelt sich jeweilen nach einer Integralernewerung auf Einladung des Kirchenrathes zur konstituierenden Sitzung. Die Eröffnung geschieht durch das älteste anwesende Mitglied. Drei von demselben erbetene Mitglieder besorgen einstweilen das Protokoll und die Zählung der Stimmen.

Im Weiteren versammelt sich die Synode je nach Erforderniß der Geschäfte jedenfalls alle zwei Jahre wenigstens Einmal. Die Sitzungen sind in der Regel öffentlich.

§ 46. Die Synode wählt auf eine Amtsdauer von drei Jahren aus ihrer Mitte einen Präsidenten, Vizepräsidenten, zwei Sekretäre und die erforderliche Anzahl von Stimmenzählern. Sie erläßt eine Geschäftsordnung.

§ 47. Die Synode wählt in oder außerhalb ihrer Mitte fünf Mitglieder und den Präsidenten des Kirchenrathes. Die Mitglieder des Kirchenrathes, welche nicht Mitglieder der Synode sind, haben bei derselben Sitz und beratende Stimme.

§ 48. Der Synode steht mit Vorbehalt des Art. 63 der Staatsverfassung das Recht zu, ohne Mitwirkung der Staatsbehörden Beschlüsse zu fassen über alle rein kirchlichen Gegenstände, wie öffentliche Gottesverehrung, kirchlichen Religionsunterricht, Seelsorge, kirchliche Bibelübersetzung, Liturgie, Gesangbuch, Katechismus und andere kirchliche Lehrbücher, überhaupt zur Hebung und Pflege des kirchlichen Lebens die ihr geeignet scheinenden Anordnungen zu treffen.

§ 49. Ueber nicht rein kirchliche Gegenstände (§ 5, Absatz 3) gibt die Synode entweder ihre Anträge oder ihre Gutachten und Wünsche dem Regierungsrathe ein, welcher über dieselben entscheidet oder sie an den Kantonsrath bringt. Beschlüsse über solche Gegenstände können nur nach eingeholtem Gutachten der Synode gefaßt werden.

## Tit. V.

## Uebergangs- und Vollziehungsbestimmungen.

§ 50. Vorstehendes Organisationsgesetz tritt in Kraft, sobald dessen Annahme durch das Volk vom Kantonsrath konstatirt ist.

Die Amtsdauer der auf Grundlage dieses Gesetzes zum ersten Mal gewählten Synode wird durch den Kantonsrath bestimmt.

§ 51. Durch dieses Gesetz werden alle früheren mit demselben in Widerspruch stehenden Bestimmungen, insbesondere diejenigen des Gesetzes betreffend das Kirchenwesen vom 20. Augustmonat 1861 aufgehoben.

Anmerkung. § 22 ist separat der Volksabstimmung zu unterwerfen.

Die Kirchensynode  
an  
den hohen Kantonsrath.

Herr Präsident!  
Hochgeachtete Herren!

Die Kirchensynode hat unterm 6. Hornung 1871 dem h. Kantonsrathe einen Initiativvorschlag betreffend ein neues Kirchengesetz vorgelegt und in einer einläßlichen Beleuchtung die Grundsätze entwickelt, von denen sie bei der Feststellung ihres Vorschlages ausgegangen.

Unterm 28. Brachmonat 1871 beschloß der h. Kantonsrath:

„Der Kantonsrath in der Ueberzeugung, daß der gegenwärtige Zeitpunkt namentlich mit Rücksicht auf die bevorstehende Bundesrevision, für Aufstellung eines neuen Kirchengesetzes inopportun sei, spricht gegen die Synode den Wunsch aus, sie möchte ihren Vorschlag für einstweilen zurückziehen.“

Unterm 15. Augstmonat 1871 wurde dem Kantonsrathe mitgetheilt, daß die Synode gemäß dem ausgesprochenen Wunsche ihren Initiativvorschlag für einstweilen zurückziehe, daß sie sich aber vorbehalte, denselben zu geeignet scheinender Zeit wieder zu erneuern; der Kantonsrath nahm von dieser Mittheilung ohne Einsprache Notiz.

Inzwischen ist nunmehr die neue Bundesverfassung, welche der Kantonsrath bei seinem Beschlusse vorzugsweise im Auge hatte, verworfen worden. Somit sind wir wieder auf den Boden unserer kantonalen Verfassung gestellt und es hat das in Art. 63 derselben statuirte Verhältniß von Staat und Kirche neuerdings rechtskräftigen Bestand gewonnen. Es ist auch nicht wahrscheinlich, daß bei der Wiederaufnahme der Verhandlungen über Herstellung einer neuen Bundesverfassung die in dem genannten Artikel bezeichneter Linie werde überschritten werden.

Die Synode glaubte sich daher ebenso berechtigt als verpflichtet, dem h. Kantonsrathe ihren Initiativvorschlag neuerdings einzureichen.

Nachdem wir bei unserer ersten Eingabe den Entwurf einläßlich beleuchtet haben, beschränken wir uns darauf, einige Hauptpunkte hervorzuheben.

Vor Allem wiederholen wir, daß wir uns in aller Loyalität auf den in Art. 63 der Verfassung gegebenen Boden gestellt und in guten Treuen versucht haben, eine Organisation der Kirche zu entwerfen, wie sie den dort gegebenen Grundlagen entspricht.

Die Synode erachtete es als ihre Aufgabe:

1. eine Organisation zu schaffen, welche das der Kirche zugesicherte Recht der selbstständigen Ordnung ihrer Kultusverhältnisse und innern Angelegenheiten überhaupt zum Ausdruck bringe;

2. die Beziehungen der Kirche zum Staate so zu ordnen, daß eben sowohl die größere Unabhängigkeit der Kirche vom Staate als auch der Zusammenhang zwischen beiden gewahrt werde, und

3. überall den Grundsatz im Auge zu behalten, daß jeder Zwang gegen Gemeinden, Genossenschaften und Einzelne ausgeschlossen sei.

Dabei ist als selbstverständlich vorausgesetzt, daß die Kirche eine zeitgemäße Organisation als ein Recht für sich in Anspruch nehmen dürfe. Ihre gegenwärtige Organisation steht zu sehr im Widerspruch mit der ganzen demokratischen Gestaltung unsers Volkslebens, als daß nicht das Bedürfniß vorhanden wäre, sie durch eine andere zu ersetzen. Früher stand dem Staate ein wesentlicher Einfluß auf die Gestaltung der kirchlichen Dinge zu; der große Rath hatte die Beschlüsse und Arbeiten der Synode zu bestätigen und seit 1861 stand ihm das Recht der Initiative zu, das von seiner Seite auch ausgeübt wurde. Jetzt stehen die Dinge anders. Der Kantonsrath hat bloß darüber zu wachen, daß keinerlei Zwang geübt werde, daß also die Beschlüsse der Synode den Gemeinden zu freier Annahme oder Verwerfung vorgelegt werden. Alles Andere, was irgend in Absicht auf die innere Gestaltung der Kirche gethan werden muß und will, ist Sache der Synode. Diese aber besteht aus lauter Geistlichen — und das in einer Zeit, welche sonst in keinem Gebiete mehr eine Standesvertretung zuläßt. Die Geistlichkeit kommt dadurch auch in eine schiefe Stellung. Auf der einen Seite bildet sie eine Vertretung der Kirche und hat als solche ihre bestimmte Aufgabe, und auf der andern Seite heißt es doch wieder, es ist eben nur die Geistlichkeit.

Es bleibt daher nichts Anderes übrig als eine Synode herzustellen, welche aus den Gliedern der Landeskirche frei gewählt wird, wie solche in den meisten reformirten Kantonen der Schweiz bereits vorhanden sind. Wir wiederholen in dieser Hinsicht, was wir schon früher gesagt haben: „Wenn man wirklich eine organisirte Kirche will — und der Art. 63 der Verfassung setzt eine solche ausdrücklich voraus — so muß



man ihr auch ein gemeinsames Organ geben und dieses kann kein anderes sein als eine frei gewählte Synode."

Betreffend die Organisation der Synode schlagen wir nun aber einen andern Modus vor als früher, nämlich die Wahl in den politischen Wahlkreisen im Verhältniß von einem Abgeordneten auf je 2000 Seelen.

Dadurch glauben wir eine Synode zu erhalten, gegen deren Composition keine wesentlichen Einwendungen mehr erhoben werden können. Es wird eine Behörde sein von einer sehr mäßigen Mitgliederzahl; es wird eine Wahrscheinlichkeit vorhanden sein, daß die verschiedenen in der Kirche vorhandenen Anschauungen zu ihrer Vertretung kommen; beides zusammen genommen wird im richtigen Verhältniß stehen zu der Aufgabe der Synode, nicht sowohl bindende Beschlüsse zu fassen als vielmehr fördernde Anregungen zu geben.

Eine weitere Aenderung gegenüber unserer frühern Vorlage besteht darin, daß die Bezirkskirchenpflegen fallen gelassen worden sind. Die Synode glaubt, daß für gewöhnliche Fälle der Dekan als Mittelsperson zwischen dem Kirchenrathe und den Gemeinden genügen werde und daß für Weiteres wie Visitationen, Inspektionen u. s. w. jeweilen besondere Kommissionen von der Synode bestellt werden können.

Wir beschränken uns auf diese wenigen Bemerkungen und schließen mit dem Gesuche:

1) Sie möchten unsere Vorlage gemäß Art. 29, Absatz 2 der Staatsverfassung als Initiativvorschlag erklären und zulassen;

2) Sie möchten die bereits erteilte Bewilligung, daß die Synode ihre Vorlage durch eine persönliche Abordnung in Ihrer Mitte begründe, erneuern.

Für diesen Fall hat die Synode die Herren Kirchenräthe Zollinger und Burkhard bezeichnet.

Empfangen Sie, Tit., die Versicherung unserer Hochachtung.

Zürich, den 29. Januar 1873.

Aus Auftrag der Kirchenynode:

Der Kirchenrath.

Namens desselben:

Der Präsident:

Dr. G. Finckler, Antistes.

Der Sekretär:

J. Meyer.

In Folge Rücktrittes des Hrn. Dr. Heinrich Hürlimann von Wald ist die Stelle eines Mitgliedes und Präsidenten des Bezirksgerichtes Hinweil erledigt und eine Ersatzwahl vorzunehmen.

Es wird daher von der Direktion des Innern

verfügt:

1. Für die Vornahme der bezeichneten Wahl ist der 20. dieß als erster Wahltag bestimmt und es sind dabei die Vorschriften des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869 zu beobachten.

2. Diese Verfügung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeindevorständen des Bezirkes Hinweil mit der Einladung zuzustellen, die nöthigen Anordnungen zu den Wahlverhandlungen zu treffen.

Zürich, den 7. April 1873.

Für die Direktion des Innern:

Der Sekretär,  
Steiner.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### 1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Posthalters und Briefträgers in Dielsdorf. Jahresbesoldung später zu bestimmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 18. April l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 5. April 1873.

Die Kreispostdirektion.

### 2. Ausschreibung von Poststellen.

Zur freien Bewerbung werden hiemit folgende Stellen ausgeschrieben:

- 1) eines Postablagehalters, Briefträgers und Boten in Alten,
- 2) eines Postablagehalters und Briefträgers in Gisenhard,
- 3) eines Postablagehalters und Briefträgers in Tann bei Rüti,
- 4) eines Briefkastenleerers beim Postamt Neumünster,
- 5) eines Fahrpostfaktors beim Postamt Uster,
- 6) eines Kondukteurs.

Jahresbesoldungen später zu bestimmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis 18. April l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 5. April 1873.

Die Kreispostdirektion.

### 3. Postamtliche Anzeige.

Nachstehend verzeichnete Gegenstände konnten theils nicht bestellt, theils nicht spedirt werden. Es werden daher die betreffenden Adressaten oder Aufgeber eingeladen, ihre Eigenthumsrechte binnen drei Monaten bei der Unterzeichneten geltend zu machen, ansonst nach Ablauf dieser Frist anderweitig darüber verfügt würde.

Nro.	Aufgabeort.	Gegenstand.	Wert- angabe.		Adresse.	Bestimmung.	Porto.	
			Fr.	R.			Fr.	R.
1	Zürich	Reichwert	2	20	Däniker-Gubler, Kuttelgasse	Zürich	—	13
2	Küsnacht	Packet	3	60	Jgfr. Elise Meyer	Obermuri, Bez. Muri	—	60
3	Zürich	Geldbrief			Frau Magdalena Hofmoell	Przejan, Galizien	—	50
4	"	"			Bombastus Paracelsus	Königsberg	2	90
5	"	Packetli			Hauptmann Egli	Herrliberg	—	90
6	Zürich	"	2	—	Karl Kapp	Wederheim	2	05
7	Winterthur	Werthbrief	12	—	Joh. Weber, Seidenweber	Winterthur	—	—
8	Zürich	Packetli	5	55	J. K.	p. r. Rorschach	—	45
9	"	"			Martin, Bauführer	Luzern	—	25
10	Winterthur	"	5	—	Joseph Rindhauser	Emshofen	—	55
11	"	"	2	—	Maria Anna Stalder	Horgen	—	15
12	Zürich	Schachtel			Fräulein Josephine Belser	p. r. Basel	—	60
13	Begifon	Packet			Kutishausen, Gärtner	Jegenhausen	—	15
14	Zürich	"			C. Fögi, Sohn	Eulenburg	—	70
15	"	"			ohne Adresse	Brugg	—	70
16	"	"			Frau Kath. Höfliger	Montreal	—	25
17	"	"			Jgfr. Louise Müller	Zürich	—	25
18	"	Ballot			ohne Adresse	—	—	—
19	Zürich	Packet	5	—	Hexter, Bauernvater	Horgen	—	25
20	"	"	5	—	Widmer	Richtersweil	—	20
21	"	"			Fran Aberiani	Luzern	—	70
22	"	"			Guglow	Stuttgart	—	—
23	Zürich	"			Lindemeyer, Müller	Basel	—	30
24	"	"			Professor Eriegel	Gottingen	—	30
25	"	"			Georg Frauenfelder	Dittikon	—	15
26	"	"			Aron Rhein	p. r. Zürich	—	—
27	Zürich	Schachtel			Frau Margaretha Hoffmann	Gottingen	—	90
28	"	Packet			Jakob Buler	Lengnau	—	50

Zürich, den 3. April 1873.

Die Kreispostdirektion:  
Peter.

#### 4. Ausschreibung von Poststellen.

Zu freier Bewerbung werden hiemit folgende Stellen ausgeschrieben:

- 1) eines Posthalters und Briefträgers in Altstetten,
- 2) do. in Derlikon,
- 3) do. in Russikon,
- 4) do. in Schönenberg,
- 5) do. in Ttenbach,
- 6) do. in Obfelden.

Jahresbesoldungen später zu bestimmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 18. April l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 5. April 1873.

Die Kreispostdirektion.

#### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

##### 5. Militärpflichtersatzbezug im V. Militär-Bezirk.

Der Bezug des Militärpflichtersatzes pro 1872 beginnt am 21. April und soll bis zum 5. Mai beendet sein; nach Ablauf dieser Frist haben die Säumigen 30 Rpn. Bezugsgebühr zu entrichten. Gegen Diejenigen, welche bis zum 20. Mai nicht bezahlt haben, wird der Rechtstrieb angehoben, und bleibt auch dieser erfolglos, so sind Ersatz und Kosten abzuverdienen.

Ersatzpflichtig ist sämmtliche im dienstpflichtigen Alter stehende Mannschaft, welche im Jahr 1872 vom Dienste befreit war, oder denselben aus irgend welchem Grunde nicht geleistet hat. Niedergelassene haben am Wohnorte, Aufenthalt am Heimatsorte zu bezahlen, und zwar auch dann, wenn ihnen ein Steuerzettel nicht zugekommen sein sollte.

Seen, den 8. April 1873.

Der Bezirkskommandant:  
Pfenniger.

##### 6. Bauausschreibung.

Ueber den Umbau der Abtritte in der Thierarzneischule und die Einrichtung einer Brauchwasserleitung daselbst wird Konkurrenz eröffnet.

Vorausmaß, Vorschriften und Zeichnungen liegen auf dem Bureau der Staatsbauinspektion im Obmannamte dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift „Bau eingabe für die Thierarzneischule“ bis spätestens Donnerstag den 17. dieß dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 5. April 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

# 7. Kranken-Aufnahme-Kommission.

Die Aufnahme-Kommission wird am Charfreitag keine Sitzung halten.

Zürich, den 5. April 1873.

Im Namen der Kommission:

Der Sekretär,  
H u b e r.

8. Der Regierungsrath des Kantons Schwyz hat unter'm 26. März d. J. beschlossen:

„Die Einfuhr von Rindvieh in den Kanton Schwyz, sei es zur Frühlingsazung oder als Verstell- (Lehen) Vieh oder zur Sommerung ist nur gestattet, sofern für jedes einzelne Stück ein legaler Gesundheitsschein dem Viehinspektor des Kreises, in welchem die Thiere eingeführt werden, vorgewiesen wird.

Landwirth, welche Vieh zur Frühlingsazung oder zur Sommerung in den Kanton Schwyz einzuführen gedenken, werden auf obigen Beschluß aufmerksam gemacht.

Zürich, den 4. April 1873.

Im Auftrag der Sanitätsdirektion:

Der Sekretär,  
J. U. S c h w a r z.

# 9. Ausschreibung.

Die erledigte Stelle eines Geistlichen an der zürcherischen Strafanstalt wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Neben den pfarramtlichen Funktionen hat der betreffende Geistliche fortan auch Unterricht in einigen Fächern an der Anstaltsschule zu ertheilen. Die fixe Jahresbesoldung beträgt Fr. 3200. Hierzu kommen noch weitere Fr. 400 für die mit dieser Stelle verbundene Pastoration im Bezirksgefängniß Zürich.

Die Anmeldungen sind innerhalb 14 Tagen von heute an unter Beilage der nöthigen Ausweise an Herrn Regierungsrath Müller in Zürich schriftlich einzureichen.

Zürich, den 7. April 1873.

Im Auftrag der Direktion  
des Sanitäts- und Gefängnißwesens:

Der Sekretär,  
J. U. S c h w a r z.

# 10. Holzversteigerung.

Mittwoch den 9. April, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Hödlerwaldung auf dem Holzablageplatz öffentlich versteigert:

63 Klafter Buchen-, Scheit- und Prügelholz,  
3800 Wellen,  
250 Stück Eiben.

Zürich, den 5. April 1873.

U. Meister, Forstmeister.



## Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

11. Herr C. Moos, Spinnereibesitzer in Rykon-Zell, wünscht den Einlaufkanal zu seinem Etablissement daselbst breiter zu machen und das Wasser der Töfz entweder auf das Wasserrad oder ein oder zwei neu zu erstellende Turbinen zu leiten und durch Erhöhung des Ueberfalles und des Rad- oder Turbineneinlaufes das vorhandene Gefälle um 8 Zoll zu vermehren und so zu benutzen.

Er wünscht ferner:

- 1) Das Hornsägewasser mittelst eines Syphons unter der Töfz hindurch zu leiten, mit dem Neugutwasser und allfälligen weiteren Zuflüssen zu verbinden und zusammen in der Richtung nach dem Rykoner-Buhr zu führen und zwar der Töfz oder dem Berg entlang;  
oder aber:  
das Neugutwasser mit allfälligen Zuflüssen mittelst eines Syphons unter der Töfz hindurch mit dem Hornsägewasser zu verbinden und längs der Töfz und des Berges weiter zu leiten.
- 2) Im einen oder andern der unter Art. 1 vorgesehenen Fälle das Wasser theils in offenem Kanale, theils durch Röhren seinem Etablissements zur Benutzung zuzuführen.
- 3) Im Himmerich zwischen dem Berg und dem zu erstellenden Kanale einen Weier zu erstellen, in demselben das Wasser aus der Töfz und dem erwähnten Kanal während der Nachtzeit zu sammeln und während der gesetzlichen Arbeitsstunden, sei es durch Röhren, sei es durch offenen Kanal längs des Berges seiner Fabrik zuzuführen.

Diese Projekte sind auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet. Allfällige Einsprachen gegen die Ausführung derselben sind innerhalb vier Wochen von heute an dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen, bei welchem inzwischen der bezügliche Situationsplan zur Einsicht offen liegt.

Winterthur, den 7. April 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
J. R. Würlü.

## 12. V e r o g t i g u n g e n.

Es sind unter staatliche Vormundschaft gestellt worden:

1. Luisa Heller, Jakobs, Kornhändlers sel. Tochter in Wyl, wegen Geisteschwäche.

Vormund: Hr. Johs. Angst, a. Schulverwalter in Wyl.

2. Jakob Graf, Heinrichs, a. Lehrers Sohn in Rafz, gemäß seines freien Willens.

Vormund: Hr. Jakob Angst, Gemeindgutsverwalter in Wyl.

Bülach, den 3. April 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
Schweizer.

13. Es haben sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt:
- 1) Wittwe Anna Wettstein geb. Schöner von und in Fällanden;
  - 2) Wittwe Anna Ernst geb. Wegmann von Volketsweil, sesshaft in St. Gallen.

Zu Vormündern wurden ernannt:

- ad 1) Herr Konrad Wettstein in Hermikon-Dübendorf;  
 ad 2) Herr Hauptmann Wegmann zum Schönnengrund-Winterthur.

Ulster, den 31. März 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
 Der Rathsschreiber,  
 Meyer.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

14. **O b e r s t r a ß.**  
**Staatssteuerrevision.**

Gemäß Beschlusses des Kantonsrathes vom 30. Christmonat 1872 wird für das laufende Jahr eine Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer zu drei vom Tausend des Katasters bezogen werden und gesetzesgemäß eine neue Taxation aller Pflichtigen angeordnet.

Jedem Steuerpflichtigen wird daher ein Selbsttaxationsformular nebst Anleitung betreffend das bei der Selbsttaxation zu beobachtende Verfahren zugestellt, mit der Anweisung, dasselbe mit seiner Selbsttaxation und Unterschrift versehen innert 8 Tagen nach Empfang an die Gemeindrathskanzlei zurückzusenden. Findet die Rücksendung innert der anberaumten Zeit nicht statt, so wird die Steuerkommission den Pflichtigen von sich aus taxiren.

Oberstraß, den 5. April 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
 Der Gemeindrathsschreiber,  
 Hollenweger.

15. **S e e b a c h.**  
**Staatssteuer-Revision.**

Gemäß Beschlusses des Kantonsrathes vom 30. Christmonat 1872 wird für das laufende Jahr eine Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer zu 3 vom Tausend des Katasters bezogen werden und nach dem Gesetz eine neue Taxation aller Pflichtigen angeordnet. Jedem Steuerpflichtigen wird daher ein Selbsttaxationsformular nebst Anleitung betreffend das bei der Selbsttaxation zu beobachtende Verfahren zugestellt, mit der Anweisung, dasselbe mit seiner Selbsttaxation und Unterschrift versehen innert 8 Tagen nach dessen Empfang an die Gemeindrathskanzlei zurückzusenden. Findet diese Rücksendung innert der anberaumten Frist nicht statt, so wird die Steuerkommission den Pflichtigen von sich aus taxiren.

Seebach, den 5. April 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
 Hotz, Gemeindrathsschreiber.

## 16. Schwamendingen.

## Gemeindeversammlung.

Die Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde werden auf Montag den 14. April, Vormittags halb 11 Uhr, zu einer Versammlung zur Erledigung folgender Traktanden ins Schulhaus Schwamendingen eingeladen:

## A. Bürgergemeinde der Kirchgemeinde.

Antrag der Armenpflege betreffend Betheiligung an der Zwangsarbeitsanstalt Utikon.

## B. Bürgergemeinde der politischen Gemeinde Schwamendingen.

Antrag der Bürgersektion des Gemeinderathes zum Beitritt mit den Liegenschaften der Bürgergemeinde in den erneuerten Garantenverband.

## C. Schulgemeinde.

Antrag der Schulpflege zum Beitritt mit den Liegenschaften der Schulgemeinde zum erneuerten Garantenverband.

Antrag der Schulpflege betreffend Regulirung der Lehrerbefoldungen.

## D. Politische Gemeinde.

Antrag des Gemeinderathes zum Beitritt mit den Liegenschaften der politischen Gemeinde in den erneuerten Garantenverband.

Das Stimmregister liegt inzwischen auf der Gemeinderathskanzlei und die Akten bei Herrn Präsident Balthensperger zur Einsicht offen.

Schwamendingen, den 5. April 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
A. Schäppi, Gemeinderathsschreiber.

## 17. Konkurrenzöffnung.

Ueber die Lieferung

1) eines Straßenabraum-Abfuhrwagens nach dem in Zürich oder in Niesbach gebräuchlichen Modelle und

2) eines zweirädrigen Straßenwärterwägelchens  
wird anmit Konkurrenz eröffnet.

Die Lieferungsanerbieten sind unter Angabe des Preises und des Modelles innert 10 Tagen unserm Präsidium, Herrn Baumeister Gohl, franko einzusenden.

Außersihl, den 3. April 1873.

Die Bau- und Straßenkommission.

18. Der in No. 22, Art. 39 des Amtsblattes fruchtlos aufgerufene auf Frau Karolina Isler geb. Hiestand und deren eheliche Kinder lautende Heimatschein wird mit statthalteramtlicher Bewilligung andurch kraftlos erklärt.

Richtersweil, den 5. April 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Gemeinderathsschreiber,  
H. Pfister.

19. **Schwamendingen.**  
**Staatssteuerrevision.**

Gemäß Beschlusses des Kantonsrathes vom 30. Christmonat 1872 wird für das laufende Jahr eine Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer zu drei vom Tausend des Katasters bezogen.

Die Steuerpflichtigen werden eingeladen, die ihnen zugestellten Selbsttaxationsformulare nach Anleitung auszufüllen und mit Unterschrift versehen innert 8 Tagen, vom Empfange an, an die Gemeinderathskanzlei zurückzusenden.

Im Falle Unterlassung wird die Steuerkommission die Pflichtigen von sich aus taxiren.

Schwamendingen, den 2. April 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
 A. Schäppi, Gemeinderathsschreiber.

20. **Riesbach.**  
**Gemeindesteuer.**

Diejenigen Einwohner, welche in andern Gemeinden Liegenschaften besitzen und über deren liegenschaftliches Vermögen nicht schon letztes Jahr eine Ausscheidung stattgefunden hat, werden hiemit aufgefordert, innert 10 Tagen von heute an auf der Gemeinderathskanzlei Anzeige zu machen, indem sonst eine Doppelbesteuerung eintreten würde.

Riesbach, den 7. April 1873.

Die Gemeinderathskanzlei.

21. **Sekundarschulpflege Niederhasli.**

Im Auftrage des Bezirksrathes Dielsdorf ist in Folge Resignation des Herrn Gemeinderath Meier in Rümlang eine Ersatzwahl in die hiesige Sekundarschulpflege vorzunehmen und es ist vom Wahlkreispräsidium als Wahltag festgesetzt worden Sonntag den 20. April d. J.

Die Stimmberechtigten werden auf die von den Gemeinderäthen besonders zu erlassenden Publikationen aufmerksam gemacht.

Die Zusammenstellung des Wahlresultates findet gleichen Tages, Abends 4 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Meier in Niederhasli statt.

Niederhasli, den 5. April 1873.

Im Namen der Wahlkreisvorsieherchaft:  
 Der Schreiber,  
 J. J. Maag.

22. **Göttingen.**

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung werden Mittwoch den 9. dieß, von Nachmittags 2 Uhr an, in No. 119 im Zeltweg dahier versteigert:

4 anderthalbschläfige Betten, 1 Ruhbett, 1 zweithüriger tannener Kasten, 1 einthüriger tannener Kasten, 1 Kommode mit Schreibpult, 1 Nachttischli, 1 Tisch, 3 Sessel, Kupferhafen, Kupferpfannen, Kupfergellen und verschiedenes Küchengeschirr.

Göttingen, den 3. April 1873.

Die Gantbeamtung.

## 23. Mehrgebots-Eröffnung.

Auf den Gasthof zum Löwen in Regensberg nebst den dazu gehörenden Gebäulichkeiten und Liegenschaften sind nach den Gantbedingungen bis heute 20,050 Fr. geboten. Mehrgebote nimmt bis zum 10. April nächsthin, als dem festgesetzten Schlußtermin, entgegen Lengnau (Kts. Aargau), den 2. April 1873.

Die israelitische Waisenbehörde Lengnau.

Die Aufnahme in's Amtsblatt wird bewilligt.

Zürich, den 4. April 1873.

Der Präsident des Regierungsrathes:  
Ziegler.

## 24. Aufruf eines vermißten Heimatscheins.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird hiemit der unterm 30. April 1867 auf Rudolf Baumgartner, Rudolfsen von Weiach, ausgestellte Heimatschein öffentlich aufgerufen.

Wird derselbe nicht binnen 14 Tagen von heute an der unterzeichneten Stelle beigebracht, so erfolgt dessen Kraftloserklärung.

Weiach, den 6. April 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeinrathsschreiber,  
J. Baumgartner.

## 25. Aufruf und Kraftloserklärung eines vermißten Heimatscheines.

Der Heimatschein No. 437 dat. 13. Mai 1871 für David Demuth, geb. 1852, wird vermißt. Sollte derselbe innert 14 Tagen von heute an unterzeichneter Stelle nicht beigebracht werden, so ist derselbe von jenem Tage an kraftlos erklärt.

Hüntwangen, den 5. April 1873.

Die Gemeinrathskanzlei.

## 26. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeinrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. Heinrich Ründig	Umbau des Hauses No. 6 Rantstraße.	8. April.	22. April.
Herr J. Straßer.	Aufbau des Hauses No. 9 Ottenweg.	"	"

Riesbach, den 7. April 1873.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Julius Bebie.



### 27. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf dem Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Frau Nägeli- Sieber.	Erstellen eines kleinen Aufbaues über dem Hause No. 6, Trittligasse.	8. April.	22. April.
Herr R. Pfister.	Erstellen eines Anbaues an das Haus No. 51 am Gräbli.	"	"

Zürich, den 7. April 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

28. In der Gemeinde Auersihl ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr L. Däniker, Baumeister in Zürich.	Erstellen einer Barrake hinter dem Feldbegg, an der Badener Straße.	8. April.	22. April.

Auersihl, den 7. April 1873.

Die Baukommission.

### 29. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können bei Herrn Vizepräsident Röchli eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Weber, Fa- bricant in Adlis- wil.	Wohnhaus an der Kirch- gasse.	8. April.	22. April.

Wollishofen, den 7. April 1873.

Der Gemeinderath.

## 30. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Keller im Schönthal.	Ein Wohngebäude an der Tellsstraße, Neuwiesen- quartier.	8. April.	22. April.
Städt. Domänen- amt.	Theilweiser Umbau der Fassade des Rathhauses an der Museumstraße.	"	"
bito.	Eine Arbeiter-Barake an der Obermühlestraße, als Provisorium.	"	"

Winterthur, den 8. April 1873.

Für die städtische Baupolizeikommission:  
Der Domänen-Verwalter,  
Sch. Blatter.

## 31. U n t e r s t r a ß.

## Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekte.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herren Escher, Wyß u. Comp. in Zürich.	Eine Schreinerwerkstätte im innern und Verlän- gerung der Schmiede- werkstätte im untern Theil des Stampfenbachgutes.	8. April.	22. April.

Unterstraf, den 7. April 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Der Schreiber,  
E. Schätti.

## 32. K i n d e n g a n t.

Dienstag den 15. April, Nachmittags 3 Uhr, verkauft die Gemeinde Dielsdorf in der Dele in da die junge Eichenrinde von zirka 40 Klastern Holz, im leztjährigen Winterhausschlag im Berg stehend.

Hiezu ladet ein

Dielsdorf, den 7. April 1873.

Der Gemeindevorstand.

33.

**V e r b o t.**

Auf Verlangen des Heinrich Bliiggensdorfer, a. Gemeinbrath in Gamlikon, wird Jedermann bei Buße für den Fall des Ungehorsams untersagt, über dessen bei seinem Hause gelegenen Wiesen, über den Platz bei der Scheune, die Härteäcker, die Gerstelwiesen, über die Neuweid und den Hausacker zu fahren; denjenigen aber, welche ein diesfälliges Recht ansprechen zu können glauben, eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um ihre Klage beim Friedensrichteramte geltend zu machen, unter der Androhung, daß sie sonst gleich den Unberechtigten Buße zu gewärtigen hätten.

Stallikon, den 5. April 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gemeindammann,  
Meher.

34.

**V e r b o t.**

Auf das Gesuch der Herren Ib. Schärer auf Kottenrei und Rudolf Hüni im hintern Gehren-Horgen wird das Betreten ihrer daselbst gelegenen Güter, sowie das Begehen ihres Weges vom hintern Gehren nach Kottenrei, vorbehaltlich der Rechte des Schützenhauses, und endlich das Weidenlassen von Hühnern auf den Grundstücken des Herrn R. Hüni für Jedermann verboten, alles bei einer Buße von 10 Fr., je zur Hälfte dem Schulgut und dem Verzeiger zufallend.

Sollte sich durch das Wegverbot Jemand in einem erworbenem Recht verletzt glauben, so haben solche ihre Ansprache binnen 14 Tagen, von der Publikation an, beim Friedensrichteramte anzumelden, ansonst sie gleich Unberechtigten die Buße zu bezahlen hätten.

Horgen, den 4. April 1873.

Im Namen  
des Präsidenten des Bezirksgerichtes Horgen:  
Der Gemeindammann,  
G. Burkhard.

## **Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.**

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

35. Für das Schwurgericht, welches Montag den 5. Mai d. J. in Pfäffikon zusammentritt, finden die durch die §§ 174 und 179 der Strafprozeßordnung vorgeschriebenen Ausloosungen der Geschwornen

Dienstag den 15. April, Vormittags 9 Uhr,

Dienstag den 29. April, Vormittags 9 Uhr,

in öffentlicher Sitzung der Kriminalabtheilung des Obergerichtes statt.

Zürich, den 5. April 1873.

Im Auftrage  
des präsidirenden Richters der Kriminal-Abtheilung:  
Der zweite Obergerichtsschreiber,  
M. Rüscheler.

36. Rudolf Brunner, gewesener Senn, von Kloten, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, binnen drei Wochen, von heute an, hierorts entweder sich darüber auszuweisen, daß er die Herren Karl Graf und Gemeinbrath Rudolf Leimbacher in Oberweil bei Mürensdorf für ihre Forderungen von 339 Fr. 50 Rp. und 935 Fr. 93 Rp. nebst Zinsen und Kosten befriedigt habe, oder allfällige Einreden geltend zu machen, unter der Androhung, daß sonst Konkurs gegen ihn eröffnet würde.

Bülach, den 5. April 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
H. Schurter.

37.. **Z i v i l e h e.**

Konrad Meier im Feld-Dällikon und Barbara Keller von Buchberg, Kts. Schaffhausen, wünschen eine Zivilehe einzugehen. Allfällige Einsprachen gegen diese Ehe sind bis zum 15. April beim hiesigen Bezirksgerichtspräsidium zu erheben.

Dielsdorf, den 31. März 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
Schwarz.

38.. Frau Ursula Schmid geb. Bächli, zuletzt wohnhaft gewesen in Baden, dato unbekannt abwesend, wird hiemit zum dritten und letzten Male zur Wiedervereinigung mit ihrem Ehemann Hs. Jakob Schmid, Lieutenants in Stadel, aufgefordert.

Dielsdorf, den 29. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes,  
Der Gerichtsschreiber,  
Schwarz.

39. Dem unbekannt abwesenden Theodor Valster von Mönchaltorf, der den 30. Jenner d. J. vom Bezirksrathe Uster wegen Verschwendung und leichtsinniger Geschäftsführung bevogtet worden ist, wird eine mit dem 17. Brachmonat 1873 ablaufende Frist angesetzt, um sich hierorts zu erklären, daß er sich der über ihn ausgesprochenen Bevormundung widersetze, ansonst auf deren Anerkennung geschlossen würde.

Uster, den 7. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Chrisman.

40. Der unbekannt abwesende Hermann Reichert, Metzger von Grüningen, wohnhaft gewesen in Uster, wird zum zweiten Male zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau geb. Rämmeli aufgefordert.

Uster, den 7. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Chrisman.

41. Heinrich Busch, Schuhfabrikant aus Prag, wohnhaft gewesen in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 10 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er Frau Uster-Mägeli in Zürich für deren Forderung von 400 Fr. aus Miete und Darlehen befriedigt habe, oder allfällige Einreden hierorts geltend zu machen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 4. April 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. Wyß.

42. Ulrich Siegrist, Davidpeters von Beltheim, dato unbekannt abwesend, wird anmit aufgefordert, den mit Ulrich Brack, Zimmermann in Beltheim, am 21. Weinmonat 1872 abgeschlossenen Kaufvertrag über zirka 3 Bierlinge Neben im Lee nebst Trottrecht binnen Frist von 10 Tagen von heute an in der Notariatskanzlei Wülflingen notarialisch zu fertigen und die Vertragsbedingungen zu erfüllen, oder allfällige Einreden hierorts geltend zu machen, ansonsten der Vertrag als nichtig erklärt und dem Brack das Dispositionsrecht über das fragliche Grundstück wieder eingeräumt würde.

Winterthur, den 2. April 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
Knüsli.

43. Paul August Eggmann von Uttweil, Kts. Thurgau, Tischler, wohnhaft gewesen in Zürich, wird anmit aufgefordert, Mittwoch den 23. April d. J., Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Katharina geb. Kunz, wohnhaft in Zürich, ins Recht zu antworten.

Zürich, den 31. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

44. Allfällige Ansprecher an die von dem verstorbenen Johann Jakob Forrer von hier, als Kantonsfürsprech seiner Zeit geleistete Kaution werden hiemit öffentlich und gerichtlich aufgefordert, ihre diesfälligen Ansprüche binnen peremptorischer, mit dem 1. Mai dieses Jahres zu Ende gehender Frist mittelst schriftlicher Eingabe bei der Kanzlei der unterzeichneten Gerichtsstelle geltend zu machen, widrigenfalls die Aushingabe der geleisteten Kaution an die Erben des Verstorbenen nach Ablauf eines Jahres, vom Todestage des benannten Herrn Forrer — 23. Heumonat 1872 — an gerechnet, erfolgen würde.

Winterthur, den 28. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.



45. Arnold Mauwerk von Uetikon a. S.,  
 wohnhaft gewesen in Hottingen, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort  
 unbekannt ist, wird anmit aufgefodert, Mittwoch den 30. April 1873,  
 Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf  
 die Scheidungsklage seiner Ehefrau Margaretha Lina geb. Lehmann  
 in Hottingen in's Recht zu antworten.

Zürich, den 5. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
 Der Gerichtsschreiber,  
 Werdmüller.

46. Der Nachlaß des am 3. d. M. in Niederweil, Pfr. Andel-  
 fingen, verstorbenen Ulrich Huggenberger, Jäger, von dort, ist  
 rechtzeitig ausgeschlagen worden von folgenden Intestaterben: 1) Jakob  
 Huggenberger, Jäger, in Niederweil; 2) Konrad Huggen-  
 berger, alt Schulmeisters, daselbst; 3) Heinrich Huggenberger  
 in Gütlikhausen; 4) Ulrich Huggenberger in Adlikon.

Andelfingen, den 31. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
 Der Gerichtsschreiber,  
 Voller.

47. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des Jakob  
 Benninger, Vater, Ziegler von Seebach, von Johannes Benninger,  
 Sohn daselbst, auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten,  
 von den andern Intestaterben aber ausgeschlagen worden ist.

Zürich, den 5. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
 Der Gerichtsschreiber,  
 Werdmüller.

#### 48. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Rudolf Mohr, Chirurg und Speisewirth  
 in Zürich, wird Mittwoch den 9. April 1873, Abends 6 Uhr, im  
 Gasthof zur Sonne in Zürich öffentlich versteigert:

Das Wohnhaus mit Anbau und Wirthsstube zum kleinen Spinn-  
 hof, an der Helfereigasse in der kleinern Stadt Zürich gelegen, unter  
 No. 85 a für 16,000 Fr. asscurirt, mit einem Grundflächeninhalt von  
 842 Quadratsfuß.

Die ideelle Hälfte des Hofes zwischen und zu den Häusern Ass.  
 No. 82 a und Ass. No. 85, ebendaselbst gelegen, mit 249 Quadratsfuß  
 Grundflächeninhalt.

Die Gantbedingungen liegen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht  
 bereit, und für Besichtigung des Gantobjectes wolle man sich im Hause  
 selbst melden.

Zürich, den 4. April 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
 Ed. Wetli, Notar.

#### 49. Konkurs-Beendigung.

Der Konkurs gegen Wittwe Elisabetha Zimmermann und deren Töchter Barbara, verheiratete Schneebeli, und Katharina, alle dahier, ist durchgeführt. Die laufenden Gläubiger erhalten nichts. Affoltern, den 2. April 1873.

Notariat Knonau:  
Eigene Herr, Landschreiber.

#### Konkurspublikationen.

50. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Hs. Jakob Meier von Oberweningen, Schreiner, sesshaft in Niederweningen, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Dielsdorf vom 1. April 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Regensburg (in Dielsdorf) 6. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 20. bis 30. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven den 27. Mai 1873; Konkursverhandlung 17. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

2. Nachlaß des verstorbenen Jakob Maurer, gewesener Wagner von Buchs, in Folge Ausschlagung, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Dielsdorf vom 29. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Regensburg (in Dielsdorf) 13. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 27. Mai bis 6. Brachmonat 1873; Versteigerung der Aktiven 3. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung 24. Brachmonat 1873; Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 1/2 Fr., 1/2 Jahr 2 Fr.  
1/2 Jahr 1 1/2 Fr., 1/4 Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franks  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nö. 29.

Freitag, den 11. April

1873.

Der Regierungsrath,  
in Vollziehung des § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches,  
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,  
beschließt:

1. Den Statuten der Sennhüttengesellschaft Rempten, dat. 14. März 1872, wird die Genehmigung ertheilt in der Meinung, daß wenn Beschwerden über Beeinträchtigung des Milchverkaufes an solche, die kein Vieh besitzen, erhoben und begründet erfunden würden, dieselbe zurückgezogen würde.

2. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausfertigt und mit den Original-Unterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere der Gesellschaft zuzustellen.

3. Gegenwärtiger Beschluß soll sämmtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst einem Auszuge der letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 20. Augustmonat 1872.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

## A u s z u g

aus den Statuten der Sennhüttengesellschaft Rempten.

§ 1. Die bisherigen ideellen Antheilhaber an den zur Sennhütte Rempten gehörenden Liegenschaften und Geräthschaften zc. bilden von heute an zum Zwecke vortheilhafter Verwerthung der Milchprodukte eine Aktiengesellschaft unter dem Namen „Sennhüttengesellschaft Rempten“.

§ 2. Das Gesellschaftskapital ist zur Zeit repräsentirt durch siebenundsechzig Aktienantheile im Nominalwerth von je sechzig Franken. Es kann wenn nöthig vermehrt werden durch Ausgabe neuer Aktien, durch Zuschüsse der bisherigen Aktionäre oder durch Erhebung von Darlehen.

§ 3. Mitglied der Gesellschaft ist jeder Aktienbesitzer; die Aktien lauten auf den Inhaber. Aenderungen im Besitz der Aktien werden aber erst nach geschehenem Ausweis hierüber beim Vorstand anerkannt.

§ 8. In den Versammlungen der Gesellschaft hat jede Aktie eine Stimme; es darf aber kein Aktionär für sich oder als Stellvertreter von andern mehr als zehn Stimmen abgeben. Zur Theilnahme an den Versammlungen ist jedes männliche handlungsfähige Mitglied verpflichtet. Ohne genügende Entschuldigung Ausbleibende zahlen fünfzig Rappen Buße.

§ 12. Aus den Einnahmen für Miethzinse &c. sind zum Voraus allfällige Zinse von Darlehen, nöthige Reparaturen und neue Anschaffungen zu bestreiten; ein allfälliger Ueberschuß fällt den Aktionären oder dem Reservefond zu.

### Der Regierungsrath,

nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,  
beschließt:

I. Den Statuten der Sennereigesellschaft Oberuster-Rossikon, dat. 30. Wintermonat 1872, wird im Sinne des § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches die Genehmigung ertheilt, in der Meinung, daß

- 1) in § 17 derselben gesagt werde, es sei für den Fall, daß eine Einigung der Schiedsrichter zur Wahl eines Obmanns nicht zu Stande käme, nach § 510, 1. der Zivilprozeßordnung dem Bezirksgerichte Uster zu übertragen;
- 2) wenn Beschwerden über Beeinträchtigung des Milchverkaufes an solche, die kein Vieh besitzen, erhoben und begründet erfunden würden, die Genehmigung zurückgezogen würde.

II. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt und mit den Originalunterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere der Gesellschaft zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämmtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst einem Auszuge der letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 14. Christmonat 1872.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

## Auszug aus den Statuten der Sennereigesellschaft Oberuster-Rossikon.

### A. Bestand und Zweck der Gesellschaft.

§ 1. Die Unterzeichneten bilden zusammen eine Gesellschaft, welche vermittelt Uebernahme von Aktien die Gründung und Unterhaltung einer Sennerei von den beiden Dörfern Oberuster und Rossikon übernimmt; sie ist als konstituiert zu betrachten, sobald sechzig Aktien gezeichnet sind.

### B. Gründungsmittel.

§ 2. Es ist auf Rechnung der sämmtlichen Aktionäre ein Geldausbruch von Fr. 6000 zu machen, und vorderhand die Herstellung der Sennerei daraus zu besorgen. Diese Aktienschuld soll aus dem Ertrag der Sennerei verzinst und allmählig durch Einzahlung eines Theils des Betrages der Aktien abgelöst werden.

### C. Wirkung der Aktien.

§ 3. Mit der Unterzeichnung der Statuten, womit zugleich die Erklärung zur Uebernahme von Aktien ausgesprochen wird, bekennen sich die Aktionäre für sich und ihre von der Gesellschaft anerkannten Rechtsnachfolger zur Schuldpflicht für den vollen Betrag der gelösten Aktien und haben demzufolge sowol alle Rechte und Vortheile, welche



die Aktien gewähren, nach dem Verhältnisse des betreffenden Antheils zu genießen, als auch hinwieder die Nachtheile im gleichen Verhältnisse zu tragen, welche statutengemäß damit verbunden sind.

#### D. Größe der Aktien.

§ 4. Der Betrag jeder einzelnen Aktie beträgt Fr. 100. Er kann vergrößert werden, sobald die Baukosten das gelöste Aktienkapital übersteigen, im entgegengesetzten Falle auch vermindert.

#### E. Einzahlung der Aktien.

§ 5. Mit Martini 1872 werden 10 % per Aktie einbezahlt, sodann alljährlich mit Mai 10 %, bis die Hälfte der Aktienschuld einbezahlt ist. Der Rest bleibt bis auf weitere Verfügung der Gesellschaft als verzinsliche Aktienschuld stehen und kann auf die Liegenschaft versichert werden.

#### F. Veräußerung der Aktien.

§ 6. Die Veräußerung (Abtretung) der Aktien an dritte Personen kann ohne Einwilligung der Gesellschaft nur insofern geschehen, als sie mit Veräußerung von Liegenschaften sammethaft an einen einzelnen Landwirth verbunden ist; sonst bedarf es der Einwilligung der Gesellschaft, welcher frei steht, die betreffenden Aktien um den darauf haftenden Betrag zu übernehmen.

Dieses gilt auch für die Aktien aus einem allfälligen Konkurse.

#### G. Gesellschaft.

§ 7. Als Mitglieder in der Gesellschaft werden betrachtet:

- a. Alle diejenigen, welche beim Entstehen dieser sich mit einer Aktie betheiligten und diesen Bestimmungen sich unterziehen.
- b. Solche, welche später aufgenommen wurden und einen von der Gesellschaft zu bestimmenden, jedoch dem Vermögen des Vereins entsprechenden Beitrag leisten und sich den Statuten unterziehen.

§ 9. Das Vermögen des Vereins ist unzertrennlich so lange dieser selbst besteht.

Vor der gänzlichen Auflösung desselben kann Niemand seinen Vermögensantheil verlangen.

§ 10. Sobald die Zeit vorhanden, wo Zins eingenommen werden kann, soll dieser nach dem Vermögensantheil ausbezahlt werden, sofern ihm nicht eine andere Verwendung gegeben wird.

## Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 5. April 1873.)

41. Die Stelle eines Geistlichen an der Strafanstalt, dessen Funktionen seit dem Hinschied des Herrn Pfarrer Pfenninger interimistisch versehen worden sind, soll wieder besetzt und provisorisch eine Anstaltsschule errichtet werden.

42. Der Kirchgemeinde Steinmaur wird an die Kosten der Straßenausbau II. Klasse von Obersteinmaur nach Neerach ein Staatsbeitrag von Fr. 5000 bestimmt.

43. Der Gemeinde Hinwil wird an die Kosten des Baues der Straße II. Klasse von Ghyrenbad über Wernetshausen bis an die Gemeindegrenze von Dürnten ein Staatsbeitrag von Fr. 5400 bestimmt.

44. Anlässlich eines Spezialfalles wird gefunden, es sei für Bezirksbeamte, welche ihre Bureaux nicht in den Bezirksgebäuden haben, von Staatswegen keinerlei Mobiliar anzuschaffen und auch keinem Bezirksbeamten gestattet, das für das Bezirksgebäude bestimmte Mobiliar außerhalb desselben zu verwenden.

45. Dem Präsidium des Kantonsrathes wird als Vorlage des Regierungsrathes für die Sitzung vom 26. Mai die Beantwortung der Interpellation Rhy betreffend die Angelegenheit Winterthur-Singen-Kreuzlingen bezeichnet. Ferner sollen für den Fall, daß sie noch spruchreif gemacht werden können, die Anträge über die Kasino-Umbau und die Petition des Zentralkomite der linksufrigen Seebahn betreffend die Bauzeit für die Abzweigung Thalweil-Sihlbrücke vorgelegt werden.

(Vom 7. April 1873.)

46. Der Stadtrath Winterthur theilt die Beschlüsse der dortigen Versammlung der Bürger- und der politischen Gemeinde vom 6. d. M. mit, wodurch die in dem Gesetzesentwurf betreffend das Technikum vorgeschriebenen Leistungen übernommen worden sind (§§ 12, 13 und 10). In Folge dessen wird der Gesetzesentwurf definitiv unter die Referendumsvorlagen für den 18. Mai aufgenommen und die Staatskanzlei mit der Versendung beauftragt.

# **Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.**

## • **Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.**

### 1. **Scharfschützen.**

#### **Kantonale Vereinigung**

der Landwehr-Kompagnien No. 1 (Walder) und No. 2 (Schwyder).

Die sämtlichen Offiziere, Unteroffiziere und übrige Mannschaft der beiden Landwehr-Kompagnien haben reglementarisch bekleidet, ausgerüstet und bewaffnet

Montag den 12. Mai, Vormittags 10 Uhr,

bei den Militäranstalten an der Sihl in Zürich einzurücken, um am gleichen Tage wieder entlassen zu werden.

Im Tornister ist weder Leibtasche noch das zweite Paar Schuhe zu verpacken und mitzubringen.

Alle Ausbleibenden, ob entschuldigt oder nicht, haben eine Nachübung zu bestehen; die unentschuldigt Ausgebliebenen werden überdies mit Arrest bestraft.

Die Mannschaft hat beim Einrücken, sowie bei der Rückkehr nach Hause, strenge Disziplin zu beobachten.

Richteršweil, den 31. März 1873.

Das Scharfschützen-Kommando.

### 2. **Verkauf von Eichenschälholz.**

In der Staatswaldung Eglisau, Distrikt Rheinsberg, wird sämtliches Eichenschälholz der letzten Schlagfläche sammt Rinde, stehend, in einer Nummer zum Verkaufe ausgebaut.

Bedingungen: Verbürgung und zahlbar den 1. Herbstmonat 1873. Angebote sind schriftlich bis zum 22. April an den Unterzeichneten einzusenden.

Regensberg, den 9. April 1873.

Rüedi, Forstmeister.

### 3. **Offene Pfründerstelle.**

In der Pfllegeanstalt Spannweid ist in Folge Todesfall ein Pfründerplatz für Bürger der Stadt Zürich zu besetzen.

Auffällige Bewerber haben ihre Anmeldungen durch Vermittlung des Stadtrathes oder der Stadtarmpflege Zürich bis den 21. d. M. der unterzeichneten Stelle einzusenden.

Die Einkaufssumme beträgt 400 Gulden a. W. (933 Fr. 33 Rp.), außerdem hat der Pfränder ein Bett und das benötigte Mobiliar mitzubringen.

Zürich, den 7. April 1873.

Im Auftrag der Sanitätsdirektion:

Der Sekretär,  
J. U. Schwarz.

4..                    **B a u a u s s c h r e i b u n g.**

Ueber den Umbau der Abtritte in der Thierarzneischule und die Einrichtung einer Brauchwasserleitung daselbst wird Konkurrenz eröffnet.

Vorausmaß, Vorschriften und Zeichnungen liegen auf dem Bureau der Staatsbauinspektion im Obmannamte dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift „Baueingabe für die Thierarzneischule“ bis spätestens Donnerstag den 17. dieß dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 5. April 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

5..                    **A u s s c h r e i b u n g.**

Die erledigte Stelle eines Geistlichen an der zürcherischen Strafanstalt wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Neben den pfarramtlichen Funktionen hat der betreffende Geistliche fortan auch Unterricht in einigen Fächern an der Anstaltsschule zu ertheilen. Die fixe Jahresbesoldung beträgt Fr. 3200. Hiezu kommen noch weitere Fr. 400 für die mit dieser Stelle verbundene Pastoration im Bezirksgefängniß Zürich.

Die Anmeldungen sind innerhalb 14 Tagen von heute an unter Beilage der nöthigen Ausweise an Herrn Regierungsrath Müller in Zürich schriftlich einzureichen.

Zürich, den 7. April 1873.

Im Auftrag der Direktion  
des Sanitäts- und Gefängnißwesens:  
Der Sekretär,  
J. U. Schwarz.

**Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**

6. Die Herren E. und G. Kyffel zur Linde in Wegikon beabsichtigen, in Veränderung ihres frühern Projektes, das Auffangswuhr resp. den Kanaleinlauf zirka 200 Fuß weiter aufwärts an den Hinweilerbach zu verlegen, wo sie das vom Boffilonerbach herfließende Wasser mittelst eines Auffangswuhres über das zwischenliegende Riedt in den oben genannten Kanaleinlauf zu leiten gedenken.

Das Projekt ist auf dem Potal mit Pfählen bezeichnet und ein Situationsplan liegt bei unterzeichneter Stelle, bei welcher innert einer zerstörlischen Frist von 4 Wochen Einsprachen eingereicht werden können, zur Einsicht auf.

Bäretswil, den 9. April 1873.

Statthalteramt Hinwil.

7. Die Wasserverwertgesellschaft Schaffhausen beabsichtigt, in den dortigen alten Schleifmühlen eine Holzstoff-Fabrik zu etabliren und hiezu die vorhandene Kanal kraft mittelst selbstständiger Transmision ab Turbinenhaus um 30 Pferdekrafte zu vermehren, wofür genannte Gesellschaft um diesseitige Konzession nachsucht.

Die Ausführung dieser Leitung soll in der Weise geschehen, daß von der dritten Turbine rechtwinklig in südlicher Richtung ein Getriebe angebracht wird, dessen Seilscheibe mit 7' Größe das Drahtseil aufzunehmen hat, um von da hinüber in das Fabrikationslokal geleitet zu werden.

Ueber das Projekt liegt hierorts ein Plan, sowie die Näheres enthaltende bezügliche Eingabe zur Einsicht auf und sind Einsprachen gegen dasselbe binnen einer Frist von 4 Wochen von heute an bei unterzeichneter Stelle zu machen.

Andelfingen, den 9. April 1873.

Das Statthalteramt:  
J. Moser.

8. Herr C. Moos, Spinnereibesitzer in Rytton-Zell, wünscht den Einlaufkanal zu seinem Etablissement daselbst breiter zu machen und das Wasser der Töfz entweder auf das Wasserrad oder ein oder zwei neu zu erstellende Turbinen zu leiten und durch Erhöhung des Ueberfalles und des Rad- oder Turbineneinlaufes das vorhandene Gefälle um 8 Zoll zu vermehren und so zu benutzen.

Er wünscht ferner:

- 1) Das Hornsägewasser mittelst eines Syphons unter der Töfz hindurch zu leiten, mit dem Neugutwasser und allfälligen weiteren Zuflüssen zu verbinden und zusammen in der Richtung nach dem Ryttoner-Wehr zu führen und zwar der Töfz oder dem Berg entlang;

oder aber:

- das Neugutwasser mit allfälligen Zuflüssen mittelst eines Syphons unter der Töfz hindurch mit dem Hornsägewasser zu verbinden und längs der Töfz und des Berges weiter zu leiten.
- 2) Im einen oder andern der unter Art. 1 vorgesehenen Fälle das Wasser theils in offenem Kanale, theils durch Röhren seinem Etablissement zur Benutzung zuzuführen.
- 3) Im Himmerich zwischen dem Berg und dem zu erstellenden Kanale einen Weier zu erstellen, in demselben das Wasser aus der Töfz und dem erwähnten Kanal während der Nachtzeit zu sammeln und während der gewöhnlichen Arbeitsstunden, sei es durch Röhren, sei es durch offenen Kanal längs des Berges seiner Fabrik zuzuführen.

Diese Projekte sind auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet. Allfällige Einsprachen gegen die Ausführung derselben sind innerhalb



vier Wochen von heute an dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen, bei welchem inzwischen der bezügliche Situationsplan zur Einsicht offen liegt.

. Winterthur, den 7. April 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
J. R. W ü r m l i.

9. Herr Joh. Jakob Moos von Fehraltori, wohnhaft in Zürich und seine Gattin Margaretha geb. Weber haben die Maria Johanna Wilhelmina Weber, Karl's sel. Tochter von Zürich, an Kindesstatt angenommen und es wurde diese Kindesannahme in heutiger Sitzung des Bezirksrathes als vollzogen erklärt.

Pfäffikon, den 5. April 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
B o s s h a r d.

10. Wittwe Regula Wirth geb. Rüegg in Lipperswende, Gemeinde Bauma, hat ihre Stiefentelin Selina Wirth an Kindesstatt angenommen und es wurde diese Kindesannahme heute als vollzogen erklärt.

Pfäffikon, den 5. April 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
B o s s h a r d.

11. Frau Barbara Geering geschied. Benz von Schwamendingen, sesshaft in Derlikon, ist der Vormundschaft entlassen worden.

Zürich, den 3. April 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
B a l t e n s p e r g e r.

## . 12. B e v o g t i g u n g e n.

Es sind unter staatliche Vormundschaft gestellt worden:

1. Karolina Schweizer, Jakobs, Wagners sel. Tochter in Rafz, wegen Geisteschwäche.

Vormund: Herr Salomon Graf zur Post daselbst.

2. Konrad Fäsi, Jakobs sel. von Embrach, gemäß seines freien Willens.

Vormund: Hr. Gemeindrath Christof Greutert in Embrach.

3. Die Geschwister Anna und Maria Frei, Kaspar's sel. Kinder von Norbas, gemäß ihres freien Willens.

Vormund: Herr Jakob Frei, Kaspar's sel. älter in Norbas.

Bülach, den 3. April 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
S c h w e i z e r.

13. H<sup>r</sup>. Jakob Scheurmeier in Schöfflisdorf hat auf die Ausübung der väterlichen Vormundschaft über seine Ehefrau und Kinder verzichtet.

Zum Vormunde der letztern wurde bestellt: Herr Kreisrichter Haarlacher in Schöfflisdorf.

Dielsdorf, den 7. April 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
G. Hirs.

14. **B e v o g t i g u n g.**

Jakob Frei, Ludis von Hedingen, ist wegen Geisteschwachheit und Leibesgebrechen unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Vormund: Herr Heinrich Tanner in Hedingen.

Affoltern, den 5. April 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Schweizer.

15. **B e v o g t i g u n g.**

Frau Wittwe Susanna Albrecht geb. Gut in Stadel hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Zum Vormunde wurde ernannt: Herr Rudolf Denzler in Stadel.

Dielsdorf, den 7. April 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
G. Hirs.

16. **B e v o g t i g u n g.**

Der unterm 27. Hornung d. J. eventuell wegen Verschwendung bevormundete Jakob Stolz, Abrahams in Hüntwangen, hat sich nachträglich der Vormundschaft freiwillig unterzogen.

Bülach, den 3. April 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Schweizer.

**Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

17. **Viehmarkt in Dübendorf**  
**am Osterdienstag beim „Fecht“.**

Sämmtliche Marktbesucher, auch diejenigen der Gemeinde Dübendorf, haben für ihre Viehwaare Gesundheitscheine vorzuweisen, ansonst sie in Vollziehung der bundesrätlichen Verordnung Buße trifft.

Die Vorsteherchaft.

18.

Maur.

## Gemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der politischen Gemeinde Maur und des Sekundarschulkreises Maur werden hiemit eingeladen, Sonntags den 20. dieß, Mittags 2 Uhr, in der Kirche Maur zur Erledigung folgender Geschäfte zu erscheinen:

## A. Politische Gemeindeversammlung:

- 1) Wahl zweier Mitglieder in die Rechnungsprüfungskommission für die ausgetretenen Herren Gemeindrath Gut in Binz und Präsident Brunner in Scheuren.
- 2) Wahl eines Mitgliedes in die Steuerkommission für den ausgetretenden Herrn alt Gemeindrath Wunderli in Scheuren.
- 4) Schlußnahme betreffend Ratifikation des von der bestellten Kommission abgeschlossenen Vertrages rücksichtlich der Feuerwehrangelegenheit, eventuell Ertheilung von Prozeßvollmacht.
- 4) Dekretirung einer politischen Gemeindesteuer.
- 5) Schlußnahme betreffend Abänderung des Beschlusses vom 23. Brachmonat 1872 rücksichtlich der Straße von Binz nach Zollikon resp. Erbauung derselben als Straße III. Klasse.
- 6) Motion der Zivilgemeinde Uessikon betreffend Erstellen einer Straße II. Klasse von Uessikon aus über den Berg in die Forchstraße.
- 7) Beschlußfassung betreffend Annahme der Grundstraße als solche III. Klasse.
- 8) Motion der Zivilgemeinde Ebmatingen rücksichtlich Erbauung einer Straße III. Klasse von Ebmatingen nach Fällanden und Zumikon.
- 9) Schlußnahme betreffend Korrektion der Zürichstraße hinterhalb Binz.
- 10) Motion der Bewohner von Looren betreffend Erbauung einer Straße III. Klasse.

## B. Versammlung des Sekundarschulkreises:

Wahl eines Mitgliedes in die Sekundarschulpflege für den ausgetretenden Herrn Wunderli in Scheuren.

Die Versammlung findet genau auf die angesetzte Zeit statt und wird der wichtigen Traktanden wegen vollzähliges Erscheinen erwartet. Das Stimmregister sowie die Anträge liegen zur Einsicht offen. Maur, den 8. April 1873.

Der Gemeindrath.

19..

Kindengant.

Dienstag den 15. April, Nachmittags 3 Uhr, verkauft die Gemeinde Dielsdorf in der Delé in da die junge Eichenrinde von zirka 40 Klaftern Holz, im letztjährigen Winterhausschlag im Berg stehend.

Hiezu ladet ein

Dielsdorf, den 7. April 1873.

Der Gemeindrath.

20.

## B e l t h e i m.

## Gemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden auf Sonntag den 20. dieß, Vormittags 10 Uhr, in hiesige Kirche zu einer außerordentlichen Gemeindeversammlung eingeladen.

## Verhandlungsgegenstände:

## a. Für die Schulgemeinde:

1. Antrag der Schulpflege betreffend Beitrag an die Besoldung des Vikars für Herrn Trachslar, Lehrer.
2. Antrag der Schulpflege betreffend Fortbestand der Personalzulage an Herrn Diener, Lehrer.
3. Antrag der Schulpflege betreffend Verkauf des gegenwärtigen Turnplatzes an die politische Gemeinde.

## b. Für die Kirchengemeinde:

4. Antrag der Kirchenpflege betreffend Verlegung der Handlung der hl. Taufe unmittelbar nach beendigtem Morgengottesdienst.

## c. Für die politische Gemeinde:

5. Bericht und Antrag des Gemeindrathes betreffend Betheiligung mit Aktien bei der projektirten mechanischen Seidenstoffweberei.

Die bezüglichen Akten liegen inzwischen bei Hrn. Präsident S. Ernst zur Einsicht offen.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gemeindeversammlung ladet ein  
Beltheim, den 8. April 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

G. U. Sigrist, Gemeindrathsschreiber.

21.

## S t a l l i k o n.

## Außerordentliche Bürgerversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger der politischen Gemeinde Stallikon werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 20. April l. J., unmittelbar nach dem Morgengottesdienste, in die Kirche dahier eingeladen zur Behandlung folgenden Traktandums:

Antrag des Gemeindrathes betreffend Bürgerrechtsgesuch eines Landesfremden.

Die Akten, Protokoll und Stimmregister liegen inzwischen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Stallikon, den 9. April 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindrathsschreiber,  
Ed. Stäheli.

22.

## H ü t t e n.

Behörden oder Privaten, welche Kenntniß haben von dem Aufenthaltsorte des Robert Bachmann, Wagner, von Hütten, alt 41 Jahre, werden angelegentlich ersucht, der Unterzeichneten Mittheilung zu machen.

Hütten, den 9. April 1873.

Die Armenpflege.

## 23. Fluntern.

## Außerordentliche Gemeindeversammlung.

Die nach Art. 16—18 und 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger und Einwohner hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer außerordentlichen Versammlung auf —

Sonntag den 20. April, Vormittags 10 Uhr, in's Schulhaus dahier zur Behandlung der Anträge der erweiterten Gemeindegemeinschaft betreffend Erbauung eines neuen Schulhauses geziemend eingeladen.

Die Akten und Pläne, sowie das Stimmregister können in der Zwischenzeit in der Gemeindegemeinschaftskanzlei eingesehen werden.

Fluntern, den 10. April 1873.

Im Auftrage des Schulgemeindegemeinschaftspräsidenten:

Der Schreiber,  
Kuefer.

## 24. Uetikon.

## Gemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden eingeladen, Sonntag den 20. d. i. d. i., Nachmittags 2 Uhr, im Schulhaus zu einer außerordentlichen Gemeindeversammlung zu erscheinen, um Beschluß zu fassen über einen Antrag des Gemeindegemeinschaftsrathes betreffend Aktienzeichnung für die rechtsufrige Eisenbahn.

Die diesfälligen Akten liegen auf der Gemeindegemeinschaftskanzlei zur Einsicht offen.

Unentschuldig Ausbleibende werden mit 1 Fr., Zuspätkommende mit 30 Rp. Buße bestraft.

Uetikon, den 10. April 1873.

Der Gemeindegemeinschaftsrath.

## 25. Stallikon.

## Schulgemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Schulgemeinde Stallikon werden auf Sonntag den 20. April, Nachmittags punkt 2 Uhr, zu einer außerordentlichen Schulgemeindegemeinschaftsversammlung in's Schulhaus eingeladen.

## Traktanden:

1. Antrag der Gemeindegemeinschaftsschulpflege der Besetzung resp. Wahl der Lehrerstelle.
2. Eventuell: (je nach Ergebnis) Schlußnahme durch Verurteilung oder Beibehaltung der Verwerfung.

Zu diesen sehr wichtigen Traktanden wird zahlreiches Erscheinen erwartet.

Stallikon, den 8. April 1873.

Der Präsident:  
J. Meyer.



26.

## E r l e n b a c h.

## Außerordentliche Gemeindeversammlung.

Die Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde werden anmit bei Buße zu einer außerordentlichen Versammlung auf Sonntag den 20. April, Nachmittags 2 Uhr, in die Kirche eingeladen zur Behandlung folgenden Geschäftes:

Bericht und Antrag des Gemeinderathes betreffend Betheiligung für Erstellung der projektirten rechtsufrigen Eisenbahn.

Der Antrag des Gemeinderathes sowie das bereinigte Stimmregister liegen in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Erlenbach, den 10. April 1873.

Der Gemeinderath.

27.

## W i e d i l o n.

## Staatssteuerrevision.

Gemäß Beschlusses des Kantonsrathes vom 30. Christmonat 1872 wird für das laufende Jahr eine Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer zu drei vom Tausend des Katasters bezogen werden und nach dem Gesetze eine neue Taxation aller Pflichtigen angeordnet.

Jedem Steuerpflichtigen wird daher ein Selbsttaxationsformular nebst Anleitung betreffend das bei der Selbsttaxation zu beobachtende Verfahren zugestellt, mit der Anweisung, dasselbe mit seiner Selbsttaxation und Unterschrift versehen innert 8 Tagen nach dessen Empfang zurückzusenden. Falls die Rücksendung nicht innerhalb der anberaumten Frist stattfindet, wird die Steuerkommission den Pflichtigen von sich aus taxiren.

Wiedikon, den 7. April 1873.

Der Gemeinderath.

28.

## M ö n c h a l t o r f.

## Armensteuerbezug.

Zur Deckung der Armenausgaben ist für das laufende Jahr eine Steuer von je 2 Fr. auf jedes 1000 Fr. Steuervermögen, auf jede Haushaltung und jeden Aktivbürger verlegt.

Die Pflichtigen in und außer der Gemeinde werden nun eingeladen, ihre schuldenenden Beiträge nach Inhalt der nächstens zukommenden Steuerscheine bis spätestens den nächsten 1. Brachmonat an Herrn Armenpfleger Tobler im Brand zu bezahlen.

Von Auswärtswohnenden werden die bis dannzumal nicht einbezahlten Beiträge in Nachnahme bezogen. Die Bezugsliste liegt 10 Tage lang in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen. Eben-  
baselbst sind allfällige Reklamationen innert der gleichen Frist geltend zu machen.

Mönchaltorf, den 7. April 1873.

Die Gemeinderathskanzlei.

29.

Fluntern.

## Staatssteuer pro 1873.

Gemäß Beschlusses des Kantonsrathes vom 30. Christmonat 1872 ist für das laufende Jahr eine Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer zu Drei vom Tausend zu beziehen und nach dem Gesetz eine neue Taxation aller Pflichtigen anzuordnen. Jeder Steuerpflichtige erhält zu diesem Behuf ein Selbsttaxationsformular nebst Anleitung betreffend das bei der Selbsttaxation zu beobachtende Verfahren, mit der Anweisung, dasselbe, mit seiner Selbsttaxation und Unterschrift versehen, innert 8 Tagen nach dessen Empfang zurückzusenden. Falls die Rücksendung nicht innerhalb der anberaumten Frist stattfindet, wird die Steuerkommission den Pflichtigen von sich aus taxiren.

Steuerpflichtige, die aus irgend einem Versehen das Taxationsformular nicht erhalten sollten, werden ersucht, solches auf der Gemeindevorstandskanzlei zu reklamiren.

Fluntern, den 5. April 1873.

Der Gemeindevorstand.

## 30. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf dem Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Groschupf, Musiker.	Erhöhung des Hinter- gebäudes Trittligasse No. 15.	11. April.	26. April.
Herr Hegetschwy- ler, Konditor.	Erstellen einer Abschluß- mauer im Haus No. 5 Steingasse gegen den Hof.	"	"

Zürich, den 10. April 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

31.

## B a u g e s p a n n.

Herr Kasp. Witz in der Au beabsichtigt den Anbau einer Scheune auf der nördlichen Seite seines Hauses No. 88, wie solches durch Pfeile auf dem Lokale selbst bezeichnet ist. Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen und die Frist für privatrechtliche Einsprachen geht mit dem 23. April l. J. zu Ende.

Stallikon, den 9. April 1873.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

32.

## Fluntern.

## Gemeindesteuer pro 1873.

Nach Beschluß der Gemeindeversammlung vom 29. Christmonat 1872 soll für das Jahr 1873 eine Gemeindesteuer von Fr. 4. 50 von 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung und anwesendem Mann erhoben und diese Steuer in zwei Malen (Frühling und Herbst) bezogen werden.

Dieser Steuer unterliegen gemäß gesetzlicher Vorschrift alle diejenigen gemeindesteuerpflichtigen Personen, die am Tage der Dekretirung der Steuer in der Gemeinde Fluntern ihren Wohnsitz gehabt haben; es haben also auch solche die Steuer zu bezahlen, die auf Ostern die Gemeinde verlassen, wogegen sie dann allerdings an ihrem zukünftigen Wohnorte für dieses Jahr steuerfrei sind.

Der Bezug der ersten Hälfte dieser Steuer findet Freitag und Samstag den 25. und 26. April, je Nachmittags von 2—6 Uhr, in der Gemeindevorstandskanzlei statt und es kann das hiefür angefertigte, vom Gemeindevorstande genehmigte Steuerregister auf der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden. Allfällige Reklamationen sind bis 19. April dem Gemeindevorstande schriftlich einzureichen.

Fluntern, den 5. April 1873.

Im Auftrage des Gemeindevorstandes:  
Der Schreiber,  
Kuefer.

## 33. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bausubjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr G. Schaufelberger zur Krone.	Ein Wohnhaus an die Scheune No. 24 b.	11. April.	25. April.
Herr Joseph Wierleher, Schmid.	Eine Scheune, freistehend.	"	"

Dietikon, den 10. April 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
J. Ungert, Gemeindevorstandsschreiber.

34.

## B a u g e s p a n n.

Herr Johannes Vollenweider, Schulpfleger, dahier will einen neuen Schopf an sein Haus anbauen in Form und Maß, wie durch ein Baugespann angedeutet ist. Allfällige Einsprachen können bis zum 23. d. M. erhoben werden; später blieben sie unberücksichtigt.

Schlieren, den 6. April 1873.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

### 35. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. J. Honnegger.	Wohnhaus an der Linden- straße.	11. April.	25. April.
Hr. H. Bertschin- ger, Schuhmacher.	Zinnenanbau an das Wohnhaus No. 87 Land- straße.	"	"

Riesbach, den 10. April 1873.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Julius Bebie.

### 36.. U n t e r s t r a ß.

#### Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekte.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herren Escher, Wyß u. Comp. in Zürich.	Eine Schreinerwerkstätte im innern und Verlän- gerung der Schmiede- werkstätte im untern Theil des Stampfenbachgutes.	8. April.	22. April.

Unterstraf, den 7. April 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Der Schreiber,  
E. Schätti.

### 37.. K o n k u r r e n z e r ö f f n u n g.

Ueber die Lieferung

1) eines Straßenabraum-Abfuhrwagens nach dem in Zürich oder  
in Riesbach gebräuchlichen Modelle und

2) eines zweirädrigen Straßenwärtermägelchens

wird anmit Konkurrenz eröffnet.

Die Lieferungsanerbieten sind unter Angabe des Preises und des  
Modelles innert 10 Tagen unserm Präsidium, Herrn Baumeister  
Gohl, franko einzusenden.

Außersihl, den 3. April 1873.

Die Bau- und Straßenkommission.

38. **G a n t a n z e i g e.**

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringen:

- I. Die Erben des sel. Herrn Gemeindrath J. J. Welti in Unter-  
Leimbach im Einverständniß des Vormundes der minorennen  
Geschwister Welti, Herr Hauptmann Kellstab zum Häusli  
daselbst,
- II. Herr Friedensrichter Joh. Heinrich Stutz als Vormund der  
Kinder des sel. Herrn Gemeindrath Hs. Ulrich Altorfer von  
Enge,

Dienstag den 15. April, Abends 5 Uhr, in der Wirthschaft der Wittwe  
Altorfer am hintern Rant dahier in Folge ergangener Nachgebote  
nachbenannte Grundstücke nochmals auf öffentliche Steigerung, nämlich:

Zirka  $5\frac{1}{4}$  Suchart Matt- und Ackerland, der obere Boden ge-  
nannt, in Leimbach gelegen;

Zirka 2 Suchart Acker- und Wiesland zum Hornnüssler genannt;

$\frac{1}{4}$  Suchart 7290 Quadratsfuß Ackerland auf der Kalkbreite hinter  
dem Dorfe Wiedikon;

1 Suchart 13080 Quadratsfuß Ackerland im untern Saum;

$\frac{1}{2}$  " 1110 " hinter dem Dorfe Wiedikon;

Ein " mit No. 257 bezeichnetes " und für 1200 Fr. asscurirt  
Schopfsgebäude nebst zirka 2 Mäbli Gartenland am hintern  
Rant in Enge;

2 Sucharten 2830 Quadratsfuß Ackerland und Wiesen im obern  
Sihlfeld, hinter dem Dorfe Wiedikon;

1 Suchart 18750 Quadratsfuß Ackerland in der nassen Anwand  
gelegen.

Für Besichtigung der Gantobjekte beliebe man sich an die Ge-  
meindrathskanzlei Enge zu wenden, woselbst die Gantbedingungen  
eingesehen werden können.

Enge, den 9. April 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
J. J. Nägeli, Gemeindrathsschreiber.

39. **M a u r .****G a n t a n z e i g e.**

Der dritte und letzte Steigerungsumgang über die in No. 24 des  
Amtsblattes näher beschriebenen Liegenschaften der Erben des sel. ver-  
storbenen Jakob Trüb, Daviden in Stuhlen-Maur, findet Mittwoch  
den 16. April 1873, Abends 7 Uhr, in dem Gasthause zum Wilden-  
mann in Ebmatingen statt.

Es wird speziell noch darauf aufmerksam gemacht, daß sich unter  
den Gütern zirka 10 Sucharten befinden, welche jetzt schon theils zu  
Streueland benutzt werden und auch der andere Theil sich hiezu eignen  
würde. Dieses Stück liegt in der Nähe von Ebmatingen.

Die günstig gestellten Verkaufsbedingungen lassen zahlreiche Käufer-  
schaft erwarten.

Maur, den 8. April 1873.

Die Gantbeamtung.



40.

**G a n t a n z e i g e.**

Die Erben des sel. verstorbenen Herrn Johannes Frei, Müller in Schlieren, bringen am künftigen Donnerstag den 17. April, von 7 Uhr Abends an, im Gasthof zur „Lilie“ ihre sämtlichen Liegenschaften auf öffentliche Steigerung, um sie an die Meistbieter zu verkaufen, nämlich:

- 1) Ein Mühlegebäude mit Wohnhaus und Bäckerei, enthaltend zwei französische Mahlgänge nebst dazu gehörenden Einrichtungen.
- 2) Ein Mühlegebäude mit einem Mahlgange und einer Melle.
- 3) Eine Scheune mit einem gewölbten Keller, doppelter Stallung und Remise.
- 4) Ein Wasch- und Brennhaus mit angebauten Schweinställen. Obige Gebäulichkeiten sind für 26,700 Fr. asscurirt.
- 5) Zirkla 1½ Fuchart Kraut- und Baumgarten.
- 6) „ 20 „ Wiesland mit ertragsfähigen Obstbäumen bepflanzt.
- 7) „ 9 „ Ackerland.
- 8) „ 1¾ „ Reben.
- 9) „ 7½ „ Waldung.
- 10) Eine ganze Dorfgerechtigkeit (Waldung).

Diese Liegenschaften befinden sich im besten Zustande und größtentheils in unmittelbarer Nähe der Gebäude. Zudem erleichtern zwei nicht weit entfernte Eisenbahnstationen den Verkehr. Kaufliebhaber ladet ein

Schlieren, den 10. April 1873.

Die Gantbeamtung.

41.

**V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Mittwoch den 16. April werden von Morgens 9 Uhr an in hier öffentlich versteigert:

1 braune Ziege, zirkla 3 Jahre alt, 20 Saum eich. Weinfässer an 8 Stücken, 2 Saum 1872er Wein, 1 Rohrwalze, 1 Ztr. Eisenblech, 1 Buchguthaben im Betrage von 83 Fr., 1 neuer vierrädriger Handwagen, 1 weißes Kalb, zirkla 1 Jahr alt, 1 Schleifstein mit Gestell, 2 Klaster Heizscheiter, 1 zweispänniger Leiterwagen, 25 Ztr. Heu, 1 Strohschneidstuhl, 1 Grassähre, 1 Fauchesaß, 1 weißes Fasel-schwein, 2 Ziegen, 1 Weinstande, 2 weiße halbjährige Rinder.

Ferner werden gleichen Tags, von Morgens 8 Uhr an, bei Herrn Bärchler, Wirth dahier, unwiderruflich versteigert:

2 Pferdekummet, 4 Unterkummet, 2 Geschell, 1 Graubündner-geschirr, 1 Chaisenbaum, 3 Schultornister, 1 Reitbaum, 2 Gürtel, eine Partie Schnallen sammt Biß, 3 Stück Reitpeitschen, 1 Dsd. Peitschen, 20 Ellen Zwilch, Springsfedern, verschied. Sattlerwerkzeug, 130 Stück Blumen und Federn, 3 Brautkränze, 20 Stück verschiedene Bänder, 1 Bruchband u. A. m.

Kaufliebhaber sind eingeladen.

Dietikon, den 10. April 1873.

Hel. H a u e n s t e i n, Gemeindevorsteher.

42.

## P a n g n a u.

## L i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringen die Erben des sel. Hrn. Jakob Kloter, Zimmermeister in da, unter Ratifikationsvorbehalt der Waisenbehörden nachbezeichnete Liegenschaften aus dessen Nachlaß Freitag den 18. dieß, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft zur Traube dahier auf zweite und letzte Steigerung. Nämlich:

- 1) Zirkla 2 1/2 Jucharten Ader, Wiesen und Holz am Albisrain.
- 2) Ein Wohnhaus mit Anbau an der Sihlstraße unter No. 40 für 9800 Fr. asscurirt, mit zirkla 1/8 Juchart Ausgelände.

Nachgebote nach dieser Steigerung auf obige Gantobjekte können nicht mehr berücksichtigt werden.

Für Besichtigung der Liegenschaften und Vernehmung der Kaufbedingungen wollen sich Kauflustige an den Vormund der minorennen Kloter'schen Erben, Herrn J. Baumann-Mägeli zur Mühle dahier, wenden.

Die günstige Lage der Gantobjekte, sowie der gute Zustand derselben läßt zahlreiche Theilnahme an dieser Steigerung erwarten, wozu einladet

Pangnau, den 9. April 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
K. Ringger, Gemeindrathschreiber.

43.

## K i n d e n g a n t.

Die Holzgenossenschaft Hedingen bringt Donnerstag den 17. April, Nachmittags 1 Uhr, ein großes Quantum junge Eichenrinde und ab 25 Stück alten Eichen im Ober-Pettenhau zum Verkauf auf öffentliche Steigerung, wozu Kaufliebhaber einladet

Hedingen, den 9. April 1873.

Im Namen der Genossenschaft:  
Der Vorstand.

44.

## G a n t a n z e i g e.

Mittwoch den 16. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in hier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 1 Kuh, rothfleck, 6 Jahre alt; 1 dito, rothspiegel, 7 Jahre alt.  
Affoltern bei Höngg, den 9. April 1873.

Der Gemeindamann:  
Schumacher.

45.

## A u f f o r d e r u n g.

Kaspar Flachsmann, geb. 1838, von Wetzikon, von seiner Frau Barbara geb. König getrennt lebend, wird hiemit aufgefordert, seine Adresse der Unterzeichneten innert 10 Tagen von heute an einzureichen. Im Unterlassungsfall müßte nach Anleitung der §§ 35 und 36 des Armengesetzes gegen denselben eingeschritten werden.

Wetzikon, den 9. April 1873.

Die Armenpflege.

46. **Gottingen.**

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung wird Mittwoch den 16. April, von Nachmittags 2 Uhr an, im Gemeindwirthshause dahier versteigert:

1 nußbaumener Sekretär, 1 nußbaumener Chiffonniere, 2 nußbaumene Bettladen mit Federummatrzen, 2 nußbaumene Nachttischli, 1 nußbaumene Kommode, 1 nußbaumener runder Tisch zum Ausziehen, 6 Brettliessel, 2 Rohrsessel, 1 Sopha, 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 Kinderstößwagen, Alles bereits neu, und etwas Pinge.

Gottingen, den 7. April 1873.

Die Gantbeamtung.

47. **Verbot.**

Herr Heinrich Wunderli, Sohn, im Außerdorf-Richtersweil beschwert sich, daß seine daselbst gelegene Wiese außer den durch dieselbe führenden öffentlichen Fußwege in allen Richtungen begangen werde; es wird daher das unbefugte Betreten der Wiese des Herrn Wunderli bei einer Buße von 8 Fr., zur Hälfte dem Verzeiger und dem dortigen Armengute zufallend, verboten.

Richtersweil, den 4. April 1873.

Im Auftrage  
des Präsidenten des Bezirksgerichtes Sorgen:  
Der Gemeindammann,  
J. Hiestand.

48. Da die Herren Gemeindrathsschreiber Hirs und Jakob Frei, Krämer, in Dielsdorf sich darüber beschwerten, daß über ihre 14 Bierling Wiesen und Acker im Lutenader beim Steinbruch, Gemeindbann Niedersteinmaur, ein Fußweg angetrieben werde, während hiezu Niemandem ein Recht zustehe, so wird Jedermann das Betreten der bezeichneten Grundstücke bei einer Buße von 6 Fr., welche gemäß § 287 der Strafprozeßordnung bezogen werden, untersagt, Denjenigen aber, welche ein dießfälliges Recht ansprechen zu können glauben, eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um ihre Klage beim Friedensrichteramte geltend zu machen, unter Androhung, daß sie sonst gleich den Unberechtigten Buße zu gewärtigen hätten.

Steinmaur, den 9. April 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gemeindammann,  
Sal. Müller.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Vermischte Bekanntmachungen.

49.. **Ulrich Siegrist,**

Davidpeters von Beltheim, dato unbekannt abwesend, wird anmit aufgefördert, den mit Ulrich Brack, Zimmermann in Beltheim, am 21. Weinmonat 1872 abgeschlossenen Kaufvertrag über zirka 3 Bier-

linge Neben im Lee hebst Trottrecht binnen Frist von 10 Tagen von heute an in der Notariatskanzlei Wülflingen notarialisch zu fertigen und die Vertragsbedingungen zu erfüllen, oder allfällige Einreden hierorts geltend zu machen, ansonsten der Vertrag als nichtig erklärt und dem Brach das Dispositionsrecht über das fragliche Grundstück wieder eingeräumt würde.

Winterthur, den 2. April 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
Knüßli.

50. Heinrich Weiß, Senn von Weißlingen, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, binnen 14 Tagen von heute an, entweder den Herrn Fürsprech Zimmermann in Uster, Namens der Hüttenbesitzer in Weißlingen, für deren Forderung von za. 10,000 Fr. zu befriedigen, oder allfällige ihm zu Gebote stehende Einreden hierorts geltend zu machen, ansonsten nach Vertröstung der Kosten Konkurs über ihn eröffnet würde.

Pfäffikon, den 11. April 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
J. Strehler.

51.. Heinrich Busch, Schuhfabrikant aus Prag, wohnhaft gewesen in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 10 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er Frau Uster-Mägeli in Zürich für deren Forderung von 400 Fr. aus Miete und Darlehen befriedigt habe, oder allfällige Einreden hierorts geltend zu machen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 4. April 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. Wyß.

52. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des Joh. Heinrich Müller, Sohn, von Hottingen, von dessen Eltern Heinrich Müller und Regula geb. Unholz, wohnhaft im Obstgarten-Hottingen, ausgeschlagen worden ist.

Zürich, den 7. April 1873.

Im Namen des Bezirkesgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Werdmüller.

53. Der Nachlaß des David Halbheer ab Moos-Fischenthal wurde von dessen Intestaterben auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten.

Hinweil, den 5. April 1873.

Im Namen des Bezirkesgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
H. Duttweiler.

54.

Das Bezirksgericht Zürich  
hat

in Sachen

der Frau Magdalena H o l l e n w ä g e r geb. Hochsträßer von Weiningen,  
geboren 1837, wohnhaft in Herrliberg, Klägerin,

gegen

Jakob H o l l e n w ä g e r von Weiningen, Gärtner, ohne bestimmten Aufent-  
haltort, Beklagten,

betreffend Ehescheidung,

über die Streitfrage:

„Ob das zwischen den Litiganten bestehende Eheband aufzulösen sei?“  
erkennt:

I. Die Eheleute H o l l e n w ä g e r-Hochsträßer sind gänzlich geschieden.

II. Die aus dieser Ehe vorhandenen Kinder sind, soweit dieselben  
nicht von der Armenpflege Weiningen untergebracht sind, der Mutter  
zum Unterhalte und zur Erziehung zu überlassen.III. Dem Gemeinderathe Weiningen ist von der Zuweisung der  
Kinder an die Mutter behufs allfälliger vormundschaftlicher Maßregeln  
Kenntniß zu geben.

IV. Die Prozeßkosten werden dem Beklagten auferlegt.

V. Mittheilung an den Beklagten durch Publikation im Amtsblatt  
unter Anzeige der zehntägigen vom Datum der Publikation an laufenden  
Appellationsfrist.

Zürich, den 19. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

W e r d m ü l l e r.

55..

Arnold R a u w e r k von Uetikon a. S.,

wohnhaft gewesen in Hottingen, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort  
unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Mittwoch den 30. April 1873,  
Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf  
die Scheidungsklage seiner Ehefrau Margaretha Pina geb. Lehmann  
in Hottingen in's Recht zu antworten.

Zürich, den 5. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

W e r d m ü l l e r.

56..

Paul August E g g m a n n von Uttwil, Kts. Thurgau, Tischler,  
wohnhaft gewesen in Zürich, wird anmit aufgefordert, Mittwoch den  
23. April d. J., Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu er-  
scheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Katharina geb.  
Kunz, wohnhaft in Zürich, in's Recht zu antworten.

Zürich, den 31. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

W e r d m ü l l e r.



57.

## Das Bezirksgericht Zürich

hat

in Sachen

der Barbara Bontobel von Detweil am See, geb. 1848, wohnhaft hinterm Salomonskeller, unterer Hirschengraben-Zürich, Klägerin,

gegen

Paul Lewenter von Worms, zuletzt Arbeiter bei Hrn. Bachmann, Lampenfabrikant im Salomonskeller-Zürich, gegenwärtig unbekannt abwesend, Beklagten,

betreffend Vaterschaft;

über die Streitfrage:

Ob und unter welchen Folgen das von der Klägerin zu gebärende Kind dem Beklagten zuzusprechen sei?

erkennt:

1. Der Beklagte wird als Vater des von der Klägerin zu gebärenden Kindes erklärt; im Uebrigen aber folgt dasselbe als ein uneheliches dem Geschlechtsnamen und Bürgerrechte nach der Mutter.

2. Der Beklagte ist verpflichtet, der Klägerin an die Kosten des Unterhaltes und der Erziehung des Kindes bis zu dessen zurückgelegtem zwölften Altersjahr einen jährlichen Sustentationsbeitrag von 120 Fr., zahlbar in vierteljährlichen Raten von der Geburt des Kindes an, zu bezahlen; nach diesem Zeitpunkte hat der Beklagte alle Unkosten des Unterhaltes und der Erziehung des Kindes allein zu übernehmen.

3. Derselbe hat an die Klägerin für Entbindungs-, Kindbett- und Taufkosten eine Entschädigung von 40 Fr. zu bezahlen.

4. Derselbe hat die Prozeßkosten zu bezahlen.

5. Er hat an die Klägerin eine Prozeßentschädigung von 10 Fr. zu bezahlen.

6. Mittheilung an den Beklagten durch öffentliche Publikation im Amtsblatt, mit der Anzeige, daß die zehntägige Appellationsfrist vom Tage der Publikation an zu laufen beginne.

Zürich, den 19. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

58. Die von den Vormundschaftsbehörden über Hs. Ulrich Erni in Geerlisberg vorläufig verhängte Vormundschaft ist durch rechtskräftig gewordenes Urtheil des Bezirksgerichtes Bülach wieder aufgehoben worden.

Bülach den 8. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Dr. Nebli.

59. Den Gläubigern des verstorbenen Rudolf Bopp, Bettis, von Otelfingen, über dessen Nachlaß der Konkurs eröffnet ist, wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß die Liegenschaften des Bopp bei seinen Lebzeiten von den Waisenbehörden auf öffentlicher Gant verkauft

worden sind, allein die notarialische Fertigung dieser Gantverkäufe bis jetzt noch nicht stattgefunden hat, diese Fertigung nunmehr auf Grundlage des Gantrodels gewünscht wird und allfällige Einwendungen gegen dieselbe von Seite der Bopp'schen Gläubiger bei der unterzeichneten Kanzlei bis und mit dem 22. d. M. schriftlich abzugeben sind, unter der Androhung der Annahme von Verzicht auf Einreden im Falle Stillschweigens.

Dielsdorf, den 9. April 1873.

Notariatskanzlei Regensburg:  
E. Rudolf, Landschreiber.

60. Den Kreditoren im Konkurse über den Nachlaß des sel. Joh. Eysenperger, Jakobs Sohn, von Ellikon am der Thur wird hiemit davon Kenntniß gegeben, daß Jakob Eysenperger, Heinrichs sel. Sohn in Ellikon unter Einlegung eines dießfälligen Vertrages vom 2. Hornung 1872 verlangt, es sollen auf die in dem 8000 Fr. haltenden Schuldbriefe dat. 29. April 1859 zu Gunsten der Domänenverwaltung des Kantons Zürich verpfändeten Grundstücke des Johannes Eysenperger Fr. 2500 an obigen Schuldbrief verwiesen werden. Den Kreditoren im Eysenperger'schen Konkurse wird nun eine am 21. d. M. endigende Frist zu Einwendungen gegen das Begehren des Jakob Eysenperger angesetzt; nach unbenütztem Ablaufe der Frist würde dem Begehren entsprochen.

Winterthur, den 9. April 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:  
Karl Brunner, Landschreiber.

61. Im Konkurse des alt Gemeindschreiber Heinrich Hirt in Oberweningen ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind bis und mit dem 22. d. M. hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Dielsdorf, den 9. April 1873.

Notariatskanzlei Regensburg:  
E. Rudolf, Landschreiber.

62. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Jakob Müller von Hettlingen, wohnhaft gewesen am Hornegg in Riesbad, ist nach durchgeführtem Konkurse laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich bis 15. März 1875 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Riesbad, den 7. April 1873.

Notariatskanzlei Riesbad:  
J. Peter, Landschreiber.

63. Das Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Friedrich Wäckerling von Rheinsfelden, wohnhaft gewesen in Winterthur, ist beendet.

Winterthur, den 7. April 1873.

Notariat der Stadt Winterthur:  
Fr. Gysler, Notar.

## 64. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Jakob Daubenmeyer, Steinhauer, von und zu Wiedikon, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren vom Bezirksgerichte Zürich bis zum 26. März 1876 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Wiedikon, den 7. April 1873.

Notariat Wiedikon u. d. E.:

H. Hürli mann, Landschreiber.

## 65. Konkurserledigung.

Das Konkursverfahren gegen Julius Reiser, Gypser von Egersheim, Oberamt Speichingen, Königreich Württemberg, wohnhaft in Riesbach, ist durchgeführt, der Kreditar im Aktivbürgerrecht jedoch nicht eingestellt.

Riesbach, den 7. April 1873.

Notariatskanzlei Riesbach:

J. Peter, Landschreiber.

## 66. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse der Wittwe Susanna A m b e r g, geb. Meier, in Brämhof-Bach werden am 22. April 1873 öffentlich versteigert:

1. Die beweglichen Aktiven, welche bestehen in dem Hausrath, 1 zweispänniger Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Strohschneidstuhl, etwas Heu und Stroh, 3 Weinfässern, — von Mittags punkt 1 Uhr an im Brämhof;
2. Die Liegenschaften, bestehend in Gebäulichkeiten Affek.-No. 85 und 125, mit zirka 3 Vierling Kraut- und Baumgarten, zirka 18 Vierling Ackerland, zirka 27 Vierling Wiesland, zirka 1½ Vierling Neben und zirka 10 Vierling Waldung, — von Abends punkt 7 Uhr an im „Sternen“ in Bachs.

Kaufliebhaber werden ferner darauf aufmerksam gemacht, daß

- a. die beweglichen Aktiven sofort, jedoch nur gegen Baarzahlung, ausgefolgt werden,
- b. mit den Steigerungen genau zu den angesetzten Stunden begonnen wird und auch betreffend die Liegenschaften wahrscheinlich sofort Zusage erfolgt,
- c. der Gantrodel mit Gantbedingungen in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht bereit liegt und
- d. Herr Gemeindammann Schüss in Bachs für Besichtigung der Liegenschaften an die Hand geht.

Dielsdorf, den 9. April 1873.

Notariatskanzlei Regensberg:

E. Rudolf, Landschreiber.

## 67. G a n t

im Konkurse des Robert Peter zu Hauptikon Mittwoch den 16. dieß, Nachmittags 1 Uhr, im Löwen dahier über ein Guthaben von zirka 3000 Fr., fällig mit dem Tode des Vaters des Konkursiten.

Affoltern, den 6. April 1873.

Notariatskanzlei Knonau:

Eigenheer, Landschreiber.

68.. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse über Jakob Langmeier im Hof zu Buchs werden Dienstag den 15. d. M., Abends punkt 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Gemeinrath Gnepf in Buchs öffentlich versteigert:

- a. einige unbedeutende bewegliche Sachen;
- b. die Liegenschaften, bestehend in  $\frac{1}{2}$  Wohnhaus mit Scheune und Stall,  $\frac{1}{2}$  Schopf mit Keller nebst Ausgelände, zirka 4 Bierling  $\frac{1}{2}$  Mäpli Neben an 5 Stücken, zirka  $9\frac{3}{4}$  Bierling Wiesen und Streuland an 5 Stücken, zirka 5 Juchart 2 Mäpli Acker an 13 Stücken und ein kleines Stück Waldung.

Bezüglich Besichtigung der Gebäulichkeiten und Grundstücke wende man sich an Herrn Gemeinamann Schmid in Buchs und der Gantrodel mit Gantbedingungen liegt in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht auf.

Dielsdorf, den 1. April 1873.

Notariatskanzlei Regensburg:  
E. Rudolf, Landschreiber.

69. **Konkurs-Beendigung.**

Das Konkursverfahren gegen Schneider Joh. Heinrich Ugginger von Bülach, wohnhaft gewesen auf der Buchhalden-Rossikon, ist durchgeführt, der Gemeinschuldner jedoch laut Beschluß des Bezirksgerichtes Auster vom 26. v. M. im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden. Gegen diesen Beschluß steht den zu Verlust gekommenen Gläubigern die gesetzliche Rekursfrist (§ 165 des Konkursgesetzes) von heute an offen.

Greifensee, den 8. April 1873.

Notariatskanzlei Greifensee:  
Ad. Stierli, Landschreiber.

**Konkurspublikationen.**

70. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Nachlaß des verstorbenen Rudolf Bopp, genannt Wettis, von Otelfingen, in Folge Ausschlagung, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Dielsdorf vom 29. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Regensburg (in Dielsdorf) 13. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 27. Mai bis 6. Brachmonat 1873; Versteigerung der Aktiven 3. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung 24. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

2.. Heinrich Heuscher von Schwellbrunn, Ktn. Appenzell, Weißwaarenhändler, wohnhaft in Obersträß, rechtlich ausgetrieben, laut Äußerung des Präsidiums des Bezirksgerichtes Zürich vom 8. März 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei IV Wachten (in Zürich) 12. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 28. April bis 7. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven den 28. April 1873; Konkursverhandlung den 26. Mai 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.



8. Die Liegenschaften und Fahrhaben, welche der im Konkurs befindliche Jakob Angst, Junkern in Rafz, am 8. Mai 1872 an seinen Bruder Salomon Angst zu Eigenthum abgetreten hat, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 8. April 1873; letzter Tag zur Anmeldung derjenigen Ansprachen, welche durch die frühere Streichung dieses Vermögens aus dem Aktiv-Etat weggefallen sind, in der Notariatskanzlei Eglisau 5. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—30. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven 23. April 1873; Konkursverhandlung den 14. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, in Bülach.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

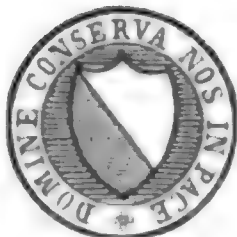
71. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Nachlaß des alt Sedelmeister Heinrich Rathgeb zum Neuhaus in Dietlikon, auf Ansuchen der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 5. April 1873. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf in Dietlikon 15. Mai 1873.



**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{2}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{4}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 30.

Dienstag, den 15. April

1873.

Der Regierungsrath,  
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,  
beschließt:

I. Den Statuten der Sennerei Bassersdorf vom 1. Wintermonat 1872 wird im Sinne des § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches die Genehmigung ertheilt in der Meinung, daß wenn Beschwerden über Beeinträchtigung des Milchverkaufes an solche, die kein Vieh besitzen, erhoben und begründet erfunden würden, dieselbe zurückgezogen würde.

II. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt und mit den Original-Unterschriften versehen werden; daß eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, daß andere der Gesellschaft zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämmtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst einem Auszuge der letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 14. Christmonat 1872.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

## Auszug aus den Statuten der Aktiengesellschaft Sennerei Bassersdorf.

### I. Zweck.

§ 1. Zur Herstellung der nach heutigen Anforderungen nöthigen Lokalitäten und zur Anschaffung der erforderlichen Geräthschaften für bessere Betreibung der Sennerei im Dorfe Bassersdorf bildet sich dasebst eine Aktiengesellschaft.

## II. Aktien und Aktionäre.

§ 2. Eine Aktie beträgt 50 Fr. und die Zeichnung derselben kann bis auf die Zahl von 120 fortgesetzt werden.

§ 3. Die nämliche Person kann höchstens 6 Aktien besitzen. Dieselben lauten auf den Namen des Eigenthümers und können beliebig veräußert werden. Jede Uebertragung ist aber, behufs Ausübung des Stimmrechtes, dem Vorstande anzuzeigen und von diesem im Aktienverzeichnisse vorzumerken.

§ 4. Für jede einbezahlte Aktie erhalten die Inhaber besondere vom Vorstand unterzeichnete Aktienscheine.

§ 5. Sämmtliche Aktien bilden das Aktientkapital, welches für alle Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber dritten Personen haftet.

§ 6. Ueberdieß haften die Aktionäre persönlich und zwar im Verhältniß der Zahl ihrer Aktien für alle Gesellschaftsschulden. Dagegen hat jede Aktie gleichen Antheil am Gesamteigenthum der Gesellschaft.

§ 7. Die Aktien sind vom Tage der letzten Einzahlung an an die Inhaber mit 4 % zu verzinzen, insofern hiedurch nicht ein Rückschlag in der Rechnung entsteht. Die Rechnungsüberschüsse sind alljährlich zur Abzahlung der Gesellschaftsschulden zu verwenden.

## III. Generalversammlung.

§ 8. Die Generalversammlung, aus sämmtlichen Aktionären bestehend, tritt ordentlicherweise alljährlich im Monat Mai zusammen. Außerordentlich kann dieselbe einberufen werden vom Vorstand je nach Erforderniß der Geschäfte oder auf Verlangen von  $\frac{1}{3}$  der Aktionäre.

§ 9. Jede Aktie gilt für eine Stimme. Abwesende können ihr Stimmrecht durch Spezialbevollmächtigte ausüben lassen. Zur Beschlußfassungsfähigkeit ist die Anwesenheit von mindestens 30 Aktionären, welche wenigstens 60 Aktien repräsentiren, nothwendig. Ist dieses nicht der Fall, so wird über die nämlichen Traktanden eine zweite Versammlung einberufen, deren statutengemäße Beschlüsse dann ohne Beschränkung rechtsverbindlich sind.

---

Der Regierungsrath,  
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,  
beschließt:

I. Den Statuten der Sennereigesellschaft Mürensdorf vom 9. Christmonat 1872 wird im Sinne des § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches die Genehmigung ertheilt in der Meinung, daß wenn Beschwerden über Beeinträchtigung des Milchverkaufes an solche, die kein Vieh besitzen, erhoben und begründet erfunden würden, dieselbe zurückgezogen würde.

II. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt und mit den Originalunterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere der Gesellschaft zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämmtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst einem Auszuge der letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 21. Christmonat 1872.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

Auszug aus den Statuten  
der Sennereigesellschaft Mürensdorf.

I. Name und Zweck der Gesellschaft.

§ 1. Zum Zweck einer vortheilhaften Betreibung der Sennerei bildet sich in Mürensdorf eine Gesellschaft unter dem Namen Sennereigesellschaft Mürensdorf.

§ 2. Die Gesellschaft erstellt die hiezu nöthigen Gebäulichkeiten und schafft das nöthige Mobiliar an.

II. Gesellschaftskapital, Einzahlung und Rechte der Aktien.

§ 3. Die erforderlichen Geldmittel sind zu beschaffen:

- a. Durch Beiträge der Mitglieder (Aktienzeichnung). Die Aktien lauten auf den Namen. Der Betrag einer Aktie ist auf 50 Fr. festgesetzt und soll in vier Raten, mit 1. Mai 1872 und 1873 je Fr. 15, mit Martinstag 1872 und 1873 je Fr. 10, einbezahlt werden, dabei jedoch überlassen sein, den ganzen Aktienbetrag auf ersten Termin einzuzahlen.

Vom folgenden Tage, nach der Einzahlung an, läuft der Zins à 4 %.

Das Aktientkapital beträgt Fr. 7500.

b. Das Uebrige wenn nöthig durch Darlehenserhebung.

§ 4. Nur Inhaber von Aktien können Mitglieder der Gesellschaft sein; letztere gestattet auch Nichtmitgliedern, Milch in die Sennerei abzugeben, jedoch bestimmt die Gesellschaft einen Mehrzins. Die Aktionäre sind zur Milchlieferung nicht verpflichtet.

§ 5. In der Versammlung der Gesellschaft sichert der Besitz von 1 bis 3 Aktien dem Inhaber eine Stimme, von 3 bis 6 Aktien zwei Stimmen, von 7 Aktien und darüber 3 Stimmen.

§ 6. Mit dem Verkauf der Aktientitel tritt der Verkäufer zugleich aus der Gesellschaft; dagegen wird der neue Inhaber Mitglied derselben. Die Gesellschaft ist berechtigt, solche verkäufliche Aktien an sich zu ziehen, entsprechend dem Einzahlungskapital, weshalb auch jede Veränderung im Besitze derselben dem Vorstande angezeigt werden muß.

Welcher der Aktionäre während 3 Jahren keine Milch in die Sennerei liefern würde, ist verpflichtet, seine Aktien nach dem Einzahlungsbetrag an die Gesellschaft abzutreten; auf Mitglieder, die ohne Viehstand sind, findet dieses letztere jedoch keine Anwendung.

§ 7. Kein Mitglied kann für mehr als den von ihm gezeichneten Aktienbetrag haftbar gemacht werden.

---

Der Regierungsrath,  
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,  
beschließt:

I. Den Statuten der Sennereigesellschaft Wallisellen-Rieden vom 13. Jenner 1873 wird im Sinne des § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches in der Meinung die Genehmigung ertheilt, daß wenn Beschwerden über Beeinträchtigung des Milchverkaufes an solche, die kein Vieh besitzen, erhoben und begründet erfunden würden, dieselbe zurückgezogen würde.

II. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt und mit den Originalunterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere der Gesellschaft zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämmtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigefügt und nebst einem Auszuge der letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 18. Jenner 1873.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

### Auszug aus den Statuten der Sennereigesellschaft Wallisellen-Nieden.

#### I. Name und Zweck der Gesellschaft.

§ 1. Zum Zwecke der Erstellung und vortheilhaften Betreibung einer Sennerei bildet sich in Wallisellen-Nieden eine Gesellschaft unter dem Namen Sennerei-Gesellschaft Wallisellen-Nieden.

§ 2. Die Gesellschaft erstellt die hiezu nöthigen Gebäulichkeiten und schafft das nöthige Material an.

#### II. Gesellschaftskapital, Einzahlung und Rechte der Aktien.

§ 3. Die erforderlichen Geldmittel sind zu beschaffen:

a. Durch Beiträge der Mitglieder (Aktienzeichnung).

Die Aktien lauten auf den Inhaber; der Betrag einer solchen ist auf Fr. 50 angesetzt und soll folgenderweise einbezahlt werden: Fr. 5 bei der Zeichnung, Fr. 15 mit Martini 1872, Fr. 15 mit Mai 1873 und Fr. 15 mit Martini 1873. Es können jedoch dieselben auf einmal oder in größern Raten bezahlt werden. Nur voll einbezahlte Aktien werden verzinset. Wer bis zum Mai 1874 seinen Betrag nicht voll einbezahlt hat, wird seiner Aktie und der bereits geleisteten Zahlung verlustig erklärt. Es werden bis auf 240 Stück Aktien vergeben. Sollte diese Anzahl überzeichnet werden, so findet eine Reduktion in dem Sinne statt in der Weise, daß zuerst jeder Viehbesitzer auf je eine von ihm gehaltene Kuh eine Aktie erhält. Die weitere Zutheilung besorgt eine vorläufig gewählte Kommission nach billigem Ermessen. Wenn wenigstens 120 Aktien gezeichnet sind, so gilt die Gesellschaft als konstituiert.

b. Für ein allfällig größeres Baukapital, sowie für die nicht einbezahlten Aktien wird ein Anlehen erhoben, für welches das gesammte Gesellschaftseigenthum, mithin auch sämmtliche Aktien haften.



§ 4. Nur Inhaber von Aktien können Mitglieder der Gesellschaft sein. Letztere gestatten auch Nichtmitgliedern, Milch in die Sennerei abzugeben. Die Aktionäre sind zur Milchlieferrung nicht verpflichtet.

§ 5. In den Versammlungen der Gesellschaft sichert der Besitz von 1—3 Aktien dem Inhaber das Stimmrecht von einer Stimme, 4—6 Aktien zwei Stimmen, 7—10 Aktien drei Stimmen und über 10 Aktien vier Stimmen.

§ 6. Mit dem Verkauf der Aktientitel tritt der Verkäufer zugleich aus der Gesellschaft. Dagegen wird der neue Inhaber Mitglied derselben. Jede Veränderung im Besitze der Aktien muß dem Vorstand angezeigt werden.

§ 7. Kein Mitglied kann für mehr als den von ihm gezeichneten Aktienbetrag haftbar gemacht werden.

### Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 12. April 1873.)

47. Die Jahrlöhne der Angestellten der Strafanstalt werden um je 100 Fr. erhöht, was einen Mehrkredit von 2550 Fr. für das Jahr 1873 erfordert.

48. Für die 1. Klasse der Industrieschule und die 3. Klasse technische Abtheilung werden während des Unterrichtsjahres 1873/74 Parallelklassen errichtet.

49. Der Stadtschulrath Winterthur wird in Folge einer Anfrage über die Zulässigkeit der Anstellung von Lehrerinnen dahin beschieden, daß weibliche Personen, welche sich durch Bestehen der Primarlehrerprüfung als gehörig vorgebildet und befähigt ausweisen, an den dortigen Primarlehrerstellen verwendet werden können. Dabei hat die Gemeinde eine wenigstens dem gesetzlichen Minimum gleichkommende Besoldung auszurichten.

50. Der Sekundarschulpflege Stäfa wird die Verwendung einer Fachlehrerin für die deutsche, französische und englische Sprache bewilligt, jedoch ein Staatsbeitrag an die bezügliche Besoldung nicht bestimmt.

51. Zwei Gesuche um Ertheilung von Wasserrechten an kleineren Bächen werden aus folgenden Gründen abgewiesen: Es ergibt sich, daß durch Bewilligung des Wasserrechtes das Wasser des betreffenden Baches einer Anzahl von Privaten zeitweise gänzlich entzogen, oder

doch der Gebrauch desselben in empfindlicher Weise geschmälert würde. Wenn nun auch der gemeine Gebrauch eines öffentlichen Gewässers nur insofern eine Berechtigung hat, als die Staatsgewalt nicht anderweitig verfügt, so wird man sich doch billiger Weise fragen, welche Benutzungsart der natürlichen Bestimmung der Sache und den öffentlichen Interessen besser entspreche. Abgesehen von den Bedenken, welche der Gemeinderath N. gegen das vorliegende Projekt auch in gesundheitspolizeilicher Beziehung (schädliche Ausdünstungen bei Austrocknung des Bachbettes) geäußert hat, wird es sich kaum rechtfertigen, eine besondere Benutzungsart, wie z. B. zu technischen oder industriellen Zwecken zu gestatten, wo damit nach dieser Richtung kein wesentlicher Vortheil erzielt, wohl aber die gemeine Benutzung, welche doch in der Natur eines öffentlichen Gewässers liegt, erheblich erschwert oder sogar ausgeschlossen wird.

52. Die Statuten der Aktiengesellschaft für eine Leih- und Sparkasse des Wahlkreises Kloten-Bassersdorf werden genehmigt.

53. Der Direktion des alpwirthschaftlichen Vereins wird für die Milchversuchsstation in Thun abermals ein Beitrag von 200 Fr. zugesichert.

54. Dem zürcherischen Pferdezüchtverein wird zum Zwecke des Ankaufes eines Weideplatzes am Albisberg der Fond für Fehung der Pferdezücht im Betrage von 4826 Fr. als unverzinsliches Darlehen überlassen, da diese Verwendungsart als vorzüglicher und zweckentsprechender erscheint, als die bisherige Veranstaltung von Prämierungen.

55. Die Einfrage eines Gemeinderathes, ob für die Besteuerung von liegenschaftlichen Vermögen in den Gemeinden der Werth eines Fabrikkanals ebenfalls in Anrechnung gebracht werden dürfe, wird bejaht.

---

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Die Stelle eines Forstadjunkten des Kantons Zürich ist wieder zu besetzen. Examinirte Forstkandidaten, die sich um dieselbe bewerben wollen, haben ihre Anmeldungen bis zum 30. April dem Oberforstamt schriftlich einzureichen.

Zürich, den 12. April 1873.

El. P a n d o l t, Oberforstmeister.

## 2. Artillerie.

## Wiederholungskurs

der 10 Em. Batterie No. 1 (Hauser) in Frauenfeld,  
 Park Kompagnie No. 35 (Streuli) in Aarau,  
 10 Em. Batterie No. 41 (Reishauer) in Frauenfeld,  
 8 Em. Batterie No. 43 (Bleuler) in Frauenfeld.

Die diesen Kompagnien zugetheilte Mannschaft hat im Militärquartier Zürich zu nachbezeichneter Zeit behufs Theilnahme am eidg. Wiederholungskurs reglementarisch ausgerüstet und bewaffnet einzurücken und zwar:

Offiziere und Unteroffiziere der:

Batterie No. 1 am 1. August, Vormittags 9 Uhr.

Komp. " 35 " 17. Mai, Vormittags 10 Uhr.

Batterie " 41 " 6. August, Nachmittags 1 Uhr.

" 43 " 24. Heumonath, Nachmittags 1 Uhr.

Trainingefreite, Trompeter, Wagner, Sattler, Hufschmiede, Schlosser und Trainsoldaten der:

Batterie No. 1 am 2. Augustmonath, Vormittags 10 Uhr.

" " 41 " 7. " Nachmittags 1 Uhr.

" " 43 " 25. Heumonath, Nachmittags 1 Uhr.

Kanoniergefneite, Frater, Tambouren und Kanoniere der:

Batterie No. 1 am 2. Augustmonath, Vormittags 10 Uhr.

Komp. " 35 " 17. Mai, Nachmittags 1 Uhr.

Batterie " 41 " 8. Augustmonath, Vormittags 9 Uhr.

" 43 " 26. Heumonath, Nachmittags 1 Uhr.

Ver spätetes Einrücken, sowie jede Abweichung von den bezüglichlichen Vorschriften der Ausrüstung wird bestraft und im weitem darauf aufmerksam gemacht, daß:

- a) Ausbleibende ohne, oder mit ungenügender Entschuldigung, sofort polizeiliche Einholung zu gewärtigen haben;
- b) der Nachdienst in Zukunft auf eidgenössischen Waffenplätzen zu leisten ist;
- c) die Truppe nach und von dem Sammelplatz unter den Militärstrafgesetzen steht, und deshalb strenge Disziplin zu beobachten hat;
- d) die Kadres sich mit den Reglementen vertraut zu machen haben, da sie im eidgenössischen Dienst zur Beihülfe an der Instruktion verwendet werden.

Zürich, den 1. März 1873.

Das Waffentkommando der Artillerie.

## 3. Artillerie.

## Vereinigungs-Musterung.

Sämmtliche Mannschaft der Artillerie-Kompagnien No. 4, 10, 28, 32, 60, 70 und des Linien- und Divisions-Parktrains (Auszug und Reserve), mit Ausnahme der Herren Batterieärzte und Pferdeärzte, hat an nachfolgenden Tagen behufs Kontrollvereinigung reglementarisch ausgerüstet und bewaffnet Vormittags 10 Uhr auf der Wollishofer Almemd zu erscheinen, und zwar:

Die Kompagnien 4, 10, 28 und 32 — am 3. Mai,  
 " " 60, 70 Linien- und Divisions-Parktrain No. 88  
 am 5. Mai.

Die Offiziere und berittenen Unteroffiziere rücken ohne Mantelsack, den Mantel en banduliere gerollt, ein; ebenso sind die Hemden, Mastücher, Socken und das zweite Paar Schuhe im Tornister, beziehungsweise Mantelsack, nicht zu verpacken.

Unentschuldigtes Ausbleiben, verspätetes oder unordentliches Erscheinen wird bestraft und sämtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie nach und von dem Sammelplatz unter den Militärstrafgesetzen steht, deshalb strenge Disziplin zu beobachten hat.

Zürich, den 1. März 1873.

Das Waffentkommando der Artillerie.

#### 4. Artillerie.

Besammlung der Landwehrlkompagnien No. 3 und 4.

Die Mannschaft der Landwehrlkompagnien No. 3 und 4 hat Montag den 12. Mai, Vormittags 10 Uhr, zum eintägigen Wiederholungskurs auf der Wollishofer Almen reglementarisch bewaffnet und ausgerüstet zu erscheinen.

In den Tornister oder Mantelsack sind nicht zu verpacken: Hemden, Mastücher, Socken, das zweite Paar Stiefel oder Schuhe.

Verspätet oder unreinlich, sowie mit unvollständiger Ausrüstung Einrückende werden in den Nachdienst einberufen; unentschuldigtes Ausbleibende trifft überdies die gesetzliche Buße.

Sämtliche Mannschaft steht nach und von dem Sammelplatz unter den Militärstrafgesetzen und hat deshalb strenge Disziplin zu beobachten.

Zürich, den 1. März 1873.

Der Waffentkommandant der Artillerie.

#### 5. II. Militärbezirk.

Die Militärersatzpflichtigen werden anmit aufgefordert, ihre Beiträge pro 1872 nach den zugestellten Steuerformularen vom 15. bis 29. April bei dem betreffenden Sektionschef zu entrichten. Wer während dieser Frist nicht bezahlt, wird vom Sektionschef gegen eine Bezugsgebühr von 30 Ets. zu Zahlung angehalten. Nach Ablauf von 4 Wochen vom 15. April an werden die Zahlungssäumigen durch den Rechtstrieb belangt.

Beitragspflichtig sind alle im dienstpflichtigen Alter, welche entlassen oder aus irgend einem Grunde kein Dienst geleistet haben.

Niedergelassene haben am Niederlassungsort und Ansfenthalter an ihrem Heimatsort zu bezahlen.

Diejenigen, welchen keine Steuerzeddel zugestellt wurden, haben sich bei dem Sektionschef zu melden. Bei der Bezahlung sind die Steuerzeddel vorzuweisen behufs Quittirung durch dieselben.

Riffersweil, den 12. April 1873.

Der Bezirkskommandant:  
 B ä r.



6. **H o l z v e r s t e i g e r u n g.**

Samstag den 19. April, von Vormittags 9 Uhr an, werden im Stadtwalddistrikte Adlisberg öffentlich versteigert:

Im diesjährigen Schlag in der Lohren:

Zirka 40 Stück größere und kleinere Eichen,  
12 Kubikmeter Eichenbrennholz.

Im Klingenhölzli:

41 Stück Eschli,

8 " Eichen,

19 " Fördensagbäume,

9 Kubikmeter Eichenbrennholz.

Sihlwald, den 13. April 1873.

Drelli, Forstmeister.

### **Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.**

7. **Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.**

Für die neu aufgenommene Straße zweiter Klasse von Hasenbuck über Guntalingen nach Unterstammheim ist die Wärterstelle zu besetzen. Bewerber haben ihre schriftlichen Anmeldungen bis zum 20. d. M. bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Andelfingen, den 10. April 1873.

Das Statthalteramt.

8. Heinrich Schwarz, Spinnereibesitzer in Rykon-Zell, wünscht auf dem ihm mit der Firma J. H. Bühler & Söhne in Winterthur in Gemeinschaft als Eigenthum zustehenden Lande im sogen. Himmerich einen Wassersammler zu erstellen in Erweiterung und Ergänzung der ihm seiner Zeit vom Regierungsrathe erteilten Konzession zu einer Wasserwerksanlage.

Das fragliche Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet und die bezüglichen Situationspläne liegen beim Unterzeichneten innerhalb der nächsten 4 Wochen zur Einsicht offen, während welcher Zeit allfällige Einsprachen gegen die Ausführung dieses Projektes dem Statthalteramte schriftlich einzugeben sind.

Winterthur, den 10. April 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
J. R. Würlü.

9. Unter Hinweisung auf die Ausschreibung des Konzessionsgesuches des Herrn E. Moos, Spinnereibesitzer in Rykon-Zell, vom 7. April wird ergänzend beigefügt, daß der Konzessionspetent in allen in jener Bekanntmachung unter Art. 1 bis 3 aufgeführten Fällen das zu gewinnende Wasser unter Benutzung des dabei erreichbaren Gefälles auf eine Turbine bei seinem Etablissement zu leiten und so sich dienstbar zu machen beabsichtigt.

Winterthur, den 10. April 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
J. R. Würlü.



10. Konrad Leuthold im Wührenbach-Horgen ist auf den Fall gerichtlicher Bestätigung wegen Verschwendung unter Vormundschaft gestellt.

Vormund: Herr Jakob Leuthold, Ladenhändler im Wührenbach.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten gewarnt, unter der Androhung, daß, wenn derselbe gerichtlich als Verschwender erklärt wird, alle nach dieser Bekanntmachung mit ihm abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie wenn sie nach der definitiven gerichtlichen Berufung eingegangen wären.

Horgen, den 10. April 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Vollier.

11. Dem Kaspar Stapfer, Schuster, ab dem Bühl Horgen, ist die väterliche Vormundschaft über seinen Sohn Robert entzogen und zum Vormunde des letztern bestellt worden: Herr Johannes Baumann, Lehrer in Horgen.

Horgen, den 10. April 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Vollier.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

12. Laut Gemeindebeschluß vom 22. Hornung d. J. haben die dahier und auswärts wohnenden Gemeindebürger für 1872 eine Armensteuer von 1½ Franken auf das Tausend des Vermögens, die Haushaltung und den Mann zu entrichten.

Die dahier wohnenden Bürger und Niedergelassenen eine Kirchensteuer von 1 Fr. und eine Schulsteuer von ½ Fr. zu entrichten.

Der Einzugsrodel liegt den Betheiligten 10 Tage von heute an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen, um allfällige Reklamationen zu machen. Nachher wird von auswärts Wohnenden der betreffende Betrag per Post nachgenommen.

Dielsdorf, den 10. April 1873.

Der Bezüger:  
Joh. Bontobel, Gemeindammann.

### **13. K l o t e n.**

#### **Schulsteuerbezug.**

Der Verleger der 14. Schulhausbausteuer, betragend 1 Fr. per Steuersfaktor, ist angefertigt und liegt während 10 Tagen von heute an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Allfällige Einsprachen sind innert dieser Frist beim Bezirksrathe zu erheben. Der Bezug findet Samstag den 27. April 1873 statt.

Kloten, den 12. April 1873.

H. Wüst, Schulgutsverwalter.

14. **Z o l l i k o n.****Außerordentliche Gemeindeversammlung.**

Die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Versammlung auf Sonntag den 20. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, in die Kirche dahier eingeladen, zur Behandlung folgender Geschäfte:

- 1) Antrag des Gemeindrathes betreffend Betheiligung der Gemeinde an der rechtufrigen Eisenbahn durch Uebernahme des Restes der der Gemeinde Zollikon zugetheilten und durch Privatbetheiligung nicht vollständig gezeichneten Summe.
- 2) Wahl eines Friedensrichters.

Antrag und Stimmregister liegen vom 15. an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Zollikon, den 10. April 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
R. Bruppacher, Gemeindrathsschreiber.

15. **W y t i k o n.**

Zufolge Beschlusses der Gemeindeversammlung vom 26. Jenner abhin werden im laufenden Jahre folgende Steuern erhoben:

- |                                       |                           |
|---------------------------------------|---------------------------|
| 1) Für Deckung der Pfarrhausbauschuld | Fr. 1. 70 Rp. per Faktor. |
| 2) " die Schulkasse                   | " 1. 50 " " "             |
| 3) " die Gemeindgutskasse             | " —. 40 " " "             |
| 4) " das Straßenwesen                 | " 1. 80 " " "             |
| 5) " die Armengutskasse               | " 1. — " " "              |

Summa Fr. 6. 40 Rp. per Faktor.

Die Verleger sind angefertigt und vom Gemeindrath genehmigt und liegen 10 Tage von heute an Berechtigten in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Steuerbezug: Pfarrhausbausteuer Ende April. Schul- und Gemeindgutssteuer Ende August. Straßensteuer Ende Oktober. Armensteuer Ende Brachmonat.

Wytilikon, den 10. April 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Schreiber,  
Gottfried Lang.

16. **Z o l l i k e r b e r g.**

Die für die hiesige Schulgemeinde veranschlagte und von derselben dekretirte Steuer für das Jahr 1873 beträgt 3 Fr. per Faktor, welcher Betrag in zwei Terminen bezogen werden soll. Die betreffenden Verleger sind angefertigt und können während zehn Tagen von heute an auf der Kanzlei der Unterzeichneten eingesehen werden, in welcher Zeit allfällige Reklamationen anzubringen sind.

Der Bezug wird auf dem Steuerzettel angezeigt.

Zollikerberg, den 13. April 1873.

Die Vorsteherchaft.

17.

E n g e = L e i m b a c h.

S t a a t s s t e u e r = R e v i s i o n.

Gemäß Beschlusses des Kantonsrathes vom 30. Christmonat 1872 wird für das laufende Jahr eine Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer zu 3 vom Tausend des Katasters bezogen. Jeder Steuerpflichtige erhält ein Selbsttaxationsformular nebst Anleitung betreffend das bei der Selbsttaxation zu beobachtende Verfahren, mit der Anweisung, dasselbe mit seiner Selbsttaxation und Unterschrift versehen innert 8 Tagen vom Empfange an die Gemeindrathskanzlei zurückzusenden. Findet diese Rücksendung innert der anberaumten Frist nicht statt, so wird die Steuerkommission den Pflichtigen von sich aus taxiren.

Enge, den 12. April 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindrathsschreiber,

J. J. Nägeli.

18.

S t e u e r b e z u g.

Die hiesige Kirchgemeinde hat den Bezug einer Steuer zur Deckung der Armenausgaben beschlossen und es ist auf den 1. April ein Verleger dieser Steuer zu 1 Franken für jeden Steuerfaktor angefertigt worden.

Reklamationen gegen diesen Verleger können bis zum 25. dieß bei Unterzeichneter eingereicht werden; nach Verfluß dieser Frist wird der Bezug durch die Armenpflege angeordnet werden.

Auswärtswohnende Steuerpflichtige haben ihre Betreffnisse bis zum 28. dieß der Gemeindrathskanzlei franko einzusenden; dannzumal noch rückständige Beträge werden durch Nachnahme erhoben werden.

Fehraltorf, 10. April 1873.

• Die Gemeindrathskanzlei.

19.

R i e s b a c h.

S t a a t s s t e u e r r e v i s i o n.

Gemäß Beschlusses des Kantonsrathes vom 30. Christmonat 1872 wird für das Jahr 1873 eine Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer zu drei vom Tausend des Katasters bezogen (also wie bisanhin) und ist hiefür eine neue Taxation aller Pflichtigen anzuordnen.

Jeder Steuerpflichtige erhält zu diesem Behufe ein Selbsttaxationsformular nebst Anleitung, mit der Weisung, dasselbe mit seiner Selbsttaxation und Unterschrift versehen, bis spätestens Ende April zurückzusenden. Falls die Rücksendung nicht innerhalb der anberaumten Frist stattfindet, wird die Steuerkommission den Pflichtigen von sich aus taxiren.

Steuerpflichtige, die aus irgend einem Versehen das Taxationsformular nicht erhalten sollten, werden ersucht, ein solches auf der Gemeindrathskanzlei zu reklamiren.

Riesbach, den 12. April 1873.

Der Gemeindrath.

20.. **F l u n t e r n.****Außerordentliche Gemeindeversammlung.**

Die nach Art. 16—18 und 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger und Einwohner hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer außerordentlichen Versammlung auf

Sonntag den 20. April, Vormittags 10 Uhr,  
in's Schulhaus dahier zur Behandlung der Anträge der erweiterten  
Gemeindschulpflege betreffend Erbauung eines neuen Schulhauses  
geziemend eingeladen.

Die Akten und Pläne, sowie das Stimmregister können in der  
Zwischenzeit in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Fluntern, den 10. April 1873.

Im Auftrage des Schulgemeindevorstandes:

Der Schreiber,

Kuefer.

21. **R e g e n s d o r f.****Staatssteuer-Revision.**

Gemäß Beschlusses des Kantonsrathes vom 30. Christmonat 1872  
wird für das laufende Jahr eine Vermögens-, Einkommens- und  
Aktivbürgersteuer zu 3 vom Tausend des Katasters bezogen werden und  
gesetzesgemäß eine neue Taxation aller Pflichtigen angeordnet.

Jedem Steuerpflichtigen wird daher ein für die Selbsttaxation zu  
beobachtendes Verfahren zugestellt mit der Anweisung, dasselbe mit seiner  
Selbsttaxation und Unterschrift versehen innert 8 Tagen nach Empfang  
an die Gemeindevorstandskanzlei zurückzusenden. Findet die Rücksendung  
innert der anberaumten Zeit nicht statt, so wird die Steuerkommission  
den Pflichtigen von sich aus taxiren.

Regensdorf, den 18. April 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Gemeindevorstandsschreiber,

Rud. Frei.

22. Die Baukommission Affoltern b./S. eröffnet hiemit Konkurrenz  
über die erforderliche Schmied-, Schlosser- und Spenglerarbeit (Blick-  
ableiter) für die Lehrerwohnung. Bedingungen und Vorschriften sind  
bei dem Präsidenten der Baukommission, Hrn. a. Bezirksrichter Bader,  
einzusehen, an welchen auch verschlossene Eingaben bis zum 25. April  
einzusenden sind.

Affoltern b./S., den 14. April 1873.

Der Aktuar:

J. Bader.

23. Herr Heinrich Boshard in Rietwil will an seine Scheune  
einen Schopf anbauen nach Baugespann.

Einsprachen sind binnen 14 Tagen von heute an geltend zu machen.

Oberwinterthur, den 15. April 1873.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

24..

## Fluntern.

## Staatssteuer pro 1873.

Gemäß Beschlusses des Kantonsrathes vom 30. Christmonat 1872 ist für das laufende Jahr eine Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer zu Drei vom Tausend zu beziehen und nach dem Gesetz eine neue Taxation aller Pflichtigen anzuordnen. Jeder Steuerpflichtige erhält zu diesem Behuf ein Selbsttaxationsformular nebst Anleitung betreffend das bei der Selbsttaxation zu beobachtende Verfahren, mit der Anweisung, dasselbe, mit seiner Selbsttaxation und Unterschrift versehen, innert 8 Tagen nach dessen Empfang zurückzusenden. Falls die Rücksendung nicht innerhalb der anberaumten Frist stattfindet, wird die Steuerkommission den Pflichtigen von sich aus taxiren.

Steuerpflichtige, die aus irgend einem Versehen das Taxationsformular nicht erhalten sollten, werden ersucht, solches auf der Gemeindevorstandskanzlei zu reklamiren.

Fluntern, den 5. April 1873.

Der Gemeindevorstand.

25.

## Grundsteuer Wettswil.

Die von den hiesigen Grundbesitzern unterm 16. März 1873 dekretirte Steuer im Betrage von 300 Fr. erfordert auf den Grundbesitz im Banne Wettswil per Fuchart 30 Rp., und es ist hiefür der Steuerverleger angefertigt, welcher 10 Tage bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt ist, um allfällige Reklamationen dagegen bei der kompetenten Behörde zu erheben. Nach Ablauf dieser Frist wird der Bezug angeordnet.

Wettswil, den 12. April 1873.

Im Auftrage der Flurkommission:  
Joh. Gut, Aktuar.

26.

## Fahrhabe gant.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringen die Erben des sel. Jaf. Meier, Alhners, von Regensdorf nächsten Donnerstag den 17. April, von Morgens 8 Uhr an, auf öffentliche Steigerung und gleichen Tages, Abends 7 Uhr, findet im Hirschen dahier die erste Gütergant derselben statt, nämlich:

1 Kuh, 1 Kindli, 1 Stierli, 1 vollständ. Pflug, 1 Egge, versch. Weinsäpchen, Wein- und Sauchetansen, 1 Stoßständli, 1 Sauchesaß, 1 vollst. aufgerüstetes Bett, 2 zweithür. Kisten, verschiedene Manns- Kleider, verschiedenes Kupfergeschirr, nebst andern sämtlichen Haus- und Feldgeräthschaften.

Sämmtliche Fahrhabe ist in bestem Zustand und erwartet daher zahlreiche Käufererschaft

Regensdorf, den 12. April 1873.

Die Gantbeamtung.



27. In der Gemeinde Außersihl sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hrn. J. Baumann, Schmidt's sel. Erben.	Kemisenanbau an das Gebäude No. 154 an der Werdgasse.	15. April.	29. April.
Herr Mich. Geiger.	Abtrittanbau an das Wohnhaus No. 347 an der Schützengasse.	"	"
Hr. Christof Wyder.	Erweiterung und Er- höhung des Oekonomie- gebäudes No. 426 an der Badener Straße.	"	"

Außersihl, den 12. April 1873.

Die Baukommission.

#### 28. Versilberungsgant.

Freitag den 18. April, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Heinrich Schöch zum Freischütz in Außersihl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 Sattlerwerktische, 1 Kummestock, 1 Stuhl, 20 Stück Peitschen, 1 Kammedeckelkissen, verschiedenes Werkzeug, 1 Petroleumlampe, 5 Hundehalsbänder, 5 Pferdebiß, 2 Strangen, verschiedene Schnallen und Ringe, nußbaumene und tannene Kommoden, runde und edige Tische, Sopha, Polster-, Rohr- und Brettersessel, Stöck-, Wand- und Taschenuhren, Spiegel, Porträts, Teppiche, Vorhänge, zweithürige Kisten, Betten und Bettstätten, Kleiderkoffer, 1 Seidenwindmaschine, Herrenkleider, Chiffonnieren, Küchekästen, kupferne Gelten, Hasen und Pfanne, hölzerne Gelte und Ständer, verschiedene Küchenrätze, 1 Faß Tirolerwein, zirka 70 Maas, 1 Saum weißer 1872er Wein.

Sodann im Lagerhauskeller der Nordostbahn dahier 1 leeres Faß mit G.A. No. 4132 und 1 Fäßchen Heringe mit A.M. No. 2 bezeichnet.

Zu dieser Steigerung ladet ein  
Außersihl, den 12. April 1873.

Das Gemeindammannamt.

#### 29. Versilberungsgant.

Künftigen Donnerstag den 17. April, Nachmittags 3 Uhr, werden in Folge Versilberungsbegehren in der Wirthschaft von Hrn. Ehrensperger in Seebach gegen Baarzahlung verkauft:

1 grauer Tuchrock, 1 Weste, 1 grauer Filzhut und 6 Hemden.  
Seebach, den 12. April 1873.

Der Gemeindammann:  
H. Steffen.

30.

## G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 18. April 1873, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Ver-  
silberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

71 Pfund Trame an 2 Posten,

1 messingenes Ventil, 1 Schraubstock, verschiedene Kleider, 1 Zylinderuhr, mehrere Betten, Kommoden, Nachttische, Spiegel, 1 Regenmantel, 1 silberne Uhrenkette sammt Schlüssel, 1 silberne Anker- und 1 dito Zylinderuhr, 16 silberne Teller, 1 dito Schöpfer und 9 dito Theelöffel, 1 goldenes Armband, 1 dito Damenuhr, 1 dito Schnalle, 1 dito Kette mit Medaillon und Schlüssel, mehrere Koffer, zirka 30,000 Stück verschiedene Zigarren, Schnupfer und Rauchtabak, 3 Glaskästen, zirka 290 Stab verschied. Seidenstoffe, 1 Fauteuil, 2 zweithürige und 2 einthürige Kisten, verschiedene Tische und Sessel, 1 Toilette, 1 Glätteisen, verschiedene Tableaux, Glas-, Küche- und Kellergeschirr, Weinsäffer, verschiedene Ringe, zirka 18 Saum verschiedene Weine, 15 Saum Most, 1 Stoduhr, 1 Schreibpult, 1 Sopha, 2 eiserne Zylinderöfen, 1 Kopirpresse, 1 Kinderwagen, 25 Pfund Wollengarn u. A. m.

Ferner:

Ein Hauptkassaschein der Ersparniskassa Andelfingen für Fr. 857. 25 Rp. Rest zu Gunsten der Frau Karolina Höfer geschiedene Dertli von Dssingen, und

ein angebliches Guthaben des Dachdeckers Salomon Gyr an die Tit. Kirchengutsverwaltung Dietlikon im Betrage von Fr. 300.

Sodann aus dem Auffalle über den Nachlaß des Uhrmachers Gottfried Lips:

1 Kanapee, 2 nußbaumene Kommoden, 1 dito Sekretär, 1 Lehnstuhl, verschiedene Sessel, Spiegel und Tableaux, 1 Stoduhr, 2 Konsoletische mit Marmorplatten, 2 Arbeitstischli, 2 Lampen, 1 Barometer, 1 gepolsterte Bank, 1 Chiffonniere, 3 Nachttische, verschiedene Ringe, 2 Glätteisen, verschiedenes Küchgeschirr, 1 zweithüriger Kasten, 1 Kinderwagen, 1 Kinderschlitten u. A. m.

Zürich, den 14. April 1873.

Der Stadtkammann:

F ä s i.

31..

## G a n t a n z e i g e.

Die Erben des sel. verstorbenen Herrn Johannes Frei, Müller in Schlieren, bringen am künftigen Donnerstag den 17. April, von 7 Uhr Abends an, im Gasthof zur „Lilie“ ihre sämtlichen Liegen-  
schaften auf öffentliche Steigerung, um sie an die Meistbieter zu ver-  
kaufen, nämlich:

1) Ein Mühlegebäude mit Wohnhaus und Bäckerei, enthaltend zwei französische Mahlgänge nebst dazu gehörenden Einrich-  
tungen.

- 2) Ein Mühlegebäude mit einem Mahlgange und einer Melle.
- 3) Eine Scheune mit einem gewölbten Keller, doppelter Stallung und Remise.
- 4) Ein Wasch- und Brennhaus mit angebauten Schweinställen.  
Obige Gebäulichkeiten sind für 26,700 Fr. asselurirt.
- 5) Birka 1½ Zucht Kraut- und Baumgarten.
- 6) " 20 " Wiesland mit ertragsfähigen Obstbäumen  
bepflanzt.
- 7) " 9 " Ackerland.
- 8) " 1¾ " Reben.
- 9) " 7½ " Waldung.
- 10) Eine ganze Dorfgerechtigkeit (Waldung).

Diese Liegenschaften befinden sich im besten Zustande und größtentheils in unmittelbarer Nähe der Gebäude. Zudem erleichtern zwei nicht weit entfernte Eisenbahnstationen den Verkehr. Kaufliebhaber ladet ein

Schlieren, den 10. April 1873.

Die Gantbeamtung.

32.

V e r b o t.

Auf das Gesuch des Herrn Heinrich Blattmann auf dem Voller Wädensweil wird anmit das Betreten und Gehen über dessen zwischen der Eisenbahn und Reitholzstraße gelegene Wiese für Jedermann bei einer Buße von Fr. 8, je zur Hälfte dem Armengute und dem Verzeiger zufallend, verboten.

Wädensweil, den 9. April 1873.

Im Auftrage  
des Präsidenten des Bezirksgerichtes Sorgen:  
Der Gemeindammann,  
H a u s e r.

33.

V e r b o t.

Auf das Gesuch des Herrn Rudolf Wülmli in Adlisweil wird das Gehen und Fahren durch den Weg von der alten Landstraße über seinen Hofraum zum Hause, für Jedermann, ausgenommen den Herrn Jakob Zucker, bei einer Buße von 8 Fr., je zur Hälfte dem Schulgute und dem Verzeiger zufallend, verboten.

Wer sich durch dieses Wegverbot in einem erworbenen Recht verletzt finden sollte, hat seine Ansprüche binnen 3 Wochen von der Publication an beim Friedensrichteramte anzumelden, ansonst er gleich Unberechtigten Buße zu bezahlen hätte.

Adlisweil, den 10. April 1872.

Im Auftrage  
des Präsidenten des Bezirksgerichtes Sorgen:  
Der Gemeindammann,  
J. M a u r e r.

# Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

## Bermischte Bekanntmachungen.

34. Der Beginn des nächsten auf den 5. Mai d. J. angesetzten Schwurgerichtes in Pfäffikon ist auf Montag den 12. Mai verschoben und finden daher die durch §§ 174 und 179 der Strafprozeßordnung vorgeschriebenen Ausloosungen der Geschwornen

Montag den 21. April, Vormittags 9 Uhr,

Dienstag den 6. Mai, Vormittags 9 Uhr,

in öffentlicher Sitzung der Kriminalabtheilung des Obergerichtes statt.

Zürich, den 12. April 1873.

Im Auftrage  
des präsidirenden Richters der Kriminal-Abtheilung:

Der zweite Obergerichtsschreiber,

M. Rüscheler.

35.. Rudolf Brunner, gewesener Senn, von Kloten, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefördert, binnen drei Wochen, von heute an, hierorts entweder sich darüber auszuweisen, daß er die Herren Karl Graf und Gemeindrath Rudolf Leimbacher in Oberweil bei Mürensdorf für ihre Forderungen von 339 Fr. 50 Rp. und 935 Fr. 93 Rp. nebst Zinsen und Kosten befriedigt habe, oder allfällige Einreden geltend zu machen, unter der Androhung, daß sonst Konkurs gegen ihn eröffnet würde.

Bülach, den 5. April 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:

H. Schurter.

36.. Heinrich Weiß, Senn von Weißlingen, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefördert, binnen 14 Tagen von heute an, entweder den Herrn Fürsprech Zimmermann in Uster, Namens der Hüttenbesitzer in Weißlingen, für deren Forderung von za. 10,000 Fr. zu befriedigen, oder allfällige ihm zu Gebote stehende Einreden hierorts geltend zu machen, ansonsten nach Vertröstung der Kosten Konkurs über ihn eröffnet würde.

Pfäffikon, den 11. April 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:

J. Strehler.

37. Es wird anmit bekannt gemacht, daß der Nachlaß der Wittwe Regula Fried geb. Gubler in Adlisweil von deren Erben auf Grundlage des erhobenen öffentlichen Inventars angetreten wurde.

Sorgen, den 7. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

B. Hauser.



38. Spengler Regner von Augsburg, der sich Anfangs dieses Jahres unter dem Namen Rudolf Zineberg im Gasthof zum Limmathof dahier aufgehalten und dann unbekannt wohin entfernt hat, wird aufgefodert; innert einer Frist von 10 Tagen von heute an hierorts entweder sich darüber auszuweisen, daß er den Gebhard Wachter, Schneidermeister in Augsburg, für dessen Forderung von 126 Fr. 30 Rp. für gelieferte Kleider befriedigt habe, oder allfällige Einreden gegen diese Forderung geltend zu machen, ansonst angenommen würde, er sei damit einverstanden, daß der von ihm hier zurückgelassene Betrag von 128 Fr. nach Abzug der Kosten zur Befriedigung des Gebhard Wachter verwendet werde.

Zürich, den 15. April 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. W. H. f.

39. Die politische Gemeinde Fehraltorf verlangt die notarialische Zufertigung nachfolgender, schon längere Zeit in ihrem Besitze befindlichen Grundstücke, über welche die Notariatsprotokolle keine Auskunft geben:

- 1) Zirkel 40 Zucharten Ader und Waldung im Brand; stoßt 1) an Herrn Kantonsrath Bachofners Acker und Wiesland; 2) an den Flurweg; 3) an Frh. Bachofners, Wegknechts Brandwaidli; 4) an J. Huber, Zuderbäckers, Friedolin Zehlis, Heinrich und Jakob Bachofners Waldung im Brandrain; 5) an Schuster Mugglers, Weinschenk Morfs und H. Müller von Messikon sogen. Saumertwiesen; 6) an Wagner Winklers und J. J. Winklers von Messikon Brandäder;
- 2) Zirkel 6 Zucharten Ader und Wiesen im Schrennenbrunnen; stoßt: 1) an die vormalige Mänuergasse; 2) an die Landstraße nach Mänu; 3) an Metzger Ruegg, J. Stutzen, Gebrüder Bachofners und Heinrich Bachofners Acker im Eingang; 4) an J. Kellers zur Untermühle und Jakob Zuders sogen. Walchewiesen; 5) an Gemeinbrath Briners Wiesen im Bagenziel; 6) an Armenpfleger Stutzens Ader; 7) an den Flurweg;
- 3) Zirkel 2 Zucharten Ader im Spitzader; stoßt: 1) an Obermüller Pfisters Ader; 2) an Senn Wettsteinen Ader; 3) und 4) an die Flurwege;
- 4) Zirkel 2 Zucharten Riedt in Unterrüti; stoßt 1) an Heinrich Biedermanns, J. Bachofners, J. Kellers sogen. Spitzwiesen; 2) an Jakob Kellers Riedt; 3) und 4) an die Gutenschweiler Riedter;
- 5) Zirkel 3 Zucharten Riedt im Seewadel; stoßt 1) an Friedensrichter Ehrhams von Würenlos und Waibel Bachmanns von Fehraltorf Wiesen; 2) an die Wermatsweiler Straße; 3) an Hürlimanns von Wermatsweil Wiesen; 4) an Jakob Zuders und Gebrüder Halters Waldung;



- 6) Zirkel 1 Zuchart Acker im Thiergarten; stoßt 1) an R. Dietrichs Erben Wiese; 2) an Gebrüder Bachofners Wiese; 3) und 4) an die Flurwege;
- 7) Zirkel 1 Zuchart Waldung im Breitenberg; stoßt 1) an das der Gemeinde Fehraltorf zustehende Holz; 2) an Salomon Morfen und Gebrüder Briner Hölzer; 3) an Heinrich Ruegggen Holz;
- 8) Zirkel 1 Zuchart Acker im Einsängli; stoßt 1) an die Luppen; 2) an Marx Flachsmanns Hofraum; 3) und 4) an Hechtwirth Flachsmanns Wiesen;
- 9) Zirkel 1½ Zuchart Acker und Waideland im Ehretbühl; stoßt 1) an Keller zur untern Mühle Acker; 2) 3) und 4) an Kantonsrath Bachofners Acker;
- 10) Zirkel ½ Zuchart der Exerzierplatz im Heigert; stoßt 1) an verschiedene Heigertäcker; 2) an den der Gemeinde zustehenden Heigertain (Turnplatz); 3) und 4) an die Heigert Baumgärten;
- 11) Zirkel ½ Zuchart Waldung in der Reitenbachgasse; stoßt 1) an die Humlikersstraße; 2) an J. Wettsteinen Erben Hölzer; 3) an C. Bachmann, Sattlers Holz; 4) an den Flurweg.

Es wird nun allfälligen dritten Ansprechern dieser Grundstücke eine Frist von vier Wochen, von heute an angesetzt, um ihre Ansprüche auf dieselben auf hiesiger Gerichtskanzlei geltend zu machen, unter der Androhung, daß Stillschweigen während der anberaumten Frist als Verzicht auf solche Ansprüche ausgelegt würde.

Pfäffikon, den 15. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Haußer.

40. Der Nachlaß der am 15. Hornung verstorbenen Wittwe Barb. Isler geb. Pier im Sennhaus-Wädensweil, ist von den Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Kinder der Verstorbenen ausgeschlagen worden.

Die fast werthlose Fahrhabe wird nach dem Antrage des Waisenamtes Wädensweil den Erben schuldenfrei überlassen werden, sofern nicht binnen 8 Tagen von der Publikation angerechnet unter gleichzeitiger Vertröstung der Konkurskosten von 40 Fr. hierorts das Vergehren um Konkursöffnung über besagten Nachlaß gestellt werden sollte.

Gorgen, den 7. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes,  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Haußer.

41. Es wird anmit zur öffentlichen Kunde gebracht, daß der Nachlaß der am 8. Wintermonat v. J. in Pfäffikon verstorbenen Frau Katharina Wild geb. Holder von Gofau von dem Sohne Heinrich Heuser in Hittnau ausgeschlagen, von den sämtlichen übrigen Erben aber angetreten worden ist.

Pfäffikon, den 25. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Hauser.

42. Den Eigenthümern von Liegenschaften im Banne der Gemeinde Ottenbach wird hiemit angezeigt, daß die zum Zwecke der Vereinigung des Grundprotokolls angefertigten Hofbeschreibungen binnen einer mit dem 30. April zu Ende gehenden Frist in der Notariatskanzlei Rnonau in Affoltern zur Einsicht offen liegen, und daß innerhalb benannter Frist allfällige Ausstellungen gegen deren Richtigkeit der Notariatskanzlei schriftlich eingegeben werden müssen, unter Androhung von Ordnungsbußen im Falle späterer Einreichung, falls die Verspätung nicht genügend gerechtfertigt werden könnte.

Affoltern, den 12. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Gofweiler.

#### 43. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des alt Gemeindammann Heinrich Dehninger in Elgg werden Dienstags den 22. d. M. auf öffentliche Gant gebracht:

A. Von Nachmittags 1 Uhr an im Hause des Kridaren:

Dessen sämtliche Fahrhabe, eine Partic Lederriemen und einige Ballen Packpapier.

B. Von Abends 8 Uhr an im Gasthof zur Meise dahier:

1) Die Liegenschaften, bestehend in:

$\frac{5}{19}$  an einem Wohnhaus mit Scheune, affekurirt für 4000 Fr.,

2 Bierling Neben,

6  $\frac{1}{2}$  " Wiesen.

2) Die ausstehenden Buchguthaben und zwar:

a. Laut Hauptbuch zirka 16,000 Fr.,

b. " dem Kontobuch über thierärztliche Verrichtungen, zirka 500 Fr.

Die diesfälligen Gantrödel mit den Gantbedingungen liegen in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen.

Elgg, den 12. April 1873.

Notariat Elgg:  
J. Rud. Stahel, Landtschreiber.

## 44.. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse der Wittwe Susanna A m b e r g, geb. Meier, in Brämhof-Bachß werden am 22. April 1873 öffentlich versteigert:

1. Die beweglichen Aktiven, welche bestehen in dem Hausrath, 1 zweispänniger Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Strohschneidstuhl, etwas Heu und Stroh, 3 Weinfässern, — von Mittags punkt 1 Uhr an im Brämhof;
2. Die Liegenschaften, bestehend in Gebäulichkeiten Affek.-No. 85 und 125, mit zirka 3 Vierling Kraut- und Baumgarten, zirka 18 Vierling Ackerland, zirka 27 Vierling Wiesland, zirka 1½ Vierling Neben und zirka 10 Vierling Waldung, — von Abends punkt 7 Uhr an im „Sternen“ in Bachß.

Kaufliebhaber werden ferner darauf aufmerksam gemacht, daß

- a. die beweglichen Aktiven sofort, jedoch nur gegen Baarzahlung, ausgefolgt werden,
- b. mit den Steigerungen genau zu den angesetzten Stunden begonnen wird und auch betreffend die Liegenschaften wahrscheinlich sofort Zusage erfolgt,
- c. der Gantrodel mit Gantbedingungen in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht bereit liegt und
- d. Herr Gemeindevorsteher Schütz in Bachß für Besichtigung der Liegenschaften an die Hand geht.

Dielsdorf, den 9. April 1873.

Notariatskanzlei Regensburg:  
E. Rudolf, Landschreiber.

## 45. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über Heinrich Hauser, Sohn, Eberhard von Stadel, werden dessen Liegenschaften Dienstag den 22. d. M., Abends 7 Uhr, in der „Rose“ in Stadel auf öffentliche Steigerung gebracht. Diese Liegenschaften bestehen in

einem für 5000 Fr. asscurirten Wohnhaus mit Scheune, Stall und Schopf;

zirka 1 Vierling Neben im Sandgraben;

zirka 4½ Vierling Wiesen an 2 Stücken;

zirka 3 Bucharten Acker an 3 Stücken.

Niederglatt, den 15. April 1873.

Notariatskanzlei Neuamt:  
Alex. Schmid, Landschreiber.

## 46. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über Rudolf Hartmann, Pulvermüller von Egglisau, wird Dienstag den 22. April 1873, Abends 8 Uhr, im Gasthose zur Krone dahier das Wohnhaus des Aridaren beim ehemaligen Thörl in Egglisau öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Egglisau, den 15. April 1873.

Notariatskanzlei Egglisau:  
Joh. Manz, Landschreiber.

47. **G a n t a n z e i g e.**

In Konkursfachen betreffend den Nachlaß des verstorbenen Heinrich Dehninger, Gemeindammann von Elgg, werden Dienstag den 22. d. M., Abends 5 Uhr, im Wirthshause zur Sonne in Weißlingen öffentlich versteigert:

Die ideellen  $\frac{4}{5}$  an zirka 2 Mannwerk Wiesen in der Gemeindegemeinde wiese zu Weißlingen gelegen.

Illnau, den 12. April 1873.

Notariatskanzlei Kyburg:  
E. Ronauer, Landschreiber.

48. **G a n t a n z e i g e.**

Mittwoch den 23. April 1873 werden im Konkurse über Jakob Angst, Junkern in Rafz, die Aktiven öffentlich versteigert und zwar:

- a. Die Liegenschaften, bestehend in einem Wohnhaus, 2 Stücken Reben, 4 Stücken Wiesen, 10 Stücken Ackerland und einem Bierling Holzboden, von Nachmittags 2 Uhr an, im Gasthause zum Kreuz;
- b. Die Fahrhaben nach Beendigung der Liegenschaftengant im Wohnhause des Kreditoren.

Zu diesen Steigerungen ladet ein  
Eglisau, den 12. April 1873.

Notariatskanzlei Eglisau:  
Joh. Manz, Landschreiber.

49.. Den Gläubigern des verstorbenen Rudolf Vopp, Bettis, von Otelfingen, über dessen Nachlaß der Konkurs eröffnet ist, wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß die Liegenschaften des Vopp bei seinen Lebzeiten von den Waisenbehörden auf öffentlicher Gant verkauft worden sind, allein die notarialische Fertigung dieser Gantverkäufe bis jetzt noch nicht stattgefunden hat, diese Fertigung nunmehr auf Grundlage des Gantrodels gewünscht wird und allfällige Einwendungen gegen dieselbe von Seite der Vopp'schen Gläubiger bei der unterzeichneten Kanzlei bis und mit dem 22. d. M. schriftlich abzugeben sind, unter der Androhung der Annahme von Verzicht auf Einreden im Falle Stillschweigens.

Dielsdorf, den 9. April 1873.

Notariatskanzlei Regensberg:  
E. Rudolf, Landschreiber.

50. Im Konkurse über Salomon Angst, Bogtsheiriz, Jakobensel. Sohn in Wyl, ist für die laufenden Kreditoren nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Eglisau, den 14. April 1873.

Notariatskanzlei Eglisau:  
Joh. Manz, Landschreiber.

51.. Den Kreditoren im Konkurse über den Nachlaß des sel. Joh. Ebersperger, Jakobs Sohn, von Ellikon an der Thur wird hiemit davon Kenntniß gegeben, daß Jakob Ebersperger, Heinrichs sel. Sohn in Ellikon unter Einlegung eines dießfälligen Vertrages vom 2. Hornung 1872 verlangt, es sollen auf die in dem 8000 Fr. haltenden Schuldbriefe dat. 29. April 1859 zu Gunsten der Domänenverwaltung des Kantons Zürich verpfändeten Grundstücke des Johannes Ebersperger Fr. 2500 an obigen Schuldbrief verwiesen werden. Den Kreditoren im Ebersperger'schen Konkurse wird nun eine am 21. d. M. endigende Frist zu Einwendungen gegen das Begehren des Jakob Ebersperger angesetzt; nach unbenützigtem Ablaufe der Frist würde dem Begehren entsprochen.

Winterthur, den 9. April 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:  
Karl Brunner, Landschreiber.

52.. G a n t

im Konkurse des Robert Peter zu Hauptikon Mittwoch den 16. dieß, Nachmittags 1 Uhr, im Löwen dahier über ein Guthaben von zirka 3000 Fr., fällig mit dem Tode des Vaters des Konkursiten.

Affoltern, den 6. April 1873.

Notariatskanzlei Knonan:  
Eigenheer, Landschreiber.

53. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Johannes Suter, Jakob, a. Präsidenten sel. Sohn in Aesch, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren vom Bezirksgerichte Zürich laut Beschluß vom 26. März d. J. bis zum 26. März 1874 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Wiedikon, den 10. April 1873.

Notariat Wiedikon u. d. E.:  
Sch. Hürlimann, Landschreiber.

54. Konkurseserledigung.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des sel. Alphons Heim-Eßlinger von Lausenburg, Kts. Aargau, Kaufmann, wohnhaft gewesen in Hottingen, ist erledigt; es sind die nicht speziell versicherten Gläubiger gänzlich zu Verlust gekommen.

Zürich, den 8. April 1873.

Notariatskanzlei IV Wachten:  
E. Hausheer, Landschreiber.

55. Konkurs-Beendigung.

Das Konkursverfahren über Anton Steiner, Uhrenmacher, wohnhaft in Winterthur, ist durchgeführt und Kridar durch Beschluß vom 21. März 1873 fallit erklärt und bis zum 21. März 1876 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Winterthur, den 7. April 1873.

Notariat der Stadt Winterthur:  
Friedr. Gysler, Notar.



## 56. Konkurs-Erledigung.

Eduard Sennhauser, Schuster von und wohnhaft im Unterdorf-Herrliberg, ist nach durchgeführtem Konkurse durch Beschluß des Bezirksgerichtes Meilen vom 19. vor. Mts. bis zum 19. März 1874 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Meilen, den 7. April 1873.

Notariatskanzlei Meilen:  
Alb. Schreiber, Landschreiber.

## 57. Konkurs-Erledigung.

Johannes Bühler, Wagner von Bonndorf, Königreich Württemberg, wohnhaft gewesen in der Rohren-Meilen, ist nach durchgeführtem Konkurse durch Beschluß des Bezirksgerichtes Meilen vom 19. vor. Mts. bis zum 19. März 1878 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Meilen, den 7. April 1873.

Notariatskanzlei Meilen:  
Alb. Schreiber, Landschreiber.

## 58. Falliterklärung

mit Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Der unterm 4. Weinmonat 1871 eröffnete Konkurs über Konrad Grubler, alt Gemeindammann von und gewesener Wirth zum Apfelbaum in Veltheim, ist durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 4. dieß als durchgeföhrt, der Kreditar fällt erklärt und bis am 4. April 1876 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Winterthur, den 15. April 1873.

Notariatskanzlei Wülflingen:  
J. Knüsli, Landschreiber.

**Konkurspublikationen.**

59. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Ferdinand Brunner, gewesener Polizeisoldat, von Bassersdorf, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Bülach vom 4. April 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Kloten 4. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 19. bis 29. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven den 21. Mai 1873; Konkursverhandlung den 14. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, in Bülach.

2. Jakob Reutimann, Sohn, in Flösch, von und in Unterstammheim, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Andelfingen vom 8. April 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Stammheim in Oberstammheim 17. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 31. Mai bis zum 10. Brachmonat 1873; Versteigerung der Aktiven den 3. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung den 25. Brachmonat, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause Andelfingen.

3.. Jakob Groß von Bonstetten, Koch, wohnhaft in Oberstraf, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 13. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei IV Wachten (in Zürich) 19. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 5. bis 14. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven 5. Mai 1873; Konkursverhandlung 4. Brachmonat 1873, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4.. Frau Katharina geb. Grendelmeier, Ehefrau des Jakob Rohrer, a. Bahnwärter in Dietikon, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 14. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. E. (in Zürich) 19. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 5. bis 14. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven den 5. Mai 1873; Konkursverhandlung 4. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

5.. Die Geschwister Joh. Jakob, M. Karolina, Albert, Johannes, M. Magdalena und Eduard Rohrer, Jakoben, alt Bahnwärters Kinder in Dietikon; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 14. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. E. (in Zürich) 19. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 5. bis 14. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven den 5. Mai 1873; Konkursverhandlung den 4. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

6.. Gottlieb Fischer, Küfer von Meisterschwanden, St. Margau, sesshaft im Erb in Rüsnacht, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen vom 15. März 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Rüsnacht 21. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—15. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven 12. Mai 1873; Konkursverhandlung 3. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Meilen.

7.. David Schwarz, Heinrichen sel. Sohn, genannt Sekretärs, von und in Seuzach, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 17. März 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen in Winterthur 17. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 2.—12. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven 6. Mai 1873; Konkursverhandlung 7. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Stadthause in Winterthur.

8.. Heinrich Wintsch, Jakoben Sohn, von Billikon-Münau, sesshaft in Hettlingen, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 19. März 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen in Winterthur den 23. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 8.—18. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven 13. Mai 1873; Konkursverhandlung den 14. Brachmonat 1873 auf dem Stadthause Winterthur.

9.. Heinrich Bänninger, Spengler, in Embrach, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 24. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Kloten 24. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 9.—19. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven 12. Mai 1873; Konkursverhandlung 7. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, in Bülach.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

60. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1.. Herr Emil Seun von Basel, gewesener Gastwirth zum Hecht in Zürich, auf Ansuchen der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 15. März 1873. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in der Notariatskanzlei der Stadt Zürich 28. April 1873.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 1/2 Fr., 1/2 Jahr 2 Fr.  
1/4 Jahr 1 1/2 Fr., 1/8 Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 31.

Freitag, den 18. April

1873.

Der Regierungsrath,  
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,  
beschließt:

I. Den Statuten der Sennereigesellschaft Herschmetteln vom 8. Jenner 1873 wird im Sinne des § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches in der Meinung die Genehmigung ertheilt, daß, wenn Beschwerden über Beeinträchtigung des Milchverkaufes an solche, die kein Vieh besitzen, erhoben und begründet erfunden würden, dieselbe zurückgezogen würde.

II. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt und mit den Originalunterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere der Gesellschaft zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämmtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst einem Auszuge der letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 15. Hornung 1873.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

## Auszug aus den Statuten der Sennereigesellschaft Herschmetteln.

### I. Zweck der Gesellschaft.

§ 1. Zum Zwecke vortheilhafter Betreibung einer Sennerei in Herschmetteln hat sich eine Gesellschaft aus hiesigen Landwirthen gebildet.



§ 2. Dieselbe erstellt die hiezu nöthigen Gebäulichkeiten und schafft das erforderliche Mobiliar an.

## II. Versorgung und Abzahlung des Kapitals.

§ 3. Das zur Erstellung der Sennhütte, sowie zur Anschaffung des Mobiliars nothwendige Kapital soll durch ein Anlehen beschafft werden.

§ 4. Die Abzahlung geschieht durch jährliche Einzahlung von 10 Fr. per Aktie und den jährlichen Hüttenzins, soweit er nicht zur Deckung der laufenden Ausgaben verwendet werden muß.

## III. Aktienkapital, Rechte und Pflichten der Aktionäre.

§ 5. Das Aktienkapital wird auf 5000 Fr. festgesetzt, nämlich 50 Aktien à 100 Fr.

§ 6. Die Einzahlungen sollen je mit dem 1. Hornung eines Jahres erfolgen; die erste den 1. Hornung 1873. Einzahlungen, welche nicht am Verfallstag geleistet werden, haben den gesetzlichen Verzugszins zu entrichten.

§ 7. Aktien dürfen nur an Viehbesitzer zu Herschmetteln und dessen nächster Umgebung verkauft werden. Jede Handänderung muß dem Vorstand angezeigt werden; bis dieses geschehen, haftet der bisherige Aktionär.

§ 8. Ein Aktionär darf seine entbehrliche Milch weder in eine andere Sennhütte noch an einen Milchhändler verkaufen.

§ 9. Die Aktien treten in Zinsgenuß, wenn die entlehnten Kapitalien bezahlt sind.

§ 10. In den Versammlungen der Gesellschaft sichert der Besitz von 1 oder 2 Aktien dem Inhaber 1 Stimme, von 3—5 Aktien 2 Stimmen, von 6 Aktien und darüber 3 Stimmen.

---

Der Regierungsrath,  
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,  
beschließt:

I. Den Statuten der Sennereigesellschaft Gündisau vom 21. Jenner 1873 wird im Sinne des § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches in der Meinung die Genehmigung ertheilt, daß, wenn Beschwerden über



Beeinträchtigung des Milchverkaufes an solche, die kein Vieh besitzen, erhoben und begründet erfunden würden, dieselbe zurückgezogen würde.

II. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt und mit den Original-Unterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere der Gesellschaft zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst einem Auszuge der letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 8. März 1873.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,

Keller.

## Auszug aus den Statuten der Sennereigesellschaft Gündisau.

### I. Name und Zweck der Gesellschaft.

§ 1. Zum Zweck einer vortheilhaften Sennerei bildet sich in Gündisau eine Gesellschaft unter dem Namen „Sennereigesellschaft Gündisau.“

§ 2. Die Gesellschaft erstellt die hiezu nöthigen Gebäulichkeiten und das Mobiliar.

### II. Gesellschaftskapital.

§ 3. Die erforderlichen Geldmittel sind zu beschaffen:

a. Durch ein Anlehen auf Obligationen.

b. Durch Beiträge der Mitglieder (Aktienzeichnung). Der Betrag derselben richtet sich unmittelbar nach der Größe der Baukosten und sie sind in zwanzig halbjährigen, gleichmäßigen, auf die Aktien zu vertheilenden Ratazahlungen zurückzuzahlen und zwar durch Abzug an Milchgeld, oder wenn solches nicht hinreicht, durch Baarzahlung. Jede Einzahlung soll dem Inhaber eines Aktienscheines auf demselben abgeschrieben werden.

§ 4. Nur Inhaber von Aktien können Mitglieder der Gesellschaft sein. Letztere gestattet aber auch Nichtmitgliedern, Milch in die Sennerei abzugeben.

§ 5. Die Aktien sind verkäuflich und es übernimmt der Käufer die in den Statuten vorgeschriebenen Verpflichtungen, Lasten und Rechte. Es haftet jedoch der Zeichner derselben für die Einzahlung des Betrages.

§ 6. Sämmtliche Besitzer von Aktien sind in einem Protokoll genau zu verzeichnen und es soll daher jeder Verkauf von solchen dem Aktuar der Gesellschaft schriftlich angezeigt werden. Im Unterlassungsfall würde eine Buße von 1—3 Fr. eintreten.

§ 7. In den Versammlungen der Aktionäre entscheidet die Mehrheit der Stimmen. Der Inhaber einer Aktie hat 1 Stimme; der Besitz von 2 Aktien sichert 2 Stimmen; 3 und 4 Aktien berechnen zu 3 Stimmen, und 5 Aktien zu 4 Stimmen; kein Aktionär ist berechtigt, mehr als 4 Stimmen abzugeben.

### Kreis schreiben an die Gemeindräthe betreffend

#### das Sammeln von Maitäfern.

Unter Verweisung auf das Konkordat für gemeinsame Maßregeln zur Vertilgung der Maitäfer und Engerlinge, auf die früher erlassenen Anleitungen und Verordnungen, sowie namentlich auf die Kreis schreiben der letzten Jahre, werden die Gemeindräthe des Kantons eingeladen, auf das Erscheinen des Insektes ein wachsames Auge zu haben; sofort, wenn dasselbe erscheint, die nöthigen Anordnungen zu möglichst rascher Sammlung zu treffen und soweit es Grenzgemeinden betrifft, gemäß § 5 des Konkordates den zunächst liegenden Gemeinden des Nachbar kantons davon Kenntniß zu geben, dagegen aber auch, insofern die Grenzgemeinden der im Konkordate stehenden Nachbarkantone beim Auftreten des Insektes ihre Pflichten versäumen würden, dieß sofort der Direktion des Innern zur Mahnung an die kompetente kantonale Behörde des betreffenden Nachbarkantons anzuzeigen.

Dem Konkordate sind außer Zürich beigetreten: die Kantone Luzern, Schwyz, Zug, St. Gallen, Graubünden und Aargau.

Zürich, den 12. April 1873.

Für die Direktion des Innern:  
Der Sekretär,  
Steiner.

# Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 1. Gymnasium in Zürich.

Da wegen der großen Schülerzahl auch im nächsten Schuljahr der Saal als Schulzimmer benutzt werden muß, so ist es nicht möglich, den neuen Kurs mit einem für die ganze Anstalt gemeinsamen Akt zu eröffnen. Wir können daher die Schüler auf Montag den 21. April nur in einzelnen Abtheilungen einberufen, um ihnen die Beschlüsse der Promotionsbehörde und was damit zusammenhängt mitzutheilen und die übrigen nöthigen Anweisungen zu geben.

Zu diesem Zwecke haben sich am genannten Tage sämtliche Schüler in ihren Klassenzimmern einzufinden, und zwar:

1) die Schüler des obern Gymnasiums und diejenigen der bisherigen IV. Klasse des untern Gymnasiums, sowie die in's obere Gymnasium neu aufgenommenen Schüler um 2 Uhr;

2) die Schüler der bisherigen I., II. und III. Klasse des untern Gymnasiums um 3 Uhr;

3) alle in das untere Gymnasium neu aufgenommenen Schüler um 4 Uhr.

Die Angehörigen der Schüler, sowie alle Freunde unserer Anstalt sind zur Theilnahme eingeladen.

Zürich, den 17. April 1873.

Dr. J. Frei, Rektor des Gymnasiums.

### 2. Militärpflichtersatz-Bezug im IV. Militärbezirk.

Der Bezug des Militärpflichtersatzes für das Jahr 1872 beginnt mit dem 24. April d. J.

Ersatzpflichtig sind alle im dienstpflichtigen Alter sich befindende (von 1828 bis und mit 1852 geboren), welche vom Militärdienste befreit sind oder aus irgend einem Grunde den Dienst pro 1872 nicht geleistet haben.

Niedergelassene haben am Niederlassungs- und Aufenthalt am Heimatsorte zu bezahlen. Diejenigen, welche keine Steuerzettel erhalten, haben sich beim betreffenden Sektionschef dafür zu melden.

Die angesetzten Beträge sind bis zum 8. Mai an die Sektionschefs zu entrichten. Nach Ablauf dieser Frist haben die Säumigen 30 Rp. Bezugsgebühr zu bezahlen.

Für Diejenigen, welche nach Verfluß eines Monates, vom 24. April an, nicht bezahlen, erfolgt der Rechtstrieb; bleibt derselbe erfolglos, so muß der Betrag nebst Kosten durch Arbeit abverdient werden.

Wald, den 17. April 1873.

Der Bezirkskommandant:  
Reimann.

3.

## VII. Militärbezirk.

## Militärpflichtersatzbezug pro 1872.

Alle in den Jahren 1828—1852 Geborenen, welche im Jahr 1872 aus irgend einem Grunde keinen Militärdienst geleistet haben, sind ersatzpflichtig und haben ihre Beiträge (laut erhaltenem Steuerzettel) vom 25. April bis 9. Mai an den Sektionschef ihres Wohnortes zu bezahlen. Vom 9. Mai an haben Säumige eine Bezugsgebühr von 30 Rp. zu entrichten und am 10. Brachmonat wird für allfällige Restanzen Rechtstrieb angehoben; bleibt auch dieser ohne Erfolg, so ist der betreffende Betrag in den Militäranstalten durch Arbeit abzuverdienen. Niedergelassene Schweizerbürger sind am Niederlassungsort zahlungspflichtig, Aufenthaltler dagegen in der Heimat und es haben letztere sich an den betreffenden Sektionschef zu wenden, falls ihnen kein Steuerzettel zugekommen sein sollte; denn auch sie haben ohne weitere Anzeige Rechtstrieb zu gewärtigen, sobald ihr Wohnort bekannt wird.

Wallisellen, den 16. April 1873.

Der Bezirkskommandant:  
J. J. Gujer.

4. Die Sanitätsdirektion hat Herrn A. Lips in Dietikon auf Grundlage des von der Prüfungskommission für die Konfordatsprüfungen der Medizinalpersonen ihm erteilten Diplomes die gesetzliche Berechtigung zur Ausübung der Thierheilkunde im Kanton Zürich erteilt.

Zürich, den 15. April 1873.

Aus Auftrag der Sanitätsdirektion:  
Der Sekretär,  
J. U. Schwarz.

5.

## H o l z v e r s t e i g e r u n g.

Samstag den 19. d. d. i. e. s. , Vormittags 9 Uhr, werden in der Staatswaldung Kappel öffentlich versteigert:

17 Sagholzstämme,  
24 Klafter Brennholz und  
600 Wellen.

Anfang im Buchholz.

Zürich, den 16. April 1873.

U. Meister, Forstmeister.

## Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

6.. Unter Hinweisung auf die Ausschreibung des Konzessionsgesuches des Herrn C. Moos, Spinnereibesitzer in Nyon-Zell, vom 7. April wird ergänzend beigefügt, daß der Konzessionspetent in allen in jener Bekanntmachung unter Art. 1 bis 3 aufgeführten Fällen das

zu gewinnende Wasser unter Benutzung des dabei erreichbaren Gefälles auf eine Turbine bei seinem Etablissement zu leiten und so sich dienstbar zu machen beabsichtigt.

Winterthur, den 10. April 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
J. N. Würlü.

7.. Heinrich Schwarz, Spinnereibesitzer in Nykon-Zell, wünscht auf dem ihm mit der Firma J. H. Bühler & Söhne in Winterthur in Gemeinschaft als Eigenthum zustehenden Lande im sogen. Himmerich einen Wassersammler zu erstellen in Erweiterung und Ergänzung der ihm seiner Zeit vom Regierungsrathe ertheilten Konzession zu einer Wasserwerksanlage.

Das fragliche Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet und die bezüglichen Situationspläne liegen beim Unterzeichneten innerhalb der nächsten 4 Wochen zur Einsicht offen, während welcher Zeit allfällige Einsprachen gegen die Ausführung dieses Projektes dem Statthalteramte schriftlich einzugeben sind.

Winterthur, den 10. April 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
J. N. Würlü.

#### 8. Bevogtigung.

Hs. Heinrich Haab an der Seestraße in Hofstetten zu Meilen, dato im Burghölzli, hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Zum Vormunde wurde ernannt: Herr Gemeindrath Johannes Meier in Hofstetten zu Meilen.

Meilen, den 12. April 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
R. Brunner.

### Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

#### 9. Außerordentliche Gemeindeversammlung.

Die nach Art. 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden anmit bei Buße von 50 Rp. zu einer außerordentlichen Gemeindeversammlung auf Sonntag den 20. dieß, Nachmittags 2 Uhr, in die Kirche eingeladen.

Als Traktandum wird zur Entscheidung vorgelegt:

Bericht und Antrag des Gemeindrathes betreffend Betheiligung der Gemeinde an der Erstellung einer rechufrigen Eisenbahn.

Es ist dieser Antrag und das Stimmregister vom 17. an in der Gemeindrathskanzlei aufgelegt.

Bei Wichtigkeit der Vorlage erwartet lebhafteste Betheiligung

Rüschnacht, den 10. April 1873.

Der Gemeindrath.



10.

## L a n g n a u.

## G e m e i n d e v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden hiemit eingeladen, zur ordentlichen Frühlingsgemeindeversammlung Sonntag den 27. dieß, Nachmittags 2 Uhr, behufs Behandlung folgender Geschäfte in der Kirche zu erscheinen.

## A. Für die Einwohnergemeinde:

1. Abnahme der Kirchengutsrechnung pro 1872.
2. Schlußnahme betreffend Wahl der Salzauswäger.
3. Antrag der Schulpflege betreffend Regulirung der Lehrerbefoldungen.
4. Antrag der Schulpflege und Kommission betreffend Erstellung eines neuen Ofens im untern Schulzimmer.
5. Mittheilung betreffend Korrektur des Schwerzisträßchens.

## B. Für die Bürgergemeinde:

Abnahme der Armengutsrechnung pro 1872.

Die bezüglichen Anträge, Rechnungen und das Stimmregister liegen inzwischen den Stimmberechtigten auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Zu recht zahlreicher Theilnahme an dieser Versammlung ladet ein  
Langnau, den 17. April 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Schreiber,  
K. K i n g g e r.

11.

## N i e d e r h a s l i.

## P o l i t i s c h e G e m e i n d e v e r s a m m l u n g.

Die nach Art. 16–18 der Staatsverfassung und § 208 des Gemeindegesetzes stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der hiesigen politischen Gemeinde werden zur ordentlichen Jahresversammlung auf

Sonntag den 20. April d. J.

Mittags punkt 12 Uhr, in die Kirche dahier eingeladen zur Erledigung folgender Traktanden:

1. Abnahme der politischen Gemeindegutsrechnung 1872;
2. Dekretirung einer politischen Gemeindesteuer.
3. Berathung über Betheiligung an dem dreiprozentigen Anleihen an der Eisenbahnunternehmung von Bülach nach Schaffhausen.

## Für die Grundbesitzer:

Schlußnahme betreffend Öffnung der Bäche nach § 35 des Gesetzes betreffend das Wasserbauwesen vom 22. Wintermonat 1871.

Die Rechnungen und der Zensurbericht liegen auf der Gemeindevorstandskanzlei dahier zur Einsicht offen, ebenso das Stimmregister.

Niederhasli, den 12. April 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Schreiber,  
J. J. M a a g.

12. **B i r m e n s d o r f = A e s c h.**

Da die auf den 6. dieß angesetzte Kirchgemeindeversammlung eingetretener Hindernisse wegen nicht hat abgehalten werden können, so werden deßhalb die Stimmberechtigten neuerdings zu derselben auf Sonntag den 20. April nach dem Morgengottesdienste in die Kirche Birmensdorf eingeladen.

Birmensdorf, den 14. April 1873.

Der Kirchgemeindevorstand:  
Joh. Huber.

13. **B u c h s.****S c h u l g e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger der Gemeinde Buchs werden hiemit auf Sonntag den 27. April, Mittags punkt 12 Uhr, zu einer ordentlichen Schulgemeindeversammlung in's neue Schulhaus eingeladen, zur Behandlung folgender Geschäfte:

1. Antrag der hiesigen Gemeindschulpflege betreffend definitiver Besetzung der bis dazu provisorisch bestellten Lehrstelle an hiesiger Schule durch Berufung.
2. Eventuell sofortige Vornahme der Berufungswahl. Vorschlag der Schulpflege: Herr J. Keller von Weiningen, bisheriger Verweser.

Die Zeugnisse, sowie die übrigen Wahllisten liegen von heute an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Buchs, den 15. April 1873.

Der Schulgemeindevorstand:  
Fr. Maurer.

14. Der Verleger der unterm 20. Weinmonat 1872 dekretirten Armensteuer, je 1 Fr. auf 1000 Fr. Vermögen, den Bürger und die Haushaltung betragend, ist gefertigt und liegt den Pflichtigen von heute an 10 Tage auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Allfällige Reklamationen sind innert dieser Frist geltend zu machen. Nachher findet der Bezug statt und wird die Steuer von auswärts wohnenden Pflichtigen mit Nachnahme bezogen.

Gossau, den 15. April 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Kuser, Gemeindevorstandsschreiber.

15. **W i e d i l o n.**

In Folge wiederholten Beschädigungen der Grabsteine auf dem israelitischen Kirchhof wird anmit eine Belohnung von 20 Fr. demjenigen zugesichert, welcher den Thäter derart bezeichnet, daß derselbe dem Gerichte zur Bestrafung überwiesen werden kann. Die hiesige Einwohnerschaft wird insbesondere angelegentlichst ersucht, ihrerseits nach Kräften der Begehung solcher Rohheiten entgegen zu wirken.

Wiedikon, den 7. April 1873.

Der Gemeindevorstand.

16... **F l u n t e r n.****Außerordentliche Gemeindeversammlung.**

Die nach Art. 16—18 und 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger und Einwohner hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer außerordentlichen Versammlung auf

Sonntag den 20. April, Vormittags 10 Uhr, in's Schulhaus dahier zur Behandlung der Anträge der erweiterten Gemeindegemeinschaft betreffend Erbauung eines neuen Schulhauses geziemend eingeladen.

Die Akten und Pläne, sowie das Stimmregister können in der Zwischenzeit in der Gemeindegemeinschaftskanzlei eingesehen werden.

Fluntern, den 10. April 1873.

Im Auftrage des Schulgemeindegemeinschaftspräsidenten:  
Der Schreiber,  
Kueser.

17. **S t ä f a.**

Das Bezugsregister für die diesjährige Armensteuer, betragend 1 Fr. von 1000 Fr. Vermögen, 1 Fr. je von Bürger und Haushaltung, liegt während 8 Tagen auf der Gemeindegemeinschaftskanzlei zur Einsicht offen.

Stäfa, den 17. April 1873.

Der Bezüger:  
J. Schultheß, Gemeindegemeinschaftsschreiber.

18. **S t e u e r b e z u g i n S t a l l i k o n.**

Die von der politischen Gemeindeversammlung Stallikon beschlossene Steuer zur Deckung der laufenden Ausgaben für Gemeindeversammlung, Eisenbahndefizit und Straßenwesen pro 1873 erfordert per Steuerfaktor je 7 Fr. Die Steuerbeträge sind in zwei gleichen Raten auf 1. April und 1. Weinmonat l. J. an das hiesige Gemeindegemeinschaftskassatorat zu entrichten. Nach dem letzten Termin erfolgt gegen Säumige der Rechtstrieb. Auswärtige Steuerpflichtige, welche in hiesiger Gemeinde Grundeigenthum besitzen, haben an die Ausgaben für das Straßenwesen 5 ‰ beizutragen. Der Verleger liegt während 14 Tagen von heute an in der Gemeindegemeinschaftskanzlei zur Einsicht offen.

Stallikon, den 16. April 1873.

Im Namen des Gemeindegemeinschaftsrathes:  
Der Gemeindegemeinschaftsschreiber,  
Ed. Stäheli.

19. Die Gemeinde Otelfingen wünscht einen Plan und Kostenberechnung über zwei im Dorfe zu erstellende Brunnenleitungen, bei deren einer Hydranten und ein Feuerweier anzubringen sind, anfertigen zu lassen. Sachkundige Bewerber wollen sich bis 1. Mai anmelden beim  
Gemeindegemeinschaftsrath.

Otelfingen, den 16. April 1873.

## 20. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Albert Beer.	Gerbereigebäude, untere Feldeggstraße.	18. April.	2. Mai.
Herr Albert Fürst, Baumeister.	Schopfsbaute an der Au- straße (als Provisorium).	"	"
Herr H. Bertschin- ger, Schuhmacher.	Anbau an No. 87 Land- straße.	"	"

Riesbach, den 17. April 1873.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Julius Böhle.

21. In der Gemeinde Hirslanden ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Franz Winze- ler, Mechaniker.	Ein Wohnhaus mit Waschküche.	18. April.	1. Mai.

Hirslanden, den 17. April 1873.

Im Namen des Gemeindevathes:  
Der Gemeindevathsschreiber,  
J. Leemann.

## 22. W i e d i k o n.

Bekanntmachung betreffend Wohnungswechsel.

Es wird hiemit in Erinnerung gebracht, daß gemäß §§ 54 und 55 der gemeindevathlichen Polizeiverordnung vom 6. Jenner 1863 der Ein- und Auszug von Miethsleuten durch den Hauseigenthümer oder Aeltervermiether, sowie der Ein- und Austritt von Familiengliedern, Gehülfen, Gesellen, Dienstboten, Kostgängern u. s. w. durch den Haushaltungsvorstand innert 4 Tagen schriftlich mit genauer Bezeichnung der ein- oder ausgezogenen Personen der Gemeindevathskanzlei anzuzeigen ist. Nichtachtung dieser Vorschrift hat unnachlässig Buße von 2—15 Fr. zur Folge.

Wiedikon, den 15. April 1873.

Der Gemeindevath.

23.

## E n g e.

## Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekte.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Escher-Kün- dig in Zürich.	1 Bohnhaus im Bleicherweg.	18. April.	2. Mai.
Herr Dr. Heinrot.	1 Gartenhaus am Ein- gang der Stodstraße.	"	"

Enge, den 17. April 1873.

Im Namen der Baupolizeikommission:

Der Aktuar,  
J. J. Nägeli.

24.

## B a u g e s p a n n.

Herr J. Huber, Schneider, in Sellenbüren beabsichtigt die Erstellung eines Anbaues auf der nordwestlichen Seite seines Hauses, wie solches mit Pfählen bezeichnet ist. Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen und die Frist für privatrechtliche Einsprachen geht mit dem 2. Mai l. J. zu Ende.

Stallikon, den 16. April 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

25.

## L a n g n a u.

## B a u g e s p a n n.

Herr Kaspar Bodmer in Oberrieden gedenkt Umbau und Erhöhung der ehemals Kloter'schen Werkstätte No. 211 im Oberdorf dahier vorzunehmen, wie solches mit Gespann bezeichnet ist.

Die Frist für allfällige Einsprachen gegen diese Baute beim Bezirksgerichtspräsidium geht mit dem 30. dieß zu Ende.

Langnau, den 16. April 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

26. Herr Heinrich Gubler von Regensdorf ist Willens, nördlich von seiner Scheune ein Schopfanbau zu erstellen, wie solches durch Gespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Endtermin für privatrechtliche Einsprachen ist auf Ende d. M. festgesetzt.

Regensdorf, den 14. April 1873.

Der Gemeindrath.



## 27. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Hs. Heinrich Krehser, Brunnenmeister dahier, beabsichtigt die Stallung seines Hauses in Form und Maß zu erweitern, wie durch ein Baugespann angedeutet ist. Aufällige Einsprachen gegen dieses Projekt sind bis zum 28. dieß beim Bezirksgerichtspräsidenten zu erheben.

Oberembrach, den 14. April 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

## 28. Die Zivilgemeinde Oberwinterthur will im Hofader ein Spritzenhaus erbauen nach Baugespann.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind binnen 14 Tagen von heute an geltend zu machen.

Oberwinterthur, den 18. April 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

## 29.

### A u ß e r s i h l.

#### Untersuchung der Blitzableiter.

Den Eigenthümern der mit Blitzableitungen versehenen Gebäude in hiesiger Gemeinde wird angezeigt, daß die nach § 30 der Anleitung über die Einrichtung und Beaufsichtigung der Blitzableiter vom 22. Augustmonat 1863 vorgesehene jährliche Untersuchung derselben durch den amtlich bestellten Aufseher, Herrn J. Knecht im Sellnau, bei günstiger Witterung

Montag den 21. dieß, vorgenommen werden wird.

Die Hauseigenthümer sind eingeladen, allfälligen ihnen bereits bekannte Mängel sofort abhelfen zu lassen und sodann die vom Blitzableiter-Aufseher nach Maßgabe von § 33 der erwähnten Anleitung bei Vermeidung von Ordnungsbuße zu vollziehen.

Außersihl, den 13. April 1873.

Der Gemeindrath.

## 30.

### B e r s i l b e r u n g s g a n t.

Mittwoch den 23. April, von Morgens 8 Uhr an, wird in hier versteigert:

2 Saum 1872er Wein, 20 Saum eich. Weinfässer an 8 Stücken, 1 Buchguthaben von 83 Fr. 30 Rp., 1 Rohrwalze, 1 braune Ziege, 1 zweispänn. Leiterwagen, 2 weiße Rinder, 2 Ziegen, weiß und grau, 3 Jahre alt, 9 Ztr. Heu und Emd, 5 Ztr. Stroh, 50 Maas 1872er Wein, 1 weißes Faselschwein, 1 Strohschneidstuhl, 1 Grassähre, 1 Fauchesaß, 1 einspänn. Leiterwagen, 10 Saum eich. Weinfässer an 3 Stücken, 100 laufende Fuß Bauholz, 6 Pfund Baumwollengarn u. A. m.

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.

Dietikon, den 17. April 1873.

Fel. Hauenstein, Gemeindevammann.

## 31. O b e r s t r a ß.

Der Gemeinbrath Oberstraß beabsichtigt folgende Leistungen für die Dauer eines Jahres, bis Mai 1874, in Afford zu geben:

1. Die Abfuhr der Straßenerde ab der Hauptstraße.
2. Die Zufuhr des Kiesel und Sandes zur Unterhaltung dieser Straße.
3. Die Lieferung des benötigten Kiesel und Sandes für die Gemeinds-, resp. Komunitations-, Nebenstraßen und Wege.

Zu diesem Zwecke wird Freitag den 25. dieß, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Friedensrichter Bachofen zum Kreuz dahier eine Absteigerung stattfinden, wozu Uebernahmeflustige hiemit eingeladen werden.

Die Affordbestimmungen können in der Gemeinbrathskanzlei eingesehen werden.

Oberstraß, den 17. April 1873.

Für die Straßensektion des Gemeinbrathes:  
Der Gemeinbrathsschreiber,  
Hollenweger.

## 32. E n g e.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 18. April werden in Folge Versilberungsbegehren Nachmittags 1 Uhr im „Grütli“ dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Tisch, 2 Bänke, 3 Sessel, 1 Consoletischli, 1 Spiegel, Porträts, 1 Violin, 1 Kohleneisen, 1 Lampe, 1 Waschständli, 1 Badmulde, Schödlers Buch der Natur, Chemie von Kruger, 18 Hefte Konversationslexikon.

1 Kasten, 5 Sessel, 1 Tisch, 1 Bank, 1 Tischli, 1 Wälderuhr, 1 Laterne, 1 Bügeleisen, 1 Waschständli, 1 Kuchelasten.

1 Sopha, 1 Säulentisch, 1 Kommode, 1 Chiffonniere, 1 Stoduhr.  
1 Säulentisch.

450 Päckli Tabak von verschiedenen Sorten.

Sechs Martinistuger. Eine Anwaage.

Engel, den 15. April 1873.

Der Gemeinbammann:  
Rasp. Hausheer.

## 33. E i c h e n g a n t.

Die Gemeinde Weiach bringt Montag den 21. April nächsthin, von Vormittags 10 Uhr an, in ihrer Hardwaldung zirka 120 Stück Eichen, hauptsächlich zu Schwellen, auch Faßholz sich eignend, stehend sammt Rinde und Abholz auf öffentliche Gant. Die ausgezeichnete Qualität des Holzes und bequeme Abfuhr lassen zahlreiche Kauflihaber erwarten.

Weiach, den 16. April 1873.

Der Gemeinbrath.

34. **S o r t i n g e n.**

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung lassen die Erben des Hs. Heinrich Müller sel. zum Obstgarten dahier Freitag den 25. d. M., Abends 6 Uhr, im Gemeindegewerthshause in hier öffentlich versteigern:

- 1) Ein Wohnhaus, mit No. 76 a bezeichnet und für 10,000 Fr. asssekurirt;
  - 2) Ein hieran gebautes Wohnhaus, mit No. 256 bezeichnet und für 12,000 Fr. asssekurirt;
  - 3) Eine Scheune, Stall, Schopf und Schweinstallanbau, mit No. 76 b bezeichnet und für 5,000 Fr. asssekurirt;
  - 4) Ein Wohnhaus, Waschhaus und eine Weinpresse, mit No. 161 bezeichnet und für 18,000 Fr. asssekurirt;
  - 5) Circa 6 Zucharten Garten, Wiesen und Reben;
  - 6) "  $1\frac{1}{2}$  Zuchart Land im Bachwiesli;  
(Alles Vorbeschriebene einen Komplex bildend.)
  - 7) Circa 3 Vierling Reben und Wiesen, das mittlere Fach;
  - 8) " 1 " Reben, das obere Fach;
  - 9) "  $1\frac{1}{2}$  " das untere Fach;
  - 10) " 4 Zucharten Acker und Wiesen in der Waid;
  - 11) " 5 Vierling Wiesen in der Waid;
  - 12) " 3 Holz und Boden im untern Hölzli;
  - 13) " 4 Zucharten Holz und Boden auf der Hubrüti;
  - 14) " 2 Streueland in Seebach;
- ferner auf dem „Sortingerboden“ liegend und zu Baupläzen sich vorzüglich eignend:
- 15) Circa  $2\frac{1}{2}$  Zucharten Ackerland.
- Sortingen, den 16. April 1873.

Eingesehen:  
Für die Gantbeamtung:  
Der Schreiber,  
H o z.

35. **G a n t a n z e i g e.**

Nächsten Dienstag den 22. d. M., von Morgens 8 Uhr an, läßt Hs. Ulrich Erni dahier durch Unterzeichnete öffentlich versteigern:

1 Bruggwagen mit eisernen Achsen, 1 Leiterwagen, 1 Handwagen, 1 Bänne, 1 vollständ. Pflug, 2 Eggen, 1 Fauchesaß und Ständli, 1 Windmühle, 1 Obstreibetrog mit Stein, 1 Holzwaage, 3 Zentner wiegend, 1 kupfernes Brenngeschirr mit Rührer und Ständli, 2 eich. Zuber, 5 Stück Weinsäß, in Eisen gebunden, von 4 Tansen bis  $4\frac{1}{2}$  Saum haltend, 2 Tansen, circa 100 Str. Heu und Emd, circa 100 Str. weißes Stroh, 1 Fuder schwarze Streue, circa 10 Tansen Kunkelrüben, Hanf, Flach und Werg, nebst aller Arten Haus- und landwirthschaftlichen Geräthschaften.

Zu zahlreichem Besuche dieser reichhaltigen Gant ladet ein  
Opfikon, den 16. April 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
G. H. Schweizer, Gemeindevorstandsschreiber.

36.

**V e r b o t.**

Da die Herren Joh. Mathis in Adlikon und Hs. Georg Frei in Regensdorf sich darüber beschwerten, daß ihnen über ihr zirka 3 Brlg. großes Stück Walbung im Spitalhölzli neben dem bereits bestehenden Fußweg noch ein Fahrweg angebahnt werde, während außer ihnen Niemandem ein Recht hiefür zustehe, so wird Jedermann das Fahren über das genannte Grundstück bei einer Buße von 6 Fr., welche gemäß § 287 der Strafprozeßordnung bezogen und verwendet werden, untersagt. Denjenigen aber, welche ein dießfälliges Recht ansprechen zu können glauben, eine Frist von 14 Tagen, von der Publikation an, angesetzt, um ihre Klage beim Friedensrichteramte anzuheben, unter der Androhung, daß sie sonst gleich den Unberechtigten Buße zu gewärtigen hätten.

Regensdorf, den 15. April 1873.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Simeon Geßweiler, Gemeindammann.

37. **Kraftloserklärung eines Heimatscheines.**

Der im Amtsblatt No. 24 fruchtlos aufgerufene Heimatschein des Hs. Jakob Huber, Felixen, Dachbeder von Mühlberg, dat. 11. Mai 1852, wird mit statthalteramtlicher Bewilligung anmit kraftlos erklärt.

Oberembrach, den 14. April 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

## Bekanntmachungen von Justiz=Behörden.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

38. Die allfälligen Ansprecher an nachfolgende Kirchenörter in der Kirche zu Uetikon, deren Eigenthümer aus dem Kirchenurbar nicht ersichtlich sind, nämlich:

Das Männerort im Chor an der Rundreihe an der Wand, von der Seeseite an No. 18.

Das Männerort im Schiff an der obern Wand das letzte No. 15.

Die Männerorte im Schiff an der untern Wand No. 9, 16, 17, 18, 20 und 22.

Die Frauenorte im Schiff auf der Bergseite:

In der 4. Bank mit Ausnahme von 2 Plätzen die fernern No. 3 bis 8.

In der 5. Bank alle 8 Plätze.

In der 6. Bank mit Ausnahme von 2 Plätzen die fernern No. 3 bis 8.

In der 7. bis 13. Bank alle Plätze.

In der 14. Bank außer dem 1. Platz die fernern No. 2 bis 8.

Sodann auf der Seeseite:

In der 2. Bank die Plätze No. 4 und 5.

" " 4. " " " " 5, 6 und 7.

" " 5. " " " " 5 und 6.

" " 7. " alle Plätze No. 1 bis 7.

" " 8. " außer dem 1. Platz die übrigen No. 2 bis 7.

" " 9., 10. und 11. Bank die sämtlichen Plätze.

" " 12. Bank außer No. 6 alle Plätze No. 1 bis 5.

Folgende Männerorte auf der Emporkirche:

In der vordern Reihe gegen den Berg No. 3, 4 und 7.

In den fernern 5 langen Bänken sämtliche Plätze.

Auf der Seeseite:

In der vordern Reihe der unterste Platz No. 6 und

in den fernern 2 langen Bänken sämtliche Plätze,

werden hiemit öffentlich aufgefördert, ihre Eigenthumsansprüche unter Beilegung resp. Bezeichnung allfälliger Beweistitel bis spätestens am 1. Mai d. J. in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes schriftlich anzumelden, unter der Androhung, daß sonst Verzicht hierauf angenommen und die Kirchenpflege berechtigt würde, über diese Kirchenörter rechtsgültig zu verfügen.

Das Verzeichniß über die sämtlichen Plätze in der Kirche Uetikon liegt bis am 1. Mai für die Betheiligten zur Einsicht offen bei Herrn Pfarrer Korrodi in Uetikon.

Meilen, den 5. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Schwarz.

39. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des Albert Heußer von Wald, Bäckers, wohnhaft gewesen in Zürich, von den Intestaterben ausgeschlagen, dagegen von der Wittwe Anna geb. Salvisberg in Zürich auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten worden ist.

Zürich, den 5. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

40. Der Nachlaß des am 3. März d. J. verstorbenen Hs. Jakob Egli in Limberg-Rüsnacht ist von den Erben, Heinrich, Barbara und Emilie Egli in Herrliberg, Frau E. Hauser geb. Fenner in Wädenswil, Frau Paulina Schärer geb. Fenner in Schönenberg und Frau Anna Lina Birch geb. Fenner in Rüsnacht ausgeschlagen worden, was hiemit veröffentlicht wird.

Meilen, den 5. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Schwarz.



41.. Die politische Gemeinde Fehraltorf verlangt die notarialische Zufertigung nachfolgender, schon längere Zeit in ihrem Besitze befindlichen Grundstücke, über welche die Notariatsprotokolle keine Auskunft geben:

- 1) Zirkel 40 Zucharten Acker und Waldung im Brand; stoßt 1) an Herrn Kantonsrath Bachofners Acker und Wiesland; 2) an den Flurweg; 3) an Hrch. Bachofners, Wegknechts Brandwaidli; 4) an J. Huber, Zuderbäckers, Friedolin Ichlis, Heinrich und Jakob Bachofners Waldung im Brandrain; 5) an Schuster Mugglers, Weinschenk Morf's und H. Müller von Messikon sogen. Saumertwiesen; 6) an Wagner Winklers und J. J. Winklers von Messikon Brandäcker;
- 2) Zirkel 6 Zucharten Acker und Wiesen im Schreunenbrunnen; stoßt: 1) an die vormalige Illnauergasse; 2) an die Landstraße nach Illnau; 3) an Metzger Ruegg, J. Stutzen, Gebrüder Bachofners und Heinrich Bachofners Acker im Einfang; 4) an J. Kellers zur Untermühle und Jakob Zuders sogen. Waldhewiesen; 5) an Gemeindrath Briners Wiesen im Bazenziel; 6) an Armenpfleger Stutzens Acker; 7) an den Flurweg;
- 3) Zirkel 2 Zucharten Acker im Spizacker; stoßt: 1) an Obermüller Pfisters Acker; 2) an Senn Wettsteinen Acker; 3) und 4) an die Flurwege;
- 4) Zirkel 2 Zucharten Riedt in Unterrüti; stoßt 1) an Heinrich Biedermanns, J. Bachofners, J. Kellers sogen. Spizwiesen; 2) an Jakob Kellers Riedt; 3) und 4) an die Gutenschweiler Riedter;
- 5) Zirkel 3 Zucharten Riedt im Seewadel; stoßt 1) an Friedensrichter Ehrhams von Wärenlos und Waibel Bachmanns von Fehraltorf Wiesen; 2) an die Wermatsweiler Straße; 3) an Hürlimanns von Wermatsweil Wiesen; 4) an Jakob Zuders und Gebrüder Halters Waldung;
- 6) Zirkel 1 Zuchart Riedt im Thiergarten; stoßt 1) an R. Dietrichs Erben Wiese; 2) an Gebrüder Bachofners Wiese; 3) und 4) an die Flurwege;
- 7) Zirkel 1 Zuchart Waldung im Brestenberg; stoßt 1) an das der Gemeinde Fehraltorf zustehende Holz; 2) an Salomon Morfen und Gebrüder Briner Hölzer; 3) an Heinrich Rueggen Holz;
- 8) Zirkel 1 Zuchart Acker im Einsängli; stoßt 1) an die Luppen; 2) an Marx Flachsmanns Hofraum; 3) und 4) an Hechtwirth Flachsmanns Wiesen;
- 9) Zirkel 1 1/2 Zuchart Acker und Waideland im Ehretbühl; stoßt 1) an Keller zur untern Mühle Acker; 2) 3) und 4) an Kantonsrath Bachofners Acker;
- 10) Zirkel 1 1/2 Zuchart der Exerzierplatz im Heigert; stoßt 1) an verschiedene Heigertäcker; 2) an den der Gemeinde zustehenden

Heigertrain (Turnplatz); 3) und 4) an die Heigert Baumgärten;

- 11) Birka  $\frac{1}{2}$  Buchart Waldung in der Reitenbachgaß; stoßt 1) an die Humliterstraße; 2) an J. Wettsteinen Erben Hölzer; 3) an C. Bachmann, Sattlers Holz; 4) an den Flurweg.

Es wird nun allfälligen dritten Ansprechern dieser Grundstücke eine Frist von vier Wochen, von heute an angesetzt, um ihre Ansprüche auf dieselben auf hiesiger Gerichtskanzlei geltend zu machen, unter der Androhung, daß Stillschweigen während der anberaumten Frist als Verzicht auf solche Ansprüche ausgelegt würde.

Pfäffikon, den 15. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Hauser.

42. Der Nachlaß der am 16. Hornung d. J. verstorbenen Wittwe Wilhelmina Büchi von Zell, wohnhaft gewesen in Stäfa, ist von den Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Kinder Jakob, Emilie und Albert Büchi ausgeschlagen, dagegen von der Wittwe Kunz in Stäfa auf Grundlage der mit den Kreditoren getroffenen Verständigung in Aktiven und Passiven übernommen worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Meilen, den 5. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Schwarz.

43.. Allfällige Ansprecher an die von dem verstorbenen Johann Jakob Forrer von hier, als Kantonsfürsprech seiner Zeit geleistete Kaution werden hiemit öffentlich und gerichtlich aufgefordert, ihre diesfälligen Ansprüche binnen peremptorischer, mit dem 1. Mai dieses Jahres zu Ende gehender Frist mittelst schriftlicher Eingabe bei der Kanzlei der unterzeichneten Gerichtsstelle geltend zu machen, widrigenfalls die Aushingabe der geleisteten Kaution an die Erben des Verstorbenen nach Ablauf eines Jahres, vom Todestage des benannten Herrn Forrer — 23. Heumonath 1872 — an gerechnet, erfolgen würde.

Winterthur, den 28. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

44.. Der verschollene

Hans Ulrich Stahel von Ramsperg-Turbenthal, geb. 1788, welcher als Zimmergeselle auf die Wanderschaft gegangen, von dem aber seit dem Jahre 1840 keinerlei Nachrichten mehr eingegangen sind, sowie allfällig hierorts unbekannte Erben desselben werden hiemit aufgefordert, binnen neun Monaten, von heute an, sich bei dem unter-

zeichneten Gerichte zu melden, widrigenfalls der Verschollene für todt erklärt, der 31. Christmonat 1870 als Todestag festgesetzt und das in waisenamtlicher Verwaltung befindliche Vermögen desselben seinen hierorts bekannten Erben gegen persönliche Haft für dessen Rückgabe bis Ende des Jahres 1890 ausgingegeben würde.

Winterthur, den 15. Wintermonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Pronauer.

45. Mit Bewilligung der Zivil-Abtheilung des Obergerichtes wird anmit der allfällige Inhaber der beiden Nordostbahn-Obligationen des  $4\frac{1}{2}$  % Anleihe vom 1. Hornung 1859, No. 2773 und 2774, im Betrage von je 500 Fr, aufgefordert, sich binnen zwei Jahren vom 29. März 1873, als dem Datum des obergerichtlichen Beschlusses angerechnet, hierorts zu melden, widrigenfalls diese Obligationen für erloschen erklärt und statt derselben allein gültige Duplikate ausfertigt würden.

Zürich, den 15. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

46. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes hat durch Beschluß vom 22. März d. J. nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe des vermißten Schuldbriefes von:

2500 Fr. Kapital auf Jakob Schultheß, Schiffer und Holzhändler in Detikon-Stäfa zu Gunsten Hrn. Heinrich Schnorf zur Eidmatt in Wädensweil, dat. 16. Wintermonat 1860

denselben als kraftlos erklärt und die Ausfertigung eines neuen, von nun an allein gültigen Schuldtitels bewilligt, was hiemit veröffentlicht wird.

Weilen, den 5. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Schwarz.

47. Im Konkurse über Karl Nuttloff von Cuba in Sachsen, Kaufmann, wohnhaft gewesen in Höttingen, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind bis den 28. d. M. hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Zürich, den 17. April 1873.

Notariatskanzlei IV Wachten:  
E. Hausheer, Landschreiber.

## 48.           A u f r u f   e i n e s   V e r s c h o l l e n e n .

Johannes Kubli, Abrahamen von Dachsen, welcher durch Beschluß der Zivilabtheilung des Obergerichtes vom 14. Christmonat 1858 als verschollen erklärt worden und von dem seither keine Kunde mehr hieher gelangt ist, sowie allfällige unbekannte Erben desselben werden hiemit aufgefodert, sich binnen neun Monaten von heute an in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes anzumelden, in der Meinung, daß nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist Johannes Kubli als todt erklärt und sodann den hierorts bekannten Erben desselben sein im Waisenarchiv Dachsen liegendes Vermögen herausgegeben würde.

Andelfingen, den 12. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

## 49.           G a n t a n z e i g e .

Im Konkurse über den Nachlaß des sel. Johannes Eysenberger von Ellikon a. d. Thur werden Dienstag den 29. April 1873 öffentlich versteigert:

1. Nachmittags 1 Uhr in der Scheune der Jungfer Forster in Ellikon zirka 40 Zentner Heu und Emd, eine zirka 9 Saum haltende tannene Weinstande, 1 Weinsäßchen, zirka 4 Zentner Haferstroh, ein Sechstständli, verschiedene meist neue Kleider und andere Fahrthabe,
2. Abends 7 Uhr im Wirthshaus zum Löwen daselbst: zirka 1 Buchart Wiesen, zirka 11 Bierling Ader, zirka 3 Bierling Streue-land und zirka 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Bierling Waldung.

Der Gantrodell liegt vom 23. d. M. an bei Herrn Gemeindamann Truninger in Ellikon zur Einsicht offen.

Winterthur, den 16. April 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:  
Karl Brunner, Landschreiber.

## 50..           G a n t a n z e i g e .

Im Konkurse über Heinrich Hauser, Sohn, Eberharden von Stadel, werden dessen Liegenschaften Dienstag den 22. d. M., Abends 7 Uhr, in der „Rose“ in Stadel auf öffentliche Steigerung gebracht. Diese Liegenschaften bestehen in

einem für 5000 Fr. asscurirten Wohnhaus mit Scheune, Stall und Schopf;

zirka 1 Bierling Neben im Sandgraben;

zirka 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Bierling Wiesen an 2 Stücken;

zirka 3 Bucharten Ader an 3 Stücken.

Niederglatt, den 15. April 1873.

Notariatskanzlei Neuamt:  
Alex. Schmid, Landschreiber.

51.

## G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Jakob Mögeli, gewesener Müller in Buchs, werden den 29. d. M. auf öffentlicher Gant verkauft:

- I. Sämmtliche bewegliche Sachen, Hausrath, Fässer, Standen, 1 dreispänn. Bruggwagen, 1 zweispänn. Mühlewagen, 1 dreispänniger Wagen mit Leitern, 1 Chaise, 1 Pflug, etwas Heu, Stroh und Streue, 85 1/2 Pfund Garn, Mühlegeräthschaften und v. A. m.;
- II. mehrere, theilweise bestrittene, Buchguthaben;
- III. die Liegenschaften, bestehend in dem Wohnhaus mit Mühle, Anbau mit Schweinställen, Anbau mit Wagenschopf, Waschhaus, Speicher, Keller, 2 Beimgütern mit Reibe, zirka 2 Fucharten Kraut- und Baumgarten, zirka 1 3/4 Vierling Acker, zirka 3 1/4 Vierling Neben, zirka 2 Fucharten Wiesen und Antheil an Waldung.

Kaufliebhaber werden ferner darauf aufmerksam gemacht, daß

- a. die Gant der beweglichen Sachen Vormittags punkt 9 Uhr in der Mühle selbst, der Guthaben und der Liegenschaften Abends punkt 7 Uhr im Wirthshaus des Hrn. Gemeinrath Meeracher in Buchs genau zu der angesetzten Stunde beginnt;
- b. die Kaufpreise für bewegliche Sachen und Guthaben sofort baar zu bezahlen sind und wahrscheinlich auch die Liegenschaften sofort zugesagt werden;
- c. die Gantbedingungen in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegen und
- d. Herr Gemeinamann Schmid in Buchs bei Besichtigung der Gantobjekte behülflich ist.

Dielsdorf, den 16. April 1873.

Notariatskanzlei Regensberg:  
E. Rudolf, Landschreiber.

52. Der Konkurs über Friedrich Hildebrand, Jakob des Metzgers Sohn, in Ruffbaumen bei Bülach, ist wegen Mangel an Aktiven nicht förmlich durchgeführt, Hildebrand aber durch Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 10. April 1873 für die Dauer von zwei Jahren, also bis zum 10. April 1875, im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Bülach, den 16. April 1873.

Notariatskanzlei Bülach:  
Lienhard, Landschreiber.

53. Im Konkurse des Heinrich Seß von Bärenstweil, seßhaft in Nieden bei Wallisellen, findet eine Auffallsverhandlung nicht statt.

Derlikon, den 16. April 1873.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:  
J. J. Moor, Landschreiber.



54.

## G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Ulrich Büchi, Junghansen, in Seelmatten-Turbenthal werden Dienstag den 29. April 1873 öffentlich versteigert:

1. Nachmittags 1 Uhr beim Hause des Aribars die noch vorhandene Fahrhabe und dann auf den betreffenden Grundstücken eine Partie abgeschlagenes Holz,
2. Nachmittags 3 Uhr im Rüttschberg bei Seelmatten die Liegenschaften, nämlich die für Fr. 6000 asssekurirten Gebäulichkeiten (Wohnhaus, Scheune und Stall) sammt zirka 1 Bierling Hofstatt und Garten, zirka  $2\frac{1}{4}$  Bierling Baumgarten, zirka  $18\frac{1}{4}$  Bierling Wiesen, zirka 2 Bierling Püntental, zirka  $13\frac{1}{2}$  Bierling Streuland, zirka 10 Fucharten und  $1\frac{1}{2}$  Bierling Ackerland, zirka  $11\frac{1}{2}$  Fuchart Waldung und vielleicht noch ein Sennhüttenantheil.

Der Gantrodel liegt vom 24. d. M. an bei Herrn Gemeindamann Boshard in Turbenthal zur Einsicht offen.

Winterthur, den 17. April 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Für den Notar:

Ed. Peter, beeid. Substitut.

**Konkurspublikationen.**

55. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Felix Ghr, Dachdecker, von Uster, in Werrikon, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Uster vom 7. April 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Greifensee 14. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 28. Mai bis 7. Brachmonat 1873; Versteigerung der Aktiven 9. Heumonats 1873; Konkursverhandlung 2. Heumonats 1873, Nachmittags 3 Uhr.

2. Wittwe Anna Boshard geb. Schöch und deren Nefte Rudolf Schöch, Küfer, in Dettenriet-Weißlingen, lt. Verfügungen des Bezirksgerichtspräsidiums Pfäffikon vom 5. und 7. April 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Rhyburg in Illnau 17. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—10. Brachmonat 1873; Versteigerung der Aktiven den 5. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung 25. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, in Pfäffikon.

3.. Jakob Graf, Schuster, im Hinterschlatt, Pfr. Hombrechtikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen vom 18. März 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Gröningen 21. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—15. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven 12. Mai 1873; Konkursverhandlung den 3. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshaus in Meilen.

4. Die Firma Escher & Comp. in Zürich und die solidaren Theilhaber Hs. Kaspar Escher-Bodmer von und in Zürich und Heinrich Escher-Fasnacht von Zürich, wohnhaft in New-York, in Folge Insolvenzerklärung; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 7. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 23. Brachmonat bis 2. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven den 23. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung den 23. Heumonat 1873, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

5.. Benedikt Hollenrieder von Weicht, Bayern, gewesener Kaufmann in Zürich, in Folge fruchtlosen Aufrufes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 28. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 3. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 19. bis 28. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven den 19. Mai 1873; Konkursverhandlung 18. Brachmonat 1873, Vormittags 8 Uhr, im Gerichtshause Zürich.

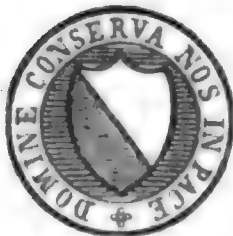
6.. Verena Schneebeli, Numes, im Welschland zu Affoltern a. A., unverehelichte Tochter der verstorbenen Eheleute Jakob Schneebeli und Susanna geb. Brunner, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Affoltern vom 24. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau zu Affoltern den 26. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 11. bis 20. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven 13. Mai 1873; Konkursverhandlung 12. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Affoltern.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{8}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

No. 32.

Dienstag, den 22. April

1873.

## Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 19. April 1873.)

56. Da der § 14 des Gesetzes betreffend den Militärpflichtersatz vom 16. Christmonat 1862 durch das neue Schuldbetreibungsgesetz zwar nicht ausdrücklich aufgehoben wurde, immerhin aber der Fassung des § 146 des letztern gegenüber nicht mehr zur Anwendung kommen kann, so hat das Obergericht in Folge einer Anregung des Regierungsrathes den Erlaß einer Anleitung an die Bezirksgerichtspräsidenten und Gemeindevorstände vorgeschlagen, um den Folgen einer mißbräuchlichen Benutzung des Rechtsvorschlages bei Betreibung von Militärpflichtersatzforderungen und Militärbußen möglichst zu begegnen. Der Regierungsrath erklärt sich mit dieser Maßregel einverstanden.

57. Ein Beschluß des Bezirksrathes Dielsdorf betreffend Dekretirung einer Straße II. Klasse von Buchs nach Dielsdorf wird genehmigt.

58. An die Eisenbahnunternehmung Wald-Rüti wird im Verhältniß einer Aktienbetheiligung von Fr. 300,000 eine Einzahlung von 20 % geleistet, in der Meinung, daß es dem Regierungsrath vorbehalten bleibe, die Gesamtsumme der Betheiligung nach Maßgabe des Beschlusses des Kantonsrathes vom 20. Augustmonat 1872 später festzusetzen.

59. An die Eisenbahnunternehmung Wädensweil-Einsiedeln resp. die muthmaßlich Fr. 250,000 betragende Aktienbetheiligung des Staates wird für Rechnung der Gemeinde Wädensweil eine Einzahlung von 40 % beschlossen.

60. Die nächtliche Bewachung der Lokalitäten der Kantonalbank soll durch die Kantonalpolizei stattfinden gegen eine jährliche Entschädigung von Fr. 2500, wovon Fr. 500 in die Ordinaire-Kasse der Depotmannschaft fallen.

Der Regierungsrath,  
in Vollziehung des § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches,  
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,  
b e s c h l i e ß t :

I. Den abgeänderten Statuten, dat. 7. Heumonat 1872, des Konsumvereins Zürich wird die Genehmigung ertheilt.

II. Dem Verwaltungsrath wird unter Verweisung auf § 45 des privatrechtlichen Gesetzbuches anempfohlen, die Annahme von Sparkassageldern (§ 3 der Statuten) als Betriebskapital das Aktienkapital und das Vereinsvermögen nicht übersteigen zu lassen.

III. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausfertigt und mit den Original-Unterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere der Aktiengesellschaft zuzustellen.

IV. Gegenwärtiger Beschluß soll sämmtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst den letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 27. Augustmonat 1872.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

## S t a t u t e n d e s K o n s u m v e r e i n s Z ü r i c h .

### I. Zweck des Konsumvereins.

§ 1. Der Konsumverein hat den Ankauf und Verkauf guter, und billiger Lebensmittel zum Zwecke.

Er kann sich auch, sofern seine ökonomischen Kräfte es erlauben, bei Gründung anderer gemeinnütziger Unternehmungen theilnehmen oder solche auf eigene Rechnung gründen.

§ 2. Der Verkauf geschieht bloß gegen Baarzahlung.

### II. Mittel.

Aktienkapital, Vereinsvermögen. Sparkasse, Obligationen.

§ 3. Das nothwendige Betriebskapital wird zusammengesetzt

- a. aus dem Aktienkapital,
- b. aus dem Vereinsvermögen,
- c. aus der Sparkasse.



§ 4. Das Aktienkapital besteht aus den Beiträgen der Mitglieder, die Aktie zu fünf Franken.

§ 5. Der alljährliche Vorerlös des Geschäftes, der immer wieder zum Betriebskapital geschlagen werden soll, bildet das Vereinsvermögen (§ 42).

§ 6. Der Zins des jeweiligen Vereinsvermögens, zu 5 % berechnet, sowie der disponible Vorerlös soll alljährlich zur Abzahlung der auf dem Grundeigenthum des Vereins haftenden Schulden verwendet werden.

Sobald jedoch das reine Vereinsvermögen die Summe von 200,000 Franken erreicht haben wird, so soll der Zins von 5 % ausschließlich im Interesse der Mitglieder des Vereins verwendet werden.

Ueber die Art dieser Verwendung entscheidet die Generalversammlung auf den Antrag des Verwaltungsrathes (§ 42).

§ 7. Um sich das zum Ankaufe von Waaren nothwendige Betriebskapital zu verschaffen, wird eine Sparkasse errichtet. Diese beim Konsumverein angelegten, jederzeit kündbaren, vom Tage der Einzahlung bis zu dem der Rückzahlung verzinsslichen Darlehen dürfen jedoch ohne Einwilligung der Generalversammlung nicht zum Ankaufe von Grundeigenthum oder zu Bauten verwendet werden.

§ 8. Verzinssliche Darlehen auf unbestimmte Zeit dürfen nur aufgenommen werden, soweit das Bedürfniß des Vereins es erheischt.

Der Verwaltungsrath regulirt den Betrag derselben jeweilen durch Erhöhung oder Ermäßigung des Zinsfußes.

§ 9. Auf den Grundbesitz sind Hypotheken resp. grundversicherte Obligationen auszugeben.

§ 10. Das Aktienkapital sowie das Vereinsvermögen können entweder als Betriebsfond (d. h. zum Ankaufe von Waaren) oder aber ganz oder theilweise auf Grundeigenthum des Vereins verwendet werden.

### III. Aufnahme und Austritt, Rechte und Pflichten der Mitglieder.

§ 11. Mitglieder des Vereins sind Diejenigen, welche nach den Statuten in den rechtmäßigen Besitz einer Aktie gelangt sind. Kein Mitglied kann mehr als eine Aktie besitzen.

§ 12. Die Mitglieder haften nur mit dem Betrag ihrer Aktie, aber nicht persönlich für die Schulden des Vereins.

§ 13. Die Aktienscheine lauten auf den Namen des Inhabers und sind nur im Todesfall auf die Intestaterben übertragbar, deren



Rechte alsdann vom Todestag des Erblassers an datiren. Dem Erben ist eine zerstörlische Frist von 3 Monaten eingeräumt, um die Gültigkeit des Uebergangs der Aktie durch Vormerkung auf dem Aktienscheine und im Mitgliederverzeichnis durch den Präsidenten des Verwaltungsrathes beglaubigen zu lassen. Zur vollen Gültigkeit einer solchen Mitgliedschaft ist immerhin noch die Revision durch die Rechnungsprüfungskommission erforderlich, welche jeweilen zugleich das Mitgliederverzeichnis zu bereinigen hat.

§ 14. Ueber die Aufnahme neuer Mitglieder entscheidet auf Antrag des Verwaltungsrathes die Generalversammlung im Monate Dezember.

Die Anmeldungen sind dem Verwaltungsrathe bis spätestens Ende September schriftlich einzureichen und von diesem einen Monat vor der nächsten Generalversammlung zu begutachten.

Als Eintrittsgeld wird der Aktienbetrag von 5 Fr. festgesetzt. Aus Rücksicht auf die Arbeiterklasse darf derselbe nicht erhöht werden.

§ 15. Der Austritt geschieht durch Rückgabe des Aktienscheines an den Vereinskassier, welcher dem Austretenden oder dem Erben des verstorbenen Mitgliedes den Aktienbetrag von 5 Fr. gegen Empfangschein zurüdbezahlt.

§ 16. Sobald das reine Vereinsvermögen des Konsumvereins den in § 6 vorausgesetzten Betrag wirklich erreicht, wird aus dem 10,000 Fr. betragenden Zins unter nachfolgenden Bestimmungen eine Alters- und Sterbekasse gegründet:

#### 1. Alterskasse.

Die jährlichen Auszahlungen werden nach der Dauer der Mitgliedschaft berechnet und zwar nach folgender Skala:

1—5-jährige Mitgliedschaft 0.		
6—10 =	"	einfacher Betrag,
11—15 =	"	zweifacher Betrag,
16—20 =	"	dreifacher Betrag,
über 20 Jahre vierfacher Betrag.		

Diese Beträge, deren Höhe sich aus der Anzahl der unter die verschiedenen Altersklassen fallenden Mitglieder ergibt, sind von diesen binnen einer Frist von 3 Monaten vom 1. Januar an unter Vorweisung des Aktienscheins persönlich oder durch Bevollmächtigte in Empfang zu nehmen.

## 2. Sterbekasse.

Beim Tod eines Mitgliedes, welches zehn Jahre ununterbrochen im Vereine war, beziehen die Hinterlassenen desselben einen einmaligen Betrag von 50 Fr., welcher innert 3 Monaten, vom Todestag an gerechnet, gegen gehörigen Ausweis verabreicht wird.

§ 17. Mitglieder, welchen nachgewiesen ist, daß sie den Verein gefährden oder mißbrauchen, können von der Generalversammlung gegen Rückerstattung des Aktienbetrages ausgeschlossen werden.

## IV. Organisation.

### A. Generalversammlung.

§ 18. In der Generalversammlung hat jedes männliche Mitglied, welches das 20. Altersjahr angetreten hat, Sitz und Stimme. Frauen, welche Mitglieder sind, haben das Recht, sich durch ihre Ehemänner und Wittwen durch volljährige Söhne oder Tochtermänner vertreten zu lassen; jedoch darf Niemand mehr als eine Stimme abgeben.

§ 19. Die Generalversammlung tritt ordentlicher Weise jährlich 2 Mal zusammen, im Juni und Dezember. Die Junisitzung hat sich wesentlich mit Abnahme der Rechnung, Vorlage des Geschäftsberichtes und den daran sich knüpfenden Geschäften zu befassen.

Sie muß ferner einberufen werden, wenn der Verwaltungsrath oder ein Zehntel sämtlicher Vereinsmitglieder es verlangen. Die Einladung soll acht Tage vorher in zwei in Zürich erscheinenden öffentlichen Blättern publizirt, an allen Verkaufsstellen des Vereins angeschlagen werden und die Traktanden enthalten.

§ 20. Sie wählt zur Leitung ihrer Geschäfte einen Präsidenten und einen Vicepräsidenten auf die Dauer von zwei Jahren. Jener darf nicht Präsident des Verwaltungsrathes oder der Verwaltungskommission sein.

Der Aktuar des Verwaltungsrathes führt das Protokoll.

§ 21. Die Generalversammlung hat folgende Befugnisse:

- a. Sie wählt in geheimer Wahl, wobei das relative Mehr, das indeß mindestens  $\frac{1}{4}$  der Botanten betragen muß, entscheidet, die fünfsgliedrige Verwaltungskommission, sowie die übrigen 14 Mitglieder des Verwaltungsrathes.

Lücken, die in der Zwischenzeit in der Kommission eintreten könnten, werden bis zur nächsten Generalversammlung durch den Verwaltungsrath ausgefüllt.

Die Amtsdauer der Verwaltungskommission beträgt je ein Jahr.

- b. Sie prüft und genehmigt die Generalrechnung und den Rechenschaftsbericht des Verwaltungsrathes;
- c. sie entscheidet über die Einführung neuer Geschäftszweige, sowie über die Betheiligung bei andern, dem Konsumverein verwandten Unternehmungen (§ 1);
- d. sie entscheidet über Kauf und Verkauf von Liegenschaften, sowie über Neubauten, sofern der Werth des Kaufobjektes oder der Kostensumme der Baute das Aktienkapital übersteigt;
- e. sie setzt die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrathes, der Rechnungsprüfungskommission und der Schatzungskommission fest;
- f. sie beschließt über Revision der Statuten (§ 42), sowie über allfällige weitere Anträge, welche ihr vom Verwaltungsrathe vorgelegt werden;
- g. sie wird alle zwei Jahre behufs Schätzung des Vereinsvermögens aus ihrer Mitte eine Kommission von drei Mitgliedern bestellen, welcher das Recht zusteht, Experten beizuziehen. Hierbei sind die Gebäude nicht über dem Affekuranzwerthe, die Waaren nicht über dem Ankaufspreise, die Mobilien unter Berücksichtigung der Abnutzung im Inventar aufzunehmen.

§ 22. Anzüge müssen dem Präsidenten wenigstens 4 Wochen vor der Versammlung angezeigt werden. Vor ihrer definitiven Erledigung hat der Verwaltungsrath dieselben zu begutachten. Werden Abänderungen eines ursprünglichen Antrages des Verwaltungsrathes von der Versammlung beschlossen, so hat der Verwaltungsrath das Recht, den Gegenstand in nochmalige Berathung zu ziehen und zum endlichen Entscheid neuerdings der Generalversammlung vorzulegen.

§ 23. Zur Prüfung der Rechnung und des Rechenschaftsberichtes des Verwaltungsrathes wählt die Generalversammlung eine Kommission von 5 Mitgliedern. Diese Rechnungsprüfungskommission hat das Recht, sich selbst zu ergänzen und nöthigenfalls Fachmänner beizuziehen.

Nicht wählbar in diese Kommission sind die Mitglieder des Verwaltungsrathes und sämtliche Angestellte des Vereins.

Alljährlich tritt die eine Hälfte der Kommission aus und ist für das nächste Jahr nicht wieder wählbar.

§ 24. Ein Mitglied darf, die Referenten ausgenommen, über denselben Gegenstand nicht mehr als zwei Mal das Wort ergreifen und hat sich möglichst größter Kürze zu befleißigen.

§ 25. Sinkt die Zahl der Teilnehmer einer Generalversammlung im Verlauf einer Sitzung unter fünfzig herab, so soll die Vorsteherchaft der Versammlung die Sitzung vertagen und die rückständigen Geschäfte zur Erledigung an eine neue Versammlung bringen.

§ 26. Beschlüsse betreffend Einführung neuer Geschäftszweige und Revision der Statuten können nur bei Anwesenheit von wenigstens 150 Mitgliedern gefaßt werden.

#### B. Verwaltungsrath und Verwaltungskommission.

§ 27. Die Verwaltung der Vereinsangelegenheiten liegt einem Verwaltungsrathe von 19 Mitgliedern ob.

Wählbar in den Verwaltungsrath sind nur solche Mitglieder des Vereins, welche sich im Vollgenuß ihrer bürgerlichen Rechte befinden.

§ 28. Im Verwaltungsrathe können nicht gleichzeitig sitzen: Vater und Sohn, Schwiegervater und Tochtermann, zwei Brüder und zwei Schwäger; ferner sind nicht wählbar besoldete Angestellte und ständige Lieferanten des Vereins.

§ 29. Alljährlich tritt ein Drittel der Mitglieder des Verwaltungsrathes in umgekehrter Ordnung ihrer Erwählung aus. Die Aus tretenden sind jedoch wieder wählbar.

§ 30. Der Verwaltungsrath wählt nach jeder ordentlichen Generalversammlung einen Präsidenten und zwei Vicepräsidenten aus seiner Mitte und einen Aktuar nach freier Wahl. Der Präsident des Verwaltungsrathes kann nicht zugleich Präsident der Verwaltungskommission sein.

§ 31. Die Verwaltungskommission besorgt die gesammte Geschäftsführung theils unmittelbar, theils durch einen unter ihrer Aufsicht stehenden Geschäftsführer, soweit dieselbe nicht dem ganzen Verwaltungsrath vorbehalten ist.

§ 32. Dem Verwaltungsrathe steht zu:

- a. Die Wahl der sämmtlichen besoldeten Angestellten auf einen nicht bindenden Vorschlag der Verwaltungskommission;
- b. die Genehmigung der Bürgschaften derselben;
- c. die Ausscheidung der Kompetenzen der Verwaltungskommission und der Angestellten;

- d. die Festsetzung der Besoldungen der von ihm gewählten Angestellten und der Entschädigung an die Mitglieder der Verwaltungskommission.
- e. der Ankauf und Verkauf von Liegenschaften (§ 21 d);
- f. die Vornahme allfälliger Bauten (§ 21 d);
- g. Schlußnahmen betreffend die Sparkasse, Obligationen und Hypotheken (§ 7, 8 u. 9);
- h. die grundsätzliche Feststellung der Buchführung;
- i. Entscheidung über Anträge der Verwaltungskommission. Letztere hat stets außergewöhnliche Geschäfte, von besonderem Belange dem Verwaltungsrathe zum Entscheide vorzulegen;
- k. die Ueberwachung der Geschäftsführung der Verwaltungskommission, Prüfung der Rechnung, Anordnung vierteljährlicher Inventuren und monatlicher Kassenstürze;
- l. die Abfassung eines jährlichen gedruckten Berichtes über die gesammte Geschäftsführung an die Generalversammlung;
- m. Verathung der Anträge an die Generalversammlung.

Beschlüsse betreffend Ankauf und Verkauf von Liegenschaften und grundsätzlicher Entscheid für Vornahme von Bauten können nur mit  $\frac{2}{3}$  der Stimmen sämmtlicher Mitglieder gefaßt werden.

### C. Angestellte.

§ 33. Alle für den Geschäftsverkehr des Vereins erforderlichen besoldeten Stellen dürfen längstens auf ein Jahr besetzt werden.

§ 34. Zu Angestellten sind nicht wählbar solche Personen, welche mit einem Mitgliede des Verwaltungsrathes in auf- oder absteigender Linie, sowie bis und mit dem zweiten Grade der Seitenlinie verwandt sind. Bei der Wahl der Angestellten sollen vorzugsweise die Vereinsmitglieder und ihre Angehörigen berücksichtigt werden.

§ 35. Kein Angestellter darf gleichzeitig direkt oder indirekt ein ähnliches Geschäft auf eigene Rechnung betreiben.

§ 36. Jeder Angestellte ist für seine Verrichtungen verantwortlich, hat hiefür Bürgschaft zu leisten und sich den Bestimmungen der Vereinsstatuten, sowie den Verordnungen der Vereinsbehörden zu unterziehen.

§ 37. Im Geschäftsverkehr für den Verein ist die Annahme von Gratifikationen ohne Bewilligung des Verwaltungsrathes strengstens untersagt und kann selbst den Verlust der Stellen zur Folge haben.



§ 38. Angestellte, welche sich Pflichtverletzungen schuldig machen, können durch die Verwaltungskommission von 1—5, durch den Verwaltungsrath von 1—25 Fr. gebüßt und von der Wahlbehörde in wichtigern Fällen suspendirt und abgesetzt werden. Angestellte, die sich eigentliche Vergehen zu Schulden kommen lassen, sind den Gerichten zur Bestrafung zu überweisen.

§ 39. Für die Angestellten des Vereins besteht eine Krankenkasse, über deren Aeußnung und Verwendung ein vom Verwaltungsrathe zu entwerfendes Regulativ entscheidet.

#### V. Allgemeine Bestimmungen.

§ 40. Zivilstreitigkeiten zwischen dem Verein und seinen Angestellten oder einzelnen Vereinsmitgliedern, sowie zwischen dem Vereine und den Verwaltungsräthen sollen dem Zürcherischen Handelsgerichte als Schiedsgericht zum Entscheid vorgelegt werden.

§ 41. Der Konsumverein kann nur aufgehoben werden, wenn vier Fünftel der Mitglieder es beschließen. In einem solchen Fall ist allfällig vorhandenes Nettovermögen unter die Mitglieder im Verhältniß zu der Zeit, während welcher sie sich im Vereine befinden, zu vertheilen.

§ 42. Die Generalversammlung kann jederzeit Revision der Statuten beschließen. In diesem Falle erwählt sie eine Kommission, welche in der folgenden ordentlichen Versammlung ihre Anträge hinterbringt.

Die §§ 5, 6, 41 und 42 können jedoch nur unter Zustimmung von vier Fünftel sämmtlicher Mitglieder revidirt werden.

§ 43. Vorstehende Statuten treten unmittelbar nach ihrer Genehmigung durch den Regierungsrath in Kraft.

Zürich, den 7. Juli 1872.

Namens der Generalversammlung des  
Konsumvereins Zürich:

Der Präsident:

Wettstein, Stadtrath.

Der Aktuar:

Dr. J. J. Honegger.

Der Regierungsrath,  
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,  
beschließt:

I. Den Statuten dat. 22. Christmonat 1872 des Konsumvereins Pfungen-Nestenbach-Dättlikon wird im Sinne von § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches die Genehmigung ertheilt.

II. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt und mit den Originalunterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere der Vorsteherchaft des Konsumvereins zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämmtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst einem Auszuge der letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 18. Jenner 1873.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

Auszug aus den Statuten  
des Konsumvereins Pfungen-Nestenbach-Dättlikon.

I. Gründung und Gesellschaftskapital.

§ 1. Zweck des Vereins ist, die Beschaffung der nöthigen Lebensbedürfnisse für Pfungen und Umgebung in möglichst gemeinnütziger Weise zu besorgen.

§ 2. Zu diesem Zweck wird ein Vereinskapital von 6000 Fr. durch Ausgabe von 600 Aktien à 10 Fr. gebildet und ferner nach Maßgabe des Bedürfnisses durch Anlehen für das nöthige Betriebskapital gesorgt.

§ 3. Der Verein ist konstituiert, sobald die regierungsräthliche Genehmigung der Statuten erfolgt ist und 200 Aktien gezeichnet sind.

§ 5. Die Aktien werden auf den Namen des Inhabers ausgestellt. Die Aktien können veräußert werden:

- a. Durch Vererbung,
- b. durch Verkauf.

In beiden Fällen ist hievon dem Vorstande Anzeige zu machen.

#### IV. Rechnungsabschluß.

§ 21. Alljährlich auf 31. Christmonat sollen die Rechnungen abgeschlossen werden und es soll die Werthung der Aktiven möglichst nach dem wahren Werthe derselben geschehen.

§ 22. Vom Reingewinn bezieht:

a. Der Vorstand 5%, welche nach Maßgabe der Thätigkeit seiner Mitglieder von ihm selbst zu vertheilen sind.

b. Die Geschäftskommission 3% zu gleichen Theilen.

Von einem allfälligen Ueberschuß erhalten vorerst die Aktien bis auf 4% Zins und der Rest fällt in den Reservefond und bildet das Vereinsvermögen, welches ohne Zinsvergütung arbeitendes Kapital des Vereins ist.

§ 23. Die Aktien beziehen keine Superdividenden bis das Vereinsvermögen gleich ist dem einbezahlten Aktienkapital. Von diesem Zeitpunkt an erhalten die Aktien nebst ihren 4% Zins die Hälfte des Ueberschusses der Jahresrechnung, während die andere Hälfte dem Reservefond zufällt.

---

Der Regierungsrath,  
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,  
beschließt:

I. Den Statuten dat. 15. Jenner 1873 des Konsumvereins Flaach wird im Sinne von § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches die Genehmigung erteilt.

II. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt und mit den Original-Unterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere dem Konsumverein zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst einem Auszuge der letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 18. Jenner 1873.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

## Auszug aus den Statuten des Konsumvereins Flaach.

### I. Zweck des Vereins.

§ 1. Der Konsumverein hat den Ankauf und Verkauf guter und möglichst billiger Lebensbedürfnisse zum Zweck.

§ 2. Der Verkauf geschieht gegen Baarzahlung.

### II. Mitglieder des Vereins.

§ 3. Mitglied des Vereins ist, wer eine oder mehrere Aktien besitzt. Eine Aktie beträgt 5 Fr. und es soll der Verein auf mindestens 200 solcher Aktien gegründet werden.

§ 4. Die Aktienscheine werden auf den Namen der Mitglieder ausgestellt; sie sind durch Cession übertragbar. Die Uebertragung hat jedoch nur dann Gültigkeit, wenn sie dem Verwaltungsrathe angezeigt worden ist.

### III. Betriebskapital.

§ 5. Das Betriebskapital wird gebildet:

1. Aus dem Aktienkapital.
2. Aus dem Reingewinn (Vorerlös).
3. Aus Darlehen.

§ 6. Das Aktienkapital ist vom Tage der vollen Einzahlung an à 4 % zu verzinsen.

§ 7. Als Reingewinn wird betrachtet der Vorschlag des Geschäftes nach Abzug aller Zinse und Kosten. Sobald das reine Vermögen des Vereins die doppelte Höhe des Aktienkapitals beträgt, so ist die Hälfte des jährlichen Vorschlages ausschließlich im Interesse der Vereinsmitglieder zu verwenden; über die Art und Weise der Verwendung entscheidet die Aktionärversammlung auf Antrag des Verwaltungsrathes.

Der Regierungsrath,  
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,  
beschließt:

I. Den Statuten der Sennereigesellschaft Seebach vom 22. Jenner 1873 wird im Sinne von § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches in der Meinung die Genehmigung ertheilt, daß, wenn Beschwerden über Beeinträchtigung des Milchverkaufes an solche, die kein Vieh besitzen, erhoben und begründet erfunden würden, dieselbe zurückgezogen würde.

II. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt und mit den Original-Unterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere der Gesellschaft zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämmtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst einem Auszuge der letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 8. März 1873.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

### Auszug aus den Statuten der Sennereigesellschaft Seebach.

#### I. Name und Zweck der Gesellschaft.

§ 1. Unter dem Namen der „Sennereigesellschaft Seebach“ bildet sich zum Zwecke einer vortheilhaften Betreibung der Sennerei in Seebach eine Gesellschaft.

§ 2. Dieselbe kauft die hiezu nöthigen Gebäulichkeiten und schafft das nothwendige Mobiliar an.

#### II. Gesellschaftskapital.

##### Einzahlung und Rechte der Aktien.

§ 3. Der Anlauf der erforderlichen Gebäulichkeiten und die Anschaffung des nöthigen Mobiliars wird durch ein von den Gesellschaftsmitgliedern zusammengelegtes Aktienkapital und durch Anleihen bewerkstelligt.



Die nöthigen Geldmittel werden beschafft durch ein Aktienkapital im Betrage von Fr. 5000, bestehend in 100 Aktien à Fr. 50, der Rest durch Anleihen. Die Einzahlungen der Aktien haben zu erfolgen, die erste Hälfte mit dem 30. März 1873 und der übrige Betrag mit dem 1. Brachmonat 1873. Die Versäumniß der Einzahlungen innert den bestimmten Fristen zieht die Verpflichtung zur Zahlung eines Vierteljahrzinses zu 5 % und einer Bezugsgebühr von Fr. 1 in die Gesellschaftskasse nach sich.

§ 4. Die Inhaber der 100 Aktien bilden die Gesellschaft. Diese gestattet aber auch Nichtmitgliedern Milch in die Sennerei abzugeben. Die Aktionäre sind zur Milchlieferung nicht verpflichtet.

§ 5. In den Versammlungen der Gesellschaft sichert der Besitz von 1 oder 2 Aktien dem Inhaber 1 Stimme, 3 oder 4 Aktien 2 Stimmen, 5 bis 8 Aktien 3 Stimmen und über 8 Aktien 4 Stimmen.

§ 6. Mit dem Verkauf der Aktientitel tritt der Verkäufer zugleich aus der Gesellschaft, dagegen wird der neue Inhaber Mitglied derselben. Jede Veränderung im Besitze der Aktien muß dem Vorstande angezeigt werden, welcher hierüber ein genaues Verzeichniß zu führen hat.

Bei allen Uebertragungen von Aktien auf eine andere Person ist die Genehmigung des Vorstandes einzuholen. Bis die Bewilligung zur Uebertragung eingeholt ist, wird der bisherige Inhaber der Aktie in Rechten und Pflichten als Aktionär behandelt. Die Bewilligung zur Uebertragung darf indessen nicht verweigert werden:

- a. Wenn nachgewiesen ist, daß durch die Uebertragung der Zweck der Gesellschaft nicht gefährdet oder beeinträchtigt wird;
- b. Wenn der Uebergang eine Folge der Umstände ist, z. B. im Falle des Konkurses über einen Aktionär oder in Folge Erbschaft.

§ 7. Die Aktionäre sind Eigenthümer der Liegenschaften und Fahrhabe der Sennerei pro Rata ihres Aktienbesitzes und haben im gleichen Verhältniß für das über das Aktienkapital hinaus nöthige Anleihen zu haften.

Der Regierungsrath,  
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,  
beschließt:

I. Den Statuten der Käseereigesellschaft Ried bei Wald vom 21. Hornung 1872 wird im Sinne von § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches die Genehmigung ertheilt in der Meinung, daß, wenn Beschwerden über Beeinträchtigung des Milchverkaufes an solche, die kein Vieh besitzen, erhoben und begründet erfunden würden, dieselbe zurückgezogen würde.

II. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt und mit den Originalunterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere der Gesellschaft zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämmtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst einem Auszuge der letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 8. März 1873.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

Auszug aus den Statuten  
der Käseereigesellschaft Ried bei Wald.

I. Zweck und Dauer der Gesellschaft.

§ 1. Der Zweck der Gesellschaft ist, ein den Bedürfnissen der hiesigen Landwirthschaft möglichst entsprechendes Gebäude zur Betreibung einer Fett- oder Magerkäseerei in der Nähe des sog. Stampf zu erstellen und einzurichten, sowie das hiefür nöthige Land anzukaufen.

§ 2. Die Dauer der Gesellschaft ist auf 10 Jahre, vom 1. Mai 1872 an gerechnet, festgesetzt. Ein Jahr vor Ablauf dieser Frist entscheidet die Aktionärversammlung über Fortsetzung oder Aufhebung der Gesellschaft.

II. Gründungskapital.

§ 3. Dasselbe besteht in 100 Aktien zu 50 Fr.; das Fehlende wird durch eine Anleihe beschafft. Ueber eine allfällige Vermehrung des Aktienkapitals entscheidet die Versammlung der Aktionäre.

§ 4. Die Aktien werden auf den Namen lautend ausgestellt und sind nicht theilbar; die Gesellschaft anerkennt für jede Aktie nur einen einzigen Eigenthümer.

Bei der Uebertragung der Aktien auf eine andere Person ist die Bewilligung des Vorstandes einzuholen. Bis die Bewilligung zur Uebertragung ertheilt ist, wird der bisherige Aktionär in Rechten und Pflichten den übrigen gleich gehalten.

§ 5. Die Bewilligung zur Uebertragung einer Aktie darf nicht verweigert werden, wenn nachgewiesen wird, daß der Zweck der Gesellschaft nicht gefährdet oder beeinträchtigt wird.

§ 6. Für das entlehnte Kapital haften über die Aktiven der Gesellschaft hinaus die Aktionäre, jedoch nur bis auf den Betrag ihrer Aktien. Kein Aktionär darf daher für die auf der Gesellschaft haftenden Verpflichtungen für eine größere Summe belastet und belangt werden, als der Nominalbetrag seiner Aktien ausmacht.

§ 7. Die Einzahlung der Aktien geschieht in 3 Ratazahlungen, die mindestens zwei Monate auseinander liegen müssen.

Der Verwaltungsrath bestimmt die Zeit und die Größe einer jeden Einzahlung.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

#### 1. VI. Militärbezirk.

Der Bezug des Militärpflichtersatzes für das Jahr 1872 beginnt am 25. April und es haben die Ersazpflichtigen ihre Beträge innert 14 Tagen an die betreffenden Sektionschefs zu entrichten, nachher werden dieselben mit einer Bezugsgebühr von 30 Rp. erhoben. Gegen Solche, welche innert Monatsfrist nicht bezahlen, erfolgt Rechtstrieb, und wäre dieser erfolglos, so ist der Betrag durch Arbeit in der Kaserne abzuverdienen.

Ersazpflichtig ist alle im dienstpflichtigen Alter befindliche Mannschaft, welche vom Dienste befreit war, oder aus irgend einem Grunde keinen Militärdienst geleistet hat.

Niedergelassene haben an ihrem Niederlassungsorte, Aufenthalt in der Heimatsgemeinde zu bezahlen.

Andelfingen, den 19. April 1873.

Der Bezirkskommandant:  
Landolt.

## 2. Hochschule Zürich.

Nächsten Dienstag den 29. April, Vormittags 11 Uhr, wird die jährliche Stiftungsfeier der Hochschule durch einen feierlichen Akt in der Aula des Hochschulgebäudes begangen werden. Hiezu werden die Angehörigen und Freunde der Hochschule geziemend eingeladen.

Zürich, den 21. April 1873.

Das Rektorat:  
G. v. Wyß.

## 3. Stelle-Ausschreibung.

Die durch Resignation erledigte Stelle des Staatsanwaltes des Kantons Zürich wird hierdurch zu freier Bewerbung öffentlich ausgeschrieben. Die Bewerber haben ihre Anmeldungen binnen einer Frist von 14 Tagen dem Herrn Regierungspräsidenten Ziegler schriftlich einzureichen.

Zürich, den 21. April 1873.

Die Staatskanzlei:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

## 4. Liegenschaftenverkauf.

Die Domänenverwaltung des Kantons Zürich bringt das ganze Areal des alten Spitals in Zürich mit einer Grundfläche von über 200,000 Quadratfuß sammethaft unter günstigen Zahlungsbedingungen auf den Verkauf. Plan und Verkaufsbedingungen können von der Domänenverwaltung zur Einsicht bezogen werden.

Kaufsofferten sind bis 15. Mai l. J. an die Finanzdirektion des Kantons Zürich schriftlich einzugeben.

Zürich, den 21. April 1873.

Die Domänenverwaltung:  
Der Domänenkassier,  
F. Stöckli.

## Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

5. Die im Rhein bei Rheinau vorhandene Wasserkraft soll durch Anlage eines vom sogenannten Korb oberhalb der Pfleganstalt unter dem sogenannten Stadtgraben daselbst sich durchziehenden Tunnel für Wasserwerke möglichst ausgiebig nutzbar gemacht werden und suchen die Herren Verwalter Kimate und Kantonsrath Schneller allda hiefür um staatliche Konzession nach.

Einsprachen gegen das Projekt, welches auf dem Lokale verpfählt ist, sind binnen 4 Wochen von heute an bei unterzeichneter Stelle zu machen, woselbst auch ein Situationsplan zur Einsicht aufliegt.

Andelfingen, den 17. April 1873.

Das Statthalteramt:  
J. Moser.

## Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

6.

### W i p l i n g e n.

#### B ü r g e r g e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die nach Art. 16—18 und 50 der Staatsverfassung und § 86 des Gemeindegesetzes stimmberechtigten in und außer der Gemeinde wohnenden Gemeindebürger werden hiermit auf Sonntag den 27. April d. J., Vormittags 10 Uhr, zur Behandlung eines Antrages der Armenpflege betreffend Betheiligung an eine zu errichtende Zwangsarbeitsanstalt für den Bezirk Zürich, in die Kirche Wipplingen eingeladen.

Alten und Stimmregister können bei Unterzeichnetem eingesehen werden. Nichterscheinende, in der Gemeinde Wohnende, haben die gewohnte Buße zu bezahlen.

Wipplingen, den 19. April 1873.

H. Siegfried, Gemeindepräsident.

7.

### H ö n g g.

Den Stimmberechtigten wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß Sonntag den 4. Mai d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Gemeindehause zum „Rebstock“ dahier eine Kirch- resp. Bürgergemeindeversammlung behufs Erledigung folgender Traktanden bei gewohnter Buße abgehalten werden wird:

A. Für die Bürger und Niedergelassenen der Kirchgemeinde:

Abnahme der Kirchenguts- und der Kirchgemeindestraßenrechnung.

B. Für die Bürger der Kirchgemeinde:

1. Abnahme der Armengutsrechnung pro 1872.

2. Antrag der vereinigten Behörden: Armenpflege und Gemeinderath, bürgerliche Sektion, betreffend Dekretirung eines Vertrages an die Kosten der Errichtung einer projektirten Korrekptionsanstalt.

Die betreffenden Rechnungen liegen mittlerweile in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht bereit.

Höngg, den 17. April 1873.

Der Gemeinderath.

8.

### E i n l a d u n g.

Sämmtliche stimmberechtigte Bürger und Niedergelassenen der Schulgemeinde Hoftetten, Schulkreis Oberglatt, werden auf Sonntag den 27. d. M., punkt 11 Uhr, ins Schulhaus dahier eingeladen bei einer Buße von 30 Rp. für Ausbleibende.

#### V e r h a n d l u n g e n :

Vornahme der Lehrerwahl durch Berufung.

Die Vorschläge und übrigen Akten liegen bei Herrn Gemeindefschreiber Schmid den Stimmberechtigten zur Einsicht offen.

Hoftetten, den 20. April 1873.

Der Präsident:  
Johs. Bollart.



9. **S t e u e r b e z u g i n S t a l l i o n.**

Die von der politischen Gemeindeversammlung Stallikon beschlossene Steuer zur Deckung der laufenden Ausgaben für Gemeindeverwaltung, Eisenbahndefizit und Straßenwesen pro 1873 erfordert per Steuerfaktor je 7 Fr. Die Steuerbeträge sind in zwei gleichen Raten auf 1. April und 1. Weinmonat l. J. an das hiesige Gemeindegastorat zu entrichten. Nach dem letzten Termin erfolgt gegen Säumige der Rechtstrib. Auswärtige Steuerpflichtige, welche in hiesiger Gemeinde Grundeigenthum besitzen, haben an die Ausgaben für das Straßenwesen 5 ‰ beizutragen. Der Verleger liegt während 14 Tagen von heute an in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Stallikon, den 16. April 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Der Gemeindevorstandsschreiber,  
Ed. Stäheli.

10. **U c t i k o n.**

Die von der Gemeinde dekretirte Gemeindesteuer für 1873:

2 Fr. von 1000 Fr. Vermögen,  
2 " " der Haushaltung und  
2 " vom Mann,

wird bezogen und ist innert 14 Tagen, vom Empfange der Steuerzettel an, an Herrn Gemeindegutsverwalter Beer zu entrichten.

Der Steuerrodel liegt bei Herrn Beer zur Einsicht offen.

Uctikon, den 21. April 1873.

Der Gemeindevorstand.

11. **M a s c h w a n d e n.**

**A r m e n s t e u e r.**

Die unterm 5. Jenner d. J. von der Gemeindeversammlung beschlossene Armensteuer erfordert auf 1000 Fr. Vermögen, die Haushaltung und den steuerpflichtigen Mann je 1 Fr.

Reklamationen gegen den angefertigten Verleger, welcher während 14 Tagen bei der Armengutsverwaltung aufgelegt ist, sind innert dieser Frist bei kompetenter Stelle geltend zu machen.

Nach Ablauf dieser Frist wird die Steuer von Auswärtswohnenden per Postnachnahme und von den Bürgern in der Gemeinde auf gewohnte Weise bezogen.

Maschwanden, den 20. April 1873.

Im Auftrag der Armenpflege:  
Die Gemeindevorstandskanzlei.

12. Freitag den 25. April 1873, Nachmittags 2 Uhr, werden zufolge Verfühlungsbegehren gegen Baarzahlung in hier öffentlich versteigert:  
Ein zweithüriger tannener Kasten, 1 Kupfergelte, 1 Seidenwebstuhl.  
Das Gantlokal wird am Ganttage bei Unterzeichnetem eröffnet.  
Schwamendingen, den 19. April 1873.

Der Gemeindevorstand:  
Jb. Benz.

## 13. Guntalingen.

## Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Die Herren Buod und Bischoff beabsichtigen, an der bisherigen Säge dahier bauliche Veränderungen zum Zwecke Einrichtung in eine Tabak-Fabrik vornehmen zu lassen, wie das Projekt auf der Baustelle durch Gespann bezeichnet ist.

Zugleich am Wohnhaus No. 56 (Schlucht genannt) auf der hintern Seite ein offener Schuppen anbauen zu lassen.

Allfällige Einsprachen gegen die Ausführung dieser Bauten können bis am 6. Mai bei dem Bezirksgerichtspräsidenten geltend gemacht werden, während welcher Zeit die Maßbeschreibungen auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen liegen.

Guntalingen, den 19. April 1873.

Der Gemeinderath.

## 14. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Maßbeschreibungen können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Sennhüttengesellschaft Seebach.	Anbau an Haus No. 28.	22. April.	6. Mai.

Seebach, den 20. April 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
H o r, Gemeinderathsschreiber.

## 15. Wallisellen.

## Baugespann.

Konrad Rathgeb, alt Waibel dahier, beabsichtigt, an seinem Hause No. 32 den Schopfaubau zu vergrößern, wie solches auf dem Lokal mit Gespann bezeichnet ist.

Einsprachen dagegen sind bis zum 8. Mai beim Bezirksgerichtspräsidenten einzureichen.

Wallisellen, den 22. April 1873.

Für den Gemeinderath:  
Die Kanzlei.

## 16. Schlieren.

Die Gant über den Mühle- und Piegenschaftengewerb der Erben des sel. verstorbenen Johannes Frei, Müller, wird am nächstfolgenden Donnerstag den 24. d. M., Abends 8 Uhr, in der „Pisie“ dahier fortgesetzt und beendet, siehe No. 30 des Amtsblattes.

Schlieren, den 18. April 1873.

Die Gantbeamtung.

17. **B a u g e s s p a n n.**

Gebrüder Stäheli, Lehrer, in Stallikon, beabsichtigen, in ihrem eigenthümlichen Baumgarten nördlich von der Scheune einen Wagenschopf zu erstellen, wie solcher durch Pfähle auf dem Lokale bezeichnet ist. Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen und die Frist geht mit 6. Mai d. J. zu Ende.

Stallikon, den 19. April 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

18. **G a n t a n z e i g e.**

Künftigen Freitag den 25. April 1873, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Ver- silberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 goldene Zylinderuhr mit goldener Kette, 3 Betten, 1 hart- hölzerner Sekretär, 2 dito Sopha, 2 dito Kommoden, 2 dito runde Tische, 7 lange tannene Tische, 36 Sessel, 6 Lampen, verschiedene Spiegel und Tableaux, 1 Stoduhr, 1 Tableau-Uhr, 1 Glaskasten, verschiedenes Kupfer-, Glas- und irdenes Geschirr, 8 Weinsäßchen, 2 nußbaumene Chiffonnieren, 3 tannene Waschkommoden, 150 Ellen Trilch, 2 eiserne und 2 hölzerne Drehbänke sammt Zubehörde, Schwun- gad, Dreh- und Schraubstäben, Feilen, Bohrer, 2 Schraubstöcke, 1 Blechschere, 1 Planscheibe, 1 Ambos, 1 Feueresse, 4 Hämmer zc., 6 Stempelpressen, 2 Wasserwaagen, 5 Thermometer, zirka 200 Stab verschiedene Seidenstoffe, zirka 22,000 Stück verschiedene Zigarren, Schnupf- und Rauchtobak, 3000 feine Zigarretten, 1 eiserner Zylinder- ofen, 1 dito Kochherd, 1 Firmatafel, 1 Nähstod, 2 Nachttischen, 3 tannene Kommoden, 6 dito Bettstätten, 1 Kinderbettstatt, 2 Wand- uhren, 1 ovaler Tisch, 1 Pariser Koffer mit verschiedenen Dingen, Weißwaaren, Kleider, Schmudsachen, 2 Stehpulte, 1 Küchekasten, 1 Visitenlaterne, Porzellangeschirr, Bücher, 3 Paar goldene Ohrringe, 2 dito Medaillons, 6 Klaster Föhrenholz u. A. m.

Zürich, den 21. April 1873.

Der Stadtmann:  
F ä s i.

19. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Freitag den 25. April, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirth- schaft des Herrn Bierbrauer H o r b e r dahier gegen Baarzahlung öffent- lich versteigert:

Tische, Sessel, Wanduhren, Kaffeemühlen, Eisen- und Kupfer- pfannen, hölzerne Gelten, Handsägen, Rohrseffel, Sophas, Fauteuls, Kommoden, Spiegel, Porträts, Kästen, Chiffonniers, Nachttische, Glattrofen, 1 Nähmaschine, Koffern, ird., stürz., küpf. und eif. Geschirr, Fässer, Betten, ein- und zweischl., sammt Bettstätten, verschied. Klei- dungsstücke, 1 Zimmermannswerkzeug u. A. m.

Oberstraf, den 18. April 1873.

Der Gemeindammann:  
J. H. Keller.

20. **B a u g e s p a n n.**

Die Gemeinde Niederglatt-Röschikon beabsichtigt folgen deNeubauten vorzunehmen:

1. Die Erstellung eines Spritzenhauses auf das bei der Brücke zu Niederglatt gelegene Gemeindefeld;
2. Die Erstellung eines Abtrittanbaues beim hiesigen Gemeindefeldschulhause;

wie solches durch Baugespanne auf den betreffenden Lokalen bezeichnet ist.

Allfällige Einsprachen gegen diese Projekte sind binnen 14 Tagen, von heute an gerechnet, beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Niederglatt, den 17. April 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Schreiber,  
H. Bollart.

21. **E n g e.****V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Freitag den 25. April 1873 werden in Folge Versilberungsbegehren Nachmittags 2 Uhr im „Schiffli“ im Bleichertweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Spiegel, Tische, Sopha, Nachttischli, Kommoden, 2 Zylinderofen, 3 vollständig aufgerüstete Betten, 1 Büchergestell, Sessel, 2 Käftli, einthür., 1 Kohlenofen, 2 Stoduhren, 1 Sekretär, 1 Säulentisch, 1 Arbeitstisch, 6 Porträts, 1 Badwanne, 4 vollständige Schlosserwerkzeug, 1 kleines Schmidwerkzeug, 3 Bohrmaschinen, 1 Stanzmaschine, 2 Kohlentessel, 4 Steinöllampen, 1 Wanduhr, zirka 9 Zentner neues Eisen und Blech, 1 Feldschmiede, 6 Schraubstöcke.

Enge, den 21. April 1873.

Der Gemeindevorsteher:

Kasp. Hausheer.

22. Unter Leitung der Unterzeichneten bringt Herr Bezirksgerichtspräsident Dr. Sürliemann Montag den 28. d. M., von Morgens 8 Uhr an, in seiner bisherigen Wohnung den größten Theil seines Hausrathes auf öffentliche Steigerung u. A.: 1 Harfe, 1 Sekretär, 1 schönes Schreibpult, 1 Kommode, 2 Kisten, 1 Sopha, 3 Bettstellen, 2 Federmatrassen, 1 Nachttisch, 1 Nachstuhl, 3 kleine Tische, mehrere Sessel, 2 Büchergestelle, eine Partie Bücher, u. A. Wielands Werke, Dumas 3 Musketier, mehrere Bände Gartenlaube, illustrierte Welt, Omnibus, zürcherisches Privatrecht, Bundesblatt, 7 Bände „Gegenwart“, Kotters Weltgeschichte; Küchengeräthschaften, 1 Glättöfen, 1 Glätteisen, 2 Petroleumlampen, 2 Vogelläfige, 1 Schirmgestell, 1 Kinderwagen, 1 Gampiroß, 4 Fäßchen u. A. m.

Zu dieser Gant ladet ein

Wald, den 15. April 1873.

Die Gantbeamtung.



23. **Schwamendingen.**

Unter Leitung der Gantbeamtung bringt Herr Gemeindrath Rudolf Wild nachstehende Liegenschaften Freitag den 25. April l. J. von Abends 7 Uhr an im Gasthause zum Hirschen auf öffentliche Steigerung:

Ein freistehendes Wohnhaus mit Scheune und Schweinstall nebst 15 Jucharten Baumgarten, Wiesen, Ader, Streue und Torfriedt, wovon 10 Jucharten unmittelbar die Gebäulichkeiten umschließen.

Die günstige Lage an einer lebhaft betriebenen Hauptstraße, der gute Stand und die große Ertragsfähigkeit der Liegenschaften, sowie der leichte Betrieb und die sehr günstigen Gantbedingungen lassen zahlreiche Käufer erwarten.

Schwamendingen, den 19. April 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
A. Schäppi, Gemeindrathsschreiber.

24. **Gantanzeige.**

Unter Leitung der Gantbeamtung bringen Gebrüder Schumacher im Einfang-Affoltern künftigen Freitag den 25. April d. J., von Nachmittags 1 Uhr an, nachbenannte Fahrhabegegenstände auf öffentliche Steigerung, nämlich:

1 zweispännig aufgerüsteter Leiterwagen sammt noch bereits neuer Bänne, 2 große Eibäume, 1 Fauchesaß, 1 kompletter Pflug, 1 Egge, 1 Schlitten, 2 Wellenseile, 1 Spannkette und eine andere Kette, 1 Heuseil, 1 Heumesser, 1 Torfmesser, 1 Bidel, 1 Reuthaue, 1 Breithaue, 1 Art, 1 Grabhacken, 1 Ladgabel, 1 Hebeisen, 1 Steintragbähre, 1 Schleifstein, 1 Viehgeschirr, 2 kleine Weinsäcken, 1 Parthie eichene und tannene Laden, zirka 25 Zentner schönes weißes Stroh u. A. m.

Zu dieser Gant ladet ein  
Affoltern b. Höngg, den 19. April 1873.

Die Gantbeamtung.

25. **Bersilberungsgant.**

Freitag den 25. April, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft zur Militärhalle in Außersihl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kommoden, runde und edige Tische, Sopha, Polster-, Rohr- und Brettersessel, Spiegel, Porträts, Stod-, Wand- und Taschenuhren, große Kleiderkästen, Chiffonniers, lange Bänke, Fußschommel, mehrere Dienstenbetten und Bettstätten, Bettanzüge, Leintücher, 2 Kanapegestelle, Küchekästen, hölzerne Gelten und Ständer, kupferne Hasen, Pfannen und Gelten, verschiedenes Küchengeräthe, mehrere Weinsäcker, 2 Pferd-Fuhrgeschirre, 1 dreizölliger Leiterwagen, 1 Seidenwebstuhl u. A. m.

Zu dieser Steigerung ladet ein  
Außersihl, den 22. April 1873.

Das Gemeindammannamt.



## 26.                      V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Nächsten Freitag den 25. d. M., von Morgens 9 Uhr an, wird gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine junge Kuh, rothsfled.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Derlikon, den 19. April 1873.

Das Gemeindammannamt.

27.                      A u f r u f u n d K r a f t l o s e r k l ä r u n g  
eines vermissten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der vermisste, dem Konrad Beutler, Heinrichen von Oberhausen, geboren 1845, unterm 11. April 1867 nach Zürich ausgestellte Heimatschein öffentlich aufgerufen und im Falle derselbe Zeit 10 Tagen nicht an unterzeichnete Stelle eingesandt wird, für nicht mehr bestehend angesehen und demselben ein neuer Heimatschein ausgestellt werden.

Opfikon, den 17. April 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

G. H. Schweizer, Gemeindrathsschreiber.

## 28.                      V e r b o t.

Auf das Gesuch des Herrn Konrad Hauser in Dürsenen-Richtersweil wird alles Gehen über dessen daselbst gelegenen Güter bei einer Buße von 8 Fr., wovon die Hälfte dem Verzeiger zufällt, verboten.

Ausgenommen von dem Verbote ist Herr Jakob Strickler bei der Säge bezüglich dem Wegrecht zu seiner Bachschwelle.

Richtersweil, den 18. April 1873.

Im Auftrage

des Präsidenten des Bezirksgerichtes Horgen:

Der Gemeindammann,

J. Hiestand.

## 29.                      V e r b o t.

Auf das Gesuch des Herrn Heinrich Burkhard in Richtersweil wird das Gehen durch den Fußweg und über dessen Land im Hasen daselbst für Jedermann verboten bei einer Buße von 8 Fr., je zur Hälfte dem Armengute und dem Verzeiger zufallend.

Wer sich durch das Wegverbot in einem erworbenen Recht verletzt glaubt, hat seine Ansprache bei dem Friedensrichter binnen vierzehn Tagen, von der Publikation an gerechnet, anzumelden, ansonst solche gleich Unberechtigten die Buße zu bezahlen hätten.

Richtersweil, den 18. April 1873.

Im Auftrage

des Präsidenten des Bezirksgerichtes Horgen:

Der Gemeindammann,

J. Hiestand.

# Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

## Vermischte Bekanntmachungen.

30. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden vermischten, angeblich abbezahlten Kauffchuldbriefes von:

1000 fl. Z.=W., ursprünglich 1400 fl., auf Herrn Zunfttrichter Jakob Renner, Wirth zu Nestenbach, zu Gunsten der Pfrundkommission des Kantons Zürich, datirt 28. Jenner 1834, oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Winterthur, den 16. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

31. Der verschollene Emanuel Gruebler von Beltheim, geboren am 5. April 1792, welcher Anfangs der 1820er Jahre in holländische Kriegsdienste getreten sein soll, sowie seine hierorts unbekannten Erben werden hiemit aufgefordert, innerhalb neun Monaten von heute an in der Kanzlei der unterzeichneten Gerichtsstelle sich zu melden, widrigenfalls der benannte Gruebler todt erklärt, als Todestag desselben der 31. Christmonat 1855 festgesetzt und die Waisenbehörde ermächtigt würde, das in waisenamtlicher Verwaltung liegende Vermögen den in jenem Momente nächsten Erben auszuhinzugeben.

Winterthur, den 16. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

32. Nachdem der Nachlaß des verstorbenen Heinrich Hess von Laupen, wohnhaft gewesen im Fellmis-Wald, von den Waisenbehörden Namens der minderjährigen Kinder und von der Wittve ausgeschlagen worden ist, wird den Kreditoren des Verstorbenen eine mit dem 3. Mai d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, um unter Vertröstung der Kosten hierorts, das Begehren um Konkursöffnung über diesen Nachlaß zu stellen, ansonst nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist die Nachlaßaktiven der Wittve Margaretha geb. Zwiß schuldenfrei überlassen würden.

Sinwil, den 19. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

## 33. Das Bezirksgericht Zürich

hat  
in Sachender Frau Margaretha Surber geb. Weiß, geboren 1839, wohnhaft  
No. 6 Schmidgasse, Predigergemeinde Zürich, Klägerin,

gegen

Rudolf Surber von Zürich, Schlosser, geboren 1839, zur Zeit unbekannt abwesend, Beklagten,

betreffend Scheidung,

über die Streitfrage:

„Ob das zwischen den Litiganten bestehende Eheband aufzulösen sei?“  
erkennt:

I. Die Eheleute Surber-Weiß sind gänzlich geschieden.

II. Der Beklagte hat die Klägerin im Ganzen mit 500 Fr. zu entschädigen.

III. Derselbe hat die Prozeßkosten zu bezahlen.

IV. Er hat an die Klägerin eine Prozeßentschädigung von 20 Fr. zu bezahlen.

V. Schriftliche Mittheilung dieses Urtheils an den Beklagten durch einmalige Publikation im Amtsblatt unter Anzeige der zehntägigen, vom Datum der Publikation an laufenden Appellationsfrist.

Zürich, den 29. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes,  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

34.. Mit Bewilligung der Zivil-Abtheilung des Obergerichtes wird anmit der allfällige Inhaber der beiden Nordostbahn-Obligationen des  $4\frac{1}{2}$  % Anleihe vom 1. Hornung 1859, No. 2773 und 2774, im Betrage von je 500 Fr, aufgefordert, sich binnen zwei Jahren vom 29. März 1873, als dem Datum des obergerichtlichen Beschlusses angerechnet, hierorts zu melden, widrigenfalls diese Obligationen für erloschen erklärt und statt derselben allein gültige Duplikate ausgestellt würden.

Zürich, den 15. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

35. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Nachlaß des Jakob Hotz, Schneider von Wolfhausen-Dubikon, von der volljährigen Tochter des Verstorbenen, Albertine Hotz, wohnhaft in Hinweil, nachträglich angetreten worden ist.

Hinweil, den 10. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

36. Im Konkurse über den Nachlaß von alt Gemeindammann Heinrich Dehninger von Elgg wird den Kreditoren desselben anmit davon Kenntniß gegeben, daß die unterzeichnete Stelle in dem im Kanton Thurgau Notariatskreis Mädingen eröffneten Separatkonkurse gegen das von verschiedenen Kreditoren für ihre Forderungen geltend gemachte Vorzugsrecht Protestation erhoben hat und denselben anmit Frist bis und mit dem 28. d. M. anberaumt, um hierorts Erklärungen darüber abzugeben, ob sie gerichtliche Entscheidung über die bestrittenen Ansprachen verlangen oder nicht, unter der Bedrohung, daß bei Stillschweigen auf Verzicht und Abstand gefolgert würde.

Elgg, den 17. April 1873.

Notariat Elgg:

J. Rud. Stahel, Notar.

37.

### Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Johannes Schwarz, Müller in Bertschikon, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern desselben behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über das gesammte noch vorhandene Massagut anmit Frist bis und mit dem 28. d. M. unter der Bedrohung anberaumt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf den Zug, resp. die Ueberschlagung betrachtet würde.

Elgg, den 17. April 1873.

Notariat Elgg:

J. Rud. Stahel, Landschreiber.

38. Im Konkurse des Johannes Bänny-Rychner, Kaufmann, an der Augustinergasse dahier, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplane nichts erhältlich. Auffällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Zürich, den 16. April 1873.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

39.

### G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Johannes Schlatter, gewesener Wegknecht von Otelfingen, werden Montag den 28. d. M., Abends 7 Uhr, im „Höfli“ zu Otelfingen versteigert:

I. Die Fahrhabe gegen Baarzahlung;

II. die Grundstücke, nämlich zirka 1 Bierling Ader ob der Straße und zirka  $6\frac{3}{10}$  Bierling Wiesen im Fäldermoos an 4 Stücken.

Die Gant beginnt genau zu der bezeichneten Stunde und die weiteren Bedingungen liegen in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht bereit.

Dielsdorf, den 17. April 1873.

Notariatskanzlei Regensberg:

E. Rudolf, Landschreiber.

40. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Nachlasse des sel. verstorbenen alt Sackelmeister Heinrich Rathgeb zum Neuhaus in Dietlikon werden Montag den 28. dieß, von Vormittags 8 Uhr an, durch unterzeichnete Notariatskanzlei gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

4 Kühe, zirka 40 Ztr. Heu und Emd, zirka 30 Ztr. Stroh und Streue, 4 Viehgeschirre, zirka 3 Klafter tann. Holz, 1 Bruggwagen, 1 Leiterwagen, 1 Graswagen, 2 Grassarren, 1 Pflug, 3 Eggen, 1 Tauchefäß, 1 große Kennelwaage, 1 kupfernes Brenngeschirr, zirka 20 Saum Fässer an 8 Stücken, 1 eichener Trichter, zirka 5 Saum Most, etwas Frucht, Erdäpfel, zirka 6 Maafß Branntwein, 1 Schleifstein, 1 Futterschneidstuhl, mehrere Höbel, Bohrer, Sägen, 1 Windmühle, Kästen, Betten u., nebst vielen andern Haus- und landwirthschaftlichen Geräthen.

Dietlikon, den 21. April 1873.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. Moor, Landschreiber.

41.. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse des Jakob Möbli, gewesener Müller in Buchs, werden den 29. d. M. auf öffentlicher Gant verkauft:

- I. Sämmtliche bewegliche Sachen, Hausrath, Fässer, Standen, 1 dreispänn. Bruggwagen, 1 zweispänn. Mühlewagen, 1 dreispänniger Wagen mit Leitern, 1 Chaise, 1 Pflug, etwas Heu, Stroh und Streue, 85 1/2 Pfund Garn, Mühlegeräthschaften und v. A. m.;
- II. mehrere, theilweise bestrittene, Buchguthaben;
- III. die Liegenschaften, bestehend in dem Wohnhaus mit Mühle, Anbau mit Schweinställen, Anbau mit Wagenshopf, Waschhaus, Speicher, Keller, 2 Beimgärten mit Reibe, zirka 2 Zucharten Kraut- und Baumgarten, zirka 1 3/4 Vierling Ader, zirka 3 1/4 Vierling Neben, zirka 2 Zucharten Wiesen und Antheil an Waldung.

Kaufliebhaber werden ferner darauf aufmerksam gemacht, daß

- a. die Gant der beweglichen Sachen Vormittags punkt 9 Uhr in der Mühle selbst, der Guthaben und der Liegenschaften Abends punkt 7 Uhr im Wirthshaus des Hrn. Gemeinrath Meeracher in Buchs genau zu der angesetzten Stunde beginnt;
- b. die Kaufpreise für bewegliche Sachen und Guthaben sofort baar zu bezahlen sind und wahrscheinlich auch die Liegenschaften sofort zugesagt werden;
- c. die Gantbedingungen in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegen und
- d. Herr Gemeinrathmann Schmid in Buchs bei Besichtigung der Gantobjekte behülflich ist.

Dietldorf, den 16. April 1873.

Notariatskanzlei Regensberg:

E. Rudolf, Landschreiber.



42.. Im Konkurse über Karl Ruttloff von Cuba in Sachsen, Kaufmann, wohnhaft gewesen in Göttingen, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Auffällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind bis den 28. d. M. hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Zürich, den 17. April 1873.

Notariatskanzlei IV Wachten:  
E. Hausheer, Landschreiber.

43..                      G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über den Nachlaß des sel. Johannes Ebersperger von Ellikon a. d. Thur werden Dienstag den 29. April 1873 öffentlich versteigert:

1. Nachmittags 1 Uhr in der Scheune der Jungfer Forster in Ellikon zirka 40 Zentner Heu und Emd, eine zirka 9 Saum haltende tannene Weinstande, 1 Weinsäßchen, zirka 4 Zentner Haferstroh, ein Sechständli, verschiedene meist neue Kleider und andere Fahrhabe,
2. Abends 7 Uhr im Wirthshaus zum Löwen daselbst: zirka 1 Buchart Wiesen, zirka 11 Vierling Acker, zirka 3 Vierling Streuland und zirka  $6\frac{3}{4}$  Vierling Waldung.

Der Gantrodel liegt vom 23. d. M. an bei Herrn Gemeindamann Truninger in Ellikon zur Einsicht offen.

Winterthur, den 16. April 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:  
Karl Brunner, Landschreiber.

44.                      G a n t a n z e i g e.

Donnerstag den 24. April 1873, Abends 6 Uhr, wird das zur Konkursmasse des Rudolf Mohr dahier gehörende, an der Helfereigasse, kleine Stadt Zürich, gelegene Haus zum kleinen Spinnhof No. 85 a im Gasthose zur Sonne in Zürich auf die zweite Steigerung gebracht und dannzumal dem Meistbieter zugesagt. Die Gantbedingungen können hierorts eingesehen werden.

Zürich, den 18. April 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
Eb. Wetli, Notar.

45.                      K o n k u r s = R ü c k r u f.

Das Konkursverfahren gegen Jakob Reutimann, Sohn, im Flösch in Unterstammheim, ist eingestellt und wird die im Amtsblatt No. 30 erschienene Publikation, als auf Irrthum des Schuldners beruhend, anmit widerrufen.

Oberstammheim, den 20. April 1873.

Notariat Stammheim:  
Heinr. Süßtrunk, Landschreiber.

46..

## G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Ulrich Büchi, Junghansen, in Seelmatten-Turbenthal werden Dienstag den 29. April 1873 öffentlich versteigert:

1. Nachmittags 1 Uhr beim Hause des Kridars die noch vorhandene Fahrhabe und dann auf den betreffenden Grundstücken eine Partie abgeschlagenes Holz,
2. Nachmittags 3 Uhr im Rüttschberg bei Seelmatten die Liegenschaften, nämlich die für Fr. 6000 asssekurirten Gebäulichkeiten (Wohnhaus, Scheune und Stall) sammt zirka 1 Vierling Hofstatt und Garten, zirka  $2\frac{1}{4}$  Vierling Baumgarten, zirka  $18\frac{1}{4}$  Vierling Wiesen, zirka 2 Vierling Pünterland, zirka  $13\frac{1}{2}$  Vierling Streueland, zirka 10 Fucharten und  $1\frac{1}{2}$  Vierling Aderland, zirka  $11\frac{1}{2}$  Fuchart Waldung und vielleicht noch ein Sennhüttenantheil.

Der Gantrodel liegt vom 24. d. M. an bei Herrn Gemeindamann Bosshard in Turbenthal zur Einsicht offen.

Winterthur, den 17. April 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Für den Notar:

Ed. Peter, beeid. Substitut.

47. Im Konkurs des Jakob Pfrunder, Handelsmann im Tobel-Hombrechtikon, findet die auf den 29. d. M. angesetzte Auffassungsverhandlung nicht statt.

Grünningen, den 19. April 1873.

Notariatskanzlei Grünningen:

J. H. Weilenmann, Landschreiber.

48. Den Ansprechern im Konkurs über Jakob Langmeier im Hof zu Buchs wird anmit angezeigt, daß die auf den 6. Mai 1873 angesetzte gerichtliche Verhandlung nicht stattfindet.

Dielsdorf, den 19. April 1873.

Notariatskanzlei Regensberg:

E. Rudolf, Landschreiber.

49. Laut Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 16. d. M. ist das über den Nachlaß des sel. Kaspar Hofmann, älter, von Felbi an der Thur eröffnete Konkursverfahren mit Zustimmung der Gläubiger wieder aufgehoben worden.

Winterthur, den 20. April 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

50.

## K o n k u r s e r l e d i g u n g.

Der Konkurs über Rudolf Maag, Neubauern, Jakob sel. Sohn von Winkel, wohnhaft in Oberrüti, ist durchgeführt, der Kridar aber im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Bülach, den 18. April 1873.

Notariatskanzlei Bülach:

Pienhard, Landschreiber.

### 51. Konkurserledigung.

Der Konkurs Heinrich Häberling, Deders in Ottenbach, ist erledigt. Häberling wurde durch Gerichtsbeschuß vom 12. dieß für ein Jahr im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Affoltern, den 15. April 1873.

Notariatskanzlei Rnonau:  
Eigenheer, Landeschreiber.

### Konkurspublikationen.

52. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Heinrich Gloor von Oberkulm, Kantons Aargau, Fabrikarbeiter in Wald, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Hinwil vom 2. April 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wald 15. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Mai bis 5. Brachmonat 1873; Versteigerung der Aktiven 3. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung den 21. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Hinwil.

2.. Johannes Schaub, Schreiner, in Andelfingen, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Andelfingen vom 28. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Andelfingen 3. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 17.—27. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven den 20. Mai 1873; Konkursverhandlung 11. Brachmonat 1873, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause in Andelfingen.

3. Alois Brunner von Rieden, Kantons St. Gallen, Schriftsetzer, wohnhaft in Unterstraf, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 12. April 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei IV Wachen (in Zürich) 17. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 3.—12. Brachmonat 1873; Versteigerung der Aktiven 3. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung den 2. Heumonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4.. Ferdinand Brunner, gewesener Polizeisoldat, von Wässersdorf, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Bülach vom 4. April 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Kloten 4. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 19. bis 29. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven den 21. Mai 1873; Konkursverhandlung den 14. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, in Bülach.

5.. Margaretha geb. Vandoit, Ehefrau des Jakob Vandoit, Michels in Derlingen, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichts-

präsidiums Andelfingen vom 22. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Feuerthalen 26. April 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 10. bis 20. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven 13. Mai 1873; Konkursverhandlung 4. Brachmonat 1873, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause in Andelfingen.

6.. Hs. Jakob Meier von Oberweningen, Schreiner, sesshaft in Niederweningen, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 1. April 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Regensberg (in Dielsdorf) 6. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 20. bis 30. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven den 27. Mai 1873; Konkursverhandlung 17. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

7.. Albert Haab von Meilen, wohnhaft in Bollishofen, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 25. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon 3. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 15. bis 24. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven den 16. Mai 1873; Konkursverhandlung 18. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

8.. Den Nachlaß des Joh. Heinrich Furrer von Wezikon, Sattlers, wohnhaft gewesen in Zürich, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 28. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 3. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 19. bis 28. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven 19. Mai 1873; Konkursverhandlung 18. Brachmonat, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97–130, verwiesen.

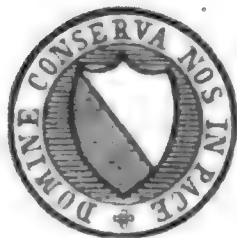
---

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.



**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 1/2 Fr., 1/2 Jahr 2 Fr.  
1/2 Jahr 1 1/2 Fr., 1/4 Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 33.

Freitag, den 25. April

1873.

## G e s e t z

betreffend

die Besoldungen verschiedener Verwaltungsstellen und die von  
ihnen zu beziehenden Staatsgebühren.

(Referendumsvorlage.)

### I. A b s c h n i t t.

#### Besoldungen.

##### A. Die Kanzleien des Regierungsrathes und seiner Direktionen.

§ 1. Die Kanzleien des Regierungsrathes und seiner Direktionen  
beziehen folgende Jahresbesoldungen:

##### a. Staatskanzlei.

Der Staatschreiber Fr. 4500.

Der Staatsarchivar „ 4000.

Der Kanzleisekretär „ 3500.

##### b. Direktion des Innern.

Ein Sekretär Fr. 3500.

##### c. Direktion der Justiz und Polizei.

Ein Sekretär Fr. 3500.

##### d. Direktion der Finanzen.

Der erste Sekretär (Rechenschreiber) Fr. 3500.

Der zweite Sekretär (Abgabenwesen) „ 3500.

Der Rechnungsbrevisor „ 3500.

##### e. Direktion des Militärs.

Ein Sekretär Fr. 3500.



f. Direktion des Erziehungswesens.

Ein Sekretär Fr. 3500.

g. Direktion der öffentlichen Arbeiten.

Ein Sekretär Fr. 3500.

h. Direktion des Sanitäts- und Gefängnißwesens.

Ein Sekretär Fr. 3500.

§ 2. Für die nothwendigen Kanzlisten und für Aushülfe bei der Staatskanzlei und den Direktionen wird ein jährlicher Kredit bis auf 55,000 Fr. ausgesetzt. Die bleibend angestellten Kanzlisten erhalten eine fixe Besoldung von 1200—2500 Fr., welche vom Regierungsrath bestimmt wird. Ausnahmsweise darf die Besoldung für besondere Leistungen bis auf 3000 Fr. erhöht werden. Die zur Aushülfe Angestellten sind mit höchstens 4 Fr. für den Tag zu entschädigen.

§ 3. Die Waibel des Regierungsrathes beziehen nach Anordnung des letztern jährliche Besoldungen von 1200—2000 Fr. Der Gesamtbetrag dieser Besoldungen darf 8000 Fr. nicht übersteigen.

§ 4. Für die Abwarte in den Regierungsgebäuden wird ein auf Anordnung des Regierungsrathes zu vertheilender jährlicher Kredit bis auf 4000 Fr. festgesetzt.

B. Verschiedene kantonale Beamte.

§ 5. Die jährliche Besoldung des Staatsanwaltes beträgt 4500 Fr., diejenige des Substituten 4000 Fr.

Wird die Staatsanwaltschaft für die Besorgung von Civilsachen in Anspruch genommen, so wird sie hiefür durch den Regierungsrath besonders honorirt. Der dießfällige Betrag darf aber 1000 Fr. im Jahr nicht übersteigen.

§ 6. Der Staatsanwaltschaft wird für Kanzlei und Bedienung ein jährlicher Kredit von 4000 Fr. ausgesetzt.

§ 7. Der Staatskassier erhält eine jährliche Besoldung von 4500 Fr., der Domänenkassier eine solche von 4000 Fr. Jedem dieser Beamten werden ein oder zwei Gehülfen beigegeben. Dieselben beziehen durch den Regierungsrath festzusetzende jährliche Besoldungen von 1800—2500 Fr. und haben ohne Anspruch auf besondere Entschädigung je nach Erforderniß bei der einen oder andern dieser Kassaverwaltungen Aushülfe zu leisten.

§ 8. Die technischen Beamten der Direktion der öffentlichen Arbeiten beziehen an Jahresbesoldungen:

- a. Der Kantonsingenieur . . . Fr. 5000 bis 7000.
- b. Jeder der drei Kreisingenieure " 3500.
- c. Der Staatsbauinspektor . . " 4500 bis 6000.
- d. Der Bauaufseher . . . " 3000.

Die Entschädigung der Bauführer, Zeichner u. s. w. wird durch den Regierungsrath innerhalb des jährlich auf Rechnung der auszuführenden Bauten festzustellenden Kredites bestimmt.

- § 9. Der Oberforstmeister erhält eine jährliche Besoldung bis auf . . . Fr. 4500;  
 für Büreausauslagen und Besoldung eines Kanzlisten  
 wird ihm ein Kredit ertheilt von jährlich . . " 1600.  
 Die Kreisforstmeister erhalten jährliche Besoldungen  
 von je . . . " 3000.

#### C. Verwaltungsbehörden der Bezirke.

§ 10. Die Bezirksstatthalter, Mitglieder der Bezirksräthe und Bezirksrathsschreiber beziehen jährlich aus der Staatskasse:

##### a. Die Bezirksstatthalter:

Im Bezirk Zürich:

Fr. 4000 Besoldung nebst Fr. 2000 Entschädigung für die Büreausauslagen.

Im Bezirk Winterthur:

Fr. 4000 Besoldung nebst Fr. 1000 Entschädigung für die Büreausauslagen.

In den Bezirken Horgen und Hinwil:

Fr. 3000 Besoldung nebst Fr. 800 Entschädigung für die Büreausauslagen.

In den Bezirken Meilen, Uster, Pfäffikon, Andelfingen und Bülach:

Fr. 3000 Besoldung nebst Fr. 400 Entschädigung für die Büreausauslagen.

In den Bezirken Affoltern und Dielsdorf:

Fr. 3000 Besoldung nebst Fr. 200 Entschädigung für die Büreausauslagen.

##### b. Die Mitglieder der Bezirksräthe:

Im Bezirk Zürich . . . Fr. 1000 Besoldung.

" " Winterthur . . " 700 "

In den übrigen Bezirken . . " 500 "

##### c. Die Bezirksrathsschreiber:

Im Bezirk Zürich:

Fr. 3500 Besoldung nebst Fr. 2000 Entschädigung für die Büreausauslagen.

Im Bezirk Winterthur:

Fr. 3500 Besoldung nebst Fr. 1000 Entschädigung für die Büreausauslagen.

In den Bezirken Gorgen und Hinweil:

Fr. 2500 Besoldung nebst Fr. 800 Entschädigung für die Bureauauslagen.

In den Bezirken Meilen, Uster, Pfäffikon, Andelfingen und Bülach:

Fr. 2500 Besoldung nebst Fr. 400 Entschädigung für die Bureauauslagen.

In den Bezirken Affoltern und Dielsdorf:

Fr. 2500 Besoldung nebst Fr. 200 Entschädigung für die Bureauauslagen.

§ 11. Die Bezirksrathsschreiber sind nicht verpflichtet, Kanzleigeschäfte für die Statthalter zu besorgen.

§ 12. Die Besoldung der Bezirksärzte beträgt 400 Fr., diejenige der Bezirksthierärzte 200 Fr. jährlich.

#### D. Uebrige Verwaltungsbeamte.

§ 13. Der Kantonsrath wird ermächtigt, Mißverhältnisse, welche sich zwischen den vorstehenden Besoldungsansätzen und den Besoldungen einzelner Verwaltungsbeamten und Angestellten (Militärbeamte inbegriffen), wie sie durch Spezialgesetze festgesetzt sind, ergeben sollten, bis zu einer allfälligen Revision jener Gesetze durch Ertheilung von Besoldungszulagen auszugleichen.

#### E. Allgemeine Bestimmungen.

§ 14. Der Regierungsrath ist berechtigt, einem Kanzleibeamten oder Bediensteten, welcher wegen Alters oder anderer unverschuldeter Ursachen seiner Stelle ganz oder theilweise nicht mehr vorzustehen vermag, je nach Umständen auf längere oder kürzere Zeit einen Gehülfen beizugeben. Er setzt dessen Besoldung fest und bestimmt, ob und welcher Beitrag an dieselbe aus der Besoldung des betreffenden Beamten oder Bediensteten zu leisten ist.

§ 15. Die Hinterlassenen eines verstorbenen Administrationsbeamten (Militärbeamte inbegriffen) oder eines auf eine gesetzliche Amtsdauer gewählten Bediensteten, dessen ganze Zeit vom Dienste in Anspruch genommen wird, haben dessen Besoldung, vom Todestage an gerechnet, noch für ein halbes Jahr zu beziehen.

Zu diesem Nachgenuß sind in erster Linie die Wittve und die Kinder berechtigt, die in gemeinsamer Haushaltung mit dem Verstorbenen lebten.

Andern nahen Verwandten kann der Regierungsrath auf Ansuchen hin den Nachgenuß gestatten, wenn sie mit dem Verstorbenen in ungetrennter Haushaltung lebten oder von ihm unterstützt wurden.

Der Nachgenuß ist rein persönlich und darf nicht etwa dritten Personen zur Deckung ihrer Forderungen zukommen.

§ 16. Die Besoldungen werden vierteljährlich von der Staatskasse ausgerichtet.

§ 17. Dem Staate dürfen von Seite der Bezirksbehörden nur die Kosten für Anschaffung der Protokolle, den Einband der Gesetzsammlung und des Amtsblattes, die Anschaffung des Amtssiegels und in Zürich und Winterthur die Kosten für die Beleuchtung der Bezirkslokalitäten verrechnet werden.

## II. A b s c h n i t t.

### **Gebühren und Entschädigungen,**

welche den betreffenden Beamten zukommen.

#### **A. Kantonalbeamten.**

§ 18. Die Mitglieder des Erziehungsrathes und der Aufsichtskommissionen der Kantonallehranstalten, des Kirchenrathes und der stehenden Kommissionen des Regierungsrathes erhalten für jeden Sitzungstag 5 Fr. nebst einer Entschädigung von 50 Rpn. für jede Wegstunde sowohl der Hin- als der Herreise.

Besoldete Kantonalbeamte beziehen für diese Funktionen keine Sitzungsgelder; dagegen können sie ihre Reiseauslagen der Staatskasse verrechnen.

§ 19. Mitgliedern des Regierungsrathes und den kantonalen Beamten und Angestellten mit fixen Besoldungen werden für amtliche Reisen nur ihre Baarauslagen vergütet.

#### **B. Bezirksbeamten.**

§ 20. Die Bezirksstatthalter, Mitglieder der Bezirksräthe und die Bezirksrathsschreiber beziehen für amtliche Verrichtungen außerhalb des Sitzes ihrer Amtsthätigkeit den Betrag ihrer Baarauslagen; diese Entschädigung darf 10 Fr. täglich für den Einzelnen nicht übersteigen.

§ 21. Die Ersatzmänner der Bezirksräthe beziehen für ihre Funktionen ein Taggeld von 8 Fr.

§ 22. Die Bezirksärzte erhalten bei gerichtlichen Untersuchungen ein Taggeld von 15 Fr. für den ganzen und 8 Fr. für den halben Tag, die Bezirksthierärzte ein solches von 10 Fr. für den ganzen und 5 Fr. für den halben Tag. Ist mit einer solchen Untersuchung eine

Reise von mehr als einer Stunde Entfernung oder eine Sektion verbunden, so kommt für das erste eine Entschädigung von 5 Fr. und für die Sektion eine solche von 10 Fr. für die Bezirksärzte und 5 Fr. für die Bezirksthierärzte hinzu. Dagegen kann für Abfassung des Berichtes und Gutachtens nichts in Rechnung gebracht werden. Für die Assistenzen bei gerichtlichen Sektionen erhalten die Adjunkten der Bezirksärzte, beziehungsweise die beigezogenen Privatärzte ein Taggeld von 15 Fr., die Adjunkte der Bezirksthierärzte ein solches von 10 Fr. Die beauftragenden Behörden haben für Bezahlung der Gebühren zu sorgen. Für Vollziehung besonderer sanitätspolizeilicher Aufträge bestimmt der Direktor des Sanitätswesens die Entschädigung nach Maßgabe des festgesetzten Taggeldes.

### C. Entschädigung von Experten.

§ 23. Für die Experten und Mitglieder der Expertenkommissionen wird, soweit nicht nach der Natur der Sache auf ihre Rechnungen abgestellt werden muß, von je der betreffenden Behörde ein Taggeld von 5–15 Fr. festgesetzt.

## III. Abschnitt.

### Gebühren, welche der Staatskasse zukommen.

#### A. Kantonalbehörden.

§ 24. Es beziehen für die Staatskasse Gebühren:

##### 1. Der Regierungsrath:

- a. Für die Entscheidung von Administrativstreitigkeiten (Rekurse) und für die Erledigung von Revisionsgesuchen 5–50 Fr.
- b. Für Urkunden über Landrechts-Ertheilung oder Entlassung 10 Fr.
- c. Für die Genehmigung der Statuten von Aktiengesellschaften 5–100 Fr.
- d. Für Konzessionsurkunden verschiedener Art 10–100 Fr.
- e. Für Ausfertigung eines Patentbeschlusses zur Betreibung eines Berufes oder Gewerbes, für welche die Bewilligung des Regierungsrathes erforderlich ist, 5–10 Fr.
- f. Für eine Volljährigerklärung 10 Fr. und für Abweisung eines diesfälligen Gesuches 5 Fr.



## 2. Die Direktion der Justiz und Polizei:

- a. Für die Bewilligung oder Aufhebung einer Familienvormundschaft 5—50 Fr.
- b. Für die Genehmigung einer Adoption und für Wiederaufhebung des Adoptivverhältnisses 10—50 Fr.
- c. Für eine ihr zustehende Volljährigerklärung 10 Fr.
- d. Für die Bewilligung von Markt- und Hausirpatenten die in dem betreffenden Gesetze bezeichneten Gebühren.

In den unter a, b und c bezeichneten Fällen soll, wenn Abweisung der bezüglichen Gesuche erfolgt, eine Gebühr von mindestens 5 Fr. bezahlt werden.

## 3. Die Direktion der Finanzen:

Die in den bezüglichen Gesetzen bezeichneten Gebühren.

## 4. Die Direktion der öffentlichen Arbeiten:

Für die Ausfertigung einer Landanlagebewilligung 5—15 Fr.

## 5. Die Direktion des Sanitäts- und Gefängniswesens:

Die in den bezüglichen Gesetzen bezeichneten Gebühren.

Für Bewilligungen, welche in diesem Gesetz nicht ausdrücklich genannt sind und für Rekursalsbescheide der Direktionen wird eine Gebühr von 1—20 Fr. erhoben.

## 6. Die Staatskanzlei:

- a. Für einen Reisepaß in's Ausland 3 Fr.
- b. Für einen Reiseausweis in's Ausland 1 Fr.
- c. Für einen Reisepaß in's Innere der Schweiz 1 Fr.
- d. Für ein Wanderbuch 1 Fr.
- e. Für die Ausstellung eines Zeugnisses (betr. Reziprozität u. dgl.) 1—5 Fr.
- f. Für Beglaubigung von Unterschriften 30 Rp.
- g. Für Ausfertigungen, Protokollauszüge und Abschriften eine Schreibgebühr von 30 Rp. für die Folioseite in Fällen, wo die in Ziffer 1 und 6 a-f bezeichneten Gebühren nicht erhoben werden.

## 7. Die Direktionskanzleien:

Die in Ziff. 6 g bezeichnete Schreibgebühr in den Fällen, in welchen keine anderweitige Staatsgebühr (Ziff. 2—5) erhoben wird.

## 8. Die Staatsanwaltschaft:

Für Siftirungsverfügungen, soweit sie nicht von Amtswegen auszufertigen sind, die in Ziffer 6 g bezeichnete Schreibgebühr.

## B. Bezirksbehörden.

§ 25. Die Bezirksbehörden beziehen folgende Staatsgebühren:

### 1. Die Bezirksstatthalter:

- a. Für eine Strafverfügung in Polizeisachen von jedem Bestraften 1—5 Fr.
- b. Bei abweisendem Rekursbescheide in Polizeisachen 1—5 Fr.
- c. Die in § 24, 6 g bezeichnete Gebühr in Fällen, wo die unter a und b bezeichneten Gebühren nicht erhoben werden; ebenso für Siftirungsverfügungen, soweit dieselben nicht von Amtswegen auszufertigen sind.

### 2. Die Bezirksräthe:

- a. Für den Entscheid von Administrativstreitigkeiten (Rekursen) und Erledigung von Revisionsgesuchen 2—20 Fr.
- b. Für Beschlüsse betreffend die Anordnung einer Vormundschaft nach §§ 317 und 318 des privatrechtlichen Gesetzbuches 1—10 Fr.  
Bei bekannter oder amtlich bezeugter Vermögenslosigkeit der Bevormundeten ist keine Gebühr zu beziehen.
- c. Für die Genehmigung von Vertragsverhältnissen im Interesse von Bevogteten und für Prozeßbewilligungen, sofern das unter vormundschaftlicher Verwaltung stehende reine Vermögen mindestens 10,000 Fr. beträgt, 1—5 Fr.
- d. Für Ratifikation von Vermögensbeschreibungen, Vermögensrechnungen, Theilungen und Ausrichtungen, von Rechenschaftsberichten bei Familienbevogtigungen einen Viertelsfranken vom Tausend des unter vormundschaftlicher Verwaltung stehenden reinen Vermögens, sofern dieses Vermögen mindestens 10,000 Fr. beträgt; für Abnahme der jährlichen Rechenschaftsberichte in den in § 349 des privatrechtlichen Gesetzbuches vorgesehenen Fällen nur die Hälfte dieser Gebühr.
- e. Für Beschlüsse, welche gemäß den Bestimmungen des privatrechtlichen Gesetzbuches Titel „Ehe- und Elternrecht“ (§§ 61, 64, 85, 141, 145, 146, 147, 149, 152, 155, 230, 262, 268, 281) zu treffen sind, 1—5 Fr.

Bei bekannter oder amtlich bezeugter Vermögenslosigkeit der Personen, zu deren Gunsten solche Beschlüsse erfolgen, ist keine Gebühr zu beziehen.

f. Für Beschlüsse betreffend die Abnahme von Rechnungen über öffentliche Güter:

1 Fr., wenn der Zeiger der Rechnung 1000—2000 Fr. beträgt,

2 Fr., wenn der Zeiger der Rechnung 2001—3000 Fr. beträgt,

3 Fr., wenn der Zeiger der Rechnung 3001—5000 Fr. beträgt,

5 Fr., wenn der Zeiger der Rechnung 5001 Fr. oder mehr beträgt.

Für Kirchen- und Schulgüter wird die Hälfte der vorstehenden, für Armengüter gar keine Gebühr bezahlt.

3. Die Bezirksrathskanzleien:

a. Die in § 24, 6 g bezeichnete Schreibgebühr in Fällen, wo keine Staatsgebühr erhoben wird.

Wird die Staatsgebühr wegen Vermögenslosigkeit nicht erhoben (Ziffer 2 b und e), so fällt auch die Schreibgebühr weg.

b. Für Einträge in's Regionenbuch 1—10 Fr.

C. Allgemeine Bestimmungen.

§ 26. Die Behörden haben bei Erlass eines Urtheiles oder Beschlusses zu bestimmen, welche Staatsgebühr zu beziehen sei und wer dieselbe zu entrichten habe.

Wo das Gesetz keine fixe Staatsgebühr bestimmt, ist die Grösse derselben innert der zulässigen Grenzen in einem Maße festzusetzen, welches der Bedeutung der Sache und dem Umfange der zur Erledigung des Geschäftes erforderlichen Thätigkeit entspricht.

Die bezogenen Gebühren sind jedesmal auf dem betreffenden Aktenstücke spezifizirt beizusetzen.

§ 27. Der Bezug der Staatsgebühren für den Regierungsrath, dessen Direktionen und die Bezirksräthe liegt den betreffenden Kanzleien ob.

§ 28. Stempel, Porto und andere Auslagen sind in den Staatsgebühren nicht enthalten und dürfen denselben hinzugerechnet werden.

§ 29. Behörden oder Beamte, welche im Kreise ihrer Amtsthätigkeit bei einer Verwaltungsstelle einen Prozeß führen oder eine Beschwerde betreiben, haben, auch wenn sie unterliegen, keine Gebühren zu entrichten, es wäre denn, daß es sich um die ökonomischen Interessen von Gemeinden oder Privaten handeln würde. Behörden oder Beamten, gegen deren Verfügungen eine begründete Beschwerde erhoben wird, kann die Staatsgebühr ebenfalls nur unter dieser Voraussetzung auferlegt werden.

Ferner dürfen Gebühren nicht bezogen werden:

- a. Für Entscheidungen betreffend Armenunterstützung;
- b. für Rekurse, welche sich auf Feststellung der Vermögens-, Einkommens- oder Erbschaftsteuer, den Militärpflichtersatz und die Wirthschaftsabgabe beziehen, ausgenommen die Stempel- und Schreibgebühren.

§ 30. Die Baarauslagen, welche den betreffenden Parteien nicht in Rechnung gebracht werden können oder von denselben nicht erhältlich sind, werden von der Staatskasse vergütet.

§ 31. Die Folioseite, für welche je 30 Rp. Schreibgebühr verrechnet werden darf, soll mindestens 28 Linien enthalten (die Linie durchschnittlich zu 42 Buchstaben). Für Ausfertigungen kleineren Umfangs wird ebenfalls die Gebühr von 30 Rp. bezogen.

§ 32. Streitigkeiten, welche über die Festsetzung von Gebühren entstehen, werden durch die Aufsichtsbehörde auf erhobene Beschwerde hin erledigt.

- § 33. Beamte und Angestellte, welche gesetzwidrige Gebühren beziehen, sind zum Ersatz anzuhalten und je nach Umständen mit Ordnungsstrafe zu belegen oder dem Richter zu überweisen.

#### IV. A b s c h n i t t.

##### **Uebergangs- und Vollziehungsbestimmungen.**

§ 34. Die in diesem Gesetze festgestellten Besoldungen sollen vom 1. Jenner 1873 an berechnet und ausbezahlt werden.

Von demselben berührte Beamte, welche bisher auf Sporteln angewiesen waren, haben die seit dem 1. Jenner 1873 bezogenen Sporteln an die Staatskasse abzuliefern.

§ 35. Der Regierungsrath hat die nöthigen Verordnungen für die Rechnungsstellung zu erlassen.

§ 36. Durch dieses Gesetz werden alle mit demselben in Widerspruch stehenden Gesetze und Gesetzesbestimmungen, insbesondere folgende aufgehoben:

1. Gesetz über die Besoldung der obern Straßen- und Wasserbau- beamten vom 28. Herbstmonat 1832. (D. S. II. 375.)
2. Die noch in Kraft bestehenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Besoldungen des Sekretärs, des Kassaverwalters und der drei Ingenieuradjunkte des Straßen- und Wasserbau- Departementes vom 24. März 1836. (D. S. IV. 222.)
3. § 22 des Gesetzes betreffend die Weinschenken, Speisewirth- schaften und die Wirthschaftsabgaben vom 15. Christmonat 1845, soweit sich derselbe auf die Bezugsprovision bezieht. (D. S. VII. 213.)
4. Gesetz betreffend die Gebühren und Sporteln von Verwaltungs- und Gerichtsbeamten vom 28. Christmonat 1853, soweit das- selbe sich auf die im vorliegenden Gesetz genannten Beamten und Angestellten und die Bezirksrathswaibel bezieht. (D. S. IX. 358.)
5. § 35 des Gesetzes betreffend das Medizinalwesen vom 2. Wein- monat 1854. (D. S. X. 5.)
6. § 32 des Gesetzes betreffend die Bezirksversammlungen, die Statthalter und die Bezirksräthe vom 9. April 1856, soweit derselbe die Bezirksrathsschreiber verpflichtet, für die Statt- halter Kanzleigeschäfte zu verrichten. (D. S. X. 256.)
7. Gesetz über diejenigen Besoldungen, welche nicht durch Spezial- gesetz festgestellt sind, vom 27. Weinmonat 1856, soweit dasselbe nicht Gerichtsbeamte oder die Aktuare der Bezirksschulpflegen (§ 12) betrifft. (D. S. X. 311.)
8. Gesetz betreffend die Verwaltung des Staatsvermögens und der Staatseinkünfte, vom 27. Weinmonat 1856, soweit es die Besoldung des Staatskassiers, des Domänenkassiers und ihrer Gehülffen betrifft. (D. S. X. 317.)
9. Die noch in Kraft bestehenden Bestimmungen des Gesetzes be- treffend die Kanzleien und die Bedienung des Regierungsrathes vom 24. Weinmonat 1859. (D. S. XII. 230.)
10. Die §§ 4 und 5 des Gesetzes betreffend das Staatsbauinspektorat vom 22. Christmonat 1859. (D. S. XII. 239.)
11. § 7 und § 8 des Gesetzes betreffend das Forstwesen vom 27. Christmonat 1860. (D. S. XII. 393.)



12. § 2 A, Ziffer 1, 2 und 3 des Gesetzes betreffend Ergänzung des Gesetzes betreffend die Gebühren und Sporeln vom 25. Brachmonat 1861. (D. S. XII. 466.)
13. § 8 des Stempelgesetzes vom 28. Christmonat 1863. (D. S. XIII. 239.)
14. Die Bestimmung des § 289 der Strafprozeßordnung vom 30. Weinmonat 1866, soweit sich dieselbe auf den den Bezirksstatthaltern zukommenden Bußenantheil bezieht. (D. S. XIV. 183.)
15. § 7 des Gesetzes betreffend Aufstellung eines Adjunkten des Statthalteramtes Zürich vom 25. März 1867. (D. S. XIV. 308.)

§ 37. Dieses Gesetz tritt mit dessen Annahme durch das Volk in Kraft.

§ 38. Der Regierungsrath ist mit der Vollziehung desselben beauftragt.

Zürich, den 26. Hornung 1873.

Im Namen des Kantonsrathes:

Der Präsident,

Dr. R ö m e r.

Der erste Sekretär,

J. R u ß b a u m e r.

**G e s e z**  
betreffend  
**den Bau einer neuen Kaserne.**

(Referendumsvorlage.)

- § 1. Der Kanton Zürich errichtet in dem im Jahr 1864 zu diesem Zweck im Kräuel längs der Sihlstraße erworbenen Lande eine neue Kaserne nach dem vom Regierungsrath bezeichneten Programm.
- § 2. Die Kosten des Baues werden aus dem Liquidations-Konto für Verlegung der Militäranstalten bestritten. Zur Ergänzung der nöthigen Summe wird demselben während den Baujahren 1873, 1874 und 1875 ein außerordentlicher Staatsbeitrag von je Fr. 150,000 geleistet.
- § 3. Dieses Gesetz tritt mit der durch den Kantonsrath festgestellten Annahme desselben durch das Volk sofort in Kraft.
- § 4. Der Regierungsrath wird mit der Vollziehung beauftragt.

Zürich, den 20. Hornung 1873.

Im Namen des Kantonsrathes,  
Der Präsident,  
Dr. R ö m e r.  
Der erste Sekretär,  
J. Rußbaumer.

## G e s e t z

betreffend

### die Aufnahme von Studirenden an der Hochschule.

(Referendumsvorlage.)

I. Die §§ 140 und 141 des Gesetzes über das gesammte Unterrichtswesen des Kantons Zürich vom 23. Christmonat 1859 erhalten folgende Fassung:

§ 140. Jeder, der an der Hochschule immatriculirt zu werden wünscht, hat dem Rektor ein genügendes Sittenzeugniß vorzulegen.

§ 141. Alle Kantonsbürger haben außerdem ein Maturitätszeugniß vorzuweisen. Dieses Zeugniß wird durch eine vom Erziehungsrathe gewählte Kommission ausgestellt auf Grundlage der Ergebnisse einer vorherigen Prüfung. Letztere wird jedoch in der Regel denjenigen erlassen, welche mit befriedigendem Entlassungszeugniß von der obersten Klasse eines zürcherischen Gymnasiums, einer zürcherischen Industrieschule, des Lehrerseminars oder anderer schweizerischer Schulen von gleicher Höhe an die Hochschule übergehen.

Nichtkantonsbürger haben sich auszuweisen über das zurückgelegte achtzehnte Altersjahr, sowie über genügende Vorkenntnisse zum Besuch einer Hochschule, insbesondere über hinlängliches Verständniß der deutschen Sprache, und zwar entweder durch Zeugnisse in- oder ausländischer höherer Bildungsanstalten, oder durch Prüfung.

Der Ausweis durch Zeugnisse ist beim Rektor zu leisten und von diesem nebst seinem Gutachten der Hochschulkommission (§ 151) zur Entscheidung vorzulegen. Gegen einen abweisenden Bescheid der Hochschulkommission kann an den Erziehungsrath rekurrirt werden.

Werden die Zeugnisse als unzureichend befunden, so ist die Prüfung anzuordnen und nach Analogie derjenigen für Kantonsbürger vorzunehmen.

Ein Reglement bestimmt das Nähere über die Aufnahmeprüfungen.

II. Dieses Gesetz tritt mit der durch den Kantonsrath festgestellten Annahme desselben durch das Volk in Kraft und es wird der Regierungsrath mit der Vollziehung beauftragt.

Zürich, den 21. Hornung 1873.

Im Namen des Kantonsrathes:

Der Präsident,

Dr. Römer.

Der erste Sekretär,

J. R u ß b a u m e r.

# G e s e z

## betreffend

### das Technikum.

(Referendumsvorlage.)

§ 1. Der Kanton Zürich errichtet eine gewerbliche Lehranstalt unter dem Namen „Technikum“.

§ 2. Diese Anstalt hat zur Aufgabe, durch wissenschaftlichen Unterricht und durch praktische Uebungen die Aneignung derjenigen Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, welche dem Techniker mittlerer Stufe in Handwerk und Industrie unentbehrlich sind.

§ 3. Dieselbe enthält folgende Abtheilungen:

1. Die Schule für Bauhandwerker,
2. die Schule für Mechaniker,
3. die Schule für Chemiker,
4. die Schule für kunstgewerbliches Zeichnen und Modelliren,
5. die Schule für Geometer.

Außerdem können mit derselben verbunden werden:

6. Eine Schule für Förster,
7. eine Schule für Weber,
8. eine Handelsabtheilung.

§ 4. Jede der Schulen umfaßt vier bis fünf zusammenhängende Halbjahrsurse. Sofern indeß das Bedürfniß ihre unausgesetzte Fortführung nicht bedingt, können einzelne Kurse auch nur von Zeit zu Zeit angeordnet werden.

§ 5. Behufs besserer theoretischer Ausbildung der Arbeiter verschiedener Gewerbezweige werden, in Verbindung mit dem Technikum,



Fachkurse angeordnet, die hauptsächlich auf die Winterzeit zu verlegen sind und deren Besuch möglichst zugänglich zu machen ist.

§ 6. Das Schulgeld für den regelmäßigen halbjährigen Kurs an einer Fachabtheilung beträgt 30 Fr. Schüler der Abtheilung für Chemie haben überdies für Benutzung des Laboratoriums jährlich eine angemessene Entschädigung zu leisten.

Die zur Verabreichung von Stipendien an Schüler dieser Anstalt erforderliche Summe wird alljährlich durch das Budget festgestellt.

§ 7. In Rücksicht auf die bei den Zöglingen vorausgesetzten Vorkenntnisse schließt das Technikum an das Lehrziel des dritten Jahreskurses der Sekundarschule an.

§ 8. Der Lehrplan des Technikums wird vom Erziehungsrathe auf Antrag der Aufsichtskommission festgestellt. Hierbei ist auch auf allgemeine Ausbildung der Schüler und auf deren Befähigung zur Buch- und Rechnungsführung in ihrem Fache Bedacht zu nehmen.

§ 9. Die Bestimmung der erforderlichen Zahl von Lehrstellen, sowie die Wahl und Festsetzung der Besoldung der Lehrer steht dem Regierungsrathe auf Antrag des Erziehungsrathes zu. Die Wahlen erfolgen, abgesehen von bloß vorübergehend verwendeten Lehrkräften, für eine sechsjährige Amtsdauer. Die Stellung und Besoldung des Lehrpersonals wird im Uebrigen ähnlich wie diejenige der Lehrer an der Kantonschule geordnet.

§ 10. Die Aufsicht über die Anstalt wird einer durch den Regierungsrath zu wählenden Aufsichtskommission übertragen, wobei dem Schulorte eine angemessene Vertretung zu gewähren ist. Das Nähere hierüber und über die Kompetenzen der Kommission wird durch Reglement bestimmt.

§ 11. Der Kantonsrath setzt alljährlich einen nach Maßgabe der Entwicklung des Technikums bemessenen Kredit auf den Vorschlag der Ausgaben.

§ 12. Der Sitz des Technikums ist die Stadt Winterthur. Dieselbe erstellt und möblirt auf eigene Rechnung die erforderlichen Gebäulichkeiten und ist verpflichtet, Gebäude und Mobiliar jederzeit zu unterhalten und nach Bedürfniß zu erweitern. Ueberdies leistet sie an die Jahreskosten einen Beitrag von 15,000 Fr. und gestattet dem Technikum die Mitbenutzung der der Stadt gehörenden Sammlungen.

Der Beitrag Winterthurs an die Jahreskosten beträgt nur die Hälfte dieser letztern, so lange dieselben die Summe von 30,000 Fr. nicht erreichen.

Dem Regierungsrathe bleibt die Genehmigung der Baupläne auf Grundlage eines vorher zu vereinbarenden Lokalitätenprogramms vorbehalten.

§ 13. Gebäude und Mobiliar bleiben Eigenthum der politischen Gemeinde Winterthur. Die Sammlungen, die ausschließlich für das Technikum angelegt werden, sind Eigenthum des Staates, der auch die hiezu erforderlichen Schränke aus dem Jahreskredit bezahlt.

§ 14. Dieses Gesetz tritt mit dessen Annahme durch das Volk in Kraft; der Regierungsrath ist mit der Vollziehung desselben beauftragt.

Zürich, den 24. März 1873.

Im Namen des Kantonsrathes:

Der Präsident,

Dr. Römer.

Der erste Sekretär,

J. R u ß b a u m e r.

## Bericht an das zürcherische Volk über die dem Frühlingsreferendum 1873 unterliegenden Gesetze.

---

Mitbürger!

Der Kantonrath hat in seinen Sitzungen vom 20., 21., 26. Hornung und 24. März 1873 folgende Gesetzesvorlagen:

1. über die Besoldungen verschiedener Verwaltungsstellen und die von ihnen zu beziehenden Staatsgebühren,
2. über den Bau einer neuen Kaserne,
3. über die Aufnahme von Studirenden an der Hochschule,
4. über das Technikum,

durchberathen und angenommen und es legt der Regierungsrath diese Gesetze gemäß erhaltenem Auftrage den Stimmberechtigten zur Annahme oder Verwerfung vor, indem er dieselben mit nachstehendem beleuchtenden Berichte begleitet:

### I.

#### Gesetz über die Besoldungen verschiedener Verwaltungsstellen und die von ihnen zu beziehenden Staatsgebühren.

Nachdem schon im Jahre 1867 der Große Rath sich für eine Revision der Besoldungsbestimmungen ausgesprochen, dabei aber vornehmlich eine angemessene Erhöhung der Besoldungen im Auge hatte, wurde durch Artikel 20 der Verfassung von 1869 der Grundsatz festgestellt:

„Die Kantonal- und Bezirksbeamten sowie die Notare „erhalten, soweit immer möglich, fixe Besoldungen nach Maßgabe ihrer Geschäftslast. Die Gebühren fallen in der Regel „in die Staatskassa.“

Der Regierungsrath ging demzufolge an die Ausarbeitung eines neuen Besoldungsgesetzes, stieß aber dabei insofern auf besondere Schwierigkeiten, als gleichzeitig die organischen Gesetze betreffend die Rechtspflege und das Notariatswesen in Umarbeitung kamen und die

Besoldung der betreffenden Beamten nicht wohl vorgängig einer Feststellung ihres Geschäftskreises geordnet werden konnte. So gelangte der Regierungsrath dazu — und es ist dieser Standpunkt auch vom Kantonsrath gebilligt worden — in dem vorzulegenden Besoldungsgesetz nur die Verwaltungsstellen, und auch von diesen nur solche zu berücksichtigen, deren Organisationsgesetze z. B. nicht in Revision sind, die Besoldung der übrigen Beamten aber der Regelung in Spezialgesetzen vorzubehalten in der Meinung, daß der Kantonsrath ermächtigt würde, inzwischen die Besoldungen, welche mit den Ansätzen des vorliegenden Gesetzes im Mißverhältniß wären, mit etwaigen Zulagen zu bedenken.

Das vorliegende Gesetz bezweckt nun nicht bloß in einem gewissen Umfange dem angeführten Verfassungsgrundsatz, sondern auch den allbekannten Lebensverhältnissen — Vertheuerung der unentbehrlichsten Bedürfnisse um durchschnittlich 50 Prozent — gerecht zu werden. Andere Kantone, auch der Bund, sind bereits in ähnlicher Weise vorgegangen. In Handels- und Gewerbe-Kreisen vollzieht sich stetig die Ausgleichung durch entsprechende Besserbezahlung der Arbeit, und es hält für tüchtige Leute nicht schwer, dort ein befriedigendes Auskommen zu finden. Der Staat muß mit diesen Konkurrenzverhältnissen rechnen, und gewiß liegt es ebenso in seinem Interesse als es billig ist, pflicht-treuen Beamten und Bediensteten hinfort den Staatsdienst durch angemessene Besoldung möglich zu machen.

Die beantragten Besoldungsansätze enthalten indeß nicht durchweg eine Besoldungserhöhung. Das Einkommen einzelner Beamten, mit Sporteln, Provisionen etc. mag bisher größer gewesen sein, als es in Zukunft sein wird. Es ist bei Feststellung der Besoldungen auch die Beseitigung auffallender Ungleichheiten ins Auge gefaßt worden. Die durchgreifende Einführung fixer Besoldungen und der Wegfall jeden Sportelnbezuges zu Handen der einzelnen Beamten ermöglichen eine thunlichst gleichmäßige Zumessung der Besoldungen und es wird sich die Neuerung ohne Zweifel auch in anderer Richtung als eine zweckmäßige erweisen.

Die Gebühren und Entschädigungen, welche den betreffenden Beamten zukommen, beschränken sich in Zukunft nach dem II. Abschnitt des Gesetzes auf die Sitzungsgelder derjenigen Kommissionsmitglieder, welche nicht zu den besoldeten Kantonalbeamten zählen, und derjenigen der Ersatzmänner der Bezirksräthe. Bei amtlichen Reisen werden nur die Baarauslagen vergütet; einzig zu Gunsten der Bezirksärzte, der

Bezirksthierärzte, und deren Adjunkten, welche theils gar nicht, theils nur gering besoldet sind, ist eine Extraentschädigung bestimmt.

Die in Abschnitt III bezeichneten Gebühren werden zu Handen der Staatskassa bezogen. Eine Anzahl kleinerer Gebühren, welche bisher den Statthalterämtern zulamen, wie für Beglaubigung von Heimatscheinen, für Zustellung von Regierungsbeschlüssen an Private, für Aufbewahrung von deponirten Geldern u. s. w. fallen in Zukunft ganz weg. Dagegen wird für erheblichere Amtsverrichtungen, die im Interesse Einzelner vorgenommen werden müssen, eine Staatsgebühr gefordert. Darüber, daß solche Gebühren auch bei Aenderung des Besoldungssystems beibehalten werden sollten, konnte nicht wohl Zweifel walten. Es entspricht dem Recht und der Billigkeit, daß diejenigen Ausgaben, welche dem Staat aus der Besorgung solcher Angelegenheiten erwachsen, nicht ausschließlich von den Steuerpflichtigen getragen, sondern theilweise wenigstens denjenigen auferlegt werden, welche dazu veranlassen. — Bis jetzt hatte man vielerlei Gebühren für die gleiche Sache — Staatsgebühr, Kanzleigeühr, Ausfertigungsgebühr, Waibelgebühr; nach der Gesetzesvorlage wird an die Stelle derselben nur eine Gebühr treten und diese nach der Wichtigkeit des Gegenstandes bemessen werden. — Für die Ratifikation von vormundschaftlichen Inventarien und Rechnungen u. s. soll in Zukunft nichts mehr gefordert werden, sofern nicht ein reines Vermögen von 10,000 Fr. vorhanden ist, wogegen allerdings die Gebühr für größere Vermögen, wo der Bezug in keiner Weise drückend wird, höher als bisher zu stehen kommt. — Auch für die Abnahme der öffentlichen Gutsrechnungen findet eine bedeutende Gebührenreduktion statt, zumal das Privatinteresse hier in den Hintergrund tritt und es sich mehr um die obrigkeitliche Kontrolle handelt.

Aus einer Zusammenstellung der bisherigen Besoldungen, soweit sie die Staatskassa in Anspruch nehmen, und der im vorliegenden Gesetz fixirten künftigen Besoldungen ergibt sich eine Mehrausgabe von zirka 90,000 Fr. Der Ausfall wird theilweise gedeckt durch die zu Handen des Staates zu beziehenden Gebühren, welche auf zirka 25,000 Fr. veranschlagt werden dürfen.



## II.

**Gesetz betreffend den Kasernenbau.**

Die im Weichbild der Stadt Zürich gelegenen Zeughäuser, die Kaserne und die Räume für das Kantonskriegskommissariat entsprachen längst ihrem Zwecke in keiner Weise mehr und es war die Verlegung und Vergrößerung dieser militärischen Anstalten vielfach Gegenstand der Verathung früherer Behörden.

Nachdem in den 50er Jahren auf dem rechten Sihlufer Reitbahn und Stallungen neu aufgeführt wurden, kam anno 1863 ein Vertrag mit der Stadt Zürich zu Stande, wonach diese anschließend an den dortigen Grundbesitz des Staates annähernd 13 Jucharten kaufweise,  $9\frac{1}{4}$  Jucharten Land auf beiden Sihlufern dagegen unentgeltlich zu dem Zwecke abtrat, um auf demselben die nöthigen Kasernen und Zeughaus-Räumlichkeiten zu erstellen.

Diese Einigung erlangte die Genehmigung der obersten Landesbehörde und in Vollziehung des abgeschlossenen Vertrages wurde aus den in Folge der eingeleiteten Verlegung entbehrlich werdenden bisherigen Militärgebäuden, dem dazu gehörigen Grundbesitze und den im Bahnhofquartier dem Staate zugefallenen Bauplätzen ein Liquidationskonto zur Deckung der dießfalls erwachsenden Ausgaben geschaffen und die Pläne zur successiven Ausführung der Bauten festgestellt. In den Jahren 1864–69 wurden sodann die Magazine im Sihlwiesli zum größern Theile auf das rechte Sihlufer verlegt, daselbst eine zweite Reitbahn gebaut und auf dem linken Ufer im untersten Theile des neuen Grundbesitzes das große Zeughaus mit 2 Seitenflügeln und dem Werkstättegebäude erstellt.

Zur eigentlichen Beendigung der Verlegung der Militäranstalten fehlte wesentlich nur noch der Neubau der Kaserne. Die Stockung indessen, die Mitte der 1860er Jahre in Handel und Verkehr eintrat, brachte auch in den Verkauf der zu liquidirenden Realitäten einen vorher nicht geahnten Stillstand, so daß in der That die finanziellen Mittel für Fortsetzung der Centralisation der Militäranstalten nicht vorhanden waren. Unter diesen Umständen mußte man sich mit der alten Kaserne behelfen, und beschränkte sich darauf, dieselbe bestmöglichst den vermehrten Anforderungen anzupassen. Durch den günstigen Verkauf des Feldhofes im Jahre 1871 besserte sich die Lage des für die Verlegung der Militäranstalten geschaffenen Liquidationskontos; im gleichen Jahre wurde aber auch die bisherige Kaserne ein Raub

der Flammen, und dadurch die Neuerstellung von Unterbringungslokalen für unsere Truppen ein absolutes Bedürfniß.

Durch Einlogiren von Truppen über den Stallungen und Benützung eines Theils der Zeughäuser an der Sihl zu gleichem Zwecke war provisorisch für die Unterbringung jener gesorgt, immerhin aber in einer Weise, die schon mit Rücksicht auf die Gesundheit der Milizen und den Dienst selbst nöthigt, in kürzester Frist für gesündere Kasernenlokalitäten zu sorgen. — In Würdigung dieser Mißverhältnisse glaubten die vorberathenden Behörden diese Baute nicht länger aufschieben zu sollen, zumal durch Ausführung derselben das projektierte Militärquartier in der Hauptsache seinen Abschluß gewinnt.

Bezüglich der Größe der zu erstellenden Kaserne kann von zwei Gesichtspunkten ausgegangen werden. Man kann dieselbe entweder ausschließlich dem kantonalen Bedürfnisse anpassen, oder aber darauf Rücksicht nehmen, der Eidgenossenschaft für ihren zentralisirten Militärunterricht Platz anzubieten. — Für Erfüllung der ersten Anforderung genügen Räume, die zirka 1000 Mann zu fassen im Stande wären, während, wenn auf die eidgenössischen Verhältnisse und daraus resultirenden Bedürfnisse Rücksicht genommen werden soll, eine Raumvermehrung für weitere 400 Mann erforderlich ist.

Zürich hatte mit der Einführung der gezogenen Geschütze bei unserer Artillerie im Jahre 1862 im Wesentlichen den Charakter eines eidgenössischen Waffenplatzes eingeüßt. Die in Aussicht gestellte Zentralisation des gesammten schweizerischen Militärwesens dürfte indeß schon für sich allein erwarten lassen, daß Zürich vermöge seiner örtlichen Lage, seiner Hülfsmittel, seines starken Kontingentes als Waffenplatz Berücksichtigung verdienen müßte. Diese Wahrscheinlichkeit ist aber noch vermehrt durch die aner kennenswerthen Anstrengungen, welche die Stadt Zürich in Verbindung mit den Ausgemeinden gemacht haben, um das vorhandene Manövrirgebiet auf der Wollishofer Allmend durch bedeutende Erweiterungen so umzugestalten, daß es allen Waffengattungen, auch der Artillerie, als Instruktionsplatz dienen kann.

Die diesfälligen Opfer der betheiligten Gemeinden beziffern sich auf mindestens 350,000 Fr., einen Betrag, der ungefähr demjenigen entspricht, der für eine vergrößerte Kasernenanlage nöthig wird. Hierbei fällt übrigens weiter in Betracht, daß diese Mehrausgabe nicht eine unproduktive ist, sondern einerseits direkt Ersatz darin gefunden wird, daß die Eidgenossenschaft für die zu miethenden Räumlichkeiten

ohne Zweifel hier wie anderwärts einen entsprechenden Zins vergütet; anderseits für unsere Milizen wie indirekt für den Kanton dadurch etwelcher Gewinn erzielt wird, daß erstere während ihrer Instruktion ihrem heimischen Heerd möglichst nahe bleiben und in der Folge nicht mehr nöthig haben, zum Zwecke ihrer militärischen Ausbildung in einem oder mehreren Marschtagen sich auf Waffenplätze, die in anderen Kantonen liegen, zu begeben.

Von dem für die Verlegung der Militäranstalten geschaffenen Liquidationskonto ist noch annähernd eine Million verfügbar, ein Betrag, der völlig ausgereicht hätte, das Verlegungsprojekt ohne weitere staatliche Zuschüsse durchzuführen, wenn inzwischen nicht, besonders in allerneuester Zeit, die Baupreise um mehr als 30 % gestiegen wären, und so daß zu einer Kaserne für 1400 Mann erforderliche Baukapital auch bei Beobachtung der größten Sparsamkeit und möglichsten Einfachheit nach der Berechnung unserer Techniker auf 1,400,000 Fr. gesteigert worden wäre.

Unter solchen Umständen ist die Ausführung der Baute nur dann möglich, wenn der noch vorhandene Baufond in den Jahren 1873, 74 und 75 aus den ordentlichen Staatseinkünften jährlich noch durch zirka 150,000 Fr. vermehrt wird, eine Ausgabe, die allerdings mit auf unser sonst stark belastetes Budget drückt, sich aber immerhin rechtfertigen dürfte mit Rücksicht auf ihre unausweichliche Nothwendigkeit und im Hinblick darauf, daß dadurch unseren Milizen eine Unterkunft geschaffen wird, welche eine angemessene Truppeninstruktion zur Hebung unserer Wehrkraft ermöglicht und in sanitärischer und wohnlicher Beziehung dasjenige bietet, was der Soldat billiger Weise verlangen darf.

### III.

#### Gesetz über die Aufnahme von Studirenden an der Hochschule.

Als der schöpferische Geist der Dreißigerjahre neben einer gänzlich neugestalteten allgemeinen Volksschule auch eine Hochschule in's Leben rief, war der leitende Gedanke dabei der, daß diese Anstalt ein Stützpunkt des wissenschaftlichen Lebens und Strebens werde, wodurch die weitergehenden republikanischen Bildungsbedürfnisse des Volkes Anregung und Befruchtung gewinnen möchten.

Will man nach einem vierzigjährigen Bestande Rückschau halten und darauf ein Urtheil gründen, so dürfte die Hochschule gerade genug

geleistet haben, um wünschen zu lassen, daß sie dem Volke noch näher gebracht werde. In der demokratischen Republik wird niemals aus dem Auge zu verlieren sein, daß eine der Grundbedingungen des Gedeihens auf der allmäligen Ausgleichung der geistigen und moralischen Besitzthümer beruht, so zwar, daß die Wege zur höhern Stufe der Erkenntniß jedem Talente leicht zugänglich sein sollen. Der Schulgesetzgebung bleibt in dieser Hinsicht eine weitere dankbare Aufgabe zu lösen, indem sie Vorbereitungsanstalten (Realgymnasien) schafft, welche den Söhnen der Landschaft den Uebertritt an die Hochschule (und wol auch an das Polytechnikum) wesentlich erleichtern.

War der Besuch unserer obersten kantonalen Lehranstalt lange Zeit ein sehr bescheidener (Sommer 1833: 161; Winter 1841: 98; Winter 1859: 106), immerhin mit etwas steigender Tendenz, so hat derselbe in den letzten Jahren beträchtlich zugenommen (Winter 1870: 310; Winter 1872: 437). Diese Zunahme fällt namentlich auf Rechnung der osteuropäischen Völker: Russen, Polen, Ungarn, Rumänen, denen unsere Verhältnisse zusagen; dann aber sind es ganz besonders die weiblichen Studirenden, deren Zahl von Halbjahr zu Halbjahr in der letzten Zeit gewachsen ist. Nämlich:

Sommer 1867:	1;	Winter:	3
" 1868:	5;	"	8
" 1869:	9;	"	14
" 1870:	16;	"	22
" 1871:	19;	"	31
" 1872:	63;	"	110

Vom Standpunkt einer humanen und wahrhaft liberalen Zeitaufschauung aus wird gegen das Studiren der Frauen an sich Nichts einzuwenden sein; allein unsere Professoren versichern, daß manche dieser weiblichen Studirenden zu jung und zu wenig vorbereitet seien, als daß sie mit rechtem Nutzen dem Hochschulunterricht zu folgen vermöchten. Während nun aber unsere eigenen Landeskinder über genügende Vorkenntnisse zum Studium sich auszuweisen haben, sei es durch Prüfung oder durch Zeugnisse, bedürfen jene Nichtkantonsgenössigen eines bloßen Sittenzeugnisses und mehr nicht, um als Studenten und Studentinnen eingeschrieben zu werden. Das Fortbestehen eines solchen Verhältnisses könnte nach der Leistungsfähigkeit der Hochschule hin empfindliche Nachtheile bewirken, wie leicht einzusehen ist, und diese Erwägung hat den Kantonsrath veranlaßt, den Behörden ein Mittel an die Hand zu geben, wodurch sie auf die einfachste und natürlichste



Weise eine Kontrolle über die Vorkenntnisse der Studirenden üben können. Dieses Mittel ist in den neuen Bestimmungen des § 141 enthalten, welcher auch sonst mehrere zweckmäßige Verbesserungen vorschlägt. Der Kantonsrath mußte sich in Uebereinstimmung mit dem Volke, indem er durch das Gesetz, das Euch hiemit zur Bestätigung empfohlen wird, aussprach: Nur eine leistungstüchtige Hochschule ist der großen Opfer werth, die der Kanton dafür so bereitwillig bringt.

#### IV.

#### Gesetz betreffend das Technikum.

In unserm Kanton bestehen, auf die verschiedenen Landesgegenden und Bezirke ungleichmäßig vertheilt, 52 freiwillige, doch vom Staate in nicht unerheblichem Maße unterstützte sogenannte Handwerks- und Gewerbeschulen. Dieselben setzen sich zur Aufgabe, die Aneignung derjenigen theoretischen Vorkenntnisse, sowie derjenigen messenden und zeichnenden Hülfsverrichtungen zu vermitteln, welche selbst dem einfachsten Berufsmanne entweder geradezu unentbehrlich sind oder ihm doch hie und da als Anhalt und Unterstützung oder als Werthmesser und Begleiter für die herkömmliche Betriebsweise seines Berufes im Ganzen oder Einzelnen zu gut kommen. Manche dieser Schulen bestreben sich, Befriedigendes zu leisten; bei andern reichen hiefür die verfügbaren Mittel nicht aus, und sie sehen sich gezwungen, mehr nur die allgemeine Fortbildung ihrer Schüler in den gewöhnlichen Hauptfächern des Unterrichts ins Auge zu fassen.

Es wird daher immer allgemeiner anerkannt, daß in unsern öffentlichen Lehranstalten für die technische Berufsbildung eine Lücke besteht. Eine größere Anzahl junger Leute geht zur Industrie, zum Kleingewerbe und Handwerk über, ohne die zu einer erfolgreichen Bethätigung in diesen Berufsstellungen unerläßlichen Kenntnisse zu besitzen. Die Folge ist, daß sie nur Ungenügendes zu leisten vermögen und somit ihren Beruf nicht fruchtbar und lohnend genug machen können. Abgesehen davon, daß der Einzelne hiebei nicht zur vollen Entfaltung seiner Kraft gelangt, verkümmern dabei zugleich auch große Arbeitswerthe, die unter günstigern Umständen zum Gedeihen kämen. Für die Großindustrie fehlt es nicht an Anstalten zur Begründung



einer soliden Berufsbildung<sup>2</sup>, Anstalten jedoch, welche theils wegen der von ihnen geforderten Vorkenntnisse, theils wegen ihrer Kostspieligkeit und der Dauer ihrer Kurse nicht von demjenigen Publikum benutzt werden können, dessen Hebung gerade am dringlichsten ist. Hier soll nun das Technikum eingreifen, welches der Kantonsrath wiederum mit Stimmeneinmuth Euch vorschlägt. Wenn der Jüngling nach Beendigung des Besuches der Volksschule sich sein technisches Wissen und Können durch eine zwei- bis vierjährige Lehrzeit in einem Gesichte gesucht hat, so wird er, je intelligenter und strebsamer er ist, um so schmerzlicher die theoretische Begründung seiner Handhierungen vermessen und in um so empfindlicherer Weise der Hülfswissenschaften entbehren, die ihm über so viele Schwierigkeiten der zeichnenden, konstruirenden, messenden und berechnenden Anforderungen hinweghelfen und insbesondere auch ihn vor Enttäuschung in Folge gänzlich unpraktischen Experimentirens bewahren sollten. Wie mancher der niedrigen Technik Angehörige wäre ein ganzer Mann geworden, wenn er das Glück gehabt hätte, in Physik und Chemie, in Mechanik und konstruktivem Zeichnen die Fundamentalgesetze und die dadurch bedingte Sicherheit der Berufsausübung nebst allen ihren Vortheilen kennen zu lernen! Und wie sehr müßte ein auf solchem Boden erzogener Stand von Technikern die Anwendung der technischen Erwerbnisse auf die industrielle Arbeit des ganzen Landes vermehren und auf diesem rationellen Wege die Arbeit selbst vergeistigen und die Industrie erst recht zu einer Wohlthat für das Land erheben!

Das Technikum sieht es insbesondere ab auf das ansehnliche Corps der Hülfsmannschaften in Gewerbe und Industrie, dieses eigentlich produktive Arbeiterelement: jeder Strebsame soll Gelegenheit finden, nach beendigter Lehrzeit Versäumtes und Mangelndes nachzuholen und der Praxis die Theorie beizugesellen, so daß Kopf und Hand in der That gemeinsam arbeiten. Neben den in die Augen springenden materiellen Vortheilen eines ernst angelegten technischen Unterrichtes fallen als wesentlich mit in's Gewicht die idealen, soweit nämlich durch eine gründliche Technik das Erfindungstalent angeregt und geleitet und der Handwerks- und Gewerbsbetrieb mit künstlerischen Begriffen genährt werden mag. Wenn andere Länder, deren Blüthe mit einem rationellen Gang von Gewerbe und Industrie zusammenhängt, uns im technischen Wissen und Können bereits vorausgeeilt sind, so ergeht der Ruf an uns um so dringlicher, das Versäumte ohne Zaudern nachzuholen.

Hiezu bietet erwünschten Anlaß die großherzige Initiative der Stadt Winterthur, welche dem Kanton eine Heimstätte für das Technikum (bis zu 425,000 Fr. Baukapital nebst Mobiliar) zur Verfügung stellt und sich bei den Jahreskosten mit einer erheblichen Beitragssumme betheiligt. Der Kantonsrath hat dieses Anerbieten seinerseits mit Anerkennung für Winterthur entgegengenommen und darauf den ganzen Plan der Anstalt gegründet, wie ihn nun das Euch vorliegende Gesetz enthält. Die Stadtgemeinde Winterthur hat durch Beschluß vom gestrigen Tage die bedingungslose Uebernahme der in § 12 enthaltenen Leistungen erklärt.

Indem der Regierungsrath glaubt voraussetzen zu dürfen, daß der Gesetzesvorschlag den Stimmberechtigten ohne weitere Erörterungen um so verständlicher sei, als er in der Hauptsache im verworfenen Unterrichtsgesetze von 1872 enthalten war, ohne damals auf Bedenken oder Widerstand zu stoßen, bleibt ihm nur noch übrig, das Ausgabenbudget des Technikums folgen zu lassen:

Besoldung von 15 Lehrern und 5 Assistenten . . . . .	Fr. 60,000
Direktion . . . . .	„ 3,500
Abwart . . . . .	„ 1,500
Sammlungen, Lehrmittel . . . . .	„ 4,000
Heizung, Beleuchtung, Reinigung . . . . .	„ 4,000
	<hr/>
	Fr. 73,000

Davon rechnet sich ab:

Schulgeld von 200 Schülern à 60 Fr. . . . .	„ 12,000
	<hr/>
Gesammtausgabe . . . . .	Fr. 61,000
so daß nach weiterer Abrechnung des Beitrages der Stadt Winterthur von . . . . .	„ 15,000
	<hr/>

durch den Staat eine jährliche Nettoausgabe von . . . Fr. 46,000 zu bedecken wäre, wozu einstweilen noch zirka 10,000 Fr. für Stipendien, sowie ferner eine einmalige Ausgabe von 10,000 Fr. für die erste Einrichtung der Anstalt kommen würde.

„Es läßt sich nicht läugnen, daß diese Ausgaben in nicht unerheblichem Maße das staatliche Budget belasten werden. Nach der Ansicht des Kantonsrathes können dieselben jedoch nicht in Vergleich kommen mit dem Werth der Schöpfung, welche dadurch ins Leben gerufen wird. Wohl keine andern Ausgaben, welche der Staat für öffentliche Zwecke irgend welcher Art bewilligt, werden in höherem Maße von so unmittelbar befruchtendem Einflusse auf das wirthschaftliche Leben des

Volkess sein, und wohl keine andern Opfer, welche er zur Heufnung des allgemeinen Wohles bringt, werden rascher und mit reichlicheren Zinsen als neues Kapital in das gesammte volkswirthschaftliche Vermögen zurückfließen. Das zürcherische Volk hat in neuester Zeit seine Opferbereitwilligkeit in hohem Maße bewiesen, indem es für Zwecke des materiellen und öffentlichen Verkehrs sowohl als der geistigen Bildung der Jugend großartige Summen ausgeworfen. Es wird nun — daran ist wohl nicht zu zweifeln — seine Hand auch nicht verschließen den weit geringeren Anforderungen einer Anstalt gegenüber, welche in anderer, aber nicht minder fruchtbringender Weise die geistige und damit zugleich die materielle Hebung eines großen Theils der Bevölkerung sich zur Aufgabe macht.“

---

Mitbürger! Prüfet nun die Euch vorgelegten Gesetze und entscheidet mit Ja oder Nein über deren Annahme oder Verwerfung. Die Abstimmung erfolgt am 18. Mai.

Zürich, den 7. April 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Vize-Präsident,

Pfenninger.

Der Staatschreiber,

Keller.

## Das Obergericht des Kantons Zürich

hat

nach Einsicht einer Zuschrift des Regierungsrathes vom 18. Jenner 1873, worin derselbe das Gesuch stellt, es möchten die Gemeindammänner und Bezirksgerichtspräsidenten angewiesen werden, bei Betreibungen für Militärpflichtersatz und für Militärbusen nur dann Rechtsvorschlag zu ertheilen, wenn der Betriebene wahrscheinlich machen könne, daß er den Betrag bezahlt habe,

aus folgenden Gründen:

1. Nach § 146 des Gesetzes betreffend die Schuldbetreibung vom 23. Augustmonat 1871 hat ein Betriebener, welcher sich zur Zahlung nicht verpflichtet hält, innert 10 Tagen Rechtsvorschlag zu erheben, d. h. zu erklären, daß und in welchem Betrage und aus welchen Gründen er die Forderung bestreite. Der Rechtsvorschlag ist also gegenwärtig nichts weiter, als eine einseitige Erklärung des Betriebenen, welche auf amtlichem Wege durch den Gemeindammann vermittelt werden muß, ohne daß dieser Beamte berechtigt wäre, die angegebenen Gründe zu prüfen oder den Rechtsvorschlag zu verweigern. Der Streit darüber, ob eine Ansprache zur Vollstreckung zuzulassen sei, kann erst im Rechtsöffnungsverfahren entschieden werden.

2. Mit diesem neuen Gesetze ist die Bestimmung des § 14 des Gesetzes betreffend den Militärpflichtersatz vom 16. Christmonat 1868, daß gegen Betreibungen für Militärpflichtersatz Rechtsvorschlag nur dann ertheilt werden darf, wenn der Betriebene wahrscheinlich machen kann, daß er bereits bezahlt habe, nicht aber wegen Bestreitung der Schuldspflicht an sich, nicht mehr vereinbar; denn sie setzt ein Schuldbetreibungsverfahren voraus, in welchem Rechtsvorschlag beim Richter begehrt werden muß und verweigert werden kann und welches dann auch gegen allfällige Verweigerungen das Rechtsmittel des Rekurses gestattet. Alle diese Voraussetzungen sind gegenwärtig nicht mehr vorhanden und es kann daher von einer ausnahmsweisen Be-

handlung einzelner Betreibungsfälle in dieser Beziehung keine Rede mehr sein. Dagegen behält jene Vorschrift ihre Bedeutung noch für das Rechtsöffnungsverfahren vor dem Bezirksgerichtspräsidenten. Glaubt der Betriebene überhaupt zur Zahlung nicht verpflichtet zu sein, oder beschwert er sich über die Taxation, so wird der Gerichtspräsident ohne Weiteres Rechtsöffnung erteilen; dem Betriebenen steht dann nach dem cit. § 14 frei, noch innert 14 Tagen nach geleisteter Zahlung den Rekurs an den Regierungsrath zu ergreifen, welcher ihm, wenn der Rekurs begründet erfunden wird, den betreffenden Betrag wieder zurückerstatten läßt. Nur wenn wahrscheinlich gemacht wird, daß bereits bezahlt worden sei, darf die Rechtsöffnung verweigert werden.

3. Auch bei Betreibungen der Militärbeamten für von ihnen verhängte Militärbußen kann aus den bereits angeführten Gründen unter der Herrschaft des gegenwärtigen Schuldbetreibungsgesetzes dem Gemeindevorstand keine Kompetenz eingeräumt werden, die von dem Betriebenen vorgebrachten Bestreitungsgründe zu prüfen und den Rechtsvorschlag zu verweigern. Dagegen sind allerdings die strengen Grundsätze des Militärstrafrechtes auch hier maßgebend für das Rechtsöffnungsverfahren. Nach §§ 216 und 218 des Gesetzes betreffend die Militärorganisation des Kantons Zürich vom 31. März 1852 findet die Bestimmung des § 196 des Bundesgesetzes betreffend die Strafrechtspflege bei den eidgen. Truppen vom 27. Augustmonat 1851, daß Beschwerden gegen Disziplinarstrafen nur gestattet sind, nachdem die Strafe angetreten oder erstanden ist, ohne Zweifel auch volle Anwendung auf die von kantonalen Militärbehörden verhängten Geldstrafen. Demgemäß wird der Gerichtspräsident im Rechtsöffnungsverfahren sich nicht darauf einzulassen haben, ob eine strafbare Handlung vorliege, ob ein Betriebener mit Recht bestraft worden sei, ob die Strafe dem Verschulden angemessen sei, ob bei Untersuchung des Vergehens ein richtiges Verfahren eingehalten worden sei, ob die Buße anerkannt sei oder ob ein Rechtsmittel dagegen ergriffen werden wolle u. s. w.; über alle diese Fragen steht der Entscheid nur den Militärbehörden zu und es mag der Betriebene, nachdem er die Buße bezahlt hat, sich nachträglich bei den obern Militärbehörden beschweren und Rückerstattung begehren. Nur wenn wahrscheinlich gemacht werden kann, daß die Buße bereits bezahlt oder daß der betreffende Militärbeamte für Verhängung derselben nicht kompetent sei, wird Rechtsöffnung verweigert werden dürfen; denn die Frage, ob ein Strafkenntniß bereits Vollzug gefunden habe und ob die bestrafte Handlung



und die verhängte Buße in die Kompetenz der strafenden Behörde falle, wird immer der Prüfung des Richters unterliegen, sobald er für die Vollziehung eines solchen Erkenntnisses in Anspruch genommen wird.

beschlossen:

1. Die Bezirksgerichtspräsidenten werden angewiesen, bei Betreibungen für Militärpflichtersatz und für von kompetenter Stelle verhängte Militärbußen jeweilen sofort Rechtsöffnung zu erteilen, wenn der Betriebene die Zahlung des geforderten Betrages nicht wahrscheinlich machen kann.

2. Die Gemeindammänner werden angewiesen, wenn bei ihnen Rechtsvorschlag gegen Betreibungen für Militärpflichtersatz und für Militärbußen erhoben werden will, die Betriebenen darüber zu belehren, daß der Rechtsvorschlag nur dann von Erfolg sein werde, wenn die Zahlung des geforderten Betrages wahrscheinlich gemacht oder die betreffende Bußverfügung wegen Inkompetenz angefochten werden könne, nicht aber wegen Bestreitung der Schuldspflicht an sich.

3. Diese Anleitung ist durch das Amtsblatt zu veröffentlichen und in der erforderlichen Zahl von Abdrücken den sämtlichen Bezirksgerichtspräsidenten und Gemeindammännern, sowie der Militärdirektion zu Händen der mit Strafbefugniß ausgerüsteten Militärbeamten mitzutheilen.

Zürich, den 24. März 1873.

Im Namen des Obergerichtes:

Der Präsident,

Spiller.

Der erste Obergerichtsschreiber,

Tobler.

## Beschluss des Regierungsrathes.

Die Direktion des Innern übermittelt dem Regierungsrathe die Zusammenstellung der Ergebnisse des am Sonntag den 20. April in den politischen Gemeinden des Bezirkes Hinweil stattgefundenen ersten Wahlganges für die Ersatzwahlen in das Bezirksgericht sammt den von den Wahlbüreau der Gemeinden eingesandten Verbalprozessen.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht der vorliegenden Wahlakten und eines Antrages der Direktion des Innern,

beschließt:

1. Die Wahlergebnisse sind im Amtsblatte zu veröffentlichen.
2. Die Direktion des Innern wird eingeladen, für die fraglichen, resultatlos gebliebenen Wahlen einen zweiten Wahlgang anzuordnen.

Zürich, den 23. April 1873.

Im Auftrage des Regierungspräsidiums:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

### Wahlergebnisse.

#### I. Ein Mitglied des Bezirksgerichtes.

Stimmberechtigte	7065
Abgegebene Stimmen	5826
Davon ab leere Stimmen	726
Wotanten	5100

Absolutes Mehr 2551.

Es erhielten:

Herr Thierarzt Hess in Dürnten	2420 Stimmen
„ Bezirksgerichtsschreiber Duttweiler in Hinweil	1300 „
„ Kreisrichter Hofmann in Wald	698 „
Bereinzelte Stimmen	361
Ungünstige „	321
	3

## II. Präsident des Bezirksgerichtes.

Abgegebene Stimmen 5826

Davon ab leere Stimmen 546

Botanten 5280

Absolutes Mehr 2641.

Es erhielten:

Herr Bezirksrichter Messikommer in Seegräben	2123 Stimmen
" " Pfister in Rüti	1452 "
" Bezirksgerichtsschreiber Duttweiler in Hinweil	1167 "
Bereinzelte Stimmen	229
Ungültige "	309 "

## Bekanntmachung

betreffend

die Erneuerung der Bezirks- und Kreisbehörden.

Die Direktion des Innern,

in Vollziehung der §§ 6 und 10 des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869,

verfügt:

1. Für die in diesem Jahre vorzunehmenden Erneuerungswahlen der sämtlichen Bezirksbehörden im Kanton (mit Ausnahme der Gerichtsbehörden) wird der 18. Mai als erster Wahltag festgesetzt. Wo die Wahlen nicht im ersten Wahlgang beendet werden, erfolgt der zweite Wahlgang am 8. Brachmonat und, sofern auch dieser nicht zum Ziele führt, der dritte Wahlgang am 22. Brachmonat.

2. Die Erneuerungswahlen der Sekundarschulpflegen werden auf Anordnung der Kreisvorsteherchaften (§ 28 des Wahlgesetzes) im laufenden Frühjahr so rechtzeitig als möglich vorgenommen.

3. Bei diesen Wahlen kommen außer den allgemeinen Bestimmungen der kantonalen Verfassung und des Wahlgesetzes die Bestimmungen der bezüglichlichen, noch in Kraft bestehenden organischen Gesetze, sowie die Verordnung des Regierungsrathes vom 26. Hornung 1870, betreffend die Wahl der Sekundarschulpflegen, zur Anwendung.

4. Gegenwärtige Verfügung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen und zur Vollziehung sämmtlichen Statthalterämtern und Gemeindevorständen in Separatabdrücken mitzutheilen.

Zürich, den 24. April 1873.

Für die Direktion des Innern:  
Der Sekretär,  
Steiner.

Der am Sonntag den 20. April stattgefundene erste Wahlgang für die Ersatzwahlen eines Mitgliedes und eines Präsidenten des Bezirksgerichtes Hinwil ist resultatlos geblieben.

Es wird daher von der Direktion des Innern  
verfügt:

1. Für die Fortsetzung der bezeichneten Wahlen ist der 4. Mai d. J. als zweiter Wahltag bestimmt und es sind dabei die Vorschriften des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869 zu beobachten.

2. Diese Verfügung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeindevorständen des Bezirkes Hinwil mit der Einladung zuzustellen, die nöthigen Anordnungen zu den Wahlverhandlungen zu treffen.

Zürich, den 22. April 1873.

Für die Direktion des Innern:  
Der Sekretär,  
Steiner.

### Beförderungen.

Die Direktion des Militärs hat unter'm 22. April 1873 beim Offizierskorps der Infanterie befördert:

Zu Oberlieutenants die bisherigen I. Unterlieutenants:

- 1) Herr Emil Abegg von Horgen, in Zürich;
- 2) " Konrad Bander von Bülach.

Zu I. Unterlieutenants die bisherigen II. Unterlieutenants:

- 1) Herr Albert Meierhofer von Weiach, in Luzern;
- 2) " Theophil Bollinger von Zürich;
- 3) " Rudolf Rägeli von Ermatingen, in Göttingen;
- 4) " Rudolf Geilinger von Winterthur;
- 5) " Rudolf Höfle von Riesbach.

# Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 1. Bekanntmachung

betreffend die Wiener Weltausstellung.

Die Generaldirektion der Wiener Weltausstellung macht die Mittheilung, daß die k. k. österreichische Regierung für Erstellung von Massenquartieren zur leichtern Unterbringung von Besuchern dieser Ausstellung, hauptsächlich von Arbeitern, gesorgt habe und daß die zu diesem Zwecke im Bau begriffenen Räumlichkeiten ungefähr 4000 Arbeiter fassen können; zur Vermeidung der Ueberfüllung derselben scheine es aber dringend geboten, die Ankunft der Arbeiter in einer Weise zu regeln, daß vor dem Abgange solcher Massenzüge rechtzeitig die Anfrage an den Wiener Polizeidirektor, Herrn von Zemonier, gestellt werde, ob gegen die Unterbringung kein Anstand obwalte. Dießfällige Anmeldungen sind direkte an das schweiz. Generalkommissariat in Wien, Stadt I, Bräunerstraße 3, zu senden, welches sich zur Vermittlung derselben bereit erklärt hat, falls die Anmelder für die Verbindlichkeit ihrer Anmeldungen einstehen wollen.

Sodann bringt das schweiz. Generalkommissariat zur Kenntniß, daß es geneigt sei, für Personen, welche von den betreffenden Regierungen zum Zwecke des Besuches der Wiener Weltausstellung empfohlen werden, in ähnlicher Weise wie für die vom Bunde und den Kantonen subventionirten Handwerker und Arbeiter zu sorgen; die von demselben bezüglich der Reise, Wohnungs- und Verpflegungsverhältnisse gemachten Mittheilungen können auf der unterzeichneten Kanzlei eingesehen werden.

Zürich, den 22. April 1873.

Kanzlei der Direktion des Innern.

### 2. Ausschreibung von altem Schmiedeisen und Blei.

Angebote auf zirka 150 Zentner Schmiedeisen in verschiedenen Beschlagstücken von demontirten Paffeten und auf zirka 300 Bleizungen à zirka 90 Pfund per Stück beliebe man bis nächsten 17. Mai der unterzeichneten Stelle schriftlich und franko einzugeben.

Zürich, den 22. April 1873.

Mit Ermächtigung der Direktion des Militärs:  
Die Zeughausdirektion.

## Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

3.. Die im Rhein bei Rheinau vorhandene Wasserkraft soll durch Anlage eines vom sogenannten Korb oberhalb der Pfleganstalt unter dem sogenannten Stadtgraben daselbst sich durchziehenden Tunnel für Wasserwerke möglichst ausgiebig nutzbar gemacht werden und suchen die Herren Verwalter Rimathe und Kantonsrath Schneller allda hiefür um staatliche Konzession nach.



Einsprachen gegen das Projekt, welches auf dem Lokale verpfählt ist, sind binnen 4 Wochen von heute an bei unterzeichneter Stelle zu machen, woselbst auch ein Situationsplan zur Einsicht ausliegt.

Andelfingen, den 17. April 1873.

Das Statthalteramt:  
J. Moser.

4. **B e v o g t i g u n g.**

Ulrich Keller, alt Vorsteher von Marthalen, wurde wegen Geisteschwäche unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Vormund: Herr Konrad Keller beim Rößli in dort.

Andelfingen, den 2. April 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Huber.

5. **B e v o g t i g u n g.**

Eduard Frei aus dem Roshmättli-Zwillikon, wohnhaft in Gattikon-Thalweil, hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Vormund: Herr Joh. Kleinert im Pochhof-Affoltern.

Affoltern, den 22. April 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Schweizer.

**Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

6. **S t ä f a.**

**A r m e n s t e u e r b e z u g.**

Der Bezug der diesjährigen Armensteuer, betragend

1 Franken vom 1000 Fr. Vermögen,

1 " je vom Bürger und der Haushaltung

findet Mittwoch den 30. April, Vormittags von 8 bis 11 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, auf der Gemeindevrathskanzlei statt.

Von den auswärts wohnenden Bürgern werden die kleinern Steuerbeträge behufs Portoersparung per Nachnahme bezogen.

Stäfa, den 24. April 1873.

Der Bezüger:  
J. Schultheß, Gemeindevrathsschreiber.

7. Es wird hiemit neuerdings bekannt gemacht, daß Jakob Hatt, Heinrichen sel. in Alten, unter staatliche Vormundschaft gestellt ist und daher alle von ihm ohne Zustimmung des Vormundes Herrn Jakob Isliker-Gut in Alten resp. der Waisenbehörden abgeschlossenen Rechtsgeschäfte der Rechtsgültigkeit ermangeln.

Klein-Andelfingen, den 18. April 1873.

Im Namen des Gemeindevrathes:  
Der Präsident,  
Jb. Landolt.  
Der Schreiber,  
F. Isliker.

8. **Wahlkreis Niederhasli.**  
**Wahl eines Sekundarschulpflegers.**

I. Wahlgang.

Stimmberechtigte	930.
Eingelegte Stimmkarten	517
Leere Stimmen	146
Wirkliche Botantenzahl	371
Absolutes Mehr	186.

Es erhielten Stimmen:

Herr Gemeindevorsteher Steinemann in Rümlang	146	Stimmen
„ Kreisrichter Meier in Rümlang	49	„
„ Gemeindevorsteher Maag in Niederhasli	27	„
„ Kreisrichter Maag in Oberglatt	13	„
„ Statthalter Albrecht in Dielsdorf	11	„
„ Landschreiber Schmid in Niederglatt	11	„
Vereinzelte unter 10 Stimmen	97	„
Ungültig	17	„

Gleich der Botantenzahl 371

Da die Wahl nicht zu Stande gekommen, wird ein zweiter Wahltag angeordnet werden.

Niederhasli, den 20. April 1873.

Namens der Wahlkreisvorsteherchaft:

Der Schreiber,  
 J. J. Maag.

9. **Stallikon.**

**Kirchgemeinde-Bürgerversammlung.**

Die stimmberechtigten Bürger der Kirchgemeinde Stallikon werden anmit zu einer außerordentlichen Versammlung auf Sonntag den 4. Mai d. J. unmittelbar nach dem Morgengottesdienste in die Kirche dahier eingeladen zur Behandlung folgenden Traktandums:

Antrag der Vorsteherchaft betreffend Bestätigung der Bürgerrechts-ertheilung durch die politische Gemeinde Stallikon an einen Landesfremden.

Alten, Protokoll und Stimmregister liegen inzwischen in der Gemeindevorsteherkanzlei Stallikon zur Einsicht offen.

Stallikon, den 23. April 1873.

Für die Kirchgemeindevorsteherchaft:

Der Aktuar:

Ed. Stäheli, Gemeindevorsteher.

10. Der in No. 27, Art. 23 des Amtsblattes fruchtlos aufgerufene Heimatschein des Joh. Jakob Schlatter, Kesselschmieds sel. Sohn von Otelfingen, dat. 16. Weinmonat 1860, wird mit statthalteramtlicher Bewilligung hiemit kraftlos erklärt.

Otelfingen, den 22. April 1873.

Der Gemeindevorsteher.

## 11. W ü l f l i n g e n.

## Außerordentliche Gemeindeversammlung.

Die nach Art. 16—18 und 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger werden hiemit auf Sonntag den 4. Mai, Nachmittags 2 Uhr, in die Kirche dahier zur Erledigung folgender Traktanden eingeladen:

## A. Für die Schulgemeinde:

- 1) Antrag der Schulpflege auf Verstärkung dieser Behörde zur Einleitung der Wahl eines Lehrers für die erledigte Lehrstelle.

## B. Für die Zivilgemeinde Wülflingen:

- 2) Antrag des Gemeindrathes betreffend Besoldungserhöhung der hiesigen Wegknechte für die Gemeindestraßen.

Acten und Stimmregister liegen inzwischen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein  
Wülflingen, den 24. April 1873.

Der Gemeindrath.

## 12. D y n h a r d.

## Gemeindesteuer pro 1873.

Nach Beschluß der Gemeindeversammlung vom 26. Jenner l. J. soll für das Jahr 1873 eine Gemeindesteuer von 2 Fr. per Faktor erhoben und dieselbe in zwei Malen (mit Mai und Martini) bezogen werden.

Die vom Gemeindrath genehmigte Bezugsliste für die mit Mai fällige Steuer liegt bis Ende d. M. bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen, innert welcher Zeit allfällige Einsprachen daselbst schriftlich einzureichen sind.

Nachher findet sofort der Bezug statt. Von auswärts sich aufhaltenden Pflichtigen wird die Steuer durch Postnachnahme bezogen.

Dynhard, den 23. April 1873.

Im Auftrag des Gemeindrathes:

Der Schreiber,  
Rasp. H a f n e r.

## 13. A l t s t e t t e n.

Die Grundeigenthümer im hiesigen Gemeindebanne werden hiemit aufgefordert, sofort beim Erscheinen der Maitäfer das gesetzliche Quantum, 1 1/2 Immi per Buchart, einzusammeln und die Thiere, nachdem sie mit siedendem Wasser getödtet worden, je Dienstag, Donnerstag oder Samstag, Abends von 6 Uhr an, dem bestellten Aufseher, Herrn Gemeindgutsverwalter Schwarz, abzuliefern.

Altstetten, den 22. April 1873.

Der Gemeindrath.

## 14. Monatsviehmarkt Winterthur

den 1. Mai 1873.

Stadtpolizeiverwaltung.

### 15. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Gottfried Die- ner, Konditor.	Anbau an das Haus No. 325 an der alten Seestraße.	25. April.	9. Mai.

Enge, den 24. April 1873.

Im Namen der Baupolizeikommission:  
Der Aktuar,  
J. J. Nägeli.

### 16. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. Kuster- holz.	Aufbau auf das Wohn- haus No. 57 Florastraße.	25. April.	9. Mai.

Riesbach, den 24. April 1873.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Julius Bebie.

17. In der Gemeinde Hirslanden ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herren Wegmann und Benz beim Kreuz.	Verlängerung der Sa- kristei der apostolisch katholischen Kirche an der Eidmattstraße.	25. April.	8. Mai.

Hirslanden, den 24. April 1873.

Im Namen des Gemeindevathes:  
Der Gemeindevathsschreiber,  
J. Leemann.

18.

## L a n g n a u.

## B a u g e s p a n n.

Es sind in hiesiger Gemeinde folgende Baugespanne errichtet worden, nämlich von

Herrn Heinrich Schwarzenbach zum Grundhof für einen Anbau an seine Scheune No. 229 im Unterdorf; ferner von Herrn Heinrich Müller und Söhne auf dem Albis für Erstellung eines Wohnhauses an der Stelle der abzubrechenden Scheune No. 144 am Bortain.

Die Frist für Einsprachen gegen diese Bauten geht bis und mit dem 9. Mai l. J. zu Ende.

Langnau, den 24. April 1873.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

19.

## B i r m e n s d o r f.

## B a u g e s p a n n.

Herr Heinrich Trachler auf der Risi dahier beabsichtigt die Vergrößerung seines schon bestehenden Schopfes, wie solches auf dem Lokal durch ein Baugespann bezeichnet ist.

Privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Projekt sind bis zum 9. Mai d. J. in gesetzlicher Weise geltend zu machen und kann die Maßbeschreibung in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Birmensdorf, den 24. April 1873.

Der Gemeindevorstand.

20.

## G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 29. d. M. werden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 in gutem Zustande sich befindender Schmiedewerkzeug sammt ausgezeichnetem Amboss, zirka 4 Ztr. schwer, neue verfertigte Arbeit, altes Eisen, 2 lange tannene Stühle, 1 silberne Spindeluhre mit dito Kette, 1 schwarzthüne Mannskleidung, 1 braune dito und ein ausgemittelter Erbantheil eines verstorbenen hiesigen Bürgers.

Die Gant wird unwiederruflich abgehalten.

Versammlung in der Wirthschaft des Herrn Schulverwalter Schmied, Vormittags 9 Uhr, wozu einladet

Niederhasli, den 24. April 1873.

Das Gemeindevorstandamt.

21.

## Aufruf eines vermissten Heimatscheins.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird hiemit der unterm 5. April 1870 dem Johannes Freiberger, Johannessen von hier, geb. 1850, nach Ottenbach ausgestellte, angeblich verloren gegangene Heimatschein No. 1433 aufgerufen.

Sollte derselbe innert künftigen 10 Tagen von heute an unterzeichneter Stelle nicht eingesandt werden, wird dessen Kraftloserklärung erfolgen.

Schönenberg, den 24. April 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

J. S n z, Gemeindevorstandsschreiber.



22.

**W i p l i n g e n .****G a n t a n z e i g e .**

Unter Leitung der Unterzeichneten läßt Herr Sch. Bikel im Auftrage der Waisenbehörde Wollishofen und als Vormund der Kinder des sel. verstorbenen Krämer C. Bikel im Hause No. 40 in Wipplingen Montag den 28. April, von Nachmittags 1 Uhr an, verschiedene hausräthliche Gegenstände und Spezereiwaaren öffentlich versteigern:

1 zweithüriger Kasten, 1 Tisch, Sessel, 2 Kommoden, 1 Wanduhr, Bettstätten, 1 Kupferhasen, 1 Kupferpfanne, 2 Ladenaufhänger, 1 Ladenaufsteller, verschiedene Melmaße und Flaschen, 1 kleine Waage, 1 Salzwaage mit 10 Pfund Gewicht, Kasse, Zucker, Schnupf- und Rauchtoback, Zigarren, Nägel u. v. A. m.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant ladet ein  
Wipplingen, den 22. April 1873.

Die Gantbeamtung.

23.

**A u ß e r s i h l .****G a n t ü b e r W i r t h s c h a f t s - M o b i l i a r .**

Unter unserer Aufsicht und Leitung läßt Herr Eduard Stutz, Gerber dahier, das mit der Liegenschaft zum „Florhof“ käuflich erworbene Wirthschaftsmobiliar Freitag den 25. dieß, Vormittags von 10 Uhr an, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Dasselbe besteht im Wesentlichen aus:

Platten, Tellern, Tassen, Flaschen, gewöhnlichen Gläsern, Biergläsern, Champagner- und anderen verschiedenen Spitzgläsern, Tischen, Sesseln, Stühlen, Vorhängen, Lampen, zwei großen Salonspiegeln, drei großen Kronleuchtern, einem Büffet &c.

Ferner kommen auf die Gant:

Birka 1700 □' Parquetboden, 6 große Wandfenster, 2 große Salon-Ofen und 1 vierrädriger Bruggwagen.

Zu dieser reichhaltigen, unwiderruflich stattfindenden Steigerung wird eingeladen.

Außersihl, den 18. April 1873.

Die Gantbeamtung.

**Bekanntmachungen von Justiz=Behörden.****Vermischte Bekanntmachungen.**

24. Frau Walser, wohnhaft gewesen an der Schmidgasse dahier, dato unbekannt abwesend, wird aufgefordert, binnen 10 Tagen, von heute an gerechnet, hierorts entweder sich darüber auszuweisen, daß sie die Frau Leuthold geb. Baumann an der Dammstraße zu Außersihl für deren Forderung von 43 Fr. 10 Rp. sammt Kosten befriedigt habe, oder allfällige Einreden hierorts geltend zu machen, widrigenfalls die Pfandversilberung bewilligt würde.

Zürich, den 25. April 1873.

Der II. Bezirksgerichts-Vizepräsident:  
Bachmann.

25. Heinrich Schuepp von Eschikon bei Sirnach, Kantons Thurgau, wohnhaft in Riesbach, und Elisabetha Karolina Rudolf von und in Rietheim, Kantons Aargau, wünschen eine Zivilehe einzugehen. Allfällige Einsprachen gegen dieses Chevorhaben sind bis und mit dem 2. Mai l. J. hierorts anzumelden.

Zürich, den 25. April 1873.

Der II. Bezirksgerichts-Vicepräsident:  
Bachmann.

26. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des Herrn Heinrich Kraus von Gerolfingen, Hemdenfabrikant, wohnhaft gewesen in Zürich, vom Waisengericht Wassertrüdingen Namens des minderjährigen Kindes Anna ausgeschlagen, dagegen von der Wittwe Mina Kraus geb. Hecht auf dem Münsterhof dahier angetreten worden ist.

Zürich, den 19. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wermüller.

27. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des Herrn Jakob Christoph Halbheer von Ettershausen-Wetzikon, Wirths, wohnhaft gewesen im Seefeld-Riesbach, von den Waisenbehörden Namens der minderjährigen Tochter Anna Amalia (Vormund: Herr Gemeinbrathspräsident Knüsli in Kobenhäusen-Wetzikon) auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten worden ist.

Zürich, den 19. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wermüller.

28. Die Verlassenschaft der am 14. Hornung 1873 in Oberuster verstorbenen Frau Anna Walder geb. Rüegg von Grüningen, ist von ihrem Ehemanne Hs. Rudolf Walder in Oberuster Namens seines minderjährigen Sohnes Emil angetreten, von den übrigen Intestat-erben der Verstorbenen aber ausgeschlagen worden.

Uster, den 19. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Chrißmann.

29. Die Vormundschaftsbehörden haben Namens der minderjährigen Kinder des am 11. Hornung 1873 in Aesch-Maur verstorbenen Heinrich Meier von Winkel-Bülach seine Verlassenschaft ausgeschlagen, welche indessen von Heinrich Meier, Sohn des Verstorbenen, angetreten worden ist.

Uster, den 21. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Chrißmann.

30. Arnold Glogg, Sattler von Meilen, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, Mittwoch den 30. April oder dann Mittwoch den 7. Mai d. J., Morgens 8 Uhr, im Gerichtshause in Meilen vor Bezirksgericht zu erscheinen, um auf die von seiner Ehefrau Maria geb. Knupp angehobene Scheidungsklage wegen böswilliger Verlassung ins Recht zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle Ausbleibens auch am letztgenannten Rechtstage Anerkennung des tatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden angenommen würde.

Meilen, den 21. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

31. Die Verlassenschaft des am 12. Hornung 1873 verstorbenen J. J. Pfister von Wexikon, wohnhaft gewesen in Rossikon-Uster, ist von den Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Kinder Pfister ausgeschlagen, dagegen von den volljährigen Kindern des Verstorbenen angetreten worden.

Uster, den 21. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Christmann.

32. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß der Frau Barbara Guher geschiedene Lienhard von Wallisellen, wohnhaft gewesen in Schwamendingen, von den Waisenbehörden Namens der minderjährigen Kinder ausgeschlagen, dagegen vom Bruder der Verstorbenen Herrn J. Guher, Kanzlisten dahier, in Aktiven und Passiven übernommen worden ist.

Zürich, den 19. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

33. Anmit wird bekannt gemacht, daß das Bezirksgericht Zürich in seiner heutigen Sitzung dem Vertrag, welchen Herr Gustav Leclerc von Vinche, Königreich Belgien, wohnhaft in Riesbach, mit Fräulein Ida von Brunhoff von Malmö, Königreich Schweden, für den Fall ihrer Verehelichung abgeschlossen hatte, die Genehmigung erteilt hat.

Nach diesem Vertrage überläßt Frau Leclerc von Brunhoff von ihrem Vermögen die Summe von einhunderttausend Franken ihrem Ehemanne zu vollem, freiem und unwiderruflichem Eigenthum, dagegen bleibt das gesammte übrige Vermögen, sowie etwaige Erüberungen von den Einkünften des letztern Sondergut der Ehefrau, so daß der Ehemann weder Nießbrauch noch Verwaltung daran zu beanspruchen hat.

Zürich, den 19. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

34. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des Herrn Pfarrer Heinrich Zimmermann von Zürich, wohnhaft gewesen daselbst, von dem Adoptivsohn des letztern Herrn G. Grebel von Drelli dahier auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten worden ist.

Zürich, den 19. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes,  
Der Gerichtschreiber,  
Werdmüller.

35. Es wird hiemit bekannt gemacht, daß der Nachlaß des am 8. Hornung 1873 in Dübendorf verstorbenen Felix Zollinger von Fällanden von den Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Kinder Zollinger ausgeschlagen, dagegen von der volljährigen Tochter des Verstorbenen, Namens Paulina, angetreten worden ist.

Uster, den 21. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Ehrismann.

### 36. G a n t a n z e i g e.

Die Liegenschaften des im Konkurse befindlichen Bäckers Heinrich Winkler von Hegnau werden Montag den 5. Mai 1873, Abends 5 Uhr, in der Wegmann'schen Wirthschaft zu Hegnau öffentlich versteigert werden. Dieselben bestehen in:

- 1) 1 Wohnhaus und Scheune, No. 43 und 44, affekurirt für 4,650 Fr., Hofstatt, Kraut- und Baumgarten.
- 2) 8 Stücken Wiesen im Winkel, Himmelreich, Steinbrugg, Mühlewies, Hungermies und im Ziniferriedt.
- 3) 10 Stücken Ackerfeld im Steinacker, Spizenbühl, Sattenbühl, Kammacker, Großenstein, Marx, Maiacker, Seewadel und Rüti.
- 4) 2 Stücken Reben.
- 5) 2 Stücken Waldung und
- 6)  $\frac{1}{2}$  Gerechtigkeit am unvertheilten Korporationsgute.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß voraussichtlich eine zweite Steigerung nicht stattfinden, sondern am ersten Ganttage zugeschlagen werden wird.

Greifensee, den 23. April 1873.

Notariatskanzlei Greifensee:  
Ad. Stierli, Landschreiber.

### 37. Nichteingstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Bezirksgericht Zürich hat durch Beschluß vom 7. April 1873 nach durchgeführtem Konkursverfahren den Heinrich Appenzeller von Höngg, Schneider, wohnhaft in Zürich, im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt.

Zürich, den 22. April 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.



38.. Im Konkurse des Johannes Bänny-Ryhner, Kaufmann, an der Augustinergasse dahier, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplane nichts erhältlich. Auffällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Zürich, den 16. April 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

39.. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Nachlasse des sel. verstorbenen alt Sesselmeister Heinrich Rathgeb zum Neuhaus in Dietlikon werden Montag den 28. dieß, von Vormittags 8 Uhr an, durch unterzeichnete Notariatskanzlei gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

4 Rüge, zirka 40 Ztr. Heu und Emb, zirka 30 Ztr. Stroh und Streue, 4 Viehgeschirre, zirka 3 Klafter tann. Holz, 1 Bruggwagen, 1 Weiterwagen, 1 Grasswagen, 2 Grassarren, 1 Pflug, 3 Eggen, 1 Fauchesaß, 1 große Kennelwaage, 1 kupfernes Brenngeschirr, zirka 20 Saum Fässer an 8 Stücken, 1 eichener Trichter, zirka 5 Saum Most, etwas Frucht, Erdäpfel, zirka 6 Maasß Branntwein, 1 Schleifstein, 1 Futterschneidstuhl, mehrere Höbel, Bohrer, Sägen, 1 Windmühle, Kästen, Betten u., nebst vielen andern Haus- und landwirthschaftlichen Geräthen.

Derlikon, den 21. April 1873.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:  
J. J. Moor, Landschreiber.

40. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse über den Nachlaß von alt Gemeindevammann Heinrich Dehninger in Elgg findet Mittwoch den 30. dieß, von Abends 8 Uhr an, im Gasthof zur Krone dahier die zweite Versteigerung über folgende Liegenschaften statt:

1.  $\frac{5}{19}$  an einem per 4000 Fr. asseturirten Gebäude mit Garten.
2. Zirka 1 Bierling Neben in der obern Herten.

Elgg, den 23. April 1873.

Notariat Elgg:  
J. Rud. Stahel, Landschreiber.

41. **K o n k u r s - R u f.**

Die im Amtsblatt No. 31 erschienene Konkurspublikation betreffend Felix Gyr, Dachdecker von Uster, in Werrikon, wird im gerichtlichen Auftrage zurückgenommen, indem der treibende Gläubiger noch rechtzeitig Abstellung erteilte, der per Telegraph erlassene Auftrag zur Rücknahme jedoch keinen Erfolg hatte.

Greifensee, den 23. April 1873.

Notariatskanzlei Greifensee:  
Ad. Stierli, Landschreiber.



42. Im Konkurse über Heinrich Wieser, Schmied in Wasterlingen, findet die Versteigerung der Aktiven einstweilen nicht statt.

Eglisau, den 24. April 1873.

Notariatskanzlei Eglisau:  
Joh. Manz, Landschreiber.

43. Im Konkurse über Jakob Spühler, Küfers, alt Wächter in Wasterlingen, findet eine Auffallsverhandlung nicht statt.

Eglisau, den 21. April 1873.

Notariatskanzlei Eglisau:  
Joh. Manz, Landschreiber.

44. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Bezirksgericht Zürich hat nach durchgeführtem Konkursverfahren den Kaspar Pfister von Dübendorf, Speisewirth in Zürich, bis zum 7. April 1875 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Zürich, den 22. April 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

45. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Durch Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich wird Theodor Schröter von Freiberg (Sachsen), Buchhändler, wohnhaft gewesen in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren bis zum 5. April 1879 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Zürich, den 23. April 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

46. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Nach durchgeführtem Konkursverfahren ist Heinrich Marthaler, Schneider von Oberhasli, wohnhaft in Affoltern b. S., bis zum 29. März 1874 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Engstringen, den 21. April 1873.

Notariat Höngg u. d. E.:  
G. Böppli, Landschreiber.

47. Konkurserledigung.

Der Separatkonkurs des Melchior Ernst, Glaser in Würenlos, ist gänzlich durchgeführt.

Engstringen, den 23. April 1873.

Notariat Höngg u. d. E.:  
G. Böppli, Landschreiber.

### **Konkurspublikationen.**

48. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Heinrich Kübler, Schuster, Johannessen sel. Sohn in Truttikon, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Andelfingen vom 12. April 1873; letzter Tag der Eingabe in die

Notariatskanzlei Feuerthalen der 17. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 31. Mai bis 10. Brachmonat 1873; Versteigerung der Aktiven den 3. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung den 25. Brachmonat 1873, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gerichtshause in Andelfingen.

2. Kaspar Bai, Gabelnmacher, Johannessen, Försters sel. Sohn in Truttikon, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Andelfingen vom 15. April 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Feuerthalen der 24. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 7. bis 17. Brachmonat 1873; Versteigerung der Aktiven 10. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung den 2. Heumonat 1873, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gerichtshause in Andelfingen.

3. Kaspar Stuber von Riesch, Kantons Zug, wohnhaft in Riesbach, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 4. April 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Riesbach 10. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Mai bis 4. Brachmonat 1873; Versteigerung der Aktiven 26. Mai 1873; Konkursverhandlung den 25. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 2 Fr.  
<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franco  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

N<sup>o</sup>. 34.

Dienstag, den 29. April

1873.

## Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 24. April 1873.)

61. Vom bisherigen Sekundarschulkreis Neumünster werden auf 1. Mai 1873 die Schulgenossenschaften Bollikon und Bolligerberg abgetrennt und bilden einen eigenen Sekundarschulkreis mit dem Schulort Bollikon, jedoch mit dem Vorbehalt der Wiederauflösung für den Fall, daß die Schule nicht eine genügende Schülerzahl beibehalten sollte.

(Vom 26. April 1873.)

62. Die Statuten des Bürger-Konsumvereins Glattfelden werden genehmigt.

63. Der schweizerischen Wohlthätigkeitsgesellschaft in Berlin wird für das Jahr 1873 ein Staatsbeitrag von Fr. 100 verabsolgt, derjenigen in Genua ein solcher von Fr. 50.

64. Das Obergericht zeigt an, daß das Bezirksgericht Meilen an die erledigte Stelle seines Gerichtsschreibers Herrn Robert Wittelsbach, Fürsprech von Tägerweilen, Kantons Thurgau, gewählt habe.

65. Der Schulgenossenschaft Klein-Andelfingen wird an die Kosten einer Schulhausreparatur ein Staatsbeitrag von Fr. 200 verabreicht.

66. Die Finanzdirektion wird zu einer angemessenen Erhöhung der Arbeitslöhne im Bergwerke zu Rüpfnach ermächtigt.

67. Der Spitalpflege Winterthur wird auf ihr Gesuch um Betheiligung des Staates an einer größeren Krankenanstalt daselbst mitgetheilt: der Regierungsrath halte es für das Angemessenste und zur Zeit für die fragliche Anstalt Förderlichste, wenn mit den bereits vor-

handenen Mitteln die Herstellung und Ausrüstung der Anstalt ungesäumt ins Werk gesetzt werde. Im Uebrigen sichere er in Vollziehung des Art. 22 der Verfassung und auf Grundlage des aus den Konferenzverhandlungen hervorgegangenen Programms der Spitalpflege Winterthur als Beitrag des Staates an die Verpflegung jedes in den Spital aufgenommenen Patienten per Tag eine Vergütung von je 50 Rappen zu, in der Voraussetzung, daß der Kantonsrath den hiefür erforderlichen Kredit ertheile.

---

68. Zum Bezirkskommandanten des I. Militärbezirks wird gewählt Herr Bataillonskommandant Hermann Kunz von Detweil am See.

---

69. Zum Präsidenten des Regierungsrathes für das Amtsjahr 1873/74 wird Herr Regierungsrath Pfenninger, bisheriger Vizepräsident, zum Vizepräsidenten Herr Regierungsrath Brändli gewählt.

---

Der Regierungsrath,  
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,  
beschließt:

I. Den Statuten der Sennereigesellschaft Dübendorf vom 19. Hornung 1873 wird im Sinne von § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches in der Meinung die Genehmigung ertheilt, daß, wenn Beschwerden über Beeinträchtigung des Milchverkaufes an solche, die kein Vieh besitzen, erhoben und begründet erfunden würden, dieselbe zurückgezogen würde.

II. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt und mit den Originalunterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere der Gesellschaft zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämmtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst einem Auszuge der letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 8. März 1873.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

## Auszug aus den Statuten der Sennereigesellschaft Dübendorf.

### I. Name und Zweck der Gesellschaft.

§ 1. Zum Zwecke einer vortheilhaften Betreibung der Sennerei bildet sich in Dübendorf eine Gesellschaft unter dem Namen „Sennereigesellschaft Dübendorf“.

§ 2. Die Gesellschaft erstellt die hiezu nöthigen Gebäulichkeiten und schafft das nothwendige Mobiliar an.

### II. Gesellschaftskapital.

§ 3. Die erforderlichen Geldmittel sind zu beschaffen:

a. Durch Beiträge der Mitglieder (Aktienzeichnung). Die Aktien lauten auf den Namen. Der Betrag einer solchen ist auf 30 Fr. festgesetzt und soll in 3 gleichen Raten und zwar mit Maitag 1872, Martini 1872 und Maitag 1873 einbezahlt werden.

b. Wenn nöthig durch ein Anleihen.

Das Aktientkapital ist auf 10,000 Fr. festgesetzt.

§ 4. Die Veräußerung von Aktien kann ohne Einwilligung der Gesellschaft nur insofern geschehen, als die Veräußerung von Liegenschaften sammethaft an einen einzelnen Landwirth geschieht. Ohne dieß bedarf es der Einwilligung der Gesellschaft und es steht derselben das Recht zu, die betreffende Aktie um den darauf haftenden Betrag zu übernehmen. Das Gleiche gilt auch für Aktien aus einem allfälligen Konkurse.

§ 5. Nur Inhaber von Aktien können Mitglieder der Gesellschaft sein und sind dieselben verpflichtet, Milch in die Sennerei zu liefern. Dagegen gestattet die Gesellschaft auch Nichtmitgliedern, Milch in die Sennerei abzugeben.

§ 6. In der Versammlung der Gesellschaft sichert der Besitz von 1—4 Aktien dem Inhaber das Stimmrecht von einer Stimme, 5—9 Aktien 3 Stimmen, 10 und darüber 5 Stimmen.

§ 7. Mit dem Verkauf der Aktientitel tritt der Verkäufer zugleich aus der Gesellschaft. Dagegen wird der neue Inhaber Mitglied derselben. Jede Veränderung im Besitze der Aktien muß dem Vorstand angezeigt werden.



§ 8. Kein Mitglied kann für mehr als den von ihm gezeichneten Aktienbetrag haftbar gemacht werden, dagegen ist jeder Aktionär verpflichtet, seine Milch in die Sennerei zu liefern.

#### IV. Einnahmen und Ausgaben.

§ 13. Die jährlichen Ausgaben werden bestritten aus den Miethzinsen und aus den von jedem Zentner gelieferter Milch zu leistenden Beitrag.

§ 14. Aus diesen Einnahmen sind vorab zu bestreiten:

- a. Die Zinsen von allfällig auf dem Unternehmen haftenden Passiven;
- b. Reparaturen am Gebäude und Mobiliar;
- c. Neue Anschaffungen.

Ergibt sich ein Vorschuß, so kann hievon bis auf 4 % per Aktie als Dividende an die Aktionäre vertheilt werden, worüber die Gesellschaft entscheidet. Der Rest fällt in den Reservefond oder wird behufs Abzahlung der Kapitalschuld verwendet.

Der Regierungsrath,  
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,  
beschließt:

I. Den Statuten dat. 11. März 1873 der Sennereigesellschaft Altikon wird im Sinne von § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches die Genehmigung ertheilt.

II. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt und mit den Original-Unterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere der Gesellschaft zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämmtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst einem Auszuge der letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 29. März 1873.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

## Auszug aus den Statuten der Sennereigesellschaft Altikon.

### A. Bildung der Gesellschaft.

§ 1. Zum Zweck einer vortheilhaften Betreibung der Sennerei bildet sich in Altikon eine Gesellschaft unter dem Namen „Sennerei-Gesellschaft Altikon“. Diejenigen, welche als Mitglieder der Gesellschaft beitreten wollen, haben die vorliegenden Statuten eigenhändig zu unterzeichnen.!

§ 2. Wer später der Gesellschaft beitreten will, hat sich beim Vorstande anzumelden; dagegen hat die Gesellschaft zu beschließen, ob neue Mitglieder aufzunehmen seien oder nicht, und unter welchen Be-  
dingungen neu Eintretende aufzunehmen seien.

§ 3. Die Gesellschaft erstellt die nöthigen Gebäulichkeiten und schafft das Mobiliar an.

### Gesellschaftskapital und Rechte.

§ 4. Die erforderlichen Geldmittel sind von der Gesellschaft durch ein Anlehen zu beschaffen.

§ 5. Die Verpflichtung der Mitglieder dauert für die ganze Dauer des mit einem Käser abgeschlossenen Vertrages und bezieht sich auf alle für diese Zeit in ordentlicher Versammlung gefaßten Beschlüsse.

§ 6. Die Gesellschaft schließt jeweilen für ein halbes oder ganzes Jahr mit einem soliden Käser seinen Vertrag ab und setzt über die Verwendung der Milch die nähern Bestimmungen fest.

§ 7. Der Antheil der einzelnen Mitglieder am Gesellschaftsvermögen verhält sich wie das Gewicht ihrer gesammten jährlichen Milchlieferung und ist erst im Verfolg der Zeit auf Beschluß der Gesellschaft zinstragend.

§ 8. Die Rechte und Verbindlichkeiten eines Mitgliedes gehen auf seine Erben über.

§ 9. Wenn die Rechte oder der Eigenthumsantheil eines Mitgliedes durch Erbschaft oder Heirat an eine Person übergehen, die nicht bei der Käsererei theilhaftig ist und nicht in dem betreffenden Orte wohnt, so ist die Gesellschaft berechtigt, die Rechte (Antheil) gegen die dafür bezahlte Summe oder einen festzusetzenden Preis ohne weitere Entschädigung an sich zu ziehen; vorbehalten bleibt die Bestimmung des § 10.

§ 10. Wenn ein Mitglied seine Rechte oder seinen Antheil am Gesellschaftseigenthum veräußern will, so soll er sie zuerst der Gesellschaft anbieten, und wenn diese binnen 14 Tagen nach erfolgtem Anbieten nicht erklärt, das Recht oder den Antheil erwerben zu wollen, so kann die anderweitige Veräußerung auf rechtsverbindliche Weise erfolgen.

§ 11. Die Gesellschaft ist befugt, auch Lieferanten ohne Rechte und Antheil am Gesellschaftseigenthum anzunehmen, welche durch den Akt der Milchlieferung die Rechtskraft und Verbindlichkeiten der Gesellschafts-Statuten und Beschlüsse anerkennen. Diese Lieferanten haben bei Angelegenheiten, die nicht das Eigenthum der Gesellschaft betreffen, kein Stimmrecht; ihre Milchlieferung ist mit einem Hüttengeld (Abzug per Zentner) zu belegen. Der Antheil der einzelnen Gesellschaftsmitglieder an diesem Hüttengeld verhält sich wie die Zahl der bei Beginn der Käseerei von ihnen gezeichneten Rührer.

§ 12. Die jährlichen Auslagen der Gesellschaft sind zu bestreiten aus allfälligen Bußen, aus fallenden Hüttengeldern und dem Milch-erlös.

### E r n e n n u n g e n .

Die Direktion des Militärs hat zu Assistenzärzten mit I. Unterlieutenantsgrad ernannt:

Herrn Franz Ineichen von Reichensee, Kantons Luzern, in Egglisau.

Herrn Med. Dr. Theodor Escher von Zürich.

---

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### 1.      A u s s c h r e i b u n g   e i n e r   P o s t   s t e l l e .

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postablagehalters und Briefträgers in Wytilon.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 6. Mai l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 25. April 1873.

Die Kreispostdirektion.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 2.                   Stellenausschreibung.

In nächster Zeit finden zwei tüchtige Bauzeichner und ein Bauführer auf dem Hochbaubüreau des Staates unter guten Konditionen Beschäftigung.

Die Bedingungen können auf dem Bureau der Direktion der öffentlichen Arbeiten im Obmannamte dahier eingesehen werden und die Anmeldungen sind unter Beilegung von Zeugnissen bis Mitte Mai dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 23. April 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

### 3.                   Ausschreibung von Steinhauerarbeiten.

Ueber die Erstellung einiger nachträglicher Steinhauerarbeiten für die Gebäranstalt wird Konkurrenz eröffnet.

Vorausmaß und Vorschriften liegen auf dem Staatsbauinspektorat im Obmannamt zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift „Eingabe für die Steinhauerarbeit an der Gebäranstalt“ bis spätestens Montag den 5. Mai dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 24. April 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

### 4.                   Zürcher Kantonalbank.

An unserer Kasse und bei unsern Filialen in Winterthur, Affoltern a. A. und Rüti werden Gelder angenommen gegen

Obligationen mit Coupons

    auf 1 Jahr fest à 4<sup>0</sup>/<sub>100</sub>

    "      4      "      "      à 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> <sup>0</sup>/<sub>100</sub>

und einstweilen noch

    auf 6 Jahre fest à 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>0</sup>/<sub>100</sub>.

Depositscheine

    (ohne Kündigung rückziehbar) à 4 <sup>0</sup>/<sub>100</sub> per anno abzüglich

    1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> <sup>0</sup>/<sub>100</sub> Provision

und als

Sparcassa Einlagen à 4 <sup>0</sup>/<sub>100</sub>.

Zürich, den 25. April 1873.

Die Direktion.

### 5. Kapitalbereinigung der Gemeinde Freienbach, Kantons Schwyz.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß das Amtsblatt des Kantons Schwyz einen ersten Aufruf betreffend die Kapitalbereinigung der Gemeinde Freienbach mit einem Eingabetermin bis zum 31. Mai 1873 enthält.

Zürich, den 28. April 1873.

Die Staatskanzlei.

### 6. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die durch Todesfall erledigte Stelle eines Straßenwärters auf der Straßenstrecke I. Klasse von Uster bis gegen Mönchaltorf wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Die Bewerber haben sich unter Beibringung von Zeugniszeugnissen bis spätestens Samstag den 10. Mai bei Herrn Kreis-Ingenieur Hüni im Obmannamt dahier zu melden.

Zürich, den 24. April 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

### 7.. Liegenschaftenverkauf.

Die Domänenverwaltung des Kantons Zürich bringt das ganze Areal des alten Spitals in Zürich mit einer Grundfläche von über 200,000 Quadratfuß sammethaft unter günstigen Zahlungsbedingungen auf den Verkauf. Plan und Verkaufsbedingungen können von der Domänenverwaltung zur Einsicht bezogen werden.

Kaufsofferten sind bis 15. Mai l. J. an die Finanzdirektion des Kantons Zürich schriftlich einzugeben.

Zürich, den 21. April 1873.

Die Domänenverwaltung:  
Der Domänenkassier,  
F. Stöckli.

### 8. Mobilien-Leihkasse der Zürcher Kantonalbank.

Diejenigen Schuldner der Anstalt, welche ihre mit 31. März 1873 abgelaufenen Verträge weder erneuert, noch ihre Verpfandobjekte ausgelöst haben, werden hiemit aufgefordert, letztere sofort auszulösen, widrigenfalls dieselben nach Verfluß von 14 Tagen zu öffentlicher Versteigerung gebracht würden.

Diese Aufforderung bezieht sich auf die mit folgenden Nummern versehenen Leihscheine: 7, 23, 32, 87, 90, 111, 123, 135, 161, 166, 230, 277, 327, 338, 372, 375, 409, 416, 438, 459, 466, 481, 494, 498, 504, 537, 542, 543, 603, 606, 622, 623, 628, 631, 641, 642,



644, 665, 669, 677, 681, 707, 752, 758, 777, 779, 798, 802, 803,  
 811, 820, 847, 853, 866, 904, 908, 962, 1001, 1021, 1033, 1061,  
 1099, 1102, 1109, 1135, 1188, 1213, 1226, 1249, 1259, 1260,  
 1265, 1299, 1300, 1321, 1329, 1344, 1371, 1377, 1380, 1420,  
 1421, 1445, 1457, 1500, 1506, 1520, 1529, 1532, 1550, 1556,  
 1557, 1567, 1591, 1618, 1620, 1621, 1646, 1647, 1690, 1706,  
 1713, 1715, 1716, 1733, 1738, 1744, 1750, 1778, 1790, 1792,  
 1798, 1803, 1811, 1823, 1825, 1826, 1829, 1847, 1850, 1895,  
 1945, 1969, 1977, 1986, 1997, 2005, 2020, 2037, 2042, 2044,  
 2066, 2086, 2102, 2118, 2136, 2140, 2142, 2144, 2150, 2156,  
 2181, 2194, 2199, 2214, 2215, 2224, 2238, 2293, 2310, 2322,  
 2328, 2332, 2337, 2342, 2346, 2362, 2368, 2376, 2384, 2386,  
 2417, 2428, 2436, 2445, 2459, 2483, 2500, 2515, 2518, 2530,  
 2569, 2599, 2615, 2627, 2633, 2634, 2639, 2661, 2678, 2684,  
 2686, 2701, 2722, 2735, 2749, 2752, 2762, 2773, 2778, 2783,  
 2797, 2802, 2809, 2811, 2814, 2822, 2828, 2836, 2837, 2846,  
 2850, 2861, 2862, 2881, 2883, 2890, 2894, 2896, 2898, 2902,  
 2904, 2914, 2924, 2955, 2963, 2969, 2971, 2973, 2977, 2985,  
 2997, 3003, 3012, 3018, 3019, 3021, 3023, 3028, 3036, 3037,  
 3043, 3061, 3068, 3072, 3080, 3090, 3091, 3095, 3107, 3115,  
 3116, 3123, 3146, 3150, 3170, 3171, 3179, 3180, 3215, 3222,  
 3229, 3230, 3231, 3233, 3238, 3249, 3250, 3269, 3281, 3287,  
 3289, 3293, 3295, 3296, 3297, 3300, 3301, 3302, 3310, 3319,  
 3324, 3336, 3348, 3349, 3350, 3358, 3361, 3364, 3368, 3401,  
 3404, 3406, 3409, 3411, 3415, 3417, 3425, 3426, 3432, 3436,  
 3437, 3439, 3458, 3464, 3500, 3501, 3504, 3505, 3507, 3511,  
 3512, 3515, 3527, 3531, 3542, 3562, 3565, 3567, 3568, 3574,  
 3577, 3579, 3585, 3587, 3593, 3603, 3614, 3619, 3620, 3622,  
 3628, 3633, 3648, 3651, 3657, 3658, 3659, 3668, 3681, 3701,  
 3707, 3715, 3722, 3723, 3727, 3733, 3735, 3738, 3739, 3741,  
 3747, 3753, 3759, 3765, 3767, 3773, 3777, 3781, 3798, 3813,  
 3814, 3816, 3817, 3823, 3824, 3833, 3840, 3841, 3842, 3846,  
 3849, 3850, 3853, 3856, 3858, 3864, 3870, 3873, 3874, 3875,  
 3879, 3890, 3894, 3896, 3900, 3905, 3906, 3912, 3920, 3926,  
 3928, 3932, 3936, 3937, 3941, 3944, 3964, 3969, 3982, 3992,  
 3997, 4004, 4007, 4008, 4009, 4011, 4019, 4022, 4023, 4024,  
 4029, 4032, 4043, 4053, 4064, 4065, 4067, 4074, 4076, 4079,  
 4082, 4088, 4090, 4099, 4100, 4102, 4103, 4110, 4111, 4112,  
 4113, 4115, 4121, 4122, 4129, 4130, 4137, 4139, 4144, 4149,  
 4151, 4153, 4158, 4162, 4169, 4174, 4176, 4180, 4181, 4194,  
 4196, 4207, 4209, 4212, 4220, 4222, 4223, 4228, 4230, 4232,  
 4234, 4237, 4249, 4256, 4257, 4258, 4265, 4271, 4278, 4280,  
 4289, 4295, 4297, 4307, 4310, 4313, 4314, 4315, 4318, 4321,  
 4335, 4337, 4338, 4339, 4340, 4342, 4343, 4355, 4360, 4362,  
 4364, 4366, 4368, 4373, 4374, 4379, 4393, 4398, 4404, 4423,  
 4436, 4439, 4445, 4472, 4578, 4485, 4486, 4487, 4501, 4535.

Zürich, den 28. April 1873.

Die Verwaltung.

### 9.. Ausschreibung von altem Schmiedeisen und Blei.

Angebote auf zirka 150 Zentner Schmiedeisen in verschiedenen Beslagstücken von demontirten Laffeten und auf zirka 300 Bleizungen à zirka 90 Pfund per Stück beliebe man bis nächsten 17. Mai der unterzeichneten Stelle schriftlich und franko einzugeben.

Zürich, den 22. April 1873.

Mit Ermächtigung der Direktion des Militärs:  
Die Zeughausdirektion.

### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

#### 10. Zufolge freiwilliger Erklärung sind

1. Kaspar Fischer, Vater, alt Präsident und
  2. Ulrich Fischer, Sohn, im Schloß Pfungen
- unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Pfarrer J. J. Egli in Pfungen zum Vormund für Beide ernannt worden.

Winterthur, den 25. April 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Biedermann.

11. Johannes Keller, Vater, von Hagenbuch, Steinmetz und Weinschenk in Riesbach, ist wegen Geistesstörung unter Vormundschaft gestellt und Herr Rechtsagent J. Huber in Zürich zu dessen Vormund ernannt worden.

Winterthur, den 25. April 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Biedermann.

12. Ueber Johannes Senn, Jakobs sel. Sohn von Schmidreuti, wohnhaft gewesen in Bliggensweil, Gemeinde Bauma, dato in der Pflegeanstalt Rheinau, ist wegen Geisteskrankheit Vormundschaft verhängt und Herr Johannes Boshard im Häusli-Turbenthal zu dessen Vormund ernannt worden.

Winterthur, den 25. April 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Biedermann.

13. Mathilde Hofmann von Wädensweil, geb. 1852, hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Vormund: Herr Lehrer Grob auf Stoden-Wädensweil.

Horgen, den 26. April 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Vollier.

14. Jungfrau Ida Eßlinger von Zürich, geb. 1819, Siegelstafabrikant Davids sel. Tochter, ist unter Vorbehalt gerichtlicher Bestätigung wegen Verschwendung und leichtfertiger Geschäftsführung unter staatliche Vormundschaft gestellt und vorläufig als ihr Vormund ernannt worden: Herr Rechtskonsulent Dr. G. Mousson in Zürich.

Es wird demnach Jedermann vor allem Verkehr mit der vorläufig Bevormundeten verwarnt, unter der Androhung, daß, insofern sie das Gericht wirklich als Verschwenderin erklärt, alle nach Bekanntmachung dieses Beschlusses mit derselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Berufung eingegangenen.

Zürich, den 26. April 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Faltensperger.

#### 15. Bevogt i g u n g.

Rudolf Widmer, Heinrichs sel. Sohn, von Herrliberg, hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Zum Vormunde wurde ernannt: Herr Heinrich Fierz, Posthalter in Herrliberg.

Meilen, den 23. April 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
H. Brunner.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

#### 16. Eisenbahn Wald = R ü t i.

Der Expropriationsplan für die Gemeinde Dürnten, in welchem die einzelnen Grundstücke, soweit sie durch die zu erstellende Eisenbahn Wald-Rüti betroffen werden, speziell bezeichnet sind, liegt in der Gemeindevorstandskanzlei während 30 Tagen, von heute an gerechnet, zu Jedermanns Einsicht bereit und es werden innerhalb dieser Frist

- a. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der Eisenbahn Wald-Rüti für sie entstehende Verpflichtung zur Abtretung von Rechten Einsprache erheben zu können glauben, aufgefordert, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeinderathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen;
- b. Alle, welche nach dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen zu stellen im Falle sind, gleichviel ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, aufgefordert, diese Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeinderathe anzumelden.

Nach Ablauf der bezeichneten Frist von 30 Tagen ist eine Einsprache gegen die Abtretungspflicht nicht mehr zulässig, und wer es versäumt, die unter b angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, innert besagter Frist anzumelden, der kann noch binnen 6 Monaten nach Ablauf dieser Frist eine Entschädigungsforderung geltend machen, hat sich aber in Beziehung auf das Maaß derselben dem allfälligen Entscheide der Schatzungskommission zu unterziehen und die abzutretenden Rechte gehen ohne Weiteres an die Eisenbahngesellschaft Wald-Rüti über.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von 6 Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede daherigen Ansprüche an die Eisenbahngesellschaft Wald-Rüti, mit Ausnahme solcher Fälle, wo nachweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung der Eisenbahngesellschaft Wald-Rüti an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden, eventuell sind solche Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Dürnten, den 29. April 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Präsident,  
J. J. v. Tobel.  
Der Schreiber,  
Weber.

## 17.

## W i e d i k o n.

Es wird hiemit öffentlich angezeigt, daß der von der Direktion der schweizerischen Nordostbahn eingereichte Katasterplan, in welchem die Grundstücke, die in unserm Gemeindebann durch die linksufrige Zürichseebahn betroffen werden, sich genau bezeichnet finden, von heute an während 30 Tagen, nämlich vom 24. April bis und mit 24. Mai 1873, in der Gemeindrathskanzlei zu Jedermanns Einsicht bereit liegt und daß innerhalb dieser Frist nach Maßgabe der bezüglichlichen Vorschriften des Bundesgesetzes betreffend Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten (vom 1. Mai 1850)

1. diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der bezeichneten Eisenbahn für sie gemäß dem Plane entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindrathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen;
2. alle, welche mit Beziehung auf die Bahn gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7 des erwähnten



Bundesgesetzes) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindevorstande anzumelden haben.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der oben bezeichneten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter No. 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innerhalb der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so hat dieß zur Folge, daß dieselben zwar mit dem Ablauf dieser Frist an die Aktiengesellschaft der Nordostbahn übergehen, daß aber noch binnen 6 Monaten nach Ablauf dieser 30tägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der Schatzungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser genannten Frist keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede dahingegen Ansprüche an die die Bahn bauende Gesellschaft mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Die Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des Bundesgesetzes über Abtretung von Privatrechten enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegen gehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Im Weiteren wird zur Kenntniß gebracht, daß die Besitzergreifung des zu expropriirenden Landes auf Martini 1873 erfolgt.

Wiedikon, den 24. April 1873.

Der Gemeindevorstand.

18. In Folge fruchtlosen Aufrufes des vermißten Heimatscheines No. 346 auf Rudolf Baumgartner, Rudolfs Pfyffers in Weiach, in No. 28 des Amtsblattes, wird derselbe hiemit kraftlos erklärt.

Weiach, den 24. April 1873.

J. Baumgartner, Gemeindevorstandsschreiber.



19. **B a u m a.**

Gemäß dem Beschlusse der Gemeindeversammlung findet der Bezug einer Armensteuer statt. Der Verleger von 1 Fr. 50 Rp. auf je 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung und Mann liegt bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen und es sind die Steuern von den auswärts Wohnenden, sofern sie nicht per Nachnahme bezogen werden, demselben einzusenden.

Bauma, den 25. April 1873.

R ü n d i g, Gemeindevorsteher.

20. **G l a t t f e l d e n.****A r m e n s t e u e r.**

Die Gemeinde Glattfelden hat in ihrer Versammlung vom 25. Augustmonat 1872 den Bezug einer Armensteuer von 1 Fr. von 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung und Mann beschlossen.

Der Bezugsbettel ist nun angefertigt und liegt in der Gemeindevorsteherkanzlei zur Einsicht offen, allfällige Einsprachen sind innert 10 Tagen schriftlich einzureichen.

Um Porto zu ersparen, werden die Beiträge von auswärts wohnenden Bürgern durch Postnachnahme bezogen.

Glattfelden, den 26. April 1873.

Der Gemeindevorsteher.

21. **S p r i t z e n k o r p o r a t i o n W e p i l o n, R o b e n h a u s e n  
u n d R o b a n k.****S p r i t z e n s t e u e r - B e z u g.**

Die Korporationsgemeinde hat in ihrer Versammlung vom 30. März 1873 zur Deckung des Defizits folgende Spritzensteuer zu erheben beschlossen:

Von 1000 Fr. Vermögen	Fr. 1. 30 Rp.
" der Haushaltung	" 1. 30 "
" dem Aktivbürger	" 1. 30 "

Der Verleger liegt 10 Tage von heute an bei Herrn Hauptmann Etahel zum Löwen dahier den Pflichtigen zur Einsicht offen und sind allfällige Einsprachen innert dieser Frist gleichen Orts zu machen. Nachher findet der Bezug statt.

Wepikon, den 26. April 1873.

Im Namen der Vorsteherchaft:

Der Aktuar,  
Joh. Müller.

22. **B a u g e s p a n n.**

Die Sennereigesellschaft Altikon beabsichtigt auf der östlichen Seite des Sennereigebäudes No. 73 einen Schopfanbau zu erstellen, wie solches auf dem Lokal mit Gespann bezeichnet ist. Einsprachen dagegen sind bis den 10. Mai beim Bezirksgerichtspräsidenten einzureichen.

Altikon, den 25. April 1873.

Die Gemeindevorsteherkanzlei.

## 23.                      U n t e r e m b r a c h.

## S c h u l h a u s b a u s t e u e r.

Der Verleger der 4. Schulhausbausteuer ist angefertigt und liegt innert 10 Tagen von heute an in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Aufällige Einsprachen sind innert der anberaumten Frist beim Bezirksrathe zu erheben.

Unterembrach, den 28. April 1873.

Der Gemeindrath.

## 24.                      E i n l a d u n g.

Versammlung der Wiesenbesitzer im Gemeindsbanne Oberhausen-Glattbrugg Sonntag den 4. Mai 1873, Nachmittags halb 2 Uhr, bei Friedensrichter Wintisch in Glattbrugg behufs Berathung wegen dem Schärmauser nebst anderem Unvorhergesehenem.

Nichterscheinende haben sich den gefassten Beschlüssen zu unterziehen.

Glattbrugg, den 26. April 1873.

Im Namen der Vorsteherchaft:

Der Schreiber,

H. Schweizer.

## 25. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf dem Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekte.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Bürkli-Ziegler.	Erstellen eines Anbaues an das Haus No. 16 Sihlstrasse.	29. April.	13. Mai.
Herr Vaterlaus.	Theilweise Erhöhung des Hauses No. 24 Rennweg.	"	"

Zürich, den 28. April 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:

Der Baupolizeiverordnete,

A. Geiser.

26. Herr Jakob Weber im Unterdorf dahier beabsichtigt eine Vergrößerung seines Schweinstallanbaues vorzunehmen, wie solches durch ein Baugespann bezeichnet ist.

Aufällige privatrechtliche Einsprachen müssen innert 14 Tagen von heute an bei kompetenter Stelle geltend gemacht werden.

Affoltern b. Höngg, den 30. April 1873.

Der Gemeindrath.

27. In der Gemeinde Auersihl sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne und Maßbeschreibungen können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Heinrich Wal- der-Schneebeli in Wiedikon.	Ein Wohnhaus mit Scheune und Wagenschopf unterhalb der Arbeiter- wohnungen.	29. April.	13. Mai.
Herr Niklaus Hin- der, Droschken- halter.	Stallung und Remise an der Feldwegstraße.	"	"

Auersihl, den 28. April 1873.

Die Baukommission.

28.

### G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Herr Johannes Illi, Landwirth am hintern Rant dahier, Freitag den 2. Mai l. J., Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Eduard Bleuler daselbst nachbenannte Liegenschaften auf öffentliche Steigerung, nämlich:

1. Eine doppelte Behausung mit Hofstatt am Rant per 2500 Fr. affekturirt.
2. Circa 1 Vierling Neben bei dem Hause gelegen.
3. Ein Viertel Antheil an einem Goodbrunnen.

Für Besichtigung der Kaufsobjekte beliebe man sich an den Verkäufer zu wenden, woselbst die Gantbedingungen vernommen werden können.

Die Gebäulichkeiten und der gute Zustand der Neben, sowie die billig gestellten Kaufsbedingungen lassen Kaufliebhaber erwarten.

Enge, den 26. April 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
J. J. Nägeli, Gemeindevathsschreiber.

29.

### G a n t a n z e i g e.

Freitag den 2. Mai, Nachmittags 1 Uhr, werden in hier gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 Kommode, 4 Sessel, 1 zweithüriger nußbaumener Kasten, 2 Aerte, 1 Reuthaue, 1 in Eisen gebundenes 1 Saum haltendes Weinfäßchen (Pfandschein No. 222),

Affoltern b. Höngg, den 26. April 1873.

Der Gemeindevammann:  
Schumacher.

30.

E n g e.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 2. Mai werden in Folge Versilberungsbegehren Nachmittags 2 Uhr im „Schiffli“ im Bleicherweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 zweithür. Kasten, 2 Tischli, 2 Sessel, 1 Kommode, 1 Wälderuhr, 1 Spiegel, 1 Bank, 1 vollständig aufgerüstetes Bett, 1 Duzend Ober- und Unterleintücher, 1 Stoduhr mit Glasglocke, 1 Spiegel, 10 Sessel.

2 Tische, 3 Sidelen, 1 Wälderuhr, 1 einthür. Kasten, 1 Glätteisen mit 2 Steinen, 1 Küchekästli, 1 Säge, 1 Art, 1 Bickel, 1 Schorrschaufel, 1 Fäßli, zirka 60 Maaß haltend.

Spiegel, Tische, Sophas, Nachttischli, Kommoden, 2 Zylinderöfen, 3 vollständig aufgerüstete Betten, 1 Büchergestell, Sessel, 2 einthürige Kästli, 1 Kohlenofen, 2 Stoduhren, 1 Sekretär, 1 Säulentisch, 1 Arbeitstischli, 6 Porträts, 1 Badwanne, 4 vollständige Schlosserwerkzeuge, 1 kleiner Schmiedwerkzeug, 3 Bohrmaschinen, 1 Stanzmaschine, 2 Kohlenkessel, 4 Steinöllampen, 1 Wanduhr, zirka 9 Zentner neues Eisen und Blech, 1 Feldschmiede, 6 Schraubstöcke.

1 Tischli, 1 zweithüriger Kasten, 1 Bank, 5 Martinistuger.

Enge, den 28. April 1873.

Der Gemeindammann:

Kasp. Hausheer.

31.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 2. Mai 1873, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

2 harthölzerne Sophas, 1 einthüriger Kasten, verschiedene Sessel, Spiegel und Tableaux, Glas und Küchegeschirr, Weinfässer, zirka 40 Flaschen Wermuth, Rhum &c., zirka 29 Saum verschiedene Weine, 2 runde Tische, 2 harthölzerne Sekretäre, 1 zweithüriger dito Kasten, 2 Kommoden, 2 Nachttische, 1 Schusterwerkzeug, 50 Pfund Baumwollgarn, 20 Pfund leinener Faden, zirka 200 Stab verschiedene Seidenstoffe, 1 seidener Regenschirm, 2 Blumenvasen, 6 Betten, 2 Chiffonnieren, 1 Koffer mit Kleidern, 1 eiserne Drehbank mit Supportfix, 1 Planscheibe, Gewindstähle, Schneidkluppen und -Baden, Gewind- und andere Bohrer, Feilen, Schraubstöcke, 1 Ambos, 1 tragbare Feueresse, Zirkel, Drehstühle, Hämmer, 6 Stempelpressen, 2 Wasserwaagen, 5 Thermometer, 1 Glaskasten, 1 Korpus, 8 Rieß Badpapier, 24 Paar Hosen, 1 Stück Eberhaut, 1 Divan, 7 viereckige Tische, 1 Wanduhr, 2 eiserne Zylinderöfen, 1 Nähmaschine, 2 Stoduhren, verschiedene Ringe, 12 silb. Eßlöffel, 2 dito Zylinderuhren, 1 großes Schuhwaarenlager aller Art, zirka 800 Stück Liches, 2 Hintergründe, 1 Postament, 1 Vorhang, 3 Teppiche u. A. m.

Zürich, den 28. April 1873.

Der Stadtmann:

F ä s i.

32. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Nächsten Donnerstag den 1. Mai, von Morgens 9 Uhr an, wird gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine junge Kuh, Rothfled.

Diese Gant wird unwiderruflich abgehalten.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Ferner:

Nächsten Freitag den 2. Mai, von Morgens 9 Uhr an:

1 Nachtroß, 1 Geldtasche, 1 lederner Koffer, 1 Reisetasche, 1 Bettvorlage, 3 silberne Theelöffel, 1 silbernes Buttermesserchen, 3 weiße baumwollene Hemden, 1 brauner Ueberrock, 1 Pferd, braun, zirka 9 Jahre alt, 1 einspänniges Bruggwägel, 1 Sommerwagen mit Sitz, 2 Legmaschinen, 2 Spaltmaschinen, 6 Stedmaschinen, 600 Stück Gurten, 8 Arbeiterbetten, 1 Holzschlitten, 1 Schreibpult, 1 einthüriges Kästli, 1 Tisch, 1 Kopirpresse, 1 altes Sopha, 2 Brettlisessel, 1 Handgießen, 1 Handbeden, 1 Hobelbank, 1 zweithüriger Kasten, 2 Briefgestelle, 5 Röhrli, 1 Gestell, 15 kleine Stühle, 1 Beschneidstuhl, zirka 200 Stück Zündholzrahmen, 10 Bandzeinen, 1 Petroleumflasche, 25 Ständer, eine Partie Zündholz, 1 Handsäge, 1 Beil, 1 Art, 30 Stück verschiedene Kisten, 1 Schleiffstein, 1 Fuhr- und 1 Chaisengeschirr, 1 Fräsenblatt nebst Stuhlung und Riemen, 1 zweirädriger Karren, 1 Kasten Spaltenholz.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Derlikon, den 26. April 1873.

Das Gemeindammannamt.

33. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Freitag den 2. Mai, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Schübel an der Brauergasse in Außerföhl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kommoden, Sekretärs, Chiffonnieren, Sopha, Polster-, Rohr- und Brettersessel, runde und edige Tische, Arbeitstische, Nachttische, einthürige und zweithürige Kisten, Schreibpult, Spiegel, Porträts, Stod-, Wand- und Taschenuhren, Betten und Bettstätten, Bettvorlagen, Anzüge und Leintücher, 2 Lederkoffer, silberne Servir-, Eß- und Theelöffel, goldene Uhren und Ringe, Kristall- und Porzellan-Geschirr, Tischbestecke, Theebretter, Küchekästen, hölzerne Gelten und Ständer, kupferne Gelten, Hasen und Pfannen, 1 eherner Mörser, 1 dito Hasen nebst andern Küchengeräthschaften mehr, 1 Seidenwebstuhl, 1 Spuhlrab und mehrere Weinsässer.

Zu dieser Steigerung ladet ein

Außerföhl, den 28. April 1873.

Das Gemeindammannamt.

34. **A u f r u f e i n e s v e r m i s s t e n H e i m a t s c h e i n e s.**

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der für Werner Zolinger, Rudolfsen sel. von Gofau, unterm 17. Jenner 1861 ausge-



stellte Heimatschein aufgerufen und für dessen Einbringung Frist bis den 14. Mai 1873 angesetzt. Nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist wird dieser Heimatschein kraftlos erklärt.

Göfau, den 28. April 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Kuser, Gemeinderathsschreiber.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Ediktalladungen.

35. Jakob Hug, vulgo Maurerhansel, von Ottenbach ist hierseits von Kaspar Abt, Straßenwärter, von Rottenschweil, der Prellerei angeklagt. Der unbekannt abwesende Jakob Hug wird demnach andurch öffentlich peremptorisch vorgeladen, am Montag den 5. Mai 1873, Vormittags 8 Uhr, zur Verantwortung vor den Schranken des Bezirksgerichtes Muri zu erscheinen, mit der Androhung, daß im Falle Ausbleibens ein Contumazurtheil gefällt würde.

Muri, den 21. April 1873.

Der Gerichtspräsident:

Dr. Käppeli.

Der Gerichtsschreiber:

Abt.

Die Aufnahme ins hiesige Amtsblatt bewilligt.

Zürich, den 28. April 1873.

Das Präsidium des Obergerichtes.

### Vermischte Bekanntmachungen.

36.. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden, seit längerer Zeit vermifften, angeblich abbezahlten Kauffschuldbriefes von:

400 Fr. auf Salomon Siegrist, Krämer, Jakobens sel. Sohn in Rafz, zu Gunsten des Hrn. Salomon Siegrist, Salomonen des Eisenhändlers sel. Sohn allda, bevogtet durch Hrn. Jakob Siegrist, Zunfttrichters daselbst, dat. 5. Mai 1869, (letzter Schuldner: Jakob Graf, Metzger, Ulrichen sel. Sohn in Rafz, letzter bekannter Gläubiger: Theophil Sträuli zum Konsumhof in Außerföhl),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Bülach, den 31. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Dr. Hebli.

37.

## Das Bezirksgericht Meilen

hat

in Sachen

der Anna Barbara Zollinger von Gossau, wohnhaft bei Herrn  
Gemeindrath Egli in Herrliberg, Klägerin,

gegen

Ferdinand Widmer von Baar (Kts. Zug), dato unbekannt abwesend,  
ediktaliter vorgeladen, nicht erschienen, Beklagten,

betreffend Vaterschaft;

über die Streitfrage:

Ob und unter welchen rechtlichen Folgen das von der Klägerin am  
11. Christmonat 1872 geborene, am 25. gl. Mts. auf den Namen  
„Katharina Luise“ getaufte Kind dem Beklagten zuzusprechen sei?

erkennt:

1. Von der Anerkennung des Eheversprechens und der Vater-  
schaft durch den Beklagten wird Vormerkung am Protokoll genommen.  
Das von der Klägerin am 11. Christmonat geborene, am 25. gl. Mts.  
auf den Namen „Katharina Luise“ getaufte Kind erhält als Brautkind  
den Geschlechtsnamen des Beklagten und gehört bürgerrechtlich seiner  
Heimatsgemeinde an; sollte diese nicht zur Anerkennung des Kindes  
angehalten werden können, so fällt es der Heimatsgemeinde der  
Mutter zu.

2. Das Kind bleibt bis zum zurückgelegten zwölften Altersjahr  
der Mutter zur Auferziehung überlassen und es hat ihr der Beklagte  
während dieser Zeit, vom 11. Christmonat v. J. an gerechnet, einen  
jährlichen, in vierteljährlichen Raten zahlbaren Unterhaltsbeitrag  
von 130 Fr. zu bezahlen, nachher aber für die weitere Erziehung,  
Unterhaltung und die Berufsbildung des Kindes allein zu sorgen.

3. Der Beklagte hat die Klägerin für Entbindungs-, Kindbett-  
und Taufkosten mit 50 Fr. und prozessualisch mit 30 Fr. zu ent-  
schädigen.

4. Derselbe hat die Prozeßkosten zu bezahlen.

5. Mittheilung dieses Urtheils an den Beklagten durch Publika-  
tion im Amtsblatt, mit der Anzeige, daß die zehntägige Appellations-  
frist vom Tage der Publikation an zu laufen beginne.

Meilen, den 19. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

38. Frau Margaretha Kalt geb. Weissenbach, von Schwamen-  
dingen, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit  
zum ersten Mal gerichtlich aufgefodert, sich mit ihrem Ehemanne  
Beda Gottfried Kalt in Schwamendingen wieder zu vereinigen.

Zürich, den 26. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

39.

Das Bezirksgericht Winterthur  
hat

in seiner Sitzung vom 4. April d. J.

in Sachen

des hiesigen Statthalteramtes, Anklägers,

ferner

des Eduard Ernst von Felbi-Ellikon, wohnhaft in Beltheim, Damni-  
fikaten,

gegen

Sigmund Forster, 31 Jahre alt, verheirathet, kinderlos, beim  
Infanterie-Bataillon No. 87 eingetheilt, Maurer-Handlanger, von  
Schlettingen, Bezirk Dießenhofen, Kantons Thurgau, gegenwärtig  
unbekannt abwesend, Angeklagten

betreffend Körperverletzung,

gefunden:

Der Angeklagte Sigmund Forster sei der Körperverletzung im  
Kaufhandel schuldig

und demnach erkennt:

1. Sigmund Forster ist zu sechszig Franken Geldbuße verurtheilt.
2. Derselbe hat die Kosten zu tragen.
3. Er hat ferner den Damnikaten Eduard Ernst im Ganzen  
mit fünfundzwanzig Franken zu entschädigen.
4. Dieses Urtheil ist dem Angeklagten Sigmund Forster durch  
einmalige Publikation im Amtsblatt zu eröffnen, verbunden mit der  
Anzeige, daß für ihn die viertägige Appellationsfrist vom Tage der  
Publikation an zu laufen beginne.

Winterthur, den 29. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

40.. Die allfälligen Ansprecher an nachfolgende Kirchenörter in der  
Kirche zu Uetikon, deren Eigenthümer aus dem Kirchenurbar nicht er-  
sichtlich sind, nämlich:

Das Männerort im Chor an der Rundreihe an der Wand, von  
der Seeseite an No. 18.

Das Männerort im Schiff an der obern Wand das letzte No. 15.

Die Männerorte im Schiff an der untern Wand No. 9, 16, 17,  
18, 20 und 22.

Die Frauenorte im Schiff auf der Bergseite:

In der 4. Bank mit Ausnahme von 2 Plätzen die fernern No. 3  
bis 8.

In der 5. Bank alle 8 Plätze.

In der 6. Bank mit Ausnahme von 2 Plätzen die fernern No. 3  
bis 8.

In der 7. bis 13. Bank alle Plätze.

In der 14. Bank außer dem 1. Platz die fernern No. 2 bis 8.

Sodann auf der Seeseite:

In der 2. Bank die Plätze No. 4 und 5.

" " 4. " " " " 5, 6 und 7.

" " 5. " " " " 5 und 6.

" " 7. " alle Plätze No. 1 bis 7.

" " 8. " außer dem 1. Platz die übrigen No. 2 bis 7.

" " 9., 10. und 11. Bank die sämtlichen Plätze.

" " 12. Bank außer No. 6 alle Plätze No. 1 bis 5.

Folgende Männerorte auf der Emporkirche:

In der vordern Reihe gegen den Berg No. 3, 4 und 7.

In den fernern 5 langen Bänken sämtliche Plätze.

Auf der Seeseite:

In der vordern Reihe der unterste Platz No. 6 und

in den fernern 2 langen Bänken sämtliche Plätze,

werden hiemit öffentlich aufgefördert, ihre Eigenthumsansprachen unter Beilegung resp. Bezeichnung allfälliger Beweistitel bis spätestens am 1. Mai d. J. in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes schriftlich anzumelden, unter der Androhung, daß sonst Verzicht hierauf angenommen und die Kirchenpflege berechtigt würde, über diese Kirchenörter rechtsgültig zu verfügen.

Das Verzeichniß über die sämtlichen Plätze in der Kirche Uetikon liegt bis am 1. Mai für die Betheiligten zur Einsicht offen bei Herrn Pfarrer Korrodi in Uetikon.

Meilen, den 5. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Schwarz.

41.. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden, seit längerer Zeit vermifsten, angeblich abbezahlten Auskaufsversicherungsbriefes von:

300 Fr. auf die Geschwister Susanna und Anna Barbara R u h n, Johannessen sel. Töchter von Wallisellen, letztere wegen Minderjährigkeit bevormundet durch Herrn Armenpfleger Felix Rinderknecht allda, zu Gunsten ihrer Schwester Margaretha R u h n, verhehelicht mit Heinrich Gubelmann von Gofau, datirt 5. Hornung 1867, (letzte bekannte Schuldner: Johannes R a t h g e b in Wallisellen und Wit-hafte, letzte bekannte Kreditoren: die ursprüngliche),

oder wer sonst über denselben Anskunft zu geben im Stande ist, aufgefördert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Bülach, den 31. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aepli.

42. Nachdem der Nachlaß des verstorbenen Johann Jakob Stutz von Ruffikon, wohnhaft gewesen unter der Kirche zu Uetikon, von den Waisenbehörden Namens der minderjährigen Kinder ausgeschlagen worden ist, wird den Kreditoren des Verstorbenen eine mit dem 10. Mai d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, um unter Vertröstung der Kosten hierorts das Begehren um Konkursöffnung über genannten Nachlaß zu stellen, mit der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist die Nachlassaktiven der Wittwe Katharina, geb. Kunz, unbeschwert überlassen würden.

Meilen, den 19. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

43. Konrad Kühni, Rudolfs sel. Sohn, von Truttikon, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, binnen drei Wochen, von heute an, hierorts entweder sich darüber auszuweisen, daß er den Herrn Jakob Bai, Wirth in Truttikon, für seine zusammen 769 Fr. betragenden Forderungen nebst Zins und Kosten befriedigt habe oder allfällige Einreden geltend zu machen, unter der Androhung, daß sonst Konkurs gegen ihn eröffnet würde.

Andelfingen, den 26. April 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

44. Der unbekannt abwesende Karl Breitmeyer, ursprünglich gebürtig von Stuttgart, gegenwärtig verbürgert in New-York, früher wohnhaft gewesen in Richtersweil, wird anmit aufgefordert, Montag den 5. Mai, Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Horgen zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Barbara geborne Fierz, wohnhaft in Richtersweil, in's Recht zu antworten.

Horgen, den 23. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes,  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

45.. Arnold Glogg, Sattler von Meilen, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, Mittwoch den 30. April oder dann Mittwoch den 7. Mai d. J., Morgens 8 Uhr, im Gerichtshause in Meilen vor Bezirksgericht zu erscheinen, um auf die von seiner Ehefrau Maria geb. Knupp angehobene Scheidungsklage wegen böswilliger Verlassung ins Recht zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle Ausbleibens auch am letztgenannten Rechtstage Anerkennung des thatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden angenommen würde.

Meilen, den 21. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.



46.. Der im Jahre 1828 geborene und im Jahre 1851 nach Nordamerika ausgewanderte Martin Wettstein von Rumlifon-Russikon, welcher höchst wahrscheinlich im Wintermonat 1863 in der Schlacht am Missionary Ridge gefallen ist, sowie allfällige hierorts nicht bekannte Nachkommen desselben werden anmit aufgefordert, binnen 9 Monaten von heute an bei der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich zu melden, widrigenfalls der Abwesende verschollen erklärt und den hier bekannten, jeweiligen nächsten Erben der Zinsgenuß seines Vermögens bewilligt würde.

Pfäffikon, den 17. Christmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtschreiber,  
Häuser.

47. Das Kreisgericht Niederhasli

hat  
in Sachen

des Statthalteramtes Dielsdorf, Ankläger,  
und Frau Anna Huber-Meier zur Reumühle Dielsdorf, Geschädigte,  
gegen

Rudolf Weiß von Neugst-Thal, 48 Jahre alt, unverehlicht, Müller,  
unbekannt, Angeklagten,

betreffend böswillige Eigenthumschädigung,  
gefunden:

Der Angeklagte ist der böswilligen Eigenthumschädigung im Be-  
trage von 4 Fr. 80 Rp. schuldig und

erkennt:

1. Der Angeklagte ist zu 20 Fr. Buße verurtheilt, welche sogleich  
in 6 Tage Gefängniß umgewandelt ist, wenn sie nicht innert Monats-  
frist von der Publikation des Urtheils an bezahlt wird;

2. Der Angeklagte hat die Kosten zu tragen;

3. Derselbe hat den gestifteten Schaden mit 4 Fr. 80 Rp. zu er-  
setzen, wovon 3 Fr. 85 Rp. als bereits bezahlt in Abrechnung fallen;

4. Das Urtheil wird dem Statthalteramt schriftlich, dem Ange-  
klagten aber durch das Amtsblatt mitgetheilt, diesem mit der Anzeige,  
daß ihm die viertägige Appellationsfrist vom Erscheinen im Amtsblatt  
an laufe.

Rümlang, den 12. April 1873.

Im Namen des Kreisgerichtes:

Der Schreiber,  
F. Meier.

48. Im Konkurse des Georg Konzelmann, Schreiner von  
Thailfingen, Württemberg, wohnhaft in Riesbach, ist für die laufenden  
Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich.  
Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in  
der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10

Tagen vom Datum der Bekanntmachung an, hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Riesbach, den 28. April 1873.

Notariatskanzlei Riesbach:  
J. Peter, Landschreiber.

49. Den Gläubigern des im Konkurse befindlichen alt Gemeindeschreiber Heinrich Hirt von Oberweningen, wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß

- a. dessen Mutter während des Konkurses gestorben ist und derselben als Aktiven zustehen:

Fr. 1945. 45 Rp. Baarschaft. lt. Theilungsplan, abzüglich

Fr. 785 Kaufrest,

Birka 2 Brlg. Wiesen im Brühl,

" 3 1/2 " Acker im Hofacker,

" 2 " Waldung auf der Buchhalde

einige unbedeutende bewegliche Sachen;

} mit Vorstand  
von Frtn. 1480  
Kap. und

- b. die übrigen Geschwister Hirt, Jakob, Felix, Salomon und Anna, verlangen, daß ihnen auch der Antheil des Heinrich Hirt an obigen Aktiven gegen Uebnahme der darauf haftenden Passiven auf Rechnung des Verlustes ihrer sel. Mutter ohne weiteres Konkursverfahren überlassen werde, und

- c. allfällige Einwendungen dagegen bis und mit dem 14. Mai 1873 in der Notariatskanzlei unter Kostenvertröstung abzugeben sind.

Dielsdorf, den 26. April 1873.

Notariatskanzlei Regensburg:  
E. Rudolf, Landschreiber.

50. Von dem Bezirksgerichte Horgen sind die Konkurse über Jakob Hotz, Tagelöhner, zu Adliswil und Heinrich Trümpi, Mechaniker von Ennenda, Kantons Glarus, wohnhaft gewesen zu Rüschlikon, jetzt in Töß

Mangels Aktiven aufgehoben und die Konkursiten im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden.

Thalweil, den 24. April 1873.

Notariatskanzlei Horgen unterer Theil:  
Th. Koller, Landschreiber.

51. G a n t.

Aus dem Konkurse des Gottlieb Fischer, Küfer von Meisterschwanden, dato in Rüsnacht, werden Montag den 12. Mai 1873, Abends 6 Uhr, in der Sonne in Rüsnacht versteigert:

1. Das Wohnhaus No. 317, für 6000 Fr. asscurirt, im Erb dahier nebst Garten.
2. Ungefähr 1 1/2 Vierling Neben im obern Zwid.
3. Ungefähr zwei Vierlinge Holz und Boden in der Müti.

Rüsnacht, den 28. April 1873.

Notariatskanzlei Rüsnacht:  
R. Brunner, Landschreiber.

Aus dem Nachlasse über Ulrich Müller, Fräser, Jakob des Wagners Sohn, von und in Hettlingen, werden Dienstag den 6. Mai 1873 durch das Gemeindammannamt Hettlingen öffentlich versteigert:

a) Die Fahrhaben, und zwar: eine Kuh, Falch, zirka 6 Jahre alt, eine Ziege, weißgrau, zirka 3 Jahre alt, zirka 10 Str. Heu und Ernd nebst diversen hausräthlichen Gegenständen, von Vormittags 8 Uhr an, beim und im Hause des Aridaren.

b) Die Liegenschaften, bestehend in den Gebäulichkeiten No. 13 zu Hettlingen, affekurirt per Fr. 2500, zirka 1 $\frac{1}{2}$  Bierling Hofstatt, Kraut- und Baumgarten, zirka 1 Bierling und 3 $\frac{1}{2}$  Quart Neben an 2 Stücken, zirka 2 Bierling Wiesen und zirka 3 $\frac{1}{2}$  Fucharten Ackerland an 8 Stücken, von Abends 8 Uhr an in der Sonne zu Hettlingen.

Der Verkauf der Fahrhabe erfolgt gegen Baarzahlung; bezüglich der Liegenschaften liegt der Gantrodel mit den Gantbedingungen in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen, und zur Besichtigung der Kaufsobjekte (Liegenschaften) haben sich Kaufliebhaber direkte an Herrn Gemeindammann Kupper in Hettlingen zu wenden.

Winterthur, den 28. April 1873.

Notariatskanzlei Wülflingen:

Für den Notar:

J. Hirs, beeid. Substitut.

### Konkurspublikationen.

53. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Heinrich Peter, Heinrichs sel. Sohn, Bauren, in Ellikon an der Thur, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 15. April 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 17. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—10. Brachmonat 1873; Versteigerung der Aktiven 3. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung den 1. Heumonat 1873, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

2. Heinrich Werner von Buchberg-Schaffhausen, Wirth, wohnhaft in Auverschl, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten vom 21. April 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. E. 24. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—14. Brachmonat 1873; Versteigerung der Aktiven 6. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung den 7. Heumonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

3. Jakob Frei,\* a. Stillländer, Jakoben sel. Sohn in Affoltern b. Höngg, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 16. April 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Höngg u. d. E. in Engstringen 27. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 10.—20. Brachmonat 1873; Versteigerung der Aktiven den 17. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung 8. Heumonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

4.. Nachlaß des verstorbenen Rudolf Vopp, genannt Wettis, von Otelfingen, in Folge Ausschlagung, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Dielsdorf vom 29. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Regensberg (in Dielsdorf) 13. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 27. Mai bis 6. Brachmonat 1873; Versteigerung der Aktiven 3. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung 24. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

5. Adolf Benz-Rathgeb von Weiningen, wohnhaft gewesen in Außersihl, in Folge fruchtlosen Aufrufes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten vom 25. April 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. E. 7. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 19.—28. Brachmonat 1873; Versteigerung der Aktiven 20. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung 21. Heumonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

6.. Nachlaß des verstorbenen Jakob Maurer, gewesener Wagner von Buchs, in Folge Ausschlagung, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Dielsdorf vom 29. März 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Regensberg (in Dielsdorf) 13. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 27. Mai bis 6. Brachmonat 1873; Versteigerung der Aktiven 3. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung 24. Brachmonat 1873; Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

7.. Die Liegenschaften und Fahrhaben, welche der im Konkurs befindliche Jakob Angst, Junkern in Rafz, am 8. Mai 1872 an seinen Bruder Salomon Angst zu Eigenthum abgetreten hat, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 8. April 1873; letzter Tag zur Anmeldung derjenigen Ansprachen, welche durch die frühere Streichung dieses Vermögens aus dem Aktiv-Etat weggefallen sind, in der Notariatskanzlei Eglishau 5. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—30. Mai 1873; Versteigerung der Aktiven 23. April 1873; Konkursverhandlung den 14. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, in Bülach.



Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

54. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Herr Jakob Hausheer, Seidenfabrikant, von Wiedikon, auf Ansuchen der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 26. April 1873. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Wiedikon 31. Mai 1873.

2.. Konrad Weiß von Weißlingen, gewesener Mechaniker an der Kappelergasse in Zürich, auf Ansuchen der Waisenbehörden, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 26. März 1873. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 3. Mai 1873.



**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 1/2 Fr., 1/2 Jahr 2 Fr.  
1/2 Jahr 1 1/2 Fr., 1/4 Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

N. 35.

Freitag, den 2. Mai

1873.

## Ernennungen.

Die Direktion des Militärs hat zu Pferdeärzten mit II. Unterlieutenants-Grad ernannt:

Herrn Salomon Meyer von Enge.

Herrn Friedrich Huber von Aesch-Nestenbach.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

#### 1. Ausschreibung einer Assistentenstelle am zürch. Kantonspital.

Die in Folge Resignation erledigte Stelle eines I. Assistenten der chirurgischen Klinik am zürch. Kantonspital wird hiemit zur Wiederbesetzung auf den 15. Mai l. J. öffentlich ausgeschrieben.

Nähere Auskunft über diese Stelle wird vom Direktor der chirurgischen Klinik, Herrn Professor Dr. Rose ertheilt. Die Anmeldungen mit den nöthigen Ausweisschriften sind innert 8 Tagen von heute an der Direktion des Sanitätswesens, Herrn Regierungsrath Müller in Zürich, einzureichen.

Zürich, den 30. April 1873.

Im Namen der Sanitätsdirektion:

Der Sekretär,

J. U. Schwarz.

#### 2.. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die durch Todesfall erledigte Stelle eines Straßenwärters auf der Straßestrecke I. Klasse von Uster bis gegen Mönchaltorf wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Die Bewerber haben sich unter Beibringung von Zeugnis-zeugnissen bis spätestens Samstag den 10. Mai bei Herrn Kreis-ingenieur Hüni im Obmannamt dahier zu melden.

Zürich, den 24. April 1873.

Aus Auftrag

des Direktors der öffentlichen Arbeiten:

Der Sekretär,

Krauer.

### 3..                    Stellenausschreibung.

In nächster Zeit finden zwei tüchtige Bauzeichner und ein Bau-  
führer auf dem Hochbaubüreau des Staates unter guten Konditionen  
Beschäftigung.

Die Bedingungen können auf dem Bureau der Direktion der  
öffentlichen Arbeiten im Obmannamte dahier eingesehen werden und  
die Anmeldungen sind unter Beilegung von Zeugnissen bis Mitte Mai  
dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli,  
einzureichen.

Zürich, den 23. April 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

### 4..                    Ausschreibung von Steinhauerarbeiten.

Ueber die Erstellung einiger nachträglicher Steinhauerarbeiten für  
die Gebäranstalt wird Konkurrenz eröffnet.

Vorausmaß und Vorschriften liegen auf dem Staatsbauinspektorat  
im Obmannamt zur Einsicht offen und die Forderungen sind ver-  
schlossen mit der Aufschrift „Eingabe für die Steinhauerarbeit an der  
Gebäranstalt“ bis spätestens Montag den 5. Mai dem Direktor der  
öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 24. April 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

### 5.                    Bezug des Militärpflicht-Ersatzes im III. Militär-Bezirk.

Der Bezug des Militärpflichtersatzes für das Jahr 1872 beginnt  
mit dem 4. Mai d. J. und ist bis zum 18. Mai an die Sektionschefs  
zu entrichten. Nach Ablauf dieser Frist haben die Säumigen 30 Rp.  
Bezugsgebühr zu bezahlen. Für diejenigen, welche nach Verfluß eines  
Monates, vom 4. Mai an gerechnet, nicht bezahlen, erfolgt der Rechts-  
trieb, bleibt dieser erfolglos, so muß der Betrag nebst Kosten durch  
Arbeit abverdient werden.

Ersatzpflichtig sind alle diejenigen, welche in den Jahren 1828 bis  
und mit 1852 geboren sind und entweder vom Militärdienste befreit  
oder aus irgend einem andern Grunde im Jahr 1872 keinen Dienst  
geleistet haben.

Niedergelassene (diejenigen aus andern Kantonen inbegriffen) haben  
an ihrem Niederlassungsorte, Aufenthalter an ihrem Heimatsorte zu  
bezahlen. Solche, welche keine Steuerzettel erhalten sollten, haben  
sich beim Sektionschef ihres Wohnortes zu melden.

Stäfa, den 29. April 1873.

Der Kommandant des III. Militärbezirktes:  
Baumann.

## 6. Kantonales Kriegsgericht.

Montag den 5. Mai, Vormittags 10 Uhr, wird eine Sitzung des kantonalen Kriegsgerichtes in Sachen G. Huber, betreffend Körperverletzung, im Obmannamt in Zürich stattfinden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 1. Mai 1873.

Der Sekretär des kantonalen Kriegsgerichtes:  
Dr. R. Spöndlin, Oberlieutenant.

## Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

7. Nachdem die Justizdirektion der Frau Amalie Stünzi-Ottiker im Thalhof-Horgen bewilligt hat, ihre Stieffinder Gottlieb Alfred Stünzi und Emilie Alwine Stünzi an Kindesstatt anzunehmen, hat der Bezirksrath heute nach Erfüllung der in § 245 des privatrechtlichen Gesetzbuches vorgeschriebenen Requisite die Kindesannahme als vollzogen erklärt.

Horgen, den 28. April 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Vollier.

## Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

### 8. B a u m a.

Nach Anleitung des Bundesgesetzes betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 wird hiemit bekannt gemacht, daß der Katasterplan und das Verzeichniß über die zur Töfthalbahn erforderlichen Landabtretungen von heute an während 30 Tagen zu Jedermanns Einsicht auf der hiesigen Gemeindevorstandskanzlei bereit liegen.

Innerhalb erwähnter Frist haben:

1. Diejenigen, welche gegen die Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindevorstande zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen;
2. Alle, welche gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7 des erwähnten Gesetzes) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindevorstande anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Indem wir die Betheiligten einladen, obigen Bestimmungen nachzukommen, haben wir noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß nach Ablauf erwähnter Frist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig ist.

Wenn die vorstehend bezeichneten Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innert der erwähnten Frist

von 30 Tagen angemeldet werden, so hat dieß zur Folge, daß dieselben zwar mit dem Ablauf dieser Frist an die Bahngesellschaft übergehen, daß aber noch binnen 6 Monaten nach Ablauf dieser 30tägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der eidgenössischen Schätzungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von 6 Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede dahergigen Ansprüche an die Bahngesellschaft mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzins und Zehnten, welche auf den Gegenstand der Expropriation Bezug haben.

Diese Bestimmungen finden ebenfalls Anwendung auf Forderungen, welche aus den Art. 6 und 7 des erwähnten Bundesgesetzes hergeleitet werden.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird diesen Bestimmungen entgegen gehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Mit dieser Bekanntmachung verbinden wir zugleich die Anzeige, daß der vom leitenden Ausschuss der Tögtalbahngesellschaft ernannte Expropriationskommissär in den nächsten Tagen behufs Anbahnung gütlicher Unterhandlungen hier eintreffen wird.

Bauma, den 28. April 1873.

Für den Gemeindrath:  
Kündig, Gemeindrathsschreiber.

9.

R i e s b a c h.

G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden hiemit auf Sonntag den 11. Mai, Nachmittags 2 Uhr, in die Neumünsterkirche zu einer Gemeindeversammlung eingeladen.

Traktandum:

Antrag der Eisenbahn-Kommission betreffend das Trace der rechtufrigen Seebahn.

Die Akten liegen vom 7. Mai an auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen und es läßt die Wichtigkeit des Gegenstandes zahlreiche Betheiligung erwarten.

Riesbach, den 1. Mai 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Julius Bebie, Gemeindrathsschreiber.



## 10.                      A u ß e r s i h l.

Es wird hiemit öffentlich angezeigt, daß der von der Direktion der schweizerischen Nordostbahn eingereichte Katasterplan, in welchem die Grundstücke, die in unserm Gemeindebann durch die linksufrige Zürichseebahn betroffen werden, sich genau bezeichnet finden, von heute an während 30 Tagen, nämlich vom 26. April bis und mit 28. Mai 1873, in der Gemeindevorstandskanzlei zu Jedermanns Einsicht bereit liegt und daß innerhalb dieser Frist nach Maßgabe der bezüglichen Vorschriften des Bundesgesetzes betreffend Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten (vom 1. Mai 1850)

1. diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der bezeichneten Eisenbahn für sie gemäß dem Plane entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindevorstande zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen;
2. alle, welche mit Beziehung auf die Bahn gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7 des erwähnten Bundesgesetzes) zu stellen im Falle sind, gleichviel ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindevorstande anzumelden haben.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der oben bezeichneten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter No. 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innerhalb der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so hat dieß zur Folge, daß dieselben zwar mit dem Ablauf dieser Frist an die Aktiengesellschaft der Nordostbahn übergehen, daß aber noch binnen 6 Monaten nach Ablauf dieser 30 tägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der Schatzungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser genannten Frist keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede daherigen Ansprüche an die bahnbauende Gesellschaft mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Die Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des Bundesgesetzes über Abtretung von Privatrechten enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden.



Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegen gehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Im Weiteren wird zur Kenntniß gebracht, daß die Besitzergreifung des zu expropriirenden Landes auf Martini 1873 erfolgt.

Außersthl, den 25. April 1873.

Der Gemeindrath.

11.

Seebach.

Gemeindeversammlung.

Die nach Art. 16 und 18 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger hiesiger Gemeinde werden anmit zur ordentlichen Frühlingsgemeinde auf Sonntag den 11. Mai 1873, Nachmittags punkt 2 Uhr, ins neue Schulhaus dahier eingeladen zur Behandlung folgender Traktanden:

A. Für die Einwohnergemeinde:

- 1) Abnahme der Gemeinde-, Schul- und Kirchengutsrechnung pro 1872.
- 2) Antrag des Gemeindrathes betreffend den Hürstweg und die Felsenbergstraße.
- 3) Antrag des Gemeindrathes betreffend Besoldungserhöhung der Gemeindepolizei und Fixirung des Minimums der Entschädigung an die von der Gemeinde gewählte Hebamme.

B. Für die Bürgergemeinde:

- 1) Abnahme der Armengutsrechnung pro 1872.
- 2) Antrag der Kirchenpflege betreffend Betheiligung mit der der Gemeinde Seebach zugedachten Beitragsquote an die projektierte Zwangsarbeitsanstalt für den Bezirk Zürich.
- 3) Bürgerrechtsgesuch eines Landesfremden.

Die Rechnungen, die bezüglichen Akten und Anträge, ebenso das bereinigte Stimmregister liegen von heute an auf der Gemeindrathskanzlei den Stimmberechtigten zur Einsicht offen.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein

Seebach, den 30. April 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Hop, Gemeindrathschreiber.

12.

Albisrieden.

Herr Salomon Haller, Schulverwalter, hat für einen Wagenschopfanbau bei seiner Scheune ein Baugespann errichtet. Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen. Frist für Einsprachen bis 15. Mai.

Albisrieden, den 29. April 1873.

Der Gemeindrath.

## 13.                    U n t e r s t r a ß.

## V e r s a m m l u n g   d e r   B ü r g e r g e m e i n d e.

Die stimmberechtigten Bürger hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Gemeindeversammlung auf Samstag den 10. Mai d. J., Abends 5 Uhr, ins Gasthaus zum Neuhaus dahier eingeladen.

## T r a k t a n d e n :

1. Abnahme der Rechnungen über das Nutzungsgut, die Separatfonds und das Armengut vom Jahr 1872.
2. Antrag des Gemeindevorstandes betreffend den Zinsfuß für die angeliehenen Kapitalien.
3. Antrag der Armenpflege betreffend Betheiligung für eine Zwangsarbeitsanstalt.

Die Rechnungen und übrigen Akten, sowie das Stimmregister liegen während der nächsten Woche auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstraf, den 30. April 1873.

Im Namen des (bürgerlichen) Gemeindevorstandes:

Der Gemeindevorstandsschreiber,  
E. Schätti.

## A r m e n s t e u e r.

14. Zur Deckung der Armenausgaben dieses Jahres hat die Gemeinde Hedingen folgende Armensteuer beschlossen:

Auf 1000 Fr. Vermögen	1 Fr.
„ die Familie	1 Fr.
„ den Bürger	1 Fr.

Die Steuerbeiträge sind bis Ende Mai d. J. an den Steuerbezüger, Herrn Heinrich Jakob Peter im Unterdorf-Hedingen, zu bezahlen. Für auswärts wohnende Bürger wird die Steuer per Postnachnahme bezogen. Für nicht bezahlte Steuerbeträge erfolgt sofort der Rechtstribunal.

Der Steuerverleger liegt bei dem Bezüger 10 Tage von heute an zur Einsicht offen.

Hedingen, den 30. April 1873.

Der Gemeindevorstand.

## 15.                    D y n h a r d.

## S c h u l s t e u e r   p r o   1873.

Laut Schulgemeindevorstandsbeschluß vom 16. Hornung l. J. soll auf nächsten Mai eine Schulsteuer von 50 Rp. per Faktor erhoben werden. Der Verleger liegt bis den 11. Mai beim Unterzeichneten zur Einsicht offen, nachher ist die Steuer an denselben sofort zu entrichten.

Von auswärts sich aufhaltenden Pflichtigen wird die Steuer durch Postnachnahme bezogen.

Sulz-Dynhard, den 27. April 1873.

Im Namen der Schulpflichtigen:

Der Schreiber,  
Joh. Dänzler.

## 16. E i n l a d u n g. •

Die Grundeigenthümer, welche zur Bewerbung von Liegenschaften inklusive Waldungen den Bergackerweg oder Abzweigungen desselben zu benutzen haben, werden hiemit auf Sonntag den 11. Mai d. J., Mittags punkt 1 Uhr, ins hiesige Schulhaus zu einer Versammlung eingeladen.

Geschäfte sind:

- 1) Schlußfassung, wie und in welchem Umfange benannte Wege korrektionnirt werden sollen, und Feststellung der Klassen und Beitragspflicht derselben.

- 2) Verschiedenes.

Bezüglich Vertretung wird auf das Flurgesetz verwiesen.

Nichterscheinende haben sich den gefaßten Beschlüssen zu unterziehen.  
Freudweil, den 1. Mai 1873.

Für die Kommission:  
H. M o r f, Präsident.

## 17. M a u r.

Die Lehrerstelle an hiesiger Sekundarschule ist definitiv zu besetzen. Anmeldungen allfälliger Aspiranten sind innert 14 Tagen dem Präsidenten der Pfllege Herrn Jb. Eggli auf der Burg schriftlich einzureichen.

Maur, den 30. April 1873.

Die Sekundarschulpfllege.

## 18. B a u a u s s c h r e i b u n g.

Ueber sämtliche Maurer-, Zimmermanns-, Schlosser-, Schreiner-, Glaser-, Hafner-, Dachdecker-, Spengler- und Maler-Arbeiten der im Berg-Rüsnacht zu erstellenden Sennhütte findet Samstag den 10. Mai, Abends 3 Uhr, bei Herrn Joh. Gubler in Neu-Forch eine Absteigerung statt. Uebernehmer einzelner Arbeiten, sowie solche, welche den ganzen Bau zu übernehmen gedenken, werden eingeladen, an dieser Absteigerung Theil zu nehmen.

Pläne, Vorausmaß und Affordbedingungen liegen unterdessen bei Obigem zur Einsicht offen.

Steine, mit Ausnahme der gehauenen und der Backsteine, werden von der Hüttengesellschaft auf den Bauplatz geliefert.

Forch, den 30. April 1873.

Im Namen der Baukommission:  
Julius Heß, Aktuar.

## 19. B a u g e s p a n n.

Herr Jakob Nievergelt im Schlethal-Stallikon beabsichtigt die Erstellung eines Anbaues auf der westlichen Seite seiner Scheune, wie solches auf dem Lokale selbst bezeichnet ist. Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen und die Frist für privatrechtliche Einsprachen geht mit 13. Mai l. J. zu Ende.

Stallikon, den 26. April 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

## 20. Fluntern.

Baugespann innerhalb des Baurayons.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprüche.
Herr H. Weber, Förster.	Oekonomiegebäude.	2. Mai.	17. Mai.

Fluntern, den 1. Mai 1873.

Im Auftrage des Gemeindevathes:

Der Schreiber,  
Kuefer.

## 21. Göttingen.

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und es kann die betreffende Maßbeschreibung in der Gemeindevathskanzlei bis zum 13. Mai d. J., bis zu welchem Tage privatrechtliche Einsprüche erhoben werden können, eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns: Herr Ulrich Keller an der Hofstraße. Bauobjekt: Anbau eines Oekonomiegebäudes an das Haus No. 49.

Göttingen, den 29. April 1873.

Im Namen des Gemeindevathes:

Der Schreiber,  
H o p.

## 22. Höngg.

Herr Gemeindevath Joh. Großmann im Schwert dahier beabsichtigt die Erstellung eines Trottenanbaues auf der Westseite seines Waschhauses daselbst, wie das Bauprojekt auf der Baustelle durch Gespann veranschaulicht ist.

Plan und Maßbeschreibung sind in der Gemeindevathskanzlei einzusehen.

Ussällige Inhibitionen sind innert 14 Tagen von heute an geltend zu machen.

Höngg, den 1. Mai 1873.

Die Gemeindevathskanzlei.

## 23. Rindengant.

Die Gemeinde Weiach bringt Montag den 5. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, in der Wirthschaft zur Post dahier aus ihren letzten Winterhaushlägen zirka 300 Zentner junge Eichenrinde auf öffentliche Steigerung, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Weiach, den 30. April 1873.

Der Gemeindevath.

24.

**O b e r s t r a ß.  
B a u g e s p a n n.**

Frau Katharina Zuber geb. Frei, wohnhaft in Unterstraß, beabsichtigt in ihrem eigenthümlichen Grundstücke dahier eine Seilerwerkstätte zu erstellen, wie solche durch ein Baugespann auf dem Lokale bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen und die Frist für privatrechtliche Einsprachen geht mit dem 15. Mai d. J. zu Ende.

Oberstraß, den 1. Mai 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

25.

**A l t s t e t t e n.**

Der Konsumverein Zürich beabsichtigt, auf seinem Grundstück No. 356 bei der hiesigen Bahnstation einen Petroleum-Schuppen zu erstellen und hat hiefür ein Baugespann errichtet. Der bezügliche Plan kann auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden. Privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Bauprojekt sind innert 14 Tagen von heute an beim Präsidium des Bezirksgerichtes geltend zu machen.

Altstetten, den 1. Mai 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,

H o ß.

26. Behufs Feststellung der Vermögensverhältnisse des jüngsthin sel. verstorbenen Herrn Joh. Rhyner, Sohn, ab der Breiten hiesiger Gemeinde, wird hiemit angezeigt, daß allfällige An- und Gegenforderungen auf benannten Herrn Rhyner spätestens bis zum 10. Mai d. J. an Herrn Gemeindrathspräsident Heußer zum Neuhaus schriftlich eingegeben werden müssen.

Hombrechtikon, den 29. April 1873.

Das Waisenamt.

27.

**A u f r u f u n d K r a f t l o s e r k l ä r u n g  
eines vermißten Heimatscheines.**

Der dem Rudolf Heinrich Kraut, Commis von Oberstraß, geb. 1856, unterm 17. Weinmonat 1870 ausgestellte Heimatschein wird vermißt und anmit mit statthalteramtlicher Bewilligung für hierortige Beibringung des Heimatscheines eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, unter der Androhung, daß nach allfällig erfolglosem Fristablauf der Heimatschein als kraftlos erklärt ist.

Oberstraß, den 1. Mai 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindschreiber,

H o l l e n w e g e r.

28. In Folge fruchtlosen Aufrufes des vermißten Heimatscheines No. 348 auf Jakob Huber, Rudolfsen in Neerach, in No. 27 des Amtsblattes, wird derselbe hiemit kraftlos erklärt.

Neerach, den 29. April 1873.

F. Fröhlich, Gemeindrathsschreiber.



29. **Liegenschaftengant.**

Unter Leitung der Unterzeichneten und mit Vorbehalt der Ratifikation der Waisenbehörden bringt Herr Jakob Boshardt von Madlikon als Vormund der Kinder des sel. verstorbenen Hs. Jakob Klöti, alt Gemeindrath in Augweil, ihren daselbst gelegenen Gütergewerb nächsten Montag den 5. Mai, Nachmittags punkt 2 Uhr, auf öffentliche Steigerung.

Derselbe besteht in:

- a. Einem im Jahr 1834 neu erbauten geräumigen Wohnhause mit Scheune und Stall nebst Speicher und Schweinstallanbau.
- b. Einem halben Wohnhaus mit Scheune und Wagenschopf.
- c. Einem Trottegebäude nebst der Hälfte am Trottwerk;
- d. Circa 1 Buchart Reben;
- e. " 11 Mannwerk Wiesen an 6 Stüden;
- f. " 38 Bucharten Ackerland, wodon ein Theil mit Futterwachs bepflanzt;
- g. Circa 8 Bucharten Holz und Boden, zum Theil schlagfähig.

Sämmtliche Liegenschaften befinden sich größtentheils bei den Gebäulichkeiten und es würde sich dieser Gewerb für einen Gesamtkäufer vorzüglich eignen und einem thätigen Manne eine gesicherte Existenz bieten.

Die Steigerung findet auf dem Hofe Augweil bei Lufingen und zwar der erste Ausruf auf den Lokalitäten selbst statt.

Sammelplatz beim Hause der Verkäufer.

Für Besichtigung dieses Heimwesens wende man sich an Frau Wittwe Klöti in Augweil.

Der gute Zustand dieser Realitäten, sowie die billigst gestellten Kaufsbedingungen, die am Ganttage eröffnet werden, lassen zahlreiche Kaufs Liebhaber erwarten, welche einladet

Lufingen, den 30. April 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Jb. R ü e g g, Gemeindrathsschreiber.

30. **V e r b o t.**

Da sich die Herren Gebrüder Heinrich und Rudolf Schwarz, im Sand bei Watt darüber beschwerten, daß ihnen über eine circa 3 Vierling große Wiese am Rapsensee, die Seewiese genannt, ein Fußweg angebahnt werde, während Niemandem ein Recht hiefür zustehe, so wird Jedermann das Betreten genannten Grundstückes bei einer Buße von 6 Fr., welche gemäß § 287 der Strafprozeßordnung bezogen und verwendet wird, untersagt, denjenigen aber, welche ein dießfälliges Recht ansprechen zu können glauben, eine Frist von 14 Tagen von der Publikation angesetzt, um ihre Klage beim Friedensrichteramte anzuheben, unter der Androhung, daß sie sonst gleich den Unberechtigten Buße zu gewärtigen hätten.

Regensdorf, den 30. April 1873.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:  
S. G o s s w e i l e r, Gemeindammann.

## 31. Steigerung.

Die politische Gemeinde Stallikon ist im Falle, die Wiederherstellung einer zirka 300 Fuß langen Sentung auf der Buchenegg-Baldernstrasse, sowie die Korrektion einer zirka 2200 Fuß langen Strassenstrecke von Baldern nach Medikon auf dem Allfordwege zu vergeben. Die bezügliche Absteigerung findet Samstag den 3. Mai l. J., Abends 4 Uhr, im Wirthshause zum Rößli auf Baldern statt, wozu Uebernahmsliebhaber eingeladen werden.

Die Uebernahmsbedingungen liegen inzwischen in der Gemeinderathskanzlei dahier zur Einsicht offen.

Stallikon, den 23. April 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Gemeinrathsschreiber,

Ed. Stäheli.

12.                      Verſilberungsgant.

Mittwoch den 7. Mai, Vormittags 8 Uhr, beginnt dahier die Versteigerung folgender Gegenstände:

Mehrere Tische, Sessel, Bänke, Porträts, Spiegel, Wälderuhr, Zylinderuhr, Sopha, Barometer, Webstühle, Brennapparate, Küchengeräthe von Kupfer, Eisen, Zinn und Erde, Gelten, Ständchen, mehrere Lichter und Lampen, tannene und harthölzerne Kästen, Bettlinge, Kleider, Regenschirme, Branntweingefäße von Glas und Holz, Flaschen und Gläser, Glätteisen, liegende Kästen, Holz und Reifig, zirka 76 Eimer Fässer, mehrere Eimer Most, Trichter und Tansen, 2 Kühe, 7 Hühner, Stallgeräthe, Senzen, Rechen, Gabeln, Heumesser, 2 Schiebkarren, 2 Schlitten, 1 einspänniger Wagen mit Benne und Tauchefäß, Egge, Aexte, Sägen, Gartenschneere, Ketten, Hobelbank nebst Werkzeugen, Schleifstein, Korbwaren, Schaufeln, eiserne Rechen, Bidel, Hauen, eiserne Schlägel, Obstmühle, Presse, mit eiserner Spindel, Baumleitern, Frucht- und Riedtstroh, etwas Korn und viele hier nicht speziell benannte kleinere Haus- und Feldgeräthe.

Das Gantlokal wird an besagtem Tage im Gasthaus zur Sonne im Dörsli, sowie bei Unterzeichnetem bekannt gemacht.

Zu dieser reichhaltigen Gant ladet ein

Detweil bei Stäja, den 1. Mai 1873.

Wilh. Stauber, Gemeindammann.

**33.**                      **V e r b o t.**

Da sich die Herren Gebrüder Heinrich und Rudolf Schwarz im Sand bei Watt darüber beschwerten, daß ihnen auf einen zirkla 1 Bierling großen Acker im Hardrain, Gemeindegemarkung Regensdorf, hinausgetreten werde, ohne daß Jedem ein Recht hiesfür zustehe, so wird Jedermann das Hinausgetreten auf genanntes Grundstück bei einer Buße von 6 Fr., welche gemäß § 287 der Strafprozeßordnung bezogen und verwendet wird, untersagt, denjenigen aber, welche ein dießfälliges Recht ansprechen zu können glauben, eine Frist von 14 Tagen, von der Publikation angesetzt, um ihre Klage beim Friedens-

richteramt anzuheben, unter der Androhung, daß sie sonst gleich den Unberechtigten Buße zu gewärtigen hätten.

Regensburg, den 30. April 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
S. G o ß w e i l e r, Gemeindevorstand.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Ediktalladungen.

34. Heinrich Ruegger, Krämer von Wyl bei Rafz, angeklagt der böswilligen Eigenthumschädigung, wird anmit aufgefordert, Montag den 12. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, zur Ausloosung der Geschwornen und sodann Samstag den 17. gl. Mts., Vormittags 9 Uhr, zum Hauptverfahren gegen denselben vor Schwurgericht im Gerichtshause in Pfäffikon zu erscheinen, unter der Androhung, daß im Falle Ausbleibens das Urtheil auf Grundlage der Akten der Voruntersuchung ausgefällt würde.

Zürich, den 30. April 1873.

Im Namen  
des Präsidenten des Schwurgerichtes des Kantons Zürich:  
Der Schwurgerichtsschreiber,  
M. Rüscheler.

### Bermischte Bekanntmachungen.

35. Der unbekannt abwesende Rudolf Steiner, ursprünglich gebürtig von Schmidrud, Kantons Aargau, welcher nach Amerika ausgewandert sein soll, zuletzt wohnhaft gewesen in Langnau, wird anmit aufgefordert, Montag den 19. Mai, Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Horgen zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Amalia geb. Freimann, wohnhaft in Langnau, ins Recht zu antworten.

Horgen, den 1. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Häuser.

36. Konrad Kühni, Rudolfs sel. Sohn, von Truttikon, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, binnen drei Wochen, von heute an, hierorts entweder sich darüber auszuweisen, daß er den Herrn Jakob Bai, Wirth in Truttikon, für seine zusammen 769 Fr. betragenden Forderungen nebst Zins und Kosten befriedigt habe oder allfällige Einreden geltend zu machen, unter der Androhung, daß sonst Konkurs gegen ihn eröffnet würde.

Andelfingen, den 26. April 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

37. Der unbekannt abwesende Salomon Mohr von Niederglatt, zuletzt wohnhaft gewesen in Thalweil, wird anmit aufgefodert, Montag den 19. Mai, Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Horgen zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Anna geb. Kölliker, dato wohnhaft in Wyla, ins Recht zu antworten.

Horgen, den 1. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

38. **P r o z e ß f r i s t.**

Vor Bezirksgericht Zürich schwebt gegenwärtig ein Prozeß ob  
in Sachen

des Jakob Bälliger, Ziegler in Dietikon, Klägers,  
gegen

die in Konkurs gerathene Ehefrau und Kinder des falliten Jakob  
Kohrer, alt Bahnwärter in dort, Beklagte,

über die Rechtsfrage:

„Sind die Beklagten schuldig, an den Kläger 310 Fr. für geleistete Bürgschaft zu vergüten?“

Den Kreditoren der Konkursiten, Frau und Kinder Kohrer, wird von der Existenz dieses Prozeßes hiemit öffentlich Kenntniß gegeben und, nachdem die Fortsetzung desselben auf Rechnung der Masse vom Konkursrichter abgelehnt worden, ihnen eine Frist von 14 Tagen a dato publicationis angesetzt, um die bezüglichen Akten hierorts einzusehen, und sich zu erklären, ob sie den Prozeß auf ihre Kosten fortsetzen wollen, unter der Bedrohung, daß Stillschweigen als Verzicht auf die Fortsetzung desselben ausgelegt würde.

Zürich, den 30. April 1873.

Notariatskanzlei Birmensdorf:  
Ul. Karrer, Landtschreiber.

39. **K o n k u r s - K ü d r u f.**

Die im Amtsblatt No. 34 erschienene Konkurspublikation betreffend Heinrich Peter, Heinrichs sel. Sohn, Bauren, in Ellikon an der Thur, wird mit Ermächtigung des Konkursrichters anmit zurückgezogen; Peter hat noch vor Ausgabe des Amtsblattes Abstellung eingereicht.

Winterthur, den 1. Mai 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:  
Karl Brunner, Landtschreiber.

40. **K ü d r u f.**

Die auf Dienstag den 6. Mai 1873 festgesetzte und im Amtsblatt No. 24 publizierte Versteigerung der Konkursaktiven des Ulrich Müller, Fräser, Jakobens des Wagners Sohn von und in Hettlingen, findet in Folge eingereichten Konkursaufhebungsgesuches nicht statt.

Winterthur, den 30. April 1873.

Notariatskanzlei Wülflingen:  
Für den Notar:  
J. Hirs, beeid. Substitut.



41. Im Konkurse des falliten Jakob Rohrer, alt Bahnwärter in Dietikon, findet bis auf den 5. d. M. angelegte Auffallsverhandlung nicht statt, wovon den Kreditoren hiemit Kenntniß gegeben wird.  
Zürich, den 30. April 1873.

Notariatskanzlei Birmensdorf:  
Ul. Karrer, Landschreiber.

42. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse über Frau Katharina Rohrer geb. Grendelmeier, Bahnwärters in Dietikon, werden nächsten Montag den 5. Mai l. J., von Nachmittags 5 Uhr an, in der Wirthschaft des Herrn alt Gemeindammann Kaspar Landis in Nieder-Urdorf folgende im Gemeindegemeindebanne Nieder-Urdorf gelegene Grundstücke öffentlich versteigert:

Zirka 1 1/2 Mäßli Neben in der Gyrhalden, in des Müllers genannt, und

Zirka 1/2 Vierling Neben in der obern Gyrhalden oder in des Jungen.

Zürich, den 29. April 1873.

Notariatskanzlei Birmensdorf:  
Ul. Karrer, Landschreiber.

43.. **G a n t a n z e i g e.**

Die Liegenschaften des im Konkurse befindlichen Bäckers Heinrich Winkler von Hegnau werden Montag den 5. Mai 1873, Abends 5 Uhr, in der Wegmann'schen Wirthschaft zu Hegnau öffentlich versteigert werden. Dieselben bestehen in:

- 1) 1 Wohnhaus und Scheune, No. 43 und 44, asscurirt für 4,650 Fr., Hofstatt, Kraut- und Baumgarten.
- 2) 8 Stücken Wiesen im Winkel, Himmelreich, Steinbrugg, Mühlemies, Hungermies und im Zinkerriedt.
- 3) 10 Stücken Ackerfeld im Steinacker, Spitzenbühl, Sattenbühl, Kammacker, Großenstein, Marx, Maiacker, Seewadel und Rüti.
- 4) 2 Stücken Neben.
- 5) 2 Stücken Waldung und
- 6) 1/2 Gerechtigkeit am unvertheilten Korporationsgute.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß voraussichtlich eine zweite Steigerung nicht stattfinden, sondern am ersten Ganttage zugeschlagen werden wird.

Greifensee, den 23. April 1873.

Notariatskanzlei Greifensee:  
Ab. Stierli, Landschreiber.

44.. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Nachlasse über Ulrich Müller, Fräser, Jakob des Wagners Sohn, von und in Hettlingen, werden Dienstag den 6. Mai 1873 durch das Gemeindammannamt Hettlingen öffentlich versteigert:

a) Die Fahrhaben, und zwar: eine Kuh, Falch, zirka 6 Jahre alt, eine Ziege, weißgrau, zirka 3 Jahre alt, zirka 10 Ztr. Heu und Emd nebst diversen hausräthlichen Gegenständen, von Vormittags 8 Uhr an, beim und im Hause des Auktionen.



b) Die Liegenschaften, bestehend in den Gebäulichkeiten No. 13 zu Hettlingen, affekurirt per Fr. 2500, zirka 1 $\frac{1}{2}$  Vierling Hofstatt, Kraut- und Baumgarten, zirka 1 Vierling und 3 $\frac{1}{2}$  Quart Neben an 2 Stücken, zirka 2 Vierling Wiesen und zirka 3 $\frac{1}{2}$  Tucharten Ackerland an 8 Stücken, von Abends 8 Uhr an in der Sonne zu Hettlingen.

Der Verkauf der Fahrhabe erfolgt gegen Baarzahlung; bezüglich der Liegenschaften liegt der Gantrodel mit den Gantbedingungen in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen, und zur Besichtigung der Kaufsobjekte (Liegenschaften) haben sich Kaufsliebhaber direkte an Herrn Gemeindammann Kupper in Hettlingen zu wenden.

Winterthur, den 28. April 1873.

Notariatskanzlei Wülflingen:

Für den Notar:

J. Hirs, beeid. Substitut.

### **Konkurspublikationen.**

45. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Nachlaß des Felix Frei von Watt, gewesener Gemeindrathsschreiber in Regensdorf, in Folge Ausschlagung, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Dielsdorf vom 23. April 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Höggen u. d. E. 3. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 17. bis 27. Brachmonat 1873; Versteigerung der Aktiven 24. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung den 15. Heunonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Dielsdorf.

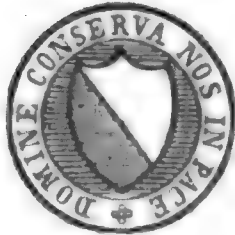
Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungs- buße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2  $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1  $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{8}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

No. 36.

Dienstag, den 6. Mai

1873.

Der Regierungsrath,  
in Vollziehung des § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches,  
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,  
b e s c h l i e ß t :

I. Den Statuten der Eisenbahngesellschaft Winterthur-Singen-Kreuzlingen wird die Genehmigung ertheilt.

II. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausfertigt und mit den Original-Unterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere der Gesellschaft zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst den letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 14. Herbstmonat 1872.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

## Statuten der Eisenbahngesellschaft Winterthur-Singen-Kreuzlingen.

### I.

Zweck, Kapital der Gesellschaft.

§ 1. Zweck der Eisenbahngesellschaft Winterthur-Singen-Kreuzlingen ist der Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Winterthur nach Singen und nach Kreuzlingen (Konstanz).

§ 2. Diesem Zweck gemäß ist die Eisenbahngesellschaft Winterthur-Singen-Kreuzlingen rechtmäßige Inhaberin folgender Konzessionen:

1. Des Kantons Zürich vom 19. Jenner 1872 für eine Eisenbahn von Winterthur oder Andelfingen, beziehungsweise einem zwischen diesen beiden Ortschaften gelegenen Punkt der Nordostbahn bis an die Kantonsgrenze nördlich von Stammheim;
2. des Kantons Thurgau vom 11. Jenner 1872 für eine Eisenbahn von Winterthur resp. Andelfingen nach Singen-Kreuzlingen, soweit dieselbe thurgauisches Gebiet berührt;
3. des Kantons Schaffhausen vom 11. Jenner 1872 für eine Eisenbahn einerseits von der thurgauisch-schaffhausischen Kantonsgrenze Mitte Rhein bei Hemishofen bis zur schaffhausisch-badischen Grenze bei Ramsen, — und anderseits von Kreuzlingen abwärts, soweit dieselbe schaffhausisches Gebiet berührt;
4. Der schweizerischen Eidgenossenschaft vom 26. Hornung 1872.

Sie macht sich auch die beförderliche Erzielung der vom Großherzogthum Baden nöthigen Konzession zur Aufgabe.

§ 3. Die in § 2 genannten Konzessionen bilden die Grundlage der Organisation der Eisenbahnunternehmung Winterthur-Singen-Kreuzlingen. Diese konstituiert sich als eine anonyme Gesellschaft, für welche, soweit nicht diese Statuten oder die in § 2 erwähnten Konzessionen etwas Abweichendes vorschreiben, die Bestimmungen des zürcherischen privatrechtlichen Gesetzbuches zur Anwendung kommen.

Sitz der Gesellschaft und ihrer Behörden ist Winterthur; indessen können Sitzungen der letztern und der Aktionärversammlungen ausnahmsweise auch in andern beim Unternehmen beteiligten Ortschaften abgehalten werden.

§ 4. Das Gesellschaftskapital wird auf 6,000,000 Franken festgesetzt. Dasselbe soll durch Ausgabe von 12,000 Stück Aktien, welche auf den Inhaber lauten, im Betrage von je 500 Fr. beschafft werden.

Weiter benötigte Summen werden auf Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre hin durch Anleihen erhoben.

§ 5. Die Eisenbahngesellschaft Winterthur-Singen-Kreuzlingen ist von dem Augenblick an als begründet zu betrachten, wenn 6000 Aktien gezeichnet sein werden.

§ 6. Die Generalversammlung der Aktionäre kann vor vollständiger Deckung des Aktienkapitals den Beginn des Baues beschließen.

Sie kann auch vor Erlangung einer Konzession ab Seite der Großherzoglich Badischen Behörden die Ausführung nur der Linie Winterthur-Kreuzlingen anordnen.

## II. Aktien.

§ 7. Die Korporationen und Privaten, welche dem Unternehmen einer Eisenbahn Winterthur-Singen-Kreuzlingen eine Aktienbetheiligung zugesichert haben oder zusichern werden, haften für die Einzahlung des Nominalbetrages; können aber unter keinen Umständen für mehr als diesen in Anspruch genommen werden.

Die Zusicherung der Aktienbetheiligung oder die Erwerbung von Interimsscheinen oder von Aktien gilt als Anerkennung der Gesellschaftsstatuten sowie der Beschlüsse des Gründungskomite, so lange diese nicht durch die kompetenten Organe der Gesellschaft abgeändert worden sind.

Jeder Aktie steht ein gleichmäßiger Antheil an dem Gesamteigenthum der Gesellschaft zu.

§ 8. Die Einzahlung des Aktienkapitals wird vom Verwaltungsrath je nach Bedarf angeordnet. Die einzelnen Raten dürfen nicht mehr als 20 Prozent betragen. Die Einforderung derselben soll mindestens 6 Wochen vor den Zahlungsterminen veröffentlicht werden und es müssen die letztern jeweils mindestens 3 Monate auseinander liegen.

Während der Bauzeit werden 2 Prozent Zinse vergütet. Anticipirte Leistungen erhalten, so lange sie gegenüber den ordentlichen Einzahlungen im Vorschuß sind, 4 Prozent Zins per Jahr.

§ 9. Aktionäre, die ihre Einzahlungen nicht rechtzeitig leisten, werden durch Aufruf in den Gesellschaftsorganen gemahnt.

Geschieht die Zahlung nicht innert 3 Monaten nach Verfall, so steht es dem Verwaltungsrath frei, entweder die Unterzeichner der betreffenden Verpflichtungsscheine zu belangen oder die betreffenden Aktien zu annulliren und deren Betrag dem Reservefond der Gesellschaft einzuverleiben.

Für verspätete Einzahlungen werden 0,02 Prozent per Tag berechnet.

§ 10. Von dem jährlichen Reinertrag der Bahn werden zunächst mindestens 500 Fr. per Kilometer als Oberbauerneuerungsfond ausgeschrieben und besonders verwaltet und außerdem 1 bis 5 vom Hundert dem Reservefond gutgeschrieben.

Der Rest ist als Dividende an die Aktionäre zu vertheilen.

Ueber die Verwendung der Zinsen der genannten beiden Conto entscheidet der Verwaltungsrath.

Wenn der Reservefond 10 Prozent des Baukonto erreicht hat, so können, so lange das der Fall ist, weitere Zuwendungen an denselben unterbleiben.

§ 11. Dividenden, welche innert 2 Jahren nach Verfall nicht bezogen werden, verfallen nach vorausgegangenem fruchtlosem Aufrufe durch die Direktion dem Reservefond. Der betreffende Coupon wird durch dieselbe Art der öffentlichen Bekanntmachung entkräftet.

§ 12. Das erste Rechnungsjahr schließt mit dem zweiten Eintritt desjenigen Monatschlusses, der als erster auf den Tag der Eröffnung folgte.

### III.

#### Organe der Gesellschaft.

§ 13. Organe der Gesellschaft sind:

1. Die Generalversammlung.
2. Der Verwaltungsrath.
3. Die Direktion.

§ 14. In der Generalversammlung sind stimmberechtigt alle handlungsfähigen Besitzer von Aktien und die gesetzlichen oder bevollmächtigten Vertreter von Aktienbesitzern.

Der Besitz von 1 bis 5 Aktien berechtigt zu einer Stimme; 5 bis 10 Aktien haben 2 Stimmen und so je weitere 5 Aktien oder ein Bruchstück davon eine Stimme mehr.

§ 15. Zur Beschlußfähigkeit einer Generalversammlung ist die Anwesenheit von wenigstens 50 Aktionären und die Vertretung von mindestens 4000 Aktien erforderlich.

Wenn eine Generalversammlung Mangels Theilnahme der Aktionäre oder der Aktienbesitzer nicht beschlußfähig ist, so soll eine zweite Versammlung in der Meinung einberufen werden, daß dieselbe ohne Rücksicht auf die Theilnahme als beschlußfähig angesehen wird.

§ 16. Den Vorsitz in den Generalversammlungen führt der Präsident des Verwaltungsrathes oder der Vizepräsident.

Das Protokoll wird durch den Sekretär des Verwaltungsrathes geführt und von diesem, dem Präsidenten und den Stimmenzählern unterzeichnet.

§ 17. Die Einladungen zur Generalversammlung geschehen wenigstens 14 Tage vor dem Versammlungstag durch die Organe der Gesellschaft. Darin sind die zur Verhandlung gelangenden Gegenstände zu bezeichnen.



§ 18. Die Generalversammlung wird ordentlicher Weise einberufen innerhalb der ersten 4 Monate nach Schluß jeden Rechnungsjahres und außerordentlicher Weise, wenn der Verwaltungsrath dies für nothwendig hält oder die Besitzer mindestens eines Sechstheiles aller Aktien beim Verwaltungsrath ein diesfalliges Begehren stellen.

§ 19. Der Generalversammlung steht die Erledigung folgender Geschäfte zu:

1. Abänderung der Gesellschaftsstatuten, Modifikation, Erweiterung oder Beschränkung des Zwecks und des Geschäftskreises der Gesellschaft, Beschlußfassung über Vermehrung des Aktienkapitals.
2. Verkauf oder Verpachtung der Bahn, Verschmelzung derselben mit andern Unternehmungen, Abschluß von Betriebsfusionsverträgen.
3. Die Beschlußfassung über Negocirung von Anleihen.
4. Abnahme der Jahresrechnung und des Geschäftsberichtes der Direktion.
5. Wahl der Direktion, des Verwaltungsrathes, des Präsidenten der letztern Behörde, sowie der Rechnungsrevisoren.
6. Auflösung der Gesellschaft und Feststellung der Modalitäten derselben.
7. Anderweitige Geschäfte, wenn der Verwaltungsrath dieselben vor die Generalversammlung bringt.

§ 20. In der Generalversammlung entscheidet die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Jedoch können Statutenänderungen oder die Auflösung der Gesellschaft bloß mit  $\frac{2}{3}$  der in der Versammlung abgegebenen Stimmen, die überdies bei einem Auflösungsbeschluß  $\frac{3}{4}$  des gesammten Aktienkapitals repräsentiren müssen, gültig beschloffen werden.

Jeder Aktionär ist berechtigt, in der Generalversammlung auf dem Wege der Motion einen Antrag zu stellen, wenn er denselben dem Verwaltungsrath so rechtzeitig mittheilt, daß derselbe in die Einladung zur Generalversammlung aufgenommen werden kann.

Hinsichtlich der zur Verhandlung kommenden Gegenstände ist das Recht der Antragstellung unbeschränkt.

§ 21. Wo die Generalversammlung Wahlen zu treffen hat, so geschieht dies durch geheimes Stimmenmehr.

§ 22. Zur Prüfung der Jahresrechnung nebst Geschäftsbericht bezeichnet die Generalversammlung die Revisoren (3—5) jeweilen zum Voraus, wobei sie nicht an den Kreis der Aktionäre gebunden ist.

§ 23. Dem Verwaltungsrath kommen zu:

1. Die Antragstellung in allen an die Generalversammlung gelangenden Sachen.
2. Die Entscheidung über Anlage von Stationen.
3. Die Genehmigung von Verträgen, welche nicht an die Generalversammlung gelangen, aber entweder auf den Bau der Bahn Bezug haben und mehr als 100,000 Fr. beschlagen, oder die mit Regierungsbehörden oder Eisenbahngesellschaften abgeschlossen werden.
4. Die Entscheidung über die Art der Ausgabe von Obligationen.
5. Alle Wahlen, die nicht der Generalversammlung zustehen, wenn mit der betreffenden Stelle eine Besoldung von mehr als 3000 Fr. verbunden ist, und die Feststellung dieser Besoldungen.
6. Die Bestimmung der Transporttaxen, abgesehen von Anordnungen mehr vorübergehenden Charakters.
7. Die Festsetzung der dem Reserveconto gutzuschreibenden Beträge und der den Aktionären auszubezahlenden Dividenden, sowie die Entscheidung über die Inanspruchnahme der auf Reserveconto befindlichen Summen.
8. Die Genehmigung der Geschäftsordnung für die Direktion.

§ 24. Der Verwaltungsrath zählt 15 Mitglieder, wovon mindestens 4 dem Kanton Zürich, 2 dem Kanton Thurgau und 2 dem Kanton Schaffhausen angehören müssen.

Den Regierungen der Kantone Zürich und Thurgau steht je eine Stelle im Verwaltungsrath zu und ebenso für den Fall einer erheblichen Aktienbetheiligung ab Seite des Kantons Schaffhausen der Regierung dieses Kantons.

Die Mitglieder des Verwaltungsrathes beziehen für ihre Verrichtungen Taggelder und Reiseauslagen.

Im Verwaltungsrath haben die Mitglieder der Direktion Sitz und Stimme.

§ 25. Die Direktion hat:

- a. Die Antragstellung in allen an den Verwaltungsrath gelangenden Angelegenheiten.
- b. Die Besorgung aller übrigen Geschäfte der Gesellschaft.

Sie vollzieht die Beschlüsse der Generalversammlung und des Verwaltungsrathes und ist befugt, die Gesellschaft nach Außen zu vertreten, soweit dies nicht durch die Generalversammlung und den Verwaltungsrath geschieht.

§ 26. Die Direktion wird gebildet aus fünf Mitgliedern, von denen je mindestens eines den Kantonen Zürich, Thurgau und Schaffhausen angehören muß; sie konstituiert sich selbst.

Soweit die Mitglieder der Direktion nicht ihre ganze Zeit der Gesellschaft widmen, erhalten dieselben die gleichen Taggelder wie die Mitglieder des Verwaltungsrathes nebst den Reiseauslagen; dem oder den Mitgliedern, die sich der Geschäftsleitung ausschließlich widmen, werden Jahresbesoldungen ausgesetzt.

In Verhinderungsfällen sollen, namentlich bei wichtigern Angelegenheiten, Mitglieder des Verwaltungsrathes als Ersatzmänner der Direktoren zugezogen werden.

§ 27. Der Verwaltungsrath und die Direktion versammeln sich auf den Ruf ihrer Präsidenten; der Verwaltungsrath überdies, wenn fünf seiner Mitglieder oder die Direktion, und diese, wenn zwei Direktoren es verlangen.

§ 28. Zu einer gültigen Verhandlung im Verwaltungsrath und in der Direktion ist die Anwesenheit der absoluten Mehrheit der Mitglieder erforderlich.

Mit Ausnahme von Berufungswahlen, welche in offener Abstimmung bewerkstelligt werden können, geschehen die Wahlen durch geheime Abstimmung.

Die Präsidenten stimmen überall mit; bei gerader Zahl der Anwesenden und gleichgetheilten Stimmen macht ihre Ansicht das Mehr.

§ 29. Die Amtsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrathes und der Direktion ist 4 Jahre mit nachheriger Wiederwählbarkeit.

Innert einer Amtsperiode neu gewählte Mitglieder treten hinsichtlich der Amtsdauer in die Stellen ihrer Vorgänger.

§ 30. Alle von der Generalversammlung, dem Verwaltungsrath und der Direktion gefaßten Beschlüsse sind für die Gesellschaft verbindlich.

Verwaltungsrath und Direktion haften der Gesellschaft für gewissenhafte Geschäftsführung.

Dagegen entsteht für sie keinerlei Verpflichtung gegenüber Dritten, so lange sie sich innerhalb den Schranken der Statuten bewegen.

§ 31. Die an die Aktionäre zu erlassenden Publikationen hat der Verwaltungsrath in denjenigen Zeitungen, welche von ihm als Publikationsorgane der Gesellschaft festgesetzt und als solche in den Blättern, in welchen die Einladung zur ersten Generalversammlung

erschienen ist, öffentlich ausgekündet werden, zu publiziren. Gegenüber von Publikationen, die in dieser Weise erfolgt sind, kann die Einrede der Nichtkenntniß nicht geltend gemacht werden.

§ 32. Alle zwischen der Aktiengesellschaft und ihren Verwaltungsbehörden, oder zwischen diesen unter sich, oder endlich zwischen der Aktiengesellschaft oder ihren Verwaltungsbehörden und einzelnen Aktionären über Fragen, welche die Angelegenheiten der Gesellschaft betreffen, entstehenden Rechtsstreitigkeiten werden durch Schiedsgerichte beurtheilt. Zu diesem Ende wählt jede der streitenden Parteien zwei Schiedsrichter und diese ernennen einen Obmann. Können sie sich über die Wahl des Obmanns nicht verständigen, so ist das Obergericht des Standes Zürich zu ersuchen, denselben zu bezeichnen. Die vier Schiedsrichter entscheiden den streitigen Fall nebst allen damit zusammenhängenden Vor- und Zwischenfragen. Bei gleich getheilten Stimmen derselben entscheidet der Obmann nach freiem Ermessen. Die Aussprüche sowohl der Schiedsrichter als des Obmanns, falls ihm wegen Inneistehens der Stimmen der Schiedsrichter die Entscheidung zukommt, sind rechtskräftig.

Direktion  
der Eisenbahn Winterthur-Singen-Kreuzlingen:  
Das geschäftsführende Mitglied, Vizepräsident,  
Farner.

Im Bezirke Horgen ist für den zurückgetretenen Herrn Johannes Stapfer die Ersatzwahl eines Mitgliedes des Bezirksgerichtes vorzunehmen.

Es wird daher von der Direktion des Innern  
verfügt:

1. Für die Vornahme der bezeichneten Wahl wird ebenfalls der 18. Mai als erster Wahltag bestimmt.
2. Diese Verfügung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeindevorständen des Bezirkes Horgen mit der Einladung zuzustellen, die nöthigen Anordnungen zu den Wahlverhandlungen zu treffen.

Zürich, den 3. Mai 1873.

Für die Direktion des Innern:  
Der Sekretär,  
Steiner.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### 1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Ablagehalters und Briefträgers in Maur.  
Jahresbesoldung später zu bestimmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 15. Mai l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 5. Mai 1873.

Die Kreispostdirektion.

### 2. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Posthalters und Briefträgers in Hedingen.  
Jahresbesoldung Fr. 420.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 16. Mai l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 3. Mai 1873.

Die Kreispostdirektion.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

3. Veränderungen von Regionenverhältnissen,  
angezeigt im Laufe der Monate März und April 1873.

Auflösungsanzeigen der Regionen: J. Wild in Zürich, Spezialdirektion der Stuttgarter Lebensversicherungsbank für die Schweiz; Boshard-Roller in Zürich, Kommission und Agentur in Baumwolle; Heinrich Frei an der Spizen in Wädenswil, Tuch- und Spezereihandlung en détail.

Auflösungsanzeige der Region Carlos E. Denger in Oberstraß, Handel in spanischen Weinen, und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma Wittwe Denger geb. Halter in Oberstraß, durch Wittwe Elisabetha Denger von Oberstraß.

Auflösungsanzeige der Region Hüttenschmid zum obern Hammerstein in Zürich, Apotheke, und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma Ed. Schär, Apotheker, in Zürich, Apotheke zum Hammerstein, durch Eduard Schär von Bern.

Auflösungsanzeige der Region Conr. v. Wyß in Zürich, technisches Bureau, An- und Verkauf und Vermietung von Maschinen, und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma Wyß & Studer in



Zürich, technisches Bureau und Kommissionsgeschäft, durch die solid. Antheilhaber Conr. v. Wyß von Zürich und Heinrich Studer von Wipplingen.

Auflösungsanzeige der Ration Frau und Töchtern Kreis & Cie. in Horgen, Fabrication von Herren- und Damenwäsche, und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma Ludwig Beyerle in Horgen, nunmehr in Zürich, Pingerie und Weißwaaren, durch den alleinigen Besitzer Ludwig Beyerle von München.

Auflösungsanzeige der Ration Bünzli & Bachmann in Uster, mech. Baumwollspinnerei, und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma G. Bachmann in Uster durch den nunmehr alleinigen Besitzer Gottfried Bachmann-Dürsteler von Wädenswil.

Anzeige der Ration Albert Gossauer in Zürich, Agentur und Kommission in Rohseide, von der Verbindung der Mehl- und Getreidebranche mit seinem Geschäftes und der Ertheilung der Procura für diesen Geschäftszweig an Gustav Held.

Anzeige der Ration Heinrich de Daniel Muralt & Söhne in Zürich, Handel mit roher Seide, von der Ertheilung der Procura an Hermann Steiner.

Anzeige der Ration Louis Bernays in Zürich, Kommissionsgeschäft in Bettfedern und Koffhaaren, von der Ertheilung der Procura an Raphael Lewisoohn.

Anzeige der Ration Gebr. Kölliker in Zürich, Teppiche und Möbelstoffe, von dem Austritte des Dr. Albert Kölliker als solid. Antheilhaber und der Fortsetzung des Geschäftes unter unveränderter Firma durch den nunmehr alleinigen Besitzer Theodor Kölliker von Zürich.

Anzeige der Ration Stirnemann & Cie. in Zürich, technisches Bureau, Kommission und Handel im Maschinensach, von dem Eintritte des bisherigen Procuratragers Werner Weissenbach, Ingenieur, von Bremgarten als solid. Antheilhaber.

Anzeige der Ration M. Roth & Cie. in Zürich, Tuchhandlung, von dem Austritte des Kaspar Wanger von Egg als solid. Antheilhaber, der Ertheilung der Procura an denselben und der Fortsetzung des Geschäftes unter unveränderter Firma durch die nunmehr alleinige Besitzerin Wittwe Marg. Roth geb. Roth von Kefswil, Kanton Thurgau, in Außersihl, welche jedoch die Unterschrift nicht führt.

Anzeige der Ration G. A. Matthey in Zürich, Kommission in Seidenwaaren, von dem Austritte des Alexander Rudolf von Drelli von Zürich, in London, als solid. Antheilhaber.

Anzeige der Ration „Aktiengesellschaft Leu & Cie. in Zürich, Anleihungen, von der Ertheilung der Unterschrift an J. Römer, Buchhalter, als Stellvertreter für den Fall der Verhinderung des Verwalters.

Anzeige der Region J. H. Forster in Zürich, Handel in Baumwollabfall, alt Eisen und Metall, von dem Austritte des Kaspar Kunz von Wald als solid. Antheilhaber und der Fortsetzung des Geschäftes unter unveränderter Firma durch den nunmehr alleinigen Besitzer Heinrich Forster von Hadlikon-Hinweil.

Anzeige der Region Escher, Wyß & Cie. in Zürich, Maschinenbau und Baumwollspinnerei, von dem Austritte des Wilhelm Würth als Prokuratrager.

Anzeige der Region Frau Wyß geb. Cäsar in Zürich, Spezereihandlung und Spielwaaren, von der Ertheilung der Procura an den Ehemann Eduard Wyß.

Anzeige der Region J. Wurster & Cie. in Winterthur, Landkartenhandlung, von der Verlegung des Domizils von Winterthur nach Zürich.

### Neuentstandene Regionen.

Pfister & Stärkle in Zürich, Agenturen (Manufaktur), solid. Antheilhaber: Arnold Pfister von Richtersweil und August Stärkle von Gaiserswald, Kanton St. Gallen.

A. Büchler, Chemiker, in Zürich, Hemdensfabrikation und Bonneterie; Besitzerin: Frau Anna Büchler geb. Scherer von Kloten mit Zustimmung ihres Ehemannes Adolf Büchler, welcher die Procura führt.

Wolf & Groß in Zürich, technisches Bureau mit Maschinenhandel; solid. Antheilhaber: Wilhelm Andreas Wolf von Zürich und Theodor Groß von Tuttlingen, Württemberg.

R. Bauert in Auersuhl, Handel in englischem, französischem, blauem und rothem Schiefer, Schweizer-Schiefer und Schieferprodukten; Besitzer: Rudolf Bauert von Gofau.

Carl Bodmer, Hafner, in Wiedikon, Ofen- und Thonwaarenfabrik, Besitzer: Carl Bodmer-Segetschweiler von Riesbach.

Schenkel & Streuli in Horgen, Fabrikation in glatten und façonnirten Seiden- und Halbseiden-Waaren; solid. Antheilhaber: Heinrich Schenkel von Dübendorf und Heinrich Streuli von Horgen.

J. Jb. Saurenmann in Maur, Viechhandel; Besitzer: J. Jb. Saurenmann.

Jakob Ott im Weisenthäl, Kyburg, Weinverkauf über die Gasse; Besitzer: Jakob Ott.

Burk & Bischoff in Guntalingen, Tabakfabrikation; solid. Antheilhaber: Hermann Burk und Karl Bischoff.

Zürich, 15. April 1873.

Kanzlei der Direktion des Innern.

4. Dem Herrn Franz Ineichen von Riehensee-Luzern, dato in Eglisau, wird auf Grundlage des von der Prüfungskommission für die Konfordsprüfungen der Medizinalpersonen ihm erteilten Diplomes, dat. den 26. März 1873, die gesetzliche Berechtigung zur Ausübung der ärztlichen Praxis im Kanton Zürich erteilt.

Zürich, den 3. Mai 1873.

Im Namen der Sanitätsdirektion:

Der Sekretär,  
J. U. Schwarz.

5. Die Direktion des Innern hat den Herrn Werner Fierz von Herrliberg nach abgelegter Prüfung zur Bekleidung der zürcherischen Staatsforstbeamtenstelle befähigt erklärt.

Zürich, den 3. Mai 1873.

Für die Direktion des Innern:  
El. Landolt, Oberforstmeister.

#### 6. Geldbezug

für Holzverkäufe aus Staatswaldungen.

Die am 1. Mai d. J. fällig gewordenen Kaufbeträge für Holz aus Staatswaldungen werden an folgenden Tagen und Orten bezogen: Donnerstag den 15. Mai für die Waldungen zu Rüsnacht und im Herrliburgerberg Vormittags von 9—11 Uhr im Köfli in Zumikon und Nachmittags von 2—4 Uhr in der Sonne in Rüsnacht.

Freitag den 16. Mai für die Staatswaldungen zu Obersträß (Stifts- und Streitholz) und im Adlisberg Vormittags von 8 bis Abends 4 Uhr an der Domänenkasse auf dem Rathhause in Zürich.

Samstag den 17. Mai für die Staatswaldung zu Wytikon Nachmittags von 2—4 Uhr in der Wirthschaft des Herrn Ründig in Ebmattingen bei Maur.

Montag den 19. Mai für die Waldungen zu Töß und Kyburg Vormittags von 9 bis Abends 4 Uhr und Dienstag den 20. Mai für die Waldungen zu Seen, Weiflingen und Segi Vormittags von 9—12 Uhr im Gasthaus zum Löwen in Winterthur.

Mittwoch den 21. Mai für die Staatswaldung zu Kappel Vormittags von 10—12 Uhr bei Herrn Staatsförster Ringger in Heischhausen.

Freitag den 23. Mai für die Staatswaldungen zu Schönenberg und im Wädensweilerberg Vormittags von 11—12 Uhr in der Sonne zu Schönenberg und Nachmittags von 2—3 Uhr in der Krone in Spizen im Wädensweilerberg.

Samstag den 24. Mai für die Staatswaldung zu Wädensweil Nachmittags von 1—3 Uhr im Gasthof zum Engel in Wädensweil.

Montag den 26. Mai für die Waldungen zu Greifensee, Uster und Seegräben Vormittags von 10 bis Nachmittags 3 Uhr im Sternen zu Uster.

Dienstag den 27. Mai, Vormittags von 11 bis Nachmittags 4 Uhr im Löwen zu Goshau und Mittwoch den 28. Mai, Vormittags von 9 bis Nachmittags 3 Uhr im Löwen zu Bubikon für die Staatswaldungen zu Grüningen, Bubikon und Rüti.

Donnerstag den 29. Mai für die Staatswaldungen zu Andelfingen und Rheinau Vormittags von 9—10 Uhr im Rößli zu Marthalen und Nachmittags von 1—2 Uhr im Hotel Wigig in Dachsen.

Zürich, den 5. Mai 1873.

Die Domänenverwaltung:  
Der Domänenkassier,  
F. Stöckli.

### 7. Zürcher Kantonalbank.

An unserer Kasse und bei unsern Filialen in Winterthur, Affoltern a. A. und Rüti werden Gelder angenommen gegen

Obligationen mit Coupons

auf 1 Jahr fest à 4%

4 " " à 4 $\frac{1}{4}$ %

und einstweilen noch

auf 6 Jahre fest à 4 $\frac{1}{2}$ %.

Depositencheine

(ohne Kündigung rückziehbar) à 4% per anno abzüglich

$\frac{1}{4}$ % Provision

und als

Sparkassa Einlagen à 4%.

Zürich, den 25. April 1873.

Die Direktion.

### Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

8. Gemäß Kreisschreiben der Direktion des Innern vom 24. April d. J. ist die Erneuerungswahl der Sekundarschulpflege auf Anordnung der Kreisvorsteherchaft im laufenden Frühjahr vorzunehmen und es hat das Lit. Wahlkreispräsidium den 18. Mai als ersten Wahltag festgesetzt; in Folge dessen fällt der zweite Wahlgang der angeordneten Ergänzungswahl dahin.

Gleichzeitig wird die Ergänzungswahl eines Ersatzmannes in das hiesige Kreisgericht stattfinden an die Stelle des als Gemeindammann gewählten Herrn Gemeindgutsverwalter Steinemann in Rümlang.

Im Uebrigen werden die Stimmberechtigten auf die von den Gemeinbräthen zu erlassenden Bekanntmachungen verwiesen.

Die Zusammenstellung der Wahlergebnisse findet gleichen Tages Abends 5 Uhr in der Krone in Niederhasle statt.

Niederhasle, den 1. Mai 1873.

Namens der Wahlkreisvorsteherchaft,

Der Schreiber:

J. J. M a a g.



9.

## A l t s t e t t e n.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden hiemit auf Sonntag den 11. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu einer Gemeindeversammlung ins obere Lehrzimmer eingeladen behufs Behandlung nachstehender Geschäfte:

1. Antrag der Gemeindschulpflege betreffend Verkauf des Schulackers.
2. Bericht und Antrag der Straßenkommission betreffend den Bau der Limmatbrücke und die Zufahrtsstraßen.
3. Antrag der Armenpflege betreffend Betheiligung an der Gründung einer Zwangsarbeitsanstalt für den Bezirk Zürich.
4. Antrag der Armenpflege betreffend Eingehung einer Bürgschaft für einen Gemeindbürger.

Bei Traktandum 3 und 4 sind nur die Gemeindbürger stimmberechtigt. Die Anträge liegen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Altstetten, den 5. Mai 1873.

Aus Auftrag:

Der Gemeindrathsschreiber:  
H o s s.

10..

## U n t e r s t r a ß.

## V e r s a m m l u n g d e r B ü r g e r g e m e i n d e.

Die stimmberechtigten Bürger hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Gemeindeversammlung auf Samstag den 10. Mai d. J., Abends 5 Uhr, ins Gasthaus zum Neuhaus dahier eingeladen.

## T r a k t a n d e n:

1. Abnahme der Rechnungen über das Nutzungsgut, die Separatfonds und das Armengut vom Jahr 1872.
2. Antrag des Gemeinrathes betreffend den Zinsfuß für die angeliehenen Kapitalien.
3. Antrag der Armenpflege betreffend Betheiligung für eine Zwangsarbeitsanstalt.

Die Rechnungen und übrigen Akten, sowie das Stimmregister liegen während der nächsten Woche auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstraf, den 30. April 1873.

Im Namen des (bürgerlichen) Gemeinrathes:  
Der Gemeinrathsschreiber,  
E. Schätti.

11.

## H o l z g e l d b e z u g.

Der Geldbezug für das gekaufte Holz aus der Stadtwaldung auf dem Ablisberg mit Maitag 1873 verfallen, findet Montag den 12. Mai l. J. in der Försterwohnung auf dem Ablisberg von Morgens 9 bis Abends 4 Uhr statt, nachher folgt der Rechtstribunal.

Ablisberg, den 5. Mai 1873.

Das Forstamt der Stadt Zürich.



12. **Berg Dübendorf.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Zivilgemeinde Berg Dübendorf werden hiemit auf Samstag den 17. Mai, Nachmittags punkt 4 Uhr, in die Wirthschaft des Hrn. Pfister im Geeren zur ordentlichen Jahresversammlung bei festgesetzter Buße eingeladen.

**Traktanden:**

1) Abnahme der Gemeindefrechnung pro 1872.

2) Aufällig Unvorhergesehenes.

Stettbach-Dübendorf, den 3. Mai 1873.

Namens der Vorsteherchaft:

Der Schreiber,  
Jakob Billeter.

13. **Schwamendingen.****Geldbezug.**

Der Bezug für das aus den letzten Winterschlägen in der Hubwaldung Schwamendingen gekaufte Holz findet Sonntag den 11. Mai 1873, von Nachmittags 2—3 Uhr, in der Ziegelhütte daselbst statt.

Säumige müßten durch den Rechtstrieb angehalten werden.

Schwamendingen, den 3. Mai 1873.

Die Hubgutsverwaltung.

14. **Bürgergemeinde in Wollishofen.**

Die Bürger hiesiger Gemeinde werden andurch eingeladen, Sonntag den 11. Mai nach Beendigung des Morgengottesdienstes zur Gemeindeversammlung in der Kirche zu erscheinen behufs Behandlung einer Vorlage betreffend Leistung eines Beitrages an die projektirte Korrekptionsanstalt.

Wollishofen, den 3. Mai 1873.

Der Gemeindrath.

15. **Baupolizeiliche Bekanntmachung.**

Der Stadtrath Winterthur hat in Abänderung des Beschlusses vom 4. Herbstmonat 1867 für die Geiselsweidstrasse und zwar der Nordseite, in Bezug auf die ganze Strecke von der Platanen- bis zur St. Gallerstrasse,

der Südseite, Partie von der Pflanzschulstrasse bis St. Gallerstrasse die Baulinien neuerdings festgesetzt.

Die dießfälligen Pläne und nähern Bestimmungen können auf dem Bureau der Domänenverwaltung eingesehen werden.

Aufällige Einsprachen dagegen im Sinne des § 4 des Gesetzes, betreffend eine Bauordnung für Zürich und Winterthur, sind innerhalb 14 Tagen von heute an zu erheben.

Winterthur, den 6. Mai 1873.

Im Namen der städtischen Baupolizeikommission:

Der Domänenverwalter,  
Sch. Blatter.

16. **Schlieren.**

Die stimmberechtigten Bürger werden hiemit zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 11. d. M., 2 Uhr Nachmittags, ins Schulhaus eingeladen.

**Traktandum:**

Antrag der Armenpflege betreffend Betheiligung an der projektirten Zwangsarbeitsanstalt und dießfällige Krediteröffnung.

Ausbleibende bezahlen die festgesetzte Buße.

Schlieren, den 3. Mai 1873.

Der Gemeindevorstand.

17.. **Albisrieden.**

Herr Salomon Haller, Schulverwalter, hat für einen Wagenschopfanbau bei seiner Scheune ein Baugespann errichtet. Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen. Frist für Einsprachen bis 15. Mai.

Albisrieden, den 29. April 1873.

Der Gemeindevorstand.

18. In der Gemeinde Auverschl sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne und Maßbeschreibungen können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr H. Heberli, Schustermeister.	Erhöhung des Wohnhauses No. 21 d am Werdgäßli.	6. Mai.	20. Mai.
Herr Schneeli- Waser.	Erstellung von zwei Holzschuppen an der Militärstraße; der eine mit Stallung.	"	"

Auverschl, den 5. Mai 1873.

Die Baukommission.

19.. **Aufruf und Kraftloserklärung  
eines vermißten Heimatscheines.**

Der dem Rudolf Heinrich Kraut, Commis von Oberstrass, geb. 1856, unterm 17. Weinmonat 1870 ausgestellte Heimatschein wird vermißt und anmit mit statthalteramtlicher Bewilligung für hierortige Beibringung des Heimatscheines eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, unter der Androhung, daß nach allfällig erfolglosem Fristablauf der Heimatschein als kraftlos erklärt ist.

Oberstrass, den 1. Mai 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Der Gemeindevorstandsschreiber,  
Hollenweger.

## 20. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf dem Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Reichwein.	Erstellen eines Innenaufbaues über dem Hause No. 25 Münsterergasse.	6. Mai.	20. Mai.
Direktion der öffentlichen Arbeiten.	Vergrößern des Innenaufbaues hinter dem Gebäude No. 15 Neumarkt.	"	"
Herr Lithograph Frey.	Erhöhen des Hauses No. 13 Schipfe.	"	"

Zürich, den 5. Mai 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
• A. Geiser.

## 21..                      A u ß e r s i h l.

Es wird hiemit öffentlich angezeigt, daß der von der Direktion der Schweizerischen Nordostbahn eingereichte Katasterplan, in welchem die Grundstücke, die in unserm Gemeindebann durch die linksufrige Zürichseebahn betroffen werden, sich genau bezeichnet finden, von heute an während 30 Tagen, nämlich vom 26. April bis und mit 28. Mai 1873, in der Gemeindrathskanzlei zu Jedermanns Einsicht bereit liegt und daß innerhalb dieser Frist nach Maßgabe der bezüglichen Vorschriften des Bundesgesetzes betreffend Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten (vom 1. Mai 1850)

1. diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der bezeichneten Eisenbahn für sie gemäß dem Plane entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindrathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen;
2. alle, welche mit Beziehung auf die Bahn gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7 des erwähnten Bundesgesetzes) zu stellen im Falle sind, gleichviel ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindrathe anzumelden haben.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der oben bezeichneten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter No. 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innerhalb der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so hat dieß zur Folge, daß dieselben zwar mit dem Ablauf dieser Frist an die Aktiengesellschaft der Nordostbahn übergehen, daß aber noch binnen 6 Monaten nach Ablauf dieser 30 tägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maaß der Entschädigung dem Entscheide der Schatzungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser genannten Frist keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede dahergigen Ansprüche an die bahnbauende Gesellschaft mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Die Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des Bundesgesetzes über Abtretung von Privatrechten enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegen gehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Im Weitern wird zur Kenntniß gebracht, daß die Besitzergreifung des zu expropriirenden Landes auf Martini 1873 erfolgt.

Außerstahl, den 25. April 1873.

Der Gemeindrath.

22.

V e r b o t.

Auf das Gesuch der Herren Jakob Schiffer, Jakob Hög, Schuster, und Huber, Posthalter, in Adlisweil, wird das Betreten ihrer sämtlichen Güter in der Krummhalden verboten bei 8 Fr. Buße, welche zur Hälfte dem Schulgute daselbst und zur Hälfte dem Verzeiger zukommen soll.

Adlisweil, den 2. Mai 1873.

Im Auftrage  
des Präsidenten des Bezirksgerichtes Sorgen:  
Der Gemeindammann,  
J. Maurer.

## 23. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekte.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr B. Pfaff.	Umbau des westlichen Theils des Gebäudes im Hofe des Hauses No. 470 an der Metzgasse.	6. Mai.	20. Mai.
Herr Albert Hag- genmacher-Rein- hart.	Umbau und Erhöhung des Verbindungsganges zwischen den Wohnhäusern No. 232 (Hintergasse) und No. 224 (Kasernenstraße).	"	"
Herr Kreis, Uhr- macher.	Umbau der Fassade im Erdgeschoß des Hauses No. 126 zum Elsässer an der Oberthorgasse.	"	"
Herr R. Göggel zum Rheinsfels.	Holzbehälter als Aufbau über die in Ausführung begriffene Waschlüche.	"	"
Herr Frh. Weid- mann, Fuhrhalter.	Anbau eines Wagenschup- pens an der Westseite des Hauses No. 726 an der Laboratoriumstraße.	"	"
Herr J. Steffen zum Schönthal, Zü- richerstraße.	Ein Wasch- und Holzhaus, hinterhalb dem Wohn- gebäude.	"	"
Herr Sanhart, In- genieur.	Landhaus an der Geisel- weidstraße.	"	"
Herren Gebr. Sul- zer, Gießerei.	Aufbau eines dritten Stock- werks über dem Bureau- und Verwaltungsgebäude.	"	"
Herren Schnitzler und Furrer, Bau- meister.	Dislokation des als Pro- visorium bewilligten Schmiedegebäudes in den südöstlichen Ecken des Sägeplatzes an der Neu- wiesenstraße.	"	"

Winterthur, den 6. Mai 1873.

Für die städtische Baupolizeikommission:  
Der Domänen-Verwalter,  
Sch. Blatter.



24..

## F l u n t e r n .

## Baugespann innerhalb des Baurayons.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeinrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr H. Weber, Förster.	Oekonomiegebäude.	2. Mai.	17. Mai.

Fluntern, den 1. Mai 1873.

Im Auftrage des Gemeinrathes :  
Der Schreiber,  
Kuefer.

25.

## F l u n t e r n .

## G a n t a n z e i g e .

Aus Auftrag der Tit. Notariatskanzlei IV Wachten werden nächsten Mittwoch den 7. Mai, Nachmittags von 2 Uhr an, im Gesellschaftshause zur Platte, aus dem Konkurse des Leopold Noy von Höngg, gewesener Dienstmann in hier, gegen Baarzahlung versteigert:

2 tannene viereckige Tische, 4 Brettlisessel, 1 Sopha, 1 fournierte Kommode mit 4 Schubladen, 1 Petroleumlampe, 1 Spiegel, eine Partie Porträts in verschiedenen Rahmen, 1 Wanduhr, eine Partie Glasgeschirr, eine Partie feines und ordinäres irdenes Geschirr, eine zweithürige Chiffoniere, 1 Kohleneisen, 1 tannener einthüriger Kasten, 1 Kupfergelte, 1 Messingpfanne, ein gußeiserner Hafen und Anderes mehr.

Ferner zufolge Versilberungsbegehren:

Runde und viereckige tannene Tische, Sessel, Kommoden, ein- und zweithürige Kasten, eine Partie Pingen, 1 Kupfergelte, eine Partie verschiedenes Küchengeschirr, 1 Korpus mit Glaskästli, 1 Glaskasten, ein kompletter Buchbinderwerkzeug, eine Partie gefärbtes Leder, eine Partie Spezerei- und Wollenwaaren, Zigarren, Tabak, ein Quantum Spiritus, eine Partie Del und viel Anderes mehr.

Fluntern, den 2. Mai 1873.

Das Gemeindammannamt.

26.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t .

Da auf die am letzten Freitag ausgeschriebene Versilberungsgant (Amtsblatt No. 34) keine Käufer erschienen sind, so wird dieselbe nun Freitag den 9. dieß, von Morgens 9 Uhr an, abgehalten.

Derlikon, den 2. Mai 1873.

Das Gemeindammannamt.

27.

## G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 9. Mai 1873, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

4 Pfund Nähseide, 1 goldene Zylinderuhr, zirka 3 Saum rother Wein, 10 neue Tuchröcke und 10 Gilets, 18 Stück Eberhaut, 2 Stück brauner Zwilch, mehrere aufgerüstete Betten, 1 Kinderbett, verschiedene Tische und Sessel, 1 Ladenkorpus, Vorhänge, Teppiche, Spiegel und Porträts, Standen, Glätteisen, 1 Glättosen, Weinsässer, verschiedene Herren- und Frauenkleider, 3 neue nußbaumene Kommoden, zirka 1 Klafter tannenes Holz, 1 Korb Champagner, 1 Coupon Hosenstoff, 1 Atlasgilet, 1 zweithüriger Kasten, 1 silberne Damenzylinderuhr, 2 harthölzerne Kommoden, zirka 20,000 Stück verschiedene Zigarren, Schnupf- und Rauchtobak, 1 braunrothes Plüsch-Ameublement, drei Kanapee's, 1 Ruhbett, verschiedene Ringe, 1 Schusterwerkzeug, drei einthürige Kasten, zirka 25 Saum verschiedene Weine, zirka 30 Saum Most, zirka 200 Stab verschiedene Seidenstoffe, 2 nußbaumene Sekretäre, 2 Stoduhren, verschiedenes Kupfer- und anderes Küchgeschirr, 2 eiserne Zylinderofen, 1 Nähmaschine, 2 Chiffonnieren, 1 Glaslasten, 2 silberne Zylinderuhren mit dito Ketten, 12 dito Eßlöffel, ein großes Schuhwaarenlager aller Art, 1 Kommode mit Aufsatz, 1 Partie neue Strohhlüte, verschiedene Weißwaaren, 1 Arbeitstischli und Anderes mehr.

Zürich, den 5. Mai 1873.

Der Stadtkammann:

F ä s i.

28.

## R i e s b a c h.

## G a n t a n z e i g e.

Dienstag den 13. Mai, Abends 6 Uhr, bringen die Herren Gebrüder Widmer in der Wirthschaft zum Freihof bei Herrn Knecht, Mühlebach No. 47, folgende Liegenschaften auf öffentliche Steigerung:

1. Wohnhaus No. 77, Mühlebachstraße, asskurirt für 58,000 Fr. nebst Garten.
2. Wohnhaus No. 82, Mühlebachstraße, asskurirt für 65,000 Fr.
3. Das an der Ecke Mühlebachstraße-Florastraße gelegene zu Baupläzen sehr geeignete Land, zirka 9000 Quadratsfuß haltend.

Die Gantbedingungen liegen auf der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen und es lassen die günstig gelegenen Liegenschaften zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Riesbach, den 5. Mai 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:

Julius Bebie, Gemeindevathsschreiber.

29.

## D e t w e i l.

Die von hier angekündete Versilberungsgant (siehe Amtsblatt No. 35 und 32) findet nicht statt.

Detweil, den 5. Mai 1873.

Wilhelm Stauber, Gemeindevammann.

30.

**F a h r h a b e g a n t.**

Unter Leitung der Unterzeichneten bringen die Erben des Hs. Jb. Stüßi zum Neuhaus in Regensdorf künftigen Donnerstag den 8. Mai, von Morgens 8 Uhr an, und nöthigenfalls noch Freitags, auf öffentliche Steigerung:

2 Ochsen, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>jährig, 1 Ochse, 2 Jahre, 1 Kuh, zirka 6 Jahre, und 1 Kind, 2 Jahre alt, 3 Faseltschweine, zirka 100 Zentner Heu und 100 Zentner Stroh, 2 Wagen sammt Zubehör, 1 vollständiger Pflug, 3 Eggen, 2 Gras- und Mistbären, zirka 70 Saum Faß à 5 Stücken, verschiedene Wein- und Sauchetansen, 2 vollständig aufgerüstete Betten, 1 Kupferpfanne, 1 Kupferhasen, 2 Eisenpfannen, 2 Winden, 1 Windmühle, 1 Brenngeschirr mit Kühler, 3 Standen und 3 Zuber, 1 Träst- und 2 Sauchefässer, und Viehgeschirr, 2 Stöcke Mist und sämtliche Sauche, 1 Klafter Spaltenholz und zirka zwei Klafter Scheiter, 1 Hobelbank, 1 Quantum Stichelholz zum Fräsen, nebst sämtlichen Feld- und Hausgeräthschaften.

Die reichhaltige, in bestem Zustande befindliche Fahrhabe läßt zahlreiche Käuferschaft erwarten.

Regensdorf, den 4. Mai 1873.

Die Gantbeamtung.

31.

**S o t t i n g e n.**

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung lassen die Erben der sel. verstorbenen Wittwe K u h n geb. Angst Samstag den 10. dieß, Vormittags 9 Uhr, im Hause Nr. 241 an der Thalstraße (vis-a-vis dem Gemeindewirthshause) öffentlich versteigern:

1 Stoduhr, 1 Ruhebett, Kommoden, nußbaumene runde und vieredige Tische, Fauteuil, Polstersessel, Spiegel, 1 nußbaumener Sekretär, Betten, Ringe, 1 großer kupferner Wasserkessel, kupferne Gelten und Pfannen, 1 messingener Mörser, 1 ovales 24 Eimer haltendes Faß, 1 dito 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Eimer, 2 runde 10 und 11 Eimer haltend, mehrere kleinere Fässer, Küchen- und Gartengeschirr, nebst Anderem mehr.

Hottingen, den 3. Mai 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,

H o g.

32.

**G a n t a n z e i g e.**

Die Herren Grüninger und Altorfer bringen künftigen Donnerstag den 8. Mai, von Nachmittags 1 Uhr an, zirka 3500 buchene und zirka 1500 tannene Heizbürden in der Hubgenossenschaftswaldung Schwamendingen auf öffentliche Steigerung. Besammlungsort: alter Zürichbergweg in der Nähe des alten Klosterli.

Die gute Qualität des Holzes und die günstigen Zahlungsbedingungen lassen zahlreiche Käuferschaft erwarten.

Schwamendingen, den 3. Mai 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:

A. Sch ä p p i, Gemeindrathsschreiber.

33.

## R i e s b a c h.

## G a n t a n z e i g e.

Freitag den 9. Mai, Abends 6 Uhr, wird in der Wirthschaft der Frau Halbheer, Wildbachstraße No. 33, das Heimwesen des Kaspar Gossauer, Schuster, auf öffentliche Steigerung gebracht.

Dasselbe besteht in dem unter No. 31 Wildbachstraße für 5000 Fr. affekurirten Wohnhaus nebst zirka 1040 Quadratsfuß Gartenland.

Die Gantbedingungen liegen auf der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen.

Riesbach, den 5. Mai 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Julius Bebie, Gemeindevathsschreiber.

34.

## E n g e.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Donnerstag den 8. Mai werden in Folge Versilberungsbegehren Nachmittags 2 Uhr in den Rosthäusern Leimbach gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Küchekasten, 1 Stehlampe, 4 Porträts, 1 Kaffeemühle, 1 zweischläfiges Bett, 1 Tafeltisch, 1 zweithüriger Kasten, 4 Strohseffel, 2 Tische, 1 Bank, 1 Walderuhr, 1 Brettseffel, 1 Laterne, 1 Bügeleisen, 1 Waschtändli, 1 Küchekasten.

Enge, den 5. Mai 1873.

Der Gemeindevammann:  
Kasp. Hausheer.

35.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Künftigen Freitag den 9. dieß, Nachmittags 2 Uhr, werden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Seidenwebstuhl, 1 tannener Tisch, 1 Kupfergelte sammt dito Gäpi, 1 Kupferkessl, 1 Kupferpfanne, 1 tannener Tisch, 3 Brettseffel, 2 tannene einthürige Kästen, 1 tannener zweithüriger Kasten, 1 Handsäge u. A. m.

Das Gantlokal wird am Ganttage bei Unterzeichnetem angezeigt werden.

Wipkingen, den 5. Mai 1873.

Das Gemeindevammannamt.

36.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 9. Mai, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Schoch zum Freischütz in Auerschl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kommoden, Sopha, Polster-, Rohr- und Bretterseffel, runde und edige Tische, Chiffonnieren, große Kästen, Betten und Bettstätten, Nachttische, Spiegel, Porträts, Stod-, Wand- und Taschenuhren, 1



Seidenwebstuhl, 1 Spuhlrab, mehrere Weinfässer,  $\frac{1}{2}$  Klafter eichenes Schwellenholz, lange Bänke, Fußschemmel, Glätteisen, hölzerne Gelten und Ständer, Küchekästen, kupferne Hasen, Pfannen und Gelten, verschiedene Küchengeräthe u. A. m.

Zu dieser Steigerung ladet ein  
Außersthl, den 5. Mai 1873.

Das Gemeindammannamt.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Briefaufrufe und Amortisationen.

37. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird der Inhaber nachfolgenden vermischten Schuldbriefes von:

2042 Fr. 80 Rp. zu Gunsten der Geschwister Maria Susanna, Friedrich Wilhelm, Elise Charlotte, Karolina und Luise Düll von Brugg, auf Wilhelm Düll von Brugg, Sattler, wohnhaft in Zürich, und dessen Ehefrau Maria geb. Gattiker, dat. 12. Juni 1858, (letzte bekannte Schuldner: Herren Gebrüder Hartmann und Konrad Hirzel von Zürich als Bürger der Briefunterpfande und letzte bekannte Gläubigerin Frau Maria Gattiker gesch. Düll in Zürich),

oder wer sonst Auskunft über denselben zu geben im Stande ist, aufgefordert, sich binnen 6 Monaten von heute an hierorts zu melden und von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und die Errichtung eines neuen bewilligt würde.

Zürich, den 1. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

38. Durch Beschluß vom 22. April d. J. hat die Zivilabtheilung des Obergerichtes nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe des Rausschuldbriefes

Fr. 1000 auf Jakob Hämig, Konraden in Embrach, zu Gunsten des Herrn alt Kantonsrath Keller in Kobas, dat. den 25. Weinmonat 1860,

denselben für kraftlos erklärt und seine Löschung im Notariatsprotokoll anbefohlen, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bülach, den 2. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aepli.



39. Seit dem am 8./9. Mai 1871 im Frankenthal bei Höngg stattgehabten Brande werden folgende Sparhefte der Sparkasse des Pimmatthales vermißt:

1. No. 2359 zu Gunsten der Margaretha Nöbli von Höngg, im Betrage von Fr. 448. 56 Rp.
2. No. 2493 zu Gunsten der Maria Nöbli von Höngg, im Betrage von Fr. 153. 09 Rp.
3. No. 2494 zu Gunsten des Konrad Nöbli, Sohn, von Höngg, im Betrage von Fr. 147. 46 Rp.

Es wird daher der Inhaber dieser Sparhefte, oder wer sonst darüber Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, sich binnen 4 Wochen von heute an hierorts zu melden und seine Ansprüche geltend zu machen, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist diese Sparhefte für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würden.

Zürich, den 1. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werbmüller.

40.. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird hiemit der allfällige Inhaber folgender Rausschuldbriefe, welche seit dem am 21. März 1872 stattgefundenen Brande des Hauses des Salomon Frauenfelder, Langfelixen, in Henggart, vermißt werden:

- I. per 596 Fr., auf die Brüder Paulus, Beat und Heinrich Frauenfelder in Henggart, zu Gunsten des Salomon Frauenfelder, Langfelixen daselbst, dat. 16. März 1865, (letzte bekannte Schuldner: die Brüder Beat und Heinrich Frauenfelder; letzter Gläubiger: der ursprüngliche);
- II. per 402 Fr., auf Salomon Frauenfelder, Wegknecht, Heinrichs sel. in Henggart, zu Gunsten des Salomon Frauenfelder, Langfelixen daselbst, datirt den 16. März 1865, (letzter Schuldner und letzter Gläubiger: die ursprünglichen);
- III. per 1123 Fr., auf Konrad Frauenfelder, alt Kirchenpfleger, Langfelixen in Henggart, zu Gunsten der Geschwister Anna und Elisabetha Steinmann daselbst, dat. 15. Mai 1857, (letzte Schuldner: die Brüder Konrad und Salomon Frauenfelder, Langfelixen in Henggart, letzte Gläubiger: die ursprünglichen);

oder wer sonst darüber Auskunft geben kann, aufgefordert, binnen drei Monaten, von heute an, vom Vorhandensein dieser Instrumente der Bezirksgerichtskanzlei Anzeige zu machen, ansonst dieselben für kraftlos erklärt und die Notariatskanzlei Andelfingen zur Löschung derselben im Grundbuch ermächtigt würde.

Andelfingen, den 17. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Boller.

### Ediktalladungen.

41.. Heinrich Kuegger, Krämer von Wyl bei Rafz, angeklagt der böswilligen Eigenthumsschädigung, wird anmit aufgefördert, Montag den 12. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, zur Ausloosung der Geschwornen und sodann Samstag den 17. gl. Mts., Vormittags 9 Uhr, zum Hauptverfahren gegen denselben vor Schwurgericht im Gerichtshause in Pfäffikon zu erscheinen, unter der Androhung, - daß im Falle Ausbleibens das Urtheil auf Grundlage der Akten der Voruntersuchung ausgefällt würde.

Zürich, den 30. April 1873.

Im Namen  
des Präsidenten des Schwurgerichtes des Kantons Zürich:  
Der Schwurgerichtsschreiber,  
M. Rüscheler.

### Bermischte Bekanntmachungen.

42. Heinrich Zweidler von Bachs, zur Zeit in New-York, Brownstreet No. 309, Nordamerika, wird hiermit aufgefördert, entweder am Mittwoch den 11. oder am 18. Brachmonat d. J., je Vormittags 10 Uhr, auf dem Gerichtshaus in Dielsdorf vor Bezirksgericht zu erscheinen (oder sich durch einen gesetzlich Bevollmächtigten vertreten zu lassen) um auf die von seiner Ehefrau Anna Katharina Zweidler geb. Sigg in Schaffhausen gegen ihn erhobene Scheidungsklage in's Recht zu antworten, widrigenfalls angenommen würde, er gebe die von der Ehefrau vorgebrachten thatsächlichen Behauptungen zu und verzichte auf Einreden.

Dielsdorf, den 2. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Schwarz.

43. Arnold Maurerl von Uetikon am See, wohnhaft gewesen in Hottingen, wird anmit zum ersten Mal gerichtlich aufgefördert, dasjenige an seine Frau Lina geb. Leemann in Hottingen zu verabsolgen, was zu ihrem und ihrer Kinder Lebensunterhalt nöthig ist.

Zürich, den 1. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

44. Jakob Spörri ab dem Penberg-Fischenthal, wohnhaft in Rempten, hat sich der vom Bezirksrath Hinweil über ihn verhängten Vormundschaft freiwillig unterzogen.

Hinweil, den 30. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

45. Anmit wird bekannt gemacht, daß die Zivil-Abtheilung des Obergerichtes durch Beschluß vom 10. April 1873 die fruchtlos aufgerufenen Coupons zu den Obligationen No. 10282, 10283, 10284 des 5%igen Anleihe der schweizerischen Nordostbahngesellschaft dat. 30. Christmonat 1857 (repräsentirend den mit 31. März 1867 verfallenen Semesterzins von je 125 Fr.) für kraftlos erklärt hat.

Zürich, den 1. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes,  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

46. Joh. Jakob Hug, gewesener Fabrikdirektor, von Bubikon, wird hiermit aufgefodert, Donnerstag den 15. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Hinweil (im Gerichtshaus daselbst) zu erscheinen, um auf die von seiner Ehefrau Julie geb. Heußer gegen ihn angehobene Scheidungsklage zu antworten.

Hinweil, den 30. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

#### 47. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über Ulrich Frei, Weber, in Hagenbuch werden Dienstag den 13. Mai 1873 auf öffentliche Steigerung gebracht:

a. Von Nachmittags 1 Uhr an beim Hause des Auktoren:

Dessen sämtliche Fahrhabe, bestehend in hausräthlichen und landwirthschaftlichen Gegenständen.

b. Von Abends 8 Uhr an in der Weinschenke des Herrn alt Gemeindammann Frei in Hagenbuch, folgende Liegenschaften des Auktoren:

- |   |                             |
|---|-----------------------------|
| 1. Ein für 1800 Fr. asssekurirtes Wohnhaus, | } an verschiedenen Stücken. |
| 2. Zirkel 2 Quart Reben,                    |                             |
| 3. Zirkel 3 Vierling Wiesen,                |                             |
| 4. Zirkel 4 Vierling Ader,                  |                             |
| 5. Zirkel 1 Vierling 3 Quart Holz,          |                             |

Die Gantbedingungen liegen in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen.

Elgg, den 3. Mai 1873.

Notariat Elgg:  
J. Rud. Stahel, Landschreiber.

48. Der Konkurs über Gottlieb Wydler von Lunnen-Obfelden, wohnhaft gewesen in Nöschikon-Niederglatt, ist beendet. Wydler ist bis zum 9. April 1877 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Niederglatt, den 30. April 1873.

Notariatskanzlei Neuamt:  
Alex. Schmid, Landschreiber.

49. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse über Heinrich Wieser, Schmied in Wasterlingen, werden nächsten Freitag den 9. Mai 1873, die Aktiven öffentlich versteigert und zwar:

- a. Die Fahrhaben von Mittags 1 Uhr an im Wohnhause des Kreditaren.
- b. Die Liegenschaften von Abends 7 Uhr an in der Wirthschaft des Herrn Kantonsrath Spühler in Wasterlingen.

Zu dieser Steigerung ladet ein  
Eglisau, den 5. Mai 1873.

Notariatskanzlei Eglisau:  
Joh. Manz, Landschreiber.

50. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Auffall der Susanna Amberg in Bachs werden Donnerstag den 8. d. M., Abends 8 Uhr, im Sternen in Bachs auf zweite Gant gebracht:

- Birka 1 Bierling Acker im Hubberg,
- "  $3\frac{1}{4}$  " Wiesen in der Brämenwiese,
- "  $1\frac{1}{2}$  " Wiesen im Einsang,
- "  $1\frac{1}{3}$  " Wiesen in der Hofhalben,
- "  $1\frac{1}{2}$  " Wiesen im Rühgras,
- "  $\frac{1}{2}$  " Waldung im Büngertli.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen.

Dielsdorf, den 1. Mai 1873.

Notariatskanzlei Regensberg:  
E. Rudolf, Landschreiber.

51. Im Konkurse des Johannes Keller, Schneidermeister, wohnhaft gewesen im Oberdorf-Thalweil, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich.

Aufällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen, vom Datum dieser Bekanntmachung an, hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Thalweil, den 1. Mai 1873.

Notariatskanzlei Sorgen unterer Theil:  
Th. Koller, Landschreiber.

52. Jakob Hauser von Böttstein, Bezirks Zurzach, Kantons Aargau, gewesener Wirth im Greuth, Gemeinde Adlisweil, dato wohnhaft in Hirslanden, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren von dem Bezirksgerichte Sorgen bis zum 12. April 1875 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Thalweil, den 30. April 1873.

Notariat Sorgen, unterer Theil:  
Th. Koller, Landschreiber.

53. **G a n t a n z e i g e.**

Dienstag den 13. Mai d. J., Abends 4 Uhr, werden 4 Grundstücke und einige Fahrhabegegenstände aus der Konkursmasse der Frau Margaretha Landolt, Michels in Derlingen, auf dortigem Gemeindehause öffentlich versteigert. Gantrodel liegt zur Einsicht beim Gemeindammannamt.

Feuerthalen, den 1. Mai 1873.

Notariat Feuerthalen:

J. S. Frey, Landschreiber.

54. **G a n t**

im Konkurse der Verena Schneebeli im Welschland dahier über deren Antheil an  $\frac{1}{6}$  Wohnhaus und 1 Bierling Dorfsgerichtigkeit nebst etwas Fahrhabe den 13. dieß, Abends 6 Uhr, bei Schlosser Bär in hier.

Affoltern, den 1. Mai 1873.

Notariat Anonau:

Eigenheer, Landschreiber.

55. **In den Konkursen:**

1. über das neu aufgefundenene Aktivum des falliten Jakob Rohrer, alt Bahnwärter in Dietikon,
2. des Rudolf Müller, Rudolfsen Sohn, im Böhmerberg-Birmensdorf,

ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen, vom Datum der Bekanntmachung an, hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Zürich, den 30. April 1873.

Notariatskanzlei Birmensdorf:

Ul. Karrer, Landschreiber.

56. **K o n k u r s - E r l e d i g u n g.**

Das Konkursverfahren gegen Matthias Schwarber, Laubbergförster in Seglingen bei Eglisau, ist gänzlich durchgeführt; Aridar wurde aber im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt.

Eglisau, den 26. April 1873.

Notariatskanzlei Eglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.

57. Im Konkurse des Ernst Pfeiffer von Riesbach, Schneider, wohnhaft in Zürich, findet eine Konkursverhandlung nicht statt und es ist für die Kreditoren nichts erhältlich.

Zürich, den 30. April 1873.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.



58. Im Konkurse über den Nachlaß des Basil Schweizer, Schmied in Rheinau, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplane nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen zehn Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Feuerthalen, den 29. April 1873.

Notariat Feuerthalen:  
J. H. Frey, Landschreiber.

59. Im Konkurse über den Nachlaß des Christian Hirzel, Schmied in Dietikon, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen vom Datum der Bekanntmachung an gerechnet, hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Zürich, den 29. April 1873.

Notariatskanzlei Birmensdorf:  
Ul. Karrer, Landschreiber.

60. Nichteinstellung im Aktivbürgerrecht.

Der am 27. Jenner 1873 eröffnete Konkurs gegen Jakob Meier, Berners, Dienstknecht im Riedthof in Regensdorf, konnte, da weder Aktiven vorhanden, noch Passiven angemeldet wurden, nicht durchgeführt werden und hat das Bezirksgericht den Kridaren im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt.

Engstringen, den 1. Mai 1873.

Notariat Höngg u. d. E.:  
G. Böppli, Landschreiber.

61. Das Bezirksgericht Sorgen hat nach durchgeführtem Konkurse den Johannes Ringger, Schlossermeister, von und wohnhaft zu Langnau a. A., im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt.

Thalweil, den 21. April 1873.

Notariatskanzlei Sorgen unterer Theil:  
Th. Koller, Landschreiber.

### **Konkurspublikationen.**

62. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1.. Kaspar Stuber von Riesch, Kantons Zug, wohnhaft in Riesbach, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichts-

präsidiums Zürich vom 4. April 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Riessbach 10. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Mai bis 4. Brachmonat 1873; Versteigerung der Aktiven 26. Mai 1873; Konkursverhandlung den 25. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

2.. Heinrich Gloor von Oberkulm, Kantons Aargau, Fabrikarbeiter in Wald, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 2. April 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wald 15. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Mai bis 5. Brachmonat 1873; Versteigerung der Aktiven 3. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung den 21. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Hinweil.

3.. Aloys Brunner von Rieden, Kantons St. Gallen, Schriftsetzer, wohnhaft in Untersträß, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 12. April 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei IV Wachten (in Zürich) 17. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 3.—12. Brachmonat 1873; Versteigerung der Aktiven 3. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung den 2. Heumonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4.. Heinrich Kübler, Schuster, Johannessen sel. Sohn in Truttikon, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Andelfingen vom 12. April 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Feuerthalen der 17. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 31. Mai bis 10. Brachmonat 1873; Versteigerung der Aktiven den 3. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung den 25. Brachmonat 1873, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gerichtshause in Andelfingen.

5.. Kaspar Bai, Gabelnmacher, Johannessen, Försters sel. Sohn in Truttikon, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Andelfingen vom 15. April 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Feuerthalen der 24. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 7. bis 17. Brachmonat 1873; Versteigerung der Aktiven 10. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung den 2. Heumonat 1873, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gerichtshause in Andelfingen.

6.. Wittwe Anna Boshard geb. Schoch und deren Nefse Rudolf Schoch, Küfer, in Dettlenriet-Weißlingen, lt. Verfügungen des Bezirksgerichtspräsidiums Pfäffikon vom 5. und 7. April 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Kyburg in Mänau 17. Mai

1873; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—10. Brachmonat 1873; Versteigerung der Aktiven den 5. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung 25. Brachmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, in Pfäffikon.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatsliche Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

63. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefodert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1.. Nachlaß des alt Sedelmeister Heinrich Rathgeb zum Neuhaus in Dietlikon, auf Ansuchen der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 5. April 1873. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf in Derlikon 15. Mai 1873.

Abonnementspreis.

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{8}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 37.

Freitag, den 9. Mai

1873.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 3. Mai 1873.)

70. Das Statthalteramt Zürich zeigt die von der Kirchgemeinde Uitikon getroffene Berufungswahl des Herrn August Schweizer von Zürich zu ihrem Pfarrer an, wovon die nöthigen Mittheilungen gemacht werden.

71. Das statistische Bureau des großherzoglich badischen Handelsministeriums übersendet ein Verzeichniß der Märkte und Messen im Großherzogthum Baden für das Jahr 1874, welches der Direktion des Innern überwiesen wird.

72. Der Kirchgemeinde Schwamendingen wird an die Kosten ihrer Pfarrhausbaute ein Staatsbeitrag von Fr. 6500 ertheilt.

73. Herr Stabshauptmann J. Rud. Wüest von Herrliberg erklärt seinen Rücktritt von der Stelle eines Instruktionsoffiziers auf den 28. Mai, worüber das Nöthige angeordnet wird.

74. Die provisorische Gültigkeitsdauer der Verordnung zum Gesetze betreffend den Vollzug der Freiheitsstrafen in der kantonalen Strafanstalt, welche unterm 17. Mai 1871 auf zwei Jahre angesetzt wurde, wird um ein weiteres Jahr verlängert, weil wegen der baulichen Verhältnisse der Strafanstalt diese Verordnung noch nicht in allen Theilen hat erprobt werden können und demnach über ihre Wirkungen ein ausreichendes Urtheil noch nicht möglich geworden ist.

75. Dem Kantonalen Schützenverein wird für das diesjährige kantonale Schützenfest in Zürich eine Ehrengabe von Fr. 300 ertheilt.

76. Der Schützengesellschaft Winterthur wird für ein von ihr abzuhaltendes größeres Freischießen eine Ehrengabe von Fr. 300 bewilligt.

77. Ein vom Oberforstamt in Vollziehung des Art. 5 des Ausscheidungsvertrages betreffend die ehemalige Stiftswaldung im Schwamendinger Berg mit der Hubengenossenschaft und dem Inhaber der Ziegelhütte in Schwamendingen abgeschlossener Vertrag über den Verkauf der dem letztern zustehenden Servitutsberechtigung zum Bezug von Lehm, Sand und Kalksteinen aus genannter Waldung wird genehmigt.

### Beschluß des Regierungsrathes.

Die Direktion des Innern übermittelt dem Regierungsrathe die Zusammenstellung der Ergebnisse des am 4. Mai in den politischen Gemeinden des Bezirkes Hinweil stattgefundenen zweiten Wahlganges für die Ersatzwahlen eines Mitgliedes und Präsidenten des Bezirksgerichtes Hinweil sammt den von den Wahlbüreau eingesandten Verbalprozessen.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht der vorliegenden Wahllisten und eines Antrages der Direktion des Innern,

beschließt:

Die Wahlergebnisse sind im Amtsblatte bekannt zu machen.

Zürich, den 7. Mai 1873.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,  
Keller.

### Wahlergebnisse.

Stimmberechtigte: 7065.

#### I. Ein Mitglied des Bezirksgerichtes.

Abgegebene Stimmen 5857

Davon ab leere Stimmen 329

Botanten 5528

Absolutes Mehr 2765.

Gewählt ist:

Herr Thierarzt Hess in Dürnten mit

3285 Stimmen.

Ferner erhielt:

Herr Bezirksgerichtschreiber Duttweiler in Hinweil 2014

"

Bereinzelte Stimmen

61

Ungültige

"

168



## II. Präsident des Bezirksgerichtes.

Abgegebene Stimmen 5857

Davon ab leere Stimmen 342

Botanten 5515

Absolutes Mehr 2758.

Gewählt ist:

Herr Bezirksrichter Messikommer in Seegräben mit 3118 Stimmen.

Ferner erhielt:

Herr Bezirksgerichtschreiber Duttweiler in Hinweil 1985 "

Vereinzelte Stimmen 191

Ungünstige " 221

## Der Regierungsrath,

nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,

beschließt:

I. Es wird den Statuten, dat. 30. Wintermonat 1872, der Aktiengesellschaft für die Uetlibergbahn im Sinne des § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches die Genehmigung erteilt.

II. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt und mit den Original-Unterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere der Gesellschaft zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst den letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 21. Christmonat 1872.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,

Keller.

## Statuten

der Aktiengesellschaft für die Uetlibergbahn.

### I. Allgemeine Bestimmungen.

§ 1. Der Zweck der Gesellschaft ist der Bau und Betrieb einer von der Stadt Zürich ausgehenden Eisenbahn auf den Uetliberg.

Das Domizil der Gesellschaft ist in Zürich.

§ 2. Der Gesellschaft, beziehungsweise den statutenmäßigen Organen derselben, bleibt vorbehalten, allfällige Veränderungen der Konzessionsbestimmungen mit den Staatsbehörden oder eine Verschmelzung mit andern Bahnunternehmungen zu vereinbaren, sowie Kommunikationsmittel zur Erleichterung des Betriebs der Bahn herzustellen.

§ 3. Eine Auflösung der Gesellschaft kann nur geschehen, entweder in Folge Rückkaufes der Bahn von Seite des Bundes oder des Kantons, oder sofern dieselbe von der Gesellschaft selbst beschloffen wird. (§ 17).

Im letztern Fall soll das gesammte Eigenthum der Gesellschaft auf möglichst vortheilhafte Weise verkauft und in beiden Fällen der Nettoerlös auf sämmtliche Aktien gleichmäßig vertheilt werden.

§ 4. Der Verwaltungsrath bezeichnet die Publikationsorgane der Gesellschaft. Alle in denselben veröffentlichten Aufforderungen, Einladungen und Anzeigen sind für die Betheiligten rechtsverbindlich und begründen den Eintritt der in diesen Statuten bestimmten Wirkungen.

Als Publikationsorgane werden vorläufig bezeichnet: Neue Zürcher-Zeitung, Tagblatt der Stadt Zürich, Bund, Schweizer. Eisenbahn- und Handelszeitung, Basler Nachrichten.

## II. Gesellschaftskapital, Einzahlung, Aktien.

§ 5. Das Gesellschaftskapital wird auf eine Million Franken festgesetzt.

Es zerfällt in 2000 auf den Inhaber lautende Aktien von je 500 Fr., deren jede gleichmäßigen Antheil an dem gesammten Eigenthum, Gewinn und Verlust hat.

§ 6. Das Gesellschaftskapital kann nur durch Beschluß der Generalversammlung vermehrt werden. Dagegen wird dem Verwaltungsrathe das Recht eingeräumt, die weitem zu Erreichung des Gesellschaftszweckes erforderlichen Gelder mittelst Ausgabe von Obligationen zu beschaffen, deren Gesamtbetrag jedoch die Hälfte des Aktienkapitals nicht übersteigen darf.

§ 7. Die Aktieneinzahlungen werden nach Bedarf in Raten von höchstens 20 % durch den Verwaltungsrath eingefordert. Jede diesfällige Zahlungsaufforderung muß indeß vier Wochen vor dem betreffenden Termin veröffentlicht werden und es soll der Zwischenraum von einer Aufforderung zur andern wenigstens zwei Monate betragen.

Die Einzahlungen geschehen bei der Gesellschaftskasse und allfällig auch an andern von dem Verwaltungsrath zu bezeichnenden Orten.

Sollte später eine Vermehrung des Aktienkapitals beschlossen werden (§ 6), so hat der Verwaltungsrath Zeit und Bedingungen der Emission zu bestimmen. In diesem Fall ist den Aktien früherer Emission, unter übrigens gleichen Bedingungen, ein Vorrecht auf den Bezug der neuen Aktien einzuräumen.

§ 8. Für die erste Einzahlung wird eine auf den Inhaber lautende Interimsaktie ausgestellt, auf welcher dann auch die weiteren Einzahlungen bescheinigt werden. Bei der letzten Einzahlung werden die Interimsaktien gegen die definitiven Aktien (§ 5) ausgetauscht, welchen Coupons zum Bezug der Dividenden beigelegt sind.

§ 9. Bei verspäteten Einzahlungen wird ein Verzugszins zu 6% berechnet. Erfolgt drei Wochen nach dem Verfalltermin die eingeforderte Zahlung nicht, so werden die Nummern der betreffenden Interimsaktien durch die statutengemäßen Publikationsorgane (§ 4) bekannt gemacht und die Inhaber derselben aufgefordert, die rückständige Rate sammt Verzugszins binnen sechs Wochen zu zahlen, ansonst jene Aktien annullirt und die bereits geleisteten Einzahlungen der Gesellschaftskasse zufallen würden. An der Stelle der annullirten werden unter gleichen Nummern neue Titel ausgegeben.

§ 10. Die Aktien sind untheilbar, die Gesellschaft anerkennt für die einzelne Aktie nur einen Eigenthümer.

§ 11. Kein Aktionär ist über den Nominalbetrag seiner Aktien hinaus haftbar.

§ 12. Die Amortisation von verlorenen oder untergegangenen Interimsaktien, Aktien, Talons und Coupons geschieht nach Maßgabe der Gesetze des Kantons Zürich.

### III. Organisation.

§ 13. Die Organe der Gesellschaft sind:

- A. Die Generalversammlung;
- B. Der Verwaltungsrath;
- C. Die Direktion.

#### A. Die Generalversammlung.

§ 14. Die Generalversammlung besteht aus sämmtlichen Aktionären.

Alljährlich und zwar spätestens im vierten Monat nach dem Rechnungsabluß (§ 29 litt. e) findet eine ordentliche Generalversammlung statt, zu welcher der Verwaltungsrath die Aktionäre mindestens zwei Wochen vorher unter Bezeichnung der Traktanden öffentlich einladet.

Außerordentliche Generalversammlungen veranstaltet der Verwaltungsrath in gleicher Weise entweder von sich aus oder wenn dreißig Aktionäre, welche zusammen den vierten Theil der Aktien vertreten, unter schriftlicher Angabe der Gründe es verlangen.

§ 15. Den Vorsitz in der Generalversammlung führt der Präsident des Verwaltungsrathes oder in dessen Verhinderung der Vizepräsident desselben.

Der Sekretär des Verwaltungsrathes führt das Protokoll.

Die Stimmenzähler werden jeweilen durch offenes Handmehr gewählt.

Der Präsident, der Sekretär und die Stimmenzähler haben die Richtigkeit des Protokolls unterschriftlich anzuerkennen.

§ 16. Das Stimmrecht der Aktionäre bemißt sich nach der Zahl ihrer Aktien.

Wer 1—5 Aktien besitzt, ist zu Abgabe einer Stimme berechtigt; je weitere 5 Aktien berechtigen zu einer fernern Stimme. Abwesende können sich durch andere Aktionäre vertreten lassen, immerhin darf kein Aktionär für sich und als Bevollmächtigter mehr als 40 Stimmen abgeben.

§ 17. Die Generalversammlung ist in der Regel beschlußfähig, sofern dieselbe statutengemäß (§ 14) einberufen worden ist und die anwesenden Aktionäre zusammen theils zu Abgabe von mindestens 150 Stimmen berechtigt sind, theils wenigstens den vierten Theil der emittirten Aktien repräsentiren.

Handelt es sich aber um Veränderung der Statuten, so ist zur Beschlußfähigkeit erforderlich, daß wenigstens die Hälfte der emittirten Aktien in der Generalversammlung vertreten sei, während mindestens zwei Drittheile aller Aktien repräsentirt sein müssen, wenn über Auflösung der Gesellschaft oder über Vermehrung des Aktienkapitals Beschluß gefaßt werden soll.

Ist jedoch wegen ungenügenden Besuchs der einberufenen Generalversammlung eine Beschlußfassung über Vorlagen der oben erwähnten Art nicht möglich, also die Anordnung einer zweiten Versammlung nöthig, so können dannzumal auch bei geringerer Vertretung gültige Beschlüsse gefaßt werden, vorausgesetzt daß diese zweite Versammlung vorschriftsgemäß einberufen wurde.

§ 18. In die Kompetenz der Generalversammlung fallen:

a. Abnahme der Rechnung und des Geschäftsberichts;

- b. Beschlußfassung über Verwendung des Jahresertrages und Festsetzung der Dividende (§ 37);
- c. Wahl des Verwaltungsrathes sowie des Präsidenten desselben (durch Strutinium);
- d. Wahl von zwei Rechnungscensoren (durch offenes Mehr);
- e. Entscheid über Vermehrung des Aktienkapitals (§§ 6, 7 und 17);
- f. Beschluß über Verschmelzung mit andern Bahnen (§ 2);
- g. Abänderung der Statuten (§ 17);
- h. Auflösung der Gesellschaft (§§ 3 und 17);
- i. Entscheid über Gegenstände, welche zwar in die Kompetenz des Verwaltungsrathes fallen würden, die er aber aus besondern Gründen der Generalversammlung vorzulegen für gut findet.

§ 19. Unter Vorbehalt der Bestimmung des § 17 entscheidet in der Generalversammlung die absolute Mehrheit der in derselben abgegebenen Stimmen. Der Präsident stimmt mit und entscheidet bei gleichgetheilten Stimmen.

Die nach diesen Vorschriften getroffenen Wahlen und gefaßten Beschlüsse sind für die Aktionäre verbindlich.

§ 20. Jeder Aktionär ist berechtigt über Gegenstände, deren Entscheid der Generalversammlung zukommt, Motionen zu stellen; dieselben müssen jedoch acht Tage vor der Versammlung dem Verwaltungsrathe zur Begutachtung schriftlich eingereicht werden.

Dagegen hat jeder Aktionär das Recht, zu allen Gegenständen, welche der Verwaltungsrath von sich aus oder veranlaßt durch eine eingebrachte Motion der Generalversammlung zur Verhandlung vorlegt, beliebige Abänderungsanträge zu stellen.

#### B. Der Verwaltungsrath.

§ 21. Die oberste Leitung und die Vertretung der Gesellschaft werden dem Verwaltungsrath, bestehend aus neun Mitgliedern übertragen. Die Mitglieder mit Einschluß des Präsidenten und Vizepräsidenten, welchen letztern der Verwaltungsrath selbst ernennt, werden auf die Dauer von drei Jahren mit steter Wiederwählbarkeit gewählt. Während einer Amtsdauer neu gewählte Mitglieder treten in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein.

Beamte und Angestellte der Gesellschaft können nicht zugleich Mitglieder des Verwaltungsrathes sein; dagegen haben der Betriebsdirektor und der banleitende Ingenieur den Sitzungen mit beratender Stimme beizuwohnen, sofern nicht über ihre persönlichen Verhältnisse zu verhandeln ist.



Ausnahmsweise wird der Verwaltungsrath für die erste Amtsdauer (also bis zur Generalversammlung des Jahres 1876) statt von der Generalversammlung (§ 18 litt. c) von den Gründern dieses Unternehmens gewählt.

§ 22. Um in den Verwaltungsrath wählbar zu sein, muß der Betreffende mindestens zehn Aktien der Uetlibergbahn besitzen, welche während der Amtsdauer bei der Gesellschaftskasse zu deponiren sind.

§ 23. Der Verwaltungsrath versammelt sich auf Einladung des Präsidenten, so oft es die Geschäfte erfordern; ebenso auf Begehren von zwei Mitgliedern oder auf Verlangen der Direktion und jedenfalls alle drei Monate mindestens ein Mal.

Zur Beschlußfähigkeit ist die Anwesenheit der Mehrheit sämtlicher Mitglieder erforderlich und bei den Abstimmungen entscheidet die einfache Stimmenmehrheit. Der Präsident hat Stimmrecht im Sinne des § 19.

Ein vom Verwaltungsrath zu wählender Sekretär führt das Protokoll.

§ 24. In die Kompetenz des Verwaltungsrathes fallen

- a. Wahl von zwei Mitgliedern und deren Ersatzmännern in die Direktion (§ 27);
- b. Wahl und Entlassung des Betriebsdirektors (§ 30) und des bauleitenden Ingenieurs, sowie die Regulirung ihrer Stellung;
- c. Ueberwachung der ganzen Geschäftsführung nach Maßgabe der Statuten und Reglemente;
- d. Entscheidung über die Lage der Bahnhöfe und Stationen, das Trace und die Art der Ausführung der Bahn;
- e. Genehmigung von Verträgen, welche entweder auf den Bau oder den Betrieb der Bahn Bezug haben und mehr als 10,000 Fr. beschlagen, oder mit der Regierung oder andern Bahngesellschaften abgeschlossen werden, unter Vorbehalt der Rechte der Generalversammlung (§ 2);
- f. Festsetzung der Bedingungen, unter welchen die Emission neuer Aktien zu erfolgen hat (§ 7);
- g. Beschlußfassung über die Ausgabe von Obligationen;
- h. Genehmigung der Geschäftsordnung der Direktion;
- i. Bestimmung der Tarnormen für den Personen- und Waarentransport und die Genehmigung des Fahrtenplans;
- k. Verathung des von der Direktion behufs Vorlage an die Generalversammlung entworfenen Geschäftsberichtes;

- l. Vorbereitung aller übrigen der Generalversammlung zu machenden Vorschläge, wie namentlich auch die Antragstellung über Verwendung des Jahresertrages sowie über die in § 18 litt. e—h bezeichneten Gegenstände nach eingeholtem Gutachten der Direktion;
- m. Behandlung von Gegenständen, welche zwar in die Kompetenz der Direktion fallen würden, die aber letztere aus besondern Gründen dem Verwaltungsrath vorzulegen für gut findet.

Dem Verwaltungsrathe steht übrigens die Befugniß zu, einen Theil dieser ihm zugewiesenen Geschäfte der Direktion zu übertragen.

§ 25. Alle vom Verwaltungsrath statutengemäß gefaßten Beschlüsse sind für die Gesellschaft verbindlich.

Die Mitglieder des Verwaltungsrathes gehen durch Uebernahme des Mandates keinerlei persönliche Verbindlichkeit für die Engagements der Aktiengesellschaft ein.

§ 26. Die Mitglieder des Verwaltungsrathes beziehen — abgesehen von besondern Dienstleistungen (vgl. z. B. § 27) — für ihre Mühwaltung ein von der Generalversammlung zu bestimmendes Sitzungsgeld.

#### C. Die Direktion.

§ 27. Die Direktion besteht aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrathes und dem Betriebsdirektor. Der bauleitende Ingenieur (§ 24 litt. b) hat ebenfalls Sitz und Stimme in derselben.

Der Verwaltungsrath wählt die aus seiner Mitte zu nehmenden Mitglieder und deren Ersatzmänner auf die Dauer eines Jahres mit steter Wiederwählbarkeit. Das zuerst gewählte Mitglied ist Präsident der Direktion.

§ 28. Die Direktion versammelt sich auf die Einladung ihres Präsidenten, so oft es die Geschäfte erfordern oder ein Mitglied es verlangt.

Ueber die Verhandlungen der Direktion wird ein Protokoll geführt.

§ 29. In die Kompetenz der Direktion fallen:

- a. Die Ausführung des Baues der Bahn, deren Betrieb und Unterhalt, sowie überhaupt die Leitung der ganzen Unternehmung unter genauer Beachtung der Beschlüsse des Verwaltungsrathes und unter dessen Oberaufsicht;
- b. alle Anordnungen innerhalb der Schranken der Statuten, welche zur Erreichung des Gesellschaftszweckes erforderlich sind, soweit

- diese nicht in die Kompetenz der Generalversammlung (§ 18) oder des Verwaltungsrathes (§ 24) fallen;
- c. Vorbereitung aller Vorlagen an den Verwaltungsrath, namentlich auch der Geschäftsordnung und der erforderlichen Reglemente;
  - d. Wahl und Entlassung aller Angestellten auf den Vorschlag des Betriebsdirektors beziehungsweise des Ingenieurs;
  - e. Stellung der jeweilen auf den 31. Christmonat abzuschließenden Jahresrechnung nebst Bilanz und Geschäftsbericht;
  - f. Erstellung von Bauten, sowie Anschaffung von Maschinen, Betriebsmaterialien u. s. w., welche eine einmalige Ausgabe von 10,000 Fr. nicht übersteigen;
  - g. Entscheid über alle Betriebsanordnungen innerhalb der Schranken der Reglemente.

§ 30. Der Betriebsdirektor vollzieht die Beschlüsse des Verwaltungsrathes und der Direktion und leitet persönlich den Betrieb der Bahn.

Er hat der Direktion die von ihr zu treffenden Anordnungen zur Beschlußfassung vorzulegen und seine ganze Zeit dem Unternehmen zu widmen.

Ein zu erlassendes Reglement wird die Kompetenzen und Obliegenheiten des Betriebsdirektors normiren.

§ 31. Der Betriebsdirektor führt in den laufenden Geschäften die verbindliche Unterschrift, jedoch müssen alle Dokumente, welche unter der Firma der Gesellschaft ausgehen, noch von einem zweiten Mitgliede der Direktion gegengezeichnet sein.

§ 32. Die Amtsdauer und die Besoldung des Betriebsdirektors, sowie die von ihm zu leistende Kaution wird durch Vertrag festgesetzt.

§ 33. Die Bestimmung des § 25 findet auch auf die Mitglieder der Direktion Anwendung.

#### IV. Dividenden, Erneuerungsfond und Reservefond.

§ 34. Während der Dauer des Baues werden die auf die Aktien geleisteten Einzahlungen zu 5% verzinst.

§ 35. Nach eröffnetem Betrieb der Bahn sollen von dem jährlichen Reinertrag vorab mindestens 6000 Fr. (750 Fr. auf den Kilometer) in den Erneuerungsfond und überdem wenigstens 5% in den Reservefond gelegt und besonders verwaltet werden. Der Rest fällt als Dividende nach Maßgabe des § 5 an die Aktionäre.

§ 36. Der Erneuerungsfond dient zur Bestreitung der Kosten der Erneuerung des Oberbaues, sowie der Ersetzung von Lokomotiven und Wagen, während der Reservefond den Zweck hat, zu Deckung besonderer Unfälle oder auch zu Ausgleichung der Dividende bei ungünstigen Betriebsergebnissen in Anspruch genommen zu werden.

Beide Fonds sind übrigens arbeitendes Kapital der Gesellschaft und es werden ihnen also keine Zinsen zugeschrieben.

Sobald der Erneuerungsfond den Betrag von 200,000 Fr., der Reservefond aber 10 % des Aktienkapitals erreicht haben, hören die betreffenden Zuschüsse auf und es fließen ihnen solche erst wieder zu, wenn der eine oder andere Fond durch irgend welche Inanspruchnahme unter jenen Betrag gesunken wäre.

§ 37. Die Beschlußfassung über den Betrag der Dividende, sowie über die dem Erneuerungsfond und Reservefond einzuverleibenden Beträge (§ 35) geschieht auf den Antrag des Verwaltungsrathes durch die Generalversammlung.

§ 38. Die Auszahlung der Dividende erfolgt jeweilen am 15. Mai bei der Kasse der Gesellschaft oder an andern von dem Verwaltungsrath zu bezeichnenden Orten.

Dividenden, welche vier Jahre nach Verfall nicht bezogen worden sind, fallen dem Reservefond zu; die betreffenden Coupons werden ungültig und es erlischt jeder Anspruch.

#### V. Erledigung von Rechtsstreitigkeiten.

§ 39. Sollten über Anwendung und Auslegung dieser Statuten Rechtsstreitigkeiten entstehen, so werden dieselben schiedsgerichtlich beurtheilt.

Zu diesem Ende ernennt jede der beiden Parteien zwei Schiedsrichter und diese zusammen einen Obmann.

Ist die eine oder andere Partei in der ihr zustehenden Wahl der Schiedsrichter säumig oder können sich diese letztern über die Wahl des Obmanns nicht vereinigen, so ist das h. Obergericht zu ersuchen, die betreffende Wahl vorzunehmen.

Das Schiedsgericht entscheidet den streitigen Fall nebst allen damit zusammenhängenden Vor- und Zwischenfragen rechtskräftig, so daß jede Weiterziehung seines Spruches unstatthaft ist.

#### VI. Schlußbestimmung.

§ 40. Mit der Aktienzeichnung, die auf Grundlage der gegenwärtigen Statuten geschieht, ist die Gesellschaft definitiv konstituiert

und es tritt das Gründungskomitee außer Wirksamkeit. Dagegen gehen die von letztem erworbenen Rechte und übernommenen Verbindlichkeiten, zu welch' letztern auch die Kosten der Vorarbeiten gehören, auf die konstituirte Gesellschaft über.

Also beschlossen den 30. Wintermonat 1872.

Namens der Gründungs-Aktionäre:

Der Präsident,

J. Tugener.

Der Aktuar,

H. Isler.

Da außer der Rücktrittserklärung des Herrn Joh. Stapfer nachträglich noch diejenige des Herrn J. F. Hauser von Wädenswil als Mitglied des Bezirksgerichtes Horgen erfolgt ist, so wird unter Aufhebung der Verfügung vom 3. Mai,

von der Direktion des Innern

verfügt:

1. Die Ersatzwahlen für die beiden zurückgetretenen Mitglieder des Bezirksgerichtes Horgen werden ebenfalls auf den 18. d. i. e. ß als erster Wahltag angeordnet.

2. Diese Verfügung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeindevorständen des Bezirkes Horgen mit der Einladung zuzustellen, die nöthigen Anordnungen zu den Wahlverhandlungen zu treffen.

Zürich, den 7. Mai 1873.

Für die Direktion des Innern:

Der Sekretär,

Steiner.



Laut einer Mittheilung der Direktion des Innern des Kantons Aargau sind die Armenbadanstalten in Schinznach, Baden und Rheinfelden neu erstellt, beziehungsweise bedeutend erweitert und von dem dortigen Regierungsrathe unter Staatsaufsicht genommen worden.

Arme Kuristen finden daselbst für ein billiges Kostgeld — dieses Jahr Fr. 2 per Tag — Aufnahme. Das Aufnahmsgesuch und die Gutsprache, sowie das Armuthszeugniß müssen nach folgenden Formularen ausgestellt werden.

Zürich, den 8. Mai 1873.

Für die Direktion des Innern:  
Der Sekretär,  
Steiner.

### Formular.

#### Aufnahmsgesuch und Gutsprache.

Der \*) . . . . . ersucht gestützt auf beiliegendes ärztliches Zeugniß um Aufnahme des . . . . . in die Armenbadanstalt . . . . . und bezeugt, daß Patient arm ist, indem die Badekurkosten aus der Armenkasse bestritten werden, für welche hiemit Gutsprache geleistet wird.

. . . . . den . . . . . 187 .

Namens des . . . . .

Der . . . . .

Der . . . . .

\*) Gemeindrath, Hilfsverein u. dgl.

#### Armuthszeugniß.

Der Gemeindrath von . . . . . bezeugt anmit, daß . . . . . wirklich vermögenslos und daher armenunterstützungsgenöthig ist.

. . . . . den . . . . . 187 .

Der Gemeindevorstand:

Der Gemeindevorsteher:

. . . . .

# Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

## 1. Postamtliche Anzeige.

Nachstehend verzeichnete Gegenstände konnten theils nicht bestellt, theils nicht expedirt werden. Es werden daher die betreffenden Adressaten oder Aufgeber eingeladen, ihre Eigenthumsrechte binnen drei Monaten bei der Unterzeichneten geltend zu machen, ansonst nach Ablauf dieser Frist anderweitig darüber verfügt würde.

No.	Aufgabeort.	Gegenstand.	Werth- angabe.		Adresse.	Bestimmung.	Porto.	
			Fr.	R.			S.	R.
1	Zürich	Beschwert	2	20	Däniker-Gubler, Kuttelgasse	Zürich	—	15
2	Nußnacht	Paket	3	60	Jgfr. Elise Meyer	Oberrüti, Bez. Muri	—	60
3	Zürich	Geldbrief			Frau Magdalena Hofmoerli	Brugg, Salizien	—	50
4	"	Päckli			Bombastus Paracelsus	Königsberg	2	90
5	"	Päckli			Hauptmann Egli	Herrliberg	—	90
6	Zürich	"	2	—	Karl Rapp	Niederheim	2	05
7	Winterthur	Wertbrief	12	—	Joh. Weber, Seidenweber	Winterthur	—	—
8	Zürich	Päckli	5	55	J. K.	p. r. Korschach	—	45
9	"	"			Martin, Bauführer	Luzern	—	25
10	Winterthur	"	5	—	Joseph Rindhauser	Emmishofen	—	55
11	"	"	2	—	Maria Anna Stalder	Sorgen	—	15
12	Zürich	Schachtel			Gräulein Josephine Belser	p. r. Basel	—	60
13	Wegikon	Paket			Kutisbauser, Färber	Jegenhausen	—	15
14	Zürich	"			E. Pögi, Eodn	Eulenburg	—	70
15	"	"			ohne Adresse	Brugg	—	60
16	"	"			Frau Kath. Höfliger	Montwyl	—	25
17	"	"			Jgfr. Louise Müller	Zürich	—	25
18	"	Ballot			ohne Adresse	—	—	—
19	Zürich	Paket	5	—	Herter, Waisenvater	Sorgen	—	25
20	"	"	5	—	Widmer	Richteröweil	—	20
21	"	"			Fran Aberiani	Luzern	—	70
22	"	"			Guslow	Stuttgart	—	—
23	Zürich	"			Lindenmeyer, Müller	Basel	—	30
24	"	"			Professor Spiegel	Gottingen	—	30
25	"	"			Georga Grauensfelder	Dietikon	—	15
26	"	"			Aron Rhein	p. r. Zürich	—	—
27	Zürich	Schachtel			Frau Margaretha Hoffmann	Gottingen	—	90
28	"	Paket			Jakob Wyler	Lengnau	—	50

Zürich, den 3. April 1873.

Die Kreispostdirektion:  
Peter.

## 2. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postcommis in Zürich. Jahresbesoldung später zu bestimmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 16. Mai l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko

einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 6. Mai 1873.

Die Kreispostdirektion.

### **Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.**

3. Der Regierungsrath hat unterm 19. April d. J. dem Herrn Ludwig Forrer von Bärenswil, zur Zeit Staatsanwalt des Kantons Zürich, das Kantonsfürsprech-Patent ertheilt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 6. Mai 1873.

Die Staatskanzlei:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

### **4. Fischenzen-Verpachtung.**

Die Fischenzen im Kapenbach vom Kapensee bis Schwanderloo wird neu verpachtet.

Angebote auf die Pacht sind innert 10 Tagen von heute an der Unterzeichneten einzusenden.

Zürich, den 8. Mai 1873.

Die Domänenverwaltung:  
Der Kassier,  
F. Stöckli.

5. Der Sanitätsrath hat auf Grundlage vorgenommener Prüfung nachfolgende Hebammenschülerinnen als Hebammen des Kantons Zürich patentirt und zwar

a) mit der Note sehr befriedigend:

- Frauen Barbara Freiberger von Horgenberg;
- " Anna Landis geb. Baader von Wädenswil;
- " Wittwe Karoline Baumburger von Hällanden;
- " Karoline Künzli von Belthelm;
- " Ursula Reif geb. Zander von Dietlikon;
- " Grob geb. Häberlin von Belthelm.

b) mit der Note befriedigend:

- Frauen Barbara Diener von Ebmatingen;
- " Susanna Welte-Wegmann von Unterembrach;
- Jungfrau Verena Beringer von Unterstammheim;
- Frauen Katharina Kläui von Töfz;
- " Anna Keller-Furrer von Niedikon-Uster.

Zürich, den 3. Mai 1873.

Vor dem Sanitätsrathe:  
Der Sekretär,  
J. U. Schwarz.

## 6. Hochschule Zürich.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule hat in ihrer heutigen Sitzung dem Herrn Kasimir Wurster aus Straßburg im Elsaß auf Grund seiner eingereichten Druckschrift: „Ueber einige Gegenstände aus dem Gebiete der organischen Chemie“ die Würde eines Doktors der Philosophie erteilt.

Zürich, den 6. Mai 1873.

Der 3. Dekan:  
Prof. Dr. B. Merz.

## 7. Hochschule Zürich.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule hat in ihrer heutigen Sitzung dem Herrn N. Ferdinand Merrill aus Massachusetts (Nordamerika) auf Grund seiner eingereichten Druckschrift: „Monograph upon Guanidine and its Derivatives with an Account of some New Guanidine Compounds“ die Würde eines Doktors der Philosophie erteilt.

Zürich, den 6. Mai 1873.

Der 3. Dekan:  
Prof. Dr. B. Merz.

## 8. Hochschule Zürich.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule hat in ihrer heutigen Sitzung dem Herrn James J. Bronheiser aus Pennsylvanien auf Grund seiner eingereichten Druckschrift: „Ueber Aethylidenchlorür und Aethylidenbromür verschiedenen Ursprungs“ die Würde eines Doktors der Philosophie erteilt.

Zürich, den 6. Mai 1873.

Der 3. Dekan:  
Prof. Dr. B. Merz.

## 9. Offene Pfründerstelle.

In der Pfllegeanstalt Spannweid ist in Folge Todesfall neuerdings eine Einkaufspfründerstelle für Bürgerinnen der Stadt Zürich zu besetzen.

Aufällige Bewerberinnen haben ihre Anmeldungen nebst ärztlichen Zeugnissen durch Vermittlung der Stadtarmenpflege Zürich bis den 19. d. M. der Hauskommission der Spitalpflege einzureichen.

Die Einkaufssumme beträgt 400 Gulden a. W. (933 Fr. 33 Rp.), außerdem hat die Pfründerin ein Bett und das benöthigte Mobiliat mitzubringen.

Zürich, den 5. Mai 1873.

Kanzlei der Spitalpflege:  
Der Sekretär,  
J. U. Schwarz.

10.

**Scharfschützen.****Eidgenössische Schießübung  
des Auszuger-Bataillons No. 7 (Major Zürcher).**

Die sämtlichen Offiziere, Unteroffiziere, Frater, Trompeter und Schützen des Auszuges haben an den bezeichneten Tagen, reglementarisch bekleidet, ausgerüstet und bewaffnet, je

Nachmittags 2 Uhr in die Kaserne in Winterthur einzurücken:

Die I. Compagnie	(Hauptmann Rieter)	am 25. Mai,
" II. "	(Hauptmann Schmid)	" 28. Mai,
" III. "	(Hauptmann Eduard Arbenz)	" 2. Brachmonat,
" IV. "	(Hauptmann Konrad Arbenz)	" 5. Brachmonat.

Das Personal der Stäbe wird besonders aufgefordert.

Die Schießübung dauert zwei Tage, den Einrückungs- und Entlassungstag nicht gerechnet.

Alle Ausbleibenden, ob entschuldigt oder nicht, haben den Militärpflichtersatz zu bezahlen, eventuell eine Nachübung zu bestehen. Die unentschuldigt oder ohne gültige Entschuldigung Ausbleibenden werden überdies mit Arrest bestraft.

Die Mannschaft hat beim Einrücken, sowie bei der Rückkehr nach Hause, strenge Disziplin zu beobachten.

Richtersweil, den 1. Mai 1873.

Das Scharfschützen-Kommando.

**11. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.**

Die durch Todesfall erledigte Stelle eines Straßenwärters auf der Straßenstrecke I. Klasse von der Kaszerstraße bis außerhalb des Dorfes Hüntwangen wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Die Bewerber haben sich unter Vorbringung von Zeugnissen bis spätestens Montag den 19. d. bei Herrn Kreisingenieur Hüni im Obmannamt dahier zu melden.

Zürich, den 7. Mai 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

**Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.****12. Bekanntmachung betreffend Wasserwerk.**

Herr Präsident Johannes Stadtmann in Geroldsweil beabsichtigt, unterhalb der Dorfstraße auf seinem Grundeigenthum ein Wasserrad von 10 Diameter zum Betriebe einiger mechanischen Drehstühle und einer Getreidemühle zu errichten und hiezu das Wasser des westlich von dem daselbst aufgestellten Baue herabfließenden Baches in Röhren zu fassen, wie solches auf dem Lokale ausgesteckt und in



einem hierorts aufgelegten Situationsplan näher beschrieben ist. Unterhalb der Werkstätte würde das Wasser wieder in das gewöhnliche Bachbett einmünden und die Ablenkung desselben überhaupt nur während der Arbeitszeit stattfinden. Einsprachen gegen das Projekt sind binnen 4 Wochen unterzeichneter Stelle schriftlich einzureichen.

Zürich, den 6. Mai 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
Fäsi.

### 13. Bevogt i g u n g.

Die Geschwister Anna Moser und Elisabetha Moser, Jakobs, von Trüllikon, z. B. in der Pflegeanstalt Rheinau, sind wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Vormund: Herr Kaspar Moser in Trüllikon.

Andelfingen, den 2. Mai 1873.

Im Namen des Bezirkrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Huber.

14. Der Bezirkrath hat unter Vorbehalt gerichtlicher Bestätigung gegen Arnold Weber aus der untern Hub, Berggemeinde Zollikon, sesshaft in Wiedikon, geboren 1835, auf Bevogtigung wegen Verschwendung erkennt und vorläufig den Herrn Hs. Heinrich Weber in Unterhub, Berg-Zollikon, als dessen Vormund ernannt.

Es wird demnach Jedermann vor allem Verkehr mit dem vorläufig Bevormundeten verwarnt, unter der Androhung, daß, insofern ihn das Gericht wirklich als Verschwender erklärt, alle nach Bekanntmachung dieses Beschlusses mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Berufung eingegangenen.

Zürich, den 3. Mai 1873.

Im Namen des Bezirkrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Baltensperger.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

#### 15. Wahlkreis Höngg = Weinigen.

Im Auftrage des Präsidiums der Wahlvorsteherschaft wird die Wahl eines Kreisrichters für die durch Hinschied erledigte Stelle auf Sonntag den 18. Mai festgesetzt.

Die Urnen sind zur gleichen Zeit, zu welcher auch die Bezirkswahlen vorgenommen werden, in den betreffenden Gemeinden aufgestellt.

Die Zusammenstellung findet am gleichen Tage, Abends 4 Uhr, bei Herrn Speisewirth Müller in Oberengstringen statt.

Höngg, den 7. Mai 1873.

Im Namen der Vorsteherschaft:  
Das Aktuariat.

16. Allgemeine Bekanntmachung  
für die Gemeinden Zürich, Riesbach, Hirslanden,  
Gottingen, Fluntern, Oberstraf, Unterstraf,  
Auferstihl und Wiedikon.

Gemäß Beschlusses des Regierungsrathes vom 29. März soll Sonntag den 18. Mai 1873 über nachfolgende vier Gesetze durch das Volk abgestimmt werden:

- 1) Gesetz betreffend die Besoldungen verschiedener Verwaltungsstellen und die von ihnen zu beziehenden Staatsgebühren.
- 2) Gesetz betreffend den Bau einer neuen Kaserne.
- 3) Gesetz betreffend die Aufnahme von Studirenden an der Hochschule.
- 4) Gesetz betreffend das Technikum.

Ferner ist durch Verfügung der Direktion des Innern vom 24. April für die Erneuerungswahlen sämtlicher Bezirksbehörden (mit Ausnahme der Gerichtsbehörden), nämlich: Statthalter, Adjunkt, Mitglieder und Ersatzmänner des Bezirksrathes, Bezirks-Kirchen- und Schulpflege, der gleiche Sonntag als erster Wahltag festgesetzt. Sofern die Wahlen nicht beendet werden, ist zum Voraus der zweite und dritte Wahlgang auf den 8. resp. 22. Brachmonat bestimmt.

Stimmberchtig sind bei dieser Abstimmung und diesen Wahlen alle Kantonsbürger und im Kanton niedergelassenen Schweizerbürger, welche das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und gemäß Art. 18 der Verfassung im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind.

Die Vorschriften des Wahlgesetzes über die Abstimmung durch die Wahlurne sind zu beachten. Kein Stimmberchtigter darf mehr als drei Stimmzettel abgeben.

Ueber Ort und Zeit der Auflage der Stimmregister, über Ort und Zeit der Stimmausgabe und der Eröffnung des Stimmergebnisses wird auf die Publikationen der einzelnen Gemeinden verwiesen. Ebenso sind allfällige Reklamationen bei den betreffenden Gemeinderathskanzleien anzuhängen.

Zürich, den 8. Mai 1873.

Aus Auftrag der Gemeindegemeinschaft:

Der Stadtschreiber,  
Sprengli.

17. Herr Adam Corradi, Vater, von Bolliterberg, wohnhaft in Bollishofen, Besitzer von zirka einer Fuchart Land (Holz und Acker), wünscht besagtes Grundstück, das zur Zeit noch in keinem Grundprotokoll aufgeführt ist, nunmehr protokollieren zu lassen. Dasselbe stößt östlich an Robert Trüb, südlich an Konrad Trüb, westlich an die Straße (Hinteramt) und nördlich an Heinrich Graf seine Wiese.

Allfällige Einsprachen gegen die Protokollierung dieses Grundstückes sind innert 10 Tagen bei unterzeichneter Stelle anzubringen.

Bollikon, den 7. Mai 1873.

Der Gemeinderath.

18. Wahl der Sekundarschulpflege des 30. Kreises.  
(Fehraltorf = Russikon = Weislingen).

Nach § 6 des Gesetzes betreffend Wahl und Entlassung der Beamten ist die Periode obiger Behörde mit diesem Frühling abgelaufen. Die Kreisvorsteherschaft hat den 1. Wahlgang der Mitglieder der Sekundarschulpflege des angeführten Kreises auf Sonntag den 18. d. M. festgesetzt. Die Stimmberichtigung fällt jedem Bewohner dieses Kreises zu, der den §§ 16—18 der zürch. Staatsverfassung entspricht. Die Stimmregister liegen auf den Gemeindevorstandskanzleien zur Einsicht offen und allfällige Einsprachen sind rechtzeitig bei dem Gemeindevorstande der betreffenden Gemeinde einzureichen. Ueber Zeit und Ort der Stimmabgabe werden von den Gemeindevorstandskanzleien besondere Publikationen erlassen werden.

Fehraltorf, den 6. Mai 1873.

Im Auftrag der Kreisvorsteherschaft:  
J. J. Schöch, Aktuar.

19. Eisenbahn Wald = Rütli.

Der Expropriationsplan für die Gemeinde Dürnten, in welchem die einzelnen Grundstücke, soweit sie durch die zu erstellende Eisenbahn Wald=Rütli betroffen werden, speziell bezeichnet sind, liegt in der Gemeindevorstandskanzlei während 30 Tagen, von heute an gerechnet, zu Jedermanns Einsicht bereit und es werden innerhalb dieser Frist

- a. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der Eisenbahn Wald=Rütli für sie entstehende Verpflichtung zur Abtretung von Rechten Einsprache erheben zu können glauben, aufgefordert, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindevorstande zu Händen des Bundesrates geltend zu machen;
- b. Alle, welche nach dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen zu stellen im Falle sind, gleichviel ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, aufgefordert, diese Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindevorstande anzumelden.

Nach Ablauf der bezeichneten Frist von 30 Tagen ist eine Einsprache gegen die Abtretungspflicht nicht mehr zulässig, und wer es versäumt, die unter b angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, innert besagter Frist anzumelden, der kann noch binnen 6 Monaten nach Ablauf dieser Frist eine Entschädigungsforderung geltend machen, hat sich aber in Beziehung auf das Maass derselben dem allfälligen Entscheide der Schatzungskommission zu unterziehen und die abzutretenden Rechte gehen ohne Weiteres an die Eisenbahngesellschaft Wald=Rütli über.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von 6 Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede dahergigen Ansprüche an die Eisenbahngesellschaft Wald=Rütli, mit Ausnahme solcher Fälle, wo nachweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes erst später bekannt geworden ist und mit Vor-

behalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung der Eisenbahngesellschaft Wald-Rüti an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden, eventuell sind solche Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Dürnten, den 29. April 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Präsident,  
J. J. v. Tobel.  
Der Schreiber,  
Weber.

## 20.                    E n g e - L e i m b a c h.

### B ü r g e r g e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Bürger von Enge-Leimbach werden auf Sonntag den 11. Mai, Vormittags 10 Uhr, ins neue Schulhaus zur Behandlung folgender Geschäfte eingeladen:

- 1) Antrag der Armenpflege betreffend Mitbetheilung an Errichtung einer Zwangsarbeitsanstalt.
- 2) Wahl eines Mitgliedes in die Armenpflege.

Die Akten liegen vom 7. Mai an bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Enge, den 2. Mai 1873.

Aus Auftrag der Armenpflege:

Der Gemeindevorsteher,  
R. Landolt.

## 21.                    D i e t i l o n.

### V e r s a m m l u n g   d e r   B ü r g e r g e m e i n d e.

Die stimmberechtigten Bürger hiesiger Gemeinde werden anmit auf Sonntag den 18. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, ins katholische Schulhaus eingeladen.

### T r a k t a n d e n:

- 1) Antrag des Bürgergemeinderathes und beider Armenpflegen betreffend Betheiligung für eine Zwangsarbeitsanstalt.
- 2) Antrag des Gemeinderathes betreffend Genehmigung der stattgehabten Landverkäufe.
- 3) Bürgerrechtsgesuch eines Kantonsbürgers und eines Landesfremden.

Die bezüglichen Akten liegen inzwischen auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Dietikon, den 7. Mai 1873.

Namens des Bürgergemeinderathes:  
J. Ungriht, Gemeinderathsschreiber.



## 22..      B ü r g e r g e m e i n d e   i n   W o l l i s h o f e n .

Die Bürger hiesiger Gemeinde werden andurch eingeladen, Sonntag den 11. Mai nach Beendigung des Morgengottesdienstes zur Gemeinndsversammlung in der Kirche zu erscheinen behufs Behandlung einer Vorlage betreffend Leistung eines Beitrages an die projektirte Korrekptionsanstalt.

Wollishofen, den 3. Mai 1873.

Der Gemeindrath.

## 23.      F l u n t e r n .

Außerordentliche Gemeinndsversammlung.

Die nach Art. 16—18 und 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger und Einwohner hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer außerordentlichen Versammlung auf

Sonntag den 18. Mai, Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ins Schulhaus dahier behufs Bestätigung der von der Schulpflege getroffenen Wahlen in die Schulhausbaukommission eingeladen.

Das bezügliche Schreiben der Schulpflege, sowie das Stimmregister können in der Zwischenzeit in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Fluntern, den 8. Mai 1873.

Im Auftrage des Schulgemeinndspräsidenten:

Der Schreiber,

Kuefer.

## 24.      S t a l l i k o n .

Außerordentliche Gemeinndsversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der politischen Gemeinde Stallikon werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 18. Mai d. J. unmittelbar nach dem Morgengottesdienste in die Kirche dahier eingeladen zur Behandlung folgenden Traktandums:

Vorlage zweier Verträge betreffend eine Lokalbahn Hausen-Affoltern-Ottenbach und bezügliche Beschlußfassung.

Acten, Protokoll und Stimmregister liegen inzwischen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Stallikon, den 7. Mai 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindrathsschreiber,

Ed. Stäheli.

## 25.      A l b i s r i e d e n .

Herr Ulrich Greutert hat für einen Schopfanbau auf der Ostseite seines Hauses ein Baugespann errichtet. Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen. Frist für Einsprachen bis 22. Mai.

Albisrieden, den 6. Mai 1873.

Der Gemeindrath.



## 26.. Schwamendingen.

## Geldbezug.

Der Bezug für das aus den letzten Winterschlägen in der Subwaldung Schwamendingen gekaufte Holz findet Sonntag den 11. Mai 1873, von Nachmittags 2—3 Uhr, in der Ziegelhütte daselbst statt.

Säumige müßten durch den Rechtstrieb angehalten werden.

Schwamendingen, den 3. Mai 1873.

Die Subgutsverwaltung.

## 27. Schulsteuerbezug Pfungen.

Die von der Schulgemeinde am 31. Christmonat 1872 dekretirte Schulsteuer im Betrag von 1 $\frac{1}{2}$  Fr. von 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung und Mann wird Montag den 19. Mai beim Schulverwalter bezogen, wie die betreffenden Steuerzettel angezeigt. Der Verleger liegt auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Pfungen, den 6. Mai 1873.

Die Schulpflege.

## 28. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Gemeinde Bäretswil ist nachbenanntes Bangespann errichtet worden und es kann die betreffende Maßbeschreibung in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Hrch. Tobler, Schulverwalter in Bäretswil.	Ein Werkstättgebäude hinter dem Wohnhause.	9. Mai.	20. Mai.

Bäretswil, den 6. Mai 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Schreiber,  
Meier.

## 29. Riesbach.

## Versilberungsgant.

Nächsten Montag den 12. dieß, werden von Nachmittags 2 Uhr an im Grütli dahier versteigert:

1 tannener Waschtisch mit Aufsatz, 9 harthölzerne Rohrfessel, 1 Ruhebett mit braunem Damast, 1 nußbaumener ovaler Tisch, 1 brauner viereckiger Tisch, 1 tannener Glasschrank mit Untersatz, 1 einplätziges tannenes Schreibpult, 1 zweithüriger tannener Kleiderschrank, 1 tann. Küchenschrank mit Schublade, 1 Küchenstuhl, 1 gold. Zylinderuhr mit dito Kette, 1 goldener Siegelring, 2 Reisekoffer, 1 tannenes Nachttischli, 1 Sekretär, 1 Chiffonniere, Spiegel, Porträts, Kleider, 1 sechsläufiger Revolver, 1 doppelläufige Pistole.

Riesbach, den 8. Mai 1873.

J. Wild, Gemeindammann.

## 30. U t t i l o n .

Die für 1873 dekretirte politische Gemeindesteuer beträgt per Faktor 1 Fr. 20 Rp. und soll bis Ende Mai d. J. an Herrn Gemeindgutsverwalter Joh. Rosenberger dahier entrichtet werden.

Der Steuerrodel liegt den Steuerpflichtigen von heute an 8 Tage auf der Gemeinbrathskanzlei zur Einsicht offen.

Utikon, den 6. Mai 1873.

Der Gemeinbrath.

## 31. B a u g e s p a n n .

Herr Kaspar Schumacher im Oberdorf beabsichtigt, sein Scheuerwesen auf der Nordseite durch einen Anbau zu vergrößern, wie dieß durch ein Baugespann bezeichnet ist.

Privatrechtliche Einsprachen müssen innert 14 Tagen von heute an bei kompetenter Stelle geltend gemacht werden.

Affoltern b. Höngg, den 8. Mai 1873.

Der Gemeinbrath.

## 32. V e r s i l b e r u n g s g a n t .

Mittwoch den 14. Mai, von Vormittags 8 Uhr an, werden in hier öffentlich versteigert:

1 dreißigiger Brückenwagen, 1 Leiterwägelchen, 300 Fuß Tannholz, 6 Saum 1871er Wein, 1 braune Kuh, verschiedene Haus- und Feldgeräthe, 1 Partie Heizwellen, einige Klaster Heizescheiter, 1 zweirädriger Karren, 2 Hobelbänke, 1 weißes Faselchwein u. A. m.

Zu dieser Gant ladet ein

Dietikon, den 8. Mai 1873.

Fel. Hauenstein, Gemeindammann.

## 33. G a n t a n z e i g e .

Dienstag den 13. Mai 1873, Vormittags 10 Uhr, werden zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung in hier öffentlich versteigert:

1 Seidenwebstuhl nebst Spuhlräd, 1 tannener Tisch, 1 Sessel, 1 tann. Bank, 1 Fußschemmel, 1 Wanduhr, 1 Kupferpfanne, 1 hölzerne Gelte.

Das Gantlokal wird am Ganttage bei Unterzeichnetem eröffnet.  
Schwamendingen, den 7. Mai 1873.

Der Gemeindammann:

Jb. Benz.

34. Der im Amtsblatt No. 33, Art. 21, d. J. fruchtlos aufgerufene Heimatschein des Johannes Freiburger, geb. 1850, von hier, wird mit statthalteramtlicher Bewilligung andurch kraftlos erklärt.

Schönenberg, den 6. Mai 1873.

Im Namen des Gemeinbrathes:

S 73, Gemeinbrathsschreiber.

## 35. Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Mit Bewilligung des Statthalteramtes wird hiemit der unterm 28. Jenner 1865 dem Joh. Frei, Bernharden von Hedingen, ausgestellte Heimatschein No. 835 öffentlich aufgerufen. Wird derselbe nicht innert 14 Tagen von heute an unterzeichneter Stelle beigebracht, so erfolgt dessen Kraftloserklärung.

Hedingen, den 7. Mai 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,  
J. H. Burkhard.

## 36. V e r b o t.

Das Weidenlassen von Hühnern im Eigenthum der Wittwe Hauser und des Herrn Joh. Leuthold bei der Kirche in Rüschlikon wird anmit bei einer Buße von Fr. 10, die zur Hälfte dem Armengute daselbst und zur Hälfte dem Verzeiger zufallen soll, verboten.

Rüschlikon, den 5. Mai 1873.

Im Auftrage  
des Präsidenten des Bezirksgerichtes Horgen:  
Der Gemeindammann,  
J. J. Ebrist.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Briefaufsätze und Amortisationen.

37.. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden seit längerer Zeit vermißten Schuldbriefes:

fl. 1200 Z. W. auf Sigmund Krebsler, genannt Lenzen, von Oberembrach, zu Gunsten des Hrn. Kantonsrath und Präsident Heinrich Steffen zu Hausen-Oberembrach, dat. 9. März 1841, (letzter bekannter Schuldner: Rudolf Krebsler in Oberembrach, letzte bekannte Gläubiger: Heinrich Steffen, Kantonsrath, und Georg Weidmann, Müller, von Oberembrach),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Bülach, den 13. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aepli.

38.. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit längerer Zeit vermifften Weibergutsversicherungsbriefes:

Fr. 3000 auf Heinrich Frei, Wagner von Hagenbuch = Elgg, wohnhaft in Madetsweil-Ruffikon, zu Gunsten seiner Ehefrau Barbara geb. Bühler daselbst, dat. 9. April 1863 (letzte bekannte Gläubiger und Schuldner die ursprünglichen),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, binnen sechs Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Pfäffikon, den 7. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Häuser.

39.. Seit dem am 8./9. Mai 1871 im Frankenthal bei Höngg stattgehabten Brande werden folgende Sparhefte der Sparkasse des Limmatthales vermifft:

1. No. 2359 zu Gunsten der Margaretha Röyli von Höngg, im Betrage von Fr. 448. 56 Rp.
2. No. 2493 zu Gunsten der Maria Röyli von Höngg, im Betrage von Fr. 153. 09 Rp.
3. No. 2494 zu Gunsten des Konrad Röyli, Sohn, von Höngg, im Betrage von Fr. 147. 46 Rp.

Es wird daher der Inhaber dieser Sparhefte, oder wer sonst darüber Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, sich binnen 4 Wochen von heute an hierorts zu melden und seine Ansprüche geltend zu machen, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist diese Sparhefte für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würden.

Zürich, den 1. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

40. Anmit wird bekannt gemacht, daß das Bezirksgericht Zürich in seiner heutigen Sitzung dem Gemeinderschaftsvertrag der Geschwister Mina und Louise Burkhard von Zürich die Genehmigung erteilt hat.

Nach diesem Vertrag wird die Verwaltung des gemeinen Gutes und die Stellvertretung der Gemeinderschaft im Verkehr und vor Gericht von beiden Gemeindern gemeinsam besorgt.

Zürich, den 5. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes,

Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

41. Johannes Monhart in Trüllikon verlangt gestützt auf Ersetzung die notarialische Zufertigung folgender im dortigen Gemeindebann liegenden Grundstücke:

1. Zirk 2 Quart Neben im Schnabel, grenzt östlich an Jakob Hertli, Postfuhrhalter, südlich an Susanna Vogler geb. Wiesland, westlich an Heinrich Hertli, Auser, und nördlich an Gottlieb Herrmann.
2. Zirk 1/2 Quart Ackerland in der Wydstauden beim Pfannenstiel, grenzt östlich an Graben, südlich an Joh. Georg Wiesland, westlich und nördlich an denselben.

Aufällige Ansprecher an diese Grundstücke werden hiemit aufgefordert, ihre Rechte bis zum 24. I. M. hierorts schriftlich geltend zu machen, ansonst die Notariatskanzlei Feuerthalen ermächtigt würde, dieselben dem Monhart als Eigenthum zuzufertigen.

Andelfingen, den 7. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

42.. Heinrich Zweidler von Bachs, zur Zeit in New-York, Brownstreet No. 309, Nordamerika, wird hiermit aufgefordert, entweder am Mittwoch den 11. oder am 18. Brachmonat d. J., je Vormittags 10 Uhr, auf dem Gerichtshaus in Dielsdorf vor Bezirksgericht zu erscheinen (oder sich durch einen gesetzlich Bevollmächtigten vertreten zu lassen) um auf die von seiner Ehefrau Anna Katharina Zweidler geb. Sigg in Schaffhausen gegen ihn erhobene Scheidungsflage in's Recht zu antworten, widrigenfalls angenommen würde, er gebe die von der Ehefrau vorgebrachten thatsächlichen Behauptungen zu und verzichte auf Einreden.

Dielsdorf, den 2. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Schwarz.

43. Der Nachlaß des Emanuel Haab von Meilen, gewesenen Kanzlisten und Weinschenk, wohnhaft gewesen an der grauen Gasse in Zürich, ist von den Waisenbehörden Namens der minderjährigen Kinder sowie von der Wittwe Haab geb. Hammann ausgeschlagen worden.

Es wird daher den Gläubigern des Emanuel Haab eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um unter Vertröstung der Kosten das Begehren um Konkursöffnung über diesen Nachlaß zu stellen, ansonst die Nachlaß-Aktiven der Wittwe Haab auf Rechnung ihrer Weibergutsforderung überlassen würden.

Zürich, den 6. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werbmüller.



44.. Joh. Jakob Hug, gewesener Fabrikdirector, von Dübikon, wird hiermit aufgefodert, Donnerstag den 15. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Hinweil (im Gerichtshaus daselbst) zu erscheinen, um auf die von seiner Ehefrau Julie geb. Heußer gegen ihn angehobene Scheidungsklage zu antworten.

Hinweil, den 30. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

45. Florentin Edert, Müller, früher im Dienste bei Jakob Nögli in Buchs, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefodert, Dienstag den 20. Mai, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Dielsdorf vor dem Konkursrichter zu erscheinen, um seine im Konkurse des Müller Nögli erhobenen Ansprachen gegenüber den Protestationen des Herrn Fürsprech Bucher Namens einiger Gläubiger zu begründen, widrigenfalls er mit allen nicht bereits eingereichten oder nicht speziell bezeichneten Beweismitteln ausgeschlossen würde.

Dielsdorf, den 6. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Schwarz.

46. Im Konkurse der Firma Escher & Comp. in Zürich findet Freitag den 16. Mai, Nachmittags 3 Uhr, im obern Saale des Kunsthauses zur Zimmerleuten dahier eine Kreditoren-Versammlung statt, zu der die hierorts bekannten Gläubiger erwähnter Firma durch besonderes Zirkular eingeladen wurden. Allfällig unberücksichtigt gebliebene Kreditoren können das bezügliche Einladungsschreiben bei unterzeichneter Stelle beziehen.

Zürich, den 8. Mai 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
Für den Notar:  
Eduard Usteri, beeid. Substitut.

47. G a n t r ä d r u f.

Die in No. 34 des Amtsblattes aus dem Konkurse des Gottlieb Fischer, Küfer in Rüsnacht, auf Montag den 12. dieß ausgeschriebene Gant über Liegenschaften findet für einstweilen nicht statt.

Rüsnacht, den 8. Mai 1873.

Notariatskanzlei Rüsnacht:  
R. Brunner, Landtschreiber.

48. Im Konkurse über Susanna Amberg geb. Meier in Bachs findet die auf den 13. d. M. angesetzte gerichtliche Verhandlung nicht statt.

Dielsdorf, den 3. Mai 1873.

Notariatskanzlei Regensburg:  
E. Rudolf, Landtschreiber.

## 49.. G a n t a n z e i g e.

Aus den Konkursen betreffend Gottlieb Ries, Tuchhändler in Winterthur, und Frau Elisabetha Schwarz geb. Wettstein, wohnhaft gewesen in Winterthur, werden Donnerstag den 15. Mai 1873, Vormittags 10 Uhr, in der unterzeichneten Notariatskanzlei gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- a. aus dem Konkurse des Gottlieb Ries: die bis dato noch nicht einbezahlten Guthaben.
- b. aus dem Konkurse der Frau Schwarz: ein Kaufschuldbrief im Betrage von 430 Fr.

NB. Guthabenverzeichnis und Kaufschuldbrief liegen inzwischen in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen.

Winterthur, den 8. Mai 1873.

Notariat der Stadt Winterthur:  
Fr. Gysler, Notar.

## 50.. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Auffall der Susanna Amberg in Bachs werden Donnerstag den 8. d. M., Abends 8 Uhr, im Sternen in Bachs auf zweite Gant gebracht:

- Birka 1 Vierling Ader im Hubberg,
- " 3 $\frac{1}{4}$  " Wiesen in der Brämenwiese,
- " 1 $\frac{1}{2}$  " Wiesen im Einfang,
- " 1 $\frac{1}{3}$  " Wiesen in der Hofhalben,
- " 1 $\frac{1}{2}$  " Wiesen im Rühgras,
- " 1 $\frac{1}{2}$  " Waldung im Büngertli.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen.

Dielsdorf, den 1. Mai 1873.

Notariatskanzlei Regensburg:  
E. Rudolf, Landschreiber.

## 51.. G a n t a n z e i g e.

Dienstag den 13. Mai d. J., Abends 4 Uhr, werden 4 Grundstücke und einige Fahrhabegegenstände aus der Konkursmasse der Frau Margaretha Pandolt, Michels in Derlingen, auf dortigem Gemeindehause öffentlich versteigert. Gantrodel liegt zur Einsicht beim Gemeindammannamt.

Feuerthalen, den 1. Mai 1873.

Notariat Feuerthalen:  
J. H. Frey, Landschreiber.

52. Im Auffalle über Rudolf Hartmann, Pulvermüller von Eglsau, findet eine Konkursverhandlung nicht statt.

Eglsau, den 6. Mai 1873.

Notariatskanzlei Eglsau:  
Joh. Manz, Landschreiber.

53..

G a n t

im Konkurse der Verena Schneebeli im Welschland dahier über deren Antheil an  $\frac{1}{8}$  Wohnhaus und 1 Bierling Dorfsgerichtigkeit nebst etwas Fahrhabe den 13. dieß, Abends 6 Uhr, bei Schlosser Bär in hier.

Affoltern, den 1. Mai 1873.

Notariat Knonau:  
Eigenheer, Landschreiber.

54.. Im Konkurse des Johannes Keller, Schneidermeister, wohnhaft gewesen im Oberdorf-Thalweil, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich.

Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen, vom Datum dieser Bekanntmachung an, hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Thalweil, den 1. Mai 1873.

Notariatskanzlei Horgen unterer Theil:  
Th. Koller, Landschreiber.

55. Im Konkurse der Firma Gebrüder Zumstein in Winterthur resp. deren alleiniger Inhaber Anton Zumstein-Blikle, Kaufmann in Winterthur, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen, vom Datum der Bekanntmachung an, hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Winterthur, den 8. Mai 1873.

Notariat der Stadt Winterthur:  
Friedr. Gysler, Notar.

56. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Joh. Jakob Stuy, Sohn, von Bäretswil, wohnhaft in Unterstrass, ist nach durchgeführtem Auffassverfahren durch Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 21. April d. J. bis zum 21. April 1875 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Zürich, den 8. Mai 1873.

Notariat IV Wachten:  
Für den Notar:  
J. C. Schmid, beid. Substitut.

57. Im Konkurse über Heinrich Hauser, Sohn, Eberharden von Stadel, findet eine gerichtliche Verhandlung nicht statt.

Niederglatt, den 6. Mai 1873.

Notariatskanzlei Neuamt:  
Alex. Schmid, Landschreiber.

58. Im Konkurse des Leopold Noß von Höngg, Tagelöhner in Fluntern, findet die auf den 14. d. M. angesetzte Konkursverhandlung nicht statt.

Zürich, den 8. Mai 1873.

Notariat IV Wachten:

Für den Notar:

J. C. Schmid, beeid. Substitut.

### **Konkurspublikationen.**

59. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Nachlaß des verstorbenen Konrad Wipf, Schuster, Joachims, von und in Seuzach; von den Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Erben ausgeschlagen; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 3. Mai 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen in Winterthur 7. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 22. Brachmonat bis 2. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven am 24. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung den 19. Heumonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Stadthaus Winterthur.

2. Nachlaß des Konrad Rupper in Wittlerschneit, Gemeinde Hagenbuch; von den Vormundschaftsbehörden Namens der Intestat-erben ausgeschlagen; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 3. Mai 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Elgg 7. Heumonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 22. Brachmonat bis 2. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven 24. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung den 19. Heumonat 1873, Vormittags 9 Uhr, auf dem Stadthause Winterthur.

3. Johannes Sommer von Essenheim-Hessen, Schreiner und Tapezirer, wohnhaft an der Froshaugasse in Zürich, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 6. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 11. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Brachmonat bis 5. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven 26. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung 28. Heumonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4. Jakob Boller von Gofau, Feiltrager, wohnhaft im Niederdorf in Zürich, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirks-

gerichtspräsidiums Zürich vom 30. April 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 14. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Brachmonat bis 5. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven 27. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung den 28. Heumonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

5. Karl Frey von Freiburg, Großherzogthum Baden, Schneider, wohnhaft in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 29. April 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 14. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Brachmonat bis 5. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven den 27. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung den 23. Heumonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

6. Hs. Heinrich Gyr von Uster, Dachdecker, wohnhaft in Zürich, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 29. April 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 14. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Brachmonat bis 5. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven 27. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung den 23. Heumonat 1873, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.



**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 1/2 Fr., 1/2 Jahr 2 Fr.  
1/2 Jahr 1 1/2 Fr., 1/4 Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franks  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 38.

Dienstag, den 13. Mai

1873.

## Einladung an die Mitglieder des Kantonsrathes.

Hochgeachtete Herren!

Behufs Feststellung des Ergebnisses der auf den 18. Mai angesetzten Volksabstimmung betreffend

- a. die Besoldungen verschiedener Verwaltungsstellen und die von ihnen zu beziehenden Staatsgebühren;
- b. den Bau einer neuen Kaserne;
- c. die Aufnahme von Studirenden an der Hochschule;
- d. das Technikum,

lade ich Sie ein, sich Montags den 26. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr, zu einer außerordentlichen Sitzung des Kantonsrathes auf dem Rathshause in Zürich einzufinden.

Weitere Verhandlungsgegenstände:

- 1) Antwort des Regierungsrathes auf die Interpellation des Herrn Dr. Ryf betreffend Subventionszahlung an das Eisenbahnunternehmen Winterthur-Singen-Kreuzlingen.
- 2) Gesetzesentwurf betreffend die Eheschließung und Ehescheidung (Kommissionalantrag).
- 3) Antrag des Regierungsrathes betreffend Streichung der im Subventionsbeschlusse für die linksufrige Seebahn für den Beginn des Baues der Abzweigung Thalweil-Sihlbrücke angesetzten Frist.
- 4) Kommissionalantrag betreffend Vereinigung der Zivilgemeinde Feldi mit der Kirchgemeinde Altikon.
- 5) Gesetzesentwurf des Regierungsrathes betreffend Staatsbetheiligung bei der Eisenbahn von Effretikon über Münau, Fehraltorf u. f. nach Hinweil.

- 6) Gesetzesentwurf des Regierungsrathes betreffend Aufhebung des Gesetzes über die Sensalen vom 25. Herbstmonat 1835 und des Abänderungsgesetzes vom 1. Weinmonat 1845.

Empfangen Sie, Zit., die Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung.

Zürich, den 12. Mai 1873.

Der Präsident des Kantonsrathes:  
Dr. Römer.

### Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 10. Mai 1873.)

78. Herr Professor Dr. Theodor Reim erklärt in Folge seiner Berufung an die Universität Gießen den Rücktritt von seiner Professur an der theologischen Fakultät der Hochschule auf 30. Herbstmonat d. J.

79. Dem Konsumverein Zürich wird die Bewilligung zur Ausgabe von Inhaber-Obligationen in einem Betrage von 150,000 Fr., auf seine Liegenschaften hypothekirt, bewilligt.

80. Die Statuten der Sennereigesellschaften Ottikon-Gosau und Sulzbach werden genehmigt.

81. Ueber die Errichtung eines Telegraphenbureau in Detweil am See wird mit dem eidgenössischen Departement des Innern ein Vertrag abgeschlossen.

82. Der schweizerischen Wohlthätigkeitsgesellschaft in Bordeaux wird für das Jahr 1873 ein Staatsbeitrag von 50 Fr. verabsolgt.

(Vom 12. Mai 1873.)

83. Zum Staatsanwalt des Kantons Zürich wird gewählt: Herr Statthalter Dr. Joh. Stöfel von Bäretswil.

## An den h. Kantonsrath.

---

Herr Präsident!

Hochgeachtete Herren!

Wir beehren uns, die von Ihrem Mitgliede, Herrn Fürsprech Dr. Rysf, in Ihrer Sitzung vom 25. März d. J. eröffnete Interpellation betreffend die Einzahlung der Staatssubvention für die Eisenbahn Winterthur-Singen-Kreuzlingen anlässlich der Generalversammlung der Aktionäre vom 18. März d. J. Ihrem Beschlusse gemäß in Folgendem schriftlich zu beantworten.

### I.

Unterm 28. Februar 1870 hat der Kantonsrath die Konzession für eine Eisenbahn von Andelfingen bis an die Zürich-Thurgauische Kantonsgrenze bei Stammheim als Theil einer Linie Andelfingen-Stein-Singen erteilt.

Da die Kantonsregierungen von Thurgau und Schaffhausen, deren Gebiet die projektierte Eisenbahn durchziehen sollte, gegen die Ertheilung der benötigten Konzessionen auf ihren Gebieten Schwierigkeiten erhoben, wandte sich das Komite an den Bundesrath, damit derselbe die betreffenden Regierungen anhalte, sich zu erklären, ob sie von sich aus die Konzession erteilen wollen oder nicht und daß er im Verneinungsfalle der Bundesversammlung vorschlagen möge, die mangelnden Kantonal-konzessionen durch Zwangskonzessionen zu ersetzen. Eine über diesen Gegenstand vom Bundesrathe unter den Interessenten im April 1871 veranstaltete Konferenz führte zu keinem abschließlichen Ergebnisse.

Mit Zuschrift vom 1. September 1871 gab das Eisenbahnkomite Andelfingen-Stein-Singen dem Regierungsrathe für sich und zu Handen des Kantonsrathes davon Kenntniß, daß dieses Komite und dasjenige für eine Untersee-Linie sich über die beidseitigen Interessen verständigt

und für die Ausführung der vereinigten Eisenbahnunternehmung unter dem Namen Winterthur-Singen-Kreuzlingen ein gemeinschaftliches Gründungskomite bestellt haben; damit verband dieses Komite das Gesuch, es möchte die ihm unterm 28. Februar 1870 erteilte Konzession Andelfingen-Singen auf das neu bestellte Komite übertragen werden. Gleichzeitig wurde dasselbe Begehren von dem Komite Winterthur-Singen-Kreuzlingen ebenfalls eingereicht und dabei gewünscht, daß bei diesem Anlaß als südlicher Anschlußpunkt nicht mehr speziell Andelfingen, sondern Andelfingen, beziehungsweise ein südlich davon liegender Punkt des Nordostbahnnetzes bezeichnet werde. Die verlangte Uebertragung wurde vom Kantonsrathe unterm 30. Oktober 1871 ausgesprochen und vom Bundesrathe unterm 18. November gl. Jrs. genehmigt. Ebenso wurde vom Kantonsrathe unterm 19. Januar 1872 dem Komite Winterthur-Singen-Kreuzlingen in Abänderung der übertragenen Konzession Andelfingen-Singen vom 28. Februar 1870 die Konzession erteilt für eine Eisenbahn von Winterthur oder Andelfingen, beziehungsweise einem zwischen diesen beiden Ortschaften gelegenen Punkte der Nordostbahn bis an die Kantonsgrenze nördlich bei Stammheim als Theil einer Linie Winterthur-Singen-Kreuzlingen. Die Genehmigung dieser Konzession durch den Bund erfolgte am 22. Februar 1872.

Mit Zuschrift vom 7. April 1872 erklärte die Nordostbahngesellschaft auf erfolgte Einfrage, daß sie nicht im Falle sei, von dem ihr auf diese Konzession zustehenden Prioritätsrechte Gebrauch zu machen.

Auch die Kantone Thurgau und Schaffhausen haben später die auf ihr Gebiet entfallenden Theilstücke der Linie Winterthur-Singen-Kreuzlingen konzedirt; die Unterhandlung mit dem Großherzogthum Baden über Konzession der Linie auf Badischem Gebiete und die Anschlußverhältnisse in Singen und Konstanz sind zur Zeit noch zu keinem definitiven Abschlusse gediehen.

Am 12. Juli 1872 hat sich dann die Eisenbahngesellschaft Winterthur-Singen-Kreuzlingen definitiv konstituiert und es ist ihren Statuten unterm 14. September 1872 vom Regierungsrathe die Genehmigung erteilt worden.

## II.

Mit Zuschrift vom 14. Juni 1872 gelangte das Gründungskomite für eine Eisenbahn Winterthur-Singen-Kreuzlingen an den Kantonsrath mit dem Gesuche um Gewährung der Staatsubvention. Die zu subventionirende Linie wurde näher bezeichnet als eine, die von Winterthur aus über Oberwinterthur, Reutlingen,

Welzikon-Dynhard, Altikon-Dorlikon, Dssingen und Stammheim an die zürcherische Kantonsgrenze nördlich von Stammheim führe, und dort sich nach zwei Richtungen theile, die eine dem Untersee entlang nach Kreuzlingen (Konstanz), die andere unterhalb Stein über den Rhein nach Singen. Damit war grundsätzlich die Frage entschieden, welche bei der Konzession noch offen gelassen worden war, daß nämlich die Linie nicht in Andelfingen anschließen, sondern als selbstständige Linie bis nach Winterthur geführt werden solle.

In dem die Ertheilung der Subvention empfehlenden Berichte des Regierungsrathes vom 17. August 1872 ist dieses Trace ausdrücklich angegeben, und wenn dann der Kantonsrath unterm 20. August vorigen Jahres die Subvention für eine Eisenbahn Winterthur-Singen-Kreuzlingen wirklich beschloß, so geschah dies also auf Vorlagen hin, die über die grundsätzliche Richtung dieser Linie keinerlei Zweifel übrig lassen.

Mit Zuschrift vom 4. September vorigen Jahres erklärte der Verwaltungsrath der Eisenbahn Winterthur-Singen-Kreuzlingen auf die durch den Regierungsrath geschehene Zustellung des kantonsrathlichen Beschlusses hin, „daß er als das hiezu berufene und kompetente „Organ der Gesellschaft die im Subventionsbeschlusse enthaltenen Bedingungen und damit die Staatsbetheiligung ausdrücklich acceptire und „so einen privatrechtlichen Titel auf Erfüllung der vom zürcherischen „Kantonsrathe am 20. August Zusicherungen zu haben annehme.“ Von dieser Mittheilung nahm der Regierungsrath unterm 24. September Vormerk am Protokoll und wählte gleichzeitig die ihm zustehende Vertretung in den Verwaltungsrath.

Durch diese Akte Seitens der zürcherischen kompetenten Behörden ist nun folgendes klare Verhältniß geschaffen worden:

- a. Das Eisenbahnunternehmen Winterthur-Singen-Kreuzlingen ist vom Kanton Zürich auf seinem Gebiete hoheitlich konzessirt worden;
- b. Der Kanton Zürich hat sich unter gewissen vorbehaltenen Bedingungen als Mitunternehmer bei dieser Eisenbahn und zwar für ein in seiner Hauptrichtung bereits festgestelltes Trace auf zürcherischem Gebiet rechtsverbindlich verpflichtet;
- c. Der Kanton Zürich kann, nachdem seine Betheiligung rechtskräftig acceptirt worden ist, nicht mehr einseitig aus diesem Verhältniß zurücktreten oder dasselbe modifiziren, sondern er ist in dieser seiner Stellung als Mitbetheiligter wie jeder andere



Mitbetheiligte (vorbehältlich seine von ihm geltend gemachten Bedingungen) lediglich unter das Recht der Statuten der Unternehmung gestellt.

### III.

Der Ausführung der Unternehmung stellten sich Schwierigkeiten entgegen und zwar zunächst offen aus dem eigenen Lager der Betheiligten selbst. Einem sog. Initiativ-Komite war es gelungen, unterm 12. Januar d. J. mit der Nordostbahngesellschaft den bekannten sog. Präliminarvertrag abzuschließen, welcher der Generalversammlung der Aktionäre der Eisenbahn Winterthur-Singen-Kreuzlingen zur Annahme unterbreitet werden sollte.

Dieser Präliminarvertrag ließ die bisher hauptsächlich festgehaltene Grundidee der Unternehmung, die Erstellung einer selbstständigen Linie Winterthur-Singen, sichtlich in den Hintergrund treten, indem er einerseits die Bahn schon in Kleinandelfingen an das Netz der Nordostbahn anschloß — allerdings mit der Möglichkeit der direkten Einführung der Züge nach Winterthur auf dem Geleise der Schaffhauserbahn — und dadurch, daß es den Bau der Linie Egweilen-Singen vom rechtzeitigen Erhalt der badischen Konzession abhängig machte, sowie davon, „daß „überhaupt die auf deren Anschluß in Singen bezüglichen Verhältnisse „in einer den Interessen der Unternehmung entsprechenden Weise geordnet „werden können“. Dagegen wurde in die Unternehmung aufgenommen die Linie Egweilen-Feuerthalen-Schaffhausen und damit diese Querlinie als Bestandtheil der sog. schweizerischen Rheinlinie in den Vordergrund gestellt. Für den Bau des Netzes waren drei, beziehungsweise fünf Jahre in Aussicht genommen; den Betrieb übernahm die Nordostbahn zum Selbstkostenpreis. Das auf 14 Millionen veranschlagte Baukapital sollte beschafft werden in 5 Millionen 5%iger Prioritätsobligationen durch die Nordostbahngesellschaft und in 9 Millionen Aktienkapital, das während der Bauzeit mit 2% zu verzinzen war und beschafft wurde zur Hälfte von der Nordostbahn und zur Hälfte von Gemeinden, Privaten, Staat, deren freistund, nach 10 Jahren dasselbe in 4%ige Nordostbahn-Obligationen umzuwandeln. Abgesehen von dieser Betheiligung der Nordostbahn, die sich zudem ihre Zustimmung bei Erweiterung, Verkauf, Verzicht und Verschmelzung der Unternehmung ausdrücklich noch vorbehielt, sollte letztere im Uebrigen den Charakter einer selbstständigen Unternehmung tragen.

Zur Behandlung dieses Präliminarvertrages wurde von einzelnen Aktionären die Veranstaltung einer außerordentlichen Generalversamm-

Lung begehrt und diese von den Gesellschaftsbehörden auf den 14., beziehungsweise 18. März d. J. angesetzt.

Weitere Schwierigkeiten erhielt die Unternehmung durch die reservirte Haltung der thurgauischen Kantonalbehörden. Der thurgauische Große Rath hatte allerdings unterm 19. September 1872 die Eisenbahnunternehmung Winterthur-Singen-Kreuzlingen zu subventioniren beschlossen unter der Voraussetzung, daß der finanzielle Ausweis über die Beschaffung des auf 12 Millionen angesetzten Baukapitals und zwar zur Hälfte in Aktien geleistet, ein Anstand betreffend das Trace Winterthur-Stammheim erledigt und dem thurgauischen Regierungsrath eine Vertretung im Verwaltungsrath eingeräumt werde. Die Verhandlungen über die Erfüllung dieser Bedingungen, welche zwischen der Direktion der Bahngesellschaft und dem thurgauischen Regierungsrath geführt wurden, fanden keinen Abschluß, und da mittlerweile die Bahnbehörden auch zu andern Eisenbahnbestrebungen in freundliche Verbindungen traten, die den Zweck hatten, eine neue selbstständige Linie zu schaffen, die thurgauische Regierung aber, diesen Bestrebungen offenbar abhold, das Zustandekommen des sog. Präliminarvertrages mit der Nordostbahn sichtlich begünstigen wollte, so wurde diese Angelegenheit immer entschiedener zu einer für das Unternehmen ungünstigen Lösung hingedrängt. Der thurgauische Große Rath setzte auf den Antrag seines Regierungsrathes der Direktion des Unternehmens unterm 19. Februar d. J. eine peremptorische Frist bis zum 25. März d. J. an, um sich über die Erfüllung der in dem Subventionsbeschluß enthaltenen Bedingungen — die zum Theil noch verschärft wurden — auszuweisen — unter der Androhung, daß sonst die Subvention des Kantons Thurgau als dahin gefallen erklärt würde. Diese Erklärung ist seither dann bekanntlich auch ausgesprochen worden. Auch die Einmischung der zürcherischen Regierung in diese Eisenbahnangelegenheit wurde von der Thurgauischen nicht gerne gesehen; sie protestirte sogar vorher schon in förmlicher Zuschrift an den zürcherischen Regierungsrath gegen seine Betheiligung an der Aktionärversammlung, in welcher über das Schicksal der Bahn durch die Betheiligten selbst entschieden werden sollte, weil der Kanton Zürich noch nicht Aktionär geworden sei. Dieser Protest wurde zurückgewiesen, weil dieser Punkt eine rein privatrechtliche Frage, die damalige Stellung des subventionirenden Kantons Zürich zu der Privatgesellschaft Winterthur-Singen-Kreuzlingen betraf.

## IV.

Diese Stellung klärte sich bald ab. Am 17. Februar d. J. wandte sich die Direktion der Eisenbahn Winterthur-Singen-Kreuzlingen an den Regierungsrath mit der Mittheilung, daß der Verwaltungsrath entsprechend dem Begehren der Besitzer von 2700 Aktien eine außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre auf den 14. März d. J. einberufen werde, welcher die in gedruckter Beilage enthaltenen Anträge zum Entscheide vorgelegt werden sollen. Eine erste Gruppe derselben wollte mit der Nordostbahn auf der Grundlage des sog. Präliminarvertrages in Unterhandlung treten; eine zweite Gruppe wollte ebenfalls mit der Nordostbahn unterhandeln, aber auf neue günstigere und die Ausführung des ganzen Unternehmens sicherndere Grundlagen hin; die dritte Gruppe endlich beharrte auf dem Standpunkte des Selbstbaues und Betriebes. Mit dieser Mittheilung verband die Direktion die Einladung, es möge der Regierungsrath behufs Vertretung der dem Kanton Zürich bei diesem Unternehmen zustehenden Rechte und Pflichten an dieser Generalversammlung Theil nehmen. Zur genauern Bemessung der Subventionssumme wurde, gestützt auf einen Bericht des Oberingenieurs der Linie, die auf den Kanton Zürich entfallende Länge der Bahn (Kantonsgränze bei Stammheim bis zum Nordostbahnhof Winterthur oder bis zu einem Bahnhofs südlich von dieser Stadt) auf 29,563 Kilometer angegeben und diese Angabe nach Prüfung der in die topographische Karte eingezeichneten Trace's vom Kantonsingenieur als richtig bezeichnet. Ferner wurde beigelegt eine beglaubigte Abschrift des Aktionärverzeichnis dieser Eisenbahnunternehmung, aus dem sich ergab, daß die Aktienzeichnungen Seitens der Gemeinden und Privaten betragen:

Unbedingte Zeichnungen	Fr. 1,751,250
Zeichnungen mit erfüllten Bedingungen	" 2,358,000
" " schwebenden "	" 156,500
<b>Total</b>	<b>Fr. 4,265,750</b>

wozu noch kommen:

Die Subvention des Kantons Zürich mindestens	" 1,476,000
Diejenige des Kantons Thurgau auf 32,275 Kilometer mit	" 645,500
<b>Total</b>	<b>Fr. 6,387,250</b>
Daran waren damals einbezahlt 3 Aktien à 100%	Fr. 1,500
7497 " à 10%	" 374,850
<b>Total</b>	<b>Fr. 376,350</b>

Inzwischen war an den Regierungsrath eine Eingabe verschiedener Gemeindebehörden und Privaten des Bezirkes Andelfingen (Ablikon, Andelfingen, Humlikon, Dorf, Volken, Flaach und Berg) gelangt, die ersterer Behörde empfahl, in dem obschwebenden Streite sich passiv zu verhalten und denselben durch die betheiligten Landesgegenden selbst austragen zu lassen.

Am 7. März übermittelte die Direktion der Eisenbahn Winterthur-Singen-Kreuzlingen einen übersichtlichen Voranschlag ihres Oberingenieurs über die Kosten des ganzen Unternehmens; dieselben betragen:

Für die Strecke Winterthur-Etweilen-Singen (43,37 Kilometer) Fr. 177,670 per Kilometer, im Ganzen . . . . .	Fr. 7,705,548
Für die Strecke Etweilen-Kreuzlingen-Konstanz (30,2 Kilometer) Fr. 136,670 per Kilometer, im Ganzen . . . . .	„ 4,127,434
Z u s a m m e n Fr. 11,832,982	

Die kilometrischen Baukosten werden im Detail veranschlagt:

	Winterthur- Etweilen- Singen. Fr.	Etweilen- Kreuzlingen- Konstanz. Fr.
Vorarbeiten und Verwaltung . . . . .	3,800	3,800
Betriebsmaterial . . . . .	22,000	22,000
Grunderwerb . . . . .	20,000	20,000
Erdarbeiten, Entwässerung, Beschotterung der Bahn und Bahnhöfe . . . . .	40,000	22,000
Kunstbauten . . . . .	29,000	5,000
Straßen- und Wegebauten, Uferschutzbauten Stütz- und Futtermauern . . . . .	5,500	6,500
Hochbauten . . . . .	10,000	10,000
Oberbau . . . . .	36,000	36,000
Abschluß und Sicherung der Bahn . . . . .	3,000	3,000
Telegraphenleitung . . . . .	370	370
Verschiedenes und Bauzinse . . . . .	8,000	8,000
pro Kilometer	<u>177,670</u>	<u>136,670</u>

Ferner übermachte die Direktion am 16. März die Originalofferte eines Bankkonsortiums (Rheinische Kreditbank in Mannheim, Bank in







- b. Daß um die Summe von zirka 11 Millionen Franken der Bau der ganzen Linie (74 Kilometer) sammt genügendem Betriebsmaterial in gutem betriebsfähigem Zustande und bei Einberechnung von Bauzinsen und Geldbeschaffungskosten hergestellt werden könne, oder daß, soweit eine größere Kostensumme erforderlich wäre, auf anderem Wege für die Deckung des Mehrkostenbetrages ohne Beeinträchtigung der vertraglichen Stellung des vom Konsortium übernommenen Obligationenkapitales gesorgt sei.
- c. Daß das Großherzogthum Baden die Konzession für die Linie schweizerische Grenze bis Singen wirklich ertheilt habe.
- d. Daß ein Staatsvertrag zwischen der Schweiz und dem Großherzogthum Baden abgeschlossen sei, welcher die internationalen Anschlußverhältnisse in befriedigender Weise ordnet.

§ 12. Der Ertrag des den Gegenstand dieses Vertrages bildenden Anleiheens wird von dem Konsortium der Eisenbahngesellschaft Winterthur-Singen-Kreuzlingen erst ausbezahlt, nachdem der Beweis beigebracht ist, daß bereits 6 Millionen vom Aktienkapital für den Bau der Linien und die Anschaffung von Betriebsmaterial verwendet worden sind.

Endlich legte die Direktion vor den gedruckten Antrag des Stadtrathes Winterthur an die politische Gemeindeversammlung daselbst betreffend Betheiligung am Obligationenkapital für die Eisenbahnunternehmung Winterthur-Singen-Kreuzlingen, vom 1. März d. J., welcher Antrag dahin lautete, es möge die politische Gemeinde unter näher angegebenen Bedingungen zum Zwecke der Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit der Eisenbahnunternehmung Winterthur-Singen-Kreuzlingen im Bau und Betriebe dieser Aktiengesellschaft, sei es allein, sei es in Gemeinschaft mit andern Gemeinden, deren Beitritt zur Garantieverpflichtung vorbehalten wird, im letztern Falle mit solidarischer Haft aller am Konsortium theilnehmenden Gemeinden verstanden, das zum Bau und Betrieb der Eisenbahn Winterthur-Etzwilen (mit eigenem Thur-Übergang oberhalb Andelfingen) -Singen-Kreuzlingen (Konstanz) erforderliche Anlagekapital, soweit dasselbe nicht bereits gedeckt ist durch ein Aktienkapital von wenigstens 6 Millionen Franken und ein in erster Hypothek aufzunehmendes Obligationenkapital von fünf, beziehungsweise vier und eine halbe Million Franken, bis auf ein Gesamtkapital von zwölf Millionen Franken effektiv Geld, also ohne Abzug von Kursdifferenzen, Provisionen, Kosten u. dgl. vorschießen.

Die politische Gemeindeversammlung Winterthur vom 16. März pflichtete diesem Antrage bei und die Aktionärversammlung der Eisenbahn Winterthur-Singen-Kreuzlingen nahm dann am 18. März d. J. diese beiden Finanzofferten an.

Gestützt auf diese Vorlagen stellte die Direktion in ihrer Zuschrift vom 16. März das Gesuch, es möchte der Regierungsrath unter Zugrundelegung des Aktionärverzeichnisses und unter der Voraussetzung des Zustandekommens der erwähnten Anleihen den Finanzausweis für die Unternehmung als geleistet erklären und für die Aktien des Staates noch vor der Generalversammlung eine Einzahlung von 10% anordnen.

## V.

Der Regierungsrath beschloß hierauf unterm 17. März d. J.:

Den vom Verwaltungsrath der Eisenbahn Winterthur-Singen-Kreuzlingen geführten Ausweis für die Sicherung des ganzen Baukapitals des Unternehmens als geleistet zu betrachten;

Die Finanzdirektion in Folge dessen zu ermächtigen, auf die Zahl von 2500 Aktien, womit der Kanton Zürich zur Zeit bei der Eisenbahnunternehmung Winterthur-Singen-Kreuzlingen betheiligt, eine Einzahlung an die Kasse dieser Unternehmung bis auf 10% des Nennwerthes der Aktien zu leisten;

Den Vertreter dieser Aktien an der Generalversammlung vom 18. März zu beauftragen, für die Annahme der Finanzverträge mit dem Bankkonsortium und mit der Stadt Winterthur, sowie für Annahme des Minderheitsantrages des Verwaltungsrathes (Motion betreffend Unterhandlungen mit der Nordostbahngesellschaft über Uebernahme des Baues und Betriebes der Bahn durch dieselbe) zu stimmen.

Bei diesem Beschlusse ging der Regierungsrath von folgenden Erwägungen aus:

„1) Die erste Frage, die zunächst ihrer Erledigung bedarf, ist die, in welcher Weise sich der Kanton Zürich das seiner Betheiligung an der Unternehmung zustehende Stimmrecht sichern soll und kann. Daß der Staat hier nicht einfach zusehen darf, liegt wohl auf der Hand, wenn lediglich verwiesen wird auf die Geschichte dieser Eisenbahnunternehmung und namentlich auf die Akte, mit denen jeweilen die kantonalen Behörden Stellung zu diesen Bestrebungen genommen haben. Diese Akte des Staates machen es dem Regierungsrathe nicht bloß zum Recht, sondern sogar zur Pflicht, diesen Tendenzen auch jetzt Geltung zu verschaffen und daran festzuhalten, in einem Augenblicke, wo versucht wird, das Unternehmen zu einem ganz andern zu

machen und seinen Grundcharakter zu ändern. Die staatliche Subvention ist diesem bestimmten Unternehmen zugewiesen worden, damit dieses bestimmte Unternehmen zu Stande komme und es stünde nicht einmal im Belieben des Regierungsrathes, der jenen Subventionsbeschluß auszuführen hat, eine den Tendenzen dieses letztern zuwiderlaufende Haltung einzunehmen oder auch nur sich passiv zu verhalten.

Kann nun der Regierungsrath in der bevorstehenden Generalversammlung bei gegenwärtiger Sachlage mit Erfolg Stimmrecht beanspruchen? Der Regierungsrath hat diese Frage gegenüber der Regierung des Kantons Thurgau unter Anführung von Gründen, auf welche hier verwiesen werden darf, bejaht und es würde sich diese Auffassung im Streitsfalle wohl auch Geltung verschaffen können. Thatsache aber ist es jetzt schon, daß das Stimmrecht in der Generalversammlung wird bestritten werden, und es wird dieselbe unzweifelhaft in die Lage versetzt werden, über diese Vorfrage sich zu entscheiden. Wie dieser Vorentscheid ausfallen werde, ist ungewiß; ebenso ob die thurgauische Regierung einen diesfälligen Entscheid, falls er für Zulassung des zürcherischen Stimmrechtes sich ausspräche, anerkennen oder ihren Protest weiter fortsetzen würde. Im letztern Fall, der nach Allem als der wahrscheinlichste hier zu setzen ist, würde die Angelegenheit wol einfach darin ihre Erledigung finden, daß mit Rücksicht auf die Illiquidität der Verhältnisse dieser Unternehmung die thurgauische Regierung die Subvention des Kantons Thurgau als dahingefallen zu betrachten und der Unternehmung zu entziehen versuchen würde. Würde dagegen von der Generalversammlung das Stimmrecht des Kantons Zürich verneint, so wäre hinwiederum dieser in die Lage versetzt, auf den ihm zustehenden Wegen dieses Stimmrecht sich zu wahren, dazwischen gegen die Beschlüsse der Generalversammlung, die ohne seine Mitwirkung gefaßt werden sollten, zu protestiren, die Subvention des Kantons Zürich in Frage zu stellen u. s. w. Alles Verwicklungen, die nicht bloß die Entwicklung der Unternehmung verzögern, sondern diese selbst unzweifelhaft gefährden müßten.

Daraus ergibt sich die Nothwendigkeit, nach einem Mittel zu suchen, welches geeignet ist, dem Stimmrecht des Kantons Zürich auf eine unanfechtbare Weise Geltung zu verschaffen. Dieses Stimmrecht wird ein unzweifelhaftes sein, wenn der Kanton in aller Form Aktienbesitzer wird (§ 14 der Statuten), d. h. wenn er seine Betheiligung in Aktien fixirt, auf diese die zur Zeit verlangte Einzahlung von 10 % leistet und dafür von der Gesellschaft die auf sein Stimmrecht legitimirenden Titel entgegennimmt.

Nach Ziff. I. litt. d des Subventionsbeschlusses vom 20. August 1872 beginnt nun allerdings die Einzahlung erst, wenn die Gesellschaft sich beim Regierungsrathe ausgewiesen haben wird, daß das ganze Baukapital gesichert und der finanzielle Ausweis vom Bundesrathe anerkannt ist.

Diese letztere Bedingung ist zur Zeit notorisch noch nicht erfüllt; sie ist aber offenbar für den Regierungsrath eher eine begleitende als eine verbindliche und wol hauptsächlich nur zum Schutze gegenüber der Unternehmung beigelegt. Es läßt sich auch kein vernünftiger Grund dafür anführen, daß sie bindend für den Regierungsrath sein sollte, da das, was durch diese Bedingung verlangt wird, Alles schon im Ausweis der Sicherung des ganzen Baukapitales enthalten ist; eine Art Vormundschaft über den Regierungsrath durch den Bundesrath hat man aber damit wol nicht einführen wollen, oder wäre dieß dennoch Absicht gewesen, so kann der Regierungsrath kein Bedenken tragen, eine solche Zumuthung einfach zu ignoriren.

Ist nun das Baukapital derart gesichert, daß der Regierungsrath mit der Einzahlung der Aktien beginnen darf?

Als Betrag der Baukosten der Linie Winterthur-Singen-Kreuzlingen kann man, um auch der weitgehendsten Kritik Rechnung zu tragen, den Betrag von 12 Millionen ansetzen, denjenigen Betrag, den der thurgauische Großrath fixirt hat, falls eine Subvention dieses Kantons erhältlich gemacht werden will. Dieser Betrag soll nun gedeckt werden, wie folgt:

#### Aktien:

Subvention des Kantons Zürich à 50,000 Fr. auf	
29,563 Kilometer . . . . .	Fr. 1,476,000
Subvention des Kantons Thurgau . . . . .	" 645,500
Aktien von Privaten und Gemeinden . . . . .	" 4,265,750
Total . . . . .	<u>Fr. 6,387,250</u>

#### O b l i g a t i o n e n :

laut Vertrag mit dem Bankkonsortium . . . . .	Fr. 5,000,000
laut Beschluß der Stadtgemeinde Winterthur (excl. Kursdifferenz und Spesen auf dem 5-Millionen- Anleihen des Bankkonsortiums) . . . . .	" 1,000,000
Total . . . . .	<u>Fr. 6,000,000</u>



Die 6 Millionen Aktienkapital können wol mit Fug als gesichert angesehen werden. Die Aktienzeichnungen von Gemeinden und Privaten liegen in einem Verzeichniß vor, das von einem Notar mit den Originalzeichnungen verglichen und richtig befunden worden ist. Die Subvention des Kantons Zürich ist mit Rücksicht auf den Umstand, daß dieselbe jedenfalls auf 50,000 Fr. pro Kilometer beziffert werden muß, richtig angegeben und es wird auch der Kanton Thurgau an Hand des Finanzausweises, den die Unternehmung innert der zerstörenden Frist zu leisten im Falle sein wird, seine Subvention nicht länger vorbehalten können. Uebrigens ist zur Abrundung der einzelnen Faktoren dieses Aktienbetrages ein Plus des in Aussicht genommenen Gesamt-Aktienbetrages vorhanden, welches allfällige Mutationen nach unten vollkommen decken kann. Das Obligationenkapital im Betrage von netto 6 Millionen steht nach den Offerten des Bankkonsortiums und der Stadt Winterthur zur Verfügung und es unterliegt wol keinem begründeten Zweifel, daß diese Offerten von der Generalversammlung werden akzeptirt werden.

Wenn nun auch gesagt werden muß, daß dieser Ausweis zur Zeit noch nicht ein völlig perfekter ist, so ist doch nach obiger Darstellung klar, daß er ein sicherer werden kann, und dies unzweifelhaft in nächster Zeit werden wird, sobald die dem Unternehmen feindlichen Bestrebungen in Schach gehalten werden können. Und dieses kann liegen, und zwar vorzugsweise wegen der Stellung, welche die thurgauische Regierung zu dem Unternehmen genommen hat, zur Zeit einzig in den Händen der zürcherischen Regierung, die in diesen Dingen mit dem Stimmrecht, das ihr zu Gebote steht, den Ausschlag geben wird.

Die Höhe der Betheiligung des Kantons Zürich an der Unternehmung kann nun allerdings ziemlich sicher angegeben werden als das Produkt der beiden Faktoren 50,000 und 29,563; es würde dies die Summe von Fr. 1,478,150 ausmachen. Da jedoch für die definitive Festsetzung des Trace's, sowie für das definitive Ausmaß der Betheiligung nothwendig eine ausreichende Limite zur Zeit noch eingehalten werden muß, so ist es angemessen, die Zahl der Aktien, auf welche Einzahlung gemacht werden soll, zu reduzieren auf 2500 Aktien, welche eine Betheiligung von Fr. 1,250,000 repräsentiren.

2) Die zweite Frage ist die, welche Stellung soll der Vertreter des Staates in der Generalversammlung den Anträgen gegenüber einnehmen, die das Schicksal der Unternehmung selbst betreffen?



Es stehen hier drei Wege offen:

Festhalten am Selbstbau im Sinne des Antrages der Minderheit des Verwaltungsrathes, oder

Anbahnung von Unterhandlungen mit der Nordostbahngesellschaft über Bau und Betrieb der Unternehmung durch diese Gesellschaft — unter gewissen Bedingungen — im Sinne des Mehrheitsantrages des Verwaltungsrathes, oder

Abschluß eines Vertrages mit derselben Gesellschaft auf Grundlage des sogenannten Präliminarvertrages, im Sinne der Motionäre.

Dieser letztere Weg ist bereits vom Verwaltungsrathe entschieden abgelehnt worden, weil er der Unternehmung zu ungünstige Propositionen macht.

Der zweite Weg enthält allerdings ein Aufgeben des bisherigen Standpunktes des Selbstbaues und Betriebes, sucht aber durch gewisse schützende Bestimmungen dem Unternehmen so viel als möglich seinen bisherigen Charakter zu wahren. Eventuell wird daher auch dieser Weg in Aussicht zu nehmen sein.

Der erste Weg ist die konsequente Durchführung des Gedankens, der bisher die Unternehmung beherrscht hat und von welchem bis jetzt auch die Älten der zürcherischen Behörden in dieser Angelegenheit geleitet worden sind.

Diese Politik hat ihre Wurzel in dem durch das System des Privatbaues möglich gewordenen Uebergewichte einzelner Eisenbahngesellschaften und dem dadurch thatsächlich bestehenden Verkehrsmonopol, das alle diese Verhältnisse beherrscht. Sie benutzt den Weg der Konkurrenz und fördert daher Eisenbahnbestrebungen, die nicht bloß einzelnen Landesgegenden Schienenwege bringen, sondern gleichzeitig auch als Konkurrenzanstalten wohlthätig jenem Monopole entgegenzuwirken berufen sind. Daß diese Politik keine falsche ist, beweisen am besten die Anstrengungen der herrschenden Eisenbahngesellschaften, diese Konkurrenzprojekte wo möglich zu verhindern, oder sie dann, wenn das nicht gelingt, zu ihren eigenen Unternehmungen zu machen. Das Gesagte trifft in beiden Richtungen zu auch bei der in Frage stehenden Linie. Es besteht nun für die Behörden des Kantons Zürich keine Veranlassung, von der bisherigen Politik irgendwie abzuweichen, wenigstens nicht für so lange, als der Weg des Selbstbaues und Betriebes nicht von den übrigen Mitunternehmern selbst aufgegeben wird. Und auch für diesen Fall muß dafür gesorgt werden, daß die Unterhandlungen mit einer dritten Gesellschaft unter möglichst günstigen Chancen geführt werden können, was nur dann geschehen kann, wenn die beiden Kon-

trahenten auch mit Bezug auf die Mittel zur Uebernahme und Ausführung des Baues der Linie möglichst gleichgestellt sind.“

Die Einzahlung der 10 % wurde geleistet und es ist auch in der Generalversammlung vom 18. März d. J. das Stimmrecht dieser Aktien geltend gemacht worden.

## VI.

Das war der Verlauf der Geschichte. Wird man dem Regierungsrathe mit Grund einen Vorwurf machen können, daß er hier eingriff? Muthet man ihm wirklich im Ernste zu, daß er hätte ruhig zusehen sollen, wie man hinter ihm und ohne ihn um diese Eisenbahn handle, nachdem doch einmal der Staat der Unternehmung mit bedeutenden finanziellen Opfern zur Seite zu stehen sich verpflichtet hatte? Wir stellen dem Einwurf, daß in dieser Angelegenheit lediglich Landesgegend gegen Landesgegend hätten den Streit ausfechten sollen, und daß es nicht Sache des Regierungsrathes gewesen, die eine vor der andern durch seine Hülfe zu begünstigen, nur folgende Fragen gegenüber: Eine Konzession für Andelfingen-Singen war erteilt und es unterliegt keinem Zweifel, daß auch diese Linie subventionirt worden wäre; wer hat nun jene Linie fallen lassen? Waren es die Behörden des Kantons oder war es nicht die Mehrheit der bei jener Unternehmung theilhaftigen Gemeinden und Privaten? Was hat der Staat bis zur Subventionsertheilung in dieser Angelegenheit anders gethan als die Konzessionen für die erste und dann für die zweite Linie erteilt und den Konzessionsübergang genehmigt? War bei der Subventionsertheilung nicht das Trace der Linie in seiner Hauptrichtung — direkte Bahnlinie nach Winterthur — genau bestimmt, und hat irgend Jemand im Kantonsrath gegen die Subventionirung dieser Linie etwas eingewendet? War diese Subvention nicht ein Versprechen des Staates, gerade durch seine ökonomische Theilnahme die Linie zu fördern? Konnte und durfte der Regierungsrath als Vertreter des Staates bei dieser Unternehmung vom Standpunkte des Mitunternehmers aus eine andere Stellung einnehmen, als wie sie dieser selbe Staat bei der Subvention einnahm? Gab es hier zwei Naturen dieses Staates, von welchen die private wieder zerstören und negiren sollte, was die hoheitliche geschaffen und versprochen? Durfte man Solches der Landesgegend bieten, die das Versprechen bereits in den Händen hatte? Was würde Thalweil z. B. sagen, wenn man die Linie Thalweil-Zug nach Horgen oder durch das Sihlthal direkt nach Zürich führen wollte, obschon diese Linie Thalweil-Zug bereits subventionirt ist? Was

würden Wald und Rütli sagen, wenn man ihre subventionirte Linie Wald-Rütli wieder nach Wepikon oder Effretikon zu führen gedächte? Würden diese Gegenden mit dem Versprechen des Staates in den Händen diesen von jeder Mitwirkung beim Entscheid über das Schicksal ihrer Linien entlassen oder würden sie nicht vielmehr fordern, daß man nicht bloß Versprechungen mache, sondern sie auch halte?

„Aber der Regierungsrath dürfte nach den Bestimmungen des Subventionsbeschlusses jetzt noch nicht einzahlen, da die dort enthaltenen Bedingungen noch nicht erfüllt waren.“

Das Unternehmen war in seiner schließlichen Gestalt darauf angelegt, ein selbstständiges Unternehmen zu sein und möglicherweise Theil zu bilden eines größern Ganzen, das den bestehenden Eisenbahngesellschaften gegenüber in eine volkswirtschaftlich und politisch wohlthätige Konkurrenz treten sollte. Der Regierungsrath hat diesen Bestrebungen jeweilen seine volle Sympathie zugewendet, weil er dafür hielt, daß auch der Kanton Zürich hiebei in großem Maße interessirt sei. Die ursprüngliche Tendenz der Linie Winterthur-Singen-Kreuzlingen war die Erstellung einer möglich kurzen Verbindung des Knotenpunktes Singen mit dem Gotthard über zürcherisches Gebiet; die Abzweigung nach Konstanz trat erst später hinzu bei Anlaß der Fusion der beiden Gründungskomitee für Andelfingen-Singen und für die Unterseelinie. Es sollte damit eine neue Linie und wo möglich eine selbstständige zum Anschlusse des zürcherischen Eisenbahnnetzes an das badische geschaffen werden. Diese Bestrebungen, so sehr man ihnen ursprünglich allseitig zugethan schien, trafen auf Widerstand, bevor nur eigentlich das Unternehmen selbst recht ins Leben treten konnte. Der sogenannte Präliminarvertrag war das Resultat der Gegenbestrebungen, deren Grund theils in vermeintlich verletzten Interessen von in- und auskantonalen Gegenden, theils in dem Horror der Nordostbahngesellschaft gegen eine Konkurrenzlinie zu suchen war. Der Präliminarvertrag gab die Selbstständigkeit und den ursprünglichen Charakter des Unternehmens preis; der Gegenwerth hiefür war die Einfügung der Linie Egweilen-Feuerthalen-Schaffhausen und eine gewisse Erleichterung für die Gemeinden in der Art und Weise ihrer finanziellen Betheiligung, die hie und da als eine materielle Erleichterung der Gemeinden in ihrer ökonomischen Betheiligung ausgegeben ward. Dieses Mittel sollte wirken und es gewann sogar legalen Charakter, wenn es von der Generalversammlung der Aktionäre gebilligt wurde. Soweit konnte man es aber nur bringen, wenn die beiden subventionirenden Kantone nicht mitmachten, wenn sie zwar ihre Summen zur Disposition stellten,

aber über ihre Verwendung für dieses oder jenes Projekt offiziell nichts sagen wollten. Diese passive Stellung nahm scheinbar die thurgauische Regierung ein und doch that sie direkte Schritte bei der zürcherischen, um dieser eine gleiche Stellung ebenfalls zuzumuthen. Letzterer lag ein Ausweis über die Beschaffung des Bau- und Betriebskapitals der Eisenbahn vor, dem allerdings noch gewisse formelle Mängel anhafteten; diese Mängel waren aber nicht der Art, daß sie den Regierungsrath vom Standpunkte eines loyal handelnden Mitunternehmers und auch nach dem Sinn und Geist des Subventionsgesetzes und Subventionsbeschlusses hätten veranlassen können, den Ausweis zum Zwecke der Aktienzahlung als nicht geleistet zu erklären.

Wer hält denn eigentlich den Mangel der Genehmigung dieses Ausweises durch den Bundesrath in dieser Frage für etwas mehr als für eine bloße Form, deren Erfüllung nicht ausbleiben konnte und die denn auch nicht ausgeblieben ist? Mußte nicht der Zahlende an diesem Ausweis einen ganz andern und strengern Maßstab anlegen, als derjenige, der ihn nur vom allgemeinen staatlichen Standpunkte aus zu untersuchen hatte?

Der Ausweis war nicht perfekt, weil die thurgauische Subvention noch nicht gesichert erschien. Sollte deßhalb Zürich warten, trotz der Subventionsbeschlüsse der Behörden des Kantons Thurgau? Sollte Zürich auch peremptorische Fristen stellen für die Erfüllung von Bedingungen, von denen man zum Voraus wissen konnte, daß sie so, wie man es haben wollte, innert dieser Frist nicht erfüllt werden konnten? Durfte man hierseits nicht auf diese Subvention so gut zählen als wie auf die Genehmigung des Ausweises durch den Bund?

Der Vertrag mit dem Bankkonsortium, der mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Geldverhältnisse im Uebrigen auch vom Standpunkte ähnlicher und besser situirten Unternehmungen aus wohl mit Grund nicht als ein ungünstiger wird angesehen werden können, tritt erst in Kraft nach Erfüllung der in § 10 desselben aufgestellten Bedingungen. Die 6 Millionen Aktienkapital waren aber gedeckt, sofern man die thurgauische Subvention mit in Rechnung zog; gedeckt war durch den Beschluß der Stadtgemeinde Winterthur der allfällig die in Aussicht genommenen 11 Millionen übersteigende Kostenbetrag; aber die Verhältnisse mit dem Großherzogthum Baden waren noch nicht geordnet. Die Verhandlungen mit diesem Staat über Konzessionierung der Linie und Regelung der Anschlußverhältnisse in Singen waren und sind durch Vermittlung des Bundesrathes in vollem Gange und es dürfte und darf nach dem bisher Geschehenen mit Fug ihre befriedigende Lösung in baldige Aussicht genommen werden. Setzte nicht auch der



Kantonsrath bei Subventionirung der Linie ein solches Resultat als sicher voraus, und hätte man etwa den Regierungsrath wegen der geleisteten Einzahlung schon deshalb zur Rechenschaft gezogen, daß er überhaupt bei dieser schwebenden Frage einzahlte, auch wenn ihre befriedigende Erledigung vom Bankconsortium nicht als Bedingung aufgestellt worden wäre? Hat nicht auch der Bundesrath trotzdem den Ausweis doch genehmigt, obschon gerade auch für ihn dies bei seiner Prüfung ein wesentlich maßgebender Punkt sein mußte? War eine erste Zahlung erst dann zu leisten, wann die Erdarbeiten bis zu einem gewissen Maße vorgeschritten waren? Der Staat kann als Mitaktionär einer Gesellschaft, die vom ersten Augenblick an auf die Mittel eben dieser Aktionäre angewiesen ist, wol eine solche Stellung nicht einnehmen, wenn wie hier, die technischen Arbeiten für die Unternehmung schon seit längerer Zeit in vollem Gange sind. Er soll sich nicht schlechter stehen als die übrigen Aktionäre und etwa schon voll einzahlen müssen, währenddem die andern nur erst Raten leisten; aber er soll auch in dieser Beziehung nicht besser gestellt sein als die übrigen Aktionäre. Dies ergibt sich aus dem Verhältniß des Staates zu solchen von ihm subventionirten Unternehmungen und dieß ist auch der Gedanke des Subventionsgesetzes. Weitere Einzahlungen werden erst zu erfolgen haben, wenn der Ausweis geleistet wird, daß für die erste wirklich etwas geleistet worden ist.

Das war die Situation; sie war eine gespannte und drängende geworden. Ein Unternehmen, von Land und Behörden des Kantons Zürich begrüßt und gefördert, stand auf dem Spiel. Es bereitete sich ein Eisenbahnhandel vor, wie ähnliche in andern Gauen unseres Vaterlandes bereits zu Gunsten des Monopols sich abgewidelt hatten. Der Regierungsrath hat den Knoten nicht geschürzt, aber er hat ihn vielleicht durchschnitten und wenn er dies that, so that er es, um einem Versprechen des Kantons That zu verleihen und einem nationalen Gedanken auf dem Boden des Eisenbahnwesens wenigstens auf einem Punkte zum Durchbruch zu verhelfen.

Wir benutzen diesen Anlaß zur Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Zürich, den 10. Mai 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident:

**P f e n n i n g e r.**

Der Staatschreiber:

**Keller.**



Antrag des Regierungsrathes.

## **Gesetzesentwurf**

betreffend

### **Aufhebung der Gesetze über die Sensalen.**

§ 1. Das Gesetz betreffend die Sensalen vom 25. Herbstmonat 1835 und dasjenige vom 1. Weinmonat 1845 betreffend Abänderung des Sensalengesetzes sind aufgehoben.

§ 2. Dieses Gesetz tritt sofort nach seiner Annahme durch das Volk in Kraft; der Regierungsrath wird mit der Vollziehung desselben beauftragt.

---

## **Weisung**

### **zu vorstehendem Gesetzesentwurfe.**

Durch Beschluß des h. Kantonsrathes vom 19. August 1872 wurde unter anderm auch das Gesetz betreffend die Sensalen vom 25. Herbstmonat 1835 als ein solches bezeichnet, dessen Revision zur Zeit als dringend erscheine, und der Regierungsrath mit der Antragstellung hierüber betraut.

Die frühere Handelskammer, sowie die gegenwärtige Sektion für das Handelswesen haben sich bei Erörterung von Fragen, welche Verhältnisse der Sensalen betrafen, seit geraumer Zeit dahin ausgesprochen, daß dieses Institut schon längst durch die Entwicklung der Verkehrsverhältnisse überholt und daß die Handhabung des Gesetzes, wenn nicht arge Verstöße gegen den Grundsatz der Gewerbefreiheit begangen werden sollen, geradezu unmöglich sei. Die Circumscription des Geschäftsgebietes der Sensalen, wie dieselbe durch die §§ 1 und 3 des Gesetzes gegeben wird, ist für alle Geschäftskreise eine durchaus unhaltbare geworden, und es hatte die Anwendung des Gesetzes namentlich darin ihre größte Schwierigkeit, daß dessen Umgehung in jeder

Richtung schon durch die Wahl einer andern Bezeichnung eines jeweiligen in Frage kommenden Geschäftes ermöglicht wird. Die den Sensalen speziell angewiesenen Geschäfte, nämlich das Vermitteln von solchen in Kaufmannswaaren und Wechseln, sind zur Zeit nur noch von sehr geringer Bedeutung; das in § 3 enthaltene Verbot, Handelsgeschäfte auf eigene Rechnung zu betreiben, Waarenlager zu halten, oder auf irgend welche Weise Antheilhaber eines kaufmännischen Geschäftes zu sein, ist für dieselben in weit höherm Grade belästigend, als für sie der Schutz hinsichtlich der ihnen wirklich zugewiesenen Geschäfte von Nutzen sein kann. Auch in Deutschland geht das Bestreben von Seiten der Geschäftswelt wie der Behörden darauf hin, das Institut der Mäkler sammt der dießfälligen Gesetzgebung als ein den gegenwärtigen Verkehrsverhältnissen nicht mehr entsprechendes aufzuheben.

Es könnte übrigens formell ernstlich in Frage kommen, ob das Gesetz nicht schon als ein aufgehobenes zu betrachten sei. Der Eingang desselben lautet nämlich:

„Der Große Rath, mit Hinsicht auf § 3 der Verfassung vom 23. März 1831 und § 11 des Gewerbegesetzes vom 9. Mai 1832, verordnet:“ &c.

Wenn auch der Tit. I des Gesetzes vom 9. Mai 1832 in dem Gesetze betreffend die Freiegebung der Handwerke vom 26. Herbstmonat 1837 mit seinen Ausnahmen von der freien Gewerbsbetreibung noch aufrecht erhalten ist, so hat dagegen der Art. 7 der Verfassung vom 23. März 1831 durch die Verfassungsrevision vom 29. August 1865 eine wesentliche Aenderung erlitten.

Die Freiheit in Betreibung von Handel und Gewerben ist darin ohne irgend welchen Rückhalt in einem kurzen Satze an die Spitze gestellt. Schon zu jener Zeit konnten diejenigen, welche mit dem Gange der Geschäfte vertraut waren, wohl kaum dazu kommen, die in dem Gesetze betreffend die Sensalen enthaltenen Beschränkungen in Betreibung des Handels als solche zu bezeichnen, welche das allgemeine Wohl erfordern, und es hätte wol in Folge jener Verfassungsänderung ohne Bedenken von der Verwaltung das Gesetz betreffend die Sensalen als nicht nur durch die Entwicklung der Lebensverhältnisse überholt, sondern auch formell durch die Verfassungsänderung aufgehoben betrachtet werden können. Daß dieß durch die damalige Verwaltung nicht geschehen ist, hatte die Nachwirkung, daß die schließliche Beantwortung der Frage, ob das Gesetz betreffend die Sensalen noch gültig sei, vermöge der Uebergangsbestimmung I. der Verfassung vom 26. April 1869 in die gegenwärtige Verfassungsperiode hinübergegan-

gen ist. Der Regierungsrath sah sich aber unter den vorliegenden Verhältnissen nicht veranlaßt, das Gesetz umzuarbeiten, sondern er glaubt, gestützt auf das Urtheil der Geschäftswelt lediglich vorschlagen zu sollen, dasselbe, gleichviel, ob auf Grundlage der Verfassungsrevision vom Jahr 1865 oder auf Grundlage derjenigen vom Jahr 1869 als aufgehoben zu erklären und im letztern Fall dieses auf dem Wege der Gesetzgebung geschehen zu lassen.

Zürich, den 10. Mai 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

P f e n n i n g e r.

Der Staatschreiber,

K e l l e r.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### 1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postcommis in Zürich. Jahresbesoldung später zu bestimmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 23. Mai l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 9. Mai 1873.

Die Kreispostdirektion.

### 2. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Büreaudieners und Paders beim Postamt Winterthur. Jahresbesoldung später zu bestimmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 23. Mai l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 11. Mai 1873.

Die Kreispostdirektion.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 3. Veränderungen von Regionenverhältnissen, angezeigt im Laufe des Monats April 1873.

Auflösungsanzeigen der Regionen: Jakob Schneider in Pfäffikon, Spezereihandlung; Joh. Heinrich Wintisch in Mänau, Ziegelbrennerei; Christian Quattländer in Wyla, Galanterie- und Spezereiwaaren; Heinrich Gubler in Bauma, Getränkehandel; Rudolf Ruhn in Effretikon-Mänau, Tuchhandlung; Johs. Ründig in Auslikon-Pfäffikon, Baumwolltuchfabrikation; Jakob Lätzsch in Bauma, Holzhandel.

Auflösungsanzeige der Region J. J. Bauer in Zürich, Buchhandlung, und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma Theodor Bauer in Zürich, Buchhandlung und Antiquariat, durch dessen Sohn Theodor Bauer von Happersweil, Kts. Thurgau.

Anzeige der Region E. Baumann-Zürcher in Zürich, Kommission und Agentur in Seidenwaaren, von der Ertheilung der Prokura an J. J. Scheller.

Anzeige der Region Heinrich Brunner in Zürich, Seidenstofffabrikation, von der Auflösung des Kommandite-Verhältnisses mit

Frau Elisabetha Ulrich geb. Brunner, in Folge deren Hingeschiedes.

Anzeige der Region Staub-Dechsli in Zürich, rohe Baumwolle, von dem Hingeschiede des Besitzers Johs. Staub-Dechsli und von der Fortsetzung des Geschäftes unter unveränderter Firma durch dessen Söhne Jean und Gustav Staub von Thalweil, in Riesbach.

Anzeige der Region Rienast & Bärerlein in Zürich und Pest, Agentur und Kommission, von der Verbindung des Darmhandels mit ihrem Geschäft und dem Eintritte des Peter Coray von Fetzan, Kts. Graubünden, und Viktor Stoder von Büron, Kts. Luzern, als solidare Antheilhaber.

Anzeige der Region Wild & Landis in Richtersweil, Dampfessel, Dampfheizungen, Turbinenröhren und andere Blecharbeiten, von dem Austritte des Arnold Landis als solidarischer Antheilhaber und dem Eintritte des Gottfried Wild, Sohn, als solcher.

Anzeige der Region Baumann & Streuli in Horgen, Seidenfabrikation, von dem Eintritte des Julian Rynast als Proturatrager.

Anzeige der Region Stapfer & Cie. in Stäfa, Seidenstofffabrikation, von dem Austritte des Aug. Otto v. Peyer als solidarischer Antheilhaber und der Fortsetzung des Geschäftes unter unveränderter Firma durch den nunmehr alleinigen Besitzer Theophil Stapfer von Stäfa.

Anzeige der Region Heinrich Kägi in Bauma, Viehhandel, von der Verlegung des Domizils nach Effretikon.

Anzeige der Region Jakob Keller in Lipperswendi-Bauma, Getränke-, Mehl- und Spezereihandlung, von der Verlegung des Domizils nach Fischenthal.

Anzeige der Region H. Guggenheim-Bollag in Pfäffikon, Manufakturwaaren, von der Verlegung des Domizils nach Wetzikon.

#### Neuentstandene Regionen.

B. L. Paschoud in Zürich, Droguerie; Besitzer: Benjamin Louis Paschoud von und in Lutry, Kts. Waadt; Proturatrager: Eugen Knüsli von Zürich.

Heinrich Schenkel in Auersihl, Weinverkauf über die Gasse; Besitzer: Heinrich Schenkel von Brütten.

Frau Elise Hüßy geb. Ehrensperger in Auersihl, Bier- und Weinverkauf über die Gasse; Besitzerin: Frau Elise Hüßy geb. Ehrensperger von Safenwyl, Kts. Aargau, mit Zustimmung ihres Ehemannes Johannes Hüßy.

Jakob Burri in Riesbach, Weinverkauf über die Gasse; Besitzer: Jakob Burri von Höngg.

Berena Hauenstein in Zürich, Weinverkauf über die Gasse, Besitzerin: Berena Hauenstein von Dägerfelden, Kts. Aargau.



Dreifuß & Weber in Göttingen, Weinhandlung en gros; solidare  
Anteilhaber: Jakob Dreifuß in Baden und Konrad Weber  
in Göttingen.

G. Kriesemer in Zürich, Weißwaaren en gros; Besitzer: Gustav  
Kriesemer von Unter-Aegeri, Kts. Zug.

H. M. Forrer in Zürich, Kommission in Seidenwaaren; Besitzer:  
Robert Melchior Forrer von Winterthur.

J. Debrunner in Zürich, Weinverkauf über die Gasse; Besitzer:  
Julius Debrunner von Mettendorf, Kts. Thurgau.

Zürich, 10. Mai 1873.

Kanzlei der Direktion des Innern.

#### 4.. Fischenzen-Verpachtung.

Die Fischenzen im Kapenbach vom Kapensee bis Schwanderloo  
wird neu verpachtet.

Angebote auf die Pacht sind innert 10 Tagen von heute an der  
Unterzeichneten einzusenden.

Zürich, den 8. Mai 1873.

Die Domänenverwaltung:

Der Kassier,  
J. Stöckar.

#### 5. Ausschreibung seiner Brückenbaute.

An der Straße I. Klasse Winterthur-Schaffhausen soll über den  
Dorfbach zu Hettlingen eine neue Brücke mit eisernem Oberbau er-  
baut werden.

Plan, Bauvorschriften und Vorausmaß liegen auf der Kanzlei  
der Direktion der öffentlichen Arbeiten im Obmannamte dahier zur  
Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift  
„Eingabe für die Brücke zu Hettlingen“ bis spätestens Samstag den  
31. dieß dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath  
Brändli, einzureichen.

Zürich, den 10. Mai 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

#### 6.. Geldbezug

für Holzverkäufe aus Staatswaldungen.

Die am 1. Mai d. J. fällig gewordenen Kaufbeträge für Holz  
aus Staatswaldungen werden an folgenden Tagen und Orten bezogen:  
Donnerstag den 15. Mai für die Waldungen zu Rüsnacht und im  
Herrlibergerberg Vormittags von 9—11 Uhr im Kößli in  
Zumikon und Nachmittags von 2—4 Uhr in der Sonne in  
Rüsnacht.

Freitag den 16. Mai für die Staatswaldungen zu Oberstraf (Stifts- und Streitholz) und im Adlisberg Vormittags von 8 bis Abends 4 Uhr an der Domänenkasse auf dem Rathhause in Zürich.

Samstag den 17. Mai für die Staatswaldung zu Wytikon Nachmittags von 2—4 Uhr in der Wirthschaft des Herrn Kündig in Ebmattingen bei Maur.

Montag den 19. Mai für die Waldungen zu Töß und Kyburg Vormittags von 9 bis Abends 4 Uhr und Dienstag den 20. Mai für die Waldungen zu Seen, Weißlingen und Segi Vormittags von 9—12 Uhr im Gasthaus zum Löwen in Winterthur.

Mittwoch den 21. Mai für die Staatswaldung zu Kappel Vormittags von 10—12 Uhr bei Herrn Staatsförster Ringger in Heischhausen.

Freitag den 23. Mai für die Staatswaldungen zu Schönenberg und im Wädensweilerberg Vormittags von 11—12 Uhr in der Sonne zu Schönenberg und Nachmittags von 2—3 Uhr in der Krone in Spizen im Wädensweilerberg.

Samstag den 24. Mai für die Staatswaldung zu Wädensweil Nachmittags von 1—3 Uhr im Gasthof zum Engel in Wädensweil.

Montag den 26. Mai für die Waldungen zu Greifensee, Uster und Seegräben Vormittags von 10 bis Nachmittags 3 Uhr im Sternen zu Uster.

Dienstag den 27. Mai, Vormittags von 11 bis Nachmittags 4 Uhr im Löwen zu Gofau und Mittwoch den 28. Mai, Vormittags von 9 bis Nachmittags 3 Uhr im Löwen zu Bubikon für die Staatswaldungen zu Grüningen, Bubikon und Rüti.

Donnerstag den 29. Mai für die Staatswaldungen zu Andelfingen und Rheinau Vormittags von 9—10 Uhr im Rößli zu Marthalen und Nachmittags von 1—2 Uhr im Hotel Wigig in Dachsen.

Zürich, den 5. Mai 1873.

Die Domänenverwaltung:  
Der Domänenkassier,  
F. Stöckar.

## 7.. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die durch Todesfall erledigte Stelle eines Straßenwärters auf der Straßenstrecke I. Klasse von der Kaszerstraße bis außerhalb des Dorfes Hüntwangen wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Die Bewerber haben sich unter Beibringung von Leumundszugnissen bis spätestens Montag den 19. d. bei Herrn Kreisingenieur Hüni im Obmannamt dahier zu melden.

Zürich, den 7. Mai 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

#### 8. Bekanntmachung betreffend Wasserrechtsgesuch.

Herr J. J. Stauber, Müller in Gossau, gedenkt ohne Veränderung der Richtung oder des Gefälles die hölzernen Kennel seines Auslaufskanals vom Tannenbergsräschen an durch in die Erde gelegte eiserne Röhren zu ersetzen.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert einer zerstörliehen Frist von 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Bäretswil, den 8. Mai 1873.

Statthalteramt Hinwil.

9. Herr Jakob Uehli, Glasermeister in Andelfingen, wünscht in der sogenannten „Gugelmatt“ daselbst etwa 250 Fuß weit oberhalb seiner Behausung ein Holzschnidewerk mit Wasserkraft zu erstellen. Hierzu soll das im Gossbach östlich dem Eisenbahndamm, sowie das im anstoßenden Gemeindestreuland vorhandene Wasser im sogenannten Gossbachweier gesammelt mittelst Cimentröhren durch den Eisenbahndamm hindurch in ein westlich von letzterm künstlich anzulegendes großes Reservoir und von da sammt dem dort natürlich zufließenden Wasser mittelst Cement- beziehungsweise Eisenröhren durch die Seelenstallwiesen und den Ohrweier auf die in der Nähe der Teuchelroose anzubringende Turbine geleitet werden, von wo aus die Kraft mittelst Drahtseiltransmission theils in das neu zu erstellende Etablissement, theils in die bisherige Werkstätte des Petenten übersezt werden soll. Für dieses Unternehmen wird die staatliche Konzession nachgesucht. Das Projekt ist auf dem Lokale verpfählt und liegt ein bezüglicher Plan auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht auf, woselbst auch binnen einer zerstörliehen Frist von 4 Wochen von heute an allfällige Einsprachen zu erheben sind.

Andelfingen, den 8. Mai 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
J. Moser.

10. Elisabetha Brändli ab dem Oberort-Wädenswil, zur Zeit in der Heilanstalt Burghölzli, ist wegen Geisteschwachheit unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Vormund: Herr Robert Brändli am Oberort-Wädenswil.

Horgen, den 8. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
Bollier.

### Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

#### 11. Bevogtungsanzeige.

Jakob Bührer, Müller, und seine Ehefrau Barbara Bührer geb. Brunner, derzeit wohnhaft in Flurlingen, Kts. Zürich, haben sich freiwillig unter Vormundschaft gestellt und die Waisenbehörde hat für

dieselben den Herrn Jakob Bühler, Friedensrichter dahier, zum Vogt gewählt.

Es wird dieß hiemit mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von nun an nur solche Rechtsgeschäfte mit den Bevormundeten Gültigkeit haben, welche mit Vorwissen und Zustimmung des genannten Vogtes abgeschlossen werden.

Viburn, den 1. Mai 1873.

Im Namen der Waisenbehörde:

Der Präsident,

H. Seiler.

Der Schreiber,

K. Bühler.

Die Aufnahme vorstehender Anzeige wird bewilligt.

Zürich, den 9. Mai 1873.

Der Präsident des Regierungsrathes:

Pfenninger.

12.

#### Fluntern.

Unter Hinweisung auf die Bekanntmachung der Gemeindef Kommission (Amtsblatt vom 9. Mai, Art. 16) wird hiemit bekannt gemacht, daß die Stimmurne für die Referendumsvorlagen und die Erneuerungswahl der Bezirksbehörden

Sonntags den 18. Mai, Vormittags von 10—12 Uhr, im Schulhause aufgestellt und punkt 1 Uhr eröffnet wird.

Die Ausweisarten und Stimmzettel werden den Stimmberechtigten vom nächsten Montag an zugestellt und wollen allfällige Reklamationen bis Samstag den 17. Mai, Abends 7 Uhr, in der Gemeindevkanzlei geltend gemacht werden.

Fluntern, den 9. Mai 1873.

Im Auftrage des Gemeindevrathes:

Der Schreiber,

Rueser.

13.

#### Altstetten.

Gemäß Beschlusses der Bürgergemeinde vom 26. Jenner d. J. soll im laufenden Jahre behufs Deckung der Ausgaben des Armengutes eine Steuer von 1 Fr. per Steuereinheit bezogen werden. Das Bezugsregister liegt während 14 Tagen von heute an auf der Gemeindevrathskanzlei zur Einsicht offen. Reklamationen gegen Steuerbetrag oder Steuerpflicht müssen innert genannter Frist beim Bezirksrath erhoben werden. Auswärtswohnende Gemeindevbürger haben ihren Betrag bis Ende Mai an die hiesige Armengutsverwaltung franko einzusenden, ansonst derselbe per Postnachnahme erhoben wird. In der Gemeinde findet der Bezug in gewohnter Weise statt.

Altstetten, den 10. Mai 1873.

Im Auftrage der Armengutsverwaltung:

Der Gemeindevrathsschreiber,

Hop.



14. **Z o l l i t o n.****Schul- und Zivilgemeindeversammlung.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Dorfgemeinde werden hiemit auf Sonntag den 18. Mai, Nachmittags 2 1/2 Uhr, bei gewohnter Buße in die Kirche eingeladen zur Behandlung folgender Geschäfte:

a) **Schulgemeinde.**

- 1) Abnahme der Schulgutsrechnung pro 1872.
- 2) Antrag der Gemeindegatschulpflege betreffend Regulirung der Lehrerbefoldungen nach Maßgabe des neuen Gesetzes.

b) **Zivilgemeinde.**

- 1) Abnahme der Gemeindeguts-, Brunnen- und Leuchtfondrechnungen pro 1872.
- 2) Antrag der Schulpflege und Zivilvorsteherschaft betreffend Ankauf der Liegenschaften zum Felsengrund für die Sekundarschule.

c) **Bürgergemeinde.**

Abnahme der Rechnungen über das bürgerliche Nutzungsgut, das Schützengut und den Viehsfond pro 1872.

Rechnungen, Anträge und Stimmregister liegen auf der Kanzlei der Zivilvorsteherschaft zur Einsicht offen.

Zolliton, den 9. Mai 1873.

Der Präsident der Schul- und Zivilgemeinde:

Kd. Berchtold.

15. **G o t t i n g e n.**

Unter Hinweisung auf die Bekanntmachung der Gemeindefommision (Amtsblatt vom 9. Mai, Art. 16) wird hiemit bekannt gemacht, daß die Urne für die Referendumsvorlagen und die Erneuerungswahlen der Bezirksbehörden Sonntag den 18. Mai, Vormittags von 10—12 Uhr, im Schulhause aufgestellt und punkt 1 Uhr eröffnet wird.

Ausweiskarten und Stimmzettel werden den Stimmberechtigten nächster Tage zugestellt und sind allfällige Reklamationen Samstag den 17. dieß, bis Abends 6 Uhr, auf der Gemeindevathskanzlei anzubringen.

Göttingen, den 10. Mai 1873.

Im Namen des Gemeindevathes:

Der Schreiber,

H o p.

16. **D e r l i f o n.**

Für Vornahme der auf den 18. dieß angeordneten Wahlen und Gesetzesabstimmungen wird in Derlison an diesem Tage die Wahlurne Vormittags von 11—12 Uhr im Schulhause aufgestellt.

Die Stimmkarten und Stimmlisten werden im Laufe dieser Woche den Stimmberechtigten zugestellt. Wer dieselben nicht erhält, ist ersucht, rechtzeitig auf der Gemeindevathskanzlei zu reklamiren.

Derlison, den 12. Mai 1872.

Die Wahlvorsteherschaft.



17. **Schwamendingen.**  
**Vollsabstimmung**  
 Sonntag den 18. Mai 1873  
 über

1. Gesetz betreffend Besoldung verschiedener Verwaltungsstellen zc.
2. " " den Kasernenbau.
3. " über die Aufnahme Studirender an der Hochschule.
4. " betreffend das Technikum.

Gleichzeitig findet der erste Wahlgang für folgende Bezirkswahlen statt:

1. Wahl des Statthalters.
2. " " Adjunkten des Statthalters.
3. " von 4 Mitgliedern des Bezirksrathes.
4. " " 2 Ersazmännern des Bezirksrathes.
5. " " 3 Mitgliedern der Bezirkskirchenpflege, wovon wenigstens 2 dem weltlichen Stande angehören müssen.
6. " " 10 Mitgliedern der Bezirksschulpflege, welche nicht dem Lehrerstande angehören dürfen.

Ferner für den Sekundarschulkreis Unterstraf-Wipfingen:

7. Wahl des Präsidenten und 11 Mitgliedern der Sekundarschulpflege.

Die Urne wird Vormittags 11 Uhr am gewohnten Orte aufgestellt. Eröffnung Nachmittags 1 Uhr.

Allfällige Reklamationen wegen Ausweisarten zc. sind vor der Abstimmung auf der Gemeindrathskanzlei zu machen.

Schwamendingen, den 9. Mai 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
 A. Schäppi, Gemeindrathsschreiber.

18. **Baugespann.**

Herr Peter Ammann beabsichtigt, seinen Stall durch einen Anbau auf der Nordseite zu vergrößern, wie dieß durch ein Baugespann angezeigt ist.

Privatrechtliche Einsprachen sind innert 14 Tagen von heute an bei kompetenter Stelle geltend zu machen.

Affoltern b. Höngg, den 13. Mai 1873.

Der Gemeindrath.

19. **Baugespann.**

Die Gemeinde Dachsen beabsichtigt vor dem Hause des Kaspar Kubli, Bäder in hier, in der Nähe der Eisenbahnstation Dachsen eine Brückenwaage zu errichten, wie dieselbe durch ein Baugespann und mit Pfählen bezeichnet ist.

Allfällige Einsprachen gegen diesen Bau sind innert 14 Tagen von heute an, bei kompetenter Behörde geltend zu machen.

Dachsen, den 12. Mai 1873.

Der Gemeindrath.

20.

**S o t t i n g e n.****B ü r g e r v e r s a m m l u n g.**

Sämmtliche stimmberechtigten Bürger werden hiermit zu der vom Gemeindevorstande auf Sonntag den 18. d. d. i. e. s. , Vormittags punkt halb 11 Uhr, ins Schulhaus angeordneten Gemeindeversammlung eingeladen.

Die zu behandelnden Geschäfte sind :

1. Voranschlag für die Verwaltung des Armengutes pro 1873.
2. Abnahme der Armengutsrechnung pro 1872.
3. Antrag betreffend Vertrag zwischen den Bürgergemeinden des Bezirkes Zürich behufs Errichtung einer Zwangsarbeitsanstalt.
4. Ersatzwahl eines Mitgliedes der Armenpflege.
5. Abnahme der Bürgerfreischul- und Stipendienfondrechnung pro 1872.

Die Akten liegen in der Zwischenzeit in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Hottingen, den 8. Mai 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

(Bürger-Sektion)

Der Schreiber,

H o b.

21.

**K o r b a s.****S c h u l s t e u e r p r o 1 8 7 3.**

Laut Beschluß der Schulgemeindeversammlung vom 9. März 1873 ist für das Jahr 1873 eine Schulsteuer von 1 Fr. 50 Rp. auf je 1000 Fr. Vermögen, auf Haushaltung und Mann zu beziehen, wovon 30 Rp. per Faktor für Deckung des Defizits des Sekundarschulgutes verwendet werden.

Das Bezugsregister liegt bis zum 20. d. i. e. s. bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen, innert welcher Zeit allfällige Einsprachen zu erheben sind.

Korbas, den 8. Mai 1873.

Namens der Schulgemeinde:

Der Schreiber,

Heinrich P f i s t e r.

22.

**W o l l i s h o f e n.**

Sämmtliche Eigenthümer von Grundstücken im Gemeindebanne Wollishofen werden andurch zu einer Versammlung auf

Sonntag den 18. Mai 1873,

Nachmittags 2 Uhr, ins Gasthaus zum Hirschen dahier eingeladen behufs Behandlung folgender Geschäfte:

1. Antrag des Gemeindevorstandes betreffend die künftige Unterhaltung der Holzwege.

2. Erneuerungswahl der Vorstände sämmtlicher Flursektionen.

Ausbleibende haben sich den Beschlüssen der Versammlung zu unterziehen.

Wollishofen, den 12. Mai 1873.

Der Gemeindevorstand.

## 23. O b e r s t r a ß.

Zum Zwecke der vom Regierungsrathe angeordneten Gesetzesabstimmung und Erneuerungswahlen sämmtlicher Bezirksbehörden wird die Urne in hiesiger Gemeinde Sonntag den 18. Mai 1873, Vormittags von 10—12 Uhr, im neuen Schulhaus aufgestellt und Mittags 1 Uhr geöffnet.

Ueber Stimmberechtigung zc. wird auf die Bekanntmachung der allgemeinen Gemeindef Kommission (siehe Amtsblatt vom 9. Mai 1873, Seite 971) verwiesen.

Ferner wird auf Anordnung der Kreiswahlvorsteherschaft Oberstraß-Wiplingen am nämlichen Tage zu gleichen Stunden die Wahl von 11 Mitgliedern und des Präsidenten der Sekundarschulpflege vorgenommen, und endlich auf Anordnung des Gemeindef Rathes Oberstraß die Wahl eines Mitgliedes in die Gemeindef schulpflege.

Stimmzettel und Ausweiskarten werden den Stimmberechtigten ins Haus zugestellt; Reklamationen wegen Nichtempfang zc. sind spätestens am Tage vor der Wahl auf der Gemeindef rathskanzlei anzubringen, wo auch das Stimmregister den Berechtigten zur Einsicht offen liegt.

Stimmberechtigte, welche sich nicht betheiligen, trifft eine Buße von 50 Rp.

Oberstraß, den 10. Mai 1873.

Im Namen des Gemeindef Rathes:  
Der Gemeindef schreiber,  
Hollenweger.

## 24. R i e s b a c h.

## B ü r g e r g e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Sonntag den 18. Mai, Vormittags 11 Uhr, findet im neuen Schulhause eine Bürgergemeindef versammlung statt zur Behandlung folgenden Geschäftes:

Antrag des Gemeindef Rathes und der Armenpflege betreffend Beitrag zur Errichtung einer Zwangsarbeitsanstalt für den Bezirk Zürich.

Die Akten liegen vom 15. an auf der Gemeindef rathskanzlei zur Einsicht offen.

Unentschuldigt Wegbleibende haben 50 Rp. Buße zu bezahlen.

Riesbach, den 10. Mai 1873.

Im Namen des Bürgergemeindef Rathes:  
Julius Vebie, Gemeindef rathschreiber.

## 25. Den 15. Mai wird

Vieh- und Waarenmarkt in Winterthur und Tags darauf den 16. Mai, von Morgens halb 9 Uhr an, die Versteigerung der Krämerbudenplätze auf 3 Jahre für die 7 Hauptmärkte auf dem Lokale abgehalten.

Winterthur, den 8. Mai 1873.

Stadtpolizeiverwaltung.

26..            **Allgemeine Bekanntmachung**  
für die Gemeinden Zürich, Riesbach, Hirslanden,  
Höttingen, Fluntern, Oberstrass, Unterstrass,  
Auferstihl und Wiedikon.

Gemäß Beschlusses des Regierungsrathes vom 29. März soll Sonntag den 18. Mai 1873 über nachfolgende vier Gesetze durch das Volk abgestimmt werden:

- 1) Gesetz betreffend die Besoldungen verschiedener Verwaltungsstellen und die von ihnen zu beziehenden Staatsgebühren.
- 2) Gesetz betreffend den Bau einer neuen Kaserne.
- 3) Gesetz betreffend die Aufnahme von Studirenden an der Hochschule.
- 4) Gesetz betreffend das Technikum.

Ferner ist durch Verfügung der Direktion des Innern vom 24. April für die Erneuerungswahlen sämmtlicher Bezirksbehörden (mit Ausnahme der Gerichtsbehörden), nämlich: Statthalter, Adjunkt, Mitglieder und Ersatzmänner des Bezirksrathes, Bezirks-Kirchen- und Schulpflege, der gleiche Sonntag als erster Wahltag festgesetzt. Sofern die Wahlen nicht beendet werden, ist zum Voraus der zweite und dritte Wahlgang auf den 8. resp. 22. Brachmonat bestimmt.

Stimmberechtigt sind bei dieser Abstimmung und diesen Wahlen alle Kantonsbürger und im Kanton niedergelassenen Schweizerbürger, welche das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und gemäß Art. 18 der Verfassung im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind.

Die Vorschriften des Wahlgesetzes über die Abstimmung durch die Wahlurne sind zu beachten. Kein Stimmberechtigter darf mehr als drei Stimmzettel abgeben.

Ueber Ort und Zeit der Auflage der Stimmregister, über Ort und Zeit der Stimmgabe und der Eröffnung des Stimmergebnisses wird auf die Publikationen der einzelnen Gemeinden verwiesen. Ebenso sind allfällige Reklamationen bei den betreffenden Gemeindrathskanzleien anzuheben.

Zürich, den 8. Mai 1873.

Aus Auftrag der Gemeindef Kommission:  
Der Stadtschreiber,  
S p h r i.

27.            **R i e s b a c h.**

**V o l k s a b s t i m m u n g u n d W a h l d e r B e z i r k s b e h ö r d e n.**

Sonntag den 18. Mai findet die Abstimmung über 4 Gesetzesvorlagen und die Wahl der Bezirksbehörden statt.

Zu dem Zwecke werden in Riesbach die Wahlurnen Vormittags von 10—12 Uhr im Schulhause aufgestellt und Nachmittags 1 1/2 Uhr geöffnet.

Wer nicht stimmt hat 60 Rp. Buße zu bezahlen.

Riesbach, den 12. Mai 1873.

Der Gemeindrath.

28.

**A u ß e r s i h l.****H a u s - V e r k a u f.**

Herr Konrad Schenkel, Pflasterermeister dahier, bringt Freitag den 16. dieß, Abends 6 Uhr, im Wirthschaftslokale des Herrn Keller zum Steinbock sein an der Werdgasse gelegenes Heimwesen aus freier Hand auf öffentliche Steigerung.

Dasselbe besteht:

- 1) aus einem solid gebauten und in bestem Zustande erhaltenen, freistehenden Wohnhause mit drei Wohnungen;
- 2) aus einem Oekonomiegebäude, enthaltend: Holzbehälter, Waschküche und Glättezimmer.
- 3) aus einem schönen Gemüse- und Blumengarten, mit Einschluß des gepflasterten Hofraumes und des Grund und Bodens, auf welchem die Gebäulichkeiten stehen, zirka 7000 Quadratfuß haltend, vermöge seiner günstigen Lage zu einem Bauplatze sich vorzüglich eignend.

Wegen Besichtigung der Verkaufsobjekte und Kenntnißnahme der Kaufsbedingungen belieben sich Kauflustige vor der Gant entweder an den Verkäufer selbst oder an Gemeinrathsschreiber Künzli zu wenden.

Außersihl, den 9. Mai 1873.

Die Gantbeamtung.

29.

**W i e d i k o n.****Bekanntmachung betreffend Baugespann.**

Herr Jakob Gut, Sohn, im Friesenberg dahier, hat zum Zwecke der Erstellung eines Anbaues auf der Südseite an seiner Scheune No. 169 ein Baugespann errichten lassen.

Allfällige Einsprachen gegen die Ausführung dieses Bauprojektes sind innerhalb 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Wiedikon, den 9. Mai 1873.

Der Gemeinrath.

30.

**L a n g n a u.****B a u g e s p a n n.**

Herr Rudolf Büchi am Vorrain dahier gedenkt, Erhöhung seines Schopfes No. 159 daselbst vorzunehmen, wie solches mit Gespann bezeichnet ist.

Die Frist für Einsprachen gegen diese Baute beim Bezirksgerichtspräsidium geht bis und mit dem 27. Mai zu Ende.

Langnau, den 12. Mai 1873.

Die Gemeinrathskanzlei.

31. Die Herstellung einer 32 Fuß langen, 1 1/2 Fuß breiten und 1 1/2 Fuß hohen Dole von zusammengespitzten Steinen und einer zirka 30 Fuß langen Mauer wird Montag den 19. Mai d. J., Abends 6 Uhr, im Wirthshause zum Hirschen in hier mittelst Absteigerung vergeben, wozu Uebernahmislustige eingeladen werden.

Oberglatt, den 12. Mai 1873.

Die Zivil-Vorsteherchaft.



32.

### Z o l l i k o n. G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Gantbeamtung bringen die Geschwister Jakob Weber und Frau Kleophea Meyer geb. Weber von Wytikon ihre gemeinschaftlichen Liegenschaften als:

- 1) zirka 3 Fucharten Wald und Wiesen im untern Riedt, Zollikerberg,
  - 2) zirka  $\frac{1}{2}$  Fuchart Wald im oberen Schenerader bei Itznach,
- Donnerstag den 15. Mai, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Gemeindrath Trüb zum „Rosengarten“, Zollikerberg, an welchen man sich auch für Besichtigung der genannten Grundstücke zu wenden beliebe, zum Verkauf auf öffentliche Steigerung.

Die Gantbedingungen können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.  
Kauflihaber werden geziemend eingeladen.

Zollikon, den 8. Mai 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
R. Bruppacher, Gemeindrathsschreiber.

33. Die Besitzer von liegendem Holz im Holzschlag in der „Kellen“ werden anmit aufgefordert, dafür zu sorgen, daß demselben innert 8 Tagen von heute an die Rinde abgelöst wird, ansonst der Gemeindrath Ausführung dieser Arbeit auf Kosten der Säumigen anordnen würde.

Otelfingen, den 12. Mai 1873.

Der Gemeindrath.

34.

### W i e d i k o n. F a h r h a b e g a n t.

Künftigen Freitag den 16. dieß werden im Gasthof zum Falken dahier, von Vormittags 9 Uhr an, eine Anzahl Fahrhabegegenstände gegen Baarzahlung zum Verkauf auf öffentliche Steigerung gebracht, nämlich:

1 nußbaumene Bettstatt mit Federn- und Roßhaarmatrazen und dazu gehörenden Bettstücken, Zimmer- und Küchengeräthschaften, eine Parthie Ringe und Kleider u. A. m., sämmtliches sehr dienlich für Aussteuern.

Kauflihaber ladet ein

Wiedikon, den 12. Mai 1873.

Die Gantbeamtung.

35. Heinrich Winkler von Hegnau, geboren 1808, wohnhaft gewesen in Oberhof-Elgg, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, Samstag den 24. Mai 1873, Nachmittags 3 Uhr, auf der Gemeindrathskanzlei Volketsweil zu erscheinen, behufs Abgabe von Erklärungen betreffend Ausübung seiner Rechte als natürlicher Vormund über seine Ehefrau und Kinder.

Im Falle Richterscheins werden die Vormundschaftsbehörden die geeigneten Maßregeln ergreifen.

Volketsweil, den 9. Mai 1873.

Der Gemeindrath.

## 36. G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 16. Mai 1873, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 nußbaumener Sekretär, 5 Pflanzendaunen-Matrasen, 2 zweith. Kasten, 2 Kommoden, 2 einthürige Kasten, 3 eiserne Zylinderöfen, 50 Pfund Baumwollgarn, 20 Pfund leinener Faden, zirka 200 Stab verschiedene Seidenstoffe, 2 Kanapés, runde und viereckige Tische, Sessel, 1 Kinderwagen, Spiegel und Tableaux, 1 Piano, zirka 2300 Stück feine Zigarren, 46 Saum verschiedene Weine, 1 eiserner Kochherd, 1 Firmatafel, 1 Toilette, 1 Kohleneisen, verschiedenes Glas- und Küchengeschirr, Weinfässer, zirka 40 Flaschen Rhum u. dgl., 1 Chiffonniere, mehrere Betten, verschiedene Ringe, 1 eiserne Drehbank sammt Zubehörde, Bohrer, Feilen, 2 Schraubstöcke, Stähle, 1 Feueresse, 6 Stempelpressen, 2 Wasserraagen, 5 Thermometer, Nivelirinstrumente u. dgl., 5 Saum weißer Waadtländer Wein, zirka 1000 Flaschen bouchirte Weine, als: Iborne, Macon, Beltliner, Beaujolais, Champagner, eine Parthie wollene Hosenstoffe, Indienne u. A. m.

Zürich, den 12. Mai 1873.

Der Stadtkammann:  
Fäsi.

## 37. G a n t a n z e i g e.

Zufolge Versilberungsbegehren werden Freitag den 16. Mai, von Nachmittags 1 Uhr an, in No. 23 im Drahtzug gegen Baarzahlung versteigert:

Ein vollständiges einschläfiges Bett mit Federmatratze, 1 vollständiges Kinderbett, 1 zweithüriger Kleiderkasten, 1 tannene Kommode, 1 tannener runder Tisch, 1 nußbaumener viereckiger Tisch, 1 Sopha, 6 Rohrsessel, 1 Stoduhr, 2 silberne Zylinderuhren, 1 tannener Küchekasten, 1 nußbaumener Nachstuhl, 1 tannenes Nachttischli, 1 Spiegel, 20 Stück Porträts in Goldrahmen, 3 goldene Ringe, 2 silberne Eßlöffel, ein halbes Duzend neu-silberne Löffel, 1 dito Anrichtlöffel, ein halbes Duzend Messer und Gabeln, 1 Kupfergelte, 1 Kupferpfanne, 2 Eisenpfannen, 1 kupfernes Tüpfli, zirka 6 Duzend Stück irdenes Küchengeschirr, 4 Duzend Weiber- und Mannshemden, eine Parthie Leintücher und Bettanzüge, eine Parthie Strümpfe, Männer- und Frauenkleider aller Art.

Hirslanden, den 12. Mai 1873.

Der Gemeindammann:  
E. Schädler.

## 38. Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Mit Bewilligung des Statthalteramtes wird hiermit der unterm 24. Wintermonat 1868 dem Hs. Ulrich Leimgruber aus dem Ghrenbad, geb. 1811, ausgestellte und mit No. 114 bezeichnete Heimatschein öffentlich aufgerufen. Wird derselbe nicht innert 14 Tagen von heute an Unterzeichneter beigebracht, so erfolgt dessen Kraftloserklärung.

Hinweis, den 12. Mai 1873.

Die Gemeinbrathskanzlei.

39. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Freitag den 16. Mai, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Huonder zur Militärhalle in Außersihl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Sekretär, Kommoden, Sopha, Polster-, Rohr- und Bretterstuhl, runde und edige Tische, Chiffonniere, Arbeitstische, Nachttische, Betten und Bettstätten, Anzüge, Lein- und Tischtücher, Servietten, Tischbestecke, Spiegel, Porträts, Stod-, Wand- und Taschenuhren, Glaskästen, zweithürige Kleiderkästen, 1 Divan, 3 Schreibpulte, Vorhänge, Teppiche, 2 Lederkoffern, 1 Feldbett, silb. Eß- und Theelöffel, gold. Uhren und Ringe, Kristall- und Porzellangeschirr, 1 Uhr, Mörser, kupferne Pfannen, Pflanne und Gelten, hölzerne Gelten und Ständer, Kuchelkästen, Petroleumlampen, 1 Chaisensperdgeschirr, 1 kleiner Wagen, 1 Nähmaschine, verschiedener Schreinerwerkzeug, 6 Handsägen, mehrere Weinfässer, 2 Paar schwarzthüchene Hosen und 1 dito Weste, 2 Paar gefarbte Hosen von schwerem Stoff, 3 Paar dito von russischem Drilch, 3 Röcke, 5 Westen nebst Anderem mehr.

Zu dieser Steigerung ladet ein  
Außersihl, den 12. Mai 1873.

Das Gemeindammanamt.

40. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Nächsten Freitag den 16. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in Folge Versilberungsbegehren im Gasthaus zum Neuhaus dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Von Frau Heuser geb. Huber, gewesene Wirthin, dahier, herührend:

1 runder und 1 viereckiger Tisch, 4 Brettstühle, 1 Mehlkasten, 1 Fäßchen Schnupftabak, 1 Spiegel, 1 Spühlkessel, 1 Schemmel, 6 Vorhänge, 1 hölzerne Gelte, 1 Eisenpfanne, 1 kleines Tischchen, 1 Kupferpfännchen, 12 Stück größere und kleinere Weinfässer u. v. A. m.

Ferner:

1 Futterschneidstuhl mit Schwungrad und 2 Messern, 2 Bettstätten, 1 Spuhlrade, 1 Haspel.

Die Gant wird unwiderruflich abgehalten.

Unterstrass, den 12. Mai 1873.

Der Gemeindamman:  
C. Schätti.

41. **A u f r u f e i n e s v e r m i s s t e n H e i m a t s c h e i n e s.**

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird anmit der auf Jakob Stutz jünger, geboren 1850, von Wettswil lautende, vom 24. Brachmonat 1868 datirte Heimatschein No. 228 öffentlich ausgeschrieben und für dessen Wiederbeibringung eine Frist von 14 Tagen von heute an anberaumt, im nichterfolgenden Falle derselbe anmit als kraftlos erklärt ist.

Wettswil, den 10. Mai 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

## 42. Verſilberungsant.

Freitag den 16. dieß, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthſchaft des Herrn Bierbrauer Horber dahier gegen Baarzahlung öffentlich verſteigert:

Tiſche, Stühle, Chiffonnieren, Kommoden, Sophas, ein vollſtändiger Zimmermannswerkzeug, verſchiedenes Küchengeſchirr u. A. m.  
Oberſtraß, den 9. Mai 1873.

Der Gemeindammann:  
J. H. Keller.

## 43. Verbot.

Das Begehen des Weges oberhalb der Häuſer und Gemüſegärten des Herrn J. Näf-Schäppi in Lubretikon-Thalweil und den Neben des Herrn Joh. Scheibli ſel. wird anmit für Jedermann verboten bei einer Buße von 15 Fr., welche je zur Hälfte dem Armengute und dem Verzeiger zufällt.

Wer ſich durch dieſes Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glaubt, hat ſeine Anſprache binnen 14 Tagen von der Publikation an bei dem Friedensrichteramte anzumelden, anſonſt ſolche gleich Unberechtigten die Buße zu bezahlen hätten.

Thalweil, den 7. Mai 1873.

Im Auftrage  
des Präſidenten des Bezirksgerichtes Sorgen:  
Der Gemeindammann,  
Ed. Hofmann.

## 44. Brunnenverbot.

Da Herr Heinrich Bleuler-Blatter dahier ſich beſchwert, daß ſeine beiden laufenden Brunnen, zum Hauſe Nr. 154 im Hof genannt und zum Hauſe Nr. 46 am Nebelbach gehörend, von Unberechtigten benutzt werden, ſo wird Jedermann mit Ausnahme der Bewohner der bezeichneten Häuſer die Benutzung dieſer beiden Brunnen bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{4}$  dem Laider zufällt, unterſagt, denjenigen aber, welche durch das Verbot ſich in einem wohl erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Friſt von 4 Wochen, von heute an, angeſetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuheben, anſonſt ſie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Riesbach, den 9. Mai 1873.

Aus gerichtlichem Auftrage:  
J. J. Wild, Gemeindammann.

## 45. Verbot.

Da Herr J. Hardmeier-Jenny in Zürich als Eigenthümer des Hofadergutes in hier ſich darüber beſchwert, daß dieſes Gut ſowährend von dritten Unberechtigten betreten werde, ſo wird Jedermann das Betreten dieſes Gutes bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{4}$  dem Laider zufällt, unterſagt, denjenigen aber, welche durch das Verbot



sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von vier Wochen, von heute an, angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramt anzuheben, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Hirslanden, den 9. Mai 1873.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:  
E. Schädler, Gemeindevorsteher.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Briefaufträge und Amortisationen.

46.. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden, seit längerer Zeit vermissten Schuldbriefes:

600 Fr. auf Rudolf Fritsch, Schuster, Johannessen sel. Sohn (genannt Holländers) von Hinterteuffen, zu Gunsten des Herrn J. Jakob Altorfer, Gerber in Eglishau, dat. den 13. Weinmonat 1866 (letzte bekannte Schuldner und Gläubiger: die ursprünglichen),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt und die Errichtung einer neuen Urkunde bewilligt würde.

Bülach, den 13. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aepli.

47. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden vermissten, angeblich abbezahlten Kaufschuldbriefes:

fl. 192 Z.-W. auf Rudolf Jünger, Kunstwaibel, Heinrichen sel. Sohn, in Hugikon, Pfarrei Turbenthal, zu Gunsten Herrn Kantonsrath und Gemeindevorsteher Hans Jakob Furrer in Turbenthal Namens seiner Ehefrau Anna Barbara geb. Krauer, dat. 5. Juli 1844

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Winterthur, den 2. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.



### Bermischte Bekanntmachungen.

48. Frau Anna Wehrli geb. Denzler von Densbüren, Kantons Aargau, gebürtig von Dübendorf, deren Aufenthaltsort zur Zeit nicht bekannt ist, wird aufgesordert, den Herrn Fürsprech Gossweiler in Zürich für einen Zins von 140 Fr. verfallen mit Martini 1872 von 2800 Fr. Kapital laut Schuldbrief datirt den 16. Brachmonat 1848 und für einen Zins von 54 Fr. 20 Rp. verfallen mit 1. Mai 1873 von 1355 Fr. Kapital laut Schuldbrief vom 2. Mai 1866, innerhalb 4 Wochen, von heute an, zu befriedigen, ansonst die Versilberung der im Kanton Zürich liegenden Briefsunterpfande angeordnet würde.

Uster, den 12. Mai 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
Wettstein.

49. Paul August Eggmann von Uttweil, Kt. Thurgau, Schreiner, wohnhaft gewesen in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgesordert, Mittwoch den 4. Brachmonat 1873, Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Katharina geb. Kunz, wohnhaft in Zürich, ins Recht zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle abermaligen Ausbleibens Anerkennung des thatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden angenommen würde.

Zürich, den 10. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes,  
Der Gerichtsschreiber,  
Werbmüller.

50. Melchior Schrag von Langwiesen, Tagelöhner, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgesordert, Montag den 26. Mai l. J., Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Andelfingen im hiesigen Gerichtshause zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Berena Schrag in Langwiesen ins Recht zu antworten.

Andelfingen, den 10. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

51.. Florentin Edert, Müller, früher im Dienste bei Jakob Nögli in Buchs, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiemit aufgesordert, Dienstag den 20. Mai, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Dielsdorf vor dem Konkursrichter zu erscheinen, um seine im Konkurse des Müller Nögli erhobenen Ansprachen gegenüber den Protestationen des Herrn Fürsprech Bucher Namens einiger Gläubiger zu begründen, widrigenfalls er mit allen nicht bereits eingereichten oder nicht speziell bezeichneten Beweismitteln ausgeschlossen würde.

Dielsdorf, den 6. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Schwarz.

52.

U r t h e i l s e r ö f f n u n g.  
B e z i r k s g e r i c h t M u r i.

Nachdem in Sachen Straßenwärter Kaspar Abt von Rottenschwil, Anzeiger, gegen Jakob Hug, vulgo Maurerhansel, von Ottenbach, Beanzeigten, punkto Prellerei, der letztere der an ihn ergangenen peremptorischen Vorladung vom 21. April 1873 zum Erscheinen vor hiesigem Bezirksgericht, um sich auf die gegnerische Anzeige vernehmen zu lassen, keine Folge gegeben, hat dasselbe auf Grund der vorliegenden Anzeige und gestützt auf § 101 der Prozeßordnung einstimmig in contumaciam

e r k e n n t:

1. Der Beanzeigte habe zur Strafe 8 Tage Gefangenschaft auszuhalten,
2. Derselbe habe den dem Anzeiger verursachten Schaden mit 20 Fr. zu ersetzen und sei
3. schuldig, eine Spruchgebühr zu Handen des Staates von 10 Fr. und alle weiter ergangenen Kosten und dem Anzeiger dessen sämtliche Kosten im richterlich festgesetzten Betrag von Fr. 14. 75 zu bezahlen.

Dieses Urtheil wird dem unbekannt wo abwesenden Jakob Hug mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß es innert 14 Tagen, von der drittmaligen Erscheinung im Amtsblatt angerechnet, in Rechtskraft erwächst, wenn nicht in dieser Frist der Rekurs an das aargauische Obergericht ergriffen wird.

Muri, den 5. Mai 1873.

Der Gerichtspräsident:

Dr. Käppeli.

Der Gerichtsschreiber:

Abt.

Die Aufnahme ins hiesige Amtsblatt bewilligt.

Zürich, den 12. Mai 1873.

Der Präsident des Obergerichtes.

53. Rudolf Werder, Geschwornen Heinrichen sel. Sohn, von Rüsnacht, geboren im Jahre 1802, welcher im Jahre 1818 als Schneider auf die Wanderschaft gegangen, seither aber verschollen ist, sowie die allfälligen hierorts unbekannten Deszendenten desselben werden hiermit aufgefordert, sich innerhalb 9 Monaten von heute an bei der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes anzumelden, widrigenfalls R. Werder als todt erklärt, als Todestag der 31. Christmonat 1848 festgesetzt und sein in vormundschaftlicher Verwaltung befindliches laut Rechnung von Maitag d. J. 1045 Fr. 43 Rp. betragendes Vermögen seinen hierorts bekannten Erben ohne weitere Haft für Rückgabe ausgingegeben würde.

Meilen, den 27. Wintermonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

S c h w a r z.



57. Dem unbekannt abwesenden Theodor Valster von Mönchaltorf, der den 30. Jenner d. J. vom Bezirksrathe Uster wegen Verschwendung und leichtsinniger Geschäftsführung bevogtet worden ist, wird eine mit dem 17. Brachmonat 1873 ablaufende Frist angesetzt, um sich hierorts zu erklären, daß er sich der über ihn ausgesprochenen Bevormundung widersetze, ansonst auf deren Anerkennung durch ihn geschlossen würde.

Uster, den 7. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Chrismann.

58. Dem unbekannt wo sich aufhaltenden Kaspar Weber aus dem Schwabshof-Gosau ist aufgegeben, seinen Aufenthaltsort innert 14 Tagen von heute an, behufs Zustellung von Citationen und gerichtlichen Schlußnahmen hierorts anzuzeigen, oder einen Vertreter zu benennen, widrigenfalls im schwebenden Scheidungsprozeß seiner Ehefrau gegen ihn das eingeleitete Beweisverfahren gleichwol durchgeführt und der Prozeß auch ohne seine Mitwirkung oder Vertretung zum Ende geführt würde.

Uster, den 13. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Chrismann.

59. Der Nachlaß des verstorbenen Ulrich Schalcher, Dreher, von Wülflingen, ist von den Waisenbehörden Namens der minderjährigen Erben ausgeschlagen, dagegen von der überlebenden Wittwe Elisabetha Schalcher geb. Heller, in dort, übernommen worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Winterthur, den 2. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

60.. Im Konkurse der Firma Escher & Comp. in Zürich findet Freitag den 16. Mai, Nachmittags 3 Uhr, im obern Saale des Kunsthauses zur Zimmerleuten dahier eine Kreditoren-Versammlung statt, zu der die hierorts bekannten Gläubiger erwähnter Firma durch besonderes Zirkular eingeladen wurden. Unjällig unberücksichtigt gebliebene Kreditoren können das bezügliche Einladungsschreiben bei unterzeichneter Stelle beziehen.

Zürich, den 8. Mai 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
Für den Notar:  
Eduard Usteri, beid. Substitut.



61. Es wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß der Nachlaß des Kaspar Hofmann, älter, von Feldi-Eikon, von dessen hinterlassener Wittwe Magdalena Hofmann geb. Peter, in dort, übernommen worden sei.

Winterthur, den 25. April 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

62. Der Nachlaß des verstorbenen Jakob Egli, Schneider, in der Bodmen-Fischenthal, ist von dessen Intestaterben ausgeschlagen, von der Wittwe Anna geb. Keller aber angetreten worden.

Hinweil, den 6. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

### 63.. G a n t a n z e i g e.

Aus den Konkursen betreffend Gottlieb Ries, Tuchhändler in Winterthur, und Frau Elisabetha Schwarz geb. Wettstein, wohnhaft gewesen in Winterthur, werden Donnerstag den 15. Mai 1873, Vormittags 10 Uhr, in der unterzeichneten Notariatskanzlei gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- a. aus dem Konkurse des Gottlieb Ries: die bis dato noch nicht einbezahlten Guthaben.
- b. aus dem Konkurse der Frau Schwarz: ein Rausschuldbrief im Betrage von 430 Fr.

NB. Guthabenverzeichnis und Rausschuldbrief liegen inzwischen in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen.

Winterthur, den 8. Mai 1873.

Notariat der Stadt Winterthur:  
Fr. Ghöler, Notar.

### 64. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Heinrich Bänninger, Spengler in Embrach, werden nächsten Donnerstag den 15. d. M., Abends 6 Uhr, im Wildenmann in Embrach verkauft:

Das Wohnhaus No. 33 zur Frohnegg  
Zirkel 1 Bierling Acker am Herrenweg  
" 2 " in Eipünten  
" 5 Mäßli Acker im Kleinwegli

wozu einladet

Kloten, den 9. Mai 1873.

Notariatskanzlei Kloten:  
Für den Notar:  
A. Meier, beeid. Substitut.



65. Vor Kreisgericht Birmensdorf schwebt ein Prozeß ob in Sachen des falliten Jakob Rohrer, alt Bahnwärter, in Dietikon, Klägers, gegen Herrn alt Präsident Boshard in Außersthl, Beklagten, betr. Vindikation über die Streitfrage:

„Ist die Eigenthumsansprache des Klägers an verschiedenen an Frau Rohrer-Grendelmeier in Dietikon für eine Forderung von 238 Fr. 50 Rp. nebst Zinsen und Kosten zu Gunsten des Beklagten gepfändeten Gegenständen resp. deren Santerlös von 54 Fr. rechtlich begründet?“

Den Kreditoren, welche im Konkurse des Jakob Rohrer Forderungen angemeldet, wird hievon öffentlich Kenntniß gegeben und ihnen eine mit dem 20. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt, innert welcher sie die bezüglichen Akten hierorts einzusehen und sich zu erklären haben, ob sie an Stelle des Rohrer die von ihm erhobene Vindikation im Konkurse der Pfandschuldnerin Frau Rohrer aufnehmen wollen, mit der Bedrohung, daß Stillschweigen als Verzicht und Anerkennung des vom Beklagten ausgesprochenen Pfandrechtes ausgelegt würde.

Zürich, den 12. Mai 1873.

Notariatskanzlei Birmensdorf:  
Ul. Karrer, Landschreiber.

66. **B e e n d i g u n g**  
der Konkurse betreffend den Nachlaß

1. des Diethelm Merli, von Oberweil-Mürenschorf, seßhaft gewesen im Unterdorf zu Dübendorf,
2. des Jeremias Sebastian Fenner aus dem Oberdorf zu Dübendorf.

Derlikon, den 10. Mai 1873.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:  
J. J. Moor, Landschreiber.

67. **Nichteinstellung im Aktivbürgerrecht.**

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 21. April 1873 den Jakob Müller, Maurer von Degerfelden, Kt. Aargau, wohnhaft in Riesbach, nach durchgeführtem Konkurse im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt.

Riesbach, den 8. Mai 1873.

Notariatskanzlei Riesbach:  
J. Peter, Landschreiber.

68. Der Konkurs gegen Ferdinand Reif, Maurer in Dietlikon, in welchem Mangels Aktivien für die Gläubiger nichts erhältlich ist, ist durchgeführt und Konkursit durch Gerichtsbeschluß vom 22. April 1873 bis zum 22. April 1875 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Derlikon, den 10. Mai 1873.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:  
J. J. Moor, Landschreiber.

69. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Johannes Schaub, Schreiner in Andelfingen, werden die Aktiven Dienstag den 20. d. M. öffentlich versteigert und zwar

1. Mittags von 1 Uhr an im Hause des Kridars: die beweglichen Gegenstände, nämlich der Hausrath und der Schreinerwerkzeug;
2. Abends 7 Uhr im Gemeindsaale in Andelfingen: die Gebäulichkeiten, zirka 2 Vierlinge Acker und Wiesen ob dem Bilg und zirka 2 $\frac{1}{2}$  Vierlinge Acker auf Ebnet.

Die Gantbedingungen liegen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht offen.

Andelfingen, den 8. Mai 1873.

Notariatskanzlei Andelfingen:  
J. Siegfried, Landschreiber.

70. Den Ansprechern im Konkurse über Johannes Schlatter, alt Wegknecht von Otelfingen, wird anmit angezeigt, daß die auf den 20. d. M. angesetzte gerichtliche Verhandlung nicht stattfindet.

Dielsdorf, den 9. Mai 1873.

Notariatskanzlei Regensberg:  
E. Rudolf, Landschreiber.

**Rehabilitationen.**

71. Durch Beschluß der Zivilabtheilung des Obergerichtes vom 10. April d. J. ist der unterm 12. Brachmonat 1868 fallit erklärte Gottlieb Pfister, Schuster von Wädenswil, seßhaft in Dübendorf, rehabilitirt und wieder in den vollen Genuß seiner bürgerlichen Rechte eingesetzt worden.

Derlikon, den 10. Mai 1873.

Notariat Schwamendingen=Dübendorf:  
J. J. Moor, Landschreiber.

**Konkurspublikationen.**

72. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Friedrich Hurter von Schaffhausen, Buchbinder, wohnhaft in Zürich, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 8. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 14. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 30. Brachmonat bis 9. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven 30. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung 30. Heumonat 1873, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

2. Nachlaß des Ulrich Hartmann, Marschierliß, älter, Matthiassen sel. Sohn auf der Egg zu Eglisau, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 10. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Eglisau 10. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 25. Brachmonat bis 5. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven 27. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung 19. Heumonat 1873, Vormittags 9 Uhr, in Bülach.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

73. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Herr Johannes Ründig, Lieutenant, aus dem Rümeli zu Auslikon-Pfäffikon, auf Ansuchen des Gemeindrathes Pfäffikon, Namens der minderjährigen Erben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums vom 5. Mai 1873. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Pfäffikon 9. Brachmonat 1873.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 1/2 Fr., 1/2 Jahr 2 Fr.  
1/4 Jahr 1 1/2 Fr., 1/8 Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 39.

Freitag, den 16. Mai

1873.

Der Regierungsrath,  
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,  
b e s c h l i e ß t :

I. Den Statuten für die Eisenbahngesellschaft Wald-  
Rüti, dat. 3. Wintermonat 1872, wird im Sinne des § 22 des  
privatrechtlichen Gesetzbuches die Genehmigung ertheilt.

II. Mit Rücksicht auf die Betheiligung des zürcherischen Fiskus  
bei fraglicher Unternehmung wird diese Genehmigung unter dem Vor-  
behalte der Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Staatsbethei-  
ligung bei Eisenbahnen vom 14. April 1872 und des Kantonsraths-  
beschlusses betreffend Staatsbetheiligung bei der Eisenbahn Wald-Rüti  
vom 20. Augustmonat 1872 ertheilt.

III. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempel-  
papier ausgefertigt und mit den Original-Unterschriften versehen wer-  
den; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern  
aufzubewahren, das andere der Gesellschaft zuzustellen.

IV. Gegenwärtiger Beschluß soll sämmtlichen Abschriften oder  
Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst den letztern in das Amts-  
blatt eingerückt werden.

Zürich, den 25. Jenner 1873.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,

Keller.



## S t a t u t e n

### für die Eisenbahngesellschaft Wald-Rüti.

#### I. Zweck und Gründung.

§ 1. Zweck der Eisenbahn-Gesellschaft Wald-Rüti ist der Bau und Betrieb einer Eisenbahn zwischen diesen beiden genannten Ortschaften.

Diesem Zwecke gemäß geht auf dieselbe die Konzession für den Bau und Betrieb dieser Bahnlinie über, welche dem Gründungskomite vom Kantonsrath des Kantons Zürich unterm 30. Weinmonat 1871 ertheilt und von der schweizerischen Bundesversammlung am 1. Hornung 1872 genehmigt worden ist.

Ebenso übernimmt dieselbe unter Anzeige an die Gesellschaft der Vereinigten Schweizerbahnen den zwischen dieser und den Abgeordneten des engern Komite für die Erstellung einer Eisenbahn von Wald nach Rüti unterm 1./2. Wintermonat 1871 über den Bau und Betrieb der besagten Eisenbahn Wald-Rüti abgeschlossenen Vertrag mit allen damit verbundenen Rechten und Pflichten.

§ 2. Die Gesellschaft hat ihr Domizil in Wald, Kanton Zürich.

§ 3. Die Dauer der Gesellschaft ist gleich derjenigen der Konzession für den Bau und Betrieb der Eisenbahn Wald-Rüti.

#### II. Kapital.

§ 4. Das Gesellschaftskapital besteht aus Fr. 900,000, nebst demjenigen Mehrbetrage, welcher allfällig für die Herstellung der Bahn erforderlich sein wird.

§ 5. Das gesammte, aus den in vorstehendem § 4 bezeichneten Beträgen bestehende Kapital wird eingetheilt in auf den Inhaber lautende Aktien zu Fr. 500 jede.

Alle Aktien haben einen gleichen Rechtsantheil an den Aktiven der Gesellschaft und an dem Gewinn des Unternehmens, nach Abzug jedoch aller Kosten und eingegangenen Verpflichtungen.

Die Aktionäre sind nur bis auf den Kapital-Betrag jeder Aktie verpflichtet.

§ 6. Die Einzahlungen auf die Aktien werden vom Verwaltungsrath je nach Bedarf angeordnet.

Spätestens vier Wochen vor Eintritt derselben sollen die Einzahlungstermine den Aktionären bekannt gemacht werden.



§ 7. Die Unterzeichner von Aktien haften persönlich und unbedingt für die volle Einzahlung des Nominalbetrages der gezeichneten Aktien. Die Einzahlungen geschehen an den vom Verwaltungsrathe bezeichneten Orten. Gegen die erste Einzahlung erhalten die Aktionäre Interimsscheine, welche auf den Namen lauten, und auf welchen die spätern Einzahlungen bescheinigt werden.

Bei der letzten Einzahlung werden die Interimsscheine gegen definitive, auf den Inhaber lautende Aktien ausgetauscht. Die Interimsscheine und Aktien werden von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrathes unterzeichnet.

§ 8. Für verspätete Einzahlungen werden 10 Rappen per Aktie und Tag Verzugszins berechnet. Wird die rückständige Einzahlung nicht innert acht Tagen nach einer zweiten öffentlichen Zahlungsaufforderung geleistet, so steht es dem Verwaltungsrathe frei, entweder die Unterzeichner der rückständigen Aktien rechtlich zu belangen oder die betreffenden Interimsscheine zu annulliren und deren Betrag dem Gesellschaftskapital einzuverleiben. Im letzteren Falle ist der Verwaltungsrath berechtigt, für die annullirten Titel neue auszugeben und über deren Verwerthung zu beschließen.

§ 9. Die Aktien werden mit Jahrescoupons zum Bezuge der Dividenden versehen.

Während der Bauzeit werden keine Zinsen auf den geleisteten Einzahlungen verabsfolgt.

§ 10. Die Gesellschaft anerkennt für jede Aktie nur einen Eigenthümer.

§ 11. Die Unterzeichnung resp. der Besitz von Aktien oder Interimsscheinen schließt die Anerkennung der Gesellschaftsstatuten in sich.

§ 12. Die Amortisation verlorener oder sonst dem Besitzer abhanden gekommener Interimsscheine, Aktien und Couponsbogen geschieht auf Kosten des ausgewiesenen Eigenthümers nach dem durch die zürcherischen Gesetze hiefür bestimmten Verfahren und ebenso die Amortisation von Titeln (§ 8), welche vom Verwaltungsrathe annullirt worden sind.

### III. Generalversammlung.

§ 13. Die regelmäßig konstituirte Generalversammlung vertritt die Gesamtheit der Aktionäre. Sie ist beschlußfähig und ihre in Uebereinstimmung mit den Statuten gefaßten Beschlüsse sind für alle Aktionäre verbindlich.

§ 14. Die Generalversammlung wird alljährlich und ordentlicher Weise im Laufe des ersten Semesters am Sitze der Gesellschaft gehalten.

Außerordentlicher Weise versammelt sie sich, so oft als es der Verwaltungsrath für nöthig erachtet oder auf das Begehren von fünfzehn Aktionären, welche im Besitze von wenigstens einem Sechstel aller Aktien sind.

§ 15. Die Generalversammlung besteht aus den gesammten Aktieninhabern oder ihren Bevollmächtigten.

Die Formel für die Vollmachten wird durch den Verwaltungsrath bestimmt.

Die Generalversammlung ist (vorbehältlich der in § 20 vorgesehenen Ausnahmen) rechtsgültig konstituiert, sobald die Anzahl der anwesenden Aktionäre sich wenigstens auf fünfzehn beläuft und diese zugleich wenigstens den sechsten Theil des Gesellschaftskapitals repräsentiren.

§ 16. Im Falle, daß in Folge einer ersten Einladung die anwesenden Aktionäre nicht die oben vorgeschriebenen Bedingungen erfüllen, um eine Generalversammlung zu konstituiren, soll eine zweite Einladung auf einen Monat später erlassen werden.

Die bei dieser zweiten Zusammenkunft von der Generalversammlung gefaßten Beschlüsse sind (vorbehältlich der in § 20 vorgesehenen Ausnahmen) rechtsgültig, gleichviel, welches die Anzahl der anwesenden Aktionäre und der repräsentirten Aktien sei; sie dürfen aber nur solche Gegenstände betreffen, welche bereits im Einladungserlasse zur ersten Zusammenkunft auf die Tagesordnung gestellt worden waren.

§ 17. Die ordentlichen und außerordentlichen Einberufungen sollen spätestens 14 Tage vor der stattzuhabenden Versammlung in den nach Art. 26 zu bezeichnenden Blättern ausgetündet werden. Im Falle einer zweiten Einladung wird obige Frist auf zehn Tage beschränkt, unbeschadet dessen, was in Art. 20, Absatz 3, vorgeschrieben ist.

Falls der Generalversammlung die Aufgabe gestellt ist, über die in Art. 19 litt. d erwähnten Vorschläge zu berathschlagen, so muß dieses in den Einladungserlassen ausdrücklich angeführt sein.

§ 18. Den Vorsitz in der Generalversammlung führt der Präsident und in dessen Verhinderung der Vize-Präsident des Verwaltungsrathes.

Das Protokoll wird vom Sekretär des Verwaltungsrathes geführt.

Die Bestimmung der Anzahl und die Wahl der Stimmenzähler erfolgt nach dem Ermessen der Generalversammlung entweder in offenem Handmehr oder durch Stimmabgabe.

§ 19. Die Berrichtungen der Generalversammlung sind folgende :

- a. die Wahl von drei Mitgliedern des Verwaltungsrathes gemäß § 27 ;
- b. die jährliche Wahl einer Rechnungsprüfungskommission von drei bis fünf Mitgliedern ;
- c. die Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung und die Feststellung der Dividende auf Antrag des Verwaltungsrathes.
- d. Die Generalversammlung rathschlagt und entscheidet ferner über Vorschläge des Verwaltungsrathes, welche Bezug haben auf Vermehrung des Gesellschafts-Kapitals, auf Kontrahirung von Anleihen, auf Verschmelzung des Unternehmens mit anderen Eisenbahn-Unternehmungen, auf Veräußerung der Bahn, Abänderung der Statuten und Auflösung der Gesellschaft, — Alles dies unbeschadet den in § 1 erwähnten Vertrages vom 1./2. Wintermonat 1871 enthaltenen Stipulationen, welche einer Abänderung durch Gesellschaftsbeschlüsse nicht unterliegen können.
- e. Sie entscheidet endlich über alle weitem Gegenstände, welche der Verwaltungsrath wegen ihrer besondern Bedeutung der Generalversammlung vorzulegen für angemessen findet.

§ 20. Die Generalversammlung kann über die in Art. 19 d und e aufgezählten Gegenstände nur auf einen unmittelbar vom Verwaltungsrath ausgegangenen Vorschlag hin in Berathung eintreten und Beschlüsse fassen.

Berathungen über einen der in Art. 19 litt. d bezeichneten Gegenstände dürfen nur in einer Generalversammlung stattfinden, welche wenigstens einen Dritttheil der ausgegebenen Aktien repräsentirt.

Falls in Folge einer ersten Einberufung die anwesenden Aktionäre nicht die im vorstehenden Absatze für die Gültigkeit der Beschlüsse der Generalversammlung geforderten Bedingungen erfüllen würden, wird zu einer zweiten Einberufung auf Monatsfrist geschritten.

Die Berathungen und Abschlüsse dieser zweiten Versammlung sind rechtsgültig, insofern wenigstens zwanzig Aktionäre anwesend sind, welche wenigstens den sechsten Theil des Gesellschaftskapitals repräsentiren.

Die Abschlüsse dieser zweiten Versammlung dürfen nur solche Gegenstände betreffen, welche bereits in den Einladungserlassen zur ersten Zusammenkunft auf die Tagesordnung gestellt worden waren.

§ 21. Jeder Aktionär ist berechtigt, Anträge über Gegenstände, welche das Gesellschaftsinteresse beschlagen (mit Ausnahme der in Art. 19 d bezeichneten), an die Generalversammlung zu bringen.

Dieselben müssen jedoch, der Berathung durch diese vorgängig, dem Verwaltungsrathe schriftlich und derart rechtzeitig eingereicht werden, daß dieser sie auf die Tagesordnung setzen und in der Einladung zur Generalversammlung anmelden kann.

Der Verwaltungsrath legt über solche Motionen der Generalversammlung Bericht und Antrag vor.

Wenn die Mittheilung solcher Motionen an den Verwaltungsrath verspätet geschehen sollte, so werden sie der zunächst einberufenen Generalversammlung durch Verlesung zur Kenntniß gebracht, dürfen aber von derselben nicht in Berathung gezogen werden.

Sofern sie alsdann von mindestens 10 an derselben anwesenden Aktionären unterstützt werden, gehen sie zur Begutachtung und Antragstellung für eine spätere Generalversammlung an den Verwaltungsrath zurück.

§ 22. In den Berathungen der Generalversammlung entscheidet die absolute Mehrheit der Stimmen der anwesenden oder repräsentirten Mitglieder.

Ausnahmsweise ist eine Mehrheit von zwei Dritttheilen der Stimmen erforderlich zur Beschlussfassung über die im Art. 19 litt. d bezeichneten Gegenstände.

§ 23. Die Aktieninhaber oder ihre Bevollmächtigten, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, haben über ihren Aktienbesitz den vom Verwaltungsrath festzusetzenden Ausweis beizubringen.

Das Stimmrecht wird in folgender Weise ausgeübt. Der Besitz von 1—5 Aktien berechtigt zu 1 Stimme, 6—10 Aktien berechtigen zu 2 Stimmen, 11—20 Aktien berechtigen zu 3 Stimmen und wer je weitere 20 Aktien besitzt hat 1 Stimme mehr. Jedoch dürfen von derselben Person nicht mehr als 50 Stimmen, sei es im eigenen Namen, sei es als Bevollmächtigter, abgegeben werden. Für die Ermittlung der Stimmenzahl werden die eigenen Aktien und diejenigen, welche man repräsentirt, zusammengerechnet.

§ 24. Die Beschlüsse der Generalversammlung werden durch Protokolle beurkundet, welche von den Mitgliedern des Bureau unterzeichnet sein sollen.

Die vor Gericht zu produzierenden Protokollauszüge werden vom Präsidenten des Verwaltungsrathes unterzeichnet.



§ 25. Jedem Protokolle einer Versammlung soll eine Präsenzliste beigeheftet werden, auf welcher die Zahl der anwesenden Mitglieder und der durch jedes derselben repräsentirten Aktien angegeben ist; ebenso die Vollmachten.

Die Präsenzliste wird von jedem Aktionär bei seinem Eintritte in die Versammlung unterzeichnet.

§ 26. Bekanntmachungen der Gesellschaft zu Handen der Aktionäre werden in denjenigen Zeitungen publizirt, welche vom Verwaltungsrathe als Publikationsorgane der Gesellschaft festgesetzt und mit der Einladung zur ersten ordentlichen Generalversammlung öffentlich ausgetündet werden.

Gegenüber Bekanntmachungen, die in dieser Weise erfolgt sind, kann die Einrede der Nichtkenntniß nicht geltend gemacht werden.

#### IV. Verwaltungsrath.

§ 27. Die Leitung der Verwaltung steht einem Verwaltungsrathe von sieben Mitgliedern zu. Sie werden gewählt wie folgt:

von der Regierung des Kantons Zürich	2 Mitglieder,
" " Generaldirektion der Verein. Schweizerbahnen	2 "
" " Generalversammlung der Aktionäre	3 "

Die von der letztern gewählten Mitglieder müssen im eigenthümlichen Besiz von wenigstens fünf Aktien sein, die während ihrer ganzen Amtsdauer nicht veräußert werden dürfen. Die gewählten Mitglieder haben diese fünf Aktien, ehe sie in ihre Verrichtungen eintreten, am Sige der Gesellschaft zu hinterlegen.

Das der Regierung des Kantons Zürich, sowie der Generaldirektion der Vereinigten Schweizerbahnen zustehende Wahlrecht ist an den Besiz von Aktien im Nominalbetrage von je wenigstens 250,000 Fr. gebunden. Sollte der Aktienbesiz des Kantons Zürich oder derjenige der Gesellschaft der Vereinigten Schweizerbahnen unter diesen Betrag fallen, so hat auch eine entsprechende Reduktion der von der betreffenden Behörde, dagegen in gleichem Maße eine Vermehrung der von der Generalversammlung zu wählenden Mitglieder des Verwaltungsrathes einzutreten.

§ 28. Die Amtsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrathes ist vier Jahre. In Uebereinstimmung hiemit werden jedes zweite Jahr drei, beziehungsweise vier Mitglieder neu gewählt, und zwar ein Mitglied von der Regierung des Kantons Zürich, ein Mitglied von der



Generaldirektion der Vereinigten Schweizerbahnen, ein, beziehungsweise zwei Mitglieder von der Generalversammlung der Aktionäre.

Die das erste Mal in Austritt kommenden Mitglieder werden von dem Verwaltungsrath durch das Loos bezeichnet. Die übrigbleibenden vier Mitglieder treten das zweite Mal ab.

In den folgenden Jahren wird der Austritt nach dem Dienstalter geregelt.

Die austretenden Mitglieder sind jeweilen wieder wählbar. Innert einer Amtsperiode neu gewählte Mitglieder treten hinsichtlich der Amtsdauer in die Stelle ihrer Vorgänger ein.

§ 29. Der Verwaltungsrath faßt bindende Beschlüsse für die Gesellschaft in allen Angelegenheiten, welche nicht in die Kompetenz der Generalversammlung fallen.

§ 30. Der Verwaltungsrath giebt sich selbst sein Reglement; er kann die Besorgung einzelner Geschäfte einer engern Kommission oder seinem Präsidenten gemäß den von ihm zu erlassenden besondern Reglementen und Instruktionen übertragen.

§ 31. Der Verwaltungsrath erwählt sich für jedes Jahr einen Präsidenten und einen Vize-Präsidenten. Beide sind jeweilen wieder wählbar.

Im Falle von Abwesenheit des Präsidenten und Vize-Präsidenten bezeichnet der Verwaltungsrath dasjenige seiner Mitglieder, welches die Präsidialverrichtungen ausüben soll.

§ 32. Der Verwaltungsrath versammelt sich auf Einladung des Präsidenten oder seines Stellvertreters so oft, als das Interesse der Gesellschaft es erheischt, oder wenn drei Mitglieder des Verwaltungsrathes schriftlich die Einberufung verlangen.

Bei der Beschlußfassung entscheidet die absolute Mehrheit der anwesenden Mitglieder; bei gleichgetheilter Stimmenzahl giebt die Stimme des Präsidenten oder seines Stellvertreters den Ausschlag.

§ 33. Zu einer gültigen Verhandlung des Verwaltungsrathes ist die Anwesenheit wenigstens der absoluten Mehrheit der Mitglieder erforderlich.

§ 34. Die Verhandlungen und Abschlüsse des Verwaltungsrathes werden durch Protokolle beurkundet, welche vom Präsidenten und von wenigstens zwei Mitgliedern unterzeichnet werden sollen, die der Berathung beigewohnt haben.

§ 35. Die Dienstleistungen der Mitglieder des Verwaltungsrathes geschehen unentgeltlich.

§ 36. Die Mitglieder des Verwaltungsrathes übernehmen durch ihre Amtsführung weder eine persönliche noch eine solidarische Haftung für die Verpflichtungen der Gesellschaft. Sie haften aber der letztern für gewissenhafte Geschäftsführung.

#### V. Rechnungsabschlüsse, Zinse, Dividenden, Reservefond.

§ 37. Die Rechnungen werden jeweilen auf den 31. Christmonat abgeschlossen, das erste Mal auf den 31. Christmonat 1873.

§ 38. Während der Bauzeit werden die einbezahlten, respektive gutgeschriebenen Aktienbeträge nicht verzinsset.

§ 39. Von dem jährlichen Reinertrage des Unternehmens, der sich nach Bestreitung der Unterhalts- und Betriebskosten der Bahn, sowie überhaupt aller auf der Gesellschaft haftenden Lasten ergibt, soll vorab ein Betrag von 500 Fr. per Kilometer zur Bildung eines Oberbauernenerungs-Fondes erhoben, sodann von dem übrig bleibenden Reinertrag ein Antheil von 10 Prozent in einen Reservefond zur Deckung außerordentlicher Ausgaben und zur Bestreitung von Hauptreparaturen besonders gelegt und der Rest als Dividende gleichmäßig unter alle Aktien vertheilt werden. Wenn der Reservefond 10 Prozent des Baukapitals erreicht hat, so können, so lange das der Fall ist, weitere Zuwendungen in denselben unterbleiben.

§ 40. Die Dividende wird auf Antrag des Verwaltungsrathes in der ordentlichen Generalversammlung für das abgelaufene Rechnungsjahr festgesetzt und unmittelbar nachher an den vom Verwaltungsrathe bezeichneten Orten ausbezahlt.

Eine Dividende, welche innert zwei Jahren, vom Zahlungstermine an gerechnet, nicht erhoben wird, verfällt, nachdem ein daraufhin erfolgter öffentlicher Aufruf fruchtlos geblieben ist, der Gesellschaftskassa und es ist der betreffende Coupon öffentlich als entkräftet zu erklären.

#### VI. Auflösung der Gesellschaft.

§ 41. Im Falle der Auflösung der Gesellschaft wird die Generalversammlung, auf Vorschlag des Verwaltungsrathes, den Liquidationsmodus bestimmen.

## VII. Streitigkeiten.

§ 42. Alle zwischen Aktionären als solchen, oder in ihrer Eigenschaft als Mitglieder der Generalversammlung oder des Verwaltungsrathes einerseits und der Gesellschaft anderseits entstehenden Streitigkeiten über Fragen, welche Angelegenheiten der Gesellschaft betreffen, sollen durch ein Schiedsgericht ausgetragen werden, für welches jede Partei einen Richter wählt. Diese beiden Richter wählen den Obmann, und können sie sich über die Wahl desselben nicht verständigen, so soll der Präsident des schweizerischen Bundesgerichtes ersucht werden, denselben zu bezeichnen.

### Schlußartikel.

Vorbehalten die Genehmigung der Statuten durch den Regierungsrath des Kantons Zürich gemäß Art. 8 der Konzessionsurkunde vom 30. Weinmonat 1871 treten die gegenwärtigen Statuten sofort nach ihrer Unterzeichnung in drei Original-Exemplaren, wovon das eine der Regierung des Kantons Zürich, das zweite der Generaldirektion der Vereinigten Schweizerbahnen zugestellt und das dritte dem Gesellschaftsarchiv einverleibt wird, in Kraft.

Also vereinbart und festgesetzt in Zürich, den 3. Wintermonat 1872.

Namens der Gesellschaft der Vereinigten Schweizerbahnen:

Der Generaldirektor:

Wirth.

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Regierungsrath, der Abgeordnete desselben:

R. Walder.

Der Bevollmächtigte des Stadtrathes von Winterthur:

A. Huggenberg.

Der Bevollmächtigte der übrigen betheiligten Gemeinden und Privaten:

J. J. Keller.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### 1. Postamtliche Anzeige.

Vom 1. Brachmonat an wird der Postkurs Glattbrugg-Korbas folgendermaßen abgehen:

Abgang Glattbrugg 8<sup>10</sup> Uhr Abends

Kloten 8<sup>30</sup> " "

Ankunft Korbas 9<sup>40</sup> " "

Rückfahrt unverändert.

Zürich, den 15. Mai 1873.

Die Kreispostdirektion.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 2.. Ausschreibung einer Brückenbaute.

An der Straße I. Klasse Winterthur-Schaffhausen soll über den Dorfbach zu Hettlingen eine neue Brücke mit eisernem Oberbau erbaut werden.

Plan, Bauvorschriften und Vorausmaß liegen auf der Kanzlei der Direktion der öffentlichen Arbeiten im Obmannamte dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift „Eingabe für die Brücke zu Hettlingen“ bis spätestens Samstag den 31. dieß dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 10. Mai 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

## Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

3. Es haben mit Bewilligung der Justizdirektion an Kindesstatt angenommen:

1. Herr Rudolf Maurer ab Schaubigen, sesshaft in der Weid-Egg die Jungfrau Seline Maurer, geb. 1851, ab Schaubigen, Gemeinde Egg.

2. Herr Jakob Strehler aus dem Vogelsang-Eßlingen, sesshaft in Heggen-Grüningen die Regula Babette Strehler, Konraden Tochter aus dem Vogelsang-Eßlingen.

Diese Kindesannahmen wurden in heutiger Sitzung des Bezirksrathes als vollzogen erklärt.

Uster, den 5. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Meyer.

4. Herr Kaspar Söhn, Landwirth im Bachgaden, wünscht das Wasser des Gehrenstegbaches auf seinem Eigenthum durch eine Schwellenvorrichtung aufzustauen, von da auf eine Turbine zu leiten und mittelst derselben eine Obstmühle zu treiben.

Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf der Lokalität zu bezeichnen ist, sind innert 4 Wochen von heute an bei unterzeichneter Stelle schriftlich einzureichen.

Horgen, den 15. Mai 1873.

Statthalteramt.

5. Anna Eschmann von Kilchberg, zur Zeit im Bachgaden-Wädensweil, ist freiwillig unter staatliche Vormundschaft getreten.

Vormund: Herr Friedensrichter Suter im Mönchhof, Kilchberg.

Horgen, den 13. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,  
Bollier.

#### 6. Bevogtigungsanzeige.

Es sind unter staatliche Vormundschaft gestellt worden:

1. Frau Anna Regula Benz gesch. Rathgeb von Wallisellen, gegenwärtig in der Irrenheilanstalt Burghölzli, wegen Geisteskrankheit.

Vormund: Herr Konrad Siegfried im Röthel bei Wipkingen.

2. Elisabetha Meier, Johannessen sel. Tochter, Wagners von Winkel, wohnhaft im Steinacker-Wädensweil, wegen Geisteschwäche und körperlichen Gebrechen.

Vormund: Herr Zivilvorsteher Heinrich Bertsch in Seew bei Bülach.

Bülach, den 8. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,  
Schweizer.

7. Frau Magdalena Fuchs gesch. Hiestand in Dubenwies-Schönenberg hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Vormund: Herr Gemeindammann J. J. Hauser in Schönenberg.

Horgen, den 12. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,  
Bollier.

#### Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

##### 8. Engenleimbach.

Gemäß Beschlusses des Regierungsrathes vom 29. März soll Sonntag den 18. Mai 1873 über nachfolgende vier Gesetze durch das Volk abgestimmt werden:



1. Gesetz betreffend die Besoldungen verschiedener Verwaltungsstellen und die von ihnen zu beziehenden Staatsgebühren.
2. Gesetz betreffend den Bau einer neuen Kaserne.
3. Gesetz betreffend die Aufnahme von Studirenden an der Hochschule.
4. Gesetz betreffend das Technikum.

Ferner ist durch Verfügung der Direktion des Innern vom 24. April für die Erneuerungswahlen sämtlicher Bezirksbehörden der gleiche Sonntag als erster Wahltag festgesetzt.

Die Urnen werden zu diesem Zwecke am besagten Tage von Vormittags 10—12 Uhr in dem Schulhause No. 187 in Enge und im Schulhause Leimbach behufs Abgabe der Stimmzettel aufgestellt und die Eröffnung derselben findet um 1 Uhr statt.

Stimmberechtigt sind bei diesen Wahlen alle Kantonsbürger und die im Kanton niedergelassenen Schweizerbürger, welche das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind.

Stimmzettel und Ausweiskarten werden den Stimmberechtigten sogleich zugestellt, und wer solche nicht erhalten sollte, kann sie Samstag den 17. Mai auf der Gemeindrathskanzlei reklamiren.

Das Stimmregister liegt vom 15. dieß an jedem Stimmberechtigten in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Enge, den 12. Mai 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
J. J. Nägeli.

## 9.                      A u s s c h r e i b u n g.

Die neu beschlossene Stelle eines Sekretärs des Steuerbüreau der Stadt Zürich wird anmit zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Anmeldungen mit Zeugnissen versehen sind bis zum 24. Mai d. J. dem Vorstand des Steuerwesens, Herrn Stadtrath Schwarz, der auch Auskunft über die Obliegenheiten der Stelle ertheilt, schriftlich einzureichen.

Zürich, den 14. Mai 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Stadtschreiber,  
Sphri.

## 10..                    Den 15. Mai wird

Bieh- und Waarenmarkt in Winterthur  
und Tags darauf den 16. Mai, von Morgens halb 9 Uhr an, die Versteigerung der Krämerbudenplätze auf 3 Jahre für die 7 Hauptmärkte auf dem Lokale abgehalten.

Winterthur, den 8. Mai 1873.

Stadtpolizeiverwaltung.



Ueber Stimmberechtigung zc. wird auf die Bekanntmachung der allgemeinen Gemeindef Kommission (siehe Amtsblatt vom 9. Mai 1873, Seite 971) verwiesen.

Ferner wird auf Anordnung der Kreismahlvorsteherchaft Oberstraß-Wipfingen am nämlichen Tage zu gleichen Stunden die Wahl von 11 Mitgliedern und des Präsidenten der Sekundarschulpflege vorgenommen, und endlich auf Anordnung des Gemeindrathes Oberstraß die Wahl eines Mitgliedes in die Gemeindefschulpflege.

Stimmzettel und Ausweisarten werden den Stimmberechtigten ins Haus zugestellt; Reklamationen wegen Nichtempfang zc. sind spätestens am Tage vor der Wahl auf der Gemeindrathskanzlei anzubringen, wo auch das Stimmregister den Berechtigten zur Einsicht offen liegt.

Stimmberechtigte, welche sich nicht betheiligen, trifft eine Buße von 50 Rp.

Oberstraß, den 10. Mai 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindefschreiber,  
Hollenweger.

#### 14.. F l u n t e r n.

Außerordentliche Gemeindefversammlung.

Die nach Art. 16—18 und 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger und Einwohner hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer außerordentlichen Versammlung auf

Sonntag den 18. Mai, Vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr ins Schulhaus dahier behufs Bestätigung der von der Schulpflege getroffenen Wahlen in die Schulhausbaukommission eingeladen.

Das bezügliche Schreiben der Schulpflege, sowie das Stimmregister können in der Zwischenzeit in der Gemeindrathskanzlei einge-  
sehen werden.

Fluntern, den 8. Mai 1873.

Im Auftrage des Schulgemeindefpräsidenten:  
Der Schreiber,  
Kuefer.

#### 15. H a u s e n.

Armensteuer.

Der Verleger über die im April l. J. dekretirte Armensteuer von je 1<sup>1/2</sup> Fr. von 1000 Fr. Vermögen, die Haushaltung und den steuerpflichtigen Mann liegt 14 Tage von heute an bei der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Nach Ablauf dieser Frist wird die Steuer von Auswärtswohnenden per Postnachnahme, von den Bürgern in der Gemeinde auf gewohnte Weise bezogen.

Hausen, den 13. Mai 1873.

Die Armengutsverwaltung.

16..

## F l u n t e r n.

Unter Hinweisung auf die Bekanntmachung der Gemeindef Kommission (Amtsblatt vom 9. Mai, Art. 16) wird hiemit bekannt gemacht, daß die Stimmurne für die Referendumsvorlagen und die Erneuerungswahl der Bezirksbehörden

Sonntags den 18. Mai, Vormittags von 10—12 Uhr, im Schulhause aufgestellt und punkt 1 Uhr eröffnet wird.

Die Ausweiskarten und Stimmzettel werden den Stimmberechtigten vom nächsten Montag an zugestellt und wollen allfällige Reklamationen bis Samstag den 17. Mai, Abends 7 Uhr, in der Gemeindevrathskanzlei geltend gemacht werden.

Fluntern, den 9. Mai 1873.

Im Auftrage des Gemeindevrathes:  
Der Schreiber,  
Kueser.

17.

## O b e r s t r a ß.

## K o n k u r r e n z e r ö f f n u n g.

Gemäß Gemeindebeschlusses sollen zum Zwecke unterirdischer Ableitung des Galdenbaches in Oberstraß eine Cementdole von der neuen Landstraße bis zur Stadtgrenze beim Galdenstein sammt den nöthigen Einsteigschächten und Schlammfassern erstellt werden.

Uebernehmer werden daher eingeladen, ihre dießfälligen Offerten in verschlossener Eingabe unter der Aufschrift „Galdenbachdolenbaute“ dem Herrn Präsident H. Fehr in Oberstraß bis zum 25. Mai d. J. einzureichen. Inzwischen liegen die auf diese Arbeiten bezüglichen Pläne, Bauvorschriften, Vorausmaße und Akkordbedingungen in der Gemeindevrathskanzlei zur Einsicht offen; für weitere Aufschlüsse dagegen beliebe man sich an Herrn Ingenieur Joh. Benz in Oberstraß zu wenden.

Oberstraß, den 12. Mai 1873.

Im Namen des Gemeindevrathes:  
Der Gemeindevrathsschreiber,  
Hollenweger.

18..

## W o l l i s h o f e n.

Sämmtliche Eigenthümer von Grundstücken im Gemeindevbanne Wollishofen werden andurch zu einer Versammlung auf

Sonntag den 18. Mai 1873,

Nachmittags 2 Uhr, ins Gasthaus zum Hirschen dahier eingeladen & behufs Behandlung folgender Geschäfte:

1. Antrag des Gemeindevrathes betreffend die künftige Unterhaltung der Holzwege.

2. Erneuerungswahl der Vorstände sämmtlicher Flursektionen.

Ausbleibende haben sich den Beschlüssen der Versammlung zu unterziehen.

Wollishofen, den 12. Mai 1873.

Der Gemeindevrath.

19.

S e e b a c h.

Volksabstimmung den 18. Mai 1873

über:

1. Gesetz betreffend Besoldung verschiedener Verwaltungsstellen.
2. Gesetz betreffend den Bau einer neuen Kaserne.
3. Gesetz über die Aufnahme von Studirenden an der Hochschule.
4. Gesetz über das Technikum.

Ferner:

Erster Wahlgang für folgende Bezirkswahlen:

1. Wahl des Statthalters.
2. " " Adjunkten des Statthalters.
3. " von 4 Mitgliedern des Bezirksrathes.
4. " " 2 Ersatzmännern des Bezirksrathes.
5. " " 3 Mitgliedern der Bezirkskirchenpflege.
6. " " 10 Mitgliedern der Bezirksschulpflege,  
und für den Sekundarschulkreis Untersträß:
7. Wahl des Präsidenten und 11 Mitgliedern der Sekundar-  
schulpflege.

Zum Zwecke der Stimmabgabe wird die Urne von 11—12 Uhr  
im Schulhause aufgestellt. Eröffnung Nachmittags 1 Uhr.

Reklamationen wegen Stimmkarten sind bis Sonntag auf der  
Gemeindrathskanzlei zu machen.

Seebach, den 13. Mai 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
H o p, Gemeindrathsschreiber.

20.

W ü l f l i n g e n.

S t e u e r b e z u g.

Zur Deckung der Glocken- und Thurmbaukosten ist für das Jahr  
1873 eine Steuer von 1 Fr. per Tausend, Haushaltung und Mann  
zu erheben. Der hiefür angefertigte Bezugsrodel liegt innert 10 Tagen  
auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen, innert welcher Frist  
allfällige Reklamationen betreffend die Steueransätze gemacht werden  
können.

Wülflingen, den 12. Mai 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Schreiber,  
J. U. B e n z.

21. Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Der dem Kaspar Rüegg, Commis von hier, unterm 6. März  
1868 unter No. 769 ausgefertigte Heimatschein wird hiemit öffentlich  
ausgerufen, mit dem Bemerkten, daß, wenn solcher nicht innert 14 Tagen  
zur Stelle gebracht wird, die Kraftloserklärung erfolgen wird.

Fehraltorf, den 12. Mai 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.



22.

## D i e t i f o n .

## G e m e i n d e s t e u e r .

Die Einwohnergemeinde hat durch Beschluß vom 5. Jenner 1873 für das laufende Jahr eine Steuer von 1 Fr. 50 Rp. per Faktor dekretirt.

Das hierüber angefertigte Steuerregister liegt den Pflichtigen 14 Tage von heute an auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen, während welcher Frist allfällige Reklamationen zu erheben sind.

Die Steuer ist zur Hälfte im Monat Mai, zur Hälfte im Weinmonat d. J. an Herrn Jakob Välliger, Gemeindgutsverwalter, zu bezahlen; die von den Pflichtigen im Jahr 1872 geleisteten Frohndienste sind an dieser Steuer in Abrechnung gebracht.

Dietikon, den 14. Mai 1873.

Der Gemeindrath.

23.

## H i r s l a n d e n .

Behufs Abstimmung über die vorliegenden vier Gesetze und Vornahme der Erneuerungswahlen der Bezirksbehörden wird Sonntag den 18. Mai die Wahlurne von halb 11 Uhr bis 12 Uhr Vormittags aufgestellt und die Eröffnung derselben Nachmittags 2 Uhr stattfinden. Im übrigen wird auf die allgemeine Publikation der Gemeindegemeinschaft, welche sowohl im Amtsblatt als auch in den Lokalblättern zu lesen ist, verwiesen.

Hirslanden, den 12. Mai 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
J. Leemann, Gemeindrathsschreiber.

24.. Heinrich Winkler von Hegnau, geboren 1808, wohnhaft gewesen in Oberhof-Elgg, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, Samstag den 24. Mai 1873, Nachmittags 3 Uhr, auf der Gemeindrathskanzlei Volketswil zu erscheinen, behufs Abgabe von Erklärungen betreffend Ausübung seiner Rechte als natürlicher Vormund über seine Ehefrau und Kinder.

Im Falle Nichterscheins werden die Vormundschaftsbehörden die geeigneten Maßregeln ergreifen.

Volketswil, den 9. Mai 1873.

Der Gemeindrath.

25.

## B a u g e s p a n n .

Herr Kaspar Bader im Tobel ist willens, auf der Westseite seines Steinbruches am Tobelbach ein Wohnhaus sammt Scheune erbauen zu lassen, wie das Baugespann zeigt.

Privatrechtliche Einsprachen müssen innert 14 Tagen von heute an bei kompetenter Stelle geltend gemacht werden.

Affoltern b. Höngg, den 16. Mai 1873.

Der Gemeindrath.

26. In der Gemeinde Hirslanden ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr alt Bundesrath Dr. J. Dubz.	1 Veranda am Wohnhaus No. 11 an der Panggasse. Hirslanden, den 15. Mai 1873.	16. Mai.	29. Mai.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Gemeindegemeinderath,  
J. Leemann.

## 27. H o t t i n g e n .

Unter Leitung der unterzeichneten Kantbeamtung läßt Herr Melchior Döhrner, Förster dahier, Dienstag den 20. dieß, von Vormittags 9 Uhr an, im hintern Adlisberg öffentlich versteigern:

1 Ochse, 2 Kühe, 1 Leiterwagen mit Benne, 1 kleines Wägel, zirka 60 Eimer Faß an 8 Stücken, 3 Träufsfässer, 1 Pflug, 1 Egge, 2 Ständen, Viehgeschirr, 1 Windmühle, 1 eiserne Saugpumpe, Heugabeln, Rechen, Sensen, Hauen, Aerte, 5 Klafter Stodholz, 200 Wellen buchene Heize, 1 kupfernes Brenngeschirr und verschiedene andere landwirthschaftliche Gegenstände.

Hottingen, den 14. Mai 1873.

Für die Kantbeamtung:  
Der Schreiber,  
H o p.

## 28. V e r b o t .

Auf die Beschwerde der Herren Salomon Schellenbaum, Jakob Ruckstuhl und Jakob Schuppisser, Gemeindegemeinderath in Oberwinterthur, daß verschiedene Personen sich erlauben, über ihre Grundstücke im Großacker und Galgen zu gehen und zu fahren, während ein solches Recht Niemandem zustehe, wird Jedermann das Gehen und Fahren über bezeichnete Grundstücke der Kläger bei einer Polizeibüße von 6 Fr. gerichtlich untersagt; denjenigen Personen aber, welche sich hierdurch in einem wohlverworbenen Rechte verletzt glauben, eine Frist von 3 Wochen, von der Publikation an, angesetzt, um ihre Klage beim Friedensrichteramte anhängig zu machen, ansonst sie gleich Unberechtigten Bestrafung im Sinne des § 270 der Strafprozeßordnung zu gewärtigen hätten.

Oberwinterthur, den 16. Mai 1873.

Aus gerichtlichem Auftrage:  
Der Gemeindegemeinderath.

29. **Versilberungsgant.**

Mittwoch den 21. Mai, Vormittags von 8 Uhr an, werden in hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

70 Stück Heizwellen, 1 zweithür. tann. Kleiderkasten, 8 Zentner Heu, 1 tann. und 1 eich. Weinstande, 1 Quantum tann. Bauholz, 1 Brenngeschirr, 1 einspänniger Leiterwagen, 1 weißes Faselchwein, 3 Klasten Laubholz, 1 Strohschneidstuhl, 1 braune 2 Jahre alte Ziege, 1 zweisäumiges Weinsäß, 6 Zentner Roggenschaub, 2 Kühe, 4 und 7 Jahre alt, 2 Brückenwagen, verschiedene Hausgeräthe, verschiedene Buchguthaben im Gesamtbetrag von 331 Fr., verschiedene Feldgeräthe, 6 Saum 1871er Wein, 20 Saum eich. Weinsässer, 100 Sester Korn, 1 zweispänniger Leiterwagen, 50 Zentner Heu u. A. m.

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.

Dietikon, den 15. Mai 1873.

Fel. Hauenstein, Gemeindammann.

30. **Gantanzeige.**

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung lassen die Erben des sel. verstorbenen Heinrich Graf, gewesener Küfer in hier, künftigen Dienstag den 20. dieß, von Mittags 2 Uhr an, die Fahrhaben versteigern, namentlich küpfernes Küchengeschirr, Betten, Sessel, Tische, Stühle und verschiedenen andern Hausrath, sowie einen gut erhaltenen Küferwerkzeug für wenigstens 4 Arbeiter ausreichend. Am gleichen Tage, Abends punkt 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Küferli ein Wohnhaus mit Garten.

Höngg, den 12. Mai 1873.

Die Gantbeamtung.

31. **Verbot.**

Da die Herren alt Gemeindammann Huber, Jak. Rappeler, Schuster, Rudolf Kunz, Wagner, Jak. Frei, Mechaniker, Heinrich Frei, Gärtner, Eduard Volkart und Geschwister Benz in Dielsdorf sich darüber beschwerten, daß ihre Gärten und Baumgärten als Hühnerweide benutzt werden, während sie keine Verpflichtung haben solches zu dulden, so wird Jedermann das Laufenlassen von Hühnern in die bezeichneten Grundstücke bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{4}$  dem Laider zufällt, untersagt, diejenigen aber, welche ein dießfälliges Recht ansprechen zu können glauben, eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um ihre Klage beim Friedensrichteramte geltend zu machen, unter Androhung, daß sie sonst gleich den Unberechtigten Buße zu gewärtigen hätten.

Dielsdorf, den 13. Mai 1873.

Im Auftrage

des Vize-Präsidenten des Bezirksgerichtes Dielsdorf:

Der Gemeindammann,

Joh. Bontobel.

32..

**V e r b o t.**

Das Begehen des Weges oberhalb der Häuser und Gemüsegärten des Herrn J. Näf-Schäppi in Ludretikon-Thalweil und den Neben des Herrn Joh. Scheibli sel. wird anmit für Jedermann verboten bei einer Buße von 15 Fr., welche je zur Hälfte dem Armengute und dem Verzeiger zufällt.

Wer sich durch dieses Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glaubt, hat seine Ansprache binnen 14 Tagen von der Publikation an bei dem Friedensrichteramte anzumelden, ansonst solche gleich Unberechtigten die Buße zu bezahlen hätten.

Thalweil, den 7. Mai 1873.

Im Auftrage  
des Präsidenten des Bezirksgerichtes Sorgen:  
Der Gemeindammann,  
Ed. Hofmann.

**Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.****Briefaufträge und Amortisationen.**

33. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden, seit dem am 28. März 1870 in Neerach stattgefundenen Brande vermischten Kaufschuldbriefes:

682 Fr. 26 Rp., ursprünglich 720 Fr. 26 Rp. haltend, auf Heinrich Albrecht, Heinrichen, Trüllmeisters in Neerach, zu Gunsten Hs. Ib. Albrecht, Hs. Heinrichen, Trüllmeisters daselbst, datirt den 4. Jenner 1858 (letzter bekannter Schuldner und Gläubiger die ursprünglichen)

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 3 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Schuldtitels Anzeige zu machen, widrigenfalls derselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Dielldorf, den 10. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Schwarz.

**Bermischte Bekanntmachungen.**

34. Am 28. Wintermonat 1872 ist Wittwe Johanna Grecht geb. Schweikle von Kirdorf, Hessen, Tochter der Johanna Schweikle, von Tuttligen, Königreich Württemberg, kinderlos in Zürich verstorben.

Da nun die Ausmittlung der nächsten Intestaterben der Verstorbenen mit ungewöhnlichen Schwierigkeiten verbunden ist, so wird anmit allfällig hierorts unbekannten Erben eine Frist von 4 Wochen

von heute an angesetzt, um sich über ihr Verhältniß zur Erblasserin gehörig auszuweisen und ihre Erbsansprüche hierorts schriftlich geltend zu machen, unter der Androhung, daß sonst nach Ablauf der Frist die Nachlaß-Aktiven an die hierorts bekannten Erben gegen Uebernahme der Passiven überlassen würden.

Zürich, den 12. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

35. Karl Breitmeier, ursprünglich gebürtig von Stuttgart, gegenwärtig verbürgert in New-York, früher wohnhaft gewesen in Richtersweil, dessen gegenwärtiger Aufenthalt hierorts nicht bekannt ist, wird anmit zum zweiten Mal aufgefördert, Montag den 30. Brachmonat 1873, Morgens 9. Uhr, vor Bezirksgericht Horgen zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Barbara geb. Fierz, dato wohnhaft in Richtersweil, ins Recht zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle Ausbleibens Anerkennung der Klage und Klagegründe und Verzicht auf allfällige Einreden angenommen würde.

Horgen, den 15. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

36.. Rudolf Werder, Geschwornen Heinrichen sel. Sohn, von Rüsnacht, geboren im Jahre 1802, welcher im Jahre 1818 als Schneider auf die Wanderschaft gegangen, seither aber verschollen ist, sowie die allfälligen hierorts unbekannten Deszendenten desselben werden hiermit aufgefördert, sich innerhalb 9 Monaten von heute an bei der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes anzumelden, widrigenfalls R. Werder als todt erklärt, als Todestag der 31. Christmonat 1848 festgesetzt und sein in vormundschaftlicher Verwaltung befindliches laut Rechnung von Maitag d. J. 1045 Fr. 43 Rp. betragendes Vermögen seinen hierorts bekannten Erben ohne weitere Haft für Rückgabe ausgingegeben würde.

Meilen, den 27. Wintermonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Schwarz.

37. Hs. Heinrich Maurer von Rumlifon-Russikon, zur Zeit unbekannt abwesend, wird hiemit zum dritten und letzten Male aufgefördert, sich mit seiner Ehefrau Anna Regula geb. Gubler, wohnhaft in Rempten-Wesikon, wieder zu vereinigen.

Pfäffikon, den 14. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Hauser.



38.. Frau Anna Wehrli geb. Denzler von Densbüren, Kanton Aargau, gebürtig von Dübendorf, deren Aufenthaltsort zur Zeit nicht bekannt ist, wird aufgefordert, den Herrn Fürsprech Gogweiler in Zürich für einen Zins von 140 Fr. verfallen mit Martini 1872 von 2800 Fr. Kapital laut Schuldbrief datirt den 16. Brachmonat 1848 und für einen Zins von 54 Fr. 20 Rp. verfallen mit 1. Mai 1873 von 1355 Fr. Kapital laut Schuldbrief vom 2. Mai 1866, innerhalb 4 Wochen, von heute an, zu befriedigen, ansonst die Versilberung der im Kanton Zürich liegenden Briefsunterpfande angeordnet würde.

Uster, den 12. Mai 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
Wettstein.

39..                      U r t h e i l s e r ö f f n u n g.  
                            Bezirksgericht Muri.

Nachdem in Sachen Straßenwärter Kaspar Abt von Rottenschwil, Anzeiger, gegen Jakob Hug, vulgo Maurerhansel, von Ottenbach, Beanzeigten, punkto Prellerei, der letztere der an ihn ergangenen peremptorischen Vorladung vom 21. April 1873 zum Erscheinen vor hiesigem Bezirksgericht, um sich auf die gegnerische Anzeige vernehmen zu lassen, keine Folge gegeben, hat dasselbe auf Grund der vorliegenden Anzeige und gestützt auf § 101 der Prozessordnung einstimmig in contumaciam

erkennt:

1. Der Beanzeigte habe zur Strafe 8 Tage Gefangenschaft auszuhalten,
2. Derselbe habe den dem Anzeiger verursachten Schaden mit 20 Fr. zu ersetzen und sei
3. schuldig, eine Spruchgebühr zu Handen des Staates von 10 Fr. und alle weiter ergangenen Kosten und dem Anzeiger dessen sämtliche Kosten im richterlich festgesetzten Betrag von Fr. 14. 75 zu bezahlen.

Dieses Urtheil wird dem unbekannt wo abwesenden Jakob Hug mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß es innert 14 Tagen, von der drittmaligen Erscheinung im Amtsblatt angerechnet, in Rechtskraft erwächst, wenn nicht in dieser Frist der Rekurs an das aargauische Obergericht ergriffen wird.

Muri, den 5. Mai 1873.

Der Gerichtspräsident:  
Dr. Käppeli.  
Der Gerichtsschreiber:  
Abt.

Die Aufnahme ins hiesige Amtsblatt bewilligt.

Zürich, den 12. Mai 1873.

Der Präsident des Obergerichtes.

40. Es wird anmit zur öffentlichen Kunde gebracht, daß die Waisenbehörden Namens der minderjährigen Anna, Bertha und Emil Voller von Unterhittnau den Nachlaß ihres am 5. April d. J. in Hittnau verstorbenen Vaters Heinrich Voller, Spenglers, ausgeschlagen hat.

Pfäffikon, den 14. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Hauser.

41.. Dem unbekannt wo sich aufhaltenden Kaspar Weber aus dem Schwabshof-Gosau ist aufgegeben, seinen Aufenthaltsort innert 14 Tagen von heute an, behufs Zustellung von Citationen und gerichtlichen Schlußnahmen hierorts anzuzeigen, oder einen Vertreter zu benennen, widrigenfalls im schwebenden Scheidungsprozeß seiner Ehefrau gegen ihn das eingeleitete Beweisverfahren gleichwol durchgeführt und der Prozeß auch ohne seine Mitwirkung oder Vertretung zum Ende geführt würde.

Uster, den 13. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Christmann.

42.. Paul August Eggmann von Uttwil, Kt. Thurgau, Schreiner, wohnhaft gewesen in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Mittwoch den 4. Brachmonat 1873, Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Katharina geb. Kunz, wohnhaft in Zürich, ins Recht zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle abermaligen Ausbleibens Anerkennung des thatjächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden angenommen würde.

Zürich, den 10. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes,  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

43. Der wegen einfachen und ausgezeichneten Diebstahls im Betrage von zusammen 27 Fr. hierorts eingeklagte Ulrich Rutschmann von Hüntwangen, 25 Jahre alt, dessen Aufenthaltsort zur Zeit unbekannt ist, wird aufgefordert, Mittwoch den 21. Mai 1873, Vormittags 8 Uhr, auf dem Gerichtshause zur Aburtheilung der gegen ihn erhobenen Anklage zu erscheinen, widrigenfalls das Urtheil gleichwol ausgefällt würde.

Uster, den 14. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Christmann.

44. Der unbekannt abwesende Friedrich Fischer von Oberentzingen, Oberamt Mürtingen, Württemberg, wird aufgefordert, den Herrn R. Frommer zum Hecht Dübendorf für seine Kostgeldsforderung von 44 Fr. 55 Rp. nebst Zins und Kosten innert 4 Wochen von heute an zu befriedigen, ansonst dem Frommer die Versilberung seiner Faustpfande bewilligt würde.

Uster, den 16. Mai 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gerichtsschreiber,

Christmann.

45. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des Herrn Emil Senn von Basel, gewesenen Gastwirths zum Hecht dahier von der Waisenbehörde Namens der minderjährigen Tochter Emilie und der Wittwe Elise geb. Weber auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten worden ist.

Zürich, den 12. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

46. Die von den Vormundschaftsbehörden über J. J. Gut genannt Näfen von Toußen, wohnhaft im Loo-Affoltern, wegen Verschwendung und leichtsinniger Geschäftsführung verhängte Bevogtigung ist gerichtlich bestätigt worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Affoltern, den 10. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Goffweiler.

47. Es wird anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Nachlaß der in Unterhittnau verstorbenen Frau Wittwe Katharina Schöch von Bäretswil von deren mit Hs. Heinrich Stutz in Unterhittnau verehelichten Tochter nicht angetreten worden ist.

Pfäffikon, den 14. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Häuser.

48.. Melchior Schrag von Langwiesen, Tagelöhner, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Montag den 26. Mai l. J., Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Andelfingen im hiesigen Gerichtshause zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Berena Schrag in Langwiesen ins Recht zu antworten.

Andelfingen, den 10. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Voller.

49.. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Johannes Schaub, Schreiner in Andelfingen, werden die Aktiven Dienstag den 20. d. M. öffentlich versteigert und zwar

1. Mittags von 1 Uhr an im Hause des Aridars: die beweglichen Gegenstände, nämlich der Hausrath und der Schreinerwerkzeug;
2. Abends 7 Uhr im Gemeindsaale in Andelfingen: die Gebäulichkeiten, zirka 2 Bierlinge Neben und Wiesen ob dem Bilg und zirka 2½ Bierlinge Ader auf Ebnet.

Die Gantbedingungen liegen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht offen.

Andelfingen, den 8. Mai 1873.

Notariatskanzlei Andelfingen:  
J. Siegfried, Landschreiber.

50. Gottlieb Schneebeli im Welschland-Affoltern ist nach durchgeführtem Konkursverfahren durch bezirksgerichtlichen Beschluß vom 26. v. M. für ein Jahr im Aktivbürgerrecht eingestellt worden. In diesem Konkurse sind die laufenden Gläubiger ganz unbefriedigt geblieben.

Affoltern, den 12. Mai 1873.

Notariat Amonau:  
Eigenheer, Landschreiber.

51. **K o n k u r s b e e n d i g u n g.**

Das Konkursverfahren gegen die Eheleute Arnold Egli und Sophie geb. Seß von Egg, im Brand-Mönchaltorf, ist aus Mangel an Aktiven sistirt und von einer Aktivbürgerrechtseinstellung abgesehen worden. Beschluß des Bezirksgerichtes Auster vom 16. April 1873.

Greifensee, den 13. Mai 1873.

Notariatskanzlei Greifensee:  
Ad. Stierli, Landschreiber.

52. **K o n k u r s - E r l e d i g u n g.**

Das über Konrad Bünzli von Gutenweil, Seizer, wohnhaft im Weisberg-Fluntern, eröffnete Konkursverfahren ist nunmehr durchgeführt und der Aridar im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt werden.

Zürich, den 15. Mai 1873.

Notariatskanzlei IV Wachten:  
C. Hausheer, Landschreiber.

**Konkurspublikationen.**

53. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Nachlaß des Konrad Gut, gewesenen Wirth und Spezerei-  
händler von Lunnern-Obfelden, in Enge, in Folge Ausschlagung;  
laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums vom 8. Mai 1873;  
letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon  
14. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 30. Brach-  
monat bis 9. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven den  
30. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung den 30. Heumonat,  
Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

2. Rudolf Hauser-Schoch von Basel, Wirth zum Sonned in  
Winterthur, in Folge Insolvenzerklärung; laut Verfügung des Bezirks-  
gerichtspräsidiums Winterthur vom 13. Mai 1873; letzter Tag für  
die Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen in Winterthur  
18. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 3. bis 13. Heu-  
monat 1873; Versteigerung der Aktiven 8. Heumonat 1873;  
Konkursverhandlung den 29. Heumonat 1873, Vormittags 9  
Uhr, im Stadthause in Winterthur.

3. Frau Anna Bär geb. Stäheli in der Thuelen-Stallikon, in  
Folge durchgeführten Rechtstriebs; laut Verfügung des Bezirks-  
gerichtspräsidiums Affoltern vom 9. Mai 1873; letzter Tag der Ein-  
gabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. E. in Zürich  
14. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 29. Brach-  
monat bis 8. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven 1. Heu-  
monat 1873; Konkursverhandlung den 31. Heumonat 1873,  
Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Affoltern.

4.. Heinrich Werner von Buchberg-Schaffhausen, Wirth, wohn-  
haft in Auverschl, in Folge durchgeführten Rechtstriebs, laut Ver-  
fügung des Bezirksgerichtspräsidenten vom 21. April 1873; letzter Tag  
für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. E. 24. Mai  
1873; Dauer der Bedenkzeit vom 5. — 14. Brachmonat 1873; Ver-  
steigerung der Aktiven 6. Brachmonat 1873; Konkursverhand-  
lung den 7. Heumonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude  
in Zürich.

5. Kaspar Benz, Glaser in Weiningen, in Folge durchgeführten  
Rechtstriebs; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich  
vom 2. Mai 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariats-  
kanzlei Höngg u. d. E. in Engstringen 14. Brachmonat 1873; Dauer  
der Bedenkzeit vom 26. Brachmonat bis 5. Heumonat 1873; Ver-  
steigerung der Aktiven 26. Brachmonat 1873; Konkursver-  
handlung 28. Heumonat 1873, Vormittags 10 Uhr, im Gerichts-  
hause in Zürich.

6.. Die Firma Escher & Comp. in Zürich und die solidaren  
Theilhaber Hs. Kaspar Escher-Bodmer von und in Zürich und  
Heinrich Escher-Faßnacht von Zürich, wohnhaft in New-York,



in Folge Insolvenzerklärung; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 7. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 23. Brachmonat bis 2. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven den 23. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung den 23. Heumonat 1873, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97–130, verwiesen.

### **Öffentliche Inventare.**

54. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1.. Herr Jakob Hausheer, Seidenfabrikant, von Wiedikon, auf Ansuchen der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 26. April 1873. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Wiedikon 31. Mai 1873.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 1/2 Fr., 1/2 Jahr 2 Fr.  
1/4 Jahr 1 1/2 Fr., 1/8 Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franks  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 40.

Dienstag, den 20. Mai

1873.

## Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 17. Mai 1873.)

85. Die der Hochschule zukommende Hälfte des Legates der Frau Katharina Meyer im Betrage von Fr. 14,000 wird dem Hochschulfond einverleibt. Die Zinsen werden für 5 Jahre der archäologischen Sammlung und der Kantonalbibliothek zu gleichen Theilen zugewendet.

86. Herr Professor Dr. A. P. Cloetta wird auf 1. Weinmonat 1873 zum ordentlichen Professor an der medizinischen Fakultät der Hochschule für allgemeine Pathologie, gerichtliche Medizin und Arzneimittellehre befördert.

87. Herr Professor Dr. Friedr. Horner wird auf 1. Weinmonat 1873 zum ordentlichen Professor an der medizinischen Fakultät der Hochschule für Augenheilkunde befördert.

88. Dem Herrn Dr. Ludwig Tobler von Zürich, außerordentlichen Professor in Bern, wird der Titel eines außerordentlichen Professors an der philosophischen Fakultät, I. Sektion, der zürch. Hochschule ertheilt mit der Befugniß, Vorlesungen insbesondere über allgemeine Sprachwissenschaft und germanische Philologie zu halten.

89. Es wird eine Examinationsordnung der staatswissenschaftlichen Fakultät der Hochschule Zürich für geprüfte Juristen genehmigt.

90. Ein von den Professoren der Geschichte vorgelegter Plan für Organisation der historischen Studien an der Universität wird genehmigt und für einige in derselben vorgesehene Stipendien der erforderliche Kredit ertheilt.

91. Der Schulgenossenschaft Wipkingen wird an die Kosten ihrer Schulhausbaute ein Staatsbeitrag von Fr. 5400 ertheilt.

92. Das Areal des alten Spitals wird der Stadt Zürich um die Summe von Fr. 729,000 verkauft.

93. Die Statuten des zürcherischen Pferdebezuchtvereins werden genehmigt. Ebenso eine Statutenänderung der Zürcher Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung und eine solche der Dampfschiffgesellschaft für den Zürichsee.

94. Die Uebertragung des Tabernenrechtes „zum Ochsen“ in Winterthur auf den Namen des Herrn Konrad Hüni von Sorgen wird bewilligt.

95. Zum Bezirksarztabjunkt des Bezirkes Bülach wird gewählt: Herr Med. pract. Franz Ineichen von Richensee, in Eglisau.

96. Den Gemeinden Groß- und Kleinandelfingen wird an die Kosten der Beleuchtung der dortigen Thurbrücke ein jährlicher Staatsbeitrag von Fr. 50 zugesagt.

---

## Belanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Belanntmachungen von Bezirksbehörden.

1. Herr Ib. Nievergelt, Mehlhändler in Maschwanden, beabsichtigt, den Ablauf des Mühlebachs von der Säge bis zum Waschhaus des Herrn Kreisrichter Studer 3 Fuß tiefer zu legen.

Das Projekt ist auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet.

Einsprachen dagegen sind innerhalb 4 Wochen, von heute an, dießseitiger Stelle einzureichen.

Affoltern, den 19. Mai 1873.

Das Statthalteramt.

2. Es sind unter staatliche Vormundschaft gestellt worden:

1. Frau Verena Müller, Konrads sel. Wittwe von Utikon, zufolge ihres freien Willens;

Vormund: Herr alt Gemeindrath Kaspar Müller daselbst.

2. Anna Arter von Bollisshofen, in der Spannweid-Unterstraf, wegen Geisteschwäche;

Vormund: Herr Jakob Baumann, Bäcker in Bollisshofen.

Zürich, den 15. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
Baltensperger.

3. Johannes Frei aus dem Neuader-Bubikon hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Vormund: Herr Kirchenpfleger Gottfried Pfister in Bubikon.  
Hinweis, den 14. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Keller.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

#### 4. **F l u n t e r n.**

Ordentliche Versammlung der Bürgergemeinde.

Die nach Art. 16—18 und 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Versammlung auf

Mittwoch den 21. Mai, Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr  
in den Saal zur Platte dahier zur Erledigung nachfolgender Geschäfte eingeladen:

1. Abnahme der Armengutsrechnung pro 1872;
2. " " Nutzungsgut-Rechnung pro 1872;
3. Antrag auf Abänderung des Regulativs betreffend den Bezug der Bürger-Nutzungen;
4. Antrag auf Subventionirung der projektirten Zwangsarbeitsanstalt;
5. Ausloosung von 25 Obligationen auf das bürgerliche Nutzungsgut.

Die Akten und das Stimmregister liegen vom 18. Mai an in der Gemeindevrathskanzlei zur Einsicht auf.

Fluntern, den 13. Mai 1873.

Im Auftrage des Gemeindevrathes:  
(Bürgerliche Sektion)  
Der Schreiber,  
Kuefer.

#### 5. **S t e u e r a u s s c h r e i b u n g.**

Zufolge Beschlusses der Sekundarschulpflege des Kreises Bülach soll das Schulkassadefizit von 1871 und 1872 durch eine Steuer gedeckt werden, welche folgende Anlagen erfordert:

Auf 1000 Fr. Vermögen	50 Rp.
" die Haushaltung	50 "
" den Mann vom angetretenen 20. Jahr	50 "

Die Steuerregister liegen in den betreffenden Gemeindevrathskanzleien des Sekundarschulkreises zur Einsicht offen.

Aufällige Einsprachen sind innert 14 Tagen von heute an beim Bezirksrathe zu erheben.

Bülach, den 15. Mai 1873.

Die Sekundarschulpflege.



## 6. Wahlkreis Wipflingen.

Ergebniß der Kreiswahlen vom 18. Mai 1873.  
(11 Mitglieder der Sekundarschulpflege und der Präsident derselben.)  
Stimmberechtigte 1866. Botanten 1188 = 13068 Stimmen.

Ab die leeren 4002

bleiben 9066 entscheidende St.

Reduzirte einfache Botantenzahl = 824. Absolutes Mehr = 413.

Es wurden gewählt:

1.	Herr Major Satt in Unterstraf mit	767	Stimmen.
2.	" Lehrer Hafner in Oberstraf mit	744	"
3.	" Hof in Unterstraf mit	739	"
4.	" Thierarzt Trachler in Derlison mit	737	"
5.	" Dr. Wäckerling in Wipflingen mit	734	"
6.	" Kantonsrath Hunziker in Unterstraf mit	732	"
7.	" Pfarrer Lavater in Oberstraf mit	727	"
8.	" Lehrer Schäppi in Schwamendingen mit	725	"
9.	" Kantonsrath Steiner in Oberstraf mit	721	"
10.	" Kantonsrath Tanner in Seebach mit	708	"
11.	" Kreisrichter Fürst in Wipflingen mit	699	"
	Bereinzelt waren	597	"
	Ungültig waren	436	"

Zusammen 9066 Stimmen.

Zum Präsidenten der Pflege wurde gewählt (absolutes Mehr = 308):

Herr Major Satt in Unterstraf mit 416 Stimmen.

Unterstraf, den 19. Mai 1873.

Für die Kreiswahlvorsteherchaft Wipflingen:

E. Schönenberger.

## 7..

## Oberstraf.

### Konkurrenzeröffnung.

Gemäß Gemeindebeschlusses sollen zum Zwecke unterirdischer Ab-  
leitung des Haldenbaches in Oberstraf eine Cementdole von der neuen  
Landstraße bis zur Stadtgrenze beim Haldenstein sammt den nöthigen  
Einstiegsschächten und Schlammfassern erstellt werden.

Uebernehmer werden daher eingeladen, ihre dießfälligen Offerten  
in verschlossener Eingabe unter der Aufschrift „Haldenbachdolenbaute“  
dem Herrn Präsident H. Fehr in Oberstraf bis zum 25. Mai d. J.  
einzureichen. Inzwischen liegen die auf diese Arbeiten bezüglichen Pläne,  
Bauvorschriften, Vorausmaße und Akkordbedingungen in der Gemein-  
drathskanzlei zur Einsicht offen; für weitere Aufschlüsse dagegen beliebe  
man sich an Herrn Ingenieur Joh. Benz in Oberstraf zu wenden.

Oberstraf, den 12. Mai 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindrathsschreiber,  
Hollenweger.



8. **Wahlkreis Zürich.**  
**Ersatzwahl eines Mitgliedes des Kreisgerichtes.**  
 Zürich, 18. Mai 1873.

Stimmberechtigte 3983.

Eingegangene Stimmzettel 2306.

Abgezogen die leeren Zettel 371.

Entscheidende Stimmen . . 1935. Absolutes Mehr 968.

Herr Geschäftsagent Joh. Kaspar Ganz von

Embrach, wohnhaft in hier, erhielt . . . 1742 Stimmen.

Bereinzelt . . . . . 176 "

Ungültig . . . . . 17 "

Total 1935.

Es ist demnach Herr Geschäftsagent Joh. Kasp. Ganz dahier zu einem Mitgliede des Kreisgerichtes mit Amtsdauer bis Frühjahr 1875 gewählt.

Zürich, den 19. Mai 1873.

Im Auftrage des Wahlbureau:  
 Der Substitut des Stadtschreibers,  
 Dr. H. Meyer.

9. **Neumünster.**

**Kirchgemeindsversammlung.**

Die stimmberechtigten Einwohner der Kirchgemeinde werden auf Sonntag den 25. Mai, Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, in die Kirche zu einer außerordentlichen Gemeindsversammlung eingeladen.

**Traktandum:**

Antrag der Kirchenpflege betreffend Neubesezung der durch Resignation erledigten Stelle des hiesigen Organisten und Ertheilung einer Gratifikation an den bisherigen.

Die Akten liegen inzwischen auf der Gemeindrathskanzlei Riesbach zur Einsicht offen.

Riesbach, den 17. Mai 1873.

Der Kirchgemeindspräsident:  
 G. Freitag.

10. **Schwamendingen.**

**Kirchgemeindsversammlung.**

Die nach Art. 50 der Staatsverfassung Stimmberechtigten hiesiger Kirchgemeinde werden anmit auf Sonntag den 25. Mai, Vormittags halb 11 Uhr, unmittelbar nach dem Morgengottesdienste, zu einer Versammlung in die Kirche Schwamendingen eingeladen.

**Traktandum:**

Antrag der Kirchenpflege betreffend die Besezung der hiesigen Pfarrstelle durch Verweserei.

Schwamendingen, den 17. Mai 1873.

Der Kirchgemeindspräsident:  
 Baltensberger.

11.

**E r l e n b a c h.****Frühlingsgemeindeversammlung.**

Die Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde werden anmit zur ordentlichen Frühlingsgemeindeversammlung auf Sonntag den 25. Mai, Nachmittags 2 Uhr, in die Kirche eingeladen.

Die zu behandelnden Geschäfte sind:

1. Abnahme der öffentlichen Güterrechnungen pro 1872.
2. Abnahme der Schlußrechnung über die Erbauungskosten der Zollerstraße.
3. Antrag des Gemeinrathes betreffend Aufnahme des Verbindungsweges vom Rant oberhalb des Lerchenberg bis in die Kappelstraße in die Klasse der öffentlichen Straßen.
4. Antrag der Kirchenpflege betreffend Abschaffung der bisher üblich gewesenen Leichenreden.

Rechnungen, Anträge und das Stimmregister liegen auf der Gemeinrathskanzlei zur Einsicht offen.

Erlenbach, den 17. Mai 1873.

Im Namen des Gemeinrathes:  
Der Schreiber,  
Meyer.

12..

**U n t e r s t r a ß.****Ausschreibung von Fuhrleistungen.**

Nachstehende Fuhrleistungen für den Zeitraum vom 1. Heumonats 1873 bis Ende Brachmonats 1874 werden hiemit zu freier Konkurrenz zur Uebernahme ausgeschrieben:

1. Das Abführen des Abraums und der Grabenerde ab den Staatsstraßen.
2. Das Abführen des Abraums ab den Gemeindestraßen.
3. Die Kiesellieferung auf die Gemeindestraßen.

Die Bedingungen liegen auf der Gemeinrathskanzlei zur Einsicht offen. Uebernahmsofferten sind innert 10 Tagen an dieselbe schriftlich einzusenden.

Untersträß, den 19. Mai 1873.

Im Namen des Gemeinrathes:  
Der Gemeindevschreiber,  
E. Schätti.

13.

**B a u g e s p a n n.**

Jakob Marthaler, Kleines, älter von Oberhasli, wünscht auf westlicher Seite seines Wohnhauses einen Anbau zu erstellen, wie das errichtete Baugespann zeigt. Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeinrathskanzlei zur Einsicht offen; privatrechtliche Einsprachen sind innert 14 Tagen zu erheben.

Niederhasli, den 15. Mai 1873.

Im Namen des Gemeinrathes:  
Der Schreiber,  
J. J. M a a g.

14. **B a u g e s p a n n.**

Herr J. Jakob Schärer, Schulgutsverwalter in Neerach, beabsichtigt durch Anbau einer Scheune mit Stall und Tenn an die schon bestehende Scheune auf der nördlichen Seite an seinem Wohnhause zu vergrößern, wie dieß durch ein Baugespann bezeichnet ist.

Privatrechtliche Einsprachen müssen innert 14 Tagen von heute an bei kompetenter Stelle geltend gemacht werden.

Neerach, den 18. Mai 1873.

Der Gemeindrath.

15. **B e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Freitag den 23. Mai, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Bontobel z. Anker in Außersihl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kommoden, Sekretär, Chiffonniere, Sopha, Polster-, Rohr- und Brettersessel, runde und edige Tische, Nachttische, Arbeitstische, Fauteuil, Klavierstühle, Spiegel, Porträts, Lein- und Tischtücher, Servietten, Vorhänge, Teppiche, Petroleumlampen, Kerzenstöcke, Kristall- und Porzellan-Geschirr, Tischbesteck von Christoffel, 1 Zuckersange, 5 Fensterstoren, 6 Bände Musikalien, 17 Bände Bücher, 1 Schirmgestell, 1 Kleiderkoffer, Stod-, Wand- und Taschenuhren, 1 Glaskästli, 1 Kinderwagen, Betten und Bettstätten, Weinfässer, 150 Stück Weinflaschen, 2 Glätt-, 1 Kohlen- und 3 Schneiderbügeleisen, 2 große Zuschneidscheeren, 3 Regenschirme, 1 Schirmgestell, 3 Zeinen, 1 Handsäge, 1 Art, 1 zweirädriger Handwagen, 1 goldene Damenuhr, einthürige und zweithürige Kleiderkästen, Küchekästen, hölzerne Gelten und Ständer, kupferne Gelten, Hasen und Pfannen, verschiedenes Küchengeräth, Fußschemmel, eine 6 Jahre alte Kuh, ein  $\frac{3}{4}$  Jahr altes Kind, ein dito  $\frac{5}{4}$  Jahr altes, drei 8 bis 12 Jahre alte Zugpferde, 2 Bännenwagen und 1 einspänniger Bruggwagen, 1 vierzölliger Bruggwagen, 2 braune Pferde (eines 6 und eines 7 Jahre alt).

Zu dieser Steigerung ladet ein  
Außersihl, den 19. Mai 1873.

Das Gemeindammannamt.

16. **H o t t i n g e n.****G a n t a n z e i g e.**

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung lassen die Erben der Frau Esther Bünzli geb. Hägi selig, Freitag den 23. dieß, Abends 6 Uhr, im Gemeindewirthshause dahier öffentlich versteigern:

Ein Drittheil Wohnhaus am Wolfbach dahier gelegen, mit No. 8a bezeichnet und zu 6000 Fr. asseturirt.

Die Kaufbedingungen liegen in der Zwischenzeit in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Hottingen, den 19. Mai 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:

Der Schreiber,

H o p.

17. **B a u g e s p a n n.**

Herr Heinrich Glättli, Fabrikant dahier, hat an der Straße nach Unterengstringen ein Baugespann aufgestellt und es können die Maßbestimmungen in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden. Auffällige Einsprachen müßten innert 14 Tagen erhoben werden, sonst blieben sie unberücksichtigt.

Schlieren, den 19. Mai 1873.

Der Gemeindevorstand.

18. **G a n t a n z e i g e.**

Künftigen Freitag den 23. Mai 1873, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versteigerungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 Partie farbige Flanelle, 1 goldene Damenzylinderuhr mit gelber Kette, zirka 400 Stab verschiedene Seidenstoffe, 1 goldene Zylinderuhr, zirka 3 Saum rother Wein, 4 Pfund Nähseide, 2 Webstühle, 24 Paar Hosen, zirka 10,000 Stück verschiedene Zigarren, 1 braunrothes Plüschameublement, 1 Partie Kleider, 1 seidener Regenschirm, 1 nußbaumener Sekretär, ein- und zweithürige Kasten, Kommoden, 1 Chiffonniere, Tische und Sessel, Spiegel und Tableaux, einige Ringe, ein vollständiger Buchbinderwerkzeug, 1 Stoduhr, ein 1½schläfiges Bett, 1 Sopha, 1 Glätteisen, zirka 1 Kasten tannenes Holz, 1 grünes Plüschameublement, 10 Fantasiestühle u. A. m.

Sodann aus dem Konkurse des Speisewirthe Rud. Mohr:

Wirthstische, Sessel, Tableaux, 1 Violine, 1 Kontrabaß, 3 Flöten, 1 Trompete, Glas- und irdenes Geschirr, 1 kleines Büffet, Messer, Gabeln und Löffel, verschiedenes Küchengeschirr, vollständige Betten, Nachttische, 1 Sopha, 1 Chiffonniere, Kommoden, Kasten, Spiegel, Weinsässer, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, verschiedene Ringe, 1 Rasierstuhl, 2 Teppiche, 2 Tragöfeli, 1 silberne und 2 goldene Uhren u. A. m.

Zürich, den 19. Mai 1873.

Der Stadtkammann:

Fäsi.

19. **V e r b o t.**

Da Herr Karl Brodbeck, Steinmetzmeister in Auersihl, sich darüber beschwert, daß sein an der Sihl gelegener Steinmetzplatz von Dritten, Unberechtigten betreten werde, so wird Jedermann das Betreten dieses Platzes bei einer Buße von 6 Fr., wovon ¼ dem Laider zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen, von heute an, angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Auersihl, den 17. Mai 1873.

Im Auftrage  
des Präsidenten des Bezirksgerichtes Zürich:  
Der Gemeindevorstand,  
Meyer.



20.

**R i e s b a c h.****Blizableiter.**

Es wird in den nächsten Tagen die Untersuchung der Blizableiter durch den amtlich bestellten Aufseher, Herrn Huber, vorgenommen werden und sind daher die Gebäudebesitzer angewiesen, allfällig Fehlendes sofort in Stand stellen zu lassen.

Riesbach, den 16. Mai 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

21.

**Z o l l i k o n.**

Den Meist- und Andermeistbiethern und allfälligen Nachbiethern auf die Liegenschaften der Geschwister Weber von Wytikon wird hiemit angezeigt, daß der sogenannte Zusagtag nächsten Freitag den 23. d., Abends 7 Uhr, im „Rosengarten“ Zollikerberg stattfindet; es können bis zu diesem Tage noch Nachgebote gemacht werden bei der Unterzeichneten.

Zollikon, den 17. Mai 1873.

Im Namen der Kantbeamtung:

Die Gemeindrathskanzlei.

22. **Aufruf eines vermißten Heimatscheines.**

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Herrn Gustav Zollinger von Detweil am 17. Herbstmonat 1863 ausgestellte und nun vermißte Heimatschein hiemit öffentlich aufgerufen. Sollte derselbe nicht innert 14 Tagen von heute an der unterzeichneten Stelle beigebracht werden, so würde dessen Kraftloserklärung erfolgen.

Detweil am See, den 17. Mai 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Pfister, Gemeindrathsschreiber.

23. **Der unterm 13. April 1864 dem Jakob Hofmann aus-**  
**gestellte, angeblich vermißte Heimatschein wird aufgerufen und für Bei-**  
**bringung desselben eine Frist von 10 Tagen von heute an angesetzt.**

Wald, den 16. Mai 1873.

Der Gemeindrath.

## **Bekanntmachungen von Justiz=Behörden.**

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

24. **Der abwesende Heinrich Hafner von Oberseen, geboren 1834,**  
**welcher im Jahre 1856 nach Amerika ausgewandert und über welchen**  
**seit dem 17. Jenner 1857 keine Kunde mehr eingegangen ist, sowie**  
**seine hierorts unbekannten Erben werden hiemit aufgefordert, inner-**  
**halb neun Monaten von heute an, in der Kanzlei der unterzeichneten**



Gerichtsstelle sich zu melden, widrigenfalls der Abwesende als verschollen erklärt und den jeweiligen nächsten hierorts bekannten Erben die Nutznießung seines Vermögens, welches in waisenamtlicher Verwaltung sich befindet und laut der mit Mai 1871 abgeschlossenen Rechnung Fr. 15,961. 32 Rp. beträgt, bewilligt würde.

Winterthur, den 16. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

25. Die Kirchgemeinde Niederhasli war seit langer Zeit im Besitz folgenden Grundstückes:

Zirka 1 Bierling, früher Straßengebiet, jetzt Wiesland, in der Riedtgasse genannt, grenzend

1) an alt Gemeindammann Schmid, 2) an Simeon Vogel, 3) an Rudolf Schlatter und 4) an den Weg,  
ohne daß die Notariatsprotokolle hierüber Auskunft geben.

Auf Ansuchen der Kirchgemeinde Niederhasli wird daher allfällig weitem Ansprechern an dieses Grundstück eine Frist von 6 Wochen von heute an angesetzt, um ihre Ansprüche in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes schriftlich anzumelden, ansonst die Notariatskanzlei Neuamt ermächtigt würde, das genannte Grundstück der Kirchgemeinde Niederhasli als Eigenthum zuzufertigen.

Dielsdorf, den 10. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Schwarz.

26. Der Nachlaß des am 31. März d. J. im Langenriedt-Sombrechtikon verstorbenen Salomon Wehrli von Wäldi, Thurgau, ist von den Vormundschaftsbehörden Namens des minorennen Kindes ausgeschlagen, von der Wittve Katharina geb. Zehnder dagegen übernommen worden.

Meilen, den 17. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

27. Heinrich Kunz, Schneider, jünger, wohnhaft gewesen in Regensburg, zur Zeit unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefordert, binnen 3 Wochen von heute an den Felix Wegmann in Regensburg für seine Miethzinsforderung von 12 Fr. zu befriedigen, oder ihm im hiesigen Kanton Rede zu stehen, widrigenfalls die Pfändung und Verpfändung der zurückgelassenen Fahrhabe bewilligt würde.

Dielsdorf, den 15. Mai 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
Schwarz.

28.. Am 28. Wintermonat 1872 ist Wittwe Johanna Grecht geb. Schweifle von Kirdorf, Hessen, Tochter der Johanna Schweifle; von Tuttlingen, Königreich Württemberg, kinderlos in Zürich verstorben.

Da nun die Ausmittlung der nächsten Intestaterben der Verstorbenen mit ungewöhnlichen Schwierigkeiten verbunden ist, so wird anmit allfällig hierorts unbekannten Erben eine Frist von 4 Wochen von heute an angesetzt, um sich über ihr Verhältniß zur Erblasserin gehörig auszuweisen und ihre Erbsansprüche hierorts schriftlich geltend zu machen, unter der Androhung, daß sonst nach Ablauf der Frist die Nachlaß-Aktiven an die hierorts bekannten Erben gegen Uebernahme der Passiven überlassen würden.

Zürich, den 12. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

29...                      U r t h e i l s e r ö f f n u n g.  
                                Bezirksgericht Muri.

Nachdem in Sachen Straßenwärter Kaspar Abt von Rottenschwil, Anzeiger, gegen Jakob Hug, vulgo Maurerhansel, von Ottenbach, Beanzeigten, punkto Prellerei, der letztere der an ihn ergangenen peremptorischen Vorladung vom 21. April 1873 zum Erscheinen vor hiesigem Bezirksgericht, um sich auf die gegnerische Anzeige vernehmen zu lassen, keine Folge gegeben, hat dasselbe auf Grund der vorliegenden Anzeige und gestützt auf § 101 der Prozeßordnung einstimmig in contumaciam

erkennt:

1. Der Beanzeigte habe zur Strafe 8 Tage Gefangenschaft auszuhalten,
2. Derselbe habe den dem Anzeiger verursachten Schaden mit 20 Fr. zu ersetzen und sei
3. schuldig, eine Spruchgebühr zu Handen des Staates von 10 Fr. und alle weiter ergangenen Kosten und dem Anzeiger dessen sämtliche Kosten im richterlich festgesetzten Betrag von Fr. 14. 75 zu bezahlen.

Dieses Urtheil wird dem unbekannt wo abwesenden Jakob Hug mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß es innert 14 Tagen, von der drittmaligen Erscheinung im Amtsblatt angerechnet, in Rechtskraft erwächst, wenn nicht in dieser Frist der Rekurs an das aargauische Obergericht ergriffen wird.

Muri, den 5. Mai 1873.

Der Gerichtspräsident:  
Dr. Käppeli.  
Der Gerichtsschreiber:  
Abt.

Die Aufnahme ins hiesige Amtsblatt bewilligt.  
Zürich, den 12. Mai 1873.

Der Präsident des Obergerichtes.

30.

Jakob Furrer

von Zumikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit auf Samstag den 5. Heumonath d. J. zur Schlußverhandlung in dem von seiner Ehefrau Maria geb. Häuselmann gegen ihn angehobenen Scheidungsprozesse wegen böswilliger Verlassung vor Bezirksgericht Meilen vorgeladen, mit der Androhung, daß im Falle Ausbleibens das Urtheil auf Grundlage des klägerischen Vortrages und der Akten ausgefällt würde.

Meilen, den 10. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Wittelsbach.

31. Den Ansprechern von Zehnten und Grundzinsen auf Liegenschaften im Gemeindegut der Zivilgemeinde Nußberg wird eine peremptorische Frist von sechs Monaten von heute an festgesetzt, um ihre dießfälligen Ansprüche mit schriftlicher Eingabe in der Kanzlei der unterzeichneten Gerichtsstelle anzumelden, unter der Bedrohung, daß nach fruchtlosem Ablauf der anberaumten Frist die Löschung dieser Reallasten im Grundprotokolle bewilligt würde.

Winterthur, den 16. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

32. Zur Feststellung des Vermögensbestandes des wegen Verschwendung und leichtsinniger Geschäftsführung unter Vormundschaft gestellten Martin Grob aus der Wesenmatt, Gemeinde Hausen, ist ein öffentlicher Schuldenruf bewilligt.

Es ergeht daher an die Gläubiger des Grob hiemit die Aufforderung, ihre Forderungen bis und mit dem 10. Brachmonat in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes anzumelden, unter der Androhung des Verlustes derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind.

Affoltern, den 16. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Gosweiler.

33.

Zweite Gant

im Konkurse der Verena Schneebeli im Welschland dahier den 24. dieß, Nachmittags 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Bär, Schlosser in hier, über deren  $\frac{1}{6}$  Wohnhaus und an 1 Vierling Dorf-gerechtigkeit.

Affoltern, den 20. Mai 1873.

Notariat Annonau:

Eigenheer, Landschreiber.

34.. Der wegen einfachen und ausgezeichneten Diebstahls im Betrage von zusammen 27 Fr. hierorts eingeklagte Ulrich Rutschmann von Hüntwangen, 25 Jahre alt, dessen Aufenthaltsort zur Zeit unbekannt ist, wird aufgefordert, Mittwoch den 21. Mai 1873, Vormittags 8 Uhr, auf dem Gerichtshause zur Aburtheilung der gegen ihn erhobenen Anklage zu erscheinen, widrigenfalls das Urtheil gleichwol ausgefällt würde.

Uster, den 14. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Ehrismann.

35.. Der unbekannt abwesende Friedrich Fischer von Oberenzingen, Oberamt Nürtingen, Württemberg, wird aufgefordert, den Herrn R. Frommer zum Hecht Dübendorf für seine Kostgeldsforderung von 44 Fr. 55 Rp. nebst Zins und Kosten innert 4 Wochen von heute an zu befriedigen, ansonst dem Frommer die Verfühlung seiner Faustpfande bewilligt würde.

Uster, den 16. Mai 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
Ehrismann.

### 36. S a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über Hs. Jakob Meier, Schreiner in Niederweningen, werden Dienstag den 27. d. M. auf offener Sant verkauft:

1) Die beweglichen Sachen, als hausräthliche Gegenstände, Schreinerwerkzeug, eine Partie Läden und drei Guthaben gegen Baarzahlung in nachbezeichnetem Hause von Mittags 2 Uhr an;

2) die Liegenschaften, als 1 Wohnhaus, Scheune und Stall und  $\frac{1}{2}$  Kellerli unter No. 33,  $\frac{1}{3}$  Waschhaus unter No. 111 und zirka 2 Bierling Hofreite, Krautgarten und Püntenland und zirka  $1\frac{1}{2}$  Bierling Baumgarten bei Herrn Speisewirth Merki in Niederweningen von Abends punkt 8 Uhr unter den in der unterzeichneten Kanzlei aufgelegten Bedingungen.

Dielsdorf, den 14. Mai 1873.

Notariatskanzlei Regensburg:  
E. Rudolf, Landschreiber.

### 37. Die Konkurse gegen

1. Rudolf Nöbli im Kempfshof, Dorf Höngg,

2. Kaspar Wolfensperger in Schwamendingen,

in welchen die sämtlichen Gläubiger befriedigt, sind durchgeführt und die beiden Konkursiten im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Derlikon, den 17. Mai 1873.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:  
J. J. Moor, Landschreiber.



38. Heinrich Kübler, Schuster in Truttikon, hat vor dem Konkursausbruche an zehn dortige Einwohner den größten Theil seiner Liegenschaften auf öffentlicher Gant verkauft und zugesagt.

Es wird nun den Kübler'schen Gläubigern hievon Kenntniß gegeben und zu motivirten Einsprachen gegen diese Gantverkäufe Frist angesetzt bis und mit dem 26. d. M. mit der Androhung, daß Still-schweigen als Zustimmung zu diesen Verkäufen ausgelegt würde.

Feuerthalen, den 16. Mai 1873.

Notariat Feuerthalen:  
J. F. Frey, Landschreiber.

### 39. Einstellungen im Aktivbürgerrecht.

Das Bezirksgericht Zürich hat durch Beschluß vom 12. Mai 1873 den Johannes Pfister von Fällanden, Bäcker und Wirth zum schwarzen Weggen in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren bis zum 12. Mai 1876 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Zürich, den 19. Mai 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
Für den Notar:  
Eduard Usteri, beid. Substitut.

### 40. Konkurs-Beendigung.

Das Konkursverfahren gegen Heinrich Benz, Maurer, von Geroldswil, schhaft in Ober-Uri, ist gänzlich durchgeführt; Aridar laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 3. dieß im Aktivbürgerrecht aber nicht eingestellt worden.

Zürich, den 19. Mai 1873.

Notariatskanzlei Birmensdorf:  
Ul. Karrer, Landschreiber.

### 41. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Karl Nuttloff von Cuba in Sachsen, Kaufmann, wohnhaft gewesen in Hottingen, ist nach durchgeführtem Auffallsverfahren durch Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 10. d. M. bis zum 10. Mai 1879 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Zürich, den 19. Mai 1873.

Notariatskanzlei IV Wachten:  
E. Hausheer, Landschreiber.

### 42. Falliterklärung.

Laut Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 25. April 1873 ist Kaspar Keller, Zimmermann in Hagenbuch in Folge Durchführung des Konkursverfahrens fallit erklärt und bis zum 25. April 1875 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Elgg, den 15. Mai 1873.

Notariat Elgg:  
J. Rud. Stahel, Landschreiber.



43. Im Konkurse des Heinrich Walder von Glattfelden, wohnhaft in hier, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Verteilungsplane nichts erhältlich. Auffällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Notariatskanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Affoltern, den 17. Mai 1873.

Notariat Rnonau:  
Eigenheer, Landschreiber.

#### 44. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Bezirksgericht Zürich hat durch Beschluß vom 7. Mai nach durchgeführtem Konkursverfahren den Moritz Salz von Berlin, gewesen Subdirektor der Versicherungsgesellschaft „Germania“, wohnhaft gewesen dahier, bis zum 7. Mai 1883 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Zürich, den 16. Mai 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

#### 45. Konkursaufhebung.

Der unterm 17. März 1873 über David Schwarz, Heinrichen des Sekretärs sel. Sohn von und in Seuzach eröffnete Konkurs ist durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 2. Mai d. J. mit Zustimmung der Gläubiger ohne Einstellung des Kridaren im Aktivbürgerrechte aufgehoben worden.

Winterthur, den 16. Mai 1873.

Notariatskanzlei Wülflingen:  
Für den Notar:  
J. Hirs, beeid. Substitut.

#### 46. Konkursaufhebung.

Der unterm 17. März 1873 eröffnete Konkurs über Ulrich Müller, Fräser, Jakob des Wagners Sohn von und in Bettlingen, ist durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 7. Mai l. J. mit Zustimmung der Gläubiger ohne Einstellung des Kridaren im Aktivbürgerrechte aufgehoben worden.

Winterthur, den 16. Mai 1873.

Notariatskanzlei Wülflingen:  
Für den Notar:  
J. Hirs, beeid. Substitut.

### Konkurspublikationen.

47. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Gottfried Stutz, Ss. Ulrichs Sohn, von Ifikon-Hittnau, wohnhaft im Schönenberg-Pfäffikon, in Folge durchgeführter Betreibung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Pfäffikon 14. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 28. Brachmonat bis 8. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven 2. Heumonat 1873; Konkursverhandlung 23. Heumonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Pfäffikon.

2. Nachlaß des verstorbenen Heinrich Frei, Schlosser, von Kloten, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 13. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Kloten 15. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 30. Brachmonat 1873 bis 10. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven 2. Heumonat 1873; Konkursverhandlung 26. Heumonat 1873, Vormittags 9 Uhr, in Bülach.

3. Adolf Bücheler, Chemiker, von Kloten, wohnhaft in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtsstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 10. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 18. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 3. Heumonat 1873 bis 12. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven den 3. Heumonat 1873; Konkursverhandlung den 21. Heumonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4. Gottfried Ulrich von Stammheim, Buchbinder und Spezereihändler, wohnhaft auf der Platte in Fluntern, in Folge Insolvenzerklärung; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 14. Mai 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei IV Wachten (in Zürich) 21. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 7. bis 16. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven den 7. Heumonat 1873; Konkursverhandlung den 6. Augustmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnüdung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97–130, verwiesen.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{8}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franks  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 41.

Freitag, den 23. Mai

1873.

Antrag des Regierungsrathes.

## Beschlussesentwurf

betreffend

**Staatsbetheiligung bei der Eisenbahn von Effretikon nach  
Unterwehikon mit Fortsetzung nach Hinweil.**

Der Kantonsrath,

auf den Antrag des Regierungsrathes,

beschließt:

I. Der Kanton Zürich theiligt sich beim Bau einer Eisenbahn von Effretikon nach Unterwehikon mit Fortsetzung nach Hinweil, in der Voraussetzung, daß die beabsichtigte Aenderung der Zugrichtung die Bundesgenehmigung erhält, nach Maßgabe des Gesetzes betreffend die Staatsbetheiligung bei Eisenbahnen vom 14. April 1872 mit einem Betrag von Fr. 50,000 für jeden Kilometer der Bahnlänge auf zürcherischem Gebiet unter nachfolgenden Bedingungen:

- a. Betragen die Anlagelosten weniger als Fr. 150,000 auf den Kilometer, so wird die Staatsbetheiligung auf einen Drittheil derselben vermindert.
- b. Von Seite der theiligten Landesgegend wird eine dem Staatsbeitrage wenigstens gleichkommende Leistung verlangt. Bleibt diese unter Fr. 50,000 auf den Kilometer, beziehungsweise unter einem Drittheil der Baukosten, so ist die Staatsbetheiligung entsprechend zu vermindern.

- c. Die Betheiligung findet statt durch Uebernahme von Aktien zu nicht ungünstigeren Bedingungen, als sie für den Einschluß der betreffenden Landesgegend aufgestellt werden.
- d. Die Einzahlung beginnt erst, wenn die Gesellschaft beim Regierungsrathe sich ausgewiesen haben wird, daß das ganze Baukapital gesichert und der Finanzausweis vom Bundesrathe anerkannt ist.
- e. Die einzelnen Einzahlungen erfolgen nach Maßgabe des Fortschreitens der Arbeiten auf Kantonsgebiet und sind zu einem Drittheile des Erstellungswerthes, beziehungsweise in dem gleichen Verhältniß zu leisten, in dem der kilometrische Bauansatz zum zugesicherten Staatsbeitrage steht.
- f. Die subventionirte Bahngesellschaft hat dem Staat in dem Verwaltungsrath eine Vertretung einzuräumen, welche vom Regierungsrathe gewählt wird.
- g. Gegenwärtiger Beschluß und damit die Verpflichtung des Kantons Zürich zu obiger Subvention fällt dahin, wenn die Konzession erlischt oder wenn nach Verfluß von zwei Jahren, vom Datum dieses Beschlusses an gerechnet, die in litt. d verlangte Sicherung des Baukapitals nicht erfolgt ist.

II. Die definitive Festsetzung der Höhe des Beitrages auf Grundlage der oben sub I a und b aufgestellten Bedingungen erfolgt nach Vollendung des Baues der Bahn auf den Antrag des Regierungsrathes durch den Kantonsrath.

III. Der Regierungsrath ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Zürich, den 17. Mai 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

P f e n n i n g e r.

Der Staatschreiber,

K e l l e r.



## Weisung

zu dem Beschlusseentwurfe betreffend Staatsbetheiligung bei der  
Eisenbahn von Effretikon nach Unterwehikon mit Fortsetzung nach  
Hinweil.

Das Gründungskomite für die Eisenbahn Effretikon-Hinweil richtet mit Schreiben vom 26. April d. J. an den Regierungsrath das Gesuch, es möchte derselbe beim Kantonsrath eine Staatsbetheiligung an fraglichem Eisenbahnunternehmen beantragen, die entweder einem Drittheil der Baukosten bis auf den Betrag von Fr. 50,000 per Kilometer oder derjenigen Summe, die von der Landesgegend beschafft worden, gleichkäme und die genau in Rechten und Pflichten gleichstände, wie der bereits gezeichnete Aktienbetrag von Fr. 1,384,000.

Die betreffende Konzession, datirt vom 16. Christmonat 1871, lautet auf eine Eisenbahn von Effretikon über Illnau, Fehralttdorf, Pfäffikon und Rempten nach Hinweil und Verbindung mit den Vereinigten Schweizerbahnen in Rütli oder Bubikon. Die Frist für den Beginn der Erdarbeiten und die Leistung des Finanzausweises, am 30. Christmonat 1872 abgelaufen, wurde mit Beschluß des Bundesrathes vom 24. Hornung 1873 bis 30. Christmonat 1873 verlängert.

Laut der bei den Akten liegenden Uebersichtskarte soll nun die betreffende Eisenbahn, in Abweichung von der Konzession, von dem Trace der Nordostbahn bei Effretikon ausgehen, über Bisikon, Fehralttdorf, Pfäffikon, Rempten, Unterwehikon sich ziehend an letztem Orte in die Vereinigten Schweizerbahnen einmünden und dann weiter nach Hinweil geführt werden.

Die Länge der Bahn wird zu 21,7 oder rund 22 Kilometer, die größten Bahnsteigungen zu 12 per mille angegeben. Die Kosten werden auf Fr. 120,000 per Kilometer veranschlagt, wodurch die Gesamtbausumme auf Fr. 2,640,000 sich stellt. Die Länge der Bahn entspricht dem Uebersichtsplane; so lange jedoch keine Baupläne vorliegen, läßt sich dieselbe nicht genauer bestimmen und ebensowenig in Bezug auf die Baukosten ein richtiges Urtheil abgeben. Jedenfalls sind die letztern unter gegenwärtigen Preisen kaum zu hoch gegriffen.

Von dem auf Fr. 2,640,000 veranschlagten Baulapital sind an Aktien übernommen worden:



Von Gemeinden und Privaten . . . . .	Fr. 844,000
„ der Nordostbahngesellschaft . . . . .	„ 500,000
„ derselben als Supplementartheiligung eventuell zugesichert . . . . .	„ 40,000
Summa	Fr. 1,384,000

Dabei wird eine Staatsbetheiligung in Aktien  
von Fr. 40,000 per Kilometer in Aussicht  
genommen im Gesamtbetrage von . . . „ 880,000

Summe der Aktienbetheiligung Fr. 2,264,000

Aus den eingelegten Akten ergibt sich, daß die Gemeinden Fehr-  
altdorf, Pfäffikon, Wetzikon, Russikon ihre Betheiligung von 444,000 Fr.  
an Bedingungen in Bezug auf die Anlage von Stationen und das  
Anhalten von Zügen geknüpft haben, welche erst bei der eigentlichen  
Tracebestimmung ihre Erledigung finden können, von denen jedoch  
das Gründungskomitee annimmt, daß sie unter keinen Umständen ein  
Hinderniß bieten bezüglich der Frage der definitiven Konstituierung der  
Gesellschaft, der Statutenabfassung u. s. w.

Ferner ist die von der Direktion der Nordostbahn zugesicherte  
Supplementartheiligung von Fr. 40,000 noch von der Zustimmung  
der Generalversammlung der Nordostbahn abhängig, ebenso die eben-  
tuelle Zusicherung der Direktion, die zur Kompletirung der Baukosten  
fehlenden zirka Fr. 40,000 in Obligationen zum Zinsfuß von 5%  
zu beschaffen.

Da die Unternehmung soweit vorgeschritten ist, als andere, denen  
der Kantonsrath s. B. die Subvention zugesichert hat, so steht nichts  
entgegen, die Staatsbetheiligung auch für diese Bahn prinzipiell aus-  
zusprechen, unter den Bedingungen, beziehungsweise Vorbehalten, wie  
sie an die frühern Subventionsbeschlüsse geknüpft worden sind. Die  
Einschiebung eines weiteren Vorbehaltes, der sich auf die Einholung  
der Bundesgenehmigung für eine von der Konzession abweichende  
Zugsrichtung bezieht, ist selbstverständlich.

Das mündliche Referat über dieses Traktandum hat Herr Re-  
gierungsrath Brändli übernommen.

Zürich, den 17. Mai 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,  
P f e n n i n g e r.  
Der Staatschreiber,  
Keller.

Antrag der Regierungsrathes.

## Beschlussesentwurf

betreffend

Abänderung des Kantonsrathsbeschlusses vom 20. Hornung 1873  
über die Staatsbetheiligung bei der Eisenbahn von Zürich längs  
des linken Seeufers bis zur Kantonsgrenze bei Richtersweil mit  
Abzweigung von Thalweil nach Zug.

---

Der Kantonsrath,  
auf den Antrag des Regierungsrathes,  
beschließt:

I. Die Bedingung I d des Beschlusses vom 20. Hornung 1873, folgendermaßen lautend: „Mit dem Baue der Abzweigung von Thalweil an die zürcherisch-zuger'sche Kantonsgrenze in der Richtung nach Zug darf ohne die Genehmigung des Kantonsrathes vor Ablauf von fünf Jahren von heute an nicht begonnen werden“ — wird gestrichen.

II. Der Regierungsrath wird ermächtigt, den über die Rückzahlung des zürcherischen Betheiligungskapitals an der Eisenbahn Zürich-Zug-Luzern zwischen den Abgeordneten des Regierungsrathes und der Direktion der Nordostbahn abgeschlossenen Vertrag zu genehmigen.

Zürich, 17. Mai 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Pfenninger.

Der Staatschreiber,

Keller.

---

## Weisung

### zu vorstehendem Beschlusseentwurfe.

---

Nachdem der Subventionsbeschluß vom 20. Hornung 1873 dem Zentralkomite für die Eisenbahn vom linken Seeufer zugekommen war, verwendete sich dieses mit einläßlicher Eingabe vom 20. März dafür, daß die Bedingung hinsichtlich des Beginnes des Baues der Abtheilung Thalweil-Sihlbrücke gestrichen werden möchte. Da der Kantonsrath bei Aufstellung jener Bedingung lediglich von der Rücksichtnahme auf die Betheiligung des Kantons an der Eisenbahn Zürich-Zug-Luzern, resp. auf die durch die Konkurrenzlinie Thalweil-Zug drohende Schmälerung der Rendite des fraglichen Betheiligungskapitals geleitet wurde, so fand es der Regierungsrath für angemessen, mit der Direktion der Nordostbahn über die Rückzahlung jenes Betheiligungskapitals in Unterhandlungen zu treten. Letztere haben dann zu nachstehendem Vertrage geführt, wonach die Direktion der Nordostbahn sich verpflichtet, auf den dem Beginne der Erdbarbeiten an der Linie Thalweil-Sihlbrücke nächstfolgenden 31. Christmonat die Staat und Gemeinden zustehenden Obligationen auf die Eisenbahn Zürich-Zug-Luzern in 4 $\frac{1}{2}$  prozentige, während 12 Jahren unaufkündbare Obligationen auf die Nordostbahn umzuwandeln.

Der Regierungsrath hat die Ueberzeugung, daß mit dem Abschluß dieses Vertrages jeder Grund für Beibehaltung der für den Beginn des Baues der Abzweigung Thalweil-Zug angesetzten Frist wegfällt und das finanzielle Interesse des Kantons hinreichend gewahrt ist.

Noch ist der erfolgten Anregung im Schoße des Kantonsrathes zu erwähnen, wonach bei Anlaß vorliegenden Geschäftes auch auf die Beseitigung der in der Zuger'schen Konzession für die Eisenbahn Zürich-Zug-Luzern enthaltenen Bedingung der direkten Einführung aller Personenzüge nach der Stadt Zug hingewirkt werden sollte. Der Regierungsrath glaubte mit Rücksicht auf die voraussehende Erfolglosigkeit dießfälliger Schritte die Sache nicht weiter verfolgen zu

sollen, um eine nutzlose Verzögerung zu vermeiden, zumal nach Vollendung der Gotthardlinie jene Verkehrserschwerung von selbst dahin fallen wird.

Das mündliche Referat über vorliegendes Geschäft wurde dem Herrn Regierungsrath Brändli übertragen.

Zürich, den 17. Mai 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

P f e n n i n g e r.

Der Staatschreiber,

Keller.

## V e r t r a g

zwischen dem Regierungsrathe des Kantons Zürich

und

der Direktion der Schweizerischen Nordostbahngesellschaft

betreffend die Auslösung des Kantons Zürich von der Betheiligung  
bei der Eisenbahnunternehmung Zürich-Zug-Luzern.

Zwischen den Herren Regierungsräthen Brändli und Ziegler, Namens des Regierungsrathes des Kantons Zürich, einerseits, und den Herren Präsident Beyer im Hof und Direktor Stoll, Namens der Direktion der Nordostbahngesellschaft, anderseits, ist zum Zwecke der Auslösung des Kantons Zürich von dessen Betheiligung bei der Eisenbahnunternehmung Zürich-Zug-Luzern heute folgender Vertrag abgeschlossen worden.

### Art. 1.

Auf den dem Beginne der Erdarbeiten für die Eisenbahn Thalwil-Zug nächstfolgenden 31. Christmonat soll von der, nach Mitgabe des zwischen den Ständen Zürich, Luzern und Zug und der schweizerischen Nordostbahngesellschaft über die Begründung der Eisenbahnunternehmung Zürich-Zug-Luzern unterm 14. Christmonat 1861 abgeschlossenen Vertrages, vom Kanton Zürich übernommenen, sich auf

3,200,000 Fr. belaufenden Obligationenbetheiligung, die im Staatsbesitze befindliche Quote im Nennwerthe von 1,675,000 Fr. in Obligationen auf die schweizerische Nordostbahngesellschaft umgewandelt werden, in der Weise, daß der Regierungsrath des Kantons Zürich die betreffenden Obligationen auf die Eisenbahnunternehmung Zürich-Zug-Luzern nebst deren für die Folgezeit gültigen Zinsdividenden-Coupons an dem bezeichneten Zeitpunkt der Nordostbahngesellschaft zu Eigenthum übergibt und von letzterer dagegen als Gegenwerth eintausend sechshundert und fünf und siebenzig Stück Obligationen auf die schweizerische Nordostbahngesellschaft empfängt, welche auf den Inhaber lauten, einen Nennwerth von eintausend Franken per Stück erhalten, ferner — vom Tage des Umtausches an gerechnet — jährlich zu  $4\frac{1}{2}$  Prozent verzinsset und nach Ablauf von 12 Jahren heimbezahlt, im Uebrigen aber in die gleiche Rechtsstellung gebracht werden sollen, wie die früher emittirten Obligationen der Nordostbahngesellschaft.

Bis zur Vollziehung des Austausches hat die Obligationenbetheiligung des Kantons Zürich bei der Eisenbahnunternehmung Zürich-Zug-Luzern nach Maßgabe des erwähnten Vertrages vom 14. Christmonat 1861 Antheil am Reinertrag der Unternehmung.

## Art. 2.

Die nach Inhalt des gegenwärtigen Vertrages gegenüber den im Besitze des Staates Zürich befindlichen Obligationen auf die Eisenbahnunternehmung Zürich-Zug-Luzern von der Nordostbahngesellschaft übernommene Verpflichtung soll bis auf die Höhe von Fr. 1,525,000 auch gegenüber den im Besitze von Gemeinden und Privaten des Kantons Zürich befindlichen diesfälligen Obligationen gelten, insofern und insoweit die Titelinhaber bis zum 21. Brachmonat l. J. bei der Direktion der Nordostbahn die Konversion verlangen und in der Zeit vom 23.—30. Brachmonat l. J. die Titel der Hauptkassa der Nordostbahn zur Konversions-Abstempelung vorweisen. Gegenüber Obligationen, welche nicht innerhalb dieser Frist zur Abstempelung gebracht werden, besteht eine Verpflichtung der Nordostbahn zum Austausch nicht.

Dem Regierungsrath des Kantons Zürich wird anheimgestellt, den betreffenden Obligationeninhabern dießfalls gutfindende Mittheilung zu machen, zu welchem Ende die Direktion der Nordostbahn ihm ein Verzeichniß derjenigen zürcherischen Korporationen und Privaten einhändigen wird, an welche der letztjährige Zinsdividenden-Coupon ausbezahlt worden ist.



## Art. 3.

Mit der Vollziehung der in Art. 1 festgesetzten Konversion der im Staatsbesitze von Zürich befindlichen Obligationen erlöschen alle dem Kanton Zürich als solchem auf Grund des Vertrages über die Eisenbahnunternehmung Zürich-Zug-Luzern vom 14. Christmonat 1861 gegenüber dieser Unternehmung, beziehungsweise gegenüber der Nordostbahn zustehenden Rechtsansprüche, mit alleiniger Ausnahme der Vertretung des Kantons im Komite der Eisenbahnunternehmung Zürich-Zug-Luzern, bezüglich welcher dem Kanton Zürich sein vertragsgemäßes Recht für so lange gewahrt bleiben soll, als nicht auch eine Auslösung der finanziellen Betheiligung der Stände Luzern und Zug und damit die Aufhebung jenes Komitees stattgefunden hat.

## Art. 4.

Gegenwärtiger Vertrag, für welchen von Seiten der Vertreter des Kantons Zürich die Ratifikation des Regierungsrathes von Zürich, von Seiten der Vertreter der Direktion der schweizerischen Nordostbahngesellschaft die Ratifikation des Verwaltungsrathes vorbehalten wird, tritt in Kraft, sobald derselbe beiderseits ratifizirt ist, worüber die definitiven Erklärungen bis Ende dieses Monates ausgetauscht werden sollen.

Zürich, den 5. Mai 1873.

Die Abordnung  
des Regierungsrathes des  
Kantons Zürich:  
sign. Brändli.  
sign. Ziegler.

Die Abordnung  
der Direktion der  
schweiz. Nordostbahngesellschaft:  
sign. Peyer im Hof.  
sign. Stoll.

Der Regierungsrath,  
in Vollziehung des § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches,  
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,  
beschließt:

I. Dem nachfolgenden Zusatz zu § 12 der Statuten der Aktiengesellschaft Bank in Winterthur wird die Genehmigung erteilt.

II. Gegenwärtiger Beschluß soll sämtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst dem erwähnten Zusatz in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den. 27. Augustmonat 1872.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,

Keller.

§ 12 der vorbezeichneten Statuten — „die Bank ist zur Betreibung folgender Geschäfte befugt:

a—h (S. Amtsblatt 1868, No. 76)“ —  
erhält folgenden

Zusatz:

- i. Uebernahme und Vermittlung von Anleihen und Geldgeschäften von Staaten, Gemeinden, Eisenbahnen und andern Korporationen, sowie Privaten; Gründung von Aktiengesellschaften, Commanditen oder Agenturen im In- und Auslande, Theiligung an Finanz-Consortien und Syndikaten, welche kommissionsweise oder durch Uebernahme à forfait die Vermittlung obenerwähnter oder anderer Operationen zum Zwecke haben.

Der Regierungsrath

hat

in Sachen

der Bank in Winterthur,

betreffend Erhöhung ihres Aktientkapitals und Abänderung des § 39 der Gesellschaftsstatuten,

nachdem sich ergeben:

A. Die Generalversammlung der Aktionäre der Bank in Winterthur beschloß unterm 20 d. M.

1. Das Aktientkapital der Bank in Winterthur wird normal von zehn auf zwanzig Millionen Franken erhöht, welche Erhöhung durch Ausgabe von 20,000 neuen Aktien à 500 Fr. nominal zu bewerkstelligen ist.
2. Von diesen 20,000 Aktien wird einstweilen die erste Serie von 10000 Stück Fr. 5,000,000 ausgegeben. Der Zeitpunkt der Emission der zweiten Serie wird später von der Generalversammlung bestimmt.

Die Emission geschieht zu folgenden Bedingungen:

B. In der nämlichen Sitzung beschloß die Generalversammlung, es sei § 39 der Statuten abzuändern wie folgt

§ 39. Wenn der Reservefond 10 Prozent des Aktientkapitals erreicht hat, so bleibt es dem Verwaltungsrathe überlassen, denselben je nach dem Ergebnisse der einzelnen Rechnungsabschlüsse unter Vorbehalt der Genehmigung von Seite der Generalversammlung mit größeren oder kleineren Beträgen zu be-  
denken.

Sollte der Reservefond in Folge von Verlusten unter die erwähnte Höhe von 10 Prozent des Aktientkapitals sinken, so sind demselben, bis er letztere wieder erreicht hat, aufs Neue die in § 38 festgesetzten Quoten des Jahresertrages einzu-  
verleihen.

C. Mit Eingabe vom 10. d. M. sucht die Bank in Winterthur die Genehmigung obiger Beschlüsse nach

nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,

beschlossen:

I. Es sei dem Beschlusse der Generalversammlung der Aktionäre der Bank in Winterthur, durch welchen das Aktientkapital derselben

durch Ausgabe neuer Aktien auf 20 Millionen Franken erhöht werden soll, von denen zunächst 5 Millionen zu emittiren wären, im Sinne des § 1100 des privatrechtlichen Gesetzbuches die Genehmigung erteilt.

II. Sei die vorgenommene Revision des § 39 der Statuten dieser Gesellschaft im Sinne des § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches genehmigt.

III. Mittheilung an die Petentin und Veröffentlichung dieses Beschlusses im Amtsblatt.

Zürich, den 24. März 1873.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

Der Regierungsrath,  
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,  
beschließt:

I. Den am 21. März 1868 und 26. Hornung 1870 vorgenommenen Statuten-Abänderungen der Eidgenössischen Bank (s. nachstehend) wird im Sinne von § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches die Genehmigung erteilt.

II. Von den abgeänderten Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt und mit den Original-Unterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere der Gesellschaft zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämmtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst einem Auszuge der letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 2. Wintermonat 1872.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

## Statuten-Abänderungen der Eidgenössischen Bank in Bern.

Vom 21. März 1868.

Die Generalversammlung beschließt eine Abänderung der §§ 3, 5 und 6 der Statuten in folgender Weise:

„Die statutenmäßige erste Emission von 60,000 Aktien wird in zwei weitere Hälften von je 30,000 Aktien abgetheilt. Die bestehenden 60,000 Aktien werden umgewandelt in die erste Hälfte dieser ersten Emission, so daß für je zwei bisherige Aktien, worauf Fr. 150 einbezahlt, eine solche von Fr. 500, worauf Fr. 300 einbezahlt, ausgestellt wird.

Für die umgewandelten Aktien werden definitive Titel, mit Coupons-Vogen versehen, ausgestellt.

Auch die Aktien der zweiten Hälfte der ersten Emission dürfen nicht unter pari ausgegeben werden.

Vom 26. Hornung 1870.

### I. Resolution.

#### Behandlung des Defizits von Zürich.

(Abweichung von §§ 40 und 43 der Statuten).

Das Defizit bei dem Comptoir von Zürich wird in seinem Gesamtbelaufe definitiv abgeschrieben, wie folgt:

- a. auf dem einbezahlten Aktientkapital von neun Millionen Franken um den Belauf von drei Millionen Franken, d. h. auf jeder Aktie um einhundert Franken, so daß die einbezahlten Fr. 300 per Aktie fortan nur noch für Fr. 200 zählen und nur für diesen Betrag der statutengemäße Zins von 5 % zu entrichten ist;
- b. auf dem vorhandenen Reservefonds um dessen vollen Betrag von Fr. 200,000;
- c. auf dem Gewinnsaldo des Jahres 1869 um den Restbetrag des Defizits;
- d. für das zweite Semester 1869 wird der Zins auf dem reduzierten Aktientkapitale zu 5 %, d. i. mit Fr. 5 per Coupon ausgerichtet;
- e. von 1870 an wird der Gewinn, welcher über die Verzinsung des reduzierten Aktientkapitals zu 5 % sich herausstellt, unter Vorauserhebung von wenigstens 15 % für den Reservefond, Jahr für Jahr an die Aktionäre vertheilt.



Aufällige Rückerstattungen und Vergütungen von den stattgefundenen Veruntreuungen von Zürich her werden einem Spezialreservefond einverleibt.

## II. Resolution.

Eventuelle Aktien-Einzahlung und Aktien-Umänderung.  
(Modifikation von §§ 3 und 5 der Statuten und des Beschlusses der Aktionäre vom 21. März 1868).

Auf den emittirten 30,000 Aktien dürfen nur noch Fr. 100 per Aktie eingefordert werden.

Im Falle dieser Einforderung findet eine Reduktion und Umwandlung der Aktien in folgender Weise statt: Für je fünf bisherige Aktien, worauf Fr. 300 einbezahlt sind, werden drei neue, volleinbezahlte Aktien von Fr. 500 ausgestellt, so daß das Aktienkapital in 18,000 volleinbezahlten Aktien von Fr. 500 oder Franken 9,000,000 bestehen wird.

Die aus der Emission fallenden 12,000 bisherige Aktien können später, mit Genehmigung der Generalversammlung, durch neue Aktien ersetzt und wieder emittirt werden, jedoch nicht unter pari.

Die §§ 3 und 5 der Statuten und der Beschluß vom 21. März 1868, betreffend das Aktienkapital, bleiben im Uebrigen unverändert.

## III. Resolution.

Reorganisation der Verwaltung der Bank.  
(Am Platze der bisherigen §§ 14—29 inkl.)

§ 14. Die Organe der Bank sind:

der General-Direktor;  
die Bank-Direktion;  
der Verwaltungsrath;  
die Generalversammlung.

### a. General-Direktor.

§ 15. Der General-Direktor wird durch den Verwaltungsrath gewählt. Er hat im Verwaltungsrathe beratende Stimme.

Nach jeder Neuwahl des Verwaltungsrathes findet auch diejenige des General-Direktors statt. Er kann durch motivirten Beschluß des Verwaltungsrathes abberufen werden.

Er muß Schweizerbürger sein und seinen Wohnsitz an dem Sitze der Gesellschaft haben.

Er hat sich während der Dauer seiner Funktionen als Eigenthümer von sechszig Aktien der Gesellschaft auszuweisen, welche bei

der Bank als Garantie für seine Geschäftsführung deponirt bleiben.

Der Verwaltungsrath bestimmt seine Besoldung und die übrigen Bedingungen seiner Anstellung.

§ 16. Der General-Direktor hat die unmittelbare Leitung der Geschäfte der Bank. Er sorgt für die Beobachtung und Vollziehung der Statuten, Reglemente, Instruktionen, sowie der Beschlüsse der Bankdirektion und des Verwaltungsrathes.

Er ist der unmittelbare Vorgesetzte aller Bankangestellten, deren Verrichtungen er beaufsichtigt oder beaufsichtigen läßt.

Ihm liegt ob, die nöthigen Vorschläge für die Organisation des Geschäftsbetriebes und für Alles, was den Geschäftsgang und die Entwicklung der Anstalt zu fördern geeignet ist, zu machen.

Er unterzeichnet im Namen der Bank, und seine Unterschrift verpflichtet die Gesellschaft für alle Akten und Geschäfte, für welche nicht ausnahmsweise besondere Vorschriften bestehen (§ 36).

Er vertritt die Anstalt in allen Beziehungen gegenüber Dritten, sofern nicht für einen einzelnen Gegenstand eine besondere Delegation stattfindet.

Ihm können, wenn die Ausdehnung der Geschäfte es nöthig macht, ein oder mehrere Unterdirektoren beigegeben werden, die ebenfalls von dem Verwaltungsrathe zu wählen sind und nicht Mitglieder dieser Behörde sein dürfen.

§ 17. Dem Geschäftsreglemente bleiben die nöthigen Bestimmungen über die Stellvertretung des General-Direktors, sowie über die Uebertragung der Unterschrift vorbehalten.

#### b. Bank-Direktion.

§ 18. Die Bank-Direktion besteht aus einem Präsidenten und zwei bis vier Mitgliedern, die von dem Verwaltungsrathe aus seiner Mitte oder aus der Zahl der Aktionäre gewählt werden. Der General-Direktor wohnt den Verhandlungen der Bank-Direktion mit beratender Stimme bei.

Nach jeder Neuwahl des Verwaltungsrathes tritt auch diejenige der Direktion ein.

Die Mitglieder der Bankdirektion erhalten, sofern sie nicht bereits eine fixe Besoldung beziehen, eine vom Verwaltungsrathe zu bestimmende Entschädigung.

§ 19. Die Obliegenheiten der Bank-Direktion sind:

- a. die Berathung und, innerhalb der Bestimmungen des § 25, litt. e, auch die Entscheidung über alle Geschäfte, welche die

Ertheilung oder die Erhöhung von Krediten, Akkreditirung neuer Unterschriften, Darlehen, sowie überhaupt solche Geschäfte betreffen, die neue Verbindlichkeiten für die Bank zur Folge haben, oder bei welchen die Bank die Chancen eines Verlustes zu laufen hat;

- b. die Festsetzung des Zinsfußes für Scontogeschäfte, Darlehen und Vorschüsse.
- c. die Vorbereitung und Begutachtung derjenigen Geschäfte, welche der Entscheidung des Verwaltungsrathes vorbehalten sind (§ 25, litt. e);
- d. die Wahl und Entlassung aller Bankangestellten, deren Besoldung dreitausend Franken nicht übersteigt;
- e. die Aufsicht und Controlle über die Geschäftsführung der Bank und ihres Comptoirs.

Um diese Aufsicht und Controlle direkt auszuüben, wird ein besonderer Inspektor aufgestellt oder ein Unterdirektor mit dieser Aufgabe betraut;

- f. die Ermächtigung zur Anhebung von Prozessen;
- g. diejenigen Einrichtungen, welche außerdem durch Reglemente des Verwaltungsrathes ihr übertragen werden.

Die Mitglieder der Bank-Direktion nehmen auch an den Sitzungen des Verwaltungsrathes Theil; diejenigen, welche nicht Mitglieder der letzteren Behörde sind, mit beratender Stimme.

§ 20. Die Bank-Direktion hält so oft Sitzungen, als die Geschäfte es erheischen und wöchentlich wenigstens ein Mal.

Zur Gültigkeit ihrer Beschlüsse ist die Zustimmung der Mehrheit ihrer sämtlichen Mitglieder erforderlich. Ueber ihre Beschlüsse wird ein Protokoll geführt.

### c. Verwaltungsrath.

§ 21. Der Verwaltungsrath besteht aus wenigstens fünfzehn Mitgliedern, gewählt durch die Generalversammlung auf die Dauer von drei Jahren, nach deren Ablauf eine Gesamterneuerung stattfindet. Die Ausretenden sind wieder wählbar.

In der Zwischenzeit erledigte Stellen können vom Verwaltungsrathe bis zur nächsten Generalversammlung provisorisch besetzt werden.

§ 22. Der Verwaltungsrath wählt seinen Präsidenten, Vizepräsidenten und Sekretär.

§ 23. Die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungsrathes muß aus Schweizerbürgern bestehen und wenigstens zwei Dritttheile müssen in der Schweiz ihren Wohnsitz haben.

§ 24. Jedes Mitglied des Verwaltungsrathes hat für die Zeit seiner Amtsdauer als Eigenthümer von zwanzig Aktien der Gesellschaft sich auszuweisen und dieselben bei der Bank zu hinterlegen.

§ 25. Die Obliegenheiten des Verwaltungsrathes sind:

- a. die Ueberwachung der Geschäfte und Operationen der Bank, nach Anleitung der Statuten;
- b. die Aufstellung der erforderlichen Reglemente und Instruktionen;
- c. die Bestimmung oder Genehmigung aller Besoldungen der Bankangestellten;
- d. die Wahl des General-Direktors, der Bank-Direktion, der Unter-Direktoren und aller Bankangestellten, deren Besoldung mehr als dreitausend Franken beträgt;
- e. die Entscheidung über die Geschäfte und Gegenstände, welche im § 11, Ziffern 4, 6 und 12 genannt sind; ferner über die unter Ziffern 2, 3 und 5 genannten, sofern sie die Summe von fünfzigtausend Franken übersteigen; über die Aufstellung von Agenturen, Comptoirs oder Comite's, (§ 2) und endlich über neue Aktienausgaben (§ 5) und die Einforderung von Aktieneinzahlungen (§ 4);
- f. die Einsicht der Bücher und die Verifikation der Kassen, Depositen und des Portefeuilles der Bank und ihrer Comptoirs;
- g. die Festsetzung der Jahresdividenden;
- h. die Aufstellung der jährlichen Rechnungsabschlüsse und Genehmigung des Verwaltungs- und Geschäftsberichts an die Generalversammlung;
- i. die Entscheidung aller Kompetenzfragen, welche bezüglich des Geschäftsbereiches des General-Direktors und der Bank-Direktion entstehen mögen.

§ 26. Die dem Verwaltungsrath nach litt. a und f des § 25 obliegende Ueberwachung und Verifikation wird durch Delegirte ausgeübt, die er aus seiner Mitte je auf eine bestimmte Zeitdauer bezeichnet, mit der Aufgabe, sich zu überzeugen, daß Seitens der einzelnen Comptoirvorstände und der Bankdirektion eine wirksame Aufsicht und Controlle in allen Zweigen der Bankverwaltung wirklich stattfindet. Sie haben zu dem Ende auch von Zeit zu Zeit und



jährlich wenigstens zwei Mal, entweder für sich allein oder in Begleit des Inspektors der Zentralverwaltung, eine direkte Einsicht und Prüfung auf Ort und Stelle vorzunehmen. Wenigstens alle drei Monate erstatten sie über ihre Wahrnehmungen und über die Ergebnisse ihrer Prüfung dem Verwaltungsrathe Bericht.

§ 27. Der Verwaltungsrath versammelt sich am Sitze der Gesellschaft, so oft es die Geschäfte erfordern und alle zwei Monate wenigstens ein Mal.

Der Verwaltungsrath muß zusammenberufen werden, wenn der Generaldirektor, die Bankdirektion oder vier Mitglieder des Verwaltungsrathes es verlangen. Dem Präsidenten des Verwaltungsrathes steht gleichfalls das Recht der Einberufung zu.

Die Einberufungsschreiben sind in der Regel wenigstens fünf Tage vor der Sitzung zu erlassen und sollen die summarische Bezeichnung der Verhandlungsgegenstände enthalten.

§ 28. Zur Beschlußfähigkeit des Verwaltungsrathes ist die Anwesenheit von wenigstens sieben Mitgliedern erforderlich.

§ 29. Die Mitglieder des Verwaltungsrathes, sofern sie nicht bereits eine fixe Besoldung beziehen, erhalten für jede Sitzung, an der sie Theil nehmen, Anwesenheitsmarken, deren Werth, sowie die Entschädigung für den besonderen Zeitaufwand der Delegirten (§ 26) von der Generalversammlung bestimmt wird. Außerdem erhalten sie die Vergütung der Reisekosten.

#### IV. Resolution.

Gewinn-Antheile der Gründer und des Verwaltungsrathes.

(Modifikation von § 41).

- a. Der Gewinnantheil an die Gründer fällt in Folge der geschehenen Abschreibung am Aktienkapital von Rechtswegen für so lange dahin, bis diese Abschreibung in Kapital, Zinsen und Folgen durch die Mehrerträgnisse des Jahresgewinnes wieder kompensirt sein wird;
- b. die Bestimmung über den Gewinnantheil an die Verwaltungsräthe wird aufgehoben.

Es bleibt dem Ermessen der Generalversammlung vorbehalten, das System der Betheiligung am Gewinne für den Verwaltungsrath, die Direktion und die Angestellten einzuführen.



# Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Gemäß den von der Hauskommission der Spitalpflege und der Aufsichtskommission über die Irrenanstalt Burghölzli gefaßten Beschlüssen betreffend Regelung der Besuchszeit für die Kranken- und Versorgungsanstalten wird

von der Direktion des Sanitäts- und Gefängnißwesens  
verfügt:

Der Besuch der in dem Kantonspital, der Gebäranstalt, der Spannweid, der Irrenanstalt Burghölzli und der Pfllegeanstalt Rheinau befindlichen Kranken und Versorgten von Seite ihrer Verwandten und Bekannten ist nur gestattet Dienstag, Freitag und Sonntag, je Vormittags 10—11 Uhr. Für allfällige Besuche, die in dringenden Fällen außer dieser Zeit gemacht werden wollen, muß die besondere Bewilligung der betreffenden Aerzte eingeholt werden.

Zürich, den 21. Mai 1873.

Im Auftrag der Direktion  
des Sanitäts- und Gefängnißwesens:

Der Sekretär,  
J. U. Schwarz.

## 2. G a n t a n z e i g e.

Mit Bewilligung und unter Leitung der Gantbeamtung der Stadt Zürich läßt

die Mobilien-Leihkasse

der Zürcher Kantonalbank

Freitag den 30. Mai l. J., von Morgens 8 Uhr an, in ihrem Lokal Spitalhof Nr. 14, Saal F, erster Stock, über Versatzgegenstände, welche wegen Nichtbeachtung der Aufforderung vom 28. April 1873 (siehe Amtsblatt und Tagblatt vom 29. desselben Monats) dem Verlaufe verfallen sind, sowie über früher der Anstalt heimgefallene Sachen eine öffentliche Versteigerung abhalten. Unter den Gantobjekten befinden sich: Goldene und silberne Schmucksachen, dito Uhren, Silbergeschirr, 2 Platinspiegel, 2 photographische Objektive, Fernrohre, Operngucker, 1 Reisszeug, 2 Portraits, 1 Guitarre, Klarinetten und Flöten, 6 Kistchen Zigarren, verschiedene Bestede, Kupfergeschirre, 2 kleinere Partien Feilen, circa 6½ Zentner eiserne Klammern, Buchbinder- und Zimmermannswerkzeuge, Fourniere, 1 Chiffonniere, Sopha, Bettstätten, Matratzen, Bettstücke, Ringe, verschiedene Herren- und Frauenkleider, größere und kleinere Stücke Leinwand, 1 Stück Manteltuch von 35 Ellen und kleinere Tuchresten.

Zu dieser Gant ladet ein  
Zürich, den 21. Mai 1873.

Die Verwaltung.

## Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

### 3. Bekanntmachung betreffend Veränderung eines Wasserwerkes.

Die Inhaberin der Firma P. Danner, mechanische Werkstätte in Zürich, beabsichtigt behufs ungestörten Betriebes ihrer zwei Fabriken im Sihlhölzli auf die bei dem dortigen Einlaufskanal befindliche Wuh- rung auf deren ganze Länge einen 12 Zoll hohen Schwelladen aufzu- stellen, wie solches auf dem Lokal ausgedeutet und in einem hierorts aufgelegten Situationsplan näher beschrieben ist.

Aufällige Einsprachen gegen dieses Projekt sind binnen 4 Wochen dem Statthalteramte schriftlich einzureichen.

Zürich, den 19. Mai 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
F ä s i.

4. Die Herren Honegger, Fischer & Comp. in Wald beab- sichtigen die auf Haltberg bei Wald befindliche Wasserstube durch einen Weier zu ersetzen, und von diesem aus eine neue Rohrleitung bis zur Fabrik zu legen, alles in der Weise, wie dies auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist.

Einsprachen sind innert einer zerstörlchen Frist von 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle einzureichen, bei welcher der Situationsplan zur Einsichtnahme ausliegt.

Bäretswil, den 19. Mai 1873.

Statthalteramt Hinwil.

### 5. A d o p t i o n.

Frau Anna Barbara Reithar geb. Huber von Herrliberg, wohnhaft im Seehaus in Horgen, hat die Frau Wilhelmine Huber geb. Reithar von Bonstetten, wohnhaft im Seehaus-Horgen, an Kindesstatt angenommen und der Bezirksrath Meilen hat heute diesen Akt als vollzogen erklärt.

Meilen, den 16. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
R. Brunner.

### 6. B e v o g t i g u n g.

Wittwe Susanna Reichling geb. Zollinger von Uetikon ist vom Bezirksrath Meilen wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormund- schaft gestellt und es wurde zu ihrem Vormunde ernannt: Herr Prä- sident Joh. Trudel im Kleindorf in Uetikon.

Meilen, den 16. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
R. Brunner.

7. Leonhard Brunner, Zimmermanns, von Bachs, hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Vormund: Herr Heinrich Moor in Bachs.

Dielsdorf, den 19. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,

G. Firs.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

8. Wahlkreis Höngg-Weiningen.

Ersatzwahl eines Mitgliedes des Kreisgerichtes.

Stimmberechtigte 797.

Eingegangene Stimmzettel 669

Ab leere " 155

Entscheidende Stimmen 514. Absolutes Mehr 258.

Gewählt ist:

Hr. Kaspar Roth, Bürgergutsverwalter in Höngg mit 329 Stimmen.

Weiters erhielt Herr Heusser, Vater, in Höngg 52 "

Bereinzelt 97 "

Ungültig 36 "

Gleich der Botantenzahl 514 Stimmen.

Höngg, den 19. Mai 1873.

Im Namen der Vorsteherschaft:

Das Aktuariat.

9. Stallikon.

Den Einwohnern der Zivilgemeinde Stallikon wird angezeigt, daß der Verleger betreffend die Mauerbesoldung für 1872 und 1873, sowie derjenige für rückständige Frohndienstbeträge für 1872 bei Herrn Zivilpräsident S. Meier 10 Tage von heute an zur Einsicht offen liegt. Aufällige Reklamationen sind innert dieser Frist bei kompetenter Behörde anhängig zu machen.

Stallikon, den 23. Mai 1873.

Für die Vorsteherschaft:

H. Harder, Schreiber.

10. Straßensperre.

Die unterzeichnete Behörde bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß die Straße III. Klasse von Balbern nach Buchenegg wegen Korrektur einer Senkung für den Verkehr mit Fuhrwerken bis auf weitere Anzeige abgesperrt wird.

Stallikon, den 20. Mai 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Gemeinderathsschreiber,

Ed. Stäheli.

# 11. Wahlkreis Niederhasli.

## a. Wahl von 11 Mitgliedern der Sekundarschulpflege.

Sonntag, den 18. Mai 1873.

### I. Wahlgang.

Stimmberechtigte 928.

Eingegangene Stimmlarten	577
eifache Stimmenzahl	6347
Ab leere Stimmen	2840
Wirkliche Stimmenzahl	3507
Einfache Botantenzahl	319
Absolutes Mehr	160.

Gewählt sind:

Herr Pfarrer Marthaler in Rümlang mit 222 Stimmen.

„ Defan Schoch in Dielsdorf „ 193 „

„ Bezirksrath Meier in Oberhasli „ 168 „

Ferner erhielten:

Herr Lehrer Enderli in Niederhasli 152 Stimmen.

„ Spörri in Niederglatt 146 „

„ Gemeinbrathspräsident Ott in Rassenweil 145 „

„ Konrad Opp, Müller in Hofstetten 142 „

„ Armenpfleger Moor in Niederglatt 142 „

„ Friedensrichter Schlatter in Dielsdorf 141 „

„ Bezirksrichter Schlatter in Oberglatt 123 „

„ Landeschreiber Schmid in Niederglatt 117 „

„ Gemeindammann Steinemann in Rümlang 98 „

„ Statthalter Albrecht in Dielsdorf 88 „

„ Rudolf Schurter, Müller in Rümlang 83 „

„ Gerichtschreiber Schwarz in Dielsdorf 63 „

„ Pfarrer Bündel in Oberglatt 55 „

„ Kantonsrath Heuß in Dielsdorf 34 „

„ Präsident Meier in Rümlang 29 „

„ Kreisrichter Maag in Oberglatt 23 „

„ Gemeinbrathschreiber Maag in Niederhasli 21 „

„ Gemeindammann Fröhlich in Niederhasli 16 „

„ Rudolf Altorfer, Sohn, in Rümlang 12 „

Bereinzelte unter 10 Stimmen 220 „

Ungültig 1054 „

Summa gleich der wirklichen Stimmenzahl 3507.

Es sind somit nur 3 Wahlen zu Stande gekommen und 8 stehen noch aus.

## b. Wahl eines Ersatzmannes ins Kreisgericht.

Stimmberechtigte	928
Eingegangene Stimmlarten	603
Leere Stimmen	199
Wirkliche Botantenzahl	404
Absolutes Mehr	203.

Es erhielten Stimmen:

Herr Rudolf Altorfer, Sohn in Rümlang	158	Stimmen.
" Gemeindrathsschreiber Maag in Niederhasli	31	"
" Steinemann in Rümlang	18	"
" Schulverwalter Albrecht in Dielsdorf	9	"
" alt Schuldenschreiber Surber in Dielsdorf	7	"
" Präsident Maag in Niederhasli	6	"
" Kaspar Meier in Oberhasli	6	"
Vereinzelte unter 5 Stimmen	72	"
Ungültig	97	"

Summa gleich der wirklichen Stimmenzahl 404.

Die Wahl ist somit nicht zu Stande gekommen.

Zur Fortsetzung der Wahlgeschäfte wird als zweiter Wahltag festgesetzt Sonntag den 8. Brachmonat 1873.

Niederhasli, den 18. Mai 1873.

Namens der Wahlkreisvorsteherschaft,

Der Schreiber:

J. J. Maag.

12.

### U n t e r s t r a ß.

#### Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr F. Geßner = Kinderknecht in Fluntern.	Erhöhung des Wasch= hauses No. 17 im Wein= berg.	23. Mai.	6. Brachm.

Unterstraf, den 20. Mai 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,

E. Schätti.

13.

### V e r b o t.

Herr Kaspar Gut im Kalloppen-Sorgen beschwert sich über unbefugtes Laufen über seine daselbst gelegenen Güter, als Wiesen, Reben und Ackerland, sowie, daß Unberechtigte den Fußweg gebrauchen von seinem Hause gegen den dortigen Bach zu gehen, während neben ihm nur Herr Erhard Heinzli das letztere Recht habe.

Mit Ausnahme des bezeichneten Rechtes für Herr Heinzli wird alles Betreten der obigen Grundstücke und des Weges für Jedermann bei einer Buße von 12 Fr., zu gleichen Theilen dem Verzeiger, dem Armen-, dem Schulgute und dem Eigenthümer zufallend, verboten.



Begrechtsansprecher haben ihre Ansprache binnen 14 Tagen von der Publikation an beim Friedensrichteramte anzumelden, ansonst dieselben die Buße ebenfalls zu bezahlen hätten.

Gorgen, den 20. Mai 1873.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann,

G. Burkhard.

#### 14..                    S t e u e r a u s s c h r e i b u n g .

Zufolge Beschlusses der Sekundarschulpflege des Kreises Bülach soll das Schulkassadefizit von 1871 und 1872 durch eine Steuer gedeckt werden, welche folgende Anlagen erfordert:

Auf 1000 Fr. Vermögen	50 Rp.
-----------------------	--------

" die Haushaltung	50 "
-------------------	------

" den Mann vom angetretenen 20. Jahr	50 "
--------------------------------------	------

Die Steuerregister liegen in den betreffenden Gemeindevorstandsämtern des Sekundarschulkreises zur Einsicht offen.

Ausfällige Einsprachen sind innert 14 Tagen von heute an beim Bezirksrathe zu erheben.

Bülach, den 15. Mai 1873.

Die Sekundarschulpflege.

#### 15.                    G a n t a n z e i g e .

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung und mit Vorbehalt waisenamtlicher Ratifikation bringen die Erben des sel. verstorbenen Herrn Ant. Valster von Mönchaltorf, seßhaft dahier, Dienstag den 27. Mai d. J., Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Hofbauer im Bleicherweg nachbenannte Liegenschaften auf öffentliche Steigerung, nämlich:

1. Ein Wohnhaus mit 3 Wohnungen, Keller und Winde, mit No. 159 bezeichnet und für 45,000 Fr. asskurirt.
2. Ein Wohnhaus mit 3 Wohnungen u. mit No. 171 bezeichnet und für 16,000 Fr. asskurirt.
3. Ein dabei befindlicher Soodbrunnen, der dazu gehörende Garten und Hofraum. Alles an- und bei einander im Selnau, Gemeinde Enge, gelegen.

Für Besichtigung der Kaufsobjekte beliebe man sich an die Verkäufer zu wenden, woselbst auch die Gantbedingungen vernommen werden können.

Die schöne Lage und der gute bauliche Zustand der Kaufsobjekte lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Enge, den 20. Mai 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:

Der Gemeindevorstandsschreiber,

J. J. Nägeli.

### 16. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf dem Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Baumeister Fr. Ulrich.	Erstellen eines Wohn- und Stallgebäudes an der Selnausstraße.	23. Mai.	6. Brachm.

Zürich, den 21. Mai 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

### 17.. U n t e r s t r a ß.

#### Ausschreibung von Fuhrleistungen.

Nachstehende Fuhrleistungen für den Zeitraum vom 1. Heumonath 1873 bis Ende Brachmonath 1874 werden hiemit zu freier Konkurrenz zur Uebernahme ausgeschrieben:

1. Das Abführen des Abraums und der Grabenerde ab den Staatsstraßen.
2. Das Abführen des Abraums ab den Gemeindestraßen.
3. Die Kieselieferung auf die Gemeindestraßen.

Die Bedingungen liegen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen. Uebernahmsofferten sind innert 10 Tagen an dieselbe schriftlich einzusenden.

Unterstraf, den 19. Mai 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindschreiber,  
C. Schätti.

### 18. G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 27. Mai 1873, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Ver-  
silberungsabgehehen gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

12 Webstühle, 2 Drehräder, 40 Stahlblätter, ein zirka 1 Jahr  
alter Hund, 1 harthölzerner Sekretär, 1 dito Sopha, 1 dito Kommode,  
runde und viereckige Tische, Sessel, Spiegel und Tableaux, 2 Stod-  
und 1 Tableauihr, 1 Glaskasten, verschiedenes Glas- und Küchens-  
geschirr, mehrere Betten, Weinfässer, 1 nußbaumfarbene Kommode,  
1 dito Chiffonniere, ein- und zweithürige Kasten, verschiedene Dinge,  
10 Frauenjaden, 2 Pfund Näh- und Cordonnetside, 4 Wintermäntel,  
20 wollene Halstücher u. dgl., 1 Schreibpult, 1 Kopierpresse, 1

Kinderwagen, 1 Divan, 2 Nachttische, 5 eiserne Zylinderöfen, 2 Kissen, circa 1000 Bouteillen verschiedene Weine, als: Macon, Belter, Ivorne, Beaujolais, Champagner, circa 10 Saum verschiedene offene Weine u. A. m.

Zürich, den 22. Mai 1873.

Der Stadtmann:  
Fäsi.

19. In Folge Versilberungsbegehren werden in Seebach Montag den 26. Mai, Nachmittags 1 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Ehrensperger, Metzger, gegen Baarzahlung verkauft:

3 Betten, 1 Sopha, 8 Polstersessel, 1 Chiffonniere, 2 Nachttischli, 1 kleines Tischli und verschiedenes mehr.

Zu dieser Gant ladet ein  
Seebach, den 21. Mai 1873.

Der Gemeindevorsteher:  
H. Steffen.

20. Aufruf eines vermissten Heimatscheines.

In Folge fruchtlosen Aufrufes des vermissten Heimatscheines No. 371 für Werner Bollinger von Gossau laut Amtsblatt No. 34 wird derselbe hiermit kraftlos erklärt.

Gossau, den 20. Mai 1873.

Kuser, Gemeindevorsteher.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Vermischte Bekanntmachungen.

21. Herr Jules Levy, Kaufmann von Saverne im Elsaß, wohnhaft in Genf und Jungfrau Françoise Lazare von Jussieu, Departement Saone, Frankreich, wohnhaft in Auserfahl, beide jüdischer Konfession, haben einander die Ehe versprochen.

Unfälle gegen dieses Eheverhaben sind bis und mit dem 30. I. M. hierorts anzumelden.

Zürich, den 23. Mai 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. Wyß.

22. Herr Heinrich Kienast von Guntalingen, Pfarrei Stammheim, wohnhaft in Lausanne und Jungfrau Elisabetha Karolina Schultheß von Rüsnacht, wohnhaft in Riesbach, wünschen eine Civilehe einzugehen.



27. Benedikt Mäder, Eisengießer von Galgenen, Bezirk March, Kantons Schwyz, gegen welchen die vom hiesigen Statthalteramte erhobene Anklage betreffend Münzvergehen, zugelassen worden ist, wird hiemit aufgefordert, Freitag den 6. Brachmonat d. J., Vormittags um 8 Uhr, vor dem hiesigen Bezirksgerichte im neuen Stadthause dahier zur Hauptverhandlung zu erscheinen, unter der Bedrohung, daß im Falle seines Ausbleibens das Urtheil gleichwohl ausgefällt würde.

Winterthur, den 16. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

28..

Jakob Furrer

von Zumikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit auf Samstag den 5. Heumonath d. J. zur Schlußverhandlung in dem von seiner Ehefrau Maria geb. Häufelmann gegen ihn angehobenen Scheidungsprozesse wegen böswilliger Verlassung vor Bezirksgericht Meilen vorgeladen, mit der Androhung, daß im Falle Ausbleibens das Urtheil auf Grundlage des klägerischen Vortrages und der Akten ausgefällt würde.

Meilen, den 10. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

29.. Hs. Ulrich Müller von Birchweil, geb. 1775, seit einer Reihe von Jahren unbekannt abwesend, sowie allfällige hierorts unbekannte Descendenten desselben werden anmit aufgefordert, binnen 9 Monaten von heute an in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich anzumelden, widrigenfalls Hs. Ulrich Müller als todt erklärt und sein unter vormundschaftlicher Verwaltung liegendes Vermögen im Betrage von Fr. 430. 29 Rp. den hierorts bekannten Erben aushingegeben würde.

Bülach, den 21. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aepli.

30.. Heinrich Kübler, Schuster in Truttikon, hat vor dem Konkursausbruche an zehn dortige Einwohner den größten Theil seiner Liegenschaften auf öffentlicher Gant verkauft und zugesagt.

Es wird nun den Kübler'schen Gläubigern hievon Kenntniß gegeben und zu motivirten Einsprachen gegen diese Gantverkäufe Frist angesetzt bis und mit dem 26. d. M. mit der Androhung, daß Stillschweigen als Zustimmung zu diesen Verkäufen ausgelegt würde.

Feuerthalen, den 16. Mai 1873.

Notariat Feuerthalen:  
J. H. Frey, Landschreiber.



31.. Im Konkurse des Heinrich Walder von Glattfelden, wohnhaft in hier, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Verteilungsplane nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Notariatskanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Affoltern, den 17. Mai 1873.

Notariat Aononau:  
Eigenheer, Landschreiber.

32. Im Konkurse über den Nachlaß des Johannes Eensperger von Ellikon an der Thur findet keine Verhandlung statt.

Winterthur, den 21. Mai 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:  
Karl Brunner, Landschreiber.

### **Konkurspublikationen.**

33. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Kaspar Liggerstorfer, Zimmermann, von Gütlikhausen, politische Gemeinde Dorlikon, schuldenhalber ausgetreten, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Andelfingen vom 13. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Andelfingen 21. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—15. Heumonats 1873; Versteigerung der Aktiven 8. Heumonats 1873; Konkursverhandlung den 30. Heumonats 1873, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshaus in Andelfingen.

2. Heinrich Nievergelt, Güterknecht von Fehrenbach-Affoltern a. A., wohnhaft in Altstetten, in Folge durchgeführten Rechtstriebs, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 9. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon 14. Brachmonats 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 30. Brachmonats bis 9. Heumonats 1873; Versteigerung der Aktiven den 30. Brachmonats 1873; Konkursverhandlung 30. Heumonats 1873, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

3. Heinrich Baumann, Handlanger, von Schönenberg, wohnhaft in Wiedikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebs; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. E. 14. Brachmonats 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 30. Brachmonats bis 9. Heumonats 1873; Versteigerung der Aktiven 30. Brachmonats 1873; Konkursverhandlung den 30. Heumonats 1873, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4.. Nachlaß des Konrad Rupper in Mittlerschneit, Gemeinde Hagenbuch; von den Vormundschaftsbehörden Namens der Intestat-  
erben ausgeschlagen; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums  
Winterthur vom 3. Mai 1873; letzter Tag für die Eingabe in die  
Notariatskanzlei Elgg 7. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit  
vom 22. Brachmonat bis 2. Heumonat 1873; Versteigerung der  
Aktiven 24. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung den 19.  
Heumonat 1873, Vormittags 9 Uhr, auf dem Stadthause Winterthur.

5.. Jakob Frei, a. Stillländer, Jakoben sel. Sohn in Affoltern  
b. Höngg, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des  
Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 16. April 1873; letzter Tag  
der Eingabe in die Notariatskanzlei Höngg u. d. E. in Engstringen  
27. Mai 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 10.—20. Brachmonat  
1873; Versteigerung der Aktiven den 17. Brachmonat 1873; Kon-  
kursverhandlung 8. Heumonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Ge-  
richtshause in Dielsdorf.

6.. Adolf Benz-Kathgeb von Weiningen, wohnhaft gewesen in  
Außersihl, in Folge fruchtlosen Aufrufes, lt. Verfügung des Bezirksgerichts-  
präsidenten vom 25. April 1873; letzter Tag der Eingabe in die  
Notariatskanzlei Wiedikon u. d. E. 7. Brachmonat 1873; Dauer der  
Bedenkzeit vom 19.—28. Brachmonat 1873; Versteigerung der  
Aktiven 20. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung 21. Heu-  
monat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

7.. Nachlaß des Felix Frei von Watt, gewesener Gemeinderaths-  
schreiber in Regensdorf, in Folge Ausschlagung, laut Beschluß des  
Bezirksgerichtes Dielsdorf vom 23. April 1873; letzter Tag der Ein-  
gabe in die Notariatskanzlei Höngg u. d. E. 3. Brachmonat 1873;  
Dauer der Bedenkzeit vom 17. bis 27. Brachmonat 1873; Ver-  
steigerung der Aktiven 24. Brachmonat 1873; Konkursverhand-  
lung den 15. Heumonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichts-  
hause Dielsdorf.

8.. Nachlaß des verstorbenen Konrad Wipf, Schuster, Joachims,  
von und in Seuzach; von den Vormundschaftsbehörden Namens der  
minderjährigen Erben ausgeschlagen; laut Verfügung des Bezirksge-  
richtspräsidiums Winterthur vom 3. Mai 1873; letzter Tag für die  
Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen in Winterthur 7. Brach-  
monat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 22. Brachmonat bis  
2. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven am 24. Brach-  
monat 1873; Konkursverhandlung den 19. Heumonat 1873,  
Vormittags 9 Uhr, im Stadthaus Winterthur.

9.. Johannes Sommer von Essenheim-Hessen, Schreiner und  
Tapezirer, wohnhaft an der Froschaugasse in Zürich, in Folge Insol-

venzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 6. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 11. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Brachmonat bis 5. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven 26. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung 28. Heumonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

10.. Jakob Voller von Gossau, Feiltrager, wohnhaft im Niederdorf in Zürich, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 30. April 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 14. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Brachmonat bis 5. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven 27. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung den 28. Heumonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

11.. Karl Frey von Freiburg, Großherzogthum Baden, Schneider, wohnhaft in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 29. April 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 14. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Brachmonat bis 5. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven den 27. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung den 23. Heumonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

12.. Hs. Heinrich Gyr von Uster, Dachdecker, wohnhaft in Zürich, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 29. April 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 14. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Brachmonat bis 5. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven 27. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung den 23. Heumonat 1873, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

13.. Friedrich Hurter von Schaffhausen, Buchbinder, wohnhaft in Zürich, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 8. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 14. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 30. Brachmonat bis 9. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven 30. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung 30. Heumonat 1873, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

14.. Nachlaß des Ulrich Hartmann, Marschierliß, älter, Matthiassen sel. Sohn auf der Egg zu Egglisau, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 10. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe

in die Notariatskanzlei Eglishau 10. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 25. Brachmonat bis 5. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven 27. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung 19. Heumonat 1873, Vormittags 9 Uhr, in Bülach.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97–130, verwiesen.

### Öffentliche Inventare.

34. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1.. Herr Johannes Ründig, Lieutenant, aus dem Rümmele zu Auslikon-Pfäffikon, auf Ansuchen des Gemeindrathes Pfäffikon, Namens der minderjährigen Erben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums vom 5. Mai 1873. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Pfäffikon 9. Brachmonat 1873.



**Abonnementspreis.**

Jährlich 2½ Fr., ½ Jahr 2 Fr.  
¼ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franks  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 42.

Dienstag, den 27. Mai

1873.

## Kantonsrathsbeschluss

betreffend

die Feststellung des Ergebnisses der Volksabstimmung  
vom 18. Mai 1873.

Der Kantonrath,

nach Einsicht der nachstehenden, ihm von seinem Bureau vorgelegten  
Zusammenstellung des Ergebnisses der am 18. Mai 1873 stattge-  
fundenen Volksabstimmung, durch welche folgende Vorlagen:

I. Gesetz betreffend den Bau einer neuen Kaserne;

II. Gesetz betreffend die Aufnahme von Studirenden an der Hoch-  
schule;

III. Gesetz betreffend das Technikum,

angenommen worden sind, dagegen

IV. Gesetz betreffend die Besoldungen verschiedener Verwaltungs-  
stellen und die von ihnen zu beziehenden Staatsgebühren

verworfen worden ist; nämlich

Gesamtzahl der Stimmberechtigten 66,069.

Botanten . . . . . 49,236.

I. Gesetz betreffend den Bau einer neuen Kaserne.

Maßgebende Stimmen . . . 42,478. (Reere 6758)

Absolutes Mehr . . . . . 21,240.

Für Annahme erklärten sich . . . 38,718 Stimmen.

Für Verwerfung " " . . . 3,713 "

Ungültig waren . . . . . 47 "



## II. Gesetz betreffend die Aufnahme von Studirenden an der Hochschule.

Maßgebende Stimmen . . . . .	38,289. (Stimm 10947)
Absolutes Mehr . . . . .	19,145.
Für Annahme erklärten sich . . . . .	27,548 Stimmen.
Für Verwerfung " " . . . . .	10,661 "
Ungültig waren . . . . .	80 "

## III. Gesetz betreffend das Technikum.

Maßgebende Stimmen . . . . .	38,634. (Stimm 10602)
Absolutes Mehr . . . . .	19,318.
Für Annahme erklärten sich . . . . .	25,732 Stimmen.
Für Verwerfung " " . . . . .	12,825 "
Ungültig waren . . . . .	77 "

## VI. Gesetz betreffend die Besoldungen verschiedener Verwaltungsstellen und die von ihnen zu beziehenden Staatsgebühren.

Maßgebende Stimmen . . . . .	40,214. (Stimm 9022)
Absolutes Mehr . . . . .	20,108.
Für Annahme erklärten sich . . . . .	16,313 Stimmen.
Für Verwerfung " " . . . . .	23,817 "
Ungültig waren . . . . .	84 "

beschließt:

1) Die erwähnten durch die Volksabstimmung angenommenen Gesetze sind dem Regierungsrathe behufs deren Aufnahme in die Gesetzesammlung und in das Amtsblatt, Abtheilung Gesetze und Verordnungen, mitzutheilen.

2) Von der Verwerfung der unter Ziffer IV aufgeführten Vorlage wird Vormerk am Protokoll genommen.

3) Das Ergebnis der Abstimmung ist überdies nach Bezirken und Gemeinden noch besonders durch das Amtsblatt zu veröffentlichen.

Zürich, den 26. Mai 1873.

Im Namen des Kantonsrathes:

Der Präsident,

Dr. Römer.

Der erste Sekretär,

J. R u ß b a u m e r.

# Zusammenstellung der Ergebnisse der Volksabstimmung vom 18. Mai 1873 über ff. 4 Gesetze.

IV. Gesetz betreffend die Befolgungen verschiedener Verwaltungenstellen und die von ihnen zu beziehenden Staatsgebühren.

III. Gesetz betreffend das Technikum.

II. Gesetz betreffend die Aufnahme von Studierenden an der Hochschule.

I. Gesetz betreffend den Bau einer neuen Kaserne.

Stimmberechtigten.  
Zahl der  
der Botanten.  
Zahl

Bezirke.

Ort	Stimmfähige	I. Gesetz betreffend den Bau einer neuen Kaserne.				II. Gesetz betreffend die Aufnahme von Studierenden an der Hochschule.				III. Gesetz betreffend das Technikum.				IV. Gesetz betreffend die Befolgungen verschiedener Verwaltungenstellen und die von ihnen zu beziehenden Staatsgebühren.				
		Stimmfähige	Zahl der Botanten	Zahl	Ungültig	Stimmfähige	Zahl der Botanten	Zahl	Ungültig	Stimmfähige	Zahl der Botanten	Zahl	Ungültig	Stimmfähige	Zahl der Botanten	Zahl	Ungültig	
Zürich . .	14954	8472	556	7697	208	11	1162	6324	978	8	1136	5694	1633	9	960	4743	2758	11
Affoltern .	3060	2416	340	1996	80	—	513	1456	446	1	520	1278	617	1	382	496	1537	1
Gorgen . .	6270	4520	618	3679	219	4	1173	2211	1134	2	1135	1685	1699	1	958	1015	2544	3
Weilen . .	4588	3804	537	3037	229	1	929	1902	971	2	961	1707	1134	2	589	833	2379	3
Binwil . .	7052	5628	726	4422	476	4	1226	2763	1627	12	1246	2570	1805	7	911	1287	3422	8
Uster . .	4321	4185	509	3430	241	5	952	2253	971	9	954	2113	1109	9	851	1314	2012	8
Bläfflen .	4697	4252	678	3180	390	4	1055	2150	1038	9	999	2102	1144	7	947	1170	2120	15
Winterthur	8594	6468	947	4809	711	1	1291	4064	1105	8	1166	4319	967	16	1193	3004	2264	7
Andelfingen	4102	3548	878	2308	357	5	1167	1593	777	11	1100	1511	925	12	1062	1102	1372	12
Bülach . .	4929	3530	637	2289	597	7	944	1574	1002	10	859	1586	1081	4	724	827	1972	7
Dietdorf .	3502	2413	332	1871	205	5	535	1258	612	8	526	1167	711	9	445	522	1437	9

66069	49236	6758	38718	3713	47	10947	27548	10661	80	10602	25732	12825	77	9022	16313	23817	84
Absolutes Mehr		Absolutes Mehr		Absolutes Mehr		Absolutes Mehr		Absolutes Mehr		Absolutes Mehr		Absolutes Mehr		Absolutes Mehr		Absolutes Mehr	
21240.		19145.		19318.		20108.		1111									



Schlitten . . .	185	128	7	118	3	—	43	73	12	—	36	71	21	—	24	51	53	—
Schwamendingen . . .	178	96	5	84	7	—	11	71	14	—	9	69	18	—	10	35	51	—
Seebach . . .	203	112	12	93	7	—	14	77	21	—	18	67	27	—	13	37	62	—
Uttikon . . .	81	72	18	54	—	—	29	38	5	—	28	36	8	—	24	19	29	—
Unterengstringen . . .	68	68	18	49	1	—	28	34	6	—	26	34	8	—	22	16	29	1
Untersträß . . .	550	316	9	294	12	1	24	249	43	—	27	237	52	—	18	187	110	1
Weinigen . . .	155	154	56	89	9	—	70	67	17	—	72	63	19	—	66	44	44	—
Wiedikon . . .	669	251	2	243	6	—	24	178	47	2	33	158	59	1	22	136	93	—
Wipfingen . . .	314	250	41	207	1	1	57	158	34	1	53	155	42	—	48	91	111	—
Wollisbosen . . .	268	105	4	100	1	—	9	74	22	—	7	65	83	—	8	44	53	—
Wytikon . . .	92	47	1	45	1	—	9	35	3	—	9	31	7	—	8	21	18	—
Zollikon . . .	334	173	16	152	5	—	31	116	26	—	28	102	43	—	25	54	94	—
	14954	8472	556	7697	208	11	1162	6324	978	8	1136	5694	1633	9	960	4743	2758	11

Beizt  
Affoltern.

Affoltern . . .	451	250	13	227	10	—	23	194	33	—	25	172	53	—	16	66	168	—
Neugst . . .	159	66	—	65	1	—	3	44	19	—	2	42	22	—	—	10	56	—
Bonstetten . . .	178	103	5	97	1	—	6	74	23	—	6	68	29	—	5	25	73	—
Faulen . . .	345	267	34	224	9	—	47	161	59	—	52	137	78	—	29	62	176	—
Gedingen . . .	224	195	27	163	5	—	42	126	27	—	43	102	50	—	33	52	110	—
Rappel . . .	179	156	30	115	11	—	48	72	36	—	52	58	46	—	28	11	117	—
Rnonau . . .	151	133	17	111	5	—	30	92	10	1	29	83	21	—	23	48	61	1
Raschwanden . . .	132	124	25	98	1	—	37	76	11	—	35	69	20	—	32	16	76	—
Reitmenstetten . . .	365	362	95	259	8	—	143	162	57	—	139	152	71	—	112	56	194	—
Obfelden . . .	225	195	21	173	1	—	24	123	48	—	26	115	54	—	24	20	151	—
Otenbach . . .	258	196	12	175	9	—	19	126	51	—	21	98	77	—	9	55	132	—
Riffersweil . . .	131	125	36	79	10	—	49	56	20	—	52	45	28	—	39	8	78	—
Stallikon . . .	189	177	17	151	9	—	30	104	43	—	26	99	51	1	21	35	121	—
Wettswil . . .	73	67	8	59	—	—	12	46	9	—	12	38	17	—	11	32	24	—
	3060	2416	340	1996	80	—	513	1456	446	1	520	1278	617	1	382	496	1537	1

Bezirk Gorgen.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Botanten.	I. Raßernbau.				II. Aufnahme u. Stud. an die Hochschule.				III. Technikum.				IV. Befolgungen zc.			
			Leer	Ja	Nein	Ungültig	Leer	Ja	Nein	Ungültig	Leer	Ja	Nein	Ungültig	Leer	Ja	Nein	Ungültig
Gorgen . .	1171	1156	159	938	59	—	310	524	322	—	293	423	440	—	248	258	650	—
Abtitzweil .	387	313	34	271	8	—	65	143	105	—	57	111	145	—	56	45	212	—
• Hirzel . .	257	247	81	141	25	—	114	63	70	—	114	46	87	—	94	27	126	—
• Gütten . .	169	108	6	94	8	—	23	52	33	—	28	48	32	—	22	21	65	—
Rüschberg .	292	179	2	176	1	—	44	104	30	1	40	64	74	1	37	34	108	—
Langnau . .	329	276	66	199	10	1	97	109	70	—	95	85	96	—	97	40	138	1
Oberrieden .	246	143	12	126	5	—	34	77	32	—	34	37	72	—	30	23	90	—
Richterzweil	838	761	147	574	39	1	248	337	175	1	255	308	198	—	191	127	443	—
Rüschlison .	260	92	4	86	2	—	10	59	23	—	10	32	50	—	8	17	67	—
Schönenberg .	321	214	24	170	20	—	37	106	71	—	35	94	85	—	26	76	112	—
Thalweil . .	650	517	71	419	27	—	135	286	96	—	124	137	256	—	108	111	298	—
Wabensweil	1350	514	12	485	15	2	56	351	107	—	50	300	164	—	41	236	235	2
	6270	4520	618	3679	219	4	1173	2211	1134	2	1135	1685	1699	1	958	1015	2544	3



Bezirf Meilen.

Meilen . .	781	693	101	554	38	—	167	355	170	1	171	331	190	1	123	177	392	1
Ertenbach .	239	217	15	194	8	—	36	123	58	—	33	96	88	—	14	24	179	—
Sperrliberg .	267	193	13	168	11	1	23	115	55	—	29	83	81	—	8	51	133	1
Spombrechtikon	585	502	102	349	51	—	160	198	144	—	154	190	158	—	99	90	313	—
Rüsnacht . .	590	534	69	453	12	—	117	305	112	—	128	274	132	—	79	148	307	—
Männedorf .	527	458	56	369	33	—	107	208	143	—	111	190	157	—	71	104	283	—
Detwil . .	276	223	28	175	20	—	49	102	72	—	54	86	83	—	37	32	154	—
Stäfa . . .	885	659	115	501	43	—	211	321	127	—	217	294	148	—	116	134	409	—
Uetikon . .	255	166	13	143	10	—	23	101	42	—	25	97	44	—	14	42	110	—
Gumikon . .	183	159	25	131	3	—	36	74	48	1	39	66	53	1	28	31	99	1
	4588	3804	537	3037	229	1	929	1902	971	2	961	1707	1134	2	589	833	2379	3

Bezirf Hinwil.

Hinwil . .	688	628	83	496	49	—	140	330	158	—	145	293	190	—	101	144	383	—
Bäretswil .	764	495	32	424	39	—	67	260	168	—	71	253	171	—	32	76	387	—
Bubikon . .	357	351	84	245	22	—	120	160	71	—	130	134	87	—	103	55	193	—
Dürnten . .	464	450	80	353	17	—	111	218	121	—	118	210	122	—	96	115	239	—
Fischenthal .	570	522	105	341	74	2	149	199	171	3	148	193	178	3	140	138	242	2
Gofkau . .	758	753	109	581	63	—	194	331	226	2	202	299	250	2	122	89	542	—
Grünningen .	385	280	34	220	26	—	68	94	113	5	67	85	127	1	36	25	216	3
Rüti . . .	495	408	70	289	49	—	106	161	141	—	108	152	148	—	102	109	197	—
Seegräben .	142	129	11	109	9	—	20	85	24	—	19	81	29	—	14	47	68	—
Wald . . .	1217	759	40	642	75	2	91	445	221	2	86	425	247	1	63	231	462	3
Wetikon . .	1212	853	78	722	53	—	160	480	213	—	152	445	256	—	102	258	493	—
	7052	5628	726	4422	476	4	1226	2763	1627	12	1246	2570	1805	7	911	1287	3422	8

Bezirk n a m e.	Stimmberechtigten	Zahl der Botanten	I. Rajernenbau.			II. Aufnahme v. Stud. an die Hochschule.			III. Technikum.			IV. Befolgungen zc.		
			Geer	Ge	Gein	Ungültig	Geer	Ge	Gein	Ungültig	Geer	Ge	Gein	Ungültig
Uster . . .	1468	1429	165	1209	54	1	276	945	207	1	265	910	253	1
Dübendorf . . .	538	497	60	401	33	3	123	248	119	7	112	242	137	6
Egg . . .	590	570	61	475	34	—	127	261	182	—	137	237	196	—
Gällanden . . .	188	177	48	125	4	—	72	73	32	—	72	70	34	1
Greifensee . . .	74	73	1	60	11	1	21	41	11	—	22	41	10	—
Maur . . .	455	444	72	343	29	—	141	180	123	—	149	141	154	—
Mönchaltorf . . .	292	290	27	242	21	—	50	152	87	1	49	144	97	—
Schwerzenbach . . .	66	65	4	59	2	—	13	32	20	—	9	37	18	1
Volkenswil . . .	462	460	49	378	33	—	104	208	148	—	104	188	168	—
Bungen . . .	188	180	22	138	20	—	25	113	42	—	35	103	42	—
	4321	4185	509	3430	241	5	952	2253	971	9	954	2113	1109	9

Bezirk Pfäfers.

Pfäfers . . .	706	663	130	484	49	—	187	376	100	—	177	357	129	—
Dauma . . .	750	629	34	514	81	—	99	305	225	—	96	314	219	—
Febraltorf . . .	253	246	79	157	10	—	100	115	31	—	104	97	45	—
Guttau . . .	456	418	55	315	48	—	75	187	155	1	63	165	189	1
Gyllau . . .	710	632	93	466	69	4	170	312	142	8	151	319	157	5
Ryburg . . .	98	95	15	73	7	—	31	48	16	—	29	50	16	—
Lindau . . .	274	262	52	198	12	—	65	147	50	—	70	139	53	—
Mufflon . . .	380	374	75	263	36	—	103	170	101	—	103	152	118	1
Sternenberg . . .	280	277	49	197	31	—	78	110	89	—	75	129	73	—
Reiflingen . . .	345	335	58	261	16	—	84	192	59	—	80	192	63	—
Wildberg . . .	208	137	19	103	15	—	35	75	27	—	22	84	31	—
Wolfa . . .	237	184	19	149	16	—	28	113	43	—	29	104	51	—
	4067	4252	674	3180	340	4	1055	2156	1034	9	966	2102	1144	7

**Bezir**  
**Winterthur.**

Winterthur	2068	1090	45	920	125	—	80	948	61	1	84	1007	49	—	76	804	210	—
Altikon	100	97	36	46	15	—	39	47	11	—	37	53	7	—	37	31	29	—
Verfchiffen	215	185	11	150	24	—	19	116	50	—	15	120	50	—	14	102	69	—
Brütten	126	114	31	77	6	—	41	63	10	—	36	66	12	—	89	25	50	—
Dägerlen	133	128	13	106	9	—	27	79	22	—	23	81	24	—	25	63	40	—
Dättlikon	96	94	19	73	2	—	22	55	17	—	22	44	28	—	24	31	39	—
Dynhard	166	161	23	119	19	—	32	109	20	—	30	109	22	—	30	54	77	—
Esag	271	253	34	177	42	—	50	145	58	—	43	161	49	—	41	106	106	—
Ellikon	130	78	17	55	6	—	22	40	16	—	17	44	17	—	21	28	29	—
Eleau	158	134	12	115	7	—	20	93	21	—	11	105	18	—	16	71	47	—
Hagenbuch	152	138	6	107	25	—	14	72	52	—	13	70	55	—	8	28	102	—
Hettlingen	133	102	22	72	8	—	24	54	24	—	26	53	23	—	24	43	34	1
Hofstetten	124	117	11	95	11	—	17	70	30	—	16	72	29	—	19	55	43	—
Heftenbach	327	321	89	207	25	—	116	151	54	—	102	161	58	—	104	115	102	—
Obernwinterthur	587	471	41	352	77	1	62	279	125	5	38	340	88	5	54	178	236	3
Pfungen	145	128	24	88	16	—	31	71	26	—	26	87	15	—	27	43	58	—
Ridenbach	115	111	26	68	17	—	37	57	17	—	30	66	15	—	32	33	46	—
Schlatt	174	146	55	70	21	—	69	47	30	—	62	56	28	—	59	34	53	—
Schottikon	47	46	4	41	1	—	5	35	6	—	4	36	6	—	5	30	11	—
Seen	490	331	41	248	42	—	68	185	78	—	62	202	67	—	56	144	131	—
Seuzach	192	181	29	113	39	—	32	106	43	—	31	122	28	—	34	58	89	—
Töf	622	314	36	247	31	—	51	202	61	—	42	221	51	—	51	148	115	—
Turbenthal	565	464	73	346	45	—	127	242	94	1	127	238	97	2	115	167	181	1
Veltheim	264	244	57	166	21	—	62	163	19	—	59	171	14	—	64	136	44	—
Wiefendangen	182	179	15	145	19	—	15	133	31	—	15	134	30	—	19	87	73	—
Wülflingen	583	515	140	343	32	—	155	291	69	—	153	284	78	—	153	250	112	—
Zell	429	326	37	263	26	—	54	211	60	1	92	216	9	9	46	140	138	2

8594 6468 947 4809 711 1 1291 4064 1105 8 1166 4319 967 16 1193 3004 2264 7

Bezir	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Boten.	I. Rajernenbau.			II Aufnahme v. Stud. an die Hochschule.			III. Technikum.			IV. Besoldungen zc.		
			Leer	Ja	Nein	Ungültig	Leer	Ja	Nein	Ungültig	Leer	Ja	Nein	Ungültig
Groß-Andelfingen	205	191	45	136	10	—	66	95	30	—	59	86	46	—
Ablifon . . .	150	141	29	102	10	—	45	59	37	—	38	67	36	—
Benten . . .	160	148	42	102	4	—	65	52	31	—	56	55	37	—
Berg . . .	164	163	28	99	35	1	51	54	57	1	45	47	70	1
Buch . . .	150	148	41	90	17	—	52	47	49	—	51	45	52	—
Dachfen . . .	133	127	38	81	8	—	49	46	32	—	47	44	36	—
Dorf . . .	86	83	17	48	18	—	26	31	26	—	22	30	31	—
Dorlfon . . .	125	122	32	81	9	—	42	62	18	—	38	68	16	—
Feuerthalen . . .	176	137	21	110	6	—	32	94	11	—	31	91	15	—
Maach . . .	247	235	87	110	38	—	96	67	72	—	93	62	80	—
Murlingen . . .	117	101	17	75	8	1	20	61	19	1	23	57	18	3
Menggart . . .	61	61	12	48	1	—	24	28	7	2	21	31	7	2
Mumlfon . . .	80	79	19	51	7	2	28	39	10	2	25	42	10	2
Klein-Andelfingen	296	294	66	202	26	—	89	154	51	—	83	144	67	—
Laufen-Uhwiefen	215	108	11	91	6	—	15	65	27	1	17	56	34	1
Marthalen . . .	341	163	12	120	30	1	25	81	57	—	20	70	73	—
Oberstammheim	225	187	85	84	18	—	101	74	11	1	96	75	16	—
Ofingen . . .	259	258	53	170	35	—	68	120	70	—	68	115	75	—
Rheinau . . .	149	138	11	118	9	—	24	80	34	—	22	74	42	—
Trüllifon . . .	338	265	72	179	14	—	85	117	60	3	85	94	83	3
Unterstammheim	173	161	48	103	15	—	58	88	15	—	55	86	20	—
Roffen . . .	85	77	17	36	24	—	19	27	31	—	19	21	37	—
Waltalingen . . .	167	161	80	72	9	—	87	52	22	—	86	51	24	—
	4102	3548	878	2308	357	5	1167	1593	777	11	1100	1511	425	12
											1062	1102	1372	12

**Bezirke Bühlach.**

Bühlach . . . . .	360	324	46	209	69	—	74	155	95	—	64	141	119	—	55	55	214	—
Badenbühlach . . . . .	129	67	—	67	—	—	3	46	18	—	3	35	29	—	3	17	47	—
Baffersdorf . . . . .	210	118	—	88	30	—	3	83	32	—	—	95	23	—	1	61	56	—
Dietlikon . . . . .	95	84	17	53	14	—	25	37	21	1	30	29	25	—	26	22	35	1
Eglisau . . . . .	354	183	18	129	36	—	36	78	69	—	39	76	68	—	17	37	129	—
Embrach . . . . .	288	283	57	170	56	—	84	110	89	—	70	121	92	—	64	62	157	—
Freienstein . . . . .	290	140	1	105	34	—	12	68	60	—	6	81	53	—	7	43	90	—
Glattfelden . . . . .	372	92	4	77	10	1	6	70	15	1	5	70	16	1	4	35	52	1
Gochsfelden . . . . .	128	64	2	51	11	—	3	25	36	—	2	25	37	—	2	12	50	—
Göri . . . . .	126	57	4	40	13	—	9	25	23	—	8	25	24	—	6	10	41	—
Güntzwangen . . . . .	165	145	32	89	21	3	48	55	39	3	53	49	40	3	46	34	62	3
Glöten . . . . .	344	338	76	196	66	—	113	131	94	—	96	137	105	—	81	59	198	—
Lufingen . . . . .	85	82	23	50	9	—	33	33	16	—	31	27	24	—	24	6	52	—
Nürensdorf . . . . .	272	211	33	150	28	—	59	98	54	—	48	103	60	—	20	76	115	—
Oberembrach . . . . .	167	164	44	71	47	2	53	58	53	—	47	68	49	—	44	18	101	1
Opfikon . . . . .	157	150	33	95	22	—	46	52	52	—	42	48	60	—	37	27	85	1
Rafz . . . . .	403	320	78	213	29	—	98	169	49	4	98	170	52	—	87	107	126	—
Rieden . . . . .	61	48	8	39	1	—	11	28	9	—	13	21	14	—	10	22	16	—
Rorbas . . . . .	291	72	3	46	23	—	12	28	31	1	8	32	32	—	10	15	47	—
Wallisellen . . . . .	141	121	32	75	14	—	43	59	19	—	43	54	24	—	41	41	39	—
Wasterlingen . . . . .	114	109	21	72	16	—	32	57	20	—	28	58	23	—	24	31	54	—
Winfel . . . . .	181	178	38	110	29	1	56	55	67	—	49	60	69	—	43	12	123	—
Wyl . . . . .	196	180	67	94	19	—	85	54	41	—	76	61	43	—	72	25	83	—
<b>Summe</b>	<b>4929</b>	<b>3530</b>	<b>637</b>	<b>2289</b>	<b>597</b>	<b>7</b>	<b>944</b>	<b>1574</b>	<b>1002</b>	<b>10</b>	<b>859</b>	<b>1586</b>	<b>1081</b>	<b>4</b>	<b>724</b>	<b>827</b>	<b>1972</b>	<b>7</b>



Bezirk	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Botanten.	I. Rafernenbau.			II. Aufnahme v. Stud. an die Hochschule.			III. Technikum.			IV. Befoldungen u.		
			Leer	Ja	Nein	Ungültig	Leer	Ja	Nein	Ungültig	Leer	Ja	Nein	Ungültig
Dielsdorf	152	109	4	96	9	—	7	68	34	—	3	52	54	—
Wolfsen	210	110	12	96	2	—	18	46	46	—	16	21	73	—
Bach	152	145	21	114	10	—	24	54	67	—	22	13	110	—
Boppelsen	84	93	—	32	1	—	4	29	—	—	2	—	31	—
Buch	132	126	19	103	4	—	29	77	20	—	23	33	63	1
Dalliton	102	92	9	79	4	—	19	48	25	—	15	33	44	—
Danifon	43	43	7	33	3	—	7	24	12	—	8	16	19	—
Hünifon	36	32	1	30	1	—	2	24	6	—	2	9	21	—
Meerach	156	118	38	51	29	—	48	44	26	—	38	14	66	—
Niederbühl	122	54	7	38	6	3	13	28	13	—	14	8	31	1
Niederbühl	258	243	59	164	20	—	79	92	72	—	76	39	128	—
Niederveningen	164	160	19	121	20	—	32	87	41	—	26	17	117	—
Oberglatt	189	129	22	83	22	2	46	38	39	6	24	15	89	1
Oberweningen	74	32	4	27	1	—	11	20	1	—	11	11	9	1
Oteltingen	137	117	41	73	3	—	43	65	9	—	42	30	45	—
Raat	70	40	2	31	7	—	3	17	20	—	5	8	27	—
Regensberg	60	23	—	23	—	—	2	15	6	—	1	3	19	—
Regensdorf	320	67	5	61	1	—	13	30	24	—	12	17	38	—
Rümlang	207	109	2	102	5	—	23	65	21	—	12	41	56	—
Schleinitz	103	41	—	40	1	—	4	28	9	—	—	9	32	—
Schöffelsdorf	98	94	11	75	8	—	18	60	14	2	15	20	55	4
Stadel	155	147	15	108	24	—	24	76	47	—	19	22	105	1
Steinmann	245	199	28	166	5	—	43	125	31	—	37	51	111	—
Wietach	149	95	5	77	13	—	16	48	31	—	14	15	66	—
Wündlach	84	55	1	48	6	—	7	37	11	—	8	25	22	—
	3502	2413	392	1871	205	5	535	1258	612	8	523	1167	711	9

# Bekanntmachungen von Administrativ=Behörden.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 1. Ausschreibung einer Brücken- und Straßenbaute.

An der St. Galler Straße bei Winterthur soll eine neue Brücke mit eisernem Oberbau über die Eulach erbaut und in Verbindung damit eine Korrektur der Straße vorgenommen werden.

Pläne, Vorausmaß etc. liegen im Kanzleizimmer der Direktion der öffentlichen Arbeiten im Obmannamte dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen, mit der Ueberschrift „Eingabe für die Brücke über die Eulach“ bis spätestens Montag den 16. Brachmonat nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 23. Mai 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

### 2. Brennholzauflauf.

Ueber die Lieferung von 300 Klafter Buchen- und 50 Klafter Nadelkeitholz in das Brennstoffmagazin des Staates in Stadelhofen wird anmit Konkurrenz eröffnet.

Uebernehmungslustige werden eingeladen, die Lieferungsbedingungen auf dem Bureau des Oberforstamtes einzusehen und ihre Forderungseingaben unter genauer Bezeichnung des zu liefernden Quantum bis zum 6. Brachmonat schriftlich an den Unterzeichneten einzusenden.

Zürich, den 23. Mai 1873.

Das Oberforstamt:  
El. Landolt, Oberforstmeister.

### 3. Holz- und Torfversteigerung.

Mittwoch den 28. dieß werden öffentlich versteigert:

Vormittags 10 Uhr im Schummel, 16 Stück Windsfalltannen, 3 Klafter Brennholz.

Nachmittags 2 Uhr im hintern Tieffenbach, 20 Nummern Torfstichplätze.

Donnerstag den 29. dieß, 3 Uhr Nachmittags, im Stifswald, Abtheilung Sad, 25 Haufen Dürholz.

Zürich, den 21. Mai 1873.

U. Meister, Forstmeister.

## Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

4. Herr Ib. Zürcher in Hausen beabsichtigt das Wasser der auf dem mittlern Albis-Hausen vorhandenen Quellen in einem Teiche zu

sammeln und mittelst eiserner Röhrenleitung nach einem Grundstück des Herrn Bezirksrichter Zürner genannt „Weid“ zu leiten, wofür er mittelst Eingabe vom 23. Mai l. J. um die staatliche Konzession nachsucht.

Das Projekt ist auf der Lokalität abgesteckt und liegt ein sachbezoglicher Plan überdieß bei diesseitiger Stelle zur Einsicht.

Einsprachen gegen dieses Begehren sind binnen 4 Wochen von heute an Unterzeichnetem einzureichen.

Affoltern, den 26. Mai 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
A. Strohedter.

##### 5. Bekanntmachung betreffend Landanlage.

Herr Eduard Schneeli-Berry in Neumünster beabsichtigt, bei seinem Besizthum in Enge (ehemals Boshard'sches Gut) eine neue Landanlage von 17250 Quadratfuß Flächeninhalt in das Seegebiet auszuführen. Dieselbe grenzt auf drei Seiten an das Eigenthum des Petenten und auf der Ostseite an den See.

Allfällige Einsprachen gegen das Projekt, welches in einem hierorts ausgestellten Situationsplan näher beschrieben ist, sind binnen 4 Wochen hierorts schriftlich einzureichen.

Zürich, den 26. Mai 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
Fäsi.

6. Die Herren alt Regierungsrath Huber und S. Zinggeler-Huber in Wädensweil beabsichtigen, bei der Rothfarb im Gießen, außerhalb des Trodnerthurmes, eine Landanlage von 30,587 Quadratfuß Größe zu erstellen.

Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist, sind innert 14 Tagen von heute an schriftlich einzugeben bei unterzeichneter Stelle, wo auch der Situationsplan zur Einsicht offen liegt.

Gorgen, den 23. Mai 1873.

Statthalteramt.

##### 7. Bekanntmachung betreffend Errichtung eines Wasserwerkes.

Die Herren Freymann, Alder & Cie. in Rüßnacht beabsichtigen, in Birmensdorf eine Eisenwaarenfabrik einzurichten und zum Betriebe des Geschäftes das Wasser der Reppisch zu benutzen. Zu diesem Zwecke soll unterhalb der Brücke in Landikon beim Steg das Flußwasser in einen Kanal gefaßt und längs des Eisenbahndammes bis oberhalb des Einlaufkanales zur Wegmann'schen Zwirnerei fortgeführt werden, woselbst dasselbe wieder in das Flußbett einfließen würde.

Allfällige Einsprachen gegen das Projekt, welches auf dem Lokale abgesteckt und in einem hierorts aufliegenden Situationsplan näher

beschrieben ist, sind binnen 4 Wochen dem Statthalteramt schriftlich einzureichen.

Zürich, den 26. Mai 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
F ä s i.

#### 8. B e v o g t i g u n g s a n z e i g e.

Rudolf Ruhn von Mürenschorf, wohnhaft in Glattbrugg, ist gemäß seinem freien Willen unter staatliche Vormundschaft gestellt und als sein Vormund ernannt worden: Herr Heinrich Guher im Reuschenrütihof-Seebach.

Bülach, den 24. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Schweizer.

6. Rudolf Weiß von Toußen-Obfelden, wohnhaft in Birchweil-Bassersdorf, ist durch bezirksrätthlichen Beschluß vom 22. v. M. der Vormundschaft entlassen worden.

Affoltern, den 24. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Schweizer.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

#### 10. M a u r.

##### Außerordentliche Gemeindeversammlung.

Sämmtliche stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen in der Zivilgemeinde Maur werden hiemit eingeladen, Samstag den 31. Mai d. J., Nachmittags um 3 Uhr, im Schulhaus Maur zu einer Gemeindeversammlung sich einzufinden.

Geschäfte sind:

Für die Schulgenossen.

1. Abnahme der Schulgutsrechnung vom Jahr 1872.
2. Dekretirung von Steuern.

Für die Zivilgemeinde.

1. Betreffend Subventionirung an das Telegraphenwesen.
2. Unvorhergesehenes.

Die Anträge der Vorsteherchaft, die Akten, sowie das Stimmregister liegen den Berechtigten bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Die Ausbleibenden haben die gewohnte Buße zu bezahlen.

Maur, den 23. Mai 1873.

Im Namen der Vorsteherchaft:  
Weber, Gemeindschreiber.

### 11. Katholische Kirchengemeinde Zürich.

Die nach § 86 des Gemeindegesetzes und §§ 16—18 und 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Mitglieder der katholischen Kirchengemeinde Zürich (die niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger) werden hiermit zur Gemeindeversammlung auf Sonntag den 8. Brachmonat 1873, Vormittags punkt 10 Uhr, eingeladen.

#### Tra kt a n d e n :

- 1) Antrag des Vereins freisinniger Katholiken betreffend die Stellung der Gemeinde zu dem Unfehlbarkeitsdogma 2c.
- 2) Ratifikation eines Vergleiches zwischen der Kirchengemeinde und Herrn E. Städeli, Wirth, Augustinergasse.

Der Zutritt zur Versammlung ist nur gegen Vorweisung von Stimmkarten gestattet. Wer stimmberechtigt zu sein glaubt, aber eine Stimmkarte nicht erhalten hat, kann solche, jedoch nur bis Samstag den 7. Brachmonat, gegen genügenden Ausweis über seine Stimmberechtigung, namentlich durch eine Steuerquittung vom Jahr 1872, bei Herrn Kirchengutsverwalter Scherer-Pfister, Niederdorf, noch beziehen.

Die Akten der betreffenden Verhandlungsgegenstände liegen von jetzt an bei dem Präsidenten der Kirchengemeinde, Herrn Geschäftsagenten J. M. Zürcher, No. 23 Stadthausplatz Zürich, den Stimmberechtigten zur Einsicht offen.

Zürich, den 26. Mai 1873.

Im Namen der kath. Kirchenpflege:  
Der Aktuar,  
E. Wyler.

### 12. Steuerbezug.

Die hiesige Bürgerschaft hat unterm 5. Mai beschlossen, zur Deckung des Defizits der Armengutsrechnung eine Steuer zu erheben und zwar auf 1000 Fr. Vermögen, Mann und Haushaltung, je mit 1 Fr. 50 Rp.

Der Verleger liegt bis zum 9. Brachmonat l. J. zur Einsicht offen, innert welcher Frist allfällige Reklamationen gemacht werden müssen.

Feldi, den 24. Mai 1873.

Heinrich Hofmann, Armengutsverwalter.

### 13. Eichengant.

Die Korporationsgenossenschaft Bonstetten bringt nächsten Samstag den 31. Mai, Nachmittags 1 Uhr, im dießjährigen Laubholzschlag im Knoden zirka 40 Eichstämme, worunter Stücke von seltener Größe, nebst Abholz auf öffentliche Steigerung, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Bonstetten, den 26. Mai 1873.

Im Namen der Genossenschaft:  
Der Vorstand.



14. **Herrliberg.**

Nach den bezüglichen Gemeindebeschlüssen ist für's laufende Jahr folgende Steuer zu beziehen.

2 Fr. — Rp. für Bestreitung der Ausgaben im Straßenwesen.

1 " — " " Deckung der ordentlichen Ausgaben des Gemeindgutes.

1 " 50 " " Deckung des Ausfalls im Armengut.

Summa 4 Fr. 50 Rp. von je 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung und Mann.

Die Steuer wird in zwei Terminen, nämlich zur Hälfte im Brachmonat und zur andern Hälfte im Herbstmonat bezogen.

Von auswärts wohnenden Bürgern, welche nur für hiesige Armenausgaben steuerpflichtig sind, wird die Steuer auf einmal mittelst Postnachnahme bezogen.

Das Steuerregister kann während nächsten 14 Tagen in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Herrliberg, den 26. Mai 1873.

Der Gemeindevath.

15. **Stadt Zürich.**

Die am 1. Brachmonat 1873 fälligen Zinsen von dem nicht konvertirten Rest des 4% Anleihe von 1862 und von dem 4 1/2 % Anleihen von 1872

werden am 29., 30. und 31. Mai gegen Ablieferung der betreffenden Coupons an unserer Kassa ausbezahlt.

Zürich, den 27. Mai 1873.

Zentralverwaltung der Stadt Zürich  
im Fraumünsteramt.

16. **Fluntern.**

Baugespann innerhalb des Baurayons.

In dießseitiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Schulgemeinde Fluntern.	Schulhaus.	27. Mai.	10. Brachm.

Fluntern, den 26. Mai 1873.

Im Auftrage des Gemeindevathes:

Der Schreiber,  
Rueser.

## 17. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekte.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Ferd. R a m p, Schmied.	Umbau der Fassade im Erdgeschoß des Hauses No. 300 an der Obergasse.	27. Mai.	10. Brachm.
Schweiz. Lokomotiv- und Maschinen- Fabrik.	Zwölf Wohngebäude im Baugebiet an der Jäger- straße.	"	"
Herr Goldschmied- Steiner.	Ausbrechen zweier Licht- öffnungen am Magazin- gebäude am Bossharden- gäßchen.	"	"
Herr R. Göggel zum Rheinfels.	Offene Trinklaube im Gartenraum als Provi- sorium.	"	"
Herr Frh. Eberli, Maurermeister.	Zwei Wohn- und ein Nebengebäude an der Tell- Salz- und Labora- toriumstraße.	"	"
Herren Schnitzler u. Furrer, Bau- meister.	Schmiedegebäude im süd- östlichen Theil des Säge- platzes an der Neuwiesen- straße.	"	"
Gesellschaft für Er- stellung billiger Wohnungen.	Zwei Wohngebäude im Baugebiet im Tösfeld.	"	"
Herr Hirzel, Tischler.	Vergrößerung und Höher- bau des Hofgebäudes zum Hause No. 173 zur mitt- lern Farb, Oberthorgasse.	"	"
Herr Westfchling, Buchdrucker.	Aufbau des Parterre- gebäudes bei der Schlangemühle.	"	"
Hr. Christ. Stäubli, Hafner.	Anbau auf der Westseite des Hafnereigebäudes am Wildbach.	"	"

Winterthur, den 27. Mai 1873.

Für die städtische Baupolizeikommission:  
Der Domänen-Verwalter,  
Sch. Blatter.

18. In der Gemeinde Hirslanden ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Ed. Schweizer im untern Wal- grist.	Dach-Anbau am Hause No. 57 a.	27. Mai.	10. Brachm.

Hirslanden, den 26. Mai 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Gemeindegemeinder,   
J. Leemann.

## 19..                      U n t e r s t r a ß.

### Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr F. Geßner- Kinderknecht in Fluntern.	Erhöhung des Wasch- hauses No. 17 im Wein- berg.	23. Mai.	6. Brachm.

Unterstraf, den 20. Mai 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Schreiber,  
E. Schätti.

## 20.                      L i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Unter gesetzlicher Leitung bringt Herr Th. Honegger-Amsler von Rüti als Vormund der Frau Paulina Herter geb. Dürr von Uster, sämtliche derselben notarialisch zustehenden Liegenschaften (zirka fünf Zucharten Wiesen an verschiedenen Stücken) im Gemeindegemeinde Dübendorf gelegen, künftigen Freitag den 30. Mai, von Abends 8 Uhr an, in der Wirthschaft zur „Hoffnung“ auf öffentliche Steigerung. Kaufliebhaber mögen sich um nähere Auskunft über die Grundstücke in obbezeichneter Wirthschaft, in welcher Nähe dieselben gelegen, erkundigen.

Es ladet ein  
Dübendorf, den 24. Mai 1873.

Die Gantbeamtung.

21.

## F l u n t e r n.

## Korrektion der Schattengasse.

Sämmtliche Anstößer und Wegberechtigten an der Schattengasse (vom Schloßbrank bis über die sogenannte Batterie) werden anmit unter Hinweisung auf die §§ 31, 39 und 41 des Flurgesetzes vom 22. April 1862 zur Konstituierung der gesetzlichen Flurabtheilung „Schattengasse“ auf nächsten Dienstag den 27. Mai, Nachmittags 5 Uhr, in die Pension Rinderknecht in hier eingeladen.

Hiebei wird zum Voraus angezeigt, daß Privaten und Korporationen, welche sich aus irgend einem Grunde bei dieser Versammlung nicht vertreten lassen, sich den an genanntem Tage zu fassenden Beschlüssen zu unterziehen haben.

Fluntern, den 24. Mai 1873.

Im Namen der gemeindräthlichen Kommission:  
Rüegg, Gemeinrath.

22.

## B a u g e s p a n n.

Herr Kaspar Bluntzli zum Steinböckli in Zürich beabsichtigt, den Hofraum zwischen seinen Fabrikgebäuden No. 166 und 167 dahier zu überbauen, wie das erstellte Baugespann anzeigt. Privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Bauprojekt müssen innert 14 Tagen von heute an beim Präsidium des Bezirksgerichtes erhoben werden.

Altstetten, den 24. Mai 1873.

Im Namen des Gemeinrathes:  
Der Schreiber,  
S o b.

23.

## E n g e.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Donnerstag den 29. Mai werden in Folge Versilberungsbegehren von Nachmittags 2 Uhr an im „Schiffli“ dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Spiegel, Tische, Sopha, Nachttischli, Kommoden, 2 Zylinderofen, 3 vollständig aufgerüstete Betten, 1 Büchergestell, Sessel, 1 einthür. und 1 zweithür. Käftli, 1 Kohlenofen, 2 Stoduhren, 1 Sekretär, 1 Arbeitstischli, Porträts, 1 Badwanne, 4 vollst. Schlosserwerkzeuge, 1 kleiner Schmiedwerkzeug, 6 Schraubstöcke, 1 Stanzmaschine, 2 Kohlenkessel, 3 Bohrmaschinen, zirka 9 Zentner neues Eisen und Blech, 4 Steinöllampen, 1 Wanduhr.

1 Sekretär, 1 Kommode, 2 Klaviere, Tische, Sessel, 1 Bank, 1 Sopha, 1 Arbeitstischli, 1 Wanduhr, 1 Wälderuhr, Porträts, 2 Spiegel, 1 Hänglampe, ein- und zweithürige Kisten, 3 ovale Weinfässer, zirka 25 Saum haltend, 6 runde dito, zirka 10 Saum haltend, 10 hölzerne Gelten.

Enge, den 26. Mai 1873.

Der Gemeindevorsteher:  
Kasp. Hausheer.

24. **G a n t a n z e i g e.**

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Frau Wittwe Meier-Mägeli im Bedenhof-Unterstraf Montag den 9. Brachmonat l. J., Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Joh. Schwarz in Altstetten nachbenannte Grundstücke auf öffentliche Steigerung, nämlich:

2 Zucharten und 9800 Quadratfuß Strohriedt in den Bachwiesen unterhalb der Eisenbahnstation Altstetten und

3 Zucharten, 1 Bierling und 2610 Quadratfuß Strohriedt eben-  
dasselbst.

Die Grundstücke werden sowol in Abtheilungen als sammethaft auf die Gant gebracht.

Die Gantbedingungen können inzwischen in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Altstetten, den 26. Mai 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:

Der Schreiber:

H o p.

25. **Z ü r i c h.****G a n t a n z e i g e.**

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung lassen die Erben des sel. Herrn Marx Hausermann-Ebensperger künftigen Donnerstags den 29. dieß, Vormittags 8 Uhr, im Hause zum kleinen schwarzen Kessel No. 4 an der Gräbligasse dahier folgende Fahrhabe öffentlich versteigern, nämlich:

Silberne Löffel, Messer und Gabeln, Kupferhasen, Kupfergelten und verschiedenes anderes Küchengeschirr; ferner: Schreibtisch, größere und kleinere Tische, Sopha, Polster- und Brettlisessel, Spiegel, Tableaux, Wieneruhr, ein- und zweithürige Kisten, Kommoden und Chiffonnieren, acht vollständige Betten, Fein- und Tischtücher, Decken- und Kissenanzüge 2c.; vier in Eisen gebundene Fässer, verschiedene Kellergeräthschaften u. A. m.

Zu dieser Steigerung ladet ein  
Zürich, den 26. Mai 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:

H o m b e r g e r, Adjunkt.

26. In Folge Versilberungsbegehren werden in Seebach Freitag den 30. Mai, Nachmittags 2 Uhr, verkauft:

2 Ziegen, 1 Zuber, 1 Weinstande, 1 einspänniger Wagen, 1 großer Bruggwagen, 1 Faß, 6 Saum haltend, und anderes mehr. Ferner zirka 10 Klafter Brennholz, 1 Bruggwagen, 2 Weinfässer, je 6 Saum haltend. Ferner 1 Handwagen.

Seebach, den 24. Mai 1873.

Der Gemeindammann:

H. Steffen.



## 27.                      V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 30. Mai, Vormittags 8 Uhr, werden in hier versteigert:

4 Saum 1872er Wein, 1 Zylinderofen, 1 runder Tisch, 1 tann. Kommode, 2 einschläfige Betten, 1 Ruhebett, 1 zweithüriger Kasten, 1 einspänniger Leiterwagen, 3 Kasten Heizescheiter, 1 harthölzerner Tisch, 2 Sessel, 1 Wanduhr, 1 einthüriger Kasten, verschiedene Feldgeräthschaften, 2 braune Kühe, 1 Quantum Stroh u. A. m.

Kaufliebhaber ladet ein

Dietikon, den 26. Mai 1873.

Fel. Hauenstein, Gemeindammann.

## 28.                      E i c h e n g a n t.

Mittwoch den 4. Brachmonat werden in hiesiger Gemeindegewaldung Schlatt, Homberg und Großriedt 50 Eichstämme von verschiedener Größe öffentlich versteigert.

Die Gant beginnt Morgens 9 Uhr im Schlatt, wozu hiemit eingeladen wird.

Kloten, den 26. Mai 1873.

Im Namen der Vorsteherchaft:

Der Schreiber,  
J. Schlatter.

29. Der im Amtsblatt No. 37, Art. 35, fruchtlos aufgerufene Heimatschein des Joh. Frei, Bernharden von Hedingen, wird mit Bewilligung des Statthalteramtes kraftlos erklärt.

Hedingen, den 24. Mai 1873.

Im Namen des Gemeinrathes:

Der Schreiber,  
J. H. Burkhard.

## 30.                      V e r b o t.

Da Herr Joseph Geismann auf dem Kiebtli dahier sich darüber beschwert, daß seine in hier liegende Wiese von dritten Personen betreten werde, während Wegrechte nicht bestehen, so wird Jedermann das Betreten dieser Wiese bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{4}$  dem Laider zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Oberstrass, den 23. Mai 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichts-Vizepräsidenten:

Der Gemeindammann,  
J. H. Keller.

31. **E i d e n g a n t.**

Die Korporations-Genossenschaft Weiningen bringt künftigen Samstag den 31. dieß, Nachmittags 2 Uhr, im Emmethau 10 Eichstämme unter günstigen Bedingungen auf öffentliche Steigerung.

Zu zahlreichem Zuspruch ladet ein  
Weiningen, den 25. Mai 1873.

Der Vorstand.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Bermischte Bekanntmachungen.

32. Für das Schwurgericht, welches am 23. Brachmonat d. J. die erste Woche in Pfäffikon, die zweite Woche in Pfäffikon oder Zürich stattfindet, werden gemäß § 174 der Strafprozeßordnung aus allen auf der Geschwornenliste enthaltenen Namen den 3. Brachmonat, Vormittags 9 Uhr, 36 und sodann gemäß § 179 des angeführten Gesetzes aus den nicht abgelehnten Geschwornen Dienstag den 17. Brachmonat, Vormittags 9 Uhr, für beide Wochen je 15 Geschworne in öffentlicher Sitzung der Kriminalabtheilung des Obergerichtes ausgelooßt.

Zürich, den 26. Mai 1873.

Im Auftrage  
des Präsidenten der Kriminal-Abtheilung:  
Der zweite Obergerichtsschreiber,  
M. Nüscheler.

33. Johann Heinrich Hochsträßer, Kaufmann von Winterthur, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiermit ediktaliter aufgefodert, Freitag den 13. Brachmonat dieses Jahres, Vormittags um 8 Uhr, vor Bezirksgericht auf dem neuen Stadthause dahier zu erscheinen, um auf die Klage seiner Ehefrau Elise geborne Knupp betreffend Ehescheidung wegen böswilliger Verlassung ins Recht zu antworten, unter der Bedrohung, daß sein Ausbleiben als Anerkennung des thatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden ausgelegt werde.

Winterthur, den 23. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Ronauer.

34. Wilhelm Weber, wohnhaft gewesen in Oberwekilon, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefodert, Donnerstag den 12. Brachmonat nächsthin, Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht Hinweil (im Gerichtshaus daselbst) zu erscheinen, um auf die von seiner

Ehefrau Susanna geb. Jungholz in Wolfershausen gegen ihn angehobene Scheidungsklage zu antworten, ansonst angenommen würde, er anerkenne den tatsächlichen Klagegrund und verzichte auf Einreden.

Hinweis, den 21. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

35. Joh. Jakob Hug, gewesener Fabrikdirektor, von Dubikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit zum ersten Mal gerichtlich aufgefodert, sich mit seiner Ehefrau Julie geb. Heuser in Turbenthal wieder zu vereinigen.

Hinweis, den 21. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

36. Jakob Haller, Gablenmacher von Albisrieden, geboren 1827, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit zum zweiten Mal gerichtlich aufgefodert, sich mit seiner Ehefrau Barbara geb. Rosenberger in Auersihl wieder zu vereinigen.

Zürich, den 12. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

37. Der Nachlaß des in Auersihl verstorbenen Salomon Hottinger von Meilen ist von sämtlichen Intestaterben ausgeschlagen worden.

Es wird daher den Gläubigern des Verstorbenen eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um unter Vertröstung der Kosten das Begehren um Konkursöffnung über diesen Nachlaß zu stellen, ansonst nach Ablauf der Frist die Nachlaß-Fahrhabe versteigert und aus dem Erlöse die im gemeindrätlichen Inventar aufgeführten Passiven nach ihrer Rangordnung (soweit möglich) befriedigt würden.

Zürich, den 23. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes,  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

38. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des in Seebach verstorbenen Jakob Lang von Wytikon von den Waisenbehörden Namens der minderjährigen Kinder ausgeschlagen, dagegen von der Wittwe Lang-Geering, wohnhaft in Seebach, angetreten worden ist.

Zürich, den 24. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

39.. Jakob Kägi von Bubikon, wohnhaft gewesen in Rüti, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird aufgefordert, allfällige Ansprüche aus dem am 12. Brachmonat 1872 mit Herrn Johannes Schlatter in Wolfershausen-Bezikon abgeschlossenen Kaufvertrage innerhalb einer mit dem 12. Heumonat d. J. zu Ende gehenden Frist bei dießseitigem Gericht geltend zu machen, unter der Androhung, daß sonst Rücktritt seinerseits vom fraglichen Kaufe und Verzicht auf die von ihm an Schlatter geleisteten Zahlungen angenommen und die Löschung des dafür seither errichteten Versicherungsbriefes bewilligt würde.

Hinweil, den 21. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

40. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse betreffend Jakob Graf, Schuster im Hinterschlatt-Hombrechtikon, werden Dienstag den 3. Brachmonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, durch das Gemeindammannamt Hombrechtikon im Gasthaus zur Sonne im Dörsli daselbst gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

a. Der vorhandene Schusterwerkzeug.

b. Verschiedene Guthaben, von denen ein Verzeichniß beim Gemeindammannamt liegt.

Die auf den 3. Brachmonat d. J. angesetzte Konkursverhandlung findet nicht statt.

Grünningen, den 24. Mai 1873.

Notariatskanzlei Grünningen:  
J. H. Weilenmann, Landschreiber.

41. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse über den Nachlaß des verstorbenen Jakob Maurer, Wagner, von Buchs, werden Mittwoch den 4. Brachmonat l. J., von Abends punkt 7 Uhr an, in der Wirthschaft des Herrn Joh. Müller in Buchs auf öffentlicher Gant verkauft:

1) Zirkel 1 Bierling und 3 Mäppli Acker in der Kohlgrub,

2) Zirkel 1 Bierling Neben im Pfaffenbühl.

Dielsdorf, den 23. Mai 1873.

Notariatskanzlei Regensberg:  
E. Rudolf, Landschreiber.

42. **K o n k u r s - E r l e d i g u n g.**

Das Konkursverfahren über Kaspar Müller, Schreiner von Birmensdorf, wohnhaft in Unterstraf, ist erledigt und Aridar laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 10. d. M. im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden.

Zürich, den 26. Mai 1873.

Notariat IV Wachten:  
E. Hausheer, Landschreiber.



43. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Auffalle über Rudolf Häuser-Schoch von Basel, gewesener Wirth zum „Sonned“ in Winterthur werden Freitag den 6. Brachmonat 1873, von Nachmittags 2 Uhr an, im Hause zum „Sonned“ durch die unterzeichnete Stelle gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

465 Maaß rother 1871er Wein, 15 Flaschen Münchner Bier, 7 Flaschen Wermuth, 50 ganze und 63 halbe Flaschen Marktgräserwein, 28 Flaschen 1865er Wein (Stadtbergler), 2 Flaschen Beltliner, 4 Flaschen Rummel, 16 Flaschen Absynth, 1 Flasche Pfeffermünz, 2 Flaschen Wachholder, 2 Flaschen Syrup und etwas Zigarren.

Winterthur, den 26. Mai 1873.

Im Aufstande des Notars der Stadt Winterthur:

Notariatskanzlei Wülflingen:

Für den Notar:

J. Firs, beeid. Substitut.

44. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Auffalle über Jakob Steiner, Bäcker, Heinrichen sel. Sohn, von und in Beltheim, werden Dienstag den 3. Brachmonat 1873, von Nachmittags 1 Uhr an, im Löwen in Beltheim durch das dortige Gemeindammannamt gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 runder harthölzerner Tisch, 1 viereckiger dito, 3 harthölzerne Sessel, 1 Kohlenglatteisen mit Rost, 1 Glättebrett, Fenstervorhänge, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 1 Taschenuhrenständer, 1 Nachtsad, 1 kupferner Spühlkessel, nebst verschiedenen andern hausräthlichen Gegenständen, sodann:

Antheil des Kridaren (angeblich  $\frac{5}{10}$ ) an dem Schuldbriefe von 3150 Fr., datirt den 5. Mai 1862, auf Wittwe Ursula Steiner geb. Keller von und in Beltheim, zu Gunsten ihrer Kinder Heinrich Steiner, Berena Hürlimann geb. Steiner, Joh. Ulrich und Jakob Steiner von daselbst, von welchem Kapital jedoch die Schuldnerin Wittwe Steiner Nutznießerin ist.

Winterthur, den 26. Mai 1873.

Notariatskanzlei Wülflingen:

Für den Notar:

J. Firs, beeid. Substitut.

45. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse über den Nachlaß des sel. Johannes Egenzperger von Ellikon an der Thur werden Dienstag den 10. Brachmonat 1873, Abends 7 Uhr, im Wirthshaus zum Löwen in Ellikon öffentlich versteigert: zirka 1 Fuchart Wiesen, zirka 2 Fucharten Ader und zirka  $3\frac{1}{2}$  Bierling Waldung. Der Gantrodel liegt bei Herrn Gemeindammann Truninger in Ellikon zur Einsicht auf.

Winterthur, den 23. Mai 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.



46. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse über den Nachlaß des verstorbenen Rudolf Bopp, Bettis, von Otelfingen, werden Dienstag den 3. Brachmonat 1873, Abends punkt 7 Uhr, im Neuhaus in Otelfingen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Die Guthaben, bestehend hauptsächlich in 8 Rausschuldbriefen von zusammen 3065 Fr.

Dielsdorf, den 22. Mai 1873.

Notariatskanzlei Regensburg:  
E. Rudolf, Landtschreiber.

**Konkurspublikationen.**

47. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Johannes Klöti, Metzgers, von Augweil, Gemeinde Embrach, Dienstknecht in Schwamendingen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 12. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf in Derlislon den 18. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 3.—12. Heumonats 1873; Versteigerung der Aktiven 3. Heumonats 1873; Konkursverhandlung den 4. Augstmonats 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

2. Jakob Kunz auf der Rauen zu Dürnten, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Hinweil vom 13. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wald 21. Brachmonats 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 2.—12. Brachmonats 1873; Versteigerung der Aktiven den 9. Heumonats 1873; Konkursverhandlung den 26. Heumonats 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Hinweil.

3. Joh. Jakob Luz, Heinrichs sel. Sohn, von Wernetshausen, sesshaft auf der Höhe bei Ringweil-Hinweil, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 17. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Grünigen 21. Brachmonats 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 2.—12. Heumonats 1873; Versteigerung der Aktiven den 9. Heumonats 1873; Konkursverhandlung den 26. Heumonats 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Hinweil.

4.. Nachlaß des Konrad Gut, gewesenen Wirth und Spezereihändler von Lunnern-Obfelden, in Enge, in Folge Ausschlagung; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums vom 8. Mai 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon 14. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 30. Brachmonat bis 9. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven den 30. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung den 30. Heumonat, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

5.. Rudolf Hauser-Schoch von Basel, Wirth zum Sonned in Winterthur, in Folge Insolvenzerklärung; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 13. Mai 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen in Winterthur 18. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 3. bis 13. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven 8. Heumonat 1873; Konkursverhandlung den 29. Heumonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Stadthause in Winterthur.

6.. Frau Anna Bär geb. Stäheli in der Thuelen-Stallion, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Affoltern vom 9. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. E. in Zürich 14. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 29. Brachmonat bis 8. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven 1. Heumonat 1873; Konkursverhandlung den 31. Heumonat 1873, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Affoltern.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

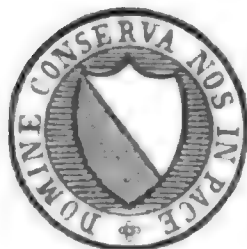
Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

---

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{8}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

N<sup>o</sup>. 43.

Freitag, den 30. Mai

1873.

## Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 24. Mai 1873.)

97. Der schweiz. Unterstützungskasse in Hamburg und der schweiz. Wohlthätigkeitsgesellschaft in Rom wird ein Staatsbeitrag von je 50 Fr. für das Jahr 1873 ertheilt.

98. Herr Albert Werdmüller in Uster erklärt seinen Rücktritt von der Stelle eines Bezirksarztheadjunkten.

99. Den Grundeigenthümern der Gemeinde Birmensdorf wird an die Kosten ihrer Katastervermessung im Betrage von 16,175 Fr. ein Staatsbeitrag von Fr. 2750 bestimmt.

## Beschluß des Regierungsrathes

betreffend

die Ergebnisse der Bezirkswahlen vom 18. Mai 1873.

Die Direktion des Innern übermittelt dem Regierungsrathe die Zusammenstellung der Ergebnisse des am Sonntag den 18. Mai in den politischen Gemeinden des Kantons stattgefundenen ersten Wahlganges für die Erneuerungswahlen der Bezirksbehörden (mit Ausnahme der Gerichte) sammt den von den Wahlbüreaux der Gemeinden eingesandten Verbalprozessen.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht der vorliegenden Wahlakten und eines Antrages der  
Direktion des Innern,

beschließt:

1. Die Wahlergebnisse sind im Amtsblatte zu veröffentlichen.
2. Die getroffenen Wahlen werden anerkannt und ist von denselben den Gewählten wie auch den betreffenden Behörden (§ 18 des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869) Kenntniß zu geben.
3. Die Direktion des Innern wird eingeladen, zur Fortsetzung der resultatlos gebliebenen Wahlen die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Zürich, den 26. Mai 1873.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

### Ergebnisse der Bezirkswahlen.

#### I. Bezirk Zürich. (Stimmberechtigte 14,954.)

##### A. Bezirksstatthalter.

Abgegebene Stimmen	8548		
Davon ab leere Stimmen	975		
	<hr/>		
Wotanten	7573	Absolutes Mehr	3787.

Es erhielten:

Herr Fürsprech Dr. Schauberg in Zürich	3282 Stimmen.
„ Bezirksthierarzt Meier in Enge	2161 „
„ Bezirksrathsschreiber Baltenasperger in Zürich	1757 „
Bereinzelte Stimmen	295
Ungünstige „	78

##### B. Adjunkt des Bezirksstatthalters.

Abgegebene Stimmen	8548		
Davon ab leere Stimmen	1209		
	<hr/>		
Wotanten	7339	Absolutes Mehr	3670.

Gewählt ist:

Herr Statthalteramts-Adjunkt Illi in Außer Roth	mit 7018 Stimmen.
Vereinzelte Stimmen	167
Ungültige	154

C. Vier Mitglieder des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen	34192	
Davon ab leere Stimmen	6700	
Vierfache Botantenzahl	27492	
Einfache	6873	Absolutes Mehr 3437.

Gewählt sind:

Herr Bezirksrath Zangger in Unterstraf	mit 6676 Stimmen.
" " Hofmeister in Zürich	" 6657 "
" " Bontobel in Fluntern	" 6609 "

Ferner erhielten:

Herr Ernst-Staub in Riesbach	2542	"
" Meier zur Krone in Zürich	2409	"
" Bezirksrath Wydler in Wiedikon	1898	"
Vereinzelte Stimmen	339	
Ungültige	362	

D. Zwei Ersatzmänner des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen	17096	
Davon ab leere Stimmen	4318	
Zweifache Botantenzahl	12778	
Einfache	6389	Absolutes Mehr 3195.

Gewählt sind:

Herr Kantonschulverwalter Wischmann in Unterstraf	mit 6114 Stimmen.
" Gemeindevorstand Großmann in Höngg	" 3312 "

Ferner erhielt:

Herr Gemeindevorstand Bleuler in Bollikon	"	2770	"
Vereinzelte Stimmen		398	"
Ungültige	"	184	

E. Drei Mitglieder der Bezirkskirchenpflege.

Abgegebene Stimmen	24900	
Davon ab leere Stimmen	9023	
Dreifache Botantenzahl	15877	
Einfache	5292	Absolutes Mehr 2647.



Gewählt ist:

Herr Pfarrer Hiestand in Neumünster mit 4949 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Gemeindevorstand Landolt in Enge	2641	"
" Hermann Fäsi, Buchhändler in Zürich	2625	"
" Schneebeli, Lehrer in Zürich	2444	"
" Kreisrichter Gwaltart in Höngg	2350	"
Vereinzelte Stimmen	666	
Ungültige . "	202	

F. Zehn Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Abgegebene Stimmen 85560

Davon ab leere Stimmen 32544

Zehnfache Botantenzahl 53016

Einfache " 5302

Absolutes Mehr 2652.

Gewählt sind:

Herr Verwalter Wyßling in Zürich mit 5091 Stimmen.

" Architekt Helm in Auerschl	" 5075	"
" Pfarrer Keller in Altstetten	" 4986	"
" Diakon Bion in Zürich	" 4979	"
" Fabrikant Rüegg in Detwil	" 4784	"
" Apotheker Ramer in Zürich	" 2887	"
" Kern-Attinger in Neumünster	" 2838	"
" Pfarrer Müller in Albstrieden	" 2791	"
" Pfarrer Bodmer in Schlieren	" 2696	"
" Bezirksrichter Bachmann in Wiedikon	" 2684	"

Ferner erhielten:

Herr Schulverwalter Volkart in Höngg	2621	"
" Professor Thomann in Untersträß	2585	"
" a. Lehrer Grau in Dietikon	2435	"
" a. Präsident Gentsch in Riesbach	2206	"
" Chr. Freitag in Riesbach	1962	"
Vereinzelte Stimmen	1627	
Ungültige "	769	

II. Bezirk Affoltern. (Stimmberechtigte 3060.)

A. Bezirksstatthalter.

Abgegebene Stimmen 2557

Davon ab leere Stimmen 450

Botanten 2107

Absolutes Mehr 1054.

Gewählt ist:

Herr Statthalter Strohecker in Affoltern	mit 1968 Stimmen.
Bereinzelte Stimmen	131
Ungültige "	8

B. Zwei Mitglieder des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen	5114	
Davon ab leere Stimmen	1153	
Zweifache Botantenzahl	3961	
Einfache "	1980	Absolutes Mehr 991.

Gewählt sind:

Herr Bezirksrath Hegetschweiler in Ottenbach	mit 1685 Stimmen.
" " Hägi in Hausen	" 1486 "
Bereinzelte Stimmen	777
Ungültige "	13

C. Zwei Ersatzmänner des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen	5114	
Davon ab leere Stimmen	1503	
Zweifache Botantenzahl	3611	
Einfache "	1805	Absolutes Mehr 903.

Gewählt sind:

Herr Gemeindammann Burkhard in Affoltern	mit 1564 Stimmen.
" " Stehli in Obfelden	1511 "
Bereinzelte Stimmen	510
Ungültige "	26

D. Drei Mitglieder der Bezirkskirchenpflege.

Abgegebene Stimmen	7671	
Davon ab leere Stimmen	3011	
Dreifache Botantenzahl	4660	
Einfache "	1553	Absolutes Mehr 777.

Gewählt sind:

Herr Statthalter Strohecker in Affoltern	mit 1476 Stimmen.
" Bezirksrichter Zürcher in Hausen	" 1452 "
" Major Syfrig in Mettmensjetten	" 1434 "
Bereinzelte Stimmen	266
Ungültige "	32

## E. Sechs Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Abgegebene Stimmen 15342

Davon ab leere Stimmen 6334

Sechsfache Botantenzahl 9008

Einfache " 1501

Absolutes Mehr 751.

Gewählt sind:

Herr Statthalter Strohedder in Affoltern	mit 1445 Stimmen.
" Bezirksrichter Suter in Dachelsen	" 1438 "
" Pfarrer Grob in Hedingen	" 1401 "
" " Baiter in Knonau	" 1363 "
" Bezirksrath Hegetschweiler in Ottenbach	" 1355 "
" Gemeindevorstand Ringger in Hausen	" 914 "
Bereinzelte Stimmen	1067
Ungültige "	25

## III. Bezirk Horgen. (Stimmberechtigte 6270.)

## A. Bezirksstatthalter.

Abgegebene Stimmen 4856

Davon ab leere Stimmen 454

Botanten 4402

Absolutes Mehr 2202.

Gewählt ist:

Herr Statthalter Schächli in Horgen mit 2539 Stimmen.

Ferner erhielt:

Herr Gemeindevorstand Hauser in Wädenswil	1780	"
Bereinzelte Stimmen	36	
Ungültige "	47	

## B. Zwei Mitglieder des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen 9706

Davon ab leere Stimmen 2588

Zweifache Botantenzahl 7118

Einfache " 3559

Absolutes Mehr 1780.

Gewählt sind:

Herr Bezirksrath Aschmann in Thalwil	mit 3060 Stimmen.
" Kantonsrath Eschmann in Richterswil	" 2068 "

Ferner erhielt:

Herr Bezirksrath Huber in Wädenswil	1225	"
Bereinzelte Stimmen	669	
Ungültige "	96	

## C. Zwei Ersatzmänner des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen	9706	
Davon ab leere Stimmen	3754	
Zweifache Botantenzahl	5952	
Einfache	2976	Absolutes Mehr 1489.

Es erhielten:

Herr Gemeinbrath Fierz-Stapfer in Horgen	1442 Stimmen.
„ Obrist-Kienast in Rüschlikon	1246 „
„ Kantonsrath Eschmann in Richtersweil	1079 „
„ „ Schärer in Schönenberg	1048 „
Vereinzelte Stimmen	1067
Ungültige	70

## D. Drei Mitglieder der Bezirkskirchenpflege.

Abgegebene Stimmen	14582	
Davon ab leere Stimmen	10168	
Dreifache Botantenzahl	4414	
Einfache	1471	Absolutes Mehr 736.

Gewählt sind:

Herr Gemeindammann Spinner in Hirzel	mit 1127 Stimmen.
„ Präsident Kellstab in Wädensweil	„ 1119 „
„ Pfarrer Rambli in Horgen	„ 1023 „
Vereinzelte Stimmen	1032
Ungültige	113

## E. Sechs Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Abgegebene Stimmen	29132	
Davon ab leere Stimmen	20470	
Sechsfache Botantenzahl	8662	
Einfache	1443	Absolutes Mehr 722.

Gewählt sind:

Herr Landschreiber Flad in Wädensweil	mit 1187 Stimmen.
„ Kantonsrath Schärer in Schönenberg	„ 1135 „
„ Pfarrer Bär in Richtersweil	„ 1112 „
„ Diakon Baumann in Horgen	„ 1102 „
„ Landschreiber Koller in Thalweil	„ 1096 „
„ Statthalter Schäppi in Horgen	„ 1001 „
Vereinzelte Stimmen	1703
Ungültige	326

## IV. Bezirk Meilen. (Stimmberechtigte 4588.)

## A. Bezirksstatthalter.

Abgegebene Stimmen 3746

Davon ab leere Stimmen 739

	3007
--	------

 Botanten

Absolutes Mehr 1504.

Gewählt ist:

Herr Statthalter Wunderli in Meilen

mit 2908 Stimmen.

Bereinzelte Stimmen

70

Ungültige

"

29

## B. Zwei Mitglieder des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen 7492

Davon ab leere Stimmen 2074

Zweifache Botantenzahl 5418

Einfache " 2709

Absolutes Mehr 1355.

Gewählt sind:

Herr Bezirksrath Pfenninger in Stäfa

mit 2450 Stimmen.

" " Bantli in Meilen

" 2397

"

Bereinzelte Stimmen

448

Ungültige

"

123

## C. Zwei Ersatzmänner des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen 7492

Davon ab leere Stimmen 2411

Zweifache Botantenzahl 5081

Einfache " 2540

Absolutes Mehr 1271.

Gewählt sind:

Herr A. Pünter in Uerikon

mit 2294 Stimmen.

" Präsident Walder in Männedorf

" 2208

"

Bereinzelte Stimmen

468

Ungültige

"

111

## D. Drei Mitglieder der Bezirkskirchenpflege.

Abgegebene Stimmen 11238

Davon ab leere Stimmen 5209

Dreifache Botantenzahl 6029

Einfache " 2009

Absolutes Mehr 10054



Gewählt sind:

Herr Flury-Leemann in Uetikon	mit 1853 Stimmen.
" Dr. Bühler in Stäfa	" 1841 "
" Pfarrer Wismann in Meilen	" 1778 "
Bereinzelte Stimmen	429
Ungültige "	128

E. Acht Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Abgegebene Stimmen	29968	
Davon ab leere Stimmen	13948	
Achtfache Botantenzahl	16020	
Einfache "	2002	Absolutes Mehr 1002.

Gewählt sind:

Herr Major Abegg in Rüschnacht	mit 1871 Stimmen.
" Erzieher Kyffel in Stäfa	" 1869 "
" Dr. Baumann in Meilen	" 1835 "
" Pfarrer Korrodi in Detweil	" 1825 "
" Wilhelm Stauber in Detweil	" 1794 "
" Pfarrer Wismann in Meilen	" 1789 "
" Kantonsrath Bühler in Erlenbach	" 1676 "
" Gemeindammann Heberli in Detweil	" 1634 "
Bereinzelte Stimmen	1374
Ungültige "	353

V. Bezirk Hinweil. (Stimmberechtigte 7052.)

A. Bezirksstatthalter.

Abgegebene Stimmen	5890	
Davon ab leere Stimmen	475	
Botanten	5415	Absolutes Mehr 2708.

Gewählt ist:

Herr Stabsmajor J. Schaufelberger in Ottikon mit 2777 Stimmen.

Ferner erhielt:

Herr Verwalter Ruhn in Rüti	1742	" "
Bereinzelte Stimmen	856	
Ungültige "	40	

B. Zwei Mitglieder des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen	11780	
Davon ab leere Stimmen	2482	
Zweifache Botantenzahl	9298	
Einfache "	4649	Absolutes Mehr 2325.

Gewählt sind:

Herr Bezirksrath Gubelmann in Unterwegikon	mit 4117 Stimmen.
" " Keller in Riet-Wald	" 4049 "
Bereinzelte Stimmen	955
Ungültige	177

C. Zwei Ersatzmänner des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen	11780	
Davon ab leere Stimmen	3796	
Zweifache Botantenzahl	7984	
Einfache	3992	Absolutes Mehr 1997.

Gewählt sind:

Herr Gemeindammann Meier in Gofau	mit 3665 Stimmen.
" Kantonsrath Keller in Fischenthal	" 3569 "
Bereinzelte Stimmen	641 "
Ungültige	109 "

D. Drei Mitglieder der Bezirkskirchenpflege.

Abgegebene Stimmen	17670	
Davon ab leere Stimmen	8044	
Dreifache Botantenzahl	9626	
Einfache	3208	Absolutes Mehr 1605.

Gewählt sind:

Herr alt Kantonsrath Gujer in Homberg-Bubikon	mit 2987 Stimmen.
" Präsident Bickel in Ober-Dürnten	" 2951 "
" Pfarrer Menzi in Wald	" 2864 "
Bereinzelte Stimmen	714 "
Ungültige	110 "

E. Zehn Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Abgegebene Stimmen	59110	
Davon ab leere Stimmen	28192	
Zehnfache Botantenzahl	30918	
Einfache	3092	Absolutes Mehr 1547.

Gewählt sind:

Herr Pfarrer Wild in Hinweil	mit 3034 Stimmen.
" Apotheker Schöch in Wald	" 2978 "
" Kommandant Schellenberg in Rathal	" 2943 "
" " Baumann in Binzikon	" 2942 "
" Friedensrichter Hürliemann in Bubikon	" 2931 "

Herr Leemann z. Löwen in Rütli	mit 2929 Stimmen.
„ Schönenberger-Heußer in Gossau	„ 2922 „
„ Bezirksrathsschreiber Keller in Fischenthal	„ 2907 „
„ Emil Dürsteler in Bezikon	„ 1589 „
Ferner erhielten:	
Herr Albert Spörri in Bäretswil	1442 Stimmen.
„ Ferdinand Hoß in Bäretswil	1301 „
„ Hauptmann Robert Heß in Wald	1192 „
Bereinzelte Stimmen	1276
Ungültige „	532

#### VI. Bezirk Uster. (Stimmberechtigte 4321.)

##### A. Bezirksstatthalter.

Abgegebene Stimmen	4211	
Davon ab leere Stimmen	208	
<u>                    </u>		
Botanten	4003	Absolutes Mehr 2002.

Gewählt ist:

Herr Statthalter Frei in Uster	mit 2910 Stimmen.
--------------------------------	-------------------

Ferner erhielt:

Herr Gemeindammann Homberger in Uster	1057 „
Bereinzelte Stimmen	9
Ungültige „	27

##### B. Zwei Mitglieder des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen	8422	
Davon ab leere Stimmen	1924	
<u>                    </u>		
Zweifache Botantenzahl	6498	
Einfache „	3249	Absolutes Mehr 1625.

Gewählt sind:

Herr Bezirksrath Meier in Mönchaltorf	mit 2910 Stimmen.
„ „ Pfister in Greifensee	„ 1854 „

Ferner erhielt:

Herr Gemeindrathsschreiber Näf in Wangen	1259 „
Bereinzelte Stimmen	354
Ungültige „	121

##### C. Zwei Ersatzmänner des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen	8422	
Davon ab leere Stimmen	3376	
<u>                    </u>		
Zweifache Botantenzahl	5046	
Einfache „	2523	Absolutes Mehr 1262.

Gewählt sind:

Herr Gemeindammann Bantli in Maur	mit 1970 Stimmen.
„ Gemeindrath Boller in Uster	„ 1353 „

Ferner erhielt:

Herr Gemeindrathsschreiber Räf in Wangen	789 Stimmen.
Bereinzelte Stimmen	806
Ungültige „	128

#### D. Drei Mitglieder der Bezirkskirchenpflege.

Abgegebene Stimmen	12633	
Davon ab leere Stimmen	6020	
Dreifache Botantenzahl	6613	
Einfache „	2204	Absolutes Mehr 1103.

Gewählt sind:

Herr Pfarrer Rägi in Maur	mit 1737 Stimmen.
„ Statthalter Frei in Uster	„ 1148 „

Ferner erhielten:

Herr Gerichtsschreiber Christmann in Uster	1012 „
„ Bezirksrichter Boller in Egg	984 „
„ Präsident Keller in Gutensweil	982 „
Bereinzelte Stimmen	589
Ungültige „	161

#### E. Acht Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Abgegebene Stimmen	33688	
Davon ab leere Stimmen	17794	
Achtfache Botantenzahl	15894	
Einfache „	1986	Absolutes Mehr 994.

Gewählt sind:

Herr Pfarrer Furrer in Uster	mit 1791 Stimmen.
„ Präsident Keller in Gutensweil	„ 1756 „
„ Gemeindammann Homberger in Uster	„ 1755 „
„ Bezirksrath Meier in Mönchaltorf	„ 1752 „
„ Gerichtsschreiber Christmann in Uster	„ 1568 „
„ Bezirksschulpfleger Hochstrasser in Egg	„ 1559 „
„ Gemeindrathsschreiber Räf in Wangen	„ 1515 „
„ Statthalter Frei in Uster	„ 1003 „

Ferner erhielt:

Herr Maggi-Strehler in Uster	985 „
Bereinzelte Stimmen	1435
Ungültige „	775

## VII. Bezirk Pfäffikon. (Stimmberechtigte 4676.)

## A. Bezirksstatthalter.

Abgegebene Stimmen 4316

Davon ab leere Stimmen 503

Botanten	3813
----------	------

Absolutes Mehr 1907.

Gewählt ist:

Herr Statthalter Fried in Mänau

mit 3502 Stimmen.

Bereinzelte Stimmen

257

Ungültige

54

## B. Zwei Mitglieder des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen 8632

Davon ab leere Stimmen 1701

Zweifache Botantenzahl	6931
------------------------	------

Einfache	3465
----------	------

Absolutes Mehr 1733.

Gewählt sind:

Herr Bezirksrath Fischer in Bauma

mit 2784 Stimmen.

" Kanzlist Weiß in Pfäffikon

" 1952 "

Ferner erhielten:

Herr Gemeindammann Rüegg in Mänau

414 "

" Präsident Wolfensperger in Ruffikon

403 "

Bereinzelte Stimmen

1236 "

Ungültige

142

## C. Zwei Ersatzmänner des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen 8632

Davon ab leere Stimmen 3015

Zweifache Botantenzahl	5617
------------------------	------

Einfache	2808
----------	------

Absolutes Mehr 1405.

Gewählt sind:

Herr Gemeindammann Rüegg in Mänau

mit 2057 Stimmen.

" " Stahel in Lindau

" 1263 "

Ferner erhielt:

Herr Kanzlist Weiß in Pfäffikon

863 "

Bereinzelte Stimmen

1280

Ungültige

154

## D. Drei Mitglieder der Bezirkskirchenpflege.

Abgegebene Stimmen 12948

Davon ab leere Stimmen 6175

Dreifache Botantenzahl	6773
------------------------	------

Einfache	2257
----------	------

Absolutes Mehr 1129.



Gewählt sind:

Herr Meier, Lehrer, in Weißlingen	mit 1908 Stimmen.
„ Rüegg, Lehrer, in Wyla	„ 1797 „
„ Pfarrer Tappolet in Hittnau	„ 1766 „
Bereinzelte Stimmen	1025
Ungültige „	277

E. Acht Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Abgegebene Stimmen	34654	
Davon ab leere Stimmen	<u>17810</u>	
Achtfache Botantenzahl	16844	
Einfache „	2105	Absolutes Mehr 1053.

Gewählt sind:

Herr Statthalter Frid in Mänau	mit 2006 Stimmen.
„ Pfarrer Stauber in Ruffikon	„ 1891 „
„ Dr. Goldschmid in Fehraltorf	„ 1890 „
„ Gemeindevorstandsschreiber Ründig in Bauma	„ 1852 „
„ Friedensrichter Vollenweider in Mänau	„ 1707 „
„ Kantonsrath Sallenbach in Ruffikon	„ 1606 „
„ Gemeindevorstand Schaufelberger in Bauma	„ 1091 „

Ferner erhielten:

Herr Gemeindevorstand Stahel in Lindau	1012 „
„ Hauptmann Ründig in Pfäffikon	820 „
Bereinzelte Stimmen	1993
Ungültige „	976

VIII. Bezirk Winterthur. (Stimmberechtigte 8402.)

A. Bezirksstatthalter.

Abgegebene Stimmen	6451	
Davon ab leere Stimmen	<u>1335</u>	
Botanten	5116	Absolutes Mehr 2559.

Gewählt ist:

Herr Statthalter Würmli in Winterthur	mit 4988 Stimmen.
Bereinzelte Stimmen	54
Ungültige „	74

B. Vier Mitglieder des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen	25804	
Davon ab leere Stimmen	<u>7639</u>	
Vierfache Botantenzahl	18165	
Einfache „	4541	Absolutes Mehr 2271.

Gewählt sind:

Herr Bezirksrath Pfenninger in Seen	mit 4449 Stimmen.
" " Schwarz in Wiefendangen	" 4410 "
" " Schneider in Nestenbach	" 4366 "
" " Fluck in Winterthur	" 4042 "
Bereinzelte Stimmen	602
Ungültige "	296

C. Zwei Ersatzmänner des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen	12902	
Davon ab leere Stimmen	4525	
Zweifache Botantenzahl	8377	
Einfache "	4188	Absolutes Mehr 2095.

Gewählt sind:

Herr Dr. Gubler in Turbenthal	mit 3911 Stimmen.
" Meier-Furrer, Kaufmann in Winterthur	" 3863 "
Bereinzelte Stimmen	414
Ungültige "	189

D. Drei Mitglieder der Bezirkskirchenpflege.

Abgegebene Stimmen	19353	
Davon ab leere Stimmen	8327	
Dreifache Botantenzahl	11026	
Einfache "	3675	Absolutes Mehr 1838.

Gewählt sind:

Herr Waisenvater Mors in Winterthur	mit 3432 Stimmen.
" Armengutsverwalter Sulzberger in Winterthur	" 3323 "
" Prorektor Zehnder in Winterthur	" 3306 "
Bereinzelte Stimmen	626
Ungültige "	339

E. Zehn Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Abgegebene Stimmen	63940	
Davon ab leere Stimmen	28060	
Zehnfache Botantenzahl	35880	
Einfache "	3588	Absolutes Mehr 1795.

Gewählt sind:

Herr Bezirksrath Pfenninger in Seen	mit 3455 Stimmen.
" Pfarrer Stuber in Oberwinterthur	" 3448 "

Herr Präsident Müller in Elgg	mit 3399 Stimmen.
„ Artillerielieutenant Winkler in Rämismühle	„ 3379 „
„ Pfarrer Furrer in Elsau	„ 3366 „
„ „ Egli in Duhard	„ 3311 „
„ Gemeindevorstand Benz in Wülflingen	„ 3293 „
„ Pfarrer Meier in Töf	„ 3284 „
„ Gymnasiallehrer Suter in Winterthur	„ 3216 „
„ Bezirksrath Flud in Winterthur	„ 3210 „
Vereinzelte Stimmen	1658
Ungültige	861

### IX. Bezirk Andelfingen. (Stimmberechtigte 4077.)

#### A. Bezirksstatthalter.

Abgegebene Stimmen	3541	
Davon ab leere Stimmen	862	
	<hr/>	
Botanten	2679	Absolutes Mehr 1340.

Gewählt ist:

Herr Statthalter Moser in Klein-Andelfingen	mit 2443 Stimmen.
Vereinzelte Stimmen	167
Ungültige	69

#### B. Zwei Mitglieder des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen	7082	
Davon ab leere Stimmen	2141	
	<hr/>	
Zweifache Botantenzahl	4941	
Einfache	2470	Absolutes Mehr 1236.

Gewählt sind:

Herr Bezirksrath Landolt in Klein-Andelfingen	mit 2184 Stimmen.
„ „ Sigg in Rudolfingen	„ 2179 „
Vereinzelte Stimmen	446
Ungültige	132

#### C. Zwei Ersatzmänner des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen	7082	
Davon ab leere Stimmen	2752	
	<hr/>	
Zweifache Botantenzahl	4330	
Einfache	2165	Absolutes Mehr 1083.

Es erhielten:

Herr Kantonsrath Wipf in Marthalen	1010 Stimmen.
„ Keller zur Steinenmühle in Andelfingen	594 „

Herr Präsident Frei in Unter-Stammheim	587 Stimmen.
„ Gemeindammann Maag in Benken	387 „
„ Präsident Dehringer in Ober-Stammheim	248 „
Vereinzelte Stimmen	1244
Ungültige „	260

#### D. Drei Mitglieder der Bezirkskirchenpflege.

Abgegebene Stimmen	10578	
Davon ab leere Stimmen	5269	
Dreifache Botantenzahl	5309	
Einfache „	1769	Absolutes Mehr 885.

Gewählt sind:

Herr Bezirksrath Landolt in Klein-Andelfingen mit	1463 Stimmen.
„ „ Sigg in Rudolfingen	1386 „
„ Pfarrer Simmler in Trüllikon	978 „
Vereinzelte Stimmen	1149
Ungültige „	333

#### E. Sechs Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Abgegebene Stimmen	21156	
Davon ab leere Stimmen	10477	
Sechsfache Botantenzahl	10679	
Einfache „	1779	Absolutes Mehr 890.

Gewählt sind:

Herr Statthalter Moser in Klein-Andelfingen mit	1592 Stimmen.
„ Bezirksrichter Wipf in Marthalen	1492 „
„ Bezirksrathsschreiber Huber in Dorlikon	1391 „
„ Landschreiber Frei in Feuerthalen	1234 „
„ Pfarrer Müller „ „	1121 „
„ „ Freitag in Dorf	890 „

Ferner erhielt:

Herr Hauptmann Frauenfelder in Dorf	624 „
Vereinzelte Stimmen	1682
Ungültige „	653

#### X. Bezirk Bülach. (Stimmberechtigte 4939.)

##### A. Bezirksstatthalter.

Abgegebene Stimmen	3535	
Davon ab leere Stimmen	921	
Botanten	2614	Absolutes Mehr 1308.

Gewählt ist:

Herr Statthalter Meier in Bülach	mit 2425 Stimmen.
Bereinzelte Stimmen	124
Ungültige "	65

B. Zwei Mitglieder des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen	7070	
Davon ab leere Stimmen	2750	
Zweifache Botantenzahl	4320	
Einfache "	2160	Absolutes Mehr 1081.

Gewählt sind:

Herr Bezirksrath Weidmann in Embrach	mit 1763 Stimmen.
" " Sigrist in Rafz	" 1678 "
Bereinzelte Stimmen	632
Ungültige "	247

C. Zwei Ersatzmänner des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen	7070	
Davon ab leere Stimmen	3384	
Zweifache Botantenzahl	3686	
Einfache "	1843	Absolutes Mehr 922.

Gewählt sind:

Herr Notar Lienhard in Bülach	mit 1417 Stimmen.
" Gemeindammann Heller in Wyl	" 1007 "

Ferner erhielt:

Herr Gemeindammann Maag in Wachenbülach	390	"
Bereinzelte Stimmen	624	
Ungültige "	248	

D. Drei Mitglieder der Bezirkskirchenpflege.

Abgegebene Stimmen	10605	
Davon ab leere Stimmen	6344	
Dreifache Botantenzahl	4261	
Einfache "	1420	Absolutes Mehr 711.

Gewählt ist:

Herr Statthalter Meier in Bülach	mit 879 Stimmen.
----------------------------------	------------------

Ferner erhielten:

Herr Dr. Ganz von Embrach	703 Stimmen.
" Pfarrer Seewer in Glattfelden	651 "
" Dekan Kramer in Bülach	380 "
" Pfarrer Dändliker in Kobas	213 "



Bereinzelte Stimmen	1135
Ungültige       "	300

## E. Acht Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Abgegebene Stimmen	28280	
Davon ab leere Stimmen	<u>17065</u>	
Achtfache Botantenzahl	11215	
Einfache       "	1402	Absolutes Mehr 702.

Gewählt sind:

Herr Bezirksrath Weidmann in Embrach	mit 1171 Stimmen.
" Bezirksgerichtspräsident Schurter in Bülach	" 1151 "
" Pfarrer Seewer in Glattfelden	" 1137 "
" Gemeindammann Eberhard in Kloten	" 1121 "
" Pfarrer Wild in Eglisau	" 1067 "
" " Walder in Kloten	" 715 "

Ferner erhielten:

Herr Dr. Hauenstein in Rafz	648	"
" Nationalrath Dr. Scheuchzer in Bülach	456	"
" Gemeindammann Schellenberg in Daffersdorf	441	"
" Ingenieur Julius Frei in Eglisau	390	"
" Gemeindrath Beerli in Hüntwangen	338	"
Bereinzelte Stimmen	1927	
Ungültige       "	653	

## XI. Bezirk Dielsdorf. (Stimmberechtigte 3497.)

## A. Bezirksstatthalter.

Abgegebene Stimmen	2449	
Davon ab leere Stimmen	<u>331</u>	
Botanten	2118	Absolutes Mehr 1060.

Gewählt ist:

Herr Statthalter Albrecht in Dielsdorf	mit 2032 Stimmen.
Bereinzelte Stimmen	25
Ungültige       "	61

## B. Zwei Mitglieder des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen	4898	
Davon ab leere Stimmen	<u>872</u>	
Zweifache Botantenzahl	4026	
Einfache       "	2013	Absolutes Mehr 1007.

Gewählt sind:

Herr Bezirksrath Meier in Dällikon	mit 1722 Stimmen.
" " Meier in Oberhasli	" 1256 "
Ferner erhielt:	
Herr alt SchuldenSchreiber Surber in Dielsdorf	" 567 "
Bereinzelte Stimmen	311
Ungültige "	170

C. Zwei Ersatzmänner des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen	4898	
Davon ab leere Stimmen	1779	
Zweifache Botantenzahl	3119	
Einfache "	1559	Absolutes Mehr 780.

Es erhielten:

Herr alt SchuldenSchreiber Surber in Dielsdorf	752 Stimmen.
" Präsident Meier in Dänikon	507 "
" Lehrer Gafmann in Riedt	429 "
" Gemeindschreiber Müller in Dällikon	333 "
Bereinzelte Stimmen	912
Ungültige "	186

D. Drei Mitglieder der Bezirkskirchenpflege.

Abgegebene Stimmen	7347	
Davon ab leere Stimmen	3666	
Dreifache Botantenzahl	3681	
Einfache "	1227	Absolutes Mehr 614.

Gewählt sind:

Herr Statthalter Albrecht in Dielsdorf	mit 991 Stimmen.
" Bezirksgerichtspräsident Güller in Hüttikon	" 865 "
" Bezirksrichter Frei in Regensdorf	" 663 "
Ferner erhielt:	
Herr Pfarrer Schoch in Dielsdorf	" 283 "
Bereinzelte Stimmen	601 "
Ungültige "	278 "

E. Acht Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Abgegebene Stimmen	19592	
Davon ab leere Stimmen	9690	
Achtfache Botantenzahl	9902	
Einfache "	1237	Absolutes Mehr 619.

Gewählt sind:

Herr Statthalter Albrecht in Dielsdorf	mit 1075 Stimmen.
„ Landschreiber Schmid in Niederglatt	„ 1068 „
„ Bezirksgerichtschreiber Schwarz in Dielsdorf	„ 1032 „
„ Pfarrer Irmingier in Buchs	„ 1006 „
„ Forstmeister Rüedi in Regensberg	„ 957 „
„ Pfarrer Meier in Niedermeningen	„ 927 „
„ alt Lehrer Stüßi in Dällikon	„ 847 „
„ Dr. Heußi in Dielsdorf	„ 834 „
Bereinzelte Stimmen	1264
Ungültige „	892

## Beschluß des Regierungsrathes

betreffend

die Wahl eines Mitgliedes des Bezirksgerichtes Horgen.

Die Direktion des Innern übermittelt dem Regierungsrathe die Zusammenstellung der Ergebnisse des am Sonntag den 18. Mai in den politischen Gemeinden des Bezirkes Horgen stattgefundenen ersten Wahlganges für die Ersatzwahlen zweier Mitglieder des Bezirksgerichtes sammt den von den Wahlbüreaux der Gemeinden eingesandten Verbalprozessen.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht der vorliegenden Wahlakten und eines Antrages der Direktion des Innern,

beschließt:

1. Die Wahlergebnisse sind im Amtsblatte zu veröffentlichen.
2. Die getroffene Wahl eines Mitgliedes des Bezirksgerichtes Horgen wird anerkannt und es ist von derselben dem Gewählten wie auch den betreffenden Behörden (§ 18 des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869, Kenntniß zu geben.

3. Die Direktion des Innern wird eingeladen, zur Fortsetzung der nicht zu Stande gekommenen Wahl des andern Mitgliedes des Bezirksgerichtes die nöthigen Anordnungen zu treffen.

Zürich, den 26. Mai 1873.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

### W a h l e r g e b n i s s e.

Stimmberedhtigte: 6270.

Abgegebene Stimmen	9445	
Davon ab leere Stimmen	2230	
Zweifache Botantenzahl	7215	
Einfache	3607	Absolutes Mehr 1804.

Gewählt ist:

Herr alt Schuldenfchreiber Widmer in Horgen mit 2134 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Kantonsrath Schärer-Pfister in Schönenberg	1657	"
" alt Regierungsrath Huber in Wädensweil	1218	"
" Kantonsrath Hiestand in Hütten	741	"
" " Obrist-Kienast in Rüschlikon	736	"
Bereinzelte Stimmen	597	
Ungültige	132	

Bei dem am Sonntag den 18. Mai stattgefundenen ersten Wahlgange für die Erneuerungswahlen der Bezirksbehörden (mit Ausnahme der Gerichte) sind für folgende Stellen keine Wahlen zu Stande gekommen:

#### I. Im Bezirk Zürich:

Der Bezirksstatthalter.

Ein Mitglied des Bezirksrathes.

Zwei Mitglieder der Bezirkskirchenpflege.

II. Im Bezirk Horgen:

Zwei Ersazmänner des Bezirksrathes.

III. Im Bezirk Hinweil:

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

IV. Im Bezirk Uster:

Ein Mitglied der Bezirkskirchenpflege.

V. Im Bezirk Pfäffikon:

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

VI. Im Bezirk Andelfingen:

Zwei Ersazmänner des Bezirksrathes.

VII. Im Bezirk Bülach:

Zwei Mitglieder der Bezirkskirchenpflege.

Zwei Mitglieder der Bezirksschulpflege.

VIII. Im Bezirk Dielsdorf:

Zwei Ersazmänner des Bezirksrathes.

Die Direktion des Innern,

unter Bezugnahme auf ihre sachbezügliche Verfügung vom 24. April d. J.,

verfügt:

1. Für die Fortsetzung der vorerwähnten Wahlen ist der 8. Brachmonat d. J. als zweiter Wahltag bestimmt und es sind dabei die Vorschriften des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869 zu beobachten.

2. Die Wahlbüreau werden neuerdings darauf aufmerksam gemacht, daß in den Wahlprotokollen die Zahl der ungültigen Stimmen und diejenige der leeren (d. h. sowol die sämtlichen Linien auf den ganz leeren Stimmzetteln, als auch die leer gelassenen Linien auf den übrigen, nur theilweise ausgefüllten Stimmzetteln), jede besonders aufzuführen ist, sowie ferner, daß die Wahlprotokolle sammt den Stimmzetteln spätestens am zweiten Tage nach den Wahlverhandlungen in den Besitz der Direktion des Innern gelangen müssen, widrigenfalls dieselben durch Expressen auf Kosten der säumigen Wahlbüreau eingeholt würden.



3. Diese Verfügung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeindevorständen der vorbenannten Bezirke mit der Einladung zuzustellen, die nöthigen Anordnungen zu den Wahlverhandlungen zu treffen.

Zürich, den 24. Mai 1873.

Für die Direktion des Innern:  
Der Sekretär,  
Steiner.

---

Bei dem am Sonntag den 18. Mai stattgefundenen ersten Wahlgange für die Ersatzwahlen zweier Mitglieder des Bezirksgerichtes Horgen ist nur die Wahl eines Mitgliedes zu Stande gekommen.

Es wird daher von der Direktion des Innern

verfügt:

1. Für die Fortsetzung der Wahl des zweiten Mitgliedes ist der 8. Brachmonat d. J. als zweiter Wahltag bestimmt und es sind dabei die Vorschriften des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869 zu beobachten.

2. Diese Verfügung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeindevorständen des Bezirkes Horgen mit der Einladung zuzustellen, die nöthigen Anordnungen zu den Wahlverhandlungen zu treffen.

Zürich, den 24. Mai 1873.

Für die Direktion des Innern:  
Der Sekretär,  
Steiner.

---

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### 1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postablagehalters in Wiedikon. Jahresbesoldung später zu bestimmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 10. Brachmonat l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 29. Mai 1873.

Die Kreispostdirektion.

### 2. Ausschreibung.

Zu freier Konkurrenz wird hiemit ausgeschrieben:

Die Führung des täglichen Doppelturses zwischen Rheinau und Marthalen.

Das Pflichtheft kann auf dem Bureau der Unterzeichneten eingesehen werden und sind dießfällige Angebote bis zum 12. Brachmonat 1873 franko einzureichen.

Zürich, den 27. Mai 1873.

Die Kreispostdirektion.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

3. Die erledigte Stelle des Bezirksarztadjunkten des Bezirkes Uster wird hiemit zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Die in dortigem Bezirke wohnenden Herren Aerzte werden höflichst eingeladen, allfällige Anmeldungen auf diese Stelle innert 14 Tagen von heute an der Sanitätsdirektion einsenden zu wollen.

Zürich, den 28. Mai 1873.

Kanzlei der Sanitätsdirektion:

Der Sekretär,

J. U. Schwarz.

### 4. Holz- und Rinden-Versteigerung.

Mittwoch den 4. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Staatswaldung Seeholz am Rätensee versteigert:

22 Klafter geschältes Eichenholz.

400 Wellen und

150 Bentner junge Rinde.

Regensberg, den 26. Mai 1873.

Rüedi, Forstmeister.

### 5.. Ausschreibung einer Brücken- und Straßenbaute.

An der St. Galler Straße bei Winterthur soll eine neue Brücke mit eisernem Oberbau über die Gulach erbaut und in Verbindung damit eine Korrektur der Straße vorgenommen werden.

Pläne, Vorausmaß etc. liegen im Kanzleizimmer der Direktion der öffentlichen Arbeiten im Obmannamte dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen, mit der Ueberschrift „Eingabe für die Brücke über die Gulach“ bis spätestens Montag den 16. Brachmonat nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 23. Mai 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

6. Es sind unter staatliche Vormundschaft gestellt worden:

1. Julius Gassmann von Albisrieden, dato wohnhaft in Schwamendingen;

Vormund: Herr Schulpfleger Heinrich Gut in Albisrieden.

2. Anna Rüttschi, geboren 1827, Johannessen sel. Tochter von Schlieren, dato in der Irrenanstalt Burghölzli;

Vormund: Herr Jakob Rüttschi, Stationsvorsteher in Schlieren.

Zürich, den 29. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Baltensperger.

### Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

7. A u ß e r s i h l.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Frau Katharina Schöch.	Wohn- und Oekonomie- gebäude an der Sonnen- gasse.	30. Mai.	13. Brachm.

Außersihl, den 29. Mai 1873.

Die Baukommission.



### 11.. Katholische Kirchengemeinde Zürich.

Die nach § 86 des Gemeindegesetzes und §§ 16—18 und 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Mitglieder der katholischen Kirchengemeinde Zürich (die niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger) werden hiermit zur Gemeindeversammlung auf Sonntag den 8. Brachmonat 1873, Vormittags punkt 10 Uhr, eingeladen.

#### Traktanden:

- 1) Antrag des Vereins freisinniger Katholiken betreffend die Stellung der Gemeinde zu dem Unfehlbarkeitsdogma etc.
- 2) Ratifikation eines Vergleiches zwischen der Kirchengemeinde und Herrn C. Städeli, Wirth, Augustinergasse.

Der Zutritt zur Versammlung ist nur gegen Vorweisung von Stimmkarten gestattet. Wer stimmberechtigt zu sein glaubt, aber eine Stimmkarte nicht erhalten hat, kann solche, jedoch nur bis Samstag den 7. Brachmonat, gegen genügenden Ausweis über seine Stimmberechtigung, namentlich durch eine Steuerquittung vom Jahr 1872, bei Herrn Kirchengutsverwalter Scherer-Pfister, Niederdorf, noch beziehen.

Die Akten der betreffenden Verhandlungsgegenstände liegen von jetzt an bei dem Präsidenten der Kirchengemeinde, Herrn Geschäftsagenten J. M. Zürcher, No. 23 Stadthausplatz Zürich, den Stimmberechtigten zur Einsicht offen.

Zürich, den 26. Mai 1873.

Im Namen der kath. Kirchenpflege:  
Der Aktuar,  
E. Wyler.

### 12.. Stadt Zürich.

Die am 1. Brachmonat 1873 fälligen Zinsen von dem nicht konvertirten Rest des 4% Anleihe von 1862 und von dem 4 $\frac{1}{4}$ % Anleihe von 1872

werden am 29., 30. und 31. Mai gegen Ablieferung der betreffenden Coupons an unserer Kassa ausbezahlt.

Zürich, den 27. Mai 1873.

Zentralverwaltung der Stadt Zürich  
im Fraumünsteramt.

### 13. G a n t a n z e i g e.

Unter Mitwirkung des Gemeindammannes Regensdorf werden Donnerstag den 5. Brachmonat d. J., Nachmittags 1 Uhr, bei Unterzeichnetem gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

3 Saum 1872er Wein und 2 Saum Most.

Affoltern b. Höngg, den 29. Mai 1873.

Der Gemeindammann:  
Schumacher.



14. **Schulsteuerbezug**  
in **Buchenegg-Dägerst.**

Die von der Schulgemeindsversammlung Buchenegg-Dägerst pro 1873 dekretirte Schulkassasteuer erfordert per Steuerfaktor je Fr. 2. 50 Cts. Der Steuerbezug findet in gewohnter Weise statt, wobei mit 28. Brachmonat nach ausstehende Beträge auf rechtlichem Wege bezogen werden. Der bezügliche Verleger liegt bis 11. Brachmonat d. J. bei der Schulgutsverwaltung in Buchenegg zur Einsicht offen.

Stallikon, den 28. Mai 1873.

Im Namen des Gemeinbrathes:  
Der Gemeinbrathsschreiber,  
Ed. Stäheli.

15. **Gemeindsversammlung.**

Die Stimmberechtigten der Schul- und Zivilgemeinde Kobenhäusen werden hiemit auf Sonntag den 8. Brachmonat, Nachmittags 1 Uhr, ins Schulhaus zur diesjährigen ordentlichen Gemeindsversammlung eingeladen.

**Traktanden:**

1. Abnahme der Gutsrechnungen vom Jahr 1872.
2. Dekretirung von Steuern.

Das Stimmregister, sowie die Rechnungen liegen inzwischen bei der Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Kobenhäusen, den 29. Mai 1873.

Die Vorsteherschaft.

16. **Wahlkreis Höngg-Weiningen.**

Die Wahl eines Ersatzmannes des Kreisgerichtes ist durch Beschluß der Kreisvorsteherschaft auf Sonntag den 8. Brachmonat angeordnet worden. Die Urnen sind in gewohnter Weise aufgestellt.

Die Zusammenstellung findet gleichen Tages, Abends 4 Uhr, bei Herrn Müller, Speisewirth in Oberengstringen, statt.

Höngg, den 28. Mai 1873.

Für die Kreisvorsteherschaft:  
Das Aktuariat.

17.. **Eichengant.**

Die Korporationsgenossenschaft Bonstetten bringt nächsten Samstag den 31. Mai, Nachmittags 1 Uhr, im diesjährigen Laubholzschlag im Knoden zirka 40 Eichstämme, worunter Stücke von seltener Größe, nebst Abholz auf öffentliche Steigerung, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Bonstetten, den 26. Mai 1873.

Im Namen der Genossenschaft:  
Der Vorstand.

## 18. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Frau Gsell.	Aufbau des Hauses No. 11 Ottenweg.	30. Mai.	13. Brachm.
Herr Kastorff, Baumeister. Riesbach, den 29. Mai 1873.	Errichtung einer Schmiede in No. 22 Kappelerasse.	"	"

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Julius Biebi.

## 19.

## V e r b o t.

Da Herr Bachmann-Isselin zur Herrensäge dahier sich darüber beschwert, daß sein daselbst befindlicher Garten ohne irgend welche Berechtigung von dritten Personen betreten werde, so wird Jedermann das Betreten dieses Gartens bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{4}$  dem Laider zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuheben, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Zürich, den 27. Mai 1873.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Stadtmann,  
Fäsi.

## 20..

## V e r b o t.

Da Herr Joseph Geißmann auf dem Kiedtli dahier sich darüber beschwert, daß seine in hier liegende Wiese von dritten Personen betreten werde, während Wegrechte nicht bestehen, so wird Jedermann das Betreten dieser Wiese bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{4}$  dem Laider zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuheben, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Oberstrass, den 23. Mai 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichts-Vizepräsidenten:  
Der Gemeindevorstand,  
J. H. Keller.

## 21. R i e s b a c h.

## L i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Freitag den 6. Brachmonat, Abends 6 Uhr, bringen in der Wirthschaft zum Grütli Heinrich Syfrig sel. Erben ihre in Riesbach befindlichen Liegenschaften auf öffentliche Steigerung, und zwar:

- 1) Das Wohnhaus No. 46 Feldeggstraße, asscurirt für 22,000 Fr.,
- 2) " Nebengebäude, No. 44 8,000
- 3) zirka 10,600 □' Hofraum und Garten, worauf obige Gebäude stehen.

Für Besichtigung der Liegenschaften wende man sich an Geschwister Syfrig, wohnhaft in No. 46.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen und es lassen die sehr günstig gelegenen Objekte zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Riesbach, den 29. Mai 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Julius Bebie, Gemeindrathsschreiber.

## 22. G a n t a n z e i g e.

Die Zivilvörschenschaft Dorf-Zollikon bringt künftigen Mittwoch den 4. Brachmonat, von Nachmittags 2 Uhr an, auf öffentliche Steigerung:

- 1 blauer Kachelofen mit Kunstwand.
- 1 eiserne Kochkunst mit Aschentolle.
- 1 doppelter steinerner Schweinstall.

Genannte Gegenstände befinden sich im „Felsengrund“ dahier, woselbst Kaufliebhaber Einsicht zu nehmen belieben.

Zollikon, den 29. Mai 1873.

Namens der Zivilvörschenschaft:  
Der Schreiber,  
Jb. B ü r c h l e r.

## 23. V e r b o t.

Auf die Beschwerde des Herrn G. Rieter zur „Bleiche“ in Winterthur, daß verschiedene Personen sich erlauben, über den Weg von der Oberfeldstraße über die Eulach nach dem Wülflinger Fußwege, sowie den Weg durch das Hessengütli nach der Brühlbergstraße zu gehen, während Niemandem ein dießfälliges Recht zustehe, wird Jedermann das Betreten fraglicher Wege bei einer Polizeibüße von 5 Fr. gerichtlich untersagt, denjenigen Personen aber, welche sich in einem wohl erworbenen Rechte verletzt glauben, eine Frist von 3 Wochen, von der Publikation an gerechnet, angesetzt, um ihre Klage beim Friedensrichteramte anhängig zu machen, widrigenfalls sie gleich Unberechtigten Bestrafung im Sinne des § 270 der Strafprozeßordnung zu gewärtigen hätten.

Wülflingen, den 23. Mai 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidiums:  
Der Gemeindammann,  
J. U. Benz.

24.. E i c h e n g a n t.

Die Korporations-Genossenschaft Weiningen bringt künftigen Samstag den 31. dieß, Nachmittags 2 Uhr, im Emmethau 10 Eichstämme unter günstigen Bedingungen auf öffentliche Steigerung.

Zu zahlreichem Zuspruch ladet ein

Weiningen, den 25. Mai 1873.

Der Vorstand.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Ediktalladungen.

25. Wittwe Elisabetha Marti geb. Guhler von Schwyz, wohnhaft gewesen im Jahr 1871 in Willisau, im Frühjahr 1872 an der Furrengasse-Luzern und seither wahrscheinlich im Kanton Zürich sich aufhaltend, wird anmit in Folge Erkenntniß des Bezirksgerichts von hier vom 20. lf. Mts. ediktaliter aufgefördert, binnen zwei Monaten vor Bezirksgericht Willisau zu erscheinen und sich auf die gegen sie gestellte Polizeiklage wegen Unzucht im ersten Rückfalle und Schwangerschaftsverheimlichung zu verantworten, ansonst in contumaciam gertheilt wird.

Willisau, den 27. Mai 1873. .

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtspräsident,

Joh. Koch.

Der Gerichtschreiber-Substitut,

A. Steiner.

Die Aufnahme ins zürcherische Amtsblatt bewilligt.

Das Präsidium des Obergerichtes.

### Bermischte Bekanntmachungen.

26. Frau Horber geb. Saller, Ehefrau des Joh. Horber, früher Schneider dahier, welch' erstere zur Zeit unbekannt abwesend ist, wird anmit aufgefördert, den Herrn Rechtsagenten Hardmeyer Namens J. C. Ammann dahier für die durch Faustpfänder gedeckte Forderung von 250 Fr. nebst Verzugszins vom 25. Jenner 1873 an binnen Frist von 14 Tagen von heute an zu befriedigen oder hierorts ihre rechtlichen Einwendungen zu erheben, widrigenfalls die Versilberung der Pfänder durch das hiesige Stadtmannamt angeordnet würde.

Winterthur, den 27. Mai 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:

Knüßli.

## 27. Rudolf Zangger

von Herschmettlen-Gosau, gewesener Lehrer in Dänikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefodert, Samstag den 21. Brachmonat d. J., Vormittags 7 Uhr, vor der Zivil-Abtheilung des Obergerichtes in Zürich zu erscheinen, um die Appellationsgründe gegen das vom Bezirksgerichte Dielsdorf unterm 29. März d. J. ausgefallte Urtheil betreffend Ehescheidung entweder selbst vorzutragen oder durch einen gesetzlich zulässigen Stellvertreter vortragen zu lassen, in der Meinung, daß im Falle seines unentschuldigtem Ausbleibens das Urtheil des Bezirksgerichtes ohne weiteres in Rechtskraft erwachsen und er in die Kosten des zweitinstanzlichen Verfahrens, sowie zur Entschädigung an die Appellatin verurtheilt würde.

Zürich, den 24. Mai 1873.

Im Namen der Zivil-Abtheilung des Obergerichtes:

Der erste Sekretär,  
Schäppi.

28. Ludwig Fuchs und dessen Ehefrau Katharina geb. Angst, von Lauterbrunnen, Kanton Bern, wohnhaft gewesen in Hombrechtikon, welche sich Anfangs Jenner d. J. unbekannt wohin entfernt haben, werden hiemit aufgefodert, binnen 3 Wochen von heute an hierorts sich darüber auszuweisen, daß sie den Herrn Johannes Egli auf dem Rain-Gichwies-Hombrechtikon für seine Forderung von 75 Fr. für Kostgeld und Logis befriedigt haben, oder allfällige Einreden gegen diese Forderung geltend zu machen, ansonsten die Versteigerung der zurückgelassenen Effekten bewilligt und Egli aus dem Erlös befriedigt und ein etwaiger Ueberschuß in der Gerichtskanzlei deponirt würde.

Meilen, den 27. Mai 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
H. Wetli.

29.. Zur Feststellung des Vermögensbestandes des wegen Verschwendung und leichtsinniger Geschäftsführung unter Vormundschaft gestellten Martin Grob aus der Wesenmatt, Gemeinde Hausen, ist ein öffentlicher Schuldenruf bewilligt.

Es ergeht daher an die Gläubiger des Grob hiemit die Aufforderung, ihre Forderungen bis und mit dem 10. Brachmonat in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes anzumelden, unter der Androhung des Verlustes derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind.

Affoltern, den 16. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Gosweiler.



30. Melchior Schrag von Langwiesen, Tagelöhner, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefördert, Montag den 9. Brachmonat l. J., Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Andelfingen im hiesigen Gerichtshause zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Berena Schrag in Langwiesen ins Recht zu antworten, ansonst angenommen würde, er anerkenne die thatsächlichen Klagegründe und verzichte auf Einreden.

Andelfingen, den 26. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Boller.

31. Rudolf Steiner von Schmidrud, Kt. Aargau, zuletzt festhaft gewesen in Langnau, welcher sich angeblich in Manhattan im Staate Kansas, Amerika, aufhalten soll, wird anmit aufgefördert, Montag den 30. Brachmonat, Morgens 9 Uhr, vor Bezirksgericht Horgen zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Amalia geb. Freimann, dato in Langnau, ins Recht zu antworten.

Im Falle Ausbleibens würde Anerkennung der Klage und Klagegründe und Verzicht auf allfällige Einreden angenommen.

Horgen, den 27. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

32.. Der Nachlaß des in Außersihl verstorbenen Salomon Hottinger von Weilen ist von sämtlichen Intestaterben ausgeschlagen worden.

Es wird daher den Gläubigern des Verstorbenen eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um unter Vertröstung der Kosten das Begehren um Konkursöffnung über diesen Nachlaß zu stellen, ansonst nach Ablauf der Frist die Nachlaß-Fahrhabe versteigert und aus dem Erlöse die im gemeindräthlichen Inventar aufgeführten Passiven nach ihrer Rangordnung (soweit möglich) befriedigt würden.

Zürich, den 23. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes,  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

33. Der unbekannt abwesende Hermann Reichert, Metzger von Grüningen, wohnhaft gewesen in Uster, wird zum letzten Mal zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Susanna geb. Rümeli aufgefördert.

Uster, den 28. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Chrisman.

## 34. Jakob Meier von Uster,

Jakobs, Bürsten- und Brunnenmacher, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefodert, Samstag den 7. Brachmonat oder dann Mittwoch den 18. Brachmonat d. J., je Morgens 8 Uhr, vor herwärtigem Gerichte zu erscheinen, um auf die Vaterschaftsflage der Rosa Möli von Gais (Appenzell) zu antworten, mit der Androhung, daß im Falle Ausbleibens auch am zweiten Rechtstage Anerkennung der thatsächlichen Behauptungen der Klägerin und Verzicht auf Einreden angenommen würde.

Meilen, den 25. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

35. Albert Schlatter, Felixen, von Buchs, zur Zeit unbekannt abwesend, wird hiermit aufgefodert, binnen 3 Wochen von heute an den Herrn J. Stüßi, Verwalter der Leihkasse Dällikon, für seine Forderung von 300 Fr. nebst Zins zu befriedigen, widrigenfalls die Versilberung der zu Gunsten des Gläubigers gepfändeten Gegenstände bewilligt würde.

Dielsdorf, den 26. Mai 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
Schwarz.

36. Der unbekannt abwesende Salomon Mohr von Niederglatt, zuletzt wohnhaft gewesen in Thalweil, wird anmit aufgefodert, Montag den 30. Brachmonat, Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Horgen zu erscheinen, um die Scheidungsflage seiner Ehefrau Anna geb. Kölliker, dato wohnhaft in Wyla, zu beantworten, mit der Bedrohung, daß im Falle Ausbleibens das Urtheil auf Grundlage des klägerischen Vortrages und der Akten dennoch ausgesfällt würde.

Horgen, den 27. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

37. Anmit wird zur öffentlichen Kunde gebracht, daß der Nachlaß der in letzter Zeit in Hittnau verstorbenen Frau Wittwe Katharina Schoch geb. Erzinger von Bäretswil auch von deren Sohn J. Schoch sowie von deren mit Gottfried Senn in Unter-Hittnau verehelichten Tochter ausgeschlagen worden ist.

Pfäffikon, den 20. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Hauser.

38.. Benedikt Mäder, Eisengießer von Galgenen, Bezirk March, Kantons Schwyz, gegen welchen die vom hiesigen Statthalteramte erhobene Anklage betreffend Münzvergehen, zugelassen worden ist, wird hiemit aufgefodert, Freitag den 6. Brachmonat d. J., Vormittags um 8 Uhr, vor dem hiesigen Bezirksgerichte im neuen Stadthause dahier zur Hauptverhandlung zu erscheinen, unter der Bedrohung, daß im Falle seines Ausbleibens das Urtheil gleichwohl ausgefällt würde.

Winterthur, den 16. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

39..

### G a n t a n z e i g e.

Aus dem Auffalle über Jakob Steiner, Bäcker, Heinrichen sel. Sohn, von und in Belthelm, werden Dienstag den 3. Brachmonat 1873, von Nachmittags 1 Uhr an, im Löwen in Belthelm durch das dortige Gemeindammannamt gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 runder harthölzerner Tisch, 1 viereckiger dito, 3 harthölzerne Sessel, 1 Kohlenglatteisen mit Rost, 1 Glättebrett, Fenstervorhänge, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 1 Taschenuhrenständer, 1 Nachtsack, 1 kupferner Spülkessel, nebst verschiedenen andern hausräthlichen Gegenständen, sodann:

Antheil des Kridaren (angeblich  $\frac{5}{19}$ ) an dem Schuldbriefe von 3150 Fr., datirt den 5. Mai 1862, auf Wittwe Ursula Steiner geb. Keller von und in Belthelm, zu Gunsten ihrer Kinder Heinrich Steiner, Berena Hürlimann geb. Steiner, Joh. Ulrich und Jakob Steiner von daselbst, von welchem Kapital jedoch die Schuldnerin Wittwe Steiner Nutznießerin ist.

Winterthur, den 26. Mai 1873.

Notariatskanzlei Wülflingen:

Für den Notar:

J. Hirs, beid. Substitut.

40..

### G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse betreffend Jakob Graf, Schuster im Hinterschlatt-Hombrechtikon, werden Dienstag den 3. Brachmonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, durch das Gemeindammannamt Hombrechtikon im Gasthaus zur Sonne im Dörfli daselbst gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

a. Der vorhandene Schusterwerkzeug.

b. Verschiedene Guthaben, von denen ein Verzeichniß beim Gemeindammannamt liegt.

Die auf den 3. Brachmonat d. J. angesetzte Konkursverhandlung findet nicht statt.

Grüningen, den 24. Mai 1873.

Notariatskanzlei Grüningen:

J. H. Weilenmann, Landschreiber.

## 41.. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über den Nachlaß des sel. Johannes Eysenperger von Ellikon an der Thur werden Dienstag den 10. Brachmonat 1873, Abends 7 Uhr, im Wirthshaus zum Löwen in Ellikon öffentlich versteigert: zirka 1 Zuchart Wiesen, zirka 2 Zucharten Acker und zirka 3½ Vierling Waldung. Der Gantrodell liegt bei Herrn Gemeindamann Truninger in Ellikon zur Einsicht auf.

Winterthur, den 23. Mai 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:  
Karl Brunner, Landschreiber.

## 42.. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über den Nachlaß des verstorbenen Jakob Maurer, Wagner, von Buchs, werden Mittwoch den 4. Brachmonat l. J., von Abends punkt 7 Uhr an, in der Wirthschaft des Herrn Joh. Müller in Buchs auf öffentlicher Gant verkauft:

- 1) Zirka 1 Vierling und 3 Mägli Acker in der Kohlgrub,
- 2) Zirka 1 Vierling Neben im Pfaffenbühl.

Dielsdorf, den 23. Mai 1873.

Notariatskanzlei Regensberg:  
E. Rudolf, Landschreiber.

## 43. V e r s t e i g e r u n g.

Im Konkurse über Heinrich Kändler, Schuster in Truttikon, werden die nicht bereits veräußerten Liegenschaften und Fahrhaben gemäß den beim Gemeindamannamt Truttikon zur Einsicht liegenden Gantrodellen Dienstag den 3. Brachmonat d. J. öffentlich versteigert und zwar:

die Fahrhaben Abends 6 Uhr im Hause des Konkursiten,  
die Liegenschaften Abends 7 Uhr auf dem Gemeindhause Truttikon.  
Feuerthalen, den 26. Mai 1873.

Notariat Feuerthalen:  
J. H. Frey, Landschreiber.

44. Im Konkurse des Ulrich Büchi, Junghansen in Seelmatten-Turbenthal, findet keine Konkursverhandlung statt und ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten, in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen liegenden Vertheilungsplane nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes sind bis 9. Brachmonat 1873 hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Winterthur, den 29. Mai 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:  
Für den Notar:  
Ed. Peter, beid. Substitut.

45.

**G a n t a n z e i g e.**

Donnerstag den 5. Brachmonat 1873, Nachmittags, werden aus dem Konkurse über Wittwe Anna Boshard geb. Schoch und Rudolf Schoch, Küfer in Dettlenriet, öffentlich versteigert: 1) um 2 Uhr im Hause der Kridaren die Fahrhabe, 2) um 5 Uhr in der Gujer'schen Weinschenke daselbst die Liegenschaften, wozu einladet

Münau, den 27. Mai 1873.

Notariatskanzlei Rnburg:  
C. Kronauer, Landschreiber.

46.

**K o n k u r s v e r h a n d l u n g**

im Konkurse der Frau Margaretha Landolt, Michels in Derlingen findet nicht statt.

Feuerthalen, den 26. Mai 1873.

Notariat Feuerthalen:  
J. H. Frey, Landschreiber.

47.

**K o n k u r s e r l e d i g u n g.**

Der Konkurs betreffend den Nachlaß des Johannes Meili, Nagler von Bärenswil, seßhaft gewesen in Gofau, ist durchgeführt und beendet.

Grüningen, den 28. Mai 1873.

Notariatskanzlei Grüningen:  
J. H. Weilenmann, Landschreiber.

48.

**K o n k u r s - E r l e d i g u n g.**

Der Konkurs gegen den (seither verstorbenen) Jakob Psrunder, Handelsmann von Männedorf, seßhaft gewesen im Tobel-Hombrechtion, ist durchgeführt und beendet.

Grüningen, den 28. Mai 1873.

Notariat Grüningen:  
J. H. Weilenmann, Landschreiber.

49.

**F a l l i t e r k l ä r u n g.**

Laut Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 16. Mai 1873 ist Johannes Schwarz, Müller von Gundetsweil, seßhaft gewesen in Bertschikon, in Folge Durchführung des Konkursverfahrens fallit erklärt und bis zum 16. Mai 1879 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Elgg, den 26. Mai 1873.

Notariat Elgg:  
J. Rud. Stahel, Landschreiber.



### Konkurspublikationen.

50. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Johannes Heusser, Marxen sel. Sohn, von Herrliberg-Gösfau, gewesener Wirth in Medikon, Pfarre Wetzikon, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Hinweil vom 19. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Grünningen 28. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 9. bis 19. Heumonath 1873; Versteigerung der Aktiven 17. Heumonath 1873; Konkursverhandlung den 2. Augustmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Hinweil.

2. Jakob Basler von Dorlikon, sesshaft in Wildensbuch, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Andelfingen vom 12. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Feuerthalen 21. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 5. — 15. Heumonath 1873; Versteigerung der Aktiven 8. Heumonath 1873; Konkursverhandlung 30. Heumonath 1873, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause Andelfingen.

3. Jakob Schneebeili von Affoltern a. A., sesshaft in Derlikon, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 19. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf in Derlikon 28. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 10. bis 19. Heumonath 1873; Versteigerung der Aktiven 11. Heumonath 1873; Konkursverhandlung 13. Augustmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4. Friedrich Hedinger-Schaymann von Reinach (Alt. Aargau), gewesener Speisewirth am Seilergraben in Zürich, in Folge fruchtlosen Aufrufes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 26. Mai 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 2. Heumonath 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 17. Heumonath bis 26. Heumonath 1873; Versteigerung der Aktiven 17. Heumonath 1873; Konkursverhandlung den 18. Augustmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

5. Jakob Bant von Berlin, wohnhaft gewesen in Zürich, in Folge fruchtlosen Aufrufes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 9. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 21. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 7. Heumonath bis 16. Heumonath 1873; Versteigerung der Aktiven 7. Heumonath 1873; Konkursverhandlung 6. Augustmonat 1873, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

6. Konrad Forster von Herrenhof (Kt. Thurgau), an der Eisengasse in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebs, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 16. Mai 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 21. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 7. Heumonat bis den 16. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven am 7. Heumonat 1873; Konkursverhandlung den 7. Augustmonat 1873 Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

7. Kaspar Benz, Glaser in Weiningen, in Folge durchgeführten Rechtstriebs; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 2. Mai 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Höngg u. d. E. in Engstringen 14. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Brachmonat bis 5. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven 26. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung 28. Heumonat 1873, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

8. Adolf Bücheler, Chemiker, von Kloten, wohnhaft in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebs; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 10. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 18. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 3. Heumonat 1873 bis 12. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven den 3. Heumonat 1873; Konkursverhandlung den 21. Heumonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungs- buße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der diesfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 1/2 Gr., 1/2 Jahr 2 Gr.  
3/4 Jahr 1 1/2 Gr., 1/4 Jahr 1 Gr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

**№. 44.**

**Dienstag, den 3. Brachmonat**

**1873.**

**Aus dem Protokolle über die Verhandlungen des Kantonsrathes  
in der außerordentlichen Sitzung vom  
26. und 27. Mai 1873.**

**Vorsitzender: Herr Dr. M. Römer.**

**Sitzung vom 26. Mai.**

Die Verhandlungsgegenstände laut Amtsblatt No. 38 vermehren sich um folgende Nummern:

7) Anerkennung der von den Wahlkreisen Thalweil, Hausen, Dübendorf, Wald, getroffenen Ersatzwahlen in den Kantonsrath; 8) Anzeige des Regierungsrathes von der Neubesezung seines Präsidiums; 9) Herrn Ständerath Bollers in Ulster Ablehnung seiner Wahl zum kaufmännischen Mitglied des Handelsgerichtes, eventuell Vornahme einer Ersatzwahl; 10) Antrag des Regierungsrathes betreffend Con-  
vertirung des zürcherischen Staatsbetheiligungskapitals bei der Eisen-  
bahn (Zürich-Zug-Luzern); 4) Motion des Hrn. Dr. Honegger betr.  
Besoldungsverbesserungen.

Die erwähnten Ersatzwahlen in den Kantonsrath werden aner-  
kannt und die Gewählten — Herr Schwarzenbach-Suter in  
Thalweil, Herr Gemeindammann Spinner in Aeugst, Herr Winkler-  
Theiler in Schwerzenbach, Herr Ferd. Oberholzer in Wald leisten  
das Amtsgelübde.

Betreffend Feststellung des Ergebnisses der Volksabstimmung  
vom 18. dieß wird der Antrag des Bureau zum Beschluß erhoben.  
Amtsblatt No. 42.

Im Sinne der Motion des Hrn. Dr. Honegger, amendirt von  
Hrn. Dr. Sulzer, wird der Regierungsrath eingeladen: Dem Kantons-  
rath beförderlich darüber Bericht und Antrag vorzulegen, wie diejenigen

Besoldungen von Beamten und Angestellten, welche am weitesten hinter den Anforderungen des Lebens zurückstehen, angemessen aufgebessert werden können.

Von der Anzeige des Regierungsrathes betreffend Ernennung des Herrn Regierungsrath Pfenninger zum Präsidenten und des Herrn Regierungsrath Brändli zum Vizepräsidenten dieser Behörde für das Amtsjahr 1873/74 wird Notiz genommen.

In Folge der von Herrn Ständerath Voller erklärten Ablehnung seiner Wahl zum kaufmännischen Mitglied des Handelsgerichtes wird für diese Stelle im ersten Skrutinium und bei einem absoluten Mehre von 95 mit 103 Stimmen erwählt Herr Heinrich Friedr. Fäsi (Firma Landolt & Fäsi) in Zürich.

In Abänderung des Kantonsrathsbeschlusses vom 20. Hornung 1873 über die Staatsbetheiligung bei der Eisenbahn von Zürich längs des linken Seeufers bis zur Kantonsgrenze bei Richterswil mit Abzweigung von Thalwil in der Richtung nach Zug, wird Ziffer 1 d, also lautend: „Mit dem Baue der Abzweigung an die „zürcherisch-zugerische Kantonsgrenze in der Richtung nach Zug darf „ohne die Genehmigung des Kantonsrathes vor Ablauf von 5 Jahren „von heute an nicht begonnen werden“ — gestrichen unter der Bedingung, daß zwischen der Station Sihlwald und der Station Baar noch eine Station errichtet werde.

Zugleich wird der Regierungsrath ermächtigt, den über die Rückzahlung des zürcherischen Betheiligungskapitals an der Eisenbahn Zürich-Zug-Luzern zwischen den Abgeordneten des Regierungsrathes und der Direktion der Nordostbahn am 5. Mai 1873 abgeschlossenen Vertrag zu genehmigen; — der Regierungsrath übrigens eingeladen, bei der Auswechslung der Ratifikation dahin zu wirken, daß für den Bezirk Affoltern eine Verlängerung der in Artikel I des Vertrages angelegten Frist für die Anmeldung zur Conversion angenommen werde.

Der Antrag des Regierungsrathes betreffend Staatsbetheiligung bei der Eisenbahn von Effretikon nach Unterwetzikon mit Fortsetzung nach Hinwil (Amtsblatt No. 41) wird zum Beschluß erhoben.

Ebenso in der Kirchgenössigkeitsfrage der Zivilgemeinde Feldi der Kommissionalantrag:

- 1) Die Zivilgemeinde Feldi wird in kirchlicher Beziehung der Kirchgemeinde Altikon zugetheilt.



- 2) Das Armenwesen der Zivilgemeinde Feldi bleibt derselben wie bisher zur selbstständigen Besorgung überlassen.
- 3) Die Einkaufssumme Feldis in das Kirchengut von Altikon wird auf 100 Fr. festgesetzt. Dieselbe wird vom Staate übernommen und ist aus dem Kredite des Vorausschlages für das Jahr 1873 „Tit. X. Kirchenwesen, D. Staatsbeiträge, 2. kirchliche Zwecke im Kanton“, zu bestreiten.
- 4) Der Beschluß des Regierungsrathes betreffend die Gemeindeverhältnisse Feldis vom 26. Brachmonat 1872 ist als dahin-  
• gefallen zu betrachten.
- 5) Der Regierungsrath ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Es folgt die Behandlung der Antwort des Regierungsrathes (Amtsblatt No. 38) auf die Interpellation des Herrn Dr. Nfz betreffend die Einzahlung der Staatsubvention für die Eisenbahn Winterthur-Singen-Kreuzlingen. Dieselbe wird fortgesetzt in der

Sitzung vom 27. Mai 1873,  
und endet mit der Schlußnahme, daß mit Hinblick auf § 42 des Geschäftsreglements des Kantonsrathes eine Abstimmung über die in Sachen gestellten Anträge nicht zulässig sei.

Schluß der Session.

### Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 28. Mai 1873.)

100. In die konstituierende Generalversammlung der Aktionäre der Eisenbahnunternehmung Effretikon-Unterwehikon-Hinweil werden die Herren Regierungsräthe Hertenstein und Sieber abgeordnet und dieselben eventuell zu Mitgliedern des Verwaltungsrathes gewählt.

(Vom 31. Mai 1873.)

101. Das Statthalteramt Bülach zeigt die von der Kirchgemeinde Eglisau getroffene Wahl des Herrn Karl Albert Wild von Zürich zu ihrem Pfarrer an, wovon Bormerk genommen wird.

102. Zum Mitgliede der Aufsichtskommission der kantonalen Strafanstalt wird an Stelle des ausgetretenen Herrn Fürsprech Forrer Herr Staatsanwalt Dr. Stöckel gewählt.



103. Die von der Stadtgemeinde Zürich beschlossenen Aenderungen in den Statuten für die Waisenanstalt und die Pfrundanstalt zu St. Leonhard werden genehmigt.

104. Ebenso wird eine Erweiterung der Statuten für die Pfandleihanstalt der Leihkasse Winterthur genehmigt.

105. Nachdem die Stadtgemeinde Zürich dem Herrn Kapellmeister Friedrich Hegar ihr Bürgerrecht schenkungsweise verliehen, hat der Regierungsrath dasselbe bestätigt und dem Herrn Hegar das Kantonsbürgerrecht unentgeltlich ertheilt.

106. Der Gemeinde Bauma wird zu Handen der Ortschaft Wellenau an die Baukosten einer neuen Töglbrücke ein Staatsbeitrag von Fr. 500 bestimmt.

107. Der Gemeinde Stallikon wird an die Kosten der Korrektur der Bucheneggstrasse, sowie an die Kosten des Unterhalts der Gemeindestrassen überhaupt ein außerordentlicher Staatsbeitrag von Frkn. 1000 bewilligt.

108. Für Verathung eines Reglements über die allgemeine und spezielle Organisation des Technikums wird eine aus 9 Mitgliedern bestehende Kommission niedergesetzt, welche zugleich die Aufsichtskommission der Anstalt sein wird und besteht aus den Herren:

Erziehungsdirektor Sieber als Präsident.

a. Stadtpräsident Dr. Sulzer in Winterthur.

Schulrath J. J. Schäppi in Winterthur.

Rektor J. Dändliker in Winterthur.

Fabrikbesitzer Bühler-Egg in Winterthur.

Professor und Oberforstmeister Landolt in Zürich.

Schwarzenbach-Kesselring in Thalwil.

Kantonrath E. Honegger in Medikon.

J. J. Bourcart, Privatdozent für Industrieverwaltung am Polytechnikum, in Göttingen.

Der Regierungsrath,  
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,  
beschließt:

1. Den Statuten dat. 22. März 1873 der Leihkasse Enge wird im Sinne von § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches die Genehmigung ertheilt.

II. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt und mit den Original-Unterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere der Leihklasse Enge zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst den letztern in das Amtsblatt eingedruckt werden.

Zürich, den 26. März 1873.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,

Keller.

## Statuten der Leihklasse Enge.

### I. Name, Zweck und Kapital.

§ 1. Unter dem Namen „Leihklasse Enge“ bezweckt die im Jahr 1867 als „Leihklasse der Gemeinde Enge“ auf Aktien gegründete Anstalt den Verkehr der Geschäftsleute, Handwerker und Landwirthe zu erleichtern und zu fördern.

§ 2. Das einbezahlte Aktientkapital von Fr. 100,000, eingetheilt in 500 Aktien zu Fr. 200, wird in 200 Aktientitel von je Fr. 500 umgewandelt und durch Ausgabe von 300 neuen Aktien von je Fr. 500 auf Fr. 250,000 erhöht. Eine weitere Vermehrung des Aktientkapitals kann auf Antrag der Verwaltungskommission durch die Generalversammlung beschlossen werden. (§§ 15 und 17 litt. d).

§ 3. Die Aktien werden auf den Namen des Eigenthümers ausgestellt; sie sind nicht theilbar, können aber übertragen werden. Die Abtretung ist auf der Aktie und in dem bei der Verwaltung liegenden Aktienregister vorzumerken, da sonst der neue Erwerber als Aktionär nicht anerkannt würde.

§ 4. Jeder Aktie kommt ein gleichmäßiger Antheil an dem gesammten Eigenthum — Gewinn und Verlust — der Anstalt zu. Jeder Aktionär kann nur für den Nennwerth der von ihm übernommenen Aktien behaftet werden.

### II. Geschäftskreis.

§ 5. Die Geschäfte der Anstalt sind:

- a. Gewährung von Darlehen auf bestimmte Zeit gegen genügende Dedung (§ 7);

- b. Krediteröffnungen ebenfalls gegen hinlängliche Deckung (§ 8);
- c. Annahme von Geldern in verzinsliche Rechnung (§ 9);
- d. Annahme verzinslicher Gelder auf feste Zeit mit angemessener Kündigungsfrist (§ 10);
- e. An- und Verkauf solider Werthschriften und bankfähiger Wechsel;
- f. Vermittlung von Anleihe- und Subskriptionen.

§ 6. Als Deckung für die Darlehen und Krediteröffnungen werden angenommen:

- a. Versicherung auf Grundeigenthum;
- b. Faustpfänder an Werthschriften, Gold und Silber;
- c. Personalbürgschaft.

Die Bürgschaften sollen durch zwei solidare, habhafte Bürgen geleistet werden. Dabei dürfen weder die Mitglieder der Verwaltungskommission noch der Direktion oder die Angestellten der Anstalt als Bürgen kompariren. Die Abweisung von Darlehens- oder Kreditbegehren findet ohne Angabe der Gründe statt.

§ 7. Darlehen werden gegen Obligo auf feste Verfallzeit von 1—6 Monaten gemacht. Sie können auf Verfallzeit erneuert werden.

§ 8. Kredite in laufender Rechnung werden von Fr. 500 an aufwärts eröffnet und halbjährlich mit Ende Juni und Ende Dezember abgeschlossen.

§ 9. Für verzinsliche Depositen werden laufende Rechnungen eröffnet. Ab- und Zuschreibungen von einem Conto auf den andern können jederzeit stattfinden.

§ 10. Die Anstalt nimmt auch Darlehen an gegen Obligationen unter Festsetzung einer angemessenen Kündigungsfrist und Verzinsung.

### III. Organisation.

§ 11. Die Organe der Aktiengesellschaft sind:

- A. Die Generalversammlung;
- B. Die Verwaltungskommission;
- C. Die Direktion;
- D. Der Verwalter.

#### A. Generalversammlung.

§ 12. Die Generalversammlung besteht aus sämtlichen Aktionären.

Alljährlich und zwar spätestens im März findet eine ordentliche Generalversammlung statt, zu welcher die Verwaltungskommission die

Aktionäre mindestens acht Tage vorher unter Bezeichnung der Traktanden einladet.

Außerordentliche Generalversammlungen können von der Verwaltungskommission angeordnet oder auf motivirte Eingabe von Aktionären, welche mindestens einen Viertel der Gesamtaktienzahl repräsentiren, begehrt werden.

§ 13. Der Präsident der Verwaltungskommission oder in dessen Verhinderung der Vizepräsident derselben leitet die Verhandlungen.

Der Aktuar der Verwaltungskommission (§ 27) führt das Protokoll.

Die Stimmenzähler werden durch offenes Handmehr gewählt.

Der Präsident, der Aktuar und die Stimmenzähler haben die Richtigkeit des Protokolls unterschriftlich zu bezeugen.

§ 14. Jede Aktie berechtigt zur Abgabe einer Stimme. Abwesende können sich durch andere Aktionäre vertreten lassen, jedoch darf kein Aktionär für sich und als Stellvertreter mehr als 25 Stimmen abgeben.

§ 15. Beschlüsse über Abänderung der Statuten, Vermehrung des Aktienkapitals und Auflösung der Gesellschaft bedürfen zur Gültigkeit der Vertretung von zwei Dritttheilen der sämtlichen Aktienstimmen. Wenn jedoch bei einer ersten Versammlung die beschlußfähige Zahl der Aktienstimmen nicht repräsentirt wäre, so soll in einer zweiten innert Monatsfrist einzuberufenden Versammlung die einfache Mehrheit der vertretenen Aktien endgültig beschließen können.

§ 16. Unter Vorbehalt der Bestimmung des § 15 entscheidet in der Generalversammlung die absolute Mehrheit der in derselben abgegebenen Stimmen. Der Präsident stimmt mit und entscheidet bei gleichgetheilten Stimmen.

§ 17. In die Kompetenz der Generalversammlung fallen:

- a. Wahl der Verwaltungskommission mit Inbegriff des Präsidenten;
- b. Wahl von zwei Rechnungsrevisoren (§ 23);
- c. Abnahme der Rechnung und Beschlußfassung über Verwendung des Jahresertrages;
- d. Vermehrung des Aktienkapitals;
- e. Abänderung der Statuten;
- f. Auflösung der Gesellschaft.

§ 18. Jeder Aktionär ist berechtigt über Gegenstände, deren Entscheid der Generalversammlung zukommt, Motionen zu stellen;



dieselben müssen jedoch sechs Tage vor der Versammlung der Verwaltungskommission zur Begutachtung schriftlich eingereicht werden.

Dagegen hat jeder Aktionär das Recht, zu allen Gegenständen, welche die Verwaltungskommission zur Verhandlung vorlegt, beliebige Abänderungsanträge zu stellen.

### B. Verwaltungskommission.

§ 19. Die oberste Leitung und die Vertretung der Gesellschaft werden der Verwaltungskommission, bestehend aus sieben Mitgliedern, übertragen. Die Mitglieder mit Einschluß des Präsidenten und Vizepräsidenten, welchen letztern die Verwaltungskommission selbst ernannt, werden auf die Dauer von drei Jahren mit steter Wiederwählbarkeit durch geheimes absolutes Stimmenmehr gewählt.

Der Verwalter und Angestellte der Gesellschaft können nicht Mitglieder der Verwaltungskommission sein, dagegen hat der Erstere den Sitzungen mit berathender Stimme beizuwohnen.

§ 20. Die Verwaltungskommission versammelt sich auf Einladung des Präsidenten, so oft es die Geschäfte erfordern, ebenso auf Begehren von zwei Mitgliedern oder auf Verlangen der Direktion.

Zur Beschlußfähigkeit ist die Anwesenheit von fünf Mitgliedern erforderlich und bei den Abstimmungen entscheidet die einfache Stimmenmehrheit. Der Präsident hat Stimmrecht im Sinne des § 16.

§ 21. In die Kompetenz der Verwaltungskommission fallen:

- a. Wahl der Direktion und deren Stellvertreter;
- b. Wahl des Verwalters und anderer Angestellten, sowie Festsetzung ihrer Besoldung;
- c. Vorberathung und Antragstellung in allen Geschäften, welche der Generalversammlung vorgelegt werden;
- d. Oberaufsicht über die Verwaltung der Anstalt;
- e. Entscheid über Vorlagen, welche ihr von der Direktion gemacht werden.

§ 22. Die Verwaltungskommission bezeichnet aus ihrer Mitte zwei Censoren, welche von Zeit zu Zeit die Geschäftsbücher, den Kassabestand, die Werthschriften, Faustpfänder und Bürgschaften zu prüfen und über die Jahrrechnung der Verwaltungskommission Bericht und Antrag zu stellen haben.

§ 23. Nach erfolgter Genehmigung der Rechnung durch die Verwaltungskommission ist dieselbe zu weiterer Prüfung den von der



Generalversammlung gewählten Revisoren (§ 17 litt. b) zuzustellen, welche der letztern Bericht und Antrag zu hinterbringen haben. Auch den Revisoren stehen die in § 22 erwähnten Befugnisse zu.

Die Verwaltungskommission bestimmt den Betrag der an die Censoren und Revisoren zu verabreichenden Entschädigung.

### C. Direktion.

§ 24. Die Direktion besteht aus drei Mitgliedern, die von der Verwaltungskommission aus ihrer Mitte auf die Dauer eines Jahres mit steter Wiederwählbarkeit durch geheimes Stimmenmehr gewählt werden. Das zuerst gewählte Mitglied ist Präsident der Direktion.

§ 25. In die Kompetenz der Direktion fallen die Leitung und Beaufsichtigung des ganzen Geschäfts, sowie alle Anordnungen und Beschlüsse, welche nicht der Generalversammlung (§ 17) oder der Verwaltungskommission (§ 21) zugewiesen sind. Namentlich steht ihr zu:

- a. Bewilligung von Darlehen und Krediteröffnungen nebst Prüfung der angebotenen Sicherheit (§ 6);
- b. Festsetzung des Zinsfußes und der Provisionen;
- c. Annahme von verzinslichen Darlehen (§ 5 litt. c und d);
- d. Plazirung disponibler Baarschaft;
- e. Vorberathung aller Anträge an die Verwaltungskommission und die Generalversammlung.

§ 26. Zur Gültigkeit von Beschlüssen der Direktion muß dieselbe vollständig besetzt sein; zur Bewilligung von Darlehen oder Krediteröffnungen ist Einstimmigkeit erforderlich.

Für ihre Verrichtung beziehen die Mitglieder ein Sitzungsgeld, dessen Betrag die Verwaltungskommission bestimmt.

### D. Verwalter.

§ 27. Der Verwalter wird von der Verwaltungskommission auf die Dauer von zwei Jahren mit Wiederwählbarkeit ernannt. Er leistet für gewissenhafte treue Geschäftsführung eine Personal- oder Realcaution, deren Betrag die Verwaltungskommission bestimmt.

Ihm liegt der Verkehr mit dem Publikum, die Beibringung des nöthigen Materials (Darlehensgesuche etc.) für die abzuschließenden Geschäfte, die Buch- und Kassaführung und die Rechnungsstellung ob. Es kann ihm auch die Führung der Protokolle übertragen werden.

Er steht unmittelbar unter der Direktion und hat in dieser beratende Stimme.

§ 28. Die Mitglieder der Verwaltung, die Angestellten, sowie die Revisoren haben über alle Geschäfte strengste Verschwiegenheit zu beobachten. Die Rechnungen sind ohne Benennung der Debitoren und Kreditoren auszufertigen und der Generalversammlung vorzulegen.

#### IV. Rechnungsstellung und Verwendung des Jahresertrages.

§ 29. Der Abschluß der Bücher und die Stellung der Rechnung findet mit Ende des Jahres statt. Der Verwalter übergibt die Rechnung der Direktion, welche sie der Verwaltungskommission zu weiterer Prüfung im Sinne der §§ 22 und 23 zustellt.

§ 30. Von dem Jahresertrag wird nach Abzug der Verwaltungskosten mit Inbegriff der Sitzungsgelder (§ 26) und der Entschädigung an die Censoren und Revisoren (§ 23) vorab den Aktionären ein Jahreszins von 5 % vergütet und ein angemessener Betrag auf Gewinn- und Verlustkonto übergetragen.

Von dem was übrig bleibt werden

bis auf 25 % dem Reservekonto zugeschrieben;

10 % dem Verwalter und

10 % der Direktion zugetheilt, in der Meinung, daß der Gesamtbetrag dessen, was der Direktion zufällt, mit Inbegriff der Sitzungsgelder, die Summe von 1500 Fr. nicht übersteigen darf. Der Rest fällt als Dividende an die Aktionäre.

§ 31. Zins und Dividende werden zusammen gegen Aushändigung des betreffenden Coupons ausbezahlt.

Werden solche Coupons nicht innerhalb fünf Jahren seit ihrem Verfall zur Einlösung vorgewiesen, so erlischt jeder Anspruch und es fällt der betreffende Betrag dem Reservefond zu.

§ 32. Der Reservefond ist arbeitendes Kapital der Anstalt, wird ohne Zinsvergütung zum Geschäftsverkehr derselben verwendet und dient zur Deckung allfälliger Rückschläge. Er darf dem Zwecke der Anstalt nicht entfremdet werden.

Hat der Reservefond 30 % des Aktientkapitals erreicht, so hören die demselben zufallenden Gewinnantheile auf und fließen ihm nur wieder zu, wenn er durch eine Inanspruchnahme unter jenen Betrag gesunken wäre.

§ 33. Sollte die Aufhebung der Anstalt laut § 17 litt. f beschlossen werden, so findet mit möglichster Beförderung Liquidation und nach geschעהner Erledigung aller Verbindlichkeiten Vertheilung der verbleibenden Aktiven auf die Aktien pro rata statt.

Gegenwärtige Statuten treten statt der bisherigen (vom 6. April 1867) in Kraft, sobald sie vom Regierungsrathe genehmigt sein werden.

Beschlossen in der Generalversammlung der Aktionäre:

Enge bei Zürich, den 22. März 1873.

Der Präsident:  
C. Appenzeller.

Der Aktuar:  
Benninger, Verwalter.

### V e r r i c h t u n g.

In der Bekanntmachung betreffend die Ergebnisse der Erneuerungswahlen der Bezirksbehörden vom 18. Mai (Amtsblatt No. 43 vom 30. Mai) soll es auf Seite 1149 heißen:

C. Zwei Ersatzmänner des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen 8632

Davon ab leere Stimmen 3015

Zweifache Botantenzahl 5617

Einfache " 2808

Absolutes Mehr 1405.

Gewählt ist:

Herr Gemeindammann Rüegg in Münau mit 2057 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Gemeindammann Stahel in Lindau 1263 "

" Kanzlist Weiß in Pfäffikon 863 "

Bereinzelte Stimmen 1280

Ungültige " 154

Ferner

in der Bekanntmachung betreffend Anordnung des II. Wahlganges auf Seite 1159:

V. Im Bezirk Pfäffikon:

Ein Ersatzmann des Bezirksrathes.

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

Zürich, den 30. Mai 1873.

Kanzlei der Direktion des Innern.

# Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 1. Veränderung eines Rationenverhältnisses.

Anzeige der Ration Rutter Lüdemeyer & Cie. in Zürich von dem Austritte des Rudolf Stänzi von Horgen als Prokuratrager.

Zürich, den 30. Mai 1873.

Kanzlei der Direktion des Innern:  
Der Sekretär,  
Steiner.

2. Montag den 9. Brachmonat werden in den Staatswaldungen Rachberg und Geisert zu Rheinau zirka 3000 Kubikfuß Eichenstammholz und 10 Klafter Stedenholz versteigert. Anfang Nachmittags 2 Uhr auf dem Schlag im Rachberg.

Zürich, den 30. Mai 1873.

El. Landolt, Oberforstmeister.

### 3.

### Lieferung

von Tüchern und Montirungsgegenständen.

Ueber die Lieferung von unten verzeichneten für das Jahr 1874 benötigten Ausrüstungsgegenständen wird hiemit Konkurrenz eröffnet:

I. Wolltücher ohne Beimischung von Kunstwolle:

5500 Ellen Kaputtuch, blaugrau, Breite innert den Leisten 135 Centimeter, Gewicht per Elle 32 Loth,

3500 Ellen Uniformtuch, blaues, Breite innert den Leisten 135 Centimeter, Gewicht per Elle 28 Loth,

3200 Ellen Hosenstoff, croisirt blaugrau, Breite innert den Leisten 142 $\frac{1}{2}$  Centimeter, Gewicht per Elle 32 Loth,

1000 Ellen Hosenstoff, croisirt eisengrau, Breite innert den Leisten 142 $\frac{1}{2}$  Centimeter, Gewicht per Elle 32 Loth,

500 Ellen Scharlach, Breite innert den Leisten 135 Centimeter,

40 " Carmoisin, 135

II. Halbwollstoffe von Wölle mit leinenem Zettel:

3000 Ellen Halbwollstoff, blaugrau, Breite innert den Leisten 142 $\frac{1}{2}$  Centimeter,

600 Ellen Halbwollstoff, eisengrau, Breite innert den Leisten 142 $\frac{1}{2}$  Centimeter.

Sämmtliche Tücher sind nadelfertig und franko Magazin zu liefern.

III. 6000 Ellen Futterleinwand, Breite 120 Centimeter;

IV. 4500 " Doppellibet, 90 "

V. 1200 rothe und schwarze Tornister;

VI. 1100 Patrontaschen mit Leibgurt und Bajonnettasche;

VII. 1500 konische Hüte von Wollfilz mit lackirtem rindslebernem Schirm und Dedel.



Verschlossene Lieferungs-offerten sind mit der Aufschrift „Lieferungs-Eingabe“ bis spätestens Ende Brachmonat l. J. einzureichen und ist den Eingaben für Lieferungen von Tuch, Futterleinwand und Doppel-libet jeweilen ein Qualitätsmuster, für Ersteres wenigstens eine Elle groß, beizufügen. Die Farbenmuster der Tücher können bei unterzeichneter Stelle bezogen werden, wo auch die Modelle der übrigen Gegenstände einzusehen sind.

Zürich, den 31. Mai 1873.

Das Kantons-Kriegskommissariat:  
Diener, Hauptmann.

#### 4. Heugrassversteigerung.

Samstag den 7. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr, wird das Heugrass ab den Wiesen des Hödlerhofes in zirka 1—1½ Fuchart großen Parzellen unter Leitung der Gantbeamtung Enge öffentlich versteigert. Der in Anbetracht bisheriger Witterungsverhältnisse ungewöhnlich schöne Futterstand läßt zahlreichen Zuspruch erwarten.

Zürich, den 1. Brachmonat 1873.

Die Waffenplatz-Kommission.

### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

#### 5. Bevogtigung.

Johannes Wipf, Glaser von Marthalen, ist zufolge seines freien Willens unter staatliche Vormundschaft gestellt worden.

Vormund: Herr Heinrich Wipf, Lehrer in Niedermeningen.  
Andelfingen, den 21. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Huber.

### Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

#### 6. Schönenberg.

##### Armensteuerbezug.

Der Bezug der von der Bürgergemeinde unter'm 9. März d. J. dekretirten Armensteuer, nämlich vom Tausend Franken Vermögen, der Haushaltung und dem Bürger je 1 Fr. findet Samstag den 7. und Montag den 9. Brachmonat bei Herrn Armengutsverwalter J. H. Isler im Gysihegi dahier statt.

Das Bezugsregister liegt inzwischen auf der Gemeinrathskanzlei den Betheiligten zur Einsicht bereit, und es wird bemerkt, daß alle Beiträge von den außer der Gemeinde wohnenden Bürgern, welche bis Ende Brachmonat dem genannten Bezüger nicht entrichtet sind, per Postnachnahme, beziehungsweise Rechtstrieb, bezogen werden.

Schönenberg, den 31. Mai 1873.

Die Armenpflege.



### 7. Wahlkreis Wiedikon.

Die Wahlvorsteherschaft bringt hiermit den Stimmberechtigten zur Kenntniß, daß Sonntag den 8. Brachmonat die Wahl eines Mitgliedes und Ersatzmannes in das hiesige Kreisgericht stattfinden soll.

Für die Stimmabgabe werden in den Gemeinden die Wahlurnen zur gleicher Zeit geöffnet, wie für den 2. Wahlgang der Bezirkswahlen, und es wird mit Bezug auf Zeit und Ort der Aufstellung der Urne auf die Publikationen der Gemeindebehörden verwiesen.

Nach dem Gesetze betreffend das Gerichtswesen im Allgemeinen sind nach § 10 in das Kreisgericht nicht wählbar die Mitglieder des Bezirks- und Obergerichtes, des Bezirks- und Regierungsrathes, sowie die Gemeindammänner.

Im Uebrigen wird rücksichtlich der Stimmberechtigung und Wählbarkeit auf Art. 16—18 der Staatsverfassung aufmerksam gemacht.

Die Zusammenstellung des Wahlergebnisses der Gemeinden findet am Wahltage, Abends 6 Uhr, im Gemeindewirthshaus in Wiedikon statt.

Wiedikon, den 30. Mai 1873.

Für die Wahlkreisvorsteherschaft:

Der Aktuar:

J. E. Wybler.

### 8. Riessbach.

#### Wahlen.

Der 2. Wahlgang für die noch ausstehenden Bezirkswahlen, und der 1. Wahlgang für die Sekundarschulpflege Neumünster findet Sonntag den 8. Brachmonat statt.

Es werden an diesem Tage die Urnen Vormittags von 10—12 Uhr im Schulhause aufgestellt und Nachmittags 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr eröffnet.

Wer nicht stimmt, hat 60 Rpn. Buße zu bezahlen.

Riessbach, den 31. Mai 1873.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

### 9. Schwamendingen.

Sonntag den 8. Brachmonat, Vormittags von 11—12 Uhr wird die Urne im Schulhause zur Vornahme folgender Wahlen aufgestellt:

#### A. Bezirkswahlen.

Wahl des Bezirksstatthalters;

= eines Mitgliedes des Bezirksrathes;

= zweier Mitglieder der Bezirkskirchenpflege.

#### E. Kreiswahlen.

Ersatzwahl eines Mitgliedes der Sekundarschulpflege Unterstraf (für den ablehnenden Herrn Fürst in Wipfingen.)

Wahl des Sekundarschulgutsverwalters (bisheriger Herr Lehrer Hafner in Oberstraf).

Eröffnung Nachmittags 1 Uhr.

Schwamendingen, den 1. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:

A. Schäppi, Gemeindevorstandsschreiber.

## 10.                   E n g e - L e i m b a c h.

Sonntag den 8. Brachmonat findet der zweite Wahlgang für die am 18. Mai im Bezirk Zürich nicht zu Stande gekommenen Wahlen statt.

1. des Bezirksstatthalters;
2. eines Mitgliedes des Bezirksrathes;
3. von zwei Mitgliedern der Bezirkskirchenpflege.

Ferner werden auf Anordnungen der Wahlvorsteherchaften des Wahlkreises Wiedikon und Sekundarschulkreises Enge-Wollishofen zu gleicher Zeit die Wahlen eines Mitgliedes und Ersatzmannes in das Kreisgericht und neun Mitglieder der Sekundarschulpflege (Präsident inbegriffen) vorgenommen.

Zu diesem Zwecke werden die Wahlurnen am besagten Tage von Vormittags 10–12 Uhr in dem Schulhause No. 186 Enge und Leimbach aufgestellt und die Eröffnung derselben findet um 1 Uhr statt.

Die Ausweiskarten und Stimmzettel werden den Stimmberechtigten sofort zugestellt und wer solche nicht erhalten sollte, kann sie bis Samstag den 7. dieß auf der Gemeindrathskanzlei reklamiren.

In das Kreisgericht sind nicht wählbar die Mitglieder des Bezirks- und Obergerichtes, des Bezirks- und Regierungsrathes, sowie die Gemeindammänner. Im Uebrigen wird in Bezug auf Stimmberechtigung und Wählbarkeit auf Art. 16–18 der Staatsverfassung verwiesen.

Das revidirte Stimmregister liegt vom 6. dieß an jedem Stimmberechtigten zur Einsicht offen.

Enge, den 2. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
J. J. Nägeli.

11. Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Gemeinde Zumikon werden anmit auf Sonntag den 8. Brachmonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, in die Kirche dahier zur ersten ordentlichen Jahresversammlung eingeladen.

Die vorliegenden Geschäfte sind:

1. Abnahme der Gemeinde-, Schul-, Kirchen- und Armentrechnung.
2. Antrag des Gemeindrathes betreffend Gesuch der Wasserbergbesitzer um Abänderung der Richtung der Wasserbergstraße.
3. Antrag des Gemeindrathes betreffend Bestellung von Straßenwärtern auf den Straßen III. Klasse.
4. Entwurf einer Verordnung über die Gemeindearbeiten eventuell Wahl eines Aufsehers.
5. Antrag der Schulpflege betreffend Erhöhung der am 8. Christmonat d. J. bewilligten Steuer in die Schulkasse.
6. Wahl eines Mitgliedes der Rechnungsprüfungskommission.

Die Akten liegen in der Zwischenzeit bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Zumikon, den 28. Mai 1873.

Der Gemeindevorstand:  
Brunner.

12.

**D ü b e n d o r f.****Gemeindeversammlung.**

Die stimmberechtigten Einwohner der hiesigen Zivilgemeinde werden auf Sonntag den 8. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr, zur ordentlichen Jahresversammlung in den Adler dahier zur Behandlung folgender Traktanden eingeladen:

- 1) Abnahme der Bürgergutsrechnung vom Jahr 1872.
- 2) Abnahme der Zuchtsoffenrechnung von Martini 1871/72. }
- 3) Antrag betreffend Reorganisation des Feuerwehrewesens.
- 4) Wahl der Dorfpolizei.

Die Rechnungen liegen beim Präsidenten der Vorsteherchaft zur Einsicht offen.

Düben Dorf, den 29. Mai 1873.

Die Vorsteherchaft.

13.

**H i r s l a n d e n.****I. ordentliche Jahresgemeindeversammlung**

Sonntag den 2. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr, im Schulhause, zu welcher sämtliche stimmberechtigte Einwohner ohne Buße eingeladen werden.

Verhandlungsgegenstände sind:

**A. Für die politische Gemeinde:**

- 1) Abnahme der Gemeindguts-, Schulguts-, Schützenguts- und Kreisfondsrechnungen vom Jahr 1872;
- 2) verschiedene Mittheilungen, eventuell Wahl eines Mitgliedes in die Gemeindesteuerkommission.

**B. Für die Bürgergemeinde:**

- 3) Abnahme der Armenguts- und Stipendienfondsrechnung pro 1872;
- 4) mehrere Bürgerrechtsgesuche von Landesfremden;
- 5) Antrag des Gemeindrathes und der Armenpflege auf eventuelle Betheiligung bei der Errichtung einer Zwangsarbeitsanstalt.

Alten und Stimmregister liegen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Hirslanden, den 31. Mai 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,

J. L e e m a n n.

14.

**A f f o l t e r n b e i H ö n g g.**

Den Steuerpflichtigen hiesiger Gemeinde wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß ihnen das Recht zustehe, das fürs Jahr 1873 angefertigte Steuerregister in seinem ganzen Umfange während 14 Tagen von heute an auf der Gemeindrathskanzlei einzusehen und allfällige Bemerkungen der Steuerkommission mit Namensunterschrift einzureichen.

Affoltern b. Höngg, den 3. Brachmonat 1873.

Der Gemeindrath.

## 15. H i r s l a n d e n.

Zur Bornahme der noch ausstehenden Wahlen:

- 1) des Bezirksstatthalters;
- 2) eines Mitgliedes des Bezirksrathes;
- 3) zwei Mitglieder der Bezirkskirchenpflege;
- 4) elf Mitgliedern der Sekundarschulpflege (Präsident inbegriffen)

wird die Wahlurne von 1 bis 2 Uhr Nachmittags im Schulhause aufgestellt. Die Eröffnung derselben findet sogleich nach beendigter Stimmabgabe statt. Das Nähere enthalten die Publikationen der Gemeindekommission und der Kreisvorsteherchaft, Tagblatt vom 31. Mai Art. 12321 und 12335.

Hirslanden, den 31. Mai 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
J. L e e m a n n, Gemeinderathsschreiber.

16. Laut Beschluß der Schulgemeinde Unterwegikon vom 8. Christmonat 1872 soll zur Deckung der laufenden Ausgaben eine Steuer von 2 Fr. auf je 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung und Bürger bezogen werden. Der Steuerverleger liegt von heute an den Steuerpflichtigen während 10 Tagen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen, innert welcher Zeit allfällige Reklamationen zu erheben sind. Nachher folgt sofort der Bezug.

Unterwegikon, den 3. Brachmonat 1873.

H. G u j e r, Verwalter.

## 17. W i e d i k o n.

F a h r h a b e g a n t.

Künftigen Freitag den 6. Brachmonat, von Vormittags 8 Uhr an, werden im Gasthose zum Falken dahier gegen Baarzahlung zum Verkaufe auf öffentliche Steigerung gebracht:

I. Von Herrn Rud. B a u m a n n, Landwirth in hier:

1 einschläf. vollständiges Bett sammt 1 tann. Bettstatt, 2 zweithürige tann. Kleiderkasten, 1 tann. Kommode, 1 viereckiger nußbaum. Tisch, 1 tann. Küchekasten, 2 Waschstand, 3 Tauchestanden, zwei Radschuhe und eiserne Ketten, 1 Partie Gütergeschirr und eine Anzahl kleinere hausräthliche Gegenstände.

II. Von Verschiedenen:

1 zweischl. tann. Bettstatt, 3 Stück Weinsässer, in Eisen gebunden, 1, 2 und 3 Saum haltend, 1 zweirädriger Fleischwagen, 1 Spaltmesser, 3 Hackmesser, 2 Haumesser, 1 Fleischkennelwaag, 1 Tisch, dienlich zu einer Werkbank, 1 einspänniger Wagen mtt Leitern, Bennen und Fuhrsaß, 1 Hinter- und 1 Vorderpflug, 1 Rennwagen, 1 Chaise, Eggen, Viehgeschirre, Hauen, Kärste, mehrere Wirthstische, nebst vielen andern Feldgeräthschaften.

Kaufliebhaber ladet ein

Wiedikon, den 29. Mai 1873.

Die Gantbeamtung.



18. **Allgemeine Bekanntmachung**  
für die Gemeinden Zürich, Riesbach, Hirslanden, Hottingen, Fluntern,  
Oberstraf, Unterstraf, Auersihl und Wiedikon.

Für die Fortsetzung der am 18. Mai im Bezirk Zürich nicht zu  
Stande gekommenen Wahlen:

1. des Bezirksstatthalters,
  2. eines Mitgliedes des Bezirksrathes,
  3. von zwei Mitgliedern der Bezirkskirchenpflege
- ist der 8. Brachmonat als zweiter Wahltag bestimmt.

Stimmberechtigt sind bei diesen Wahlen alle Kantonsbürger und  
im Kanton niedergelassenen Schweizerbürger, welche das 20. Alters-  
jahr zurückgelegt haben und gemäß Art. 18 der Verfassung im Aktiv-  
bürgerrecht nicht eingestellt sind.

Die Vorschriften des Wahlgesetzes über die Abstimmung durch die  
Wahlurne sind zu beachten. Kein Stimmberechtigter darf mehr als  
3 Stimmzettel abgeben.

Ueber Ort und Zeit der Auslage der Stimmregister, über Ort  
und Zeit der Stimmausgabe und der Eröffnung des Stimmergebnisses  
wird auf die Publikationen der einzelnen Gemeinden verwiesen. Ebenso  
sind allfällige Reklamationen bei den betreffenden Gemeindrathskanzleien  
anzuheben.

Zürich, den 31. Mai 1873.

Aus Auftrag der Gemeindef Kommission:  
Der Stadtschreiber,  
S p h r i.

19. **G a n t a n z e i g e.**

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung und mit Vorbe-  
halt waisenamtlicher Ratifikation werden Namens der Erben der sel.  
verstorbenen Frau Dor. K u h n geb. Angst, Dienstag den 10. Brach-  
monat, Abends punkt 6 Uhr, im Gemeindevirthshaus Hottingen nach-  
benannte Liegenschaften auf öffentliche Steigerung gebracht, nämlich:

- 1) ein Wohnhaus No. 241 an der Thalstrasse Hottingen gelegen,  
der kantonalen Brandasssekuranz für Fr. 25,000 einverleibt;
- 2) eine Scheune No. 242 ebendasselbst, asssekurirt für Fr. 4000;
- 3) ein bei obigen Gebäulichkeiten befindlicher Garten mit Anlagen;
- 4) zirka 2 1/2 Juchart Wiesen, zum Theil mit Obstbäumen besetzt.

Alles Obige an- und beieinander gelegen.

Für Besichtigung der Verkaufsobjekte beliebe man sich im Hause  
selbst anzumelden. Die Gantbedingungen liegen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Die freundliche und günstige Lage der Liegenschaft (die Gebäulich-  
keiten im Berner oberländer-Styl), sowie die Möglichkeit einer neuen  
Quartieranlage lassen zahlreichen Zuspruch erwarten.

Hottingen, den 31. Mai 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Der Schreiber,  
S o p.



## 20. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf dem Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der • Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Rud. Huber.	Erhöhen des Hauses No. 5 Strehlgasse.	3. Brachm.	17. Brachm.
Herr Photograph Ganz.	Versetzen der Glaswände des Kopirraumes über dem Hause No. 40 Bahnhofstraße.	"	"

Zürich, den 2. Brachmonat 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

## 21. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindevorstandszentrale eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. J. Weiß zur Bellaria.	Stall- und Remise- Gebäude an der Stod- straße.	3. Brachm.	17. Brachm.

Enge, den 31. Mai 1873.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
J. J. Nägeli.

## 22. S ö n g g.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird anmit der allfällige gegenwärtige Inhaber eines auf den Namen des Herrn Ed. Appenzeller, Marmorist, von Höngg, geb. 1843, lautenden, vermissten Heimatscheines, datirt 21. Augustmonat 1865, aufgefordert, denselben innert 14 Tagen von heute an der unterzeichneten Stelle einzuhandigen, indem nach fruchtlosem Aufruf die Bewilligung zur Kraftlos-erklärung und Ausstellung eines neuen nachgesucht würde.

Höngg, den 1. Brachmonat 1873.

Der Gemeindevorstand.

## 23. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandsstanzle eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einreden.
Herr H. Huber, Steinmetzmeister.  Riesbach, den 31. Mai 1873.	3 Steinmetzhütten an der Seefeldstraße und Au- straße, als Provisorium.	3. Brachm.	17. Brachm.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Julius Biehe.

## 24.. Fluntern.

## Baugespann innerhalb des Baurayons.

In dießseitiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandsstanzle eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einreden.
Schulgemeinde Flun- tern.	Schulhaus.	27. Mai.	10. Brachm.

Fluntern, den 26. Mai 1873.

Im Auftrage des Gemeindevorstandes:  
Der Schreiber,  
Kueser.

## 25. Wegverbot.

Da der hiesige Gemeindevorstand sowie Herr Hauptmann Joh. Leemann sich darüber beschwerten, daß dritte Personen unberechtigter Weise den Privatweg von der Feldeggstraße nach dem der Gemeinde Riesbach gehörenden Lande und von da nach der Badanstalt Neumünster benutzen, so wird Jedermann das Betreten des obbezeichneten Weges und des der Gemeinde gehörenden Landes bei einer Buße von 6 Fr., wovon  $\frac{1}{4}$  dem Laider zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem wohlverworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen, von heute an, angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramt anzuheben, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Riesbach, den 31. Mai 1873.

Aus gerichtlichem Auftrag:  
J. J. Wild, Gemeindevorstand.

## 26.                      V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 6. Brachmonat, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Buchmann zum Stammbaum in Außersihl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Sekretär, Kommoden, Chiffonnieren, Sopha, Polster-, Rohr- und Brettersessel, runde und edige Tische, lange Bänke, Fußschemel, Spiegel, Porträts, Petroleumlampen, Stod-, Wand- und Taschenuhren, Kleiderkästen, ein- und zweischläfige Betten, Bettanzüge und Leintücher, Nachttische, Glätteisen, Vorhänge, Tischbesteck, verschiedene Wurstartikel, Weinfässer, 1 Kinderwagen, Küchekästen, kupferne Pfannen und Gelte, verschiedenes Küchengeräth, eine Partie Knöpfe an Herrenkleider, schwarzer Seidenfaden für Nähmaschinen u. dgl. nebst A. m.

Zu dieser Steigerung ladet ein  
Außersihl, den 31. Mai 1873.

Das Gemeindammannamt.

## 27.                      G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung und mit Vorbehalt waisenamtlicher Ratifikation bringen die Erben des sel. verstorbenen Herrn Anton Balester von Mönchaltorf, sesshaft dahier, Mittwoch den 4. Brachmonat d. J., Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Hofbauer im Bleichermweg nachbenannte Liegenschaften zum zweiten und letzten Mal auf öffentliche Steigerung, nämlich:

1. Ein Wohnhaus mit 3 Wohnungen, Keller und Winde, mit No. 159 bezeichnet und für 45,000 Fr. asskurirt.
2. Ein Wohnhaus mit 3 Wohnungen zc. mit No. 171 bezeichnet und für 16,000 Fr. asskurirt.
3. Ein dabei befindlicher Soodbrunnen, der dazu gehörende Garten und Hofraum. Alles an- und bei einander im Sellnau, Gemeinde Enge, gelegen.

Für Besichtigung der Kaufsobjekte beliebe man sich an die Verkäufer zu wenden, woselbst auch die Gantbedingungen vernommen werden können.

Die schöne Lage und der gute bauliche Zustand der Kaufsobjekte lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Enge, den 28. Mai 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
J. J. Nägeli.

## 28.                      D i e l s d o r f.

## M a r k t e i n s t e l l u n g.

Der auf den 3. Brachmonat nächstkünftig fallende hiesige Vieh- und Waarenmarkt wird bis auf Weiteres verschoben.

Dielsdorf, den 28. Mai 1873.

Der Gemeindrath.

## 29. G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 6. d. M., von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Verschiedene Herrenkleiderstoffe, Regenmantelstoffe, Indienne, mehrere Zylinderuhren, zirka 270 Pfund Rohseide (Trame), 26 Duzend baumwollene Schirme, 20 Duzend baumwollene Unterhosen, mehrere Kanapee's, Tische, Sessel, Nachttische, Kasten, Sekretärs, Spiegel und Tableaux, Nachttische, Kommoden, 2 Lehnstühle, 1 Rechenbuch nebst ausstehenden Guthaben, 4 Hobelbänke, 5 Zeugrahmen, 4 Raubbänke, 6 Doppelhobel, 12 Sägen und vieler anderer Schreinerwerkzeug, 1 Leimofen, 2 Schleifsteine, 1 vierrädriger Wagen, verschiedene tannene, ahornene und nußbaumene Läden, 1 Klavier, 1 Klavierstuhl, 1 Stoduhr, zirka 200 Stab verschiedene Seidenstoffe, 1 Chiffonniere, 1 Schreibpult, 2 Knabenstühle, 1 Doppelflinte, 1 Schusterwerkzeug, 1 Arbeitstisch, 1 Waschtisch, 1 Glaslasten, 1 Korpus, 2 vollständige Betten, eine Partie Kleider, ein Buchbinderwerkzeug, 2 eiserne Zylinderofen, verschiedenes Küchengeschirr, 11 verschiedene Weinfässer, Glas- und irdenes Geschirr, zirka 63 Saum verschiedene Weine, 15 Saum Most u. A. m.

Endlich von Feiltrager Jakob Leuthold: eine alte Stoduhr.

Zürich, den 1. Brachmonat 1873.

Der Stadtmann:  
F ä s i.

## 30. E i c h e n h o l z g a n t.

Die Gemeinde Regensberg bringt Dienstag den 3. Brachmonat, von Abends 6 Uhr an, im Löwen dahier auf öffentliche Steigerung:

zirka 14 Klafter Eichenholz,

20 Stück größere und kleinere Eichen,

eine Partie eichene Stauden,

im dießjährigen Winterhau und in der Risi liegend. Hiezu ladet ein Regensberg, den 29. Mai 1873.

Der Gemeindrath.

## 31. H o t t i n g e n.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung lassen die Erben der Wittwe Esther Bünzli sel. Donnerstag den 5. Brachmonat, Abends 6 Uhr, im Gemeindegewirthshause eine zweite Steigerung abhalten über das am Wolfbach dahier gelegene  $\frac{1}{3}$  Wohnhaus No. 8a für 6000 Fr. affekurirt.

Die Gantbedingungen liegen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Hottingen, den 30. Mai 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Der Schreiber,  
H o s.

32. **G a n t a n z e i g e.**

Samstag den 7. Brachmonat 1873, Vormittags 10 Uhr, werden zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung in hier öffentlich versteigert:

1 zweithüriger tannener Kasten, 1 Kupferpfanne, 1 Seidenwebstuhl.  
Das Gantlokal wird am Ganttage bei Unterzeichnetem eröffnet.  
Schwamendingen, den 31. Mai 1873.

Der Gemeindevaumann:  
Jb. Benz.

33. **A u f r u f u n d K r a f t l o s e r k l ä r u n g  
eines vermißten Heimatscheines.**

Mit Bewilligung des Statthalteramtes Uster wird der dem Jakob Greutert aus dem Dörsner-Egg, geb. 1849, unter No. 108 den 27. Wintermonat 1863 ausgestellte Heimatschein aufgerufen und zur Einbringung desselben eine Frist von 14 Tagen, von heute an, anberaunt.

Wird derselbe innert dieser Frist der Unterzeichneten nicht beigebracht, so würde er als nicht mehr bestehend betrachtet und ein neuer ausgestellt werden.

Egg, den 29. Mai 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:  
Die Kanzlei.

34. Der unterm 6. März 1868 unter No. 769 dem Kaspar Kuegg von da ausgefertigte, durch das Amtsblatt No. 39 fruchtlos aufgerufene Heimatschein wird hiemit kraftlos erklärt.

Fehraltorf, den 31. Mai 1873.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

## **Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.**

### **Briefaufträge und Amortisationen.**

35.. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit längerer Zeit vermißten, angeblich abbezahlten Versicherungsbrieves:

Fr. 574. 70 Rp. auf Tobias Angst, Ulrichen sel. Sohn, genannt alten Bogts in Wyl, als minderjährig bevogtet durch Jakob Angst, Gemeindevorstand allda, zu Gunsten seiner Nichten Elisabetha, Emilie und Katharina Angst daselbst, als minderjährig bevogtet durch den Vater Salomon Angst, alt Schulverwalter allda, datirt 20. Februar 1858, (letzte bekannte Schuldner und Gläubiger: die ursprünglichen),



oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Bülach, den 10. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aepli.

36. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden vermögten Auskaufsversicherungsbriefes von

2500 Fr. auf Heinrich Pfister, Weinschenk, Heinrichen Sohn, von Schwerzenbach, wohnhaft in Gfenn-Dübendorf, zu Gunsten Johann Ferdinand Graf, Kaspar's sel. Sohn, im Gfenn, datirt den 20. März 1868 (letztbekannter Schuldner und Gläubiger: die ursprünglichen)

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen sechs Monaten, von heute an, von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Uster, den 3. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Christmann.

37. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden seit längerer Zeit vermögten (angeblich abbezahlten) Schuldbriefes:

100 fl. auf Johannes Honegger in der Hütten-Rüti zu Gunsten von Hartmann Honegger zu Fägschweil, dat. Martini 1777, (letzt bekannter Schuldner Heinrich Affeltranger, Schlosser zu Rüti, letzter bekannter Gläubiger Johannes Bontobel zu Fägschweil),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Hinweil, den 27. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

### Vermischte Bekanntmachungen.

38.. Frau Horber geb. Saller, Ehefrau des Joh. Horber, früher Schneider dahier, welcher erstere zur Zeit unbekannt abwesend ist, wird anmit aufgefodert, den Herrn Rechtsagenten Hardmeyer Namens J. C. Ammann dahier für die durch Faustpfänder gedeckte Forderung von 250 Fr. nebst Verzugszins vom 25. Jenner 1873 an binnen Frist von 14 Tagen von heute an zu befriedigen oder hierorts ihre rechtlichen Einwendungen zu erheben, widrigenfalls die Versilberung der Pfänder durch das hiesige Stadtmannamt angeordnet würde.

Winterthur, den 27. Mai 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
Knüßli.

39. Da der Nachlaß des lezthin verstorbenen Heinrich Detiker von Detweil, wohnhaft gewesen in Träubel-Stäsa, von den Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Kinder Detiker ausgeschlagen worden ist, so wird hiemit den Kreditoren des Verstorbenen eine mit dem 15. Brachmonat d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, um unter Vertröstung der Kosten hierorts das Begehren um Konkurs-eröffnung über genannten Nachlaß zu stellen, widrigenfalls die wenigen vorhandenen Aktiven den Kindern Detiker schuldenfrei überlassen würden.

Meilen, den 28. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

40.. Melchior Schrag von Langwiesen, Tagelöhner, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefodert, Montag den 9. Brachmonat l. J., Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Andelfingen im hiesigen Gerichtshause zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Verena Schrag in Langwiesen ins Recht zu antworten, ansonst angenommen würde, er anerkenne die thatsächlichen Klagegründe und verzichte auf Einreden.

Andelfingen, den 26. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

41. Hans Konrad Raimann von Oberhofen-Turbenthal wird hiermit zum dritten Male zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Susanna Raimann, geb. Frei, gerichtlich aufgefodert.

Winterthur, den 30. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

42. Der Nachlaß des kürzlich verstorbenen Konrad Eberhard, Steinhauer von Kloten, wohnhaft gewesen in Männedorf, ist von den Vormundschaftsbehörden Namens des minorennen Kindes ausgeschlagen und auch vom überlebenden Ehegatten nicht übernommen worden. Es wird nun den Gläubigern des Verstorbenen eine mit dem 15. Brachmonat d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, um hierorts unter Vertröstung der Kosten Konkursöffnung über obigen Nachlaß zu begehren, widrigenfalls die wenigen vorhandenen Aktiven der Wittve Eberhard schuldenfrei überlassen würden.

Meilen, den 28. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

43. Die Erben des am 2. Hornung 1873 verstorbenen Joh. Ib. Berchtold-Suber von Uster haben seine Verlassenschaft auf Grundlage der im öffentlichen Inventar enthaltenen Aktiven und Passiven angetreten.

Uster, den 29. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Christmann.

44. Der Nachlaß des verstorbenen Johannes Keller, Wagners von Mühleberg-Ober-Embrach, wohnhaft gewesen in Oberwinterthur, ist von den Waisenbehörden Namens der minderjährigen Erben, nämlich Wilhelmine, Georg und Wilhelm Keller, ausgeschlagen worden, was hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Winterthur, den 23. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

45.. Jakob Meier von Uster, Jakobs, Bürsten- und Brunnenmacher, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefodert, Samstag den 7. Brachmonat oder dann Mittwoch den 18. Brachmonat d. J., je Morgens 8 Uhr, vor herwärtigem Gerichte zu erscheinen, um auf die Vaterschaftsklage der Rosa Mössli von Gais (Appenzell) zu antworten, mit der Androhung, daß im Falle Ausbleibens auch am zweiten Rechtstage Anerkennung der tatsächlichen Behauptungen der Klägerin und Verzicht auf Einreden angenommen würde.

Meilen, den 25. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

46. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Nachlaß des verstorbenen J. J. Schöch, alt Bezirksrichter aus dem Fistel-Fischenthal, von Herrn Heinrich Rath, Sattler in Pfäffikon, Namens seiner minderjährigen Söhne Heinrich und Jakob Rath ausgeslagen, von den übrigen Intestaterben dagegen angetreten worden ist.

Hinweil, den 28. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

47. Anmit wird bekannt gemacht, daß Herr Eduard Usteri von Zürich den Rücktritt von seiner Stelle als Substitut des Herrn Notar Wetli in Zürich auf Ende Mai 1873 erklärt hat.

Zürich, den 28. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

#### 48. V e r s t e i g e r u n g.

Im Konkurse über Kaspar Bai, Gabelnmacher in Truttikon, werden 3 Stück Aeben, 1 Stück Wiesen, 3 Stück Ackerfeld und Antheile an 3 Stücken Waldung, sowie die Fahrhaben gemäß den beim Gemeindammannamt Truttikon zur Einsicht liegenden Gantröbelen Dienstag den 10. Brachmonat d. J. öffentlich versteigert und zwar die Fahrhaben Abends 4 Uhr in den betreffenden Räumlichkeiten, die Liegenschaften Abends 7 Uhr auf dem Gemeindhause Truttikon.

Feuerthalen, den 31. Mai 1873.

Notariat Feuerthalen:  
J. S. Frey, Landschreiber.

#### 49.. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Auffalle über Rudolf Hauser-Schöch von Basel, gewesener Wirth zum „Sonned“ in Winterthur werden Freitag den 6. Brachmonat 1873, von Nachmittags 2 Uhr an, im Hause zum „Sonned“ durch die unterzeichnete Stelle gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

465 Maaf rother 1871er Wein, 15 Flaschen Münchner Bier, 7 Flaschen Wermuth, 50 ganze und 63 halbe Flaschen Markgräflerwein, 28 Flaschen 1865er Wein (Stadtbergler), 2 Flaschen Beltliner, 4 Flaschen Rummel, 16 Flaschen Absynth, 1 Flasche Pfeffermünz, 2 Flaschen Wachholder, 2 Flaschen Syrup und etwas Zigarren.

Winterthur, den 26. Mai 1873.

Im Aufstade des Notars der Stadt Winterthur:  
Notariatskanzlei Wülflingen:

Für den Notar:  
J. Hirs, beeid. Substitut.

50.

**G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Joh. Jakob Luz auf der Höhe bei Ringweil-Pinweil werden daselbst Montag den 9. Brachmonat d. J., Vormittags 8 Uhr, gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

1 Ziege, 5 Hühner, 1 Fäßli mit Gyps, 5 Stüd Schaub, zirka 25 Zentner weißes und schwarzes Stroh, 40 Täfelladen, 14 Läden, zirka 320 Wellen Reifig, zirka 3 Klafter tannene und harthölzerne Scheiter, zirka 200 runde Kestfidel, zirka 35 Windenbohnenfidel, 1 Faß Träsch, etwas Stod- und Wagnerholz.

Grüningen, den 31. Mai 1873.

Notariatskanzlei Grüningen:

J. H. Weilenmann, Landschreiber.

51..

**V e r s t e i g e r u n g.**

Im Konkurse über Heinrich Rübler, Schuster in Truttikon, werden die nicht bereits veräußerten Liegenschaften und Fahrhaben gemäß den beim Gemeindammannamt Truttikon zur Einsicht liegenden Gantrödeln Dienstag den 3. Brachmonat d. J. öffentlich versteigert und zwar:

die Fahrhaben Abends 6 Uhr im Hause des Konkursiten,  
die Liegenschaften Abends 7 Uhr auf dem Gemeindhause Truttikon.  
Feuerthalen, den 26. Mai 1873.

Notariat Feuerthalen:

J. H. Frey, Landschreiber.

52.. Im Konkurse des Ulrich Büchi, Junghansen in Seelmatten-Turbenthal, findet keine Konkursverhandlung statt und ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten, in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen liegenden Vertheilungsplane nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes sind bis 9. Brachmonat 1873 hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Winterthur, den 29. Mai 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Für den Notar:

Ed. Peter, beeid. Substitut.

**53. E i n s t e l l u n g i m A k t i v b ü r g e r r e c h t.**

Durch Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 22. April 1873 ist Konrad Fäsi, gewesener Tuchhändler in Embrach, nach durchgeführtem Konkursverfahren bis zum 22. April 1878 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Kloten, den 29. Mai 1873.

Notariatskanzlei Kloten:

Schäppi, Notar.



54. Im Konkurse des Sattlers Ferdinand Hämig in Oberuster ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan Nichts erhältlich. Allfällige Einsprachen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher hierorts zur Einsicht offen liegt, sind bis zum 13. d. Mts. bei der unterzeichneten Kanzlei einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Greifensee, den 3. Brachmonat 1873.

Notariatskanzlei Greifensee.  
Ad. Stierli, Landschreiber.

#### 55. Konkursbeendigung.

Anmit wird bekannt gemacht, daß das Konkursverfahren gegen Jakob Gubler von Zebikon, Ktn. Thurgau, wohnhaft in Uster, wegen Mangels an Aktiven sistirt und Gubler im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden ist. Beschluß des Bezirksgerichtes Uster vom 14. Mai 1873.

Greifensee, den 31. Mai 1873.

Notariatskanzlei Greifensee:  
Ad. Stierli, Landschreiber.

56. Der Konkurs über den Nachlaß des Basil Schweizer, Schmied in Rheinau, ist hierorts gänzlich durchgeführt.

Feuerthalen, den 29. Mai 1873.

Notariat Feuerthalen:  
J. S. Frey, Landschreiber.

### Konkurspublikationen.

57. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Heinrich Schiller, Drucker, Kaspar's sel. Sohn, von und im Hündler zu Töß, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Winterthur vom 21. Mai 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen in Winterthur 25. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 10. bis 20. Heumonats 1873; Versteigerung der Aktiven 15. Heumonats 1873 in Töß; Konkursverhandlung den 5. Augustmonats 1873, Vormittags 9 Uhr, im Stadthause in Winterthur.

2. Joh. Jakob Amberg, alt Fürsprech von Bachs, dato in der Heilanstalt Burghölzli, bevormundet durch Herrn Weinschenk Frei in Bachs, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 26. Mai 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Riesbach den 2. Heumonats 1873; Dauer der Be-

denkzeit vom 17.—26. Heumonats 1873; Versteigerung der Aktiven 17. Heumonats 1873; Konkursverhandlung den 18. Augustmonats 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgerichtsgebäude in Zürich.

3. Frau Wittwe Regula Baumgartner geb. Groß von Gossau, Kt. Zürich, wohnhaft in Riesbach, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 17. Mai 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Riesbach 21. Brachmonats 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 7.—16. Heumonats 1873; Versteigerung der Aktiven 7. Heumonats 1873; Konkursverhandlung 6. Augustmonats 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgerichtsgebäude Zürich.

4. Andreas Frei, Küfer, Heinrichen sel. Sohn, Kräuels J. in Hedingen, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums vom 26. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau zu Affoltern 28. Brachmonats 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 13. bis 27. Heumonats 1873; Versteigerung der Aktiven den 15. Heumonats 1873; Konkursverhandlung den 24. Augustmonats 1873, Vormittags 8 Uhr.

5. Frau Anna Sophia Uster, geb. Gabel, von Zürich, wohnhaft in der Sihlhalle-Außersihl, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums vom 20. Mai 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon 28. Brachmonats 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 10. Heumonats bis 19. Heumonats 1873; Versteigerung der Aktiven den 11. Heumonats 1873; Konkursverhandlung den 13. Augustmonats, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

6. Johannes Wild, Arbeiter in der Zündholzfabrik in Stallikon, Pfarrei Hinweil, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 21. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Gräningen 28. Brachmonats 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 9. bis 19. Heumonats 1873; Versteigerung der Aktiven 17. Heumonats 1873; Konkursverhandlung den 2. Augustmonats 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshaus Hinweil.

7. Gottfried Stutz, Hs. Ulrichs Sohn, von Isikon = Hittnau, wohnhaft im Schönenberg = Pfäffikon, in Folge durchgeführter Vertreibung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Pfäffikon 14. Brachmonats 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 28. Brachmonats bis 8. Heumonats 1873; Versteigerung der Aktiven 2. Heumonats 1873; Konkursverhandlung 23. Heumonats 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Pfäffikon.

8.. Nachlaß des verstorbenen Heinrich Frei, Schlosser, von Kloten, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 13. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Kloten 15. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 30. Brachmonat 1873 bis 10. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven 2. Heumonat 1873; Konkursverhandlung 26. Heumonat 1873, Vormittags 9 Uhr, in Bülach.

9.. Gottfried Ulrich von Stammheim, Buchbinder und Spezereihändler, wohnhaft auf der Platte in Fluntern, in Folge Insolvenzerklärung; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 14. Mai 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei IV Wachten (in Zürich) 21. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 7. bis 16. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven den 7. Heumonat 1873; Konkursverhandlung den 6. Augstmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

10.. Kaspar Figgensdorfer, Zimmermann, von Gütlihausen, politische Gemeinde Dorlikon, schuldenhalber ausgetreten, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Andelfingen vom 13. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Andelfingen 21. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—15. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven 8. Heumonat 1873; Konkursverhandlung den 30. Heumonat 1873, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshaus in Andelfingen.

11.. Heinrich Nievergelt, Güterknecht von Fehrenbach-Affoltern a. A., wohnhaft in Altstetten, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 9. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon 14. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 30. Brachmonat bis 9. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven den 30. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung 30. Heumonat 1873, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

12.. Heinrich Baumann, Handlanger, von Schönenberg, wohnhaft in Wiedikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. E. 14. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 30. Brachmonat bis 9. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven 30. Brachmonat 1873; Konkursverhandlung den 30. Heumonat 1873, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

13.. Johannes Klöti, Metzger, von Augweil, Gemeinde Embrach, Dienstknecht in Schwamendingen, laut Verfügung des Bezirksgerichts-

präsidiums Zürich vom 12. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf in Verikon den 18. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 3.—12. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven 3. Heumonat 1873; Konkursverhandlung den 4. Augstmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

14.. Jakob Kunz auf der Mauen zu Dürnten, in Folge durchgeführten Rechtstriebs, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 13. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wald 21. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 2.—12. Brachmonat 1873; Versteigerung der Aktiven den 9. Heumonat 1873; Konkursverhandlung den 26. Heumonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Hinweil.

15.. Joh. Jakob Lutz, Heinrichs sel. Sohn, von Wernetshauier, sesshaft auf der Höhe bei Ringweil-Hinweil, in Folge durchgeführter Rechtstriebs, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 17. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Grünigen 21. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 2.—12. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven den 9. Heumonat 1873; Konkursverhandlung den 26. Heumonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Hinweil.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

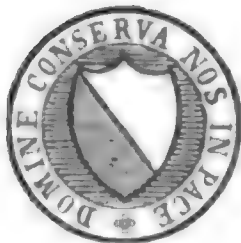
Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

---

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.



Jährlich 2½ Gr., ¼ Jahr 2 Gr.  
¼ Jahr 1½ Gr., ½ Jahr 1 Gr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



Die gedruckte Zeile 10 Kop.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

1873.



Der Regierungsrath,  
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,  
beschließt:

I. Den Statuten dat. 30. März 1873 der Leih- und Sparkassa des Wahlkreises Molen-Bassersdorf wird im Sinne von § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches die Genehmigung erteilt.

II. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt und mit den Original-Unterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere der genannten Leih- und Sparkassa zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst den letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 12. April 1873.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

Statuten der Leih- und Sparkassa  
des Wahlkreises Molen-Bassersdorf.

§ 1. Die auf Aktien gegründete Leih- und Sparkassa des Wahlkreises Molen-Bassersdorf hat den Zweck:

- a. Den Geldverkehr für Landwirthschaft, Handel und Gewerbe zu erleichtern.
- b. Die Ersparnisse der Einwohner zu sammeln und sicher und nutzbringend anzulegen.

Der Sitz der Anstalt ist in Molen.

§ 2. Das Betriebskapital wird beschafft durch:

- a. Auszugebende Aktien im vorläufigen Betrage von 60,000 Fr. in Aktien zu 100 Fr.
- b. Sparkassaeinlagen.
- c. Ausgabe von verzinslichen Obligationen.
- d. Annahme von Depositengeldern.

Uebrigens tritt die Anstalt mit der Kantonalbank in laufende Rechnung.

### Aktienkapital.

§ 3. Die Aktien lauten auf den Namen, sind untheilbar und übertragbar. Das Aktienkapital haftet für die Verbindlichkeiten der Anstalt; jedoch können die Aktionäre nie höher als bis auf den Nominalbetrag ihrer Aktien in Anspruch genommen werden.

Am Gesammteigenthum, Gewinn und Verlust der Anstalt haben alle Aktien gleichmäßigen Antheil.

Das Aktienkapital kann jederzeit erhöht werden.

### Sparfassa-Einlagen.

§ 4. Alle Einlagen, die nicht unter 2 Fr. betragen, werden angenommen und vom Tage der Einlage an verzinst. Der Zinsfuß richtet sich nach den Geldverhältnissen, darf jedoch nie niedriger als derjenige der Kantonalbank sein.

§ 5. Rückzahlungen bis auf 200 Fr. erfolgen ohne Kündigung und Zinsverlust.

Für größere Beträge behält sich die Anstalt eine einmonatliche Kündigung vor.

### Obligationen und Depositen.

§ 6. Die Anstalt gibt verzinsliche Obligationen aus, jedoch nur in Beträgen, die durch 50 theilbar sind. Sie können nach dem Wunsche der Abnehmer auf bestimmte Verfallzeit oder mit Kündigungsfrist ausgestellt werden.

§ 7. Die Annahme von Depositengeldern erfolgt gegen Schuldschein oder in laufender Rechnung.

### Geschäftskreis.

§ 8. Die Geschäfte der Anstalt sind folgende:

- a. Darlehen auf Grundversicherung, wobei bei Geldgesuchen von gleicher Sicherheit immer die Kleinern berücksichtigt werden sollen, und Ankauf von gekündeten Titeln mit Grundversicherung.
- b. Darlehen auf Werthschriften, Personalsbürgschaften, sowie Vorschüsse auf Vieh gegen Verpfändung.
- c. Eröffnung von Krediten in laufender Rechnung gegen Faustpfandbestellung in Werthschriften oder gegen Bürgschaft.

§ 9. Die Anleihen auf Grundversicherung dürfen  $\frac{3}{4}$ , Vorschüsse auf Vieh  $\frac{2}{3}$  des Verkehrswerthes nicht überschreiten.

§ 10. Die Mitglieder der Verwaltungskommission und der Verwalter dürfen der Anstalt gegenüber weder als Bürge noch als Schuldner kompariren.

#### Rechnungsstellung und Reservefond.

§ 11. Die Rechnungen sind je auf 31. Christmonat eines Jahres abzuschließen. Vom Geschäftsertrag werden zunächst alle Zinse und Verwaltungskosten, sowie  $4\frac{1}{2}\%$  des Aktienkapitals abgezogen. Vom Ueberschuß fallen:

- 40% den Aktionären als Dividende zu;
- 50% einem zu gründenden Reservefond, bis derselbe die Höhe von 10% des Aktienkapitals ausmacht;
- 10% dem Verwaltungsrath und der Kommission als Vergütung für die Geschäftsleitung.

§ 12. Der Reservefond ist zunächst zur Deckung von allfälligen Verlusten bestimmt und es kann demselben nur durch Beschluß der Generalversammlung eine andere Bestimmung ertheilt werden.

#### Organisation.

##### A. Generalversammlung der Aktionäre.

§ 13. Jede Aktie hat eine Stimme. Stellvertretung ist gestattet. Eine einzelne Person darf jedoch nie mehr als 20 Aktienstimmen repräsentiren.

Der Generalversammlung stehen folgende Geschäfte zu:

1. Wahl des Verwaltungsrathes, dessen Präsidenten und Vizepräsidenten, die zugleich in der Generalversammlung als solche zu funktioniren haben.
2. Wahl von zwei Rechnungsrevisoren, die nicht Mitglieder des Verwaltungsrathes sein dürfen.
3. Wahl des Verwalters auf den unverbindlichen Vorschlag des Verwaltungsrathes.
4. Abnahme der Jahresrechnungen.
5. Vermehrung des Aktienkapitals.
6. Abänderung der Statuten.
7. Liquidation des Geschäftes.

§ 14. Bei den Geschäften Ziffer 1—5 entscheidet die absolute Mehrheit der in der Versammlung anwesenden Aktienstimmen, bei den andern die absolute Mehrheit aller Aktienstimmen.

Sämmtliche Wahlen sind geheim vorzunehmen.

Die ordentlichen Versammlungen finden alljährlich im März statt; außerordentliche auf Beschluß des Verwaltungsrathes oder auf Verlangen eines Viertheils der Stimmen.

#### B. Verwaltungsrath.

§ 15. Dem aus 9 Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrath, dessen Amtsdauer 3 Jahre beträgt und der wieder wählbar ist, stehen folgende Geschäfte zu:

- a. Aufsicht über den Geschäftsbetrieb, Prüfung der Bücher, Vornahme von Kassastürzen u. s. w., erstinstanzliche Rechnungsabnahme.
- b. Wahl von zwei Mitgliedern aus seiner Mitte in die engere Kommission.
- c. Aufstellung eines Vorschlages für die Verwalterstelle, Festsetzung seiner Besoldung, sowie derjenigen der Mitglieder der engern Kommission.
- d. Aufstellung eines Geschäftsreglements.
- e. Bestimmung des Zinsfußes.
- f. Berathung aller im Interesse der Anstalt an die Generalversammlung zu stellenden Anträge und Einberufung der letztern.

#### C. Verwaltungskommission.

§ 16. Die spezielle Leitung der Geschäfte besorgt eine Kommission, bestehend aus dem Präsidenten des Verwaltungsrathes und zwei von letzterm zu wählenden Mitgliedern, deren Amtsdauer ebenfalls 3 Jahre beträgt.

Sie prüft die eingehenden Geldbegehren und entscheidet über Entsprechung oder Abweisung. Letztere ist nicht zu motiviren.

Zur Bewilligung von Darlehen, Krediten u. s. w. ist Einstimmigkeit erforderlich und es darf die Kommission endgültig bloß über Beträge bis auf 5000 Fr. entscheiden. Für höhere Beträge ist Genehmigung des Verwaltungsrathes einzuholen.

#### D. Der Verwalter.

§ 17. Derselbe besorgt den Verkehr mit dem Publikum. Er trägt der Kommission die eingehenden Geschäfte vor und besorgt die Vollziehung ihrer Beschlüsse und Weisungen; auch liegt ihm die Buch- und Kassaführung und Rechnungsstellung ob.

Er wird auf unbestimmte Zeit angestellt, hat im Verwaltungsrath und in der Kommission beratende Stimme und besorgt das Aktuariat.

Für seine Geschäftsführung hat er eine vom Verwaltungsrath zu bestimmende Kaution zu leisten.

#### Allgemeines.

§ 18. Ueber die Geschäfte der Anstalt ist von allen Organen strenge Verschwiegenheit zu beobachten.

§ 19. Die Kommission und der Verwaltungsrath sind den Aktionären für gewissenhafte Geschäftsführung im Sinne der einschlägigen §§ des privatrechtlichen Gesetzes verantwortlich.

Von der Generalversammlung der Aktionäre der Leih- und Sparkassa Kloten-Bassersdorf also berathen und beschlossen.

Bassersdorf, den 30. März 1873.

Der Präsident der Versammlung:

S. Angst.

Der Aktuar:

A. Eberhard.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

#### 1.. Lieferung von Tüchern und Montirungsgegenständen.

Ueber die Lieferung von unten verzeichneten für das Jahr 1874 benötigten Ausrüstungsgegenständen wird hiemit Konkurrenz eröffnet:

##### I. Wolltücher ohne Beimischung von Kunstwolle:

- 5500 Ellen Kaputtuch, blaugrau, Breite innert den Leisten 135 Centimeter, Gewicht per Elle 32 Loth,
- 3500 Ellen Uniformtuch, blaues, Breite innert den Leisten 135 Centimeter, Gewicht per Elle 28 Loth,
- 3200 Ellen Hosenstoff, croisirt blaugrau, Breite innert den Leisten 142 $\frac{1}{2}$  Centimeter, Gewicht per Elle 32 Loth,
- 1000 Ellen Hosenstoff, croisirt eisengrau, Breite innert den Leisten 142 $\frac{1}{2}$  Centimeter, Gewicht per Elle 32 Loth,
- 500 Ellen Scharlach, Breite innert den Leisten 135 Centimeter,
- 40 Carmoisin, 135

##### II. Halbwollstoffe von Wolle mit leinenem Zettel: "

- 3000 Ellen Halbwollstoff, blaugrau, Breite innert den Leisten 142 $\frac{1}{2}$  Centimeter,



600 Ellen Halbwollstoff, eisengrau, Breite innert den Leisten 142 $\frac{1}{2}$  Centimeter.

Sämmtliche Tücher sind nadelfertig und franko Magazin zu liefern.

III. 6000 Ellen Futterleinwand, Breite 120 Centimeter;

IV. 4500 " Doppellibet, 90 "

V. 1200 rothe und schwarze Tornister;

VI. 1100 Patrontaschen mit Leibgurt und Bajonnettasche;

VII. 1500 konische Hüte von Wollfilz mit lackirtem rindsledernem Schirm und Deckel.

Verslossene Lieferungs-offerten sind mit der Aufschrift „Lieferungs-Eingabe“ bis spätestens Ende Brachmonat l. J. einzureichen und ist den Eingaben für Lieferungen von Tuch, Futterleinwand und Doppel-libet jeweilen ein Qualitätsmuster, für Ersteres wenigstens eine Elle groß, beizufügen. Die Farbenmuster der Tücher können bei unterzeichneter Stelle bezogen werden, wo auch die Modelle der übrigen Gegenstände einzusehen sind.

Zürich, den 31. Mai 1873.

Das Kantons-Kriegskommissariat:

Diener, Hauptmann.

## 2.. Heugrasversteigerung.

Samstag den 7. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr, wird das Heugras ab den Wiesen des Hödlerhofes in zirka 1—1 $\frac{1}{2}$  Fuchart großen Parzellen unter Leitung der Gantbeamtung Enge öffentlich versteigert. Der in Anbetracht bisheriger Witterungsverhältnisse ungewöhnlich schöne Futterstand läßt zahlreichen Zuspruch erwarten.

Zürich, den 1. Brachmonat 1873.

Die Waffenplatz-Kommission.

## Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

3. Herr Nationalrath J. J. Keller in Fischenthal, Besitzer eines Wasserrechtes von Mühlebach bis Bodmen, beabsichtigt, in Abänderung des ursprünglichen Projektes, das Wasser des Thalbachs und Reinspergbachs aus dem Bett der Weberei Mühlebach aufgefaßt, mittelst Röhren in nächster Richtung bis zu Herrn Zimmermann Peters Haus und von da an rechts der Landstraße bis Schmittenbach zu leiten und zur Vergrößerung der J. C. Keller'schen Zwirnerei zu benutzen, wie Alles auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert einer zerstörliehen Frist von 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Ottikon, den 4. Brachmonat 1873.

Statthalteramt Hinweil:  
Schaufelberger.

4. Herr H. Schollenberger, Besitzer der Schloßthalmühle, Gemeinde Wülflingen, wünscht das nämliche Wasser, das er bis jetzt für drei Räder zum Betriebe seines Mühlenwerkes verwendet hat, bei ganz demselben Gefälle und zum gleichen Zwecke auf ein einziges Rad überzutragen.

Einsprachen gegen die Durchführung dieses Projektes sind dem Unterzeichneten innerhalb vier Wochen von heute an einzureichen, bei welchem inzwischen der Situationsplan zur Einsicht offen liegt.

Winterthur, den 3. Brachmonat 1873.

Das Statthalteramt.

#### 5. B e v o r m u n d u n g.

Bezirksamt Aarau, Aargau.

August Siebenmann-Wydler, von Aarau, gew. Negotiant in Zürich, am 29. März 1873 vom Bezirksgericht Aarau bevormundet.

Bormund: Herr Emil Zimmerli-Masson in Zürich.

Aarau, den 31. Mai 1873.

Der Bezirksamtmann:

Küscher.

Die Aufnahme vorstehender Publikation in das Amtsblatt wird bewilligt.

Zürich, den 2. Brachmonat 1873.

Der Präsident des Regierungsrathes:

Pfeuninger.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

#### 6. Z o l l i k o n.

Auf Sonntag den 8. Brachmonat sind folgende Wahlen angeordnet:

I. Der zweite Wahlgang der nicht zu Stande gekommenen Bezirks-  
wahlen, nämlich:

- 1) der Bezirksstatthalter;
- 2) ein Mitglied des Bezirksrathes;
- 3) zwei Mitglieder der Bezirkskirchenpflege.

II. Die Wahl von 7 Mitgliedern der Sekundarschulpflege Zollikon  
(erster Wahlgang).

Zu diesem Zwecke werden an genanntem Tage die Urnen an den gewohnten Orten von 10—11 Uhr aufgestellt und punkt 1 Uhr eröffnet.

Stimmberechtigt sind alle Kantons- und niedergelassenen Schweizerbürger, welche das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und im Besitze des Aktibürgerrechtes sind. Die Stimmregister liegen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Zollikon, den 2. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

K. Truppacher, Gemeindrathsschreiber.

7.

## H ö n g g.

Den Stimmberechtigten wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß Sonntag den 15. dieß, Nachmittags 1 Uhr, im Gemeindhause zum „Rebstod“ dahier eine Kirch-, politische, Schul-, Zivil- und Bürgergemeindeversammlung abgehalten wird, behufs Erledigung folgender Traktanden:

## A. Für die Kirchgemeinde:

- 1) Ergänzungswahl von 2 Mitgliedern der Kirchenpflege;
- 2) Mehr- und Minderheitsantrag der Kommission betr. Errichtung einer Korrekptionsanstalt und Betheiligung an derselben.

## B. Für die politische Gemeinde:

- 1) Abnahme der politischen Gemeindegutsrechnung pro 1872;
- 2) Antrag des Gemeindrathes betr. Einführung einer Buße für Stimmberechtigte, welche bei Abstimmungen vermittelst der Wahlurne die Ausweisarten nicht abgeben;
- 3) Wahl eines Mitgliedes der Steuer-Kommission.

## C. Für die Schulgemeinde.

- 1) Abnahme der Schulgutsrechnung pro 1872;
- 2) Errichtung einer dritten Schulabtheilung und Lehrstelle;
- 3) Regulirung der Lehrerbefoldungen.

## D. Für die Zivilgemeinde.

Abnahme der Zivilgutsrechnung pro 1872.

## E. Für die Bürgergemeinde.

Abnahme der Bürgerguts- und Bürgerfondrechnung pro 1872.

Die betreffenden Gutsrechnungen liegen mittlerweile in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht bereit.

Höngg, den 4. Brachmonat 1873.

Der Gemeindrath.

8.

## H o t t i n g e n.

Für die Sonntag den 8. dieß stattfindenden Wahlen wird in hiesiger Gemeinde die Urne von 10—12 Uhr Vormittags im Schulhause aufgestellt und Nachmittags punkt 1 Uhr eröffnet.

Reklamationen wegen Stimmkarten u. s. w. sind bis Samstag Abends 6 Uhr auf der Gemeindrathskanzlei anzubringen.

Hottingen, den 3. Brachmonat 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

9.

## E i c h e n g a n t.

Die Gemeinde Lufingen bringt nächsten Montag den 9. Brachmonat d. J., Nachmittags 2 Uhr, 13 Eichstämme von 40—100 Fuß Kubinhalt, sowie das Abholz in ihrer Waldung in der Schlettern auf öffentliche Steigerung.

Die gute Qualität des Holzes, sowie die sehr bequeme Abfuhr lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten, welche einladet

Lufingen, den 4. Brachmonat 1873.

Der Gemeindrath.

### 10. Kirchengemeinderversammlung.

Die Stimmberechtigten der Kirchengemeinde Embrach werden auf Sonntag den 15. d. h. nach vollendetem Morgengottesdienst in die Kirche dahier zu einer Versammlung eingeladen.

Die Verhandlungsgegenstände sind:

- 1) Abnahme der Kirchen- und Armengutsrechnung und der Separatarmenfondsberechnung vom Jahr 1872.
- 2) Dekretirung einer Armensteuer.
- 3) Wahl der Rechnungsprüfungskommission.
- 4) Antrag der Kirchenpflege auf Verabreichung eines Beitrages an die Kosten eines von der Zivilhofgemeinde zu erstellenden Leichenwagens.
- 5) Ersatzwahl eines Mitgliedes der Gemeindeskirchenpflege für den ausgetretenen Herrn a. Gemeinrath Jb. Boshard in Mühleberg.

Die Rechnungen liegen inzwischen bei den Herren Präsident Bänninger in Oberembrach und Rudolf Meili, Waibel, in Embrach, zur Einsicht offen.

Embrach, den 3. Brachmonat 1873.

Aus Auftrag des Kirchengemeinderpräsidenten:

Der Schreiber,  
Hr. Weidmann.

### 11. H i n w e i l.

Armensteuerbezug pro 1873.

Die Gemeinde hat unterm 30. März d. J. den Bezug der Armensteuer zu je 1 1/2 Fr. vom Tausend Vermögen, von der Haushaltung und vom Bürger bewilligt.

Der dießfällige Verleger liegt den Pflchtigen während 14 Tagen in der Gemeinrathskanzlei zur Einsicht offen. Einsprachen sind innert gleicher Frist zu erheben.

Die Steuerzettel werden den in der Gemeinde wohnenden Bürgern beförderlichst zugestellt und später die Bezugstage bekannt gemacht. Von den außerhalb der Gemeinde wohnenden Bürgern werden die Beträge durch Postnachnahme bezogen.

Hinweil, den 3. Brachmonat 1873.

Der Armengutsverwalter:  
Rud. Pfenniger.

### 12. D e r l i f o n.

Herr Rudolf Schanz, Jakobs sel. in Derlison, beabsichtigt die Erstellung eines neuen Wohnhauses mit Scheune und Stall in seinem Wasenader an der Straße nach Affoltern nach aufgestelltem Gespann.

Einsprachen gegen dieses Bauprojekt sind innert 14 Tagen von heute an beim Bezirksgerichtspräsidium zu erheben.

Derlison, den 6. Brachmonat 1873.

Der Gemeinrath.



### 13.. Allgemeine Bekanntmachung

für die Gemeinden Zürich, Riesbach, Hirslanden, Höttingen, Fluntern, Obersträß, Untersträß, Auersihl und Wiedikon.

Für die Fortsetzung der am 18. Mai im Bezirk Zürich nicht zu Stande gekommenen Wahlen:

1. des Bezirksstatthalters,
  2. eines Mitgliedes des Bezirksrathes,
  3. von zwei Mitgliedern der Bezirkskirchenpflege
- ist der 8. Brachmonat als zweiter Wahltag bestimmt.

Stimmberechtigt sind bei diesen Wahlen alle Kantonsbürger und im Kanton niedergelassenen Schweizerbürger, welche das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und gemäß Art. 18 der Verfassung im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind.

Die Vorschriften des Wahlgesetzes über die Abstimmung durch die Wahlurne sind zu beachten. Kein Stimmberechtigter darf mehr als 3 Stimmzettel abgeben..

Ueber Ort und Zeit der Auslage der Stimmregister, über Ort und Zeit der Stimmausgabe und der Eröffnung des Stimmergebnisses wird auf die Publikationen der einzelnen Gemeinden verwiesen. Ebenso sind allfällige Reklamationen bei den betreffenden Gemeinderathskanzleien anzuheben.

Zürich, den 31. Mai 1873.

Aus Auftrag der Gemeindef Kommission:  
Der Stadtschreiber,  
Sprei.

### 14.. Enge - Leimbach.

Sonntag den 8. Brachmonat findet der zweite Wahlgang für die am 18. Mai im Bezirk Zürich nicht zu Stande gekommenen Wahlen statt.

1. des Bezirksstatthalters;
2. eines Mitgliedes des Bezirksrathes;
3. von zwei Mitgliedern der Bezirkskirchenpflege.

Ferner werden auf Anordnungen der Wahlvorsteherschaften des Wahlkreises Wiedikon und Sekundarschulkreises Enge-Wollishofen zu gleicher Zeit die Wahlen eines Mitgliedes und Ersatzmannes in das Kreisgericht und neun Mitglieder der Sekundarschulpflege (Präsident inbegriffen) vorgenommen.

Zu diesem Zwecke werden die Wahlurnen am besagten Tage von Vormittags 10—12 Uhr in dem Schulhause No. 186 Enge und Leimbach aufgestellt und die Eröffnung derselben findet um 1 Uhr statt.

Die Ausweiskarten und Stimmzettel werden den Stimmberechtigten sofort zugestellt und wer solche nicht erhalten sollte, kann sie bis Samstags den 7. d. auf der Gemeinderathskanzlei reklamiren.

In das Kreisgericht sind nicht wählbar die Mitglieder des Bezirks- und Regierungsrathes, sowie die Ge-



meindammänner. Im Uebrigen wird in Bezug auf Stimmberechtigung und Wählbarkeit auf Art. 16—18 der Staatsverfassung verwiesen.

Das revidirte Stimmregister liegt vom 6. dieß an jedem Stimmberechtigten zur Einsicht offen.

Enge, den 2. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
J. J. Nägeli.

15..

### H i r s l a n d e n.

I. ordentliche Jahresgemeindeversammlung  
Sonntag den 8. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr, im Schulhause, zu welcher sämmtliche stimmberechtigte Einwohner ohne Buße eingeladen werden.

Verhandlungsgegenstände sind:

A. Für die politische Gemeinde:

- 1) Abnahme der Gemeindguts-, Schulguts-, Schützenguts- und Kreisschulfondsrechnungen vom Jahr 1872;
- 2) verschiedene Mittheilungen, eventuell Wahl eines Mitgliedes in die Gemeindesteuerkommission.

B. Für die Bürgergemeinde:

- 3) Abnahme der Armenguts- und Stipendienfondsrechnung pro 1872;
- 4) mehrere Bürgerrechtsgesuche von Landesfremden;
- 5) Antrag des Gemeindrathes und der Armenpflege auf eventuelle Betheiligung bei der Errichtung einer Zwangsarbeitsanstalt.

Acten und Stimmregister liegen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Hirslanden, den 31. Mai 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Schreiber,  
J. Leemann.

16..

### H i r s l a n d e n.

Zur Vornahme der noch ausstehenden Wahlen:

- 1) des Bezirksstatthalters;
  - 2) eines Mitgliedes des Bezirksrathes;
  - 3) zwei Mitglieder der Bezirkskirchenpflege;
  - 4) elf Mitgliedern der Sekundarschulpflege (Präsident inbegriffen)
- wird die Wahlurne von 1 bis 2 Uhr Nachmittags im Schulhause aufgestellt. Die Eröffnung derselben findet sogleich nach beendigter Stimmabgabe statt. Das Nähere enthalten die Publikationen der Gemeindekommission und der Kreisvorsteherschaft, Tagblatt vom 31. Mai Art. 12321 und 12335.

Hirslanden, den 31. Mai 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
J. Leemann, Gemeindrathsschreiber.

## 17. O b e r s t r a ß .

Sonntag den 8. Brachmonat 1873

- 1) Zweiter Wahlgang für die noch ausstehenden Bezirkswahlen.
- 2) Erster Wahlgang für die Ersatzwahl eines Mitgliedes in die Sekundarschulpflege. (Für den ablehnenden Herrn Fürst in Wiplingen).
- 3) Erster Wahlgang für die Erneuerungswahl eines Sekundarschulgutsverwalters. (Bisheriger: Herr Lehrer Hafner in Oberstraß).
- 4) Zweiter Wahlgang für die Ersatzwahl eines Mitgliedes in die Gemeindschulpflege.

(Beim ersten Wahlgang erhielten die Herren Mäder 24; Hottinger 9; Baldin 8; Dietrich 8; Weinmann 7 Stimmen; vereinzelt 91.)

Die Urne wird am Wahltage Vormittags von 10—12 Uhr im neuen Schulhause aufgestellt und Mittags 1 Uhr geöffnet.

Stimmberechtigte, welche sich nicht betheiligen, trifft eine Buße von 50 Rp.

Oberstraß, den 3. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
Hollenweger.

## 18. S e e b a c h .

Zur Vornahme der noch ausstehenden Wahlen:

1. Des Bezirksstatthalters;
2. Eines Mitgliedes des Bezirksrathes;
3. Zweier Mitglieder der Bezirkskirchenpflege;
4. Eines Mitgliedes der Sekundarschulpflege Unterstraß für den ablehnenden Herrn Fürst;
5. Des Sekundarschulgutsverwalters (bisheriger Hr. Lehrer Hafner)

wird die Wahlurne Sonntag den 8. Brachmonat von halb 11 Uhr bis halb 12 Uhr am gewohnten Orte aufgestellt. Eröffnung 1 Uhr Nachmittags.

Seebach, den 3. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Höpf, Gemeindrathsschreiber.

## 19. E i c h e n g a n t .

Die Gemeinde Embrach bringt Dienstag den 10. dieß, Nachmittags 2 Uhr, im dießjährigen Laubholzschlag in der Kleinauw und Wald 17 Eichstämmе auf öffentliche Steigerung.

Anfang in der Kleinauw.

Zu dieser Gant ladet ein

Embrach, den 3. Brachmonat 1873.

Der Gemeindrath.

## 20... Katholische Kirchgemeinde Zürich.

Die nach § 86 des Gemeindegesetzes und §§ 16—18 und 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Mitglieder der katholischen Kirchgemeinde Zürich (die niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger werden hiermit zur Gemeindeversammlung auf Sonntag den 8. Brachmonat 1873, Vormittags punkt 10 Uhr, eingeladen.

## Traktanden:

- 1) Antrag des Vereins freisinniger Katholiken betreffend die Stellung der Gemeinde zu dem Unfehlbarkeitsdogma etc.
- 2) Ratifikation eines Vergleiches zwischen der Kirchgemeinde und Herrn E. Städeli, Wirth, Augustinergasse.

Der Zutritt zur Versammlung ist nur gegen Vorweisung von Stimmkarten gestattet. Wer stimmberechtigt zu sein glaubt, aber eine Stimmkarte nicht erhalten hat, kann solche, jedoch nur bis Samstag den 7. Brachmonat, gegen genügenden Ausweis über seine Stimmberechtigung, namentlich durch eine Steuerquittung vom Jahr 1872 bei Herrn Kirchengutsverwalter Scherer-Pfister, Niederdorf, nach beziehen.

Die Akten der betreffenden Verhandlungsgegenstände liegen vor jetzt an bei dem Präsidenten der Kirchgemeinde, Herrn Geschäftsführer J. M. Zürcher, No. 23 Stadthausplatz Zürich, den Stimmberechtigten zur Einsicht offen.

Zürich, den 26. Mai 1873.

Im Namen der kath. Kirchenpflege:  
Der Aktuar,  
E. W y l e r.

## 21.

## Z o l l i l o n.

## Grasversteigerung.

Unter Leitung der Gantbeamtung bringt Herr J. Honegger, Besitzer des Mählegewerbes dahier, Dienstag den 10. dieß, Abends 7 Uhr, im „Rögli“ dahier den Grasnußen ab folgenden Grundstücken zum Verkauf auf öffentliche Steigerung:

1. Den Grasnußen um den kleinen Mühleweier vorn am Dorf.
2. Das Gras ab zirka  $\frac{1}{2}$  Fuchart Wiesen „das Sagentobelwiesli“.
3. „ $\frac{1}{2}$ “ „im Bogelsang“.
4. Streu und Gras um den äußeren Mühleweier („Großweier“).
5. Das Gras ab zirka  $\frac{3}{4}$  Fuchart Wiesen in der unteren Schmerthen.
6. „ $\frac{3}{4}$ “

Für „Besichtigung“ beliebe man sich an Herrn Heinrich Lienhard im Kleindorf dahier zu wenden.

Die Gantbedingungen können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Zollilon, den 3. Brachmonat 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
N. Bruppacher, Gemeindevorsteher.

## 22. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekte.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Sulzberger- Biegler.	Ein offener Schuppen bei der Dampfäge Tösfeld, Ein Wohngebäude im Egli, Tösfeld.	6. Brachm.	20. Brachm.
Herr Albert Ott, Sohn.	Hofgebäude beim Hause No. 42a schwarz an der Töfthalstraße.	"	"
Mechan. Seiden- stoffweberei.	Vergrößerung des Shed. Baues, ein Flügelgebäude für die Vorwerke und ein Verbindungsengang (Geisel- weidstraße).	"	"
Herr Hürlimann, Schuhmacher.	Aufbau der Fassade und der Abtrittanbaute gegen den Hof des Hauses No. 303 schwarz, an der Obergasse.	"	"
Herr C. Schärer, Zimmermeister.	Drei Dachlichter auf der Nordseite des Hauses (Reitweg).	"	"
Herr H. Steffen zum Peuli.	Umbau der Fassade im Erdgeschoß gegen die Museumstraße.	"	"

Winterthur, den 3. Brachmonat 1873.

Für die städtische Baupolizeikommission:  
Der Domänen-Verwalter,  
H. Blatter.

## 23. Aufruf und Kraftloserklärung eines vermifften Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Johannes Albrecht, Johannessen, Naglers von Dielsdorf, geboren 1847, aus-  
gestellte Heimatschein aufgerufen und derselbe, falls die Weibringung  
bis den 20. dieß nicht erfolgt, als kraftlos betrachtet und ein neuer  
ausgestellt werden.

Dielsdorf, den 3. Brachmonat 1873.

Die Gemeindevorstandszelle.

24. In der Gemeinde Oberstraß ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Professor Dr. A. Olivier.	Erstellung eines Garten- hauses beim Hause No. 197 zur Urania.	6. Brachm.	20. Brachm.
Oberstraß, den 6. Brachmonat 1873.			

Im Namen der Baupolizeikommission:  
Der Gemeinbeschreiber,  
Hollenweger.

## 25. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Ferd. Frauen- felder.	Stallanbaute an dessen Scheune am Hornegg.	6. Brachm.	20. Brachm.
Riesbach, den 5. Brachmonat 1873.			

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Julius Biehe.

## 26. Baupolizeiliche Bekanntmachung.

Die Baupolizeikommission hat mit Genehmigung des Stadtraths für die zu korrigirende Tößfeldstraße in ihrer südlichen Verlängerung von dem Baugebiet des Herrn R. Hirzel hinweg bis an die Baugrenze Töß die Baulinien festgesetzt.

Die dießfälligen Pläne und Bestimmungen können auf dem Bureau der Domänenverwaltung eingesehen werden.

Ufällige Einsprachen dagegen im Sinne des § 4 des Gesetzes betreffend eine Bauordnung für Zürich und Winterthur sind innerhalb 14 Tagen von heute an zu erheben.

Winterthur, den 3. Brachmonat 1873.

Im Namen der städtischen Baupolizeikommission:  
Der Domänenamtmann,  
Sch. Blatter.



## 27. Brückenbaute im Limmattale.

Zur Verbindung der Gemeinden Höngg-Außersihl-Altstetten soll eine Brücke mit steinernem Unterbau und eisernem Oberbau erstellt werden.

Pläne und Affordbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht und es sind Uebernehmer für diese Baute freundlich eingeladen, an Herrn Präsident Großmann in Höngg Offerten für deren Erstellung bis den 20. Heumonath 1873 in verschlossenen Eingaben unter der Annonce „Brückenbaute“ einzureichen.

Höngg, den 31. Mai 1873.

Im Namen der Brückenbaukommission:

H. Zweifel, z. Z. Aktuar.

28. In Folge Versilberungsbegehren werden in Seebach Donnerstag den 12. Brachmonat, Nachmittags 3 Uhr, gegen Baarzahlung verkauft:

2 große Bruggwagen, zirka 10 Klafter Brennholz und 2 Weinfässer, je 6 Saum haltend.

Seebach, den 5. Brachmonat 1873.

Der Gemeindammann:

H. Steffen.

## 29. Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Ulrich Weidmann, Bäcker von Embrach, am 17. Herbstmonat 1863 ausgestellte und nun vermißte Heimatschein hiemit öffentlich aufgerufen. Sollte derselbe nicht innert 14 Tagen von heute an der unterzeichneten Stelle beigebracht werden, so würde dessen Kraftloserklärung erfolgen.

Embrach, den 4. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,

Ulrich Weidmann.

## 30. Hirslanden.

## Gantanzeige.

Unter Leitung der Gantbeamtung werden Montag den 9. Brachmonat, von Nachmittags 2 Uhr an, in No. 57 im untern Balgrist dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 vollständiges einschläniges Bett, 1 zweithüriger Kleiderkasten, 1 Kommode, 1 Tisch, mehrere Sessel und Stühle, verschiedene Lingerie, kupfernes, eisernes, irdenes und hölzernes Küchengeschirr, 1 Parthie Güter- und Holzhauergeschirr, nebst andern Gegenständen mehr.

Hirslanden, den 4. Brachmonat 1873.

Für die Gantbeamtung:

J. Leemann, Gemeindschreiber.

31. **B o l l i k o n.**

Ueber nachstehende Arbeit ins Sekundarschulhaus dahier wird hiemit freie Konkurrenz eröffnet:

1. Erstellung eines neuen Wandofens.
2. Erstellung verschiedener Schreinerarbeit, bestehend in Fußboden und Läger.

Sachkundige, welche geneigt sind, die eine oder andere Arbeit zu übernehmen, haben ihre Eingaben verschlossen bis zum 14. Brachmonat dem Präsidenten der Baukommission, Herrn Präsident B e r c h t o l d, einzureichen, woselbst auch inzwischen Bauvorschriften und Afordrungen zur Einsicht offen liegen.

Bollikon, den 3. Brachmonat 1873.

Im Namen der Baukommission:  
Der Aktuar,  
Jb. Bärchler.

32. **S o t t i n g e n.**

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung läßt Herr Seimann-Wethli Donnerstag den 12. dieß, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn alt Gemeindrath Streuli am Klossbach dahier, öffentlich versteigern:

- a. Ein Wohnhaus mit Waschhaus mit No. 102 a und b bezeichnet und für 7000 Fr. affekurirt.
- b. Ein kleines Gärtchen vor dem Hause.
- c. Antheil an dem beim Hause befindlichen laufenden Brunnen.

Die Gantbedingungen liegen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Hottingen, den 3. Brachmonat 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Der Schreiber,  
H o p f.

33. **B e r b o t.**

Auf Begehren des Ul. Wintisch in Bisikon-Münau, Grundeigenthümer zu Kindhausen-Volketsweil, wird anmit das Gehen, Fahren und Tretten, sowie das Laufenlassen von Hühnern auf seinem zirka 2 Sucharten großen Baumgarten und Hofraum hinter und beim Hause im Gehren-Kindhausen genannt, Jedermann bei einer Buße von 8 Fr., wovon  $\frac{1}{2}$  dem Verzeiger und  $\frac{1}{2}$  dem Schulgut Kindhausen zukommen soll, verboten.

Allfällige Einsprecher gegen dieses Verbot haben innerhalb 14 Tagen von der Publikation an ihre Rechte beim zuständigen Friedensrichteramte geltend zu machen, ansonst sie bei unbenutztem Fristablaufe gleich den Unberechtigten bestraft würden.

Volketsweil, den 4. Brachmonat 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
S c h m i d, Gemeindammann.

34..

## G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Frau Wittwe Meier-Mägeli im Beckenhof-Unterstraf Montag den 9. Brachmonat l. J., Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Joh. Schwarz in Altstetten nachbenannte Grundstücke auf öffentliche Steigerung, nämlich:

2 Fucharten und 9800 Quadratsfuß Strohriedt in den Bachwiesen unterhalb der Eisenbahnstation Altstetten und

3 Fucharten, 1 Bierling und 2610 Quadratsfuß Strohriedt eben-  
dasselbst.

Die Grundstücke werden sowol in Abtheilungen als sammethast auf die Gant gebracht.

Die Gantbedingungen können inzwischen in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Altstetten, den 26. Mai 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:

Der Schreiber:

H o b.

35.

## V e r b o t.

Da die Herren J. Hirs, Buchdrucker, Jb. Knecht, Kupfer-  
schmid, Heinrich Hirs, Viehhändler und Lehrer Bachmann in  
Dielsdorf sich darüber beschwerten, daß ihre Gärten und Baumgärten  
als Hühnerweide benutzt werden, während sie keine Verpflichtung  
haben, solches zu dulden, so wird Jedermann das Laufenlassen von  
Hühnern in die bezeichneten Grundstücke bei einer Buße von 6 Fr.  
untersagt, welche gemäß § 287 der Strafprozeßordnung bezogen und  
verwendet wird, denjenigen aber, welche ein dießfälliges Recht anzu-  
sprechen glauben, eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt,  
um ihre Klage beim Friedensrichteramte geltend zu machen, unter der  
Androhung, daß auch sie gleich den Unberechtigten Buße zu gewär-  
tigen hätten.

Dielsdorf, den 3. Brachmonat 1873.

Im Auftrage

des Präsidenten des Bezirksgerichtes Dielsdorf:

Der Gemeindammann,

Joh. Vontobel.

## 36. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Der in No. 40 des Amtsblattes aufgerufene Heimatschein des  
Hr. Gustav Zollinger von Detweil wird, da dessen Beibringung  
nicht erfolgt ist, andurch kraftlos erklärt.

Detweil am See, den 4. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

P f i s t e r, Gemeindrathsschreiber.

37.

**V e r b o t.**

Die Herren Obersteiger Burkhardt, Namens des Bergwerkes in Käpfnach und Herr Jakob Gottiger beschwerten sich wegen unberechtigtem Fahren und Laufen über ihre Güter in der Gwandler, sowie wegen Holzfrevel in ihren Waldungen daselbst. Es wird daher das Fahren und Laufen über ihre Güter und Waldungen, sowie das Fahren durch den Fußweg von ihren Häusern bis zur Abbrücke verboten bei einer Buße von 6 Fr., je zur Hälfte dem Verzeiger und dem Schulgute Käpfnach zufallend.

Ausgenommen von diesem Verbote sind bezüglich des Fahrens durch den bezeichneten Fußweg: Herrn Stapper's sel. Erben, und so weit der Weg über das Eigenthum des Herrn Gottiger führt, Herr Johs. Streuli im Schlitten.

Wer sich durch das Wegverbot in einem erworbenen Rechte verletzt glaubt, hat seine Ansprache binnen 14 Tagen von der Publikation an bei dem Friedensrichteramte anzumelden, ansonst sie gleich Unberechtigten die Buße zu bezahlen hätten.

Gorgen, den 3. Brachmonat 1873.

Im Auftrage  
des Präsidenten des Bezirksgerichtes Gorgen:  
Der Gemeindammann,  
G. Burkhardt.

## Bekanntmachungen von Justiz=Behörden.

### Briefaufträge und Amortisationen.

38.. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden seit längerer Zeit vermißten (angeblich abbezahlten) Schuldbriefes:

100 fl. auf Johannes Honegger in der Hütten-Rüti zu Gunsten von Hartmann Honegger zu Fägschweil, dat. Martini 1777, (letzter bekannter Schuldner Heinrich Affeltranger, Schlosser zu Rüti, letzter bekannter Gläubiger Johannes Bontobel zu Fägschweil),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Hinweil, den 27. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Düttweiler.



## Ediktalladungen.

39..

Rudolf Zangger

von Herschmettlen-Gosau, gewesener Lehrer in Dänikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefodert, Samstag den 21. Brachmonat d. J., Vormittags 7 Uhr, vor der Zivil-Abtheilung des Obergerichtes in Zürich zu erscheinen, um die Appellationsgründe gegen das vom Bezirksgerichte Dielsdorf unterm 29. März d. J. ausgesällte Urtheil betreffend Ehescheidung entweder selbst vorzutragen oder durch einen gesetzlich zulässigen Stellvertreter vortragen zu lassen, in der Meinung, daß im Falle seines unentschuldigten Ausbleibens das Urtheil des Bezirksgerichtes ohne weiteres in Rechtskraft erwachsen und er in die Kosten des zweitinstanzlichen Verfahrens, sowie zur Entschädigung an die Appellatin verurtheilt würde.

Zürich, den 24. Mai 1873.

Im Namen der Zivil-Abtheilung des Obergerichtes:

Der erste Sekretär,

Schäppi.

40. Amalie Frei, Brunnenmachers, von Hedingen, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefodert, Samstag den 14. Brachmonat d. J., Mittags 12 Uhr, vor Kreisgericht Affoltern in der „Krone“ in Hedingen zu erscheinen, um sich bezüglich der vom Statthalteramt gegen sie erhobenen Anklage wegen Unterschlagung zu vertheidigen, ansonst das Urtheil lediglich auf Grundlage der Akten gefällt würde.

Affoltern a. A., den 4. Brachmonat 1873.

Im Namen des Kreisgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

J. Lüßli.

## Bermischte Bekanntmachungen.

41. Das Obergericht hat den Beginn der dießjährigen Gerichtsferien auf den 13. Heumonat festgesetzt.

Zürich, den 5. Brachmonat 1873.

Der erste Obergerichtsschreiber:

Tobler.

42. Joseph Merkt von Spaichingen, Königreich Württemberg und Wittwe Anna Barbara Müller geb. Hauser, von Hettlingen, beide wohnhaft in Riesbach, wünschen eine Zivilehe einzugehen.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind bis und mit dem 21. Brachmonat d. J. hierorts anzumelden.

Zürich, den 6. Brachmonat 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:

M. W h f.



43.. Ludwig Fuchs und dessen Ehefrau Katharina geb. Angst, vor Lauterbrunnen, Kanton Bern, wohnhaft gewesen in Hombrechtli, welche sich Anfangs Jenner d. J. unbekannt wohin entfernt haben, werden hiemit aufgefordert, binnen 3 Wochen von heute an hierort sich darüber auszuweisen, daß sie den Herrn Johannes Egli auf dem Rain-Eichwies-Hombrechtli für seine Forderung von 75 Fr. für Kostgeld und Logis befriedigt haben, oder allfällige Einreden gegen diese Forderung geltend zu machen, ansonsten die Versteigerung der zurückgelassenen Effekten bewilligt und Egli aus dem Erlös befriedigt und ein etwaiger Ueberschuß in der Gerichtskanzlei deponirt würde.

Meilen, den 27. Mai 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
A. Wetli.

44. Das Bezirksgericht Uster  
hat  
in Sachen  
des Statthalteramtes Uster, öffentlichen Anklägers,  
gegen  
Ulrich Kutschmann von Hüntwangen, 25 Jahre alt, verheirathet,  
kinderlos, Tagelöhner, wohnhaft gewesen in Ober-Uster, zur Zeit un-  
bekannt abwesend, Inculpanten,  
betreffend Diebstahl,  
gefunden:

Inculpat ist des ausgezeichneten Diebstahls im Betrage von 9 Fr.  
und des einfachen Diebstahls im Betrage von 18 Fr. schuldig  
und hierauf erkennt:

1. Inculpat ist zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt;
2. Derselbe hat die Gerichtskosten zu tragen;
3. Demselben beginnt die Appellationsfrist von 4 Tagen, von der Publikation dieses Urtheils an, zu laufen.

Uster, den 21. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Christmann.

45. Heinrich Bachmann von Fischenthal, wohnhaft gewesen in Tann-Dürnten, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiermit aufgefordert, den Herrn Heinrich Brandenberger an der Halde in Tann für seine Kostgeldsforderung von 100 Fr. innerhalb 4 Wochen von heute an zu befriedigen, oder ihm im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Hinweil, den 4. Brachmonat 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
Duttweiler.

46.. Die Kirchgemeinde Niederhasli war seit langer Zeit im Besiz folgenden Grundstückes:

Birka 1 Bierling, früher Straßengebiet, jetzt Wiesland, in der Niedtgasse genannt, grenzend

1) an alt Gemeindammann Schmid, 2) an Simeon Vogel, 3) an Rudolf Schlatter und 4) an den Weg, ohne daß die Notariatsprotokolle hierüber Auskunft geben.

Auf Ansuchen der Kirchgemeinde Niederhasli wird daher allfällig weitem Ansprechern an dieses Grundstück eine Frist von 6 Wochen von heute an angesetzt, um ihre Ansprüche in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes schriftlich anzumelden, ansonst die Notariatskanzlei Neuamt ermächtigt würde, das genannte Grundstück der Kirchgemeinde Niederhasli als Eigenthum zuzufertigen.

Dielsdorf, den 10. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
S c h w a r z.

47.. Albert Schlatter, Felixen, von Buchs, zur Zeit unbekannt abwesend, wird hiermit aufgefördert, binnen 3 Wochen von heute an den Herrn J. Stüßi, Verwalter der Leihkasse Dällikon, für seine Forderung von 300 Fr. nebst Zins zu befriedigen, widrigenfalls die Versilberung der zu Gunsten des Gläubigers gepfändeten Gegenstände bewilligt würde.

Dielsdorf, den 26. Mai 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
S c h w a r z.

48. Der Nachlaß des verstorbenen Joh. Ulrich Kaspar von Breite-Nürens Dorf, wohnhaft gewesen im „Rößli“ in Winterthur, ist von den Erben desselben auf Grundlage des öffentlichen Inventars übernommen worden, was hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Winterthur, den 30. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

#### 49. Konkurs = Erledigung.

Der am 19. März d. J. eröffnete Konkurs über Heinrich Wintsch, Jakobson Sohn von Billikon-Alnau, sesshaft in Hettlingen, ist durchgeführt und der Kridar durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 30. vorigen Monates fallit erklärt, jedoch im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden.

Winterthur, den 5. Brachmonat 1873.

Notariatskanzlei Wülflingen:  
J. Knüsli, Landschreiber.

50.. Johann Heinrich Hochstrasser, Kaufmann von Winterthur, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiermit ediktaliter aufgesordert, Freitag den 13. Brachmonat dieses Jahres Vormittags um 8 Uhr, vor Bezirksgericht auf dem neuen Stadthaus dahier zu erscheinen, um auf die Klage seiner Ehefrau Elise geborne Knupp betreffend Ehescheidung wegen böswilliger Verlassung in's Recht zu antworten, unter der Bedrohung, daß sein Ausbleiben als Anerkennung des tatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einrede ausgelegt werde.

Winterthur, den 23. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Jb. Kronauer.

### 51.. V e r s t e i g e r u n g.

Im Konkurse über Kaspar Bai, Gabelnmacher in Truttikon, werden 3 Stück Aeben, 1 Stück Wiesen, 3 Stück Ackerfeld und Theile an 3 Stücken Waldung, sowie die Fahrhaben gemäß den bez. Gemeindammannamt Truttikon zur Einsicht liegenden Gantdanks Dienstag den 10. Brachmonat d. J. öffentlich versteigert und per die Fahrhaben Abends 4 Uhr in den betreffenden Räumlichkeiten, in Liegenschaften Abends 7 Uhr auf dem Gemeindhause Truttikon.

Feuerthalen, den 31. Mai 1873.

Notariat Feuerthalen:  
J. H. Frey, Landschreiber.

### 52.. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Joh. Jakob Luz auf der Höhe bei Ringweil-Hinweil werden daselbst Montag den 9. Brachmonat d. J. Vormittags 8 Uhr, gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

1 Ziege, 5 Hühner, 1 Fäßli mit Gyps, 5 Stück Schaub, zirka 25 Zentner weißes und schwarzes Stroh, 40 Täfelladen, 14 Laden, zirka 320 Wellen Reisig, zirka 3 Klafter tannene und harthölzerne Scheiter, zirka 200 runde Kestidel, zirka 35 Windenbohnenfidel, 1 Faß Träsch, etwas Stock- und Wagnerholz.

Grüningen, den 31. Mai 1873.

Notariatskanzlei Grüningen:  
J. H. Weilenmann, Landschreiber.

### 53. Nichteinstellung im Aktivbürgerrecht.

Nach durchgeführtem Konkursverfahren ist Johannes Böhner von Uerkheim, Aargau, Kaufmann an der Augustinerstrasse in Zürich, im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden.

Zürich, den 5. Brachmonat 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

54. Im Konkurse der Firma Escher & Cie. dahier sind die anberaumten Fristen wie folgt verlegt worden:

Eingabefrist bis Ende Heumonats 1873;

Bedenkzeit vom 22. bis Ende Augustmonats 1873;

Versteigerung 22. Augustmonats 1873;

Konkursverhandlung 23. Herbstmonats 1873, Vormittags 8 Uhr.

Zürich, den 5. Brachmonats 1873.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

#### 55. Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 24. März 1873 das über Karl Bickle, Schuhhändler, von Unter-Türkheim, Württemberg, wohnhaft in Zürich, eingeleitete Konkursverfahren wieder aufgehoben, denselben aber bis am 24. März 1876 im Aktivbürgerrechte eingestellt.

Zürich, den 4. Brachmonats 1873.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

56. Den Ansprechern im Konkurse des Hs. Jakob Meier von Oberweningen, Schreiner, sesshaft gewesen in Niederweningen, wird anmit angezeigt, daß die auf den 17. d. M. angesetzte gerichtliche Verhandlung nicht stattfindet.

Dietelsdorf, den 4. Brachmonats 1873.

Notariatskanzlei Regensburg:

E. Rudolf, Landschreiber.

#### 57. Nichteinstellung im Aktivbürgerrecht.

Nach durchgeführtem Konkursverfahren über die Firma Frymann & Greter in Zürich und die solidaren Theilhaber Albert Frymann von Enge und Joseph Greter von Ebikon-Luzern, sind die Letztern im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden.

Zürich, den 5. Brachmonats 1873.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

#### 58. Nichteinstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 21. vor. M. nach durchgeführtem Konkursverfahren den Christian Stahl-Walder, Schneider und Handelsmann von Rapsenhard-Württemberg, wohnhaft gewesen am Limmatquai-Zürich, im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt.

Zürich, den 3. Brachmonats 1873.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.



59. **Nichteinstellung im Aktivbürgerrecht.**

Nach durchgeführtem Konkursverfahren ist Emanuel Schanfelder von Maur, Gärtner, wohnhaft gewesen in Zürich, im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden.

Zürich, den 5. Brachmonat 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

60. **Einstellung im Aktivbürgerrecht.**

Nach durchgeführtem Konkursverfahren ist Kaspar Frei von Regensdorf, Steinhauer in Zürich, bis zum 26. Mai 1875 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Zürich, den 5. Brachmonat 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

61. **Falliterklärung.**

Laut Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 23. Mai 1873 ist Jakob Büchi, Schuster, Heinrichen sel. in Elgg, in Folge Durchführung des Konkursverfahrens fallit erklärt und bis zum 23. Mai 1875 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Elgg, den 3. Brachmonat 1873.

Notariat Elgg:  
J. Rud. Stahel, Landschreiber.

### **Konkurspublikationen.**

62. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Simeon Frei, Schmied von Watt, in Weiningen, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 27. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Höngg u. d. E. 2. Heumonats 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 17.—26. Heumonats 1873; Versteigerung der Aktiven 17. Heumonats 1873; Konkursverhandlung den 18. Augustmonats 1873, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

2. Jakob Isler, Zimmermann, von Schönenberg, wohnhaft bei der Kirche daselbst, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Horgen vom 26. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wädensweil 30. Brachmonats 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 14.—25. Heumonats 1873; Versteigerung der Aktiven 17. Heumonats 1873; Konkursverhandlung den 12. Augustmonats 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Horgen.



3. Die Firma Dapples & Imhoof, Bank-Kommissionsgeschäft in Zürich, und die solidaren Theilhaber Franz Dapples von Morges und Eduard Imhoof von Zofingen, beide wohnhaft in Zürich, in Folge Insolvenzerklärung; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 26. Heumonats 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 11. bis 20. Augustmonat 1873; Versteigerung der Aktiven den 11. Augustmonat 1873; Konkursverhandlung den 8. Herbstmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4. Johannes Frei, alt Gemeindschreiber, von und in Oberuster, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Uster vom 22. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Greifensee 3. Heumonats 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 17.—27. Heumonats 1873; Versteigerung der Aktiven 28. Augustmonat 1873; Konkursverhandlung 13. Augustmonat 1873, Nachmittags 3 Uhr.

5. Jakob Bachmann, Heinrichs Sohn, von Wangen, sesshaft gewesen in Brüttisellen, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Uster vom 24. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Kyburg (in Mänau) den 5. Heumonats 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 19.—29. Heumonats 1873; Versteigerung der Aktiven den 27. Augustmonat 1873; Konkursverhandlung den 13. Augustmonat 1873, Nachmittags 3 Uhr.

6. Konrad Rühni, Rudolfs sel. Sohn, von Truttikon, fruchtlos aufgerufen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Andelfingen vom 30. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Feuerthalen 5. Heumonats 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 19.—29. Heumonats 1873; Versteigerung der Aktiven 22. Heumonats 1873; Konkursverhandlung den 13. Augustmonat 1873, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshaus in Andelfingen.

7.. Jakob Schneebeli von Affoltern a. A., sesshaft in Derlikon, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 19. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf in Derlikon 28. Brachmonats 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 10. bis 19. Heumonats 1873; Versteigerung der Aktiven 11. Heumonats 1873; Konkursverhandlung 13. Augustmonats 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

8.. Johannes Heuffer, Marxen sel. Sohn, von Herrliberg-Gösgau, gewesener Wirth in Medikon, Pfarre Wetzikon, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 19. Mai

1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Grüttingen 28. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 9. bis 19. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven 17. Heumonat 1873; Konkursverhandlung den 2. Augstmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Hinweil.

9.. Konrad Forster von Herrenhof (Kt. Thurgau), an der Eijergasse in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 16. Mai 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 21. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 7. Heumonat bis zum 16. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven am 7. Heumonat 1873; Konkursverhandlung den 7. Augstmonat 1873, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

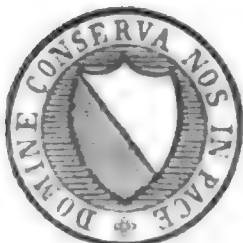
10.. Friedrich Hedinger-Schazmann von Reinach (Kt. Thurgau), gewesener Speisewirth am Seilergraben in Zürich, in Folge fruchtlosen Aufrufes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 26. Mai 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 2. Heumonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 17. Heumonat bis 26. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven 17. Heumonat 1873; Konkursverhandlung den 18. Augstmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abhandlung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

Abonnementspreis.

Jährlich 2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 2 Fr.  
<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr 1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fr., <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelber franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 46.

Dienstag, den 10. Brachmonat

1873.

Der Regierungsrath  
hat

nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,  
beschlossen:

I. Den Statuten dat. 1. Wintermonat 1872 des Versicherungsvereins in Zürich wird im Sinne von § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches die Genehmigung ertheilt.

II. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt und mit den Original-Unterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere der Gesellschaft zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigefügt und nebst den letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 16. Wintermonat 1872.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,

Keller.

## Statuten

des „Versicherungs-Vereins“ in Zürich.

Name, Zweck und Sitz der Gesellschaft.

§ 1. Der „Versicherungs-Verein“ ist eine Aktiengesellschaft für direkte und indirekte Transportversicherung zu Land und zu Wasser, in der Regel nur von Waaren.

§ 2. Die Gesellschaft kann jeden Versicherungsantrag, ohne Angabe von Gründen, ablehnen.

§ 3. Der Verwaltungssitz und Gerichtsstand der Gesellschaft ist in Zürich.

§ 4. Die Dauer der Gesellschaft ist auf fünfzig Jahre festgesetzt. Zwei Jahre vor Ablauf dieses Zeitraumes hat die Generalversammlung über Fortsetzung oder Aufhebung der Gesellschaft zu entscheiden.

#### Gesellschaftskapital.

§ 5. Das Aktientkapital der Gesellschaft, im Betrage von 5 Millionen Franken, besteht aus 5000 Aktien von je 1000 Franken.

Es sollen zunächst nur 1000 Aktien im Gesamtbetrag von einer Million Franken ausgegeben werden.

§ 6. Der Aktionär haftet für den Nominalbetrag seiner Aktien nicht weiter.

Der Besitz von Aktien schließt die Anerkennung der Statuten in sich.

§ 7. Auf jede Aktie sind 10 % oder 100 Fr. in baar einzuzahlen.

Für den Rest von 90 % oder 900 Fr. hat der Aktionär für jede Aktie eine auf ihn lautende Wechselobligation mit Domicil an der Gesellschaftskasse in Zürich auszustellen, welche im Archiv der Gesellschaft deponirt wird und welche von der Gesellschaft weder an Dritte veräußert, noch in irgend einer Weise belastet werden darf.

Weitere allfällig nothwendige Einzahlungen über die ersten 10 % hinaus werden von der Generalversammlung beschlossen und es wird ihr Betrag von der Obligation abgeschrieben.

§ 8. Die Aktien lauten auf den Namen des Eigenthümers.

Die erste Zutheilung der Aktien geschieht durch das Gründungskomitee.

§ 9. Die Aktien können cedirt werden mit Genehmigung des Verwaltungsrathes und gegen eine Gebühr von 5 Fr. per Aktie.

Die Genehmigung kann ohne Begründung verweigert werden.

In der Regel kann ein Aktionär nicht mehr als  $\frac{1}{50}$  der ausgegebenen Aktien erwerben.

Nach Genehmigung der Cession und erfolgter Deponirung der neuen Obligation des Cessionaren wird die alte Obligation dem Cedenten ausgingegeben.

§ 10. Die Aktien sind nicht theilbar und es anerkennt die Gesellschaft für jede Aktie nur einen Eigenthümer.

§ 11. Die Aktionäre sind zu allen Einzahlungen schriftlich aufzufordern. Erfolgt die Zahlung nicht in der angesetzten Frist, so ist



Der Verwaltungsrath berechtigt, entweder den säumigen Aktionär auf dem Exekutionswege zur Zahlung anzuhalten oder die betreffenden Aktien als entkräftet auszuscheiden und an deren Stelle neue Titel auszugeben. Für den Mindererlös bleibt der alte Aktionär, auch nach Annullirung der Aktien, auf Grund seiner Obligation gegenüber der Gesellschaft haftbar; ein Ueberschuß hingegen wird ihm zurückvergütet.

§ 12. Stirbt ein Aktionär, so haben die Erben oder Rechtsnachfolger dem Verwaltungsrathe Kenntniß davon zu geben und binnen drei Monaten vom Todestage an einen Uebernehmer zu bezeichnen. Wird kein Uebernehmer bezeichnet oder derselbe vom Verwaltungsrathe nicht angenommen, so findet nach Ablauf jener Frist der Verkauf der Aktie statt. Der Erlös wird zur Tilgung der Kosten verwendet und der Rest den Erben ausgingegeben.

§ 13. Geräth der Aktionär in Konkurs oder bestehen sonstwie Zweifel über dessen Solvenz, so ist der Verwaltungsrath befugt, zu verlangen, daß innerhalb einer Präklusivfrist entweder Realkautio für den Obligationssbetrag geleistet werde, oder daß der Uebertrag der Aktien an einen vom Verwaltungsrathe zu genehmigenden Cessionaren erfolge, widrigenfalls die Aktien vom Verwaltungsrathe als entkräftet ausgeschieden und an deren Stelle neue Titel ausgegeben werden. Der Erlös wird nach Abzug der Kosten ausgingegeben.

### Organisation.

§ 14. Die Organe der Gesellschaft sind:

- a. Die Generalversammlung.
- b. Der Verwaltungsrath.
- c. Der Ausschuß.
- d. Die Direktion.

#### A. Generalversammlung.

§ 15. Die Generalversammlung der Aktionäre vertritt die Gesellschaft; ihre statutengemäßen Beschlüsse haben für alle Aktien rechtsverbindliche Kraft.

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich im April in Zürich statt; zum erstenmal im April 1874.

Außerordentlich wird dieselbe einberufen durch Beschluß des Verwaltungsrathes oder auf schriftliches motivirtes Begehren von wenigstens 25 Aktionären, die zusammen mindestens  $\frac{1}{5}$  der ausgegebenen Aktien vertreten, in welcher letzterem Falle die Generalversammlung innerhalb 6 Wochen einzuberufen ist.



§ 16. Die Einladungen zu den Generalversammlungen haben schriftlich durch den Verwaltungsrath zu geschehen, spätestens zwei Wochen vor dem Versammlungstage und unter Bezeichnung der Verhandlungsgegenstände.

§ 17. Stimmberechtigt in der Generalversammlung sind die im Register der Gesellschaft eingetragenen Eigenthümer der Aktien.

Das Stimmrecht wird vom Aktionär persönlich ausgeübt oder durch Uebertrag mittelst schriftlicher Vollmacht an einen andern Aktionär.

Jede Aktie berechtigt zu 1 Stimme; Niemand soll jedoch mehr als 25 Stimmen geltend machen können.

§ 18. Zur Beschlußfähigkeit der Generalversammlung ist die Anwesenheit von wenigstens 25 Aktionären erforderlich, die zusammen mindestens  $\frac{1}{5}$  der ausgegebenen Aktien repräsentiren.

Die Beschlüsse und Wahlen erfolgen mit Stimmenmehrheit; bei gleichen Stimmen entscheidet der Präsident.

§ 19. Kommt keine Generalversammlung in beschlußfähiger Zahl zu Stande, so ist unter Angabe dieses Grundes innert vier Wochen eine neue Generalversammlung einzuberufen, welche an die Bestimmungen des § 18 nicht mehr gebunden ist und ihre Beschlüsse rechtsgültig mit einfacher Mehrheit der vertretenen Stimmen faßt.

§ 20. Der Präsident des Verwaltungsrathes (in dessen Verhinderung der Vizepräsident) führt den Vorsitz in der Generalversammlung. Das Protokoll führt in der Regel ein Subdirektor.

Die Stimmenzähler wählt die Versammlung durch offenes Handmehr.

Das Protokoll wird von allen diesen Funktionären unterzeichnet.

§ 21. Der Generalversammlung kommt zu:

- a. Prüfung des Geschäftsberichtes und Abnahme der Jahresrechnung, auf Grundlage eines schriftlichen Berichtes von zwei Rechnungsrevisoren, die fürs erste Jahr vom Verwaltungsrath, in den folgenden Jahren jeweilen von der Generalversammlung gewählt werden.
- b. Festsetzung der Dividende.
- c. Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrathes.
- d. Schlußnahme über Anträge des Verwaltungsrathes.
- e. Dekretirung von weitem Einzahlungen auf die Aktien.
- f. Ausgabe neuer Aktien.
- g. Abänderung der Statuten und Auflösung der Gesellschaft.

Anträge, welche von mindestens 10 Aktionären und spätestens drei Wochen vor dem Tage der Generalversammlung, schriftlich eingereicht werden, müssen der Generalversammlung mit dem Gutachten des Verwaltungsrathes vorgelegt werden.

In der Generalversammlung können Anträge über neue Gegenstände wohl sofort in Diskussion gezogen werden; die Entscheidung darüber kann jedoch erst in der nächsten Versammlung, nach Begutachtung durch den Verwaltungsrath, erfolgen.

### B. Verwaltungsrath.

§ 22. Die oberste Leitung der Gesellschaft wird einem Verwaltungsrathe von 5 Mitgliedern übertragen, welche nebst 3 Suppleanten die Generalversammlung auf die Dauer von 3 Jahren wählt. — Bei Erledigungen in der Zwischenzeit ergänzt sich der Verwaltungsrath aus der Zahl der Suppleanten. Die so Gewählten treten hinsichtlich der Amtsdauer ganz an die Stelle ihrer Vorgänger.

Für die erste Amtsdauer von 3 Jahren wählt das Gründungskomite den Verwaltungsrath sammt Suppleanten.

Nachher treten, durchs Loos bestimmt, alljährlich zwei der Mitglieder aus; sie können aber sofort wieder gewählt werden.

§ 23. Jedes Mitglied resp. Suppleant des Verwaltungsrathes hat 10 Aktien ins Archiv der Gesellschaft niederzulegen und darf über dieselben während seiner Amtsdauer nicht verfügen.

§ 24. Der Verwaltungsrath wählt den Präsidenten und einen Vizepräsidenten aus seiner Mitte, je auf ein Jahr.

Das Protokoll führt ein Subdirektor und es ist dasselbe vom Ausschusse zu genehmigen.

§ 25. Der Verwaltungsrath versammelt sich auf die Einladung seines Präsidenten alle drei Monate; außerordentlich, so oft die Geschäfte es erfordern, oder auf Verlangen dreier Mitglieder oder des Direktors.

Für gültige Schlußnahmen ist die Anwesenheit von mindestens 3 Mitgliedern resp. Suppleanten erforderlich; bei gleichen Stimmen entscheidet der Präsident.

§ 26. Dem Verwaltungsrathe kommen in der obersten Geschäftsleitung folgende Befugnisse und Pflichten zu:

- a. Bestimmung der Termine für die Aktieneinzahlungen (§§ 7 u. 11).
- b. Genehmigung von Aktienübertragungen.
- c. Wahl der Mitglieder und Suppleanten in den Ausschuß.

- d. Wahl und Entlassung des Direktors, sowie der beiden Subdirektoren.
- e. Die Festsetzung ihrer Gehalte und Rationen, der Sitzungs- und Reisegelder, die Vertheilung der Tantieme.
- f. Die Aufstellung des Geschäftsreglements für den Ausschuß.
- g. Bestimmung der Grundsätze für die Geldanlage.
- h. Bestimmung der allgemeinen Grundsätze für Versicherungen und Rückversicherungen und Festsetzung des Maximums des eigenen Risikos auf einem Fahrzeug.
- i. Entgegennahme der regelmäßigen Berichte des Ausschusses über den Geschäftsgang und Entscheidung dießfälliger Anträge.
- k. Vorlage des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung an die Generalversammlung, mit Antrag über die Höhe des Jahresgewinns und der Dividende.

### C. Ausschuß.

§ 27. Der Ausschuß besteht aus dem Präsidenten und zwei Mitgliedern des Verwaltungsrathes, welch' letztere nebst Suppleanten vom Verwaltungsrathe jeweilen auf ein Jahr gewählt werden.

Das Protokoll führt ein Subdirektor.

§ 28. Der Ausschuß hat die Oberleitung und übt im Allgemeinen die nächste Aufsicht über die Geschäftsführung der Direktion; speziell kommt ihm zu:

- a. Die Aufstellung des Reglements für die Direktion.
- b. Die Genehmigung der Geldanlagen.
- c. Die Wahl und Entlassung der Angestellten, auf den Vorschlag des Direktors.
- d. Die Aufstellung des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung.
- e. Die Genehmigung von Anträgen der Direktion über Erwerb von Konzessionen, sowie über Bestellung und Aufhebung von Agenturen.
- f. Die Contrasignatur aller Aktenstücke der Direktion, im Sinne von § 33.
- g. Die Begutachtung aller ihm vom Verwaltungsrathe zugewiesenen Fragen, sowie der von der Direktion zu Händen des Verwaltungsrathes vorgelegten Anträge.
- h. Die Miethe von Geschäftslokalen.
- i. Die Verifikation der Bücher, Kassen und des Archivs.

§ 29. Die Schlußnahmen des Ausschusses müssen einstimmig

erfolgen; bei getheilten Stimmen hat der Ausschuß die Sache dem Verwaltungsrathe zur Entscheidung vorzulegen.

#### D. Direktion.

§ 30. Die Direktion besteht aus einem Direktor und zwei Subdirektoren. Sie werden vom Verwaltungsrathe gewählt und ihre Gehalte, Kautionen und Amtsdauer durch Vertrag regulirt.

§ 31. Die Direktion besorgt auf Grundlage des Reglements und unter der Oberleitung und Aufsicht des Ausschusses, resp. des Verwaltungsrathes, die eigentliche Geschäftsführung nach den Anordnungen des Direktors.

§ 32. Der Direktor oder in dessen Verhinderung ein Stellvertreter wohnt in der Regel den Sitzungen des Ausschusses und des Verwaltungsrathes bei, mit beratender Stimme.

§ 33. Alle von der Direktion ausgehenden und für die Gesellschaft verbindlichen Urkunden (mit Ausnahme der Policen) bedürfen der Unterschrift des Direktors resp. eines Stellvertreters, sowie der Contrasignatur eines Mitgliedes des Ausschusses. — Die Policen tragen die Unterschrift des Direktors oder eines Stellvertreters.

#### Jahresrechnung und Gewinn.

§ 34. Die Jahresrechnung wird auf den 31. Christmonat abgeschlossen.

In der Bilanz sollen:

- a. Die Prämien, deren Risiko noch nicht abgelaufen ist, ins folgende Jahr übertragen werden.
- b. Die am 31. Christmonat noch nicht regulirten Schäden im vollen angemeldeten Betrage als Passivum aufgenommen werden.

§ 35. Aus dem Reingewinn der Jahresrechnung wird zunächst der einbezahlte Betrag der Aktien mit 5 % verzinsset.

Von dem noch bleibenden Reste des Jahresgewinns kommen 15 % als Tantieme dem Verwaltungsrath, Ausschuß und der Direktion zu,

20 % als Dividende den Aktien,

15 % dem Reservefond.

Die verbleibenden 50 % werden dem Verwaltungsrathe zu einer pro-rata-Vertheilung an die direkten oder indirekten Kunden des Vereins nach seinem Ermessen zur Verfügung gestellt.



### Auflösung der Gesellschaft.

§ 36. Die Auflösung der Gesellschaft kann von der Generalversammlung jederzeit beschlossen werden.

Die Auflösung muß erfolgen, wenn der Reservefonds und 40 % des Aktienkapitals verloren sind.

Im Falle der Auflösung wählt die Generalversammlung eine Liquidationskommission. Es dürfen keine neuen Versicherungen mehr abgeschlossen werden, und eine Vertheilung von allfälligen Aktiven, sowie die Rückgabe der Obligationen an die Aktionäre kann erst erfolgen, nachdem die sämtlichen Risicos ausgetragen sind.

### Verfahren bei Streitigkeiten.

§ 37. Alle Gesellschaftsstreitigkeiten zwischen den Aktionären und der Gesellschaft, resp. ihren Organen, ferner zwischen dem Verwaltungsrathe und dem Ausschusse oder der Direktion, oder zwischen Mitgliedern dieser Kollegien sollen durch das zürcherische Handelsgericht oder in Ermangelung durch ein Schiedsgericht am Sitze der Gesellschaft erledigt werden.

§ 38. Im letztern Falle wählt jede Partei zwei Schiedsrichter und diese den Obmann. Können sie sich darüber nicht verständigen, so ist der Obmann durch das Präsidium des Zürcherischen Obergerichtes zu bezeichnen.

Das Schiedsgericht entscheidet endgültig.

Zürich, den 1. Wintermonat 1872.

John Szj.

Abegg-Arter.

Friedrich Duden.

J. Fierz.

Ad. Guher-Zeller.

Jean Heer-Schuler.

Härlimann-Zürcher.

H. E. Streuli.

Bertschinger-Amöler.

Rob. Schwarzenbach.



## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### 1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Briefträgers in Horgen. Jahresbesoldung später zu bestimmen.

Näheres über den Umfang der Dienstobliegenheiten ist bei dem Postbureau Horgen zu vernehmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 27. Brachmonat l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 8. Brachmonat 1873.

Die Kreispostdirektion.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

### 2. Bekanntmachung betreffend Todesfälle.

Laut einer Mittheilung des schweiz. Generalkonsulates in Rio de Janeiro sind folgende Angehörige des Kantons Zürich daselbst am gelben Fieber gestorben:

Jakob Kölliker, Kellner, 23 Jahre alt, am 23. Hornung d. J.

Otto Heußer, Kaufmann, 26 Jahre alt, am 29. März d. J.

Da weder Heimatsgemeinden noch Familien der Verstorbenen bezeichnet sind, so wird von dem erfolgten Ableben der Genannten hierdurch Kenntniß gegeben.

Zürich, den 6. Brachmonat 1873.

Die Staatskanzlei.

### 3. Hochschule Zürich.

Herr William Ricati von Moudon, Kantons Waadt, Kandidat der Medizin, Chirurgie und Geburtshülfe, wird Donnerstag den 12. Brachmonat, Vormittags 11 Uhr, seine Inauguraldissertation nebst angehängten Thesen im Hörsaal No. IV der Hochschule öffentlich vertheidigen und hierauf die Doktormürde in jenen Wissenschaften empfangen, was hiermit zu allgemeiner Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 9. Brachmonat 1873.

Der z. Dekan der mediz. Fakultät:  
sig. Prof. Dr. Edm. Rose.

## Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

4.. Herr H. Schollenberger, Besitzer der Schloßthalmühle, Gemeinde Wülflingen, wünscht das nämliche Wasser, das er bis jetzt für drei Räder zum Betriebe seines Mühlenwerkes verwendet hat, bei ganz demselben Gefälle und zum gleichen Zwecke auf ein einziges Rad übertragen.

Einsprachen gegen die Durchführung dieses Projektes sind dem Unterzeichneten innerhalb vier Wochen von heute an einzureichen, bei welchem inzwischen der Situationsplan zur Einsicht offen liegt.

Winterthur, den 3. Brachmonat 1873.

Das Statthalteramt.

5. Herr Adolf Schoch in Fischenthal beabsichtigt, das von der Weberei Mühlebach benutzte Wasser, sowie das Reinspergbachwasser von seinem Auslaufskanal aus in Röhren bis unterhalb Bodmen auf eine Turbine zu leiten, um von derselben aus mittelst Drahtseil diese Wasserkraft auf die Weberei Mühlebach benutzen zu können, wie Alles auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert einer Frist von 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Ottikon, den 9. Brachmonat 1873.

Statthalteramt Hinweil:  
Schaufelberger.

#### 6. Bevogt i g u n g.

Jungfrau Magdalena Kyffel aus Püntader in Stäfa ist als geisteskrank unter Vormundschaft gestellt und zu ihrem Vormunde wurde ernannt:

Herr Joh. Kyffel, Straßenbauer, im Püntader in Stäfa.  
Meilen, den 5. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
K. Brunner.

7. Maria Holder von Hütten, geboren 1850, wohnhaft in Langnau, hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Vormund: Herr Hartmann Ho z, Direktor der Spinnerei Langnau.  
Horgen, den 7. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Vollier.

8. Rudolf Wunderli von Horgen, wohnhaft auf der Unnoth-Meilen, ist unter Vorbehalt gerichtlicher Bestätigung wegen Verschwendung unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Fürsprech Dr. Kyf in Zürich vorläufig als dessen Vormund ernannt worden.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten gewarnt, unter der Androhung, daß alle nach dieser Bekanntmachung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Berufung eingegangenen.

Horgen, den 5. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Vollier.

## Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

### 9. Z o l l i k o n.

#### Ordentliche Gemeindeversammlung.

Die nach Art. 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden hiemit auf Sonntag den 15. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr, bei gewohnter Buße in die Kirche dahier eingeladen zur Behandlung folgender Geschäfte:

#### A. Für die politische Gemeinde:

1. Abnahme der Kassarechnung und Dekretirung einer Steuer.
2. Bericht und Antrag des Gemeindrathes betreffend Besoldung der Gemeindebeamten gestützt auf den Gemeindebeschluß vom 15. Christmonat 1872.
3. Antrag des Gemeindrathes betreffend Anlauf einer Kiesgrube ob dem Sennhof.

#### B. Für die Kirchengemeinde:

Abnahme der Kirchengutsrechnung.

#### C. Für die Bürgergemeinde:

1. Abnahme der Armen- und Spendgutsrechnungen.
2. Antrag der Armenpflege betreffend Betheiligung an der Zwangsarbeitsanstalt des Bezirks Zürich.

Die Akten und Stimmregister liegen vom 11. dieß an auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Zollikon, den 3. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

R. Bruppacher, Gemeindrathsschreiber.

### 10. W a h l k r e i s W i p l i n g e n.

K r e i s w a h l e n v o m 8. B r a c h m o n a t 1873.

#### a. Wahl eines Sekundarschulpflegers.

Stimmberechtigte 1866.    Wotanten 1035.

Leere Stimmen    313.

Bleiben 722 entscheidende Stimmen.

Absolutes Mehr 362.    Es ist gewählt:

Herr Pfarrer Wächter in Wipplingen mit    . . .    469 Stimmen.

Ferner erhielt:

Herr Otto Weber, Architekt in Untersträß . . .    104    "

Bereinzelt waren . . . . .    88    "

Ungültig . . . . .    56    "

#### b. Wahl des Sekundarschulverwalters.

Leere Stimmen 420.    Entscheidende Stimmen 615.    Absolutes Mehr 308.

Es ist gewählt:

Herr Lehrer Hafner in Obersträß mit    . . . . .    497 Stimmen.

Bereinzelt waren . . . . .    90    "

Ungültig . . . . .    28    "

Untersträß, den 9. Brachmonat 1873.

Für die Kreiswahlvorsteherchaft Wipplingen:

E. Schönenberger.

11.                    **Sekundarschulkreis**  
**Enge-Wollishofen-Leimbach.**

Erneuerungswahl von 9 Mitgliedern der Sekundarschulpflege  
und des Präsidenten derselben.

I. Wahlgang.

Sonntag den 8. Brachmonat 1873.

a. Wahl der Mitglieder.

Stimmberechtigte 1108.

Votanten	269
Neunfache Votantenzahl	2421
Ab leere Stimmen	191
Entscheidende Stimmen	2230
Einfache Stimmenzahl	247
Absolutes Mehr	124

Gewählt sind:

1. Herr Landolt-Abegg in Enge	mit 225 Stimmen.
2. "    Präsident Staub in Wollishofen	" 222 "
3. "    Weber-Kündig, Apotheker, in Enge	" 216 "
4. "    Bierbrauer Sürliemann in Enge	" 211 "
5. "    Gemeindrath Asper auf Asp-Wollishofen	" 192 "
6. "    Gemeindammann Hausheer in Enge	" 150 "
7. "    Kantonsrath Reiff-Huber in Enge	" 128 "
8. "    Schulpfleger Ib. Pfanner in Leimbach	" 125 "

Ferner erhielten:

Herr Kantonsrath Meier in Enge	118	"
"    Lehrer Gsell in Enge	112	"
"    Gemeindrathsschreiber Nägeli in Wollishofen	103	"
"    Lieutenant Leemann in Enge	93	"
"    Pfarrer Reutlinger in Enge	90	"
Vereinzelt waren (unter 10)	136	"
Ungültig                    "	109	"

Total 2230 Stimmen.

b. Wahl des Präsidenten.

Votanten	269
Ab leere Stimmen	47
Entscheidende Stimmen	222
Absolutes Mehr	112

Es erhielten:

Herr Gemeindammann Hausheer in Enge	91 Stimmen.
"    Kantonsrath Meier in Enge	58 "
"    Landolt-Abegg in Enge	24 "
"    Präsident Staub in Wollishofen	8 "
"    Kantonsrath Reiff-Huber in Enge	8 "
Vereinzelt waren (unter 6)	22 "
Ungültig                    "	11 "

Total 222 Stimmen.

Es stehen somit noch aus: Die Wahl eines Mitgliedes und diejenige des Präsidenten der Sekundarschulpflege.

Enge, den 8. Brachmonat 1873.

Im Namen der Wahlvorsteherchaft:

Der Aktuar,  
El. Hasler.

## 12. U n t e r s t r a ß.

Bezug der Gemeindesteuern pro 1873.

Die Gemeindeversammlung vom 26. Jenner 1873 hat beschlossen, es seien im Jahr 1873 folgende Gemeindesteuern zu beziehen:

an die Ausgaben für das Straßenwesen 80 Rp. von Fr. 1000 Vermögen

" " übrigen Ausgaben der politischen

Gemeinde

225

" " " " "

" " Ausgaben der Schulgemeinde

170

" " " " "

Kirchgemeinde

30

" " " " "

für "Verzinsung" der "Anleihen

45

" " " " "

" " " Schulhausbauschuld

50

" " " " "

zusammen 600 Rp. von Fr. 1000 Vermögen

600 " per Haushaltung

600 " per Mann.

Der Steuerbetrag wird in zwei Hälften bezogen, kann aber am ersten Bezugstage auch ganz bezahlt werden.

Erster Bezug Donnerstag den 19. Brachmonat d. J., Nachmittags von 2—6 Uhr, in der Gemeindrathskanzlei.

Säumige haben für den Nachbezug den Waibel mit 15 Rp. zu entschädigen.

Einsprachen gegen die Steueranlage sind dem Gemeindevorsteher bis zum ersten Bezugstage einzureichen; inzwischen liegt der Steuerverleger auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstraf, den 7. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Gemeindevorsteher,  
E. Schätti.

## 13. S t e u e r b e z u g i n S t a l l i k o n.

Die von der Kirchgemeindeversammlung Stallikon pro 1873 dekretirte Armensteuer erfordert per Faktor je 1 Fr. 50 Rp. Die Steuerbeträge sind innert Monatsfrist an den Bezüger, Herrn Gemeindevorsteheren Ib. Huber in Sellenbüren, zu entrichten und werden von den auswärtigen Bürgern durch Postnachnahme bezogen. Gegen Säumige erfolgt nachher der Rechtstrieb.

Der Steuerverleger liegt während 14 Tagen von heute an in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Stallikon, den 4. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Gemeindevorsteher,  
Ed. Stäheli.



14.

## Stallikon.

## Politische Gemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der politischen Gemeinde Stallikon werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 15. Brachmonat d. J., Mittags punkt 1 Uhr, in die Kirche dahin eingeladen zur Erledigung folgender Traktanden:

I. Gemeindräthlicher Antrag betreffend nochmalige Schlussfassung über zwei Verträge mit der schweiz. Lokalbahngesellschaft betreffend Uebertragung der Obligationen auf die Zürich-Luzerner-Bahn an dieselbe und Erbauung einer Lokalbahn von Hausen nach Ottenbach.

II. Für die Bürger allein: Gemeindräthlicher Antrag betreffend Bürgerrechtsgesuch zweier Landesfremden.

Acten und Stimmregister liegen inzwischen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Stallikon, den 4. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindrathsschreiber,

Ed. Stäheli.

15.

## Armensteuerbezug.

Der Verleger für die von der Kirchengemeindsversammlung am 18. Mai d. J. beschlossenen Armensteuer, auf 1000 Fr. Vermögen, der Haushaltung und den Mann je 2 Fr., liegt von heute an während 14 Tagen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen, innert welcher Frist allfällige Reklamationen gegen die Verlegung dieser Steuer beim Bezirksrath zu erheben sind.

Nach Ablauf dieser Frist wird diese Steuer in der Gemeinde an gewohnte Weise und von auswärts wohnenden Bürgern per Postnachnahme bezogen. Für nicht erhältliche Beiträge erfolgt Rechtstrieb.

Neugst, den 9. Brachmonat 1873.

Im Namen der Armenpflege:

Spinner, Gemeindrathsschreiber.

16.

## Holzabfuhranzeige.

Diejenigen, welche in der Gemeindewaldung Bülach noch Holz liegen haben und zwar

a. auf dem dießjährigen Bauholzschatz im Höhragen, sowie auf der Aufästungsfläche

b. auf den Eichschlägen im Hard, auf den Forr- und Laubholzs schlägen und auf den Reinigungsflächen im Glatthalde rain, obere und untere Brengspel

werden anmit ansgesordert, dasselbe unfehlbar bis 7. Brachmonat d. J. abzuführen, widrigenfalls die Säumigen gemäß den Bestimmungen des Forstgesetzes Buße treffen würde und überdieß das Holz auf ihre Kosten abgeführt werden müßte.

Bülach, den 28. Mai 1873.

Der Gemeindrath.

Es wird hiemit öffentlich angezeigt, daß der von der Direktion der schweizerischen Nordostbahn eingereichte Katasterplan, in welchem die Grundstücke, die in unserem Gemeindebann durch die linksufrige Zürichseebahn betroffen werden, sich genau bezeichnet finden, während 30 Tagen, nämlich vom 9. Brachmonat bis und mit 9. Heumonat 1873 bei Herrn Gemeindgutsverwalter Johs. Staub zu Jedermanns Einsicht bereit liegt und daß innerhalb dieser Frist, nach Maßgabe der bezüglichen Vorschriften des Bundesgesetzes betreffend Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten (vom 1. Mai 1850)

- 1) Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der bezeichneten Eisenbahn für sie gemäß dem Plane entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindrath zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen;
- 2) Alle, welche mit Beziehung auf die Bahn gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7 des erwähnten Bundesgesetzes) zu stellen im Falle sind, gleichviel ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindrath anzumelden haben.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der oben bezeichneten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter No. 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innerhalb der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so hat dies zur Folge, daß dieselben zwar mit dem Ablauf dieser Frist an die Aktiengesellschaft der Nordostbahn übergehen, daß aber noch binnen 6 Monaten nach Ablauf dieser 30tägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheid der Schatzungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser genannten Frist keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede Ansprüche an die die Bahn bauende Gesellschaft, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des Bundesgesetzes über Abtretung von Privatrechten enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf

die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Im Weiteren wird zur Kenntniß gebracht, daß die Besitzergreifung des zu expropriirenden Landes auf Martini 1873 erfolgt.

Wollishofen, den 7. Brachmonat 1873.

Der Gemeindrath.

18. S e e b a c h.

Das genaue Wegverzeichnis über den obern Heuweg und den Briengrubweg ist angefertigt und liegt den Betheiligten bei Herrn Gemeindrath Wüst, jünger, während 14 Tagen zur Einsicht offen, woselbst auch innert genannter Frist allfällige Reklamationen erhoben sind.

Seebach, den 5. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Höb, Gemeindrathsschreiber.

19. S e e b a c h.

Staatssteuerregister.

Das nunmehr angefertigte Staatssteuerregister ist auf der Gemeindrathskanzlei während 14 Tagen öffentlich aufgelegt, und es hat jeder Steuerpflichtige das Recht, dasselbe in seinem ganzen Umfange einzusehen und seine Bemerkungen der Steuerkommission mit Namensunterschrift einzureichen.

Seebach, den 4. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Höb, Gemeindrathsschreiber.

20. S t a l l i k o n.

Die s. Z. wegen Korrektur einer Sentenz an der Balder Bucheneggstraße verhängte Straßensperre wird nach Ausführung der Korrektur hiemit wieder aufgehoben und die Straße wieder dem freien Verkehre übergeben.

Stallikon, den 4. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
Ed. Stäheli.

21. W ü l f l i n g e n.

Das mit der letztjährigen und Selbsttaxation angefertigte Steuerregister pro 1873 kann innert 14 Tagen von heute an von den Steuerpflichtigen hiesiger Gemeinde auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden; allfällige Bemerkungen sind der Steuerkommission mit Namensunterschrift einzureichen.

Wülflingen, den 9. Brachmonat 1873.

Der Gemeindrath.



22. Es wird hiemit öffentlich angezeigt, daß der von der Direktion der schweizerischen Nordostbahn eingereichte Katasterplan, in welchem die Grundstücke, die in unserm Stadtbanne durch den Bau der nordsüdrigen Zürichseebahn betroffen werden, sich genau bezeichnet finden, während 30 Tagen vom 6. Brachmonat bis 6. Heumonats 1873 auf dem technischen Bureau im Rüden, 2. Stock, zu Jedermanns Einsicht bereit liegt und daß innerhalb dieser Frist, nach Maßgabe der bezüglichen Vorschriften des Bundesgesetzes betreffend Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatreehten (vom 1. Mai 1850):

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der bezeichneten Eisenbahn für sie gemäß dem Plane entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Stadtrathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen;
2. Alle, welche mit Beziehung auf die Bahn gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7 des erwähnten Bundesgesetzes) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig bei dem Stadtrath anzumelden haben.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der oben bezeichneten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter No. 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innerhalb der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so hat dieß zur Folge, daß dieselben zwar mit dem Ablauf dieser Frist an die Aktiengesellschaft der Nordostbahn übergehen, daß aber noch binnen 6 Monaten nach Ablauf dieser 30tägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der Schatzungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede Ansprüche an die die Bahn bauende Gesellschaft mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation lasten.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des Bundesgesetzes über Abtretung von Privatreehten enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit

des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Zürich, den 5. Brachmonat 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:

Der Stadtschreiber:

S p h r i.

23.

### W i e d i f o n.

Nach Anleitung des Bundesgesetzes betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten (vom 1. Mai 1850) wird hiemit bekannt gemacht, daß der Katasterplan und das Verzeichniß über die zur Uetlibergbahn erforderlichen Landabtretungen von heute an während 30 Tagen, nämlich vom 7. Brachmonat bis und mit 7. Henmonat 1873 zu Jedermanns Einsicht auf der hiesigen Gemeindrathskanzlei bereit liegen.

Innerhalb erwähnter Frist haben

1. Diejenigen, welche gegen die Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindrathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen;
2. Alle, welche mit Beziehung auf die Bahn gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7 des erwähnten Bundesgesetzes) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindrathe anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Indem wir die Betheiligten einladen, obiger Bestimmung nachzukommen, haben wir noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß nach Ablauf der oben bezeichneten Frist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig ist.

Wenn die vorstehend bezeichneten Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innerhalb der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so hat dieß zur Folge, daß dieselben zwar mit dem Ablauf dieser Frist an die Bahngesellschaft übergehen, daß aber noch binnen 6 Monaten nach Ablauf dieser 30-tägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maaß der Entschädigung dem Entscheide der eidgenössischen Schatzungs-Kommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist von 6 Monaten keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede daherigen Ansprüche an die Bahngesellschaft mit Ausnahme derjenigen



Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt unfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation lasten.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des Bundesgesetzes über Abtretung von Privatrechten enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Im Weiteren wird zur Kenntniß gebracht, daß die Besitzergreifung des zu expropriirenden Landes auf Mitte Augustmonat l. J. erfolgt.

Wiedikon, den 7. Brachmonat 1873.

Der Gemeindevorstand.

24. Es wird hiemit öffentlich angezeigt, daß der von der Direction der schweizerischen Nordostbahn eingereichte Katasterplan, in welchem die Grundstücke, die in unserm Gemeindebanne durch die linksufrige Zürichseebahn betroffen werden, sich genau verzeichnet finden, von heute an während 30 Tagen, nämlich vom 10. Brachmonat bis und mit dem 10. Heumonath 1873, zu Jedermanns Einsicht bereit liegt und daß innerhalb dieser Frist, nach Maßgabe der bezüglichlichen Vorschriften des Bundesgesetzes betreffend Verbindlichkeiten zur Abtretung von Privatrechten (vom 1. Mai 1850)

- 1) Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der bezeichneten Eisenbahn für sie gemäß dem Plane entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprachen in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindevorstande zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen;
- 2) Alle, welche mit Beziehung auf die Bahn gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7 des erwähnten Bundesgesetzes) zu stellen im Falle sind, gleichviel ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht; jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindevorstande anzumelden haben.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der oben bezeichneten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter No. 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innerhalb der

erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so hat dieß zur Folge, daß dieselben zwar mit dem Ablauf dieser Frist an die Aktiengesellschaft der Nordostbahn übergehen, daß aber noch binnen 6 Monaten nach Ablauf dieser 30tägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maasß der Entschädigung dem Entscheide der Schatzungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser genannten Frist keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede Ansprüche an die die Bahn bauende Gesellschaft mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des Bundesgesetzes über Abtretung von Privatrechten enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Im Weiteren wird zur Kenntniß gebracht, daß die Besitzergreifung des zu expropriirenden Landes auf Martini 1873 erfolgt.

Thalweil, den 10. Brachmonat 1873.

Der Gemeindrath.

25. Es wird hiermit öffentlich angezeigt, daß der von der Direktion der schweizerischen Nordostbahn eingereichte Katasterplan, in welchem die Grundstücke, die in unserm Gemeindebann durch die linksufrige Zürichseebahn betroffen werden, sich genau bezeichnet finden, während 30 Tagen, nämlich vom 9. Brachmonat bis 9. Heumonat 1873 in hiesiger Gemeindrathskanzlei zu Jedermanns Einsicht bereit liegt und daß innerhalb dieser Frist nach Maßgabe der bezüglichen Vorschriften des Bundesgesetzes betreffend Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten (vom 1. Mai 1850):

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der bezeichneten Eisenbahn für sie gemäß dem Plan entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindrathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen;
2. Alle, welche mit Beziehung auf die Bahn gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7 des erwähnten

Bundesgesetzes) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeinderathe anzumelden haben.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der oben bezeichneten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter Nr. 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innerhalb der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so hat dieß zur Folge, daß dieselben zwar mit dem Ablauf dieser Frist an die Aktiengesellschaft der Nordostbahn übergehen, daß aber noch binnen 6 Monaten nach Ablauf dieser 30tägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der Schatzungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser genannten Frist keine Entschädigungsforderung geltend gemacht so erlöschen alle und jede Ansprüche an die die Bahnbauende Gesellschaft mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des Bundesgesetzes über Abtretung von Privatrechten enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Im Weitern wird zur Kenntniß gebracht, daß die Besitzergreifung des zu expropriirenden Landes auf Martini 1873 erfolgt.

Enge, den 7. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Gemeinderathsschreiber,

J. J. Nägeli.

## 26. S o t t i n g e n.

### Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Professor Horner an der Plattenstraße.	Erhöhung und Umbau des Hauses No. 329.	10. Brachm.	24. Brachm.
Herr Baur, Baumeister an der Eidmattstraße.	1 Wohnhaus.	"	"

Gottingen, den 6. Brachmonat 1873.

Im Namen der Baukommission:  
Der Schreiber,  
H o p.

27. Da wiederholt Personen von an Wagen gespannten oder angebundenen Hunden gebissen wurden, kann das Stehenbleiben solcher Wagen auf Straßen und Plätzen der Stadt nur dann gestattet werden, wenn diese Hunde mit Maulkörben versehen sind.

Zuwiderhandeln müßte mit Polizeibüße bis auf 15 Fr. bestraft werden.

Zürich, den 7. März 1873.

Im Namen des Stadtpolizeipräsidenten:  
Der Sekretär,  
Schmied.

28. Die laut Gemeindevbeschuß vom 23. März l. J. zur Deckung der laufenden Armenausgaben dekretirte Steuer zu 10/100 ist im Laufe dieses Monats an die betr. Gemeindevrathsmmitglieder zu bezahlen.

Auswärts wohnende Gemeindevbürger wollen ihre Beträge gleichzeitig franko der Unterzeichneten einsenden, ansonsten nach Verfluß dieser Zeit dieselben per Postnachnahme bezogen würden.

Russikon, den 9. Brachmonat 1873.

Die Gemeindevrathskanzlei.

## 29. Straßenbausteigerung.

Die politische Gemeinde Weißlingen ist im Falle, die Korrektur einer zirka 4000 Fuß langen Straßenstrecke vom Detenriedt nach Weißlingen auf dem Affordwege zu vergeben.

Die bezügliche Absteigerung findet Montag den 16. d. M., Abends 6 Uhr, zur Sonne in Weißlingen statt, wozu Uebernahmestiebhaber eingeladen werden.

Die Pläne und Uebernahmestbedingungen liegen inzwischen bei Herrn Gemeindevrathspräsident Zimmermann oder auf der Gemeindevrathskanzlei zur Einsicht offen.

• Weißlingen, den 7. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindevrathes:  
H. Reiser, Gemeindevrathsschreiber.



## 30. E r l e n b a c h.

## A r m e n s t e u e r b e z u g.

Zum Bezug der dießjährigen Armensteuer wird bis zum 22. dieß bei Unterzeichnetem abgewartet.

Nicht eingehende Beträge werden nachher von den Bürgern in der Gemeinde durch den Waibel gegen Bezugsgebühr, von den Bürgern außer der Gemeinde per Postnachnahme bezogen.

Erlenbach, den 9. Brachmonat 1873.

Konr. Graf, Armengutsverwalter.

## 31. E n g e.

Herr Heinrich Walder-Schneebeli in Wiedikon hat am intern Kant in hier ein Baugespann für ein Wohnhaus aufgestellt. Die dießfälligen Maßbeschreibungen können auf der Gemeindrathsanzlei eingesehen werden und allfällige privatrechtliche Einsprachen dagegen sind innert 14 Tagen von heute an geltend zu machen.

Enge, den 9. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

J. J. Nägeli, Gemeindrathsschreiber.

## 32. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf dem Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Lithograph Frey.	Erhöhung der Häuser No. 11 und 13 Schipfe nach abgeänderten Bau- plänen.	10. Brachm.	24. Brachm.

Zürich, den 9. Brachmonat 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:

Der Baupolizeiverordnete,

A. Geiser.

## 33. E n g e - L e i m b a c h.

## L i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung und unter Ratifikationsvorbehalt der Waisenbehörden bringen die Erben des sel. verstorbenen Herrn Kasp. Benz von Oberengstringen Montag den 16. Brachmonat, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Hauptmann Kellstab zum „Häusli“ Leimbach nachbenannte Liegenschaften auf öffentliche Steigerung, nämlich:

- 1) Ein Wohnhaus, Scheune, Stall und Schopf, per 3000 Fr. affekurirt;



- 2) Die Hälfte an einem Trottegebäude und Trottwerk, per 250 Fr. affekturirt;
  - 3) Zirkla  $\frac{1}{2}$  Suchart Neben;
  - 4) „ 14 Sucharten Acker-, Matt- und Waidland, das untere Forrenholz genannt;
  - 5) Zirkla 13 Sucharten Waid- und Pflanzland, das hintere Forrenholz genannt;
  - 6) Zirkla 8 Sucharten Holz und Boden im Berg;
- Alles an- und bei einander im Riechhof gelegen.

Der gute Zustand der Verkaufsobjekte und die billig gestellten Kaufsbedingungen lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Für Besichtigung der Santobjekte beliebe man sich an die Verkäufer zu wenden, woselbst die Kaufsbedingungen vernommen werden können.

Enge, den 9. Brachmonat 1873.

Im Namen der Santbeamtung:  
J. J. Nägeli, Gemeindrathsschreiber.

34. In der Gemeinde Oberstraß ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Hauptmann Fiez.	Umänderung des Wasch- hauses durch Neubaute.	10. Brachm.	24. Brachm.

Oberstraß, den 9. Brachmonat 1873.

Im Namen der Baupolizeikommission:  
Der Gemeindegemeinderath,  
Hollenweger.

### 35. Versilberungsgant.

Freitag den 13. dieß, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Huonder zur Mililärhalle in Außersihl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 nußbaumene Kommode, 3 Gerüststangen, je zirkla 40 Fuß lang, 2 Waschseile, 2 Kadetengewehre, 3 Klafter Tannenholz, 122 Dugend schwarzer baumwollener Faden auf Nähmaschinen zu 25 Yard, 124 Groß schwarze Herrenrockknöpfe, 6 Paar Strümpfe, 6 Stangen Garn, zirkla  $\frac{1}{2}$  Pfund Seide, Wolle, Hosenträger, Perlen, Sammetchnüre, Handschuhe, Stulpen, Halstücher, Shawls, Flanelljacken und Leibchen, seidene und wollene Frauenzimmerröcke rc. nebst A. m.

Zu dieser Steigerung ladet ein

Außersihl, den 9. Brachmonat 1873.

Das Gemeindammannamt.

36.

## G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Jakob Groß von Bonstetten, dato wohnhaft dahier, werden Dienstag den 17. dieß, Nachmittags 2 Uhr, in der Wirthschaft zum Kreuz dahier gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

1 firschbaumener viereckiger Tisch mit Schublade, 5 nußbaumene Brettlisessel, 1 tannene nußbaumfarbene Kommode mit 3 Schubladen, 1 Spiegel in Goldrahmen, 3 Porträts in schwarzen Rahmen, 1 Wanduhr, 1 Glätteisen sammt Roost, 2 harthölzerne Schemmel, 1 wollener alter Regenschirm, 1 stürzener Spudnapf, 1 harthölzerner viereckiger Tisch mit Schublade, 2 leinene und 3 baumwollene Betttücher, 2 leinene und 6 baumwollene Handtücher, 1 Kupferpfanne, 1 Kupfergelte sammt Gähri, 2 stürzene Pfannendeckel, 2 stürzene Flaschen, 1 stürzene Kanne, 1 stürzene Siene, 1 stürzene Kassel, 1 Kaffeemühle, 25 Stück verschiedenes irdenes Geschirr, 2 eiserne Schaum- und Anrichtellen, 1 eiserner Spieß und Schäufeli, 2 hölzerne Kellen, 1 hölzernes Salzfäß, 1 hölzernes Mehlfäß, 1 messingene Neolinlampe, 2 hölzerne Gelten, 1 tannener Küchentisch, 5 Tischbesteck, 1 Schöpflöffel, 4 grüne Flaschen, 4 Trinkgläser, verschiedene Guthaben.

Oberstraß, den 9. Brachmonat 1873.

Im Auftrage der Notariatskanzlei:

Der Gemeindammann,

J. H. Keller.

37.

## G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 13. d. M., von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

2 Chiffonnieren, 2 Kommoden, 1 ein- und 1 zweithüriger Kasten, verschiedene Tische und Sessel, Spiegel und Tableaux, Nachttische, Stoduhren, 1 Schusterwerkzeug, 1 Tafelklavier, 1 silberne Zylinderuhr, 4 Betten, 1 Sopha, 1 Sekretär, verschiedenes Küche- und Glasgeschirr, zirka 30 Saum verschiedene Weine und andere Spirituosen, 3 Kanapee's, verschiedene Kleiderstoffe, neue Kleider, als: Tuchröcke, Hosen, Zuppen, Stiefel, Schuhe, Ueberzieher u. dgl., getragene Kleider, Indienne, Regenmantelstoff, 26 Duzend baumwollene Schirme, 20 Duzend baumwollene Unterhosen, 5000 Stück Zigarren (Carmen), 5 eiserne Zylinderöfen, 1 Schreibpult, 1 goldene Zylinderuhr mit goldener Kette, 1 braunes Pferd, 5 Jahre alt, u. A. m.

Zürich, den 9. Brachmonat 1873.

Der Stadtmann:

F ä s i.

38.

## G a n t a n z e i g e.

Nächsten Freitag den 13. Brachmonat werden im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten aus dem Nachlasse des Hrn. Konr. Vandoit sel. von Vormittags 9 Uhr an im Neuhaus dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 goldene Uhr, 2 silberne Uhren, 2 goldene Fingerringe, 1 silberne Schnupstabakdose, 1 Paar goldene Hemdenknöpfe, 1 Parthie Mannskleider, 3 Pulverhörner, 1 Waidmesser, 2 Geldgürte, 1 Schirm, 5 Spazierstöcke, 2 Waidtaschen, 1 Aquarium, 2 Fischergarne, 10 Vogelkäfige, 1 Pflug, 4 Leitern, Holz, Fenster, Gütergeschirr, altes Eisen, 1 Firmatafel, 1 Faßlager u. A. m.

Ferner aus anderweitigem Auftrage:

1 Waschstande, 1 kupfernes Kessen, 2 Kupferpfannen, 1 Gewehr und Patronentasche, 1 Tornister, 1 Wälberuhr, 2 Kaffeetieren, 1 Kinderwagen, 1 Stuger, 1 Säbel, 1 gußeiserner Mörser, 1 Federwaage, 1 Sessel.

Unterstraf, den 10. Brachmonat 1873.

Der Gemeindammann:  
C. Schätti.

### 39. Versilberungsgant.

Zufolge abgelaufener Versilberungsfrist werden nächsten Donnerstag den 12. Brachmonat d. J., von Mittags 1 Uhr an, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Kuh, 1 Kind.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Utikon, den 9. Brachmonat 1873.

Der Gemeindammann:  
A. Bollier.

### 40. Versilberungsgant.

Nächsten Freitag den 13. Brachmonat, Vormittags 8 Uhr, werden in hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 eichenes, drei Saum haltendes Weinsäß, 160 Heizwollen, braune 3 Jahre alte Ziegen, 2 einspännige Leiterwagen, 1 Partie Heizscheiter, 1 weiße 3 Jahre alte Ziege, 6 Zentner Roggenschaub, 3 Klafter Laubholz und 1 Strohschneidstuhl, verschiedene Hausgeräthe, 2 braune Kühe, 4 Saum 1872er Wein, 1 Zylinderofen, 20 Stück Sessel, Tische, 1 Kommode, verschiedenes Schmied- und Schlosserwerkgeschirr, 1 Quantum Stroh, Weinsässer, verschiedene Feldgeräthschaften, Buchguthaben u. A. m.

Gantlokal: Gasthof zur Krone dahier.

Dietikon, den 9. Brachmonat 1873.

Fel. Hauenstein, Gemeindammann.

### 41. Verbot.

Auf Verlangen des Herrn Bär-Spinner in Riffersweil Namens des zürcherischen Pferdezuchtvereins wird Jedermann bei Buße für den Fall des Ungehorsams untersagt, ohne Empfehlung von Seite eines Aktionärs dessen Liegenschaften auf dem Hinterberg-Stallikon zu betreten.

Denjenigen aber, welche ein dießfälliges Recht ansprechen zu können glauben, wird eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um

ihre Klage bei dem Friedensrichteramte geltend zu machen, ansonst sie sie gleich den Unberechtigten Buße zu gewärtigen hätten.

Stallikon, den 7. Brachmonat 1873.

Namens des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann:

Meyer.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Briefaufrufe und Amortisationen.

42. Durch Beschluß vom 24. Mai 1873 hat die Zivil-Abtheilung des Obergerichtes nach fruchtlos gebliebenem Aufruf des Schuldbriefes: 360 fl. auf Gebrüder Friedrich und Felix Schelling von Baltensweil-Bassersdorf, dato auf Landsweg-Ober-Engstringen, zu Gunsten der Herren Gebrüder Bebie in der mechanischen Spinnerei zu Ober-Engstringen dat. 28. April 1837, letzter bekannter Schuldner: H. Frh. Siegfried, Metzger, von Ober-Engstringen, wohnhaft in Basel, letzter bekannter Gläubiger: H. Rappeler-Bebie im Turgi bei Baden, denselben für kraftlos erklärt und seine Löschung im Notariatsprotokolle befohlen, was anmit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Zürich, den 4. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

43. Durch Beschluß der Zivil-Abtheilung des Obergerichtes vom 24. Mai 1873 ist nach erfolgtem fruchtlosem Aufrufe der Kaufschuldbrief:

2400 Fr. auf Kaspar Bosshard, Felixen sel. Sohn in Altstetten, zu Gunsten Herrn Franz Graf, Wegknechts daselbst, dat. 11. Wintermonat 1868, letzter bekannter Schuldner und Gläubiger: derselbe,

für kraftlos erklärt und seine Löschung am Notariatsprotokolle befohlen worden, was anmit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Zürich, den 4. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

### Ediktalladungen.

44.. Amalie Frei, Brunnenmachers, von Hedingen, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefodert, Samstags den 14. Brachmonat d. Js., Mittags 12 Uhr, vor Kreisgericht Affoltern in der „Krone“ in Hedingen zu erscheinen, um sich bezüglich



der vom Statthalteramt gegen sie erhobenen Anklage wegen Unterschlagung zu vertheidigen, ansonst das Urtheil lediglich auf Grundlage der Akten gefällt würde.

Affoltern a. A., den 4. Brachmonat 1873.

Im Namen des Kreisgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
J. Rütti.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

45. Auf Ansuchen des Großherzoglich-Badischen Amtsgerichtes Konstanz wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Verlobten

Konrad Meister von Allmannsdorf, Großherzogthum Baden, und Lina Meister von Dachsen, beide wohnhaft in Riesbach, in Konstanz eine Ehe einzugehen beabsichtigen und daß etwaige Einsprachen gegen diese Ehe bei dem obgenannten Amtsgericht oder bei dem Standesbeamten der Gemeinde Allmannsdorf oder bei dem Unterzeichneten vorzubringen sind und zwar bei letzterem bis Montag den 16. Brachmonat 1873.

Zürich, den 9. Brachmonat 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. Wyß.

46. Albert Blatter, Wagner, von Oberweil-Dägerlen, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird anmit aufgefordert, den Herrn Friedensrichter Fritsch in Flaach, Namens Hrch. Hofmann in Mettendorf für dessen grundversicherte Forderung von Fr. 142. 25 verfallene Zahlungen an einen Kauffschuldbrief von Fr. 422 binnen Frist von 14 Tagen von heute weg zu befriedigen oder allfällige Eintreden hierorts geltend zu machen, widrigenfalls die Verpfändung der Unterpfänder bewilligt würde.

Winterthur, den 5. Brachmonat 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
Knäsl.

47. Behufs Feststellung des Vermögensbestandes des wegen Verschwendung provisorisch unter Vormundschaft gestellten Rudolf Wunderli von Horgen, wohnhaft auf der Unnoth-Meilen, ist der gerichtliche Schuldenruf bewilligt.

Die Gläubiger des Wunderli werden daher aufgefordert, ihre Forderungen bis spätestens den 5. Heumonats d. J. in der Bezirksgerichtskanzlei Meilen schriftlich anzumelden, unter Androhung des Verlustes aller derjenigen, welche weder aus den Rotariats- und Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch Faustpfänder gedeckt sind.

Meilen, den 7. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.



48. Van der Fluyt, Handelsmann aus Paris, welcher sich vom 24. bis 26. Hornung d. J. in Zürich befunden hat und dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit öffentlich aufgefordert, Donnerstag den 19. dieß, Morgens 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen zur Verhandlung in der gegen ihn, Isidor de Jong und Philipp Fols aus Belgien erhobenen Diebstahlsklage, unter der Androhung, daß im Falle Ausbleibens auf Grundlage der Akten abgeurtheilt würde.

Zürich, den 5. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Werdmüller.

49. Die Waisenbehörden haben den Nachlaß des am 8. Mai l. J. verstorbenen Johannes Schwarzenbach von Thalweil, geboren 1827, wegen Mangel an Aktiven Namens des unbekannt abwesenden Bruders Jakob ausgeschlagen. Dieser Erklärung haben sich sämtliche übrige Erben des Verstorbenen angeschlossen.

Horgen, den 31. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
B. Hauser.

50. Nachdem die Waisenbehörden den Nachlaß des am 21. März l. J. verstorbenen Joh. Arnold Ott, Schneider von Wyhl, wohnhaft gewesen am Unterort in Wädenswil, Namens seiner minderjährigen Tochter ausgeschlagen haben, hat sich die Wittwe Babette Ott geb. Frei zur Uebernahme des Nachlasses in Aktiven und Passiven erklärt, was hiemit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Horgen, den 31. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
B. Hauser.

51. Herr Arnold Meier, bisher Substitut des Notars des Kreises Kloten, ist von Herrn Notar Rosz in Stäfa zu seinem Substituten gewählt und die Wahl von der Zivil-Abtheilung des Obergerichtes genehmigt worden.

Weilen, den 7. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Wittelsbach.

52. August Keller von Turbenthal, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiermit gerichtlich zum zweiten Male zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Bertha Keller, geb. Vogt, aufgefordert.

Winterthur, den 6. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtschreiber,  
Jb. Kronauer.

53. Albert Schlatter, Felixen von Buchs, zur Zeit unbekannt abwesend, wird hiermit aufgefordert, binnen 3 Wochen von heute an den Herrn Jakob Meier, Adrianen in Buchs, für seine Kaufrestforderung von 583 Fr. 35 Rp. nebst Zins zu befriedigen, oder ihm im hiesigen Kanton Rede zu stehen, widrigenfalls die Verpfändung der Pfänder bewilligt würde.

Dielsdorf, den 6. Brachmonat 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gerichtsschreiber,  
Schwarz.

#### 54. V o r l a d u n g.

Der im Konkurse befindliche Bäcker Heinrich Winkler von Hegnau, der sich vor einigen Wochen noch in Riesbach aufgehalten, von dort aber sich wieder entfernt hat, wird anmit unter Hinweisung auf § 44 u. ff. des Konkursgesetzes aufgefordert, bis zum 16. Brachmonat l. J. sich hierorts zu stellen, unter der Androhung, daß er sonst polizeilich aufgesucht und vorgeführt werden würde.

Greifensee, den 7. Brachmonat 1873.

Notariatskanzlei Greifensee:  
Ad. Stierli, Landschreiber.

#### 55. G e l d s t a g s p u b l i k a t i o n.

Das Bezirksgericht von Muri hat gegen Joseph Stäger, Müller von Merenschwand den Geldstag erkennt.

Eingabefrist bis und mit Mittwoch den 18. Brachmonat.

Versteigerung des geldstaglichen Vermögens, und zwar der Liegenschaften: am Dienstag den 1. Heumonats, von Nachmittags 2 Uhr an, in der Wirthschaft Stäger in Merenschwand, und der Fahrhabe: am Mittwoch und Freitag den 2. und 4. Heumonats, von je Morgens 8 Uhr an, in der Wohnung des Geldstagers.

Frist zum Einspruch gegen das Geldstagsprotokoll: vom 22. Heumonats bis und mit 5. Augustmonat 1873.

Muri, den 1. Brachmonat 1873.

Der Gerichtspräsident:

Dr. Käppeli.

Der Gerichtsschreiber:

Abt.

Die Aufnahme ins hiesige Amtsblatt bewilligt.  
Zürich, den 7. Brachmonat 1873.

Der Obergerichtspräsident:  
Spiller.

#### 56. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Nachlasse des sel. alt Sedelmeister Heinrich Rathgeb aus dem Neuhaus-Dietlikon wird künftigen Donnerstag den 12. Brachmonats, Vormittags 10 Uhr, durch das Gemeindammannamt Dietlikon das Heugras ab folgenden Grundstücken:

- 1) 2 Bierling Wiesen in Aufwiesen,
- 2) 3       "       "       in der Hofwiese,
- 3) 2       "       "       im Spitaler,

ferner der Ackerlee ab zirka 1 Buchart im Binzacker gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Anfang in der Hofwiese bei der Bleiche Dietlikon.

Dietlikon, den 9. Brachmonat 1873.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:

J. J. Moor, Landschreiber.

57. Das Konkursverfahren über:

1. Den Nachlaß des verstorbenen Christian Hirzel, Schmied, Antons sel. in Dietlikon,
2. Das neu aufgefundenen Aktivum des falliten Jakob Rohrer, alt Bahnwärter in Dietlikon,

ist gänzlich durchgeführt und beendet.

Zürich, den 9. Brachmonat 1873.

Notariatskanzlei Birmensdorf:

Ul. Karrer, Landschreiber.

58. Nichteinstellung im Aktivbürgerrecht.

Nach durchgeführtem Konkursverfahren ist Ernst Pfeiffer, Schneider, von Riesbach, wohnhaft in Zürich, im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden.

Zürich, den 6. Brachmonat 1873.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

59. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Gegen Salomon Angst, Vogtheiris, im Rüedi zu Wyl ist das Konkursverfahren gänzlich durchgeführt und Gemeinschuldner bis zum 3. Brachmonat 1875 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Eglisau, den 6. Brachmonat 1873.

Notariatskanzlei Eglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.

60. Der Konkurs wegen Anna Frei, Mädis, in Loo-Affoltern ist durchgeführt, die laufenden Gläubiger erhielten 68 %.

Affoltern, den 7. Brachmonat 1873.

Notariat Knonau:

Eigenheer, Landschreiber.

61. In Folge Zustimmung der Gläubiger ist der Konkurs wegen Verena Schneebeili im Welschland dahier aufgehoben worden.

Affoltern, den 7. Brachmonat 1873.

Notariat Knonau:

Eigenheer, Landschreiber.

### Konkurspublikationen.

62. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Johannes Fischer, Johannessen sel. Sohn von und in Schwerzenbach, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Uster vom 4. Brachmonat 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Greifensee 16. Heumonats 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 30. Heumonats bis 9. Augstmonats 1873; Versteigerung der Aktiven 4. Herbstmonats 1873; Konkursverhandlung 27. Augstmonats 1873, Nachmittags 3 Uhr.

2. Heinrich Hoss von Thalweil, Schuhhändler, in Zürich, in Folge Insolvenzerklärung; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 12. Heumonats 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 28. Heumonats bis den 6. Augstmonats 1873; Versteigerung der Aktiven den 28. Heumonats 1873; Konkursverhandlung den 25. Augstmonats 1873, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

3. Jakob und Susanna Hofmann, Ulrichs ältere Kinder von und in Altikon, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Winterthur vom 24. Mai 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 28. Brachmonats 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 13.—23. Heumonats 1873; Versteigerung der Aktiven 15. Heumonats 1873; Konkursverhandlung den 9. Augstmonats 1873, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

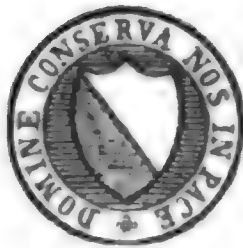
Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.



**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 1/2 Br., 1/2 Jahr 2 Br.  
1/2 Jahr 1 1/2 Br., 1/4 Jahr 1 Br.  
Postaufschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franks  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 47.

Freitag, den 13. Brachmonat

1873.

## Abgeänderte Verordnung

betreffend

**Maßregeln zur Tilgung der Maul- und Klauenseuche.**

(Vom 17. Jenner 1873.)

Der schweizerische Bundesrath,

in Ausführung von Art. 2 des Bundesgesetzes über polizeiliche  
Maßregeln gegen Viehseuchen vom 8. Hornung 1872,

verordnet:

Im ganzen Gebiete der schweizerischen Eidgenossenschaft treten  
folgende Bestimmungen in Kraft und sind so lange zu beachten, als  
dieselben nicht ausdrücklich aufgehoben worden sind.

### I. Viehverkehr im Allgemeinen.

§ 1. Die amtlichen Gesundheitscheine, wie solche gesetzlich vor-  
geschrieben sind für den Verkehr mit Rindvieh und Thieren aus dem  
Pferdegeschlecht, welche über sechs Monate alt sind, werden auch vor-  
geschrieben für den Verkehr mit Kälbern, Schafen, Ziegen und  
Schweinen, in der Meinung, daß bei jeder Veräußerung eines Thieres,  
sofern dasselbe außer den Inspektionskreis geführt wird, dem Ueber-  
nehmer ein Gesundheitschein übergeben werden muß. Ferner ist für  
die genannten Thiere ein amtlicher Gesundheitschein erforderlich, um  
auf Märkte geführt oder auf Eisenbahnen verladen zu werden.

§ 2. Die Gültigkeitsdauer der Gesundheitscheine für Rindvieh,  
Schafe, Ziegen und Schweine wird auf drei Tage vermindert.

§ 3. Es dürfen nur Scheine erteilt werden für Thiere, welche  
sich mindestens acht Tage an ein und demselben Ort des betreffenden  
Inspektionskreises aufgehalten haben.



§ 4. Wenn in einem Inspektionkreis Fälle von Maul- und Klauenseuche vorkommen, so darf in demselben auch für Vieh aus seuchefreien Ställen kein Gesundheitschein ausgestellt werden, ohne daß der Inspektor sich sowohl vom Gesundheitszustand des betreffenden Stückes als des gesamten Viehstandes, welchem dasselbe angehört, persönlich überzeugt hat, oder daß der Gesundheitszustand durch ein thierärztliches Zeugniß erwiesen ist.

§ 5. Wer Vieh einkauft oder eintauscht, darf von seinem ganzen Viehstand während 8 Tagen nach der Einfuhr (resp. der Abgabe des Gesundheitscheines) kein Vieh verkaufen, es wäre denn, daß dasselbe unmittelbar an die Schlachtbank abgeführt würde.

§ 6. Der Hausirhandel mit Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen ist verboten.

## II. Viehverkehr auf Eisenbahnen.

§ 7. Zur Verhütung von Verschleppungen der Viehseuchen beim Eisenbahnverkehr werden die Vorschriften über denselben in Erinnerung gebracht und ergänzt:

- a. Mit ansteckenden Krankheiten behaftete Thiere sind vom Verkehr ausgeschlossen.
- b. Rindvieh jeden Alters, sowie Ziegen, Schafe und Schweine dürfen nur auf Eisenbahnen verladen werden, wenn sie mit einem gesetzlichen Gesundheitschein begleitet sind.
- c. Die Wagen, welche zum Transport von Schafen und Schweinen dienen, dürfen nicht gleichzeitig zum Transport von Rindvieh verwendet werden.
- d. Die zum Transport und Verladen von Vieh dienenden Wagen und Rampen sind nach jedem Gebrauch zu reinigen und auszuwaschen. Bevor dies geschieht, dürfen in denselben keine neuen Viehtransporte eingeladen werden. Die Reinigung und Waschung der Wagen hat in geeigneter Entfernung vom Verladungsplatze stattzufinden. Für dieselbe ist keine besondere Gebühr zu verrechnen.
- e. Der aus den Wagen geräumte oder auf den Bahnhöfen und Stationen angesammelte Dünger muß sofort mit ungelöschtem Kalk bis zur Hälfte seines Gewichtes vermengt werden.
- f. Wenn Eisenbahnmaterial durch Thiere verunreinigt wurde, die an einer ansteckenden Krankheit leiden, so muß eine sorgfältige Desinfektion desselben, wo möglich unter Aufsicht eines

Thierarztes stattfinden, ehe es wieder zu seinem Zwecke verwendet werden darf. Die Wagen, Rampen und andere infizierte Gegenstände müssen mit heißem Wasser gut abgewaschen, hernach mit einem geeigneten Desinfektionsmittel, wie heiße Lauge, Chlorkalkwasser, verdünnte Karbolsäure, die Lösungen karbolsaurer Salze u. dgl. behandelt werden.

Für die Kosten dieser Desinfektion haftet der Eigenthümer der Thiere, durch welche die Infektion stattgefunden hat.

§ 8. Die zutreffenden Bestimmungen dieses Artikels finden auch Anwendung auf den Viehtransport auf Schiffen, welche dem öffentlichen Verkehr dienen, mit Ausnahme der Fähren.

§ 9. Jedem Wagen, welcher mit Klauenvieh beladen wird, ist ein in die Augen fallender Zedel aufzukleben mit der Bezeichnung: „Sofort nach dem Ausladen zu reinigen.“ Nach erfolgter Waschung oder Desinfektion des Wagens wird ein zweiter Zedel auf den ersten aufgeklebt, welcher die Zeit und den Ort der erfolgten Waschung oder Desinfektion anzeigt.

§ 10. Die Bahnverwaltungen haben auf jeder Station eine Kontrolle zu führen, in welcher die ausgeladenen Viehstücke verzeichnet werden, unter Angabe der Wagen, mit welchen dieselben transportirt wurden.

Diese Kontrolle soll den Ueberwachungsorganen jederzeit auf Verlangen zur Einsicht vorgelegt werden.

§ 11. Die Kantone werden eine Ueberwachung des Viehverkehrs auf den Eisenbahnen organisiren. Zu diesem Zwecke werden sie die erforderliche Zahl von Polizeipersonen instruiren und auf den Bahnhöfen und Stationen aufstellen, besonders da, wo eine beträchtliche Viehzufuhr stattfindet. Für jeden dieser letztern Orte wird ein Sachkundiger bezeichnet, mit welchem sich die Polizeipersonen in Verbindung setzen. Derselbe hat vorkommenden Falls die Desinfektion zu leiten, die Reinigung des Transportmaterials zeitweise zu prüfen, Viehuntersuchungen vorzunehmen und soll überhaupt in allen Fällen zugezogen werden, bei welchen Fachkenntnisse erforderlich sind.

§ 12. Der Bund wird eine einheitliche Ueberwachung der von den Kantonen geübten Kontrolle anordnen.

### III. Grenzverkehr.

§ 13. Die Vieheinfuhr vom Auslande darf nur an den hiefür bezeichneten Zollstationen stattfinden. Das eidg. Departement des

Innern ist ermächtigt, je nach Umständen Stationen für die Vieheinfuhr zu schließen oder zu öffnen.

Die Vieheinfuhr wird auf einer Zollstation nicht erlaubt, wenn nicht durch die verantwortliche kantonale Behörde nachgewiesen wird, daß auf derselben für eine ausreichende, sachkundige Untersuchung des einzuführenden Viehes gesorgt ist.

§ 14. Die eidg. Zollbeamten werden angewiesen, darüber zu wachen, daß für Rindvieh, Pferde, Esel und Maulthiere jeden Alters, sowie für Schafe, Ziegen und Schweine, welche vom Ausland in die Schweiz geführt werden sollen, auf den Zollstationen amtliche Gesundheitscheine vorgewiesen werden, welche bescheinigen, daß die Thiere aus Gegenden kommen, in welchen keine ansteckenden Krankheiten bei den betreffenden Thiergattungen herrschen.

Diese Zeugnisse dürfen höchstens zwei Tage vor der Einfuhr ausgestellt sein. Die Zollbeamten haben dieselben unter Beisetzung des Datums der Einfuhr zu stempeln.

§ 15. Rindvieh, Schafe, Ziegen und Schweine, für welche keine solche Gesundheitszeugnisse vorgewiesen werden, sind durch die Zollbeamten ohne Weiteres zurückzuweisen. Ebenso sind Herden zurückzuweisen, deren Stückzahl nicht genau mit der im Gesundheitszeugniß angegebenen übereinstimmt.

§ 16. Sind die Gesundheitszeugnisse vorschriftsgemäß, so werden die einzuführenden Thiere zur thierärztlichen Untersuchung zugelassen.

Dieselbe findet auf Kosten des Eigenthümers der Thiere statt.

Der Thierarzt weist solche Thiere zurück, welche nicht jeder ansteckenden Krankheit vollkommen unverdächtig sind.

Gleichfalls wird eine Herde oder Truppe von Thieren vollständig zurückgewiesen, wenn bei derselben nur ein Thier Erscheinungen darbietet, welche dasselbe einer ansteckenden Krankheit verdächtig macht.

§ 17. Für einzelne Thiere oder Herden, welchen nach Prüfung der Gesundheitszeugnisse und thierärztlicher Untersuchung der Eintritt in die Schweiz gestattet wird, stellt der untersuchende Thierarzt einen Passirschein aus, welcher mit dem Stempel der betreffenden Zollstation versehen wird.

Der Passirschein für einzelne Thiere soll das Signalement derselben enthalten. In Passirscheinen für Herden soll die Zahl der Stücke genau angegeben sein.

Dieser Schein ist bei Strafe sofort dem Viehinspektor des Ortes abzugeben, an welchen die Thiere gebracht werden.

Schaf- und Schweineherden, welche auf der Eisenbahn eingeführt werden, sind auf der Ausladestation einer nochmaligen thierärztlichen Untersuchung zu unterwerfen.

Zeigen sich dabei Thiere, welche mit einer ansteckenden Krankheit behaftet sind, so ist die Herde auf Kosten des Eigenthümers nach den gesetzlichen Vorschriften abzusperren.

§ 18. Pferde, Esel und Maulthiere, für welche auf der Grenzstation die vorgeschriebenen Gesundheitscheine vorgewiesen werden, können ohne Weiteres eingeführt werden. Fehlen die Gesundheitscheine, so sind die Thiere auf der Grenze durch einen schweizerischen Thierarzt zu untersuchen. Dieser stellt einen Passirschein aus, wenn die Thiere mit keiner ansteckenden Krankheit behaftet sind, oder weist dieselben im entgegengesetzten Falle zurück.

§ 19. Von jeder Zurückweisung verdächtigen oder kranken Viehes auf der Grenze ist den beiden nächsten schweizerischen Eingangstationen durch den Zollbeamten sofort Kenntniß zu geben.

#### IV. Seuchenfälle.

§ 20. Die Eigenthümer von Hausthieren sind verpflichtet, von dem Vorkommen der Maul- und Klauenseuche sogleich bei der Gemeindebehörde Anzeige zu machen. Die nämliche Verpflichtung haben auch die Thierärzte, Fleischbeschauer und Viehinspektoren, sowie alle Polizeibediensteten, wenn sie von dem Vorhandensein eines solchen Krankheitsfalles Kenntniß erhalten.

Die Gemeindebehörde soll, nach eingeholtem thierärztlichen Befinden, vorläufig die zur Verhinderung der weitem Verbreitung nothwendigen Anstalten treffen und bei der Kantonsregierung Anzeige machen.

§ 21. Wer im Besitze von Thieren betroffen wird, welche an Maul- und Klauenseuche leiden, ohne daß hievon den Behörden Kenntniß gegeben wurde, ist mit einer Buße von 10 bis 500 Franken zu bestrafen. Ueberdem haftet er für den Schaden, der aus einer durch die Verheimlichung der Seuche ermöglichten Verbreitung derselben erwächst.

§ 22. Beim Vorkommen der Krankheit ist über die infizirten Ställe oder Weiden Bann zu verhängen, der erst zwei bis drei Wochen nach Erhärtung des Verschwindens der Krankheit und nach sorgfältiger Entseuchung der betreffenden Thiere, Stallungen und Geräthschaften aufgehoben werden darf.



§ 23. Wenn über einen Stall Bann verhängt wurde, so ist Folgendes zu beachten:

a. Ohne spezielle polizeiliche Anordnung sind Thiere irgend welcher Art weder aus dem Stalle heraus- noch in denselben hineinzulassen.

Nur Pferde dürfen zur Arbeit verwendet werden, sofern dieselben in einem Stallraum aufgestellt sind, der von dem verseuchten abgetrennt ist.

b. Das Betreten des Stalles durch andere Personen als die unentbehrlichen Wärter des Viehes ist verboten.

c. Diese Wärter dürfen keine andern Ställe betreten, und haben überhaupt jede direkte und indirekte Berührung mit Klauenvieh sorgfältig zu vermeiden.

d. Die Milch der Kühe eines mit Bann belegten Stalles darf nur durch Personen, welche den Stall nicht betreten und mit dem kranken Vieh in keine Berührung kommen, in die Käseerei oder an die Kunden vertragen werden.

e. Dünger aus Seuchenställen darf im frischen Zustande nicht über Straßen und öffentliche Plätze geschafft, sondern muß so gut als möglich an abgelegenen Orten aufbewahrt werden. Die Ausfuhr desselben ist erst drei Wochen nach dem Erlöschen der Seuche gestattet.

f. Das Stallgebäude ist durch einen oder mehrere auffällige Anschläge als ein infizirter Ort zu bezeichnen, über welchen Bann verhängt ist.

§ 24. Vom Ausbruch einer Seuche und den angeordneten Maßregeln ist sofort dem Viehinspektor Kenntniß zu geben, und die Viehbefitzer in der Nachbarschaft des Seuchenherdes sind auf die ihrem Viehstand drohende Gefahr aufmerksam zu machen.

§ 25. Der Stallbann ist erst zwei bis drei Wochen nach Erhärtung des Verschwindens der Krankheit aufzuheben. Vorher müssen der Stall und die Stallgeräthschaften auf das Sorgfältigste gereinigt werden, und es sind auch die betreffenden Thiere, namentlich an den Füßen zu waschen, bevor sie dem freien Verkehr überlassen werden.

§ 26. Der Stallbann ist über eine ganze Ortschaft auszudehnen, wenn die Mehrzahl der Ställe verseucht ist, oder das Vieh aus denselben der Ausbreitung ausgesetzt war. Ebenso wenn besondere Verhältnisse des Verkehrs die Gefahr der Seuchenausbreitung außergewöhnlich steigern.



§ 27. In Ortschaften, in welchen die Seuche herrscht, dürfen keine Viehmärkte oder Viehausstellungen abgehalten werden.

Dieselben sind überhaupt in solchen Gegenden einzustellen, in welchen die Seuche bedeutend ausgebreitet ist.

§ 28. Da wo Viehmärkte oder Ausstellungen abgehalten werden, sind dieselben sorgfältig zu überwachen. Es müssen Gesundheitscheine vorgewiesen werden für alle aufzuführenden Thiere, und diese sind überdies an den Markteingängen ärztlich zu untersuchen. Alle mit der Seuche behafteten Thiere werden auf Kosten der Eigenthümer am Markttorte abgesperrt.

§ 29. An Orten, wo Viehmärkte und Viehausstellungen abgehalten werden, oder ein erheblicher Viehverkehr auf Eisenbahnen stattfindet, haben die Ortsbehörden für geeignete und genügende Absperrungslokalen zu sorgen.

#### V. Vollziehungsbestimmungen.

§ 30. Gegenwärtige Verordnung wird den Kantonsregierungen, zur Vollziehung mitgetheilt.

Dieselbe ist in die eidgenössische Gesetzsammlung aufzunehmen und auf den Zollstationen, sowie auf allen Bahnhöfen und Bahnstationen öffentlich anzuschlagen.

§ 31. Die Kantonsregierungen werden periodische Veröffentlichungen über den Stand und Gang der Seuche veranstalten, und darüber je am 1. und 16. eines Monats an das eidgenössische Departement des Innern Bericht erstatten. Diese Berichte sollen auch die zur Kenntniß gekommenen Uebertretungen dieser Verordnung und die deshalb verhängten Strafen (§ 34) enthalten.

§ 32. Das eidgen. Zolldepartement wird die Vollziehung der Bestimmungen über den Grenzverkehr anordnen.

§ 33. Das eidg. Departement des Innern überträgt die Durchführung seiner aus dieser Verordnung erwachsenden Aufgabe, insbesondere auch die Vollziehung der Bestimmungen des § 12, einem amtlichen Kommissär in der Person des eidg. Oberpferdarztes.

Derselbe ist mit allen Vollmachten ausgerüstet, welche erforderlich sind zur Vollziehung der Bestimmungen des Bundesgesetzes über polizeiliche Maßregeln gegen Viehseuchen vom 8. Hornung 1872, sowie der bezüglichen Vollziehungsverordnung vom 20. Wintermonat 1872 und der gegenwärtigen Verordnung.

Der Kommissär wird sich zu diesem Zwecke mit den Sanitätsbehörden der Kantone, den Zollbeamten und Eisenbahnverwaltungen in direkten Verkehr setzen.

Er ist ermächtigt, sich anderer Personen zu bedienen zur Ausübung seiner Funktionen für einzelne Orte oder Kreise.

§ 34. Uebertretungen dieser Verordnung und Nichtbeachtung der durch spezielle Anordnungen des Bundesrathes und seiner Organe vorgeschriebenen Maßregeln zur Verhütung und Tilgung von Viehseuchen werden mit Buße von 10 bis 500 Franken bestraft (Art. 36 des Bundesgesetzes vom 8. Jänner 1872). Die höchste Strafe zieht insbesondere der Verkehr mit Hausthieren nach sich, welche an einer ansteckenden Krankheit leiden oder durch geschehene Berührung mit solchen Träger eines Ansteckungstoffes sind.

Bern, den 26. Mai 1873.

Im Namen des schweiz. Bundesrathes:

Der Bundespräsident,

Ceresole.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

Schiff.

**Bericht**  
 der  
**Rechnungsprüfungskommission des Kantonsrathes**  
 über  
**die Verwaltung der Kantonalbank während des Jahres 1872.**

---

Bei der außerordentlichen Geschäftszunahme der Kantonalbank mußte auch die Arbeit der Prüfungskommission anwachsen und so hat dieselbe, abgesehen von Spezialuntersuchungen der Filialen und von Kassaverifikationen, dießmal 6 Sitzungen gebraucht, um sich einen etwelchen Einblick in den Gang des Geschäftes zu verschaffen und ihren Befund abgeben zu können.

Soweit eine Prüfung stattfand, waren die durch die Bücher und Rechnungen nachgewiesenen Werthe vorhanden und geben auch die speziell untersuchten Werthschriften zu keinen Bemerkungen Anlaß; auch die Rechnungsstellung fand die Kommission in bester Ordnung und sie überzeugte sich auch dieses Jahr wieder, daß die Bank sowol von Seite der Bankbehörden als der Beamten und Angestellten mit Einsicht und Gewissenhaftigkeit verwaltet werde.

Die Kommission hat dann dem Bankrath gegenüber einige Anregungen machen zu sollen geglaubt, namentlich auch im Interesse der Erleichterung künftiger Revisionen. Sie wollte dem Kantonsrath selbst diese Spezialitäten nicht vorlegen und gibt sich der Hoffnung hin, es werde der Bankrath nicht anstehen, diese Anregungen einer Prüfung zu unterwerfen. Einige weitere Punkte sollen in dieser Berichterstattung erörtert werden.

### **Hypothekarabtheilung.**

#### **Darlehen auf Grundversicherung.**

Auf Seite 5 des Rechenschaftsberichtes oben wird gemeldet, daß die theilweisen Rückzahlungen bei grundversicherten Darlehen in Zunahme begriffen seien. Hierüber befreut sich die Kommission, indem sie glaubt, es könne der volkwirtschaftliche Vorthail der Amortisation

nicht genug betont werden; doch findet sie die Zahl dieser theilweisen Rückzahlungen im Verhältniß zum ausgeliehenen Kapital immer noch sehr gering und ist der Ansicht, daß der Bankrath diejenigen Schritte immer noch nicht gethan habe, die nöthig sind, um der Amortisation Eingang zu verschaffen. In dieser Beziehung genügt es nämlich nach dem Dafürhalten der Kommission nicht, den Schuldnern das System der Amortisation bloß mit Worten zu empfehlen, sondern es sollte ihnen irgend ein Vortheil für den Fall, daß sie alljährliche Abzahlungen leisten, z. B. Erlass einer gewissen Quote des Zinses, selbst wenn es nur  $\frac{1}{8}\%$  wäre, in Aussicht gestellt werden. In diesem Sinn wenigstens versteht die Kommission die Bestimmung von Art. 15 des Bankreglements, und sie erlaubt sich daher, beim Kantonsrath den Antrag zu stellen, es möchte der Bankrath eingeladen werden, für die Bezahlung von Annuitäten noch mehr als bisher Erleichterungen zu bieten.

Eine erfreuliche Erscheinung ist allerdings die Zunahme der verkauften Schuldbriefe. Nach den von der Kommission bei der Verwaltung eingezogenen Erkundigungen übernimmt bei diesen Verkäufen die Bank nur in ganz seltenen Fällen eine Garantie.

Nach den Mittheilungen der Bankverwaltung sodann wird es immer noch gänzlich dem freien Willen der Entlehner überlassen, zu bestimmen, auf welchen Termin der Zins bezahlt werden solle. Auf diese Weise ist es dazu gekommen, daß bereits für eine nicht geringe Zahl von Schuldbriefdarlehen Verfallzeiten außer den sonst üblichen Terminen: Martini, Maitag, Lichtmeß u. s. f. vereinbart wurden. Es könnte aber auch in dieser Richtung noch etwas mehr gethan werden; denn die Uebelstände, die aus der Anhäufung aller Verfallzeiten auf die Haupttermine hervorgehen, sind nicht gering. Die Kommission hat sich früher (im Bericht zur Rechnung vom Jahr 1870) bereits hierüber ausgesprochen; heute will sie nur auf einen Uebelstand aufmerksam machen, der bei der Zunahme des Geschäftes immer mehr hervortreten muß: Der Zudrang der Zinszahler wird an den Hauptverfalltagen, besonders Martini, immer größer, so daß theils vielen dieser Leute, die Stunden lang an den Kassen warten müssen, kostbare Zeit verloren geht, theils aber auch das Verwaltungspersonal der Bank über diese Zeit außerordentlich in Anspruch genommen wird und sich die Arbeit desselben auf die verschiedenen Zeiten sehr ungleich vertheilt.

Die Kommission wünscht daher, es möchte auch in dieser Beziehung dem Bankrath ein geeigneter Auftrag ertheilt werden.



## Handelsabtheilung.

### Bewilligte Kredite.

In diesem Gebiet hat die Kommission mit Vergnügen wahrgenommen, daß die Bank auch begonnen hat, Vorschüsse an Handlungshäuser gegen Faustpfänder in der Weise zu machen, daß die zu Faustpfand gegebenen Waaren nicht der Bank selbst abgeliefert werden, sondern zu deren Deckung bei der betreffenden Bahnverwaltung liegen bleiben. Die Kommission hat gegen diese Form der Deckung keine Einwendung zu erheben, indem sie findet, daß bei gehöriger Vorsicht und bei genügender Klarheit der geführten Korrespondenz durchaus jede wünschbare Sicherheit vorhanden ist; sie spricht eher den Wunsch aus, es möchten in künftigen Rechenschaftsberichten derartige Geschäfte separat in einem besondern Titel behandelt und das dabei verwendete Kapital für sich besonders aufgeführt werden.

### Banken und Banquiers.

Die an Banken und Banquiers zeitweise kreditirte Summe ist bedeutend und es fehlt, der in dieser Branche bestehenden Uebung gemäß, meist jegliche Deckung. Nun hat sich aber die Kommission überzeugt, daß die Kantonalbank allerdings für Befriedigung der diesfälligen Bedürfnisse vorzugsweise mit Kreditinstituten eintritt, die öffentlich Rechnung ablegen, so weit sie aber mit Privatbanquiers in Verbindung tritt, die größtmögliche Sorgfalt beobachtet und auf Deckung, soweit thunlich, bedacht ist.

Wechselgeschäft. Hier hat die Kommission den Wunsch, es möchten in Zukunft die inländischen und die ausländischen Wechsel in den Aufstellungen des Berichtes auseinander gehalten werden, damit namentlich besser ersichtlich wird, welcher Betrag in eigentlichen Spekulationswechseln mit fremder Valuta (Oesterreich und Italien) verwendet ist.

Das Reportgeschäft gab in der Kommission zu lebhaften Erörterungen Anlaß. Sie ist diesem Geschäftszweig durchaus abgeneigt; da aber mit Ende des Rechnungsjahres derselbe wenigstens für einstweilen liquidirt war und im Kantonsrath der Gegenstand bereits einmal erörtert worden ist, so will sie bloß den Antrag stellen, es möchte der Bankrath eingeladen werden, sich bezüglich der bei dieser Art von Geschäften zu verlangenden Deckung jedenfalls strikte an die Bestimmung von § 14 des Bankgesetzes zu halten und, sofern sich dieselbe allfällig als nicht ganz zureichend erweisen sollte, eher eine Revision zu beantragen, als von dem Gesetze abzuweichen.



**Eigenwechsel.** Wünschbar wäre, daß die Beschlüsse der Bankkommission betreffend den jeweiligen Zinsfuß, wo immer möglich, publizirt würden.

**Kassaverkehr und Notenzirkulation.** Der bedeutende Reinertrag der Bank, trotz verhältnißmäßig niedrigem Zinsfuß für die grundversicherten Darlehen, ist sehr erfreulich und beweist, daß die Verwaltung von den der Kantonalbank verliehenen Privilegien einen weisen und geschickten Gebrauch macht. Aber es scheint der Kommission, von der diese Bemerkung auch schon in frühern Jahren gemacht worden ist, daß man in dieser Richtung nur fast zu weit gehe, indem der jeweilen vorhandene Baarvorrath, theils als Deckung für die eigenen Noten theils als Reserve für anderweitige Verbindlichkeiten dienend, zu gering sei. So wird allerdings etwas mehr an Zins des bei der Bank arbeitenden Kapitals eingenommen, dagegen für Zeiten der Krisen nicht genügend vorgesorgt, und die Kommission glaubt, daß die Kantonalbank, bei der wichtigen Stellung die sie im Kreditwesen der Ostschweiz mehr und mehr einnimmt, und gerade weil sie eine Staatsbank ist, sich für solche Eventualitäten noch mehr versehen sollte; sie hält das für wünschbar, selbst wenn es auf Kosten der glänzenden Jahreseinnahme geschehen müßte. Am 31. Christmonat 1872 betrug nämlich die Baarschaft laut Bilanz 3,092,147 Frk. 48 Rpn.; in Wirklichkeit waren aber zu jener Zeit an baarem Geld bloß vorhanden 1,253,905 Frkn. 77 Rpn., dagegen 1,838,241 Frk. 71 Rpn. an allerdings jederzeit fälligen Guthaben auf andere Kreditinstitute, darunter zirka 1,600,000 Frkn. oder mehr auf die Bank in Zürich (Meisenbank), nämlich 962,679 Frkn. 21 Rpn. Chèqueguthaben bei derselben, Fr. 500,000 Noten der Meisenbank im Archiv, und der Rest ebenfalls solche Noten, mit den andern hiesigen Noten gemeinsam aufgeführt.

Die Kommission ist der Ansicht, es sollte für den nöthigen Baarvorrath gesorgt werden — unabhängig von den übrigen Bankinstituten. Denn würden alle Banken in ähnlicher Weise verfahren und theilweise wenigstens gegenseitig ihre Noten als Baarbestand halten, und es käme einmal eine Krisis, so müßten doch augenscheinlich schlimme Folgen daraus hervorgehen. Es scheint der Kommission, durch ein solches Verfahren werde auch der Vorschrift von § 27 des Bankgesetzes kein Genüge geleistet, indem hienach jederzeit mindestens der dritte Theil der Summe, die in Banknoten in Zirkulation begriffen ist, an Baar vorhanden sein sollte. Laut Schlußbilanz betrug

nämlich am 31. Dezember 1872 die Notenzirkulation 5,776,940 Fr. Der dritte Theil hievon, also Fr. 1,925,647, hätte, ganz abgesehen von weiterm Bedarf nach Art. 9 des Reglements, als sogenannte Drittelsdeckung der Noten vorhanden sein sollen; es waren aber an Baar bloß vorhanden: 1,253,905 Fr. 77 Rp.

Bei unserer Anregung, wonach ein den Bedürfnissen der Bank entsprechender Baarvorrath unabhängig von andern Bankinstituten gehalten werden sollte, hoffen wir zugleich, daß es möglich sein sollte, eine allzu häufige Bewegung von Baarschaft und die daherige Belästigung des Verkehrs durch andere Maßregeln, wie z. B. durch eine tägliche Abrechnung zwischen den verschiedenen Kreditinstituten durch das Mittel eines gemeinsamen Ausgleichungsbureau zu vermeiden.

Von Seite des Präsidiums des Bankraths ist der Kommission die Mittheilung gemacht worden, es stehe eine Erhöhung des Gründungskapitals der Bank bevor; seither ist auch wirklich ein diesfälliger Antrag des Regierungsrathes vorbereitet worden. Die Kommission erklärt sich mit einer solchen Erhöhung um so mehr einverstanden, als diese Maßregel nach ihrer Ansicht nothwendig ist, um in der Bilanz der Bank das richtige Gleichgewicht wieder herzustellen.

Wir bemerken endlich, daß die Prüfungskommission auch die Filialen Winterthur und Affoltern sowie die Mobiliarleiheklasse einer genauen Untersuchung unterworfen hat und daß sie damit einverstanden ist, daß das provisorische Bankreglement neuerdings und bis auf weiteres in Kraft bleibe.

Die Anträge der Kommission gehen nun dahin:

1. Es möchte der Bankrath eingeladen werden:
  - a. noch mehr als bisher gemäß Art. 15 des Reglements die nöthigen Anordnungen zu treffen, um das System der Zahlung von Annuitäten in Gang zu bringen;
  - b. auch mit Bezug auf die beim sogenannten Reportgeschäft zu gebende Deckung strikte die Bestimmung von § 14 des Bankgesetzes einzuhalten;
  - c. wo immer möglich auf geeignete Vertheilung der Verfallszeiten bei Schuldbriefen und namentlich Verlegung derselben auf andere als die üblichen Termine hinzuwirken.
2. Es sei Bericht und Rechnung unter Verbankung abgenommen.

3. Es sei die Gültigkeit des bestehenden provisorischen Reglements mit den seiner Zeit beschlossenen Abänderungen neuerdings und auf unbestimmte Zeit verlängert.

Zum Referenten der Kommission wurde Hr. Nationalrath Widmer-Hüni ernannt.

Zürich, den 4. Brachmonat 1873.

Namens der Kommission,

Der Präsident:

Widmer-Hüni.

Der Sekretär:

Dr. E. Escher.

Antrag des Regierungsrathes.)

## Beschlussesentwurf

betreffend

**Staatsbetheiligung bei der Eisenbahn von Zürich längs des rechten Seeufers bis zur Kantonsgrenze bei Mappersweil.**

Der Kantonrath,  
auf den Antrag des Regierungsrathes,  
beschließt:

I. Der Kanton Zürich theiligt sich beim Bau einer Eisenbahn von Zürich längs des rechten Seeufers bis zur Kantonsgrenze bei Mappersweil nach Maßgabe des Gesetzes betreffend die Staatsbetheiligung bei Eisenbahnen vom 14. April 1872 mit einem Betrag von Franken 50,000 für jeden Kilometer der Bahnlänge unter nachfolgenden Bedingungen:

- a. Von Seite der theiligten Landesgegend wird eine dem Staatsbeitrage wenigstens gleichkommende Leistung verlangt. Bleibt diese unter Fr. 50,000 auf den Kilometer, so ist die Staatsbetheiligung entsprechend zu vermindern.
- b. Die Betheiligung findet statt durch Uebernahme von Obligationen zu nicht ungünstigern Bedingungen, als sie für den Einschuß der betreffenden Landesgegend angesetzt werden.
- c. Die Einzahlung beginnt erst, wenn die Gesellschaft beim Regierungsrathe sich ausgewiesen haben wird, daß das ganze Baukapital gesichert ist.
- d. Die subventionirte Bahngesellschaft hat dem Staate in ihrem Verwaltungsrathe eine Vertretung einzuräumen, welche vom Regierungsrathe gewählt wird.

- e. Gegenwärtiger Beschluß und damit die Verpflichtung des Kantons Zürich zu obiger Subvention fällt dahin, wenn die Konzession erlischt, oder wenn nach Verfluß von zwei Jahren, vom Datum dieses Beschlusses an gerechnet, die in lit. c verlangte Sicherung des Baukapitals nicht erfolgt ist.

II. Der Regierungsrath ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Zürich, den 12. Brachmonat 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

P f e n n i n g e r.

Der Staatschreiber,

K e l l e r.



## Weisung

**u dem Beschlusseentwurfe betreffend Staatsbetheiligung bei der  
Eisenbahn von Zürich längs des rechten Seeufers bis zur  
Kantonsgrenze bei Rapperswil.**

Das Gründungskomite für die rechtsufrige Seebahn wendet sich in einem Zuschriften vom 24. Mai und 9. Brachmonat ds. Js. an den Regierungsrath zum Zwecke der Erwirkung der Staatssubvention für das fragliche Eisenbahnunternehmen. Wie das Komite berichtet, steht demnächst der Abschluß eines Vertrages mit der Nordostbahngesellschaft in Aussicht, nach welchem dieselbe sich zum Bau und Betrieb der rechtsufrigen Zürichseebahn verpflichtet, gegen ein ihr auf 15 Jahre zu machendes Anleihen von 5 Millionen Franken zum durchschnittlichen Zinsfuß von  $2\frac{1}{2}$  %. Dabei ist ein Projekt in Aussicht genommen, welches nach dem Wunsche der Stadt Zürich und der Gemeinde Riesbach sich beim Tiefenbrunnen vom Seeufer entfernt und vermittelt eines Tunnels nach dem Nordostbahnhof führt. Die Länge wird annähernd 30 Kilometer betragen; die Kosten für die ganze Linie sind von der Nordostbahn auf 14 — 15 Mill. Franken veranschlagt.

An die von der Landesgegend zu beschaffende Summe sind von Seite der Stadt und des Aktionskomite für Zürich und Umgebung 2 Mill. Franken zugesichert; ein Betrag, welcher das Maximum der Staatsbetheiligung von 50,000 Fr. per Kilometer bereits überschreitet.

Daß die zur Kompletirung des Anleihe an die Nordostbahngesellschaft fehlenden  $1\frac{1}{2}$  Millionen noch aufgebracht werden, das Unternehmen also mit Dekretirung der Staatsbetheiligung gesichert ist, unterliegt nach der Ansicht des Komite keinem Zweifel. Die Gemeinden und Privaten von Bollikon aufwärts (ohne Neumünster und Rapperswil) haben vorher schon für eine ausschließliche Seelinie 1,300,000 Fr. in Aktien gezeichnet und es läßt sich annehmen, daß jene Gemeinden im Verein mit Neumünster auch auf die neue Grundlage hin ihre Betheiligung aussprechen werden.

Die Konzession für die rechteufrige Bahn ist noch in voller Gültigkeit, dieselbe datirt vom 4. Heumonath 1871 und wurde durch Bundesbeschluß bis 20. Heumonath 1873 verlängert. Einzig für die auf St. Galler Gebiet entfallende Strecke Feldbach-Rapperswil war eine Erneuerung der Konzession nicht mehr erhältlich, indem dieselbe von Seite der St. Gallischen Behörden der Gesellschaft der Vereinigten Schweizerbahnen zugesichert wurde. Darüber ist indeß bei den Bundesbehörden Protest erhoben worden und es wird der in der nächsten Bundesversammlung zu treffende Entscheid um so eher zu Gunsten einer einheitlichen Konzession Zürich-Rapperswil ausfallen, wenn vorher die Ausführung im Kanton Zürich gesichert werden kann. Dieses wird durch den Vertrag mit der Nordostbahngesellschaft sowie durch die Staatsubvention in bestimmte Aussicht gestellt.

Gestützt auf die vom Komite beigebrachten Ausweise und die bisher bei Subventionsbeschlüssen befolgte Praxis findet der Regierungsrath die Zusicherung der Staatsbetheiligung als in jeder Beziehung begründet und empfiehlt den beiliegenden Beschlusseckentwurf zur Genehmigung.

Das mündliche Referat ist dem Herrn Regierungsrath Brändli übertragen.

Zürich, den 12. Brachmonath 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

P f e n n i n g e r.

Der Staatschreiber,

Keller.

## Aus den Verhandlungen des Regiernngsrathes.

(Vom 7. Brachmonat 1873.)

109. Der Gemeinde Weiflingen wird an die Kosten des Baues der Straße II. Klasse vom Dorf Weiflingen bis an die Gemeindegrenze Innau bei Agasul ein Staatsbeitrag von Fr. 4000 bestimmt.

110. Der Beschluß des Bezirksrathes Affoltern über Erbauung einer Straße II. Klasse von Affoltern über Mühleberg nach dem Lengsterthal wird genehmigt.

111. Dem Bundesrathe wird auf sein Kreisschreiben betreffend die vorgeschlagenen Modifikationen in den Erklärungen zwischen der Schweiz und Baiern über gegenseitige Zustellung von Geburts- und Todsheinen erwiedert, daß die in Rede stehenden Vereinfachungen hierorts seit längerer Zeit eingeführt und beobachtet worden seien.

112. Zum Mitgliede der Kommission für das Handels-, Fabrik- und Gewerbewesen, Sektion Handelswesen, wird Herr Adolf Schöch von Fischenthal gewählt.

113. Der Vertrag mit dem Stadtrathe Zürich über die Abtretung der dem Staat zustehenden Eigenthums- und Servitutsrechte an der Liegenschaft des Fraumünsteramtes gegen Eintausch des Kasinogebäudes am Hirschengraben wird genehmigt und die Direktion der öffentlichen Arbeiten eingeladen, über den Umbau des Kasino zum Zwecke der Verlegung der Obergerichts- und Schwurgerichtslokalitäten in dasselbe und des Staatsarchives in das Obmannamt Pläne und Voranschlag auszuarbeiten und dem Kantonsrathe eine sachbezügliche Vorlage zu machen.

114. Der Bundesrath theilt mit, daß er dem Herrn Ephraim L. Corning als Vizekonsul der Vereinigten Staaten in Zürich das Exequatur ertheilt habe.

115. Das Kreisschreiben des Bundesrathes vom 28. vor. Monats betreffend Anwendung des zwischen der Schweiz und Frankreich am 15. Brachmonat 1869 abgeschlossenen Vertrages über zivilrechtliche Verhältnisse, in welchem namentlich die Vertragsbestimmungen in Betreff des Gerichtsstandes erörtert werden, wird dem Obergerichte mitgetheilt und im Amtsblatt publizirt.

Bei dem am Sonntag den 8. Brachmonat stattgefundenen zweiten Wahlgang für die Erneuerungswahlen der Bezirksbehörden (mit Ausnahme der Gerichte) sind für folgende Stellen noch keine Wahlen zu Stande gekommen:

I. Im Bezirk Zürich:

Ein Mitglied des Bezirksrathes.

Zwei Mitglieder der Bezirkskirchenpflege.

II. Im Bezirk Horgen:

Ein Ersatzmann des Bezirksrathes.

III. Im Bezirk Hinweil:

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

IV. Im Bezirk Uster.

Ein Mitglied der Bezirkskirchenpflege.

V. Im Bezirk Pfäffikon:

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

VI. Im Bezirk Bülach:

Zwei Mitglieder der Bezirkskirchenpflege.

VII. Im Bezirk Dielsdorf:

Zwei Ersatzmänner des Bezirksrathes.

Die Direktion des Innern,  
unter Bezugnahme auf ihre sachbezüglichen Verfügungen vom 24. April  
und 24. Mai d. J.,

verfügt:

1. Für die Vollendung der bezeichneten Wahlen ist der 22. Brachmonat d. J. als dritter Wahltag bestimmt und es sind dabei die Vorschriften des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869 zu beobachten.

2. Diese Verfügung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeindevorständen der vorbenannten Bezirke mit der Einladung zuzustellen, die nöthigen Anordnungen zu den Wahlverhandlungen zu treffen.

Zürich, den 12. Brachmonat 1873.

Für die Direktion des Innern:

Der Sekretär,

Steiner.

Bei dem am Sonntag den 8. Brachmonat stattgefundenen zweiten Wahlgange für die Ersatzwahl eines Mitgliedes des Bezirksgerichtes Horgen ist eine Wahl noch nicht zu Stande gekommen.

Es wird daher von der Direktion des Innern

verfügt:

1. Für die Vollenbung der bezeichneten Wahl ist der 22. Brachmonat d. J. als dritter Wahltag bestimmt und es sind dabei die Vorschriften des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869 zu beobachten.

2. Diese Verfügung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeindevräthen des Bezirkes Horgen mit der Einladung zuzustellen, die nöthigen Anordnungen zu den Wahlverhandlungen zu treffen.

Zürich, den 12. Brachmonat 1873.

Für die Direktion des Innern:

Der Sekretär,

Steiner.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

1. Bekanntmachung betreffend Einschlagen eines Pfahles im Seegebiet.

Herr Gustav Rohrbeck, wohnhaft im Seefeld = Riezbach, hat zwischen der Badauslast Neumünster und dem dortigen Dampfschiffsteg in einer Entfernung von zirka 30' vom Ufer im Gebiete des Zürichsee's einen Pfosten eingeschlagen, um daran seine 2 Schiffchen anbinden zu können und sucht derselbe nun um staatliche Konzession nach.

Personen, die sich nun hiedurch in ihren Rechten verletzt halten sollten, haben binnen 4 Wochen ihre Einsprachen hierorts schriftlich geltend zu machen, woselbst auch ein Situationsplan eingesehen werden kann.

Zürich, den 12. Brachmonat 1873.

Der Bezirksstatthalter:

Fäsi.



2. Es sind unter staatliche Vormundschaft gestellt worden:

1. Jakob Rosenberger, Hs. Rudolfs sel. Sohn im Schleifer zu Landikon, wegen Blödsinn;

Vormund: Herr Hs. Rudolf Rosenberger daselbst.

2. Jungfrau Emerentiana Hofmann, geb. 1806, Melchior's sel. Tochter von Wiedikon;

Vormund: Herr Gemeindevorstandspräsident J. Boli daselbst.

Zürich, den 12. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,  
Baltensperger.

### **Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**

3. Es wird hiermit öffentlich angezeigt, daß der von der Direktion der schweizerischen Nordostbahn eingereichte Katasterplan, in welchem die Grundstücke, die in unserm Gemeindebann durch die linksufrige Zürichseebahn betroffen werden, sich genau bezeichnet finden, von heute an während 30 Tagen, nämlich vom 15. Brachmonat bis 14. Heumonat 1873 zu Jedermanns Einsicht bereitliegt und daß innerhalb dieser Frist nach Maßgabe der bezüglichlichen Vorschriften des Bundesgesetzes betreffend Verbindlichkeit zur Abtretung von Privat-rechten (vom 1. Mai 1850):

1) Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der bezeichneten Eisenbahn für sie gemäß dem Plane entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprachen in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeindevorstande zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen;

2) Alle, welche mit Beziehung auf die Bahn gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7 des erwähnten Bundesgesetzes) zu stellen im Falle sind, gleichviel ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeindevorstande anzumelden haben.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der oben bezeichneten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter No. 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innerhalb der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so hat dieß zur Folge, daß dieselben zwar mit dem Ablauf dieser Frist an die Aktiengesellschaft der Nordostbahn übergehen, daß aber noch binnen 6 Monaten nach Ablauf dieser 30tägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der Schatzungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser genannten Frist keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede Ansprüche an die die Bahn bauende Gesellschaft mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des Bundesgesetzes über Abtretung von Privatrechten enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Im Weiteren wird zur Kenntniß gebracht, daß die Besitzergreifung des zu expropriirenden Landes auf Martini 1873 erfolgt.

Richtersweil, den 13. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
Der Gemeindrathsschreiber,  
H. Pfister.

#### 4. Schwamendingen = Verlikon.

##### Kirch- und Bürgergemeindeversammlung.

Die nach Art. 50 der Staatsverfassung Stimmberechtigten hiesiger Kirchgemeinde werden auf Sonntag den 22. Brachmonat, Vormittags 10 Uhr, in die Kirche zu einer Gemeindeversammlung zur Erledigung nachstehender Traktanden eingeladen:

##### A. Kirchgemeinde.

1. Abnahme der Kirchengutsrechnung.
2. Wahl eines Mitgliedes der Kirchenpflege.
3. Antrag der Kirchenpflege betreffend Besetzung der Pfarrstelle.
4. Eventuell Erweiterung der Kirchenpflege.

##### B. Bürgergemeinde.

Abnahme der Armengutsrechnung.

Die hierauf bezüglichen Akten liegen inzwischen bei Herrn Präsident Waltenberger, das Stimmregister auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Schwamendingen, den 9. Brachmonat 1873.

Im Auftrage des Kirchgemeindevorstandes:  
A. Schäppi, Gemeindrathsschreiber.

## 5. O b e r s t r a ß.

## V e r s a m m l u n g d e r B ü r g e r g e m e i n d e.

Die stimmberechtigten Bürger hiesiger Gemeinde werden hienzu einer Gemeindeversammlung auf Samstag den 21. Brachmonat des J8., Abends 6 Uhr, in die Wirthschaft des Herrn C. Horber dahier eingeladen.

## T r a k t a n d e n :

1) Abnahme der Armengutsrechnung pro 1872.

2) Abnahme der Nutzungsgutrechnung pro 1872.

Die Rechnungen und das Stimmregister liegen inzwischen auf der Gemeindevorstandskasse zur Einsicht offen.

Oberstraß, den 12. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

(Bürgerabtheilung)

Der Gemeindevorstandsschreiber,  
Hollenmeyer.

## 6. W a h l k r e i s N i e d e r h a s l i.

Wahl eines Ersatzmannes in das Kreisgericht.

II. Wahlgang. Sonntag den 8. Brachmonat 1873.

Stimmberechtigte 920

Eingegangene Stimmlarten 516

Ab leere Stimmen 86

Wirkliche Stimmenzahl 430

Absolutes Mehr 216

Gewählt wurde:

Herr Gemeindevorstandsschreiber J. J. Maag von Niederhasli mit 253 St.

Ferner erhielten:

Herr Rudolf Altorfer, Sohn, von Rümlang 115 Stimmen.

" Schulverwalter Albrecht in Dielsdorf 15 "

" Gemeindevorstandsschreiber Steinemann in Rümlang 3 "

" Gemeindevorstandsmann Moor in Niederglatt 3 "

Bereinzelte 13 "

Ungültig 28 "

Gleich der Stimmenzahl 430.

Wahl von 8 weiteren Mitgliedern der Sekundarschulpflege.

II. Wahlgang.

Stimmberechtigte 920

Eingegangene Stimmlarten 484

Achtsache Stimmenzahl 3872

Ab leere Stimmen 1568

Wirkliche Stimmenzahl 2304

Einfache Stimmenzahl 288

Absolutes Mehr 145

Gewählt wurden:

Herr Landtschreiber Schmid in Niederglatt mit 210 Stimmen.

" Friedensrichter Schlatter in Dielsdorf " 157 "

" Gemeindevorstandspräsident Ott in Rassenweil " 147 "

Ferner erhielten:

Der Gemeindammann Steinemann in Rümlang	139	Stimmen.
" Armenpfleger Moor in Niederglatt	114	"
" Pfarrer Bündel in Oberglatt	110	"
" Lehrer Enderli in Niederhasli	107	"
" Konrad Opp, Müller in Hofstetten	105	"
" Statthalter Albrecht in Dielsdorf	80	"
" Bezirksrichter Schlatter in Oberglatt	78	"
" Spörri in Niederglatt	69	"
" Kreisrichter Maag in Oberglatt	66	"
" Bezirksarzt Heuß in Dielsdorf	66	"
" Gemeinrathsschreiber Maag in Niederhasli	59	"
" Präsident Meier in Rümlang	47	"
" Rudolf Schurter, Müller in Rümlang	38	"
" Gemeindammann Fröhlich in Niederhasli	36	"
" Bezirksgerichtsschreiber Schwarz in Dielsdorf	26	"
Bereinzelte	235	"
Ungültig	415	"

Summa gleich der Botantenzahl 2304.

Für die noch ausstehenden 5 Wahlen wird ein dritter Wahltag angeordnet und zwar auf Sonntag den 22. Brachmonat d. J. Die Zusammenstellung des Wahlresultates wird bei Herrn Schulderwalter Schmid in Niederhasli gleichen Tages, Abends punkt 5 Uhr, stattfinden.

Niederhasli, den 8. Brachmonat 1873.

Im Namen der Wahlkreisvorsteherchaft:  
Der Schreiber,  
J. J. M a a g.

## 7. U n t e r s t r a ß.

### B ü r g e r g e m e i n d e.

Die stimmberechtigten Bürger hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Gemeindeversammlung auf Samstag den 21. d. Mts., Abends 7 Uhr, ins Gasthaus zum Neuhaus dahier eingeladen.

Traktanden:

- 1) Antrag der Armenpflege betr. das Projekt einer Zwangsarbeitsanstalt im Bezirke Zürich.
- 2) Antrag des Gemeinderathes betr. Landabtretung an Herrn C. Landolt.

(Das abzutretende Stück Land ist mit Pfählen ausgesteckt.)

Die Akten und das Stimmregister liegen während der nächsten Woche auf der Gemeinrathskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstraf, den 12. Brachmonat 1873.

Im Namen des bürgerlichen Gemeinrathes:  
Der Gemeinrathsschreiber:  
C. Schätti.

8.

## W e z i f o n.

## G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der politischen Gemeinde Wezikon werden anmit auf Sonntag den 22. Brachmonat nächsthin, Mittags 2 Uhr, zur Behandlung folgender Geschäfte in die Kirche eingeladen:

## a. Für die Bürger.

1. Abnahme der Armengutsrechnung pro 1872 und Dekretirung einer Steuer pro 1873.
2. Antrag des Gemeindrathes betreffend Bürgerrechtsertheilung an Maria Johanna Hug von Dettingen, in Höngg.

## b. Für die Bürger und Niedergelassenen.

1. Abnahme der Gemeinds- und Kirchengutsrechnungen pro 1872 und Dekretirung von Steuern pro 1873.
2. Antrag der Kirchenpflege betreffend Erhöhung der Vorsingerbesoldung.
3. Antrag der Kirchenpflege betreffend die Verlegung des Spritzenhauses in Ober-Wezikon.

Die bezüglichen Akten und Anträge liegen in der Zwischenzeit bei Herrn Präsident Knüßli in Kobenhäusen, das Stimmregister in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Wezikon, den 13. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,

H o b.

9.

## S c h l a t t.

## A r m e n s t e u e r b e z u g.

Die Armenpflege hat zur Bestreitung der Armenausgaben eine Steuer zu 1 ‰ beschlossen. Diese Steuer wird in der letzten Woche des laufenden Brachmonat bezogen werden.

Auswärtswohnende Bürger wollen ihre Beiträge gleichzeitig an die Unterzeichnete einsenden, ansonsten nach Verfluß dieser Zeit dieselben per Postnachnahme erhoben würden.

Schlatt, den 12. Brachmonat 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

10.

## S c h l i e r e n.

## F a h r h a b e g a n t.

Die Familie Frei in der Mühle dahier wird am folgenden Montag den 16. d. M., von 9 Uhr Vormittags an, unter Aufsicht der Gantbeamtung auf öffentliche Steigerung bringen:

- 1 Pferd, 3 Kühe, 1 Ochse, 1 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, 1 Kind, 1 $\frac{1}{4}$  Jahr alt,
- 2 Mutterschweine, 1 Eber, 4 größere Faselchweine; sodann nachher das Heugras ab zirka 15 Fuchart Land.

Kaufliebhaber ladet ein

Schlieren, den 9. Brachmonat 1873.

Die Gantbeamtung.



## 1. N e u m ü n s t e r.

## Ergebniß der Wahlen in die Sekundarschulpflege.

Sonntag den 8. Brachmonat 1873.

## A. Mitglieder der Sekundarschulpflege.

(11 Mitglieder.)

Stimmberedhtigte 3079.

Botanten 1741.

Elfache Botantenzahl 19,151.

Abgezogen die leeren

4,152.

Maßgebende Stimmen

14,999.

Absolutes Mehr 683.

Gewählt wurden:

1.	Herr Ingenieur Hüni in Riesbach	mit 1347 Stimmen.
2.	" Reg.-Präs. Pfenninger in Fluntern	" 1276 "
3.	" Erziehungsrath Boshard-Jacot in Fluntern	" 893 "
4.	" Professor Vogt in Göttingen	" 841 "
5.	" Sekundarlehrer Rhyffel in Hirslanden	" 832 "
6.	" Schulpfleger Weber in Hirslanden	" 826 "
7.	" Kantonsrath Raimann-Schoch in Riesbach.	" 793 "
8.	" Med. Dr. Frey in Riesbach	" 792 "
9.	" Schulpfleger Suß in Göttingen	" 770 "
10.	" Verwalter Schnurrenberger in Riesbach	" 763 "
11.	" Präsident Freytag in Riesbach	" 729 "

Weitere Stimmen erhielten:

Herr	Diakon Sphri in Riesbach	598 Stimmen.
"	Pfarrer Hiestand in Hirslanden	591 "
"	Oberrichter Dr. A. Schneider in Riesbach	551 "
"	Dr. Richard Bleuler in Göttingen	514 "
"	alt Bundesrath Dr. J. Dubs in Hirslanden	502 "
"	Privatdozent Albert Heim in Göttingen	502 "
"	Gemeinschreiber Lang in Wytilon	497 "
"	Gemeinschreiber Kueser in Fluntern	488 "
"	Baumann-Hop, Sekretär, in Göttingen	479 "
Einzelne		313 "
Angültige		102 "

Gleich der Botantenzahl 14,999 Stimmen.

## B. Präsident der Sekundarschulpflege.

Botanten 1741.

Abgezogen die leeren 403.

Maßgebende Botanten 1338.

Absolutes Mehr 670.

Gewählt wurde:

Herr Erziehungsrath Boshard-Jacot in Fluntern mit 719 Stimmen.

Weitere Stimmen erhielt:

Herr Diakon Spro in Riesbach	525 Stimmen.
Einzelne	86 "
Ungültige	8 "

Gleich der Botantenzahl 1338 Stimmen.

C. Sekundarschulverwalter.

Botanten	1741.
Abgezogen die leeren	419.
Maßgebende Botanten	1322.
Absolutes Mehr	662.

Gewählt wurde:

Herr Ingenieur Hüni in Riesbach	mit 1262 Stimmen.
Einzelne	48 "
Ungültige	12 "

Gleich den maßgebenden Botanten 1322 Stimmen.

Es sind somit alle Wahlen zu Stande gekommen.

Neumünster, den 8. Brachmonat 1873.

Im Namen der Wahlkreisvorsteherchaft:

Der Aktuar:

J. Peter, Landschreiber.

## 12. W i l d b e r g.

### Armen Feuerbezug.

Die von hierseitiger Gemeindeversammlung zur Deckung laufender Armenausgaben beschlossene Steuer von je 1 Fr. 50 Rp. auf 1000 Fr. Steuerkapital, Haushaltung und Aktivbürger ist von den in der Gemeinde wohnenden Steuerpflichtigen innert Monatsfrist an die Armen-gutsverwaltung zu entrichten, von auswärts wohnenden Bürgern wird der Betrag per Postnachnahme bezogen.

Der Steuerverleger liegt während 8 Tagen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen, innert welcher Zeit Einsprachen gegen solchen zu erheben sind.

Wildberg, den 10. Brachmonat 1873.

Der Armengutsverwalter:

Appli.

## 13. V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Nächsten Dienstag den 17. d. M., Nachmittags 1 Uhr, werden in Oberleimbach, No. 99, gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

2 Ziegen, verschiedene Weinfässer, 2 Weinständen, 2 zweithürige tannone Kasten, 2 Weintansen, 2 Jauchetansen, 1 Waschständli, 1 Jaucheständli, 2 hölzerne Gelten, 3 Kärste, 1 Gröbel, 1 Schott-schaufel, 2 Eisenhasen, 1 Kupferpfanne, 1 Eisenpfanne, 4 Zweispize, 3 Winkelmaaße.

Wollishofen, den 12. Brachmonat 1873.

Das Gemeindammanamt.

## 14. D p f i k o n - O b e r h a u s e n .

## Schulsteuer.

Die Schulgemeindsversammlung hat unterm 18. vor. Monats zur Bestreitung der laufenden Ausgaben die Erhebung einer Steuer beschlossen, die den Steuerfaktor je mit 80 Rp. belastet.

Steuerpflichtig sind sämtliche Gemeindsinwohner und die als losse Aufenthaltler außer derselben sich befindenden Gemeindsbürger; der Steuerverleger ist angefertigt und liegt den Pflichtigen 10 Tage bei Unterzeichnetem zur Einsicht bereit, innert welcher Zeit Reklamationen schriftlich einzureichen sind, später unberücksichtigt bleiben.

Dpfikon, den 10. Brachmonat 1873.

Der Schulgemeindschreiber:  
G. H. Schweizer.

## 15. Z o l l i k e r b e r g .

Sämmtliche Stimmberechtigte der Schul- und Zivilgemeinde Zollikoberberg werden auf Sonntag den 22. Brachmonat, Nachmittags 1 Uhr, bei gesetzlicher Buße zur Behandlung folgender Geschäfte in's Schulhaus eingeladen.

1. Abnahme der Gemeindgutsrechnung.
2. " " Schulgutsrechnung.
3. Antrag der Gemeindschulpflege betreffend Zulage zur Lehrerbesoldung.
4. Zuschrift des politischen Gemeindrathes Zollikon betreffend Erbauung einer Wasserschwelle im Weilhof.

Die Rechnungen nebst den übrigen auf diese Traktanden bezüglichen Akten liegen vom Tage der Publikation an auf der Kanzlei der Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Zollikoberberg, den 9. Brachmonat 1873.

Die Zivilvorsteherchaft.

## 16. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf dem Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Heer Fortdran, Väder.	Erstellen eines Wasch- hauses hinter dem Hause No. 9, Zeltweg.	13. Brachm.	27. Brachm.

Zürich, den 12. Brachmonat 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

17.

## B u c h a. J.

## A r m e n s t e u e r b e z u g.

Die Gemeinde hat unterm 3. Mai d. J. den Bezug einer Armensteuer zu je 2 Fr. vom Tausend Vermögen, von der Hausbahn und vom Bürger beschlossen.

Der diesfällige Verleger liegt den Pflichtigen während 14 Tage in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen, während welcher Zeit allfällige Einsprachen zu erheben sind.

Von den außerhalb der Gemeinde wohnenden Bürgern werden die Beträge durch Postnachnahme bezogen.

Buch a. J., den 10. Brachmonat 1873.

Im Auftrage der Armengutsverwaltung

Der Gemeindrathsschreiber,

Joh. Ganz.

18.

## S o t t i n g e n.

## Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und es kann die betreffende Maßbeschreibung in der Gemeindrathskanzlei bis zum 25. d. J., bis zu welchem Tage privatrechtliche Einsprachen erhoben werden können, eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespannes: Herr Rapp an der Rütigen  
Bauobjekt: Ein Wohnhaus.

Hottingen, den 9. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindrathes

Hotz, Gemeindrathsschreiber.

## 19. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänenverwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer der Baugespanne.	Bauobjekte.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin privatrechtlicher Einsprachen.
Herr J. J. Häni, Mechaniker.	Küchenanbau auf der Westseite des Hauses No. 852, an der Neu- wiesenstraße, über der mechan. Werkstätte.	13. Brachm.	27. Brachm.
Herr G. Meher, Hafner.	Anbau auf der Westseite des Schuppens No. 77 an der Korporationsstraße.	"	"

Winterthur, den 13. Brachmonat 1873.

Für die städtische Baupolizeikommission:

Der Domänen-Verwalter,

Sch. Blatter.

## 20. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr M. Koch, Baumeister.	Aufbau des Hauses No. 25 Seefeldstrasse.	13. Brachm.	27. Brachm.

Riesbach, den 12. Brachmonat 1873.

Im Namen der Baukommission:

Der Aktuar,  
Julius Biebi.

## 21. Baupolizeiliche Bekanntmachung.

Der Stadtrath Winterthur hat für nachbezeichnete Gasse und Strasse die Baulinien und Bauniveaus festgesetzt:

- a. für beide Seiten der Holbergasse;
- b. für die neuprojektirte Strasse im Tößfeld, welche beim Baugebiet des Herrn R. Hirzel an der Tößfeldstrasse abzweigt und nach der Bahnstation Töß führt (13—15 des Planes).

Die dießfälligen Pläne und Bestimmungen können auf dem Bureau der Domänenverwaltung eingesehen werden.

Allfällige Einsprachen im Sinne des § 4 des Gesetzes, betreffend eine Bauordnung für Zürich und Winterthur, sind innerhalb 14 Tagen von heute an zu erheben.

Winterthur, den 13. Brachmonat 1873.

Im Namen der städtischen Baupolizeikommission:

Der Domänenamtmann,  
Sch. Blatter.

## 22. Versilberungsamt.

Nächsten Dienstag den 17. dieß, von Vormittags 9 Uhr an, werden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Pferd, braun Wallach, zirka 9 Jahre alt, 1 einspänn. Bruggwägel, 1 Sommerwagen mit Sitz, 2 Legmaschinen, 3 Rundlegmaschinen, 2 Spaltmaschinen, 6 Stedmaschinen, zirka 600 Stück Gurten, 8 anderthalbschlafige Arbeiterbetten, 1 Holzschlitten, 1 Schreibpult, 1 einthüriges Kästli, 1 Tisch, 1 Kopierpresse, 1 altes Sopha, 1 Hobelbank, 1 zweithüriger Kasten, 15 kleine Stühle, 200 Stück Zündholzrahmen, 1 Chaisen- und 1 Fuhrgeschirr, 1 Schleifstein, 1 Fräsenblatt mit Stuhlung und Riemen, 1 zweirädr. Karren u. A. m.

Ferner: 1 Kiste Zündholz, laut Pfandschein No. 55.

Derlison, den 12. Brachmonat 1873.

Das Gemeindevorstandamt.



23.

## B e l t h e i m.

## Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Jakob Aderet im Neuwiesenquartier, Winterthur, beabsichtigt, an der Feldstrasse dahier ein Wohnhaus zu erbauen, wie solches auf dem Lokale durch ein Gespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung liegt während der nächsten 14 Tage bei Herrn Gemeindrath Weber z. Frohsinn zur Einsicht offen.

Privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert gesetzlicher Frist bei kompetenter Behörde geltend zu machen.

Belthelm, den 11. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

G. U. Siegrist, Gemeindrathsschreiber.

24.

## V o l k e t s w e i l.

Die Armengutsrechnung pro 1872 liegt bei Unterzeichnetem den betheiligten Stimmberechtigten 14 Tage zur Einsicht offen.

Volketsweil, den 9. Brachmonat 1873.

Joh. Schmid, Präsident.

25.. Da wiederholt Personen von an Wagen gespannten oder angebundenen Hunden gebissen wurden, kann das Stehenbleiben solcher Wagen auf Strassen und Plätzen der Stadt nur dann gestattet werden, wenn diese Hunde mit Maulkörben versehen sind.

Zuwiderhandeln müßte mit Polizeibusse bis auf 15 Fr. bestraft werden.

Zürich, den 7. März 1873.

Im Namen des Stadtpolizeipräsidenten:

Der Sekretär,

Schmied.

26.

## E n g e.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Dienstag den 17. Brachmonat 1873 werden in Folge Versilberungsbegehren Nachmittags 2 Uhr in der Wirthschaft der Frau Wittwe Altorfer am Rant dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Tisch, 1 Kinderstuhl, 1 Bank, 1 zweithür. Kasten, 5 Brettstühle, 1 Spiegel, 4 Porträts, 2 Wälderuhren, 1 Kinderwagen, 1 Weinsäßli, 2 Korpus, 1 englische Waage, 1 Zigarrenkästli, 1 Strohstuhl, 3 Strohflaschen, 2000 Stück Zigarren, 1 Zuckerscheere, 2 Duzend Portemonnaies, 6 wollene Hemden, 6 Taschentücher, Kämmen, Stahlfedern, 2 Bentner Erdäpfel, 1 Käsegelte, 3 stürz. Flaschen, Schnupf- und Rauchtabak, Kaffee, Zucker, Nudeln, Ulmergerste, Feigen, Amlung, Gewürze, Kerzen, Seife, Haaröl, Zichorien, Eier, Butter, Süßholz, Käse, Bündholz, eine Parthie Pfeiffenköpfe und Zigarrenspitzen.

Enge, den 12. Brachmonat 1873.

Der Gemeindevorsteher:

Kasp. Hausheer.

27..

### Eng e - L e i m b a c h. L i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung und unter Ratificationsvorbehalt der Waisenbehörden bringen die Erben des sel. verstorbenen Herrn Kasp. Benz von Oberengstringen Montag den 16. Brachmonat, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Hauptmann Kellstab zum „Häusli“ Leimbach nachbenannte Liegenschaften auf öffentliche Steigerung, nämlich:

- 1) Ein Wohnhaus, Scheune, Stall und Schopf, per 3000 Fr. affekurirt;
- 2) Die Hälfte an einem Trottgebäude und Trottwerk, per 250 Fr. affekurirt;
- 3) Zirkla  $\frac{1}{2}$  Suchart Neben;
- 4) „ 14 Sucharten Ader-, Matt- und Waidland, das untere Forrenholz genannt;
- 5) Zirkla 13 Sucharten Waid- und Pflanzland, das hintere Forrenholz genannt;
- 6) Zirkla 8 Sucharten Holz und Boden im Berg;

Alles an- und bei einander im Rieshof gelegen.

Der gute Zustand der Verkaufsobjekte und die billig gestellten Kaufsbedingungen lassen zahlreiche Kaufsliebhaber erwarten.

Für Besichtigung der Gantobjekte beliebe man sich an die Verkäufer zu wenden, woselbst die Kaufsbedingungen vernommen werden können.

Enge, den 9. Brachmonat 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
J. J. Nägeli, Gemeindrathsschreiber.

28.

### G a n t - R ü c k r u f.

Die im Amtsblatt No. 46, Art. 36, angekündigte Konkursaktiven-Gant wird nicht abgehalten.

Obersträß, den 11. Brachmonat 1873.

Das Gemeindammannamt.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Briefaufkäufe und Amortisationen.

29. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden seit längerer Zeit vermifften, angeblich abbezahlten Kaufschuldbriefes

300 fl. auf Johannes Krägi, Schneider, von Kloten, zu Gunsten des Hrn. Friedensrichter Altorfer daselbst, dat. den 17. Brachmonat 1848, (letzter bekannter Schuldner: Heinrich Frei in Kloten, letzter bekannter Gläubiger: der ursprüngliche),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Bülach, den 11. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Dr. Aepli.

30. Durch Beschluß der Zivil-Abtheilung des Obergerichtes vom 21. Mai d. J. wurde nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe des noch in Kraft bestehenden, aber vermißten Schuldbriefes von 1100 Fr., datirt den 23. Christmonat 1867, ursprünglich haftend auf den Gebr. Gottfried und Kaspar Schärer im Derischwand zu Hütten und ausgestellt zu Gunsten Heinrich Bleuler bei der Säge in Erlenbach, derselbe für kraftlos erklärt, seine Löschung im Notariatsprotokolle und die Ausfertigung einer neuen, von nun an einzig gültigen Urkunde befohlen, was anmit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Horgen, den 31. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

31. Durch Beschluß vom 17. Mai d. J. hat die Zivilabtheilung des Obergerichtes nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe des Schuldbriefes: fl. 250 auf Zimmermann Heinrich Schellenberg, Hs. Heinrichen sel. Sohn im Humbel, Pfäffikon, zu Gunsten J. Heinrich Schellenberg in Irgenhausen-Pfäffikon, datirt Freitag 1837 (letzter bekannter Schuldner Kaspar Schellenberg im Humbel, Pfäffikon und letzter bekannter Gläubiger J. C. Egli in Pittnau)

denselben für kraftlos erklärt, seine Löschung im Notariatsprotokolle und die Ausfertigung einer neuen von nun an einzig gültigen Urkunde befohlen, was anmit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Pfäffikon, den 3. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes,  
Der Gerichtsschreiber,  
Hauser.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

32. Das Schwurgericht des Kantons Zürich  
hat  
in Sachen

der Staatsanwaltschaft, Anklägerin, vertreten durch Herrn Staatsanwalts-  
anwalts-Substitut Dr. Zürcher,

gegen  
 Heinrich Ruegger, von Wyl bei Rafz, 65 Jahre alt, verheirathet,  
 Vater von 2 Kindern, Handelsmann, flüchtig, Angeklagten,  
 betreffend böswillige Eigenthumsschädigung,  
 auf Grundlage der Akten der Voruntersuchung und gemäß § 237 der  
 Strafprozeßordnung, in Anwendung des § 181 b des Strafgesetzbuches,  
 gefunden:

Ruegger ist der böswilligen Eigenthumsschädigung im Betrage von  
 mindestens 600 Fr. schuldig,

und hierauf

gemäß dem zit. § und § 83 der Strafprozeßordnung und in Berücksichtigung des Strafschärfungsgrundes des ersten Rückfall, § 66 des Strafgesetzbuches, und des Umstandes, daß der Angeklagte überdies schon oft wegen Vergehens bestraft worden ist, § 59 b daselbst  
 erkennt:

1. Ruegger ist zu zwölf Monaten Arbeitshaus verurtheilt.
2. Er hat die Kosten der Prozedur zu tragen.
3. Die von demselben bestellte Kaution von 3000 Fr. ist als verfallen erklärt.
4. Er hat dem Damnikaten den gestifteten Schaden zu ersetzen, dessen Ausmittlung ohne Vermittlung des Friedensrichters dem Bezirksgericht Bülach unter Zustellung der Akten überwiesen wird, prozessualisch hat er denselben mit 80 Fr. (incl. 30 Fr. Auslagen des Thierarztes) zu entschädigen.
5. Das Urtheil ist dem Staatsanwalte schriftlich zuzustellen und dem Angeklagten durch das Amtsblatt mitzutheilen.

Pfäffikon, den 17. Mai 1873.

Im Namen des Schwurgerichtes:

Der Präsident,

Hafner.

Der Gerichtsschreiber,

M. Rüscheler.

33. Am 12. Hornung 1873 ist Hs. Jakob Judt von Reschweil-Weißlingen, Kt. Zürich, Bratwurstler, wohnhaft gewesen in Zürich, (Sohn des Jakob Judt von Wurmberg, Oberamt Maulbronn, Kgr. Württemberg, und einer Anna Cleophea Erni) in kinderloser Ehe mit Elisabetha geb. Landolt verstorben.

Da nun die Erben des Verstorbenen (sowol väterlicher als mütterlicher Seite) nicht alle ermittelt werden konnten, so ergeht anmit an die hierorts unbekannten Erben die Aufforderung, binnen 4 Wochen von heute an ihre Erbsansprüche an den Nachlaß des Hs. Jakob Judt hierorts schriftlich anzumelden, unter der Androhung, daß sonst angenommen würde, sie überlassen den ganzen Nachlaß in Aktiven und Passiven der Wittwe Elisabetha Judt geb. Landolt dahier.

Zürich, den 7. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Wermüller.



34. Albert Kuegg, Metzger von Berg-Pfäffikon, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird anmit aufgefordert, den Herrn Karl Egli zur Mühle Bussenhausen-Pfäffikon für dessen pfandgedeckte Forderung von 420 Fr. nebst Kosten binnen 10 Tagen von heute an zu befriedigen oder allfällige Einreden hierorts geltend zu machen, unter der Androhung, daß sonst die Versilberung der Pfänder bewilligt würde.

Pfäffikon, den 13. Brachmonat 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
J. Strehler.

35.. Auf Ansuchen des Großherzoglich-Badischen Amtsgerichtes Konstanz wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Verlobten Konrad Meister von Ammannsdorf, Großherzogthum Baden, und Lina Meister von Dachsen, beide wohnhaft in Riesbach, in Konstanz eine Ehe einzugehen beabsichtigen und daß etwaige Einsprachen gegen diese Ehe bei dem obgenannten Amtsgericht oder bei dem Standesbeamten der Gemeinde Ammannsdorf oder bei dem Unterzeichneten vorzubringen sind und zwar bei letzterem bis Montag den 16. Brachmonat 1873.

Zürich, den 9. Brachmonat 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. Wyß.

36.. Joseph Merkt von Spaichingen, Königreich Württemberg und Wittwe Anna Barbara Müller geb. Hauser, von Hettlingen, beide wohnhaft in Riesbach, wünschen eine Zivilehe einzugehen.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind bis und mit dem 21. Brachmonat d. J. hierorts anzumelden.

Zürich, den 6. Brachmonat 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
M. Wyß.

37. Der unbekannt abwesende Melchior Schrag, Tagelöhner, von Langwiesen, wird hiemit gerichtlich zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Verena Schrag geb. Wägeli in Langwiesen aufgefordert, unter der Androhung, daß seine fortgesetzte pflichtwidrige Abwesenheit nach 6 Monaten zur Scheidung führen würde.

Andelfingen, den 9. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

38. Konkurs-Erledigung.

Der Konkurs über den Nachlaß des verstorbenen Rudolf Guggenbühl von und wohnhaft gewesen an der Kirchgasse Meilen, ist gänzlich durchgeführt und beendet.

Meilen, den 12. Brachmonat 1873.

Notariatskanzlei Meilen:  
Alb. Schreiber, Landschreiber.



39.. Heinrich Bachmann von Fischenthal, wohnhaft gewesen in Tann=Dürnten, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiermit aufgefodert, den Herrn Heinrich Brandenberger an der Galden in Tann für seine Kostgeldsforderung von 100 Fr. innerhalb 4 Wochen von heute an zu befriedigen, oder ihm im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst nach Bertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Hinweil, den 4. Brachmonat 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gerichtsschreiber,  
Duttweiler.

40. Hs. Jakob Ruf, Maler, von Trüllikon, zur Zeit unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefodert, am 23. l. M., Vormittags 8 Uhr, auf dem Gerichtshause dahier vor Bezirksgericht Andelfingen zur Schlußverhandlung in dem Scheidungsprozesse gegen seine Ehefrau Elisabetha geb. Holliger, wohnhaft in Birsfelden, zu erscheinen. Im Falle Ausbleibens wird das Urtheil dennoch ausgefällt.

Andelfingen, den 9. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Boller.

41. Frau Blondine Benz geb. Meier von Schwamendingen, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefodert, Samstag den 5. Heumonat 1873, Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage ihres Mannes Karl Benz von und zu Schwamendingen ins Recht zu antworten.

Zürich, den 10. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

42. Margaretha Kalt geb. Weissenbach von Schwamendingen, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit zum zweiten Mal aufgefodert, sich mit ihrem Mann Beda Gottfried Kalt von und zu Schwamendingen wieder zu vereinigen.

Zürich, den 10. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

#### 43. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Georg Konzelmann, Schreiner, von Thailfingen, Oberamt Balingen, Württemberg, wohnhaft in Riesbach, wurde vom Bezirksgericht Zürich nach durchgeführtem Konkurse bis zum 26. Mai 1875 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Riesbach, den 9. Brachmonat 1873.

Notariatskanzlei Riesbach:

J. Peter, Landschreiber.

44..           Albert Schlatter, Felixen von Buchs,  
zur Zeit unbekannt abwesend, wird hiermit aufgefodert, binnen 3 Wochen  
von heute an den Herrn Jakob Meier, Adrianen in Buchs, für seine  
Kaufrestforderung von 583 Fr. 35 Rp. nebst Zins zu befriedigen, oder  
ihm im hiesigen Kanton Rede zu stehen, widrigenfalls die Verpfändung  
der Pfänder bewilligt würde.

Dielsdorf, den 6. Brachmonat 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gerichtschreiber,

Schwarz.

#### 45.                           P r o z e ß f r i s t.

Den Kreditoren des Johannes Sommer, Schreiners in Zürich,  
wird mitgetheilt, daß der vor Bezirksgericht Zürich obschwebende Prozeß  
zwischen dem Kridar Sommer, als Kläger, und den Kreditoren des  
ebenfalls im Konkurse sich befindlichen Jakob Steiger, Möbelhändlers  
in Rüschnacht, als Beklagten, betreffend Eigenthum an Mobilien laut  
Inventar, von Amtes wegen nicht fortgesetzt wird und ihnen eine Frist  
von 14 Tagen von heute an angesetzt, um hierorts die Akten einzu-  
sehen und zu erklären, ob sie ihrerseits den Prozeß fortzusetzen gedenken  
oder nicht, unter Androhung der Annahme des letztern im Falle Still-  
schweigens.

Zürich, den 13. Brachmonat 1873.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

#### 46.                           G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über den Nachlaß des Konrad Kupper im  
Mittlerschneit, Gemeinde Hagenbuch, werden Dienstag den 24. d. M.  
auf öffentliche Steigerung gebracht:

a. Von Mittags 1 Uhr an beim Hause des Kridaren seine sämt-  
liche Fahrhabe, bestehend in hausräthlichen und landwirth-  
schaftlichen Gegenständen.

b. Von Abends 6 Uhr an in der Weinschenke des Herrn Kefler  
in Oberschneit:

Die sämtlichen Liegenschaften bestehend in

1. Einem zu Fr. 4200 affekurirten Wohnhaus und Scheune,
2. 2 Vierling Püntenland an verschiedenen Stücken,
3. 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> "       Reben                   "       "       "
4. 3 Mannwerk Wiesen       "       "       "
5. 6 Fuchart Acker       "       "       "
6. 3 Fuchart Holz und Boden "       "       "

Die Gantbedingungen liegen in unterzeichneter Kanzlei zur Ein-  
sicht offen.

Elgg, den 11. Brachmonat 1873.

Notariat Elgg:

J. Rud. Stahel, Landtschreiber.

47. **S e u g r a s - G a n t.**

Montag den 16. Brachmonat 1873, Vormittags 8 Uhr, wird das Heugras und der Klee ab den Liegenschaften des in Konkurs gerathenen Joh. Jakob Luz auf der Höhe Ringweil-Hinweil gegen Baarzahlung in verschiedenen Abtheilungen auf öffentliche Steigerung gebracht. Nähere Auskunft ertheilt das Gemeindammannamt Hinweil.

Versammlungsort: das Haus des Kridars.

Grüningen, den 11. Brachmonat 1873.

Notariatskanzlei Grüningen:

J. H. Weilenmann, Landschreiber.

48.. Im Konkurse der Firma Escher & Cie. dahier sind die anberaumten Fristen wie folgt verlegt worden:

Eingabefrist bis Ende Heumonat 1873;

Bedenkzeit vom 22. bis Ende Augstmonat 1873;

Versteigerung 22. Augstmonat 1873;

Konkursverhandlung 23. Herbstmonat 1873, Vormittags 8 Uhr.

Zürich, den 5. Brachmonat 1873.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

49. **G a n t.**

Aus dem Konkurse des Gottlieb Fischer, Küfer, im Erb in Rüsnacht, werden Dienstag den 24. Brachmonat, Abends 6 Uhr, in der Sonne in Rüsnacht versteigert:

1. Das Wohnhaus No. 317 für 6000 Fr. affekurirt nebst Garten.

2. Ungefähr 1½ Bierling Neben dabei im obern Zwid.

3. Ungefähr zwei Bierlinge Holz und Boden in der Rütli.

4. Einige dubiose Buchguthaben.

Rüsnacht, den 10. Brachmonat 1873.

Notariatskanzlei Rüsnacht:

R. Brunner, Landschreiber.

50. **E i n s t e l l u n g i m A k t i v b ü r g e r r e c h t.**

Heinrich Heuscher von Schwellbrunn, Kantons Appenzell, Weißwaarenhändler, wohnhaft in Oberstraf, ist nach durchgeführtem Aufschlagsverfahren durch Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 26. Mai d. J. bis zum 26. Mai 1874 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Zürich, den 10. Brachmonat 1873.

Notariat IV Wachten:

E. Hausheer, Landschreiber.

51. **E i n s t e l l u n g i m A k t i v b ü r g e r r e c h t.**

Nach durchgeführtem Konkursverfahren ist Ludwig Rech von Stallikon, gewesener Wirth in Zürich, bis am 26. Mai 1875 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Zürich, den 9. Brachmonat 1873.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

## Konkurspublikationen.

52. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. David Bösch, Speisewirth, von Reflau, Kts. St. Gallen, an der Priergasse Zürich, in Folge Insolvenzerklärung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 16. Heumonats 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 31. Heumonats bis 9. Augustmonats 1873; Versteigerung der Aktiven 31. Heumonats 1873; Konkursverhandlung den 27. Augustmonats 1873, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

2. Franz Hofstetter, Schuhhändler, von Benken, (Kanton St. Gallen), am Neumarkt Zürich, in Folge Insolvenzerklärung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 16. Heumonats 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 31. Heumonats bis 9. Augustmonats 1873; Versteigerung der Aktiven den 31. Heumonats 1873; Konkursverhandlung den 27. Augustmonats 1873, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

3. Jakob Baur von Winkel-Bülach, wohnhaft in Bollisshofen, in Folge durchgeführten Rechtsstriches; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. E. 9. Heumonats 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 24. Heumonats bis 2. Augustmonats 1873; Versteigerung der Aktiven 24. Heumonats 1873; Konkursverhandlung 20. Augustmonats 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.



**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 2 Fr.  
 $\frac{1}{4}$  Jahr 1 $\frac{1}{2}$  Fr.,  $\frac{1}{8}$  Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

N<sup>o</sup>. 48.

Dienstag, den 17. Brachmonat

1873.

## Beschluss des Regierungsrathes

betreffend

### Bezirkswahlen.

Die Direktion des Innern übermittelt dem Regierungsrathe die Zusammenstellung der Ergebnisse des am Sonntag den 8. Brachmonat stattgefundenen zweiten Wahlganges für die Erneuerungswahlen der Bezirksbehörden (mit Ausnahme der Gerichte) sammt den von den Wahlbüreaux der betreffenden politischen Gemeinden eingesandten Verbalprozessen.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht der vorliegenden Wahllisten und eines Antrages der Direktion des Innern,

beschließt:

1. Die Wahlergebnisse sind im Amtsblatte zu veröffentlichen.
2. Die getroffenen Wahlen werden anerkannt und es ist von denselben den Gewählten wie auch den betreffenden Behörden (§ 18 des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869) Kenntniß zu geben.
3. Die Direktion des Innern wird eingeladen, zur Vollendung der auch im zweiten Wahlgange resultatlos gebliebenen Wahlen die nöthigen Anordnungen zu treffen.

Zürich, den 12. Brachmonat 1873.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,

Keller.



## Ergebnisse der Bezirkswahlen.

## I. Bezirk Zürich. (Stimmberedhtigte 14,955.)

## A. Bezirksstatthalter.

Abgegebene Stimmen 7598

Davon ab leere Stimmen 889

Botanten	6709
----------	------

Absolutes Mehr 3355.

Gewählt ist:

Herr Fürspreh Dr. Schauberg in Zürich mit 5177 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Bezirkssthierarzt Meier in Enge 846 "

" Bezirksrathsschreiber Walten sperger in Zürich 507 "

Vereinzelte Stimmen 149

Ungültige " 30

## B. Ein Mitglied des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen 7598

Davon ab leere Stimmen 1004

Botanten	6594
----------	------

Absolutes Mehr 3298.

Es erhielten:

Herr Bezirksrath Wydler in Wiedikon 2623 Stimmen.

" Meier zur Krone in Zürich 1945 "

" Ernst-Staub in Riesbad 1890 "

Vereinzelte Stimmen 80

Ungültige " 56

## C. Zwei Mitglieder der Bezirkskirchenpflege.

Abgegebene Stimmen 15196

Davon ab leere Stimmen 4662

Zweifache Botantenzahl	10534
------------------------	-------

Einfache	5267
----------	------

Absolutes Mehr 2634.

Es erhielten:

Herr Gemeindspräsident Pandolt in Enge 2530 Stimmen.

" Schneebeli, Lehrer in Zürich 2481 "

" Hermann Fäsi, Buchhändler in Zürich 2450 "

" Kreisrichter Waltert in Höngg 2318 "

Vereinzelte Stimmen 630

Ungültige " 125

## II. Bezirk Horgen. (Stimmberechtigte 6248.)

Zwei Ersatzmänner des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen	7710	
Davon ab leere Stimmen	3302	
Zweifache Botantenzahl	4408	
Einfache	2204	Absolutes Mehr 1103.

Gewählt ist:

Herr Gemeindevorstand Fierz-Stapfer in Horgen mit 1416 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Kantonsrath Obrist-Rienast in Rüschlikon	820	"
" " Schärer im Fernegg-Schönenberg	572	"
" a. " Schärer-Pfister in Schönenberg	365	"
" " Hiestand in Hütten	341	"
Bereinzelte Stimmen	782	
Ungültige	112	

## III. Bezirk Hinweil. (Stimmberechtigte 7068.)

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

Abgegebene Stimmen	4982	
Davon ab leere Stimmen	1432	
Botanten	3550	Absolutes Mehr 1776.

Es erhielten:

Herr Ferdinand Hoß in Bärenswil	1736	Stimmen.
" Albert Spörri in "	749	"
" Verwalter Ruhn in Rüti	527	"
Bereinzelte Stimmen	447	
Ungültige	91	

## IV. Bezirk Uster. (Stimmberechtigte 4223.)

Ein Mitglied der Bezirkskirchenpflege.

Abgegebene Stimmen	4057	
Davon ab leere Stimmen	2176	
Botanten	1881	Absolutes Mehr 941.

Es erhielten:

Herr Bezirksgerichtsschreiber Christmann in Uster	396	Stimmen.
" Bezirksrichter Voller in Egg	271	"
" Präsident Keller in Gütenswil	147	"
Bereinzelte Stimmen	870	
Ungültige	197	

## V. Bezirk Pfäffikon.

## A. Ein. Ersatzmann des Bezirksrathes. (Stimmberechtigte 4709.)

Abgegebene Stimmen 3967

Davon ab leere Stimmen 1537

Botanten	2430
----------	------

Absolutes Mehr 1215

Gewählt ist:

Herr Gemeindammann Stahel in Lindau mit 1229 Stimmen

Vereinzelte Stimmen 1012

Ungültige " 189

## B. Ein Mitglied der Bezirksschulpflege. (Stimmberechtigte 4669.)

Abgegebene Stimmen 3973

Davon ab leere Stimmen 1399

Botanten	2574
----------	------

Absolutes Mehr 1280

Es erhielten:

Herr Pfarrer Burkhard in Lindau 1055 Stimmen

" " Jäggli in Wildberg 771 "

Vereinzelte Stimmen 657

Ungültige " 91

## VI. Bezirk Andelfingen. (Stimmberechtigte 4095.)

## Zwei Ersatzmänner des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen 6766

Davon ab leere Stimmen 2368

Zweifache Botantenzahl	4398
------------------------	------

Einfache "	2199
------------	------

Absolutes Mehr 1100

Gewählt sind:

Herr Kantonsrath Wipf in Marthalen mit 1361 Stimmen

" Keller zur Steinmühle in Andelfingen " 1136 "

Ferner erhielt:

Herr Präsident Frei in Unterstammheim 585 Stimmen

Vereinzelte Stimmen 1136

Ungültige " 180

## VII. Bezirk Bülach. (Stimmberechtigte 4680.)

## A. Zwei Mitglieder der Bezirkskirchenpflege.

Abgegebene Stimmen 5946

Davon ab leere Stimmen 3351

Zweifache Botantenzahl	2595
------------------------	------

Einfache "	1297
------------	------

Absolutes Mehr 649.

Es erhielten:

Herr Pfarrer Seewer in Glattfelden	502 Stimmen.
„ Dr. Ganz in Norbas	438 „
„ Stefan Kramer in Bülach	213 „
Bereinzelte Stimmen	1151
Ungültige „	291

B. Zwei Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Abgegebene Stimmen	5946		
Davon ab leere Stimmen	3123		
Zweifache Botantenzahl	2823		
Einfache „	1411	Absolutes Mehr	706.

Gewählt sind:

Herr Kantonsrath Julius Frei in Eglisau	mit 759 Stimmen.
„ Gemeindammann Schellenberg in Bassersdorf „	756 „

Ferner erhielt:

Herr Nationalrath Dr. Scheuchzer in Bülach	268 „
Bereinzelte Stimmen	659
Ungültige „	381

VIII. Bezirk Dielsdorf. (Stimmberechtigte 3492.)

Zwei Ersatzmänner des Bezirksrathes.

Abgegebene Stimmen	3858		
Davon ab leere Stimmen	1168		
Zweifache Botantenzahl	2690		
Einfache „	1345	Absolutes Mehr	673.

Es erhielten:

Herr Lehrer Gassmann in Riedt	652 Stimmen.
„ a. Schuldenreiber Surber in Dielsdorf	596 „
„ Gemeindschreiber Müller in Dällikon	461 „
„ Präsident Meier in Dänikon	248 „
Bereinzelte Stimmen	601
Ungültige „	132

## Beschluss des Regierungsrathes

betreffend

### Bezirkswahlen.

Die Direktion des Innern übermittelt dem Regierungsrath die Zusammenstellung der Ergebnisse des am Sonntag den 8. Februar in den politischen Gemeinden des Bezirkes Horgen stattgefundenen zweiten Wahlganges für die Ersatzwahl eines Mitgliedes des Bezirksgerichtes sammt den von den Wahlbüreaux der Gemeinden eingesandten Verbalprozessen.

Darnach ist eine Wahl wieder nicht zu Stande gekommen.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,

beschließt:

1. Die Wahlergebnisse sind im Amtsblatte zu veröffentlichen.
2. Die Direktion des Innern wird eingeladen, zur Vollenziehung der fraglichen Wahl die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Zürich, den 12. Brachmonat 1873.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,

Keller.

### Wahlergebnisse.

Stimmberichtigte: 6248.

Abgegebene Stimmen            4072

Davon ab leere Stimmen       872

---

 Botanten    3200

Absolutes Mehr 1600

Es erhielten:

Herr Kantonsrath Schärer-Pfister in Schönenberg	1340 Stimmen
„ a. Regierungsrath Huber in Wädensweil -	868 „
„ Kantonsrath Hiestand in Hütten	461 „
„ „ Obrist in Rüschlikon	394 „
Bereinzelte Stimmen	92
Ungültige	45



## Bekanntmachung des Regierungsrathes

betreffend

### Rückzahlung des zürcherischen Betheiligungskapitales bei der Eisenbahnunternehmung Zürich-Zug-Luzern.

Nachdem durch den Beschluß des Kantonsrathes vom 26. Mai 1873 der Regierungsrath ermächtigt worden ist, den über die Rückzahlung des zürcherischen Betheiligungskapitales bei der Eisenbahnunternehmung Zürich-Zug-Luzern zwischen den Abgeordneten des Regierungsrathes und der Direktion der schweiz. Nordostbahn unterm 5. Mai ds. J. abgeschlossenen Vertrag zu genehmigen, hat die Ratifikation stattgefunden und derselbe tritt nunmehr in Kraft.

In Folge dessen werden nachstehende Vertragsbestimmungen denjenigen Gemeinden und Privaten, welche im Besitze von Obligationstiteln gedachter Unternehmung sich befinden, hiemit zur Kenntniß gebracht.

#### Art. 1.

Auf den dem Beginne der Erdarbeiten für die Eisenbahn Thalweil-Zug nächstfolgenden 31. Christmonat soll von der, nach Mitgabe des zwischen den Ständen Zürich, Luzern und Zug und der schweizerischen Nordostbahngesellschaft über die Begründung der Eisenbahnunternehmung Zürich-Zug-Luzern unterm 14. Christmonat 1861 abgeschlossenen Vertrages, vom Kanton Zürich übernommenen, sich auf 3,200,000 Fr. belaufenden Obligationenbetheiligung die im Staatsbesitze befindliche Quote im Nennwerthe von 1,675,000 Fr. in Obligationen auf die schweizerische Nordostbahngesellschaft umgewandelt werden, in der Weise, daß der Regierungsrath des Kantons Zürich die betreffenden Obligationen auf die Eisenbahnunternehmung Zürich-Zug-Luzern nebst deren für die Folgezeit gültigen Zinsdividenden-Coupons an dem bezeichneten Zeitpunkt der Nordostbahngesellschaft zu Eigenthum übergibt, und von letzterer dagegen als Gegenwerth eintausend sechshundert und fünf und siebenzig Stück Obligationen auf die schweizerische Nordostbahngesellschaft empfängt, welche auf den Inhaber

lauten, einen Nennwerth von eintausend Franken per Stück erhalten, ferner — vom Tage des Umtausches an gerechnet — jährlich zu  $4\frac{1}{2}$  Prozent verzinst und nach Ablauf von 12 Jahren heimbezahlt, im Uebrigen aber in die gleiche Rechtsstellung gebracht werden sollen, wie die früher emittirten Obligationen der Nordostbahngesellschaft.

Bis zur Vollziehung des Austausches hat die Obligationenbetheiligung des Kantons Zürich bei der Eisenbahnunternehmung Zürich-Zug-Luzern nach Maßgabe des erwähnten Vertrages vom 14. Christmonat 1861 Antheil am Reinertrag der Unternehmung.

### Art. 2.

Die, nach Inhalt des gegenwärtigen Vertrages gegenüber den im Besitze des Staates Zürich befindlichen Obligationen auf die Eisenbahnunternehmung Zürich-Zug-Luzern von der Nordostbahngesellschaft übernommene Verpflichtung, soll bis auf die Höhe von Fr. 1,525,000 auch gegenüber den im Besitze von Gemeinden und Privaten des Kantons Zürich befindlichen diesfälligen Obligationen gelten, insofern und insoweit die Titelinhaber bis zum 21. Brachmonat l. J. bei der Direktion der Nordostbahn die Konversion verlangen, und in der Zeit vom 23.—30. Brachmonat l. J. die Titel der Hauptkassa der Nordostbahn zur Konversions-Abstempelung vorweisen. Gegenüber Obligationen, welche nicht innerhalb dieser Frist zur Abstempelung gebracht werden, besteht eine Verpflichtung der Nordostbahn zum Austausch nicht.

Dem Regierungsrath des Kantons Zürich wird anheimgestellt, den betreffenden Obligationeninhabern diesfalls gutfindende Mittheilung zu machen, zu welchem Ende die Direktion der Nordostbahn ihm ein Verzeichniß derjenigen zürcherischen Korporationen und Privaten einhändigen wird, an welche der letztjährige Zinsdividenden-Coupon ausbezahlt worden ist.

Im Fernern wird bekannt gemacht, daß die in vorstehendem Art. 2 für die Anmeldung und Konversions-Abstempelung angesetzten Fristen nun von der Direktion der Nordostbahn in Folge weiterer Verhandlungen ausgedehnt und festgestellt worden sind, wie folgt:

Die Gemeinden des Bezirkes Affoltern haben ausnahmsweise die Conversion bis zum **20. Herbstmonat d. J.** bei der Nordostbahndirektion zu verlangen und die Titel in der Zeit vom **22. bis 30. Herbstmonat** der Hauptkassa der Nordostbahn zur Konversions-Abstempelung vorzuweisen.

Die übrigen betheiligten Gemeinden und Privat-  
 aten haben die Conversion **bis zum 22. Neumonat**  
 anzumelden und die Titel zur Abstempelung bei  
 der Hauptkasse vom **23. bis 31. Neumonat** nächst hin  
 vorzuweisen.

Zürich, den 14. Brachmonat 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

P f e n n i n g e r.

Der Staatschreiber,

Keller.

# Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

## 1... Postamtliche Anzeige.

Nachstehend verzeichnete Gegenstände konnten theils nicht bestellt, theils nicht expedirt werden. Es werden daher die betreffenden Adressaten oder Aufgeber eingeladen, ihre Eigenthumsrechte binnen drei Monaten bei der Unterzeichneten geltend zu machen, ansonst nach Ablauf dieser Frist anderweitig darüber verfügt würde.

No.	Aufgabeort.	Gegenstand.	Werth- angabe.	Adresse.	Bestimmung.	No.
			Fr. H.			Fr. H.
1	Zürich	Reichwert	2 20	Däniker-Gubler, Kuttelgasse	Zürich	— 15
2	Rüschnacht	Paket	3 60	Jgfr. Elise Meyer	Oberrüti, Bez.	— 15
3	Zürich	Geldbrief		Frau Magdalena Hofmeier	Muri	— 50
4	"	"			Brugg	— 50
5	"	Paketli		Bombastus Baracellus	Salzgen	— 50
6	Zürich	"	2 —	Hauptmann Egli	Adnashberg	2 90
7	Winterthur	Werthbrief	12 —	Karl Kapp	Herrliberg	— 100
8	Zürich	Paketli	5 55	Job. Weber, Seidenweber	Wederheim	2 05
9	"	"		J. K.	Winterthur	— —
10	Winterthur	"	5 —	Martin, Bauführer	p. r. Rorschach	— 15
11	"	"	2 —	Joseph Kindhauser	Luzern	— 25
12	Zürich	Schachtel		Maria Anna Stalder	Gnirschofen	— 55
13	Basel	Paket		Bräulein Josephine Vetter	Horger	— 15
14	Zürich	"		Kutishäuser, Färber	p. r. Basel	— 50
15	"	"		E. Högl, Sohn	Jegenhausen	— 15
16	"	"		ohne Adresse	Gulenburg	— 70
17	"	"		Frau Kath. Höfliger	Brugg	— 100
18	"	"		Jgfr. Louise Müller	—	— 100
19	"	Paket	5 —	ohne Adresse	Genève	— 25
20	Zürich	"	5 —	Herter, Waisenvater	Zürich	— 25
21	"	"		Widmer	—	— 25
22	"	"		Fran Aberiani	Horger	— 25
23	Zürich	"		Gustow	Nichtersweil	— 30
24	"	"		Vindemeyer, Müller	Luzern	— 70
25	"	"		Professor Seitzel	Stuttgart	— —
26	"	"		Georg Grauensfelder	Basel	— 100
27	Zürich	Schachtel		Anton Klein	Höttingen	— 0
28	"	Paket		Frau Margaretha Hoffmann	Dietikon	— 15
				Jakob Wyler	p. r. Zürich	— —
					Höttingen	— 40
					Engnau	— 50

Zürich, den 3. April 1873.

Die Kreispostdirektion:  
Peter.

## Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

2. Veränderungen von Regionenverhältnissen,  
angezeigt im Laufe des Monats Mai 1873.

Auflösungsanzeige der Region Dolder & Forrer in Meilen,  
Seidenstofffabrikation.

Anzeige der Ragion Leonhard Muralt in Zürich, Kommission in Rohseide, von der Liquidation des Geschäftes.

Auflösungsanzeige der Ragion Jn. Fierz zur Rittenmühle in Herrliberg, Mühle, und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma E. Streuli zur Rittenmühle in Herrliberg durch Konrad Streuli von Horgen, welcher jedoch die Unterschrift nicht führt; Prokuraträger: Jean Streuli, Sohn, von Horgen.

Auflösungsanzeige der Ragion Vogt & Wild in Rüsnacht, Baumwollenspinnerei, und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma Ed. Vogt in Rüsnacht durch die solidaren Antheilhaber Eduard Vogt-Giezendanner und Eduard Vogt, Sohn, beide von Grüningen.

Anzeige der Ragion Louis Bernays in Zürich, Kommissionsgeschäft in Bettfedern und Roßhaaren, von der Ertheilung der Prokura an Julius Mayer von Würzburg-Bayern.

Anzeige der Ragion Kall & Leuze in Zürich, baumwollene und leinene Manufakturwaaren, von dem Austritte des Julius Jäger als solidarischer Antheilhaber.

Anzeige der Ragion Friedrich Steinfels zum untern Berg in Zürich, Seifen- und Kerzenfabrikation, von dem Hinschiede des solidaren Antheilhabers Rud. Friedrich Steinfels und der Fortsetzung des Geschäftes unter unveränderter Firma durch den nunmehr alleinigen Besitzer Friedrich Steinfels-Cramer, Sohn, von Zürich.

Anzeige der Ragion Rudolf Schärer in Hausen a. A., Fabrikation von glatten Seidenstoffen, von der Ertheilung der Prokura an August Schärer.

Anzeige der Ragion Scheller & Berchtold in Thalweil, Maschinenfabrik, Kesselschmiede und Gießerei, von dem Eintritte des Adolf Jndermühle von Bern als solidarischer Antheilhaber.

Anzeige der Ragion Sam. Schaufelberger in Gossau, Rattendruckerei, von dem Austritte des Eduard Schaufelberger als solidarischer Antheilhaber und dem Eintritte desselben als Kommanditär.

Anzeige der Ragion Mech. Cardenfabrik Rüti, von der Ertheilung der Prokura an Rudolf Huber von Adlisweil.

Anzeige der Ragion Gebrüder Braschler in Uster, Baumwollenspinnerei und Tuchhandlung, von der Abtretung der Tuchhandlung an die neu entstandene Firma Altorfer & Meier in Uster.

### Neu entstandene Ragionen.

J. Kägi, Sohn, in Zürich, Fournituren nebst Werkzeughandlung; Besitzer: Jakob Kägi von Fischenthal.

Johannes Biedermann-Suter in Thalweil, Weinverkauf über die Gasse; Besitzer: Johannes Biedermann-Suter von Thalweil.



Jakob Weidmann in Tann-Dürnten, Weinverkauf über die Gasse;  
Besitzer: Jakob Weidmann von Embrach.

Altorfer & Meier in Uster, Tuchhandlung; solidare Antheilhaber:  
Jakob Altorfer von Niederglatt und Thomas Meier von  
Todtnoor-Baden.

Zürich, den 10. Brachmonat 1873.

Kanzlei der Direktion des Innern:  
Der Sekretär,  
Steiner.

### 3. Hochschule Zürich.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Sektion der philosophischen Fakultät hat in ihrer heutigen Sitzung den Herrn Heinrich Wettstein von Fällanden, Sekundarlehrer in Zürich, in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Hebung und Förderung des naturwissenschaftlichen Unterrichts an der Volksschule des Kantons Zürich, honoris causa zum Doktor der Philosophie ernannt.

Zürich, den 10. Brachmonat 1873.

Der 3. Dekan:  
Prof. Dr. B. Merz.

4. Dem Herrn Albert Rosenmund von Zürich wird auf Grundlage des von der Prüfungskommission für die Konkordatsprüfungen der Medizinalpersonen ihm erteilten Diplomes, datirt den 7. April 1873, die gesetzliche Berechtigung zur Ausübung der „Pharmacie“ im Kanton Zürich erteilt.

Zürich, den 13. Brachmonat 1873.

Aus Auftrag der Sanitätsdirektion:  
Der Sekretär,  
J. U. Schwarz.

### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

5. Herr Heinrich Brandenberger, Schlosser in Adentsweil beabsichtigt, auf der dortigen Sennhütte eine mechanische Schlosserwerkstätte zu errichten und zu diesem Behufe das Wasser vom Adentsweilerbach von der Brücke bei der Ziegelhütte an im bisherigen Bewässerungsgraben in einen Weier und von diesem in Röhren auf die Turbine zu leiten. Der zu erstellende Auslaufskanal würde sich bis zirka 10 Fuß oberhalb des Aufgangswuhres der untern Wasserwiese erstrecken, wie Alles auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert einer Frist von 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle, bei welcher inzwischen der Situationsplan eingesehen werden kann, einzureichen.

Ottikon, den 16. Brachmonat 1873.

Statthalteramt Hinweil:  
Schaufelberger.

6. Bekanntmachung  
betreffend Hundebann.

Da am 13. dieß in Rüschlikon ein wuthverdächtiger Hund aufgefangen worden, nachdem derselbe vorher einen Menschen und einen Hund gebissen hatte, in Folge dieses Verdachtes getödtet und bei der Sektion als wuthkrank befunden worden ist, dieses Thier ein Halsband mit Namen „Leonz Müller, Kappelerhof bei Baden No. 81“ getragen und ohne Zweifel seinen Weg durch den Bezirk Zürich genommen hat, wird vom Statthalteramt, in Vollziehung eines Auftrages der Direktion des Sanitäts- und Gefängnißwesens vom 14. dieß, über den ganzen Bezirk Zürich Hundebann verhängt, in der Meinung, daß alle Hunde entweder sicher anzubinden oder mit sichernden, metallenen Kaulkörben zu versehen sind. Nicht Folgeleistung hat polizeiliche Verurtheilung zur Folge.

Sämmtliche Polizeiangestellten werden angewiesen, strengstens über die Vollziehung des Bannes zu wachen und Zuwiderhandelnde unvorzüglich den zuständigen Behörden zu verzeigen.

Zürich, den 16. Brachmonat 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
F ä s i.

7. Am 11. Brachmonat wurde in Rüschlikon ein Hund erlegt, der nach dem Befundbericht des Bezirksthierarztadjunkten an der Wuthkrankheit gelitten hat.

Dieser Hund hat den größern Theil des Bezirkes durchlaufen und wahrscheinlich andere Hunde gebissen. Es wird vom Statthalteramt vorgeschrieben

verfügt:

1. Ueber den Bezirk Horgen wird Hundebann verhängt.

2. Sämmtliche Eigenthümer von Hunden, auch wenn sie von außen her kommen, werden angewiesen, dieselben mit völlig sichernden Kaulkörben zu versehen.

Nichtbeachtung dieser Verfügung wird mit einer Buße von 2 bis 10 Fr. bestraft.

Horgen, den 13. Brachmonat 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
S c h ä p p i.

8. Wasserwerk.

Herr Pfarrer Erni in Kyburg ist Willens, auf seinem Eigenthum im unteren Theile des „Aeußern Grabens“ in dort ein Wasserwerk zu errichten und damit eine Weieranlage zu verbinden.

Diese soll das vom Loo, der Rechtenwiesen, Langägerten, der Höhe und von der Sennhütte natürlich zufließende Wasser, eventuell auch das Abwasser sämmtlicher sechs laufenden Dorfbrunnen (Schloßbrunnen inbegriffen) in sich aufnehmen. Das Brunnenwasser würde hier durch den Grabenader in geschlossenen Röhren und unterirdisch zum Sammler geleitet.

Einsprachen gegen vorbeschriebenes, auf dem Lokal mit Pfählen bezeichnetes Projekt, über welches zudem ein Situationsplan hierorts zur Einsicht offen liegt, sind innerhalb 4 Wochen von heute schriftlich bei Unterzeichnetem anzumelden.

Pfäffikon, den 16. Brachmonat 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
Frid.

#### 9. Bevogt ung.

Oskar Meier von Meilen, dormalen in Glattfelden, ist vom Bezirksrathe Meilen durch Beschluß vom 12. April 1873 wegen Geisteskrankheit unter Vormundschaft gestellt und es ist zu seinem Vormunde ernannt: Herr Robert Meier, Thierarzt in Glattfelden.

Meilen, den 13. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
H. Brunner.

10. Friedrich Krebs, Sandwerfers sel. Sohn von Töß, ist wegen Geisteschwäche unter Vormundschaft gestellt und Herr Peter Krebs, Steinhauer daselbst, zu dessen Vormund ernannt worden.

Winterthur, den 6. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathschreiber,  
Wiedermann.

### Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

#### 11. Egg.

##### P f a r r w a h l.

Gemäß Kirchgemeindefbeschlusses soll die Wahl des Pfarrers für hiesige Gemeinde durch die Urne vorgenommen werden und es findet dieselbe nun Sonntag den 22. Brachmonat statt.

Die Urnen sind hiefür benannten Tages Mittags von 12 bis 1 Uhr aufgestellt. Die Eröffnung erfolgt von 2 Uhr an im Hirschen in Egg.

Stimmberechtigt sind die in der Gemeinde, sowie außer derselben als bloße Aufenthalter wohnenden Bürger und die Niedergelassenen in der Gemeinde, sofern sie der evangelisch-reformirten Konfession angehören, der Art. 18. der Verfassung auf sie keine Anwendung findet und das 20. Altersjahr zurückgelegt haben.

Wem weder Ausweisarten noch Stimmzettel zugestellt werden und sich dadurch in seinem Stimmrecht verkürzt glaubt, kann solche bis Samstag den 21. Brachmonat, Mittags 1 Uhr, auf der Gemeinderathskanzlei reklamiren.

Das Stimmregister, sowie alle auf diese Wahl bezüglichen Akten liegen vom 16. dieß an auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Egg, den 12. Brachmonat 1873.

Der Gemeinderath.

## 12. Sekundarschulkreis Neumünster.

Da die Herren David Hüni in Riesbach und Schulpfleger Weber in Hirslanden die auf sie gefallene Wahl als Mitglieder der Sekundarschulpflege Neumünster, sowie der Erstere als Verwalter ablehnen, so findet in den Gemeinden Riesbach, Hottingen, Hirslanden, Fluntern und Wytikon eine Neuwahl statt:

- 1) für 2 Mitglieder der Sekundarschulpflege,
- 2) für den Sekundarschulverwalter

und ist der erste Wahlgang auf Sonntag den 22. Brachmonat angesetzt. Für Zeit und Ort der Stimmabgabe werden von den betreffenden Gemeinden besondere Publikationen erlassen und es liegen die Stimmregister auf den Gemeinbrathskanzleien zur Einsicht offen.

Neumünster, den 13. Brachmonat 1873.

Im Namen der Kreisvorsteherschaft:  
G. Freitag, Präsident.

## 13. Wahlkreis Wiedikon.

Resultat der Wahlen in das Kreisgericht Wiedikon  
vom 8. Brachmonat 1873.

Die Zahl der Stimmberechtigten beträgt 3689.

Wahl des Mitgliedes in das Kreisgericht.

Zahl der eingegangenen Stimmzettel 1192

Davon ab die leeren Stimmen 242

Maßgebende Botanten 950

Absolutes Mehr 476

Gewählt wurde:

Herr Elias Hirzel, bisher Ersazmann in Auersihl mit 718 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Gemeindrath Winkler in Enge 50 "

" Präsident Bodhorn in Albisrieden 26 "

Einzelne 140 "

Ungültig waren 16 "

Gleich der maßgebenden Botantenzahl 950

Wahl eines Ersazmannes in das Kreisgericht.

Zahl der eingegangenen Stimmzettel 1192

Davon ab die leeren Stimmen 302

Maßgebende Botanten 890

Das absolute Mehr beträgt 446

Gewählt wurde:

Herr Gemeindrath Winkler in Enge mit 672 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Gemeindrath Joh. Wintsch in Wiedikon 7 Stimmen.

" Wdhler zur Mühle in Albisrieden 8 "

" Gut, Glaspapierfabrikant in Wiedikon 7 "

Bereinzelte 150 "

Ungültige 46 "

Gleich der maßgebenden Botantenzahl 890

Durch die Wahl des Herrn Hirzel als Mitglied des Gerichtes ist die Stelle eines zweiten Ersatzmannes vakant geworden und es wird zur Vornahme dieser Wahl auf Sonntag den 22. Brachmonat der erste Wahlgang festgesetzt.

Da zu gleicher Zeit die noch rückständigen Bezirkswahlen getroffen werden, so werden die Stimmberechtigten mit Bezug auf Zeit und Ort der Aufstellung der Wahlurne auf die Publikationen der Gemeindebehörden verwiesen.

Mit Bezug auf die Stimmberechtigung und Wählbarkeit wird auf die §§ 16—18 der Staatsverfassung und § 10 des Gesetzes betreffend das Gerichtswesen verwiesen.

Die Zusammenstellung des Wahlergebnisses findet am Wahltag, Abends 6 Uhr, im Gemeindewirthshause in Wiedikon statt.

Wiedikon, den 11. Brachmonat 1873.

Im Namen der Wahlkreisvorsteherschaft:

Der Aktuar:

J. C. Wydler.

#### 14.                    E n g e - L e i m b a c h.

In Folge Beschlusses der Wahlvorsteherschaft des Sekundarschulkreises Enge-Wollishofen findet Sonntag den 22. Brachmonat der zweite Wahlgang für die noch rückständige Wahl eines Mitgliedes der Sekundarschulpflege und des Präsidenten statt.

Demgemäß werden die Wahlurnen am benannten Tage in den Schulhäusern Enge und Leimbach von Vormittags 10—12 Uhr aufgestellt und um 1 Uhr eröffnet.

Die Ausweiskarten und Stimmzettel werden den Stimmberechtigten sofort zugestellt und wer solche nicht erhalten sollte, kann dieselben auf der Gemeinderathskanzlei reklamiren.

Ueber Stimmrecht und Wählbarkeit wird auf die frühere Bekanntmachung verwiesen.

Das Stimmregister liegt vom 20. dieß an jedem Betheiligten in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Enge, den 14. Brachmonat 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

#### 15.                    B a u a u s s c h r e i b u n g.

Die Gemeinde Untersträß beabsichtigt die Erstellung einer Abzugsbohle aus Betonröhren von der Stadtgrenze bis zum Stampfenbach.

Pläne und Uebernahmsbedingungen können auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden und sind dießfällige Eingaben mit der Bezeichnung „Uebernahmsangebote für Dolenbauten“ schriftlich und verschlossen bis zum 25. Brachmonat ebenfalls daselbst abzugeben.

Untersträß, den 12. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindschreiber,

E. Schätti.



## 16. Wahlkreis Höngg-Weiningen.

Wahl eines Ersatzmannes in das Kreisgericht.

Stimmberechtigte 812.      Botanten 660.  
                                     Ab leere 149.  
                                     Stimmende 511.      Absolutes Mehr 256.

Es erhielten Stimmen:

Herr Gemeindrath Künzli in Höngg	205.
" Graveur Müller in Höngg	8.
" alt Gemeindevorsteher Ehrsam in Weiningen	6.
" Huldreich Frei in Höngg	6.
" Schulverwalter Bollart in Höngg	5.
Bereinzelte Stimmen	42.
Ungültige "	239.
Gleich der Botantenzahl	511.

Es ist somit keine Wahl zu Stande gekommen.

Der zweite Wahlgang ist in Verbindung mit den noch ausstehenden Bezirkswahlen von der Vorsteherchaft auf Sonntag den 22. Brachmonat d. J. angeordnet. Die Urnen sind in gewohnter Weise aufgestellt. Zusammenstellung Abends 4 Uhr bei Herrn Speisewirth Müller in Ober-Engstringen.

Höngg, den 14. Brachmonat 1873.

Für die Vorsteherchaft:  
 Das Aktuariat.

## 17. Andelfingen.

Kirchgemeindeversammlung

Sonntag den 22. Brachmonat nach dem Morgengottesdienste in der Kirche zur Erledigung folgender Geschäfte:

a. Abnahme der Armengüterrechnung pro 1872 und

b. Antrag der Kirchenpflege auf Erhebung einer Armensteuer.

Andelfingen, den 12. Brachmonat 1873.

Aus Auftrag:  
 Der Kirchgemeindevorsteher,  
 Knöpfli.

## 18. Riesbach.

Für die Sonntag den 22. Brachmonat vorzunehmenden Bezirks- und Sekundarschul-Wahlen werden in Riesbach die Urnen Vormittags von 10–12 Uhr im Schulhause aufgestellt und Nachmittags 1½ Uhr eröffnet.

Nicht Stimmende haben 60 Rpn. Buße zu bezahlen.

Im Uebrigen verweisen wir auf die Publikationen der Gemeindekommission und der Kreisvorsteherchaft.

Riesbach, den 14. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindevorstehers:  
 Julius Bebie, Gemeindevorsteher.

## 19.                    E n g e - L e i m b a c h.

Für die noch rückständige Wahl eines Mitgliedes des Bezirksrathes werden die Wahlurnen Sonntag den 22. Brachmonat, Vormittags 10—12 Uhr, auf den bisherigen Lokalen aufgestellt und zugleich findet die Wahl eines Ersatzmannes in das Kreisgericht Wiedikon an die Stelle des zum Mitgliede erwählten Herrn Hirzel in Außersihl statt.

Die Ausweisarten und Stimmzettel werden den Stimmberechtigten sofort zugestellt und wer solche nicht erlangen sollte, kann sie auf der Gemeindrathskanzlei reklamiren. Ueber Stimmrecht und Wählbarkeit wird auf die frühern Publikationen verwiesen. Das Stimmregister liegt vom 20. dieß an jedem Betheiligten in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Enge, den 14. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindrathes,

Der Gemeindrathsschreiber:

J. J. Nägeli.

20.                    A l l g e m e i n e   B e k a n n t m a c h u n g  
für die Gemeinden Zürich, Riesbach, Hirslanden, Göttingen, Fluntern,  
Oberstraß, Unterstraß, Außersihl und Wiedikon.

Für die Fortsetzung der am 8. Brachmonat im Bezirk Zürich nicht zu Stande gekommenen Wahlen:

1) eines Mitgliedes des Bezirksrathes,

2) von zwei Mitgliedern der Bezirkskirchenpflege

ist der 22. Brachmonat als dritter Wahltag bestimmt.

Stimmberechtigt sind bei diesen Wahlen alle Kantonsbürger und niedergelassenen Schweizerbürger, welche das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und gemäß Art. 18 der Verfassung im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind.

Die Vorschriften des Wahlgesetzes über die Abstimmung durch die Wahlurnen sind zu beachten. In diesem letzten Wahlgang entscheidet das relative Mehr.

Ueber Ort und Zeit der Auflage der Stimmregister, über Ort und Zeit der Stimmausgabe und der Eröffnung des Stimmergebnisses wird auf die Publikationen der einzelnen Gemeinden verwiesen. Ebenso sind allfällige Reklamationen bei den betreffenden Gemeindrathskanzleien anzuheben.

Zürich, den 13. Brachmonat 1873.

Im Auftrag der Gemeindegemission:

Der Stadtschreiber,

S p h r i.

21. Herr Heinrich Erb, Gießer dahier, will seinen Schopfanbau erweitern und höher aufführen nach Baugespann.

Einsprachen dagegen sind binnen 14 Tagen in gesetzlicher Weise geltend zu machen.

Oberwinterthur, den 17. Brachmonat 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

22.

## H o t t i n g e n.

## G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die sämmtlichen nach §§ 16—18 und 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden hiemit zu der vom Gemeindevorstande auf Sonntag den 22. d. M., Vormittags punkt halb 10 Uhr, ins Schulhaus angeordneten Gemeindeversammlung eingeladen.

Die zu behandelnden Geschäfte sind:

- 1) Abnahme der Gemeindgutsrechnung pro 1872.
- 2) Abnahme der Schulgutsrechnung pro 1872.
- 3) Ersatzwahlen zweier Mitglieder in den Gemeindevorstand.
- 4) Antrag betreffend Straßen- und Kanalbaute am Klossbach.
- 5) Antrag betreffend Erbauung der Querstraße über den Hottingerboden vom Zeltweg in die Freienstraße.
- 6) Antrag betreffend Erstellung von Trottoirs an der Rosenstraße.
- 7) Antrag betreffend Nachtragsgeldbegehren.
- 8) Antrag betreffend Uebernahme der Ritterstraße und eventuell der Floorstraße als öffentliche Straßen.
- 9) Antrag betreffend Erweiterung der Hofstraße bis Rothwand.
- 10) Antrag betreffend Erhebung eines Gemeinde-Anleihe.

Die Akten liegen in der Zwischenzeit in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Hottingen, den 14. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Schreiber,

H o p.

23.

## S c h w a m e n d i n g e n.

Zur Wahl eines Mitgliedes des Bezirksrathes und zweier Mitglieder der Bezirkskirchenpflege, dritter Wahlgang, wird die Urne Sonntag den 22. Brachmonat 1873, Mittags von  $\frac{1}{2}$  12 Uhr bis  $\frac{1}{2}$  1 Uhr aufgestellt. Eröffnung Nachmittags 1 Uhr. Weiteres siehe frühere Bekanntmachungen.

Schwamendingen, den 15. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

A. Schäppi, Gemeindevorstandsschreiber.

24.

## A u ß e r s i h l.

## W e i n - G a n t.

Freitag den 20. dieß, Nachmittags von 2 Uhr an, wird im Lagerhauskeller der Nordostbahn

1. ein Quantum verschiedener feiner Weine, namentlich Champagner, Bordeaux, Muscat, Malaga und Macon und
2. ein Quantum gebrannter Weine, als Rußwasser, Absynth &c. aus freier Hand gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht.

Zu dieser Gant ladet ein

Außersihl, den 14. Brachmonat 1873.

Die Gantbeamtung.

25..

## U n t e r s t r a ß.

Bezug der Gemeindesteuern pro 1873.

Die Gemeindeversammlung vom 26. Jenner 1873 hat beschlossen, es seien im Jahr 1873 folgende Gemeindesteuern zu beziehen:

an die Ausgaben für das Straßenwesen 80 Rp. von Fr. 1000 Vermögen

" " übrigen Ausgaben der politischen

Gemeinde 225 " " " " "

" " Ausgaben der Schulgemeinde 170 " " " " "

" " Kirchgemeinde 30 " " " " "

für "Verzinsung" der "Anleihen 45 " " " " "

" " " Schulhausbauschuld 50 " " " " "

zusammen 600 Rp. von Fr. 1000 Vermögen

600 " per Haushaltung

600 " per Mann.

Der Steuerbetrag wird in zwei Hälften bezogen, kann aber am ersten Bezugstage auch ganz bezahlt werden.

Erster Bezug Donnerstag den 19. Brachmonat d. J., Nachmittags von 2—6 Uhr, in der Gemeindrathskanzlei.

Säumige haben für den Nachbezug den Waibel mit 15 Rp. zu entschädigen.

Einsprachen gegen die Steueranlage sind dem Gemeindrathe bis zum ersten Bezugstage einzureichen; inzwischen liegt der Steuerverleger auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstraf, den 7. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindschreiber,

C. Schätti.

26.

## V e r b o t.

Zollikon, Zumikon und Rüsnacht.

Da die Herren Konrad Brunner in Oberhub, Zollikon, Joh. Lehmann, Jakob Schwarzenbach, Gottlieb Walder, Simon Jenner, Kaspar Jenner, J. Bantauer in Rüsnacht, Heinrich Weber, Heinrich Voßhardt, Kaspar Hardmeier, Konrad Weber und Gebrüder Weber in Zumikon, sich darüber beschwerten, daß ihre Güter zwischen der Oberhub und der Rees Gublen genannt, gegen den Süßbley führend, begangen und befahren werden, während Wegrechte nicht bestehen, so wird Jedermann das Gehen und Fahren über diese Güter bei einer Buße von 6 Fr, wovon  $\frac{1}{4}$  dem Feider zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben (und das Verbot in 2 Blättern publizirt gewesen) wird Fristverlängerung von 14 Tagen von heute an angesetzt, um Klage bei dem betreffenden Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigzte Buße zu gewärtigen hätten.

Zollikon, den 14. Brachmonat 1873.

Im Auftrage der Bezirksgerichtspräsidenten Zürich und Meilen:

Joh. Maurer, Gemeindammann.

27..

## U n t e r s t r a ß.

## B ü r g e r g e m e i n d e.

Die stimmberechtigten Bürger hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Gemeindeversammlung auf Samstag den 21. d. Mts., Abends 7 Uhr, ins Gasthaus zum Neuhaus dahier eingeladen.

## Traktanden:

- 1) Antrag der Armenpflege betr. das Projekt einer Zwangsarbeitsanstalt im Bezirke Zürich.
- 2) Antrag des Gemeinderathes betr. Landabtretung an Herrn E. Landolt.

(Das abzutretende Stück Land ist mit Pfählen ausgesteckt.)

Die Akten und das Stimmregister liegen während der nächsten Woche auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstraf, den 12. Brachmonat 1873.

Im Namen des bürgerlichen Gemeindrathes:

Der Gemeindegemeinder:

E. Schätti.

## 28. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Stadt Winterthur ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Schützengesellschaft.	Eine Festhütte auf der Schützenwiese.	17. Brachm.	1. Heum.

Winterthur, den 17. Brachmonat 1873.

Für die städtische Baupolizeikommission:

Der Domänen-Verwalter,

Sch. Blatter.

## 29. A u ß e r s i h l.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Ed. Stutz, Gerbermeister.	Erweiterung und Er- höhung des Anbaus am ehemaligen Tanzsaal- gebäude im Florhof.	17. Brachm.	1. Heum.

Außersihl, den 14. Brachmonat 1873.

Die Baukommission.



30.

## H o t t i n g e n .

Für die noch ausstehenden Wahlen eines Mitgliedes des Bezirksrathes, zweier Mitglieder der Bezirkskirchenpflege, zweier Mitglieder der Sekundarschulpflege und eines Verwalters der Sekundarschule, wird die Wahlurne Sonntag den 22. dieß, Vormittags punkt 10 Uhr, im Schulhause aufgestellt, und findet die Eröffnung derselben um 1 Uhr statt.

Gottingen, den 14. Brachmonat 1873.

Die Gemeindevathskanzlei.

31.

## H o t t i n g e n .

Das neu angefertigte Staatssteuerregister pro 1873 liegt den Pflichtigen von heute an während 14 Tagen auf der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen, und hat jeder Steuerpflichtige das Recht, dasselbe in seinem ganzen Umfange einzusehen und seine Bemerkungen mit Namensunterschrift einzureichen.

Gottingen, den 14. Brachmonat 1873.

Kanzlei des Gemeindevathes.

32.

## S e e b a c h .

## Reinigung der Bachbeete.

Sämmtliche Landanstößer an den „Seebach“, soweit er innerhalb des Gemeindegrenzes Seebach fließt, und an den Binzmühlebach werden anmit aufgefördert, innert 14 Tagen von heute an, soweit ihr Land reicht, das Bachbeet zu reinigen. Im Unterlassungsfalle würde Buße erfolgen.

Seebach, den 13. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindevathes:

Hop, Gemeindevathsschreiber.

33.

## V e r b o t .

Da die Herren Gebrüder Schlatter im Waisenhof dahier sich darüber beschwerten, daß der von ihnen in den sog. Wolsäckern in der Richtung gegen Andreas Vogels Holz aus angelegte Flurweg fortwährend von Unberechtigten benutzt werde, während hiezu einzig dem Andreas Vogel ein Recht zustehe, so wird Jedermann das Begehen und Befahren des bezeichneten Weges bei einer Buße von 6 Fr., welche gemäß des § 287 der Strafprozeßordnung bezogen und verwendet wird, untersagt; denjenigen aber, welche ein dießfälliges Recht ansprechen zu können glauben, eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um ihre Klage beim Friedensrichteramte geltend zu machen, unter der Androhung, daß sie sonst gleich den Unberechtigten Buße zu gewärtigen hätten.

Dielsdorf, den 13. Brachmonat 1873.

Im Auftrage

des Präsidenten des Bezirksgerichtes Dielsdorf:

Der Gemeindevammann,

Joh. Vontobel.

## 34. R i e s b a c h.

## L i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Donnerstag den 19. Brachmonat, Abends 6 Uhr, findet in der Wirthschaft der Frau Halbheer, Wildbachstraße Nr. 33 eine zweite Steigerung über das Heimwesen des Kaspar Gofauer, Schuster.

Dasselbe besteht in dem unter Nr. 31 Wildbachstraße für 5000 Fr. affekurirten Wohnhaus nebst zirka 1040 Quadratsfuß Gartenland.

Die Gantbedingungen liegen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Riesbach, den 14. Brachmonat 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:

Julius Webie, Gemeinderathsschreiber.

## 35. Z o l l i k o n.

## B e k a n n t m a c h u n g b e t r e f f e n d B a u g e s p a n n.

Die Herren Borsari und Komp. in Zürich beabsichtigen, auf dem von Herrn Maurermeister Stiesel gekauften Lande zum „Seegut“ dahier einen Schuppen resp. Magazin zu erstellen, wie solches durch in Gespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung kann auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden und allfällige privatrechtliche Einsprachen dagegen sind innert 14 Tagen von heute an beim Bezirksgerichtspräsidium geltend zu machen.

Zollikon, den 16. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

K. Bruppacher, Gemeindrathsschreiber.

## 36. V e r s i l b e r u n g s g a n t.

In Folge Versilberungsbegehren werden nächsten Donnerstag den 9. Brachmonat von Morgens 10 Uhr, dem Hs. Sch. Weiß, Senn von Weißlingen, dato in Ottikon-Gofau, in der Sennhütte Weißlingen, nachstehende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

116 Stück Fettläs, 1 Dezimalwaage, zirka 20 Stück Käsededel, 1 Sessel, 1 Kupferhasen, 1 dito Pfanne, 1 silberne Uhr, 1 vollständiges Bett, 2 Sauerstanden, 6 Käsumschläge u. A. m.

Zu dieser Gant, welche unwiderruflich stattfindet, ladet ein

Weißlingen, den 12. Brachmonat 1873.

Der Gemeindammann:

Jb. Frei.

37. Die am 14. Weinmonat 1859 ausgestellten, nach Wängi, Kt. Thurgau, visirten und vermischten Heimatscheine No. 1286 und 1287 für Jb. Gottfried und Otto Schärer werden zufolge statthalteramtlicher Bewilligung hiemit öffentlich aufgerufen in der Meinung, daß nach fruchtlosem Ablauf der zur Beibringung anberaumten Frist von 14 Tagen die Amortisation dieser Urkunden erfolgen würde,

Richtersweil, den 14. Brachmonat 1873.

Der Gemeindrath.

38.

## R i e s b a c h.

## L i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Freitag den 20. Brachmonat, Abends 6 Uhr, bringen in der Wirthschaft zum Grütli Heinrich Syfrig sel. Erben ihre in Riesbach befindlichen Liegenschaften auf zweite öffentliche Steigerung, bei welcher Seitens der Erben zugesagt wird.

Die Liegenschaften sind:

1. Das Wohnhaus No. 46, Feldeggstraße, affekurirt für 22,000 Fr.
2. „ Nebengebäude No. 44, „ 8,000 „
3. Circa 10600 Quadratsfuß Hofraum und Gärten, „ worauf obige Gebäude stehen.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Riesbach, den 14. Brachmonat 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
Julius Bebie, Gemeindrathsschreiber.

39.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 20. dieß, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft zur Militärhalle in Außersihl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Herren- und Damenkleider, silberne und goldene Uhren, Spiegel, Porträts, Nachttische, einthürige und zweithürige Kästen, verschiedene Bücher, 1 Buch „die heilige Schrift“ mit Bildern, Stod- und Wanduhren, Porzellan-Geschirr, böhmische Flaschen und Gläser, hölzerne Gelten und Ständer, Küchekästen, verschiedenes Küchengeräth, Kinderzeinen, 1 schwarzseidener Regenschirm, Fein-, Hand- und Taschentücher, kupferne und eiserne Pfannen, 1 Partie Selterswasserflaschen, 1 Doppelsteppich-Nähmaschine (System Weet-Amerika), Kommoden, runde und edige Tische, Sophas, Rohr- und Brettersessel, 1 Seidenwebstuhl, Fenstervorhänge, Tischbestecke, Weinfässer, 1 Kuh, 6 Jahre alt, 1 Kind,  $\frac{5}{4}$  Jahr alt, 1 dito  $\frac{6}{4}$  Jahr alt, nebst A. m.

Zu dieser Steigerung ladet ein

Außersihl, den 16. Brachmonat 1873.

Das Gemeindammannamt.

40.

A u f r u f u n d K r a f t l o s e r k l ä r u n g  
eines vermißten Heimatscheines.

Mit Bewilligung des Statthalteramtes wird anmit der unterm 12. Herbstmonat 1866 auf Anna Pfister, geb. 1849 von Wettswil ausgestellte Heimatschein No. 218, der angeblich verloren gegangen sein soll, öffentlich ausgeschrieben und für dessen allfällige Wiedereinbringung eine Frist bis 30. Brachmonat 1873 angesetzt.

Falls derselbe binnen angesetzter Frist nicht beigebracht würde, so wird solcher andurch als kraftlos erklärt.

Wettswil, den 13. Brachmonat 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

41. **S t e u e r b e z u g.**

Die Armensteuer für das Jahr 1873, betragend  
 von je Fr. 1000 Vermögen Fr. 1. 10  
 von der Haushaltung „ 1. 10  
 vom Mann „ 1. 10

wird Samstag den 21. und Mittwoch den 25. Brachmonat, je Nachmittags von halb 2 Uhr bis 6 Uhr, in der Gemeindrathskanzlei bezogen.

Zahlungspflichtig sind die in der Gemeinde und im Kanton wohnenden Gemeindeglieder. Die Steuerzettel, die in Händen der hiesigen Steuerpflichtigen liegen, sind bei der Bezahlung vorzuweisen. Von den auswärts wohnenden Bürgern werden die Steuerbeträge per Postnachnahme bezogen.

Das Bezugsregister liegt den Berechtigten während 10 Tagen zur Einsicht offen, in welcher Zeit allfällige Reklamationen zu erheben sind.

Wädenswil, den 14. Brachmonat 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

42. **L a n g n a u.**

Der neu revidirte Verleger der Betheiligung an der Winzelnflurstrasse von der Albisstrasse beim unterm Albis hinauf bis in die Wäldchen und Langnauerberg liegt während 14 Tagen von heute an bei Unterzeichnetem den Betheiligten zur Einsicht offen.

Einsprachen gegen diesen Verleger sind innert einer weiteren Frist von 14 Tagen beim Herrn Gemeindrathspräsidenten zu erheben.

Langnau, den 17. Brachmonat 1873.

Für die bestellte Kommission:

R. Ringer, Gemeindrathsschreiber.

43. **B e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Freitag den 20. dieß, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft zum Kreuz dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Vollständige Betten mit Matrasen, Kanapees, Spiegel, Kochtisch, Waschtische, Nachttischli, Lizen, Faden, Schnüre, Fingerhüte, Knöpfe, Kämme, Dosen, Portemonnaies, Hemden, Hästli, Garn, Hosenträger, Melis, Kasse, Zigarren, Spiritus, Kisten, Petroleumlampen, Leigwaaren, Amlung, Konfektgläser, 1 Deckkasten, Tabakbüchsen, Rauch- und Schnupftabak, Sophas, Kommoden u. A. m.

Oberstrass, den 13. Brachmonat 1873.

Der Gemeindevorsteher:

J. H. Keller.

44. In Folge Bersilberungsbegehren werden Freitag den 20. Brachmonat in Seebach, Nachmittags 1 Uhr, gegen Baarzahlung verkauft:

1 Bruggwagen, 2 Kühe, 1 Parthie Stockholz, circa 2 Klafter Brennholz, 1 vierrädriger Handwagen.

Seebach, den 16. Brachmonat 1873.

Der Gemeindevorsteher:

H. Steffen.



45. •

## G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 20. d. M., von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Eine Parthie Indienne, Herrenkleiderstoffe, Schirme u. Schirmstoffe, mehrere vollständige Betten, Kommoden, Chiffonnieren, runde und viereckige Tische, Sessel, Kästen, Nachttische, Spiegel und Tableaux, Glas- und Küchgeschirr, verschiedene Dinge, Weinfässer, zirka 10 Saum verschiedene Weine, 1 Ruhebett, 1 Kohleneisen, 1 Fauteuil, 3 eiserne Zylinderöfen, verschiedene Kleider und Bücher, 12 Webstühle, 2 Drehräder, 40 Stahlblätter, 1 Schlafdivan, 1 silberne Zylinderuhr, 1 Nähmaschine, 2 nußbaumene Sekretäre, 2 Stoduhren, 1 Korpus, 1 Glaskasten, ein beträchtlicher Schuhwaarenlager aller Art, 1 Plüschameublement, 1 vollständiges Buchbinderwerkzeug, ein zirka 1 Jahr alter Hund, 40 Stab Taffet, 1 Schreibpult, 4 Kanapees, 2 Tabourets, 2 Lehnstühle, 1 Rechenbuch nebst ausstehenden Guthaben, 4 Hobelbänke, 5 vollständige Zeugrahmen, 64 verschiedene Hobel, Sägen und anderer Schreinerwerkzeug, 1 Bruggwagen, verschiedene Laden u. dergl., 1 Schusterwerkzeug, 1 goldene Uhr sammt goldener Kette, 1 nußbaumener Waschtisch, 1 nußbaumene Schreibkommode, 1 vierplätziger Schreibpult u. A. m.

Zürich, 16. Brachmonat 1871.

Der Stadtkammann:  
F ä s i.

46.

## G a n t a n z e i g e.

Donnerstag den 19. Brachmonat 1873, Vormittags 11 Uhr, werden zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung in hier öffentlich versteigert:

1 tannener Tisch, 6 Rohrseffel, 1 großes Porträt in Goldrahmen, 1 Wanduhrli, 1 Hänglampe, 1 tannenes Küchekästli.

Das Gantlokal wird bei Unterzeichnetem eröffnet.

Schwamendingen, den 14. Brachmonat 1873.

Der Gemeindamann:  
Jb. Benz.

47.

## V e r b o t.

Auf das Gesuch der Herren Sal. Staub und Jakob Fügli sel. Erben zum Wildenmann in Richteröwil, wird das Betreten und Ablegen von Gegenständen auf ihren Jauchetrögen hinter ihren Häusern an der Dreiköniggasse bei einer Buße von 8 Fr., je zur Hälfte dem Armengute und dem Verzeiger zufallend, verboten.

Richteröwil, den 9. Brachmonat 1873.

Im Auftrage  
des Präsidenten des Bezirksgerichtes Horgen:  
Der Gemeindamann,  
J. Fieftand.



# Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

## Briefaufträge und Amortisationen.

48. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit längerer Zeit vermifften, angeblich abbezahlten Schuldbriefes:

100 Fr. auf Hans Heinrich Kunz, Vote, alt Sigrift, alt Försters in Bachs, zu Gunsten von Johannes Schütz in Bachs, Namens und als Vormund des Johannes Schütz, Bachsers sel. Erben daselbst, dat. den 22. Januar 1867, (letzter bekannter Schuldner: Emil Schütz in Bachs, letzte bekannte Gläubiger: die ursprünglichen),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 9 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Dielldorf, den 1. Hornung 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes,  
Der Gerichtsschreiber,  
Schwarz.

49. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der allfällige Inhaber nachfolgenden vermifften, angeblich längst abbezahlten Schuldbriefes von

125 fl. Kapital auf Barbara Sennhauser und Hans Pfenningers sel. Erben in der Eichtlen zu Stäfa, zu Gunsten der Frau Elepha Trümpin, Fendrich und Sedelmeister Kaspar Pfenningers sel., Sonnenwirths zu Detikon hinterlassene Witib, dat. Martini 1716, (letzter bekannter Schuldner: Johannes Kyffel im Büntader-Stäfa, letzte bekannte Gläubiger: die ursprünglichen),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, innerhalb 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein dieses Instrumentes in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe als kraftlos erklärt und die Bewilligung zu dessen Löschung am Notariatsprotokolle erteilt würde.

Meilen, den 5. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Schwarz.

## Vermischte Bekanntmachungen.

50.. Albert Ruegg, Metzger von Berg-Pfäffikon, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird anmit aufgefordert, den Herrn Karl Egli zur Mühle Bussenhausen-Pfäffikon für dessen pfandgedeckte Forderung von 420 Fr. nebst Kosten binnen 10 Tagen von heute an

zu befriedigen oder allfällige Einreden hierorts geltend zu machen, unter der Androhung, daß sonst die Versilberung der Pfänder bewilligt würde.

Pfäffikon, den 13. Brachmonat 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
J. Sirehler.

51. Der Konkursrichter des Bezirkes Dielsdorf  
hat  
in dem im Konkurse des Jakob Mögli von Detweil a. d. L., gewesenen  
Müllers in Buchs, entstandenen Rechtsstreite  
in Sachen  
des Florentin Edert, Müller, unbekannt abwesend, Klägers,  
gegen  
Matthias Schlatter, Danielen in Buchs, als Cessionar der Herren  
Gottlieb Guggenheim in Lengnau, Kantonsrath Bräm in Buchs und  
Heinrich Schätti in Dielsdorf, Beklagten,  
betreffend Forderung,  
beschlossen:

1. Die klägerische Forderung von 305 Fr. Dienstenlohn und das  
dafür angesprochene Privilegium, sowie dessen weitere Forderung von  
100 Fr. werden für unbegründet erklärt.

2. Kläger trägt die Kosten.

3. Er hat den Beklagten für heute mit 6 Fr. zu entschädigen.

4. Mittheilung an den Beklagten gegen Empfangschein, und an  
den Kläger durch einmalige Publikation im Amtsblatt mit dem Be-  
merken, daß ihm die zehntägige Rekursfrist vom Tage des Erscheinens  
der Publikation an zu laufen beginne, sowie an die Notariatskanzlei  
Regensberg.

Dielsdorf, den 20. Mai 1873.

Im Namen des Konkursrichters:  
Der Gerichtsschreiber,  
Schwarz.

52. Johannes Wiederkehr, Sohn, Schulpfleger in Benken, ver-  
langt gestützt auf Ersizung die notarialische Zufertigung des folgenden,  
im dortigen Gemeindebanne liegenden Grundstückes:

Birkla 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Quart Bünthenland im Rheinauerweg, Gemeindebann Benken,  
grenzend südlich und östlich an Petent selbst, westlich an Ge-  
brüder Meister, Salzauswägers, nördlich an Heinrich Straßer,  
Schlossers.

Allfällige Ansprecher an dieses Grundstück werden hiemit auf-  
gefordert, ihre Rechte bis zum 10. Heumonat l. J. hierorts schriftlich  
geltend zu machen, ansonst die Notariatskanzlei Feuerthalen ermächtigt  
würde, dasselbe dem Wiederkehr als Eigenthum zuzufertigen.

Andelfingen, den 12. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Boller.

53. Johann Heinrich Hochsträßer, Kaufmann von Winterthur, dessen Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, wird hiemit öffentlich zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Elise Hochsträßer geb. Knupp gerichtlich aufgefodert.

Winterthur, den 13. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

54. Nachdem die volljährigen Erben des am 12. Hornung 1873 verstorbenen J. J. Pfister von Wegikon, wohnhaft gewesen in Rossikon, auf diesseitige Publikation vom 21. April 1873 hin, daß sie die Verlassenschaft des Pfister stillschweigend angetreten, den 16. und 31. Mai dieselbe ausdrücklich hierorts ausgeschlagen haben, weil der Nachlaß keine Aktiven zeigt und sie sich nie als Erben benommen haben, wird anmit diese nachträgliche Ausschlagserklärung unter Vorbehalt der Rechte der Kreditoren des verstorbenen J. J. Pfister zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Uster, den 16. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Chrismann.

55. Johann Heinrich Guggenbühl von Meilen, Sohn des Salomon Guggenbühl sel., Chirurg, und der Anna Barbara geb. Tischhauser sel. von da, wohnhaft gewesen in Zernes, (Graubünden) geboren den 21. Hornung 1792, dessen Schicksal seit dem Jahr 1815 nicht ausgemittelt werden konnte, sowie allfällig hierorts unbekannte Erben desselben werden hiemit aufgefodert, sich innerhalb 9 Monaten von heute an bei der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes zu melden, widrigenfalls Guggenbühl als todt erklärt und sein in waisenamtlicher Verwaltung befindliches Vermögen den hierorts bekannten Erben aus-  
hingegen würde.

Meilen, den 7. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Wittelsbach.

56. Johannes Oswald, Mechaniker, wohnhaft gewesen in Riesbach, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefodert, Samstag den 12. Heumonats 1873, Morgens 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um seine hierorts anhängig gemachte Forderungsklage gegen Hrn. Landolt, Mechaniker in Auersihl, zu begründen.

Zürich, den 12. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

57. Anmit wird bekannt gemacht, daß die Zivil-Abtheilung des Obergerichtes die am 10. April 1869 über Johannes Langhans von Rusfbaumen, Kt. Thurgau, Schneider, wohnhaft in der Prediger-gasse Zürich, ausgesprochene Falliterklärung aufgehoben und den Langhans wieder in den Genuß seiner bürgerlichen Rechte eingesetzt hat.

Zürich, den 14. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtschreiber,  
Werbmüller.

58.. Hs. Jakob Ruf, Maler, von Trüllikon, zur Zeit unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefördert, am 23. l. Mt., Vormittags 8 Uhr, auf dem Gerichtshause dahier vor Bezirksgericht Andelfingen zur Schlußverhandlung in dem Scheidungsprozesse gegen seine Ehefrau Elisabetha geb. Holliger, wohnhaft in Birsfelden, zu erscheinen. Im Falle Ausbleibens wird das Urtheil dennoch ausgesfällt.

Andelfingen, den 9. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtschreiber,  
Voller.

#### 59. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Auffalle über den Nachlaß des Konrad Wipf, Schuster, Joachims sel. Sohn von Seuzach, werden Dienstag den 24. Brachmonat 1873, durch das Gemeindammannamt Seuzach öffentlich versteigert:

- a. Die Fahrhaben von Vormittags 8 Uhr an beim Hause des Herrn Gottlieb Erb in Seuzach und zwar gegen Baarzahlung.
- b. Die Liegenschaften, bestehend in: zirka 1  $\frac{1}{2}$  Vierlingen Ader im Ruedli und zirka 1  $\frac{1}{2}$  Vierlingen Ader im Herbstader, von Abends 9 Uhr an in der Wirthschaft des Herrn Zivilpräsident Keller in Seuzach.

Der Gantrodell mit den Gantbedingungen liegt inzwischen in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen und behufs Besichtigung der Kaufsobjekte (Liegenschaften) belieben sich Kaufliebhaber direkte an Frn. Gemeindammann Aderet in Seuzach zu wenden.

Winterthur, den 11. Brachmonat 1873.

Notariatskanzlei Wülflingen:

Für den Notar:

J. Hirs, beeid. Substitut.

#### 60. Konkurs-Beendigung.

Der Konkurs über Konrad Bryner von Niederhasli, wohnhaft gewesen in Niederglatt, ist beendet. Bryner ist im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Niederglatt, den 10. Brachmonat 1873.

Notariatskanzlei Neuamt u. d. E.:

Alex. Schmid, Landschreiber.

61. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse von Jakob und Susanna Hofmann, Ulrichs in Altikon, wird Donnerstag den 19. d. M., Nachmittags 4 Uhr, öffentlich versteigert:

Das Heugras ab zirka 2 Vierlingen Wiesen.

Kauflustige wollen sich bei Herrn Gemeindammann Müller in Altikon einfinden.

Winterthur, den 14. Brachmonat 1873.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

62. Im Konkurse über Jakob Spühler, alt Wächter, Küfers in Wasterlingen, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan nichts erhältlich. Auffällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen, vom Datum der Bekanntmachung an, hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Eglisau, den 12. Brachmonat 1873.

Notariatskanzlei Eglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.

63. **Einstellung im Aktivbürgerrecht.**

Gegen Ferdinand Brunner, gewesener Polizeisoldat von Bassersdorf, ist das Konkursverfahren Mangels Aktiven sistirt und der Gemeinschuldner bis zum 3. Brachmonat 1876 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Kloten, den 13. Brachmonat 1873.

Notariatskanzlei Kloten:

Schäppi, Notar.

64. **K o n k u r s - E r l e b i g u n g.**

Das Konkursverfahren über Leopold Noz von Höngg, Tagelöhner in Fluntern, ist erledigt und der Kridar laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 26. Mai d. J. im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Zürich, den 16. Brachmonat 1873.

Notariat IV Wachten:

E. Hausheer, Landschreiber.

**Konkurspublikationen.**

65. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Jakob Wegmann, Schmied, von Tagelschwangen, wohnhaft in No. 13 in Wiedikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 3. Brachmonat



1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. E. 12. Heumonats 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 28. Heumonats bis 6. August 1873; Versteigerung der Aktiven 28. Heumonats 1873; Konkursverhandlung den 25. Augustmonats 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

2. Hermann Sprecher, Spengler, in Bauma, in Folge Insolvenz-erklärung; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Pfäffikon 19. Heumonats 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 3. bis 13. Augustmonats 1873; Versteigerung der Aktiven 8. Augustmonats 1873; Konkursverhandlung 27. Augustmonats 1873, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Pfäffikon.

3.. Jakob Basler von Dorlikon, sesshaft in Wildensbuch, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Andelfingen vom 12. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Feuerthalen 21. Brachmonats 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—15. Heumonats 1873; Versteigerung der Aktiven 8. Heumonats 1873; Konkursverhandlung 30. Heumonats 1873, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause Andelfingen.

4.. Jakob Bank von Berlin, wohnhaft gewesen in Zürich, in Folge fruchtlosen Aufrufes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 9. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 21. Brachmonats 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 7. Heumonats bis 16. Heumonats 1873; Versteigerung der Aktiven 7. Heumonats 1873; Konkursverhandlung 6. Augustmonats 1873, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abhandlung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.

**Abonnementspreis.**

Jährlich 2 1/2 Gr., 1/2 Jahr 2 Gr.  
1/2 Jahr 1 1/2 Gr., 1/4 Jahr 1 Gr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franks  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 49.

Freitag, den 20. Brachmonat

1873.

## Einladung an die Mitglieder des Kantonsrathes.

Hochgeachtete Herren!

In Folge eines von mehr als dreißig Mitgliedern gestellten Begehrens (§ 2 litt. b der Geschäftsordnung) lade ich Sie ein, sich Mittwoch den 2. Heumonat, Vormittags 9 1/2 Uhr, zu einer außerordentlichen Sitzung auf dem Rathhause in Zürich einzufinden.

### Verhandlungsgegenstände:

- 1) Beschlusseckentwurf des Regierungsrathes betreffend Staatsbetheiligung bei der rechufrigen Zürichseebahn.
- 2) Vorlegung des Rechenschaftsberichtes über die Verwaltung der Kantonalbank im Jahr 1872.
- 3) Gesetzesentwurf des Regierungsrathes betreffend Aufhebung des Gesetzes über die Sensalen vom 25. Herbstmonat 1835 und des Abänderungsgesetzes vom 1. Weinmonat 1845.

Empfangen Sie, Tit., die Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung.

Zürich, den 17. Brachmonat 1873.

Der Präsident des Kantonsrathes:

Dr. Römer.

## An den h. Kantonsrath.

Herr Präsident!

Hochgeachtete Herren!

Die durch Beschlüsse Ihrer h. Behörde zürcherischen Eisenbahnunternehmungen zugesicherten Subventionen belaufen sich, nähere Bestimmung nach Eingang aller maßgebenden Faktoren vorbehalten, auf folgende Summen:

	Kilom. auf züsch. Gebiet.	Staatsubvention Fr.
Eisenbahn Wädensweil-Einstedeln	6	300,000.
" Wald-Kliti	6	300,000.
" Winterthur-Bauma	25	1,000,000.
" Winterthur-Singen-Kreuzlingen	29	1,450,000.
" des linken Zürichseeufers mit Abzweigung von Thalweil nach Zug	39	1,900,000.
" Effretikon-Hinweil	22	880,000.

Total Kilom. 127 Fr. 5,830,000.

Ferner sind bei den Behörden folgende drei Subventionsgesuche anhängig gemacht:

	Kilom. auf züsch. Gebiet.	Subvention Fr.
Eisenbahn des rechten Zürichseeufers	30	1,500,000.
" Winterthur-Kloten-Baden	34	1,700,000.
" Bauma-Fischenthal-Wald	15	750,000.

Zusammen Kilom. 79 Fr. 3,950,000.

Ob und in welchem Grade für die von der Nordostbahn beworbenen neuen Linien Bülach-Eglisau-Schaffhausen, Dielsdorf-Nieder-

wenigen und Niederglatt-Baden die Staatsbeihilfe in Anspruch genommen werden wolle, muß der Zukunft anheimgestellt bleiben, da dem Regierungsrathe über die diesfalls waltenden Intentionen keine Mittheilungen zugekommen sind.

Außer diesen normalspurigen Bahnen, welche der Staatsubvention theils schon theilhaftig geworden sind, theils dieselbe beanspruchen, werden sich noch eine Reihe schmalspuriger Linien darum bewerben. Für Linien dieses Systems sind bereits folgende Konzessionsbegehren beim Bunde anhängig gemacht:

Stäfa-Wegikon	19 Kilom.
---------------	-----------

Forchbahn, mit Ausschluß der Abzweigung nach dem Pfannenstiel, welche wohl von vorneherein für Ertheilung eines Staatsbeitrages außer Betracht fallen wird

31 "

Ottenbach-Affoltern-Hausen

21 "

---

71 Kilom.

für welche eine Subvention verlangt werden wird, die mindestens auf Fr. 40,000 per Kilometer zu beziffern ist, im Ganzen also 2,840,000 Fr.

Unter der Voraussetzung, daß für die vorgehend bezeichneten Unternehmungen gemäß § 1 des Gesetzes betreffend die Staatsbetheiligung bei Eisenbahnen die Mitwirkung des Staates eintreten werde, wird die Summe der Staatsbetheiligung für diejenigen Bahnen, welche bei Erlaß des Gesetzes nicht schon gebaut waren, auf Fr. 12,870,000 steigen.

§ 1 des genannten Gesetzes bezeichnet die Kategorie derjenigen Bahnen, welche gemäß Art. 26 Alinea 2 der Staatsverfassung Anspruch auf Staatsunterstützung haben, und setzt zugleich das Maß dieser Unterstützung für die einzelnen Fälle fest, ohne für die Gesamtsumme der Leistung des Staates zu diesem Zwecke eine Grenze zu ziehen.

§ 5 ermächtigt den Kantonsrath die Summe der Betheiligung in jedem einzelnen Fall endgültig festzusetzen, worauf dann § 6 folgendes bestimmt:

„Zu dem in § 1 bezeichneten Zweck ist nach Bedarf ein Staatsanleihen bis zu dem Betrage von 8 Millionen Franken zu erheben.“

Hier entsteht nun die Frage, ob mit dieser Bestimmung eine Begrenzung der durch § 5 dem Kantonsrath, erteilten Vollmacht gegeben sei oder nicht? — Die Beantwortung dieser Frage wird als

abhängig betrachtet werden müssen von der weitem Frage, ob das Gesetz in § 6 nur die Form der Beschaffung der zu fraglicher Verwendung nöthigen Mittel oder zugleich ein Maß für dieselben habe aufstellen wollen, nach dessen Erschöpfung die in § 1 bezeichnete Pflicht des Staates zwar nicht aufhören würde, dagegen das Volk gemäß Ziff. 5 von § 31 der Staatsverfassung für die Gewährung eines weitem Kredites wieder befragt werden müßte. Für letztere Auffassung entscheidet nach der Ansicht des Regierungsrathes der Umstand, daß überhaupt diese Bestimmung in das Gesetz aufgenommen und damit dem Volke unterstellt wurde, während ein Grund für diese Aufnahme in's Gesetz nicht hätte walten können, wenn damit bloß die Form der Beschaffung der Mittel getroffen werden wollte, da augenscheinlich die Erhebung von Anleihen ohne Weiteres zu den Kompetenzen des Kantonsrathes gehört, dem die Feststellung des jährlichen Voranschlages der Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushaltes nach Maßgabe der bestehenden Gesetze und Beschlüsse zusteht.

Wenn somit der Regierungsrath die Ansicht hegen muß, daß dem § 6 ein Maß für die Verwendung der Staatsmittel zu Eisenbahnzwecken innewohne, über welches hinaus die Kompetenz des Kantonsrathes ohne abermalige Befragung des Volkes nicht geht, so verhehlt er sich auf der andern Seite nicht, daß in der ganzen Anlage des Gesetzes sowie im Wortlaut des § 6 Momente liegen, welche nach einer andern Interpretation hindrängen geeignet sind. Sie gravitiren in dem Sinne, daß § 1 des Gesetzes Pflicht und Maß der Staatsleistung und § 5 die Kompetenz des Kantonsrathes zur Applikation von § 1 unbedingt feststelle und daß, wenn das Gesetz eine Beschränkung dieses Maßes oder dieser Kompetenz hätte statuiren wollen, dieß in den genannten Paragraphen ausdrücklich hätte beigelegt werden müssen, weßhalb dem § 6 nur die Bedeutung einer Begleitung für die Aufbringung der Mittel zukomme, welche von vornherein die Einsetzung anderweitig disponibel werdender Mittel, z. B. des an den Staat zurückfallenden Subventionsbetrages an die Linie Zürich-Bug-Luzern, des Mehrerlöses auf dem Postareal, nicht ausschließe.

Da gegenwärtig noch mehrere Subventionsgesuche, durch deren Entsprechung jene in § 6 fixirten 8 Millionen überschritten würden, beim Regierungsrathe anhängig gemacht sind, so muß er unter diesen Umständen wünschen, behufs Feststellung seiner Anträge vorgängig die Ansicht der entscheidenden Behörde über den fraglichen Punkt zu kennen, weßhalb er sich hiemit beehrt, seine Anschauungsweise dem h. Kantons-



rathe mitzutheilen, um ihm Gelegenheit zu geben, falls er abweichender Ansicht wäre, eine das weitere Vorgehen in einem andern Sinne normirende Interpretation festzustellen.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, hochgeachtete Herren! die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Zürich, den 14. Juni 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

P f e n n i n g e r.

Der Staatschreiber,

Keller.

**Aus dem Protokolle über die Verhandlungen des Kantonsrathes  
in der ordentlichen Sitzung vom  
16. Brachmonat 1873.**

Vorsitzender: Herr Dr. M. Römer.

Den in No. 45 des Amtsblattes aufgeführten Verhandlungsgegenständen, von welchen indeß No. 4 vom Regierungsrathe für einstweilen zurückgezogen wird, No. 6 dem Traktandenverzeichnis aus Versehen einverleibt worden ist, reihen sich noch folgende an:

7) Beschlusseckentwurf des Regierungsrathes betreffend Staatsbetheiligung bei der Eisenbahn von Zürich längs des rechten Seeufers bis zur Kantonsgrenze bei Rappersweil; 8) Eingabe des Regierungsrathes betreffend Interpretation des Eisenbahnsubventionsgesetzes; 9) Motion des Herrn Kantonsrath Meyer in Enge betreffend Besoldungen und Sporteln im Notariatswesen; 10) Erneuerungswahl für die Stelle des I. Obergerichtspräsidenten.

Nach Festsetzung der Tagesordnung wird der allgemeine Rathschlag eröffnet über den Gesetzesentwurf betreffend Eheschließung und Ehescheidung, dann aber auf den Antrag des Herrn Professor Biedermann Nichtteintreten beschlossen.

Zum ersten Präsidenten des Obergerichtes wird im ersten Struttinium mit 157 von 169 Stimmen gewählt der bisherige zweite Präsident Herr Dr. Honegger.

Gemäß der Motion des Herrn Kantonsrath Meyer in Enge wird beschlossen:

Die Einführung fester Besoldungen und die Sportelnerhebung im Notariatswesen sind durch ein besonderes Gesetz zu reguliren. Die Kommission für Revision der Notariatsordnung ist beauftragt, dem Kantonsrathe in nächster Sitzung einen bezüglichen Gesetzesentwurf vorzulegen.

Infolge der vom Regierungsrathe gemachten Anregung betreffend Interpretation von § 6 des Gesetzes betreffend Staatsbetheiligung bei Eisenbahnen wird beschlossen: Niedersetzung einer Kommission von 7 Mitgliedern, mit der Einladung zur Berichterstattung in nächster Sitzung. Die Kommission ist durch's Bureau zu bestellen.

Auf die Frage der Subventionirung der rechtsufrigen Zürichseebahn wird z. Z., mit Hinsicht auf § 6 der Geschäftsordnung wegen zu später Versendung der Akten, nicht eingetreten.

Betreffend Staatsbetheiligung bei dem Subventionsanleihen für die linksufrige Seebahn wird der Regierungsrath ermächtigt, in Ausführung von § 6 des Gesetzes betreffend die Staatsbetheiligung bei Eisenbahnen nach Bedarf eine Summe bis auf vier Millionen Franken auf dem Wege des Anleihe zum Zinsfuß von  $4\frac{1}{2}$  Prozent zu beschaffen.

### Schluß der Sitzung.

*Nota.* Die Kommission für Begutachtung einer Interpretation des Eisenbahnsubventionsgesetzes ist vom Bureau bestellt worden aus den Herren: 1) Prof. Vogt, als Präsident; 2) Boller, Ständerath; 3) Dr. Dubs; 4) Dr. A. Escher; 5) Statthalter Frid; 6) Dr. Honegger; 7) Dr. Sulzer.

Ferner hat das Bureau in Ergänzung der Kommission für Revision des Gemeindegesetzes nach dem Rücktritte des Hrn. Dr. Eugen Escher zu deren Mitglied den Herrn a. Reg.-R. Huber, und hierauf zum Präsidenten der Kommission den Hrn. Dr. Sulzer erwählt.

---

### Der Regierungsrath,

nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,

beschließt:

I. Es wird den von der Generalversammlung der Aktionäre unterm 31. Weinmonat 1872 beschlossenen Abänderungen der Statuten der mechanischen Seidenstoffweberei in Winterthur im Sinne des § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches die Genehmigung ertheilt.

II. Von den abgeänderten Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausfertigt und mit den Original-Unterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere der Gesellschaft zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst einem Auszuge der letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 11. Jenner 1873.

Vor dem Regierungsrathe:  
Der Staatschreiber,  
Keller.

S t a t u t e n ä n d e r u n g e n  
der Mechan. Seidenstoffweberei in Winterthur.  
(Vergl. Amtsblatt 1872, No. 4.)

§ 25. Jedes Mitglied des Verwaltungsrathes muß im Besitze von mindestens 10 Aktien der Gesellschaft sein, welche während seiner Amtsdauer bei der Gesellschaft oder einem vom Verwaltungsrath bezeichneten Bankinstitute zu deponiren sind.

§ 28. In die Kompetenz des Verwaltungsrathes fallen:

- 2) Die Wahl und Entlassung des Direktors sowie eines Vize-direktors, wenn der Umfang der Geschäfte die Anstellung eines solchen erfordern würde, und die Regulirung ihrer resp. Stellungen auf Vorschlag des leitenden Ausschusses, jedoch ohne an diesen Vorschlag gebunden zu sein.
- 4) Aufstellung und Abänderung des Reglements für die Direktion.

§ 31. In die Kompetenz des leitenden Ausschusses fallen:

- 6) Wichtigere Dokumente, welche von der Direktion unter der Firma der Gesellschaft ausgehen, sind in den vom Verwaltungsrathe näher zu bezeichnenden Fällen und nach den von ihm festzusetzenden Normen durch ein Mitglied des leitenden Ausschusses gegenzuzeichnen.

§ 32. Absatz 1 und 2:

Die ganze Leitung des Geschäftes sowohl in kaufmännischer als technischer Richtung wird unter Oberaufsicht des leitenden Ausschusses resp. des Verwaltungsrathes durch einen Direktor nach den ihm zukommenden Weisungen und Instruktionen und gemäß den Statuten und Reglementen besorgt. Nothigensfalls wird dem Direktor ein Stellvertreter, der zugleich die Procura führt, unter dem Titel eines Vize-direktors an die Seite gegeben.

Der Direktor beziehungsweise der Vizedirektor darf weder ein anderes Geschäft betreiben, noch in einem andern Geschäfte betheiligt sein.

Absatz 7 (statt 7 und 8):

Die Direktion führt für die Gesellschaft die verbindliche Einzelunterschrift in allen Fällen, wo nicht die Kollektivunterschrift durch die Direktion und ein Mitglied des leitenden Ausschusses vom Verwaltungsrathe festgesetzt wird.

Absatz 8 (statt 9):

Den Sitzungen des Verwaltungsrathes und des leitenden Ausschusses wohnt der Direktor und in dessen Verhinderung der Vizedirektor mit beratender Stimme bei, außer wenn über deren persönliche Stellung und Verhältnisse verhandelt wird.

§ 33. In Fällen von Verhinderung oder längerer Abwesenheit des Direktors und so lange ein Vizedirektor nicht angestellt ist, führt das gegenzeichnende Mitglied des leitenden Ausschusses die verbindliche Einzelunterschrift für die Gesellschaft. Die Kollektivunterschrift wird alsdann da wo sie vorgeschrieben ist (§ 31, Absatz 6) durch ein zweites Mitglied des leitenden Ausschusses hergestellt.

§ 34. Die Amtsdauer und das Salair des Direktors sowie des Vizedirektors wird durch Vertrag festgesetzt.

Während ihrer Amtsdauer haben der Direktor und der Vizedirektor eine vom Verwaltungsrathe festzusetzende Anzahl von Aktien der Gesellschaft beim Präsidenten des Verwaltungsrathes oder einem vom Verwaltungsrathe zu bezeichnenden Bankinstitute als Kaution zu hinterlegen.

Der Direktor und der Vizedirektor sind für richtige Besorgung der ihnen übertragenen Geschäfte verantwortlich.

§ 37. Aus dem nach Abzug dieser Passiven sich ergebenden Gewinn werden zuerst die Obligationen- und Aktienzinsen à 5 % ausgerichtet.

Aus dem Rest werden vergütet:

- 10 % an einen zu bildenden Reservefond;
- 10 % Tantieme an den Verwaltungsrath, wovon die Hälfte dem leitenden Ausschusse zukommt;
- 10—15 % der Direktion, welche nach dem Eintritt beider Direktoren unter dieselben gleichmäßig vertheilt werden.

Der Rest wird, sofern die Generalversammlung nichts anderes darüber verfügt, als Superdividende an die Aktionäre vertheilt.



Die Auszahlung von Zins und Dividende an die Aktionäre hat jeweilen auf den 30. Wintermonat zu geschehen und findet in Winterthur und Zürich statt.

§ 45. Allfällige Streitigkeiten, welche zwischen der Aktiengesellschaft als solcher und dem Verwaltungsrathe, oder zwischen einzelnen Aktionären und der Gesellschaft, oder zwischen der Direktion und dem Verwaltungsrathe, beziehungsweise der Gesellschaft, oder endlich zwischen den Mitgliedern des Verwaltungsrathes entstehen sollten und entweder die Auslegung der Statuten oder andere Angelegenheiten der Gesellschaft beschlagen, sollen durch das Handelsgericht des Kantons Zürich und wenn ein solches nicht mehr bestehen sollte, durch die ordentlichen staatlichen Gerichte entschieden werden.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### 1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Posthalters in Affoltern a. A. Jahresbesoldung später zu bestimmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 4. Heumonat l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Zeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 19. Brachmonat 1873.

Die Kreispostdirektion.

### 2. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Briefträgers in Bärenswil. Jahresbesoldung später zu bestimmen.

Näheres über den Umfang der Dienstobliegenheiten ist bei dem Postbureau Bärenswil zu vernehmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 4. Heumonat l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Zeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 19. Brachmonat 1873.

Die Kreispostdirektion.

### 3. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Paders beim Postamt Zürich. Jahresbesoldung später zu bestimmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 4. Heumonat l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.  
Zürich, den 18. Brachmonat 1873.

Die Kreispostdirektion.

### **Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.**

4. Dem Herrn Jakob Fröhlich von Niederhasli wird auf Grundlage des von der Prüfungskommission für die Konfordsprüfungen der Medizinalpersonen ihm erteilten Diploms dat. den 12. Herbstmonat 1872 die gesetzliche Berechtigung zur Ausübung der Thierheilkunde im Kanton Zürich erteilt.

Zürich, 18. Brachmonat 1871.

Aus Auftrag der Sanitätsdirektion:

Der Sekretär,  
J. U. Schwarz.

5. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die durch Todesfall erledigte Stelle eines Straßenwärters auf der Straßenstrecke I. Klasse von der Stadtgrenze durch den Beltweg bis Balgrist wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Die Bewerber haben sich unter Beibringung von Leumundszeugnissen bis spätestens Samstag den 28. dieß bei Herrn Kreisingenieur Hüni im Obmannamt dahier zu melden.

Zürich, den 16. Brachmonat 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

### **6. Lieferung von Militärpferden 1873.**

Für die dießjährigen Artilleriekurse sind nachfolgende Pferde-lieferungen erforderlich:

Für die Wiederholungskurse der Batterien No. 43 und 1  
100 Pferde, Annahme den 26. Heumonat, Entlassung den 4. Augstm.  
100 " " " " 2. Augstmonat.

Die "ersten" Pferde finden am 8. Augstmonat für den Wiederholungskurs der Batterie No. 41 wieder Verwendung.

Von diesen sämtlichen am 17. Augstmonat zurückkehrenden Bespannungen treten zirka 65 Pferde sofort in die Feldartillerie-Rekrutenschule Frauenfeld über; es werden ferner am 7. Herbstmonat für dieselbe eingemietet:

32 Stück, die mit den Erstern am 27. Herbstmonat wieder entlassen werden.

Für diese Lieferungen sind gleich frühern Jahren allgemeine Bestimmungen aufgestellt, die beim Kantonskriegskommissariat eingesehen werden können und aus denen vorläufig mitgetheilt wird, daß:

1. Das Miethgeld für Pferde:  
 für eine Dienstdauer von 6 Wochen und darüber per Tag Fr. 3. —  
 " weniger als 6 Wochen " " " 3. 50  
 " 3 Wochen und weniger " " " 4. —  
 beträgt, in der Meinung, daß für Pferde in Wiederholungskursen, die über dem mittleren Schätzungswerthe stehen, überdieß eine Zulage von 50 Rp. per Tag vergütet wird.

2. Die Ausbezahlung sämtlicher Pferdemiethgelder findet vom 1. Weinmonat an statt und es können vorher keinerlei Abschlagszahlungen erhoben werden.

Zürich, den 14. Brachmonat 1873.

Das Kantonskriegskommissariat:  
 Diener, Hauptmann.

#### 7. Heugrasversteigerung.

Mittwoch den 25. dieß wird das Heugras ab zirka 100 Zucharten Wiesen auf den Hofgütern Schattli, Bliggi und Stupfer bei Vorder-Buchenegg öffentlich versteigert. Anfang um halb 10 Uhr Vormittags im Bliggi, Fortsetzung im Schattli 1 Uhr Nachmittags.

Zürich, den 18. Brachmonat 1873.

U. Meister, Forstmeister.

### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

#### 8. Wasserrechtsgesuch.

Herr C. Moos in Weislingen wünscht den von der Bläsmühle kommenden Tobelbach oberhalb der obern „Gießen“ in einen kleinern Wassersammler aufzufassen, in Röhren oder in theils offenem Kanal und Röhren auf eine Turbine bei seinem Etablissement in Rykon an der Töß zu leiten, um das betreffende Gefäll zu benutzen und sucht dafür die staatliche Konzession nach.

Die Lokale sind mit Pfählen bezeichnet und bezügliche Situationspläne liegen zudem bei den unterzeichneten Statthalterämtern zur Einsicht auf, bei denen auch innerhalb 4 Wochen von heute Einsprachen gegen das vorbeschriebene Projekt anzubringen sind.

Winterthur und Pfäffikon, den 17. Brachmonat 1873.

Die Statthalterämter.

9. Herr Rudolf H o m b e r g e r in Hadlikon beabsichtigt, das Wasser des Wernetshäuserbaches unterhalb dem Auslauf von Herrn Robert Honegger im Letten im Lande des Herrn Studi, Schuster, im Farn aufzufassen und in einer Röhrenleitung auf den Hubrain weiterzuführen, woselbst im Lande von Herrn Jakob Weber in der Hub ein Weier erstellt würde. Vom Weier aus würde das Wasser ebenfalls in einer

Röhrenleitung weitergeführt, um mit der jetzigen Röhrenleitung der Fabrik verbunden zu werden.

Das Projekt ist auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet.

Einsprachen gegen dasselbe sind innert 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle, bei welcher inzwischen der Situationsplan eingesehen werden kann, einzureichen.

Ottikon, den 19. Brachmonat 1873.

Statthalteramt Hinweil:  
Schaufelberger.

#### 10.. Bekanntmachung betreffend Einschlagen eines Pfahles im Seegebiet.

Herr Gustav Rohrbeck, wohnhaft im Seefeld = Rießbach, hat zwischen der Badanstalt Neumünster und dem dortigen Dampfschiffsteg an einer Entfernung von zirka 30' vom Ufer im Gebiete des Zürichsee's einen Pfosten eingeschlagen, um daran seine 2 Schiffe anbinden zu können und sucht derselbe nun um staatliche Konzession nach.

Personen, die sich nun hiedurch in ihren Rechten verletzt halten sollten, haben binnen 4 Wochen ihre Einsprachen hierorts schriftlich geltend zu machen, woselbst auch ein Situationsplan eingesehen werden kann.

Zürich, den 12. Brachmonat 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
Fäsi.

#### 11. Bekanntmachung betreffend Landanlagen.

Die Gemeinderäthe Zürich und Enge beabsichtigen, längs des Sees an ihrem Gebiete Landanlagen behufs Erstellung von Quai's auszuführen und dieselben durch eine Brücke über die Limmat zu verbinden.

Das Projekt ist in einem hierorts ausliegenden Situationsplan veranschaulicht und sind allfällige Einsprachen gegen dasselbe binnen 4 Wochen dem Statthalteramt schriftlich einzureichen.

Zürich, den 17. Brachmonat 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
Fäsi.

#### 12. Bevogtung.

Hs. Heinrich Pfister aus der Fuchsritzi = Gossau, ist unter Vorbehalt gerichtlicher Bestätigung wegen Verschwendung unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Friedensrichter M. Bebie in Zertschikon vorläufig als dessen Vormund ernannt worden.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten erwarnt, unter der Androhung, daß alle nach dieser Bekanntmachung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Berrufung eingegangenen.

Hinweil, den 13. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirkrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Keller.



13. Bekanntmachung  
betreffend das Regionenwesen.

Veranlaßt durch eine Zuschrift des Handelsgerichtes, daß ihm wiederholt Fälle vorgekommen, wonach die Vorschrift des § 2 des Gesetzes betreffend das Regionenwesen nicht beobachtet worden ist, hat die unterzeichnete Behörde beschlossen, fragliche Gesetzesbestimmung dem Handels- und Gewerbestande in Erinnerung zu bringen.

Nach derselben haben sich in das Regionenbuch eintragen zu lassen, insofern ihr Handelskapital Fr. 1000 a. W. = Fr. 1458 Rp. 33 n. W. übersteigt:

- a. Kaufleute, Fabrikanten, Kommissionäre, sowie Alle, welche einzeln oder in Societät, für eigene oder fremde Rechnung, unter eigenem, gemeinsamen oder fremden Namen kaufmännische Geschäfte unternehmen oder ein Waarenlager führen.
- b. Handwerker und Betreiber freier Gewerbe, welche mit ihrem Geschäfte Handel verbinden.
- c. Aktienunternehmungen.

Ferner sind alle Veränderungen in Firma, Domicil, Handel, in den Besitzern oder Antheilhabern, Kommanditäre oder Prokuratragern dem Bezirksrathe für das Regionenbuch mitzutheilen.

Uebertretungen dieser Gesetzesvorschriften sollen gemäß § 10, mit einer Buße bis Fr. 600 a. W. belegt werden.

Zürich, den 12. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Baltenasperger.

14. Adoption.

Nachdem die Justizdirektion dem Jakob Hämig von Seegräben und dessen Ehefrau Elisabetha geb. Schneider die Bewilligung ertheilt hat, den Alfred Schmid von Brandschenke-Wster an Kindesstatt anzunehmen, hat der Bezirksrath nach Erfüllung der gesetzlichen Requisite heute die Kindesannahme als vollzogen erklärt.

Sinwil, den 13. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Keller.

15. Bevogtungsanzeige.

Jakob Angst, Handelsmann in Wyl, (geboren 1814) ist gemäß seinem freien Willen unter staatliche Vormundschaft gestellt und als dessen Vormund ernannt worden: Herr David Angst, Bäcker in Wyl.

Bülach, den 14. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Schweizer.



16. **Bevogtungsanzeige.**

Regula Merk, Felixen sel. Tochter von Korbas, (geboren 1851) hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt und zu ihrem Vormunde erhalten: Herrn alt Gemeinrath Joseph Lander in Korbas.

Bülach, den 14. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Schweizer.

17. **Bevogtung.**

2. Jakob Peter von Borderscheur-Fischenthal, wohnhaft in Mönchaltorf, wird (weil geisteskrank) unter staatliche Vormundschaft gestellt. Vormund: Herr Jakob Schlumpf, alt Zivilpräsident, bei der Bühne-Mönchaltorf.

Hinwil, den 13. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:  
Der Rathsschreiber,  
Keller.

**Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.**18. **Kirchengemeindsversammlung St. Peter.**

Die nach Art. 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger reformirter Konfession der Gesamtkirchengemeinde St. Peter werden auf

Sonntag den 29. Brachmonat,

Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr (Einläuten 10 Uhr),

in die St. Peterskirche eingeladen.

Zur Behandlung kommt:

Abnahme der Kirchengutsrechnung pro 1872.

Die hierauf bezüglichen Akten sind vom 23. d. M. an den Stimmberechtigten bei der Kirchengutsverwaltung (Steuerbureau im Fraumünsteramt) zur Einsicht aufgelegt.

Zürich, den 19. Brachmonat 1873.

Im Namen der Gesamtkirchenpflege St. Peter:  
Der Kirchenschreiber.

19. Es wird neuerdings in Erinnerung gebracht, daß Gustav Ulrich, Mechaniker und Optikus, von und in Zürich, unter staatlicher Vormundschaft steht und daß Schulden oder Rechtsgeschäfte, welche derselbe ohne die Zustimmung des Vormundes, Herrn Baumeister Friedrich Ulrich, kontrahirt, weder bezahlt noch anerkannt werden.

Zürich, den 18. Brachmonat 1873.

Im Namen des Waisenamtes:  
Der erste Sekretär,  
E. Vogel.

## 20. O b e r s t r a ß.

Unter Hinweisung auf die allgemeine Bekanntmachung der Gemeindefunkmission (Art. 20, Amtsblatt vom 17. Brachmonat 1873), wird die Urne in hiesiger Gemeinde zum Zwecke der Abstimmung für die noch nicht zu Stande gekommenen Bezirkswahlen Sonntag den 22. Brachmonat, Morgens von 10—12 Uhr im neuen Schulhause aufgestellt und Mittags 1 Uhr geöffnet.

Stimmberechtigte, welche sich nicht betheiligen, trifft eine Buße von 50 Rp.

Oberstraß, den 16. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Gemeinderathsschreiber,  
Hollenweger.

## 21. Sekundarschulkreis

Birmensdorf-Aesch-Utikon.

Erneuerungswahl von 7 Mitgliedern der Sekundarschulpflege, des Präsidenten und Verwalters derselben.

I. Wahlgang. Sonntag den 8. Brachmonat 1873.

a. Wahl der Mitglieder.

Stimmberechtigte	433
Botanten	333
Siebenfache Botantenzahl	2331
Ab leere Stimmen	427
Entscheidende Stimmen	1904
Einfache Stimmenzahl	272
Absolutes Mehr	138

Gewählt sind (die bisherigen)

Herr Pfarrer Niedermann in Birmensdorf	mit 271 Stimmen
" Dr. Gut	" 266 "
" Friedensrichter Trachler in "	" 259 "
" " Müller in Utikon	" 247 "
" Schulgutsverwalter Suter in Aesch	" 242 "
" Lehrer Gut in Utikon	" 237 "
" Gemeindevorstand Gut in Birmensdorf	" 235 "
Vereinzelte waren (unter 10)	" 88 "
Ungültig	" 59 "

Total 1904 Stimmen

b. Wahl des Präsidenten.

Botanten	333
Ab leere Stimmen	75
Entscheidende Stimmen	258
Absolutes Mehr	130

Als solcher wurde gewählt (der bisherige)

Herr Pfarrer Niedermann in Birmensdorf	mit 252 Stimmen
Vereinzelte waren	6 "

Total 258 Stimmen

## c. Wahl des Gutsverwalters.

Botanten	333
Ab leere Stimmen .	77
Entscheidende Stimmen	256
Absolutes Mehr	129

Als solcher wurde gewählt:

Herr Dr. Gut in Birmensdorf	mit 244 Stimmen
Einzelte waren (unter 4)	4 =
ungültige	8 =

Total 256 Stimmen

Somit sind sämtliche Wahlen zu Stande gekommen.

Birmensdorf, den 8. Brachmonat 1873.

Im Namen der Wahlvorsteherchaft:

Der Aktuar:

G. Suter.

22.

## Schwamendingen.

Die nach Art. 50 der Staatsverfassung Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde werden auf Sonntag den 29. Brachmonat, Vormittags 10 Uhr, zu einer Gemeindeversammlung zum Zwecke Erledigung nachstehender Traktanden eingeladen:

## A. Schulgemeinde:

Abnahme der Schulgutsrechnung pro 1872.

Wahl zweier Mitglieder der Schulpflege.

## B. Politische Gemeinde:

Abnahme der Gemeindgutsrechnung.

Wahl zweier Mitglieder des Gemeindrathes.

Wahl eines Mitgliedes ins Wahlbureau.

## C. Bürgergemeinde:

Abnahme der Bürgergutsrechnung.

Die Akten liegen inzwischen bei Hrn. Präsident Baltensperger, das Stimmregister auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Schwamendingen, den 18. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:

A. Schäppi, Gemeindrathsschreiber.

23.

## Versilberungsgant.

Da bei der auf Dienstag den 17. dieß, Vormittags 9 Uhr, publizirten Versilberungsgant keine Käufer erschienen, so wird dieselbe Dienstag den 24. dieß, Vormittags 9 Uhr, abgehalten.

Ferner:

Den gleichen Tag, Nachmittags 2 Uhr, 45 Stück Laden 6 Linien, 2 fürrene Felzladen und ein beschlagenes Stück Holz, 12 Fuß lang.

Versammlungsort bei Weinschenk Gofweiler.

Dersikon, den 19. Brachmonat 1873.

Das Gemeindammanamt.

24.. Es wird hiemit öffentlich angezeigt, daß der von der Direction der Schweizerischen Nordostbahn eingereichte Katasterplan, in welchem die Grundstücke, die in unserm Stadtbanne durch den Bau der linksufrigen Zürichseebahn betroffen werden, sich genau bezeichnet finden, während 30 Tagen vom 6. Brachmonat bis 6. Heumonath 1873 auf dem technischen Bureau im Rüden, 2. Stock, zu Jedermanns Einsicht bereit liegt und daß innerhalb dieser Frist, nach Maßgabe der bezüglichen Vorschriften des Bundesgesetzes betreffend Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten (vom 1. Mai 1850):

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung der bezeichneten Eisenbahn für sie gemäß dem Plane entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Stadtrathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen;
2. Alle, welche mit Beziehung auf die Bahn gemäß dem Plane Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7 des erwähnten Bundesgesetzes) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig bei dem Stadtrath anzumelden haben.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der oben bezeichneten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig.

Wenn die oben unter No. 2 angegebenen Rechte, welche Gegenstand der Abtretung sind, von den Betheiligten nicht innerhalb der erwähnten Frist von 30 Tagen angemeldet werden, so hat dieß zur Folge, daß dieselben zwar mit dem Ablauf dieser Frist an die Aktiengesellschaft der Nordostbahn übergehen, daß aber noch binnen 6 Monaten nach Ablauf dieser 30tägigen Frist eine Entschädigungsforderung geltend gemacht werden kann, wobei jedoch der ehemalige Inhaber dieser Rechte in Beziehung auf das Maß der Entschädigung dem Entscheide der Schatzungskommission sich ohne Weiteres zu unterziehen hat.

Wird auch innerhalb dieser zweiten Frist keine Entschädigungsforderung geltend gemacht, so erlöschen alle und jede Ansprüche an die die Bahn bauende Gesellschaft mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo erweislich dem Abtretungspflichtigen das Bestehen eines Rechtes oder einer Last erst später bekannt geworden ist und mit Vorbehalt allfälliger Entschädigungsforderungen in Folge von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des Bundesgesetzes über Abtretung von Privatrechten enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf



die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Zürich, den 5. Brachmonat 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Stadtschreiber:  
S p y r i.

## 25..                    E n g e = L e i m b a c h.

In Folge Beschlusses der Wahlvorsteherchaft des Sekundarschulkreises Enge-Wollishofen findet Sonntag den 22. Brachmonat der zweite Wahlgang für die noch rückständige Wahl eines Mitgliedes der Sekundarschulpflege und des Präsidenten statt.

Demgemäß werden die Wahlurnen am benannten Tage in den Schulhäusern Enge und Leimbach von Vormittags 10–12 Uhr aufgestellt und um 1 Uhr eröffnet.

Die Ausweiskarten und Stimmzettel werden den Stimmberechtigten sofort zugestellt und wer solche nicht erhalten sollte, kann dieselben auf der Gemeinderathskanzlei reklamiren.

Ueber Stimmrecht und Wählbarkeit wird auf die frühere Bekanntmachung verwiesen.

Das Stimmregister liegt vom 20. dieß an jedem Betheiligten in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Enge, den 14. Brachmonat 1873.

Die Gemeinderathskanzlei.

## 26..                    B a u a u s s c h r e i b u n g.

Die Gemeinde Untersträß beabsichtigt die Erstellung einer Abzugsdole aus Betonröhren von der Stadtgrenze bis zum Stampfenbach.

Pläne und Uebernahmsbedingungen können auf der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden und sind dießfällige Eingaben mit der Bezeichnung „Uebernahmsofferte für Dolenbauten“ schriftlich und verschlossen bis zum 25. Brachmonat ebenfalls daselbst abzugeben.

Untersträß, den 12. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Gemeindegemeinderathsschreiber,  
E. Schätti.

## 27.                    H i r s l a n d e n.

Zur Vornahme der noch ausstehenden Wahlen eines Mitgliedes des Bezirksrathes, zweier Mitglieder der Bezirkskirchenpflege und zweier Mitglieder, sowie des Verwalters der Sekundarschulpflege wird Sonntag den 22. Brachmonat die Wahlurne von Vormittags 10 bis 11 Uhr aufgestellt und deren Eröffnung um 11 Uhr vorgenommen werden.

Hirslanden, den 17. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
J. L e e m a n n, Gemeinderathsschreiber.



28.

## E n g e - L e i m b a c h.

Für die noch rückständige Wahl eines Mitgliedes des Bezirksrathes werden die Wahlurnen Sonntag den 22. Brachmonat, Vormittags 10—12 Uhr, auf den bisherigen Lokalen aufgestellt und zugleich findet die Wahl eines Ersatzmannes in das Kreisgericht Wiedikon an die Stelle des zum Mitgliede erwählten Herrn Hirzel in Außersihl statt.

Die Ausweiskarten und Stimmzettel werden den Stimmberechtigten sofort zugestellt und wer solche nicht erlangen sollte, kann sie auf der Gemeindrathskanzlei reklamiren. Ueber Stimmrecht und Wählbarkeit wird auf die frühern Publikationen verwiesen. Das Stimmregister liegt vom 20. dieß an jedem Betheiligten in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Enge, den 14. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindrathes,  
Der Gemeindrathsschreiber:  
J. J. Nägeli.

29.

## R i e s b a c h.

## V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 27. dieß werden von Vormittags 9 Uhr an in No. 15 an der Ziegelstraße unterhalb der Industriehalle versteigert:

7 Stück komplet montirte Jacquardwebstühle, 1 Kopirmaschine, 1 Pisage, 1 Kartenschneidstuhl, 18 Stück Jacquardmaschinen, 5 leere Webstühle mit Läden, 3 Stück 100er Jacquardmaschinen, 1 Schreibpult, 1 Ferggtisch, zirka 2 Pfund Goldfaden, zirka 200 Ellen Baumwollentuch, 2 Blattstichplatten, 2 eiserne Ofen sammt Rohr, zirka 90 Stück Weberblätter, 1 Seidengradhaspel, 1 Partie Webergeschirr, Zäpfen, Spühli, 1 Anwinde, 2 Spulräder, 40 Stück Brochirschiffli, 3 tannene zweithürige Kasten und eine Menge anderer, zur Jacquardfabrikation dienlichen Gegenstände.

Für einen jungen strebsamen Mann, welcher die Jacquardweberei versteht, bei Uebnahme des Ganzen Garantie bieten oder eine ordentliche Anzahlung machen könnte, würde sich hier eine vortreffliche Gelegenheit für Betreibung dieses Industriezweiges bieten, da für unbestimmte Zeit auch das Lokal zu miethen und die Lage überhaupt sehr günstig ist.

Für Besichtigung der Gantobjekte beliebe man sich an den Unterzeichneten zu wenden, welcher auch überhaupt nähern Aufschluß ertheilt.

Riesbach, den 19. Brachmonat 1873.

J. J. Wild, Gemeindammann.

30. Im Auftrag der Notariatskanzlei Wiedikon wird aus dem Konkurse des Rudolf Ebersperger in Außersihl Montag den 23. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr, 4 Säcke Hafer (593 Pfund) gegen Baarzahlung versteigert.

Erlenbach, den 17. Brachmonat 1873.

Der Gemeindammann:  
Jb. Bonruff.

## 31. Seebach.

Für die noch ausstehende Wahl eines Bezirksrathes und zweier Mitglieder der Bezirkskirchenpflege findet der dritte Wahlgang Sonntag den 22. Brachmonat statt. Die Urne wird von 1—2 Uhr am gewohnten Orte aufgestellt und unmittelbar nachher eröffnet.

Seebach, den 17. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Hof, Gemeinderathsschreiber.

## 32. Straßenbauabsteigerung.

Künftigen Montag den 23. d. M., Abends 6 Uhr, findet die zweite Absteigerung der Straßenbaute III. Klasse Detenriedt-Weißlingen, zirka 4000 Fuß Länge, zur Sonne in Weißlingen statt, wozu Uebernahm Lustige eingeladen werden.

Plan und Uebernahmebedingungen liegen inzwischen bei Herrn Gemeinderathspräsident Zimmermann oder in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Weißlingen, den 18. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
H. Reifer, Gemeinderathsschreiber.

## 33. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Heinrich Wal- der-Schneebeli in Wiedikon.	Ein Wohnhaus mit Treppenge- bäude am hintern Rand.	20. Brachm.	4. Heum.

Enge, den 19. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Gemeinderathsschreiber,  
J. J. Nägeli.

## 34. Aufruf eines vermissten Heimatscheines.

Mit Bewilligung des Statthalteramtes wird hiermit der dem Jakob Baur, Schreiners aus der Güpfi, unterm 9. Brachmonat 1863 ausgestellte Heimatschein No. 13 aufgerufen, in der Meinung, daß wenn derselbe nicht innert 14 Tagen unterzeichneter Stelle beigebracht wird, derselbe kraftlos erklärt würde.

Birmensdorf, den 19. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Der Gemeinderathsschreiber,  
J. Bickel.

35. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Mittwoch den 25. Brachmonat, von Morgens 8 Uhr an, werden in hier versteigert:

1 Kuh, rothfled, 1 weiße Kuh, 100 Sester Korn, 1 zweispänn. Weiterwagen sammt Jauchesaß, 3 Saum 1872er Wein, 2 braune Ziegen, 3 Klafter Heizscheiter, 1 braune Kuh, 30 Zentner Stroh, 1 tannene Kommode, 1 tannener Tisch, 1 weiße Ziege, 2 weiße Schweine, 1 zweispänniger und 1 einspänniger Weiterwagen, 1 Vor- und Hinterpflug, 20 Saum eichene Weinfässer, 1 Schleifstein mit Gestell, 2 Klafter Heizscheiter, 1 harthölzerne Kommode sammt Aufsatz, 1 tannener Tisch, 1 zweispänniger Brückenwagen, 1 braunes, 6 Jahre altes Pferd.

Zu dieser Gant ladet in die Krone dahier ein

Dietikon, den 19. Brachmonat 1873.

Fel. Hauenstein, Gemeindevammann.

36. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Dienstag den 24. Brachmonat, von Morgens 8 Uhr an, werden gegen Baarzahlung versteigert:

1 Ziege, zirka 6 Zentner Schaub und Stroh, zirka 1 Klafter Scheiterholz, zirka 100 Reismellen, ein vollständiger Seilerwerkzeug, 1 tannener Kleiderkasten, nebst noch andern Gegenständen.

Sammelplatz bei Unterzeichnetem.

Niederweningen, den 18. Brachmonat 1873.

H. Bucher, Gemeindevammann.

37. **G a n t a n z e i g e.**

Im Auftrag der Notariatskanzlei Wiedikon wird aus dem Konkurse des Albert Haab von Meilen, wohnhaft in hier, Montag den 23. dieß, Abends 6 Uhr, in der Speisewirtschaft zum Morgenthal dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 zweithüriger tannener Kasten, wozu einladet

Wollishofen, den 19. Brachmonat 1873.

Das Gemeindevammannamt.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Vermischte Bekanntmachungen.

38... Joseph Merkt von Spaichingen, Königreich Württemberg und Wittwe Anna Barbara Müller geb. Hauser, von Hettlingen, beide wohnhaft in Riesbach, wünschen eine Zivilehe einzugehen.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind bis und mit dem 21. Brachmonat d. J. hierorts anzumelden.

Zürich, den 6. Brachmonat 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:

M. Wyß.

39. Jakob Vollenweider, Senn, wohnhaft gewesen im Himmery-Wädensweil, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefodert, sich binnen 10 Tagen, von der Publikation im Amtsblatt an gerechnet, hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn Rudolf Bollier auf der Höhehirzel für seine Forderung von 247 Fr. 40 Rp. sammt Zins à 5% vom 1. Weinmonat 1872 an befriedigt habe, oder allfällige Einreden geltend zu machen, widrigenfalls nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Thalweil, den 18. Brachmonat 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
J. Scheller.

40. Auf das Gesuch der Erben des verstorbenen Herrn Ulrich Frei in Neustoden, Gemeinde Bettwiesen, gebürtig von Hagenbuch, Kantons Zürich, hat das Bezirksgericht Mönchweilen über den Nachlaß desselben die Benefiz-Inventur bewilligt.

Demzufolge werden diejenigen, welche gegenüber der Erbschaft aus irgend welchem Titel eine Rechtsansprache besitzen — bei Vermeidung des Verlustes ihrer Anspruchsrechte aufgefodert, dieselbe auf gesetzliches Stempelpapier spezifizirt und im Begleite der dazu gehörigen Belege, bis spätestens den 10. Heumonat l. J. bei der Notariatskanzlei des Kreises Commis zur Geltung zu bringen.

Ebenso sind die Schuldner des Verstorbenen unter Androhung der gesetzlichen Folgen verpflichtet, bis zu dem oben bezeichneten Termine ihre Verbindlichkeiten bei der nämlichen Notariatskanzlei schriftlich anzumelden.

Unter-Tuttweil, den 16. Brachmonat 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Notar des Kreises Commis,  
Wegmann.

Die Aufnahme ins hiesige Amtsblatt bewilligt.  
Zürich, den 19. Brachmonat 1873.

Das Präsidium des Obergerichtes.

41. S c h u l d e n r u f.

Behufs Feststellung des Vermögensbestandes des wegen Geisteskrankheit bevormundeten Herrn Friedrich Heuß-Keller von Flawyl, Kaufmann, wohnhaft gewesen in Zürich, ist der öffentliche Schuldenruf bewilligt worden und werden nun dessen Gläubiger aufgefodert, ihre Ansprachen bis und mit dem 20. Heumonat 1873 der unterzeichneten Stelle portofrei einzureichen in der Meinung, daß alle nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind, als verlustig erklärt würden.

Zürich, den 19. Brachmonat 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.



42.. Johann Heinrich Guggenbühl von Meilen, Sohn des Salomon Guggenbühl sel., Chirurg, und der Anna Barbara geb. Tischhauser sel. von da, wohnhaft gewesen in Zernetz, (Graubünden) geboren den 21. Hornung 1792, dessen Schicksal seit dem Jahr 1815 nicht ausgemittelt werden konnte, sowie allfällig hierorts unbekannte Erben desselben werden hiemit aufgefordert, sich innerhalb 9 Monaten von heute an bei der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes zu melden, widrigenfalls Guggenbühl als todt erklärt und sein in waisenamtlicher Verwaltung befindliches Vermögen den hierorts bekannten Erben aus-  
hingegen würde.

Meilen, den 7. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

43.. Behufs Feststellung des Vermögensbestandes des wegen Verschwendung provisorisch unter Vormundschaft gestellten Rudolf Wunderli von Horgen, wohnhaft auf der Unnoth-Meilen, ist der gerichtliche Schuldenruf bewilligt.

Die Gläubiger des Wunderli werden daher aufgefordert, ihre Forderungen bis spätestens den 5. Heumonats d. J. in der Bezirksgerichtskanzlei Meilen schriftlich anzumelden, unter Androhung des Verlustes aller derjenigen, welche weder aus den Notariats- und Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch Faustpfänder gedeckt sind.

Meilen, den 7. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Wittelsbach.

#### 44.. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Auffalle über den Nachlaß des Konrad Wipf, Schuster, Joachims sel. Sohn von Seuzach, werden Dienstag den 24. Brachmonat 1873, durch das Gemeindammannamt Seuzach öffentlich versteigert:

- a. Die Fahrhaben von Vormittags 8 Uhr an beim Hause des Herrn Gottlieb Erb in Seuzach und zwar gegen Baarzahlung.
- b. Die Liegenschaften, bestehend in: zirka 1  $\frac{1}{2}$  Bierlingen Acker im Kuedli und zirka 1  $\frac{1}{2}$  Bierlingen Acker im Herbstacker, von Abends 9 Uhr an in der Wirthschaft des Herrn Zivilpräsident Keller in Seuzach.

Der Gantrodell mit den Gantbedingungen liegt inzwischen in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen und behufs Besichtigung der Kaufsobjekte (Liegenschaften) belieben sich Kaufliebhaber direkte an Hrn. Gemeindammann Aderet in Seuzach zu wenden.

Winterthur, den 11. Brachmonat 1873.

Notariatskanzlei Wülflingen:  
Für den Notar:  
J. Firs, beeid. Substitut.



45.. Johannes Wiederkehr, Sohn, Schulpfleger in Venken, verlangt gestützt auf Ersitzung die notarialische Zufertigung des folgenden, in dortigen Gemeindegemarkung liegenden Grundstückes:

Birka  $1\frac{3}{4}$  Quart Büntenland im Rheinauerweg, Gemeindegemarkung Venken, grenzend südlich und östlich an Petent selbst, westlich an Gebrüder Meister, Salzauswägers, nördlich an Heinrich Straßer, Schlossers.

Aufällige Aussprecher an dieses Grundstück werden hiemit aufgefodert, ihre Rechte bis zum 10. Heumonath l. J. hierorts schriftlich geltend zu machen, ansonst die Notariatskanzlei Feuerthalen ermächtigt würde, dasselbe dem Wiederkehr als Eigenthum zuzufertigen.

Andelfingen, den 12. Brachmonath 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Boller.

46.. Am 12. Hornung 1873 ist Hs. Jakob Judt von Neschweil-Weißlingen, Kt. Zürich, Bratwurstler, wohnhaft gewesen in Zürich, Sohn des Jakob Judt von Wurmberg, Oberamt Maulbrunn, Kgr. Württemberg, und einer Anna Cleophea Erni) in kinderloser Ehe mit Elisabetha geb. Landolt verstorben.

Da nun die Erben des Verstorbenen (sowol väterlicher als mütterlicher Seite) nicht alle ermittelt werden konnten, so ergeht anmit an die hierorts unbekannten Erben die Aufforderung, binnen 4 Wochen von heute an ihre Erbsansprüche an den Nachlaß des Hs. Jakob Judt hierorts schriftlich anzumelden, unter der Androhung, daß sonst angenommen würde, sie überlassen den ganzen Nachlaß in Aktiven und Passiven der Wittwe Elisabetha Judt geb. Landolt dahier.

Zürich, den 7. Brachmonath 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Wermüller.

47.. **P r o z e ß f r i s t.**

Den Kreditoren des Johannes Sommer, Schreiners in Zürich, wird mitgetheilt, daß der vor Bezirksgericht Zürich obschwebende Prozeß zwischen dem Fridar Sommer, als Kläger, und den Kreditoren des ebenfalls im Konkurse sich befindlichen Jakob Steiger, Möbelhändlers in Rüschnacht, als Beklagten, betreffend Eigenthum an Mobilien laut Inventar, von Amtes wegen nicht fortgesetzt wird und ihnen eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um hierorts die Akten einzusehen und zu erklären, ob sie ihrerseits den Prozeß fortzusetzen gedenken oder nicht, unter Androhung der Annahme des letztern im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 13. Brachmonath 1873.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

48. Johann Ernst Fischer von Bärenswil,  
 wohnhaft gewesen in Wiedikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort  
 unbekannt ist, wird anmit aufgefördert, Samstag den 12. Heumonats  
 1873, Morgens 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um  
 auf die Scheidungsklage seiner Frau Adelheid geb. Baumann, wohn-  
 haft in Außersihl, ins Recht zu antworten.

Zürich, den 16. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
 Der Gerichtsschreiber,  
 Werdmüller.

49. Joh. Gottfried Rauch von Schwamendingen,  
 Färber, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit  
 aufgefördert, Samstag den 12. Heumonats 1873, Morgens 7 Uhr,  
 vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage  
 seiner Frau Barbara Magdalena geb. Haberer, wohnhaft in Wyl,  
 Kantons Aargau, ins Recht zu antworten.

Zürich, den 16. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
 Der Gerichtsschreiber,  
 Werdmüller.

50. Die Zivil-Abtheilung des Obergerichtes des Kantons Zürich  
 hat unterm 14. d. M. den Herrn Ulrich Denzler von Illnau beeidigt  
 und als Substituten des Herrn Friedrich Ghisler, Notar der Stadt  
 Winterthur, anerkannt, was hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Winterthur, den 18. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
 Der Gerichtsschreiber,  
 Jb. Kronauer.

51.. Johannes Oswald, Mechaniker,  
 wohnhaft gewesen in Riesbach, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort  
 unbekannt ist, wird anmit aufgefördert, Samstag den 12. Heumonats  
 1873, Morgens 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um  
 seine hierorts anhängig gemachte Forderungsklage gegen Hrn. Pandolt,  
 Mechaniker in Außersihl, zu begründen.

Zürich, den 12. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
 Der Gerichtsschreiber,  
 Werdmüller.

52. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Nach durchgeführtem Konkursverfahren ist Hyeronimus Fürst,  
 Schreiner, von Wipfingen, wohnhaft in Zürich, bis zum 26. Mai  
 1876 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Zürich, den 19. Brachmonat 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
 Ed. Wetli, Notar.

53.. Frau Blondine Benz geb. Meier von Schwamendingen, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefodert, Samstag den 5. Heumonat 1873, Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage ihres Mannes Karl Benz von und zu Schwamendingen ins Recht zu antworten.

Zürich, den 10. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werd müller.

54. Im Konkurse des alt Sedelmeister Jakob Billig in Flurzingen ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplane nichts erhältlich. Aufällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Feuerthalen, den 17. Brachmonat 1873.

Notariat Feuerthalen:  
J. H. Frey, Landschreiber.

55. Im Konkurse des Kaspar Stuber von Risch, Rt. Zug, wohnhaft in Riesbad, findet eine Konkursverhandlung nicht statt.

Riesbad, den 18. Brachmonat 1873.

Notariatskanzlei Riesbad:  
J. Peter, Landschreiber.

56. Im Konkurse über den Nachlaß des verstorbenen Jakob Maurer, Wagner, von Buchs, findet die auf den 24. dieß festgesetzte Konkursverhandlung nicht statt.

Dielsdorf, den 14. Brachmonat 1873.

Notariatskanzlei Regensberg:  
E. Rudolf, Landschreiber.

57. Der Konkurs Robert Peters in Hauptikon-Kappel ist erledigt und Peter bis zum 14. Brachmonat 1879 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Affoltern, den 18. Brachmonat 1873.

Notariat Amonau:  
Eigenheer, Landschreiber.

58. Der Konkurs des Heinrich Walder, Maurer, von Glattfelden, in hier, ist erledigt und Walder bis zum 14. Brachmonat 1877 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Affoltern, den 18. Brachmonat 1873.

Notariat Amonau:  
Eigenheer, Landschreiber.

### Konkurspublikationen.

59. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Nachlaß des in Maur verstorbenen Bäckers Rudolf Nij von Gutenzweil, von den Erben ausgeschlagen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Uster vom 16. Brachmonat 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Greifensee 28. Heumonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 11.—21. Augustmonat 1873; Versteigerung der Aktiven 24. Herbstmonat 1873; Konkursverhandlung 10. Herbstmonat 1873, Nachmittags 3 Uhr.

2. Die Schneidergenossenschaft Winterthur in Folge ihrer Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Winterthur vom 16. Brachmonat 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 19. Heumonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 3. Augustmonat 1873 bis 13. Augustmonat 1873; Versteigerung der Aktiven 5. Augustmonat 1873; Konkursverhandlung 30. Augustmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus in Winterthur.

3. Frau Wittwe Regula Baumgartner geb. Groß von Geis, Rt. Zürich, wohnhaft in Riesbach, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 17. Mai 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Riesbach 21. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 7.—16. Heumonat 1873; Versteigerung der Aktiven 7. Heumonat 1873; Konkursverhandlung 6. Augustmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgerichtsgebäude Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sie die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abhandlung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig und allein bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

---

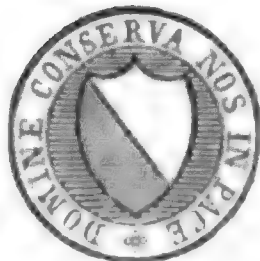
 Beilage: Abtheilung Gesetze und Verordnungen No. 21 und 22.

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.



Abonnementspreis.

halbjährlich 2 1/2 Fr., 1/2 Jahr 2 Fr.  
jährlich 1 1/2 Fr., 1/2 Jahr 1 Fr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 50.

Dienstag, den 24. Brachmonat

1873.

## Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 13. Brachmonat 1873.)

116. Der bisherige Sekundarschulkreis Schlieren wird auf 1. Mai 1873 in zwei Kreise getheilt, der eine umfaßt die Schulgenossenschaften (bisrieden, Altstetten und Schlieren mit dem Schulorte in Altstetten, der andere die Schulgenossenschaften reform. und kathol. Dietikon und Schlieren mit dem Schulorte Dietikon.

117. Die vom Kirchenrathe getroffene Wahl des Herrn Albert Käfer von Hirzel zum Pfarrverweser in Wangen wird bestätigt.

118. Nach Eingang eines Kreisschreibens des eidg. Departementes des Innern betreffend das Programm für den anlässlich der Weltausstellung in Wien stattfindenden internationalen medizinischen Kongress wird die Sanitätsdirektion eingeladen, fragliches Programm dem fachwissenschaftlichen und ärztlichen Publikum im Auszuge zu veröffentlichen.

119. In Vollziehung von Art. 22 der Verfassung wird der Anstaltskommission Horgen als Beitrag des Staates an die Verpflegung jedes in das dortige Krankenanstalt aufgenommenen Patienten (sog. Privatpatienten ausgenommen) eine Vergütung von 50 Rappen per Verpflegungstag zugesichert, vorbehalten die hierfür erforderliche Kreditbewilligung durch den Kantonsrath und allfällige sachbezügliche Bestimmungen in dem zu erlassenden Gesetze über die kantonalen Kranken- und Versorgungsanstalten und in der Meinung, daß die Anstalt soweit möglich auch von Kranken benachbarter Gemeinden benutzt werden könne.

120. Die abgeänderten Statuten der Volks- nunmehr Handelsbank Zürich und der Leihkassen im Wahlkreise Schöftlisdorf und für Meilen- und Rüschlikon werden genehmigt.



(Vom 18. Brachmonat 1873.)

121. Die Eingabe der Direktion der Nordostbahn an den Bundesrath betreffend das Trace der Eisenbahnstrecke Norbas-Rheinsfelden resp. die Dettenbergfrage wird zu Händen des Bundesrathes beantwortet.

(Vom 19. Brachmonat 1873.)

122. Das Schweiz. Postdepartement theilt mit, daß in Folge Verwendung des Regierungsrathes zwischen Henggart und Flaach eine Postkursverbindung werde eingeführt werden, als vorläufiges Stück einer spätern Verbindung mit dem Raszerfeld. Hieron wird den Flaachthalgemeinden Mittheilung gemacht.

123. Der Bundesrath übermacht den neuen Bundesgesetz-Entwurf betreffend die Revision der Bundesverfassung.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Das Amtsblatt des Kantons Schwyz, No. 24 vom 13. d. M., enthält den zweiten Aufruf betreffend die Kapitalbereinigung der Gemeinde Freienbach mit einer angesetzten letzten Frist bis zum 15. Heumonat 1873, was hiemit zur Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 20. Brachmonat 1873.

Die Staatskanzlei.

### 2.. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die durch Todesfall erledigte Stelle eines Straßenwärters auf der Straßenstrecke I. Klasse von der Stadtgrenze durch den Beltweg bis Balgrist wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Die Bewerber haben sich unter Beibringung von Leumundszeugnissen bis spätestens Samstag den 28. dieß bei Herrn Kreisingenieur Hüni im Obmannamt dahier zu melden.

Zürich, den 16. Brachmonat 1873.

Aus Auftrag  
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:  
Der Sekretär,  
Krauer.

### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

### 3. Stellenausschreibung.

Die durch Ablauf der Amtsdauer erledigte Stelle des Gefangenwärters am Bezirksgefängnisse Winterthur und die durch Resignation

ledigte Stelle eines Waibels des Bezirksrathes und des Statthalteramtes Winterthur sind auf eine neue Amtsdauer wieder zu besetzen.

Bewerber um diese Stellen sind ersucht, ihre Anmeldungen innerhalb 8 Tagen von heute an beim Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Winterthur, den 19. Brachmonat 1873.

Der Bezirksstatthalter:

J. K. Würlti.

4.

#### Bekanntmachung betreffend Hundebann.

Da am 13. dieß in Rüschlikon ein wuthverdächtiger Hund aufgefangen worden, nachdem derselbe vorher einen Menschen und einen Hund gebissen hatte, in Folge dieses Verdachtes getödtet und bei der Sektion als wuthkrank befunden worden ist, dieses Thier ein Halsband mit Namen „Leonz Müller, Kappelerhof bei Baden No. 81“ getragen und ohne Zweifel seinen Weg durch den Bezirk Zürich genommen hat, wird vom Statthalteramt, in Vollziehung eines Auftrages der Direktion des Sanitäts- und Gefängnißwesens vom 14. dieß, über den ganzen Bezirk Zürich Hundebann verhängt, in der Meinung, daß alle Hunde entweder bei Hause sicher anzubinden oder mit sichernden, metallenen Maulkörben zu versehen sind. Das bloße Führen an der Leine genügt nicht. Nichtbefolgung hat polizeiliche Bestrafung zur Folge.

Sämmtliche Polizeiangestellten werden angewiesen, strengstens über die Vollziehung des Bannes zu wachen und Zuwiderhandelnde unverzüglich den zuständigen Behörden zu verzeigen.

Zürich, den 16. Brachmonat 1873.

Der Bezirksstatthalter:

Fäsi.

5. Rudolf Denzler, geboren 1826, von Fällanden, ist wegen Geisteskrankheit unter Vormundschaft gestellt und zu seinem Vormunde ernannt worden: Herr J. J. Wettstein, Kasparen, in der Ziegelhütte Fällanden.

Uster, den 19. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,

Meyer.

6. Es haben mit Bewilligung der Justizdirektion an Kindesstatt angenommen:

1) Die Eheleute Heinrich Weber und Elisabetha geb. Staub von Dübendorf den Heinrich Staub, geb. 1852, von daselbst.

2) Wittwe Regula Pfister geb. Gujer von Wangen die Geschwister Regula und Adolf Vollenweider, Heinrichs sel. von daselbst.

Diese Kindesannahmen wurden in heutiger Sitzung des Bezirksrathes als vollzogen erklärt.

Uster, den 19. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,

Meyer.



insen und Zehnten, welche auf dem Gegenstand der Expropriation haften.

Diese Bestimmungen finden ihre entsprechende Anwendung auf Forderungen, welche aus den in Art. 6 und 7 des Bundesgesetzes über Abtretung von Privatrechten enthaltenen Vorschriften hergeleitet werden.

Vom Tage dieser Bekanntmachung an darf, Nothfälle vorbehalten, ohne Einwilligung des Bauunternehmers an der äußern Beschaffenheit des Abtretungsgegenstandes keine wesentliche und mit Beziehung auf die rechtlichen Verhältnisse desselben gar keine Veränderung vorgenommen werden.

Wird dieser Bestimmung entgegengehandelt, so sind diese Veränderungen bei Ausmittlung der Entschädigungssumme nicht zu berücksichtigen.

Im Weiteren wird zur Kenntniß gebracht, daß die Besitzergreifung des zu expropriirenden Landes auf Martini 1873 erfolgt.

Gorgen, den 20. Brachmonat 1873.

Im Namen der Gemeindräthe  
der oben bezeichneten Gemeinden:  
Der Gemeindrath Gorgen.

#### 8. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf dem Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Hager.	Theilweise Erhöhung des Daches am Hause No. 10 Kruggasse.	24. Brachm.	8. Heum.
Herren Drell- Füßli u. Cie.	Erstellen von Wohn- und Druckereigebäuden auf der Liegenschaft zum Rüraß an der Bahnhofstraße und Augustinergasse.	"	"
Herr Kölliker.	Erstellen von 2 Kaminen über dem Hause No. 18 Froschgaugasse.	"	"
Herr Zollinger- Zuppinger.	Erstellen eines Wohn- hauses an der Pelikanstraße.	"	"

Zürich, den 23. Brachmonat 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.



## 9. Sekundarschulkreis Neumünster.

Ergebniß der Wahlen vom 22. Brachmonat 1873.

A. Zwei Ersatzwahlen in die Sekundarschulpflege.

Stimmberedhtigte 3087.

Zweifache Botantenzahl 3072

Abgezogen die leere 816

Maßgebende Botanten 2256

Absolutes Mehr 565.

Gewählt sind:

1. Herr Landschreiber Peter in Riesbach mit 742 Stimmen.

2. „ Kreisgerichtsschreiber Schneider in Riesbach „ 702 „

Weitere Stimmen haben erhalten:

Herr Privatdozent Alb. Heim in Höttingen 218 „

„ Gemeindschreiber Kuser in Fluntern 205 „

„ Schulpfleger Ed. Graf in Hirslanden 130 „

„ Diakon Spyrri in Riesbach 70 „

„ Pfarrer Hiestand in Hirslanden 51 „

Vereinzelte 86 „

Ungültige 52 „

Gleich den maßgebenden Botanten 2256

B. Sekundarschulverwalter:

Stimmberedhtigte 3087.

Botanten 1536

Abgezogen die leeren 628

Maßgebende Stimmen 908 Absolutes Mehr 455.

Gewählt ist:

Herr Kreisgerichtsschreiber Schneider in Riesbach mit 724 Stimmen.

Vereinzelte 148 „

Ungültige 36 „

Gleich den maßgebenden Botanten 908 „

Neumünster, den 22. Brachmonat 1873.

Die Kreiswahlvorsteherschaft.

## 10.. Kirchengemeindeversammlung St. Peter.

Die nach Art. 50 der Staatsverfassung stimmberedhtigten Bürger und niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger reformirter Konfession der Gesamtkirchengemeinde St. Peter werden auf

Sonntag den 29. Brachmonat,

Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr (Einläuten 10 Uhr),

in die St. Peterskirche eingeladen.

Zur Behandlung kommt:

Abnahme der Kirchengutsrechnung pro 1872.

Die hierauf bezüglichen Akten sind vom 23. d. M. an den Stimmberedhtigten bei der Kirchengutsverwaltung (Steuerbureau im Fraumünsteramt) zur Einsicht aufgelegt.

Zürich, den 19. Brachmonat 1873.

Im Namen der Gesamtkirchenpflege St. Peter:

Der Kirchenschreiber.



### 11. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Baur, Bau- meister.	Barrake am Hornbach, als Provisorium für den Bau der Gasfabrik.	24. Brachm.	8. Heum.
Herr Wirz, Schuh- macher.	Anbau an No. 7 Otten- weg, als Provisorium.	"	"

Riesbach, den 23. Brachmonat 1873.

Im Namen der Baukommission:

Der Aktuar,  
Julius Bebie.

### 12. Z o l l i f o n.

#### Ausschreibung einer Straßenbaute.

Die Gemeinde Zollikon ist Willens, eine neue Straße (III. Klasse) von der Forchstraße über den Sennhof nach Binz erstellen zu lassen. Plan, Bauvorschriften und Uebernahmebedingungen liegen bei Herrn Präsident Bleuler im Guggen dahier zur Einsicht offen, und es werden allfällige Uebernehmer eingeladen, ihre diesfälligen Eingaben verschlossen mit der Bezeichnung „Straßenbaute Zollikon“ bis den 8. Heumonat d. J. ebenfalls an Herrn Präsident Bleuler einzureichen.

Zollikon, den 21. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

H. Bruppacher, Gemeindevorstandsschreiber.

### 13..

#### R i e s b a c h.

#### V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 27. dieß werden von Vormittags 9 Uhr an in No. 15 an der Ziegelfstraße unterhalb der Industriehalle versteigert:

7 Stück komplet montirte Jacquardwebstühle, 1 Kopiermaschine, 1 Pisage, 1 Kartenschneidstuhl, 18 Stück Jacquardmaschinen, 5 leere Webstühle mit Paden, 3 Stück 100er Jacquardmaschinen, 1 Schreibpult, 1 Ferggtisch, zirka 2 Pfund Goldfaden, zirka 200 Ellen Baumwollentuch, 2 Blattstichplatten, 2 eiserne Ofen sammt Rohr, zirka 90 Stück Weberblätter, 1 Seidengradhaspel, 1 Partie Webergeschirr, Zäpfen, Spühli, 1 Anwinde, 2 Spulräder, 40 Stück Brochirschiffli, 3 tannene zweithürige Kasten und eine Menge anderer, zur Jacquardfabrikation dienlichen Gegenstände.

Für einen jungen strebsamen Mann, welcher die Jacquardweberei versteht, bei Uebernahme des Ganzen Garantie bieten oder eine ordentliche Anzahlung machen könnte, würde sich hier eine vortreffliche Gelegenheit für Betreibung dieses Industriezweiges bieten, da für unbe-

stimmte Zeit auch das Lokal zu miethen und die Lage überhaupt sehr günstig ist.

Für Besichtigung der Gantobjekte beliebe man sich an den Unterzeichneten zu wenden, welcher auch überhaupt nähern Aufschluß ertheilt.

Riesbach, den 19. Brachmonat 1873.

J. J. Wild, Gemeindammann.

14.                    **E n g e = L e i m b a c h.**  
                          **L i e g e n s c h a f t e n g a n t.**

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung und unter Ratifikationsvorbehalt der Waisenbehörden bringen die Erben des sel. verstorbenen Herrn Kasp. Benz von Oberengstringen Donnerstag den 26. Brachmonat, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Hauptmann Kellstab zum „Häusli“ Leimbach nachbenannte Liegenschaften zum zweiten Male auf öffentliche Steigerung nämlich:

1. Ein Wohnhaus, Scheune, Stall und Schopf, für 3000 Fr. affekurirt.
2. Die Hälfte an einem Trottgebäude und Trottwerk, für Fr. 250 affekurirt.
3. Zirkla  $\frac{1}{2}$  Zuchart Neben.
4. Zirkla 14 Zuchart Acker, Mattland und Weid, das untere Forrenholz genannt.
5. Zirkla 13 Zuchart Weid- und Pflanzland, das hintere Forrenholz genannt.
6. Zirkla 8 Zuchart Holz und Boden im Berg.

Alles an- und beieinander im Rieshof gelegen. Der gute Zustand der Verkaufsobjekte und die billig gestellten Kaufbedingungen lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Für Besichtigung der Gantobjekte beliebe man sich an die Verkäufer zu wenden, woselbst die Kaufbedingungen vernommen werden können.

Enge, den 21. Brachmonat 1873.

Im Namen der Gantbeamtung:  
 Der Gemeindrathsschreiber:  
 J. J. Nägeli.

15.                    **G a n t a n z e i g e.**

Künftigen Freitag den 27. d. Mts., von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 harthölzerner Sekretär, 1 harthölzernes Kanapee, verschiedene Tische und Sessel, 1 kleiner Divan, mehrere Kasten, 1 Kohleneisen, verschiedene Spiegel und Tableaux, mehrere Betten, Kommoden, Chiffonnieren, Nachttische, Glas- und irdenes Geschirr, verschiedene Ringe, Weinfässer, zirkla 110 Stab Seidenstoffe, zirkla 15 Saum verschiedene Weine und 15 Saum Most, 1 Schusterwerkzeug, 1 Glaskasten, 1 Stod- uhr, 1 silberne Uhr, 2 eiserne Zylinderöfen, 1 eiserne Drehbank, 1 Planscheibe, 6 Paar Gewindstähle, 47 Gewindbohrer, 2 Schraubstöcke,

Feilen, Drehstähle, 1 tragbare Esse, 6 Stempelpressen, 2 Wasserwaagen u. dgl., ein braunes Pferd, zirka 5 Jahre alt, u. A. m.

Sodann Vormittags 9 Uhr:

1 Schuldbrief von 10,000 Fr. auf Jb. Fischer in Erlenbach, datirt 22. April 1872; 1 Schuldbrief von 3000 Fr. auf Johannes Ringger, Schlosser in Langnau, datirt 5. Christmonat 1865 und 23. Herbstmonat 1869.

Zürich, den 23. Brachmonat 1873.

Der Stadtkammann:  
Fäsi.

16. **S t a d t Z ü r i c h.**

Die am 30. Brachmonat und 1. Heumonat fälligen Zinsen von dem  $4\frac{1}{2}\%$  Anleihen von 1868 und von dem nicht convertirten Rest des  $4\%$  Anleihe von 1856 (Quaianleihen) werden  
am 26., 27. und 28. dieß

an unserer Kassa ausbezahlt.

Den Zinscoupons ist ein Bordereau beizufügen.

Zürich, den 24. Brachmonat 1873.

Zentralverwaltung der Stadt Zürich.

17. **G a n t a n z e i g e.**

Freitag den 27. dieß, Morgens 9 Uhr, wird gegen Baar versteigert:

2 komplette Hobelbänke, 600 Fuß Bauholz, 1 Kasten Holz, 1 weiße Kuh und 1 Ziege.

Sammlungsort bei Unterzeichuetem.

Schlieren, den 23. Brachmonat 1873.

Der Gemeindammann:  
St. Meier.

18. **G a n t a n z e i g e.**

Freitag den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in hier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 in Eisen gebundenes 6 Saum haltendes Weinsfaß, 1 in Eisen gebundene 6 Saum haltende Weinstande (Pfandschein No. 123), 50 Zentner Stroh (Pfandschein No. 78).

Affoltern b. Höngg, den 23. Brachmonat 1873.

Der Gemeindammann:  
Schumacher.

19.

**A u ß e r s i h l.**

**G a n t a n z e i g e.**

Die zweite und letzte Gant über die den Erben des sel. Herrn Verchtold-Huber von Uster gehörende Liegenschaft an der Brauergasse dahier findet

nächsten Dienstag den 24. dieß

Abends 7 Uhr, bei Herrn Benz, Wirth an der Brauergasse, statt.

Außersihl, den 21. Brachmonat 1873.

Die Gantbeamtung.

20. **N i e d e r h a s l i.****K i r c h g e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die Stimmberechtigten der hiesigen Kirchgemeinde werden auf Sonntag den 29. Brachmonat d. J., Mittags 1 Uhr in die Kirche dahier zur Erledigung folgender Traktanden eingeladen:

1. Abnahme der Kirchengutsrechnung pro 1872.
2. Abnahme der Kirchgemeinderrechnung pro 1871/1872.
3. Abnahme der Armengutsrechnung pro 1872.
4. Antrag der Armenpflege auf Dekretirung einer Armensteuer.

Die Rechnungen und die Zensurberichte liegen inzwischen bei Hrn. Präsident Ott in Nassenweil zur Einsicht offen.

Niederhasli, den 21. Brachmonat 1873.

Im Namen der Kirchgemeindevorsteherschaft:

Der Schreiber,  
J. J. Maag.

21. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Zu Folge abgelaufener Versilberungsfrist werden nächsten Samstag den 28. Brachmonat d. J., von Mittags 1 Uhr an, nachfolgende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Kuh, 1 Kind.

Sammlung bei dem Unterzeichneten.

Utikon, den 23. Brachmonat 1873.

Der Gemeindevorsteher:  
H. Bollier.

22. **K r a f t l o s e r k l ä r u n g e i n e s H e i m a t s c h e i n e s.**

Der in No. 45 des Amtsblattes ausgerufene Heimatschein des Ulrich Weidmann, Väter von Embrach wird, da dessen Beibringung nicht erfolgt ist, andurch kraftlos erklärt.

Embrach, den 20. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeinderathes:  
Ulr. Weidmann, Gemeinderathsschreiber.

23. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Freitag den 27. Brachmonat, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Heinrich Schöch zum Freischütz in Auverschl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kommoden, runde und edige Tische, Sopha, Polster-, Rohr- und Brettersessel, Spiegel und Porträts, Vorhänge, Petroleumlampen, Stod-, Wand- und Taschenuhren, Nachttische, Chiffonnieren, große Kleiderkästen, 3 Schreibpulte, 1 Brodschneidmaschine, 1 Badmulde, 1 Wirtstisch, 3 eiserne Wähenpfannen, 6 Teigbretter und 12 Tücher, 5 Zentner Mittelmehl, stürzene Wasertonsen, 1 eisener Kohlenkessel, mehrere Weinfässer, 1 harthölzerner Sekretär, 1 Consoletisch, 1 Glaskasten, 1 Divan, mehrere Betten und Bettstätten, 2 silberne Service, 12 Ess- und 24 Theelöffel, 3 goldene Taschenuhren, 5 goldene Ringe, Servietten, Hand- und Tischtücher, kupferne Gelten, Häfen und Pfannen, Ruchekästen, verschiedene Ruchengeräthe, hölzerne Gelten und Ständer,

5 Zentner Heu, 1 angebliches Guthaben von 2000 Fr. und Zins auf die Bank in Marau.

Ferner aus der Konkursmasse des Adolf Benz-Rathgeb in Außersihl, Guthaben auf nachbenannte Personen: 10 Fr. auf Karli bei Hrn. Weiß, Spezereihandlung Unterstraf, 4 Fr. 54 Rp. auf Stiefel bei Hezier Weber in Außersihl, 4 Fr. 37 Rp. auf Refzger im Schochenhauser, Außersihl. 29 Fr. 32 Rp. auf Isler bei Hrn. Huber-Güttinger in Zürich, 14 Fr. 40 Rp. auf Grieser in Aktienhäuser, welche Schuldpflicht von demselben bestritten wird, 24 Fr. 48 Rp. auf Neuweiler zur Geduld und 23 Fr. 82 Rp. auf Juder in Dienerhäuser, Außersihl.

Zu dieser Steigerung ladet ein  
Außersihl, den 23. Brachmonat 1873.

Das Gemeindammannamt.

#### 24. Versilberungsgant.

Montag den 30. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Horber dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kästen, Manneskleider, Tische, Sophas, Kommoden, Rohrseffel, Spiegel, Porträts, Chiffonnieren, Nachttischli, 1 Schneidertisch, Vögelbretter, 1 Nähmaschine, Fässer, 1 Guthaben, 1 Glättosen, 1 vollständiger Zimmermannswerkzeug u. A. m.

Oberstraf, den 23. Brachmonat 1873.

Der Gemeindammann:

J. H. Keller.

## Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

### Vermischte Bekanntmachungen.

25. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit dem am 28. März 1870 in Meerach stattgefundenen Brande vermischten Rausschuldbriefes:

682 Fr. 26 Rp., ursprünglich 720 Fr. 26 Rp. haltend, auf Hrch. Albrecht, Heinrichen, Trüllmeisters in Meerach, zu Gunsten Hs. Jakob Albrecht, Hs. Heinrichen, Trüllmeisters daselbst, dat. den 4. Jenner 1858, (letzter bekannter Schuldner und Gläubiger die ursprünglichen),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 3 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Schuldtitels Anzeige zu machen, widrigenfalls derselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Dielsdorf, den 10. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Sch. . . . .



26. Denjenigen Grundeigenthümern, welche mit ihrem Land an den Rapsensee anstoßen, wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß die in Folge der Furtthaler-Kanalbaute nothwendig gewordene Ausmarkung stattgefunden hat, und daß ihnen der die Grenzen bezeichnende Grundplan auf der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes während 4 Wochen von heute an zur Einsicht offen liegt.

Aufällige Einsprachen sind innert der gleichen Frist hierorts geltend zu machen, in der Meinung, daß sonst die Ausmarkung als anerkannt betrachtet und die Notariatskanzlei zur Fertigung ermächtigt würde.

Dielsdorf, den 11. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes,  
Der Gerichtsschreiber,  
Schwarz.

27. Anmit wird bekannt gemacht, daß die vom Bezirksrathe Dielsdorf über Jakob Geering, Krämer in Stadel, provisorisch verhängte Bevogtigung durch Urtheil des Bezirksgerichtes und des Obergerichtes definitiv bestätigt worden ist.

Dielsdorf, den 20. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Schwarz.

28. Das Bezirksgericht Zürich  
hat  
in Sachen

des Joseph Frommelt, Unterakkordant, wohnhaft gewesen in Winterthur, Klägers,

gegen  
Johannes Feder, Akkordant an der Rößligasse in Zürich, Beklagten,  
betreffend Forderung aus Werkvertrag  
über die Streitfrage:

„Ob der Beklagte schuldig sei, an den Kläger einen Saldo von 589 Fr. 95 Rp. nebst Zins a 5 % vom Tage der Weisung an gerechnet zu bezahlen?“

erkannt:

I. Der Beklagte ist nicht schuldig, an Kläger einen Saldo von 589 Fr. 95 Rp. nebst Zins a 5 % vom Tage der Weisung an gerechnet zu bezahlen.

II. Kläger hat die Prozeßkosten zu tragen.

III. Im Ferneren hat er dem Beklagten eine Prozeß-Entschädigung von 45 Fr. zu bezahlen.

IV. Mittheilung an den Beklagten gegen Empfangschein und an den Kläger durch einmalige Publikation im Amtsblatt mit dem Bemerken, daß ihm die zehntägige Appellationsfrist vom Tage der Publikation an zu laufen beginne.

Zürich, den 14. Mai 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

29. Rudolf Ruf von Truttikon, welcher sich entfernt hat, ohne ein Haus zu bestellen, wird hiemit aufgefordert, die Herren Heinrich Rübler hinter dem Rößli, Mathäus Wägeli, Kirchenpfleger, und Mathäus Wägeli, alt Schulverwalter, alle in Truttikon, von der für ihn bei der Leihkasse Stammheim geleisteten Bürgschaft innerhalb 3 Wochen von heute an zu befreien, oder ihnen im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Andelfingen, den 19. Brachmonat 1873.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

30. Die Vormundschaftsbehörden haben den Nachlaß des am 18. Mai d. J. verstorbenen Jakob Suter, wohnhaft gewesen im Oberdorf-Thalweil, Namens seines einzigen Erben Jakob Schmied-Kunz, der Zeit in Rheinau, ausge schlagen, was anmit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Gorgen, den 16. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

31. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes hat durch Beschluß vom 7. d. M. die allfällig noch bestehenden Ansprüche von Grundzinsen und Zehnten auf Liegenschaften im Banne der Gemeinde Langwiesen, — mit Ausnahme eines Posten auf Salomon Schrag und Mithaste, — kraftlos erklärt und die Löschung dieser Reallasten im Grundprotokoll anbefohlen, was hiemit bekannt gemacht wird.

Andelfingen, den 23. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

32. Anmit wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Heinrich Wälti, Vater, in Aldisweil, früher Fuhrhalter daselbst, die gegen ihn erhobene Bevogtungsklage freiwillig anerkannt hat. Demzufolge hat es bei der gegen ihn s. Z. von den Vormundschaftsbehörden verhängten Bevogtigung definitiv sein Verbleiben.

Gorgen, den 21. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Hauser.

### 33. Konkurserledigung.

Das Konkursverfahren über Albert Ziegler von und zu Oberstraf ist erledigt und Kridar laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 7. d. M. im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden.

Zürich, den 20. Brachmonat 1873.

Notariat IV Wachten:  
E. Hausheer, Landschreiber.

## 34. G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 27. Brachmonat 1873, Abends 8 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Jakob Lauffer am Rhein zu Eglisau die Liegenschaften aus dem Konkurse über den Nachlaß des Ulrich Hartmann, genannt Marschierlis, von Eglisau, versteigert.

Die Gant über die Fahrhaben wird am gleichen Tage, Abends 6 Uhr, im Wohnhause des Jakob Kern, Oshens im Wyler abgehalten. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur eine Versteigerung stattfindet.

Eglisau, den 21. Brachmonat 1873.

Notariatskanzlei Eglisau:  
Joh. Manz, Landschreiber.

## 35. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über den Nachlaß des Konrad Gut, Spezereihändler und Wirth, von Lunnen-Obfelden, wohnhaft gewesen in Enge, wird Dienstag den 1. Heumonats, Abends 7 Uhr, im Wirthschaftslokale der Wittwe des Verstorbenen öffentlich versteigert:

Die ideelle Hälfte an dem Wohnhaus No. 16 beim Adler in Enge gelegen, für 3500 Fr. asskurirt.

Die ideelle Hälfte an dem Kramladen mit Wohnstube, Nebenstube und Magazin unter No. 16 b für 2400 Fr. asskurirt.

Antheil an dem Gärthen und Soodbrunnen.

Die Gantbedingungen können hierorts eingesehen werden.

Wiedikon, den 23. Brachmonat 1873.

Notariat Wiedikon u. d. E.:  
Sch. Hürlimann, Landschreiber.

36. Im Konkurse betreffend den Nachlaß des sel. Hs. Rudolf Bachofner, Mühlemacher, von Fehraltorf, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplane nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt und damit auch der Konkurs ohne fernere Publication als vollendet betrachtet wird.

Mnau, den 21. Brachmonat 1873.

Notariatskanzlei Auhurg:  
E. Kronauer, Landschreiber.

## 37. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Konkursverfahren gegen Jakob Wirth, gewesener Gypsmüller, des Sigrift Jakoben Sohn von Niederweningen, ist gänzlich durchgeführt und Wirth durch Beschluß des Bezirksgerichtes Dielsdorf vom 11. d. M. bis zum 11. Brachmonat 1879 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Dielsdorf, den 20. Brachmonat 1873.

Notariatskanzlei Regensberg:  
E. Rudolf, Landschreiber.

## 38. Konkurs = Erledigung.

Das Konkursverfahren gegen Verena Wirth, Sigristen Tochter von Niedertweningen, ist gänzlich durchgeführt.

Dielsdorf, den 20. Brachmonat 1873.

Notariatskanzlei Regensburg:  
C. Rudolf, Landschreiber.

## 39. Konkurs = Erledigung.

Das Konkursverfahren über Johannes Schlatter, alt Wegknecht von Otelfingen, ist erledigt und der Kridar laut Beschluß des Bezirksgerichtes Dielsdorf vom 11. d. M. im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Dielsdorf, den 20. Brachmonat 1873.

Notariatskanzlei Regensburg:  
C. Rudolf, Landschreiber.

## 40. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Nach durchgeführtem Konkursverfahren ist Rudolf Bollinger, Wagner, in Watt, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Dielsdorf vom 11. Brachmonat 1873 bis zum 11. Brachmonat 1875 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Höngg, den 23. Brachmonat 1873.

Notariat Höngg u. d. E.:  
G. Böppli, Landschreiber.

**Konkurspublikationen.**

41. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Nachlaß des Heinrich Meier, Heinrichen, alt Schulmeisters Sohn, von Tänikon, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Dielsdorf vom 11. Brachmonat 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Höngg u. d. E. 22. Heumonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—15. Augustmonat 1873; Versteigerung der Aktiven 12. Augustmonat 1873; Konkursverhandlung 2. Herbstmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

2. Rudolf Schmid-Bodmer, Jaquardsfabrikant, von Uetikon am See, wohnhaft in Riesbach, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 17. Brachmonat 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Riesbach 23. Heumonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 7. bis 16. Augustmonat 1873; Versteigerung der Aktiven 7. Augustmonat 1873; Konkursverhandlung 3. Herbstmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

3. Heinrich Schiller, Drucker, Raspar's sel. Sohn, von und im Hündler zu Töß, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Winterthur vom 21. Mai 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen in Winterthur 25. Brachmonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 10. bis 20. Heu-



monat 1873; Versteigerung der Aktiven 15. Heumonat 1873 in Töß; Konkursverhandlung den 5. Augustmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Stadthause in Winterthur.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Theiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

### Öffentliche Inventare.

42. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

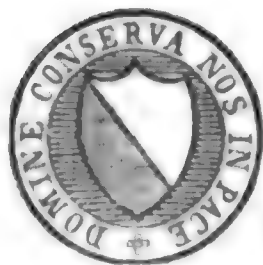
1. Herr Med. Dr. Robert Hauenstein von Unter-Endingen, Kantons Aargau, wohnhaft gewesen in Rafz. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Eglishau 23. Heumonat 1873.

2. Johannes Pfister, Vater, von Uetikon, wohnhaft gewesen in der Eicheln-Stäsa, auf Ansuchen eines Theiles der Intestaterben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Meilen vom 18. Brachmonat 1873. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in der Notariatskanzlei Stäsa 24. Heumonat 1873.



**Abonnementspreis.**

jährlich 2 1/2 Gr., 1/2 Jahr 2 Gr.  
ab 1 1/2 Gr., 1/4 Jahr 1 Gr.  
Postzuschlag 20 Rpn.



**Einrückungsgebühr.**

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.  
Briefe und Gelder franko  
an die Expedition.

# Amtsblatt des Kantons Zürich.

No. 51.

Freitag, den 27. Brachmonat

1873.

Erklärung des Regierungsrathes.

## Weisung und Beschlussesanträge

betreffend

Staatsbetheiligung bei den Eisenbahnen von Winterthur über Kloten  
nach Baden und von Bauma über Fischenthal nach Wald.

Mit Zuschrift vom 9./10. Brachmonat 1873 sucht der Stadtrath Winterthur beim Regierungsrath zu Händen des Kantonsrathes um Bewilligung der Staatssubvention für das Eisenbahnunternehmen Winterthur-Kloten-Baden als Theil der Nationalbahn nach.

Mit Zuschrift vom 12. Brachmonat 1873 legt der Verwaltungsrath der Töfthalbahn zu Händen des Kantonsrathes das Gesuch ein, nachdem durch Vertrag zwischen der Gesellschaft der Töfthalbahn und dem Gründungskomite für eine Eisenbahn Bauma-Fischenthal-Wald die Konzession für diese Strecke an die Gesellschaft der Töfthalbahn übergegangen, der Beschluß des Kantonsrathes vom 20. Weinmonat 1872 betreffend Staatsbetheiligung bei einer Töfthalbahn auf ganze nunmehrige Unternehmen

Winterthur-Bauma-Fischenthal-Wald

ausgedehnt werde.

Der Regierungsrath empfiehlt beide Gesuche zur Genehmigung im Fall, als der Kantonsrath finden sollte, daß das Gesetz betreffend die Staatsbetheiligung bei Eisenbahnen hiefür gegenwärtig in ausreichendem Maße die Mittel gewähre. Sollte dagegen der Kantonsrath der Ansicht des Regierungsrathes beipflichten, daß die volle Befriedigung dieser Gesuche vorerst der § 6 des angeführten

Gesetzes im Sinne der Erhöhung der in demselben genannten Summe von 8 Millionen, geändert resp. ergänzt werden müsse, so wird der Kantonsrath zu entscheiden haben, welchem der drei bei ihm anhängig gemachten Gesuche um Staatsbetheiligung beim Bau von Eisenbahnen die Priorität zuzutheilen sei.

Da das Gesetz hiefür keine Normen aufstellt und da auch keinem der Bewerber ein Rechtsanspruch auf diese Priorität zukommt, so hat der Kantonsrath für diesen Fall im Allgemeinen für die Zutheilung derselben freie Hand und er kann sich das Moment der Entscheidung selber wählen. Dabei wird er es entweder auf der formalen Seite der zeitlichen Reihenfolge der Gesuche oder auf der materiellen Seite der Präponderanz der volkwirthschaftlichen Interessen zu suchen haben. Da nun aber die bisherige Praxis eine Klassifikation der Subventionsgesuche nach dem Umfang der volkwirthschaftlichen Wirkung der betreffenden Eisenbahnunternehmung nicht vorgenommen hat, indem auf der einen Seite die successive Entwicklung der Eisenbahnfragen im Kanton Zürich dieß nicht wohl zuließ und auf der andern Seite die höhere Rücksicht auf eine möglichst friedliche Lösung der vom Gesetz im Allgemeinen gestellten Aufgabe von Anfang an ein solches Verfahren nicht rathsam erscheinen ließ, so ist es wohl nicht statthaft, nun auf Einmal in Abweichung von dem bisherigen Verfahren die Reihenfolge der Entsprechung der einzelnen Gesuche nach einer solchen Klassifikation zu bestimmen.

Es beantragt daher der Regierungsrath, dem Gesuche um Staatsbetheiligung bei der Eisenbahn von Zürich längs des rechten Seeufers bis zur Kantonsgrenze bei Rapperswil mit Rücksicht auf den Umstand, daß dasselbe der Zeit nach den beiden übrigen voranging, die Priorität zu geben.

Die beiliegenden eventuellen Beschlussesentwürfe werden mit nachfolgenden weiteren Bemerkungen begleitet:

A. Betreffend das Gesuch um Staatsubvention für die Eisenbahnlinie Winterthur-Kloten-Baden.

Nach den Angaben des Stadtrathes Winterthur beträgt die Länge dieser Linie auf zürcherischem Gebiete 33,67 Kilometer und werden die Baukosten per Kilometer auf zirka 200,000 Fr. zu stehen kommen. Die theilhaftigen zürcherischen Gemeinden haben schon voriges Jahr für diese Strecke als Theil der schweizerischen Nationalbahn eine Aktiensubvention von zusammen 1,835,000 Fr. dekretirt und es sind dem gegenwärtigen Gesuche hiefür Verpflichtungsscheine im Betrage von

,675,000 Fr. beigelegt. Die vom Kantonsrath unterm 1. Hornung 1872 ertheilte und von der Bundesversammlung am 2. März gl. J. genehmigte Konzession Winterthur-Baden ist, obgleich die Frist zum Beginn der Erdarbeiten abgelaufen, gemäß der vom Kantonsrath sowohl als von den Bundesbehörden adoptirten Praxis nicht als erloschen zu betrachten, da die Inhaber der Konzession noch vor Ablauf dieser Frist das Gesuch um Erneuerung derselben gestellt haben, welches Gesuch vom Bundesrath gemäß seiner Zuschrift vom 17. Mai 1873 der Bundesversammlung demnächst unterbreitet werden wird. Daß dabei gemäß dem eingelegten Gesuche die Zugrichtung über Kloten, statt der ursprünglich festgesetzten über Bülach, von der Bundesversammlung wird bewilligt werden, kann keinem Zweifel unterliegen.

An die Stelle der Inhaber der genannten Konzession, nämlich der Direktion der Bahn Winterthur-Singen-Kreuzlingen und des leitenden Ausschusses der Töfthalbahn-Gesellschaft, tritt im vorliegenden Gesuche um Staatsbetheiligung der Stadtrath Winterthur, was — da das Einiggehen jener mit diesem durch die Akten nachgewiesen und auch bei den Bundesbehörden die Uebertragung jener Konzession auf den Stadtrath Winterthur nachgesucht ist — unbedenklich angenommen werden kann.

B. Betreffend das Gesuch um Staatssubvention für die Eisenbahnlinie Bauma-Fischenthal-Wald:

Nach dem Eingangs erwähnten Vertrage hat das Gründungskomitee für die Eisenbahn Wald-Fischenthal-Bauma die Verpflichtungsscheine für Uebernahme von Aktien dieses Unternehmens im Betrage von 1,115,000 Fr. der Töfthalbahngesellschaft übergeben, wogegen diese beiden Unternehmungen einheitlich verschmolzen und ausgeführt werden. Mit Hinzurechnung der zur Zeit des Beschlusses betreffend die Staatssubvention von den betheiligten Gemeinden und Privaten gezeichneten Aktien im Betrage von 1,002,000 Fr. für die Eisenbahn Winterthur-Bauma steigt die Betheiligung der Landesgegend für die ganze, zirka 10 Kilometer lange Strecke Winterthur-Bauma-Fischenthal-Wald auf die Summe von 2,117,000 Fr. Die Baukosten für Winterthur-Bauma waren auf 2,500,000 Fr. veranschlagt und der Kostenvoranschlag für Bauma-Wald steigt nach der Berechnung des Komites auf rund 2,700,000 Fr. Auf die ganze Linie berechnet, stellen sich die Betheiligung der Landesgegend auf zirka 53,000 Fr. und die muthmaßlichen Baukosten auf zirka 130,000 Fr. per Kilometer.

Die Konzession Wald-Bauma besteht noch in Kraft und es kann die Bewilligung der Bundesbehörden zur Uebertragung derselben an die Tödtthalbahn-Gesellschaft nicht bezweifelt werden.

## Eventueller Beschlussesentwurf

betreffend

**Staatsbetheiligung bei der Eisenbahn von Winterthur über  
Kloten nach Baden.**

Der Kantonsrath

auf den Antrag des Regierungsrathes

beschließt:

I. Der Kanton Zürich, in der Voraussetzung, daß die veränderte Zugrichtung von den Bundesbehörden genehmigt und die Frist für den Beginn der Erdarbeiten erstreckt werde, theiligt sich beim Bau einer Eisenbahn von Winterthur über Kloten nach Baden als Theil der schweizerischen Nationalbahn nach Maßgabe des Gesetzes betreffend die Staatsbetheiligung bei Eisenbahnen vom 14. April 1872 mit einem Betrag von 50,000 Fr. für jeden Kilometer der Bahnlänge auf zürcherischem Gebiete unter nachfolgenden Bedingungen:

- a. Von Seite der theiligten Landesgegend wird eine dem Staatsbeitrag mindestens gleichkommende Leistung verlangt. Bleibt diese unter 50,000 Fr. auf den Kilometer, so ist die Staatsbetheiligung entsprechend zu vermindern.
- b. Die Betheiligung findet statt durch Uebernahme von Aktien zu nicht ungünstigeren Bedingungen, als sie für den Einschluß der betreffenden Landesgegend aufgestellt werden.
- c. Die Einzahlung beginnt erst, wenn die Gesellschaft beim Regierungsrathe sich ausgewiesen haben wird, daß das ganze Baukapital gesichert ist.
- d. Die subventionirte Bahngesellschaft hat dem Staate in ihrem Verwaltungsrathe eine Vertretung einzuräumen, welche vom Regierungsrathe gewählt wird.

- e. Gegenwärtiger Beschluß und damit die Verpflichtung des Kantons Zürich zu obiger Subvention fällt dahin, wenn die Konzession erlischt, oder wenn nach Verfluß von zwei Jahren, vom Datum dieses Beschlusses an gerechnet, die in lit. c verlangte Sicherung des Baukapitals nicht erfolgt ist.

II. Der Regierungsrath ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses auftragt.

Zürich, den 23. Brachmonat 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

P f e n n i n g e r.

Der Staatschreiber,

K e l l e r.

## Eventueller Beschlusse Entwurf

betreffend

Staatsbetheiligung bei der Eisenbahn von Bauma über Fischenthal nach Wald.

Der Kantonsrath

auf den Antrag des Regierungsrathes

beschließt:

I. Der Beschluß betreffend Staatsbetheiligung bei einer Töbthalalbahn vom 20. Weinmonat 1872 wird auf das ganze Unternehmen interthur-Bauma-Fischenthal-Wald ausgedehnt.

II. Der Regierungsrath ist mit der Vollziehung beauftragt.

Zürich, den 23. Brachmonat 1873.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

P f e n n i n g e r.

Der Staatschreiber,

K e l l e r.



## Bericht der Kommissionsminderheit

über

die Frage der Auslegung des § 6 des Eisenbahnsubventionsgesetzes  
vom 14. April 1872.

---

Die Minderheit der Kommission, deren Niederlegung der Kantonsrath in seiner Sitzung vom 16. dieß beschlossen hat, glaubt zunächst in thatsächlicher Beziehung hervorheben zu sollen, daß, abgesehen von einer schon in jener Sitzung angebrachten Berichtigung eines Additionsfehlers (statt 6,080,000 soll es heißen 5,830,000), auch einzelne Ansätze für bisher bewilligte Eisenbahnsubventionen in anderen amtlichen Aktenstücken nicht ebenso bestimmt sind, wie es in der Botenschaft des Regierungsrathes an den Kantonsrath vom 14. dieß geschehen ist. So namentlich wird im Voranschlag für 1873 eine volle Einzahlung für Wädensweil-Einsiedeln auf 290,000 Fr. (statt 300,000) veranschlagt, eine halbe Einzahlung für Winterthur-Baumä auf 425,000 Fr. (also im Ganzen 850,000 statt 1,000,000 Fr.), ein Viertel der Subvention für Winterthur-Singen-Kreuzlingen auf 320,000 Fr. (also im Ganzen 1,280,000 statt 1,450,000 Fr.). Bekanntlich hat sich auch die erste Einzahlung des Staates auf Aktien dieses letzteren Unternehmens nur auf eine Aktiensumme von 1¼ Millionen erstreckt. Nimmt man die Weisungen des Regierungsrathes zu den einzelnen Subventionsbeschlüssen zu Hülfe, so ergeben sich neue Abweichungen in den Ansätzen sowohl vom Budget als von der Botenschaft vom 14. dieß. Es erklärt sich dieser Mangel an Uebereinstimmung hinreichend daraus, daß einzelne Momente, von denen die effektive Höhe des Staatsbeitrages abhängt — Länge der Bahn in Kilometern, Kostenvoranschlag, finanzielle Betheiligung der Landesgegend — nicht von vornherein bei der Bewilligung der Subvention immer genau festgestellt sein können. Immerhin sind die hervorgehobenen Abweichungen erheblich genug, um sich zu fragen, ob nicht bei einer nochmaligen Revision der Ansätze, auf Grund des dermal konstatirten Sachverhaltes, ein verfügbarer Rest der acht Millionen von solcher Höhe sich erzeigen würde, daß schon jetzt nicht nur dem

Subventionsbegehren der rechtsufrigen Seebahn, sondern auch demjenigen für die Bahn Bauma-Fischenthal-Wald entprochen werden könnte. Das Subventionsbegehren für Winterthur-Kloten-Baden scheint aus anderen, hier nicht zuörternden Gründen dermal noch nicht spruchreif zu sein; unter keinen Umständen aber wird der Staat, nachdem er für Wald-Küti und Winterthur-Bauma Subventionen übernommen hat, das zur Verbindung dieser beiden Fragmente nothwendige Mittelstück Bauma-Wald sich selbst überlassen dürfen.

Wie schon hieraus erhellt, ist die Kommissionsminderheit weit davon entfernt, Landesgegenden, welche kraft Art. 26 der Verfassung einen wohlbegründeten Anspruch auf staatliche Unterstützung für Eisenbahnen haben mögen, um ihr gutes Recht bringen zu wollen. Nicht in dieser Tendenz, sondern nur in der Ansicht darüber, welches der verfassungs- und gesetzmäßige Weg zur Befriedigung solcher Ansprüche sei, nimmt die Minderheit der Kommission einen anderen Standpunkt als die Mehrheit ein.

Auch insofern scheint nunmehr ein Einverständniß hergestellt, als die Ansicht nicht mehr festgehalten wird, der Kantonsrath habe völlig freie Hand, ja er sei verpflichtet, über die im § 6 des Eisenbahnsubventionsgesetzes festgesetzte Summe der 8 Millionen Franken hinauszugehen, sofern die noch einlangenden Subventionsbegehren nur im Uebrigen den Voraussetzungen des Gesetzes entsprechen. Diese Ansicht ist auch unzweifelhaft falsch. Denn entweder bedurfte der Kantonsrath einer Ermächtigung des Volkes, wie sie im § 6 des Gesetzes enthalten ist, um Eisenbahnsubventionen zu beschließen, — ist dies der Fall, so geht diese Ermächtigung auch nicht auf ein Mehreres, als sie ausdrücklich lautet, nämlich bis auf acht Millionen Franken; oder aber, es war mit dem § 1 des Gesetzes dem Kantonsrathe ein unbeschränkter Kredit eröffnet, — und alsdann war es seine Sache, sei es durch ein Staatsanleihen, sei es auf anderem Wege die erforderlichen Mittel aufzubringen, und die Ausnahme einer Vorschrift betreffend die acht Millionen in's Gesetz hätte alsdann gar keinen Sinn. Offenbar kann, wie das mit Recht schon in der Botschaft des Regierungsrathes hervorgehoben ist, von diesen beiden Alternativen nur die erste zutreffen.

Man wolle sich jedoch nicht verhehlen, daß, wenn die eben berührte falsche Auffassung auch von Seite der Kommissionsmehrheit preisgegeben ist, ebenso wenig die Behauptung eines angeblichen Widerspruches zwischen den §§ 1 und 6 des Gesetzes aufrecht erhalten werden kann. Vielmehr muß alsdann schon der § 1 des Gesetzes so gedeutet werden, daß bis auf den Verlauf von acht Millionen Franken Eisenbahnsubventionsbegehren bewilligt werden, sofern sie den im Weiteren aufgestellten Bedingungen entsprechen, — daß aber, ist jene Summe einmal erschöpft, für fernere Subventionsbegehren eine neue, sei es generelle (gesetzliche), sei es spezielle, Ermäch-

tigung des Volkes eingeholt werden muß. Mit anderen Worten: von dem Zeitpunkt an, wo man an dieser Grenze angelangt sein wird, erwirbt eine neue Eisenbahnunternehmung damit allein, daß sie alle Bedingungen des § 1 des Eisenbahnsubventionsgesetzes erfüllt, noch keineswegs einen Rechtsanspruch darauf, daß ihr der Kantonsrath die Subvention zuspreche; sie kann allerdings auf den Art. 26 der Verfassung sich berufen, aber sie befindet sich im Hinblick auf diese Verfassungsbestimmung nur in der gleichen, weder günstigeren noch schlimmeren, Lage, wie sie überhaupt vor dem Inkrafttreten des Eisenbahnsubventionsgesetzes bestand. Vor diesem Gesetze nun mußte eine Eisenbahnsubvention kraft Art. 31, Ziffer 5 der Verfassung einer besonderen Volksabstimmung unterworfen werden (so ist es insbesondere mit der Gotthard-Subvention gehalten worden); ebenso muß wieder verfahren werden, sobald einmal über die im Eisenbahnsubventionsgesetz ausgeworfenen acht Millionen verfügt ist. Das Volk hat im Art. 26 der Verfassung einen Grundsatz ausgesprochen, aber die Anwendung dieses Grundsatzes auf die einzelnen sich ergebenden Fälle ist an die verfassungsmäßigen Formen geknüpft, d. h. diese Anwendung bleibt einem speziellen Volksentscheid, beziehungsweise und innert der Schranken der ihm vom Volke erteilten generellen Ermächtigung dem Kantonsrathe, vorbehalten, und keineswegs ist der Kantonsrath befugt oder gar verpflichtet, von sich aus einem jeden Subventionsbegehren zu entsprechen, so oft er findet, es passe unter den Art. 26 der Verfassung.

Allseitig wird wohl auch zugegeben werden, daß die 8 Millionen des § 6 des Gesetzes sich nur auf die seit dem 14. April 1872 angemeldeten Subventionsgesuche bezieht. Niemand wird behaupten wollen, daß der Kantonsrath nur über den nach Abzug früherer Subventionen (Nordostbahnaktien, dermal noch im Nennwerth von 1,490,000 Fr.; 1,675,000 Fr. in Obligationen für Zürich-Zug-Luzern; 600,000 Fr. in solchen für Bülach-Regensberg; 1,150,000 Fr. Gotthardsubvention) bleibenden Rest der 8 Millionen habe verfügen dürfen. Aber wenn es eine offenbare Verdrehung des Gesetzes wäre, den Kredit von 8 Millionen auf solche Weise verkürzen zu wollen, so sollte man auf der anderen Seite doch auch die Konsequenz ziehen, daß ebenso wenig diese 8 Millionen durch das Hinzuwurfsen zinstragender Eisenbahnpapiere, die von jenen früheren Subventionen herkommen, in die Höhe getrieben werden dürfen. Im ersteren Falle wären die 8 Millionen auf wenig über 3 Millionen zurück geschnitten, im letzteren würde man sie, ebenso willkürlicher Weise, von 8 auf 12 Millionen hinaufsetzen. Weder das Eine noch das Andere entspricht dem Gesetz, sondern von dessen Inkrafttreten an sollte der Kantonsrath für neue Subventionen neue, durch ein Anleihen zu beschaffende Mittel im Verlauf von 8 Millionen

zu verwenden haben. Was vor dem Gesetz an Subventionen gegeben worden ist oder von daher sich als Aktivposten im Staatsvermögen befinden mag, kommt bei Bemessung des Betrages der 8 Millionen Fr. in keiner Weise in Betracht, — wenn schon, nach §§ 7 und 89 des Gesetzes hinsichtlich der formellen, rechnungsmäßigen Behandlung alle diese alten und neuen Eisenbahnsubventionen in Einem Konto vereinigt, d. h. in Budget und Staatsrechnung unter der nämlichen Rubrik zusammengestellt werden sollen. Gewiß wurde diese Zusammenstellung im gleichen „Eisenbahnsubventions-Konto“ nicht nur der bequemerem Uebersichtlichkeit wegen gewählt, sondern wesentlich auch deshalb, damit die gegenseitige Aufrechnung von Aktivzinsen einzelner früheren und von Passivzinsen der meisten neueren Theilnahmen des Staates, die aus den letzteren hervorgehende Belastung des Jahresbudgets geringer und erträglicher erscheinen lasse. Dieser Absicht aber wird zuwidergehandelt, wenn man durch Verkauf der von früherer Zeit herkommenden und zinstragenden Eisenbahneffekten und Wiederverwendung des Erlöses in wenig oder nichts eintragenden Subventionen die realen Aktivzinse aus dem Eisenbahnsubventions-Konto wegschafft, mit andern Worten sich in die Nothwendigkeit versetzt, sie durch jährliche Zuschüsse aus der Staatskasse ersetzen zu müssen.

Nach dem Antrag der Kommissionmehrheit zu schließen, hält dieselbe noch fest an der im Schooße der Kommission vertheidigten Meinung, daß bei einem Verkauf jener Effekten nur der etatmäßige Kapitalanschlag derselben zur Verfügung stehe, ein darüber hinaus erzielter Mehrerlös dagegen zur Amortisation verwendet werden müsse. Letzteres ist im Gesetz ausdrücklich vorgeschrieben (§ 10, lit. a), aber gerade aus dieser Vorschrift erhellt auf's Unzweideutigste, daß das Gesetz auch hinsichtlich des Verkaufs von Eisenbahneffekten und Wiederanwendung des Erlöses unmöglich den Sinn haben kann, welchen man ihm beilegen möchte. Gesetz, der Staat verkaufe 2000, in der Werthung des Staatsvermögens zum Nennwerthe von 500 Fr. angelegte Nordostbahnaktien mit einem Gewinn von 100 Fr. auf das Stück, so müßten nach dem § 10, lit. a des Gesetzes von den erlösten 1,200,000 Fr. 200,000 Fr. zur Amortisation verwendet, mit andern Worten um so viel die Eisenbahnsubventionschuld vermindert werden. Gleichzeitig aber würde man 1,000,000 Fr. zur Subventionirung einer Bahn hergeben, deren Aktien oder Obligationen kaum 2 oder 2 1/2 % rentiren; es wäre mit andern Worten ein Aktivposten von 1 Million in einen solchen von kaum 1/2 Million an effektivem Werthe umgewandelt, das Staatsvermögen um 1/2 Million verringert, der Staat Zürich um netto 300,000 Fr. ärmer geworden. Und nun träte der Kantonsrath vor das Volk und würde zu ihm sagen: sehet, wir haben Euer Gesetz getreu erfüllt, die Eisenbahnsubventionschuld ist um den Mehr-



erlös aus diesen Papieren, 200,000 Fr. betragend, reduziert — daß sie im nämlichen Augenblicke und durch die gleiche Operation sich um 500,000 Fr. vermehrt hat, ist zwar nicht zu leugnen, aber das thut gar nichts zur Sache!

Mit diesen Bemerkungen mag die der Kommission gestellte Frage, inso weit sie dermal praktische Bedeutung hat, für erledigt angesehen werden. Die praktische Bedeutung sehen wir darin, ob Eisenbahneffekten, die dermal oder in nächster Zeit ohne Verlust veräußert werden könnten, in der von der Kommissionmehrheit zulässig erachteten Weise zu neuen Subventionen verwerthet werden dürfen. Diese Frage verneint die Minderheit der Kommission und stellt im Gegensatz zur Kommissionmehrheit den Satz auf: einzig die seit dem 14. April, 1872 für Eisenbahnen bewilligte Kapitalsumme ist maßgebend für die Berechnung, ob die 8 Millionen des § 6 des Eisenbahnsubventionsgesetzes erschöpft seien. Aber es widerstrebt der Kommissionminderheit auch noch die Frage einläßlich zu diskutieren, ob es zulässig sei, Eisenbahneffekten, die nur unter ihrem Renn- und Anschaffungswerthe verkauft werden könnten, zu Geld zu machen und diesen Erlös, ungeachtet des mit demselben verbundenen Kapitalverlustes, nun sofort wieder zu neuen Subventionen zu verwenden, — wahrscheinlich zu solchen, die einen noch geringeren Ertrag in Aussicht stellen, als die bisherigen Anlagen. Diesen noch weit bedenklicheren Weg wird, die Kommissionminderheit ist dessen überzeugt, die Regierung von Zürich nicht anrathen, der Kantonsrath nicht betreten, und mit Rücksicht darauf glaubt die Kommissionminderheit dieser Frage ihre praktische Bedeutung absprechen zu dürfen. Während das vom Volk erlassene Gesetz sorgfältig darauf Bedacht nimmt, die neue Eisenbahnsubventionschuld, für welche natürlich nicht vollständige Deckung vorhanden sein kann, allmählig durch Amortisation abzutragen, werden und können die zürcherischen Behörden nicht den entgegengesetzten Weg einschlagen, diese unvermeidlich unzureichenden Deckungen immer mehr zu schwächen und dadurch den Netto-Betrag dieser Schuld sowohl als die daraus auf die Steuerkraft des Volkes entfallende Belastung successive zu vermehren.

Abgesehen von ihrer bisher erörterten juristischen Seite hat die vorliegende Frage auch eine große politische Tragweite. Wir meinen damit nicht die so vielfach sich durchkreuzenden Bestrebungen der sogenannten Eisenbahnpolitik, sondern die Beziehung der vorliegenden Frage zu den Grundsätzen einer rein-demokratischen Verfassung. Diese Verfassung hat nicht nur das gesetzgeberische, sondern auch das finanzielle Referendum eingeführt. Auf dieses sein verfassungsmäßiges Recht konnte und wollte das zürcherische Volk nicht verzichten, als es dem Kantonsrathe die Ermächtigung verlieh, auch ohne besondere Einfrage im einzelnen Falle zu Eisenbahnsubventionen vorläufig ein Anleihen bis auf



Millionen zu erheben und dasselbe unter die neuen Eisenbahnunternehmungen zu verwenden. Eine solche Ermächtigung darf nicht anders, als im einschränkenden Sinne ausgelegt werden. Aber wenn der Kantonsrath diese Ermächtigung so kunstreich benützt, daß er vermittelst derselben vielleicht doppelt oder dreimal so viel als 8 Millionen Subvention zusprechen darf, so ist das doch wohl eine ausdehnende Interpretation des Gesetzes. Müßte auch der Kantonsrath nur so viel sich gestehen, daß begründete Zweifel obwalten, in welchem Sinne das Volk die 8 Millionen gemeint habe, so würde es immerhin unter der dormaligen Verfassung für eine Pflicht angesehen werden müssen, einer so wichtigen und so nahe die Interessen eines jeden Steuerpflichtigen erührenden Frage diese Zweifel auf dem in Art. 30, Ziff. 3 der Verfassung eröffneten Wege, also durch freiwillige Unterwerfung der kantonsräthlichen Schlußnahme unter die Volksabstimmung, definitiv zu lösen. Eine neue Volksbefragung, sei es nun in dieser oder in anderer Form, erscheint als das einzige rechtliche Mittel, den Anstand zu heben, und zwar um so mehr, als eine unefangene Prüfung der Weisungen, die zur Zeit zum Eisenbahnsubventionsgesetz beigegeben wurden, unzweideutig ergibt, daß bei Annahme dieses Gesetzes das Volk glauben mußte, es gebe nur zu neuen Subventionen im Gesamtbetrage von 8 Millionen eine generelle Zustimmung, nicht aber darüber hinaus zur Aufzehrung von vorhandenen, zinstragenden Bestandtheilen des Staatsvermögens, oder zur Wiederveräußerung der aus den neuen Subventionen erzielten Kapitalanlagen unter dem Anschaffungswerthe derselben. Diese Weisungen mußten und wollten die Auffassung ausschließen, als ob mit Hülfe des § 6 des Eisenbahnsubventionsgesetzes durch Schlußnahmen des Kantonsrathes ein Zustand herbeigeführt werden könne, in welchem das Volk schließlich vielleicht die ganze Zinsenlast von acht Millionen, nebst 2% jährlicher Amortisationsquote, ohne möglichen Beitrag von mehr oder weniger abtragenden Einnahmen aus den Aktien und Obligationen der subventionirten Eisenbahnen, zu tragen haben würde.

Die Minderheit der Kommission würde es nicht für billig erachten, wenn man nunmehr, gesetzt der Kantonsrath trete der von ihr angerathenen Auslegung des Gesetzes bei, jedes Eisenbahnsubventionsbegehren, das nicht mehr aus den acht Millionen befriedigt werden kann, von einer speziellen Volksabstimmung abhängig machen würde. Sie erlaubt sich deshalb, die Erlassung eines Nachtragsgesetzes vorzuschlagen und will es gerne zunächst dem Regierungsrathe anheimstellen, bei Ausarbeitung eines solchen Nachtragsgesetzes die Erfahrungen zu verwerthen, welche man bis jetzt mit der Anwendung des bestehenden Eisenbahnsubventionsgesetzes gemacht hat.

Die Minderheit der Kommission beantragt, gestützt auf die vorstehenden Auseinandersetzungen, folgende Beschlusfassung:

### Der Kantonsrath,

nach Einsicht eines Berichtes des Regierungsrathes vom 14. Juni 1873;

in Erwägung, daß nach Art. 6 des Eisenbahnsubventionsgesetzes vom 14. April 1872 der Kantonsrath nicht ermächtigt ist, von sich aus neu einlangenden Subventionsbegehren zu entsprechen, insofern mit der Bewilligung derselben die seit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes vom Staate eingegangenen Verbindlichkeiten zur Ausrichtung von Eisenbahnsubventionen zusammen genommen den Betrag von acht Millionen Franken übersteigen würden;

in der Absicht, den Art. 26 der Verfassung zu vollständiger Anwendung zu bringen, ohne doch das dem Volke laut Art. 31 Ziffer 5 der Verfassung zustehende Recht zu beeinträchtigen;

### beschließt:

Der Regierungsrath ist eingeladen, dem Kantonsrathe den Entwurf eines Nachtragsgesetzes zum Eisenbahngesetz vom 14. April 1872 vorzulegen, welches Nachtragsgesetz es dem Kantonsrathe möglich machen soll, auch fernerhin Eisenbahnen, auf welche der Art. 26 der Verfassung Anwendung findet, eine angemessene finanzielle Unterstützung aus Staatsmitteln zu Theil werden zu lassen.

---

Das mündliche Referat hat die Minderheit der Kommission Herrn Professor Vogt übertragen.

Zürich, den 22. Juni 1873.

Namens der Kommissionsminderheit:

**G. Vogt.**

## Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 23. Brachmonat 1873.)

124. Der zürcherischen Künstlergesellschaft wird an ihre Kosten für die diesjährige schweizerische Kunstausstellung ein Beitrag von Fr. 200 bewilligt.

125. An Stelle des ablehnenden Herrn Schwarzenbach-Kesselring in Thalweil wird zum Mitgliede der Kommission für Organisation des Technikums gewählt: Herr Rudolf Zinggeler, Firma Gebrüder Zinggeler in Wädensweil.

126. Ueber die Errichtung eines Telegraphenbureau in Marthalen wird ein Vertrag mit dem eidg. Postdepartement abgeschlossen.

127. Den Herren Daverio, Siwerdt und Giesler in Verikon wird im Sinne der §§ 1100 u. ff. des privatrechtlichen Gesetzbuches die Bewilligung erteilt, auf ihre Werkzeugmaschinenfabrik 350 Partialobligationen à Fr. 1000, auf den Inhaber lautend, auszugeben.

128. Nach dem neuen Straßengesetze kommt der Transport des Materials für den Unterhalt der Straßen I. Klasse den Gemeinden zu, während Ankauf und Gewinnung dem Staate obliegen. In Folge einer Beschwerde sämtlicher Seegemeinden über gewisse Nachtheile, welche ihnen beim Transport des Straßentiefes erwachsen, wird die Entschädigung des Tiefes für Straßen I. Klasse, insofern derselbe über den See zu führen ist, auf Fr. 6 per Schachtruthe angesetzt.

## Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

### Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. **Bekanntmachung**  
betreffend den internationalen medizinischen Kongreß  
in Wien.

Anläßlich der Weltausstellung in Wien wird daselbst vom 1. bis 8. Herbstmonat nächsthin der dritte internationale medizinische Kongreß stattfinden, für welchen folgendes Statut festgesetzt ist:

I. Der Kongreß bewegt sich im Rahmen der gleichzeitig in Wien stattfindenden Weltausstellung und tagt vom 1. bis 8. Herbstmonat 1873.

II. Mitglieder des Kongresses sind: 1. Die Mitglieder des mit den Vorarbeiten betrauten Exekutiv-Komitees. 2. Die Delegirten ad hoc von Regierungen und von wissenschaftlichen Korporationen (Universitäten, Akademien, ärztlichen Vereinen, Hospitälern). 3. Alle jene

Ärzte und Naturforscher überhaupt, welche ihre Theilnahme am Kongresse bis zum Eröffnungstage beim Präsidium angemeldet haben.

III. Die Entrichtung einer Mitgliedertaxe findet beim dritten internationalen Kongresse nicht statt.

IV. Die Sitzungen des Kongresses sind öffentlich.

Für die Vereinigung der Mitglieder zu besonderen wissenschaftlichen Zwecken werden der Exekutivauschuß und die ärztlichen Vereine Wiens Sorge tragen.

V. Sämmtliche Mitglieder des Kongresses sind berechtigt, an den Diskussionen und Abstimmungen Antheil zu nehmen. Die näheren Modalitäten hierbei werden durch die Geschäftsordnung festgestellt.

VI. Das Programm der Sitzungen bilden: a) die Programmpunkte, welche das Exekutivkomite festgestellt und für die Verhandlung des Kongresses vorbereitet haben wird; b) Fragen, welche bis spätestens 15. Augustmonat 1873 beim Präsidium angemeldet und auf die Tagesordnung einer Kongresssitzung gesetzt werden.

VII. Die vom Exekutivkomite aufgestellten Programmpunkte, die zunächst zur Diskussion gelangen, sind vorläufig folgende: a) die Impffrage; b) die Prostitutionsfrage; c) die Frage der Quarantaine in Betreff der Cholera; d) die Frage der Affanirung der Städte; e) Vorschläge wegen Einführung einer internationalen Pharmacopöe; f) Vorschläge behufs Einführung möglicher Konformität im Studium der Medizin in allen Ländern und dem entsprechend die Ertheilung zur Berechtigung der ärztlichen Praxis (Freizügigkeit der Ärzte).

VIII. Die vom Exekutivkomite aufgestellten Programmpunkte werden auf dessen Veranlassung je einem oder mehreren Referenten zur Ausarbeitung einleitender Berichte und zur Formulirung eventuell daraus hervorgehender Anträge an die maßgebenden Faktoren übergeben. Diese Berichte werden zur Grundlage der Diskussion in den Kongresssitzungen dienen und beim Beginne des Kongresses gedruckt an die Mitglieder vertheilt werden.

IX. Den Vorsitz in der ersten und letzten Sitzung des Kongresses führt der Präsident des Exekutivkomites als aktueller Präsident des Kongresses. In der ersten Kongresssitzung wird die Wahl von Vorsitzenden für die übrigen Sitzungen des Kongresses vorgenommen. Das Bureau für die Sitzungen, wie für den ganzen Kongreß überhaupt, wird durch Mitglieder des Exekutivkomites gebildet und fungiren diese ständig für alle Kongresssitzungen.

X. Abstimmungen über wissenschaftliche Fragen als solche finden nicht statt, sondern nur über Anträge, welche eine Ingerenz des Kongresses auf Gesetz- und Verwaltungsmaßregeln in Betreff wichtiger allgemeiner Sanitätsfragen bezwecken.

XI. Sämmtliche programmmäßige Wahlen und Abstimmungen finden durch Stimmzettel statt.

XII. Die Sprache des dritten internationalen medizinischen Kongresses ist die deutsche; doch sind in der Diskussion auch andere



Sprachen zulässig. Die Mittheilungen des Präsidiums erfolgen in deutscher Sprache, nebst französischer, englischer und italienischer Uebersetzung. Dieselbe Norm gilt für die Abfassung der Kongreßakten.

XIII. In der vorletzten Kongreßsitzung wird die Zeit und der Ort des vierten internationalen Kongresses bestimmt und das Exekutivkomitee für denselben gewählt.

XIV. Die Verhandlungen des Kongresses werden nachträglich veröffentlicht und allen Mitgliedern zugesendet.

Das ausführliche Programm der Verhandlungen des Kongresses kann auf der Kanzlei der unterzeichneten Direktion eingesehen werden.  
Zürich, den 25. Brachmonat 1873.

Im Namen der Direktion  
des Sanitäts- und Gefängnißwesens,  
Der Sekretär:  
J. U. Schwarz.

2. Herrn Dr. Machwirth von Großbodenheim, Rheinbaiern, wohnhaft in Zürich, wird auf Grundlage bestandener Prüfung die Berechtigung zur Ausübung der zahnärztlichen Praxis im Kanton Zürich ertheilt.

Zürich, den 25. Brachmonat 1873.

Für den Sanitätsrath:  
Der Sekretär,  
J. U. Schwarz.

### 3..                                    L i e f e r u n g                                   v o n M i l i t ä r p f e r d e n 1873.

Für die dießjährigen Artilleriekurse sind nachfolgende Pferdelieferungen erforderlich:

Für die Wiederholungskurse der Batterien No. 43 und 1  
100 Pferde, Annahme den 26. Heumonat, Entlassung den 4. Augstm.  
100                                    2. Augstm.

Die "ersten" Pferde finden am 8. Augstm. für den Wiederholungskurs der Batterie No. 41 wieder Verwendung.

Von diesen sämtlichen am 17. Augstm. zurückkehrenden Bespannungen treten zirka 65 Pferde sofort in die Feldartillerie-Rekrutenschule Frauenfeld über; es werden ferner am 7. Herbstmonat für dieselbe eingemietht:

32 Stück, die mit den Erstern am 27. Herbstmonat wieder entlassen werden.

Für diese Lieferungen sind gleich frühem Jahre allgemeine Bestimmungen aufgestellt, die beim Kantonskriegskommissariat eingesehen werden können und aus denen vorläufig mitgetheilt wird, daß:

1. Das Miethgeld für Pferde:

für eine Dienstdauer von 6 Wochen und darüber per Tag Fr. 3. —	
" weniger als 6 Wochen	" " " 3. 50
" 3 Wochen und weniger	" " " 4. —



beträgt, in der Meinung, daß für Pferde in Wiederholungskursen, die über dem mittleren Schätzungswerthe stehen, überdieß eine Zulage von 50 Rp. per Tag vergütet wird.

2. Die Ausbezahlung sämtlicher Pferdemiethgelder findet vom 1. Weinmonat an statt und es können vorher keinerlei Abschlagszahlungen erhoben werden.

Zürich, den 14. Brachmonat 1873.

Das Kantonskriegskommissariat:  
Diener, Hauptmann.

#### 4. I. Militärbezirk.

Vom nächsten 1. Heumonat an erteile Audienz im bisherigen Büreaulokal (Stadelhoferplatz No. 4) jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag je Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr.

Die übrige Zeit bleibt das Bureau geschlossen.

Zürich, den 26. Brachmonat 1873.

Kunz, Bezirkskommandant.

### Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

5. Herr Robert Honegger, Schiffsfabrikant im Letten-Hinweil, beabsichtigt, das Wasser des Darntobelbaches in seinem Auslaufskanal aufzufassen und in seinem eigenthümlichen Lande fortzuführen und daselbst auf das Wasserwerk zu leiten, um vermittelst eines Drahtseiles die damit gewinnende Kraft seinem schon bestehenden Etablissement zuzuleiten, wie Alles auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle, bei welcher inzwischen der Situationsplan eingesehen werden kann, einzureichen.

Ottikon, den 26. Brachmonat 1873.

Statthalteramt Hinweil:  
Schaufelberger.

#### 6. Stellenausschreibung.

Die durch Ablauf der Amtsdauer erledigte Stelle des Gefangenwärters am Bezirksgefängnisse Winterthur und die durch Resignation erledigte Stelle eines Wärbels des Bezirksrathes und des Statthalteramtes Winterthur sind auf eine neue Amtsdauer wieder zu besetzen.

Bewerber um diese Stellen sind ersucht, ihre Anmeldungen innerhalb 8 Tagen von heute an beim Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Winterthur, den 19. Brachmonat 1873.

Der Bezirksstatthalter:  
J. M. Würmli.

### Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

## 7. Sekundarschulpreis

Engel-Wollishofen-Reimbach.

Wahl eines Mitgliedes der Sekundarschulpflege  
und des Präsidenten derselben.

## II. Wahlgang.

Sonntag den 22. Brachmonat 1873.

a. Wahl eines Mitgliedes.

Stimmberedhtigte	1084.	Botanten	169.	Leere Stimmen	13.
------------------	-------	----------	------	---------------	-----

Entscheidende Stimmen	156.	Absolutes Mehr	79.
-----------------------	------	----------------	-----

Gewählt ist:

Herr Kantonsrath Meier in Enge mit 99 Stimmen.

Ferner erhielt:

Herr Lehrer Biell in Enge 43 "

Bereinzelt waren	8	"
------------------	---	---

Ungünstig	"	6	"
-----------	---	---	---

Total 156 Stimmen.

### b. Wahl des Präsidenten.

Botanten 169. Leere Stimmen 17. Entscheidende Stimmen 152.

Abso- lutes Mehr 77.

Gewählt ist:

Herr Kantonsrath Meier in Enge mit 118 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Lehrer Gieß in Enge 12

„ Gemeindammann Haasheer in Enge 9 „

„ Präsident Staub in Wollishofen 5 „

"	Pandolt-Abegg in Enge	4	"
---	-----------------------	---	---

Bereinzelt waren	3	"
------------------	---	---

Ungültig	"	1	"
----------	---	---	---

Total 152 Stimmen.

Enge, den 23. Brachmonat 1873.

Im Namen der Kreisvorsteherschaft:

## Der Aftuar,

El. Hasler.

8..                      S t a d t   Z ü r i c h.

Die am 30. Brachmonat und 1. Heumonat fälligen Zinsen von dem 4½% Anleihen von 1868 und von dem nicht convertirten Rest des 4% Anleihe von 1856 (Quaianleihen) werden

am 26., 27. und 28. dieß

an unserer Kassa ausbezahlt.

Den Zinecoupons ist ein Bordereau beizufügen.

Zürich, den 24. Brachmonat 1873.

Zentralverwaltung der Stadt Zürich.

## 9. Wahlkreis Niederhasli.

Wahl von noch 5 weiteren Mitgliedern in die Sekundarschulpflege.  
Sonntag den 22. Brachmonat 1873.

## III. Wahlgang.

Stimmberechtigte 920.

Eingelegte Karten	359.
Fünffache Stimmenzahl	1795.
Ab leere Stimmen	629.
Wirkliche Stimmenzahl	1006.
Einfache Botantenzahl	202.

Gewählt sind:

Herr Lehrer Enderli in Niederhasli	mit 176 Stimmen.
" R. Opp, Müller in Hoftetten	" 167 "
" Gemeindammann Steinemann in Rümlang	" 154 "
" Pfarrer Zündel in Oberglatt	" 136 "
" Armenpfleger Moor in Niederglatt	" 115 "
Ferner erhielten:	
Herr Bezirksrichter Schlatter in Oberglatt	86 "
" Gemeindammann Fröhlich in Niederhasli	70 "
" Gemeindrathsschreiber Maag in "	14 "
" Rud. Schürter, Müller in Rümlang	14 "
" Dr. Heugy in Dielsdorf	14 "
" Statthalter Albrecht in Dielsdorf	13 "
" Kreisrichter Maag in Oberglatt	11 "
" Spörri in Niederglatt	10 "
" Präsident Meier in Rümlang	6 "
" Verichtschreiber Schwarz in Dielsdorf	6 "
Ungültig	74 "

Summa 1066 Stimmen.

Niederhasli, den 22. Brachmonat 1873.

Im Namen der Wahlvorsteherchaft:

Der Schreiber,  
J. J. Maag.

## 10. Stallikon.

Kirchgemeinde- und Bürgerversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger der Kirchgemeinde Stallikon werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 29. Brachmonat d. J., unmittelbar nach dem Morgengottesdienste, in die Kirche dahier eingeladen zur Behandlung folgenden Traktandums:

Schlussnahme über die durch die politische Bürgerversammlung Stallikon erfolgte Bürgerrechtsertheilung an einen Landesfremden.

Protokoll, Akten und Stimmregister liegen inzwischen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Stallikon, den 21. Brachmonat 1873.

Im Namen der Kirchgemeindevorsteherchaft:

Ed. Stäheli, Gemeindrathsschreiber.

# 11. Wahlkreis Höngg = Weiningen.

Wahl eines Ersatzmannes des Kreisgerichtes.

Stimmberechtigte 801.

    Wotanten 625.

    Ab leere 215.

    Stimmende 410.      Absolutes Mehr 206.

Es wurde gewählt:

Herr Gemeindrath Künzli in Höngg mit 336 Stimmen.

    Vereinzelte Stimmen 29

    Ungültige " 45

    Gleich der Wotantenzahl 410

Höngg, den 22. Brachmonat 1873.

Für die Vorsteherchaft:  
    Das Aktuariat.

# 12. Ober = Wezikon.

Zivil- und Schulgemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Zivil- und Schulgemeinden werden hiemit auf Sonntag den 6. Heumonat, Mittags 2 Uhr, in das Schulhaus Ober-Wezikon zur Behandlung folgender Geschäfte eingeladen:

A. Für die Zivilgemeinde:

Abnahme der Zivilgutsrechnung vom Jahr 1872.

B. Für die Schulgemeinde:

1. Abnahme der Schulgutsrechnung vom Jahr 1872.

2. Dekretirung einer Schulsteuer für das Jahr 1873.

3. Vorlagen betreffend die Beschaffung von Lokalitäten für die Sekundarschule.

Die hierauf bezüglichen Akten, sowie das Stimmregister liegen inzwischen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Wezikon, den 25. Brachmonat 1873.

Im Namen der Vorsteherchaft:  
Der Präsident,  
Erh. Honegger.

# 13. Aufruf und Kraftloserklärung eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Jean Meisterhans, Schreiner von Humlikon, unterm 26. Heumonat 1871 ausgestellte, nunmehr vermißte Heimatschein anmit öffentlich aufgerufen und zur Weibringung desselben an unterzeichnete Stelle eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, in der Meinung, daß nach fruchtlosem Ablaufe dieses Termins der Heimatschein kraftlos erklärt wäre.

Humlikon, den 24. Brachmonat 1873.

Der Gemeindrathsschreiber:  
Alb. Knöpfli.

#### 14. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Heinrich Etter.	Umbau des Oekonomie- gebäudes No. 26 an der Römerstraße in ein Wohnhaus.	27. Brachm.	11. Heum.
Herr U. Erb, Schuh- macher.	Umbau der Hauptfacade im Erdgeschosß des Hauses No. 384, zum „Einhörnli“ an der Museumstraße.	"	"
Herr Goldschmid zum Königshof.	Parterrebau mit Laden, Wasch- und Holzhaus auf der Süd-Westseite des Oekonomiegebäudes am Neumarkt.	"	"
Schweiz. Lokomotiv- und Maschinen- fabrik.	Provisorisches Bureau- gebäude auf der Ostseite des Fabrikgebäudes.	"	"

Winterthur, den 27. Brachmonat 1873.

Für die städtische Baupolizeikommission:  
Der Domänen-Verwalter,  
Sch. Blatter.

#### 15. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Gemeindrath Rüegg in Wendikon beabsichtigt, auf seinem unterhalb dem Bahutrace übrig bleibenden Grundstück ein Wohnhaus zu erstellen, wie solches durch Gespann bezeichnet ist. Die Maßbeschreibungen können bei Unterzeichneter eingesehen werden.

Aufällige Einsprachen gegen dieses Bauprojekt sind bis und mit 11. Heumonat dem Bezirksgerichtspräsidium einzureichen.

Rilchberg, den 25. Brachmonat 1873.

Die Gemeindrathskanzlei.

#### 16. A l b i s r i e d e n.

Mit Bezug auf die Abtretung von Land und anderweitigen Privat-  
rechten für die Uetlibergbahn wird auf die ausführliche Publikation in  
No. 74 und 75 der Limmat und des Volksblattes des Bezirkes Zürich  
verwiesen.

Albisrieden, den 26. Brachmonat 1873.

Der Gemeindrath.



17. In der Gemeinde Oberstraß ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Lorenz Vangenbach.	Treppenanbau an das Wohnhaus No. 30.	27. Brachm.	11. Heum.

Oberstraß, den 27. Brachmonat 1873.

Im Namen der Baupolizeikommission:  
Der Gemeindefschreiber,  
Sollenweger.

### 18. A u ß e r s i h l.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Hr. Fridolin Imber, Knopffabrikant.	Anbau an das Wohngebäude No. 454 an der Schimmelstraße.	27. Brachm.	11. Heum.

Außersihl, den 26. Brachmonat 1873.

Die Baukommission.

19. In hiesiger Gemeinde ist nachfolgend bezeichnetes Baugespann errichtet worden und es kann die Maßbeschreibung bei Unterzeichneter eingesehen werden.

Eigenthümer: Joh. Leemann, Seiler.

Bauobjekt: Anbau eines Holzbehälters.

Termin für Einsprachen: 12. Heumonats 1873.

Fehraltorf, den 26. Brachmonat 1873.

Die Gemeinderathskanzlei.

20. In Folge Versilberungsbegehren werden in Seebach nächsten Mittwoch den 2. Heumonats, Nachmittags von 3 Uhr an, gegen Baarzahlung verkauft:

2 Kühe, 1 zweispänniger Wagen mit Leitern, 1 Bienenwagen, zirka 50 Zentner Heu, zirka 100 Wellen Heizi, 1 Parthie Stockholz und zirka 3 Saum neuen Wein.

Seebach, den 25. Brachmonat 1873.

Der Gemeindevammann:  
Steffen.

## 21. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und die betreffenden Pläne können auf dem Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herrn Hirzel- Schultheß & Cie.	Erstellen eines Wohn- hauses an der Pelikan- straße.	27. Brachm.	11. Heum.

Zürich, den 26. Brachmonat 1873.

Aus Auftrag des Stadtrathes:  
Der Baupolizeiverordnete,  
A. Geiser.

## 22.

## L u f i n g e n .

## Schulsteuer pro 1873.

Laut Beschluß der Schulgemeindeversammlung vom 11. Mai d. J. ist für das Jahr 1873 eine Schulsteuer von 1 Fr. auf je 1000 Fr. Vermögen, auf Haushaltung und Mann zu beziehen, wovon 30 Rp. per Faktor für Deckung des Defizits des Sekundarschulgutes verwendet werden.

Das Bezugsregister liegt bis zum 10. Heumonat bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen, innert welcher Zeit allfällige Einsprachen zu erheben sind.

Lufingen, den 26. Brachmonat 1873.

Im Namen der Schulgemeinde:  
Der Schreiber,  
Jb. K ü e g g .

## 23.

## E n g e .

## G a n t a n z e i g e .

Freitag den 27. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr, werden aus dem Konkurse des Rud. Mohr in seinem Lokale im „Niedtli“ dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Glaslästli, 1 Pfeilertisch, 1 Rasirstuhl, 2 große Spiegel, 1 Tisch, 3 Brettstischel, 1 Klavierstuhl, 1 Barometer, 1 Haarmantel, 7 Servietten, 1 Wälberuhr, 1 Scheere, 2 Haarbürsten, 1 Hänglampe, 1 Aushängschild mit drei messingenen Rasirschüsseln, 1 Glaskasten mit 23 Schubladen, 2 Porträts, 1 dreirädriger Handwagen.

Zugleich werden in Folge Versilberungsbegehren versteigert:

1 einthüriger Kasten, 4 Rohrstischel.

Enge, den 26. Brachmonat 1873.

Der Gemeindevorsteher:  
Rasp. Hausheer.

## 24. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr H. Schollenberger zur Schloßthalmühle dahier beabsichtigt, über seinen Kanal hinterhalb Mühlegebäude eine Neubaute zu erstellen, wie solche auf dem Lokal durch ein Gespann bezeichnet ist.

Plan und Vorausmaß liegen während 14 Tagen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen, innert welcher Zeitfrist auch die privatrechtlichen Einsprachen bei kompetenter Stelle geltend gemacht werden müssen.

Wülflingen, den 25. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
J. U. Benz, Gemeindrathsschreiber.

## 25.. Z o l l i k o n.

### Aus schreibung einer Straßenbaute.

Die Gemeinde Zollikon ist Willens, eine neue Straße (III. Klasse) von der Forchstraße über den Seenhof nach Binz erstellen zu lassen. Plan, Bauvorschriften und Uebernahmebedingungen liegen bei Herrn Präsident Bleuler im Guggen dahier zur Einsicht offen, und es werden allfällige Uebernehmer eingeladen, ihre diesfälligen Eingaben verschlossen mit der Bezeichnung „Straßenbaute Zollikon“ bis den 8. Heumonat d. J. ebenfalls an Herrn Präsident Bleuler einzureichen.

Zollikon, den 21. Brachmonat 1873.

Im Namen des Gemeindrathes:  
R. Bruppacher, Gemeindrathsschreiber.

## 26. H ö n g g.

Der vom 24. Augstmonat 1865 datirte, erfolglos aufgerufene Heimatschein des Hrn. Eduard Appenzeller, Marmorist von Höngg, wird hiermit mit statthalteramtlicher Bewilligung kraftlos erklärt.

Höngg, den 25. Brachmonat 1873.

Der Gemeindrath. .

# Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

## Briefaufträge und Amortisationen.

27. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird hiemit der allfällige Inhaber des nachfolgenden, seit einiger Zeit vermischten Schuldbriefes:

350 Fr., ursprünglich 1000 Fr., auf Joh. Eduard Spalinger, Salzauswäger, Hs. Jakobs sel. Sohn, von und in Marthalen, zu Gunsten des Konrad Mölli, Schneider, Zeigers, in dort, dat. den 12. September 1863, (leyter bekannter Schuldner Georg Werner in Marthalen, leyter Gläubiger Johannes Manz im Seefeld daselbst),

oder wer sonst über denselben Auskunft geben kann, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Andelfingen, den 23. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Voller.

28.. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des im Grundprotokoll noch nicht gelöschten, gegenwärtig vermifften, indessen wahrscheinlich längst abbezahlten Schuldbriefes von

150 fl., ursprünglich haftend auf Elebeth Boßhard, Salomon Güntharden Frau zu Adelschweil und ausgestellt zu Gunsten Sefelmeister Hans Kasp. Güntharden und Sefelmeister Kaspar Günthard, Wirth daselbst, dat. den 6. Christmonat 1759; (die letzten Schuldner oder Gläubiger desselben sind nicht bekannt),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen sechs Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Horgen, den 6. März 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
B. Häuser.

### **Vermischte Bekanntmachungen.**

29.

Das Bezirksgericht Zürich  
hat  
in Sachen

der Frau A. Spieß-Schultheß in Hottingen, Privatklägerin,  
gegen

Van der Flugs, Handelsmann aus Paris und Consorten, Ange-  
klagte,

betreffend Diebstahl,  
gefunden:

Der Angeklagte ist des einfachen Diebstahls im Betrage von 200 Fr. schuldig, eines weitem Vergehens dagegen nicht schuldig,

und hierauf erkennt:

1. Van der Flugs wird zu einer Gefängnißstrafe von einem Monat verurtheilt.

2. Derselbe hat mit Isidor de Jong und Philippe Foks aus Liège, Belgien, die Kosten zu gleichen Theilen und unter gegenseitiger solidarischer Haft für das Ganze zu bezahlen.



3. Er hat ferner mit den Obgenannten in demselben Verhältnisse und ebenfalls unter gegenseitiger solidarischer Haft für das Ganze der Klägerin für Schaden und Umtriebe eine Entschädigung von 250 Fr. zu bezahlen.

4. Mittheilung an den Angeklagten Van der Pluys durch einmalige Publikation im Amtsblatt mit der Anzeige, daß die 4tägige Appellationsfrist vom Tage der Publikation an zu laufen beginne.

Zürich, den 19. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

30. Das Bezirksgericht Zürich

hat

in Sachen

der Frau Katharina Eggmann geb. Kunz von Uttweil, Kt. Thurgau, geboren 1827, wohnhaft an der Steinbockgasse No. 1 in Zürich, Klägerin,

gegen

Paul August Eggmann, Schreiner, dato unbekannt abwesend, Beklagten,

betreffend Ehescheidung;

über die Streitfrage:

„Ob das zwischen den Litiganten bestehende Eheband aufzulösen sei?“  
erkennt:

I. Die Eheleute Eggmann-Kunz werden gänzlich geschieden.

II. Die beiden aus der Ehe vorhandenen Kinder werden bis zu ihrer Konfirmation der Pflege und Erziehung der Mutter überlassen.

III. Der Beklagte ist verpflichtet:

a. der Klägerin das in die Ehe gebrachte Weibergut von 1500 Fr. nebst Aussteuer herauszugeben,

b. ihr an die Unterhaltungskosten für jedes der beiden Kinder jährlich einhundert und fünfzig Franken seit dem 6. Hornung 1873 als dem Tage der Anhängigmachung der Klage beim Pfarramt zu bezahlen.

IV. Der Klägerin bleibt das Recht vorbehalten, den Beklagten, falls er in Zukunft zu Vermögen gelangen sollte, auf Entschädigung zu belangen.

V. Beklagter trägt die Kosten.

VI. Der Beklagte hat an Klägerin eine Prozeßentschädigung von 40 Fr. zu bezahlen.

VII. Dieses Urtheil wird der Klägerin schriftlich gegen Empfangschein und dem Beklagten durch einmalige Anzeige im Amtsblatt mitgetheilt, mit der Anzeige, daß die zehntägige Appellationsfrist vom Tage der schriftlichen Mittheilung resp. Publikation an zu laufen beginne.

Zürich, den 4. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.



31.

## Das Bezirksgericht Uster

hat

in Sachen

der Frau Elisabetha Weber geb. Suter im Brand-Mönchaltorf,  
Klägerin,

gegen

ihren Ehemann Kaspar Weber aus dem Schwobshof-Gröden, dessen  
Aufenthaltort zur Zeit unbekannt ist, Beklagten,

betreffend Ehescheidung,

über die Streitfrage:

Ist das zwischen den Eheleuten Weber bestehende Eheband gänzlich  
aufzulösen?

erkennt:

1. Die Eheleute Weber sind gänzlich geschieden.
2. Die zwei jüngsten Kinder sind der Mutter zur Erziehung überlassen; bis zu zurückgelegtem 12. Altersjahre jedes dieser Kinder hat der Vater an dessen Erziehung und Unterhaltung einen jährlichen Sustentationsbeitrag von 120 Fr. für je ein Kind der Mutter zu verabsolgen; dieser Beitrag hat sich vom zurückgelegten 12. Altersjahre je des betreffenden Kindes an bis zu seinem zurückgelegten 16. Altersjahre auf 60 Fr. jährlich für das Kind zu reduzieren; die Sustentationsbeiträge sind in vierteljährlichen Raten zahlbar.
3. Die Prozeßkosten hat Beklagter zu bezahlen.
4. Mittheilung an denselben mit der Eröffnung, daß ihm die Appellationsfrist von zehn Tagen von der Publikation dieses Urtheils an zu laufen beginnt.

Uster, den 4. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Ch r i s m a n n.

32.

## Das Bezirksgericht Hinweil

hat

in Sachen

der Susanna Weber geb. Jungholz von Wolfershausen, Klägerin,

gegen

Wilhelm Weber von Oberweipfen, unbekannt abwesend, Beklagten,

betreffend Ehescheidung,

über die Rechtsfrage:

Ob das zwischen den Litiganten bestehende Eheband aufzulösen sei?

erkennt:

1. Die Eheleute Weber-Jungholz sind auf 6 Monate temporär geschieden.

2. Hinsichtlich der vermögensrechtlichen Folgen der Scheidung ist der am 24. Hornung d. J. zwischen den Litiganten abgeschlossene Vertrag maßgebend.

3. Die Kosten werden beiden Parteien zu gleichen Theilen auf-  
erlegt.

4. Mittheilung an die Klägerin gegen Empfangschein und an  
den Beklagten durch einmalige Publikation im Amtsblatt unter Anzeige  
der 10tägigen Appellationsfrist vom Tage der Bekanntmachung an.

Sinweil, den 12. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. Duttweiler.

33.

Das Bezirksgericht Winterthur

hat

in seiner Sitzung vom 6. Brachmonat dieses Jahres

in Sachen

des hiesigen Statthalteramtes, Anklägers,

gegen

Benedikt Mäder, 36 Jahre alt, unverheirathet, Eisengießergehülfe,  
militärfrei, von Galgenen, Bezirk March, Kantons Schwyz, Ange-  
klagten, gegenwärtig unbekannt abwesend,

betreffend Münzvergehen, respektive Betrug

gefunden:

Der Angeklagte sei des einfachen Betruges im Betrage von 5 Fr.  
schuldig

und demnach erkennt:

1. Derselbe ist zu vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilt.

2. Er hat die Kosten zu tragen.

3. Dieses Urtheil ist dem Angeklagten durch das Amtsblatt zu  
eröffnen, verbunden mit der Anzeige, daß für ihn die viertägige Ap-  
pellationsfrist vom Tage der Publikation an zu laufen beginne.

Winterthur, den 27. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

34. Hs. Jakob Surber, Hs. Jakob, Peiers von Oberhöri,  
welcher am 18. Christmonat 1851 nach New-Orleans, Staat Louisiana  
in Nordamerika, ausgewandert und wahrscheinlich im Augustmonat 1852  
auf einem Dampfboote auf dem Mississippi gestorben ist, sowie all-  
fällige Descendenten desselben werden anmit aufgefordert, binnen 9  
Monaten von heute an in der hiesigen Bezirksgerichtskanzlei sich an-  
zumelden, widrigenfalls Hs. Jakob Surber für verschollen erklärt und  
die Nutznießung seines unter vormundschaftlicher Verwaltung stehenden  
zirka 500 Fr. betragenden Vermögens den jeweiligen nächsten hierorts  
bekannten Erben gestattet würde.

Bülach, den 24. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Dr. Aebli.

## 35. Das Bezirksgericht Andelfingen

hat  
in Sachen  
des Statthalteramtes Andelfingen, Anklägers,  
gegen  
Rudolf Ruf von Truttikon, 41 Jahre alt, ledig, Landwirth, militär-  
frei, zur Zeit unbekannt abwesend, Angeklagten,  
betreffend Körperverletzung,  
gefunden:  
Der Angeklagte ist der Körperverletzung nach § 138 litt. c des Straf-  
gesetzbuches schuldig

und erkennt:

1. Der Angeklagte ist zu 40 Fr. Geldbuße verurtheilt.
2. Er hat die Kosten der Untersuchung und des Prozesses zu zahlen.
3. Die Appellationsfrist von 4 Tagen geht für ihn vom Tage der Publikation dieses Urtheils an.

Andelfingen, den 23. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Boller.

36. Nachdem der Nachlaß des Johannes Hauser von Bertschikon von den Waisenbehörden Namens der bevormundeten Erbin ausgeschlagen worden ist, wird den Gläubigern des Verstorbenen eine mit dem 5. Heumonats zu Ende gehende Frist angesetzt, um unter Vertröstung der Kosten den Konkurs über diesen Nachlaß zu verlangen, ansonst die vorhandenen Aktiven nach Abzug der Miethzinsforderung und der Forderung des Zimmermann Weber für den Sarg der Elisabetha Hauser schuldenfrei überlassen würden.

Hinweil, den 25. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
H. Duttweiler.

## 37.. S c h u l d e n r u f.

Behufs Feststellung des Vermögensbestandes des wegen Geisteskrankheit bevormundeten Herrn Friedrich Heuß-Keller von Glanhl, Kaufmann, wohnhaft gewesen in Zürich, ist der öffentliche Schuldenruf bewilligt worden und werden nun dessen Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprachen bis und mit dem 20. Heumonats 1873 der unterzeichneten Stelle portofrei einzureichen in der Meinung, daß alle nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind, als verlustig erklärt würden.

Zürich, den 19. Brachmonat 1873.

Notariat der Stadt Zürich:  
Ed. Wetli, Notar.

38. Der unbekannt abwesende Heinrich Winkler, wohnhaft gewesen im Oberhof-Elgg, wird anmit aufgefördert, den Hrn. Berthold Ullmann in Gailingen für dessen Forderung von 230 Fr. nebst Zins à 5 %, vom 30. Jenner 1873 an, innert 14 Tagen von heute an zu befriedigen oder seine Einwendungen dagegen hierorts geltend zu machen, widrigenfalls der Konkurs über ihn verhängt würde.

Winterthur, den 23. Brachmonat 1873.

Der Bezirksgerichtspräsident:  
Knüsli.

39.. Johann Ernst Fischer von Bärenswil, wohnhaft gewesen in Wiedikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefördert, Samstag den 12. Heumonat 1873, Morgens 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Frau Adelheid geb. Baumann, wohnhaft in Auerschl, ins Recht zu antworten.

Zürich, den 16. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

40.. Joh. Gottfried Rauch von Schwamendingen, Färber, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefördert, Samstag den 12. Heumonat 1873, Morgens 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Frau Barbara Magdalena geb. Haberer, wohnhaft in Wyl, Kantons Argau, ins Recht zu antworten.

Zürich, den 16. Brachmonat 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:  
Der Gerichtsschreiber,  
Werdmüller.

#### 41. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Auffalle über den Nachlaß des Heinrich Frei, Schlosser, von Kloten, werden Mittwoch den 2. Heumonat 1873 öffentlich versteigert:

- a. Etwas Fahrhabe und Werkzeug — von Nachmittags 4 Uhr an, bei der Wohnung des Verstorbenen und zwar gegen Baarzahlung.
- b. Zirkla drei Vierlinge Wiesen im Bräunemoos, und diejenigen Rechte, welche der Konkursmasse zustehen in Folge des zwischen dem Verstorbenen als Käufer und Herrn C. Furrer, Gerber in hier, als Verkäufer abgeschlossenen Kaufes über zirkla 3 Mägli Reben im Häller, auf Kasern — von Abends 6 Uhr an im Gasthof zum Wildenmann in Kloten.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen.

Kloten, den 23. Brachmonat 1873.

Notariatskanzlei Kloten:  
Schäppi, Notar.

42.                      **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Joh. Jakob Luz auf der Höhe bei Ringweil-Hinweil werden Mittwoch den 9. Heumonath d. J. auf öffentliche Steigerung gebracht:

a. Beim Hause des Atridars, von Morgens 8 Uhr an, gegen Baarzahlung:

Die sämmtliche vorhandene Fahrhabe, bestehend in Haus-,  
Küchen- und landwirthschaftlichen Geräthschaften, Kleidern &c.

b. In der Bachmann'schen Wirthschaft, gleichen Tages, Abends 5 Uhr:

1. Die sämtlichen Eigenschaften, bestehend in

a. Wohnhaus, Scheune und Schopf No. 85, affektuirt für Fr. 2700;

b. Zirkel 18<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Jucharten Wiesen, Acker, Rieth, Weid und  
Waldung an verschiedenen Stücken und Abtheilungen.

2. Das Männerort No. 59 im untern Chor der Kirche Hinweil. Der Gantrobel liegt inzwischen beim Gemeindammannamt Hinweil zur Einsicht offen. Es findet voraussichtlich nur eine Steigerung statt.

Grüningen, den 24. Brachmonat 1873.

Notariatskanzlei Gröningen:

J. S. Weilenmann, Landſchreiber.

43..                      G a n t a n z e i g e .

Im Konkurse über den Nachlaß des Konrad Gut, Spezerei-  
händler und Wirth, von Lunnern-Obfelden, wohnhaft gewesen in  
Enge, wird Dienstag den 1. Heumonath, Abends 7 Uhr, im Wirth-  
schaftslokale der Wittve d:ß Verstorbenen öffentlich versteigert:

Die ideelle Hälfte an dem Bohnhaus No. 16 beim Adler in Enge gelegen, für 3500 Fr. asselurirt.

Die ideale Hälfte an dem Kramladen mit Wohnstube, Neben-  
stube und Magazin unter No. 16 b für 2400 Fr. affekturirt.

Antheil an dem Gärtchen und Goodbrunnen.

Die Gantbedingungen können hierorts eingesehen werden.

Wiedikon, den 23. Brachmonat 1873.

Notariat Wiedikon u. d. E.:

Sch. Hürlmann, Landſchreiber.

44.                      **Ⓔ a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse über den Nachlaß des Konrad Kupper in Mittlerschneit, Gemeinde Hagenbuch, findet die zweite Versteigerung über die Liegenschaften nächsten Montag den 30. dieß, von Abends 8 Uhr an, in der Weinschenke des Herrn Keßler in Oberschneit statt.

Die Gantbedingungen liegen hier zur Einsicht offen.

Elgg, den 25. Brachmonat 1873.

Notariat Elgg:

J. Rud. Stahel, Landschreiber.



#### 45. Konkurserledigung.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des sel. verstorbenen Ferdinand Albrecht von Uehlingen, Großherzogthum Baden, gewesener Bierbrauer im Gottingerhof Gottingen, ist erledigt, gemäß Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 18. Brachmonat d. J.

Zürich, den 24. Brachmonat 1873.

Notariatskanzlei IV Wachten:  
E. Hausheer, Landschreiber.

46. Das Bezirksgericht Gorgen hat den Johannes Keller, Schneidermeister, von Winkel-Bülach, früher im Oberdorf-Thalweil, gegenwärtig unbekannt abwesend, nach durchgeführtem Konkurse für die Dauer von zwei Jahren bis zum 16. Brachmonat 1875 im Aktivbürgerrechte eingestellt.

Thalweil, den 24. Brachmonat 1873.

Notariat Gorgen, unterer Theil:  
Th. Koller, Landschreiber.

#### Konkurspublikationen.

47. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Nachlaß der Wittwe Katharina Schoch geb. Erzinger von Bäretswil, wohnhaft gewesen in Hittnau, in Folge Erbsauschlagung; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Pfäffikon 26. Heumonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 9.—19. Augstmonat 1873; Versteigerung der Aktiven den 13. Augstmonat 1873; Konkursverhandlung den 3. Herbstmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Pfäffikon.

2. Katharina Gehring von Ruedlingen, Kts. Schaffhausen, Dienstmagd, wohnhaft gewesen in Enge, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 3. Brachmonat 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon 9. Heumonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 24. Heumonat bis 2. Augstmonat 1873; Versteigerung der Aktiven den 24. Heumonat 1873; Konkursverhandlung den 20. Augstmonat 1873, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

3. Friedrich Hausheer, Schlosser in Enge, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 15. Brachmonat 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon 23. Heumonat 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 7.—16. Augstmonat 1873; Versteigerung der Aktiven 7. Augstmonat 1873; Konkursverhandlung den 3. Herbstmonat 1873, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4. Andreas Frei, Küfer, Heinrichen sel. Sohn, Kräuels, zu Hedingen, rechtlich ausgetrieben; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums vom 26. Mai 1873; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau zu Affoltern 28. Brachmonat 1873; Dauer der

Bedenkzeit vom 13. bis 27. Heumonath 1873 1873; Versteigerung der Aktiven den 15. Heumonath 1873; Konkursverhandlung den 24. Augustmonath 1873, Vormittags 8 Uhr.

5.. Frau Anna Sophia Uster, geb. Gabel, von Zürich, wohnhaft in der Sihlhalle-Außersihl, in Folge durchgeführten Rechttriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums vom 20. Mai 1873; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon 28. Brachmonath 1873; Dauer der Bedenkzeit vom 10. Heumonath bis 19. Heumonath 1873; Versteigerung der Aktiven den 11. Heumonath 1873; Konkursverhandlung den 13. Augustmonath, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Ahndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der § 97—130, verwiesen.

### **Oeffentliche Inventare.**

48. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Herr Jakob Uster, alt Gastwirth, von und in Zürich. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 27. Heumonath 1873.

Druck und Expedition der Genossenschafts-Buchdruckerei Zürich.









